Register Des buchs der Cro=
niken vnd geschichten
mit figurē vnd pildnuſ
sen von anbegiñ der welt
bis auf dise vnsere zeit

Amascus ein hawbtstat

Alba der sibēd romisch kaiser CVI

Jabel ein sone Lamech

Achor der ander sone

Chsen vñ kelber sein für

Enarchus ein naturlich

Politus des romischen

Zaleucus hat gesetz ge-

Jeweill bey den allergelertistẽ vnd fürnamstẽ mannẽ die die warẽ natur vnd geschicht beschri
ben habẽ võ geschopff der welt. vnd võ erster geburt der menschen zwayerlay wone ist. So
wollen wir von disen vordern zeiten: den anfang nemẽde auf das kürtzst schreibẽ: Souil sich
von souer (alters halbẽ) enthlegnẽ dingẽ gezimẽ wil. Etlich habẽ gemaint das die werlt vnge
porn vnd vnzerstörlich: vñ das mẽschlich geschlecht võ ewigkeit her gewesen sey. vnd anfãg
einichs vrsprungs nit gehabt hab. Etlich maintẽ die werlt geborñ vñ zurstörlich seyn. vnd sa
gten das die mẽschẽ anfang der gepurt genomẽ hettẽ. Vñ die kriechischẽ hocherlewchten mañ
durch die die hystorien vnd geschichtẽ versamelt wordẽ sind. habẽ auch veriehen das vor an-
begynñ aller ding des himels vnd der erdẽ dieweill noch yde ding beyaynander warẽ ein eyni
ge form gewesen sey: vñ darnach nach absunderũg vñ zerteylũg der beyeinãder gewesen pũrde. die werlt dise ord
nung vnd gestalt die wir sehen empfangẽ hab. Sie sagen das der in bewegnus stetiger lufft vnd feürig tayl irer
oberñ stett võ leichtheit wegẽ begert haben. vnd das auß diser vrsach die sunn vnd menig der stern in dem krais
des gantzẽ geschöpffs vmbgetragẽ werdẽ. Aber der tunckel vnd irdisch teyl sey mitsambt dẽ feüchtẽ dingen an die
niderstẽ ort võ swerheit wegẽ abgestigẽ: nach dẽ aber dise ding wermischt warẽ so wer auß dẽ feüchtẽ das mer.
vnd auß dẽ herttẽ dingẽ. das lettig vnd gantz weich ertreich wordẽ. Als aber das ertreich erstlich auß hitz der sun
nẽ dicker wordẽ wer vñ dar in faulfeüchtigkeitñ mit dynnẽ hewtlein bedeckett erwuchsen do wer alßdañ võ sol
cher pfütschẽ mãcherlay gestalt der lebẽdẽ entstandẽ. vnd die. die souill merer wirm empfangẽ hettẽ gerietẽ zu ge-
flügele hin in die obern gegẽt. Aber die trucknere vnd schwerere wardẽ zu krychẽdẽ vnd irdischẽ thieren. die ding
die ein wasserige natur erlangt hettẽ wardẽ in das elemẽt ires geschlechts getragẽ. Als nw darnach das ertreich
auß hitz ð sũnẽ vñ võ dẽ widẽ dürr wordẽ was da wardẽ mit versamelter vermischũg mãlichs vñ frewlichs ge
schlechts volkũner dĩg geborñ. diß bezewgt euripides tragicus ein iũger anaxagore des natürlichẽ maisters. Sie
sprechẽ in der selbẽ weis die mẽschẽ võ anfang geporñ in dẽ felderñ die wayd suchende eins wildẽ vnd vngeordẽ
tẽ lebẽs gelebt. den die krewter vnd frücht der bawm williglich narũg geraicht habẽ. Aber wiewoll wir gar vil
nit allain lateinisch vñ kriechisch sunder auch Caldeysch vnd hebreysch alt vñ new gelert sehẽ die zu erzelung diß
dings geschribẽ habẽ. So wöllẽ wir doch die altẽ irthũ verlassen vnd beschawẽ die verporgen mosayschẽ schrif
ften võ der werlt geschöpff vnd võ dẽ werckẽ der sechs tag sagende. dar in die heimlichen ding der gantzen natur
begriffen werdẽ. Dan Moyses der prophet ein vater der geschichtbeschreiber gottes vol: vñ auß himlischer dich
tung des heiligẽ geistes des maisters der gantzẽ warheit hat dise ding alle begriffen. dem nit allain die vnsern. sun
der die seinẽ vnd auch die heydnischẽ gezeügnus seiner menschlichẽ weyshait vñ erfarũg aller lere. vnd schrifft ge
gebẽ habẽ. Võ dẽ Salomõ in seinẽ buch der weysheit als ein außleger der natur ð wesendẽ ding: veriehẽ hat. das
er sölche lere võ dẽ innerñ dingẽ des gesetzs moysi genomẽ hab. Diser ist (als Lucas vnd Philon bey den vnserñ
fast tapfer lerer sagẽ) In aller lere ð egyptier hoherfarẽ gewest. So spricht Hermippus das Pitagoras vil dings
in sein philosophey auß dẽ mosayschen gesetz gewendt hab. Numenius philosophus sagt. nichts anders platonẽ
sein dañ dẽ atticischen moysen. den in dem anfãg seins wercks. võ der natur. võ dem geschöpff der gantzen werlt
sind gleich als eckere oder felder eins schatzs aller warer weysheit vergraben: vnd diß ist erstlich beschehẽ an dẽ
ende do er võ aller dinge außflus auß got. võ dem stapfel. võ der zale. võ der ordenũg der werntlichen teill also
hoh vnd weyslich redet. Darũmb was es bey den alten hebreyschen ein gesetz (des auch Jeronimus gedenckt)
das niemant dan der zeitigs alters wer zu diser beschöpfung ð werlt raichen solt. Was aber die heiligsten mann
Ambrosius vnd Augustinus. Item Strabo vñ Beda vñ Remigius. Vnd auß den iüngerñ Egidius vñ Alber-
tus. vnd auch bey den kriechischen Philon Origenes Basilius Theodorus Appolinarius Didimus Gernadius
Crisostomus rc. vber diß buch geschriben haben das wirt von vns gantz vnberũt bleiben. Auch wöllen wir
võ dẽ dingẽ die Jonethes oder anchelos oder Simeõ ð alt in Caldeyschẽ gezũng: oder auß dẽ hebreyschẽ Eleaza
dus Aba Joannes Neomus ysaac Josephus Gersonides Sadias Abraham rc. haben beschriben hie bey keyn
meldũg thun sunder in gestalt kurtzer beschreibũg auß dẽ prophetẽ moyse einfürẽ die ordenũg ð sechs tag võ gotli
chem geschöpff der werlt. do võ in den verporgen schrifften des heiligẽ glawbẽs meldung geschicht.

Als nw got das geschöpff der werlt gemacht hett do hot er dẽ ersten vnd grösisten sun fürgesetzt dem vner-
messẽ werck vnd sich des selbẽ als eins radtgebẽ vnd werckmeisters in ertrachtũg. zierung vnd machung ð ding
gepraucht. Dan der selb ist an klugheit vñ vernunfft vñ macht volkũmẽ. Es ist auch zefragen warauß got dise
so grosse vnd so wunderperliche ding gemacht hab. dañ er hat alle ding gemacht auß nichtẽ. darũmb ist garuil
gerechter vngeachtet ð vnentpfintlichẽ vñ eiteln ding die augẽ do hin zuwẽdẽ da der stul. da die wonũg des wa-
rẽ gottes ist. der das ertreich mit bestendiger vestikeit. auffgehenckt den himel mit scheinendẽ sternẽ vnderschidẽ
die allerclarstẽ sunnẽ vnd aimig liecht zu beweysung seiner aimigẽ mayestat den mẽschlichẽ dingẽ angezündet. das
ertreich mit dem mere vmbringet. die wasserflüs mit ewigẽ abfal zefliessen gebottẽ vnd dẽ felderñ sich auß zeprai-
ten. den tallerñ sich zesenckẽ. dẽ waldẽ sich mit lawbgewachs zebedeckẽ. vñ die staynigẽ perg auffzesteigẽ verschaf
fet hat. Aber dise ding alle hat nit der Jupiter gemacht sunder ð werckmeister der werlt der vrsprũg des pesserñ
der genẽt wirt got. des anfang nit mag begriffen noch auch sol gesucht werden. Gnug ist dẽ menschẽ zu volkũne
klugheyt so er (das got sey) versteet vnd annimbt vnd eret dẽ gemainẽ geperer menschlichs geschlechts vnd den
pawmeister wũderperlicher dĩg. Die altẽ habẽ von dreyerlay werlt gesagt. võ der oberstẽ als der englischẽ oder
vberuerstentlichẽ. võ der himlischen. vñ võ der vnder dẽ monde. dar inn wir wonẽ. diß ist die werlt der finster
nus. Aber ihene des lichts der himel wirt võ licht vñ finsternus gemaßigt. On diese drey ist noch ein vierde werlt
in der auch alle die ding die in den anderñ werltẽ sindt gefundẽ werdẽ vnd diß ist der mensch. In der schul ist ein
gemains spruchwort das der mensch die kleine werlt sey. dar inn ein auß den elementẽ vermischter leib vnd himli
scher gaist vnd die wachsende sele der pflantzẽ. vñ die sinlichkeit ð vnuernũftigẽ thier vnd die vernunfft vnd en-
glisch gemüt vñ gotes gleichnus gesehẽ wirdt. Võ disẽ dreyẽ werltẽ hat moyses genugsãlich gesagt als got die ge
ordẽt hat in massen im auch (als wir lesen) auff dẽ perg do er das gelernt hat gepottẽ ward alle ding nach dẽ ebẽ
pild das er auff dem perg sahe zemachẽ. Was nw der mosaysch buchstab von den volbrachtẽ wercken der sechs
tag lere: das wollen wir kürtzlichen erzelen.


Ipse dixit et fa
sūt ipe mādau
ps. 32
creata sūt

In dem anfang hat got beschaffen himel vn̄ erden aber die erde was eytel vnd lere vnd die finsternus warē auff dē antlitz des abgrūds vnd der gaist des herrē swebet oder ward getragē ob dē wassern. Moyses der gottlich prophet vnd geschicht beschreiber der schier. vijc. iar vor dem Troyanischē krieg gewest ist leret wie got der macher vnd ordner der ding als er diss werck fürname zu allererst dē himel zeseyn einen stul des selbē gottes des schöpffers gemacht vnd in die höhe auffgehenckt vn̄ dar nach die erdē gestifftet vnd dē himel vnderworffē hat. Aber die finsternüssen hat er gesetzt in der erden dan̄ sie begreüfft durch sich selbs nichtzit des liechts sie nēme es dan̄ vō himel. In dez hat er gesetzt das ewig liecht vn̄ die obern gaist vnd das ewig lebē. vnd hinwiderūmb in der erden die finsternüß vnd die vndern gaist vnd dē tod. Aber in dem das Moyses spricht das got beschaffen hab so stelt er damit ab drey irrūg Platonis Aristotilis vn̄ Epicuri. dan̄ Plato hielt das got vnd die vorpildnus oder gestaltnuß seiner geschöpff vnd yle vō ewigkeit gewessen vnd im anfang die werlt vō dē selbē yle gemacht wordē wer. Die kriechē sprechē yle sey die erst vngeformt materi auß der: alle ding geschöpfft: vnd dise sichtpere elemēt die sich mit etlicher eintrechtigleit emander vergleichē geformt. oder (als die andern sprechē) von d materi vn̄ form. oder vō dē aller dynnisten staub in der sunnen glantz erscheinende gemacht seyē. Aber got hat die werlt on ainiche vorligende vnd vorberaite materi beschaffen. dan er was zu ertrachten der alleklügst vnd zemachen d allersinnreichst ee dan̄ er das werck der werlt fürname wan̄ in im was dar brunn des volkūmē vn̄ volbrachtē guts das vō dē sellē gūt als ein pach entsprūnge. Er hat in anfāg die engel. aller creatur die erstē gemacht vn̄ auß dē das nicht ist. dan̄ er ist durch die ewigkeit starck. vn̄ durch die stercke vnermeßner machtigkeit. die des ends vn̄ der maß mangelt. als das lebē des schöpffers. Darūmb was wunders ist das. ob der. der die werlt machē wolt vorhin ein materi darauß er machet fürberaittet. auß dem dasnit was. das haben villeicht auch die Saraceni verstanden. die sprechē das die engel vō got auß dē finsternussē zū liecht gefürt vn̄ mit ewiger frewd erfült seinē doch ist in etlichē die einpildung göttliches stāmens nit blibē. sunder sie sind auß aigner verkerung vō gütten zum vbel getretten vn̄ zu teüfeln wordē. Die erde was eytel. das ist (als Jeronimus od die. lxx. außlegē) vnsyhtperlich vn̄ vnzesamen gefügt. die er vō irer zestrewlichkeit wegē einē abgrund nēnet. vn̄ die die kriechyschē chaos haissē einē abgrund. heist er die erden. das ist ein materi mit dinueltiger ermessung in die allerhohstē tieff außgepraittet. Da von auch Ouidius der poet in seinē gedicht gar schön meldung thūt. vnd der gaist des herrē ein werckzewg gotlicher kūst swebet ob dē wassern: als d wil eins pawherrē so er yde ding zemachē verordent. so die werck gottes volkomē sind. so wirdt die beschöpffūg d dīg außgedrückt in sechser zall. des teill sind. ains zway drey. Nwn zaygt Moyses durch die werck d sechs tag nemlich in dē ersten die beschöpfung. In dem andern vnd dritten die ordnung oder schickung. vnd in den andern die zierung.

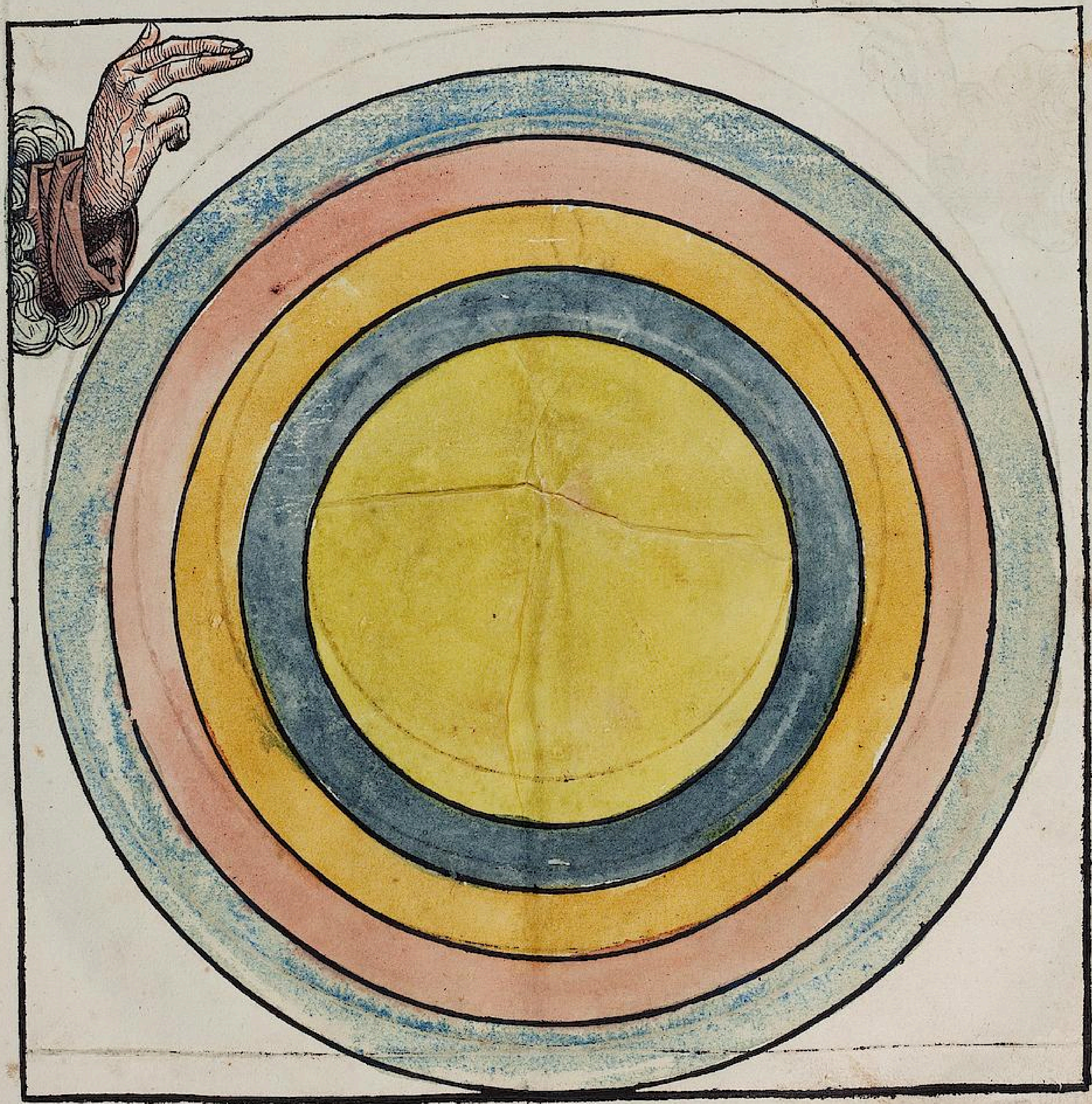


Vom werck des erstẽ tags

Und got sprach. Es werd das liecht. vnd das liecht ist wordẽ. vn̄ got sahe das liecht das es gůt wer vn̄ tey-
let das liecht vō dẽ finsternussen. vn̄ nēnet das liecht den tag vn̄ die finsternus die nacht. vn̄ abent vn̄ frůe
ist wordẽ ein tag. moyses hat ein wunderperlich kunstwerck vō gőtlicher vnd mit menschlicher emßikeit dẽ heim-
lichkeiten d' gātzẽ natur schickerlich gezimmẽde gezaigt in seinē buch. das alle lere vn̄ auß prechlichkeit vn̄ sinnreichi-
keit vbertrifft. dan̄ d' glori wirdig got (der das war liecht ist) vnd das liecht liebett hat alle ding im liecht machen-
de. das geschőpff der werlt am liecht gar recht angefangē. vn̄ die selben an dreyē tagē bis an den vierden (dar an
die grossen liecht geformt sind) in irē vmkreis einē naturlichen tag volbracht. Diss ist vnder allen leiplichen dingē
das edelst. vnd der geistlichē creatur das nehest vnd das allerbest. das sein schone allermeist gemainsam macht.
so doch der allerkleynst pūct der gātzē werlt krais erfüllt. darūmb allein das liecht ist das do mit die gātzē werlt
gůt vn̄ hůpsch ist. durch vnraine ding on zerstőrung geende. vn̄ billich sahe er das liecht das es gůt were. wann
das liecht ist nichtz anders dan̄ ein pildnus vn̄ zarte oder dynne vn̄ beschatliche gleichnus des erstē gůts. als nw
der gaist diese wasser zohe vn̄ dē vnderwurff durchgienge. do ist auß gepiete gottes des werckmeisters entsprun-
gen. das liecht. die zierde vnd d' schein als ein liechter wolken die obern teil mit seiner clarheit erlewchtēdē. (wie in
dē morgē des herprechēden sunnē glantz gewőnlich beschicht) in gestalt d' sunnē geůbet obē vn̄ vnden den halbē
himel bescheinende. vn̄ darnach hat er abgesundert das die finsternus vn̄ das liecht vnderschidē halbhimel emi-
speria genāt habē soltē. das liecht hies er den tag vō d' clarheit. die die finsternus rainigt. vn̄ die finsternus vō be-
schedigung die nacht. das die augen nit sehen soltē. nach ermessung diser teil hat er gemacht tag vn̄ nacht. da bey
das gemercke des ewigen vmbkreis vn̄ laufs der zeit vn̄ iar besteen solt. vn̄ es ist worden ein tag. der da was der
erst tag d' werlt. aber nit d' erst aller tag. darūmb ist er nit der erst sunder ein tag genent. vn̄ also hat got an disem
tag die vnfőrmlich materi. die engel. die himel. das liecht. die erden das wasser vn̄ den luft rc. gemacht. vn̄ zwen
ainander widerwertig vn̄ vnderschidlich teil d' erden: als den auffgang vn̄ dē nidergang gesetzt. d' auffgāg wird
got zugeygent. dan̄ er ist d' prun̄ des liechtes vn̄ ein erlewchter aller ding. vnd d' vns das ewig leben auffgeen ma-
chet. Aber d' nidergang wirt dem zerstreitten entrůsten vnd boßhafftigen gemůt zugeschriben. dann er verbirgt
liecht vn̄ bringt alweg die finsternus vn̄ sůchet die menschen zetőtten vn̄ zeuergeen in sundē. dan̄ gleicherweis als
das liecht vō anfang entspringt vn̄ die vernunfft des lebens im liecht swebt also kůmbt die finsternus vom nider-
gang. vn̄ d' tod vn̄ niderfal werden begriffen in d' finsternus. Darnach hat got die andern őrter nemlich des mit-
tags vnd mitternacht in d' selben gestalt außgemessen. die auch den vordern zwayen őtern mit verwantschaft zu
gesellet werdē. dan̄ das ort das vō wirm d' sunnē heißer ist das hāgt dē anfang allernechst an. aber das ort das
in kelt vn̄ ewigē gefrůst qualet ist des tails des letztē nidergāgs. wan̄ als die finsternus dē liecht. also ist auch die
kelt der wirm widerwertig. darūmb als die wirm dē liecht. also ist d' mittag dē auffgang vn̄ die kelt d' finsternus.
also auch die mitternacht dem nidergang aller nehst.

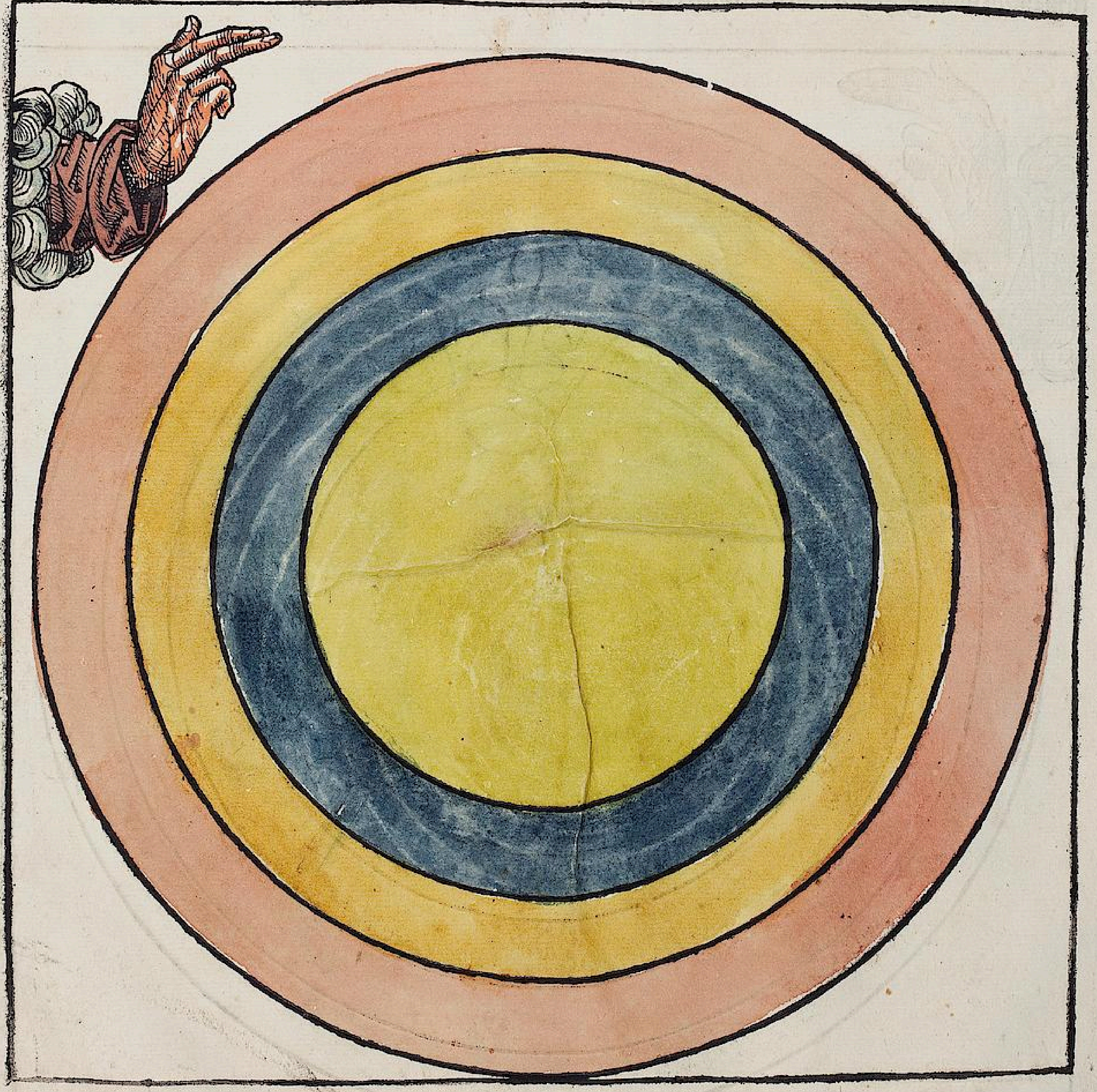


Am andern tag sprach got. Es werde das firmament in dē mittel ꝺ wasser: vn̄ taile die wasser vō wasseren vn̄ er hies das firmament dē himel. Got hat das firmament gescheibelt. beweglich. andere empfintliche dig begreiffende gemacht. vn̄ auß zesammen gerūnē wassern in gestalt des cristals befestigt. vn̄ dar inn das angeheft gestirne. Nw wirt die spera des himels mit dē dar inn angeheffften gestirne in zwaiē axen (der eine die mitternachtlich vn̄ die ander die mittaglich hayßt (vō auffgang in dē nidergang mit sölcher schnellikeit vmbgeweltzt. das sye die werlt zerpreche wo die planeten mit irē gegēlawff sie nit verhindertē. vn̄ ꝺ werckmeister ꝺ werlt hat die natur des himels mit wassern gemessigt das sie mit ꝺ hitz des obern feürs die vndern elemēt nit anzūdete. Etlich lerer nit allein auß den vnsern sunder auch auß den hebreyschen vn̄ andern habē geglawbt das vber die speras ꝺ sibē planeten. vn̄ vber die achtē sperā. die sie die vnirrendē nennē. vn̄ auch vber die newnten speram. die mit vernunft vn̄ nit mit entpfindung erraicht werdē. vn̄ die erst vndter den beweglichen leiplichen dingen ist noch ꝺ zehend vnbeweglich bleibend vn̄ gerūig himel sey. in masssen dem Isaac ꝺ weise einer auß den bemeltē lerern helt. das sölcher zehend himel von Ezechiele durch den zaphir in gleichnus eines throns bezaichent sey. Also das die farb des zaphirs den glantz des lichts vnd die gleichnus des throns die vnbeweglichkeit bedewtten solt. Aber widerzekomen auff den moysen. der das wasser von wassern teilet so ist dreyerlay teylung ꝺ leyplichen ding vnder dē mōd. Etlich sind ob ꝺ mitteln gegēt des lufts. als ꝺ oberst teil desselbē elements. vn̄ das allerlewterst feüer. vn̄ daselbst lawtere vnuermischte vn̄ rechte element. So sind ettliche vnder der mitteln fürscheinenden stat des lufts. als bey vns. da dan̄ kein lawters element ist. sunder alle element vō faystikeit wegē des werltlichen leibs gemischt sind. dazwischen ist ein gegent des lufts auch das firmament genant. dar inn regen. schne. plitzen. tornersleg. cometen vnd der gleichen erscheynen. darumb gar recht vnderschaidet diss firmament. nit allain ꝺ gelegenheit. sunder auch der aygenschafft halben ꝺ natur die obern elemēt vō den vndern. als die wasser vō dē wassern. darob sind die elemēt pūr vn̄ lawter. aber darunder in volkomner vermischūg vō elemētischer flechtigkeit obgesūnderet. vn̄ er hat das firmament himel geheißen. dan̄ der bedeckt alle empfintliche vnd vnsichtpere ding.

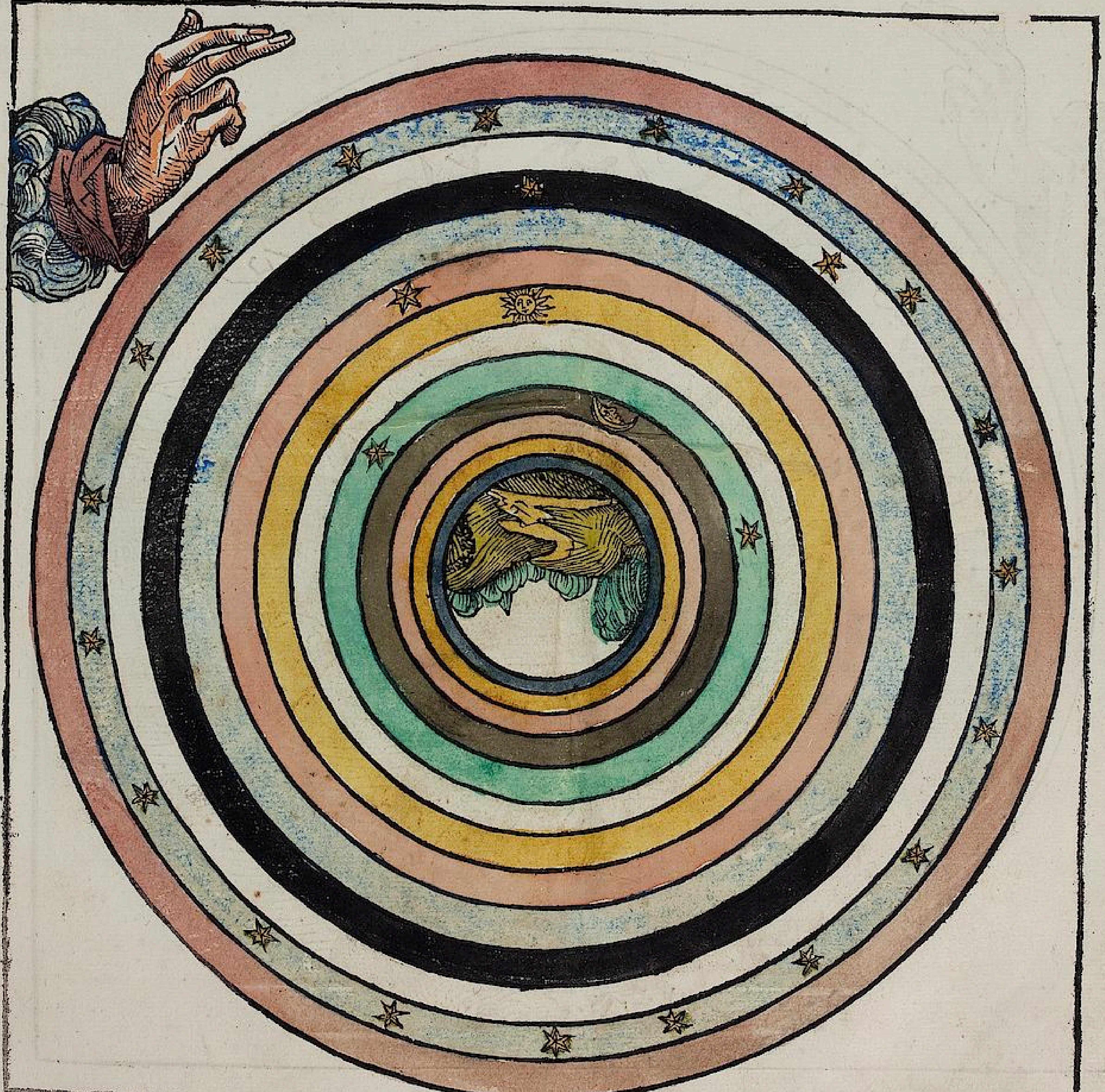


Vom werck des dritten tags

Am dritten tag hat got die wasser vnder dem firmamẽt an eine enige stat versamelt. vnd eß erschyne die truckne. vñ got hieß die truckne erdẽ. aber die versamlũg ð wasser nẽnet er die meer. vñ got sahe das es gůt was vnd sprach. Die erd sol geperen ein grunends vnd samenmachends krawt vñ ein frucht bringends apfelpawmholtz nach seinẽ geschlecht. Nach dẽ firmament vermanet er vns võ ð gentzigkeit. geleger vñ ordnũg ð elemẽt kürtzlich durch versamlung ð wasser an ein stat vnd durch die zile dẽ meer fürgesteckt das es die erdẽ nit vberfiele. so nw künftig was das die etwan vnsychtlich erde vnder das gesycht komen solt. so was auch not das die wasser die vnder dem himel das ist vnder ð miteln gegent des lufts sind an ein stat. das ist an ein gemaine vermischliche zusammenfluezzung mit ordnungẽ vnd gestadten verwaret. versamelt werden soltẽ. vnd also ist das: nit war das nyndert an enichẽ abgesünndertẽ vnd besloßnẽ enden wassere gefunden werden. dañ das indisch meer wirt von dẽ hircanischen meer. das hircanisch võ dem adriatischen. das adriatisch võ dem euxinischen meer. vnd dannoch sunst vnzelich flüß der wasser. prunnen vnd see. durch verre von einander entlegne ǒrter geschidẽ. Aber darumb werden die wasser an ein ainige stat versamelt genant. dañ die sundern vnd getailten versamlung ð wasser des meres. oder ð flüß werdẽ alle (als salomon spricht) sich zu dẽ vrsprünglichẽ meer senckẽde in ein stat des meers versamelt. weñ aber die erde mit den güssen vberswelt wirt so ist sie vns weder nütz noh sychtlich. sunder alßdeñ vnßerm vnd des viehs geprauch fügsam vnd fruchtbar so sie võ meer weichẽde mer vñ mer vns zugesicht kombt. diß wirt hie gar offenperlich võ moyse angezaigt. so er sie (als pald sie erscheint) ein gepererein ð krewter vnd des lawbgewachs vnd ð pawmen machet. so füret er nach versamlung ð wasser die erden herfür als grün vnd plüende. aber er hat sie in dem mittel ð werlt als ein centrũ gesetzt vnd mit adern ð metall. als mit gold. silber ertz. kupffer. zin. pley vnd eysen begabet. vnd mit allen geschlechten der krewter hohlüstperlech in grüner zeitigkeit als pald bekleidet. vnd die krewter haben samen. vnd die pawmen fast süsse frucht gepracht. Sie sagen auch das got an disem tag das paradeis. das ist den aller fruchtparstẽ vnd wunsamsten garten an allerlay geschlecht des holtz vnd der pawmen gemacht. vnd den mit aller wunsamkeit. der prunnen. der grünenden erden vnd reichlich fruchttragender höltzer besetzet hab.



Am vierdē tag sprach got. Es sollē liechter in dē firmamēt des himels werdē vñ dē tag vñ die nacht teilē. vñ
zu zaichen. vnd zeiten vnd tagē vnd iarē sein. das sie scheinen in dē firmament des himels vñ erlewchten die
erdē. vnd es ist also geschehen. vñ got hat gemacht zway grosse liecht. ein grōssers liecht vorzesen dē tag. vñ ein
kleiners liecht vorzesein ꝺ naht. vñ die stern zetailen das liecht. vñ die finsternuß. Moyses gedenckt erstlich ꝺ him-
lischen ding die got gesetzt hat in dē firmament zescheinē an dē himel. vñ zeerlewchtē die erdē. als die sunnē. dē mōd
vnd die stern. mit dē ꝺ oberteil ꝺ werlt geziert wirdt. wie die erde mit dē dingē die in ir werdē. dañ nach dē er vō ꝺ
natur des firmaments geredt het. so gepürt ime nachuolgēd von dē werckē des gestirns vnd vō irem ampt zesagē
mit erklerung. zu welcherlay vbunz vnd gepzauch sie gestifft vnd zu was würckung sie vō got gesand seyn. Der
himlischem leiplichen ding sind zwu offenbar wurckung in die werlt. nemlich die bewegnus vñ die erlewchtūg.
So sind ꝺ bewegnus zwu. Eine ꝺ gātzē werlt do mit ꝺ himel vñ die spera des lufts vñ feürs in. xxiiij. stūdē durch
den gantzen krais ꝺ werlt mit volkōnem vmblawff bewegt werdē. Die ander bewegnus ist des gestirns. vñ ist
aigen. vilfeltig vnd mācherlay. vnder den selbē ist die bewegnus ꝺ sunnē die fürnamst. dañ die suñ vmblawfft in
xij. monaten dē zirckel aller zaichē. die suñ macht dē tag. so macht ꝺ lawff ꝺ sunnen durch dē selbē zirckel ein iar. Die
andern bewegnussen des gestirns werdē in mancherlay zwischēfallēder zeit verbracht. Darūmb garschickerlich
hat vns moyses kürtzlich diser ding aller vermanet sprechende. das die gestirn in dem firmament gesetzt sein zu ta-
gen. iaren vnd zeitten. dar zu hat er auch gar lawter angezaigt die andern wurckūg der gestirne. die ist die erlewch-
tūg. so er sagt das die gesetzt seyē zescheinē am̄ hymel vnd zeerlewchten die erdē. darūmb zu solchen dinstperkeiten
sind die leib des monds. der sunnē vnd ꝺ sterñ außgetailt. vnd wiewol die suñ die im tag aufgeet einig allain ist ye
doch ist sie ein wars liecht volkūner völligkeit. die mit fürderlichster wirm vñ allerclarstē schein alle dig erlewch-
tet. dañ wiewol man vnzalich sterne schimern vñ glētzē sihet. nach dē sie aber doch nit völlige vñ feste liecht sind.
so raichen sie kain wirm vō ine vñ mūgē auch mit irer menig die finsternus nicht vberwinden. darūmb so werdē
zway fūname ding gefundē die mancherlay vnd aneinander widerwertigen gewalt habē. nēlich wirm vñ feüch-
igkeit die got wunderperlich zu auffenthaltung vnd geperung aller ding erdacht hat. Hie bey werē gar hohfra-
ge zefüren vnd vō yder ein rechts buch zemachen wie vnd welcher maß dise gestirne in dē firmament werē. auch
welche geschöpff in irem adel vnd wirde die andern vbertreffen vñ vō verrer art. aigenschafft. wurkung vñ na-
tur des gestirns. auch vō den ihenen die sich darauß verkundung künftiger ding gepzauchen. so wil doch weder
stat noch zeit geduldden lenger do von zeschreyben.



Vom werck des funfftẽ tags

Am fünfften tag hot got gesprochẽ. die wasser sollẽ bringẽ kriechẽds ding lebendiger sele vñ geflügel auff die erden vnder dẽ firmamẽt des himels. vñ got hat beschaffen groß walfische. vñ alle lebendige vnd beweg-liche sele. die sye vasser brachten in ir gestalt. vñ alles geflügel nach seinẽ geschlecht. vñ got sahe das es gůt was. vñ hat die gesegnet sprechende. Jr söllet wachssen vñ gefilfeltigt werdẽ vñ erfüllen die wasser des meers. vñ die fogel vilfeltigend sich ob dem ertreich. darumb hat got an disem tag dẽ lufft vñ das wasser gezieret. den luft mit dẽ geflügel. vñ die wasser mit den schwimmẽdẽ dingẽ: Es werdẽ groß walfisch vñ wasser thier wunderlich vñ auß vberflüssigkeit irer feüchtigkeit grössere in dem mere gefundẽ. vñ was in einichem teil der natur geporñ wirt das ist auch (als man gemainlich helt) in dez meer. kund vñ offenbar sind die ding die võ geberũg d thier hernach folgẽ. dañ noch den pflantzẽ sind geselte ding die in bewegnus vñ empfintlichkeit gemainsamẽ wie wol die pita-gorici den pflantzẽ auch ein vnbrüfende empfintlichkeit zuschreyben. vñ die selben geseleten ding werden hie von moyse. vnd in Thimeo in dreyerlay getailt. als in dez lufft in wassern vñ auff der erden wonende. ob man anders sprechen mag das das geflügel im luft wone. wir wollen vermeiden die disputatioñ. in was gestat die lieb der thier auß den elementen oder wie die besamungẽ den naturen d ding võ got eingepflantzt seien. oder ob das lebẽ d vnuernunfftigen thier võ der materi. oder ob alles lebẽ võ gotlichem anfang her kome. als plotinus gar vestig-klich helt. welcher mainung moyses an dem ort villeicht zufallende gesehen wirt. dañ nach dẽ er gesprochen hat: die wasser sollen kriechends ding lebendiger sele bringẽ. do setzt er darnach hin zu. vñ got hat beschaffen alle lebẽ-dige sele. do möcht ymant nit allain das haltẽ. das die wasser auß gottes geheyß geperen vnd das darnach auch got gepere. sunder auch das. das an dem ort do võ dẽ werck gottes meldung geschicht geschriben steet. Got hat beschaffen ein lebendige sele. wo aber d wasser gedacht wirt do steet das nit. die sele. sunder ein kriechends leben-tiger sele herfürgepracht werden sol. vñ wiewol moyses võ dreyerlay thiren d erdẽ in dẽ nachfolgenden tag mel-dung thut so sind doch die allermaisten vñ größisten thier in dẽ meer d indier. vñ zuuor werden in dez meer gros-se wũder thier an dem ort do sich die suñ wendet: gesehen. vñ daselbst durch die grossen wellen võ den hohẽ per-gen in das mer fallende auß tieff des mers vbersich auff den menschen zugesicht getriben. vñ vil wunderperlicher ding von den naturen d fogel vnd fisch an mancherlay enden teglich erfaren.

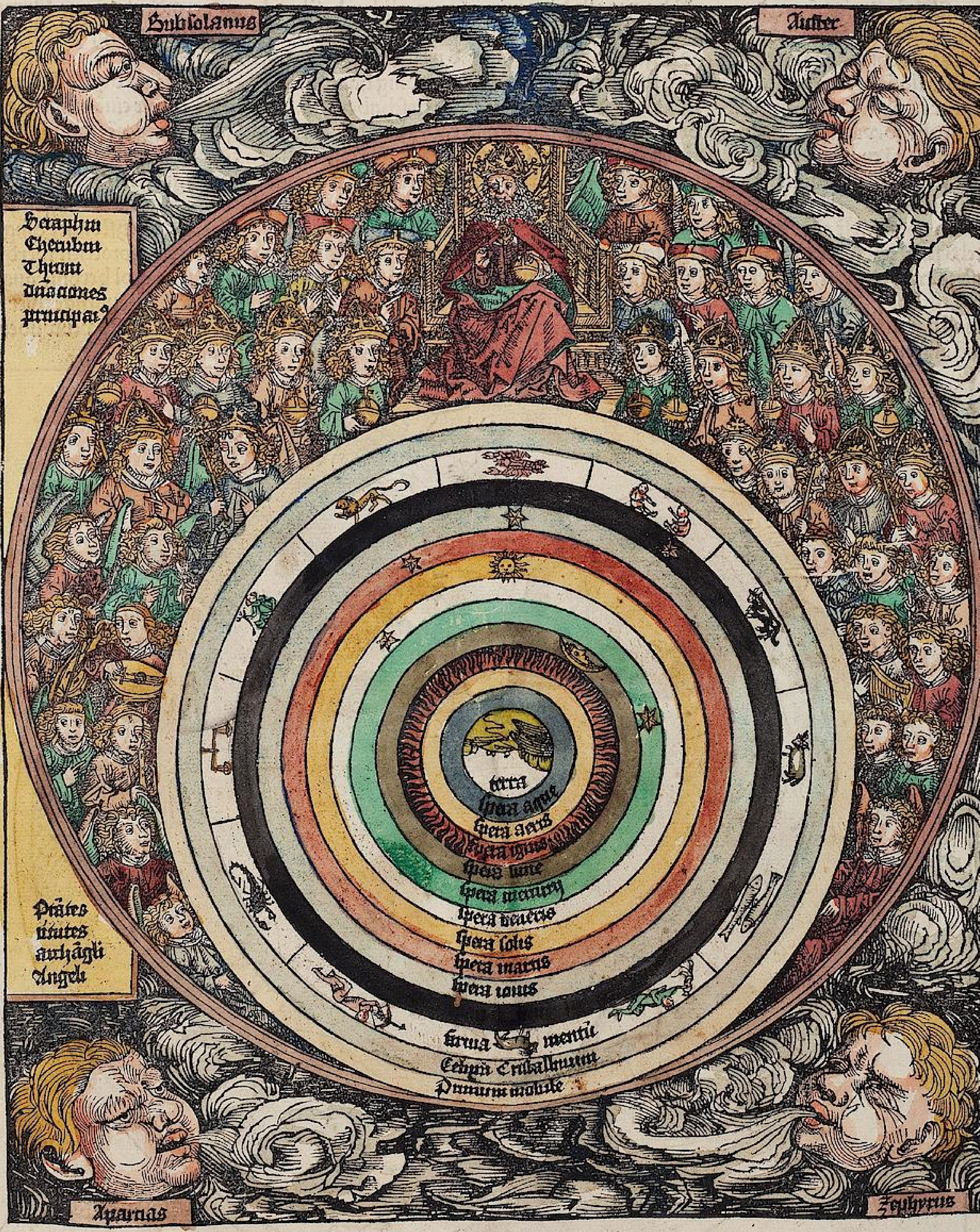


Am sechsten tag sprach got die erde soll bringē ein lebēdige sele. die thier vnd die kriechendē vñ die wildē thier ð erden nach irer gestalt. vñ got sahe das es gůt was vnd sprach. machē wir einē mēschē zu vnßer pildnus vñ gleichnus. vnd er sol vorsein dē vischē des meers vñ dē geflügel des himels vñ dē thiern aller erdē. vñ got hat beschaffē dē mēschē zů seiner ð pildnus vñ gleichnus. Als nw got die obern teil der werlt geziert het do zieret er zu letzt am sechstē tag die erdē mit dē geschlechtē der thier. Vnder dē thiern der erdē bedenckt Moyses dreier. als iohthier kriechende vnd wildthier. da bey er vns dreyerley vnderschid der vnuernüftigen thier in gemain zeerkennē gibt. dañ diß sind wildthier die in volkōner fantesey vñ einpildnus wesende die mitteln stat vnder dē vnuernüftigen thieren haltē vñ künnē doch vō dē menschē nit gezamet noch pēdig gemacht werdē. So sind kriechende thier die vnuolkumene fātesey vñ einpildnus. als die mitteln zwischē dē vihe vñ pflātzē habē. Es sind auch iohthier die doch wiewol sie der vernuft mägeln mēschlicher zucht etlicher maß fahig sind. vñ scheinē etwas ð vernuft teilheftig zesein schir ein mittele art oder aigēschafft zwischē dem vihe vñ dē mēschen habēde. Nw hat got geschafft das grosse vnd kleinere thier mācherlei geschlechtz vngleicher form werdē soltē. vñ sind yder thier wordē bede mēdlein vñ freülein. auß welcher besamung der lufft vnd die erde vñ das meer erfült wordē sind. vñ got hat ine allē vō geschlecht zu geschlecht narūg vō ð erden gebē. das sie dē mēschē zu nutz vñ geprauch. als etlich zu speysung. vñ ettlich zebekla[i]dung gedienē möchtē. vñ die die grösserer sterck vñ krefft werē zu erpawung des erdreichs helfen solten. Bißher ist vō dreyen. als der vberhimlischē. himlischen vnd vnderhimlischen werltē beschreibung beschehen. Nw hinfür ist von dē menschē als ð vierdē werlt zemerckē. do got alle ding mit wūderperlicher beschreybung verordent vñ ime fürgenomen het ein ewigs reich zemachen vñ vnzalich selē zeschöpffen. die vntödlickeit zegeben. do machet er ein empfintliche vnd verstentliche gleichnus. das ist zu form oder gestalt seiner pildnus. ð nichtz volkūners sein mag. vnd formet dē menschen auß lettē. oder kloße der erdē. nach ð er also genēt ist. Got ð macher aller ding hat gemacht dē menschē vō dez doch Cicero wie wol aller himlischer schrifft vnwissē. das das die propheten sagen geschriben hat. diß thier das wir einē menschē nēnē. fürsichtig. behend. vilfeltig. scharpff gedechtig vol vernunfft vnd radts in clarer art vñ aigēschafft geporē sein vō dē hohstē got allein. dañ er ist auß allen geslechten vnd naturen der geseleten geschöpff. teylheftig der vernunfft vñ gedenckung. ð die andern geschöpff alle mangeln. Nw ist offt bey den küngē vñ fürstē die gewonheit so sie ein groß mechtig vñ edele stat pawē vnd volbracht habē das sie alßdeñ ir pild enmittē in ð stat allermeniglichē zesehē vnd anzeschawē auffrichtē. Also hat auch got ð fürst aller ding gethan. der nach dē gātzē auffgerichtē paw ð werlt dē mēschē als dē letzstē aller ding in den mittel ð selbē hat gesetzt vnd geformt zu seiner pildnus vñ gleichnus. also das mit mercurio wol gesprochen werdē mag. O asclepi wie ein groß wūderwerck ist ð mēsch. diß sunderlichē namēs mag sich die mēschlich art wol berömē: aus dē geschehē ist: das sich niemāt ime zedienē verdriessen lassen soll. dañ ime sind erd vñ element vñ die vnuernüftigē thier willig vñ dinstbar. ime treibt ð himel ritterschafft. Jme sprechē die englischē gaist das hail. sich sol auch nymād verwūdern das der vō allē dingē geliebt wirt. in dem alle ding etwas des iren ja auch sich gantz vnd alles das ir erkennen.



Von beheyligung des sibenden tags

ALs nw die werlt durch das gepew götlicher weißheit der sechs tag: volēdet vñ himel vñ erdē beschaffē geordnet gezieret vñ zu letst volbracht wordē sind. do hat der glori wirdig got sein werck erfüllet vñ am sybendē tag von den wercken seiner hendt geruet. nach dē er die gantzē werlt vnd alle ding die dar in sind beschaffen het do hat er auffgehört. nit als zewürcken muede. sunder zemachen ein newe creatur ꝺ materi oder gleichnus nit vergangē wer dañ er hort nit auff zewürcken das werck der geperungen. vnd der herr hat den selbē tag gebenedeyet vñ geheiligt vnd ine geheyssē sabathū. das nach hebreyscher zūgē ein rūe bedeütet darūmb das er an dē selben tag ruet vō allem werck das er gemacht het. do vō auch die iuden an dem tag vō aigner arbait zefeiren erkant werdē. Dē selbē tag habē auch etlich haidenische völker vor dem gesetz feirlich gehaltē. vnd also sein wir zū end der göttlichen werck komē. darūmb so söllen wir dē in dem alle sichtliche vnd vnsichtliche ding sind. förchten. liebhaben vnd eren. vnd von dem herren des himels. von dem herren aller gütter. dem gewalt gegebē ist in himel vnd erden. die gegenwürtigen güter. souer die gut sind. vnd auch die waren seligkait des ewigen lebēs suchen.



Vnderschayd himlischer vñ elemētischer vmb-
kreys.

DAs gātz leiplich geschöpff der werlt steet in
zwayen dingē. Nēlich in hīlischer vnd in ele
mentischer natur. Die himlisch natur wirdt geteilt
in drey fürnemlich himel. Als in dē feürigen in den
cristallinischen vnd in das firmament. Innerhalb
deß firmaments das der gestirnt himel ist werdē
siben vmbkreys der siben planeten begriffen. Als
Saturnus Jupiter Mars Suñ Venus Mercuri
us Mond. Bey dē cristallinischen himel wird ver
standen der erst teil ꝺ erstē materi die nach sag des
weysen geformt ist in zwen vmbkreys. vnder dē
der öbrer genant wird das erst beweglich. Die na
tur diser vmbkreis ist die: das sie alle bewegt wer
den außgenomen den feürigē der rüet. Aber die ele
mētisch na turwird in vier vornemlich sper geteilt
als des feürs lufts erden vñ wassers. Die sper des
feürs hat drey vnderschid. als dē obersten. der ist
feürig vnd dē mitteln vnd vndersten der ist liecht
Der luft hat auch drey vnderschid. der oberst ist
scheynlich der mittel vñ vnderst lüftig. in dē ober-
sten ist die wyrm vnd das liecht von nehe wegen
der sunnē. vnd auch im vndersten aber vō wider
scheyns wegē der glentz vō der erden. aber in dem
mitteln vnderschid dahin der widerscheyn ꝺ glētz
nit raichen mag ist kelte vnd tunckelheit darinn sol
len wonen die teüfel die in diesen tunckeln luft ver-
stossen sind. Daselbst werdē auch vngestümigkeit
als donerschleg hagel schne vnd der gleich. Dar-
auß samelst du zwölff vmbkreis: die die erden vñ
wasser vmbryngen die alle mügen himel genant
werdē Aber dise all vbertrifft ꝺ himel der trifeltig
keit. der got der in allen vnd über alle ist. Mercke
auch vō gelegenheit der vorgenantē vmbkreis vñ
planeten von der erd zu dem mond sind. xv^{m}. vi^{c}.
xxv. meyl. Von dē mond zu mercurio. vij^{m}. viij^{c}.
xij. Von mercurio zu venus auch souil. Vō venus
zu der sunnen. xxiij^{m}. iiij^{c}. xxxvi. Von der sunnen zu
mars. xv^{m}. vi^{c}. xxv. Vō mars zu iupiter. vi^{m}. viij^{c}
xij. Von iupiter zu saturnus auch souil. Vō satur
no zum firmamēt. xxiij^{m}. iiij^{c}. xxxvi. Auß dē volgt
das von der erden bis an den gestirntē himel sind
C^{m}. viiij^{m}. iij^{c}. lxxv. meyl.

Vō vnderschid der himlischē ierarchey gewalt
oder fürstenthumb.

ABer von der himlischen natur haben etlich
dreierlay vnderschid gesetzt als ein überhi-
lische. ein himlische vñ ein vndhīlische. Die vber-
himlisch sol in dreyen personen seyn. als etlich wie
wol übel gesagt habē. dañ das wort ierarchia als
dionisius sagt begreyft in im bedeütnus einer ord-
nung vnd die selb ordnung slechts zeredē ist nit in
dreyen personen sunder allein ein ordnung der na-
tur. Die himlisch ist in dē englischen orden. Die vn
derhimlisch in heilligen menschē. Nw die himlisch
ierarchey wird geteilt in ein oberere mittlere vnnd
vndere. die obere begreift drey orden. als seraphin
cherubin tronengel. Die ersten betrachten gottes
guttheit. die andern sein kraft. die dritten seyn glei-
cheit. in dem ersten libet got als die lieb. in dem an
dern erkent er als die warheit. in dem dritten sitzt
er als die gleicheit. Die mittel ierarchey helt hersch
engel. fürstengel gewaltengel. die ersten regirē die
ambt der engel. die andern pflegen der öbern des
volcks. die dritten zwingē der teüfel macht. in den
ersten herschet der herr als die maiestat. in den an
dern regirt er als ein fürstenthumb. in den dritten
wird er gehaltē als das hail. Die vndere ierarchey
helt auch drey orden. als kreftengel ertzengel vnd
engel. die ersten pflegen der übung grosser wund-
werck. die andern der verküdung grösser ding. die
dritten der sorgfeltigkeit menschlicher wart. In dē
ersten wirckt got als ein kraft. in den andern offen
baret er als ein licht. in den dritten neret er als ein
eyngeystender. Diß spricht Gregorius. Aber als di
onisius setzt so sind die creftengel der mittel orden
der andern ierarchey. vnd die fürstengel ꝺ erst or-
den ꝺ dritten ierarchey. vnd merck das in yder vor
gemelter dreyer ierarchey die trinitet der gottlichē
person als in ꝺ obern mitteln vñ vndern erscheint

Von der zeit. oder von den altērn.

DEr werlt altere werdē in gleichnus weis
genomen nach ꝺ menschē alter. Nw sind
sechs alter der werlt. Das erst vō der be
schaffung der werlt bis zu der sintflus. vnd hett
nach hebreyscher warheit. j^{m}. v^{c}. lvi. iar. Aber
nach sag der. lxx. außleger. ij^{m}. ij^{c}. xlij. iar als ysido
rus setzt vnd vil ander den wir hierinn nachuolgē
Also habē die hebreyschen in disem alter. v^{c}. lxxxvi
iar mynder vnd nach diser rechnung ist matusale
gestorben vor der sintflus in dem iar als dye was
Das ander vō ꝺ sintflus bis auff die gepurt Abra
hams: vnd het nach den hebreyschen. ij^{c}. lxxxij. iar
vñ nach dē. lxx. außlegern. viiij^{c}. xlij. iar. Also das
die hebreyschē. vi^{c}. l. iar mynder haben. Doch die
vrsach so grosser vnderschaid hab ich nicht mügē
finden. Das drit von abrahams gepurt bis zu an-
fang des reichs dauid. vñ hett nach dē hebreyschē
viiij^{c}. xli. iar. vñ nach dē. lxx. außlegern. viiij^{c}. xl. iar
Das vierdt vō anfang des reichs dauid bis zu dē
übergang babilonis het nach den hebreyschē. iiij^{c}
lxxxiij. vnd nach dē. lxx. außlegern. iiij^{c}. lxxxv. iar.
Das fünft von übergang babilonis da hierusa-
lem zerstort vnd der tēpel angezünd ward bis zu
der gebenedeiten gepurt cristi vnd het nach vorge
melter weis. v^{c}. lxxxx. iar. Vnnd der iar halb diss
alters ist ein grosse zweyūg dañ māche machē mā
cherlay rechnung darüber. Das sechst von der ge
purt cristi bis zu der werlt ende. des zil erkent gott
allein. vñ diss heist das alt alter oder die letst stūd
Aber disen sechs altern mag noch das sybend zu
gelegt werden. das ist der die nw ruen. vnnd diss
alter laufft mit dem sechsten. Item das acht alter
ist ꝺ auffersteenden. Nw nach hebreyscher schrifft
sind in dem ersten alter. x. geschlecht. In dē andern
auch. x. In dem dritten. xiiij. In dem vierden. xvij.
wiewol Matheus auß verborgener bedeütnus.
xiiij. setzt vnd in dez fünften. xiiij. Diß sind aber die
alter des menschen. Das erst ist vngesprechheyt
von der gepurt bis zu syben iaren. Das ander kint
heit bis zu. xiiij. iarn. Das drit zeittigkeit von. xv.
bis in das. xxxviij. iar. Das vierdt iugēt bis in das
xlviiij. iar. Das fünft altheit vō. l. bis ī das. lxxviiij
iar. Das sechst heist das verlebt. abkomē geneigt
alter von. lxxx. iaren bis zu dem ende des lebens.

Das erst alter.

Das erst alter d werlt von Adā bis zu d sintflus hat nach d hebreyschen schrifft. J^{m}.vi^{c}.lvi.iar.aber nach sag d.lxx.außleger auch ysidori vñ anderer d zal her nach in disem buch beschibt ist hat es gehabt.ij^{m}.ij^{c}.xlij.iar.

Die höhst güthait wolt ir gut auch andern mittailē darūb beschuff sie ein vernünftige creatur die das höhst gut verstünd. versteende liebhet.liebhabende beseße vnd besitzende selig wer. Aber got machet den ersten menschen vnd formet seinen leib durch dienst der engel vō lethen der erden in dem agker damasceno.vnd eingeystet in sein angesicht die geystung des lebens das ist. Er beschuff ein sel.die er dem gemachtē leib vereinigt. vnd d mensch ist gemaht zu der pildnus gottes in naturlichen dingen vnd zu seiner gleichnuß in gnadenreichen dingen den dañ got der herr mit wunderperlicher gnad durchgossen hat.

Als nw die geseltē creatur der erdē vnd das geflügl geformirt vnd zu adā gefürt warden die zesehen da deñ adaz nit gefundē ward ein helfer im gleich da sendet der herr einē schlaff in adam. vnd nam aine auß seinen rippē:erfüllet fleisch für sie vnd machet die zu einē weib die adā sahe vnd sprach.diss pain ist nun vō meinē gepainen.dise wirt genant Issa:das soul ist als ein weib dan sie ist vō einē mā genomē. Nw der herr füret Adā in das paradeiß vnd hat daselbst vō der ripp des slaffenden Euā gemacht vnd ime ein gesellein geformt. Aber er hat sie nit gemacht vō haubt das sie vber den man nit hersthe. Auch nit vō fueß des mans das sie nit verschmeht würd sunder vō der seyten zu bewerung eins bands der lieb. Auch darumb das ein yder im selbs nicht mit adel der stat oder der gepurt sunder mit tugend gnad sameln sol.vnd wie wol der man ausserhalb des paradeiß vñ das weib dar in beschaffen ist so ist doch der man der an der vndern stat ward gemacht besser gefunden für Eua die im paradeiß geschaffen ward. Also hat got der höhst werckman allerding am sechsten tag d werlt.am.xxv.tag martij nach dē geschöpff der thier des ertreichs vnd aller krichendē würm vnd der geflügel vō rotē erdklos oder lettē in dem agker damasceno Adā den erstē mēschē erschaffen als ein end vnd einē besitzer aller creatur.





Als nw durch eingebung des teüfels in gestalt der slangen die ersten eltern das gepot gottes übertreten hettē da fluchet ine got. vnd sagt der slangen. verflucht wirdstu vnder allen gesellten vnd thiern der erdē. auff deiner prust wirdstu geen. vnd die erden essen alle tag deins lebens. vnd dem weib saget er. Ich wirde vilfeltigen dein dürftigkeit vñ dein empfencknus. vnd du wirdst in smertzen gepern die kinder. vnd vnder dem gewalt des mans sein. vnd er wird über dich herschen. Vñ zu adaz sprach er. verflucht ist die erde in deiner arbait. du wirdst auß ir essen. sie wird dir dörner vnd distel gepern. in dem sweis deins angesihts wirstu gespeyst mit deinem prot. bis du widergekert wirdst in die erden von der du genomen bist. vnd da ine got fellein röck gemacht het warff er sie auß dem paradeis vnd setzet dar für cherubin mit flammigem swert den weg des holtz des lebens zebewarē

Do adam der erst mensch von der letten der erden geformt. vnd. xxx. iar erscheynende als der nam Eua seinem weib aufgesetzt ward. von der frucht des verpotten holtzs das im sein weib raichet geessen het sind sie von dem paradeis des wolusts in das ertreich der verfluchung außgeworffen das nach aufsatzung des herrñ gottes adam im sweis seins angesihts die erden arbeiten vnd mit seinem prot gespeiset werden. vnd Eua in dürftigkeit leben vnd kinder in smertzen gepern solt. die doch der herr mit vnuergleichlichem scheyn gezieret het. Aber d neydig feind irer seligkait hat sie betrogē da sie auß weiplicher leichtfertigkeit die frucht des pawms mit frefellicher getürstigkeit versüchet vñ irn mañ in irn willē zohe. also nach annemung der kostē pletter wardt sie auß dē wolust garten in den agker Ebron mitsambt irm mañ in das enlend vertribē. do sie nw zeletst die smertzen der geperung zu mermal versüchet do kome sie mit müe vnd arbeit in das alter vnd in dē tod der ir vō dem herrē verkündet was.

Von dem paradeis vnd seinen vier flussen.

Das irdisch paradeis vnder d' gleich mitnacht lichen linien. gegen dem aufgang der sunnen gelegen. hat got der herr von anbegiñ gepflantzt. vnd ist nach lateinischer vnd hebreyscher sprach ein garten: oder pawmgartten. oder lustperkeit ge nant. als, ein garten mit allerlay pawmen besaet. daselbst was auch das holtz des lebens. vñ sie sa/ gen das dieselb statt mit einer fewrinen mawr vō der erdē bis an dē himel völligclich vmbschrenckt sey. vnd der engel gottes mit einē flammigē swert davor stee vnd verhindere die die hinzu geen wöl len. In dem selben paradeis sind Adam vnd Eua beschaffen. vnd darnach von sünd wegē des fraß darauß vertribē wordē. Darinn sind auch enoch vnd helias in wollüstperkeit. die zu letst von den henden anticristi sterben werdē. Dise statt ist weit von vnserm inwonlichem teyl entlegen. vnd in al/ ler wunsamkeit scheinperlich. vnd hat gesundlüf/ tigkeit. fruchtperkeit. wunsamkeit vnd frölichkeit. Auß des mittel geet ein prunn der es gantz erfeüch tet. vnd der selb pruñ wirdt in vier geperēde fluss geteylt. als die außleger des buchs der geschöpff zeerkennen geben.

Ganges oder phison

Phison oder ganges heißt der erst fluss vñ ist ein gar groß vnd namhafftigs wasser indi/ er land das das selb land alles vmbgeet. vñ gegē dem aufgang fliessende vō. xviiij. großen vñ schif reichen flüssen gemeret wirdt. vnd rynnet zu letst an vil örtern in das groß meer. vñ mit wievil flüs/ sen er in das meer sincket so ist er doch so groß dz er am engsten. viij^m^: schrit weit. vnd am weitistē hunderttausent schrit. vnd nynndert mynder dañ xx. schrit tieff ist. Wider den selben fluss sol Cirus d' persier könig (als man sagt) gleich in vergessen an/ ders seins fürnemens ein vnerhörtē krieg angeno/ men haben. dañ do der selb Cirus auß seinē könig lichē pferdē das allerscheinlichst vñ wolgestaltst dem er getrawet durch disen fluss zeswimmen sa he in einem wirbel oder tümpffel desselben fluss mit dem rewtter darauff vndergeen vñ versinckē do sol er (als man sagt) zornig gesworen haben dz er disen fluss der ein pferd vnd seinē güttē rewter verschlunden het also schmal vnd seücht machen wolt das er den weibern kawm bis an die knye ze watten sein solt. vnd dise wort blibē nit an werck. dañ er bekümbert sich damit ein gantzs iar. vñ zer teilet disen fluss in. iiij^c^. lx bach vngehindert. das diser fluss (als man sagt) gleich wie der Nilus sich zu etlichen zeiten des iars mere. vnd die vmbligen den felldung fruchtper mache.

Gion oder nilus

Gion oder nilus ist der ander fluss genant vñ in der gantzen werlt der allergrössist geach/ tet. vnd wirdt von etlichē Melo geheissen. Etlich sagen es sey der fluss dē die lerer der heilegē schrift Geon nennen. vnd der auß dem paradeis der wol lustperkeit fließ. die inwoner des selben lands heis sen disen fluss nilum von dem erdklose oder letten den der selb fluss mit im zeüht vnd damit dz egyp tisch feld fruchtper machet. Diser nilus kömbt auß einem swartzen fluss (den die lewt daselbst einen vater des fluss nili heissen) mit schnellē lawff. vñ schaidet das gantz affricam vō ethiopia. vñ mach et vil inseln. vnd kömbt in die allerberümbtistē in/ seln Meroem: vnd ist eins teils vneben. vnd eins teils schifftragend. vnd geüsset sich auß in einē fast weiten see. darnach wirdt er nach mancherlay an stössen in den gebrochen felßen des gepirgs einge/ zwengt vnd fleüsset hin in ethiopiam der moren land in ein gegent Cattaduppa genant. vnd wird also gewaltiglich zwischen den entgegensteenden fellsen mit seiner vngestümigkeit getriben dz er mit dem grossen hale der wasser die sich aneinand' zer prechen die oren der inwoner daselbst bis zu der tawbheit verletzet. darnach legt sich die vngestü/ migkeit vnd wirdt der fluss stil. vnd zu der schif/ fung widerümb geprauchsam. vñ erst hebt er sich an bey der stat Cercasorutz dryfeltig zesein. der ein teil neyget sich gegen deltam vnd meliaz vñ wirdt abermals geteilt. vnd also das gantz egyptier lād von dem gantzen. vnd doch in vil teil gesünderten nilo mitsambt andern bachē auß ierlicher zunemūg erfeüchtet. vnd zu letst fleüst er an sibē grossen ör tern in das egyptisch meer. Die alten schreiben di/ ser nilus sey ein vast grosser nerer der wald. vnd ein erzieher grosser wasserthier. der lindwürm vñ wasserpferd. auch vil rörichs vnd alweg gronen der pintzen ꝛc. vñ ein ierliche fruchtpere zunemūg der erden vnd felldung. vnd solche wachsende zu nemung beschiht gewönlich weñ die suñ im ende des leoben ist bis zu dem mittel der iunckfrawen. darnach nymbt sie ab bis die suñ zu dem ende der iunckfrawen. oder bis zu anfang der wag kömbt. Alßdeñ wirdt der nilus innerhalb der alten fluß/ stat widerümb beschlossen. vnd sie sagen das das wasser diss fluss sölcher krafft vnd würckung sey das es die frawen fruchtper mache.

Tigris

Tigris der drit ist der allerschnellist fluss des grössern Armenie. vnd in der gantzen werlt bekant. vnd (als die vnsern sagē) einer auß dē vier flüssen auß dem paradeis der wollüstperkeit ent/ springende. wañ so diser fluss in die gegent der me deer raichet so wirdt er schnel vnd tigris genant. dañ die medeer nennen ein schnells geschoss also. Aber pald darnach find er einen see aritissa genant durch den lawfft er gewaltiglich gātzer vnd mā cherlay farbig auß. vnd fellet darnach gegen dem berg Tauro in ein vngehewrs holes loch des ber ges. vñ kömbt durch ein verborgene stat auß. vñ zeüht mit ime vil seekrawts vnd schlewms. vnd bringt zu dem see zoranda genāt alle versenckte dig herfür vnd wird widerūb ein fluss. vnd darnach abermals in verborgen durchgeung versencket. vnd so er. xxv^m^. schrit also verborgen geloffen ist so kümbt er wider zu land in der gegent Sophen

bey nymphenm. also nahent arsenie dem fluss in d
gegent arthem das ir yeder so er auß einicher vr/
sach wechst vnd außlaufft seinē fluss behellt. vñ
doch bede miteinander fliessen. Diser fluss teylet
sich bey den condrianischen bergē in zwen. der ein
begeüsset seleuciam vnd messenē. der ander feüch
tet gein mitternacht gegen den feldern des pergs
caucasi. vnd so sie wider zesamen rynnen so heisset
er aber tigris. vñ fleüßt zu letst in der persier meer.
wiewol ettlich sagen in das rot meer.

Euphrates

Euphrates d vierd fluss eyn fruchttrager ge/
nãt ist vnd dē andern flüssen in grösser ge/
dechtnus gehalten. ettlich sagen das er auß dē pa/
radeis. ettlich in dē grossern armenia in dem perg
paracoatra nit verr von dem prunnen tigris ent/
sprīge. vnd so er ettlich zuflüss in sich emphaht vñ
damit stercker wird so kert er sein krefft gegen dem
perg Taurus. vnd so im der nit widersteet so ryn/
net er füran mit sig. vnd do wirdt er fellsig vñ ge
waltsam vnd lasset camagenam auff der rechten.
vnd arabiam auff der lingken hand. ettlich sagen
er teyl sich in zway ort. der ein fleüß in den tigrim.
vnd der ander durch der Medeer vnd Gordianer
land in Mesopotamiam. vnd teyle Babiloniã. vñ
wie groß vnd schiffreich er vorher gewessen sey.
so werd er doch darnach in weite pfütschen ge/
trennet. vnd ein feüchter bach. vnd also vnbekant
das er sich nyndert offenlich außgiesse. ettlich sagē
aber er fleüß in das rot meer. ettlich setzen das seine
wasser leblich seyn. darūmb er dañ von den alten
ein alter merer genant sey worden.

Von dē fluss vnd mancherlay namē des meers

Homerus spricht das alles erdtreich von dem
grossen meer (dz ettlich das wendl meer nen
nen) beslossen werd. darūmb haisse auch die erde
ein insel dañ sie sey vom meer vmbfangen. vñ wo
man an die örter des erdreichs kome so finde man
daselbst das meer. Dasselb meer fleüßt vom ny/
dergang zu der lingken hand neben europaz. vnd
zu der rechten seytten neben affricam. vnd lauffet
deñ nach zertrennung der zwayer perg (die man
hirculis seüln nennet) zwischen Mauritania der
morn land vnd hispania. vnd bricht an einem ort
vber das geswel des innern meers auß in die erdē
vnd fleüsset dardurch gein dem auffgang. also dz
zway meer sind. der eins die erden vmbschrenckt.
vnd das ander darauß durch die erdē fleüsset. vñ
dise bede meer haben mancherlay namen von den
landen. innseln. gegenden. stetten vnd lewten. od
nebē dē sie hin fliessē. od daran sie stossē. Ein zwei
fel ist gewest ob man gerings vmb dise erdē schif
fen möcht. Strabo maynet das man wed dz mit
taglich meer (von vnleydenlicher hitz wegē) noch
das mitternachtlich meer (von seines gefrüsts we
gen) beschiffen möcht. Aber Julius solinus der ge
schichtbeschreiber setzt das alles meer das vō In
dia bis in hispaniam hinden affricam vmbgibt ze
schiffen sey. in massē dañ Plinius veronēsis durch
anzaigung ettlicher geschihten mit schiffungen an
denselben örtern geübt zuerkennē gibt. vñ schreibt
das ettliche die er in seinen schrifften vñ büchern
nennt gesehen worden seyē die vō kauffmanschatz
wegen auß hispania bis in Ethiopiam der morn
lannd mit schiffung geraysett haben. Von dem
mitternachtlichen meer ist ein grössers gezēcke wie
wol wissentlich ist das auß verfügung des kay/
sers Augusti das selb meer zū merern tail bey teüt
schen landen bis an das gepirg der Cimbrier oder
fleming beschiffet worden ist. So sind die Caspia
nischen gestadt mit heerßkrafft der Macedonier
(dieweil Seleucus vnd Antiochus regirten) also
außgespehet vñ durchschiffet wordē das in kurtz/
er zeit schier die gantz mitternachtlich gegent be/
schiffet ward. So zeüht sich Plinius auff die zeü/
gknus Cornelij. der ein römer vnd ein verwesser
Gallie von eim könig der schwaben gegebē ward
vnd sagt von ettlichen indiern die von kauffman/
schatz wegen auß india schiffende durch vngestü/
migkeit in teütsche land getragen warden. Otto d
geschichtbeschreiber setzt das vnder den teütschen
kaysern ein indische schiffung mit kaufleuten auß
india an dem teutschen gestadt begriffen worden
seyen. die da von vngestümen winden von der ori
entischen gegent komen waren. das doch in keynē
weg het mügen beschehen wo das mitternacht/
lich meer vnbeschiflich vnd gefroren wer. als et/
lich maynen.

Von dem paradeys setzen die lerer der heilligen schrifft.

Dise statt was als damascenus sagt ein kam/
mer aller frolockung. die ist höher dann die
erd. vnnd mit gemassigten allerleüttersten lufft er/
leüchtet. vnd alweg mit blüenden pflantzen gezie/
ret. vol gūts gesmacks. vnd wont nichts vnuer/
nunftigs darinn. die ist auch. als ysidorus spricht
mit allē geslecht des holtzs vñ apfeltragēd pawm
besetzt. da ist kein hitz. sund ein ewige gūtgemessig/
keit des lufts. Auß der mitten laufft ein prunn der
den gātzē waldt erfeüchtet. Das paradeys ist als
d maister in historijs setzt im anfang d werlt. der
sunnen aufgangs. so ein hohe statt das die wasser
der sintflus dahin nit geraicht haben. dañ Stra/
bus vnnd Beda setzen das es bis in des monnds
kreys raiche. wiewol ettlich dawider sind. vnnd
diss ist die allerwunsambst statt. langer praite der
erden vnd des meers. vnnd het der mensch nit ge/
sündt so het got auch das paradeis also geweitert
das es alle menschen beslossen het. die pawm des
paradis verliren ir lawb nymmer. vnd alda har/
ren Enoch vnd helias vnerstört bis auff den tag
als der meister in historijs setzt. vnd als beda sagt
vor grösser höhe kan nymant dohin komen. vnnd
ist so hoh das es bis in den obern teil des lufts rai
cht. vnd das die wasser douon fallēde so grossen
hall machen das die menschen in der nehe wonen
de ir gehörde douon verlirn. Als Basilius vnnd
Ambrosius sagen. vnd dise wasser fliessen auß ey/

nem prunnē des paradis. vñ gepern vier flüſs. nē
lich phiſon oder ganges. geon od̄ nilus. tigris vñ
eufrates: vnd das paradis iſt die allerbaſtgemeſ-
ſigſt ſtat ſchier vnder der wag vnd dem wider ge
legen in dem aufgang. darūmb durchgeet die ſuñ
ierlich zwaymal das mittel des paradis. do iſt der
allerſubtilſt vñ vnzerſtört lufft vnd alweg gleiche
nacht. Helias vnnd Enoch ſehen bede polos. die
pawm bringē ierlich zwaymal frucht. deñ da ſind
in einem iar zwen ſūmer vnnd winter. vnd vnſer
lengſter tag vñ kürtzſte nacht iſt ir tiefſter winter
vñ bede vnſer gleich tag vñ nacht iſt ir tiefſter ſu
mer. darūb ſagt Marcianus in indier lād ſeyē zwē
ſūmer vnd ſchnyt. alſo erſcheint dz diſe ſtatt die al
lerhöhſt der erden. die allerheimlichſt. allergemeſ-
ſigſt. wunſamſt. ordenlichſt vnd fruchtperſt. vnd
wol ein gartē aller wolluſtperkeit iſt. dañ do ſind
grünung der ſtat. luſtperkeit der plumē. wolſmack
der krewter. feüchtung der prunnen beſchatūg d̄
pawm. überflüſſigkeit d̄ frucht. vñ d̄ fögel geſangk

Got machet auch zu zier vnd ſchönheit des pa
radis dreyerley holtz. als yſidorus vnd Au-
guſtinus ſagē. ains zu aufenthalt des lebēs durch
die narung. do von gepote got vnd ſprach. Auß
allem holtz des paradis ſolt du eſſen. Das ander
zubewerung der gehorſam. als das holtz des wiſ
ſens gůts vnd böſs. von dem verpote got zeeſſen.
aber vnnſer erſte eltern hielten das nit. darūmb
nach verſuchung des apfels ſind ine ir augē aufge
tan. nemlich aneinander zebegeren zu dem ine die
davor nit offen warē. als Auguſtinus ſpricht. vñ
als ſie nw die anraytzung des fleiſchs vnd der be-
girlichkeit in ine. vnd ſich der gnaden berawbt er
kanten da machten ſie koſten von feygen plettern.
ſich damit zebedecken vnd zebeſchützē. doch iſt nit
zeuerſteen das die ſünd ade vnd eue geweſen ſey
der fruchthalb des holtzs od̄ ſeiner nyeſſung. als
Auguſtinus ſagt. ſunder auß vnordenlicher begir
de die ſich dem götlichen verpot widerſetzet. dann
es iſt ein anders ſo ein ding verpotten iſt. als ein
ſünd. vnd iſt ein anders ſo ein ding ſünd iſt darūb
das es verbotten iſt. Alſo iſt es hie geweſen. vnd
heiſt das holtz des wiſſens des gůttn vnd böſen
auß dem das auß ſeiner nyeſſung gefolgt hat. dañ
pald nach der nyeſſung empfundē ſie des übels d̄
kranckheit. ſwachheit vnnd widerſtrebung des
fleiſchs wider die vernunft. vnd alſo begunnē ſie
zeerkennen das gůt der geſuntheit. ſtercke vnnd ge
horſam. als der artzt den ſeüchen baß erkennt ſo er
nit allein die krancken heymſucht ſunder auch dar-
zu die kranckheit ſelbs leidet: vñ was er vor erkēt
durch kunſt das lernet er darnach durch erfarung
dañ wer das bitter nit verſucht der hat ſich des
ſüſſeß bald verrůcht. Das drit vnnd edelſt holtz
was das holtz des lebens in dreyerlay weyß. zum
erſten von ſeiner krafft wegen. dañ es gabe dem d̄
es aße die ſach der vntötlichkeit. vñ verhüttet die
ſach der kranckheit vñ ſchwachheit. doch nit auß
natürlicher krafft leüterlich. ſund̄ mer gnediglich
von wegen der tugent der got gehorſamen ſel. die
dañ die vornemlich ſach der vntötlichkeit des le-
bens was. als Thomas ſetzt. dañ als offt d̄ mēſch
kranck worden wer ſo het er von diſem holtz ge-
nomen vnd geſuntheit wider empfangē. vnd hett
das alſo getan bis zu erfüllung der außerweltē zal
alßdeñ werñ alle menſchen miteinander in den hi
mel genomen worden. Zum andern von der gele-
genheit wegen. dañ diſs holtz ſtůnd in dem mittel
des paradis als das köſtlicher vnd wirdiger. wie
das hertz des thiers enmitten des leibs ligt. vnnd
den gantzē leib lebēdig macht. in bedeüdtnus des
creütz criſti. der die gantzen werlt lebendig macht
vnd alle ding an ſich zeüht. Zum drytten von heili
ger bedeüdtnus wegē. als Auguſtinus ſpricht. dz
bey dem holtz des wiſſens gůts vnd böſs die frey
wilkür des willens. vnd bey dem holtz des lebēs
criſtus bedeütet werd.

Aber der zugang diſer ſtat iſt nach des men-
ſchē ſünd verſloßen vñ allenthalb mit einer
fewrin mawr vmbſchrenckt alſo dz die ſchier an
den himel rürt. vnd cherubin das iſt der engel be-
ſchutzung iſt auf der ſelben mawrn geordent den
böſen geyſten zeweeren das die flammen die men
ſchen vnd die gutten engel die bößen von dannen
treyben ſüllen. alſo das keinem fleiſch nach gayſt d̄
übertrettung. diſer zugang des paradis geöffent
ſoll ſein.

Zweyerlay ſach der vntötlichkeit des mēſchē
warn in dem ſtand der vnſchuld. als die in-
wenndige enthaltende krafft der ſel. vnd die was
von got. Die ander ein außwenndige. als nyeßūg
des holtzs. diſs holtz het auch dem menſchen ein
langs leben gegeben. nach der ſünd. als Auguſti-
nus ſetzt. Aber dem menſchen wardt die verſuch-
ung deſſelben holtzs verpotten nach der ſünd. dar
ūmb am dritten capittell des buchs der geſchöpff
wirdt zu den engeln geſprochen. Secht das vil
leicht Adam nit neme von dem holtz des lebens.
vnd lebe ewiglich. das iſt gar lang. vnd hie mit cō
cordirt auch ſanctus Thomas.

Adam der heilig man leüchtet alle tag ſeins lebens mit dẽ gaiſt der prophecey vñ tet groſze vñ lange büſzwertigkeit. vñ gab ſeinẽ kinden gepot der gerechtigkeit. vñ ſchaffet das ſie ſich von der gemainſchafft cayn vñ ſeiner kinder gantz enthalten. vñ mit ine nit vereelichen ſoltẽ. Diſer vnſer erſter vater hat vns mit einer ainigẽ ſünd võ paradis auſz getriben. vnd vns doch mit ſeinẽ heiligen wandel vñ buſzwertigkeit ein ebenpild gegebẽ zu den freüden des himelreichs widerzekeren. wer aber dẽ nit folgt von dẽ mag rechtlich nit geclagt werden. Adam hat als ď Comeſtor ſetzt. xxx. ſün vñ ſouil töchter geporn on Cayn vnd Abel. Adã was cayns vater vnd ſweher. dañ er nam calmana ſein ſweſter. Auguſtinus ſpricht. Adã ſtarb. ixᶜ. xxx. iar alt. als er geporn het. xxx. ſün ꝛc. vnd iſt begraben an der ſtat Caluarie bey iheruſalem do hat er etwyelang geruet vñ iſt darnach ſein leib gepracht in ebron die erden. von der er genomẽ iſt. diſer maynung iſt auch Anaſtaſius vnd die hebreyſchen. dañ ſich gezimet wol dz allda criſtus ſeinẽ leib in den tod gebe da das hawbt menſchlichs geſchlechts zerſtöret ward. vnd das die vnzerſtörlichkeit allda entſprünge do die zerſtörlichkeit geſaet was. vnd das alſo die ertzney dem ſeüchen antwurtet.

Auguſtinus ſpricht got hat das menſchlich geſlecht darũmb auſz einẽ einigen menſchẽ eingeſtift das er erzaigte wie angeneme im wer die einigkeit in vilẽ. diſe betrachtung iſt gar nütz den auſzerweltẽ die den heiligẽ engeln in dem ewigen frid zugeſellet ſöllen werden. aber die menſchen haben durch ſo groſſe grawſamkeit der ſünd abgenomen das die vnuernünftigen thier ſichrer vnd fridlicher vndereinander leben. die leoben vnd tracken haben auch vnder ineſelbs nye ſolich krieg als die menſchen gefürt. das pand der einigkait hat got lieb.

Nw lebten adã vnd eua vnnſer allererſte eltern. ixᶜ. xxx. iar vñ geparen on Cayn Abel vñ Seth mit irn ſweſtern. der die ſchrifft gedenckt. xxx. ander ſün. vñ do adã zuletſt mit kranckheit beladen ward verbote er dem Seth ſeinem ſun vnd andern. das ſein kinder mit den kindern caym ſich nit vermiſchten. vnnd denſelben hat er (als ſie ſagen) vmb erwerbung des öls der barmhertzigkeit zu dem paradeis geſendet. zu letſt ſtarb er vnd ward in ebron begraben. doch ſind ettlich ſprechende das er an der ſtat caluarie begraben ſey.



Abel ̉d andꝺ sun ade ist gepoꝛn im .xxx. iar ade mit ̉d swester delboꝛa. diser abel ̉d erst martrer hat die kierchē angefangē. dañ er ist in ̉d genad vñ gerechtigkait blibē. hett sich aber die kirch an adā angefengt so hett sie nicht stetigs gewerdt. aber die heilligē euāgelia thū meldūg vō disez gerechtē vñ heiligē mañ ̉d vō iugēt auf gerechtigkait zeliebē vñ got zefōrchtē gelernet hat. des wañdl hirtlich was vñ vō allē dingē got die erstē opffer raichet. vñ darūb sahe got auf sein opffer vñ im was dz angenē. in beywesen seins bruders cayn ̉d sahe dz vñ voꝛ schād entstellet sich sein angesicht vnd ward mit dē stachel des neyds verletzt. vñ tōtet seinē bruꝺ. ̉d hat erstlich die himlische stat gepawt vñ sichselbs als dē ersten burger dar ein gesetzt. als abel über. c. iar alt gestoꝛbē was do hat adā nach dē hunderstē iar seinen sun Seth.

Linea cristi







Cayn der erst sun ade vñ eue ist. mit seiner swester calmana gepoꝛn im xv. iar ade in dem agker damasceno. diser was ̉d erst agkerman vñ fast geitig vnd frembꝺ seligkait ̉d allerungedultigst. het smertzē dz sein gab von got verwoꝛffen vñ seins bruders got angenē wardē darūmb ward er auß neyd bewegt dz er seinē bruꝺ in einē agker füret vñ tōtet. vmb dz ist er von got gestrafft das er alle tag seins lebens vmbswaiffig vnd flüchtig auf der erden was. vñ als nw cayn mit alter beswert was vnd yezeitē vnd dē lawbreisich saße wardt er mit geschoß ertōdet vō Lamech seinē vrenigklein der voꝛ alter plindt was. vñ vō einem kind auf dz geiagd gefürꝺ ward. vñ maynet das Cayn ein wild thier wer.

Ich hab auch hiebey eingezogen vil sachē. hendl vñ geschichtē mancherlay kōnig vñ vōlker. auch großtattiger werck vñ fürtreffenlicher person. ̉d sich auch die lerer des gestirns laufs gepreuchen in iren beschreibungen von Adam bis auf Alphonsum.

Enos ̉d sun Seth ist gepoꝛn im. ij^c. v. iar Seth. vnd im. iiij^c. xxv. iar der werlt. vñ lebet. ix^c. v. iar. diser Enos fieng zuerst an den namē des herrē an zerüeffen. villeicht durch ettliche betliche woꝛt die er funde.

Caynan ̉d sun enos ist gepoꝛn in. xc. iar seins vaters. vñ nach denē. lxx. außlegern. im. vi^c. xxv. iar der werlt. vnd lebet. ix^c. x. iar.

In der linien ̉d gerechtē sind drey mit himlischen gabē geziert. nēlich enos ̉d den namen gottes anrüffet. Enoch ̉d mit got wandert vnd in das paradeys kam. vnd noe der in seinē geslechten volkomē was vnd das menschlich geslecht vō der sintfluss behielt. Itē in ̉d linien ̉d sünder sind auch drey mit irdischen dingē begabet. der ein iabel: ̉d was ein vater der hirtē. vnd ̉d die in dē gezeltē wonetē der ander Jubal ein vater ̉d singendē in der harpfen vñ oꝛgeln. der drit Tubalcayn ein maister des hamers in alle werck der metall.

Seth ̉d drit sun ade ist gepoꝛn im anfang des. c. xxx. iars ade. das ist im end des. c. xxx. iars der werlt. vnd lebet. ix^c. xij. iar. diser seth ist gepoꝛn im. ij^c. xxx. iar ade. aber moyses hat aussengelassen die. c. iar dar inn adam den abel bey ebron bewainet. vñ vmb erwerbūg des ōls der barmherzigkait an das paradeys gieng. in disen zwayē erstē sūnē des adās. als in dem chaym vnd abel habē zwu stett iren vrsprūg gehabt. als sand Augustinus spricht. zwu lieb habē zwu stet gemacht. nemlich die lieb sein selbs ein irdische. bis zuuersmehung gottes. vnd die lieb gottes ein hīlische bis zu der verschmehūg seinselbs. die erst berümbt sich in irselbs. aber die ander in gott. die erst sucht ir ere von den mēschen. die anꝺ hat got der ein zeüg des gewissenns ist. für ir grōste gloꝛi. in die ersten stat gehōrt Cayn als ̉d erst gepoꝛn. vñ ̉d sie gepawt hat. in die andern gehōrt ̉d anꝺ gepoꝛn abel ̉d hie als ein pilgram gewandert hat. dann er was auß genad ein fürschner burger in der hōhe.

Enoch welcher er in der zal der sün Cayn sey dz ist nit gewiß. diser Enoch pawet Chayn ein stat vñ hieß sie mit namē Enochiā. die er auch mit seinem samē erfült gesehen hat. dañ Josephus spricht das Cayn die güter mit raub vñ vergewel tigung sammelt vnd sein sün zu schacherey raycet. vnd er forchte die. die er verletzet. darumb samelt er sein sün in der stat. vnd wiewol die schrifft sagt das deßmals kawm vier mann gewesen sind. yedoch ist als Augustinus spricht nit vngleüblich dz Cayn ein stat gepawt hab. dann die schrifft hab die. die des mals gewest sind nit alle gezelt. sunder gemaint das es genug wer so sie allain ꝺ gedecht. die die vrsach des wercks erforderte.

Enoch



Man list das alle werltlich frey hātwercks oꝺ natürlich kunst mēschlicher höflichkait dienende von den kindern Lamechs erfundē wordē seyē vnd also sind die Eebrecherische kind zu erst subtiler gewessen dañ die andernn vnnd als sie sich künstliger geverlichkait ꝺ sintflus vnd des feürs besorgtē do grube Tubalcayn die selben kunst ī ein ziegelstainene vñ ī ein marmorstainine seüln. die steynin bleibt noch im land syria. also ob die ziegelstainin von regenn schadhafft würd dz dañnoch die marmorsteynī bleybē de dē mēschen die schrifft zu erkennen gebe.

Matusalem der sun Enoch ꝺ im in dez c. lxvij. iar geporen ward. gepare lamech den sun. nach des gepurt lebet er. vijᶜ. xcij iar. also sagen sie das matusalem lenger gelebt hab dañ alle die ꝺ die schrifft gedēckt

Malaleel hat. c. lxv. iar alt geporn den sun Jareth vnd lebet darnach. vijᶜ. xxx. iar.

Matusalem — Malaleel yraths sun — Jareth enochs sun



Ada — Lamech — Sella



Diser lamech hat zuerst zwifache gemahelschafft eingefürt wider das das adam auß weyssagēdē gaist sprach. es werdē zway in einē fleisch. der selb ertödtet cayn zwischē dē hegkē ligēde mit ainē pfeil. vnd slug auch dem iüngling der ine füret mit einē pogen zu todt. vnd vmb ertödtung cayn ist er zu sibētzig malē gestrafft. dañ lxxvij. sel die von ime kamen sind in der sintfluss vergangē.

Diser Jabel der sun lamechs auß Ada seim weyb gepom fienge an gezelt vñ hüttēsteckē zemachē. way de zuuerwandeln. vnnd nichts dann fleischlich vermischung vñ pauchfüll zebedeckē. Er hat auch die herde des vihs geordnet. mit gemerck vnderschiden. vnd die schaff von den pöckē. die einferbigen von den gespreckeltē. vnd die ierling von dē zeitigern abgesündert vnd verstanden. die selben zu gepürlicher zeit vndereinander zu zelassen.

Begird der augen

Diser Tubalcayn Lamechs vnnd Selle seins anderñ weibs sun übet streytpere ding. vñ funde zu erst die kunst des smidens vnd ergrabens in dē metallen zu begirde der augen. vnd name des ein ebenpild vō der natur bey dem lawbreisach als sein bruder Tubal zu wollust der orē die gleichhellūg des gedöns erdacht

Begird des fleisch

Noema die tochter Lamechs auß Sella gepom. Tubalcayns swester hat die kunst vil vñ mācherlay webēs erfund vñ woll vñ leyn zu garn gemacht vnd tuch darauß geweben. von lindigkait wegen. dann davor bekladeten sie sich mit thier hewten

Begirde der oren

Diser Tubal lamechs sun auß Ada seinē weyb; geporn ist ein vater ꝺ die in ꝺ harpfen vñ orgeln singē vñ spilen dañ er soll erfunden haben die kunst des gesangs. aber nit die īstrumēt desselbē. dañ die selbē instrumēt seyē lāgk darnach erfundē. sund er erfunde zuerst die gleichdönung der stym̄ zu kurtzweil ꝺ hirtschafft zu ꝺ sein bruder iabel voran ein lieb het Aber darnach haben vil die gleichhellūg ꝺ süßdönūg vnd mācherlay instrument vnd gezeugs ꝺ selbē ding erfundē. als man dañ sagt dz moyses vō gedön ꝺ wasser die süßdönūg gefundē hab. doch sind etlich die sprechē dz es auß die lād archadia zu erst das gesang durch kurtz vnd lang ror erdacht habē. aber laercius spricht dz es zu ꝺ zeit Pitagore des weysen erfunden sey.

Jabel — Tubal



Tubalcayn — Noema



Malaleel der sun Caynans. der sonil ist als pflantzung gottes in der lini cristi ist geporn in dem. lxxv. iar seines vaters. vnd im. vij^{c}. lxxxv. iar der werlt. vnd starb. viij^{c}. lxxxxv. iar alt. Augustinus spricht das vil menschen vor d' sintfluss. viij^{c}: iar erraichten. aber nyemant sey zu tausent iaren komen. vnd die selb lenge des alters ist gewest durch götlichs wunderwerck das menschlich geschlecht zemeren. vñ die anfenge der kunst zeerfinden. vnd ist auch gewest auß der natur. dañ die menschen waren des mals besserer conplex vnd grösserer krefft. wann ettlich hetten vil grösserer gepayn deñ yetz. vnd als auch Plinius spricht. ye mer der lawff diser werlt hin geet ye kleiner leib die natur bringt. vnd das die grösse d' rysen nymant vnglewplich sey als die heilig schrifft sagt so spricht er das er gesehē hab einē stockzan auß dē vnsrer zen hundert. nach vnsrer maßzen hettē mügen gemacht werden. vñ Augustinus spricht auch das den nit zeglawbē sey die do sagen das in dem obgenantē langen alter ye zehen iar allein ein iar vnd newnhundert allein newntzig machē. dañ Plinius spricht das noch hewt völcker seyen die zwayhundert iar leben.

Jareth der sun Malaleels. der ein absteigender oder ein sterckēder od' schlaffendmachender außgelegt wird. ist nach inhalt des buchs der geschöpff im. lxv. iar seins vaters. vnd im. iiij^{c}. lx. iar nach hebreyscher warheit. aber nach sag der. lxx. außleger im. viiij^{c}. lxxvi. iar der werlt geporn. vñ lebet. viiij^{c}. lxij. iar. Augustinus spricht das vil vō Seth vñ auch von Cayn geporn sind die doch die schrifft eylends überlawfft vmb des willen das sie pald kum̄ auff noe do beder geslecht vnd stett gotts vnd des teüfels vnderschayd vnd erkantnus gemeldet wirdt. vnd auff abrahā dē do beschahe die gelübbnus oder verheyssung das geporn solt werden cristus. der do ist d' anfang vñ das ende. vñ sind auch nit alle diē. die erstgepornen die die schrifft benennet. dañ wiewol die schrifft setzt das Cayn sein weib erkant vnd den Enoch geporn hab so ist doch darauß nit zebeschliessen dz Enoch des Cayms erstgeporner sey. vnd also ist es auch mit den andern gestalt Zu des zeiten haben die kinder Seth die dañ gar frum mañ waren vnd in dē gepotē irs vaters mit eynfeltigkeit des hertzens beharreten vō dē böstē kindern cayms die in alle fleischliche begird gefallē waren vil übels erliden.

Enoch der sun Jareth ist. als das buch der geschöoff setzt im. c. lxij. iar seins vaters. vnd nach sag der hebreyschen im. vi^{c}. xxij. iar. vñ nach den. lxx. außlegern im j^{m}. c. xxij. iar der werlt geporn. vnd lebet. iij^{c}. lxv. iar. Diser Enoch der sybend vō adam gefiel got vnd ist in das paradis gezuckt. vnd wirdt die sybend rue genent. zu der ein yder gezuckt wird der an dem sechsten tag im sechsten alter der werlt. als in d' zukunft cristi geformt wirdt vnd d' selb enoch lebt in dē paradis in gerwigkeit des leibs vñ geysts mit Helia bis zu d' zeit anticristi. so werdē sie alßdeñ zu beschirmūg des glawbens herauß geen. vnd zu letst mit der marter bekronet. Der apostel Judas sagt in seiner epistel das diser enoch geschriben hab; ettliche ding die von alter des angenomen glawbens von den vetern verworffen sind.

Mathusalē der sun Enochs ist in dem. lxv. iar seins vaters. vnd nach sag der. lxx außleger in dem. j^{m}. c. lxxxvij. iar der werlt geporn. vnd lebet. ix^{c}. lxviij. iar. vñ ist gewest der eltist vnder allen den der die schrifft gedenckt. von seinē iarē sind mancherlay wone. dañ nach der. lxx. außleger rechnung het er. xiiij. iar nach der sintfluss gelebt. aber man liset nit das er in der archen noe gewest sey. Doch spricht Jheronimus das er in dem selben iar der sintfluss sey gestorben vnd syben tag vor der sintfluss begraben worden. Aber ettlich wollen das er mit seinē vater enoch in das paradis genomen vnd also der sindtfluss entgangen sey. Als Augustinus Rabanus vnd ysidorus setzen. die alle wöllē an allē zweifel das er nit gelebt hab. xiiij. iar nach der sintfluss. dañ alda warden allein acht sele behalten.

Lamech der sun Mathusalem ist nach anzeigung des buchs der geschöpff im c. lxxxvij. iar seins vaters. vnd nach sag der. lxx. außleger im. j^{m}. iiij^{c}. liij. iar der werlt geporn. vnd lebet. vij^{c}. lxxvij. iar. Do diser Lamech. c. lxxij. iar alt ward do gepar er den noe. vnd sprach. diser noe wird vns trösten von den arbeytē vnsrer hend in der erden der der herr gefluchet hat. vnd Lamech gepar außerhalb noe sün vnd töchter. vñ do er. vij^{c}. lxxvij. iar gelebt het. do überantwurtet er noe seinē sun dz fürstenthumb vnd starb. Zu den selben zeiten waren risen oder helden auff erden. die waren berümbt vñ vnglauplicher mechtigkeit. vnd wißten zu streyten.

Linea cristi





Das and alter ð werlt hebt sich an vō noe nach ð gemainē sintfluss vñ weret bis auff abrahā nach vndschid licher zal ð iar bey anfang diss buchs geschribē. aber vor ð sintfluss durch. c. iar ist ð herr dē noe erschinen.

Von der archen Noe

Noe der sun lamechs gőtlicher ere vñ der gerechtigkait ein liebhaber vō sinnreichkait gűtig vnnd gantzer hat gnad gefundē vor dē herrē. dañ dieweil der gedanck der mēschē zu dē űbel beraet was do flisse er sich alzeit alle menschē zu dē gerechtē weg zefűrē. vñ als dz ende alles fleischs nahend was do gepote im ð herr das er solt machen ein archen vō gehobeltē holtz innē vñ außen geleymt die do wer. iijᶜ. geometrisch elnpogē (der einer and sechs) gewőnlich elnpogē tut (als Orosius Augustinus vñ Hugo sprechē) langk. l. prayt. vñ. xxx. hoh. dz ist vō dē grund bis zu dē őbristē podn vnder dē sparrē oder lattē. vñ du solt sie in einē elnpogē volbringē. vñ darinn kamerlein eßstűblen. ein fenster vñ thűr an der seyten vndtē machē: also hat noe nach. c. vñ. xx. iarē in die gezimertē archē was zu trost des lebēs nottűrftig was: getragē. vñ vō yeglichē thirn zu enthaltűg irs geslechts mådlein vñ frewlein miteinander darein gefűert. vñ dannoch ist er vñ sein sűn. sein vñ seiner sűn weiber am erstē tag des monds aprilis hinein gegangē. Do nw die sintflus beschehē was. vñ ð herr alles fleisch abgetilget het do ist Noe mit dē seinen behalten worden. vnd die arch ist gestanden auff den hőhsten pergen armenie. dieselb statt hayst der aufgang. Als sie nw herauß gegangen warñ do sagten sie got danck vnd machten einen altar vnnd opfferten got.

Diss zaichen ð verpűndnus gib ich zwischē mir vnd euch vnd zu aller sele



Der regēpoge hat zwu vornēliche farb. wiewol ettlich vō. vi. oð. iiij. farbē sagē. die wasserig bedewt die vergāgē sintflus. vñ die feűrig dz kűnftig gericht des feűers. des ersten sol man sich nit mer besorgen. sunder des andern gewißlich warten.

In disem iar der sintflus hat sich dz erst alter vō adam bis auff die sintflus insließlich gewesen geendet vñ hat das ander alter angefangen vnd bis zu der geputt abrahe geweret.

Do nw Noe mit seinē sűnē. auch seinē vñ seyner sűn weibern auß ð arch gegangē warē vñ gar pald einē altar gepawet hettē do opfferte sie dē herrē vō iglichē raynē vihe vnd geflugl gantz opffer. vñ ð herr hat seinen gesmackt ð sűssigkeit gesmeckt. darűmb hat ð herr ime vñ seinē sűnē gebenedeit sprechēde. Jr sollet wachsen vñ gefilfeltigt werdē. vnd dauon ist dz erdtreich zu aigner natur widerkert wordē. vñ noe fieng an ein agkerman zesein vñ die erdē zepawē. vñ hat alle thier auff die wayd außgelassen. vnd do er

(als sie sagē) einē gaispock auff dē perg Coricus genant in cilicia außgelaßen het hat derselb pock daselbst einē wildē weinrebē geessen vñ ist truncken wordē vñ fieng an die andern thier mit hörnern ze stossen. do noe dz gemerckt het erkēnet er die krafft des wildē weinreben: vñ pflantzet dēselben reben pald ein mit leobē. schweines. lābs vñ affen pluet Do nw derselb wild rebē in einē gůtē weingarten gepflantzt wardt bracht er ein volkomne frucht. vnd er hat die abgelossen. als aber noe den wein zu gebrauch vñ nyessung gebracht het do opffert er dē vñ machet ein grosse wirtschafft vñ wardt truncken darvon vnd als ein lamb zum slaff geursacht vñ lag also vnzüchtiglich entblösset. do chaz sein sun (ď vater chanaan) des vaters scham also entblösset sahe do verkündet vñ zaiget er seinē brüdern den vater zebelachē. als Sem vñ Japhet dz hörtē wardē sie auß kintlicher gütigkait gein dem vater bewegt vñ legttē einē mantel auff sein schultern vñ giengen hinterwertling hinzu vñ bedecktē die scham irs vaters. dañ ire angesicht waren abgekert das sie die manlichen glider irs vaters nit sehē. do nw noe diß empfundē het hat er dē andern sünē seligkeit gewünscht aber dē chā hat er vō sein selbs erkantnus wegē nit gefluchet. sunder seinē samen. As nw noe nach der sintfluss. iij^c. vnnd. l. iar (die er seligklich verzert) gelebt het. vñ. ix^c. vñ. l. iar alt was wordē do ist er gestorbē. vnnd hat außerhalb Sem Chā Japhet vñ Jonicum seiner süne nach ď sintfluss auch ander sün vñ töchter geporn vñ auß dē sünen der süne. vnd auß der süne sünen bis zu vil geslecht gesehen.

Vil geslecht mancherlay wūderperlich gestalter menschē sind nach der zungen zerteilung durch got beschehē an mächē endē erschinnē. dañ als der almechtig got wißet nit was gleichnus vñ manigformigkait er die schön ď werlt beschuff do wolt er auch wundergestalte menschen in die werlt einfüren. vnder den etlich also geformt sind wie hernach folgt. Item etliche habē enmittē in ď styrn allain ein awg. Ettliche sind eins elnpogen lāg die über acht iar nit lebē. die wonē in dē gepirg indie nahend bey dē grossen meer an einer gesundē vñ alweg grünedē gegent. vnd habē einē sundern streyt wider die kranich. Ire weiber gepern im. v. iar. Item ettliche andere haben fast groß füeß vñ payn on püge vñ sind doch wūďperlicher schnelligkait. vñ bedecken sich zu sumerzeit mit dē schatten irer füß am rugken ligende. Item ettliche andere sind on nack habende ire awgē an der schultern Itē ettlich haben huntzköpff. Sunst sind mer vil vnd mācherlay geslecht wūderlich gestalter ding hernach gemeldet. So werden auch sunst vil gestaltnus ď menschē vō dē gewönlichē lawff ď natur außschwaiffende. vñ allermaist weyt vō meer wonende in den historien gefundē. vñ vil mēschē wundersam vñ vnglewplich geachtet. dañ welcher wolt glawben dz morn wern so er die nit gesehē het. oď welchē mēschē brigē sie nit ein verwūderūg ď zū erstē einē morn sihet. vil ding werdē vnmüglich geachtet vor vnnd ee sie gesehen. Item in scithia ď gegēt gein mitternacht an eim ort Gesglithron genāt. sind lewt als an dē nachfolgēdē blat verzaichēt ist mit eim awgē enmittē an ď stirn. stetiglich mit dē greyffen streittende. Item in scithia in einē tal des bergs Timani ist ein grosse gegent abarimon genāt. darinn lebē waldtmenschē mit hindersichgekertē fersen vnglewplicher schnelligkeit mit dē wildē thiern schwaiffende. die leben in kainē andern lufft darumb sind sie auch weder vnder die vmbligendē könig noch vnder dē grossen Alexandrū gezogē worden. Item in india vñ in ď morn rifir sind fast grosse thier. in anzaigūg gleich als hund. grössere dann die andern. auch so hoh pawmē das die mit geschoß nit überraicht mögē werdē. diß tut die fruchtperkeit des erdpodēs gůt massigkeit des lufts vñ überflüssigkeit der wasser Daselbst sind auch so hohe ror dz auß yedem tail zwischen den knöpffen ein schiflein zu dreyē zeylen menschē nebē einander sitzende zu zeitten gemacht werden mag. Auff dem perg milo sind menschen mit hindersichgekertē fersen an yeglichem fuß acht zehen habende. Item vnder einē geschlecht indier land gepern die weiber im leben ein mal. vnnd ire kinder veraltē alßpald. Item ettliche habē an der naslöcher stat allain löcher. am eüßerstē ende īdier land vom aufgāg herwartz bey dē prunnē gangis ist ein volck on mund. an gantzem leib rawh mit myese der eßste beklaidt allain vō luft vñ gesmack lebende on alle speys vnd getranck. dañ auff das ine so sie weyten weg zihen an gesmack nit mangel begegne so tragē sie mācherlay gesmacks vō wurtzeln. plumen vnd holtzöpffeln mit ine. vnnd so sie ein wenig eins sweren gesmacks empfinden so sterben sie. Item an den enden der indier lannd do nit schattē sind do sind die leib der menschen fünff elnpogen vñ zwayer spann. vnd leben. c. xxx. iar vnd alten nit sunder sterben als in mittlem alter. Itē an einem andern ende in india sind lewt die leben. ij^c. iar. die haben in der iugent weiß har vnd im alter swartzs. Item in der Taprobanischen innsel füern die lewt ein fast langs leben on ainichen seüchen des leibs. Item ein geslecht der menschen Sonte genant. die der fluß arabis vō dē indiern schaidt. kennen kain andere speys dañ der fisch die sie mit den nageln zertailen. vnd an der sunnen derren vñ also prot darauß machen. Itē in den aynödnen affrice komen menschen gestaltnus den lewten entgegen vnd verschwinden in eim awgenplick widerumb. als dañ vil kriechischer geschichtbeschreiber von den hievorgeschriben wūderperlichen vñ seltzamē gestaltnussen schreiben vñ meldung thun also das die sinnreich natur zu entdeckung irs gewalts solche vnd der gleiche gestaltnus vñ form vns wunderperlich bedünckende gemacht hat: vnder den ettliche hernach entworffen gesehen werden.









Von mancherlay gestaltnus der menschen schreibē Plinius: Augustinus vnd ysidorus die hernachgemeltē ding. In dem land india sind menschē myt hunds köpffen vnd reden pellēde. nerñ sich mit fogelgefeng vñ klaiden sich mit thierhewtten. Item ettlich haben allain ein aug an der stirñ ob der nasen vnnd essen allain thier fleisch. Item in dem land libia werden ettlich on hawbt geporn vnd haben mund vnd augen. Ettlich sind beder lay geslechts. die recht prust ist in manlich vnd die lingk weibisch vnd vermischen sich vndereinand vñ gepern. Item gegen dem paradis bey dem fluss Ganges sind ettlich menschen die essen nichts. dann sie haben so klainen mund das sie das getranck mit einē halm einflössen vnd leben vom gesmack der öpffel vnd plumen. vnd sterben pald von bößem gesmack. Daselbst sind auch lewt an nasen eins ebnen angesichts. Ettlich haben vnden so groß lebfftzen das sie das gantz angesicht damit bedeckē Item ettlich an zungen. die deüdten einander ir maynūg mit wincken als die closterlewt. Item in dem land Sicilia haben ettlich so groß orñ das sie den gantzen leib da mit bedecken. Item in dem land ethiopia wandern etlich nidergebogen als das vih. vnd ettlich lebē vierhundert iar. Item ettlich haben hörner. lang nasen vnd gayßfüss das findest du in sand Anthonius gantzer legēd. Itez in ethiopia gein dem nidergang sind lewt mit einem prayten füss. vnd so schnell das sie die wilden thier erfolgen. Item in dem land Scithia haben sie menschē gestalt vñ pferds füess. Item alda sind auch lewt fünff elnpogen langk vnd werden nicht kranck bis zum tod. Item in dē geschichtē des grossen Alexanders liset man das in india menschen seyen mit sechs henden. Item ettlich nacket vñ rawh in den flüßen wonend. ettlich die an henden vnd füßen sechs finger haben. ettlich in den wassern wonēde halb menschen vnd halbs pferds gestalt habende. Itez weiber mit perten bis auff die prust auff dē hawbt eben vnd an har. Item in ethiopia gegen dem nidergang haben ettlich vier awgē. So sind in Eripia schön lewt mit kranchßhelsen vnnd snebeln. Doch ist als Augustinus schreibt nit zuglawben das ettliche menschē an dem ort der erden gegen vns da die sunn auff geer. so sie wider nider geet die versen gegent vnsern füßen kerē. Doch ist ein grosser streyt in der schrifft wider den wone des gemaynen volcks. das geringßumb allenthalben menschē auff der erden seyen. vnd die füß gegen einander kerende, dar auff steen. vnnd doch alle menschen ir schayttel gem himel keren. in verwunderūg warumb doch wir oder die die ir fersen gegen vnns wennden nit fallen. Aber das kombt auß der natur. dann gleicherweis als der stul des feürs nynndert ist denn in den feüern. der wasser nyndert denn in den wassern. vnnd des gaysts nynndert denn in dem gayst. also auch der stul der erden nynndert anderß wo denn in irselbs.











Außtaylung der werlt in gemain

Die werlt wirdt darumb ein vmbkrais genant dz sie simbel rotund gescheybelt oder kugelt ist. Nw ist die werlt in drey tayl. nemlich in Asiam: Affricam vnd Europaz getailt. aber doch nit gleichlich. dann Asia raichet von mittemtag durch den aufgang bis zu mitternacht. aber Europa von mitternacht bis zum nidergang. vnd Affrica zum nidergang von mittemtag. Nun begreifft allein Asia den halben tail vnsers inwonlicheit tails. vnd Affrica vnd Europa den andern halben tayl. zwischen disen taylen rinnen von dem gemainen meer ein groß meer vnnd vnderschaidet dieselben. So du nw die werlt in zway tayl. als des aufgangs vnd nydergangs taylst. so ist in einem tayl Asia. vnd in dem andern Affrica vnd Europa. also haben sie die sün Noe nach der sintfluss außgetaylt. vnd Sem mit seinen nachkomen Asiam. Japhet Europam vnd Cham Affricam besessen. als die schrifft. auch Crisostomus. ysidorus vnnd Plinius sagen.



Ventorum quatuor cardinales sunt primus septentrio flat rectus ab axe faciens frigora et nubes huic dexter Circius nives et grandines A sinistris boreas constringens Secundus subsolanus ab ortu spatiis vulturnus desiccans eurus nubes generans Tercius auster humidus fulmineus A dextris euro auster calidus a sinistris euro nothus tempestuosus Quartus zephirus hiemem resoluens producens flores a latere affricus generans fulmina et corpus nubila faciens

Von außteilung der werlt in sunderhait. vnnd erstlich von dem tail Asia der dem Sem zugeaigent ist.

Asia hat irn namen von einer frawen die bey den alten die herschung des aufgāgs hielt. Asia hat vil prouintz land vnd gegent. darinn ligt das irdisch paradeis. das nach kriechyscher vnd hebreyscher sprach ein gartē der lustperkait haist. Item in disem tail Asie ligen die hernachbenanttē land vnd gegent. als india von dem fluss indus al so genant. die besleust sich gein dem nidergang vn̄ raichet von dem mittaglichem meer bis zum aufgang. vnd von mitternacht bis zu dem perg Caucasum. vnd hat vil volcks vnd stett. vnd ein innsel Thephana genant vol edelßgestains vnd elephāten. auch die innseln crisem vnd argirem. reich an gold vnd silber. vnd Tylem den pawm nymmer an bleter. vnd hat drey fluss. Gangem. Induz. vn̄ hypanem. die erd in india ist von gůtem luft vnd gewitter so fruchtper das in einem iar zwē schnyt sind. vnd ann stat des winters leydet sie den külen luft von mitternacht. vnd gepirt menschen geferbter gestalt. groß elephātē. eingehörn. sittich. ebenū das holtz. zymatrörn. pfeffer vnd calamum dz edel krawt. elephantenpayn. köstlich gestain. als berillos. crisopassos. demant. karfunckel. ligures. feinperlein vnd vniones: nach den. den edeln frawen ir begird prinnt. da sind auch güldinn perg zu den mag nymant komen vor tragken greyffen vnd wūder grossen menschen. Auch sind in asia die lannd. nemlich Parthia. Assiria. Medea. Persida: Mesopotamia. Babilon: Caldea. Arabia oder Sabba vnd Siria. Item dieselb Siria hat vil land in ir. als Comagena. Fenicia vnd palestina. darinn ligt iudea. in Fenicia ligt die statt Tirus iudea hat irn namen von iuda auß des geslecht iudea ir regirende könig het. vn̄ ligt in palestina. vn̄ hieß vormals chanaan von dem sun Chams. oder von dem geslecht der chananeyschen die darauß vertribē. vn̄ die iuden durch gottes hilff darein gesetzt wardē. In der mitten des lands iudee ist iherusalem. diss lād ist an habe vn̄ güttern reich. an früchtē fruchtper mit wassern vmbleuchtet vnd mit balsamē begabet. Item Samaria ligt in Palestina. vnnd die hawbtstat darinn haißt auch Samaria. Daselbst haben die könig ysrahel irn königlichen stul gehaltē. als die könig iude irn stul zu iherusalē hieltē. Gallilea ligt auch in Palestina. Pēthapolis das land ligt in der nachpawrschafft Arabie vnd Palestine. vn̄ het fünff stet. als zodoma gomorra ꝛc die das fewer von himel verprēnet. Nabathea ligt zwischen iudea vnd arabia. Item egypten lād ligt auch in asia. vnd ist alda der regen vngewönlich. der einig fluss Nilus vmbfleüsset vnd erfeüchtet das land vnd machet es also fruchtper das es dē vmbkrais der erden mit seiner ware erfüllet Itē in asia ligen auch Scithia. Hircania. Albania. Armenia. Hyberia vnd Capadocia. Item die klainer asia wird vom aufgang mit Capadocia beslossen vnd an andern örtern mit dem meer vmbgeben. vnd hat dise land. Bithiniam: Frigiam: Galaciam Libdiam: Thariam: Pamphiliam. ysauriam. Liciā vnd Siliciaz. Bithinia die man auch die grössern Frigiam nennet ligt bey anfang des meers. vnnd hat ein statt haißt Nicomedia. dahin Hanibal fluhe vnd von vergifftem getranck alda starb. In frigia oder Dardania ist Troya. die Tros der troyaner könig nach seinē namen a lso nennet. Nw sind zway Frigia. das grösser Frigia begreüfft Smirnam. vnd das kleiner ylium vnd Lichoniam. Pamphilia ist in das land Cilicie gezogē. ysauria hat in ir Seleūciā für ir hawtstat. Cilicia hat ein hawbtstat hayst Tarsus. In Licia ist der wunderperlich perg chymera der zu nechtlicher hitz das fewr vō ime lasset. gleicherweis als in Silicia der perg ethna. vnd in teütschen landen zwickaw thun.

Von dem tail der werlt Europa genant der dē Cham zugeaigent ist.

Europa hat irn namen von Agenoris des königs libie tochter. die Jouis von affrica raubet vnd in die innsel Creta füret. vnd einen drittail der werlt nach ir nennet. vnd die hebt sich an. an dem fluss Thanay vnd steygt ab durch das meer gein mitternacht wesende zu dem nidergang biß an hispaniē. die erst gegend Europe ist die vndrer Scithia die sich an dem sandmeer oder pfütschen Metothide paludes zu latein genant anfohet vn̄ zwischen der Thunaw vnd dem mitternachtlichē meer bis in teütsche land raichet. dasselb erdtreich haißt von der art vnd aigenschafft des volcks dz darinn wonet gemainlich Barbaria. derselben erster tail ist Gothia. darnach Germania oder teütsche land. do die swaben den maisten tayl inn gewonet habē Germania od teütsche land wirdt nach der vndern Scithia von der Thonaw zwischen dem reyn vnd dem meer beslossen. diss erdtreich ist kresftreich vnd vol vil vn̄ gross ernsthaftigs volcks. darūmb von fruchtperkait wegē irer geperūg heißt es Germania. das ist souil als geperende. die hat edelgestain Cristall vnd Eydstain. Nw ist ein öbere Germania gein dem mitternachtlichen meer. vnd ein nidere bey dem reyn die lannd die dy thonaw von dem barbarischem meer bis zu dem mer das durch das erdtreich lauft von einander schaidet. Mesia pānonia rethicus. darnach Tracia. dargegen vom aufgāg Constātinopel. vn̄ vom nydergāg Macedonia ligt. Daselbst innē haben etwen mācherlay völcker gewonet. Als Mesi Gethe: Sarmate scythie vn̄ and. Itē Grecia dz ist kriechen lād hat vom aufgāg die lād Dalmacia. Epirū: Elladē. Thesaliā Macedoniā. achayā vn̄ zwey in dem meer gemainlich Illiricus. vnnd alle Grecia vnd Dalmacia sind von Delim der grōstē stat derselbē prouitz genēt. Itē in epiro ligt chaona vormals mollosa genāt. Itē ellades die man auch Athicha nennt ist das recht kriechē lād da etwen athenas die stat ein můter d schrifft vn̄ neretin der weysen reichßnet. aber ellades sin zwu prouitz. als boecia vn̄ thesalia. dorinn zu erst guldin schilling gemacht vn̄ zamūg d pferd gefūdē wardt. Itē ma

cedōia vormals emathia genāt ist vō mitternacht methie nahēd. dz wz des grossen Alexāders vater land. vnd ist an guldin vñ silberin adern reich dar inn ligt der perg olimpus. der so hoh ist das man oben an seiner spitzen weder lufts noch wolcken empfindet. Item Achaia ist schier ein innsel. vnnd darinn corinthus die hawbtstat vñ ein ere des krie chischen lands. Item Archadia oder sicaonia hat den stein abeston. der einmal angezündet nymmer mer außlischt. Item pannonia von dem welschen gepirg also genant vnd da mit von ytalia vñ wel schē landē vnderschiden. ist ein starcks lād eins gu ten frölichen erdreichs. Histria ist vō der thonaw die sunst auch hister haißt also genant. die hat von mitternacht pannoniam. Italia hat etwē die groß grecia gehayssen. darnach latiū. vnd zu letst dē na men ytalia von ytalo dem könig behabt. diss land ist mit allen dingen das schönst. fruchtper vnd gu ter angenemer speys. Sie hat die drey see Benatū Alumnum vnd Lucernum. vnd die zwen flüss eri danum. padus genant. vnd Tibrim. vnnd gepirt edelgestain perlein. seyden. korallñ. ligurum vñ bo am die slangen. Aber ytalia vnnd hispania haissen auch hesperie. darūmb das man sich mit der schif fung in ytaliaz vnd hispaniam nach dem stern hes spero richtet. Tustia ist ein tail ytalie. vnd vmbria ein tail tuscie. vnd ligt in der höh des welschen ge pirgs auff dem tail ytalie gein mittemtag. Etruria ist ein tail ytalie. Item Apulia. Itez Campania ein prouintz ytalie grünet summer vnnd winter. da ist die sunn gütig. ein wolgetemperirts gewitter. vnd lautrer lufft. Item Gallia hat vom aufgang irn be schirm von der höhe des gepirgs. irn anstoß gein dem nydergang vom meer. ir anrürūg an dē perg pirenes gein hispanien von mittemtag vñ gein mit ternacht an dē reyn vñ an germania ir anfang ist belgica. vñ ir ende aquitania. Dise gegēt ist frucht perer lettē auch speis vñ futtereich. vnd vō dē flüs sen vnnd prunnen feücht vnnd hat zwen flüss den Reyn vnnd Rodanum. Belgis ist ein statt inn Gallia vonn der das Belgirisch lannd seinen namen. Hispania hat erstlich von ybero dem was ser hiberia gehayssen. vnd darnach von hispano den namen behabt. vnd ligt zwischen Gallia vnd affrica vom nidergang mit den pirenischen pergen vnd von andern örttern allenthalben mit dē meer beslossen. da ist güter lufft vnd gewitter. vñ frucht perkeit aller frücht. auch reichthumb an edelm ge stain vnd metaln. vnd fliessen dardurch die gros sen flüss Bethus. Meneus: yberis vñ Tagus. vñ hat sechs prouintzen. als Tarraconam. Carthagi nem. Lusitaniam: Galiciam. Bethicam vnd Trans fretam. vnd in der gegent Affrice Tingitaniam. vñ sind zwu hispanie. als ein ynnere vnnd ein eüssere.

Von dem tail der werlt Affrica genant vñ dem Japhet zugeaigent.

Ettlich halten das affrica irn namen von dem hab das sie dem himel vnd der sunnen wol gelegen vnd an forcht des frosts sey. Die andern sagen das sie von affer einem nachkomen Abrahe also genent werde. Nw hebt sie sich an den enden egipti vnd raichet bey mittemtag durch ethiopiaz bis an den berg athlantem. vnd wirdt von mitter nachtlicher gegent mit dem mitteln meer der erdē beslossen. darūmb sind dise land Libia: Cirenensis von der hawbtstat darinn gelegen also gehaissen Itē Penthapolis von irn fünff stetten also gehais sen. der eine ist Ptolomeida. die ander Bernice. die ire namen von irer ware oder königen haben. Itē Tripolis. Bisanciuz. Carthago. Numidia. Mauri tania oder mom land. Tingitania. vnd bey der hitz der sunnen ethiopia. Tingitania hat irn namen vō der hawbtstat derselben prouintz. Dise gegent ge pirt wild affen. tragken. straussen. vnd etwen ele phanten. aber yetzo gepirt die selben allain India Item Garrama ein prouintz. daselbst ist ein prunn kalt von der wirm des tags. vnd warm von der kelt der nacht. Ethiopia ist also gehaissen von der wirm des volks das von der nahe der sunnen ge peinigt wirdt. dañ daselbst ist ein stete hitz des mit taglichen vmblaufs des himels. darinn sind lewt von mancherlay angesicht vnd wunderperlicher stalt erschröckenlich. vnnd vol wilder thier vnd slangen. da sind auch einhörnige thier. camel. leo parden. Basiliscus. groß tracken. in der hirn edel gestain. auch alda iacinctus vnd crisopassos vnd auch zymatrörñ gefunden werden. Es sind zwu ethiopie. eine ist bey dem aufgāg. die ander bey dē nider gang in Mauritania. Nw ausserhalb der ob geschriben dreyen tailen der werlt ist der vierdt tail ihenshalb des innern meers in dem mittemtag der ist vns vor der hitz der sunnen vnbekant. da selbst sollen als ettlich tichtē die lewt wonen die ir versen gegen vns keren.

Linea cristi

Noe der patriarch



Noe der sun Lamechs ꝺ zehend vō adā ist nach sag des buchs der geschöpff im c.lxxxij.iar seins vaters. vñ nach hebreyscher warheit im. j^{m}.lvi.iar. aber nach beschreybūg Orosij. Bede vñ ꝺ.lxx.außleger im. j^{m}.vi^{c}.xlij.iar ꝺ werlt geporn. vnd wirdt als ein rue außgelegt darūmb dz vnd im alle dīg geruet habē nach ꝺ sintfluss oder darūmb dz er den geprauch des ackerns mit dē vih erstlich gefunden hat. dem nach stet geschribē. Er wirdt vns trösten von dē werckē vnser hend ꝛc. dañ erstlich pflagē die menschē vnd darnach begunde dz vih zeackern. also ward ꝺ menschen arbait geringert. darūmb steet darnach. Noe was ein agkerman. vnd Augustinus erhebt die agkermanschafft als ein heilige von got aufgesezte arbait über alle hantwerckische ambt vnd kunst.

Von Sem Cham vñ Japhet dē dreyen sünen Noe sind.lxxij. völcker entsprungē des zu bedeütē sendet ꝺ herr Jhesus.lxxij.iunger vor seinē angesicht. Augustinus spricht. vil ander sind geporn ꝺ doch nit gedacht wirdt darūmb dz sie andern völckern in geperung vorgegāgen sind vñ doch kein volck haben mügen machē. vñ die namē der selbē völcker sind eins tails blibē. also das man weist wo her die komen sind. als auß assur die assirij. vñ auß heber die hebreyschē. Eins tails sind mit dē alter ꝺ zeit verwādelt. also dz die allergelertisten vñ erfarnistē ꝺ historiē nit aller. sunder kaum etlicher völcker vrsprung mügen finden. vñ nach betrachtūg aller ding erfindet

Chā ꝺ and sun noe

Cathaflua sein weib



Jonichus ꝺ vierd sun noe



Ee sich dz mer namē verwādelt dañ blibē sind Jonichus ꝺ vierd sun noe ist geporn in dē dritten iar nach ꝺ sintfluss. des gesweigt moyses. Diser hat zu erst die kunst des gestirns lawffs erfunden vnd ettlich künfftig ding fürsehē. vñ da im ꝺ vater gab gegeben het gieng er in das land ethan vñ wonet aldo vñ machet ein volck vnd diss ist die erde (ꝺ sunnē erd genant) dohin sich ettlich fürtreffenlich mañ ꝺ sün Japhet fügtē vñ Jonicho ein stat eliopolis genant pawetē. vnd er soll auch dē nemroth rat gegebē habē wie er regirn möcht. vñ was fürscheinēder sinreichigkait. vnd ein grosser erkenner des gestirns. ꝺ dē lawff vñ aigenschaft aller stern erschawet vnd dardurch den vrsprung vnd auch den vndergang ꝺ vier fürnēlichē reiche vorerkēnet vñ leret. do er starb ward sein sun cosdron sein nachkomē

Chus was chams sun vō dē komē (als Josephus wil) ethiopes die morn. dise warden von inselbs vñ von dē asianern erstlich chusei vñ darnach ethiopes genant. von dēselben ist die gegent ethiopia also gehayssen. die ist in den enden des lands mauritania. do dañ grosse aynöde vñ wüstnus seyen gegē dem aufgang. Chanaan ꝺ sun chā hat geborn etheū. iebuseū. amoreū. gerseū. eueū. archeū. von ꝺ yedē ist ein sunders volck genāt. als von etheo ethei. von iebuseo iebusei. von amoreo amorei. von gerseo gersei. von euco euei oder gabaonite. von archeo wardt archas die stat vnd dē perg libano gepawet. Chanaan ꝺ erst sun chā von dē komē die chananei. vnd het.xi. sün die besaßen dz land ꝺ chananeier ietzo das gelobt land. nw iudea vnd von im chananea gehayssen. Cineus aradius von dem aradij die die inseln aradē besaßen mit kleinē meer vō dē phenicern geschidē. Samarites vō dē syrie die edel stat vnd wirdt genent aeolis. Amatheus dauon amatite. Phuch ꝺ ander sun chā. dauon libia die gegent vō athlante dē perg mauritanie vnd ein gegent phuteus genāt ist Messaraym ꝺ drit sun. dauon egytij. vñ hat. v. sün. die egyptier hiessen etwen mersei von mersa irm fürstē. Lidin. dauon lydi vnd lydia dz land genāt. do sand Johāßen stul ist. Ananim dauon ananij. vnd Labim dauon cubarij vnd ander ꝺ völcker vnbekāt vñ mit ꝺ ethiopier krieg außgerewtt sind bis zu ꝺ vergessenhait der vergangē namē. Messrā ꝺ ander sun chams gepar auß im sybē völcker. dz sechst volck sind die palestiner. ir lād hayst palestina in syria an arabia stossent. vñ vō ꝺ stat philistea philistei genāt. Sabatha dauon sabatheni vō dē kriechē astabari genant. Regma het. ij. sün. vñ sabatha habē iren altē namen verlorn. von dē sind völcker ꝺ morn in dē nidergang entsprungen. Saba dauon sabeus oder sabey. arabes vnd von in arabia genant an den pergen libani wonende. Dada dauon ethiopes. Euila was ꝺ ander sun chus des suns cham von dem sind euilei yetzo getuli genant in den verrern gegenden affrice wonende. Nemroth ꝺ sun chus des suns chā was ein rys eins grossen leibs vñ vnder den sünen der sün Noe der allergetürstigst. der bey den babiloniern bleybende zu erst wüterey anfieng zeüben.

Chus der vierd sun cham het vier sün bey seinē weib





Sem der erst sun noe ist geporn im .l. iar seins vaters vñ im .ijm.ijc.xliij. iar d werlt. vñ. ijm. ixc. lxvij. iar vor cristi gepurt. vñ lebet. vic. vnd gepar zway iar vor der sintflus Arphaxat. vnd man sagt er sey melchisedech gewesen: der erstlich nach der sintflus Salem das ist hierusalem pawet vñ sind. xxvij. geschlecht võ im entsprũgen. Aber Sẽ gepar fünff sün võ den fünff sünderliche völcker entstunden. der erst hieß Elam von dem komẽ elamitte die fürsten persidis. vñ Sem gepar in dem hundersten iar arphaxat vnd ander sün vnd töchtter vnd starb.

Sem der erst sun Noe

Persia sein weyb



Disser assur der ander võ dẽ reich assiriorum entstunde wolt got nit widerstreben in dẽ paw des thurns Babel mit nẽroth. darũmb fluhe er auß dẽ land sennaar weit in ein ander gegẽt dar in vor niemãt wonet. die auß seinẽ namẽ assiria haysset. vnd pawet einstat darnach ninive ain hawbtstat des reichs der assirier. dasselb volck ist alweg der grausamkeit beschuldigt worden.

Aram der vierd sun sem het vier sün vnd võ im sind entsprungen Syri. der selbẽ hawbtstat ist damascus darũmb in hebreyscher sprach Syria haist Aram.

Der erst sun arãs was huss des lands Traconida das zwischẽ palestinã vnd celesyrie ligt. dar in ist huss in dem iüdischen land gelegen dar auß Job der prophet entsprungen ist.



Arphaxat der drit sun Sem ist geporn im .ijm. iijc. xliij. iar der werlt. nach sag der. lxx. außleger. vñ lebet .iijc. xxxviij. iar vñ starb. von disem arphaxat komẽ Caldey. võ dẽ caldea das land also genant ist. ligt asia. stösst an arabiam. ist ebẽ. vnd der prunnen durstig. dar inn die groß Babilonia was.

Als noe einẽ weingartẽ gepflãzt vñ võ dẽ wein getrunckẽ het. do ward er truncken vñ emplösset lag er in dẽ taber nackt. do nw cham die scham seines vaters sahe verkundet er das seinẽ zwaiẽ brudern. die bedecketẽ in mit einẽ mãtel auff sein achsel gelegt die scham des vaters vñ kertẽ die augẽ ab vñ sahẽ sein scham nit. do nw noe wolt fluchẽ dẽ cham dẽ got gesegnet het. do fluchet er chanaan dẽ sun chãs vmb die belachũg seines vaters. als hievor davõ meldũg beschiht.



Japhet der drit sūn noe het. vij. sūn vñ besasse europaz vñ ward vō vater vmb ð edlkeit willē gebenedeyt. vñ im weyterung oder erpraytūg gewunschet. vnd sind vō im entsprungē. xv. geschlecht. aber durch die sūn Japhet sind siben völcker eingestiftet Gomer der erst geporn iaphets kam in europam vnd richtet Gomeritas das volck auff. die darnach von dē kriechē galate: vnd das land nach in galacia genant sind. das selb lād stösset an hispanien vñ lusitanien die hat es von mittemtag. vnd vom nidergang vnd mitternacht das wendlmeer. vnd vom auffgang den fluss sequane vnd die land der teütschen. Gomer der erst sūn iaphet davon galacij. vnd het vier sūn der erst Astanes. davon sarmacia ð scythier lewet in ð tieff ð meothidischē pfütschē wonēde. vñ ist ein elēde gegēt. vol vnselliger pawm. Der ander Riphat oder raphaa. davon paflagones. vñ ð land paphlagonia ð kleinern asie Der drit Thogorma. davon friges vñ ir land. frigia ð mindern asie vormals dardania darnach troya genant. Der ander sūn iaphet Magog. davon scythe vñ von in Schia vnd Gothia. Der drit medar oder madeus. davō komē medi vñ vō in media das lād nahēt bey assyria vñ persia. Der vierd Janaan. davō greci. vñ het vier sūn. der selb ianaan machet iones die kriechē. Jonia was ein gegent ð kriechen zwischē caria vñ colia nw thurgia genāt. ð erst Elisan. davō helisei. darnach Eoly genāt. vñ eolia ir insel solt. xxv m. schrit vō welschē lādē sein ð ander tharsis. ð in ð mindern asia tharsos machet. die etwen cilices. vñ nach in genāt cilicia sand pauls vater land. Der drit thayza oder cethim. douon Cipria die insel vormals cithina genant. Der vierd dodanum. douon burgūdi. der selb kam in die insel rhodis. vnd wolt rhodios genant werdē. Der fünfft thubal. davon hispani. vnd hispania ein fast groß land. Der sechst mosoch. davon Capadoces vnd das land capadocia der grossern Asie nahend. Der sybend Thyras der nennet die seynen Thyrenses. von den ist Tracia das land Scythia.





Sale der auch chaynan genent wirdt d sun arphazat ist geporn im.xxxv.iar seines vaters. vñ im.ijm.iijc.lxxviiij.iar der werlt.der selb pawet die stat salem zu erst vñ nennet die nach seinē namē. die ist darnach iherusalē gehaissen.vñ er lebet.iiijm.iiijc.iij.iar.

Augustinus spricht.nach der benedeyung d sün noe bis auff abraaz beschiht kein meldūg eim cher gerechten.wiewol ich glawb das die selb zeit solcher gerechten nit on gewesen sey.aber der selbē aller zegedencken wer vil zelang.vnd mer ein hystorische emsikeit dañ ein prophetische fürsichtigkait.

Heber der sun sale ist geporn in.xxx.iar seins vaters.vnd im.ijm.vc.ix.iar der werlt. vñ lebet iiijc.lxiiij.iar.vnd von im habē die hebrei iren nomē dañ in d teylung der zungen sol in seinē haws allein die hebreysch zungen bliben sein.die auch vor d teylung nit ein hebreysche sunder ein menschliche zung genent ward.darumb das sich d alle menschē von anbegynn d werlt geprauchten. doch werdē sie auch nach abraham genent auß vmbstendiger bedeudtnus die die gelerten versteen.

Diser iectan der sun heber het.xiij. sün. die alle sunder fürnemliche geschlecht gemacht haben.aber die selben völcker als Jheronimus spricht sind vns von verrer entlegēheit wegen der land oder auß verwandelūg der lewt vnd namen vnbekant oder zertrēnet



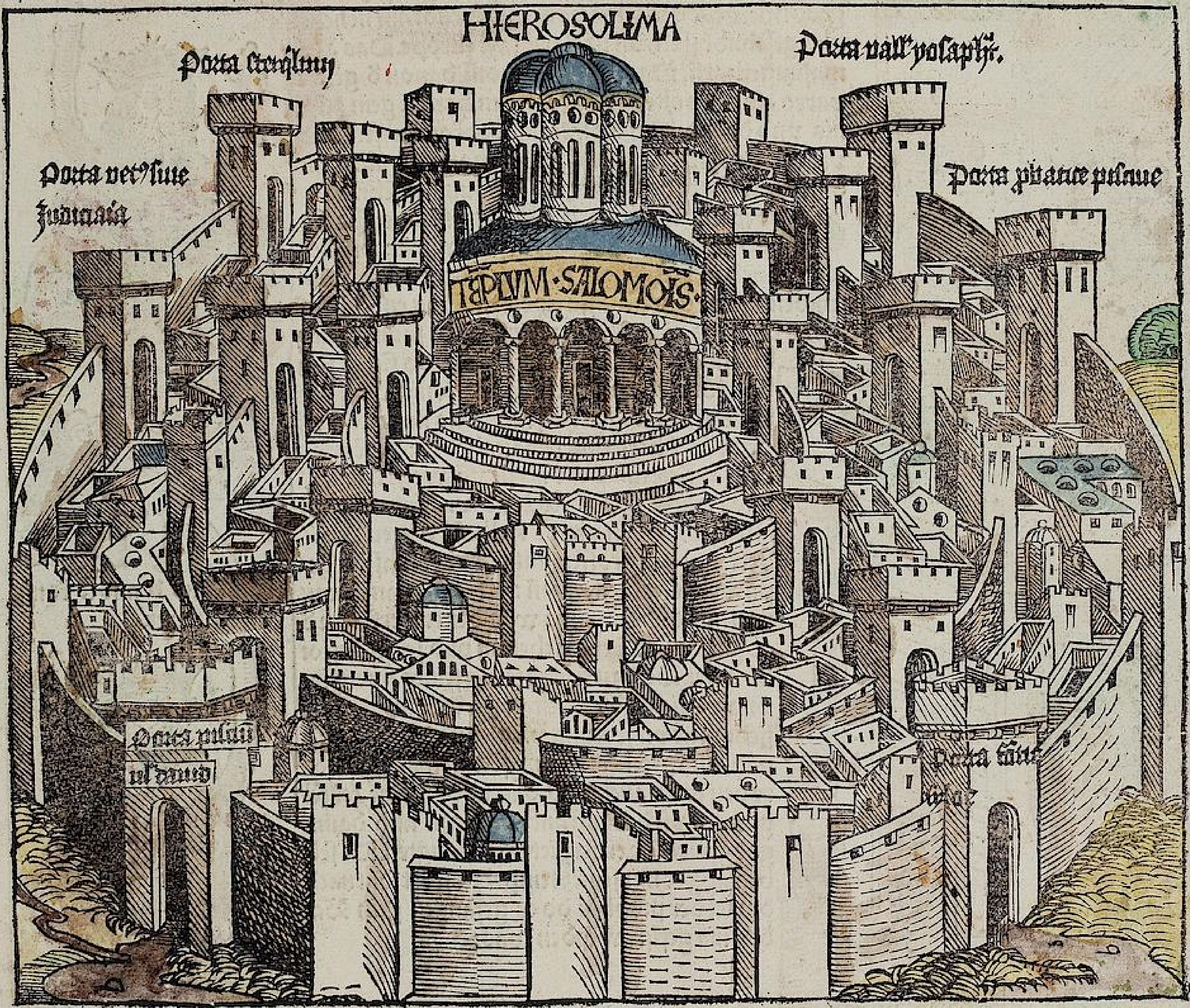
Die linien Cristi

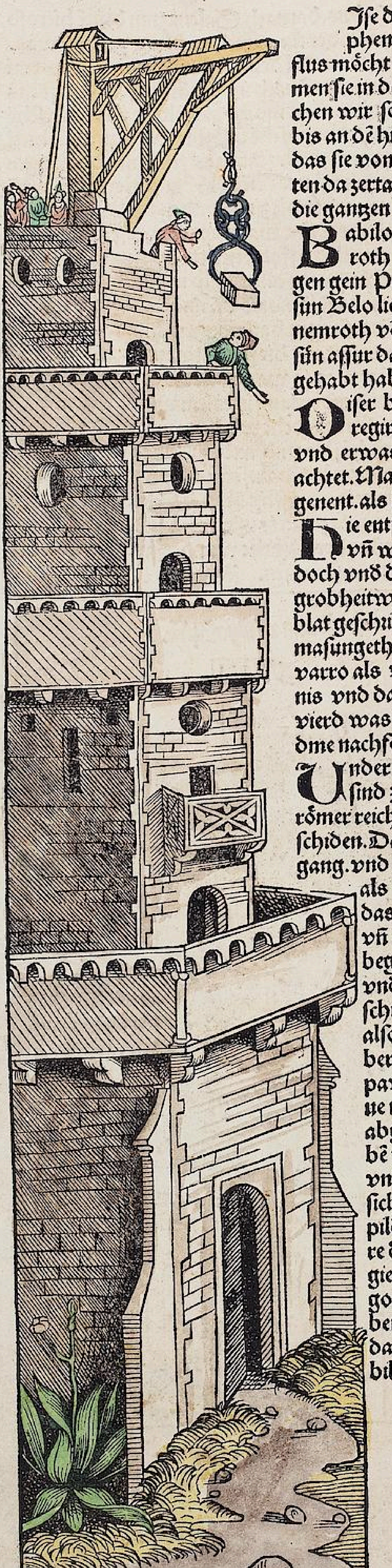


Diser phaleg der sun heber ist im.ijm.vic.xliij. iar d werlt geporn.vñ.ijc.xxxviiij.iar alt worden.vnd nach bedeütnus seines namens souil gesprochē.als einer vō andern abgesündert.dañ wiewol in seinē tagen zerteylung der zungen beschah. so was er doch in dem selben pund nit: sunder die vorig zung blibe in seinē haws.Augustinus spricht in dem ist nit ein kleiner fußstapff der gerectigkeit erschinnen.das diss haws frey bliben ist von der straff so es nit teylhafftig was an der schuld. vnd die zal der zungen was nach der zal der geschlecht. Nemlich.lxxij.Aber mer ist worden die zal der völker dañ der zungen.dañ wir findē vil völker die alle einerlay zungen haben.

Reu od regau der sun phaleg ist geporn im.ijm vijc.lxxiij.iar der werlt. vnd lebet. iijc.ij. iar. vnd zu disen seinen zeiten sollen vil tempel erstlich gepawen vnd angefangen sein worden.die fürstē der volker anzubetten.

Iherusalez in dem land palestina ein hawbtstat der iuden. ist zu erst Jebus. darnach Salem. zum drittē hierosolima. zu letst helia genant. der selben stat erster pawman was Canaan. der ein gerechter könig genant was. vñ hieß melchisedech ein briester des höhsten gottes. vnd pawet alda ein tempel den hieß er Solimā. Solymi warn lewt bey dem land licia in den gebirgen wonende. die haben hierosolimā nach ine genāt. die selb stat ist bis zu dauids zeitē ein wonung des cananeyschen volcks gewest. Josue d' iuden fürst mocht die selben chananeyschē oder ihebuseyschen nit außtreiben. aber als dauid nach außtreybūg der ihebuseyschē dise stat wider pawet hieß er sie hierosolimam. das ist die allerbefestigsten. Gelegenhait vnd befestigung diser stat was felsig mit dryfeltiger mawr bewaret. inwendig an wassern überflüssig. vō außen gantz trucken vñ mit einē grabē auß steyn gehawn xl. schuh tieff. vñ. ijc. l. weit vmfangen. von dem darauß gehawen stein warden die zinnē vnd mawr des allerlöblichsten tempels aufgefurt. dise vor allen steten des aufgangs weytberümbtist stat was gepawet auff zwē pühel mit einē tal vnderschidē. als vil nw der ein pühel höher was souil was auch die stat erhebter vnd nach der leng gerichter. der ander pühel hieß dauids castell. vnd hielt die vndern stat. vnd was allenthalb nider. das tal in der mitte gehöret zu Syloā dem süssen brunnen. dise stat was mit vleis dauids salomonis vñ anderer könig faselbst krefftiglich gezirt. Agrippa het auch einē tayl der stat zugegeben vnd eingefangen. dañ von zunemung der menig slich sie vō weil zu weil für die mawr herauß. die selb zugab hieß die new stat. vñ die gantz stat was in irm vmbkreis. xxxiij. achteyl einer meyl weyt. vnd wie wunderperlich die gantz stat was so was doch die drit mawer wunderperlicher der übertreffenlichkait halb des thurns gein mitternacht vnd nidergang in einem winckel steende. ab dem arabia vnd das meer bis an die art oder gegent der hebreyschen gesehen mocht werden. vnd was sunst vil köstlichkait von gleissenden marmor steinē vnd an gepewen des königlichē sals vnd anders. Aber der tod cristi hat dise stat gehayliget. dañ da ist der tempel seiner lere. die stat seines bittern leidēs vnserer erlösung. das grab seines allerheiligsten leibs. der berg seiner auffart zu himel. von dannen er widerkünfftig ist zu gericht. Itē alda hat der herr die vngelerten armen fischer mit irñ anglñ vñ netzen kayser vñ konig zefahē außerkoren. plinde erlewcht. aussetzige geraynigt. gichtbrüchig auffgericht. die todtē erweckt. vnd vil andre götliche wunderzayehē geübt. vñ also das die werlt zu erkantnuß des liechts der warheit vnd aller tugend angewisen.





Dise drey fürsten iectan nemroth vñ suphena mit irn volck besorgten die sint flus möcht widerumb ertrenckẽ. darumb komen sie in dem feld sennaar zusamen vñ sprachen wir söllen pawen einẽ thurn. des hohe bis an dẽ himel raiche ꝛc. Aber als gott sahe das sie von irem thörετten rat nit abstẽe wolten da zertaylet er ir zungẽ also das sie durch die gantzen werlt zerstrewt wurden.

Babilon was der anfang des reichs Neroth. der nach zerstrewung der zungen gein Persiam zohe vnd das reich seinem sun Belo ließ. Aber Augustinus spricht. das nemroth võ dannẽ veriagt sey. vnd das die sün assur das selb reich auff. i^{m}. iij^{c}v. iar in gehabt haben.

Diser belus sol haimlich oder verporgenlich geregirt haben. dañ er het ain klaine herschafft vnd erwas der erst den der irsal der mẽschẽ einẽ got achtet. Mancherlay lewt habẽ in mãcherlay weys genent. als bell. baal. baalim. belphegor. belzebub.

Hie entsprĩgẽ vil reich vñ erstlich dz reich scitarũ vñ wiewol dasselb reich daseltst ist so wirt es doch vnd dẽ vornẽlichẽ berũbtẽ reichẽ nit gezelt võ grobheitwegẽ des selbẽ volks als hievor am nehestẽ blat geschribẽ steet. vñ ist ð erst tayl europe. Das and masungetharũ. Das drit sichomorũ. dauon ð gelert varro als von alter zeit geschriben hat vñ gein athenis vnd darnach an die lateinischen komen ist. Das vierd was das reich der egyptier. von den allen an dme nachfolgenden blat verr meldung beschiht.

Vnder andern reichen als Augustinus spricht sind zway fürnemlichere. als ð assirier vñ der römer reich mit zeitten vñ stettẽ geordent vñ vnderschiden. Das reich der assirier entsprũg zu erst im aufgang. vnd das römisch im nidergang ð sunnen vnd als sich das assirisch reich endet do fieng sich das römisch an. Nw ð ander könig ð assirier vñ erster eyniger herscher was ninus. ð auß begirde ð herschũg seinẽ nahẽdwonẽdẽ krieg vnd aufrur machet vnd sie võ wegẽ irer vnschickerlichkait zũ krieg bald vndertruckt. vñ also gantz asiam. als dẽ halbtail ð werlt erobert. vnd die grossen stat ninive (die assur gepawt het) erweitert. vñ nach seinẽ namẽ niniue nennet. Diser ninus was der erst erfinder ð abgöterey. dañ er machet ein pild seinez gestorbẽ vater Belo zu erleichterũg seines smertzẽs. vnd verlich allen übeltattern die dar zu fluhẽ sicherheit vñ freyung vñ also ward das selb pild angepetet. nach dem selben machtẽ andere den toten auch pild. darei dann die teüfel giengen vñ darauß antwurtẽ. vñ also damit got gpürende ere erpietung erlangten. Dẽ selben apgot mit seinez tempel zerstört darnach daniel der prophet do er gefangen gein Babilonia gefurt worden was:

Jectan ð bruder phaleg võ sem

Neroth ð fürst võ Cham

Suphena von Jahet



Beschreibũg ð konig assiriorum



Belus ð erst könig ð assirier



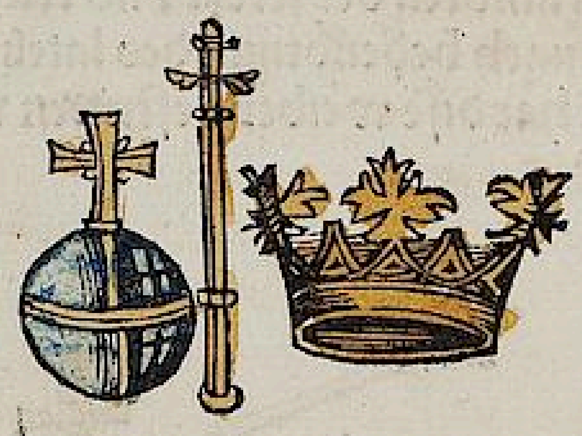


Ninus ð ander konig der assirier

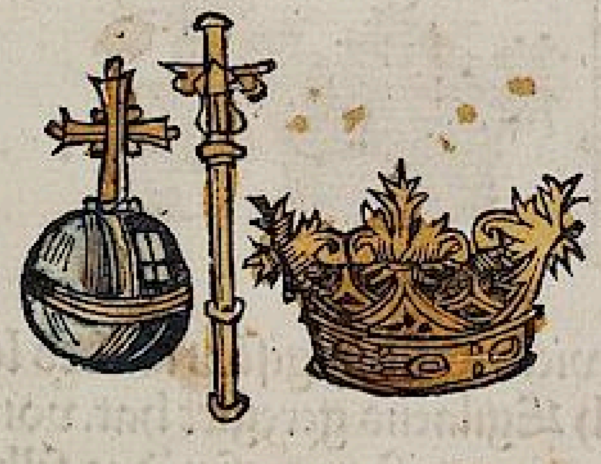


Von dem thurn babilonie

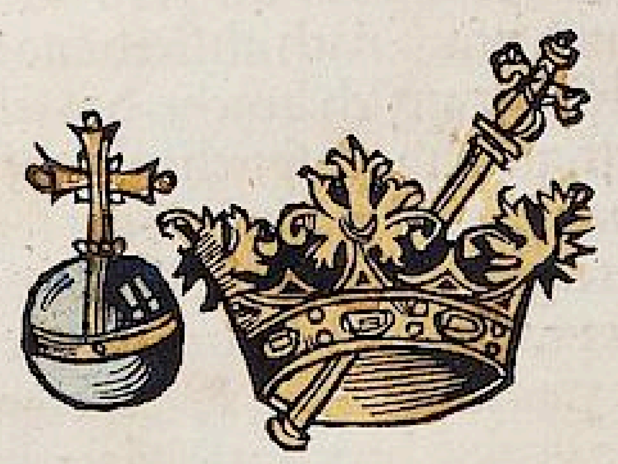
NEmroth ein rys vn̄ sterckst der hannd ward nach absterbē noe seines vranherrn̄ mit begirde zeherschē angezūdet also das er dē gewalt der herschūg an sich bracht. des selbē reichs anfāg hat sich angehebt in dē feld Sēnaar. daselbst het der selb allergetürstigst vnd redsprechendlichst man ein versamlūg. vnd das er die mēschē vō gottes forcht abforderte so riet er in das sie zigel machtē vn̄ mit fewer kochten vnd einen hohen thurn pawetē des gipfel od̄ höhe bis an dē himel rürete. gleich als würdē sie dar durch steigē in dē himel. do sie nwn dē thurn paweten vnd sich mit grosser irer hohfart wider got erhuben do hat got iren frefel vnd stoltzmütigkeit mit diser ainer ainigen straff also geslagen das die zwayundsibitzig völker die alda zusamē komen vnd auß den dreyn sünē Noe abgestigen waren vnd alle ain einigs gezüng hetten in souil zerstrewūg der zungen getrennet wurden das eyner des andern stym̄ nit versteen mochte. Dise zesamenblasung oder püntnus ist also entlöset das sie auff allē amplick der erden zerstrewet wurden. Aber an welchem end diser thurn gestanden sey ist wenig menschen offenbar Sie sagen im anfang bey dem fluss eufrates sey ein edle kauffmās oder gewerb stat der Caldeer Baldach genāt do selbst sprechen die inwoner das nit verr vō der stat ein grosser stainhauff vnd zurüdung gesehen werde. dohin die menschen vor scharpffen felsen vnd vergifften thiren nit komen mogen. vnd maynen das der thurn daselbst gewessen sey vnd von dannen alle ding in ir stat auß babilonia gefürt sind wordē. Beda spricht diser thurn sey. M.c.lxxiiij. schrit hoh gewesen. vnd von weylen vnd zu weylen an der höhe ein eingezwengt. vn̄ diser thurn wardt genent Babel. das ist zerteilung oder schendung. dan̄ wiwol das gezung alles erdreichs daselbst gewest ist. so hat doch der herr sie auff den amplick aller gegent zerstrewt.



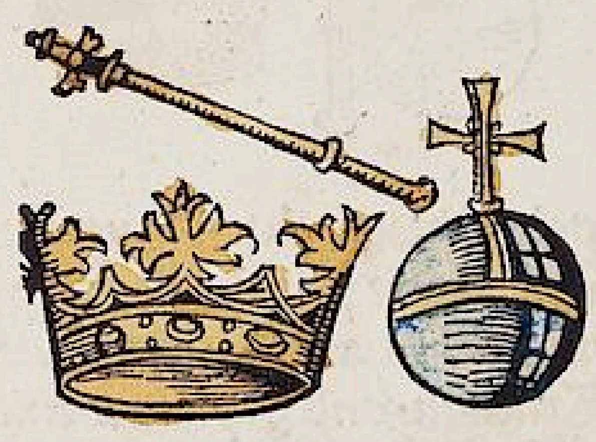
Das reich Scytharū hat in der gegent gein mitternacht anfang genomen. do hat erstlich geregirt Thanay. vō im ist also genant Thanays der gross berümbt fluss der in die pfutschen (die man paludē meotidem haist) fleüsset. vnd dise gegent wird von dem selben fluss thanais getaylet. Ein tail bleibt in Europa. d̄ ander streckett sich in asiam. der tail europe endet sich gein Traciam. vnd gepiret wenig thier. vnd bleibt vom fluss vnuerletzet. aber der tail der in asia gein dem aufgang raichet hat mancherlay volcks. vnd gemainlich alle solche cytische völker füren pogen so sie rewten vnd neren sich nit des pflugs sunder der thier die sie iagend fahen. vnd wiewol diss reich das eltist ist. ydoch nach dē es eins groben volcks ist so wirdt es vnder den vier fürnemlichen vnd vordern reichen nit gerechent. Aber diss cytisch volck hat nye einigem menschen im streyt gewichen. Sunder es hat darium den könig der persier geiagt. Cyrum todgeslagen. Syphirionam des grossen alexanders herfürer abgetilgt. Vesoim den könig der Egyptier land mit allem seinem her vn̄ kriegßzeüg abgetriben vnd in die flucht gebracht Asiam zu dreyen malen mit streyt ernydergeworffen vnd im vil iar zinsper gemacht: Auß den selben scytiern sind vil außgegangē die grosse ding geübt haben. zuerst Amazones die hohberümbtē weiber. durch die scheinpere taten in kriegen bescheen sind. Bactriani vn̄ parthi sind auß ine komē. Auch der groß Attila vn̄ ander. der pannoniā vndertrücket vnd aquileiaz vmkeret vnd in teütschen landē vil verwüstung machet ist von in abgestigen. Zelior bis d̄ hungern könig der wider den kaiser Justinianū auffstund hat auß scythia seinen vrsprung. die hungern Cathelain vnd alle gothi sind auß den scythiern entstanden. Auch die dani vnd türcken. Dise gegent hat auß Mago des Noe enicklein anfang gehabt. vn̄ das volck ist grob das wed̄ rechts noch gleichs heltet. Slangen vnd abgoterei hat es geeret. eingewickelt mit vil vnordenlichen begirden.



DAs reich der assyrier in der gegent des aufgangs hat im. xxv. iar des lebens Baruch (als Eusebius sagt) seynen anfang genomen. das dan̄ vor den andern allen das treffentlicher vnd berümbter gewesen ist. vnd. M. ccc. ij. iar von dem ersten könig Belo bis auff Sardanapallum den letsten könig vnder. xxxvij. königen gereichßnet hat. Assyria ist ein gegent Asie die sich vom aufgang an den fluss eüfrates vnd vom nidergang an vnser meer vnd an Egipto endet. aber von mitternacht hat sie armeniam vnd Capadociam. vnd von mittemtag arabiā vn̄ diss ist Syria.



Das reich amazonum der weyber hat (als sie sagen) zu der zeit regau zwischen den citischen vnd albaniern vr
sprung gehabt. vnd diss sind scytische weiber gewest. vnd haben erstlich bey dem fluß thanaym gewonet.
vnd darnach in ein gegent bey dem fluss termodonta komen. darumb von ettlichen amazonius genant ist: nach
uolgen sind sie furan gezogē. vnd haben einē grossen tail asie vnder sich gebracht. vnd erstlich zwu streytpere kü
nigin. nemlich Marthesiam vnd Lampedonaz gehabt. die do sagten das sie auß marte dē got des streyts geporn
weren. als sie nun auß europa in asien zohen vnd vil in asien vnder sich brachten haben sie ephesim vnd smyrnaz
vnd vil ander stet gepawen. Sie hetten mit den mannen kein gemainschafft noch vermischung dē zu der zeit des
lentzē so pflagē sie sich mit inen gemainlich zeuermengen bis sie sich swanger empfunden. vnd so dañ knaben von
ine geporē warden so tödten sie die selben. wurden ine aber maydlein geporn so warden sie nach außprennung
vnd abschneydung irer rechten brüste zu ambten der streyt vnd krieg geporn erzogen vnd geübt. von dannen ist
in der namē amazones entsprungen. dañ nach bedeüdtnus des lateins sind sie souil gesprochen als an brüst. Hercu
les vnd Bellorophon der könig corinthi hat dise weiber bestritten vnd außgefochten. Dauon schreyben iustinus
vnd diodorus siculus.



Das reich der Egyptier hat zu der zeit regau seinē anfang empfangē. dar inn (als Eusebius setzt) erstlich So
ros geregirt. Diss reich ist (als wir lesen) mit vilfeltigē vñ mancherlay veranderungen vnd aufrurn verwā
delt worden. dauon auch offt in der heiligen schrifft meldung beschiht. vnd hat gewerd bis auff Augustum Octa
uianum vnd Mesram des Chams sun ist der erst gewest der angefangen hat in egypto zewonen. Egypcier land
ligt in affrica. vnd hat (als ettlichen gefelt) von Egypto dem bruder denay disen namen dar nach behabt. vñ stöst
set (als Plinius schreibt) vom aufgang an das rot meer vnd an assyrier land. vom nydergang an Cirenen. vnd Af
fricam. vom mittag reichet es bis in Ethiopiam. vnd hat von mitternacht das egyptisch meer. vnd nach dē es sel
ten oder nymmer dar inn regent so wirdt die selb erde n mit befeüchtung des fluss Nili also fruchper gemacht. als
hieuor in der beschreybung des selben fluss erklert ist.



Das reich Siciomorum hat in Achaia im vierundsibitzigisten iar des lebens Nachor (als Eusebius schreybt)
seinen anfang genomen. da dann erstlich Egilaens geregirt hat. von dem das land Egilaea genant ward
das darnach danaa. vnd nachfolgend achaia genent ist gewesen. des selben lāds was die hohberümbt stat Co
rinthus. Dise gegent ist (als Plinius setzt) vol ölgarten oder ölgewachs. Sie ist auch Lichoonia gehaissen ge
wessen. Augustinus schreybt das diss reich zemal klain was. do von auch der lerer Varro. als von alter zeit sagē
de vil geredt hat. vnd ist erwen an die athenienser. darnach an die lateinischen nachfolgend an die römer. zu letst
an die thürcken gelangt. vnd diss reich hat gewerет bis zu dē zeiten Heli des briesters. vnder. xxv. königen. achthū
dert vnd zwayundsechtzig iar. nach den selben warden gesetzt die briester Carny genant.

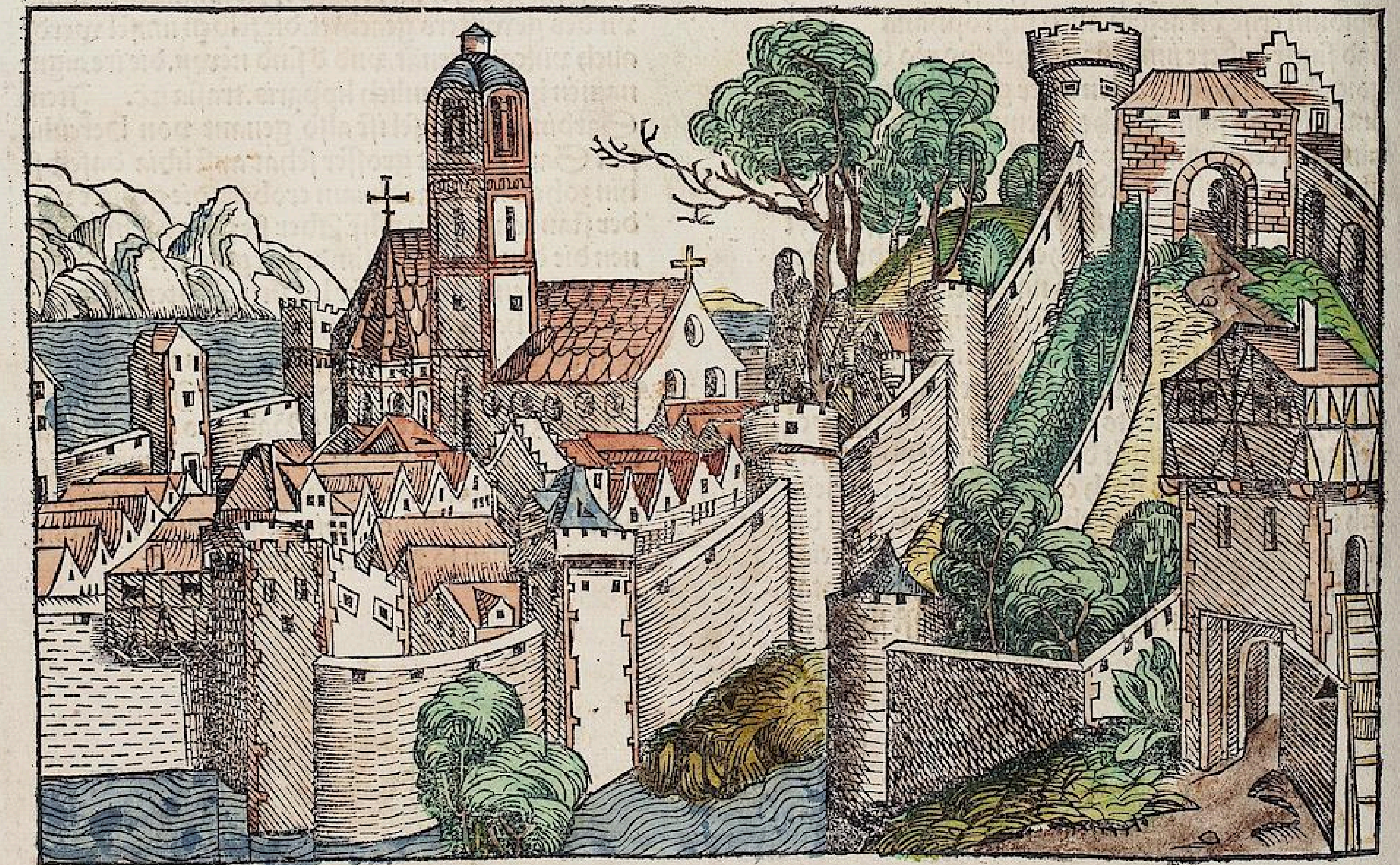
Von den inseln in gemain ein capitel.

Die inseln werdẽ nach aigentlicher bedeütnus
des lateinischẽ gezügs darũb also genãt das
sie in dẽ meer ligẽ. auß dẽ selbẽ sind dise die merck
lichstẽ vnd grösten. nẽlich Britania. die man auch
emainlicher engelland heist. vnd ligt von Gallia
an gegen hispaniẽ. vñ sind dar inn vil wasserflüß
warm prunnẽ. menig der metall. auch der stein ga
gates. vnd vil edels gesteins Item Thanathos
ein insel des grossen meers. mit der gallier meer võ
britania an mancherlay örtern abgesündert Itẽ
Tile die letst insel des grossen meers Itez Tilos
ist ein insel in india (als solinus spricht) die hat pal
men. öle vnd weingarten. vnd übertrifft mit disez
enigen wunder alle andere land das alle pawmen
dar inn nymmer on pletter sind. daselbst ist auch ð
perg Caucasus der den maysten tail der werlt mit
seiner höhe vñ gipfel durchdringt. alda sind auch
pfefferpawmen gleich als die wachalterstawdẽ.
Item orchades sind inseln des grossen meers in
nerhalb britania gelegen. xxiij. in der zal. der sind. x.
wüest vnd. xiij. einwonlich Item Scocia oder
hibernia die insel ligt zenehst an britania. vnd wie
wol sie eins engen ertreichs ist so ist sie doch ð ge-
legenheit dester fruchtperer. vñ die strecket sich võ
affrica zu der lingken des mitternachtlichen teyls.
daselbst ist kein slang. noch pyne. vnd ð fogl seltzã
Item Gaddis die innsel ligt am ende des lands
bethice vnd schaidet europam ab von affrica. dar
inn sind die sewln herculis. Item so sind ettlich
innseln genant fortunate das souil ist als glükselig
von fruchtperkeit wegẽ irer frucht. die sie alle gůt
tragen. darůmb sie etwen auß irsal der hayden ein
paradeis geacht warden. die erst heist membronia
die ander minona. die drit Capraria. die vierd the-
ode. die fünfft vinaria: vnd sie lygen in dem grossẽ
meer gegen der lingken des lands mauritanie.
Gorgodes sind innseln des grossen meers. Itez
espidum crise vñ argire. auch taprophana So
sind sunst andere innseln von helesponto bis zu dẽ
gorgodes in dem grossen meer gelegen. Zu erst Ci
prus die man sunst paphon nennet etwen hohbe-
růmbt in reichtum. zuuoran an ertz. dann daselbst
ist das ertz zuerst gefunden vnd gepraucht wor-
den Item Creta die inseln grecie ein grosser teyl
gegen peloponensem. vnd het etwan hundert stet
darůmb sie auch centopolis nach der selben zal ge
nant ist. die hat zuerst in der schiffung vnd in dem
geschoß gereichßnet. vnd die recht in die geschrifft
pracht. vnd den geprauch der reytterey geleret. vñ
ettliche art des gedichts erfundẽ. dise innsel ist vol
der gayße. vnd mangelt der hirschen. vnd gepiert
keinen wolff. fůchß noch einig ander wild sched-
lich thier. slangẽ noch nachtewle. vnd ob man die
find so sterben sie palde. auch ist sie milt an wein-
reben vnd pawmen. do wechst die wurtz dipta-
mus. vnd werden daselbst groß vergifft spynnen
gefunden Item Abidos ein innsel europe. Item
ocos ein innsel an dem land atthice gelegen. darĩn
ypocras der artzt geporn ist. vnd (als varro setzt)
zuerst das wolwerck zu frewlicher zierde gefundẽ
ward Item in dem grossen meer ligen. liij. inn-
seln. die ettlich kriechen ciclades nennen. vnder den
selben ist rhodis die hawbtinnsel. in dem mittel ð
selben innsel aller ist eine delos genãt. die nach krie
chyscher zungen souil gesprochen ist als offenbar.
darůmb das sie nach der sintfluß die zu ð zeit Ogi
gi des königs was. vñ ein stettige nacht die werlt
vil monad verfinstert het. vor allen landen zuerst
mit dem glantz der sunnen erlewchtet. vñ also erst
lich dem gesicht geoffenbaret ward. die selb innsel
heist auch ortigia. da zuerst die rephůnner gesehen
sind worden. Item rhodis ist die erst vnder dẽ ob
gemeltẽ innseln. darnach carpathos. Item cichera
Item ycharia. Item sammo. darinn sind erstlich ir
dine gefaße gefunden worden Item Sicilia võ
sichano dem könig sichania. vnd darnach von Si
culus sicilia genant. Aber darvor hieße sie trinacria
von dreyen pergen. dise innsel ist von welschẽ lan
den mit einem kleinen meer vnderschiden. am land
fruchtper. vnd winds vñ schwefels vol. darůmb
sind daselbst die anzundung des bergs ethne. In
dẽ meer sicilie ist eyn fels vñ strudel davõ dẽ schif
fungen vil geferlikeit. schadẽs vnd beweylu auch
versenckung begegnẽ. Sicilia was etwen ein va
terland der die ein awg an der stirn haben. vñ dar
nach ein nererin der tirannẽ. die hawbtstat dar in
heist Siracusa. ir meer gepiert korallen. vñ dẽ stein
achatem. vnd ist in irẽ vmbkrais dreytawsentmal
achtteil einer meyl weyt. Ite in Sicilia sind newn
innseln. Solie genant. nach Eolo weiland dem re
girer der selben inseln. der selb eolus kund auß den
nebeln vnd sumpffigez rawch künfftige wind vñ
gewitter verkůdden. darůmb ward er von dẽ vn-
witzigen gepöfel ein könig vñ gewaltiger ð wind
vñ des gewitters geachtet. die selben innsel werdẽ
auch vulcane genãt. vnd ð sind newn. die ire aigne
namen haben. nemlich lipparis. trasia rc. Item
Sardinia die innsel ist also genant von Herculis
sun Sardo. ð mit grosser schar auß libia daselbst
hin zohe vnd Sardiniam erobert. die gepiert we-
der slangen nach wolff. Aber sie hat warm prun-
nen die den krancke gesundtheit gebẽ vñ die diebe
verplenden die ir wasser berůrn. Item Corsica
die innsel hat irn vrsprung von irn inwonern den
luguriern die sich nach ires hertzogen namen nenn
tẽ. Ebosus ist ei ninsel hispanie. Itez in hispa
nia sind zwu andere innseln Baleares genant. dar
in ist zuerst der gepranch der schleüdern mit dẽ stei
nen gefunden worden. vnd wiewol noch vil an-
dere innseln sind yedoch dieweil die menschen dar
inn nit wonen so werden sie nicht gezelet.

Amazonia das lannd eins tails in aſia vñ eins tails in europa bey albania gelegẽ iſt võ dẽ weibern (die man amazones neñt) alſo gehaiſſen. die ſelben amazones ſind der Gottier (die auß nydern Sircia außgiengen) weyber geweſen als yſidorus ſpricht. die nach betriglicher ertödtung irer mañ ir waffen genomẽ vnd mit manlichẽ gemüet die veind angegriffen vnd alſo ein billiche rachſal des tods irer mañ begangen haben. dañ ſie erſlagen mit dem ſwert alle mañs perſon vnd behieltẽ die weiber vnd tailten den raub der veind. vnd wurden miteinander zu rat darnach on gemainſchafft der mañ zeleben. vñ als ir mañ alweg zwẽ könig hettẽ gehabt. alſo erwelten ſie auß ine zwu frawen. nemlich marſepiam vnd Lampetaz über ſie zeregirn. der eine pflage mit heer wider die feinde zefechten. vnd die ander des gemainẽ nutzs die weyl anheims zewarten. vnd ſie wurdẽ in kurtzer zeit ſo ſtarck ſtreyterin das ſie einẽ groſſen tail aſie ſchier hundert iar irer herſchung vnderworffẽ hetten. vñ ſie lieſſẽ kain manſperſon vnder ine wonẽ Aber zu geperung der kinder erwelten ſie ine mañ auß dẽ necheſten völkern mit den ſelben vermiſchtẽ ſie ſich zu etlichen zeiten. vnd wen ſie empfingen ſo zwungen ſie die mañ von ine zeweichen. vñ ſo ſie dañ knaben geporn hettẽ die teten ſie ab. oder ſchickten ſie zu rechter zeit irñ vattern. aber ſie pflagẽ in die maydlein zebehalten vñ auff ſchieſſen vñ iagen zeunderweiſen. vnd den ſelben maydlein in dem ſibenden iar ire rechte prüſt außzeprennẽ. das ſie on übung des geſchoſſes kein verhinderũg hetten. der ſelbẽ weyber grauſamkeit hat erſtlich hercules vnd darnach Achilles gezamet. Doch mer durch frewntſchafft dañ durch krefft. als in dẽ geſchichten der kriechen vnd diſer weyber begriffen iſt. Aber yſidorus ſpricht das ſie durch dẽ groſſen alexander gantz außgetilgt ſeyen. doch alexanders hiſtori ſagt das nit. ſunder mañ ſagt. als alexander an ſie begert ime zinſper zeſein hab ir königin ime alſo hinwider geſchriben. O könig võ deiner klůgheit iſt ſich zuuerwũdern das du dich vnderſteeſt mit weibern zedringẽ. dañ ob vns das glück alſo günſtig iſt das du erniderligſt ſo biſt du billich geſchend als ein überwundner von weybern. wern aber die götter wider vns alſo erzürnet das wir dich nit überwidẽ möchtẽ ſo dinet es dir dañoch zu kleinen eren das du weibern obgeſicht hetteſt ꝛc. Ab diſer antwurt verwundert ſich der hohgeporn könig vnd ſprach das zimlich wer nit durch ſwert noch grimmen. ſund mer durch lieb die weiber zeüberwinden. darumb verlihe er ine freyheit vnd machet ſie ſeinem gepiete gehorſaz nit mit vergeweltigung ſunder mer mit frewntſchafft.

Amazones





Der adel ist bey disen zeiten aufkomen vnd auß vil vrsachē eingestift. Zu erst auß not. dan̄ do sich die menschen mereten vnd zu dem übel genaigt waren do was not die frummē vor dē bösen zebeschirmē. darūmb ward ein frūmer man. ð gerechter vn̄ weyser was dan̄ ander erkorð. ð ð gemeinde vor wer: die tugēthaftē fürdert. die mitteln beschirmet vn̄ die bösen straffet. darūb ð ist ein edler der da ist vor andern in tugenden mercklicher. dauō söllē sich (als hieronimus spricht) die edeln zwingen von der alten frūnkeit mit abzewencken. Zum andern auß vnwitzigkeit des gepöfels das ein gerechs gericht nit weste. dan̄ sie warn also vertunckelter synn das sie nichts groß oder tapffers ermessen mochten anders den̄ was nach gemainē wone gehandelt ward. darūmb zu enthaltung des frids zwischen ine was not das sie fürsten auß der gepurt der edeln hetten. Zum dritten auß sundrer stercke. dann so zu zeiten ettlich gemainde von veinden beswert wurden so ließen sie auß rüffen. welcher sie von den feinden erlediget der solt adels recht für sich vnd sein erben ewiglich behaben. vnd in diser weis sind vil geadelt worden. Zum vierden auß überflüssigkait der reichthümer. dan̄ zu zeiten wurden etliche menschen an narūg also verarmet das sie sich vnd was sie hetten einem reichen man̄ ergaben vnd also die not irs mangels messigten. vnd als dann dē selben reichen für edel vnd einen herren erkanten. Etlicher adel ist auch durch götlichs einsprechen herkomen. vnd desselben adels ettlicher bliben. als in dauid. vnd ettlicher pald vergangen. als in Saul. Roboam ꝛc. Vil adels ist auch durch vergeweltigung vnd wütrigkait eingefürt. vnd des selben ettlicher gantz außgetilgt. vnd etlicher bestendig bliben. Aber nach sag der alten historien sind die stammē der edeln in der haydenschafft seltē oder nie geewigt worden vō irer hohfart vnd wütrigkait wegen. Ir sind auch vil bey den cristen auß der selbē vrsach vertilgt. dan̄ die schrifft sagt. Der herr hat die stül der hohfertigen zerprochen vnd für sie die senftmütigen darauf gesetzt. Item nyemant hat ye den adel gehasset. dan̄ er ist durch sichselbs ein begerlichs gut. Aber vil heiligen habē den adel geflohen von grosser beswernuß vnd geferlichkait wegen die darinn verporgen sind. Das hat sich wol erscheint in dem heiligen propheten dauid den got selbs so demütigen dienstlichen erwelet.

Niniuem oder nisibin die groß Stat dreyer tagrayse hat ninus der assyrier könig nach absterbē seines vaters Belus gepawet vnd zu einer hawbtstatt seins reichs gesetzt vnd alles sein leben vngerüig gefürt. vnd auß newer begird der herschung dē altten vnd der haiden sytten verwandelt. vnd seinen nahēd gesessnē krieg gemacht vnd das vngeübt volck zu der gegenwer pald überwunden. vnd als er nw nach gezamung seiner nachpawern mit zufallenden krefften stercker ward. vnd füran auch ander volck überzohe. vnd ye die nehst vberwindung ein werckzeüg der andern was. also bracht er alles volck des aufgangs leichtiglich vnder sich. kriget er mit Zoroaste dem könig Baractrianorū. als der selb erslagen ward do starb ninus auch vnd ließ Semiramidem sein weib vn̄ ninū noch also iungē. Zu diser stat wurd Jonas der prophet gesendt. vn̄ do er verstunde das auß seiner prophecei die sünder der selben stat gottes barmhertzigkait erlangen würden. auff das er dan̄ nit gesehen würd als ein vnwarhafftiger so widersetzet er sich der selben statt ir straff zeuerkünden vnd vermainet er möcht dē angesicht gottes empfliehen. darūmb ward er in das meer gesencket vnd von einem meer visch verschlicket.

Die allerlasterlichst sünd der abgötterei. die ein anfang alles übels ist hat zu disen zeiten iren vrhab genomē. allermaist vō dreyē. vrsachē dye die meschē (als wir auß ð altē schrifft sameln mügen) zu erung der abgötter genaigt haben. nēlich forcht. liebkosung oder schmaichlerey vnd vleis oder kunst der hantwercker bey iren pilden.

Niniuen





Nachor der ander sun thare. Melcha sein weib geparn. viij. sün miteinander. võ welchẽ der letst was Batuel der gepar Rebeccã die tochter. vnd Laban dẽ sun. Huß der erst sun Nachor. Job der sun huß. Der ander sun nachor was Buß hett. ij. sün. der erst Beor. der ander Balaam. Batuel der drit sün Nachor het ein sun vñ ein tochter. Laban het. ij. töchter die er Jacob dẽ sun seiner swester Rebecce nach. xiiij. iaren seiner dienst zu weibern gabe. Lya die erst tochter rebecce vñ das erst weib iacob fliessender augen gepar. vi. sün vñ ein tochter. Laban was rebecce bruder bey den dienet Jacob vmb dise zwu töchter Lya vnd Rachel. Die ander tochter Rachel rebecce Jacobs weib lang vnfruchtper gepar darnach. ij. sün vnd starb in der gepurt. vnd ward begraben bey bethleẽ. Rebecca das erst weib ysaac. Dise rebeccã füret heliefer abrahams knecht dẽ ysaac zu võ Aram mesopotamie in das land chanaan mit irem willen. daher kümbt es das die prewt vmb verwilligung ersucht werdẽ. Camuel d' vierd sun nachor. Caseth der fünft sun. Aran der sechst. Pheldas der sibend. Bela der acht.



Saruch ꝺ sun Kegau ist im. ijm. ixc.v.iar ꝺ werlt geporn. vnd lebet. ijc. xxx.iar vnd starb.

Nachor der erst sun saruch ist geporn.iijm.xxxv.iar der werlt.lebet.c.xlviij.iar vnd starb.

Thare ꝺ sun nachor ist geporē.iijm. jc.xiiij.iar ꝺ werlt.lebt.ijc.v. iar het drey sūn abrahā nachor vn̄ arā. Arā ꝺ drit sun thare het ein sun vnd.ij.töchter. Saray abrahās weib. Melcha nachors weib. Loth der sun Aram het zwen sün. Moab der erst sun ein vater Moabitarum. Amon der ander sun ein vater Amonitarum.



Do Arā geporn het loth seinen ainigen sun.vnd sein tochter Sarā.vn̄ Melchā do starb er vnder den caldeern in der caldeer statt vr genāt. vnd sein brůder haben sein töchter. als nachor melchā.vn̄ abrahā zu weibē genomē. Nw hasset thare das lāt ꝺ caldeer von wegē ꝺ abgöterey die sie ertē. dan̄ sie bettē das fewer an.auch vō bewaynūg wegē arams seins suns.darūb zohe er mit den seinē in charā die statt mesopotamie vn̄ starb zeletst daselbst als er het gelebt.ijc.v.iar. dan̄ ietzo hettē die mēschē angefangē am̄ lebē abzenemē vnd warden die tag des mēschē vō weil zu weil kürtzer bis auff dz geslecht moysi





Sodoma vnd Gomorra vnd die andern stett sind (als die schrifft sagt) zu rachsale der schentlichē vnzimlichē sünde vō dem herrē angezundet vnd allain Loth mit zweien töchtern vnd sein weib behalten worden. dan̄ sie tettē allen den die zu ine komen sinaheit. darūmb tete auch got die gantzen gegent miteinander außrewten. Do nw abrahā lxxxviiij.iar alt die beschneidung genomen vnd von der geptirt ysaac verhayssung empfangen het. zu der selben zeyt als Loth vnder dem thor der stat zodoma wartet die armen zeladen do sahe er zwen engel in gestalt ꝺ iungling komē die bate er bey ime zuherberg zesein. als sie nw in sein haws giegen do vmbgabe alles volck Sodomorū das haws Loth. vnd vorderten die iungling vermainēde sich der selben mißprauchen. aber wiewol ine Loth zwu sein töchter überanwurtet. so waren sie doch des nit benügig. sunder als sie schier die thür prechē woltē do fürten die engel Loth in sein haws vnd verplenten die zodomitten alle das sie die thür nit funden. vnd verkündtē vmbkerung ꝺ stat vn̄ do loth diss seinē töchter mannē verkūdet do verachten sie das. Die engel füreten Loth sein weib vn̄ zwu töchter von ꝺ stat mit dē gebote das sie sich in dem berg enthalten vnd nit hindersich sehen soltē. aber do Loths weib wider ꝺ engel gepot geparende als het sie der stat sorg hindersich gesehen het ward sie in ein saltzsewln gekert. vnd fewr vn̄ swefel regnet über zodomā: gomorrā rc. vn̄ sind vmbgekeret. vn̄ ist die selb gegent gekeret in einē gesaltzē oder herbē vnd vnfruchtpern see. der hayßt das todt meer. vn̄ die töcthter loth machtē in auff dē perg truncken vnd vermischtē sich mit ime. vnd die grösser gepar iren sun moab. vnd die klainer iren sun amon. von den selben komen die amonite vnd moabite die selben zway volck woneten in dem tal syrie.

Das drit alter fahet an in Abrahams gepurdt vnd weret bis auff dauid. nach sag der hebreyschen. ixc. xcij. iar Aber nach den. lxx. außlegern. ixc. xl. iar. Do sich auch di histori vnser patriarchen die den waren got geert habē angefengt hat. Nw wardt Abrahā der vater der vile der völcker auß thare in hur der Caldeer geborn ein kluger man vnd götlicher vnd menschlicher ding der erfarenst. der erster verkündet got einē schöpffer aller ding. darūmb stunden die caldeer wider in auff vnd zwungen in auß caldea zewandern. der selb Abraham ward von seinem vater thare von hur caldeorū außgefurt in aram. daselbst wonet er. vnd im gepot der herr sprechend. Gee auß von deinē lād vn vō deiner sippschaff vñ vō deines vaters haws vñ kome in ein lād das ich dir zaigē würde

Als abraham wider kame von d erslahung der fünff könig der assirier. die den Loth fiengen: do lieff im entgegen melchisedech der könig Salem. der ein briester des höhsten gottes was. vñ opfert prot vnd wein. dem gabe abraham zehenden alles raubs. do benedeyet er abrahe der ime die feind vndertenig gemacht het. die hebreyschen sagen das diser melchisedech gewessen sey Sem der erst sun noe vnd hab gelebt bis auff abrahams zeit. do erschine got dem abrahe vnd verhiesse ime einen sun den er vilfeltigen wolt als die stern des himels.





Dise schön Saray abrahams erst weib was lang vnfruchtper. aber als sie. lxxxx. iar alt ward gepar sie dē ysaac. Cethura abrahams ander weib het. vi. sün die mit weißheit vnd emsigkeit geziert warñ. dise Centhuram eelichet abraham nach den todt Sare. die namen der sün. Zamram. Jectan. Medan. Madian. Jesboth vnd Sue

Agar ein zuweib abrahe. ysmahel. sein weib ein egyptierin het. xij. sün. ysmahel der sun abrahams den agar ð Sa-redirn gepar. võ dẽ sind die ysmaheliten. die darnach agareni vñ zeletst sarraceni genant sind. der ward mit seiner müter auß seines vaters haws geworffen. dañ er raitzet ysaac zu ð abgötterey vñ anbettung der pild die er machet. das sahe sara vnd sprach. würffe auß die dirn vnd iren sun. Als ysmahel geporn was. den dañ ð vater im zwölften iar beschniden werden wolt. do het Sara ine lieb als iren aigen sun. Aber als ir ð ysaac geporn ward nayget sie sich võ seiner lieb vñ gab abrahe dẽ rat dz er ine in ein anð gegẽt sendet. do nw ð zu seinẽ tagẽ kame do vereelichet im sein mutter ein egyptierin. auß ð gepar er sün die alle erdẽ võ eufrate bis zu dẽ rotẽ meer gelegẽ ingehabt habẽ

Abraham vnd Aram sein bruder wurden in hur Caldeorũ darumb das sie das fewer nit eren wolten in das fewer geworffen vnd arã ward darinn ersteckt. aber abrahã von got erledigt. vnd er zuwünschet im Loth den sun seines bruders aram zu einẽ sun. vnd nam Saray desselben seins bruders tochter zu einem weib. darnach wandert er mit thare seinẽ vater vnd nachor seinẽ bruder vnd dem gesind arams von caldea in aram mesopotamie. zuletst do sein vater thare starb. als er. lxxv. iar alt was zohe er mit loth vnd saray vnd mit allem seinẽ gesind vñ güttern auß gepot des herrẽ in das land chanaan vnd wonet in sychen. do erscheine im der herr vnd sprach. deinẽ samẽ wird ich gebẽ diß land. von dannẽ kome er in die fünff stet do yetz das todt meer ist. darnach zohe er auch von dannẽ vnd wonet in damasco. Als aber ein hunger ward do zohe er in egypten. vnd wider von dannẽ in das tal mambre bey ebron. dem der herr zelest in dem slaff erschine sprechend. das sein samẽ pilgrã wer in egypten. iiij^{c}. xxx. iar. vnd das er mitdem vierden geschlecht widerkeren solt in das land chanaan. vnd das könig von im außgien wurdẽ. vñ auß gepot des herrẽ beschnitte er sich vñ Ismahelẽ seinẽ sun vñ alles sein hawß vñ gesind.

Lini Cristi

Abraham



Memphis oder Alkeyro



Memphis ietzo Cayrũ. oder Alkeyro genant die küniglich stat in egypten ist durch Ogeloũ den könig egypti gepawet. vñ von seiner tochter Mẽphis also genent. vnd. c. l. mal achteil einer meyl weyt. vñ die allerberümbtist statt in egipten. vnd an dem allerbequemlichsten ort der selben gegent gelegen. da sich der flus Nilus in vil end in gestalt des buchstaben ð außtailet. vnd die stat schier vmbsleüsset. vnd also der schiffung zugang gibt. vñ auch höher zeschiffen verhindert. vnd hat wider die ertrenckung vnd überswal der wasser gegen mittemtag gros erdhauffen gesetzt. vnd in andern ortten allenthalben eiñ grossen tieffen ergraben see der die stat gantz wol befestigt. Darumb haben die nachkomenden könig daselbst ein königliche wonung gepawet. vnd die selben statt Babiloniam egypti oder Cayrum genent. Bey Memphis ward etwan Osyris angebetet. dañ als derselb Osyris von phoroneo seinem anhern das künigreich Arginorũ ererbet da überschiffet er auß begird grösserer glori gein egyptẽ. die vberwũde er. vñ vereelichet im selbs ysidẽ. vñ nach dẽ er die grobẽ lewt vil dẽ mẽschẽ dienstlichs digs geleret het da eretẽ sie ine als einẽ got. vñ verwãdeltẽ ime seinẽ namẽ vñ nẽtẽ ine einẽ ochßẽ. do võ kõbt es so inẽ vnuerschẽlich

ein schöner ochs erscheint so enthaltē sie dē auff ein zeit vn̄ petē ine an. Bey diser statt Mēphis laufft hin Nilus der fluss egyptier lād einer auß dē grössern flüssen d gātzē werlt der mit grossē überswal d wasser alle iar so die sun̄ im krebs ist dz gātz egyptisch lād begeüsset. Mēphis ist ietzo d sarracener ein fürtreffentlichste volckreichste. vn̄ an vil güttern habhafftigiste stat. do selbst wonet der großmechtigst Soldan in einem weiten schloss. dise statt ist in zwu stett getailt. die ein wirdt die new Babilonia. vn̄ die ander Alkeyro genant. dar inn etwen Pharao d könig egypti gewonet hat. vnd dahin die gloriwirdig iunckfraw maria mit irem kind Jhesu vnd mit Joseph komen ist zuuoran in dē balsamgarten der dan̄ an disen enden ist. daselbst hin haben auch vil gelerter man̄ gewandert. als Pitagoras vn̄ Plato rc. die Babilonischen weyssagen doselbst zehörē. Dise gegēt hat grosse sewln zu gedechtnus vnd eren der todten auffgerichtet. vnd sunst vil gedechtnus wirdiger ding. dauon ettlich vil vnd weyt schreiben.



In dem. lxxxxiiij. iar des alters Abrahe ist im got erschynnen verhayssende das im ein sun von seinem weyb Sara geporn wurd. den hieß er ysaac nennen. do nw ysaac. xxv. iar alt was vnd got. Abrahams gehorsam beweren wolt do gepote er seinē sun im zeopffern. der flisse sich eylend die geheisse gottes zeerfüllen. vnd do er zu d slachtung des suns vnd auch zu dem altar zugetretten was. do erkennet er des menschen gehorsam. vnd rüeffet Abrahā. du solt nit außstrecken die hand in das kind: Nw hab ich erkant das du den herrn̄ fürchtest. vnd bracht pald vnfürsehenlich einen wider zum opfer herfür. vnd als abraham got gehorsam erschine in aufopferūg seines suns ysaac. do beschahe im dise süsse verhayssung vō Cristo. also das got sprach zu im. in deinem namen werden gebenedeyet alle völcker dan̄ du bist gehorsam gewest meiner stym̄.

Zorastes



Zoroastes der weise. was (als ysidorus spricht) ein könig Baractrianorum den Ninus der könig in dem kriege ersluge vnd die bücher verprennen hieß. von dem schreibet Solinus also. wiewol die erst stym̄ der die geporn werden ein waynen ist. vnd die sinn der frewd bis in den. xlij. tag verzogen wird. so haben wir doch einen gekēt Zoroastes genāt d an dē tag lachet daran er geporn ward. diser was d erst weise od swartzkünstiger vn̄ erforscher des gestirns. vn̄ hat zwaintzig mal hūdert tausent vers gemacht. die selben kunst hat Democritus lāg darnach erweitert. vn̄ Zoroastes reichßnet zu der zeit thare des vaters abraham.

Trier ist also ein alte statt das sie vor zukunft cristi. ſᵐ.ixᶜ.xlvij.iar zu Abrahams zeiten von Trebeta Nini des königs bruder. der durch Semiramidem die königin auß assiria vertriben ward. in der nachpawrschafft germanie teütschs lands zepawen angefanhen ist. dañ do der groß Ninus starb do empfieng Semiramis gegē Trebetā argkwon vnd veintschafft. do wiche Trebeta mit grossem heer der assirier auß dē kūnigreich. vnd kome in das land Belgiam gallie. nit weyt vom rein an einē garfruchtpern ort. daselbst setzet er die gründtfest diser stat vnd nennet die nach im Treuerim. darnach als Julius der kayser die gegent alle ihenßhalb rein im vnderworffen hett do ordnet er ir einen verwesenden ratgeben vnd einē einsamler d stewer oder tribut die daselbst bis auff das römisch reich bliben: vnd die selb statt Trier ist alweg reich vnd habhafftig gewesen. vnd hat vnder den fünff steten des belgischen lands den fürstenthumb der wirdigkait vnd des alters behabt. vñ der ertzbischoff daselbst ist vnder den siben kurfürsten des römischen reichs der wirdiger geachtet. da selbst sind auch vil anzaigung ires alters. dauon vnder andern zu vnsern zeiten gefunden worden ist ein lateinische schrifft von den obgenantē Trebeta vñ Semiramide sagend. daselbst wird gezaigt ein pallast wunderperlichs wercks zu gleichnus der Babilonischen mawrn auß gepachen ziegel gemacht. noch hewt bey tag söllicher festikeit wesende das es nit allain dē feind nicht förchtet. sunder auch mit keinē werckzeüg geprochen werden mag. Die burgere der statt werden nw an sittē. zierlichkeit vnd gesetzen auß stetiger besuchung. hantirung vnd verwādtschafft der kaufflewt do selbsthin komende zu mal geschmuckt vnd werltselig geachtet: die sich von nachtpawrschafft wegen teütschs lannds auch teütschs gezüngs gebrauchen. vnd auch von den teütschen mit geschmuck vnd übung vnd mit ernsthafftigkeit in kriegs hendeln nit vil vnderschiden sind. vnd vnder den galliern sunderer krafft gehalten. vnd an raysigem gezeüg vnd fußfolck ser tüglich geschatzt werden. Daselbst wird auch ein pforte gezaigt die auß vnglewplicher grösse d stein mit eysen zusamen gefüeget die leichnam sand Simeonis vnd des erwirdigen bischoffs Popionis in d kirchen vō dē selben bischoff gemacht inn sich helt. Dise stat hat erstlich von Valerio dem bischoff sand Peters iunger das ewangeliū Cristi empfangen. vnd darnach von sancto Paulino dem heilligen mañ. bischoff daselbst erleüchtung genomen. der dañ von Constantio dem kayser von cristenlichs glawbens wegen in das elend verschickt vnd bis zum tod mit elend betrübt ward. vnd zeletst in phrisia die kron der heiligen marter empfieng Daselbst hat auch gereichßnet der bischoff Maximus von dem der babst Anathasius die verfolgūg des kaysers Constancij fliehende erlich empfangen ward. Dise statt hat auch gehabt den bischoff Nicenū einen man gantzer heilligkeit vnd vil andere rc.

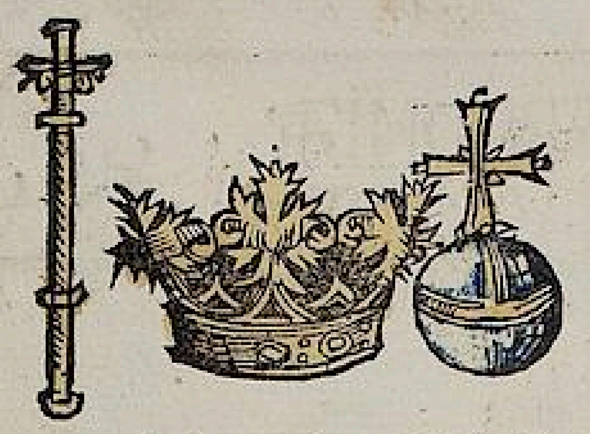
Tryer



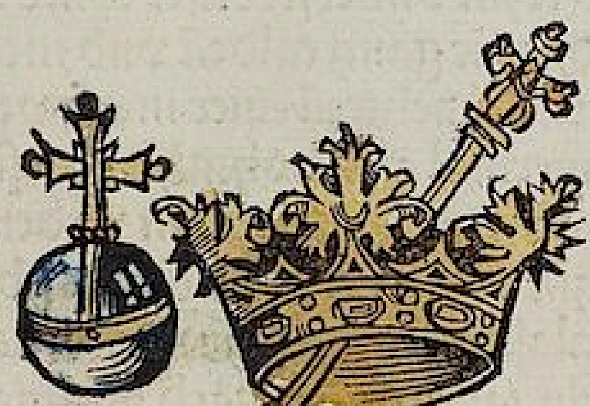
Damaſcus iſt die erſt ſtat vnd ein hawbtſtat des lands aſſirie vnd ſchier aller ſtett aſie die eltſt. die die knecht abrahe (als die heilig ſchrifft ſagt) geſtifftet ſollen habē: vñ iſt feldig. vñ hat vō natur ein vnfruchtpern vñ truckē erdpodē. dañ ſouer der vō obē befeüchtet wirdt mit waſſern durchrinnē gelaytet. des ſelben waſſers feüchtigkait macht die erden allerfruchtperſt vnd in beſchattūg des laubgewachs allerfürtreffentlichſt. vñ iſt ein ainiger klainer fluſs in der gegent zeneheſt an der mawer vnd zinnē hinfliſſende. ein klains zunglein der erden von dē ſelben zinnen hindan gelegen. iſt mit dem allerköſtlichſten laubgewachs bedecket. Diſe löbliche ſtat ligt ſechs tag reayſe von iheruſalem. daſelbſt innen hat ſand pauls der apoſtel den tauff empfangē. da bey iſt die ſtat da ine das liecht von himel vmblewchtet do er die ſtym̄ höret Saule was verfolgſt mich. der dañ nach dē tauff in den iūdē ſchulen den herrn criſtum prediget. vnd von der iūden haimlichen feintſchafft wegen bey nacht in einē korb auß der ſtat über die mawern abgelaſſen ward. daſelbſt iſt auch das haws ananie von dem ſand pauls den tauf empfieng nochhewt bey tag voraugen. Diſe ſtat hat vil widerwertigkait vnd anſtöß erliden. vnd zu letſt hett könig Cunrad einen zug in aſiam fürgenomen vnd füret drey criſtenlich fürſten. einen cardinal der was auch ein legat. vnd den patriarchen von iheruſalem. vnd vil biſchoff für damaſcū. Als nw vnſer fürſten das heer mit klugem rat für die ſtat gelegt hetten. wiewol dañ die ſtat mit hohen vnd dicken zinnē alſo befeſtigt was. das die mit krefften nit mocht gewunnen werden. yedoch wer ſie in kurtzer weyl zeerobern geweſt. wo den in der ſtat dz waſſer des fluſs alſo entweeret worden wer das ſie ir vihe vnd pferd die ſie zu ſchutz vnd beyſtand in d̕ ſtat hettē nit hetten mūgen neren. noch an den prunnen in der ſtat weſende. vnder einem ſölchen groſſen volck begnūgūg haben. Aber do die burger beſorgten das ine leichtlich die heimlichen rören vnd verporgen waſſerrinnen durch die in das waſſer in die ſtat zugienge abgeſchniten werden vnd als dañ die prunnen beſeühen möchtē do vermiſchet ſich dar ein argliſtigkait eines aſſyriſchē menſchen. der empfieng von den damaſcenerñ gelt vñ riete den criſtēlichen königen das ſie ir heer von ſtat an ein ander ort rücken vnd das ort von dannē ine auß der ſtat widerſtand beſchehe belegern ſölten. do nw ſölche verenderung beſchahe do mochtē ſich die damaſcener des waſſerfluſs widerumb geprauchen. vnd bewarenten ſich mit ſolicher befeſtigung das ſie den ſelben fluſs in irn gewalt brachtē. vñ den vnſern die waſſerung entweretē. Alſo ward auch pald gebruch vñ teürung an ſpeys vñ narūg die man nyndert dañ auff dem ſelbē waſſer zufürē mocht. do zertrennet ſich die legerūg. vñ Cunradt vñ Ludwig die konig füreten ire heer in europam vñ komen wider anhaims. Nach criſti vnſers liben herrñ gepurt Tauſendt fünfftzig vñ zway iare.

Damaſcus





Das reich der hispanier hat seinẽ vrsprung nach den zeiten Tubal von phaleg seinẽ sun gehabt. dañ derselb ist auch Armenia gegangen. vnd hat erster das reich der hispanier (als ysidorus spricht) erlãgt. vñ im auch da selbst einen stul gesetzt. dauor ist hispania auch Hiberia genant gewest. vnd ist ein gegẽt die sich an dẽ pyrrenischẽ pergen anfahet. vnd vmb die seuln herculis geende bis in das mitternachtlich meer raychet. also das alle ding in dem selben vmbkrais begriffen als in hispaniam gehörende geachtet werdẽ. der grösse (als Apianus der geschicht beschreiber setzt) vil vnd vngleüblich in einer gegent ist. dañ sie ist zehen tausent achteyl einer meyl prayt. vnd auch schier also lang. mancherlay völcker mancherlay namens haben darnach daselbst gewonet. da sind auch vil schif reiche wasser. dise gegent ist fruchtper vñ reich an waytz. wein. öl auch allen metallen vnd thiren die dẽ gebrauch der menschẽ dienstlich sein mügen. vnd sünderlich ist sie überflüssig an überschnellen vnd allersterckisten pferden Dreyhundert gantze iar ist bey den hispaniern vnder den römischen heerfürern Scipione: Gracco. Albino. Cathone. Metello: Pompeyo dem kayser vnd andern gekriegt. vnd hispania darnach durch die selben herfürer angenomen vnd das volck cantabri zu letst von augusto bestritten worden. als aber hispania den römern freylich gehorsam erschinnen ist. ist sie auch den römern mit sölchem beystãd vñ zierde ersprossẽ das die römer nye einichẽ merklichen krieg on den hispanischen ritter gefurt haben. vnd auff disen heütigen tag werden vil anzeigunge der römer in hispania gesehen vnd sind vil stett darinn etwẽ von den römern besetzt worden. vñ wir haben auß disem reich empfangen nit allain Quintilianũ. Senecam. Lucanũ. Luciũ. Florũ. Pompeyum. Mellum. Siliũ. Italicum. Marcialem vñ Orosium die lerer vñ schrifftweisen: sunder auch die allernützlichsten gemains nutz regirer vnd durchleüchtigisten kayser. als Neruam. Traianũ: Hadrianũ vñ die Theodosier zu zeiten der heydẽ. Aber zu eren dem cristenlichen namen hat hispania auch geporn die allerhohberümbsten sand Laurentien vñ sand Vincentzñ Valerij diacones. vñ schier zu der selben zeit Eugraciã vnd sunst vil vnzellich martrer: der fußstapffen habẽ Ferdinãdus der könig vnd Elizabeth die königin nachgefolgt. vnd tausent vierhundert vñ in dem einundnewntzigisten iar in dem ende des selbẽ iars die grossen stat Granatan ettwen die groß Ilipula genãt zu der anbettung cristi vnd zu cristenlicher gehorsam gebracht.



Das reich der Beheim hat seinen vrsprung genomen von dẽ windischen lewtẽ die das feld Sennaar verließẽ vnd auß asia in europam zohen. darinn entstund auß nit vnberümbten eltern. einer genant Cechius ein Crabat. der machet das behemisch volck. dañ Behemer land was etwen vnerpawt võ weldẽ vnd dornhegkẽ rawh den wilden thirẽ füglicher vnd schicklicher deñ den menschẽ. Aber do sein bruder Leches ein mitgefert des elẽds gesehen het das sein bruder an eckern vnd ochßen reich vnd mechtig worden was. do zohe er gegen dẽ aufgang. vñ setzet sein wonung in einer grossen ebne der felder. vnd gab ir von der gegent den namen. Poln. Als nw ir erben zu einer grossen menig volcks worden waren do brachten sie ein groß erdreich an sich. nach seinem absterbẽ erwelten sie Crokum zu einem fürsten. der pawet ein purg bey stennã. vnd do er starb liess er drey töchter. Libussã Brelam vnd Therbam. Libussa die elter tochter regirt nach irs vaters tod das land. vnd befestiget die burg Vischerat genant. Brela was ein artztin. der krewter vnd artzney erfaren. vñ Therba ein warsagerin od glücks walterin. darnach mayntẽ die Beheim vnbillich sein das ein solcher gewalt vnd mechtigkait durch ein einigs weybßpild geregirt werdẽ soltt. do sprach Libussa eins mals in versamlũg einer grossen menig irs volcks. Ich hab gefelligklich vñ waichlich geherschet. nw solt ir frey sein. Ich wil euch gebẽ einẽ man d euch nütz ist. Geet hin vnd fürẽd mein pferd ins feldt. dẽ folget nach wahin es geet. zu letst wirt das pferd bestẽ vor einẽ man auf einem eyßnẽ tisch essende derselb wirt mein man vnd ewer fürst. do nw das pferd ledig gelassen ward. do blyb es zu iungst steen vor einem ackermañ. Primislaus genant. der het seinẽ pflug vmbgekert vnd empfing sein speis mit einem kes auff dem eysnen pflugschar das was der eysnen tisch. den selben Primislaum fordertẽ sie zu einem hertzogen. vnd setzten in auff ein pferd. do name er sein schuh auß aychen past gemacht mit ime. do sie ine fragten warümb er die mit ime nemen wolt. anwurtet er vnd sprach. darümb wil ich sie mit mir nemen vnd im vischerat behaltẽ dz mein nachkomen wissen sollen welcher vnder den Behemẽ das fürstenthumb empfangen hab. Diß reich ist darnach langzeit von hertzogen geregirt worden. vnd hat darnach seydher der zeit kayser fr. dereichs des ersten võ kõngẽ in grosser glori bis zu aufgang der ketzerey vnder mancherlay königen vnd kaysern geblüet.



Babilonia was ein berümbte stat in Caldea. vnd wiewol Belus des nēroths sun vil iar in babilonia regirt hat. des reich doch in klainer grōss beslossen ward. yedoch sagen alle kriechysch vnd lateinisch schreiber d historien. vnd auch die poeten. das die selb stat von Semiramide der künigin gepawet oder erweytert vñ mit gepachen zigelstainen die mit sand. bech vnd leym vnderstrewet warē vmbmawret worden sey. dann die selb erde gepirt solche materi. dise stat was so edel das sie gantz caldeā vnd mesopotaniā nach ir nēnet. Jr mawr was (als philostratus setzt) in dem vmkraiß. iijc. lxxx. mal achtteil einer meyl weyt. Aber Plinius spricht sie wer. lxiijm schrit weyt. an der mawer. l. elnpogē digk. vnd viermal also hoh. also das sie an zinnen. lustgartē. tempel vnd thürnen vast wunderperlich wer. Semiramis bracht auch ethiopiam vnder ir gepiet. vnd bekriegt die indier. zu dē on sie vnd den grossen alexander vormals nymant komen was. Wie aber babilonia zerstört sey, steet hernach an seinem ort beschriben. Der erst konig der assirier (als Eusebius schreibt) was ninus d sun beli. der selb Ninus regiret. lij. iar. vnd nach im Semiramis sein weyb. xlij. iar. vnd darnach Sameus ir beder sun. xxxviij. iar. vnd darnach ye einer nach dem andern bis auff dē. xxxvi. könig genāt Sardanapallus der was gātzer zu fleischlicher fürwitzigkeit genaigt. do zerstöret Artus medus das selb reich der assirier. vnd zuaygnet das den medeern. im vierdē iar azarie des konigs iude. vñ des reichs der assirier vō erstē iar nini bis auff den letsten konig sind gerechent. jm. ijc. xl. iar. Jtem Valerius maximus schreibt von der benanten Semiramide. als ir auff ein zeit do sie der zierde irs hars wartet verkōndet ward das babilonia vmbgeslagen het oder abgewichen wer. do wer sie mit dem einē tayl irs hars noch vngeflochten oder vnuerrichtet geloffen die selben stat wider zebestreytē. vñ sie het auch kainer zierde des hars gepflegē vor vñ ee sie die stat wider in irn gewalt brachte. Dise hiebey gesetzte saul zaigt an ir gestalt.



Jupiter der erst des himels. vnd (als sie sagē) des tags ein sun. sunst aigentlich Lysania genant. ward zu disen zeiten in archadia in grossem werde gehalten. vnd im vmb seiner syttlichē tugent willē diser hohberümbt namē iupiter gegebē. diser het seinē vrsprung auß den sünen heber. nemlich ierari. vnd nach dem er ein man fast grosser synnreichigkeit was vñ wol mercket. das das attisch volck daselbst grob wern. vnd schier vihischer weyse lebtē. do gab er ine gesetz vnd form zügtigs lebens vnd menschlichs wesens. vnd als er sie zu menschlichen sytte geprācht hett. do vermanet er sie götter zu eren. altar. tempel vnd briester zestiften. vñ leret sie eelich gemahelschafft fürzenemen vnd zehalten. die doch dauor die weiber gemain hettē. vñ er zaiget ine auch sunst vil andere nützpare dig. Als nw das grob waldfolck solchs vō im mercket vñ sich des also verwūderet do maynten sie ine einen got sein. vñ hießen ine iupiter. vñ machten in pald zu irm konig. vñ diser name Jupiter ist ine von ine gegeben wordin von gleichförmiger würkung wegen des planeten Jupiters. der dañ (als die sternseher sagē) von natur warm. feücht messig. sytsam gedultig. vnd in ferlichkeiten nach d gedult künmüetig ist. also nach ermessung diss menschen sytten ward er als gleichförmig dem planeten iupiter geschetzt vnd also nach ime zugenambt. vnd sie sagten das er nit ein irdischer sunder himlischer mensch wer. die alten haben ime vil kinder zugeschriben. als mineruam: apium solem: dianam: mercurium: vnd siben andere.

Semiramis Nini des grossen königs der Assirier weib hat im̃. xij.iar von Abrahams gepurt nach absterben irs mans das königreich angenomen. vnd. xlij.iar geregirt. Als nw Ninus sterbende seinen vnmündigen sun Ninia vnd das weib Semiramis verließe. vnd aber Semiramis noch ein iungs weib. vnd ir einiger sun Ninia noch ein kind was. do gedacht sie mit gůt zesein dem so iungen sun ein sölch groß kayserthum zebefelhen. vnd nachdem sie das reich weder dem vnmündigẽ sun befelhen noch auch sichselbs öffenlich zeherrschen sich vndersteen getorste. besorgende dieweil souil völcks einem mañ kawm gehorsam wer das es villeicht einem weib nit gefölgig sein würd. vnnd als sie aber ein großmüetigs weib was. also auß weiplicher behendigkeit vnd ertrachter listigkeit stellet sie sich als wer sie der sun. vnd der sun sie. dañ sie warñ bede mittelmassiger person vnd zartlicher styñ vnd sunst an gestalt einander gleich. darümb bedecket sie die arm. payn vnd hawbt vnd begũde nach sytten der mañ herzetretten. In der selben gestalt gepote sie dem volck sich auch zebeklaiden auff das sie nit gemercket würde mit newer beklaidung etwas zeuerhelen. vnd also hat sie mit verhellung irer weipheyt vnder dem glawben irs suns kintheit die königlichen maiestat erobert. vnd darnach große ding getan. vnd sich nicht geförchtet allermeniglichẽ ire geübte verbergung zeeröffnen. vnd sich ein weib zesein zeuerthehẽ zu verwunderung allermeniglichs. das ein weib nit allain die frawẽ sunder auch die mañ an krafft fürtreffen solt. als sie aber zu letst an irn sun sich mit ir zeuermischen begert wardt sie von ime ertödt.

Ninia des grossen Nini vnd Semiramis seins weibs sun. der vierd könig der assirier hat im. liij.iar der gepurt Abrahe nach Semiramis seiner muter zeregirñ angehebt vnd. xxxviij.iar geregirt. diser stillet die krieg ab da mit sein eltern das königreich vermüdet hetten. vñ gleicherweis als er sein gestaltnus mit ď muter abgewechselt het also selten von mennern gesehen veraltet er in der weiber schar.

Arius der fünft assirisch könig hat nach Ninia im̃. xxi.iar von der geputt ysaac ze regirn angefangen vnd. xxx.iar geherschet Bey disen zeiten hat Abraham im lxxxvi.iar seins alters auß Agar der egyptierin. auß seiner vnd Sare dirn den ysmahel geporn. von dem das geslecht der ysmaheliten kome. die darnach agareni vnd zu letst Sarraceni genant sind. dañ als Sara Abrahams hawsfraw (nach sag ď heiligen schrifft) nit kinder het do sprach sie zu Abraham. Gee ein zu meiner dirn Agar ob du villeicht auß ir kindere geperest. do das geschah empfieng sie pald vñ gepare darnach den ysmahel. den libet Sara erstlich als einen aigen sun vnd erben des fürstenthumbs. aber sie nayget sich von seiner lieb als pald ir ysaac geporn ward. darümb auß irem rat ward ysmahel mit seiner mutter in ein ander gegent gesendet. vnd ime als er zu seinẽ alter kom durch sein mutter ein epyptierin zugefüget auß ď hat er. xij. königlich sün geporn die alle erden võ eufrate bis zu dẽ roten meer gehalten haben.

Sol der hayden got



Die nachfolgenden könig der assirier haben nach gleichnus irer vorfarn den völckern durch mittel botschafter antwurt gegeben. die assirier. darnach sirn genant haben das königreich. 1^{m}.iij^{c}.iar gehabt. vnd ir letster könig hieß Sardanapallus ein zerrudterer man dañ ein weib.

Dyana die erst göttin



Sol der erst sun des iupiters. vnd minerue bruder hat (als Tullius spricht) geplüet. also ein treffelich man. ein scheinperer mensch. vnd groß herrlichs gemüts das die haydẽ ine von seiner grossen krefft wegen mit eim erleüchten namen begabten. dañ die alten von Neroth verfürten maynten das dz feür die erst sach der geschöpff wer. darümb mochten sie ime keinen edlern namen gegeben dañ Sol. das ist zu teütsch die sun. wañ sie hielten ine einen himlischen menschen. oder einen herrẽ võ himel herab komẽ. võ tieff wegẽ seiner sinreichigkeit

Diana die erst swester solis vnd ein tochter des ersten iupiters was in diser zeit in wirden. von der Tullius im̃ buch võ ď natur ď götter vil meldet. doch sprechẽ sie. das sie die nit sey von der die poeten sagẽ sie ewiger iunckfrawschaft gewesen sein.

Ceres die gottin des getrayds



Ceres was bey den Siculiern auch in werde vnd dem siculavischen könig vertrewtet. vñ solcher siñreichigkeit. das sie den agkerpaw erdacht erstlich bey den Siculiern die ochßen gezamet vnd dem erdtreich fürch mit dem pflug geschnidten. vnd das besamet. darnach das gewachßẽ getrayd von den ehern geschaiden mit mülstainen zertriben vnnd prot darauß zemachen geleret. so doch dauor die menschen sich mit aychel vnd holtzöpffeln aufenthieltẽ. darümb hießen si dieselben Cererem ein gottin des getrayds.

Lini der könig assiriorum

Semiramis



Ninia



Arius



Mamylas



Amyntas



Sparetus



Lini der bischoff

Leui Jacobs sun



Meraty

Ruben machet ein geslecht vñ verlore sein erstgepurt

Neptalim macht auch ein geslecht

Bala die dirn Lye Jacobs zu weib gepare. ij. sün

Dañ machet ein geslecht dauon Sãson geporn ist

Neptalim Bala Dan



Ruben Symeon Leui ysachar



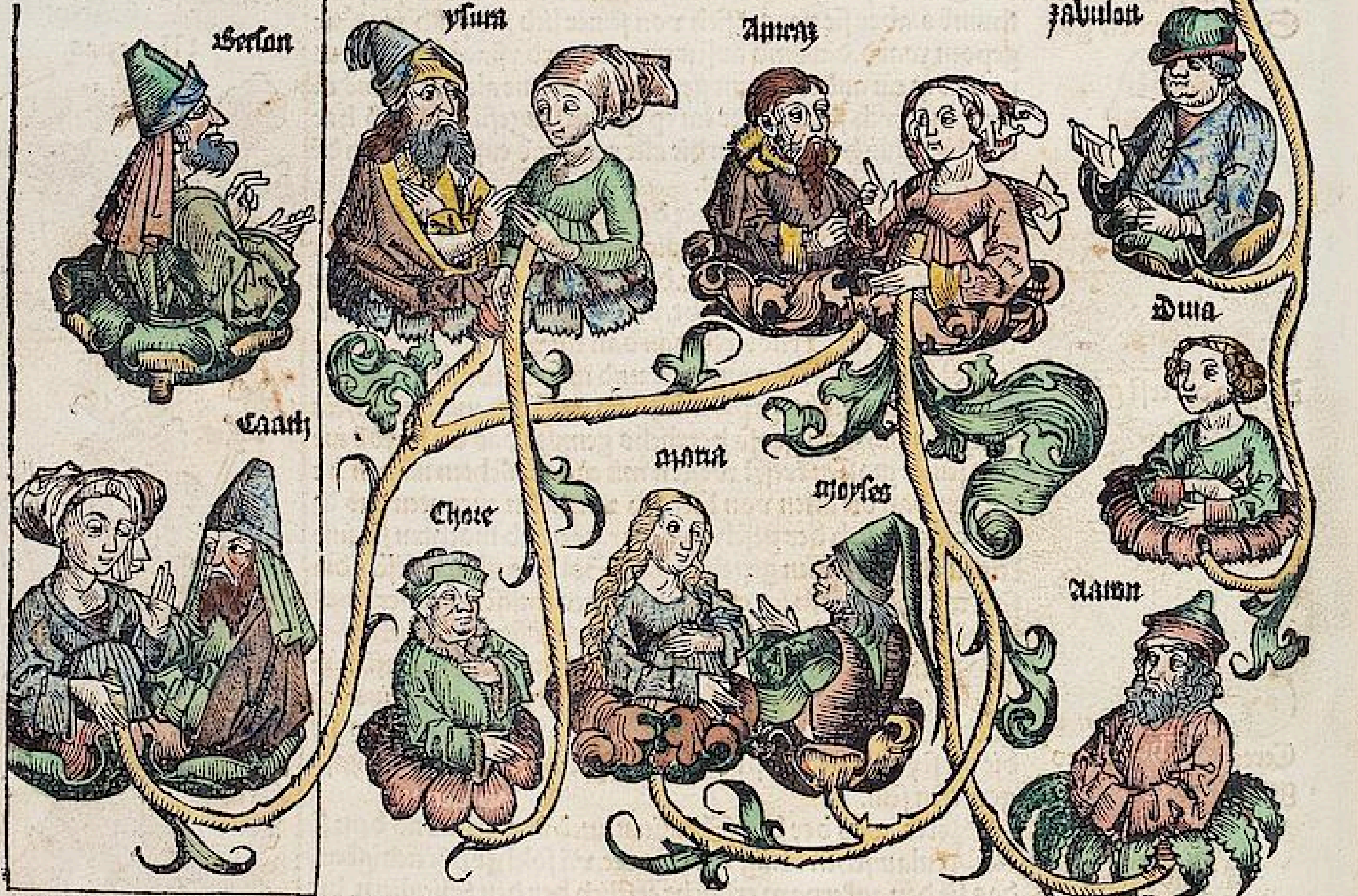
Diser Leui was ein vater aller leuiten von dẽ das briesterlich geslecht entsprungen ist.

Chore des ysuar sun zancket sich mit Aaron vmb die briesterschafft darũmb dz er võ dẽ erstgepornẽ ysuar wz. darũb verprẽnet ine vñ. ijᶜ. l. man dz fewr võ himel

Maria die swester moysi was ein prophetin vñ machet ein schöns lobgesang dz sungẽ sie. vñ sie wz siben tag aussetzig vmb ir murmulũg wid moysen. vñ sie starb in cades der wüste sin vnd wardt daselbst begraben.

Jacob hat auß Lya. vi. kinder geporn. als Judã von dem kam das königlich geslecht. vñ darnach vnser herr Jhesus cristus Item Rubẽ d verlore die recht der ersten gepurt. Item Simeon vnnd Leui von den kom das briesterlich geslecht. Item ysachar. Item zabulon: vnnd Dinã die von Sichen geswecht wardt.

Gerson ysuar Amram zabulon Dina Caath Chore Maria Moyses Aaron

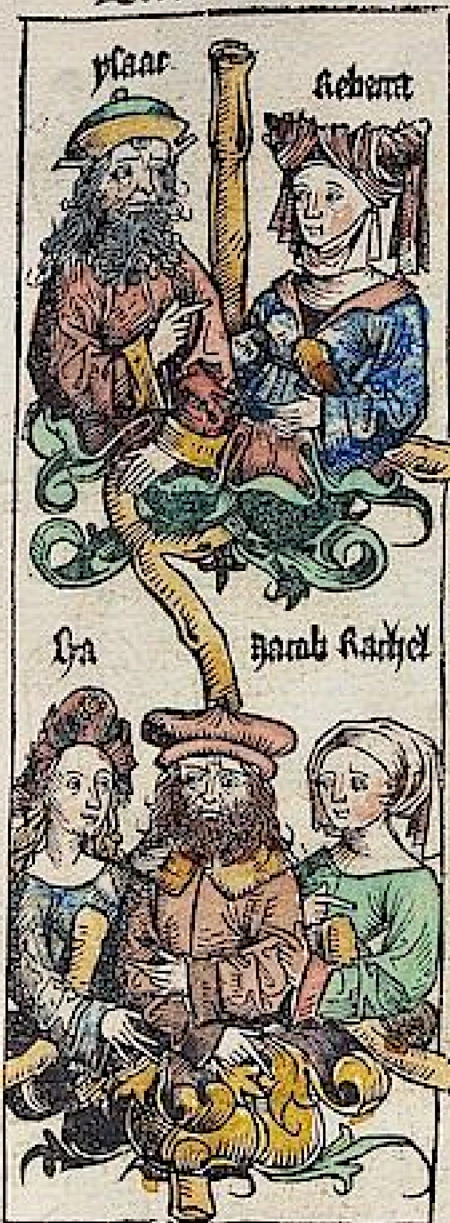


Als die vngütig stat der zodomiten verprennet was hat Abraham hundert iariger auß götlichẽ gehayß Saram sein weib erkennet. die empfieng vñ gepar nach erfüllung des iars einẽ sun den sie nach gehayß des herren nennet ysaac. bedewtẽden vil volcker auß im künftig sein. vnd besnyte ine am achtenden tag seiner gepurdt.

Linea cristi

ysaac Rebecca

Esau





Ysaac der sun Abrahe got ein lieber man nach seinẽ vater gar lang gelebt. hat im. lx. iar seins lebens sein süne die zwilig. nemlich Jacob vnd Esau auß Rebecca seinẽ weib der tochter Batuelis geporn. derselb ysaac ein man aller tugent vol ist. c. lxxxv. iar alt gestorben vnd von seinen sünen in ebron begraben.

Als Esau der rauh ieger sein erste gepurt seinẽ bruder Jacob vmb ein linsenspeis verkawft. vnnd on willen seiner eltern chananeysche weiber genomen het: vnd also von seinẽ bruder in vaterlicher benedeyung verdruckt wardt. do vnderstund er sich denselben Jacob zeerslahẽ. Er wonet aber in edom. ydumea gegenant. vnd darnach in dem berg Seyer. vnd do Jacob widerkeret võ Mesopotamia do kome im Esau fridsam entgegen mit vierhundert mannen.

Jacob ist geporn im. iijᵐ. iijᶜ. xliij. der werlt. vñ lebet. c. xlvij. iar het. iiij. weiber. Lyam Rachel zelphã vnnd Balam.

Lya Jacob Rachel

Beniamĩ d aud sun iacob Joseph Asteneth Manasses Effraym



Gad Zephala ein dirn Rachel het. ij. sün Aser



Rachel Jacobs weib wz lang vnperhafft. zu letst het sie. ij. sün vnnd starb in der geberũg vnd wardt begrabẽ bey bethleem.

Jacob der patriarch vnnd allerheiligst man geporn auß ysaac hat auch nach dem. xc. iar seins lebẽs auß Rachel seinem weib dẽ Joseph geporn. vñ nach desselbẽ gepurt. lvi. iar gelebt vnd ist darnach in egypten gestorben.

Lini der konig Sichimorum

Egialeus



Apis

Thelexion

Im reich sichomorũ regiret Egialeus der erst könig. als hieuor steet. von dem hieß dz land Egialea. yetzo peloponesus genant. darnach der ander könig Europes. vnnd der drit Selchin. xx. iar.

Apis der vierd könig sichimorũ fieng an zeregirn im. xlv. iar abrahe. vñ im. xxxv. iar Semiramidis. vñ regirt. xxv. iar. Von disem Apis ist das land Apia genant dz man vormals egialea nẽnet vñ yetzo peloponesus heißt.

Diser artus was der fünfft könig der assirier. vnder dem (als Augustinus schreibt) ysaac geporn ist.

Thelexion od Thessalion was der fünft künig sichimorum. do er regirt do warñ also güttig vnnd frölich zeit das sie ine nach seinem tod mit opffern vnd spiln als einẽ got ereten. nach ime regiret Thauriacus. Tiramachus. bey des grab sie auch pflagen zeopffern.

Xerses ist der alt könig assiriorum der auch Baleus od Balancus heißt. vnder dem Jacob geporn ist. die weil der obgenant Thauriacus regiret

Als man zelet. iijᵐ. iiijᶜ. xxx. iar ist ein sundere grosse sintfluß gewest in Achaya zu der zeit Jacob vnnd des königs Ogigij.

Lini der konig assiriorum

Artus



Xerses

Dieweil Sela der sun Jude noch ein kind was da gab ine iudas nit der Thamar die des her vnd Onā weib was gewesen. sunder er sendet sie ein wittiben wider in irs vaters haws heym. aber do Sela gewachsen wz besorgt er ine zegebē dz er nit ertödt würdt als sein brůder. also verstellet sich Thamar als ein gemains weib vñ sasse an d' wegschaid vñ empfieng von iuda vñ gepare phares vñ zaram.

Vincencius in seynem geschichtbuch setzt hie vonn Assenech ein schöne histori. wie sie gar schön vñ erber vnd doch dabey stoltz vnd hohfertig wer vnd alle mañ versmehet. aber wiewol sie erstlich den Jpseph zu kainē mañ wolt yedoch als sie sein schön weißheyt vñ beschaidēheit mercket do begeret sie sein gentzlich. doch wolt er nit verwilligen sie ließ dañ vor ir abgöter. vñ wiewol sie sich darumb betrůbet so wardt sie doch auß englischer vndrichtung gelaubig.



Rhodis die stat. von der die innsel Licie Rhodus heißt. Bist vor Cristi gepurt. vijᶜ. xl. iar zu Joseph zeiten vō dē Telchinern vnd Cariatiern die durch Phoroneum den könig arguorum vorlangst überwunden warn gepawet worden vnd ist vnder den innseln die man ciclades auß vrsachen dē gelerten wissende nennet: den ihenen die vom aufgang d' sunnen daselbsthin komen. die allererst: darinn dañ (als Pomponius schreibt) do der grund der stat gegraben wardt ein rosen knöpflein gefunden darnach die stat vnd innsel Rhodis genāt wordē sey. dañ nach kriechyschē gezüge ist rhodis souil als ein rosen. Dise innsel hat in irm vmbkrais. ixᶜ. mal achttail einer meyl Vor andern wunderperlichen dingen was daselbst ein sawl. lxx. elnpogen hoh die Lyndins ein iunger Lisipi machet. Dise stat hat vil kriegs vñ zuletst vō den türckē erliden. vnd ist doch alweg durch dir ritter sand Johansen ordens beschirmbt vnnd geledigt worden

Rhodis



Lini Cristi



All könig von egypten hießē desmals Pharaones. aber diß was nit ir aigner namen sunder ein namē königliher wirdigkait. als ytzo bey vns alle römisch kayser merer des reichs genant werden. vnd ein yeder pharao het einen aigen namen.

Pharao mephres hat den Joseph von außlegung wegen der trawme erhöht. vn̄ im ein' ringlein an die hand vnd ein stoln von bissin. vn̄ ein güldeins pād vmb den hals gegebē. vn̄ in durch egypten thun vmb füren. vnd einen pütl oder schergen vor ime lassen auß rüffen das sie alle die knye vor im biegen solten. vnnd hieß seinen namen behalter der werlt. vnd gab im zu einem weib Assenech die tochter Putifaris des briesters heliopoleos. auß d' het er zwē sün manasses vn̄ effraim

Pharao amenophis kennet den Joseph nit: vnd gebote die kinder zeuersencken. vnder dē warn̄ die kinder israhel in grosser betrübnus vn̄ harter dienstperkait.

Pharao anefre d' newnd könig wolt die stym̄ des herrē nit hörn̄. die kinder israhel zelassen. darumb ward er mit zehen plagen gestrafft vnnd darnach mit den seinen in dem roten meer versencket.

Joseph der allerkeüschist' patriarch. vnd ein man der begirden hat in egypto auß Asseneth Putifaris des briesters tochter seinem weib die zwen sün manassen vnd effraym gepor̄n. vnd nach dem er von iugent auff der schönst von gestalt. vnd in tugenden seine brüder übertreffend was. do libet ine d' vater meer dann die andern. daher entstund seiner brüder neyt gegen ime. vnd wardt auch darumb im. xv. iar seins alters von seinen brüdern in egypten verkaufft: vnnd do er. xxx. iar gelebt het stund er vor Pharaone. Aber des königs weib ward in begird gegen im entzündet. vnd sprach Joseph slaff bey mir. er antwurtet. mein herr der könig hat mir alle ding zu gewalt geben dan̄ allain dich nit. aber auff das sie ine erbiten möcht so stellet sie sich als wer sie vor seiner lib kranck vnnd ergriff ine bey seinem mantl den ließ er ir in irer hand vn̄ fluhe hin auß vō ir. do sprach sie zu irm man̄ dem könig. ein hebreyscher knecht ist eingegāgen zu mir mich zebetriegē. vnd sie zaiget dem könig den mantl. das glawber der konig vnd ließ den Joseph in den kercker legen. do nw Joseph dē konig darnach seine trawm außleget mit verkündung der siben fruchtpern̄ vn̄ der siben vnfruchtpern̄ iar do erldiget ine der konig auß dem kercker. vnd setzet in über alles egypten land Als. nw Joseph. lxxx. iar in egypto geregirt het. vnd. c. vnd. x. iar alt was worden starb er in egypto. vnd do die hebreischen zu letst auß egipto giengen haben sie seine gepayn in chananeam das iüdisch lannd mit getragen. dan̄ also beswure sie der Joseph do er sterben solt.

Die konig egypti

Pharao mephres



Pharao amenophis



Pharao anefre



Pharao mephres — Joseph — Das weib pharaonis



Inachus



Hie entsprüngt das reich der kriechen. do ynachus ein sun (als sie sagen) des meers vnd der erden im.lx.iar von ysaacs gepurt bey den kriechen in thessalia erster könig zeregirn angefangen hat. dasselb reich hat geweret. v^{c}.xliiij.iar. Aber Cecrops der egyptier hat im.xciiij.iar der iüdischen dienstperkeit der kreichē reich verlassē. vñ erster bey dē athenierñ.l.iar geregirt

Athene was ein berümbte stat in Attica. der doch wenig füßstapffen bliben sind. Cicero spricht. sie sey erstlich von Abalando gepawet. Plato sagt. dz Amasis der könig egypti dieselben stat gepawt vnd ir nach egyptischem gezünge gegeben hab einen namen der nach kriechyscher sprach Athena genant sey. Etlich sagen der könig Cecrops hab die gepawet vnnd von gehlinger erscheinung eins ölpawms mineruam genent. die derselb pawm bedeüdtet vnd in kriechischer zungen athena heyßt. Aber ander sprechen. das dise stat von ime nit gepawet sunder allain geauffet oder gemeret sey zu den zeiten als athena bey in für ein göttin geeret wardt. Dise stat was ein nererin der freyen künst vnd vil der philozophorum vnd liebhaber der weyßhait. aber auß teüflischer laycherey wardt sie ein abgöterische ererin. Augustinus von der stat gotes am.xviij.buch schreibt mancherlay von diser stat. als Cecrops der könig zu athenis dieselben stat pawet do wer dz wasser pald an einer stat aufgeprochen vnd an eim andern ort ein ölpawm erschinen. als nw appollo der abgot vmb diss wunderzaichen gefragt worden wer. was man dabey versteen solt. do antwurttet er. das der ölpawm mineruam vnnd das wasser neptunum bedeüdtet. vnd das in derselben burger willen stünde nach derselben eynem dise stat zenennen. do sammelt sich alles volck. vnd die mañ hiengen neptuno. vnd die frawen minerue an. vñ die frawen erlangten die stat nach Minerua zenennen. vnd also hiessen die kriechen dise stat athenaz. das zu latein souil als minerua lawtet. darūb wardt neptunus zu zorñ geraizt also dz er mit außlawffēdē überswal des meers der athenier land verderbet. als nw die athenier sich mit neptuno zebefriden begerten do müsten sie ire weiber mit trifeltiger straff beschweren. Zu erst das sie nymmermer in gemaynen reten gegenwertig sein sölten. Zum andern. so sol kein geporner seinen zunamen von der müter nemen. Zum dritten sölt nymāt sein töchter athenas haißē. Der xvij. vnnd ir letstetr könig was Codrus zu den zeiten samuelis. vnnd wiewol dise stat etwen großmechtig vnnd hohberümbt gewesen ist so ist sie doch yetzo ein vnachtper stattlein. das dañ ein florentiner dem machomet übergeben hat. darumb dus er der walhen hilff langzeit begeret. vnnd doch nit erlangen mocht.

Linea cristi

Esrom



Aram



Athene oder Minerua




Minerua

Minerua dz aller berümtist weib ist im.lviij.iar des alters ysaac bey dem see Tritonidem erschinen. vñ auß desselben sees namen darnach das land Tritonia genant wordẽ.dasselb weib hieß auch pallas von pallante der insel Tracie darinn sie ernert was. oder von pallante dem risen den sie ertödtet.Dise was des ersten Jouis erstgeporne tochter.die dañ bey den groben affrianern vil vor vnerkante ding erfunde.vnnd darumb nit allain die affrianer sunder auch die kriechen glawbten das dieselb Minerua on ein mütter auß dem hirn Jouis geporn wer. dañ ir vrsprung vñ her komẽ was nit lawter offenwar.Dise hat dz wollwerck das vormals menigilchem vnbekant was zu erst erfundẽ.vñ die ordnung die wollen zerainigen vnnd mit eysnin zenen zekemmen.vnd alß deñ zespinẽangezaigt.vñ also die weberey erdacht. Dauon begũdẽ die wolwercker.tüchmacher. weber vñ weberin(als Ouidius bezeügt)derselbẽ Minerue hohzeitlichen tag andechtiglich zebegeẽ Sie erfũde auch vñ leret dẽ geprauch des öls ð bis zu derselbẽ zeit den menschen vnbekant was. Sie wirdt auch(als Cicero sagt) ein göttin ð weißhait vñ ein erfinderin ð kunst genãt.vñ als nw zu letst ir lewmet lob vñ ere weyt erschollẽ vñ außgepraytet wz do pawetẽ sie ir zu erẽ etlich templ zuuoran zu rom bey dẽ tẽpel Jouis


Promotheus

Armaniter ist(als Augustinus setzt)der acht könig der assirier gewesen.zu des zeiten got dem ysaac erschine vnd ime auch verhieße die ding die er seinem vater Abrahã verheyssen het.

Promotheus reichßnet zu disen zeiten in Archadia. ein man scharpffer sinreichigkait vnd grosser erfarung.der die vngeschickten vnd groben lewt zu zierlichern syttẽ schicket.vnd zum ersten auß der erden pildnus der mẽschẽ formiret.vnd die gleich als hettẽ sie einen gaist beweglich machet.vnd darnach als er in dem höhsten des bergs caucasi wonet vñ astrologey gelernet het.do leret er die zu erst die assirier.Diser ist auch ð erst der dz fewr auß dẽ kislingstain slug.Er hat auch erstlich den geprauch des(aber eysnin)fingerleins an dem vierdẽ finger zu erẽ der hertz adern zetragen erdacht.Aber nach verscheinung ettlicher zeit gienge bey den römern ein gesetz auß das sich die gefreytẽ vñ burger eins gulden fingerleins vnddie kinderder gefreytẽ eins silbereins.vnnd die knecht eins eysnens geprauchten.


Athlas ein ryse

Vnder disem Beloco dem.ix.könig der assirier redet ð herr zu Jacob vnd verhieße im die ding die er seinenvetern̄ verhaysen het.nẽlich zway stück.als besitzung des lands chanaan vnd benedeyũg aller völcker in seinem samen.der do ist Cristus. Derselb Belocus regiret.xxxvi. iar.

Athlas wz ein grosser sternseher vñ ð kunst des gestirns also erfarn das man von im saget das er den himel mit seinẽ achseln̄ getragen het.


Apollo

Baleus wz ð.x. könig ð assirier. vnd dẽ ysaac gestorben ist vñ er regiret.lij.iar. zu dẽ zeitẽ mesapi des.ix. königs ð sichionier

Appollo hat die harpffen erfunden.vñ die kunst der ertzney erdacht. die darnach sein bruder Esculapius erweytert hat. der auch mit einem wetterplitzñ vergienge.derselb Appollo delphicus genant wardt für einen erleuchten vnd hohachtpern̄ man geachtet.vnd nach seinem tod für einen got gehaltẽ. vnd ein got der warsagũg vñ weyßhait gehayssen.vñ er wz ein erfindð ð kũst ð ertzney.vñ ð erst erkẽner ð krewter krefft.als ouidius võ im schreibt.


Jupiter

Amnichus was der.xij.könig der assirier. vnder dem Joseph starb.dieweil Plemmeus der.xi. könig der sichinier regiret.

Jupiter wardt auch als ein got verkündet.vnd im zu eren von dem thörẽtẽ volck ein ochß geopffert.vnd er was der erst des öbern elements des fewrs.vnd(als sie sagen) ein sun des tags.vnd sein aigner nam Lisania.vnd er wardt zu disen zeiten in archadia hohgeachtet:vnd võ seiner sitlichen tugent wegen erkriegt er den hohberümbten namen Jouis.vnd darumb das er von edelm geslecht auß archadia was. sagen sie das er zu athenas gewesen sey vnd ein man also grosser sinreichigkait wer das er die groben lewt des lanads die schier in vihischẽ sitten lebten mit schickerlichen gesetzen vnd gemainen ordenũgẽ zu rechten menschlichen geperdẽ vñ sitten brachte.vnd sie darnach zu erũg der abgöter vermanet.vñ templ vñ bilster auffrichtet.vñ ime auch sunst vil nützs dings zaiget.diß verwũdert sich dz grob wild volck vñ achtetẽ ime einẽ got vñ hiessen ine iupiter vñ machtẽ ine pald zu einem könig.

Saffeus was der.xviiij.konig der assirier.vnder dem Moyses in egypto geporn ward.die weil Orthopolis der.xij. könig sichiniorum.vnd Criasus der fünfft könig der kriechen regirten.

Lini der konig assiriorum


Armaniter


Belocus

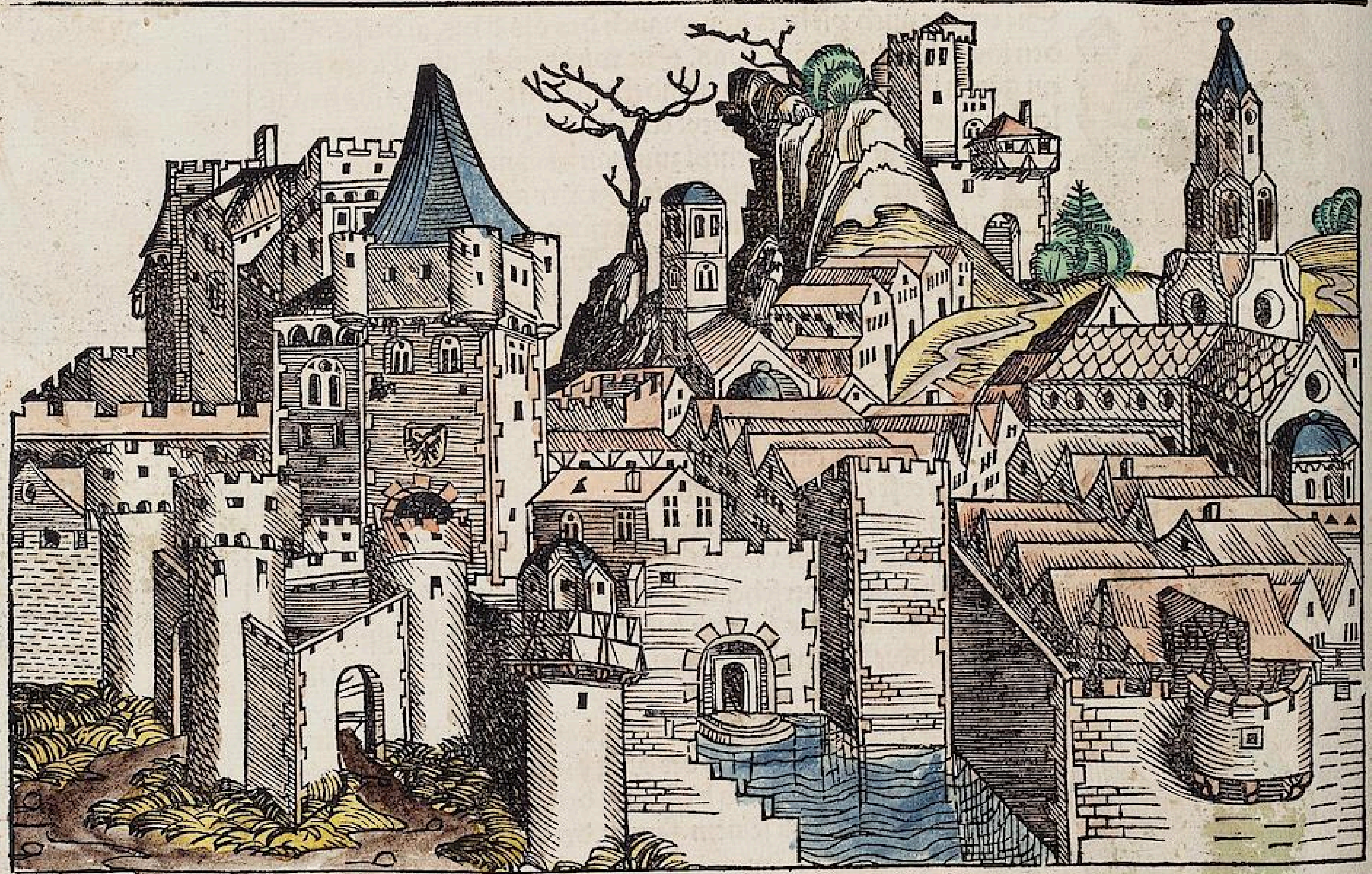

Baleus


Amnichus


Saffeus

Lacedemonia was ein stat des lands Litaonie in Achaya. vnd wardt von Lacedemone dẽ sun Jovis gepawet. von der das kriechysch land den namen hat empfangẽ. dieselb statt was auch sunst genãt Sparta. Aber Herodotus setzt das Lacedemonia ein land. vnd Sparta ein stat darinn gewesen sey. doch wird ye ains für das ander verstanden. Aber warũmb sie Sparta genant sey worden das setzt Justinus. vñ spricht das das geslecht der Spartanier in dem. l. iar des königs Ozie nach absterben Altumenis des königs der Lacedemonier. vñ nach verzerung irs königreichs den anfang gehabt hab. vnd Cicero schreibt von den spartanischen iunckfrawen das sie zu schicklicher tattigmachung irer leib vnd zu übung der ritterschafft geflisner werñ dañ zu erobrung vnd geperũg der kinder. darũmb warñ sie auch (als Virgilius sagt) mit irn klaidern von anderñ gesündert. Der erst könig der Lacedemonier was Euristeus ein kriechysch man von Abrahams gepurt im. xcviij. iar. Aber Agesilaus was ir sechster könig. der wer von seiner sitlichen tugent wegen der vntödlichkeit wol wirdig gewesen. vnd het seinen vrsprung von Hercule. Er erobert das reich in seiner iugent. vnd was alweg ein halter vñ layster trawẽs vnd glawbens. Item Licurgus was ein fürst vnd gesetzgeber der Lacedemonier. vnnd ein hoherleüchter man. vñ vnder dẽ weysen wũderperlich hoh geachtet. von dem Plutarcus. Valerius Justinus vnnd Arestotiles vil geschriben haben.

Lacedemonia



Mercurius was in vil künsten erfarñ die leret er die menschẽ vnd wardt als ein got geachtet. vnd all poeten schreiben das er der erst pot oder tulmetscher der götter gewesen. vnd ein got der gesprechlichkait. ein gewerbstat der kauflewt. ein bot der dieb vñ ein tulmetscher der götter genant worden sey. vnd hat die siben saytigen leyrñ erfundẽ. Er wz auch in aller art der kunst vnnd sünderlich natürlicher kunst hohgelert. also das er (als sie sogen) mit seiner gerten vnd krewtern die todten erweckt. darũmb wardt er nach seinem todt vnder den götern gezelt. vnd der stern mercurij nach im genant.

Mercurius



Amazones



In disem dritten alter regirttẽ die weiber Amazones. c. iar. davon hievor geschriben stet. vnd brachten mit grawsamẽ kriegẽ vil stett in Asia vnd europa vnder sich: Jr königin warñ Marsepia vnd Lambeta. Sinope. Anthiopa. ypolite. Orothia vñ Panthasilia. die erslug Pirrus. Achillis sun vor troya.

Bach⁹



Bachus fand zu erst den wein in kriechen land. vnd ward für eynen got gehaltẽ. Er gab auch andern gegenten den wein vnd leret die teütschen auß gersten getranck machen.

Omagir⁹



Omagirus hat zu erst die ochsen zu dẽ geprauch des pflugs vñ der agkerung gefüget.

y nachus der erst könig der kriechen hat von der geburt ysaac im .lx. iar zeregirn angefangen .vnd .l. iar geregirt. vñ nach im gelassen ysidem die königin egypti. vnd Phoroneū seinen sun. der nach im regiret: Also ist zu diser zeit das königreich der kriechē vndter ynacho entsprungñ. vñ durch .xiij. könig bis auff die zeit Baroch vñ Delbore der richter israhel bestanden. vnd als nw zu derselben zeit Criseus mit williglich getödt wardt. da verließ Perseus auß forcht die kriechen vnd wendet das königreich in der Micener hand. nach dem bis daselbsthin hetten geregirt Auriteus Acreus. auch zu disen zeitten hat Phoroneus erstlich dem kriechyschen land gesetz gegeben. vnd verordnet das die sachen zwischen den partheyen vndter einem richter gehandelt vnd entschiden werden solten. darūmb sagen die recht gelertten. das die gerichtstat darinn gerichtlich sachen vnd hendel geübt werden (zu latein forum genāt) von demselben Phoroneo iren namen hab Item ysis sein swester sol (als sie sagen) seinen sun Apis genant zu einem mañ gehabt haben. derselb sey auch von den egypciern für einen got gehalten worden.

Lini der kriechyschen konig

ynachus



Phoroneus hat (als vorsteet) erstlich in kriechyschem land die gericht geordnet. vnd gesetz beschriben. vnd einen bruder gehabt der die lewt leret die iar vnnd monat zehalten. vnd auch zu ere den abgötter tempel vnd altar aufrichtet. darūmb ward er auch vnd dē göttern gezelt vñ mit opffer ð ochsen geeret vñ phegoeus genāt

Phoroneus



ysis



y Sis die tochter ynachi hieß zuerst Jo. Aber als sie in egypten schiffet vnnd daselbst die buchstaben oder schrifft erfande. vnd gesetze leret da wardt sie ysis genant. das nach egyptischer zungen souil ist als erde: vnd vō irer fürtreffenlichkait wegen vil tugent vnnd lere wardt sie in in egypten in grosser ere vnd wyrde gehalten. also das sie glawbten das dieselb ysis von himel herab gefallen wer. vnd sie hielten sie auch für ein göttin. dann sie leret dz grob volck wie sie die erden pawen vnnd besamen. vnnd darnach auß den gesamelten früchten brot machen sollten.

Serapis der drit könig der kriechen schiffet in egyptū vnd da er daselbs starb ist er der gröst got der egypcier von dem plinden volck gemacht worden. deßmals entstund auch ein wūderperliche abgöterey von einem geplūmenden oder manichfarbigen ochsen den sie Apim hießen. derselb wardt also lebendiger geeret. vnd do er starb do richtete die teufl der gleichen kalb auff das grob volck damit zebetrigen. daher kome es auch das die kinder israhel die thorheit mit anbettūg des kalbs in oreb übtē. wiewol nichts erbermdlichers dañ ein solche torheit in dem vernunftigē menschen mag gefunden werden.

Serapis





Ein sintfluss beschahe in thesalia. die hieß darūm deucalionis das sie in desselben Deucalionis reich am grösten was. Item an dem hohzeitlichē tag des königs Serapis gieng ein ochs auß einem fluss vnd erhub sich in die luft. vnd stige dañ widerherab in den fluss vnd erschine nimer vnd wardt vō dē thoretē gepöfel für einē got gehalten

Argus was der vierd könig der kriechen nach dem dasselb königreich auch argiuorum genant worden ist. diser wardt nach seinem absterben als ein got gehalten. vnnd mit tēpln vnd opfern geert. zu dē selbē zeitten hat kriechē lād angefangē getrayde zehabē. dañ ð samē wardt vō andern endē daselbst hin gebracht

Argus





Job ð allerheilgist man ein löblich ebñpild der gedult. in den gegenden idumee vñ arabie auß Zareth seinē vater: vñ Bosra seiner mūtter geporn. was gerecht. aufrichtig. senftmūtig. klug. tapfer. ð zeit kluglich geprauchend. massig vnd wunderperlicher weyse gedultig. vnd vnder allen den in dem aufgang zu seinen zeiten wonende fast reich. also das er .vij^{m}. schaff. iij^{m}. camel. v^{c}. ioch ochsen. v^{c}. eslin vñ sere vil gesinds. vnd darzu auß seinē weib vi. sūn vnd drey töchter het. vnd wiewol ine ð herr durch anfechtung vnd versuchūg des teufels hoh beweret. also das ime sein hab vnd güter auch sūn vnd töchter alle genomē. vñ er auch mit vil swerñ geswerñ beladen wardt. so hat er doch in disen dingen allen mit seinen lefftzen nit gesündet. sunder gesprochē. der herr hat es gegebē vnd wider genomē ꝛc. Aber der herr hat im alles dz er im anfang het zwyfeltig wið gegebē. vñ er lebet darnach .c.xl. iar: vñ sahe seine kinder vñ seiner kinder kind bis in das vierd geslecht. vnd starb also alt vnnd vol der tag.

Moyses der warhafftig vnd höhst prophet ein fürst der geschichtschreiber. ein aller senftmütigister man hat über völcker das volck gottes von d egyptischen dienstperkait erledig. vnd. xl. iar in der wüstnus geregirt. dañ er was geliebt got vnd den menschen. vnd sein gedechtnus in der benedeyũg. dem auch got der herr sein glori auff dem perg Sinay wolt zaigen. dañ als moyses die schaff yetro seins swehers in der wüstnns waidnet: do erschein im got in einẽ prinnenden busch der doch nit verprane: vnd gepote im das er in egyptũ abstige dz volck israhel zeerledigẽ: Diser moyses ist der von dess lobe himel vnd erde erhellen. er hat got gesehen von angesicht zu angesicht clerlich. das doch die schrifft sunst. von keinẽ andern menschen in disem geprechlichem fleisch. dann von sand paulsen dem apostel sagt. dañ moyses hat vnder den iuden. vnd paulus vnder den hayden gezeücknus von dem götlichen wesen gegeben vnd geleret. einen einigen waren got zesein. zeglawben vnd zeeren.



Aaron ein bruder moysi ein heiliger man mit redlicher gesprechheit geziert. hat auß götlicher erforderung die höhsten briesterschafft wirdiglich angenomen. vnd ime vnd seinẽ sünen ein ewigs testamẽt gesetzt. er starb c. xxiij. iar alt. vnd ward in dem berg hor begraben. vnd Eleazarus sein sun ward nach ime bischoff. dem er dañ vorhin die stoln der briesterschafft überantwurt het. vnd er starb. c. xxiij. iar alt. vnd im. xxxvi. iar seiner bischofflichen wirdigkeit in arabia auff dem perg Oreb.



Dise drey nemlich ythamar. Nadab. Abyu mitsambt Eleazaro warn Aarons sün. aber Nadab vnnd Abyu opferten ein frembds fewr darũmb warden sie von got geplagt vnnd alßpanld verprennt.

Linea cristi

Balaam der prophet der sun Beor ein berümbter man wonet auff dē fluss der Berden der kinder amon. zu dem schicket Balach der könig der Madianiter sein glaubwirdig botten. die begertē das er köme vnd die israhelitischen verfluchet. vñ wiewol er bey got dē herren darinn rates pflage. vnd im von got verpotten wardt sölchs nit zethun. yedoch beraytet er sein eslin vnd zohe mit den botten. vnd do er also hin wandertte do begnet im ð engl des herren mit außgezogenē swert. in an einē engen wege verhinderende. das er weder auff die rechten noch lingken handt weichen mocht. also das die eslin vnder im nyder fiele. vnnd als sie in ir seytten geslagen wardt do öffnet ir der herr ir maul. vnd alßpald sahe Balaam den engel des herrē der straffet ine. also wanderte er auß gehaiß des engls vnd weyssaget sprechende. Ein stern wirt entspringen auß Jacob vnd ein rüt entsteen auß israhel

Aminadab werlt. iij^{m}. iarzal der v^{c}. xliij.



Aminadab was ð erst nach Moysen ð auß vollē glawbē in dz rot meer gieng. do die andern zweifeltē. da verdienet er ein königlichē stamē zegeberē. Balaa



Naason werlt. iij^{m} iarzal der vi^{c}. xliiij.



Josue der sun naue ward nach dem tod Moysi von got zu einē richter über israhel dem volck die erden außzetailen geordnet. vnd iehericho zeerspehēd gesendet vnnd Raab das gemaine weib hat die erspeher beherbergt vnd in irem haws verborgen. dieselben verhiessen ir vnd irem haws vñ gesinde freyung ob sie ein plutig oder rotes zaichen in ir fenster leget. vnd sie liesse sie haimlich hingeen. vnd die israheliten sind wunderperlich durch den iordan komē. vnd inen die leuiten mit ð archen vorgegangen. Diser Josue hat das volck des herren. xxvij. iar geregirt. vnnd allain mit Caleph auß sechßmal hunderttausendt mannen. die auß egyptē gegangē warē das gelobt land erraichet. vnd starb in dē c.x. iar seins lebēs. vñ wardt i dē pirg effraim begrabē

Naason was ein fürst des geslechts Juda in der wüestnuss.

Otoniel der bruder calephs hat das volck von der vertruckūg des königs mesopotamie erledigt vñ ine geslagen. Dißmals erschine der engel des herrē vñ straffet die kinder ysrahel vmb übertrettūg des gesetzs vnd erinnerte sie der güttat die ine got erzaiget het vnd beweget sie zu dē wainen. dañ sie warn offt vō got abgewichē. darumb wardē sie offt in die dienstperkait vil tyrannen gegeben. aber weñ sie buss teten so wardē sie durch mancherlay richter erledigt. vnd wiewol sie offt nach irer erledigung widerumb in übel vnd übertrettung fielen.

Ahoth slug Eglon den könig der moabiten vnd erlediget israhel. dañ er was ein starcker man vnd prauchet yetweder hand für die rechten.

Sangar ertödet. vi^{c}. auß den philistinern. die ir land mit der pflugschar einfahen wolten. darnach tetten sie übel vnd wardē gegeben in dien hend Jahin des königs chanaan. des heerfürst wz Zizare vñ er gieng in auß dē streit mit Barach. darzu riete vnd halffe delbora die weissagin. der wardt die ere gegeben ysrahel zeurtail

Lini der der Richter

Linea Josue Judicum



Othoniel



Ahoth



Sangar





Do moyses vnd die kinder Jsrahel.iiij^c.xl.iar in egypten waren gewesen do empfieng er das gesetz von got. vnd gabe das den kindern israhel. die zohen nach den zehen plagē do mit got egyptū plaget durch die wüstnus gegen dem rotten meer. vnd als nw Pharaonem gerawen het das er het lassen hinziehen diss volck. dē dann der engel des tags in einer sewln eins wolckens. vnd des nachts in einer sewln des fewrs vorgieng. do eylet ine Pharao mit gesammeltē heer vnd wagenburg nach sie widerūmb in egypten zefüren. als nw Moyses mit dem volck nach dem gepot gottes das osterlamb het geessen. vnd das volck israhel die egyptiern zu ine nahnen sahe. do fiengen sie an wider Moysen zemurmeln. das er sie von egypto außgefüret het. also strecket Moyses nach gottes gehayß ein rutten über das rot meer vnd das wasser taylet sich zu ainē weg in seinem mittel vnd die kinder israhel giengen hindurch freylich. do ine nw Pharao durch denselbē weg mit seinē heer nachuolgt do strecket moyses die rüten auß über das meer do flusse es wider zesamen vnd ertrencket Pharaonem mit den seinen in dē mittel des fluss. darūmb frolockten moyses vnd das volck mit Maria seiner swester.

Als nw die kinder israhel von Raphidin an den perg Sinay komē. daselbst gepote ine der herr durch moysen. das sie sich heilligmachten. vnd ire klaider zwen tag waschen solten vnd am dritten tag auffsteygē auff den perg. vnd kein mensch noch vih solte sich dartzu nehnen. auch nit anrūrñ den perg oder es würde sterben. also am dritten tag fieng an der perg zeriechen vnd warden thonrsleg vnd pusawmē gedön gehört. vnd plitzñ gesehen. vñ ein gar dicker wolckē bedecket dē perg. dar ein gieng moyses zeempfahen dz gesetz. also hat der herr seinē volck auff dē perg sinay i dē drittē monat irs außgāgs vō egypto dz gesetz gegebē. vñ dasselb gesetz wirdt getailt i dreyerlay. als in sittliche. gerichtliche vñ gotzdienstliche gepot. die syttliche sind die zehē gepot die got (als vor steet) dē volck durch Moysen gegebē hat. vñ wiewol auch ettliche andere sittliche gepot an māncherlay endē beschribē sind so werdē sie doch alle in dieselben zehne gezogen. vnd dise gepot sind alle menschē vnnd völcker zehalttē pflichtig. vñ die erstē drey vnd disen zehnē ordnē vns zu got. vñ die andern sybne zu vnserm nehstē. aber die gerichtlichē gepot sind geornet zuenthaltung fridlicher gemainschafft des volcks vnnd gutter burgerlicher ordnung.



Zu disen zeiten habē die kinder israhel ine ein gegossens kalb nach sitten der egyptier (die Busiridem iren könig anbeteten) gemachet. dañ dieweil Moyses bey dem herrē auff dem berg verzug tet. do sprach das volck zu Aaron das er ine götter machen solte die sie anbetteten vnd ine vorgiengē. als ine nw der Hurr darinn widerstrebet wardt er von ine (als die schrifft setzt) mit spaichln erstecket. darumb forchte sich Aaron vnd sprach. Nemmet ewrer weiber vnnd kinder güldine orpannd. do sie die genomen hettenn. do formet er ein gegossen kalb darauß. vnd das volck sprach. Diß sind dein götter israhel, die dich von der erdē egypti außgefüret haben. vñ Aaron machet einen altar vnd setzet ein hohzeitliche begencknus auff dē morgenden tag. sie stünden frűe auff vnd opfferten die hostie. vnd das volck ist gesessē zeessen vnd zetrincken vnd auffgestandē zespiln (das ist) anzebeten. Do sprach der herr zu Moysen. Steyg ab dein volck hat gesündet mit abgöttereyē laße mich dz ich sye vertilge. do sagt moyses. herr ich bit laß ruē deinen zorn das die egyptier nit sprechen. er hat sie listiglich außgefűrt vnuerműgende ine die erden zegeben die er ine versprochen hat. als nw der herr gesenftigt wardt do styge Moyses ab tragende mit ime steinine tafeln geschriben mit dem finger gottes. do lieffe im Josue entgegē sprechēde. Es ist ein iamergeschray des kriegs in den gezeldten. do sprach moyses. Ja es ist eln stym̄ der singenden. vnd als er ihinzu nehēt do sahe er das kalb vnd die rayen vnd wardt zornig vnnd warff die tafeln hin also das sie zerbrachen. vñ moyses hat nach der straffredt Aaronis vmb auffrichtung des kalbs vnd nach seiner entschuldigung das kalb verprennt. vnnd die kugeln zu puluer gemacht. das strewet er in ein wasser vnd gabe es den kindern israhel. dasselb puluer erschine in den pertē der abgöttereyschen anbetter. vn gepote den leuitten swerter mit ine zenemen vnnd alle schuldige mit dem puluer gezaychente zeertödten. vil tausent mann sind an demselben tag gefallen.

Das grab Katherine



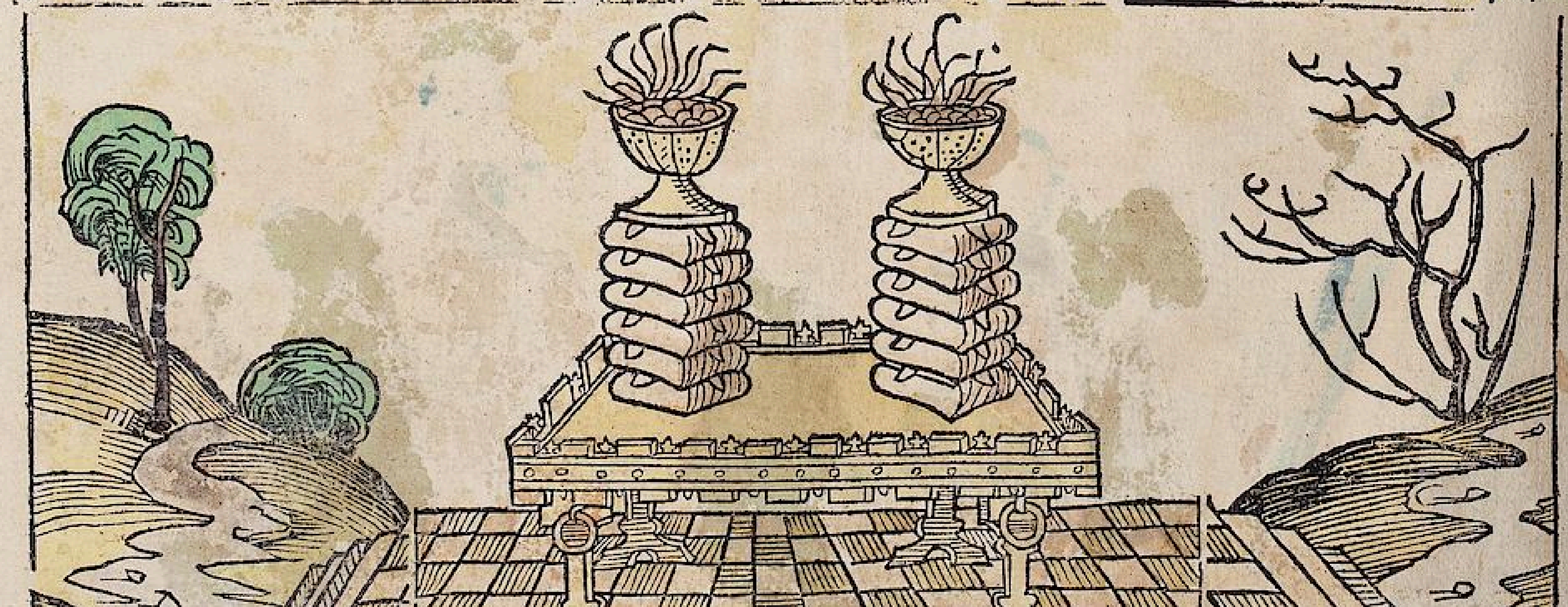
Als nw moyses nach dreyen monaten des außgangs auf den perg Synai gestigen was. vnd daselbst. xl. tag vnd. xl. nacht gefastet vnd verdient het. das gesetz des herrñ zeempfahen. do gepote im der herr. dz er solt machẽ von den vnfaulendẽ höltzern sethim ein archen drithalb elnpogẽ lang vñ andhalb elnpogẽ prait vnd desgleichen hoh. vñ ganz innẽ vñ außen mit allerrainistẽ gold bedeckt. vñ darüber ein guldine kron. vñ ein guldeins gebetthewßlin. od tafeln derselbẽ prait vñ lenge wie die arch das es die archẽ zebedeckẽ genugsam wer. Nw was ein übersich auffgerichts fürscheinends ding d archẽ als ein decklein das nennet man ein gnadẽ sarchlein. vñ an yeder seittẽ d lennge warn zwen gũldein ring durch dz gantz holtz geende. vñ guldein stangen võ sethim holtz hindurch mit den man die archẽ trũge vnd die nimmer herauß gezogẽ wurdẽ. vñ an beden ötern des gnadẽ sarchleins als in dẽ zweien vördern winckelñ waren zwen guldein cherubin einer sahe dẽ andern an. mit angesihten in dz gebetthewslein gekert die bedecktẽ dz gnadẽ sarchlein mit zwaiẽ außgepraitẽ vñ aneinand rürendẽ flügeln. vñ die flügel strecktẽ sie auß geineinand über. vnd dise ding het man in sancta sanctorũ. aber in der archẽ lagẽ der guldein eimer mit dem himel prot. die rũt Aarons. vnnd die zwu tafeln der zehen gepott.

Gestalt d archẽ vñ des gebethewßleins nach anzeigung rabi Salomonis

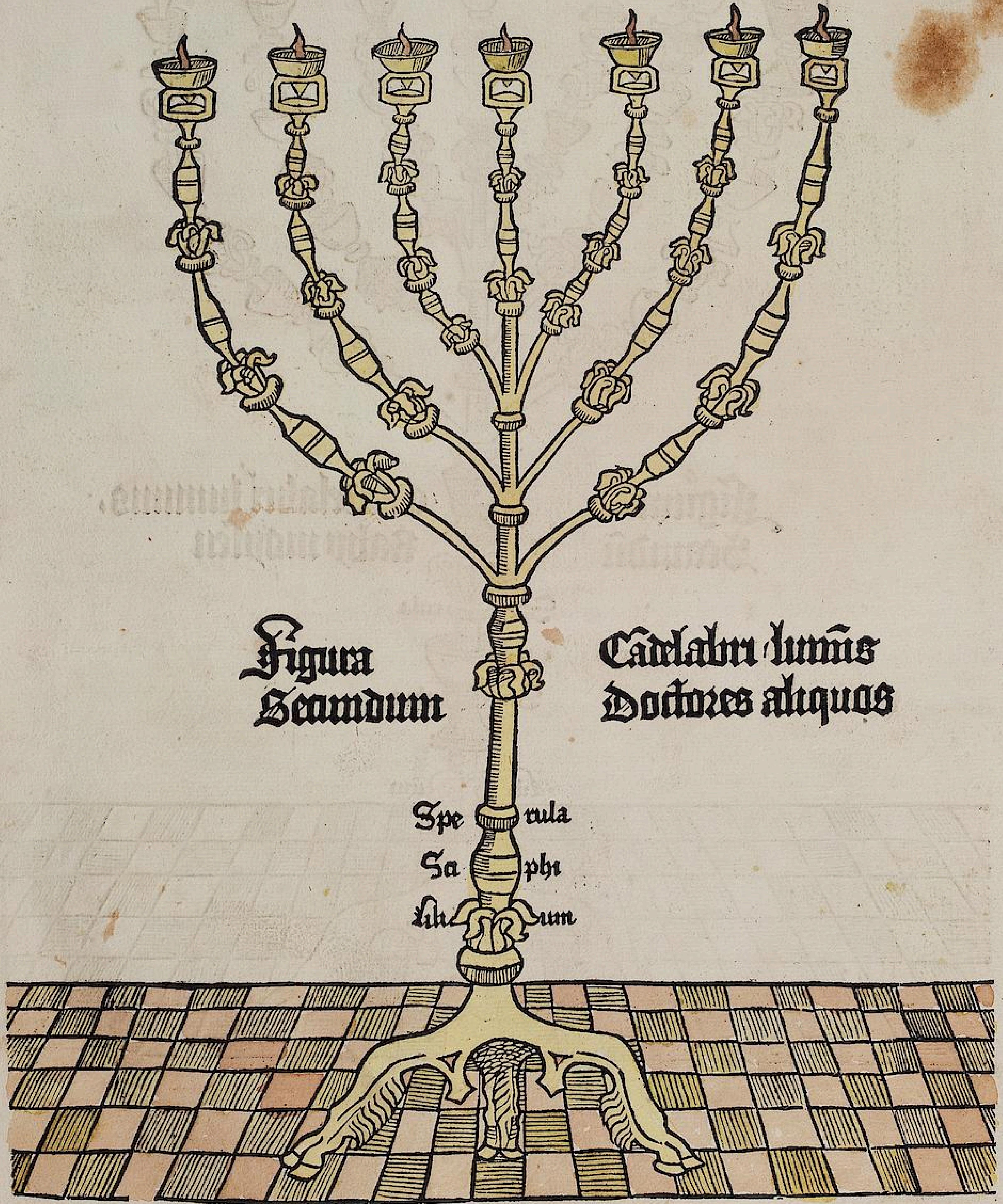
Gestalt d archẽ nach anzeigung der cristenlichen lerer



Gleicherweis sprach der her zu moysen wirstu machẽ einẽ tisch võ sethim holtz mit guldein plechen bedeckt. auff vier stollen oder füßen. in yedẽ füß was ein guldeiner ring. vñ in den ringen guldein stangen. mit den der tisch getragen wardt. Nw was daran ein lesten geringsũmb als an der archen. vnnd an die leisten gehefftet ein guldine kron vier finger hoh: also das der halbteil auff dem tisch fürschine. das die daraufgesetzte ding nit herab fieln. der ander halbteil hienge vnden herab zu einer zierde. auff dẽselbẽ tisch wardẽ. xij. vngesewrte prot. vi. zu der rechtẽ. vi. zu d lingkẽ hãd gesetzt. vñ auff yeds ein guldiner becher od kelch mit weyrach gelegt des morgens frũ am sabbath legtẽ sie frische vnnd warme prot darauff die blibẽ vnbewegt bis an dẽ nachfolgendẽ sabbath weñ die võ dannẽ genomẽ wurdẽ so assen allain die briester dieselbẽ prot. darũb hießẽ sie die briesterlichẽ prot. dz sie die briester machtẽ. büchẽ. auff dẽ tisch. vñ wid douon legtẽ. wiewol sie das nit hielten: man nẽnet sie auch die prot der fürlegung. dañ sie warden gelegt vor dem herren zu ewiger gedechtnus d. xij. geslecht d kinder israhel.



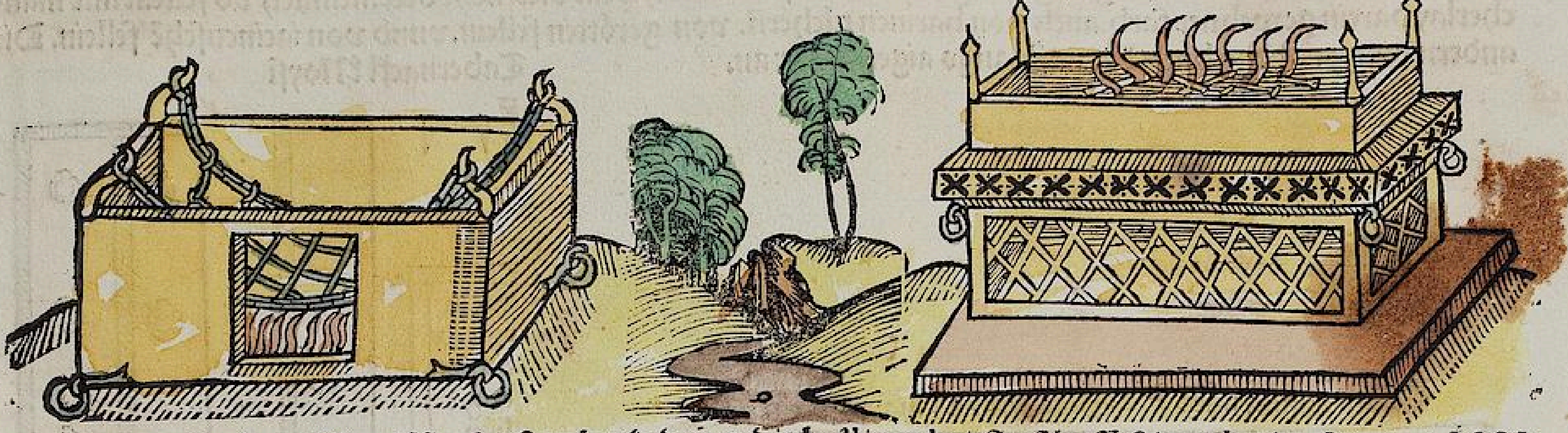
Der herr gepote auch zewerden einē leüchter auß allerrainstem gold gegoßen. des schefft oder stam̄ was dē leüchterstock oder füß angehefftet. vnd eyßnin. vnd gezieret mit guldein rörn: geknöpfft in gestalt eins rors. vnnd wa sich die hawbter der rörn zu einander füegten do warn̄ als zwen knöpff oder kelch in gestalt einer nuss vnd auß dem grund des knopfs raichten gepogen plumen herfür als die lilien. vnd in dem selben grund zwischē dem knopff vnd den lilien was ein vmlawffends knöpflein. vnd so den̄ also in dem scheft oder stēmen fünff rörn in dise gestalt zu einander gefüegt warn. so warn̄ daselbst vier fügen der yede het als zwen zusamen gefüegt köpf vnd die knöpflein beyeinander vnd die lilien. Aber der leüchterstock gienge gestracks auff in die höhe vn̄ het vn den drey stollen oder füß. vnd oben sechs rörn auß dem stammen. drey auff einer vnd drey auff der andern seytē gepogen übersich auftraichende bis an die höhe des stammen. vnd an dem stammē vier knöpff gleich einer nuss die ettlich appfelein nennen. also das zwen knöpff einer gegen dem andern gelegt ein appfelein machten. Rabi salomon schreibt das dise knöpff lenngelet in die lennge geformet vnd also geschickt wern̄ das ein ror durch mittel des knopfs wer gegangen. vnd die knöpflein beyeinander vnd die lilien vnd das appfelein vnnd die plüm (als die hebreyschen sprechen) sind im̄ leüchter zu zierde gesetzt. vnd diser leüchter was (als Josephus setzt) auß. lxx. zusamen gesetzten stucken in einem stock aufgerichtet. vnnd wie er ymmer gemacht was so het er obē sybē gleiche



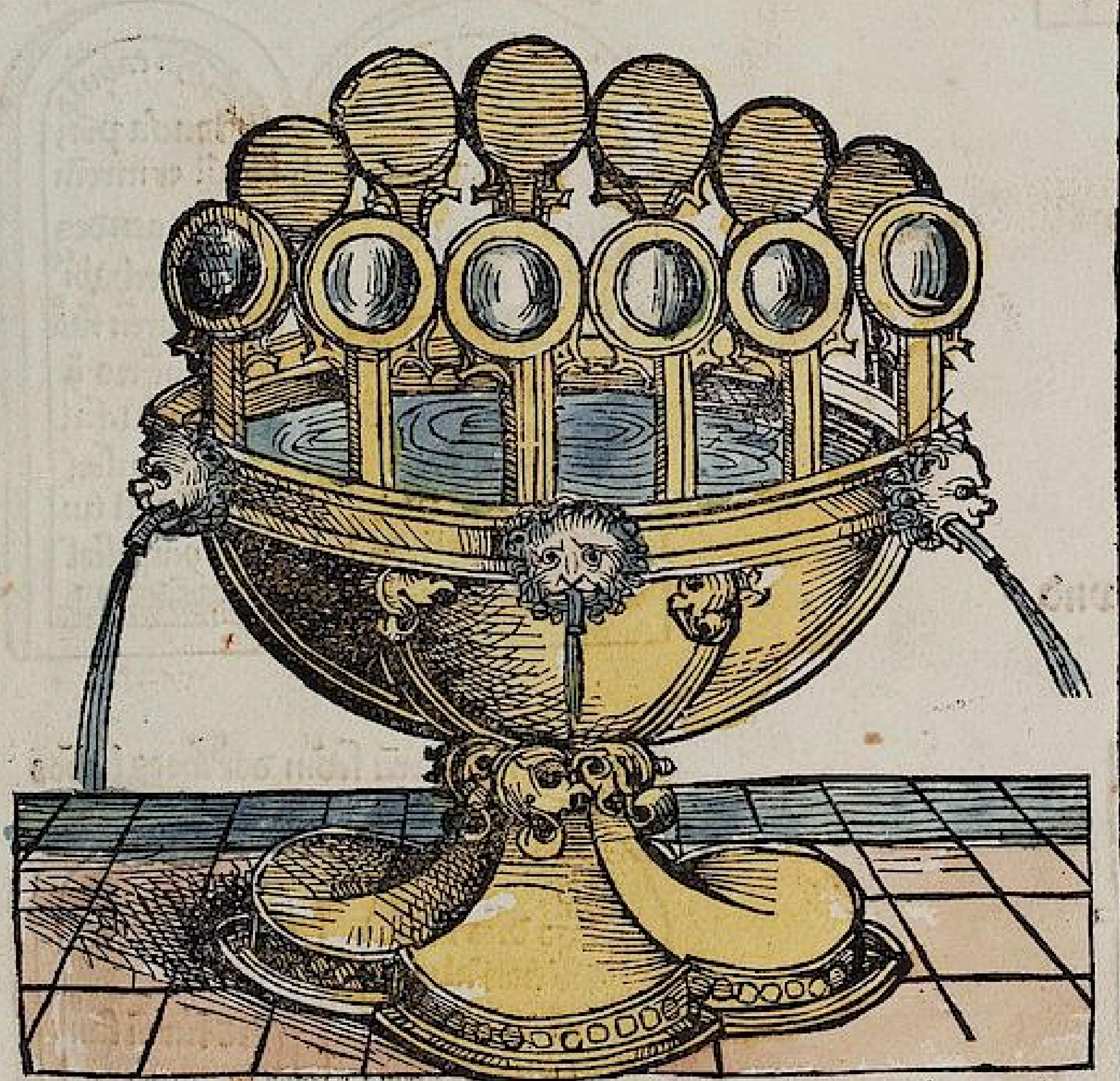
hewbter. vnd yedes hawbt ein guldine lucern. also das der letst kopff im̄ höhsten einer yeden rörn wesende ein stül der lucern was. auch warnn siben gießfaß auß gold da mit man das öle in die lucern goße. Es warnnauch scheer auß gold vorhanden damit man die zachen rainiget vn̄ außlöschet vn̄ die verprunne̅ putzen der zachen abrawmet. vnd denn das übrich des zachens zu der anzüdnng prauchet. vnd die gefaß warn̄ auch vol wassers. das die hingeworffen putzen keinen rauch machten. aber alles sein gewicht mit seinen gefaße̅ het ein pfund golds doch die hebreyschen sprechen einen zentner golds. Nymant wayßt volkomenlich dz gewicht. wiewol ein groß gewicht golds zu volbringung eins sölchen grossen wercks gepirt het. vnnd es was gesetzt gein mittemtag gege̅ dem tisch nit gestracks sunder seytlingen.



Der herr gepote auch einen altar der gantzen opffer zemachen von Sethim holtz. derselb altar was vieregket fünff elnpogen lang vnd praitt vnd dreyer hoh vnd hol gle.ch wie die archen. on ein deck. die wend warn̄ hültzein. vnd innen vnd außen mit erinen plechen bedeckt das sie mochten geprennet werden. sein podē was erin wie der archen poden. darauff wardt das fewr gemacht das durch das fenster an der seytten des aufgangs eingelegt ward. in dē vier obern̄ winckeln̄ warn̄ außen vier wider gekrümbte hörner vnd daran vier kettē mit ringē gehenckt. daran hieng ein erines röstlein in gestalt eins netzs geformt bis zu dem mittel des altars hinab steygende darauff leget man die ding die zu wolgesmack dem herren verprennet wardē. Aber bey dē vndern wincklen̄ warn̄ vier erine ring daran tet man die stangen von Sethim holtz mit ere bedecket den altare damit zetragen.



Der herr stund auch bey Moysen sprechend. das er die heillig en briesterschafft seinem bruder Aaron gebē solt mit anzeigung wie die briesterlich kleidung gemacht solten werden. Es warn̄ vier klaider gemeine allē auch den mindern briestern. als ein leynin hembd. ein rock von weyß leynin tuch zwifach durchauß. ein gürtlschier vier finger prait mit hübscher mancherlay gestalt. vnd ein hawben in die höhe oben gespitzt. Darüber beklaidet sich der höhst briester mit aignen kleidern. Das erst was ein iacinctischer rock in deß vnderm samen warnn glöcklein vnnd margramöppsl eingeweben. Das ander was superhumerale. ein schulterkleid. on erml. hinnab bis auff die lennd also das es übergegürtet werden mocht mit mancherlay zierheit. Das drit ein zwifachs vieregkets rational. vnd darinn. xij. köstlich stein. Das vierdt ein gürtl von fünff farben. Des fünfft ein iacinctische hawbē auff dem hawbt. ob der von bisso weyß leynen tuch gemacht. vnnd das sechste ein guldeins plech als ein halber mōde geformt. darinn der groß gottes namen Thetragramaton geschriben stund. vnnd darnach gealtst als ein kron die über die stirn̄ von einem ore zu dem andern raichet.

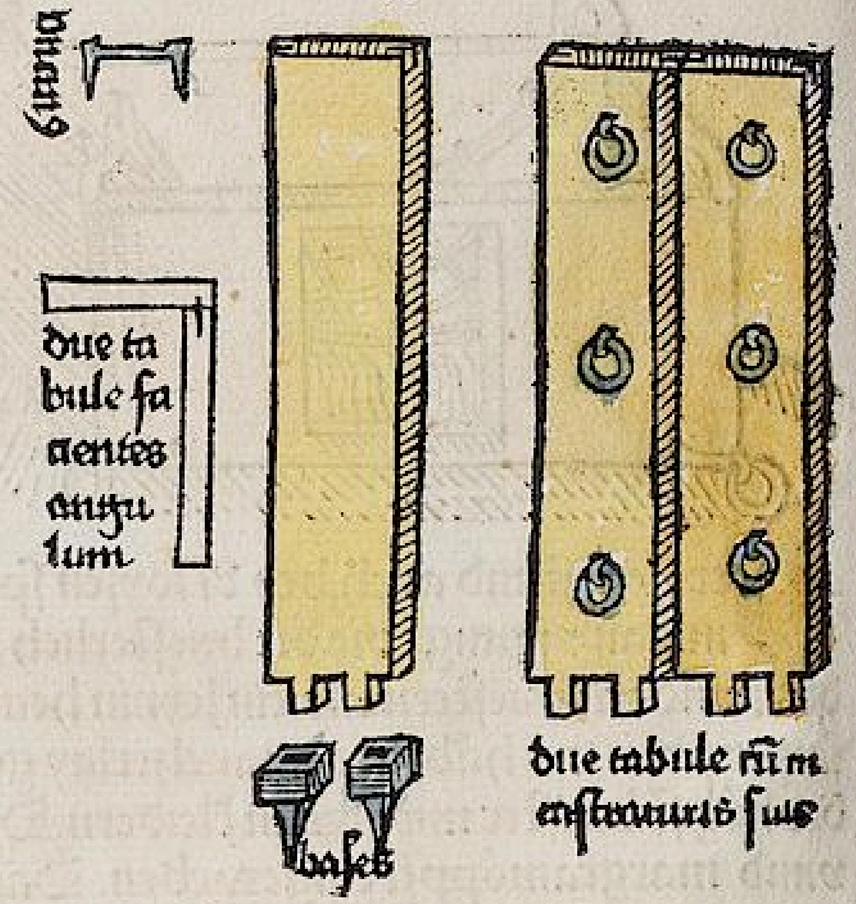


Der herr redet abermals zu moysen. du solt auch machen ein erins gyeßfaß mit seinem füß. das was zwischē dem tabernackl vnd altar des opffers. darinn mit dem darein gegossen wasser die briester ire hend vnd füß wuschen wenn sie die heilligen kleyder zum opffer anthon vnd in den tabernackl vnd darauß geen wolten. als Aaron vn̄ sein sün gethan hettē. tragende von dē plüt der geopfferten hostien für die sünd des volcks. vnd wen̄ sie zu dem altar giengen das sie darauff den wolriechendē gesmack opfferten. das was gemacht von den spiegeln der weiber die bey dem eingāg des tabernackl wachten. dieselben spiegl warn̄ im vmbkrais der obern̄ leysten herumb gesetzt. darinn sich die briester besehen mochten ob sie am angesicht oder kleide einiche mackel abzewaschen hetten.



Der herr gepote auch moysi einen tabernackel zemachen in diser gestalt. der tabernackl was ein haws got geweihet. viereckt vnd in die lennge geformirt mit dreyen wenden gein mitternacht. mittemtag vñ nidergãg beslossen. der eingang vom aufgang was frey offen. also das der templ so die suñ aufgieng võ irñ glentzẽ erleuchtet wurd. sein lennge was. xxx. elnpogen. die prait. x. die höh. x. An der mittaglichen seyten warñ. xx. steende tafeln von Sethim holtz. der yede het an der lenge. x. elnpogẽ. an der dicke vier finger. an der prayte anderhalb elnpogẽ. die fügten sich aneinanden vnnd warñ an beden örtern verguldet. vnd yegliche auff zwen silberin durchlöchert pfosten oder stollen gesatzt. Mit derselben zierde was auch die mitternachtlich wannd gemacht. Aber gegen dem nidergang warñ sechs tafeln allenthalben gleich. vnd in dem mittel des templs gepote der herr zemachen nach der praite einen schönen vmbhang angehengkt über vier seüln. der het ein vierfache deck. nemlich võ fellein mit mancherlay darein gewebner farb. auch von harinen tüchern. von gerötten fellein. vnnd von iacinctischẽ fellein. Die andern ding zaigt das buch des außgangs aigentlicher an.

Tabernackl Moysi



Pima cortina minor Scda cortina z maior



Figura tabularũ scdm doctores aliqs



Figur der einen seyten des tabernackls der tafeln vnd grundpfostenhalb darauff sie angeheft sind.

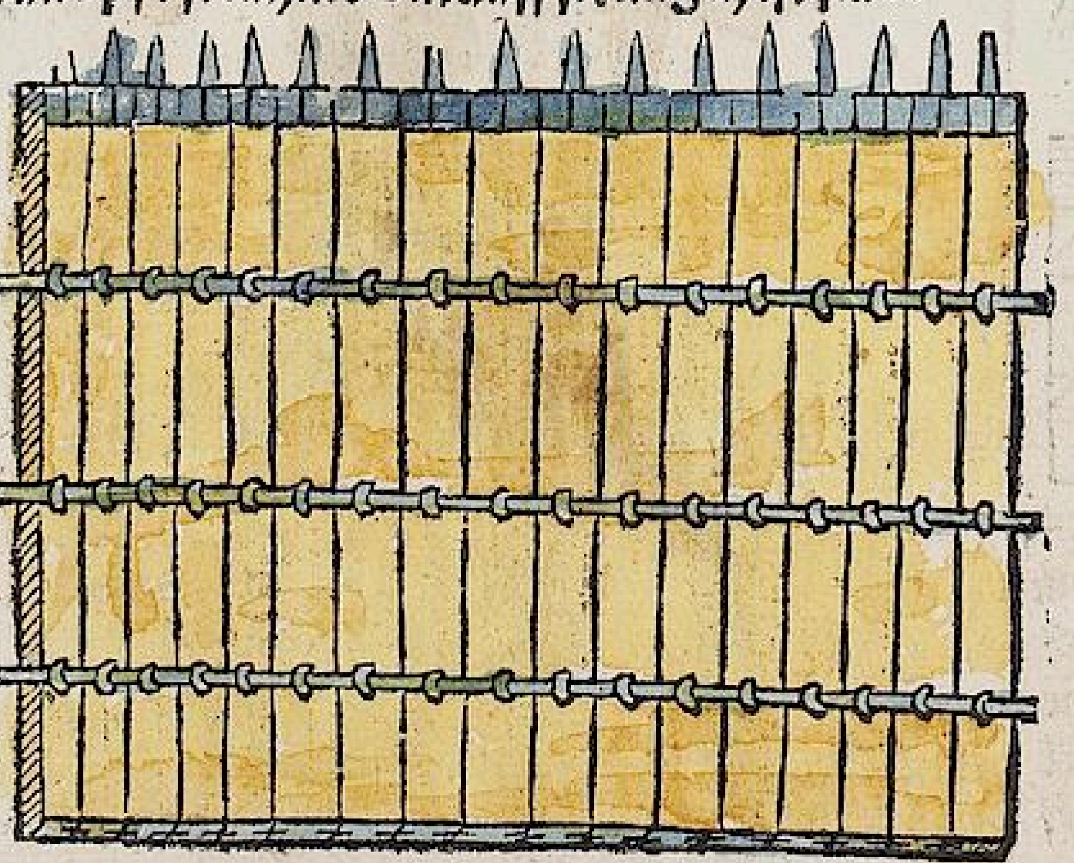


Figura tabularũ scdm doctores hebos



Aptheros Erictonius Fenix Cadinus



Lini der konig assiriorum

Astades



Amictus



Lomperes



Aptheros der könig des lands Crete hat erstlich die samlung des hönigs erdacht desselben tochter empfieng auß süntlicher vermischung. von der sagt man wūderperliche ding. vnd darnach regirt sein sun Amdis der machet auch gesetz. vnnd erdacht die pflügung mit dē ochsen. Erictonius der fürst der Athenier erfunde zu erst den gepranch des wagens.

ABCD

Fenix regiret in Thiro vnd Sidone vnd leret den gepranch der buchstaben vnd erdacht die fenixische oder rote farb damit man machet die hawbtbuchstaben. Cadimus pawet in Boecia die stat die man thebas nēnet vñ regiret dasselbst vñ erfunde die kriechyschen buchstaben Alpha Betha Gāma Delta.

Α·Β·Γ·Δ·

Vnder disem Amicto starb Josue. vnnd er was der. xviij. könig der Assirier die weil bey den Sycioniern ir. xvi. könig Corate regiret.

Diser Lomperes was der. xxiij. könig der assirier. vnder dem die histori Delbore. als Augustinus setzt beschriben wirdt. vnd sich das reich d kriechē geendet hat.

Corinthus die stat des lands achaie wz etwan hohberümbt. vñ zu erst vō einem Sysiphus genant im. lxxx. iar des alters moysi auff dē perg yschmon gepawet. vnnd erstlich cerchira darnach ephira genāt. darümb schreibt virgilius vō dē ephirischē ertze. dañ die vō Corintho hettē in giessung des ertz dē preyß dz sie die alleschönstē vñ künstlichstē erine gefaß machē kundē. aber da dise stat darnach zerüdet. vnd doch vō Corintho dē sun Orestis widerümb aufgerichtet wardt ist sie nach ime corinthus genāt wordē. zuletst wardt sie vō dē römern angezündt vñ ist seydher nit mer zu kreften komē. vñ sie wz ein hawbtstat des lands. Bey dē corinthiern hat erstlich geregirt Athletes ein kriechyscher man. vñ allersighafftigster kempffer. vñ corinthus wardt vnder. xij. königē. iijc. xxiij. iar geregirt. vñ darnach durch burgerliche oberkait geordnet. Peloponesus dz land dz die lateinischen moreā hayssen wz etwan ein schirm vnd vorweer des gantzen kriechyschē lands. aber do der türckisch gewalt anfienge europā ze verdrucken do habē die kriechischē fürstē vō einē meer zum andern durch ein enge die do bey ist ein mawr gefürt. vñ damit Peloponesum vō dē andern krieyschē land abgesündert. Der heilig apostel Paulus hat die vō Corintho vō anbettūg d abgötterey zu dē warñ cristēlichē glaubē mit vernūft. lere vnd wundwerckē gezogē. aber yetze ist layd dieselb gegēt gātz dē türckischē gewalt vnderworffen.

Corinthus



Carmentis



Dise Carmentis was ein tochter Euandri. die erfunde die lateinischen buchstaben. A b c d e f g h ꝛc.

Salmon der sun Naason ist geporn als die .lxx. außleger setzen im .iijm. vijc. xxv. iar der werlt. das ist vor der gepurt Cristi. jm. iijc. lxxiiij. iar. Diser was ein hertzog in dem gestecht Juda vnd gieng mit Josue in das gelobt lannd. vnnd name zu der ee Raab das gemain weib.

Linea cristi

Salmon



Jtalus der könig pawet bey dē fluss Tiberis ein stat darinn regiret er. daselbsthin wardt darnach rom gepawet von demselben ytalo ist darnach das gantz welsch lannd ytalia genant worden.

Jtalus der könig



Von disem Rechab entsprung ein gar gaistlicher stam̃. der zu diser zeit sol gewesen sein. vñ er kome her vō yetro des Moyses freūnd vñ ward bekert in dem iudischen glawben.

Rechab



Tiberias oder Tiberiadis die stat vor zeitē Zeñreth oder Cynaroth genāt ligt bey dē gestat des meers zwischē dem aufgang vnnd dem mittemtag. auff zwu meyl von Bethulia dem berg da Judith den Holofernem ertödtet. Als nw darnach dieselb stat von Herode dem regirer gallilee wider auffgericht wardt: do wardt sie Tiberio dē kaiser zu eren Tiberiadis genant vnd yetzo haist sie Tiberias. Jn derselben stat hat Cristus Matheum vō zol zum apostelstand auffgenomen. Ettwen was daselbst ein bischoff der das gallileysch meer innen het. Bey diser statt sind (als man sagt) natürlich warm pad. Jn derselben stat endet sich die gegent decapoleos von irñ. x. fürnēlichē stetten also genant. Jn derselben gegent nit weit von Tiberiade ist der see Asphaltides. der von wegen seiner grösse vnd des wassers vnbeweglichkait das todt meer genant wirdt. dañ dasselb wasser ist also sterr vnd zehe von dē lettē od leym ð den windwellñ widerstrebt das es weder vō dē windt wirdt bewegt noch auch einiche schiffung geduldet. sunder alle todte ding in die tieffe versencket. vnnd kaynerlay materi leidet. dann die vom liecht erleucht wirdt.

Tyberias oder Tyberiadis die stat



Umb dise zeit haben die könig in welschen landen zeregirn angefangen. vñ ire namen offt verwandelt. vnd der allererst was Janus. der pawet einen pallast der wardt nach im Janiclum genant. vnd er wardt darnach für einen grossen got gehalten. vnd wirdt mit zwayen angesichten gepildet. vnd sein feiertag in dem anfang des iars begangen. darümb das er ein ende des vergangen vñ ein anfang des künftigen iars was. vnd daher ist der erst monat von ime Januarius genent. sunst nennt man ine auch den zwystringen.

Saturnus der vater Jovis ein könig der von Creta der sun Arij des suns Nnie. des suns Nini. des suns Beli. des suns nemroths. fieng an zeregirn zu der zeit ysaac vnd wardt darnach durch Jovem seinen sun von dem königreich außgetriben. Als nw Janus sahe das Saturnus burgerlich oder fridlich lebẽ vñ weingarten pflantzen vnd lernñ wolt do name er ine gütlich auff vnnd taylet das reich mit im. vnd Saturnus gepar daselbst Picum der nach ime regiret. Etliche nennẽ ine Stercucium nach dem myst dann von ime als einem allererfarnsten agkerman wardt erfunden das mit dem myst des vihs die egker getüngt solten werden. darümb machtẽ sie ine nach seinẽ. tod einen got des agkers vñ gantzer glückseligkait. võ den römern wardt die pildnus Saturni entworffen eins trawrigen angesichts. alt mit groẽ hare. in seiner lingkẽ hand ein sicheln vñ in der rechten ein flamschiessen der drack. Das trawrig angesicht bedeutet das er auß seinen reich vertribẽ wardt. oder das der anfang des sterns Saturni trawrige ding bedewtet. Item alt dann diser stern ist der allerkeltist in seiner würckũg. darümb sind der stainpock vñ wasserman (die saturnus verweiset) kalte zaichen. Item mit groem hare. dañ er macht reyff vnd schnee in den yetzgenanten zaichen. Item ein sicheln. dañ er hat den agkerpaw gefunden. odˀ darümb das er ein veindt mẽschlicher natur ist auß seiner kelte dann er hielte (als Servius setzt) an seinem lingken arm seine kinder die er mit der sicheln ertödtet. Item der tragk bedeütet das er dz ende des iars ist. Er wirt auch ein vater Jovis genãt. dañ er ist höher dañ Jupiter. Er het auch ein wasserfarbig klayd an. dañ sein stern ist kaltter vnd wasseriger natur. Saturnus empfieng auch gern die opfferung ein iungen menschen in den tod. dañ der teüfel erlüstigt sich in dˀ vergiessung des menschlichen pluts auß grausamkayt des opfferes. vnd auß dem neyd des menschlichen geslechts.

Juno



Juno ein tochter Saturni vnd Opis. vnnd ein swester vnd weib des Jupiters ist zu diser zeit gewesen vnnd auß haydnischer irrung ein königin der götter. vnnd darümb von den hayden ein göttin der königreich reichtümer vnd gemahelschafft genant worden. vnd wolten das sie ein verweserin oder pflegerin der geperenden sein solt. darümb machten sie ir einen schönen wagen vnd wappẽ daran. vnd schriben ir. xiiij. fürtreffenlich wartterin oder pflegerin zu. der dañ auch (als sie sprechen) zu wartt gegeben wardt ein pfab. an dess swantz dise göttin (als Ovidius setzt) die awgen Argi irs hirten von Mercurio erslagen an gesetzet het. Dise Juno empfieng auß dem Jupiter den Vulcanum vñ wardt nach irem absterben vnder die göttin gezelet. die Samyer pawten ir einẽ edeln tempel.

Picus der sun Saturni was der erst könig. der von Laurento. vnd ein fürtreffenlicher streyter. vnnd ein tichter künftiger ding auß dem geschray der fögel vnnd wardt auch vndter die götter gezelet.

Faunus was der ander künig der von Laurento. vnnd er was auch ein got dˀ ihene n die also wolten oder maynten.

Von den Sibillen

Alle die frawen die weyssagen. oder künftige ding verkünden werden gemainigklich nach kriechyschẽ gezüng Sibille genant. derselben sind võ den hohgelerten zehen beschriben. als eine von Persis. die ander Libica. die drit Delphica. die vierd Cymeria: die fünfft Erithrea. die sechst Samya. die sibend Cumana oder Amalthea. die acht Hellespontica. die newndt Frigia. die zehend Tiburtina.

Lini der welschẽ konig

Janus



Saturnus



Picus



Faunus



Sibilla agrippa



Sibilla agrippa mit einē rosenfarben klaid beklaidet. mit fast iung ein hand in dem pusen haltende. als sich verwunderende vnd die lingken hand halltende vnd nyderzaigende auff ein kurtze schrifft spricht also:

Das vnsichtlich wort wird betastet od angerürt werden vnd wirdt ainē bringē als ein wurtzel. es wirdt getrucknet als ein plat. vñ nit wirdt erscheinē sein hübschheit. der mütterlich leib wirdt vmbgeben werden. vñ got wirdt in ewiger frewd plüen. vnd von den menschen getretten. er wirdt geporn werdē auß der mütter als got vñ wirdt wandeln als ein sünder. ein haydnischer mēsch hat gesehen dise glori.

Sibilla libica



Sibilla libica mit einem grünen plumen krantz gezirt vñ mit einem ersamē mantel beklaydet. auch nit fast iung spricht also.

Nembt war es kombt der tag vnd der herr wirdt die dicke der finsternus erleüchten. vnd das pand ď synagog wirdt gelöst werden. vnd die lefftzen der menschē werden auffhören vnd sehen den könig der legendigē. vñ ein iunckfraw wirdt ine halten in dem pusen oder schoß. ein herrin der hayden. vñ er wirdt regirn in ď barmhertzigkait. vñ der leib seiner muter wirdt sein ein wagschüssel yetzlicher menschen.

Sibilla delphica



Sibilla delphica vor dē troyanischen streit geporn mit swartzm̄ klaid beklaidet. vñ mit aufgepunden zöpffen ein horn in ď hād halttēde vñ iung gestalt spricht also

Ain prophet wirdt geporn werden on vermüschung der muter auß seiner iunckfrawen.

Sibilla frigia



Sibilla frigia in rotem klaid mit blossen armen eins alten trawrigen adgesichts mit zerströbelten har vnd mit eynē finger auff den rugken zaigende spricht also.

Auß dem himel wirdt der hoh komen. vnd seinen rat in dem himel bekreftigen. vnd ein iunckfraw verkündet in den talen der wüestnus.

Sibilla samia



Sibilla samia iung gestat einer schönen prust mit einem subtilen schlayer bedecket. vnnd die hand zu der prust halttende spricht also.

Nembt war ein reicher wirdt komen. vnnd von seiner armē geporn. vñ die thier ď erdē werdē in anbetē vñ schreyē vñ sprechē. Jr sollet ine lobē i dē vorhöfen ď himel

Sibilla europa



Sibilla europa. hübsch. iung. röslets angesicht mit eynē aller subtilistē schlayer gepūdē vnd mit guldenin klaid geziert vñ auff ein kurtze schrifft zaigende spricht also

Derselb wirdt komen vnd vbergeen die pühel. vñ die verporgen wasser des himels oder des bergs olimpi. Er wirdt in armůt regirn. vnnd in der stille heerschen. vnnd auß dem leib einer iunckfrawen außgeen.

Sibilla persica



Sibilla persica mit einē guldin klaid in einem weissen slayer spricht also.

Nuñ war du vnsinnigs thier wirdst getretten vnnd ď herr in dem vmbkrais der erdē geporn werden vñ die schoss der iunckfrawen wirdt ein heil der heiden vnd sein füess in der vermüglichkait der menschen. das vnsichtlich wort wirdt betastet.

Ein gar geistliche Sibilla



Ich hab auch ein audere Sibillam (der namen ich nit hab künden erfaren) gefunden. die bezeügt vō cristo vñ spricht also. Es wirdt entspringen ein weib auß dem stammen der hebreischen mit namen Maria. habende einen gesponsen mit namen Joseph. vnd es wirdt entspringen auß ir on vermischung eins mans von dem heiligē gaist der sun gottes mit namen Jhesus. vnd sie wirdt ein iunckfraw vor vnd nach ď geburt. vnd ď auß ir geporn wirdt ď wirdt warer got vñ warer mēsch. vñ wirdt das gesetz der iuden erfüllen. vnd sein aigens darzu fügē vñ sein reich wirdt bleiben in die werlt vnd über ine wirdt komen ein stym̄ sprechēde. diser ist mein geliebter sun: den solt ir hörn. er wirdt die vrstendt der todten. vnd ein schneller lauff der lamen vnd krüppel. die taubē werdē hörn vnd die plinden gesehen vnd die stummen reden. vud von fünff proten vnd zwayen fischen vil tausent menschen gesettigt werden. er wirdt die wint mit einem wort legen vnd das wüttende meer stillen. vñ das meer mit füssen tretten. vnd auff den wassern wandern: vnd kranckheit von den menschen lösen. vnd vil schmertzen vertreiben.

Item ein andere Sibilla berichtrea genant spricht also. In dem letsten alter wirdt got gedemütigt. vnnd das götlich geslecht vermenscht. vnnd die gotheit der menscheit zugesellet. das lamb wirdt in dem hew ligen. vnnd got vnnd mensch mit iunckfrawlicher pfleg erneret werden. vnnd er wirdt im auß den vischern vnnd verworffnen der zwölfer zal erwelen.

Diser Troys hat in dardania geregirt vñ Troyam gepawt.



Anchises hat nach haydnischer irsal auß ð göttin venere geporñ den eneam der in welschen landen regiret.

Anchises



Laomedon ð könig troye wardt erslagē Jriona sein tochter gefangē. vñ in kriechē land gefürt. dar auß swer krieg vnd erschröckêliche übel entsprangen.

Laomedon



Troya ist ein gegent der klainern asie. vnd darinn Jlion die stat gewesen. doch windt zezeiten troya für die stat genomen. vnd als Homerus setzt so ist troya vnder allen stetten vnder der sunnen vnd dem gestirntē himel gelegē die allerberümbtst gewesen. aber ytzo ist die groß troya (die ettwen der gantzen asie ein hawbtstat was) also außgelescht das kaum ein füßstapff von ir erscheint. dañ yetzo ist (als Ouidius vnd Virgilius schreiben) daselbst egker vnd feld da etwen troya was. also ist sie außgeprennt vnd zerrüdet. also enden sich mēschliche ding

Eins königs sun Troys genant kome n seinen alten tagen. in dem. xl. iar des richters Aioth in dardaniam vnd pawet troyam. der was ein streytper vnd kriegs erfarner man. also das er das königreich erweitert. vnd dieselbē gegent die vormals dardania hieß; nach seinem namen troyam nennet. dañ einer Dardanius genant kome in das land phrigiam. das hieß er dardaniam. derselb dardanius gepare den obgenanten Troys. der in gerechtigkayt vnd gütigkait ein löblich man was: vnd zu gedechtnus seins namens troyam nach ime nennet. derselb het zwen süne. als Jlum vnd Asaracum. der erst vnd elter regiret troyam vnd nennet die nach ime. Jlium laomedon. des Jlo sun gepar Priamum. der hat troyam nach irer ersten zerstörung widerbracht vnd gezirt. vnd dieselben statt großgemacht vnd die zynnen vnd vorwerck auß marmorstainen mit einer fasthohen mawr aufgepawet. vnnd wol befestigt. vnnd ein grosse menig der ritterschaft bestellt. auff das sie (wievor zu den zeyten Laomedontis geschehen was) nit vertrücket wurd. Item er zymmert alda ein königliche stat vnd weihet die saul vnnd den tempel iouis. vnd enmitten durch die stat lieffe der fluss Xanthus vnnd Simois. der fluss auß Jda dem troyanischen perg entsprigēde bey troya hin. ð sich so er schier zu dē meer kombt dē vorgenātē fluss xantho vermüschet. vñ bey dē Sygeyschē perg in dz meer steygt. Nw gepar priamus auß hecubea seinē weib dise kind hectorē dē erstgepornē alexādrū. deiphebū. helenū. troylū. andromachā. cassandrā. polixenā. darnach wardt gestrittē wider die troyaner.

Troya



durch die kriechen.x.iar vnd.vi.monat. In dē er-
sten iar Esebon des richters israhel. vnd diss wz
(als die poeten schreiben) die vrsach. als alexander
(dē man auch Paris nennt) eins mals in einē wald
iagen gienge het ime Mercurius in dē slaff die göt-
tin Junonem Venerem vnd Mineruam zu gefü-
ret zwischen ine von irer gestalt zeurteiln. do het
ime venus verhayssen das sie ime so er sie die schö-
nern schetzet die schönsten in kriechyschem land zu
einem weib geben wolt. also het Paris die göttin
Venerē auff ir verhayssen die schönsten geurtailt.
vnd darnach Helenaz des konigs Menelay weib
hingefürt. diss wer den Troyanern zu letster zer-
störung vnd vertilgung gelangt. Disen zeheniari-
gen krieg haben Dares. Frigius vnd Dictes cre-
tensis die in der nyderlag der troyaner gegenwur-
tig gewessen vnd ine alle stet namē vnd geschicht-
ten bekant sind. also lawter angezaigt vnd beschri-
bē das zu erkündigūg der troyanischē ding nichts
kürtzers clerres noch vernemlichers gefundē wer-
den möcht. vñ dise statt wardt gefangē in dē drit-
ten iar Labdon des richters israhel. iiij^c.xxx. iar ee
dañ rom gepawet wardt. diss schreibt anthonius

Orosius spricht. iiij^c.xxx. iar ee dann Rom ge-
pawt wardt sey von wegen der hinfürung
Helene ein geswome püntnus der kriechen vnnd
ein versamlung tawsent schiff beschehen. vnd dar-
nach die stat troya. x. iar belegert worden. Nu Fri-
gius dares (der dise historien beschribē hat) spricht
das der fürsten oder heerfürer der kriechyschen wi-
der troyā seien gewesen. xlvij. die haben mit ine
dargefürt tawsent. ij^c. vnd. ij. schiff. Aber Priamo
dem konig troye komen zuhilff. xxxij. fürsten oder
heerfürer. vnd diss ist die summa oder ein kurtzer
außzug auß der troyanischen histori. die der vorge-
nant dares beschriben. vnd Cornelius auß kriech-
ischē gezünge zu latein gepracht hat Als Castor
vnd Pollux höreten das die schön Helena dz weib
Menelai des bruders agamenonis durch den Pa-
ris hingefürt worden wer do stigen sie in ein schif
vnd volgten ir nach. vnd do sie in der innseln Les-
bos von dem gestat lenndeten. erhub sich ein gros-
se vngestümigkait also das sie nit meer erschinen.
do suchten die auß Leßbos sie bis gein troya. vnd
als sy sie nit funden do glawbten sie das sie vntöd-
lich götter worden werē. Nw komen bey troya ð
kriechyschē herfürer. xlvij. zesammē mit tausent. ij^c.
vnd. ij. schiffen. also wardē erstlich Diomedes vñ
Vlixes zu Priamo gesendet mit befelhe zebegeren
vmb den begangen freuel vnd gewaltsame wid-
legung wandel vnd abtrag zethun. dess widertē
sich die troyaner darumb erhub sich der krieg zwi-
schen ine. vnnd Hector der sun Priami erslug in dē
ersten streit Protesilaum. In dem andern stryet
het er Patroclum vnnd Minonē vnd aiacē thela-
moniū erslagen wo er ine nit seines pluts erkāt het
dañ er wz geporn von esiona der swester Priami
also ward der krieg erstlich. ij. iar auff begerung ð
kriechischē angestelt In dem drittē streyt erslug
Hector dē Boechē archilocū vnnd prothenorē die
heerfürer. In dē. iiij. streit durstach alexāder die
hüff menelay mit einē pfeyl. In dem. v. streyt er-
slug hector siben garstarck heerfürer. vnd Eneas
zwen. vnd achilles vier. vnd Diomedes zwen.
In dē. vi. streit ward. lxxx. tag aneinander gefo-
chtē. do begertē die kriechischen den andern anstal
auff drey iar. Nach außgāg derselbē fieng sich ð
streyt wid an vñ hector ersluge in ð erstē spitz. iiij.
starck heerfürer. Achilles auf ð kriechē seittē erslug
zwē auß dē troyanischē. sie strittē. xxx. tag do bege-
ret Priamus dē drittē anstal auff. vi. monad. Item
agamenon auff ð kriechyschē seyttē begeret dē vier-
dē anstal auff. xxx. tag. In dē. ix. streyt wolt an-
dronica des hectors weib dēselbē hector behalten
dañ sie het in dē slaff gesehē das im nit nütz wer in
dē streyt zezihē. aber do hector ir nit volgen wolt
do leget sie ime antianacē ir beder sun zu seinē füs-
sen doch kundt sie ine damit auch nit behaltē. sund'
hector zohe hinauß in dē streyt vñ erslug drey die
sterckstē heerfürer. vnd verwūdet zwen vnd auch
dē achillē. vō dē wardt er zuletst erslagē. die kriech-
ischen begertē den. v. anstal auff drew monad.
Nach dē. x. streyt begertē die kriechyschē aber dē
sechstē anstal auff ein iar. In dē. xi. streyt wardt
Palamides der durch ein auffrur zu konig wordē
wz erslagē. In dē. xij. streyt hat Troilus vil auß
dē kriechē erslagē. In dē. xiij. streyt habē sie sibē
tag aneinander gefochtē. do begeret agamenon dē
sibendē anstal auff. xxx. tag. In dem. xviij. streyt
verwundet der Troylus den achilles vnd sie strit-
tē sibē tag aneinander. In dē. xix. streyt fiel Troy-
lus vō pferde vnd wardt vō achille erslagē. In
dē. xx. streyt fiel Mennō ð heerfürer auß persia. do
begeret Priamus den. x. anstal auff. xxx. tag. In
dē. xxi. streit erslug der alexander dē achillē in dem
templ appollinis dahin er ine in ein gesprech gefor-
dert het in einē schein einē vertrag oder einigkait ze
machen darumb begertē die kriechyschē den. xi. an-
stal. In dē. xxij. streyt hat alexander dē aiacē ver-
wundet vnd der verwūdt dē alexandrū zu tod ge-
slagē vnd ist vō ð wundē alßpald auch gestorbē.
In dē. xxiij. vñ. xxiiij. streyte hat Pāthasillea die
konigin ð amazonischen weiber. dē neoptholemū
achillis sun menlich verwūdet. aber sie wardt dar-
nach vō ime erslagē. zuletst sprachē anthenor. poli-
damas vñ eneas zu priamo dz er frid machē solt.
do er dz nit thun wolt do verrieten vnd übergabē
sie die statt.

Als nw troya gefangen wz do taylet agame-
non alle hab vnnd gütter ð troyaner gleich
auß. vnd also hat der streyt wider troyā gewerdt
zehen iar. acht monat. xij. tag. vnd auß den kriech-
ischen sind (als Dares frigius setzt) achtmal hun-
dert vnd sibentzig tausent. vnd auß den troyanern
sechßmalhundert sechßundsibentzig tauset men-
schen tod bliben bis auff übergebung ð stat. aber
nach irer übergebung vnd verretterey sind auß dē
troyanern zwaymalhundert sechßundsibēbig tau-
sent menschen erslagen worden. Eneas ist mit. xxij
schiffen vnd Alexander mit ine in kriechen land ge-
zogen. dem volgten auß den troyanern dreytau-
sent vierhundert menschen nach. So volgtē nach
Anthenori zway tausent fünff hundert. vnd Ethe-
laus mit Cassandra vnd Andronica vnd Heccuba
des priami weib zohē mit tausent vñ fünff hūdert
menschen gein Crinusium. So spricht Homerus.
das Menelaus vnd helena sein weib nach der ge-
fencknus troye zu dem könig egyptier land Thecu-
res oder Polipus genant gezogen sey.

Der zeheniarig troyanisch krieg ist (als Eusebius sagt) im erstẽ iar Esebon des richters israhel entstanden. Zu der selben zeit haben die hernachgeschriben gereischnet. dañ Troya (die der Ilon Troys des kőnigs d' troyer sun fastweyt auffrichtet) was nür tausent vnnd fünf hundert schrit vom̃ meer gelegen. da dann auch noturft vñ überflüssigkeit aller ding vorhanden was. vnnd als Troya ein zeheniarige belegerũg der kriechen erliden het do wardt sie auch zuletst von ine abgetilgt.

Hercules



Hercules mit Jasone hat Troyam (die doch pald võ Priamo herwider gepawt wardt) verwüstet. vnnd den olimpiadischen kampff aufgesetzt. vnd vil krieg geübet. vnd sol (als sie sagen) zwolff treffenlich vnd vnmenschlich that begangen haben.

Hector der erstgeporn sun Priami auß Hecuba seinem weib was ein man vngleichlicher stercke vñ gestrẽgigkeit. vñ darũb võ wegẽ des übergroßen glãtzs seiner ritterschafft bey dẽ troyanern in grosser achtũg gehalten. dañ er hat mit seiner vngleüplichen klůgheit vñ stercke. nit allein sein eltern sunder auch sein vaterland in adel. ere vnd glori erhebt vnd scheinper gemacht. Diser hat auß Andromacha seinem weib vil sün geporn. der einer hieß Franco. von dem (als Vincẽcius historialis burgundus spricht) die frantzosen vrsprung haben gehabt.

Hector



Menelaus Helena



Helena wz Menelay des kőnigs eeweib vñ wardt võ paride dẽ sun priami gerawbt vñ gein troyã gefürt vñ darũmb d' troianisch krieg fürgenomẽ. vnd nach der zerstőrũg troye wardt helena dem menelao võ dẽ kriechẽ wider geantwurtet. der styge frőlich mit ir in ein schiff ĩ willẽ anheyms zefarẽ. aber auß verhinderung des meers vngestümigkeit komẽ sie in egypten zu dẽ kőnig Polibũ. darnach zohẽ sie acht iar irrẽde ũmb vnd komẽ zu letst wid' anheyms.

Paris



Paris dẽ man auch alexãder neñt ist des hectors brůder auß priamo vnd hecuba geporn. der wardt in gestalt einer potschaft mit. xx. schiffen in kriechen lannd gesendet. vñ von menelao zu herberg genomẽ. vnd als er das weib des kőnigs Menelay ersehen het do hat er sie in abwesen irs mans mit allẽ kőniglichen schetzẽ hingenomen vnnd gein troyam gefürt. auß welcher entfürung ein zeheniariger krieg von den kriechen wider die troyaner fürgenomen darinn auch paris nach vil ritterlich begangner that võ pirrho dem sun Achillis erslagen wardt.

Agamenon

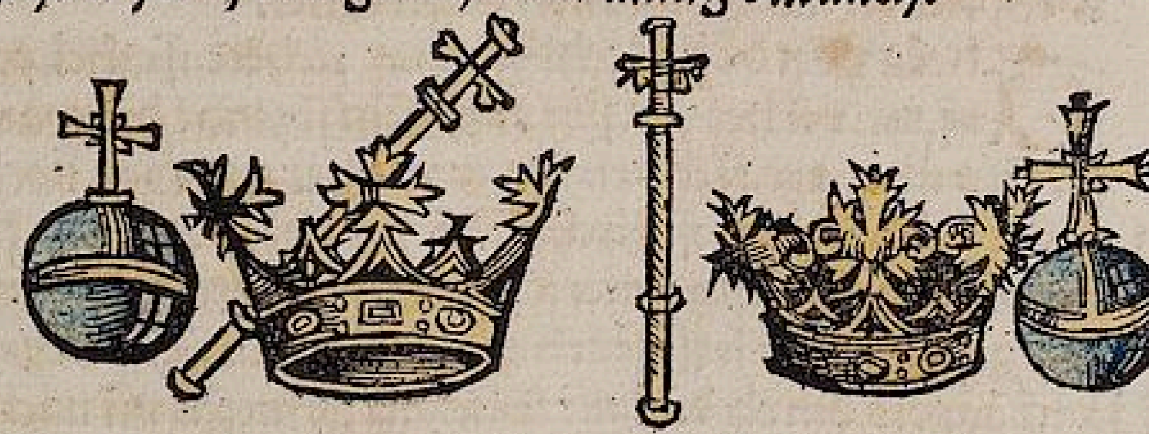


Agamenon was des kőnigs menelai brůder vñ ein hawbtman des gantzẽ kriechischen heers wider troiam. die doch zeletst verretterlich vnd schẽtlich übergegeben wardt. vnd er was Atrei des kőnigs sun. vnd von allem heer zu einẽ gepietter geordnet. der zohe hin in den krieg vnd verließe Clitemestram sein weib. auß der er vil kinder geporn het. vnnd geduldet vil arbeit vnnd widerwillens der fürstẽ bey troya vnd ward auch darũmb abgesetzt. vnd an sein stat Palamedes geordnet. do ine aber Vlixes erslagen het do name er dẽ gewalt mit größern ern widerũb an. do nw troya gewũnẽ vñ zestőret wz. vñ er mit großẽ kriegs rawb vñ mit cassandra d' tochter priami widerũmb anhayms wolt. styge er in die schiff. aber auß verhinderũg des meers vngewitters zohe er schier ein iar irr.

Dise zwen Turcus vnd Franco fluhen von troya vnd machten ywey kőnigreich. aber lanng darnach.

Turcus





Franco



Franco was hectoris sun vnd priami enicklein von dẽ der namẽ der frantzosen herkomt. der wardt võ troya veriagt. vnd als er vor das gantz asiam durchschwaift het do kome er zu letst an die gestat der thonaw. als er sich aldo ettliche zeit enthalten het do suchet er ein võ gemeiner geselschafft d' mẽschẽ abgesünderte stat vñ kome an dẽ fluss thanai vñ meotitischen see. daselbst pawet er die stat Sicambriam.

Turcus was ein sun Troili des suns des kőnigs Priami. der wolt das man das volck das von ime her kome nach ime turckos nennen solt. ettlich sprechen ir vrsprung sey auß der gegent Scithia.

Linea der Bischoff
Phinees



Abysue



Boos oder Buzz



Ozy



Phinees ð sun Eleazari. do die kinder israhel mit den madianitischẽ weybern geunkewschet. vñ ire abgötter angebettet hetten. darũmb ð herr het gepotten die. xij. fürsten ð geslecht zeerhencken. do schluge derselb phinees der briester gottes einen auß den kindern israhel vnkeüschẽdẽ mit einer madianiterin zu tod. vnnd versönet damit den zorn des herren. vñ võ diss übels wegen sind auß israhel gefallen. xxiiij[m].

Delbora was ein prophetin vnd richterin israhel vnder der geslagen ward Jabin ð köng chanaan. vnd ð fürst des heers Sysare. der võ einẽ wagẽ sprang vnd in eins weibs haws flohe. vñ võ getranck der milch also beswert wardt dz er entschlieffe vñ võ dẽselbẽ weib mit einẽ nagel durch seinẽ schlaff geslagẽ vnnd mit einem hamer auff die erden geheftet. vnnd also ertödtet wardt. Dieselb Delbora machet auch ein gesang zu dancksagung vmb den syge irs volcks.

Gedeon der vierd richter richtet israhel. xl. iar. vñ schlůg vier könig. nemlich Oreb. zeb. Zebee vñ Salmanam. vnd also wardt gedemütigt madian in der hennd die kinder israhel. vij. iar gegeben warden von irer vorgeübten boßheit wegen. dañ als gedeon den waytz rainigt do erschine ime ð engel mit verkündung das die erledigung durch ine beschehen solt. vñ zu zeichen künftiger überwindung warden durch dẽ engel die fleischprüe vnd vngesewrte prot Gedeonis auff dẽ felsen angezündet vñ verzeret. vñ dz fellein gedeonis mit himlischẽ taw auff truckner erdẽ. vnd hinwiderũmb die erden neben dẽ truckẽ fellein erfeüchtet

Abimelech der fünft richter der iudẽ ein naturlicher vñ doch vneelicher sun gedeonis hat dẽ mannen sichen geratẽ sein. lxx. eelich bruder gedeonis süne zeertödten das er allein regirte. das sie dañ teten vnnd sie alle auff einẽ stain enthawbteten außgenomen Joathan den kleinsten der verborgẽ wardt. darũb ließe der herr den Abimelech eins bösen todts sterben. der dẽ sichionitern ein gleichnus oder beyspil saget võ dẽ höltzern die do zu dẽ weinrebẽ vnd feygenpawm vñ ölpawm vnd zu letst zu dem hagendorn oð dornhegk giengen das sie ine die zu einem konig machten. Aber als Abimalech darnach mit dẽ sichionitern zu aufrůr vnd zwittracht kome vnd den thurn sichen anzündet vnd tausent menschen darinn verderbet. vnd zu letst die stat thebes belegert vnd stürmet. do wardt er võ einem weib mit einem stuck steins ab der mawr in sein hawbt geworffen also das er niderfiel vñ einen weppner anrüffet ine zeertödten. das man nicht sprechen solt das er von einem weib vmbracht wer. vnnd der weppner tet als Abimalech begeret het.

Thola von dẽ geslecht ysachar richtet israhel. xxiij. iar. vñ het. xxx. sün auff eseln sitzende die warn fürsten über. xxx. stet. den hat er weiber gegeben. nach dẽselbẽ sündetẽ die israhelitischẽ wið dẽ herrñ. darũb wardẽ sie võ dẽ amonitern vñ madianitern vilfeltiglich gepeinigt. zu letst starb er vñ ward in sanir begraben.

Linea der richter
Delbora



Gedeon



Abimelech



Thola



yair



Osy ð briester ist võ dẽ samẽ aarõis durch die liniẽ Eleazari gewesen vñ nach seinẽ absterbẽ dz bisthũb auß gottes willẽ an die liniẽ võ ythamar. c. xx. iar gegãgẽ vñ heli ð erst höhst briester võ ythamar ð letst gewest

Yair auß dẽ geslecht manasse ð. vij. richter israhel het. xxx. frumñ sün. vnd zu fürsten über. xxx. stet gesetzt. vnnd nach dẽ die zeit in ð stil vñ frid gůt hingegãgẽ sind. so erscheint darauß dz in dẽ tagẽ diser zwaier richter die kinder israhel dem herrñ angehangẽ. vnd sich darũmb alle ding glücklich begeben haben. vnnd do er diss ambt der wirdigkeit. xx. iar getragen het do starb er also alt.

Zu der zeit diser zwaier richter Thola vnnd yair ist israhel dem herrñ angehangen darũmb sind auch dieselbẽ zeit glücksalig vñ gerwig gewest. Aber nach irem tod hat sich der hebreyschẽ sach zu einẽ vnersamẽ lebẽ vñ zu verachtung gottes vnd des gesetzs gekert. darũmb haben die palestiner ir lannd mit grossem heer verwüstet.

Die berümbten innseln des meers das durch das erdreich lawft.

Sardinia ist ein innseln des meers das auß dem großen wenndel meer enmitten durch das ertreich lawft: vñ
von Sardo Herculis sun also genant. dañ derselb Sardus zohe mit vnzellicher menige auß Libia dez land
vnd bekümmert in dem tyrenischen meer die innseln Sardinie. die die kriechen Icus nenten. vnd hieß dieselben in
seln nach ime Sardiniam. Dise innsel ist. lxxxviij. meyl prait. vnd. ijc. xx. meyl lanng. Ettlich sagē ir vmbkrais sey
iiijm. achteil einer meyl. Dise innsel hat vil rawhe scharpffe vnd vnstille örter. vnd an andern übrigen enden ist sie
an allen dingen selig vnd fruchtper. zuuoran an waytz. vihe vnd wayd. da wirdt kein wolff geporn. noch einich
slang gifunden. aber sie ist zu sumer zeit allermaist an fruchtpern enden vol seüchens vnd kranckheit vnd hat in ir
vil stet. vnder den ist Calaris die fürnemst. do ein große vischung der corallen gefunden wirdt. die auch lannge
zeit mit dem heiligthum des seligsten vaters Augustini erleüchtet gewest ist. In diser inseln warden vor alten zei-
ten wyder geporn die trugen gayßein löck oder zotten für woll. die hießen sie musimones. Die inwoner derselben
innseln bewartten vnd wappenten sich mit den fellem derselben wider gleich als mit einem pantzer oder prust-
harnisch. Die inwoner diser innseln hießen vormals Iolenses. vnd man sagt das Iolen (die Herculis bulschafft
was) den obgenanten Sardum vnd etwienuil ander herculis süne dahin gefüert vnd bey den inlenndern gewo
net hab. von den sie darnach sardiniemser genant worden seyen. Item Peni (die auß affrica daselbsthin komen)
haben darnach die wirdigkeit diß reichs erobert. dieselben vnderstunden sich wider die teütschen krieg zefüren
aber sie warden von ine gantz außgetilgt. Die römer haben sich der heerschung diser inseln lāg zeit gepraucht vñ
als sie nw darnach vilwiderwertigkeit. anstöß. abbruch vnd niderlag von den barbarischen. pysaniern vnnd ge
nuesern erliden het ist sie zu letst in der arrogonier hannd vnnd gewalt komen.

Corsica die innseln des obgenanten meers ist zu erst von Cirino des obgemelten Sardi bruder vnd Hercu-
lis sun (der auß Libia daselbsthin kam) besetzt. vnnd nach ime Cirinum genent worden. Als aber darnach
eins mals ein weib Corsica genant in dem land Liguria iren styer waydnet do ließ sich der styer in das meer vnd
überschwūme in dise inseln. das weib schiffet (vnwissend irer eltern) dem styer über meer nach vnd kome in dise
inseln. do sie nw irn styer auff so fruchperer wayd gefunden. vnd ab der schonheit diser inseln einen lust entpfan
gen het do setzet sie ir für doselbst zewonen. vnd nennet die inseln Corsicam nach irem namen. Dise innsel ist. c. lx.
meyl lang. vnnd. lxx. meyl prait. vnd ir vmbkrais. iijm. ijc. achtteil einer meyl weit. vnd ligt in dem ligustischē meer
doch vō mitternacht dem tuscianischen neher. Zwischen diser vnd der innseln Sardiniam sind. xx. meyl. Aber pli
nius setzt nit mer dañ. viiij. meyl. Dise innsel ward zu den zeiten Strabonis (als er schreibt) bößlich gepawet vñ
was an vil enden also vnwegsam vnd vnwanderlich das die. die in den gepirgen der inseln woneten sich ð mör
derey nereten vnd in grausamkeit die wilden frayssamēthier übertraffen. Als nw die römer dise inseln darnach
in irn gewalt gepracht vnd an vil enden fast fruchtper vnd waydreich gespürt haben do haben sie vil stett dar-
inn aufgerichtet. yetzo sind darinn sechs nit vnedell stet. dise innsel ist zu den zeiten des grossen kaiser Karls in der
genueser gewalt komen. aber darnach den Pisaniern (dieweil ir sachen in gütem wesen stünd) ettlich zeit gehor-
sam gewest. deßgleichen auch bey weylen der römischen kirchen. als aber zu letst die Pisanier nidergelegen sind.
ist dise innseln widerumb in der Genueser gewalt gebracht worden vnnd noch bißher bliben. Dise innsel gepirt
ausserhalb des besten weins auch sunst die allersüssisten frucht. vnd ist reich vnd überflüssig an ochßen. gayßen
schaffen vnnd andern vihe. vnnd bringt vnder andern die allerfraydigsten hundt.

Creta ist auch ein innseln des obgemelten meers. darinn Cres oder Orion Demogorgonis sun als erster kö-
nig (nach sag Eusebij) geregirt. vnnd die innsel nach ime Cretam genent hat. Erstlich ward sie genennt Ae
rea (dz ist. souil als lüftig) von der gütmessigkeit irs lufts vom himel. darnach nennten sie die kriechen Macoro-
neson (das ist) die seligen innsel. Ettlich ander sagen sie hab iren namen von Creta der tochter Hesperiadis emp-
fangen. So sind andere die sprechen sie werdt also genant von irem lettigen güten erdpoden. das dañ das wort
creta bedeütt. Dise innseln ist ytzo den Venedigern vnderworffen. vnnd etwen ein zugehörung des kriechyschen
fürstenthumbs gewest. vnnd gar scheinlich gelegen. dañ sie scheint über igliche meer. Ettwen ist sie (als ysido-
rus schreibt) mit hundert treffenlichē steten geziert gewest. Item die inwoner derselben innsel haben die stat gno
sum vnd Cybelis der götter müter tempel darinn gepawen. Sie ist auch die erst die mit der schiffung vnnd dem
geschoßs schickerlich gewest ist. Die lere der Musica hat sich darinn angefangen. Da werden weder slāgē noch
eniche andere schedliche thier. noch auch einich nachtewln gefūdē. wa aber einich nachtewln alda gefūdē wirdt
so stirbt sie pald. Dise innsel ligt nit ver vō Peloponesso. oð Archadia (vñ als man sagt) enmitten in der werlt vñ
hat von mitternacht das egeysch meer. vom nidergang das Ionisch oder Myrteysch meer. die bede in europam
gehören. aber vom aufgang hat sie das Icareysch vnnd das egiptisch meer. die dann bede in Asiam raichen vnd
dannoch wirdt sie auch von mittentag vnnd dem nidergang mit dem Africanischen meer beflossen.

Sicilia ist ein innsel des bemelten meers. da dann Siculus des Neptuni sun der in dieselben innsel kome nach Sicano seinē bruder zeregirn angefangen. vñ dieselbē inseln siciliā nach ime genennt hat. Erstlich hat sie Tinacria. vnd darnach von Sicanio Sicania geheißen. vnd ist etwē ein teyl welscher land gewest. aber yetzo auß einem erdpidem (als Plinius setzt) mit ettlichen darzwischen komenden vnd on rūe wellenden wassern von welschem lannd abgesündert: sie ist dreyegket vnd hat in den wincklñ drey gegenberg. der ein ist Pachinus. der ander Pelours. der drit Lylibeus genant. der erst streckt sich gein mittem tag. der ander gein mitternacht von welschem land nit verrer dañ tausent. v^{c}. schrit. der drit raicht in Libiam gein dem nidergang. vnd siht fast in Carthaginem vnnd ist von dem affricanischen gestat nit verrer dañ hundert zweyntzigtausent schrit gelegen. Die altē römer haben dise insel einē stadel oder schewrn geheyßen. die auch in allen dingē über andere gegēt welscher land geachtet vnd gehaltē ist. nemlich in getrayd. saffran. honig. vnd nit allein vil anderñ früchtē sunder auch an vihe. fellē wollen vnnd kesen rc.

Cipryus die innseln ist von Cethin (der der drit sun Janan vnd Japhets enicklein was) Cetina genant gewest dañ derselb Cethin hat dise innseln zu erst inngehabt. Dise ist vnder andern innseln die berümbtst. dann sie ist auch an allen dingen habhaftig vnd überflüssig. vnd mit den reichtümern der alten gezieret. vnd deßhalb leyplicher wollüstperkeit fast geflissen. darümb wardt sie der göttin Venus geweyhet. Dise innsel ist nach abfall der römer langzeit gewest vnder dem gewalt der kriechen. die nach dem kaiser Constantino zu Constantinopel regirten. Ricardus der könig in engelland wolt auff ein zeit mit grosser schiffung gegen Jherusalem raysen do wardt er von vngestümem gewitter des meers in dise innseln getragen. aber die inwoner diser innseln wolten dē könig nit zum gestat komen laßen. darümb wardt er also zornig das er sein weer vñ waffen die er wider die Sarracener angenomen het gegen den kriechen prauchet. ine ir inseln entwendet vnd die innseln berawbt vñ mit starcker besetzung der seinen hinder im ließ. Er hat auch nit lang darnach dise innseln einem gallier Gwido lusinanus genant (der vmb das reich zu Jherusalem krieget) inngelaßen. welcher Lusinanus dieselben innseln von dem vorgenanten englischen könig empfienge. vnd für sich vnd sein erben vnd nachkomen mancherlay zeit behielt. Nach mancherlay verwandelung der zeit kome sie an zwen brüder. der einer Petrus genant. verfolget vñ bekrieget mit beystannd der Catelanier vnd Gallier die stat alexandriam in Egypten. vnnd er kome auch in dieselben stat vnd zerrüdet vnd erstöret die halb. vnd wiewol die Egyptier in grosser mercklicher anzal der stat zu hilff vñ rettung zuzohen also das er sich zu der flucht wendet. yedoch bracht er einen reichen grossen rawb dauon. aber nit lang darnach wardt er von seinem bruder ertödt. dañ man find kein heyllige geselschafft in der herschung. do wardt er befleckt mit brüderlichem plüt. ein könig erwelt vñ im doch auch nit lāge rūe verliehen. Nach disen dingen hat dise innsel groß anstöß vnd widerwertigkeit erliden. aber yetzo ist sie vnder der Venediger herschung.

Euboya ist ein namhaftige innsel. die wir yetzo Nigropont nennen. darinn Chalcis die stat ligt. die von Cecrope dem athenier. oder (als Cicero spricht) von Alabando gepawt ist. Aber Plato spricht Amasis ꝺ egyptisch könig hab sie gezymmert. diß ist in diser innsel die hawbtstat. ser berümbt vnd fast streytpar vnd zu der gegenwer geschickt. vnnd ist doch durch Machometum ottmannum den türckischen keyser den Venedigern abgedrungen worden. In diser innseln hat Cecrops der könig erster den Appollinem einen got genennt. vnd abgötterpild erfunden. vnd daselbst tempel gepawt vnd opffer gelegt. daselbst hat er auch on die drey töchter die vierdē geporn vnnd sie Phrigiam genennt. Die darnach vonn dannen in ein lannd zohe. Daselbst wonet. vnnd dasselb nach ir Phrigiam hieß. Machometus der türckisch keyser hat die obgenanten stat Chalcis im sumer nach Cristi gepur. j^{m}. iiij^{c}. lxxi. iar auß verraterey eins liburinischen bößwichts Thomas genannt mit großē schaden der cristen. vnnd allermeyst der Venediger gewannen. vnnd gepotten alle walhen daselbst. die zu irñ tagen komen warñ an spitzigen pfaln zespiessen. vnnd die kriechen beym oder vnterm spieß zeuerkawffen.

Parys die königlich vnd hohberümbt stat der Gallier in dem Senonischen land gelegen hat nach der Troyanischen niderlag irn anfang gehabt. dann do Paris der troyaner mit Enea auß Troya wiche vnnd mitsampt Francone Hectoris sun in Galliam zohe do setzet er sich bey dem fluss Sequane genant nider vnd machet daselbst ein volck. vnnd nennet das nach im Parisier. Also das die Frantzosen vom vrsprung Troyaner sind. die nach der zerstörung Troye auß belaytung irs hawbtmans Priami. des großen Priami enicklein durch das Euxinisch meer vñ die Meothidischen pfütschen oder see in Scithiam komen. vnd haben daselbst ein stat (die sie Sicambriam nennten) gepawen. vnd wuchssen zu einem grossen volck. vnnd bliben den römern zinsper wie ander scithier bis an die zeit Valentiniani des kaisers. do begunden die Alani das römisch reich anzefechten. vnd auff dz nw der kaiser die grausamkeit der Alanier geschwaigen möcht so verhieß er den ihenen die ine widerstand tetten freyung auff. x. iar. Also auß sölicher begabung warden die sicambri geraytzt das sie sich mit weer vnnd waffen wider die Alanier setzten vnd sie mit krieg vberwunden vnd abtilgten. darümb warden sie mit freyung begabet vnd deßhalb nach verwandeltem namen genant Frãci. das souil ist nach atticischem gezüng als fraysam grawsam oder edel vnd nach welscher zungen frey. Als nw nach verscheinung der. x. iar die römer die gewönlichẽ zins vnd tribut widerforderten do warden die Franci von sölcher freyung wegen widerspennig worden vnd widersetzten sich gehorsam zesein. Do nw diss geslecht der Francier auß scithia in teütsche land kome vnd daselbst langezeit gewonet het da wardt es teütsch. Aber do das römisch reich wuchse do name auch Francia zu. Alles das schier das gantz Gallia vnd ein grosser teyl teütscher land von dem pirrenischen gepirg bis zu end des Pannonischen lands Francia genant wardt. dañ alles das das vnnder den Franciern was das ward Francia genant. vñ dasselb Frãcia was in zwey teyl geteylt. dañ Gallia hieß das occidentisch od hinderfranckreich. vñ Germania das orientisch oder vorder franckreich oder Franckenland. Diss volck hat vnder dem grossen Karl das römisch reich verdient. d dañ den babstlichen stül der mit dem Lampertischen krieg lang bekümert wardt getröstet hat. Vil sind die wöllen das allein die die vmb Parys wonen Franci seyen. vnd denselben das römisch reich gegeben sey worden. Aber dieselben heißt man billicher Francigenas. als Frantzosen in Franckreich geporn. In diser statt haben die könig vil zeit irñ hoff vnd wonung gehalten vnd sie damit groß vnd mechtig gemacht. Vnd Karolus der groß hat nach empfagung seiner kaiserlichen kron derselben stat von irer wolgelegenheit wegen ein gemeine hohe schul aller römischen auffgerichtet. vñ von dionisio Ariopagita dem Bischoff. der von dẽ aposteln daselbsthin mitsampt Rustico vnd Eleüterio von predigens wegen gesendet wardt das heilig ewangeliũ Cristi empfangen hat. Daselbst hat auch sand Dionisius die kron der marter erstrittẽ. Dise allerberümbst stat ist gezieret mit dẽ heilligthuz Bathildis der königin. vnd Aurea der iunckfrawen vnd ander vil martrer.

Parys



Mayntz die ertzbischoflich hawbtstat in teütschen lannden hat von Maguncio einem Troyaner iren anfang vnnd namen zu der zeit der Troyanischen niderlag gehabt. als Carinus in den Cronicken schreibt. vnnd ist vnder den Belgierischen ein stat teütscher lannd. vnd raichet an die flüss des reins. Drusus nero nach teütscher nacion Germanicus genant hat das lob vnd den rům derselben stat clerlich gemeret. dieweil er wider der teütschen stet ihẽßhalb reyns gelegen krieget. der dañ auß einem pruch eins payns darauff im ein pferd fiele am .xxx. tag darnach starb. dess leichnam von Nerone claudio seinem bruder (der auff verkündung der kranckhet eylends kome) gein rom gefüert vnd in keyser Julij grab gelegt wardt. Von den großen taten des benanten Drusi Neronis bey dem reyn geübt thun Tacitus vnd ander geschichtbeschreiber meldung. vnd des sind gůte anzeigũg vil alte ding zu Mayntz. Ettlich setzen das dise stat von Paulino pompeyo dem römischen heerfürer in teütschem land vnder Nerone dem keyser volbracht worden sey. Der ertzbischoff diser stat gibt auch hilff zu der wale eins römischen keysers. Dise stat hat bey ir den allerheiligisten man Albanum den martrer. Nit verr võ diser stat ligt Franckfurt das edel gewerbhaws. darinn die oberñ vnnd niderñ teütsche lewt alle iar zwaymal zusamen komen. daselbst wirdt auch ein keyser gewelet auß alter gewonheit. da beyhin fleüßt nit ein vnedler fluss den sie Mayn nẽnẽ. Ptolomeus heißt disen fluss obrigma. vnd spricht das derselb fluss die hohen teütschen von den nidern teütschẽ schaide. vnd sey auch kein andrer fluss dañ der Mayn der solche vnderschidung offenbarlicher thun müg. Vnd noch hewt bey tag raichen die nidern teütschen herauff bis gein Maintz. von dannen auffwartz werden sie die obern teütschen genant. Der Mayn entspringt auß den bergen nahend an Behmer land gelegen. vnd rinnt võ d Maintz ischen gegẽt in den reyn. darumb sind ettlich die glawben das Maintz von demselben fluss des Mayns irnn namen hab. vnd in derselben stat werden nach der römer sytten große vnd weyt höff vnd gepew vñ wolgezierte kirchen mitsampt einem bischoflichen gschloss vnd vil andere gedechtnus wirdige. vnnd auch ettliche von krieg wegen zerstörte ding gesehen.

Mayntz



Lini Cristi

Boos



Boos.iiij^{m}. .viij^{c}.lxv.



Boos. iiij^{m}. viij^{c}.lxxv.



Boos.iiij^{m}. .ix^{c}.xxv.



Boos.iiij^{m}. .ix^{c}.lxxv.



Hie entspringt das reich d Lacedemonier. da erstlich Euristeus geregirt hat.xlij.iar.

Euristeus



Alethes



Boos der sun Salmonn wardt geporn im iar seins vaters. xlviij. vnd im iar der werlt. iiij^{m}. vij.^{c}. lxxiiij.

Das reich der Corinnthier entpringt hie. da dañ erstlich regiret diser athlethes ein krichisch vñ fast streitper vnnd syghaft man. Der da mercket das er zu Corintho gewaltig was vnnd das volck daselbst entweders mit gewalt oder mit rat füret wohin er wolt. do name er sich der herschung an.



Ruth was von geslecht ein Moabiterin. die name ir zu der ee einē man genant Malion. der was von gepurt ein iud auß der stat Bethleē geporn. desselbē mans vater hieß Elimelech vnd sein muter Noemi. die dañ von hungers wegen irs lands mit irn zweyen sünen in dz land der moabiten wanderten. vnnd daselbst (dieweil ine alle ding wol zu stunden) irē sünen zwu Moabiterin. nemlich dem Celion die Orpham. vnd Malioni die Ruth zu weybern vereelichtē. Als nw darnach.xvij.iar verschinē warñ do starbē Elimelech vnd sein zwen sün. do setzet Noemi auß bitterer geduldung irs vnglücks ir für widerümb in ir land Juda anhayms zeziehen. aber ir schnür oder irer sün weyber wolten nit gedulden das sie von ir verlaßē soltē werdē. also mocht sie an ir schnür nit ziehen. doch blibe die eine anhayms. Aber do Ruth nit bleyben mocht do füret Noemi ir swiger sie mit ir in Judeam. vnd do sie in Bethleem eingegangen warnn do empfieng sie Boos des Elimelechs freünd in sein haws. Als nw nach ettlicher zeit Boos erlernet het das Ruth seins gestorbens freünds weib gewesen wer. vñ so dañ auch er on ein weib was do name er nach dem gesetz Moysi die Ruth zu einem weib. als das geschahe do gepare sie ime nach einem iar einen sun den name noemi die swiger vñ hieß ine mit irē rat Obeth. darümb dz er in irē alter erneret würde. darnach hat derselb obeth geporn Jesse. auß dē wardt geporn Dauid d könig.

Zu mercken das hie durch die ewangelisten ein sprüg od überhüpffung beschiht von Boos auff Obeth. dañ zwischen ine sind hingeflossē.ij^{c}.lxxij.iar die doch auff einen einigen menschen nit mügen gezogen werden. vnd darümb stet zu fünffmalen Boos zebedeüten die zeit als ein geschehen ding. Nicolaus de lyra spricht. das nach warheit der geschiht drey nacheinander folgennde Boos gewesen seyen. aber das mag für bestendig nit angezaigt werden. dann man find sölchs nit in glawbwirdiger ordenlicher histori. Aber das ist gewiss das zwischē dem anfang des richterampts Josue. da Salmon die Raab eelichet. die den Boos gepare bis auff die gepurt Dauids hingeflossen sind bey.iij^{c}.lxvij.iar. da doch allein drey geslecht von den ewangelisten gesetzt werden.

Linea der bischoff

Zaraya



Meyraioth



Amarias



Achitob



Dise vier in d Linie d bischoff gesetzt sind nit höhst briester od bischoff gewest. sun
der Sadoch ist von ine abgestigen vñ durch Salomone in die bischofflichẽ wir
digkeit gesetzt worde. nach vorbeschehner absetzung yathar von seiner briesterschaft.
der dann von der linien ythamar der letst gewest ist.

Jepte ein vnelicher fürst der mörder wardt võ den Galaaitern ein fürer od hawbt
man des heers gemacht zestreytẽ wid die Ammoniter. Also schicket Jepte erstlich
sein potschaft zu dem könig Amon mit anzeigung vnd vnderrichtung der vrsachẽ war
umb er vnpillich sich vnderstünde der land die den israheliten von got verlihen vñ ge
geben werñ. aber der könig amon wolt den Jepte nit hören. Als nw Jepte gelobet het
was im zu erst von seinem haws entgegen kõme so er mit sig vnd überwindung seiner
veind wideranhayms kerte das er dasselb opffern wolt. do zohe er hin wider die amo
niter vnd bestritte sie. do er nw wider keret vnd im sein tochter noch ein iunckfraw mit
der pawgken entgegen geloffen was. auff das er dañ sein gelübd hielte so opffert er sie
handlende als ei thor mit dem gelübd. vnd als ein vngütiger mit erfüllung desselbẽ. vñ
Jepte was der sibend richter israhel. vnd richtet. vi. iar. Darnach richtet d acht richter
abesson von Bethleem. vij. iar. vnd het. xxx. sün vnd so vil töchter. Darnach abialon d
ix. richter. x. iar. vnnd nach im abdon. viij. iar. vnnd het. xl. sün. vnnd was der. x. richter.

Carthago die hohberümbtist stat in affrica het irn namen von eim stattlein Cartha
genant. vnd wardt erstlich von Didone Beli des königs tyriorũ tochter gepaw
et. lxxij. iar vor ee dañ rom gezymmet wardt. vnd davor hieß sie Birsa das souil ist als
ochsenhawt. dañ dieselb Didon kawffet zu erpawũg derselbẽ stat võ dẽ konig Hiarba
souil erdreichs als mit eins styrs hawt bedeckt mocht werdẽ. als Virgilius sagt. diesel
ben hawt ließ sie zu den schmalsten riemlein schneiden. vnd also damit ein grosse weyt
einfahen. dovon die stat irn namen nach solcher hawt empfienge. vnnd doch darnach
Carthago genãt wardt. Cicero schreibt dz dieselb stat nach einer weibs person die car
thago hieß. benambt sey. Plinius spricht dise stat sey den römern. c. xx. iar widerstrebig
gewesen vnd offt zerstört vnd offt wider aufgericht wordẽ. Dise löbliche stat ist auch
auß alter irs vrsprungs vnd an grosse vnd clarheit vor allen steten affrice vnd hispanie
berümbt. Jn irer ersten erstorung hat Scipio der iunger dieselben stat sechs tag vnnd
nacht anemander gestürmt vnd doch zu letst zu ergebung bedrangt. also das sie beger
ten das doch die die dem tod des kriegs überbliben werñ knechts weys dienẽ mochtẽ
Vñ in dẽselbẽ krieg sollẽ. xxv^m. weiber vnd. xxx^m. mañ tod bliben sein. aber Hasdrubal
ir konig warffe sein weib. sichselbs. vñ seine kind enmittẽ i die prünst. die. xvi. tag anein
and weeret. vñ ein solcher iamer (als Liuius schreibt geschẽ) wardt dz auch die feind zu
erbermbdlichez mitleyden bewegt warden. vnd also wardt deßmals Carthago in dẽ
vi^c. lxviij. iar nach irer erpawung mit allen irenn mawrstein außgetilgt. Darnach über
xxij. iar schüffen die romer dieß stat wideraufzerichten. do das geschahe do wurden vil
romischer burger daselbsthin gefürt. aber in kurtzer zeit stigen auß dẽ perg Ethna few
rin flammen davon wardt die stat mit warmer aschen außgeprant. Darumb zu erstat
tung vnd widerlegung solchs schadens ließe sie der romisch ratt. x. iar zolfrey. Sie hat
auch zu zeiten vil beswerde der gottier getragen. Zu letst ist sie in den gewalt der Wan
dalorũ komen vnd bißher ein konigliche stat gewesen. vnd nach irs lannds gezüngẽ Tu
nicium genannt worden.

Carthago



On richter
Linea der richter
Jepte



Abesson



Abyalon



Abdon



Der erst könig Jsrahel
Saul



Saul der erst könig der Juden ein sun Cis. auß dem geslecht Beniamin wardt im.xij.iar Samuelis võ herrẽ zu könig erwelt. vñ regiret mit Samuele.xxvi.iar. vnnd wiewol er võ anfang ein guter man was. yedoch wardt er darnach ein verschmeher gottes gepot. auß einẽ könig ein tyrann vnd vndertrucker seiner vnderthanen. Zu letst da er nach vil verfolgũg die er dem Dauid tet wider die Palestiner auff dẽ berg Gelboe des lands. Sir ie stryte do wardt sein heer ernid gelegt. vnnd auch er swerlich verwundet. vnnd ist williglich in ein ploß schwert gefallen vnd gestorben das sahe sein weppner vnnd ertodtet sichselbs.

Als Dauid sich für Saul stellet vñ Jonathas des sauls sun daselbst gegenwertig was do machet er mit dauid ein grosse freüntschaft. also das er ime alle seine klaider hieß anthun. do aber Saul vñ Dauid mit dem volck gein Jherusalem mit syg abstigẽ. vnnd ime die iunckfrawlein mit gesang entgegen komen sprechende. Saul hat geslagen tausent. vnd Dauid.x^m. do wardt Saul auß neyd traurig besorgende dz königreich möcht an Dauid gelangẽ. darumb als dauid eins tags vor dem saul auff der harpffen spilet. do suchet saul den dauid mit einer lantzen oder speer zedurchstechen. Aber darnach machet er ine einen hawbtman über die weppner vnd verhieße ime sein tochter Michol zu einem weib zegebẽ weñ er im hundert beschneydung der Philistiner brechte. vñ saul maynet dauid solt also von den philisteyern ertödtet werden aber dauid verwilliget vñ bracht.ij^c. beschneydung vnd tödtet die in einẽ gerechten krieg. dann sie warñ veind des volcks israhel. Nw versönet Jonathas dẽ dauid mit saule. doch als dauid darnach die philisteyer mit grosser plag erniderlegt do wolt saul den dauid abermals ertödtẽ mit der lantzẽ. aber dauid entwiche dem stich vnnd flohe in sein haws. do schicket saul sein diener den dauid zefahen vñ zetödten. aber Michol sein weib ließe ine durch ein fenster ab. vñ do saul erfarñ het dz dauid bey Samuele in aioth wer do sendet er vil vñ mãcherlay kũtschafter zu dreyẽ malen den dauid zefahen. als sie nw komen vnd die weyssagendn mit Samuele vnnd Dauid funden. do weyssagten auch sie mit ine got lobẽde. Zu letst kome auch Saul dahin vnd weyssaget mit inen sichselbs nackend außziehẽde.

In dẽ richterambt Abeson Abyalon vñ Abdon ist die zeit fridsam gewest vñ nichts mercklichs gehandelt in israhel. Doch merck dz die.lxx. außleger nichts von disem Abyalon. noch von der zeit on richter setzen. sunder dieselben zeit dem Josue zurechnen. der kein sundere zeit hat nach hebreyscher warheit. vnd also solt du gleichhellig machẽ die rechnung der iar nach ir iglichem sunst wirdst du irren.

Do Vlixes (als Augustinus vnd Boecius schreiben) von dẽ troyanischen krieg widerkeret do fuer er.x.iar irr auff dẽ meer vñ kome am ende welscher land gegẽ Sicilia mit einẽ einigẽ schiff in ein innseln darinn wonet Circis die swartz könsterin gar ein schöne fraw. die man der sunnen tochter hieß. dieselb machet durch ire kunst vnnd gespenst ein getranck mit dem sie nach irem gefallẽ alle die. die es trunckẽ võ menschlicher natur in vihische gestalt verwãdelt. nw raichet sie dasselb getranck dẽ gesellẽ vlixis vñ verwãdelte also einẽ in ein wilds schwein. disen in einẽ leobẽ. dẽ andern in einẽ hirschẽ. aber mercurius het Vlixi gegeben ein plũmen die dienet wider solch gespẽst vñ zawberey. vnnd do sie ime nit schaden mocht do zwunge er sie mit bloßem schwert sein gesellẽ zu irẽ vorigẽ wesen zebringenn. Solinus schreibt. Diser Vlixes habe die statt Vlixbonam in Hispania gepawen. vñ die nach im also genant.



Linea der bischoff
Heli



Phinees



Achitob



Achimelech



Abyathar



Heli der briester vñ richter het zwen sün. ophin vnd. phinees. vñ darümb aber dz er in zucht vñ straff seiner süne versewmlich wz wardt er võ dẽ herrñ selbs gestraft. dañ do er seiner sün niderlag vñ gefencknus der arche hõret fiel er võ einẽ seßel zerbrache seinẽ nagk vñ starb vor schmertzẽ. lxxxviij. iar alt

Sampson der. xij. vnd letst richter israhel richtet xx. iar. vñ wz vnder dẽ hebreyschẽ der sterckst. des gepurt wardt manuen seinẽ vater durch dẽ engel verkündt. vñ im ein weib auß d stat Thamna gegebẽ do leget er. xxx. iunglingen ein gleichnus zeerrattẽ für die sie durch listige vnderweysung des weibs auflõseten. der verprennet dẽ veindẽ ir frucht mit fackln an füchs schwẽtz gebundẽ. vñ slüg tod tausent mañ mit eins esels kinpacken. darauß im auch d herr zu labung seins dursts wasser ließ fließẽ. Zu letst wardt im sein har darinn er sein stercke het auß listigkeit Dalide abgeschniten vnd er von den Philisteyern gefangẽ vnd seins gesichts berawbt. aber do im sein hare herwid wuchßẽ vnd die sterck darinn wider gegeben wardt hat er die sewln des hawss darinn die fürsten vñ vil volcks warñ zusamẽ geprochẽ vnd das hawss auff dieselbẽ fürstẽ gefellt vñ sichselbs vñ. iij^{m}. menschen mit im getõdt. vñ mer mẽschẽ todter dañ lebendiger vmbracht. vñ er ward begrabẽ i seins vaters grabe

Achitob d sun phinees wz ein vater achimelechs dẽ slüg Saul mit allẽ seinẽ hawss von Dauids wegen.

Hely ist nach dẽ Sampson richter gewesen. vnd darzu auch ein briester. vñ von dẽ wirdigernn ampt ein briester vnd nit ein richter genãt wordẽ. dañ als die briesterschaft von den sünen Eleazars entwẽdet wardt hat diser erster von den sünen ythamars diess briesterschaft erlangt. vnnd villeicht selbst (als er richter wardt) auff sich gewenndt. aber er fieng an zerichten vom außgang auß egypten. iij^{c}. lvi. iar. Jm dritten alter von abraham. viij^{c}. lxi. iar. vnd im iar d werlt. ij^{m}. viij^{c}. viiij. vnnd richtet. xl. iar. Zu dess zeitẽ

Linea der richter
Sampson



Hely



Samuel



beschahe die historien mit Ruth. als hieuor steet.

Samuel der heiligst prophet des herrñ. ein briester vnd richter der hebreyschen hat nach Heli dem briester das volck gottes. xl. iar geregirt. vnd ist des manns Helcane vnd Anne seins weibs sun gewest. dañ Helcanus het zway weiber Annam vnd Phenẽnam. Anna was vnfruchtper vnd doch von irm mañ mer gelibet. Aber Phenẽna was fruchtper darümb hielt sie annaz schmehlich võ irer vnfruchtperkeit wegen. dess betrübet sich anna garfast. gieng in den tempel. tett ein gelübd vñ batte got ir einen sun zegeben. vnnd do sie Heli der briester straffet wie, sie als ein trunckne bettet do entschüldiget sie sich demütiglich mit anzeigung irer bekümernus. aber der herr hat das gebet Anne erhõrt vnd ir einen sun gegeben. Samuelem den propheten. den sie nach d entwenüg dẽ herrñ in den tabernackl geopffert vnd daselbst zedienen dariñ gelaßen hat. der dann von kintheit bis in das alter got dem herrñ wirdiglich gedienet hat. vñ dannoch als er israhel. xl. iar gerichtet het ist er im anderñ iar vor dem abgang Saulis gestorben vnnd von allem israhel als ir aigner vater bewaynet. vnnd sein leichnam in Ramatha begraben worden.

Neapolis ist ein alte vnd hohberůmbte stat des lands Campanie. vñ etwen Parthenope genant wordē. derselben stat vrsprung vnd alter wirdt durch Titū liuium angezaigt do er also schreibt das Palepolis die statt nit verr gewesen sey von dem ende do yetzo Neapolis ist. vnd das in denselben zweien stetten einerlay volck gewonet hab. vnd die stat Palepolis. die desmals die kriechen in hetten sey vō dem rȯmer Publio plaucio gewonnē. vñ zwischen derselben stat vnd neapolis ein bequemlich ort eingenomen vnd den veindē die geselschaft irer hilff aneinander entweeret worden. Aber ettlich schreiben das dise kȯnigliche stat von Diomede dem kȯnig an den gestaten des meers erpawet sey gewesen. die dann den rȯmern nach dem sie sich inen hab vnderworffen. auch andern fürsten vnnd herrñ alweg trew vnnd glawben gehalten hab. doch spricht Liuius das Neapolis den rȯmern mit hilff vñ beystād d nolamer ergebē wordē sey. doch habē sich darnach die neapolitaner gegē dē rȯmern vñ andern herrñ alzeit bestendiger trew gepraucht. dañ so yezuzeiten die rȯmer benȯtigt vñ die neapolitaner von der rȯmer veinden. vnd sünderlich auff ein zeit von Hanibale angesucht worden sind. so sind sie alweg auff der rȯmer seyttē bestādē. vñ dise stat hat darnach alzeit geplůet dieweil der rȯmisch stand vnder den ratherrñ vnd kaisern in gātzē wesen bliben ist. also das auß vrsachen sȯlchs fridlichen wolstands daselbest vil tappfer mañ freyung vnd entlȯsung irer gemůt von den sorgen gesucht. vnd sich zu leichtfertigen fürwitzigen vnd gayln dingen begeben haben. Swetonius spricht von Nerone als er auß kriechen gein Neapolis komen wer do het er zuerst daselbst die kunst der musica aufgebracht. vnd wer mit weißen pferden durch einen nidergeworffen teyl der mawr eingeritten. Daselbst haben auch schriftweyße mañ. nemlich Virgilius. Titus liuius. Oratius vnd ander etwē gewonet. So sind Bonifacius der acht. vnd Johannes der. xxiij. bede bebst von dannen pürtig. Aber yetzo von. ijᶜ. jarñ her ist dise stat mit kȯniglicher wirdigkeit erleüchtet. vñ mit vil kirchē. vñ großē hohē gemeinē vñ sunderñ gepewē vñ hewsern die andern gepewen welscher stett wol zegleichen seyē lȯblich vñ herlich gezieret. dañ daselbst ist sand Clarē closter von einer heiligen konigin: konig Roberti zu arrogonia gemahel gepawen. das leichtiglich alle clȯster welscher land fürtrifft. Item ein schȯn wolerpawt cartheüser closter zu sannd Mertein genant außerhalb der mawr gelegen. Daselbst ist auch ein gschloss oder burg das new castell genant. ain lob vnd gedechtnus wirdigs werck mit seinen newen gepewen vor andern alten gepewen welscher land wol zepreyßen. ich gesweyge der hȯhe. dicke. schȯne. weyte vnd mancherlay zierde der thürn. mewre. pallast. schlafkamer vnd aller andrer gepew darin. Vesuuius der berg des lands Campanie. der vō allem anderm berg ledig ist ligt auff tausent schrit bey diser stat. der ist vol weingarten. ȯlpawm vnd ettlicher anderer fruchtperer pawmen. vnd vor andern pergen wunderperlich an fruchtperkeit des weins. den sie den kriechyschen wein nennē. derselb berg hat beweilen aschē vñ füncklein wie dē sand übersichaufgeworffen. also dz sich darauß die felder bis zu dē gippfel d pawmē aufgeschwellet habē. vñ zu dē zeitē des kaisers Traiani ist Plinius d and. d sich diß wūder zesehē darzu nehnet vō prannd verschlickt worden.

Neapolis



Linea der könig assiriorum

Thautanes



Athanis



Thineus



Under disem ist die niderlag vnd zerstörung. aber villeicht der ersten vnd nicht der andern Troye beschehen. vnd alda hat sich das fürnemst anzeigen der zeit vnnd geschichten der kriechen angefangen. Dannenher haben sie ir historien vnnd geübte handelung beschriben. Im ersten oder andern iar nach niderlag vnd zerstörüg der stat troye vnd das was am dritten iar Abdon des richters israhel.

Under disem Athanis sollen die troyanischen krieg beschehen sein: dieweil Mnesteus bey den Atheniernn. vnnd Polisides bey den Sichioniern regirten.

Thineus was der. xxviij. könig der assirier. vnder dem auch das reich Sichiniorum sich endet. zu der zeit heli des briesters. vnnd het geweret. ix^c. xxxviij. iar. darnach warden briester Carni genant gesetzet.

Iesse oder ysay het siben sün vnnd zwu töchter. der namen hie beschriben sind.

Lini Cristi







Homerus



Homerus der Asianisch poet ob allen kriechyschen d hohberümbtst (von des zeit vnd leben vngewise anzeygung sind) hat zu der zeit Saul des königs israhel gereichßnet. vnd ist von den atheniern für vnsynnig gehalten worden. darümb das er saget das die götter vnd inselbs streyt gefürt hetten. vnd wiewol die geschichtbeschreiber von disem Homero sagen das er seiner kraft vnd auch alters halben ein fürst nit allein der poetē sunder auch der natürlichen meister bey den kriechē genant vnd gehalten worden. vnd das er vor allen andern der gedechtnus offenbar ist gewesen sey. vnd auch das das er hat tichten wöllen warlicher vnd clerlicher dañ al andere an den tag heҏracht hab. yedoch schreibt Policratus dise torheit von ime dz er (darümb das er ein leichtfertige frag im von schiflewten oder vischerñ fürgelegt nit het wißen aufzelösen. vnd deßhalben von den selben schiflewten vnschamiglich vnd hönlich belachet wardt) als mit vergifften gschoß der schand zuñ tod durchdrungen dē geyst auf sendet. dañ ainßmals gieng er bey dem meer spacirn mit auferhebtē angesicht gegen dem himel gleich als in eynē getrachte entzücket. als ine nw etlich vischer die am gestat beieināder saßē vñ mit einander redtē vñ gewādwürmlein vō irñ klaidern laßē ersehē hettē vñ lachtē. do fraget er sie wz sie hettē. sie antwurten vnd sprachen. Die wir fiengen die haben wir nit. vnd die wir nit gefangen haben. die haben wir noch. aber Homerus warff sein gedanckē nit auff die würmlein oder lewße die die vischer maynten. sunder auff die visch vnd gedachte wie das ymmer gesein möcht zehaben die vngefangen visch vnd die gefangen nit zehabē Ettlich sagen das Homerus auß diser sach also verpittert das er darümb vnsinnig worden sey vñ sich erhēckt hab. Diser Homerus hat nach der zal d kriechischē buchstaben. xxiiij. bücher vō der nyderlag vñ gefencknus Troye. vnd nach derselben anzal auch souil bücher von der irrfart Vlixis auff dem meer geschriben. vnnd lebet. c. vñ. viij. iar schier alweg plind

Linea der welschen könig

Latinus



Anchises Venus



Eneas



Anchises ein sun Capis des Troianers wardt von Sibilla phrigia fürgewarnet das die stat Troya vergeen würdt darümb gieng er in die wildtnus der welde vnd wonet in der eynöde vnd vnderstunde sich der huetung des vihs. in dē offt die reichthümer der alten warñ. vnd do er bey Simeontem dem fluß mit dem vihe webert do wardt er von Venere der göttin liebgehabt. vnd im auß ir nach ir beder vermischung geporn der sun Eneas. der regiret in welschen landē. diß habē die betriger des groben volcks ertichtet vnd ire eeprecherey vñ iunckfraw swechūg bedecket.

Ascanius



Eneas des Anchises sun ist im̄ sechsten iar der herrschung Lābdon in welsche land komen vñ ob allē andern an gestalt vnd geradigkeit adelich vnnd preyßlich gewest. der sich mit seinem vater ved Ascanio seinem sun vnd mit Creta seiner nererin zu vil Troyanern gesellet vnd nach erstörung Troye von den kriechen in das ellennd versendet ward. vnd kome also in welsche land mit. xx. schiffen vnd erwecket vil krieg. Diser sol die tochter Priami zu einem weib gehabt haben. vnd auß irrsale des gepöffels für einen got gehalten wordē sein.

Codrus



Codrus was Melanti des königs sun. vnnd der letst könig der Athenier. vnd fieng an zeregirn im̄. xxvij. iar Samuelis herrschung vnd regiret. xxi. iar. vnd nach seinem tod habē die könig der athenier ein endschafft gehabt. Diser hat sich nit in königlichez sunder in geringem vnd verworffem klaid. darum er vnkētlich was williglich in den tod gegebē. darümb das er mit seinem tod sein volck von dē veinden erledigē möcht. vñ wiewol er den fürsten vñ herrñ ein löblich ebenpild an diser seiner tat gelassen hat so volgen ime doch wenig od gar keiner nach vnnd von diser seiner wunderperlichen trew wegen wirdt er von den heiligē lerern offt eingezogē gleich als ob ein figur cristi in im vergāgē wer. dañ do er ein wissen het dz die peloponeser vō dē göttern ein antwurt hette empfangē dz dz heer syge vñ überwindūg het deß könig im̄ streyt erslagen wurd auff dz dañ sein heer dē syge erlāgē möcht so stelle er sich an die eußern spitzē d feinde vñ ließ sich erslagē. do das die Peloponeser erkanten do ließen sie pald vom̄ krieg vnd warden die Athenir erledigt. diser Codrus wolt zu obsyge seines volcks liber also sterben. dañ nach niderlag seins volcks erlich leben. Do nw Codus also gestorben was do wardt der Athenier stād so lang durch ratherrliche öberkeit darnach geregirt bis Solon der treffenlich gesetzgeber zu einem hertzogen erwelt wardt. Also haben die athenischen könig vō dem hindersten iar der hebreyschen dinstperkeit bis auff disen Codrum. iiij^c. lxxxvij. iar geregirt.

Ascanius ein sun Enee auß Creusa Priami des königs tochter. der ander könig der lateinischen hat die stat Albam gepawet vnnd daselbst geregiret. vnd ist ein könig der Albanier genant. vnd sind auch sein nachkomē Albanier geheyßen worden.

Venedig zu unsern zeiten die berümbtist stat. ein edels gewerbhaws welscher lannd. die mechtigist zu land vñ wasser. hat (als ettlich schreibē) irē anfang vō Eneto od' veneto dē Troyaner gehabt. dañ nach d' zerstörūg Troye kome anthenor auff dem Adriatischen meer mit schiffung dahin. vñ was bey ime ein große menige der die veneti genant vnd auß Paflagonia vertriben warñ vnd ime ein gegent suchten darin sie wonen wolten. vō denselben venetis ist das land Venetia genant worden. vnd begreyft nach der lenge das land Histriam. vnd vō dannē hin bis an den fluss Padus. vnd die praite vō demselben fluss hin bis an das gepirg. das welsche von teütschen landen schaydet. Vnd diss land Venecia hat seinen namen ob anderhalb tausent iar behabt. Dasselb land ist offt vō seinē nachtpawrñ auch dē Gallierñ vñ den teütschen. vnd allergrawsamlichst vō dem plutigen wüetrich Attila dem könig der hungern angefochten vnd verwüstet worden. dañ derselb Attila kome mit großē heer doselbst hin vnd bestritte die stett. vil ließ er außprennen vnd ettliche in dē grund zerrüdten. do nw Padua vō disem könig gewonnen vnd verprent. vnd Aquilegia vnd Altinum die stett zerstört warñ do sein die fürnemsten des Venetischen namens vnd geslechts mit irn kindern. weibern. habe vnd gütterñ disem wüettrich zeentweychen in die nehsten inseln geflohē vnd haben dise stat für das lannd Venedig geheyßen. vnd die stettleüt die auch daselbsthin gewichen sind haben mancherley gepew vnd ye ein stat ein sunders darinn auffgerichtet. vnd sunderlich gleicherweis als die von Altino ir stat in sechs pforten geteilt hetten. also haben sie auch sechs stet in den innseln der see gepawen. nemlich Torcellum. Maiorbum. Burianum. amoriacum. Constanciacum vnnd annanum. aber die stat Venedig hat vom̄ anfang irer erpawung zugenomen vnd gewachsen auß anfengklicher innwonung der reichisten vnd mechtigisten des lannds Venecie. Item der hertzogisch stūl ist erstlich zu Eraclea. darnach zu Methamauco gewest. vnnd zu letst auß gemeiner verwilligūg auf Realt gewendt worden. dañ dasselb ende wider die feind sicher vnd fest vnd zu größerer vnd weyttrer erpawung der stat füglich vnd schickerlich angesehē ward vnd das land hat nach zerstörung der stett dē namen verwandelt. vnd ist darnach nit meer Venedig sunder eins



teyls Lompardia. eins teyls Tervisermarck. eins teyls Foriaul vnnd eins teyls Histria genant worden. vnnd doch den inseln der name des lannds bliben. Dise stat ist nach der gepurt Cristi. iiij^c. lvi. iar gepawt worden. in welchem iar der obgenant Atila die stat Aquilegiam erstöret. aber dannenher hat sich die stat an aufrichtung großer köstlicher gepew vnd gotzhewser mercklich gemeret. Item nach der gepurt Cristi. viij^c. xxvij. iar ist der leichnam sand Marci auß Asia daselbsthin gebracht. vnnd in dem nachfolgenden iar desselben sand Marxen kierch an dem fürnemsten ende der statt gepawt. daselbstinnen dañ auß der massen köstliche vnd schier vnerschetzliche klainat behalten werden. dañ der Venediger macht vnd reichthümer mereten sich teglich mit wunderperlicher zunemung. Wañ als man zelet. j^m. ij^c. iiij. iar haben sich die Venediger in einen krieg zu den Frantzosen gesellet. vnd in demselben krieg die herrschung der stat Cōstantinopel erobert. vnd darnach dē Reallt gepawen. Aber kürtzlich ein wenig von vil dingen zemelden so ist sich vō diser stat Venedig vnd von irem geleger vnd gepew mer zeuerwundern. dañ dovon zesagen oder zeschreiben. dañ dise stat ligt geringßumb im̄ meer. also das allerlay kaufmanschatz vñ notturft zu menschlicher enthaltūg nit allein auff dem meer sunder auch auff andern dohin zufließenden wassern. auß den nahend vmbgelegnē landen vnd gegeten daselbsthin gebracht werden. darumb ist es wol ein wūderperlich ding das in diser stat darin schier gar nichts wechst dannoch aller zu menschlicher enthaltung noturftiger ding ein überflüssigkeit oder genugsamkeit gefunden wirdt. ich wil geswеigen der weyten hewßer. der hohen thürn vnd zierde der gotzhewßer vnd gepewe enmitten in dē wassern gegründet vnd aufgerichtet. die den ihenen die die ding nit gesehen haben kawm glauplich sind. Was ist deñ zesagen von den großen vnzelichen schiffen vnnd irem gezeüge. vnd von der zal der ratspersonē. iren ordnungen vnd löblichen sitten. die yetzo ob tausent iarn geregirt vnd allermeniglichem ire gütige vnd freye schoß vñ zugang aufgethan habē

Venedig

Padua ein fast alte treffentliche vnd weitgesůchte stat welscher land ist (als Virgilius vñ Titus liuius schreyben) durch Anthenorem auß Troya flůchtigen gepawen. dañ anthenor zohe enmittē durch die achiuier bis an die Jllirischen gestat. vnd kome in die herrschaft der Liburnier bis in das adriatisch meer vnd vertribe die Euganier die dieselben gegent inhielten. vñ pawet die stat Padua. Aber Cicero spricht das die Paduaner dē rômern fast freüntlich gewesen seyē. vñ inen zu den schwersten zeiten mit waffen vñ gelt geholffen habē. Padua ist aber darnach zu den glůckseligstē zeiten irs stands der rômer inwonung gewesen. doch nit in gestalt einer besitzung mit newem volck. sunder dē Paduanern wardt die gerechtigkeit der mitwelung eins rômischen rats gegeben. vñ wir halten das kein stat in welschen landen an hůbscheit offner gemeiner gepewe diser stat gleich sey. aber alle sundere vnd gemeine gepewe dariñ sind new. dañ Attila der Hunier kônig verwůstet sie. vnd wiewol sie von Narsete eůnucho vñ vō den vō Rauenna wideraufgerichtet wardt so wardt sie doch darnach vō den Lampartischē angezůndet vñ zerůdet. vñ aber nachfolgēd zu dē zeitē des grossen keyser Karls vñ seiner sůne vñ enicklē mit wůnderperlicher zunemung gemeret bis zu den zeiten des ersten keyser Fridereichs. hat sie Ecelinus aller tyrannen d grausamst ime vnderworffen vnd vnzelich todsleg vnd außtreibung der burger, begangen vnd fůrgenomen. Darnach haben die Chartarier vnder dem tittel der hawbtmanschaft diser stat gepflegen vnd sie bey. c. iaren beseßen vñ habhaftiger reicher vñ zierlicher gemacht. dañ auß vleis derselbē Chartarier sind zum grôßern teil erhebt vñ geziert die zynnen damit die stat mit trifeltigem vmbkrais vnd mawr befestigt ist. vnd wiewol Tymanus durch sie hinein fiel. yedoch sind durch vil vnd mancherlay graben mit grosser ůberschwencklicher arbeit gemacht die wasser vmb die stat an manchen ôrtern der stat. zu zier vñ fůg vō denselbē Chartariern gefůrt vñ gelaitet wordē In diser stat ist ein garfeste burg. vnd ein pallast vnder den walhen der erst. vnd ire gepew sind mācherlay. Keyser Henrich der vierd ein teůtscher hat die thumkirchen alda gepawen. da ist auch ein rathaws schôner den keins in der werlt. das darnach verprannt wardt. vnd doch die Venediger kôstlicher wider gepawet. vnd die gepayn Titi liuij an ein sichpere stat gelegt haben. Daselbst ist auch sannd Anthonis ein so lôbliche kierch das ir gleich selten in welschen landen gefunden wirdt. auch ist alda sand Justina der iunckfrawen tempel. dariñ die leichnam sand Lucasen des ewangelisten. vnd Prosdoanni mitsambt der benanten sand Justina heiligthum behalten werden. vnd man sagt dieselben kirchen sey Jouis tempel gewesen: Aber yetzo ist daselbst ein weits closter sand Benedictē ordēs. Jn diser stat ist ob allen hohenschulē welscher land die hohberůmbtst. Dise stat hat außerhalb Tito liuio in der lere hohachtper vñ erleůchtet menner geporn. nemlich Paulum den rechtgelerten. Petruz de apono. dess fůrtreffentliche schrift vnd lere zu gemeiner nutzperkeit der menschen in grossen eren gehalten werden. Jtem Albertū eynsidler ordēs einē hohberůmbtē lerer vnd außschreyer der heiligen schrift. Jtem Stellam. Flaccū. Volusium vnd vil ander in aller kunst fůrtreffende mañ. Vom meer aufwartz hat dise stat ein schiffung auff dē fluss Brinta. der dabeyhin fleůßt. Von Lucafusina schiffet man pald sechs meyl gein Padua in einem mit hannd gemachten graben.

Padua



Linea cristi
Die konig Jude
Roboam



Abya



Asa



Die schrifftē der heiligē lerer gedēcken bey disen zeiten der historiē der haydē nicht villeicht auß der vrsach das dieß historien zu verstentnus der heiligē schrifft nit dienen. dañ ettlich lerer thun bis auff Sardanapallum den letsten konig der Assirier von anderñ do zwischen gewesen konigen kein meldung.

Roboam der sun Salomonis vnd drit hebreysch konig hat seinen vater im reich haber nit in der weyßheit nachgefolgt. vnd nach vesmehung der eltern rat. vnd nach mütwilliger türstigkeit der iungen das volck bekümmert vnd zway geslecht be halten. darumb hieß diß dz reich Juda. dañ derselb müst auß erheischūg seiner sünd des konigs von egypto vngestümigkeit vnd verfolgung gedulden. Roboā het. xviij. weiber vnd. xxx. zuweiber. vnd. xxviij. sün vnd. xl. töchter. In deß ersten iar das reich Dauids geteilt vnnd nit mer herwider vereinigt wardt.

Hieu   Eliezer   Osiel



Diser Hieu ein sun Anani des propheten wardt gesendet wider Baaza vnd lidde die marter bestendiglich bis zu dem todt.

Dise drey nemlich Hieu Eliezer vnd Oziel mit Azaria weyssagten dē königē iuda. als Aza Josaphat vnnd Joram.

Von disem siluio Enee sun dem dritten konig Latinorū sind sein nachkomende konig siluij genant.

Eneas des benanten Siluij posthumi sun regiret. xxx. iar vñ ließ Latinū einē erbē nach ime vñ starb

Abia der vierd konig der iuden Roboams sun hat drey iar geregirt. vbels vor dē herrñ gethan vnd in den sünden seins vaters gewandert vñ darūmb wenig iar geherschet. Jheroboan der konig israhel erhüb einen kriech wider ine dariñ het. Jheroboam. lxxxm. vñ Abias. xlm. streytperer mañ. vñ wiewol Abia ein solch groß heer wider sich komen sahe yedoch hat er getrawende in got die veind leichtlich geswaigt vnd vberwūden vnd bey. lm. mañ in eim streit erslagen.

Latinus regiret fünftzig iar zu den zeiten Dauids.

Diser Anani ein prophet straffet Aza vñ wardt darūmb gekerckert.

Anani



Alba siluius was Enee siluij sun. d pawet die statt Albam. von der die konig der Albanier genēt worden sind.

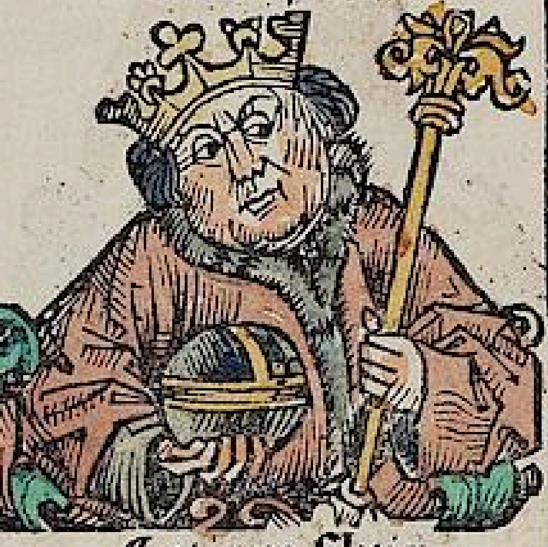
Athis hat zu den zenten Roboās. xxiij. iar geregirt vnd einen sun Capi genant hinder ime gelaßen.

Asa hat in dem anfang seinz reichs. vnd darnach bis in dz sechßunddreysigst iar güts vor dē herrñ gethan vnnd in dem weg seins vaters Dauid gewandert. die abgötter abgenomen. vñ die Ethiopes die wider ine komen geslagen. vnd zu letst kome er mit Benedab dem konig Syrie in püntnus dariñ het got ein mißfallen vnd sendet zu ime den propheten Anani. dē leget er in den kercker. darumb wardt er mit dem schmertzen der füß geslagen vnd starb. Dieweil aber Aza regiret vnd dz reich nach dē gesetz des herrñ in gütē wesen stund do gienge wid ine auß Zara d könig Ethiopie mit seinē heer vnzellicher menige. dē kome Aza mit seinē heer entgegē vñ rüffet dē herrñ an vñ erschrecket die Ethiopier also dz sie sich zu der flucht keretē do lieffe ime azaria d prophet entgegē tröstēde vñ waessagēde vnd andern dz iherusalē vō dē Caldeierñ wurd gefangen werden.

Linea der welschē könig
Siluius posthumus



Eneas siluius



Latinus siluius



Alba siluius



Athis siluius



Azarias propheta



Helias propheta



Abdyas



Micheas



Jonas



Azarias der sun Obeth ein prophet diser zeit scheinē dē hat vō d' gefencknus geweissagt. Diser Azarias gieng Aza dē könig iuda entgegen vnd d' könig wardt in des propheten wortē gesterckt vnd also vermanet dz er die abgötter von aller erden iuda vñ beniamin abtete.

Sambri d' könig israhel vertilget dz haws baasa vnd ine hat Amri pald geslagē vñ für ine geregirt.

Helias der prophet erlanget mit seinē gepet das es in vierdhalb iarn nit regnet auff die erdē vñ er ward bey dē fluss Carith vō eim rabē generet d' ime prot vnnd fleisch frůe vnd spat zubracht. der vō d' wittben von sarepta die noch ein wenig melbs het dz doch nit abname generet wardt: vnd er irē sun vom tod erwecket. d' auch vor dē vesammeltē volck israhel auff dem berg Carmeli das fewer von himel auff dz opffer absteigē tet. dz doch iiij^c. briester d' abgötter nit thun mochten die er hieß tödten. darumb verfolgte ine Jhesabel allenthalbē do wandert er in die wůstnus. vñ der engel erschine im schlaffendem vnder einer wachhalter stauden ine auffweckende vnd vermanente zeessen dz ascherein prot das er ime gebracht het. in des stercke er. xl. tag wandert biß auff den berg oreb. vō dannen kome er in Damascum. Darnach wardt er von dem herrñ durch einen sturmwind in den himel gezucket.

Abdyas einer auß den. xij. prophetē soll ein schaffer oder außgeber des haws achabs des konigs israhel. do nw die konig Jhesabel achabs weib. die propheten des herrñ tödtet. do verparg er auß inen. l. vnnd. l. in dē grůbē vñ darūb verdienet er dē geist d' weissagunge.

Achab der. vi. konig israhel hat vber alle die. die vor ime warñ böslich gehādelt. aliermeist auß rat vñ eingeplasung d' allerböste Jesabel seins weibs. d' wardt zu letst im streit mit geschoß verwundt vñ starb. nw wz Jhesabel des königs Sydoniorū tochter vnd ein zaichē aller boßheit. die ertödtet den Naboth vnd die prophetē des herrñ. vnd sie wardt durch Hieu auch ertödtet vnd von den hunden gefreßen.

Micheas der prophet auß dem geslecht Ephrem hat den Achab in seinen sünden offt gestraffet vnd ime verkündet das er sterben wůrd. Also wardt er im̄ streyt wider den konig Sirie auff einem wagen allein sitzende zu tod geschoßen.

Ochosias d' sibend konig israhel sendet zu beelcebub dē mugkē got Acharon ime zesagē ob er möcht gesundt werdē. darumb starb er als im Helias geweissagt het. Er fienge an zeregirnn im̄. xvij. iar Josaphat des königs iude vnd ist erloschen an einichen sun. vnnd Joram sein bruder volget im nach im̄ königreich.

Jonas ein sun Amathi ein leüchtender prophet geachtet hat vil ding die hie nit beschribē sind geweissagt. Der wardt darnach gein Niniue geschickt. als in seinem bůch begriffē ist. Diser Jonas sol (als man sagt) dieweil er noch ein kint gewesen sey durch Helyam vom todt erweckt worden sein. Diser vom̄ walfisch verschlickter Jonas hat das leyden cristi fürbedeütet mit seiner geferlichē meerfart.

Joram wardt von Benedab in Samaria belegert. vnd doch mit den verdienstē Helisey erledigt. aber er fieng an zeregirñ im̄. xviij. iar des königs iosaphat an stat seins bruders ochosie. nach dem er aber der sünde Jheroboams nachgefolgt hat ist er erslagen worden mit allem haws seins vaters von Hieu. wiewol er ettwievil iar sich der behaltung der gepot gotes vnd zimlicher herrschūg vber die seinen gepraucht. vnd Heliseum den propheten in eren vnnd wirden gehabt. der Moabiten konig bestrittē sein stett vmbgekert vnd allen rawb der veind erfolgt hat.

Linea der konig israhel

Zambri



Amri



Achab Jesabel



Ochosias



Joram



Engelland ist ein innsel. die die alten von ettlichen weissen bergen. die den ihenen so dahin schiffen vor erscheynen Albion genennt haben. ettlich nennen sie Brittaniam nach Bruto silvij des konigs der lateinischen sun. d dieselben innsel albionam darinn die rysen woneten eroberte. vnd sie brittaniam nach ime nennet. vnnd diss hieß das größer Britania zu vnderscheid des kleinern Britania das an Galliam stößet. Aber nw ist es von einem mechtigen englischen konig bis auff disen heütigen tag engelland genant. Dise insel ist dreiegket vñ zwischē mitternacht vñ dem nidergang gelegē. die von allen darūmb gelegnen ōtern abgeteylt ist. dañ sie fahet sich an an niderm teütschem lannd vnd raichet hin bey Gallia oder franckreich vnd hispania gegen dem nidergang. Aber als Brutus der rōmer ime ein wonung oder bleybung in Britania, oder Engelland erwelt het. do pawet er bey dem fluss ramesis die stat Trimoantem gar wol gefestigt vnd an allen notturftigen dingen fastfruchtper vnd d gedechtnus d alten Troya wol zegleichen. Derselb Brutus hat (als sie sagen) gepom drey süne. Lotrinum Albanetum vnd Cābrē. die habē erstlich dise insel vndsich geteylt. vñ Lotrino als dē elterñ ist d halbteil gefallē vñ nach ime lothria genāt wordē. vñ man sagt dz die stat Lundinū nochmals dariñ sey. die voñ kaufflewtē vñ mit hādtirung vñ gewerbe garfast besucht werd. darinn nochmals die konig vnd fürsten zu engellāt vñ die ratgebē des volcks mitsampt den kaufflewten offt zesamen komen. Vnd Albaneto wardt der vierd teyl der innseln vñ albania nach ime geheißē die wirdt yetzo Scocia oder schotten land genant. vnd ist der ober teyl gegen mitternacht mit kleinen flüßen. vnd einem berg von engelland vnderschiden. Aber Cambri dem dritten sun gefiel Cambria yetzo Tyle genant ein insel zwischen mitternacht vnd dem nidergang gelegen. vnd die letst auß den die von den rōmern erkant warden. weñ sich die suñ im sumer wendet so ist daselbstinn kein nacht. vnd zu wintterlicher suñwendung kein tag. Der größt teyl diser innseln ist fruchtreich. vñ an vihe. gold. silber vñ eysen habehaftig. vnd dannen herauß werdē gebracht rawhe war. vihe. thier. vnd die aller geschicktsten iaghund. Dise insel ist mit vil nit vnedeln inseln vmbgeben. der selben eine ist hibernia die sich in der grōsse engelland nehnet. vnd donon mit einē kleinē meer vnderschaidet. Daumb sind auch gelegen die kleinen inseln Orchades. Der heilig babst Gregorius der ander hat durch ettwievil daselbsthin geschickt mañ bewerts lebens zu erst engelland zum glawben bekert. vnd vil konig dariñ habē darnach in wunderzaichen geleüchtet. do sind auch vil vnd groß flüß. vnnd auch darzu vil vnnd mancherlay metals.

Engellannd oder Brittania



Linea cristi

David der .ij. könig israhel



Das vierdt alter der werlt hebt sich an vom anfang David vnnd weret bis zu dem übergang Babilonis. vnd hat nach den hebreyschen lerern. iiij^c. lxxxiij. iar Aber nach dē. lxx. außlegern. iiij^c. lxxxv. iar. Derselb David was der erst könig auß dē geslecht iuda. vnd regiret bey den hebreyschen. xlvij. iar in Ebron über das geslecht iuda. vnd. xxxiij. iar über das gantz israhel. Nw hebt sich an das vierd alter in David aber nit als in dem ersten könig israhel. sunder als in dem ersten könig vom̄ geslecht iuda. dañ im beschahe ein außgetruckte verheissung das Cristus auß dem geslecht iuda solt gepor̄n werden. Sein that vnd geschihten erscheinen durch das gantz and buch der könig ꝛc. Do david höret das Saul gestorben was. do hat er mit den seinen ine bewaynet vnd gefastet vnd ein cleglich gesang gemacht. das er was der erst könig israhel. vor ime vnd sein herr gewest.

David ein fürst aller propheten. ein sun Isai vom̄ geslecht iuda. der erst könig der hebreyschen hat in dem. ix^c. xli. iar von der gepurt Abrahe über die hebreyschen zeregirn̄ angefangen. vnd alle iar zesamen gerechēt in iherusalem vnd in ebron. xl. iar geregirt. Diss was ein man von kintheit auff der schönst. röslet. eins hübschē antlitzs großmechtiger stercke vñ noch größers gemüets. der vor empfahūg des königreichs den allersterckten man den philisteyschen rysen mit einer schleüdern ertödtet. vñ auch nach angenomner herrschung in den streytten. die er für die vndertanen seins reichs füeret alweg zum ersten zu der geverlichkeit vñ wagknus geeylet. Als er in die regirūg kome hat er zu erst Iherusalem belegert. Darnach gefangenn. die Cananeyer vnnd iebuseier außgetriben. alle palasteyer vnd veind allenthalben zertrennet. vñ ist zu letst vol der tag vñ güter werck in dē herrn̄ entschlaffen. lxx. iar alt. vnd durch Salomonē seinē sun zu iherusalē begrabē wordē.

Die sün David in Ebron

6 Ithiera 5 Saphacias 4 Adonias 3 Absolon 2 Cheliab Prim' amon



Salomon ein sun David auß Bersabea der ander könig der hebreyschen hat die weil noch sein vater lebet über die hebreyschen zeregirn̄ angefangen vnd. xl. iar geregnirt. vnnd do er geporn wardt hat ine sein vater alßpald dem prophetē Nathan einen allergelertisten vnd heiligsten mañ zeerziehen vnd zeerneren gegeben. Als er nw ein iungling wardt do hat sein vater David ine von seiner tugēt wegē nach verwerffung andrer seiner brüder auß gepote des herrn̄ in das königreich herfüergezogē. Dißer Salomon bestritte die veind vnd erlanget allenthalben frid. darnach hat er den in der gantzen werlt berümbtisten tempel außgepawen vnnd in glückseligkeit alle könig übertroffen. darnach ist er. lxxxiiij. iar alt gestorben. vnnd in Iherusalem begraben worden.

Salomon Rex



Sibilla saba



Als die königin Saba das gerüchde oder den rům von Salomone gehört het do kome sie vonn den enden des ertreichs zehörn sein weißheit. vnnd er tet ir genūg von allen dingē die sie fraget. vñ do sie die ordnung dess haws vñ gesinds sahe vnnd sein weißheit höret do lobet sie ine fast. vnnd sie raichten einander große gabe. Salomon machet einen helffenpayn thron zu dem müst man sechs staffeln auffsteigen. darūmb begerten alle mēschen allenthalben auff erden zesehen sein antlitz Nw was Saba ein prophetin darūmb wardt sie ein Sibilla genant. dañ sie weissaget vom̄ holtz des heiligen creützs vnd von zerstörung der Juden vnnd was ein ererin eins warnn gottes.



Dauid ist auß dem rate des herrn mit den seinē in Ebron aufgesti
gen vnd daselbst in seiner iugent zu eim könig erwelt vñ gesalbt
worden durch Samuelem allein über das geslecht iuda. So wardt
Hißboseth der sun Saulis durch vleißankerung Abner seins öheims
oder seiner muter bruders über die anderñ aylff geslecht ein konig ge/
macht. vnd regniret. ij. iar. Nw samelten sich die heer dauid vnd Jo/
ab dem fürsten seins heers. vnd Abner dem fürsten des heers Hißbo/
seth. vnd haben auß gemeiner wilkür. xij. auff einem. vnd. xij. auff dē
andern teyl miteinander gekempft. vnd einer den andern ertödtet mit
einem straich. do nw die. die mit abner warñ fluhen vnd Azahel des
Joabs bruder den abner verfolget. vnd auff sein begern von d ver/
folgung nit ablaßen wolt. do wardt zu letst azahel von abner am ge
mecht mit gewendtem spieß verwundt vnd starb. vnnd wiewol der
krieg zwischen dem haws saulis vnd dem haws dauids langzeit ge/
weret het so zohe doch Dauid für vnd wardt alweg stercker. aber dz
haws Saulis name teglich ab. Dem Dauid wardē geporn in ebron
dise sün. der erst Amon. der ander Cheliab. der drit Absolon. d vierd
Adonias. vnd andere von vil weiberen. Aber abner der des Hißboseths haws regiret wardt von im zu rede ge
halten darumb das er des Sauls zuweib het beschlaffen. da erzürnet er sich wider ine. vnd gieng zu dauid vnnd
verhieße im das er das gantz volck israhel zu seiner vndertanigkeit bringen wolt. vnd do er sich nw solchs zehan
deln vnderstunde vñ dē dauid sein weib Michol herwid gebracht het. do schlug ioab zu rachsal seins bruders aza/
hels den abner veretterlich zu tod. dz mißfiele dē dauid vñ ließe ine
erlich bey dē seinē begraben mit bewaynē vñ fastē vmb seinē tod.

Diser dauid ist schier ein wunder in menschlichē geslecht. in dē
nye meer solche ding mit eināder zusamē komē sind. als ein
so große höh vñ demütigkeit. so grose gestrengigkeit. vñ so gr ße
gütigkeit. so große sorg wertlicher sachē. vñ so lauttere vñ andech
tige bescheulichkeit geistlicher ding. souil mēschē vmbzebringē vñ
souil zeher zeuergießē. in so große sünd zefallē vñ solche buß zewir
kē. Itē im wardē in iherusalē geborñ die sün. salma. saba. natan. sa
lomō auß bersabea dē weib vrie. vñ and. viij on d zuweiber sūne
Vñ als er dz reich in frid erobert het. do schaffet er wid dz gesetz
moysi dz volck zezeln. vñ hat gefunden tausentmaltausent vnnd
hundertmal tausent das swerd außziehende mañ. vnd von dem
geslecht iuda allein viermal hundert vnd sibentzig tausent streyt
per mañ. Aber die zelung des volcks mißfiele got vnd er slug is/
rahel mit der plag der pestilentz. darinn fieln bey sibētzig tausent
menschen von dem volck israhel.

Dise drey haben zu der ziet Dauids geweis
sagt. vnd Nathan was Dauids bruders
sun vñ ein zugewünster sun ysay.



Die sün Dauid zu iherusalem geporn

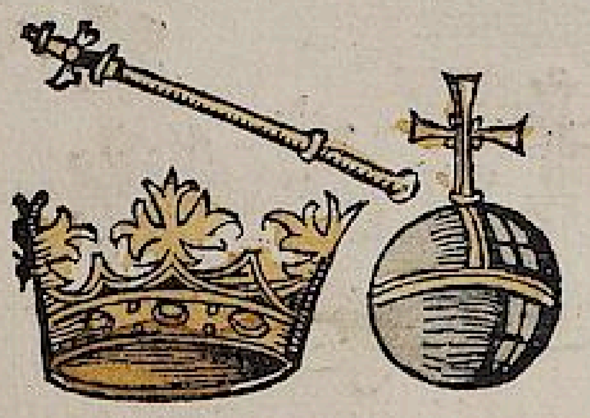


Salomon ist aufgestigen in Gabaon. zeopffern in der höhe do der erine tabernackel vñ altar Moysi was vñ er opffert tausent hostien zu einem gantzen opffer. do erschine im d herr in d nacht durch einẽ trawm sprechẽde. das er begeren solt was er wolt von ime. do begeret er weißheit sein volck zeregirn. dise begerung gefiel dẽ herren. vnd sprach dieweil du nit begert hast reichtůmer. ere oder den tod deiner veind. oder langs leben so bist du erhört. ich hab dir gegeben ein weyses hertz also das keiner deins gleichen vormals gewesen ist. Das erst vrteyl darinn sein weißheit erzaigt ist was von zweyer gemeiner frawen zweyen sůnen der einer võ seiner muter des nachts ertruckt wardt. do zancketen sie sich vmb den überblibnen welcher er wer. Als aber das vrteil durch Salomonem gegeben wardt das das lebendig kind in zwen teyl geteylt werden solt do begeret die recht muter das. das kind dem andern weib ee gantz lebendig gegeben solt werden. Auß dem vrteilet Salomon das dise die recht muter wer vnd schaffet ir das kind zegeben. Vnd wiwol nie in einichem andern menschen vor im beyeinander gefundẽ wordẽ sind so clare weißheit. so große wollůstperkeit. so große ere. so vil reichthůmer. vnd dañoch mit got solche geheyme verwandschaft. so hat er doch dise ding alle in seinem alter mit lieb der weiber vnd erung der abgötterey entstellet vnd vermaliget.

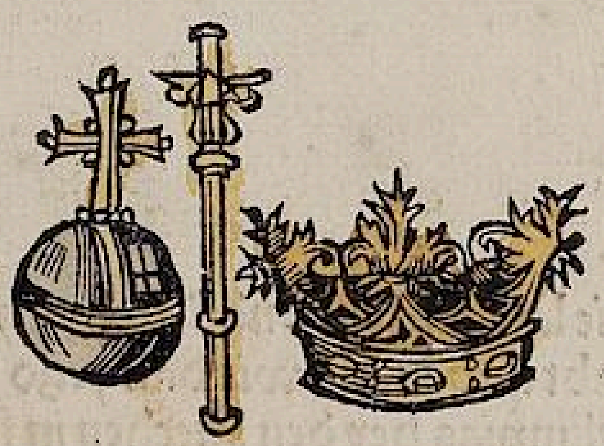
Das erst gericht Salomonis



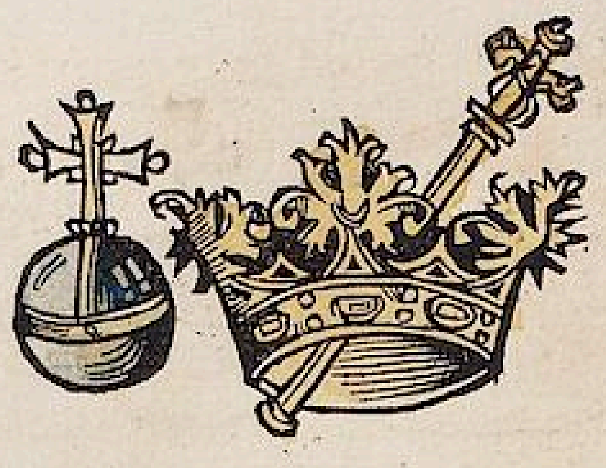
Den in aller werlt berůmbtistẽ tẽpel des herrn hat könig Salomõ im vierdẽ iar seins reichs zepawẽ angefãgẽ das was das. cccc.lxxx. iar des außgangs israhel von egypto. vnd von der gepurt Abrahe dz. ixc. vñ. lxxxiij iar. vnd er erfüllet denselben paw in dẽ achten iar. Nw wardt diser tempel gepawen in Jherusalem auff dẽ berg Moria do Abraham seinen sun opffern wolt. vñ Jacob im schlaff die layttern vom himel zu der erden gesehẽ het. Diser tempel wardt auß weißem stain gantz gepawen. vnd sein erpawung mit vil kunst aufgerichtet. als mit gepolierten. vnd durch wunderwirdige art zusamengefüegten stainen. Sein lenge was. lx. elnpogen. die prayte. xx. vnd die höhe. c.xx. mit solcher gestaltnus das die höhe von dem esstrich bey der erden bis zu dem ersten podẽ. xxx. elnpogen was. vnnd von dem ersten podem oder soler bis zu dem anderm. xxx. elnpogen hoh. vnnd von disem andern soler bis zu dem drytten. als zu dem dach des tempels ist die höh. lx. elnpogen. also het er zwen soler zwischen dem esstrich vnd dach. vnd in yedem soler. vnd in dem dach was von außen in dem vmbkrais ein gang. vñ darauff sol der herr Cristus vom teufel versuchet worden sein. vnd daselb st warñ vornẽ gytter für das die vmbgeenden nit herabfielen. vnd er wardt geteylt in zwen teyl. als in ein ort das hieß sancta. an dasselb ende was erstlich der eingang in den tempel vom aufgang. xl. elnpogen. vnd das ander ort sanctasanctorum. xx. elnpogen. vnd in dem mittel zwischen sancta vnd sanctasanctorum was ein wannd auß Cedrin tafeln gemacht vnnd mit guldin plechen bedecket. xx. elnpogen hoh. davor hieng ein dünner vastschön gewebner vmbhang. der zu der zeit des leydens Cristi vnsers lieben herrñ von dem höhsten bis herab zerrissen ist. Jnnwendig sanctasanctoruz wz die arch des herren die Moyses machet. In der archen warñ die tafeln der. x. gepot. Der höhst briester gieng allein ainmal im iar an dem hohzeitlichen tag den sie das fest propiciationis nenntẽ mit großer solennitet vnd löblichkeit in sanctasanctorum. Aber in sancta bey dem vmbhang giengen offt allein die briester von ettlicher opffer wegen zu anzündung der kertzen oder liecht. vnd alda auff dem teyl gein mittemtag was der guldein leüchter dẽ Moyses machet mit den syben lucernen. vnd gein mitternacht der tisch der fürlegung. aber in dem mittel was der guldein võ Moyse gemachter altar. Doch het salomon darzu gethan. x. and gleich eben zierlich. aber doch größer leüchter. v. zu der rechten vnd fünff zu der lingken. vnd deßgleichen zehen größer guldein tisch. vnnd in dem mittel was der altar der wolriechlichkeit.



Arbaces von geburt ein Medeer ettwen des konigs Sardanapalli verweser hat im sechsten iar ozie des konigs dem reich der Medeer den anfang gemacht. dañ do Sardanapallus der letst konig der Assirier (douõ Diodorus siculus in den historien der kriechen vil schreibt vnd auch Iustinus setzt) der auch vil zerüdeter vnd vnzüchtiger deñ einich weib was. von demselben Arbace seinem verweser vnder der versamlung der bübischen weiber den purpur mit dem rocken ziehende vnd in weibischer kleydung sein faden teylende gefunden wardt. do erzürnet Arbaces also das er die ritterschafft wider ine zu einer zusamẽuerpflichtung beweget. vñ d̃ konig wardt in geübtẽ streit vberwũdẽ. do gienge er in seinẽ königlichẽ holtzhauffẽ, dẽ er selbs gemacht het vñ zündet in an vñ verprẽnet sichselbs mit vnzellichẽ reichthümerñ. vñ befalhe (als Tullius setzt) dise wort an die stat seiner verprüst zeschreibẽ. dise dig hab ich gehabt. die ich hab gemacht. vñ die die außgefült vnkeüschgirigkeit geschöpfft hat. vñ also hat diss allergrößist reich ein ende solcher seiner lãgwirigkeit genomen vnd ist an die Medeer gewendet worden. nemlich (als Augustinus setzt) nach tausent. iijᶜ. v. iarñ. so auch die zeit Beli des ersten königs gerechent wirdt. Aber bey den Medeerñ hat das königreich geweret. c. xxviij. iar. dañ er hat dieselben monarchey oder einige herrschung des aufgãgs (als Iustinus schreibt) in der hoffnung vnd nit mit der that an die Medeer gewendt. dasselb hat Darius darnach volbracht. doch sind nach dem Sardanapallum auch konig in Assiria gewesen. aber sie warñ nit einige regirer od̃ monarche bis zu erstörung der statt Niniue. Nw ist Medea ein gegent in dem kleinerñ Asia an die land Assirie vnnd Persie vnd an das Hircanisch meer stoßende. dariñ sollend vier gegent sein. alda dañ der Medus des weibs Medie sun zu ereñ der mutter die statt Medeam gepawt vnd auch daselbsthin das reich der Medeer auß seinẽ namen gesetzt hat. Vnd des gewalt vñ macht diser zeit dz reich vñ die herrschung des aufgangs gewest ist. vnd wiewol diss reich vnder Astyage dem könig in grösser höhe vnd wirden was. als in dem büch Iudith am ersten capittel geschriben steet. so hat doch Cirus der Persier könig diß reich außgetilgt vnd auff die Persier gewendet. Nach den Persiern sind auch die Medeer den Macedonierñ vnd darnach den Parthierñ gehorsam erschinnẽ.



Carnaus der Macedonier hat dem reich der Macedonier einen anfang gemacht. dañ er was mit synnen vnnd mit der hand der behendest vnd schnellist man. Diser hat nach vnzellichen kriegen die er mit den nehstgelegnen königen strengigclich verfüret Macedoniam das landt seins vrsprungs ime vnderworffen. vnd darinn zu erst den stül des reichs gesetzt. vnd (als Esebius setzt) im zwolfften iar des reichs Ozie anfahẽde. xxviij. iar geregirt. aber sie sprechen das diss Macedonia ein land des teils Europe sey. vnd wir finden das sie zu erst von Macedone dem sun Osyridis zugenambt sey worden. Diss landt Macedonia wirt (als Solinus schreibt) vom̃ aufgãg an der Tracianischen greniz. võ mittemtag an Epirothe thessalie. vom̃ nidergang an Dardania vnd kriechenland. vnnd von mitternacht an Paphlagonia beslossen. Vnd wiewol diss reich in seinem anfang schmal vnnd enng gewest ist. so wardt es doch darnach auß macht kraft vnd stercke seiner könig vnnd auß emßiger anhaltung des vocks daselbst durch vndertruckung irer nachpawrnn also erweittert das es (als Plinius schreibt) ettwen hundert vnnd fünftzig vöcker gehabt hat. vnd wiewol auch diss landt nach mãcherlay seinen gegenten ettwen mancherlay namẽ gehabt hat so wirdt es doch nwmaln alles als ein einiger leib mit einem einformigen wort Macedonia genant. Also ist dz Macedonisch königreich vnd allermaist zu des großen Alexanders zeitten erleüchtig vñ machtig gewest. aber doch in den zeitten Onie des bischoffs der iuden zestöret worden.



Ardisius oder Ardis vō gepurt ein kriechyscher vnd an großmütigkeit ein namhaftig vnd berümbt man. hat dem reich Lidorũ dē anfang gemacht in dem.xlviij.iar des reichs Ozie die Lidier zeregirñ angehebt. vñ (als Eusebius bezeügt) .xxxvi.iar geregirt. Nw ist Lidia ein gegent des kleinerñ Asie die yetzo eins teils Morea heißt. vñ (als Plinio gefelt) vormals Meonia genant wardt. Aber darnach vō Lydo des königs Athis sun. vnd des Thyrri bruder Lydia geheißen ist. dañ als sich dieselben zwen bruder vō kürtze oder kleinheit wegen desselbē reichs bey einander nit betragen mochten do wiche Tirrenus daruon. kome in welsche land vnd an das ort gegen dem vnderñ meer gewenndet. das nennet er nach ime Thirrenam. aber Lydus plib anhayms. vnnd nennet dasselb Meoniam nach ime Lidiam. Dariñ sind gewesen die stett Ephesus Colophon Clazomene vnd Phocea. doch ist diss reich nit vast namhaftig oder berümbt gewest. sunder darnach vō den Persierñ vnder dem könig Creso (der den Caldeyischen wider die Persier hilff raichet) vmbgekert worden. Diss reich bestůnd.ij^{c}.xxx.iar vnder.ix.königen. der namen vnd zeit hie vnden bestumbt sind.

Ardisius	j	xxxvi.iar	Candanles	iiij	xvij.iar	Sadiates	vij.	xv.iar.
Aliates	ij	xiiij.iar	Gigius	v	xv.iar	Aliates	viij.	xlix.iar.
Meles	iij	xij.iar	Ardis	vi	xxxvij.iar	Cresus	ix	xv.iar.

Olimpias ist ein zeit vier iar lang dabey die lateinischen vnd kriechyschen ettwen ir zal oder gemerck in beschreibung der historien vnd geschihten gehabt haben. als wir dañ yetzo vnser datum bey der zal der iar von der gepurt Cristi her nemen. Nw ward die erst Olimpias bey den kriechen in fünfftzigisten iar des reichs Ozie zu vbüg eins kampffspils auffgesetzt. Vō der fencknus Troye bis auff die ersten Olimpiadem veschinnen.iiij^{c}.vi.iar. Im andern iar Aeschyli des richters der Athenienser wardt die erst Olimpias gehalten. in dem kampff derselben Olimpiadis was Chorebus vō der statt Elide ein obsyger oder vberwinder. die vō derselben statt Elide vbten im fünften iar sollich kempff vnd spil darinn ierlich fürsten hawbtlewt gesetzt warden. Dieselben Olimpiadem hat Iphitus der sun Praxonidis oder Hemonis erstlich auffgesetzt. Wiewol andere schreiben das Hercules im achtē iar Jair des richters israhel solche Olimpiadem bey den kriechen dem Jupiter zu eren auff dem berg Olimpo zu erst eingestiftet vnd gewöllt hab das die vom fünften iar in das fünft iar beschehen solt. vō dem dañ bis in dise zeit.iiij^{c}. vnd fünff iar gerechēt werden. aber nach dem die kriechen in gewonheit hetten solche spil in dem fünften iar zehalten so setzten sie auch in solchem spil vnd kampff vier ierlich fürsten. vnnd hieß dise zeit der vier iar olimpiadem. vñ solche spil vnd vbung beschahen allein im fünften iar auff das sie ob sie fürter verzogen wurden nit zu vergessung kömen. oder ob sie eer als innerhalb vier iar wurden das dann die vile des costens beschweret. darümb ein olimpias begriffe vier gantze iar. vnnd vnser herr Jhesus cristus hat vnter dem hundersten vnd dreyundnewntzigistē olimpiade wöllen geporn werden. Von diser zeit her glaubt man die kriechyschē historien warhaftig sein. dañ dauor haben sie (als menigclicher sihet) mancherlay meynung fürbracht.

Linea cristi
Die konig Jude
Roboam



Abyam



Asa



Die schrifftē der heiligē lerer gedēcken bey disen zeiten der historiē der haydē nicht villeicht auß der vrsach das dieß historien zu verstentnus der heiligē schrifft nit dienen. dañ ettlich lerer thun bis auff Sardanapallum den letsten konig der Assirier von anderñ do zwischen gewesen konigen kein meldung.

Roboam der sun Salomonis vnd drit hebreysch konig hat seinen vater im reich aber nit in der weyßheit nachgefolgt. vnd nach vesmehung der eltern rat. vnd nach mütwilliger türstigkeit der iungen das volck bekümmert vnd zway geslecht behalten. darumb hieß diß dz reich Juda. dañ derselb müst auß erheischūg seiner sünd des konigs von egypto vngestümigkeit vnd verfolgung geduldẽn. Roboā het. xviij. weiber vnd. xxx. zuweiber. vnd. xxviij. sün vnd. xl. töchter. In deß ersten iar das reich Dauids geteilt vnnd nit mer herwider vereinigt wardt.

Hieu Eliezer Osiel



Diser Hieu ein sun Anani des propheten wardt gesendet wider Baaza vnd lidde die marter bestendigclich bis zu dem todt.

Dise drey nemlich Hieu Eliezer vnd Oziel mit Azaria weyssagten dē königē iuda. als Aza Josaphat vnnd Joram.

Von disem siluio Enee sun dem dritten konig Latinorū sind sein nachkomende konig siluij genant.

Eneas des benanten Siluij posthumi sun regiret xxx. iar vñ ließ Latinū einē erbē nach ime vñ starb

Abia der vierd konig der iuden Roboams sun hat drey iar geregirt. vbels vor dē herrñ gethan vnd in den sünden seins vaters gewandert vñ darūmb wenig iar geherschet. Jheroboan der konig israhel erhūb einen kriech wider ine dariñ het. Jheroboam. lxxxm. vñ Abias. xlm. streytperer mañ. vñ wiewol Abia ein solch groß heer wider sich komen sahe yedoch hat er getrawende in got die veind leichtlich geswaigt vnd vberwūden vnd bey. lm. mañ in eim streit erslagen.

Latinus regiret fünftzig iar zu den zeiten Dauids.

Diser Anani ein prophet straffet Aza vñ wardt darūmb gekerckert.

Anani



Alba siluius was Enee siluij sun. d pawet die statt Albam. von der die konig der Albanier genēt worden sind.

Athis hat zu den zenten Roboās. xxiiij. iar geregirt vnd einen sun Capi genant hinder ime gelaßen.

Asa hat in dem anfang seins reichs. vnd darnach bis in dz sechßunddreysigst iar gūts vor dē herrñ gethan vnnd in dem weg seins vaters David gewandert. die abgötter abgenomen. vñ die Ethiopes die wider ine komen geslagen. vnd zu letst kome er mit Benedab dem konig Syrie in püntnus dariñ het got ein mißfallen vnd sendet zu ime den propheten Anani. dē leget er in den kercker. darumb wardt er mit dem schmertzen der füß geslagen vnd starb. Dieweil aber Aza regiret vnd dz reich nach dē gesetz des herrñ in gūtē wesen stund do gienge wid ine auß Zara d konig Ethiopie mit seinē heer vnzellicher menige. dē kome Aza mit seinē heer entgegē vñ rüffet dē herrñ an vñ erschrecket die Ethiopier also dz sie sich zu der flucht kerētē do lieffe ime azaria d prophet entgegē tröstēde vñ waessagēde vnd anderm dz iherusalē vō dē Caldeierñ wurd gefangen werden.

Linea der welschē konig
Siluius posthumus



Eneas siluius



Latinus siluius



Alba siluius



Athis siluius





Azarias propheta



Azarias der sun Obeth ein prophet diser zeit scheinēde hat vō d gefencknus geweissagt. Diser Azarias gieng Aza dē könig iuda entgegen vnd d könig wardt in des propheten wortē gesterckt vnd also vermanet dz er die abgötter von aller erden iuda vñ beniamin abtete.

Linea der konig israhel

Zambri



Sambri d könig israhel vertilget dz haws baasa vnd Sine hat Amri pald geslagē vñ für ine geregirt.

Helias propheta



Helias der prophet erlanget mit seinē gepet das es in vierdhalb iarn nit regnet auff die erdē vñ er ward bey dē fluss Carith vō eim rabē generet d ime prot vnnd fleisch frue vnd spat zubracht. der vō d wittben von sarepta die noch ein wenig melbs het dz doch nit abname generet wardt: vnd er irē sun vom tod erwecket. d auch vor dē vesammeltē volck israhel auff dem berg Carmeli das feüer von himel auff dz opffer absteigē tet. dz doch iiij^c. briester d abgötter nit thun mochten die er hieß tödten. darumb verfolgte ine Jhesabel allenthalbē do wandert er in die wüstnus. vñ der engel erschine im schlaffen dem vnder einer wachhalter stauden ine auffweckende vnd vermanente zeeßen dz ascherein prot das er ime gebracht het. in des stercke er. xl. tag wandert biß auff den berg oreb. vō dannen kome er in Damascum. Darnach wardt er von dem herrñ durch einen sturmwind in den himel gezucket.

Amri



Abdyas



Abdyas einer auß den. x.j. prophetē soll ein schaffer oder außgeber des haws achabs des konigs israhel. do nw die konig Jhesabel achabs weib. die propheten des herrñ tödtet. do verparg er auß inen. l. vnnd. l. in dē grübē vñ darūb verdienet er dē geist d weissagunge.

Achab Jesabel



Achab der. vi. konig israhel hat vber alle die. die vor ime warñ böslich gehādelt. aliermeist auß rat vñ eingeplasung d allerböste Jesabel seins weibs. d wardt zu letst im streit mit geschoß verwundt vñ starb. nw wz Jhesabel des königs Sydoniorū tochter vnd ein zaichē aller boßheit. die ertödtet den Naboth vnd die prophetē des herrñ. vnd sie wardt durch Hieu auch ertödtet vnd von den hunden gefreßen.

Micheas



Micheas der prophet auß dem geslecht Ephrem hat den Achab in seinen sünden offt gestraffet vnd ime verkündet das er sterben würd. Also wardt er im streyt wider den konig Sirie auff einem wagen allein sitzende zu tod geschoßen.

Ochosias



Ochosias d sibend konig israhel sendet zu beelcebub dē mugkē got Acharon ime zesagē ob er möcht gesundt werdē. darumb starb er als im Helias geweissagt het. Er fienge an zeregirnn im. xvij. iar Josaphat des königs iude vnd ist erloschen an einichen sun. vnnd Joram sein bruder volget im nach im königreich.

Jonas



Jonas ein sun Amathi ein leüchtender prophet geachtet hat vil ding die hie nit beschribē sind geweissagt. Der wardt darnach gein Niniue geschickt. als in seinem büch begriffē ist. Diser Jonas sol (als man sagt) dieweil er noch ein kint gewesen sey durch Helyam vom todt erweckt worden sein. Diser vom walfisch verschlickter Jonas hat das leyden cristi fürbedeütet mit seiner geferlichē meerfart.

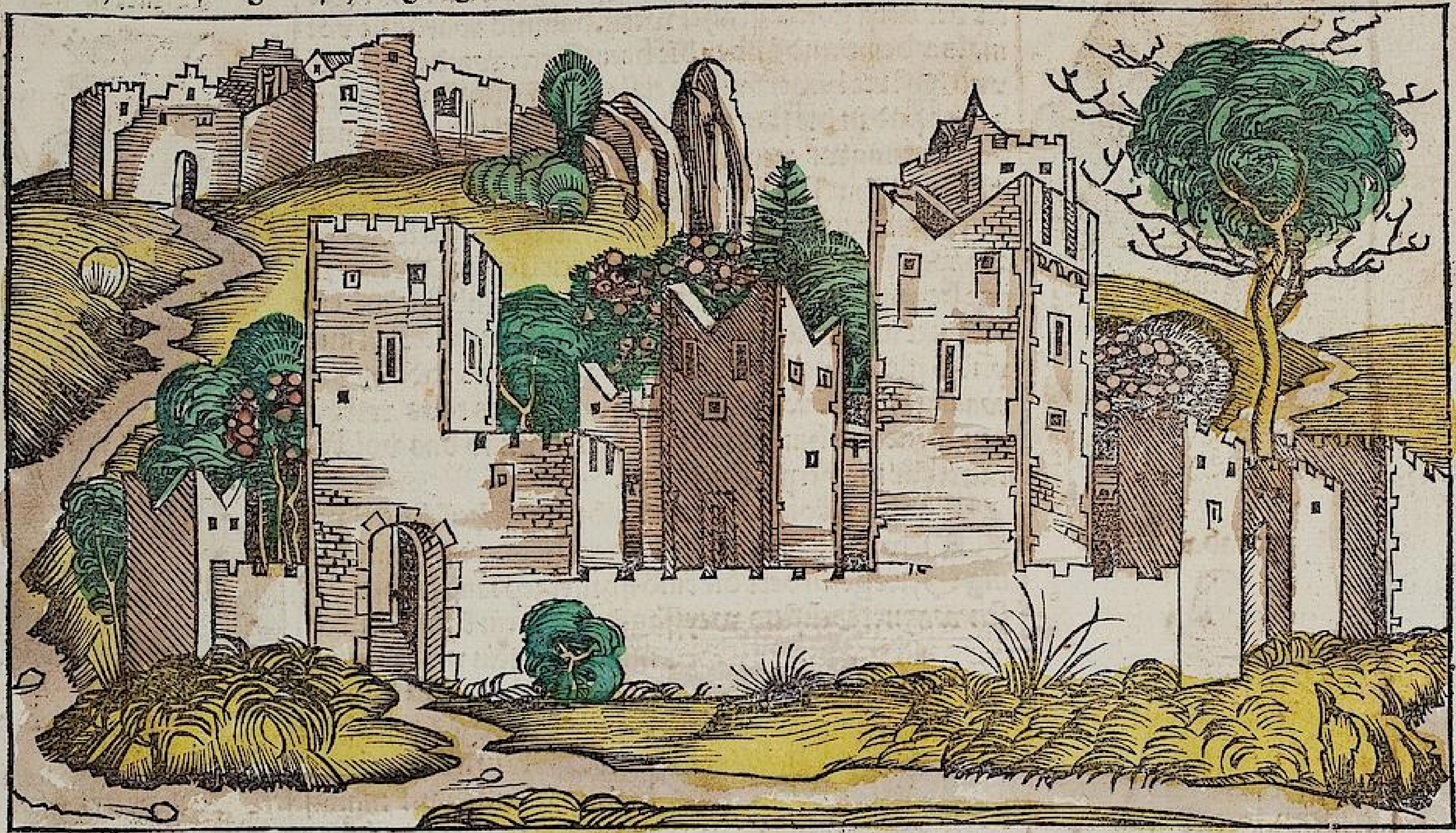
Joram



Joram wardt von Benedab in Samaria belegert. vnd doch mit den verdienstē Helisey erledigt. aber er fieng an zeregirñ im. xviij. iar des königs iosaphat an stat seins bruders ochosie. nach dem er aber der sünde Jheroboams nachgefolgt hat ist er erslagen worden mit allem haws seins vaters von Hieu. wiewol er ettwievil iar sich der behaltung der gepot gotes vnd zimlicher herschūg vber die seinen gepraucht. vnd Heliseum den propheten in eren vnnd wirden gehabt. der Moabiten konig bestrittē sein stett vmbgekert vnd allen rawb der veind erfolgt hat.

Jericho ettwē ein königcliche vnd berümbte stat ist yetzo zu einē kleinen dorff worden vnd ligt an einē gar schō nen ende vnd in dem tal des Jordās. vnd hat kawm acht hewßer. vnd sind alle anzeigung der heiligen stett darin̄ schier gantz abgetilgt. die schrifft sagt das der herr vil hab gethan in Jericho do er ir mawrn wunderper lich zerprach vnnd dem Josue der sie wider pawet den fluch gab. von disem Jhericho was Raab das gemayn weib. In diser stat wardt cristus in dem haws Zachei zu herberg genomen. Auß diser statt verspotteten Heliseum den propheten die. die von den bern zerryßen warden. Bey derselben statt erleüchtet d herr den plinden ꝛc. Nw was ettwen bey diser statt ein balsamsafftgarten. von des lustperkeit geschuben stett. das dis tal mit aneinander gelegnen bergen als einer mawer wie die garten beschlossen vnd zwayhūderttausent morgen weyt vmbfangen sey. darin̄ ist ein waldt an fruchtperkeit vnd lustperkeit mercklich vnd weitberümbt. vnd die balsamsafftpawm haben ein gestalt gleich den föhinpawmē dan̄ das sie mer niderer seyen. vnd werden gepawen wie die weingarten. vnd nachdem die sun̄ in derselben gegent am allerhytzigistē ist so ist auch daselbst ein mittelmassige des luffts naturliche vnd stetige beschattigung.

Jericho





Als Helyas mit seinem iunger Heliseo wandert do komē sie an dē fluss des Jordans vn̄ wardē die wasser mit dē mätel Helie geslagen also wardt ein weg vn̄ sie giengē enmitten hindurch. do das geschah sprach Helias zu Heliseo er solte begern̄ was er wolt ee dan̄ er hingenomen wurdt von ime. do begeret er seinen zwifeltigē geist. das ist wūderwerck zethun vn̄ künftige ding zesagen. do antwurtet er ime das er solchs emphahen wurd ob er ine sehe wen̄ er hingenomen wurdt von ime. dieweil sie also miteinand redten do erschine ein fewriner wagen mit fewrinen pferden. auff dēselbē ist Helias gestigē vn̄ aufgenomen in dē himel. dz ist in das irdisch paradeiß. daselbst bleibt er lebēdig mit Enoch bis an die zeit anticristi. wider dēselben wirdet er absteigē zepredigen. do schrye Heliseus mein vater mein vater der wagē israhel. vnd sein fürman ꝛc. vn̄ name dē mantel helie d ime empfallen was vn̄ keret wid zu dē Jordan den berüret er mit dē manttel zum andern̄mal. vn̄ die wasser teylten sich. do kome er gein Jericho zewonē vn̄ auff beger d inwoner daselbst machet er die bößen wasser desselbē ends mit einē newē irdenē vn̄ saltz darin̄ hineingelaßnē gefaß frisch vn̄ gůt. vn̄ do er darnach gein Bethel auff stige vn̄ ine die kind belachetē sprechēde. steig auff du kaler. do flůchet er ine vn̄ zwē bern̄ zerrißē. xlij. auß dēselbē kidern. Diser helias d größist aller prophetē seiner zeit ist zu disen zeittē vō dē mēschē hīgenomē. des ende hat kein mēsch erkēt. er hat dieweil er lebet in vil wūderwerckē geschinnē. vnd wie er gantzer als ein prinnends fewer was also warm auch seine wort wie ein prinnende fackel. Zu letst wardt er in angesiht Helisei durch einen sturmwind in dē himel gefürt vnnd ließe hinder ime an seiner stat Heliseum den propheten.

wo Elias sey /

Linea der bischoff

Azarias



Benedab ein sun Tabremmon des suns ozion des königs Sirie machet mit Baasa dē könig israhel ein püntnus. nach verprechūg derselbē püntnus machet er ein andere püntnus mit aza dē konig iuda. als deñ betrübten die konig Syrie das reich israhel ꝛc.

Benedab ð konig Syrie hat sein heer gesamelt vñ xxxij. konig zu helfferñ gehabt vñ ist wið Achab den könig israhel in einen streit komē. vnd der herr hat durch den propheten dē syg vñ vberwindung fürkündet. das geschahe also vnd die veind flohen. do stercket sich der konig Syrie nach dē iar widumb mit eim heer gegē israhel kriegende in den talen. sprechēde. dz die götter der berg götter israhel werñ. darumb wardē sie vormals vberwundē. aber die heer Syrie wardē bestrittē vnd auß ine hūdertausent erslagē. vñ. xvij^m. vberbleibende sind in die stat geflohē vnnd vō ð nidergefalnen der stattmawr verdruckt wordē. aber Benedab ð könig Syrie hat sich verporgē vñ potten mit harinē kleid angethan vnd mit aschē auff ire hawbter gestrewt zu achab gesendet vnd barmhertzigkeit begeret. die hat er ime bewisen vnd ine ledig gelassen. darumb hat ine ein prophet in entsteltē klaid streflich zu red gehaltē vñ ime vnd ð gleichnus eins ð ymāt bey ð pen des tods zu bewarūg gegebē wer angezeigt. so er dē des tods wirdigen Benedab hingelaßen het. das er vnnd das volck israhel für ine vergeen würden.

Azahel ð konig Syrie wardt auß erheischūg ð verschuldūg mit heimlichē gericht gottes zu einē konig Syrie gefürdert die kinð israhel zepeinigē. vber disen waynet Heliseus weyssagēde dz er ein künftiger konig Syrie sein vñ dē von israhel vil vbels thū wurdt ð auch vō wegē ð sünd hieu vō dē herrē in alle erdē galaad. gad. ruben vñ manasse gesendet wardt. vnd hat ein grosse plag gethan alle die tag Joathas. Aber Joas sein sun hat durch gunst gottes des herren die stett genomē von der hand Benadad des suns Azahel nach dem todt Azael.

Yoyada



Zacharias



Benedad ist ð sun Azaels. aber Joas des Joathas sun der konig israhel name vō der hand Benedad die stett die Azahel sein vater auß dem gewalt Joathas im krieg gewonen het. dann Joas erschluge ine zu dreyen malen.

Azarias



Ioiada was ein treffenlicher man der verhindert die Athaliam das sie nit herschet vber iudā vñ setzet dē Joas des Jorās sun für sie. Diser allein hat nach moysen (als man liset) hundert dreyssig iar gelebt. vñ auß göttlicher anraytzung verfüget das Athalia in des konigs haws ertödt wardt.

Zacharias ð sun ioiade wardt zwischē dē altar vñ tēpel auß beuelh des königs ioas versteinigt darumb das er ine straffet dz er dē weg des herrñ verlaßen het.

Raasim der konig Syrie hat iudā zu der zeit achas verwüstet vō des wegen hat ine Teglatphalazar zu Damasco belegert. die statt gewōnen ine erslagen vnnd das volck verwendet.

Azarias widerstunde bestenndigclich von des gesetzs gottes wegen ozie dem konig iude der do opfferñ wolt. ꝛc.

Linea der könig Syrie

Benadab



Azael



Benedad



Raasim



Naboth ein israhelitisch man het einen weingartē bey dem haws des konigs achab Nw ersuchet achab den Naboth ime den weingarten zuuerkauffen. so wolte er eynen garten darauß machen. deß widersetzet sich Naboch. als nw Jezabel das weib achabs ine trawrig darumb gesehen het do tröstet sie ine vnnd verfüget das Naboth durch falsch zeugen angeclagt vnd der gots lesterung beschuldigt vnd also vnschuldigclich versteinigt wardt. vnd do achab gieng den weingarten zeemphahē sendet der herr zu ime dē prophetē Heliā ime zuuerkündē die außrewtūg sein vñ seins haws vō solcher sünd wegē.

Naboth israhelita



Aquileya (nach vnserm gezüng Agalay genant) der stett des welschen lands ihenßhalb Padua gelegen. weylēd die erst vnd mechtigst vnd auch die schönst ein wenig vō meer gelegen. ist zu vnßerñ zeittē schier verlassen. vñ hat zu disen zeitten (als Carinus bezeügt) vō einē Troyaner Equilo genāt. der mit andern auß Troya vertribē wardt den anfang irer erpawung genomē vnd von ime dē namē behabt. vñ wiewol ettlich briester vnd thumherrñ. doch in kleiner anzal in einer gezierten vnd schönē kirchē zu götlichē dienst geordent. vnd auch ein wenig hyttten vñ vischer alda sind so wonet doch yetzo kein volck daselbst. also das ettwen ein so herrliche stat yetzo kawm ein castel genant werden mag. Daselbst sind die yetzbenant kirch. vnd der patriarchisch hofe. vnnd die mawrn vmb die stat gefürt. vnd ein iunckfrawen closter. vnd die anzeigungen der werck Peponis des patriarchē. Dise statt hat angefangē zeplüen zu der zeit do die Römer zu erst wider das barbarisch volck an der Thonaw wonēde begunden hand anzulegen vnd wiewol der keyser Augustus octauianus den merern teil der krieg durch sendbotten geübt hat. yedoch auff dz er ime neher wer so enthielte er sich in diser art. vnd zohe (als Swetonius schreibt) vō Rom gein Rauenna Maylād vnd Agaley. vn d Julia rayset mit ime vnd gieng ir ein kind ab. Die Aquileigianer hielten sich an den Römerñ wider die Mariminischen also getrwlich vnd redlich das sie auß den löcken der weiber (do sie an geaderñ mangel hetten) strick zum geschoß machten. Das gewerb vnd die hantirung mit orientischer vnd occidentischer ware vñ kaufmanschatz die daselbst zusamen gebracht warden hat dise stat wunderperlich vnd vberschwencklich reich gemacht. dañ dieweil dise statt also in wesen stund do was kein ander ort bey dem Adriatischen meer daran die orientischen vnnd occidentischen lewt mit hanttirung kauffen vnd verkauffen irer habe vnd gütter zueinander komen. Als nw dise stat lange zeit in plüendē wesen gestanden was do wardt sie zu letst vō dem könig Attila gantz zerstöret. aber die innwoner diser stat fluhen gein Venedig vnd mereten der Venediger statt wunderperlicher weiß. Do der heilig ewangelista Marcus vō sand Peter gein Alerandriā geschicket wardt vñ die schiff zu Aquileya beraitet do bekeret er die aquileigioner zu dem glauben cristi. vnd sein heiligs euangeliū das er mit seiner hannd geschriben hat wirdt zu Venedig in hoher erwirdigkeit gehalten. Der heilig Hermacoras der auch vō sand Marren predig bekert. vnd vō sand Peter zu Aquilegia vnd in allem Venedig zu einem öbersten ratherrñ gesetzt wardt hat dieselben gegent alle got vnßerm herrñ gewunnen mit bekerung zu dem cristenlichen glauben. Denselben vnd auch sand Fortunatū erslug der keyser Nero mit einem peyhel. Von Aquilegia was Cromacius an den der glorwirdig Jheronimus vil geschriben hat. vñ auch sand Ruffinus der briester der in lateinischen vnd kriechischen schriften also erfarñ was. das wir seine bücher vnnd außlegung vō irer treffenlichkeit vnd ziere wegen vnder allen büchern vnnd schriften der lerer der kirchen nit die mynnsten achten.

Aquileya



Teruis die statt in Teruiser marck gelegen ist zu disen zeiten (als Sicardus der bischoff zu Cremon setzt) võ et-
lichen Troyanern gestifftet worden vnd wirdt mit dem fluss Sylo der auß den nehern bergen rinnet. ge-
teylt. vnd mit andern fastfruchtpern darin als entspringenden wassern befeüchtet. Zu den zeiten der Astrogothier
sol dise stat angefangen haben zesein in den wirden darin sie yetzo ist. dan der vater Totile der könig setzet ime den
stul des reichs daselbst so wardt Totila der darnach der fünft könig der Astrogothier vñ ein fast fürnemer man
was zu Teruis geporn vnd auferzogen. Als aber darnach im anfang des Lampartischen königreichs Alboynus
der könig desselben volcks erstlich in welsche land gienge vnd die statt Aquilegiam vnd andere stett derselbẽ ge-
gent durch ergebung eingenomen het vnd nachdem die von Teruis sich mit ergebung langksam verzugẽ do setz-
et er im für dieselben statt zeberawben vnd zeerstören wo Felix derselbẽ statt bischoff (als Gregorius schreibt) ein
forchtsamer man von Rauenna pürtig mit seiner klügheit vnnd anligendem gepet des königs grimmigkeit nit er-
waicht het. Dise statt ist auch geziert gewesen mit einem andernn fürtreffenlichen bischoff Hermalao. der sich (als
ein bischoff gepürt) fleißet seinem volck mer nütz dan vorzesein. vnd wiewol die gantz Teruisisch marck von diser
statt genambt worden ist so glaub ich doch das solchs beschehen sey võ myndderer vnschicklichkeit wegen des na-
mens. dan in diser gegẽt sind sunst weitte stett. als Verona vnd Padua die alweg in wirdẽ macht vnd reichtum
Teruis fürtroffen haben. Die Lampardier haben an dem grossen teil den sie in welschen landen hetten vier gegẽt
die vnder der hertzogen pfleg warn darin den sünen vñ enicklein kein gerechtigkeit der erbschafft gepüret gehabt
vnd beseßen. nemlich die Beneuentanischen Spoletanischen Taurinischen vnd Foriaulischen gegent. vnd auch
zwu andere den vorigen in reichtum vnd weyte gleichmassig. als die Anconitanischen vnd Taruisischen mit sol-
chem geding verpflichtet. welcher es auß verhengknus vnd erkantnus der könig oder gemeyner versamlung des
Lampartischen volcks erlanget derselb solt haben die macht vnd das recht sie seinen sünen vnd gesypten manlich-
er linien durch nachfolgende erbschafft zelassen dieselben zebesitzen. Dise statt hatt auch (wie Padua) der wütte-
rey Celim vnd Alberti seins bruders von Rumano mit gemanglt sunder võ ine vnzellich bekümernus anfechtung
iamer vnd betrübnus erliden.

Teruis



Linea cristi

Josaphat



Joram



Ochozias



Athalia Achabs tochter



Jonadab



Josephat hat gůts vor dē herrñ getan. vñ man liset nichtz grösserś straff wirdigers vō ime dann dz er den vngütigē kônigē israhal zu zeittē hilff gethan hab vnd er hat alle weibische mañ auß ð erdē iuda außgeleschte. die abgötter abgetilgt. der veter gesetz behalten vnd ime mit disen tugentē ein gůtwillichkeit aller nahē der fürstē erobert. vnd die Palestiner fiengen an im tribut zegeben. do er gelebt het. lx. iar ward sein leichnam mit grosser pomp zu Jherusalem begraben.

Capis siluius hat Capuā in Cāpania gepawt vnd xxviij. iar geregirt vnnd Carpento seim sun das reich gelaßen.

Jorā der boßhaftig ertödtet sein bruð vnnd wandert in den wegē der kônig israhel darumb was er in allē dingen vngluckhaftig vnd starb erbermdlich Diser wardt vō ein geistlichen vater gepoin vnd hat sich doch zu ð trewlosigkeit geneigt vñ die sün iuda ze vnkeüschen geursacht vnd nachgefolgt der vnkeüschkeit Achabs. des tochter mit namen Athalia hat er zu ð ee gehabt vnd durch Athaliā sein weib nichtzit vnderwegē gelassē sunð teglich ettwz newer boßheitbegāgē

Carpentus hat nach seinē vater dem kônig Capis xxx. iar zu der zeit Josaphat geregirt.

Ochozias Jorā des kônigs sun ð acht kônig Juda hat vbels vor got getan als sein vater. vnnd er wardt pald getodt vō Hieu. Matheus ð euāgelist hat disen kônig vñ die zwen nachfolgēdē. nēlich Joas vñ Amasiam vnderwegē gelassē. dañ er wolt allein drey vierzehner setzen. oð (als Jheronimus vñ Augustinus setzen) darumb das Jorā die tochter der allerungütigstē Jezabel zu eim weib genomē hat. so werdē sein sün bis in die vierdē sypp vō den geslecht des herrñ außgesloßen. dañ Ochozias wanndert in dē wegen achabs seins muterlichen anhern. Disen Ochoziā hat Hieu der fürst der ritterschafft Joram des konigs Samarie mit allē haws Achabs thun abtilgen. deß leichnā wardt auß der statt Magedon in die statt Jherusalem getragē vnnd daselbest begraben.

Tiberius siluius hat. ix. iar geregirt vnd nach dem er in der Tiber die vormals Albula hieß versuncken ist so hat sie den namen vō ime empfangen. so hat romulus denselbē Tiberiū einē got gemacht. dañ er glaubet dz er vnd die götter gezucket vnd ein gepieter wer des fluß Tiberis des gepzauch man zu rom vast wol bedorffte.

Athalia das hohmütig stoltz weib hat nach absterben irs suns Ochosie sich des kônigreichs freffenlich vnderstandē vnd allen koniglichen samen erslagen außgenomē Joas den Joiade des bischoffs weib Jorams tochter siben iar verborgen nert. darnach wardt sie vō Joiada als sie siben iar geregirt het schentlich vmbbracht vnd ertödt.

Agrippa siluius der kônig der albanier oder Walhen hat nach dem obgenanten Tiberium seinem vater viertzig iar geregirt.

Jonadab der sun Rechab was ein hohberümbt man gehalten. vō dē der gar geistlich stammē der Rechabitaner entsprunge. Diser hat dē Hieu do er die propheten baal ertödten wolt geweyssagt. dañ er mit seinē sunē wz ein inprünstiger liebhaber ð götlichē ere vñ großer enthaltūg messigkeit vñ geistlichkeit. vñ merck dz die sün rechabs auß gepot irs vaters gleich als pilgrā vñ gest auf ð erden abgesöndert von dē mēschē in dē tabernackeln gewonet. kein haws gepawet nach einichē samē geseet noch einichē wein getrückē habē

Zu der zeit Joās des konigs iuda sind die pawfelligkeit geschirr vnd bedachung des tempels die voraltet oð auß versewmlichkeit der konigin Athalie vergangē warñ vō gesameltem gelt wider vernewet worden auß gehaiß des konigs. dañ die briester hettē bis daher versawmbt solche ding zebessern. doch empfiengē sie das gelt von dem volck bis das der gemeyn stock dar zu gesetzt wardt.

Linea der welschen kônig

Capis siluius



Carpentus siluius



Tiberius siluius



Agrippa siluius



Ligurgus



Ligurgus wz (als Eusebius schreibt) ein treffenlich hohberūmb man. der dē Lacedemonierñ gesetz machet. vnnd wiewol er ein haidnischer man was so hat er doch vast gerechte dem naturlichē vnd götlichē rechtē gleichhellige gesetz gegebē. vñ nichtz geordnet dess er nit selbs vorhin ein ebēpild erzeigt het. Er hat dē geprauch des golds vnd silbers. vnd die materien aller laster nit geduldet. vnd grund vnd podē allermenigclichs gleich vnd sie alle geteilt, auff dz die vergleichtē erbschaftē keinē reicher dañ den andern macheten. vnd das einichs reichtūmer nit verborgen wern so gepote er offenlich zewirtschaften. Den iünglingen verhieng er nit mer dañ ein klaid ein gantz iar zegeprauchen. vnd wolt dz keiner zierlicher oder hübscher dañ der ander hergeen noch auch reichlicher gespeyßt werdē solt. Er ordnet auch igliche ding nit vmb gelt. sunder vmb vergleichung de ware zekauffen. vnd die zeittige kinder nit an den marck sund auff dē agker zefürē dz sie ire erste iar nit in vnkeüscheit od vberfluß. sund in müe vnd arbait verbrechten. sie solten auch vō schlaffens wegē nichtz vnder sich prayten. vnd ir leben an gemüese hinbringē. vnd vor vnd ee in die stett nit komē sie wern dañ mañ wordē. auch setzet er dz die iückfrawē on zuschetz od haymsteür verheyrat soltē werdē. darūb dz die weiber nit vō gelts wegē außerwelt wurden. vnd auch die mañ ire ee ernstlicher zwengen so sie mit keinē zawm einichs heyratgelts wurdē gepfrengt. Itē die größist ere solt nit der reichē vnd mechtigen sunder der alten sein. vnd wiewol diese vnd andere dergleichen stuck irn vorigen leichtfertigē sittē widerwertig vñ schwer schine so hielt doch Ligurgus ine für das er solche gesetz vō Appolline delphico dē abgot dargebracht het. vñ auff das er solchen seinen gesetzen ewige bestendigkeit geben möcht so verpflichtet er sie mit gesworne aid dz sie nichtz vō so götlichē gesetzen verendern solten solang bis er wider anhayms kome. also geparet er als wölt er Appollinē widūmb rats fragē ob ettwas zu oder vō solchen gesetzen zethun wer. aber er gieng hin in die innseln Creta vnnd ellendet alda sein lebtag williglich. vnd als er sterbē solt do schaffet er seine gepayn in ein pleyeins sacklein zuthun. vnd in das meer zewerffen. darūb ob solche gepayn widerum anhayms gebracht wurdē das dañ die Lacedemonier nit maynen solten sich irer pflicht vnd aid ledig zesein

Linea der könig israhel

Hieu



ysayas



Hieu Josaphats des königs iuda sun d. x. könig israhel vō dē kind Helizei gesalbet hat dē Jorā mit allem haws Achabs geslagē vñ dz haws Baal zerbrochen vnd sein propheten getödtet. Aber er hat die guldine kelber in Bethel vnd Dan nit gelaßen. darūmb hat azahel der konig Syrie auß gottes sendūg vil in israhel erslagē. vñ daselbst starb er do er. xxviij. iar geregiert het.

ysayas d prophet wirdt vō sand Jheronimo mer ein euāgelist dañ ein prophet genāt. vñ ist einer vō den fürnemlichen vier propheten. vnnd ist zu disen zeitē scheinperlich gewest.

Joathas wardt mit allem volck vō dem könig Syrie Azahel genant gar fast zertriben. vnnd darumb rüffet er got an vnd wardt ein wenig erquickt.

Joathas



Ozee



Ozee d prophet erster vō den. xij. wid die. x. geslecht gesendet wz ein sun Beeri. wiewol man kein prophecey Beeri bey vns hat. Ozee hat geweyssagt zu dē zeitē Jheroboās des konigs israhel des suns Joas. der selb ioas hat mitsambt Osia dē könig iuda. xiiij. iar geregiert. vnd in iuda warñ vier könig. als Ozias Joathas Achaz vnd Ezechias. vnder dē Ozee geweyssagt hat.

Joas



Joas hat nach dē wort Helizei die syrier dreymal geslagē vñ die stett vō dē gewalt Benedab des suns Azahelis genomen vnd wid zu seim reich gebracht. Er hat auch Amasiam gepeynigt vñ nit williglich sunder gezwūgenlich sein hohfart gedemüttigt. vnd zeregierñ angefangen in dem. xxxvij. iar Joas des königs Jude.

Johel



Johel der ander prophet vō dē. xij. vō Juda hat sein künftige betrüebnus vnd anfechtūg fürgekündet.

Jheroboam



Jeroboam wz ein gnugstreiperer vñ sighaftig man vñ hat dē könig syrie zertribē. vñ dz reich israhel in den stand dariñ es vor wz gewesen widerbracht. vnd darüber auch Damascum nach dē wort Jone des prophetē. Merck wie vnstet d stand d reich vñ herrschung sey. israhel ist zertribē vñ bis zu dem letstē gedemüttigt wordē. so wardē die syrier erhebt. aber yetzo werdē sie vō den krancken wūderperlich verdrucket. also d. d obē wz ist yetzo vndē. vnnd hinwiderūmb d vnden wz der steigt auff dz er darnach wid absteyge. Diß ist dz vmbwaltzend rade diser zeit. darumb ist sich nit zeuerwundern das wenig außerwelten darzu vō dē herrñ aufgenomen werdē vñ dz sich die verstēdigē vñ besunnē mañ dz gescheft vñ handlung solcher vnstetigkeit mit gantzen kreften fleißen zefliehen.

Linea Cristi
Johas



Amasias VI



Joas ist (als er siben iar alt was) von Joiada dem bischoff zu eim könig gesetzt wordē vnnd er thet güts alle die tag ioiade. aber nach seinē tod wardt er mit schmaichlerey der gewaltigen gewaichet. vñ sein hertz verbosset bis in sein end. Diser Joas schaffet Zachariā dē sun ioiade des höhstē bischoffs zeuersteynigen zwischen dem tempel vnnd altar. in dem on eins letsten iar seins reichs.

Aremulus hat zu den zeittē Joas des konigs iude xix. iar geregirt vñ dē gezeug od fürschutz ð albanier gelegt zwischen dē berg do yetzo Rom ist vnd er ließe nach ime Julium vnd Auentinum sein süne.

Amasias hat nach güten anfengē ein böß end gehabt. dz dañ layd gemainclich gnug bis auff disen heütigē tag an dē gewaltigen erscheint. er hat vil. auch merklich bewertamptleüte zerbrochē. des vil ebēbild hie sind. diser hat auch angepetet die götter seyr.

Auentinus hat. xxxvij. iar geregirt. vnnd von ime hat der berg Auentinus zu Rom. do er dann begraben ist den namen empfangen.

Prothas des benanten auētini sun. des lob ð Virgilius in seinē schrifftē erhebt hat. xxxiij. iar geregirt vñ nach ime gelassē zwen sün als amuliū vñ Numitorem den vater Rhee ð mutter Romuli vñ Remi

Das reich iude ist nach dem tod amasie. xiij. iar on konig gewesen. das müß man subtilich mercken auß zusamen rechnūg der iar der konig israhel vnd iuda. dañ amasias hat in dē andern iar ioas des konigs israhel. vnd Ozias des amasie sun in dē. xxvij. iar ierboams des konigs israhel zeregirn angefangē. dieselb zeit erstrecket sich auff. xli. iar. so deñ von denselben die iar amasie abgezogen werdē so bleibē. xiij. iar. in denselben was ozias klein vnd nochmals zum reich nit geschickt. Aber die. lxx. außleger vnnd vil ander historien habē diß nicht. doch erfüllen sie es anderßwo. vnd nach solcher gestalt müß man sie gleichhellig machē oð du wirdst sunst irrē ð rechnūghalbē ð iar

Amulius hat seinen bruð Numitorē vō reich außgeworffen. vnd Lausum seinen sun ertödt. vñ Rheam desselben tochter zuenziehē die hoffnūg erblichs samēs vnd der gestalt einer ere der göttin Vestis zu ewiger iunckfrawschaft ergeben. aber als er siben iar geregirt het do gepar Rhea zwen zwiling. nēlich Rhemū vñ Romulū. darnach wardt amulius von Romulo vñ Rhemo (do sie gewachßen warñ) erslagen. vnnd Numitor wider in das reich eingesetzt dann er was ir anherr.

Naaman ein fürst der ritterschaft des künigs Syrie wardt außmerckig oð außsetzig vñ wandert mit beuelh brieffen zu dē konig israhel das er gehailet wurde vom̄ außsatz. als er aber komen was zu dē haws Helizei des propheten. do hieß er ine das er sich sibenmal in dem Jordan solt waschen so wurd er gereynigt. vnnd wiewol er solchs zu erst nit wolt. yedoch auff rat seiner knecht zohe er zu dē iordan. vnd wüsche sich vnd ward vom̄ außsatz gereinigt. do keret er wið zu Helizeo mit erpietung ime vil zegeben. er wolt aber nichtz nemen. Aber do Naaman hinweck gezogen was kome Giezi der iunger Helizei hinnach zu dem Naaman vñ begeret etwas von ime von Helizei wegen. das bracht er in sein haws. dieselben sind entdecket Heliseus. vnd Giezi wardt darumb mit dem außsatz geslagen.



Diß ist Heliseus der prophet ð hat mit dem mantel Helie den iordan geteilt. die wasser mit saltz süß gemacht den. xlij. kindern (die sein spotten. vñ die von den berñ zeryßē wardē) geflüchet. dreyen konigen. dē gātzē heer genügsam wasser gegeben. der witwen ir öl gefilfeltigt. den sun der sunamiterin wider aufferweckt. die bitern coloquintidas gebessert. dem volck die gürstinen prot gemeret. dē naaman gereinigt. dē giezi mit seinē geslecht außsetzig gemacht. dz heer Syrie verplendet. die erledigūg Samarie vom̄ hunger vnd belegerūg geweissagt. dē Azahel zu einē konig syrie vnd den Hieu zu einē konig israhel gesetzt. dem konig Joas drey vberwindung wider die Syrier verheißen. den todten aufgeweckt ꝛc.

Numitor wardt wider in das reich eingesetzt. vnnd pald darnach von Romulo erslagen.

Lini welscher könig
Aremulus siluius



Auentinus siluius



Prothas siluius



Amulius



Numitor



Hie ist das reich israhel on konig gewesen. xxxiij. iar. als sich erfind auß der zusamen rechnung der konig Juda.

Linea der bischoff

Amarias



Achitob



Sadoch



Sellum



Amos wz der drit auß dē. xij. prophetē vñ weissagt wider vil völcker. vñ sünderlich wider die. x. geslecht.

Abdyas was der vierdt von den xij. propheten. der weyssaget wider Edom vnd starb fast alt vnd wardt in dē grab helizei begraben.

Zu disen zeiten haben die Spartanier oder Lacedemonier durch hūdert iar kriegende vmbgeschwaift vnnd irē weibern geschriben das sie andere mañ nemen solten das das geslecht nit abgienge.

Jonas einer vō dē. xij. prophetē ward zu dē niniuitern gesendet die hōreten ine.

Micheas was der vi. auß den. xij. propheten.

Naum ist ð vij. prophet vō dē. xij. propheten.

Amos



Abdias



Jonas



Micheas



Naum



Thobias



Hie wirdt die gantz ebenpildlich histori Thobie gemacht.

Thobias starb. c. ij. iar alt vñ wz ein heiliger man vol güter werck vnd leüchtend im geist ð weyssagūg. dañ er weyssaget vor ð zerstörūg Jherusalem vñ des tempels gleich als wer es yetzo beschehē. wiewol es nochmaln künftig wz vō gewißheit wegē ð prophecey. bald nach seinem tod starb auch sein weib. vñ do ð iūg thobias mit seinē kindern auß Niniue gegāgen was do wardt sie zerbrochen.

Zacharias der könig in israhel hat im. xxxviij. iar ozie des königs iuda zeregirñ angehebt vñ vbel wie sein vorfarñ getan vñ ist ð. iiij. nach hieu. vñ ine hat ð Sellū geslagē vñ für ine geregirt. ð auch pald darnach vō Manahē geslagē vnnd des reichs vnd lebens entsetzt wardt.

Manahen hat im. xxxix. iar ozie des königs in dē zeregirnn angefangē vñ vbel vor dē herrñ getan darumb gab ine got in die hēd des königs der assirier ð schatzet ine vmb tausēt pfund silbers.

Phaceia ward vō dē Phacee geslagē derselb regiret für ine.

Phacee wardt vō ozie erslagē vnd ozie regiret für ine vnnd er hat mit raasim dē konig Sirie ein geding gemacht vñ iudam zerrūdet. darūb hat ine Teglatphalazar der konig ð Assirier vertrucket vñ schier drey geslecht in die assirier gewendet.

Ozee wz der letst konig israhel. vñ ward von Salmanasar dem konig der Assirier gefangē. vnd israhel in die assirier gewendet.

ysrahel wirdt gewēdt in die Assirier

In dē. xi. iar osie das was. iij^{m}. c. li. iar der werlt vñ des vierdten alters iiij. ij^{c}. lxi. iar fieng sich das reich der Macedonier. an daselbst hat Cararius oð Caranus erstlich. xxviij. iar geregirt. vnd ist dasselb reich biß auff den grossen Alexander einsließlich geloffen durch. xxiiij. konig. derselb fieng an zeregirñ im. iij^{m}. v^{c}. xxx. iar der werlt. vnd regiret. xij. iar vnd. vi. monat. nach desselben tod ward das reich bey Babilonien in vil gewendet.

On konig. die köng israhel

Zacharias



Sellum



Manahen



Phaceya

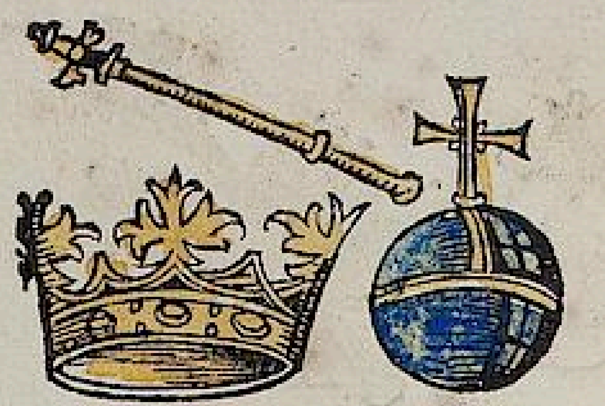


Phacee

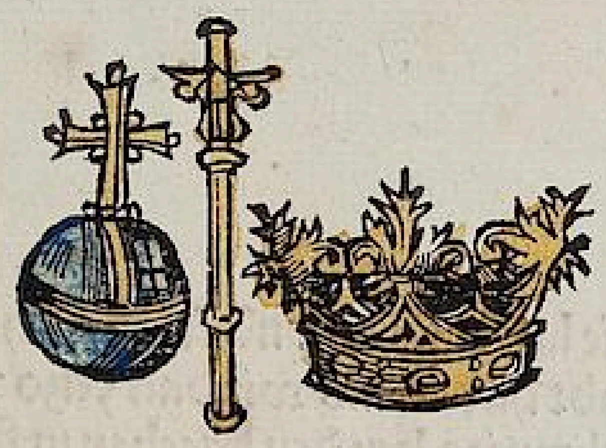


Ozee

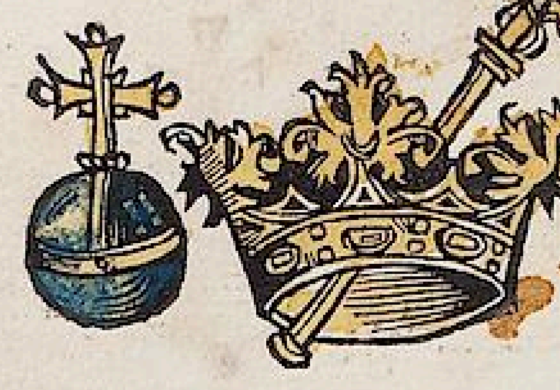




Arbaces von geburt ein Medeer ettwen des konigs Sardanapalli verweser hat im sechsten iar ozie des konigs dem reich der Medeer den anfang gemacht. dañ do Sardanapallus der letst konig der Assirier (davon Diodorus siculus in den histori en der kriechen vil schreibt vnd auch Justinus setzt) der auch vil zerüdeter vnd vnzüchtiger deñ einich weib was. von demselben Arbace seinem verweser vnder der versamlung der bübischen weiber den purpur mit dem rocken ziehende vnd in weibischer kleydung sein faden teylende gefunden wardt. do erzürnet Arbaces also das er die ritterschafft wider ine zu einer zusamẽverpflichtung beweget. vñ d konig wardt in geübtẽ streit vberwüdẽ. do gienge er in seinẽ königlichẽ holtzhauffẽ dẽ er selbs gemacht het vñ zündet in an vñ verprẽnet sichselbs mit vnzellichẽ reichthümerñ. vñ befalhe (als Tullius setzt) dise wort an die stat seiner verprüst zeschreibẽ. dise dig hab ich gehabt. die ich hab gemacht. vñ die die außgefült vnkeüschgirigkeit geschöpfft hat. vñ also hat diss allergrössist reich ein ende solcher seiner lãgwirigkeit genomen vnd ist an die Medeer gewendet worden. nemlich (als Augustinus setzt) nach tausent. iijc. v. iarñ. so auch die zeit Beli des ersten königs gerechent wirdt. Aber bey den Medeerñ hat das königreich geweret. c. xxviij. iar. dañ er hat dieselben monarchey oder einige herrschung des aufgãgs (als Justinus schreibt) in der hoffnung vnd nit mit der that an die Medeer gewendt. dasselb hat Darius darnach volbracht. doch sind nach dem Sardanapallum auch konig in Assiria gewesen. aber sie warñ nit einige regirer od monarche bis zu erstörung der statt Ninive. Nw ist Medea ein gegent in dem kleinerñ Asia an die land Assirie vnnd Persie vnd an das hircanisch meer stossende. darĩ sollend vier gegent sein. alda dañ der Medus des weibs Medie sun zu ereñ der mutter die statt Medeam gepawt vnd auch daselbsthin das reich der Medeer auß seinẽ namen gesetzt hat. Vnd des gewalt vñ macht diser zeit dz reich vñ die herrschung des aufgangs gewest ist. vnd wiewol diss reich vnder Astyage dem könig in grösser höhe vnd wirden was. als in dem büch Judith am ersten capittel geschriben steet. so hat doch Cirus der Persier könig diß reich außgetilgt vnd auff die Persier gewendet. Nach den Persiern sind auch die Medeer den Macedonierñ vnd darnach den Parthierñ gehorsam erschinnẽ.



Carnaus der Macedonier hat dem reich der Macedonier einen anfang gemacht. dañ er was mit synnen vnnd mit der hand der behendest vnd schnellist man. Diser hat nach vnzellichen kriegen die er mit den nehstgelegnen königen strengigclich verfüret Macedoniam das landt seins vrsprungs ime vnderworffen. vnd darinn zu erst den stül des reichs gesetzt. vnd (als Esebius setzt) im zwolfften iar des reichs Ozie anfahẽde. xxviij. iar geregirt. aber sie sprechen das diss Macedonia ein land des teils Europe sey. vnd wir finden das sie zu erst von Macedone dem sun Osyridis zugenambt sey worden. Diss landt Macedonia wirt (als Solinus schreibt) vom aufgãg an der Tracianischen grentz. võ mittemtag an Epirothe thessalie. vom nidergang an Dardania vnd kriechenland. vnnd von mitternacht an Paphlagonia beslossen. Vnd wiewol diss reich in seinem anfang schmal vnnd enng gewest ist. so wardt es doch darnach auß macht kraft vnd stercke seiner könig vnnd auß emssiger anhaltung des vocks daselbst durch vndertruckung irer nachpawrnn also erweittert das es (als Plinius schreibt) ettwen hundert vnnd fünfzig vöcker gehabt hat. vnd wiewol auch diss landt nach mãcherlay seinen gegenten ettwen mancherlay namẽ gehabt hat so wirdt es doch nwmaln alles als ein einiger leib mit einem einformigen wort Macedonia genant. Also ist dz Macedonisch königreich vnd allermaist zu des grossen Alexanders zeitten erleüchtig vñ machtig gewest. aber doch in den zeitten Onie des bischoffs der iuden zestöret worden.



Ardisius oder Ardis võ gepurt ein kriechyscher vnd an großmütigkeit ein namhaftig vnd berümbt man. hat
dem reich Lidorũ dẽ anfang gemacht in dem. xlviij. iar des reichs Ozie die Lidier zeregirñ angehebt. vñ (als
Eusebius bezeügt) . xxvi. iar geregirt. Nw ist Lidia ein gegent des kleinerñ Asie die yetzo eins teils Morea heißt. vñ
(als Plinio gefelt) vormals Meonia genant wardt. Aber darnach võ Lydo des konigs Athis sun. vnd des Thyri
bruder Lydia geheißen ist. dañ als sich dieselben zwen bruder võ kürtze oder kleinheit wegen desselbẽ reichs bey ein
ander nit betragen mochten do wiche Tirrenus daruon. kome in welsche land vnd an das ort gegen dem vnderñ
meer gewenndet. das nennet er nach ime Thirrenam. aber Lydus plib anhayms. vnnd nennet dasselb Meoniam
nach ime Lidiam. Dariñ sind gewesen die stett Ephesus Colophon Clazomene vnd Phocea. doch ist diss reich nit
vast namhaftig oder berümbt gewest. sunder darnach võ den Persierñ vnder dem könig Creso (der den Caldey-
ischen wider die Persier hilff raichet) vmbgekert worden. Diss reich bestünd. ijᶜ. xxx. iar vnder. ix. königen. der na-
men vnd zeit hie vnden bestumbt sind.

Ardisius	j	xxxvi. iar	Candanles	iiij	xvij. iar	Sadiates	vij.	xv. iar.
Aliates	ij	xxiiij. iar	Gigius	v	xv. iar	Aliates	viij.	xlix. iar.
Meles	iij	xij. iar	Ardis	vi	xxxvij. iar	Cresus	ix	xv. iar.

Olimpias ist ein zeit vier iar lang dabey die lateinischen vnd kriechyschen ettwen ir zal oder gemerck in beschrei-
bung der historien vnd geschihten gehabt haben. als wir dañ yetzo vnser datum bey der zal der iar von der
gepurt Cristi her nemen. Nw ward die erst Olimpias bey den kriechen in fünfftzigisten iar des reichs Ozie zu vbũg
eins kampffspils auffgesetzt. Võ der fencknus Troye bis auff die ersten Olimpiadem veschinnen. iiijᶜ. vi. iar. Im an
dern iar Aeschyli des richters der Athenienser wardt die erst Olimpias gehalten. in dem kampff derselben Olim-
piadis was Chorebus võ der statt Elide ein obsyger oder vberwinder. die võ derselben statt Elide vbten im fünf
ten iar sollich kempff vnd spil darinn ierlich fürsten hawbtlewt gesetzt warden. Dieselben Olimpiadem hat Iphi-
tus der sun Praxonidis oder Hemonis erstlich auffgesetzt. Wiewol andere schreiben das Hercules im achtẽ iar Ia-
ir des richters istahel solche Olimpiadem bey den kriechen dem Jupiter zu eren auff dem berg Olimpo zu erst ein-
gestiftet vnd gewöllt hab das die vom fünften iar in das fünft iar beschehen solt. võ dem dañ bis in dise zeit. iiijᶜ.
vnd fünff iar gerechẽt werden. aber nach dem die kriechen in gewonheit hetten solche spil in dem fünften iar zehal
ten so setzten sie auch in solchem spil vnd kampff vier ierlich fürsten. vnnd hieß dise zeit der vier iar olimpiadem. vñ
solche spil vnd vbung beschahen allein im fünften iar auff das sie ob sie fürter verzogen wurden nit zu vergessung
kömen. oder ob sie eer als innerhalb vier iar wurden das dann die vile des costens beschweret. darumb ein olim-
pias begriffe vier gantze iar. vnnd vnser herr Jhesus cristus hat vnter dem hundersten vnd dreyundnewntzigistẽ
olimpiade wöllen gepom werden. Von diser zeit her glaubt man die kriechyschẽ historien warhaftig sein. dañ da-
uor haben sie (als menicglicher sihet) mancherlay meynung fürbracht.

Linea Cristi

Juda ist on konig

Ozias



Joathan



Achas



Ezechias



Manasses



Ozias der sun Amasie des konigs. der. xij. konig Juda ein man vil senftmütigkeit vn̄ wirdigkeit thet das güt was vor dem herrn̄. außgenomē das er ime mit gewalt die briesterscahfft vnd Azaria dē bischoff zuaygnet. in dem das er dz fewropffer auff dem altar ð wolriechlichkeit selbs anzūden wolt. darumb wardt er mit dem außsatz geslagen. vn̄ beschah ein erdpidem. auß dē der halbteil des bergs zerryße. vnd die koniglichen gartē niderdrucket. doch hat diser Ozias die feynd vmb vn̄ vmb ernidergelegt vnnd iherusalem gezieret. vnnd die mawrn̄ die Joas zerbrach herwidgepawet. vn̄ wardt von seines außsatzs wegen auß der statt gethan. vnnd nach ime Joathan sein sun eingesetzt. vnd Ozias wardt do er starb in den grebern der konig zu Iherusalem begraben.

Sardanapallus was ein zerrūdter vnnd vnzüchtiger weibischer man. Diser hat zu erst dē geprauch der küssen oð pfulgen gefunden. vnd sich in die versamlūg vnuerschamter weiber vermischet. darūb ime schād vnd auch der tod nachfolget vnnd sein reich zertrennet wardt. als hieuor dauon geschriben steet. vn̄ es entstūnden grawsam zeit schier bis zu der gepurt Cristi. in den das menschlich plüt gleich als ein wasser in der gantzen werlt vergossen wardt.

Phull der konig der Assirier vnnd sein nachfolger wolten die monarchey widerauff bringen damit haben sie das land nit wenig bekūmert.

Thegelatphalazar hat das land Neptalim vnd galileam eingefangen vnnd die. die ihenßhalben des iardans warn̄ in die assirier gewendet. vn̄ darnach auff des Achas begerung Damascum belegert. vn̄ Raasim den konig Damasci erslagen.

Achas hat nach seins vaters Joathan tod in Juda geregirt. Diser ist der bößt vn̄ auff die abgötterey ser geflißen gewest. wider den kome in dē streyt ð konig Phacee vnd erslüg auß Juda an eim tag. c. xx^m^. streytperer mañ zu tod. vnd füret. cc. tausent kinder. maydlein vnd weiber gefangē. die habē sie aber nach irer erquickung widerheym gesenndet auß rat des prophetē. zu des zeiten ist Rom gepawt.

Salmanasar hat Samariam belegert vnd israhel in die assirier gewendet. vnd das reich israhel hat sich geendet das. ij^c^. lxxxij. iar bestanden was.

Ezechias der sun Achabs der. xv. konig in iuda wz der best, vnd frūmst. der das volck zu göttlichem dienst wider anlaytet. Zu des zeitē hat das reich der. x. geslecht israhel abgenomē. vnd ist durch dē konig Salmanasar in die Assirier gewendet worden. Sennacherib der konig Assiriorum vberzohe den Ezechiam vnnd sein reich. vnd belegert iherusalem. aber auß gepette vn̄ demütigung Ezechie vnd ysaye erslūg ð engl des herrn̄ in einer nacht vō dē heer Sennacherib. c. lxxxv^m^. mañ zu tod. vnd also wardt Ezechias erledigt. Nw ist Ezechias entweder von höhmütiger erplasung oder von vndanckperkeit wegen bis zū tod kranck worden. aber durch rew vnd büßwertigkeit wider zu gesundheit komen. vnd ime des in der widerkerūg der sūnnen durch. x. linien ein zaichen gegeben. Diser zaiget der botschaft des Babilonischē konigs alle schetz. do verkūdet ime ysayas dz dieselbē dīg alle vō dē babilonierñ hingenomen wurden.

Sennacherib ist (als hieuorsteet) schentlich geflohen vnd kome gein Niniue vn̄ peyniget die iuden vnd Thobiam. Zu letst ward er von seinen sūnen erslagen.

Manasses des sun Ezechie hat nach im in iuda. lv. iar geregirt. vnd wz ein fast böser man vn̄ zu der abgötterey vnd aberglawben geflißen. vn̄ tödtet die propheten. vnd sünderlich ysayam hieß er mit einer hültzin segen vonemander schneiden. der doch gein Bobiloniam gefangen gefuert vnd in berewung also fast gedemutigt ward dz er in derselben fencknus gnad vnd vergebung erlangt vnd wider in sein reich gesetzt ward. vnd nach ime hat sein sun Amon geregirt. vnd dem vater in den sunden vnd nit in büßwertigkeit nach gefolgt. vn̄ wardt von den seinen erslagen

Assaradon was des Sennacheribs sun.

Lini der konig assiriorum

Sardanapallus



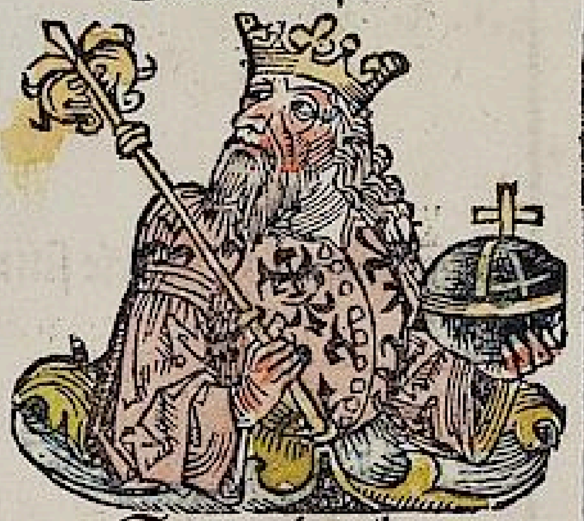
Phull



Theglatphalazar



Salmanasar



Sennacherib



Assaradon



Linea der bischoff
Elchias



Sophonias



Die myndern prophetẽ.

Sophonias der .ix. prophet võ den .xij. prophetẽ ein sun chus des edelsten mans vnd den hebreyschẽ hat fürverkũdet die zerstörung vñ widerpawũg iherusalem.

Vrias



Vrias ð prophet ward ertödt vom̃ konig Jeconia.

Baruth



Abacuck



Abacuck ð .x. vnd den .xij. prophetẽ vol des gaists ð weyssagũg bey iudeã i wierdẽ gehaltẽ weissaget wider Nabuchodonosor vnnd babilonem. Diser bracht auch die speyß dem Daniel do er zu babilonia in der leoben grűben was

Baruth ein notari Iheremie des propheten hat ein prophetisch buch gemacht. vnd darinn den trost von der widerfart auß der fencknus fürgekundet.

Azarias Elchie sun



Sarayã hat ð nabuchodonosor i reblata mit anderñ ratgebẽ sedechie todgeslagẽ

Iheremias



Jeremias ð allerheiligst prophet võ mutter leib geheyligt. auß briesternn geporn. fieng an dieweil er noch ein kindt .xiij. iar alt was zu der zeit Josie wider iherusalem vnnd den tempel zeweyssagen. vnnd er weyssaget .xl. iar. on die iar in dẽ er zu egiptẽ prophetisiret. daselbst wardt er nach vil im bewysenns frefels bey Taphnas von demselben volck verstainigt vnd an demselben ende begraben. vnnd nach dem er die slangen veriaget darumb ward er nach seym tod geeret.

Olda prophetin



Olda die weyssagin wz Sellũ des höhstẽ briesters weib vñ hat geleüchtet vnd geweissagt dem konig iosie vñ sunderlich die zerstorung iherusalem vnnd die fencknus irs volcks.

Sarayas Azarie sun



Mizahel · anania · azaria·



Daniel.



Ezechiel.



Mardocheus



Dise sechs alle noch kindere wardẽ mit dẽ konig Joachim gein babilonia gefangen gefűrt.

Nabuchodonosor het ein guldinẽ sawl .lx. elnpogen hoh im̃ feld auffgesetzt vnd alle fürsten der gegẽt zu weyhung vnd erung derselben sawl gefordert vñ der scherg oder püttel rűffet auß. Ir solt die sawl anbetten. dañ wer die nit anbettet der wűrdt in diser stund in den ofen eins prennenden fewrs gesennd werden. Nw bettẽ sie alle an, on die gesellen Danielis. darűmb warden sie bey dem konig verclagt. da ward ein ofen sibenfeltig angezündt darein warden sie gepundẽ mit irn klaidern geworffen. aber der flam̃ des fewrs ertödtet die mañ die sie in den ofen ließen. vnd der engl des herrñ füret hinein als einen wehenden wind des tawes der sie erquicket. do lobten vnnd benedeyten dise drey kinder mit einem mund got den herrñ.

Josedech



Josedech der bischoff ein sun Azarie ist als der herr iudã vnd iherusalẽ durch dẽ gewalt Nabuchodonosor verwendet mit andern gein babiloniam gefangen gefűrt. Ettlich sprechen ine Eßdram den schreiber vnnd briester oder villeicht seinen bruder gewesen sein.



Rhea (sunst auch Ilia genant) Numitoris des königs tochter zu diser zeit noch ein iunckfrewlein wardt nach gewaltsamer entsetzung irs vaters vom̃ reich von Amulio irem vetter vnder die iunckfrawen der göttin des fewrs Vesta genant getan vnd ewige iunckfrawschaft zehalten benöttigt. als sie aber zu volligerm̃ alter komen was vnd mit vnzüchtigen stacheln bewegt wardt do vermischet sie sich in vnloblich vmbfenng eins vnbekanten mans. von dem wardt sie geswengert. also das sie Romulum vnd Rhemum miteinander gepare. darümb wardt sie auß befelhe Amulij irs vetters lebendig begraben. darnach hieß er auch die zwen zwiling in die Tyber zu Rom werffen. aber nach dem die diener zum̃ gestadt des fluss von ď menig wegen der wasser nit komen mochten do legten sie die zwyling an dz gestadt vñ also mocht auß gepiet Amulij der in den fluss hingeworffen Romulus mit rhemo seinem bruder nit außgelösscht werden. do nw das wasser eingezogner wardt vnd ein wülffin das wainẽ der kinder höret verließe sie ire wölflein volget dẽ waynen der kinder nach vnd müttert die kindlein. dieselbẽ hat darnach einer des königs hirt Faustulus genant bey einem pawm gefunden vnd in sein haws haim getragẽ vnd schier vnder der herden des vihs in grobem pewrischem leben erneret. Etlich maynen dise kind seyen des abgots Martis gewesen. darümb das sie in dem wald Martis geporn. oder von einer wülfin (die in dem schutz desselben Martis ist) erneret seyen. do sie nw vnder den hirten aufwuchsen do mereten sie vmb die kraft teglichen streyt. sterck vnd verwüstung. do sie aber zu iren tagen komen haben sie amulum irñ vetter den könig ertödt. vnd Numitorem irñ anherñ wider in das reich eingesetzet. derselb wardt aber in dem nachfolgenden iar abgethan. vnd also der namen der Lateinischen oder Albanischen könig außgelösscht. do man vnder. xxi. königen. vi^c. xxvij. iar geregiert het.

Remus der obgenanten Rhee sun hat in disem iar mitsampt Romulo seinẽ bruder ein statt do yetzo Rom ist fürgenomen vnd erpawen. vnd dieweil sie nw zwiling brüder vnd gleich erben warñ do vnderstundẽ sie sich durch vögelgesiht mittel zesüchen welcher auß ine regiren vnd der statt nach ime namen gebẽ solt. sinw het Remus (der den Aventinischen berg innhielt) zu erst sechs geyern. vnd darnach Romulus (der den Palatinischen berg besasse) zwelff geyernn gesehen. Also maynet Romulus das er als ein obsyger des gesihts der merrerñ fögl auch billich ein regirer der statt. vnd dieselb statt nach bedeütnus der plütgirigen zu dem rawb gewontẽ fögl ein streitterin seyẽ wurdt. nw wardt es angesehe dz ein auffgeworffne schüdt zu beschirmung der newen stat gnügsam solt sein. Diss belachet vnnd beredet der Rhemus. darümb wardt er (ettlich sagen auß gehaiss seins bruders. die andern sprechẽ võ Fabio des romuli rittermeister) erslagẽ. vñ an dẽ ende begrabẽ da er den füßstapffen oder das zil der künftigen mawr übertrate. Diss was das erst opffer dardurch er die befestigung diser newen statt mit seinẽ plüt geweyhet hat.

Anfang der Römer reich

Romulus der erst könig der römer hat im̃. xxi. iar seins alters. vnd im̃. iij^c. xxiiij. iar des reichs David. als Numitor ertödt was vnd dz reich der Lateinischẽ in zerstrewũg lage. mit mit kleiner versamelter hand der hirtẽ. mitsampt dem obgenanten Remo seinem bruder an einem vnbewarten erdpodem ein kleine statt gepawt vñ die nach ime rom genent. vñ daselbst in disem iar (als Eusebius schreibt) zeregirñ anfahẽde. xxxviij. iar geregiert. Wiewol aber romulus auß zweifelicher gepurt dar komẽ wz so wz. doch (als plutarcus setzt) sein angeporne art vñ aigẽschaft nit knechtlich. sunder sie trüg ein königliche größ vnd frümkeit vor ir. in ime fürschyne ein geringfertige natur. vnd ein fast geschickte synreichigkeit zu den reten vnd zu burgerlicher sytlicher frümkeit. darümb kome er zu grosser höhe der wirdigkeit. Als nw Rom gepawet was do teylet er die. die kreftigs alter erlangten auß in ritterliche rott zu übung der streit. die übrige menige hieß er ein volck. darnach schöpffet er rattherrñ. die hieß er vater. vnd die so auß ine geporn warden Patricios. vñ nach dem aber vorher daselbst geprüch vnd mangl an innwonerñ war so ließe er einen wald der nahend dabey was allermeniglichen frey. daselbsthin komen von vil örtern ein grosse anzal menschen. also machet er ein Römisch volck. Aber allda was an weiplichen personen ein mercklicher mangl. vnd deßhalb ein sorg der verminderung des volcks. demnach machet Romulus ein gedichtes scheinspil. dar zu komen vil iunckfrawen in der nehe wonende dasselb spil zeschawen. do wardẽ sie võ den römischẽ gefangẽ. vnder sie verheyratet vñ also vrsachẽ vil kriegs. vñ also nw diser allerweisist könig den stannd der Römer in mancherlay weise geordnet het vnnd auff ein zeit außerhalb der stat bey einer pfütschen was do wardt er gehling auß aller menschen gesihte hingezucket.

Numa pompilius



Numa pompilius der ander römisch könig hat im .xxvij. iar des reichs Ezechie
nach Romulum zeregirn angehebt. vnd .xli. iar geregirt. Diser wardt von sei-
ner geistlichkeit wegen auß dem Sabinischen volck zu könig erwelet vnnd hat vil
geistlicher vbung vnd alle ereerbietung der vntödlichen götter geleret. auch die bi-
schoff. warsager vnd andere durch briesterschafft. vnd das iar in .xij. monat. vnd
die feyertag vnd wercktag geordnet vnd beschriben. vnd dise ding alle in schein ey-
ner vermanung der göttin Egerie. das das grob gepöffel solchs destgerner anne-
men solte gehandelt. vnd damit auch das wild volck zu gehorsam gebracht. vnnd
also das reich das er mit gewalt vnd vnrecht bekümert het in geistlichkeit vnd ge-
rechtigkeit geregiret. vñ starb darnach .lxxx. iarig an eim leichten seuchen.

Tullus hostilius



Tullus hostilius ð drit römisch könig hat im .xxxix. iar des reichs Manasse võ
den römerñ erwelt .xxxi. iar geregirt. Disem wardt das reich zu eren seiner tu-
gent williglich gegeben. vnd wiewol er auß grober pewrischer art seinen vrsprũg
het. vnnd darnach in der iugent des vihs warttet so name er doch zu letst also zu
das er das römisch volck regiret. vnnd er hat zu erst vnder den römischen königen
sich des purpurklaids vnd zierlicher klainat der wirdigkeit zegeprauchen angefan-
gen. vnd die stat Rom mit einfahũg des Celiomischẽ berg erweytert. vñ nach lang-
gẽ frid wider die Albanier gekriegt. die vberwunden. gein Rom gesenndt. vnnd ir
stat außgenomẽ die tempel vmbgekert. vnd als nw in großer glori des kriegs gerei-
chßnet het do ward er zu letst mit allẽ seinẽ haws durch einẽ plitzẽslag verprennt.

Anchus marcius



Anchus marcius des königs Nume auß seiner tochter enicklein ð vierd römisch
könig hat im vierden iar des reichs Josie das römisch konigreich empfangen
vnd .xxv. iar geregirt. vnd ist vnder seinen vorfareden konigen an künsten vñ rům
des frids vnd des kriegs mit der mynst gewest. Er vmbfienge die zynnen mit einer
mawr vnd gab der stat den Auentinischen vnd den Janiculischen berg zu. vnnd
warff erstlich ein brugk an die Tyber. vñ pawet die statt Hostiã .xvi. meyl võ rom
auff dem meer. Zu letst wardt er mit eim seüchen begriffen vnnd starb.

Tarquinius priscus



Tarquinius priscus der .v. romisch könig wardt im .xxvij. iar des reichs Josie
erwelt vnd regiret .xxxvij. iar. vnnd wiewol er auß Corintho der statt des
kriechyschen lannds pürtig was so wardt er doch võ seiner tapferheit vnd fürtref-
fenlichkeit wegen zu römischem könig auffgenomen. Er richtet die kriechyschẽ sinn-
reichigkeit mit welschen künsten auff vnd erweyttert die zal der ratherrlichen wir-
digkeit vnd meret die mit dreyen hundertern. Er was zum frid nit beraytter dann
zum krieg. wañ er hat zwolff völcker des Tuscianischen lands mit stettigẽ waffen
ernidergelegt vnd dauon auff eim guldein wagen mit vier pferden triumphirt. vñ
ist zu letst nach vil gestrenngklich begangnẽ taten võ dẽ sünẽ Anchi ertödtet wordẽ
Zu disen zeiten hetten die könig noch lantzen für ein dyadem. die hießẽ die kriech-
yschen scepter. dañ von anbeginn ereten die alten die lantzẽ für vntödlich göt-
ter. von desselben wegen steckt man nochmals lantzẽ zu den abgöt pilderñ.

Sibilla erithea



Sibilla erithrea die berümbst ob in allen auß Babi-
lonia geporn lebet zu disen zeitten. vnnd was mit
münchs klaidern beklaidt. het einen swartzẽ schlaier auff
trůg ein ploß swert in irer hand. wz nit fast alt eins mit-
telmassigclich betrübten antlitzs. het vnder iren füeßen
einen guldein zirckel gezieret mit sternẽ zu gleichnus des
himels. Die spricht also. In dem letsten alter wirdt got
gedemüttigt. der götlich samen vermenscht. die gotheit
der menscheit gehorsam. das lamb im hew ligen. vnnd
mit iunckfrawlicher wartt erneret werden.

Phaleris



Phaleris der Agrigentinisch wüttrich vnnd redner
hat zu diser zeit geplüet. Zu dem kom von Athenis
gein Agrigent einer der ime gar gehaym vñ ein siñreich-
er kunstman was. do nw derselb kunstman dis wüttrichs grausamkeit erkennet.
do schmidet er ime zugefallen auß ertze einen kunstwercklichen ochßen. vnd machet an der seytten ein thür hineyn
das die vbeltater darinn besloßen von dem fewr darunder gelegt gepeynigt werdẽ solten. also das des menschẽ
stym darauß als eins ochßen püln lawtet. vnd als er nw von dem wütrich belonung solchs wercks begeret da
wardt er auß befelhnus desselben wüttrichs selbs in den ochßen gesloßen. vnd der allererst zu bewerung seiner
erfundnẽ kunst gepraucht. Wañ Ouidius spricht. Kein gleicher gesetz mag ymmer sein dañ so ð stirbt mit solcher
pein die er mit seiner kunst vnd rat eim anderñ zu beraytet hat. inmaßen dañ Phaleris den Athenierñ die sich von
ime irs kunstmans beclagten solchs zu anwurt gab.

Rom die statt in der gantzen werltt berümbt
ein herrin aller ding in welschen landen bey
dem fluss Tyberis gelegen von romulo irē erpaw
er also genāt ist (als man sagt) im .xi. iar ezechie des
konigs iuda. vnd im andern iar der achten olimpi
adischen zal von demselbē Romulo gepawt wor
den. vnd wiwol mancherlay schrift von der wey/
te diser statt sagen. so schreibet doch vnder andern
Flauius vopiscus dz Aurelius der kaiser dē vmb/
krais diser statt auff .xxx^{m}. schryt erweitert hab.
wiewol sich die messung der alten mit der art die
wir darinn halten nit vergleichet. Die Tyber fleüs/
set von mitternacht in die stat vnd rinnet auff der
mittaglichen seyten gegen der stat hostiam wider/
hinauß. also das sie die zwen perg Vaticanū vnd
Ianiculum ihenßhalb auff der rechten seyten fin/
det. Aber auff der lingken seyten begreyft die statt
im krais siben berg oder pühel. Plinius schreibt dz
die stat .xxx. pforten offen vnnd siben beslossen ge/
habt hab. Aber nach dem sich die statt von weyln
zu weyln gemeret hat deßhalb die pforten die in/
nerhalb dem letsten vmbkrais der mawrn bliben
sind ir gestalt verlorn haben. vnd so dañ auch dise
stat darnach zerstört worden ist so wollen wir sie
alle zeerforschen vermeydē. die erst pfort heißt Flu
mentana. die ander Pinciana. die drit Solaria. die
vierd Viminalis yetzo sand Agnesen oder numeta
na genant. die fünft Exquilina yetzo sand Lauren/
tzen. die sechst Nemia. die sibent Asiniaria. ytzo sand
Johansen. vnd von dē alten Celimontana gehais/
sen. die acht die man yetzo in eim winckl beslossen
siht heißt die pfort Metrodori. die die alten Gabiu
sam nennten. darnach die Lateinisch pfort. Item ei
ne Apia weylund Capena genant: die letst in d Ty
ber ettwen Hostiensis vnd sand Paulßen gehaißē
dañ sie füret zu seiner kirchen vnnd gen Hostiam.
Itē noch eine ist in d Tyber genāt Carmentalis. zu
letsten Triumphalis die Sygpforten. vnd vnder
den andern die allerberümbtst vnd noch bey vn/
sern zeiten ist durch die die Triumpff vñ sygspil ge
übt warden. Da mag man sehen das groß gepew
am ewßern gestadt der Tyber. vñ auch ein puckē
daselbsthin bis zu dem spital des hailigen gaists
belaytende. auch den weg den man das syghaft
ertreich nennt. dasselb etreich vñ wz daran hangt
heißt man Vaticanum von dem berg also genant.
der an sand Peters kirchen ligt. vnd vor allen din/
gen emßigclicher besucht vnnd heiliger geachtet
wirdt von wegen sand Peters heiltums vnd sey/
ner hohen kirchen vñ des babsts pallast. dē babst
Nicolaus der ander gestift vnd einen großen lust
garten mit mawrn vmbfangen hat. Ianiculus ist
ein rifier ihenßhalben der Tyber gelegen babst leo
d vierdt hat erstlich dē Vaticanū mit einer mawr
befestigt vnd nach ime Leoninam genāt. Zu rom
sind syben berg. nemlich capitolinus. Auentinus.
Palatinus. Celius. Exquilinus. Viminalis. vnnd
Quirinalis dauon ettwen rom die sibēbergig statt
hieß. Capitolinus ist souil gesprochen als ein
hawbtberg. dañ do man vor zeiten darauff den
grund zu dem tempel Iouis grube wardt ein men
schenhawbt daselbst gefunden. er hieß auch da/
vor Tarpeius von Tarpeya der vestalischē iunck
frawen. Auff disem berg was der berümbt tēpel
des großen abgots Iouis. die zierde diß gantzen
bergs warñ also köstlich dz sie alle wūderwerck
der egyptier übertraffen. vnd die guldine Capito/
lia vnd behawsung der götter genant warden.
dabey warñ zwen marck der ochßen vnnd visch.
vñ wiewol diser berg ettwen ein merckliche anzal
der kirchlein vnd tempel gehabt hat. so ist doch
yetzo kein kirch dañ allein die sand Franciscē brūd
Ara celi genant an demselbē berg. Der Auenti
nisch berg ist also genant von dē mēschen daselbst
hin komende oder von Auentino albano dem ko/
nig alda begraben. Auff demselben berg warñ vil
altar vnd tempel dē götterñ vnd göttin aufgerich
tet. auch ein lorberwaldt vnd freyung hewser. ye/
tzo hat derselb berg die clöster sand Sabine vnd
sand Bonifaciē. der übrig teil des bergs ist entwe
ders mit nidergefallem gepew oder mit weyngar
ten bedeckt. außgenomen sand Alexius closter das
gar fast alt scheinet. Der Palatinisch berg hat sei
nen namen von den Palatinierñ die mit Euandro
dem könig auß Archadia gein Rom komē empfan/
gen. vñ Rom den anfang irer erpawung (als Cor
nelius Tacitus sagt) auff demselben berg genomē
So habē darauff die könig. darnach die ratherrñ
vnnd nachfolgend die keyser zu meermalñ irñ stül
vnd wonung gehabt. Daselbst was der tēpel des
sygs. dahin (als Plinius schreibt) die groß muter d
götter auß kriechyschem land gefürt wardt. Da/
selbst was auch der tempel Febris. vnd der tem/
pel keyser Augusti. der darnach auß prunst ver/
gieng. Der keyser Cayus callicula füeget durch ein
prugk über disen tempel das pallacium vnd Capi
tolium zesamen. Keyser Augustus hat an demsel/
ben ort den tempel Appollinis erhebt. vnd dobey
ein vorgepew mit lateinischer vnd kriechyscher li/
brarey aufgerichtet. an demselben ende hielten die
alten oft ir rate. dasselb gepew was mit wundper
lichen arbeiten gezieret. vnd mancherlay gepews
von vil lewten erzaigt. vnd wiewol diser hohbe/
rümbt berg weylund mit großmechtigen gepewē
erhebt vñ köstlich geziert gewesen ist. als dañ des
anzeigung geben die mercklichen an dem ort nider
gefallē gepew. so hat doch yetzo derselb berg kein
ander gepew dañ sand Niclasen kierchen von Ca/
lixto dem babst erpawē. vnd dannoch an irem ge
bew kawm gantz wesende. Nw was an dem ort
des pallacy gegen mitternacht auff des kaysers cō
stantini sygpogen sehende die statt des pilds d göt
tin Minerue. da dann merckliche verfalne gepew
vorhādē sind. die zwifaltig marmorstainin pfortē

haben. da auch in der ringkmawr sand Andreßen kirchen de pallara beslossē wirdt. die anderñ teil sind mit wein
garten erfült vnd mit hoher mawr vmbgeben. Der berg Celius genant hat seinen namen von Celio inbennio
dem hertzog. der dem Romulo wider den Latinum zu hilff kome empfangen. vnd diser berg wardt der statt zuge
geben zu den zeitten do Tullus hostilius die statt Albam vmbkeret. vnd darnach daselbst wonet. vnnd machet
einen hoff der nach ime hostilia genant wardt. Auff demselben perg hat Vespasianus dē tempel Claudij gepawt
An demselben ort warñ vil götter hewßer. altar vnnd tempel. der gross fleischbanck. das hol Ciclopis. gemeyne
frawen hawßer. die fünff wachter gesellschaft. die pilgram gezeldt. vnd vihstal. in dem mittel seins rugken werdē
zwu wasserlaytung eins gar hohen gepews gesehen. Aber nw ist diser berg mit cristenlichen kirchen gezieret. An
dē ort gegen dem Palatinischen berg ist sand Gregorien closter von ime auff seins vaters grund vñ podē erpaw/
et. darnach sand Johanßen vnd Paulßen kirch. Item das spital Saluatoris. vnd die kirch sancte Marie in domi/
nica. auch sand Stephans kirch. die nachfolgend der babst Simplicius gezieret hat. Item zur lingken hand des/
selben bergs ligt der vier gekrönten kirch. vnd sand Erasmus closter. das nehest newes gepewes auff disem berg
ist ein pilgram herberg Lateranēse genant. am eußersten ort desselben bergs ist yetzo die kirch Lateranēsis also ge
haißen. dañ sie ist auff des edelsten volcks lateranēsier podē erpawt wordē. Dise erwirdig kirch behellt die hewb
ter der apostel. vñ sunst vil heiligthums. ist an gepew vast hoh in der gantzē werlt berümbt. die wardt dē babst
Siluestro durch den kayser Constantinum ergeben. vnnd die Constantinisch kirch genant. Gleicherweis als dise
kirch der erst stůl der römischen bischoff gewest ist. also ist sie von ime etwen fast bewonet worden. Nw aber sind
die pallast etwen vmb dieselben kirchen gelegen. zum merern teyl eingefallen. Auff disem berg siht man die grös/
serñ pforten Neuia genant. vnd das halb zerüdet schawhaws. darauß den spilen am marck zu gesehen wardt. dz
ettliche die wunderpurg nennen. da ist auch des heiligen creütz kirch in iherusalem genant vō sand helena gepaw
en an dem ende do die tempel Veneris vnd Cupidinis warñ. vnd dabey ein Cartheüser closter. Itē auff dē berg
erquilinus genant. der der größist ist ligt die berümbtst kirch sand Marie der größerñ genāt. an disem perg sind vil

vnd wunder perliche gepew gewesen. vnd erstlich vom thurñ der ritterschaft aufwartz werden gesehen. die verfal
len gepew der pallacien Constantini des keysers. vnd groß marmorsteinin sewln halbnackennder alter. vñ nit weyt
dauon große marmorsteinine pferd mit halbnackenden mannen auß wunderperlichem kunstwerck gemacht. dauon
nit weit sind die Dioclecianischen gewelbte gepew fast schön vñ wunderwirdig. auch andere gepew vil berümbter
mañ. daselbst was auch ein fleischbanck. so sihet man alda sand veits kirchen. daran stößet der sygpogen Galieni. so
sind sunst an dem ort vil kirchen vnd andere vnzellige ding vor augē. Der berg Vimnalis genant hat seinen namē
von Joue viminео. dess gepew alda sind. vnd wiewol an disem berg vil gepew aufgerichtet gewesen sind so werdē
doch nwmaln nicht sünderliche gefunden. außgenomen drey allerschönste hewser der gantzen statt. nēlich. M. Crassi
Q. Catulli. C. Aquilij. Der berg Quirinalis hat von dem tempel Quirini den namen behabt. Varro der lerer hat di
se berg vō irer klainhait wegen pühel genennt. Liuius schreibt das Seruius der könig dise nehsten zwen pühel zu wey
trung der stat eingefangen vnd daselbst diss ort zu wirdigkeit zebringen gewonet. vnd die stat mit aufgeschütten gra
ben vnnd einer mawrñ vmbgeben hab. Rom wirdt beslossen vom aufgang mit dem angeschutten pühel Tarquini
do yetzo ist die kirch sancte Marie in poplo genant. Item ein wasser das iunckfrewlich genannt durch die höler des
Quirinalischen bergs fließende geet allein auß dē eüßerñ wasserñ yetzo in die stat Rom. An dem ort diss bergs ist Cā
pus Marcius zwischen der stat vñ d Tyber der etwen wūderperliche gepew gehabt hat. der noch ettliche anzeigūg
irer niderfall vorawgen sind. da dañ nochmals ein kirch sancte Marie in ecuria genant vorhanden ist. do was der tē
pel der göttin ysidis. so siht man noch ein außberaytte sewln begangner geschihten. dabey versamlung zu erwelung d
römischen ratherrñ beschahen. zu Rom sind zwolff hole wunderwirdige gepew, vnd wasser laytung gewest. So
liset vnnd sihet man gar vil sigpogen vnder den etwen die Römischen keyser nach irer überwindung der feind in die
stat Rom mit freüden gefürt warden. derselben pogen sind aber ettlich zerrüdet. ettlich mit niderfall bedeckt. vnn det/
liche mit newen gepewen vom gesicht der menschen verrücket.

ROMA

Rom



Genua d Ligurier ein herrin vnd konigin (die auch Janua genent wirdt) ist ein hochberümbte stat in welschē landen an dem gestadt des Ligustischen meers gelegen. vnnd von genuo des konigs Saturni sun gepawt. vnd nach ime also genant. Paulus perusinus sagt die statt hab iren namen von Genuino dem gesellen Phetontis. So schreiben andere sie sey von Jano der walhen konig aufgerichtet. vnd nach Troya erweytert. vnnd daselbst desselben Jani pild erstlich zeeren angefangen. Doch setzen ettlich das man vor den zeiten des Affricanischē kriegs kein meldūg vō diser stat finde. Aber Liuius spricht das Lucrecio das keyserthumb verzogen worden wer bis dz er die statt Genua die von Magone dem Penier zerprochen wardt wider pawete. nach welchen zeiten sich die rōmer der Ligurier vnd Genueser alß irer freünd geprauchten. dañ nachdem ine vil volcks vnnd andere zu dem geprauch des kriegs dienstpere ding zugeschickt wardē. so erscheint darauß dz es vmb Genua auß natur irs gelegers vnd schifreichē zugangs wolgestanden sey. Der groß keyser Karl vnd sein sun Pipinus ein konig welscher lannd vnd ir nachkomende konig in franckreich haben dise stat bey hūdert iarñ mit hoher gerechtigkeit vñ gütigkeit wie andere welsche stet geregirt. vnd zu irer pflegnus hertzogen (die man graffen neñt) geordnet. Dise stat ist auch ein kawfthaws derselben gegent aller. vnd hat also überschwencklich zugenomen das sie auß erobrūg großer macht vnnd kreft an zugang der schiffung vnd an fast hohen gepewen vnd allerlay anderñ zierungen nw bißher (außgenomen Venedig) alle ander welsch stett am meer gelegen fürtrift. vñ in übūg der schiffkrieg also geschickt gewest ist das sie sich vil iar der herrschung des meers geprauchẗ vnd die mörderey der meerrawber gewéret hat. Aber nach dem großen keyser Karl vnnd seinen sünen hat dise stat also große wütterey geliden das sie auß not frembd herrñ hat müßen überkomen vnd durch beschwerde burgerlicher inheymischer zwitracht die herrschung vnd gewalt des meers verlierñ. dañ irer vilfeltigen verwandlung verwundert sich aufgang vnd nidergang. das sie also hilfloße vnd ratloße ist worden. das ir weyt vnd praytaußgegoßne macht schier außgeschöpft ist. wann sie hat die stat Peram gegen Constantinopel gelegen. Mitilenam die innseln. Famagustam die hawbtstat der innseln Cipre. die innseln Chium. auch andere kriechysch innseln vnd stett von den Türcken vnd andern völckern ernidergelegt verlorn oder zinsper gemacht. Aber dise stat ist geziert mit den aschen des vorlawffers des herrñ. vnnd mit dē smaragdischē vnerschetzlichen napff oder schüßeln darinn (als sie halten) der herr Jhesus cristus das osterlamb in dem obent essen mit seinen iungerñ genossen hat.

GENVA



Thales



Thales der Asianisch philosophus. der erst auß den siben weysen des kriechyschē lands hat zu disen zeiten zu Athenis gereichsnet. vnd die syben weysen sind nach ime genant worden. Diser ist der erst vnder den philosophos der sich in der astrologey geübet vnd finsternus der sunnen fürgekündet vnd die Geometrey von den egyptiern gelernet hat. Er ist auch in sachen. burgerlich sytten vnnd wesen antreffende fast güter rate gewesen. Er hat (als sie sagen) kein weib gehabt. sunder gefragt warumb er nit eine nem geantwurt. vō lieb wegen der kinder. Diser setzet das wasser e.nē anfang aller ding vnd sprach das die werlt geselet vnd vol teüfel wer. Er soll auch die zeit des iars erfunden. vnd in. iij^c. lxv. tag getailt haben. So hat er von der Astronomey vil ding geschribē vñ in. ij^c. versen begriffē. Do ein guldiner tisch voñ vischerñ vngeuerlich gefunden wardt. vnd deßhalb ein irrung wes der sein solt entstunde. vñ bey dem abgot Appolline delphico rats wardt gepflegen zezeigen wem solcher tisch zegeben wer. vnd inn Appollo die antwurt gab das der tisch dem gegeben werden solt der andere in weyßheit übertreffe. do wardt der tisch disem Thaleti gegebē. aber er gab den Bianti vnd Bias Pitacho. zu letst kome der tisch an Solonem. der wendet solchen tisch als einen tittel der berümbtisten klügheit auff den Appollinem. Diser Thales was arm vnd flysse sich der lernung der weyßheit. Item er erkennet durch die astronomey fruchtperkeit künftigs iars. vnd als er in einer nacht vō eim altē weib auß seim haws zu auschawung des gestirns gefüret wardt do fiele er in ein grüben. vnd do er das andet. sprach das alt weib zu ime. kanst du das. das dir vor den füßen ligt nit sehē wie möchst du dañ die ding die in dē himeln sind erkennen. Er starb. lxxviij. iar alt.

Solon



Solon der philosophus der ander vnder den sibē weysen hat zu Athenis gereichsnet vnd den zu Athenis fast güte gesetz. die die römer darnach von ine annomē gemacht. vnd vil güttat bewysen vnd sie vil zeit mit seiner klügheit von dienstperkeit vnd wütterrey erledigt. vnd ist zu letst nach verwandeltem glück in egypten geflöhen Diser Solon widerstund in seinem alter dem wüettrich Pysistrato der die Athemer bekümern wolt. do er gefragt wardt wes er sich doch tröstet dz er dem wüettrich so künlich widerstünde. antwurtet er. des alters. Item er sprach das die güten vnd tugēthaftigē mañ bey den tyrannen gegleicht würden den recheñpfennigen der iglicher zu zeitē meer zu zeiten minder bedeüdet. Item gefragt vonn Creso dem könig. Wen er für selig ansehe. antwurt er. die vnbekanten vnd die menschen der gerüchde vñ leümüt verborgen wer. aber Cresus der könig zieret sich gar scheinlich vnnd saße mit königlicher stoltzhe t in seinem thron vnd frager Solonē ab er ettwas wunderwudigers dañ einen solchē wolgeziertē könig ye gesehē het. antwurt er. hanen. phasan. vñ pfabē sind mit natürlicher vnd taüsentmal beßrer farb vnd plümen gezieret. Zu disem Solon der seinē todten sun bewaynet sprach einer er solt nit waynen. dañ waynen wer nit nütz. antwurt Solon. souil mer wayne ich. als vil ich meinen schadē vnwiderbringlicher sih. Item gefragt ob er wolt das die seinen. seinen tod bewaynē solten. do sprach er. darzu hab ich mit vil vleis gearbeit das ich in meinem tod des smertzens vnd clagens der freünd nit an wer. Item er sprach auch das nimant sagen solt das er vntraglichere bitterkeit dañ andere lidde. Item vnd andern gesetzē ordnet er. Welcher sein dürfftige elterñ nit neret der wer vnrümwirdig. So solten die kinder d. die von gemeins nutzs wegen abgangen werñ offenlich erzogen vnd geleret werden. Ein vormund oder pfleger solt nit bey der waysen muter wonen. noch auch der das vormundschafftambt üben auff den die habe der gestorben waysen komen würd. auch dem ringgraber nit gezimen das zaichen des verkaufften rings zehalten. vnnd welcher einen der nür ein awg het desselben berawbet der solt seiner beder mangeln. so solt man einen truncken fürsten tödten. Item er saget das wort wer ein pildnus der werck. so wurd das wort besterckt mit sweigen vnd das sweigē gen mir der zeit. Item ein könig wer ein starker gewalt. so wer das gesetz ein spinnenweb darinn swache ding behingen vnd die schwerñ hindurch fürñ vnd die web erprechen. Er starb. lxxx. iarig bey zeitē Sedechie des königs

Chylon



Chylon der drit weyße hat zu der zeit Sedechie des königs zu Athenis gereichsnet. vnd ist von seiner tieffgegründten weyßheit wegen der kurtzredner genāt wordē Diser wardt darümb das er geselschafft vnd pündtnus machen solt gein Chorinthum gesennd. vnd als er aber daselbst die hertzogen vnd elterñ des volcks iñ prett spilende fande do keret er vngeschafft wider anhayms. vnd sprache das er die ere vnd glori der Spatanier mit solcher mackl nit beflecken wolt. dz man sagē solt dz sie mit prett spilern geselschafft gemacht hetten. Item als er gefragt wardt was das glück wer. do saget er Es wer ein vnwissender artzt. Diser Chylon leret die zungen zamen. voran in wirtschaften. Item den nehsten nit übelzereden. oder es müst einer hörn das ine betrübet. Itē nymant zedroen. dañ es wer weibisch. Item eer zu d freünd bekümernus dan zu irer glückseligkeit zegeen. Item demütig hohzeit zemachen. den todten nit übel zereden. das alter zeeren. seinselbs warnemen. den zorñ massigen. vnmügliche ding nit zebegern. den vnglückhaftigen nit zebelachen. Item ein herr solt senftmüttig sein. das ine die vndertanē mer ereten dañ förchten. so solt einer liber schadens dañ böß gewins begeren. dann der schad betrubet ein mal. aber der böß gewin ewiglich. vnd er lebet. lvi. iar.

Pitacus



Pitacus Asianus Mitilenus der vierd weyse vnder den siben was nit allein erleüchtet in der lere. sunder auch gestreng in ritterlicher tat. dieweil ein krieg zwischen den Atheniern vnd Mitileniern vor awgen was. dan̄ er was ein fürer des mitilenischen heers. vnd vnderstund sich eins sundern kampfs mit Firmone dē hertzog der Athenier. dan̄ er het verstolens ein netz vnder seim schilt damit vmbwickelt er firmonem. ertödtet ine vnd erlediget das land. vnd wiewol die Mitilenier ime das fürstenthumb übergaben. yedoch als er zehen iar geherrschet vnnd die stat zu fast guter ordnung gebracht het do stund er vom̄ fürstenthumb ab. vn̄ lebet dan̄och zehen iar vnnd er het wol mügen vast reich sein. aber er verschmehet die reichtümer. Do diser Pitacus vil weins in der innseln der Mitilenier wachsen sahe do machet er zu verhüten die trunckeheit ein gemeins gesetz. Welcher trunckner sündet der solt zwifeltiglich gestraft werden. dan̄ er sprach der wein wer bös vn̄ güt. bös auß überfülle. güt auß natur. Er sprach das allerbest wer gegenwürtiglich rechtthün. die erd wer ein trewes ding vnd das meer ein vntrewes. Er lebet. lxx. iar vnd reichßnet zu den zeiten Joachim des köngs iude

Bias



Bias was vnder den syben weysen der fünft zwischen den Primensischen vnnd Messanensischen volck erhüb sich ein krieg darinn die Primensischen ritter vil Messanensischer iunckfrawē gefangen brachten mit den het Bias ein mitleyden. wolt sie erledigen. vnd hüetet ir als seiner aignen töchter: beklaidet sie mit newen klaidernn: vnd raichet iglicher gabe. vnd sendet sie vnder getrewer bewarung irn̄ eltern̄ wider anhaims. den veinden also gütigkeit erzeigen de. Item als zu einer andern zeit Aliatus der fürst die statt der Primensischen belegert in hoffnung sie außzehüngern̄. do bedeket diser Bias den innwendigen mangel vnd gepruch der speysung mit solcher behendigkeit. dan̄ er ließ zwey spat gemeste mewler von der stat auß das sie als von vngeschichten von den feynden gefangen werden solten. do nw Aliatus dise mewler also gefutert sahe do maynet er die in der statt an nottüftigen narung vnd speyß noch überflüssig sein. demnach schiket er zu dem Bias zu ime zekomen vnd von eim vertrag zehandeln. aber Bias wolt nit zu ime. sunder empote ime er solt sein botschaft in die stat schicken. Als nw die botschaft Aliati in die stat komen solt do ließ Bias einen hawffen sands strewen vnd waytz darüber schütten. das zaiget er der botschaft. do Aliatus solchs von seiner botschaft berichtet wardt das nochmals solch hauffen getraids in der statt vorhandē wern̄ do machet er frid vnd zohe von der statt. also wardt die statt durch diß Bias klugheit erledigt. Zu einer andern zeit als nach verwandeltem glück die feind das lannd verfolgeten vnd nw die. die fliehen mochtē mit iren köstlichē kleinaten daruon flohē do trug diser Bias nichtz solchs mit ime. do er aber gefragt wardt warumb er doch seiner güter nichtz mit ime flöhnet. sprach er. Alle meine gütter trag ich mit mir. dan̄ er trug die in seinem hertzē. nit den awgē sihlich. sunder im̄ gemüt achtlich in der behawsung des gemüts versloßē. Item er sprach das best in disem leben wer ein gemüet das imselbs der aufrichtigkeit wol mitwißende wer. So wer ein aigen ding dem menschen süße. Er reichßnet zu den zeitē Sedechie des konigs. vn̄ hat vil nützer ding beschriben. nach seim tod machten ime die Primensischen einen tempel.

Cleobolus



Cleobolus von den syben weysen der sechst hat zu den zeitten Sedechie des konigs iude gereichßnet. Cleobola sein tochter was ein tichterin verborgner frag. die man ratersche nennt. vnd vnder andern was das ein ratersche. Es ist ein vater d' hat. xij. sün. vnd derselben yeden sind. xxx. vngleich gestalt sün geporn. dan̄ etlich derselben sind weiß im̄ gesiht vnd etlich swartz. vnd wiewol sie vntodlich sind so werden sie doch zerstört vnnd nemen ab. Diß ist das iar. ein vater der. xij. monat etc. Diß sind sein lere. Du solt wolthün dem freünd das er freüntlicher werdt. vnd dich vleißē den feind zu freünd zemachen. dan̄ wir wollen der freünd neyd mer dan̄ der feind hinderlag verhüeten. wan̄ diß ist ein offens. so ist ihens ein verdeckts übel. vnnd stercker ist die betriegligkeit der man nit hoft. ye mer dir gezimmet ye minder sol dich gelusten: ein haßfraw auß deins gleichen zenemen. dan̄ nimbst du eine auß öbern den̄ du bist so wirdst du ir freünd zu herrn̄ haben. Du solt die verschmachten nit belachen oder du wirdst ine heßlich. Du solt in glückseligkeit nit übermütig sein noch in armüt dich gar verwerffen. sund die wādelperkeit des glücks mālichwißē zetragē. vn̄ starb. lxx. iar alt

Periander



Periander der Corintisch philosophus vnder den obgeschriben weißen der sybēd hat zu diser zeit Sedechie des konigs iude gereichßnet. vnnd vil nützlicher lere in zweytausent versen geschriben. vnd sein fürnembste lere sind die. die. die tyrannen werden wöllen müssen sich mit gutwilligkeit vnnd nit mit waffen behelffen. Glücksaligen vnnd vnglücksaligen freünden soltu gleich sein. Was du verhaißest dz halt. Diser Periander ist schier. lxxx. iar alt gestorben.

Anatharsis



Anatharsis der philosophus von gepurt ein schitier was in kriegs vbungē vnd sachen ein großgeachter. küner vnd gestrenger man. yedoch dz er in lernūg vñ sytten der kriechen zunemen möcht so wandert er gein Athenas für das haws Solonis des weysen. dem ließ er verkünden das er komen wer ine zesehē. vnd ob es gesein möcht sein freündt zewerden. do gab im Solon die antwurt. das in aignē vaterlād dahaymend freünd zemachen werñ. dem entbote Anatharsis hinwider sprechende. Nw bin ich im vaterland darumb gezymmet mir freünd zemachen. do verwundert sich Solon der paldfahigkeit anatharsis. füret ine in sein haws vnd machet ine aynen großen freünd vnd liebhaber der weißheit auß ime. Item do er gefragt wardt wie einer ein nit liebhaber des weins werden möcht. antwurtet er. der wirdt nymmer ein liebhaber des weins der die schnödgeperdigkeit der trunckenen vor awgen hebt. Itē er saget das die schiffenden nit weytter deñ vier finger dick vom tod werñ dañ er weßt das. das schiff nür also dick was. Er wardt gefragt welche schiff sicherer werñ. do saget er die. die gerüglich auff der erden ligen. Item gefraget was an dem menschen güt vnd böß wer. antwurtet er die zung. Item er sprach ein hoff wer ein außgesünderte stat aneinander zebetriegen vnd zuüberwinden. Item es wer beßer einen vil freünd wirdigen. dañ vil keins freünds wirdige freündt zehabē. Darnach zohe er wideꝛ anhayms in Scithiam vnd vnderstunde sich sein landtslewt der ordnung vnd sytten der Athenier zeunderrichten. vnd damit sein vaterland zu auffang vñ zunemūg zebringen. von der sachen wegen verletzet ine sein bruder auß neyd auff dem geiade mit einer tödlichen wanden vnnd sterbēde sprach er. durch weißheit bin ich in kriechyschē lād behaltē aber vō neyds wegē vergee ich im vaterlād

Epimenides



Epimenides was ein Cretensischer philosophus. dieweil er noch iung was do wardt er vom vater zu hüt der schaff gesendet vnd styge in ein höle dariñ verschlieff er. lxxv. iar. darnach erwachet er suchet seine schaff vñ maynet er het ein wenig verschlaffen. do er aber die nit fande vnd auff den agker gienge. vnnd alle ding verwandelt sahe. vnd einen anderñ besitzer darauff sein. do keret er mit forchten wider zu den lewten vnd gieng in sein aigens haws zaigende wer er wer so lang bis er seinen iüngern bruder der yetzo alt worden was ersahe vnd die warheit aller vergāgner ding von ime erlernet. als er aber von den kriechyschen für einen gottgeliebten menschen erkennten wardt er gar erlich auffgenomen. Item er hat die Athenier die mit der pestilenz begriffen warñ mit offerung erledigt. Er sprach auch dz gelt wer dem geitzigen ein pein. dem milten ein zier. dem verreter ein todslag. Er hat. c. lxxvij. iar gelebt vnd vom geschöpff vnd götlichen aufgāg bücher in. v^m^. versen. vñ auch newn bücher in tausent. v^c^. versen von mancherlay natur der ding geschuben vnnd einē tēpel d götter zu Athenis gestift vnd zu zeiten des weysen Solonis gereichßnet

Symonides



Symonides der poet schiffet eins mals vber meer. do er an dz gestadt kome fande er daselbst einen vnuerwesen todten menschen leichnam. vnd als er denselben begrübe do wardt er von ime vermanet das er des nehsten tags nyndert hinn schiffen solt. derselbe vermanung folget er vnd blibe vngefarñ. aber die andern die do schiffetē ertruncken alle von den wellen vñ vngestümigkeit des meers. Diß sind (als man sagt) sein lere gewesen. Sichrer ist sweigen deñ reden. wañ wir habē nymant mit sweigen aber vil mit reden hinderkomen gesehen. Künftige hoffnūg ist ein artzney bößer ding das gewissen bekrenckt nit den vnschuldigē in widerwertigē dingen dañ dem menschen ist ein ergetzlichkeit nit verdiend zehaben das er leydet. Der vnschuldig wirdt offt verlaßen vom glück aber nymmermer von der hoffnung. Diser Symonides ist verrümbt gewest zu den zeiten Manasses des konigs iude.

Thobias



Thobias der iud vnd heiligst prophet was auß dem geslecht vnd statt Neptalim pürtig an güttigem gemüt vnd aller geistlicher gnad fürtreffende. d ward vō Salmanasar der Assirier konig zu diser zeit in fancknus gefürt vnd in güttigkeit vnd pflegnus götlichs diensts scheinperlich gehalten. Als diser Thobias zu Ninive wesendt ingedenck der gepote seiner veter die krancken heymsuchet. den dürftigen das almüsen raichet. die verzweifelten tröstet wardt er mit d plag d plintheit berürt vnd darzu auch aller seiner habe vnd gütter entsetzt vnd also der allerermst mensch Aber do der herr sein geduldt erkennt het do sendet er den engl Raphaelem pald zu ime der ime sein gesiht widergabe vnd alle seine gütter zehenfeltiget. vnd do er hundert vnd zway iar gelebt het füruerkündet er den fal Ninive. vnd die wideraufrichtung Iherusalem vnd des tempels des herrñ. vnd vbergabe seinen gaist dem herrñ vnd wardt durch Thobiam seinen sun vnd die enicklein zu Ninive begraben.

Amos tet vbel vor dem herrñ vnd wardt von seinen knechten geslagen. vñ starb in seinem aigen haws getödtet. vnd sie begrüben ine bey seinem vater.

Josias der konig Jude hat als er acht iar alt was das reich empfangen. gar wol geregiert. die abgöttereyer verfolget. die priester zu auffrichtung des tempels angelaytet. das volck zu haltung des gesetzs vnd zu der forcht gottes vnd zu loblicher begencknus deß hohzeitlichen fests der ostern angewysen. Zu letst zohe diser Josias wider den willen des herrñ auß zekriegen wider den konig egypti. do wardt er schwerlich verwundt vnd gein Jheusalem gefürt vnd starb. vber desselbē konigs Josie tod hat Jheremias claggesang gemacht. dañ er was in allen dingen also hohberümbt dz mit ime der Juden glori vnd ere schier entsprungen vnnd auch außgelöscht gewesen wer. Diser Josias suchet in seiner kintheit den herrñ. vnd verharret bis in dz ende. vñ er ist also andechtiglich vnd vleyßiglich gewandert in dem gesetz des herrñ dz er (als man sagt) keinen im gleichen vnder den konigen iude gehabt hat.

Joathas tet vbel vor dem herrñ darumb hat ine got gegeben in die hennd Pharaonis nechao des konigs der ine gefangen in egypten füret. vnd seinem eltern brůd mit namen Eliachim das reich vbergabe. verwanndlente ime den namen Joachim.

Zaleucus



Zaleucus ein gar gerechter man het vil gesetz gemacht vnd vnder amdern geordnet. welcher dz laster des eepruchs begienge der solt beder awgē berawbt werdē. Nw wardt sein sun im̃ eebruch betretten darumb hieß er ime die awgen außbrechen. aber die gantz stat bate für dē sun. vnd wiewol der vatter am̃ letsten auß stettigem fürbitte des volcks zu barmhertzigkeit bewegt wardt. yedoch damit sein gesetz nit verletzt wurdt so ließ er im̃ erstlich ein awg vnd darnach dem sun auch ains außbrechē Ein wunderperliche massigūg mit vnloblicher gleichheit zwischen eim barmhertzigen vater vnd eim gerechter gesetzgeber erzaigende. darumb (o cristen mensch) lerne hiebey mit was vleis du die heiligē gepot deins gots bewaren solt dieweil diser heydnisch man liber wolt nach seynem gesetze selbs gestraft werden dañ seins suns begangne vbeltat wider das gesetz vngerochen lassen.

Jeconias auch ein sun Josie wardt gesetzt zu eim konig von Pharaone das er gebē solt hundert pfund silbers. aber er tet vbel vor dem herrñ. darumb styge Nabuchodonosor wider ine auff. deß knecht ward er drey iar. vñ als er darnach abermals widerspennstig wardt do erhůbe sich Nabuchodonosor widerumb gegen ime vnd erslůge ine zu iherusalem vnd hieß seinen leichnam auß der mawer werffen.

Joachim was ein sun Jeconie vnd tet vbel vor dem herrñ darumb wardt er pald das er nit regiret verhindert. vnd gepunden gein Babiloniam gepracht. Diser ioachim blib bey den Caldeern. xxxvij. iar im̃ kercker vnnd sein sun erlediget ine auß den panden nach dem tod des vaters Nabuchodonosor.

Sedechias wz d' drit sun Josie vñ der letst konig Juda vnd Jherusalem vnd boßhaftig. vnd höret nit den propheten Jheremiam. darumb vergienge er vnnd alles Juda mit ime gefürt in Babiloniam. vnnd ime warden seine awgen außgegraben vñ getödtet. diß het [Jher]emias vñ Ezechiel geweyssagt das er gepunden zu dē babilonischē konig gefüret werden solt. do nw der konig gefangen wardt do erwürgten die caldei alles volck. vñ die dē schwert empflohen die warden hingefürt den Caldeern zedienen.

Die siben weysen mit namen Tales Solon Chylon Periander Cleobolus Bias vnd Pitacus



Linea cristi

Amon



Josias



Joathas



Joakyn oder oder Elia | Jeconias [Jo]chim



Joachim od' Jeconias



Sedechias



Massilia die stat hinder dem gepirg Gallie ist in dem ersten iar des regiments Sedechie võ dẽ Phocensischen
anderswo vertriben vnd daselbsthin komenden gepawt wordẽ. wañ zu den zeittẽ Tarquini des konigs ko
mẽ auß Asia iungling Phocenses genant in schiffen auff der Tyber vnd haben mit den Römerñ freündschaft ge
macht sich darnach in das land Gallie gezogen vnd Massiliam vnder den Ligurierñ dem grausamen volck Gal
lie gepawt. vnd grosse ding (mit waffen vnd streitten wider die Gallicos. oder die dy sie vormals vberwũdẽ het
ten) begangen. Dieselben Phocenses suchten von wegen vnfruchtperkeit des ertreichs mit vischẽ kauffmanschatz
auch zu merermalñ mit rawberey (die zu den zeiten ein ere was) mer auff dem wasser deñ auff dem ertreich ir na
rung. vnd sein also durch den eingang des wassers Rhodani in gallicum in das hintterteyl des meers gegẽ dem ni
dergang gezogen. als sie nw daselbst die lustperkeit der gegẽt besichtigt vnd das dahaym widerumb verkündigt
hetten do vrsachten sie vil lewt dahin zeschiffen. vnd Furius vnd Peranus warñ fürer derselbẽ schiffung. Massi
lia ist auff felsen gepawt bey dẽ einfluss Rhodani als in einẽ winckel des meers vorzeittẽ garachtperlich geschatzt
vnd treffenlicher größ gewesen. Die hat einen schönen port oder eingang vñ darauff ein fastweerliche purg. in dẽ
vorzeiten der allerschönst tempel Apollinis delphia gepawt wz. aber die Ligures fachtẽ die statt auß neyde do sie
also zunam mit streitten stettiglich an. vnd do sie vil farligkeit erliden vnd ir feind vberwunden hetten. do machtẽ
sie vil newer wonung. von den lernten die Galli den gepráuch eins gezierten lebens. gepew der egker. der stett be
warung mit mawrñ. vnd tetten sich irer grobheit ab. vnd lebten nit nach den waffen sunder nach den gesetzen. sie
brachten in gewonheit den wein zepawen vnd ölpawm zepflantzen. vnd was also berümbt von den meschẽ als
ob Gallia in Grecia vnd nicht Grecia in Galliã verwandelt wer. In dişe statt warden vil auß den edeln römern
zu der lernung gesant. vnd wiewol sie ye zu zeiten manigfeltige herrschaft vnd tyrannen hetten von den sie agefo
chten worden sein so haben sie dennoch kein fremds gesetz angenomen noch einich vntterstürtz. den allein von den
Chathelamernn erliden. Diser statt ist Lazarus den der herr vom tod erweckt auß den aposteln zu erst als ein bi
schoff zugesand. vnd sein heiltum pißher in grosser ere alda gehalten. Man sagt auch das Maria magdalena ein
swester Lazari doselbist begraben. vnd achtpar mañ. als Saluianus vnd Myseus die briester in götlichẽ dingẽ
gelerte. Gẽnadius auch ein briester in grecischer vñ lateinischer zunge erkündigt. d dañ wie Jheronimus ein bůch
von dem durchleüchtigen mãnen gemacht hat. auch Corvinus orator. Victorinus rhetor vñ and vil mer gewesen
sein.

Massilia



Pherecides philosophus



Pherecides ist diser zeit ein berümbter maister von der gepurt ein Syrus. vnd ein iunger Pittaci des naturlichen maisters vnd sunderlicher vernuft gewesen vnd der erst d vnder den kriechyschen von der natur vnd götterñ geschriben. Auch (als Cicero spricht in dem büch Tusculanarū questionū) der erst der d selē ewigkeit bekant hat. vñ vil wūderperlicher ding ee dañ sie geschehē sein (als Laercius spricht) vorgesagt hat. Spricht Plinius diser sey der erst gewesen der lange rede in kurtz zierlich gepracht habe. vnd ist gewesen ein gepieter Pithagore des meisters vnd hat vil brieff Taleti dē naturlichē maister geschribē. auch der vil von im widerūb empfangē

Pytagoras philosophus



Pytagoras ist zu disen zeitē auff gantzē ertreich der allerberümbt st naturlich meister vnd von gepurt ein Samius. vber die moß schön vnd wolgeziertes leibs gewesen. vnd er was gelert in der kunst des gesangs. hat die auch in ir art gezogen. auch die kunst des gewichts vnd messens Geomettiam zum ersten den kriechen verliehen. Er ist auch angelegen der kunst die do lernet rechnē vnd zelen. die artzney hatt er nit versaumbt. er hielt auch die oppinion das die sele der menschen von eim leib in den anderñ leib füre. vnd wiewol zu den zeiten seins gleichen nit was. so schemet er sich doch weiß gehaißen werden. er nennet sich aber selbist einen liebhaber der weißheit. Do er kam auß Grecia hat er den welschen gesetz gegeben. vnd es was sein ordnung. welcher in sein schül gieng der solt vor fünff iaren von philosophisichen dingē nit disputirñ. Sein bücher sind (als man sagt) von den Athenierñ verprant. Laertus hat vil seiner lere gedacht d wir hie einer gedēckē. vñ spricht. In alle wege sol man abschneiden kranckheyt vom leibe. vnwissenheit von der sele. vnkeüscheit von den leyen. auffrür von d statzwittracht vom haws. vnnd von allen dingen vberflüssigkeit

Sopho poetissa



Sopho crexea gotlicher verstentnus ein poetin ist zu disen zeitē gewesen. die hat zumersten erfunden den schlussen zu dem seyttenspil plectrum genant. vnnd was gar einem reichen mañ vertrewtet mit dem het sie den sun Dydan. Sie hett etliche lermayde Anagorā. Millesiam Congillam Colophoniam ꝛc. die sie ettlich leyrē gesanck oder sussen thone geleret hat vnd ist gar ein edele tichterin gewesen.

Ezechiel der prophet ein heiliger mañ vnd briester des herrñ wardt mit konig Joachim gefangen vnd in Babilonia gefürt. der weissagt auch dem iüdischē volck zukünftigs vbel vnd zwangknus. vnd sendet die weissagung von Babilonia in Iheruralez zu dē könig Sedechiā. wiewol der künig der weissagung nicht glawben gabe. in dem dreysigisten iar seins alters vnd in dem fünftē iar seiner gefencknus machet er das büch seiner prophecey vnd weissaget Dan vnd Gad. auch anderñ iüden das sie nit mer gein Iherusalem kūmē wurden. der ist zu Babilonia ermordt vñ in dem grab Sem des suns Noe begraben.

Ezechiel propheta



Daniel ein man der begirde vnd hohgepriestert prophet auß dem königlichen geschlecht der iüden geporn wardt vō Nabuchodonosor dem konig der Caldey er gefangen. vnd mit dem könig Joachim in Babilonem gefürt vnd von im ernert. in dem newnten iar Sedechie des konigs zu Iherusalem do der iungling daniel die vnschuldigen Susannam von dem tode erledigt hett ist er mit götlichem geyst erleüchtet vnnd hatt das erst trawngesiht dem könig Caldeorum außgelegt. Darumb er in zu einem rentmaister seines reichs erwelet. Do Nabuchodonosor gestorben was vnd Daniel seinem sone Balthasar die geschrifft an der wandt außgelegt. vnd das zil seins lebens verkündigt het wardt er mit großer ere in der statt vmbgefürt. von Dario dem sone Astyagis auß neyde in leoben grüben geworffen. darauß erledigt vnd zu größerñ erñ erhaben. Er hat geschriben das büch seiner prophecey vnd in zehen gesiht die er geschen hat getailt. drey vnder Nabuchodonosor. drey vnter Balthasar seinē sone. dz sibend vñ achtend vnter Dario. die letsten zway vnter dem regiment Ciri vnd ward zu letst in der statt Ebathenis begraben.

Daniel propheta



Bononia ein alte stat. der römer wonung ist erstlich von den Etruriern Felsina. darnach von Bois dem Galischen volck Bononia gehaißen. dann davor was sie der Etrurier ihenßhalb des appenninischen gepirgs erste statt. vnd ist darnach des Boioischen volck hawbtstat gewesen vnd nachfolgend Bononia genant worden. Liuius spricht sie sey von den Römern besetzt vnd ir grund vnd poden von dem Boioischen volck genomen worden welcher grund vormals der Etrurier gewesen wer. nach vertreibung der Etrurier haben die römer. iijm. mann daselbsthin gefürt. mit hilff derselben wardt die stat also gemeret vnd erweyttert das sie zu den zeitten Augusti vnnd ettwievil keyser der dreyer allerreichsten stet welscher land am obern meer gelegen ayne gewest ist. Aber Swetonius spricht das Octauianus den Bononiern (darumb das sie ettwen der Anthonier geslechts gewesen wern) die gnad gethan het sich irs teils mit gantzem welschem land zeuerpinden. derselb Swetonius schreibt auch das der keyser Nero für die Bongnier gein den Römern gebetten hab nach Cristi gepurt. viijc. xl. iar zu den zeiten des babsts Sergij (vormals Sewrüessel genant) do Lotharius deßmals keyser Ludwigen seinen sun mit vil volcks gein Rom schicket. do beschwerten ine die Bononier mit vil vnfüg vnd schaden. also das Ludwig sein fürgezogen heer herwider wendet vnd die maß in rachsal an den Bononiern vbertrate. vnd nach verderbung des lands vnnd erslagung der vnschuldigen auff der strassen vnd in den dörffern gefunden. die belegerten vnd gewonnen statt öde machet Darnach im iar des herrn tausent. ijc. lxxi. was dise stat also mechtig das sie die freyen schiffung auff dem adriatischen meer wider die Venediger verhinderte vnd drey iar krieg füerete. als derselb krieg gestillet wardt do entsprung zwischen den Bononiern ein vnwill. der die statt also zerrüdet hat das not was sie in den gewalt der Römischen kirchen zekomen. Dise statt ist von den Römern mit der yetzigen mawr vmbfangen vnd an reichtümern geauffet. vnd nachden sie getraid. wein vnd alle andere zu auffenthaltung des lebens notturftige ding vberflüssiglich bringt. so ist sie darnach die faist Bononia genant worden. von der zeit Theodosij bis hieher ist die fürtreffenlichst schul aller lere in großem rům bliben. dann sie ist ein mutter der kunst genant. darumb das alda alle lere geistlicher vnd werltlicher recht. der freyen kunst vnnd heiligen schrifft geübt werden. Auß diser statt sind vil heiliger vnnd hohgelerter mann entstanden. sunderlich der heilig Petronius bischoff daselbst. der der altveter leben beschriben hat. Item Gwido der archidiacon. Johannes andree vnnd Johannes caldermus die lerer der recht. die vil lobwirdiger schrifft hinder ine geloßen haben.

Bononia



Konig Babilonie Merodach



Merodach was der erst konig Babilonie vñ entwych von dẽ fürstenthum assiriorũ. er vnd der konig medorum wurden Assaradon in nichten gehorsame. Darumb nam das reich der assirier abe vnd die könig Babilonie fiengen an mechtig zuwerden. der hat auch Ezechie vil cleinat zugesandt.

Xerses philosophus



Das schachspil (als man sagt) ist von xerse dem heydnischẽ meister zu straff des tyrannẽ Eulmerodach der sein lerer vnnd maister gewönlich ertöttet erfunden. durch welchs spils ergetzlichkeit er võ der tyranney abgezogen warde.

Der Nabuchodonosor ein konig Babilonie ist fast sighaftig gewesen wañ er was ein ruth des zorñ gottes zestraffen die sünd des volcks. vnd erobert das reich assiriorũ. dz võ dẽ medeern zerstört wz vñ wardt daselbst ein konig. er hat auch darnach. vij. monet bey dẽ wilden thiern gewant. vnd nach sibẽ iarñ seiner buß ist er durch fürpete Danielis in sein erste gestalt widerumb gewent worden. vil streit hat er nit dẽ an die grenitz stossend (vorauß mit den egyptiern die er piß an das ende iüdischs lands vberwande) begünnen. Syriã vnder sein gewalt gepracht. Joachim ermordt. Sein nachkomen mit dẽ kleynaten des herrñ gein Babilonia gefürt. vñ Sedechiã einẽ ohẽ Joachi zu einẽ könig babilonie geordent. vñ. xl. iar alt ist er zu Babilonia begraben vnd hat seinẽ sun einen erben des reichs gelassen.

Nabuchodonosor



Bisanciũ (võ den kriechyschen also genant) ist ein statt Tracie auff dem meer. die zum ersten die Lacedemonier gepawt haben. dieselbigen ratfragten den abgot Appollinem wo sie ir behawsung hinpawen solten. Er antwort. gegen den plintten vber vnd nennet hie Megarẽses dy Calcedoniã pawten die plintten. do sie in Traciã vberschifften vnd die gegent. do darnach Bisanciũ hingepawt warde besichtigen. als Strabo spricht habẽ sie reiche lande verlaßẽ vñ kleine erwelt. Aber als Justinus vñ Eusebius sprechẽ hat die statt vor ð zukunft Cristi. vi^c. lxiij. iar in grecia gein ð gegẽt ð Calcedonier vber an fruchtpar vester statt võ Pausama dẽ keiser ð Spartam er anfãg gehabt. wiewol sie klein wz ist sie võ Cõstãtino dẽ großẽ keiser erweitert vñ Cõstãtinopolis geheißẽ. võ ð wir zu seinẽ zeittẽ mer lobs schreiben werden.

Bisancium



Nabuchodonosor hat Mathaniam ein ohaym Joachim in Jherusalem zu könig gemacht vnd durch seinē ay/
de zu ierlichem zins verpunden. seinen namen verwandelt vnd Sedechiam gehaißen. in dē. xxi. iar seins al/
ters fieng er an zeregirñ vnd regirt. xi. iar zu Jherusalem. darnach tet er vor got vbel wañ er was hohfertig vnd
gedacht im anhang zumachen mit dem konig egyptiorū. vnd hielt auch seins aids nicht. wañ die falschen prophe
ten hetten in betrogen vnd gesagt. Es würden gar schier die Babilonier von egypcijs vertriben. Jheremias der
riet im er solt sein hoffnung nit in den menschen sunder in got setzen. In dem. ix. iar seins regiments auß verweisūg
der egypcier wolt er Caldeis sein verhayssen zins nit geben vnd vermeint sich freyheit zugeprauchen vnd also sei/
nen ayde vbertretten. darumb wardt Nabuchodonosor in g rymme bewegt vnd verlegt in mit großē volck vnd
mit hunger den zins zu zalen getzwungen. zu mitternacht warde die statt geoffnet auß der Sedechias mit den sei
nen zu dem weg der wüstnus entwaich. im folgten die soldner nach. vnd so sie in des abentz erobert hetten prach
ten in gepunden für den konig Babilonie in Keblata. Er straft in vmb sein vndanckperkeit so er im das reich ver/
lihen het vnd maynaydig worden wer ließ im sein awgen außprechen mit ketten gepunden in Babiloniam füren
vnd schafft in mit Josedech vn allem seim gesinde zu tötten. vnd fürt von Jherusalem onzal der menschen in Ba/
biloniam gefangen. Er schaft die stat vnd den tempel zuprechen vnd verprennen. er hat auch das reich Assiriorū
das von den Medis zuprochen was erobert. vñ also ist Babilonia aller der reich ein fürstenthum. Diss ist gewe
sen ein außgang des reichs der hebreyschen vnd anfang des reichs der Caldeyschen. Caldea das reich Asie stest
an Arabiam schlechts vnd ebens wegs. vnd mangelt wassers. In dem ist die groß Babilonia ein hawbtstatt ge
wesen. vnd zu der zeit Sedechie so Astyages der. viij. vñ letst konig Medorū. xxxviij. iar regirt het hat das reich
Medorum abgenomen.



Jherusalem zerstörung

Die edelst vnd eltist statt Jherusalem ist in mancherlay zeit zu mer mal zerstört worden. Am ersten von dem kö
nig Babilonie. do Nabuchodonosor ein künig Caldeorū zu der zeit Sedechie mit großer heerßkraft kom in
das iudisch land. doselbst mit grosser verherung stett betrang vnd Jherusalem vmblegert. darnach zohe er wid
Pharaonem den könig egypti. do er den in die flucht pracht do schicket er Nabusardo einen fürsten seins heers ihe
rusalem widerumb zebelegerñ. vnd daselbst hat er sein geleger acht monat gehabt. do ergaben die iuden sich vnd
die statt den Caldeischen. die ertötten den könig. mawr vnd thürñ legten sie nider. sie verprennten die tempel vnd
namen die kleynat des tempels. der dañ. lxx. iar öde belaybe vñ durch Cirum warde allererst die gefencknus ledig
gezelt. vnd der tempel zu der zeit Darij des konigs Persarum vnd Medorūz wider gepawt. Zum anderñ ist sie
zerstört von Asobeo dem könig egyptiorū. was dañ das iudisch lādt vō Medis Egyptijs vnd Macedonijs erli
den hat das erzel ich hie nit. Zum dritten ist sie zerstört von dem allergrausamsten tyrannen Antiocho epiphane
der die statt durch verretterey Meneluy erobert vnd die heiligen statt berawbt durch vnbarmhertzig menschen.
die iuden sweynen fleisch zeessen von irñ gesetzen abzetretten. vnd den abgot Jouem olimpum anzepetten gedrun
gen hat Zum vierden von Pompeyo der vberwandt das gantz iudisch land vnd macht im das mit iherusalem
zinspar. Vnd Strabo spricht Pompeyus hab an einem sabath der iuden (so sy sich aller arbeit entschlagē die gra/
ben gefült. laytterñ angeworffen vnd die statt gewunnen. Nach dem fachten an zum fünften Gabinius Scau
rus Varus die iudischen stett. sunderlich iherusalem. vnd der groß Herodes vnd Sosius haben sie erobert vnnd
als einen marck besessen Zum sechsten ist sie durch Vespasianum des andern iars seins reichs an dem achtē tag
des monats Septembris. vnd von seinem sun Tito erobert. in den grunt zerprochen. vnd der tempel erstört. Sy
haben die mawrñ nider geworffen vnd die greben gefült. Dise erobrung habē die Römer für ein groß rümreichs
werck geschatzt. also das sich Titus deßmals des heers. darnach des reichs ein regirer in seinē einzug ob d mawr

verwindert. vnd bekant das sölche vberwindung nicht auß menschlicher kraft sunder auß götlichen gnaden ge/
schehen wer. in der zerstörung ist sölcher todslag geschehen. hunger vnd tödliche not. so du das alles wissen wilt
liese Josephum der nit gehörte sunder geschene ding im vnd anderñ wissend geschriben hat. Do also Titus mit sei
nem vater Vespasiano in die stat kome do ließ er Symonē (der der zerstörung vrsach wz) in den trumph fürē mit
stricken durch die gantzē stat schlayffen. seinē leib verwundē vnd darnach tötten. Vespasianus pawt einen tempel
des frids vñ ließ darein legen der iuden heiligkeit. als die tafeln des gesetz vnd ander ding. Die stat ist dozumal ge
wesen ein behawsung der rawber vnd mörder piß auff die zeit Adriani. auch bey. l. iarñ vngepawt belyben. die/
selbigen darnach Adrianus der keyser mit mawr vnd gepew vernewt vnd hat sie nach seinem namen Heliam ge/
haissen. vñ als der heilig Jheronimus zu Paulino schreibt so ist vō der zeit Adriani piß auff Cōstantinū bey dē. c.
vnd. lxxx. iarñ an der stat der vrstend der abgot Jovis. vnd auff dem berg des kreutzs ein steyne sewl auff der der
abgot Venus vō den hayden angepet in maynung das sie vns durch solche vnere den heiligen stettē bewysen dē
glawben der vrstende vnd des kreutz entnemen möchten. Es haben auch vnßer fürsten die statt yezuzeitten lang
beseßen vnd darnach wider verlorñ. Der groß Karolus hat sie zum ersten mit großer arbeit erobert. darnach wi
der verlorñ. Godfridus hat sie widerumb gewunnen. do mit sie auch behalten würde so ist keyser Conrad vnnd
Ludwicus ein köng zu frāckreich mit macht piß in Asia gezogē. do aber vnßer fürstē darnach treg sind wordē so
ist weder Jherusalem noch Anthiochia in vnßerm gewalt beliben. O der sinahheit vnd des iamers das also d vr
spung vnßers anfangs abgenomen hat das die feind des kreutzs den hohberümbten tempel Salomonis in dē d
herr oft gepredigt hat. Bethleem in dem er geporn warde. Calvariam do der herr gekreutzigt ist. die Sarracen dz
zierlich grab in dem der herr vō vnßern wegen geschlaffen hat besitzen süllen. das die cristen (wo sieselbst nit wöl
ten) nit vnbedacht möchten lassen. Seht die stat des lebendgen gots. die ampt vnßerer erlössung. die stat die vns
got mit wunderwerckē erleücht vnd mit seinem plůt geheiligt hat. in der die plůmen der erstē vrstend erschinē sein
vber dy die ritterschafft Machmeti gewalt haben vnd dem süntlichen volck vntterworffen ist.

Hie hebt siech an das fünft alter der werlt. vnd hat anfang von dem als die iuden gefangen gefurt wurdē in Ba/
bilonam. vnd werdt biß auff die geputt vnßers herrn Jhesu cristi bey. v^c. xc. iarñ. wie wol ettlich in d rechnūg
anders vermaynen dy die iar der rechten gefencknus zelen wöllen. von dē. xi. iar des reichs Sedechie. als Eusebius
setzt. als dañ haben dy. lxx. iar der gefencknus in dem anderñ iar Darij ein ende. Josephus aber vnd der heilig Jhero
nimus rechen vō dem. xiij. iar Josie des königs biß auff das drit iare des königs Ciri. Ettlich vō dem letstē iar des kö
nigs Joachim biß auff das letst iar Ciri. Damit man aber dz recht verstee. die. lxx. iar die sich im dritten oder letstē
iare Ciri enden sind aygenlich die iar iudischer gefencknus. die iar die sich aber enden in dem anderñ Darij sein aygen/
lich die iar als die iuden gantz auß dem lannd komen sind. Vnd den schatz der heiligen geschrift haben wir sünder
lich was geschehen ist vō dem iar des anfangs der werlt: iiij^m. vi^c. x. Vō der sintfluss. ij^m. iij^c. lxix. Vō d geputt Abra
he. tausent. iiij^c. xxvij. Vnd vō dem. xxviij. iar des reichs Tarquini des Römischen königs. als auch bey dē Medeerñ
Astyage. bey den Macedones Europe. bey den Lidos Aliacte. bey den Egypcios Vaphre. vnd bey den Caldeos Na
buchodonosor der erst geregirt haben.

Hie hebt sich an die gefencknus der hebreyschen die do ist gewesen ein zerstörung des volcks Jherusalem vnd we
ret. lxx. iar. Als das volck vō israhel yetzo lang zeit den abgöterñ gedient auch das plůt der vnschuldigē vergos/
sen hat. Do wolt got diss geslecht vertilgen vnnd verhenget das diss volck in dem reich Caldeorum. lxx. iar gefangē
were. auff das. das nach disen. lxx. iaren ein news volck mit solchen sünden vnbeladen gein Jherusalem die zupawen
komen solt.

Jerusalem zerstorung



Linea der bischoff

Jhesus



Joachim



Aggeus propheta



Malachias propheta



Sibilla helespōtā



Nach dē das volck israhel vō Babilonia wider kome warñ die zwen des volcks vorgeer Jhesus der oberst briester als ꝺ vorgengst vñ Sorobabel als ein hertzog. vnd die weiß ist gehalten bis auff die zeit Herodis. das die oberstē briester hetten in der wirde den vorganck. vnd die hertzogē warñ vnder ine. doch also. die hertzogen alweg wurdē auß dē geslecht iuda nach ꝺ prophecey Jacob sprechende. Das zepter wirt nit von iuda genomen ꝛc. Die komen mit grosser zal ꝺ iudē in iherusalē dē tempel wiꝺ zupawē vnd prachte zusamē die gantzē gegent vnd pawtē eynen altar an die stat do er vormals gewesen was vñ begiengē die tag der tabernackel. der fieng an dē tempel zuuernewen. aber er starb pald darnach.

Salatiel wz ein son Jheconie des königs iude. den hat er geporn nach der gefencknus Babilonie. als der ewangilist Matheus sagt.

Joachim ꝺ briester ist gewesen ein son Jhesu des grossern bischoff. er ist auch genāt als iosephus sagt Josedech. Zu des zeittē Sorobabel Aggeus vñ Zacharia prophetisirten. vnd ime den tempel vñ stat zepawē geholffen haben. do ꝺ tēpel gepawt wardt haben sie die osterñ mit vnzallichen opfferñ begāgē.

Sorobabel stiftet den tēpel nach dem gepott des herrñ. darnach lang ist er bey dē iudē groß gehalten gewesen. vnd von dē könig Ciro ein fürst des volcks gemacht. vnd pracht zum ersten die iuden auß Caldea in ir aygen landt. auß der erlaubung Cyri hat hat er den tempel angehaben zupawen.

Von dem Abiud vnd seinē nachkomē piß auff die zeit Joseph hat man nichts. allein wz durch matheum geschriben ist. darumb kan man nichts rechts wissen dañ das Abiud gepar Eliachim. derselbig gepar Sadoch ꝛc. als Matheus in dem anfang seiner ewangelien bezeügt hat.

Aggeus ist der aylfft vnter der propheten. ꝺ das büch seiner prophecey zu disen zeittē geschriben hatt. in dē er das widerkomen des volcks. gepew des tempels. vernewung der stat. auch gesetz der briesterschaft beschreibet. vnd ist palde nach des tempels gepew gestorbē vnnd bey den grebern ꝺ briesterschaft begraben.

Malachias der prophet ist zu disen zeittē berümbt gewesen. vnd Malachias (das ist ein engl) von seins gutten leben wegen genant worden. wañ ettlich sprechen. so er prophetisiret wer der engel gotz komen vnd het dieselbigen wort widerümb geredt.

Hellespontina sibilla ist in dem Troyanischē land geporñ. alt vnnd mit alten pewrischen kleyderñ gecleyt. einen alten schlayr auff irem hawbt hangent piß auff die schulterñ. gleich als in versmheten gewāde die spricht also. Von der hohen wonūg der himel hat er die demütigen angesehen vnnd in den letzten tagen wirt er von einer hebreyschen iunckfrawen geporn ligende in einer wiegen.

Linea cristi

Salatiel



Sorobabel



Abyud



Linea der konig Babilonie
Nabuchodonosor



Euilmerodoch



Ragusar



Sabadardacus



Balthasar



Nabuchodonosor ist gewesen ein sun des großē Nabuchodonosor vnd d' drit könig Caldeorum er hat eroberte das reich nach tode seins vaters in dē xviij. iar der gefencknus der iuden. x. iar geregirt. eins großen gemüts gewesen. vast mechtig. vnd hat mer koniglicher werck dann sein vater begunnen.

Euilmerodach wz ein brud' des gedachten nabuchodonosor. vñ ein sone des großē königs nabuchodonosor d' vierd könig Caldeorū hat dz reich in dē xxviij. iar d' gefencknus der iuden nach todte seins bruders d' on erbē starb erobert. vñ. xviij. iar regirt. Joachim der gefencknus erledigt. vnnd darnach mechtig gemacht vnd drey sön gelaßen.

Servius tulius d'. vi. römisch konig hat das reich in dem. ix. iar d' gefencknus d' iuden angenomen vnd. xxxiiij. iar geregirt. wiewol er auß einer muter dy ein dienerin was geporn ward. nichts destermynder hat er dz reich an sich pracht. Diß edel kint hat Tanaquil die hawßfraw Tarquini erzogen. vnd ist durch ir weiß fürschleg zu dē reich komen. d' hat in d' statt dē erstē zins angelegt. vnd drey pühel. Quirinalē. Viminalem vnd Exquilias zu der statt pracht. sie mit graben vnd mawrñ vmbfangen. nachfolgend ist er von dē hohfertigen Tarquinio seinem aydem auß anregē seiner tochter ermordt.

Tarquinus ein sone des königs Tarquinij prisci. vnd ein ayden Tulij seruij. dē als ser hohfertig warde der zunam d' hohfart gegeben wardt. d' ist in dē. xliiij. iar d' gefencknus d' iuden nach todt seins swehers zu römischem könig gemacht vnd hat. xxxv. iar geregirt. er vnderstund sich dz anherrlich reich das Servius innhet eer mit gewalt zuerobern̄ den̄ zu erharrñ. vñ vonstundan hat er die vordersten der statt die seinem sweher Servio verwannd warñ mit Tarquinia seiner swester sun tötten lassen vnd vil ander tyranney begangen. Dise hohfart des königs hat das Römisch volck piß zu ende seiner bößgirigkeit erlidden. vnd doch dieselben auß seinen erben nit mügen hinnemen. d' einer dy schön Lucreciam vmb ir ere pracht. die sichselbs deßhalb erstochen hat. darumb hat das reich der könig gemangelt. Zu letst ist er auß dem reich vertriben vnd von Porsenna ermordt worden.

Balthasar ein son des königs Euilmerodach in Caldea köng fieng an zeregirnn nach seinē vater. vñ hat. xvij. iar geregirt. in dē erstē iar seins reichs hat Daniel d' prophet dz vierd gesicht gehabt. darnach wardt er gefangē. die statt vbergebē vñ vō Ciro dē könig persarū in dē grunt geprochē. dz man kein zaichē einer solchē großē stat erkēnē mocht. cābises ein son ciri hat die stat die yetzo stet an ein and' ende gepaut

Babilon die groß statt ist gewunnē vñ ir gewalt genomē. die die erst vnd aller groste stat d' werlt gewest. vñ nicht wol glewplicg ist dz sie auß menschlichē werck erpawt od' vō menschlichē kreftē zerprochē solt werdē. Dise erstörūg ist durch Dariū vñ Cirū die erstē könig des fürstēthūbs d' persier geschehē

Linea römischer könig
Servius Tulius



Tarquinus



Babilon



Linea der bischoffe

Elizaphat



Joiade oder Judas



Johannes ein sun Jude



Jheremias



Ezechiel



Lucrecia



Zu disen zeitē (als Orosius spricht) ist die nacht eins grossen teils in den tag verwandelt. vñ sind recht hert stein in einem hagel von den wolcken gefallen.

Hie hebē sich an die wochē Danielis (als Beda anzaigt) vō dē die doctores vnter ine große spen vñ irrung haben

Als der tempel des herrñ in gestalt eins schloss im vi. iar des königs Darij volbracht warde do hab Joachim der bischoff mit den briesterñ in pusawmen vnnd mit hohtziglicher ziere got gelobt.

Der tempel Salomonis ist des. vij. iars Darij des königs persarum volendet.

Elizaphat ein höhster bischoff der hebreyschen ist nach seinē vater, Joachim (als Eusebius sagt) zu bischoflicher ere komen, vnd dariñ. xxxij. iar gewesen. d ist groß lobs wert. wañ er durch sein weißheit für die diener des tēpels vō Artaxerse dē könig persarñ freiheit des zols vñ tributs vnd auch gewalt die richter zeuerenderñ erlanget.

Judas der vierd höhstbriester ist zu der zeit Mardochei gewest. dē er auß d statt Susis in persia brieff vber gluckſal ettlicher tag zugesand hat. Er ist ein man großer lere vnd heiligkeit. vnd mit vil widerwerdigkeit angefochten gewesen.

Johānes ein sun iude des bischoffs d. v. bischoff hebreorū het einē bruder der hieß Jesus d stellet nach den wirdē des bischoffs auff trost Vagosi eins vogts ihenßhalb des wassers der im sunderlich verwant wz do er also gein seinem pruder mit worten kriegt vnd ine also in dē tempel bewegt do erstach er ine. darūb nam Vagosus die claynat des tempels alle hinweg.

Vō disem Sadoch hat man auch nichts dañ allein was von Matheo im ersten capittel von im vnd anderñ der gepurt Cristi geschriben steet

Jheremias hat zum letsten in egypten geweysagt vñ do er daselbist das volck vmb ir sünde straffet ist er von ine bey Tapnas versteint vnnd an derselben statt seiner versteinigūg begrabē worden do dañ ettwen konig Pharao gewonet het.

Ezechiel der prophet als er nach löblichen seinē werken ettlich gestraft het warden sie wider in verpittert. vnd schlayfften ine mit pferden vber die stein dz ime das hyrñ außuiel vnd ist in dē grab Sem des suns Noe vnd Arphaxat seins suns begraben.

Zacharias



Zacharias vnd Aggeus habē im anderñ iar Darij das volck gestrafft das sie sewmig werñ in dem gepew des tempels vnd vermanten Sorobabel das er von des wegē mit dem konig rede het. das vnd der konig verwilliget vnd des hertz des volcks wardt gantz dē tempel zepawen entzünd. also nach vil seiner gütten werck. vnnd do der tempel volpracht was ist er gestorben vnnd bey Aggeo dē propheten begraben.

Lucrecia ist ein römerein vber sie alle die züchtigst schöne vñ gerade vñ ein hawßfraw Collatini gewesen dy hat sichselbst ertödt. darūmb sie von dem Sextē Tarquineo dem sone des hohfertigē Tarquini geweltiglich irer keüscheit berawbt warde. darumb warde Tarquinus vertriben vnd haben sich die römischen konig geendet. als daselbst vnder siben konigen. ij^c. xl. iar geregirt worden was.

Linea Cristi

Templum Salomonis



Eliachim



Azor

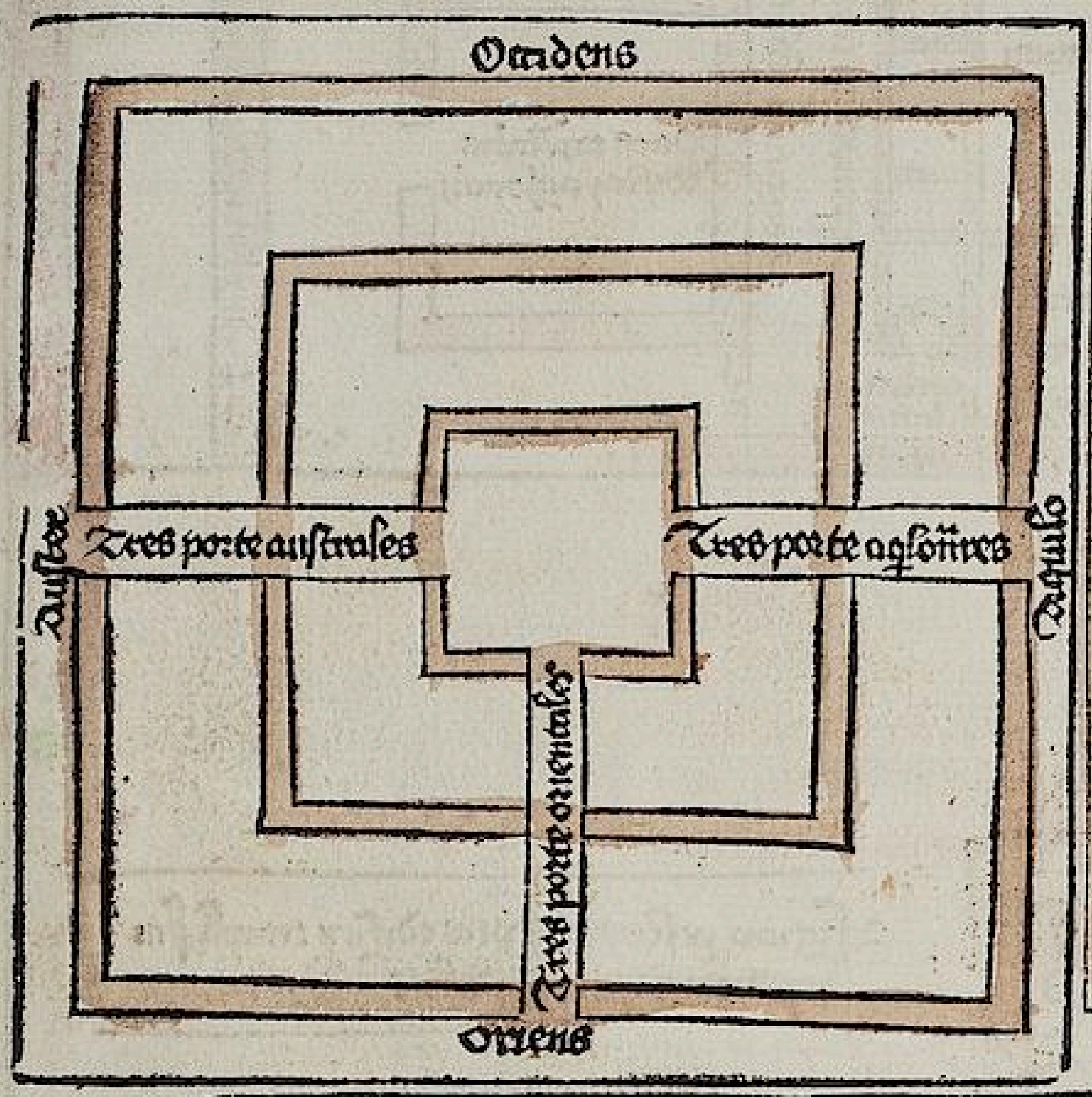


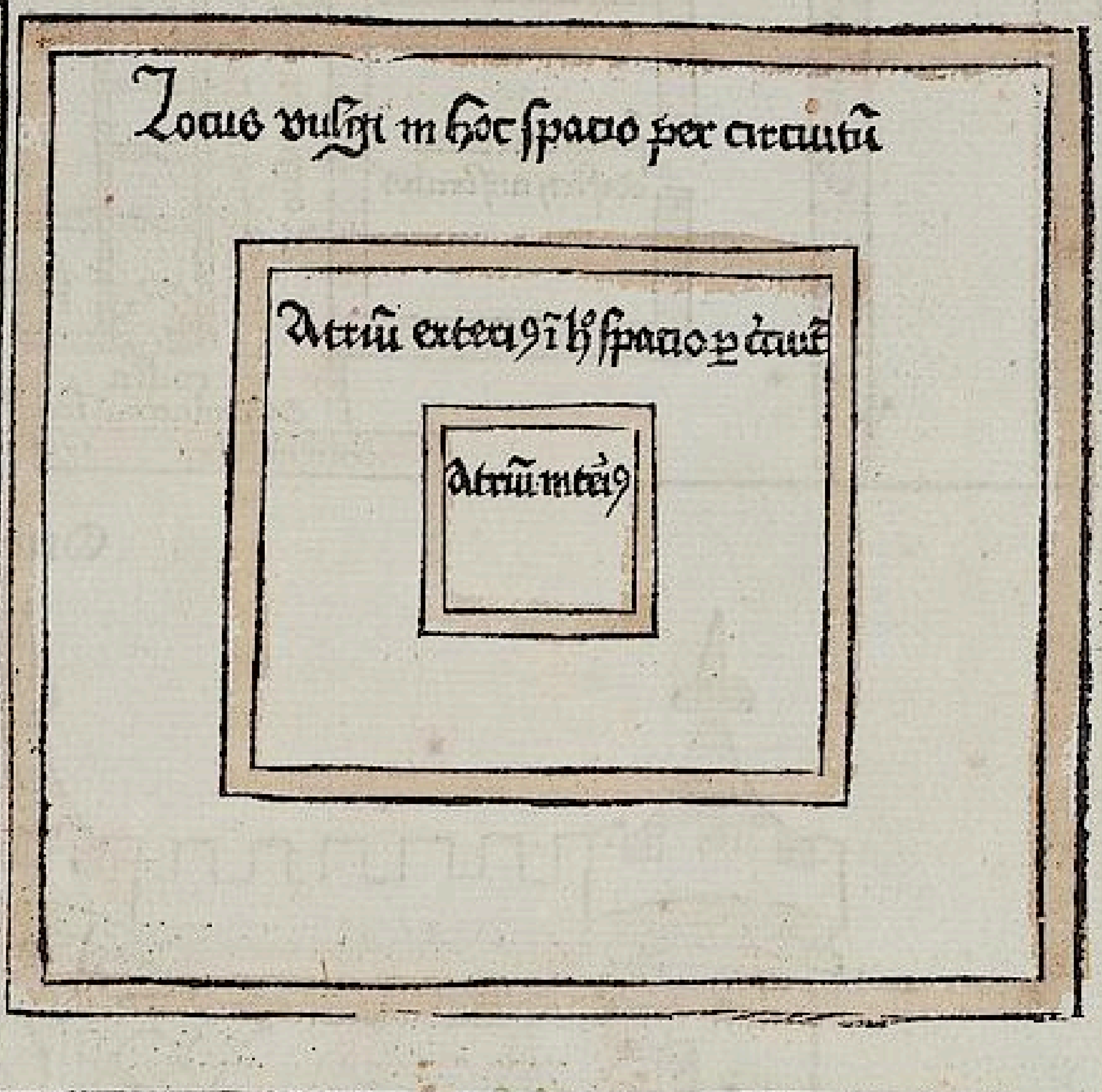
Sadoch

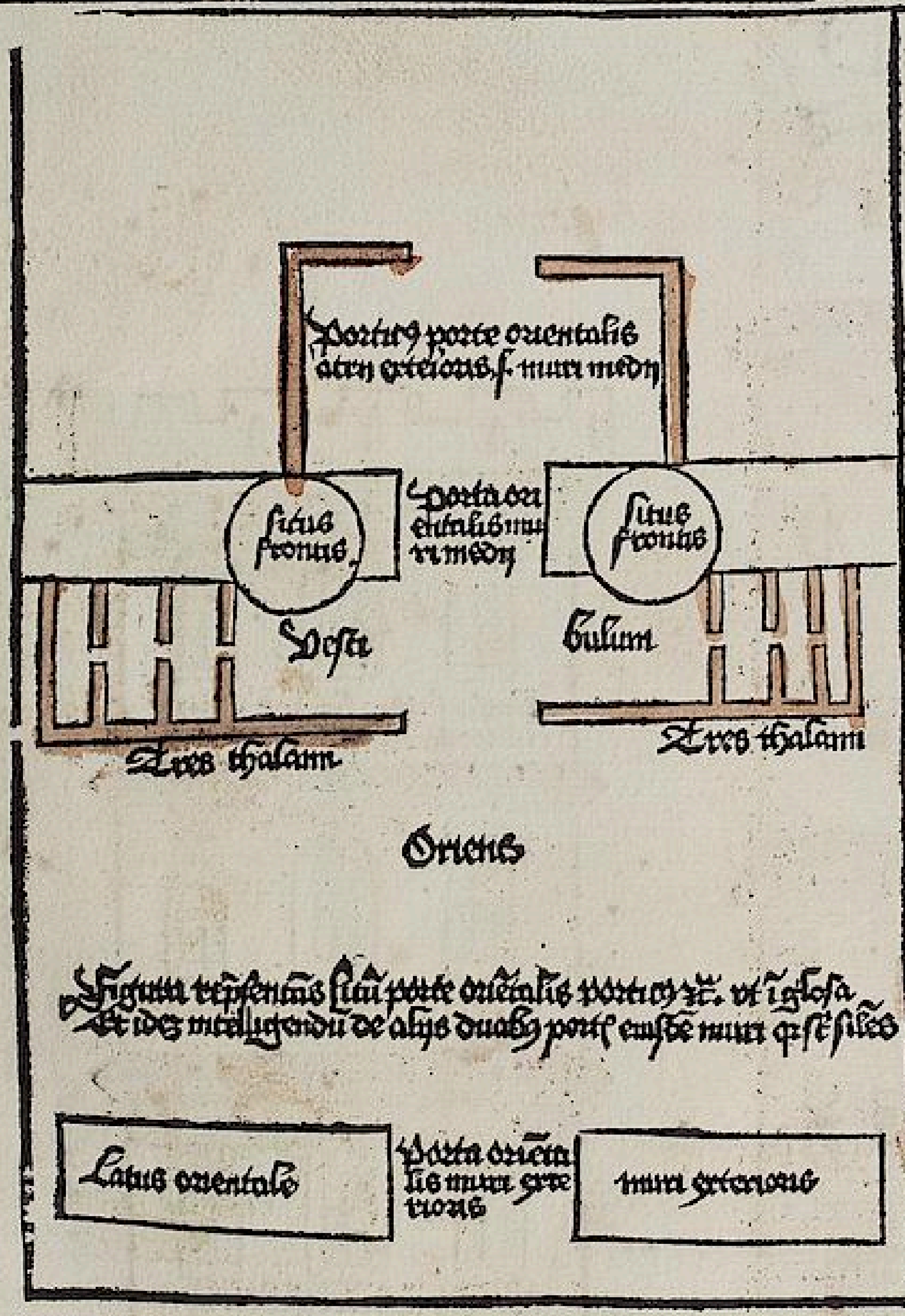


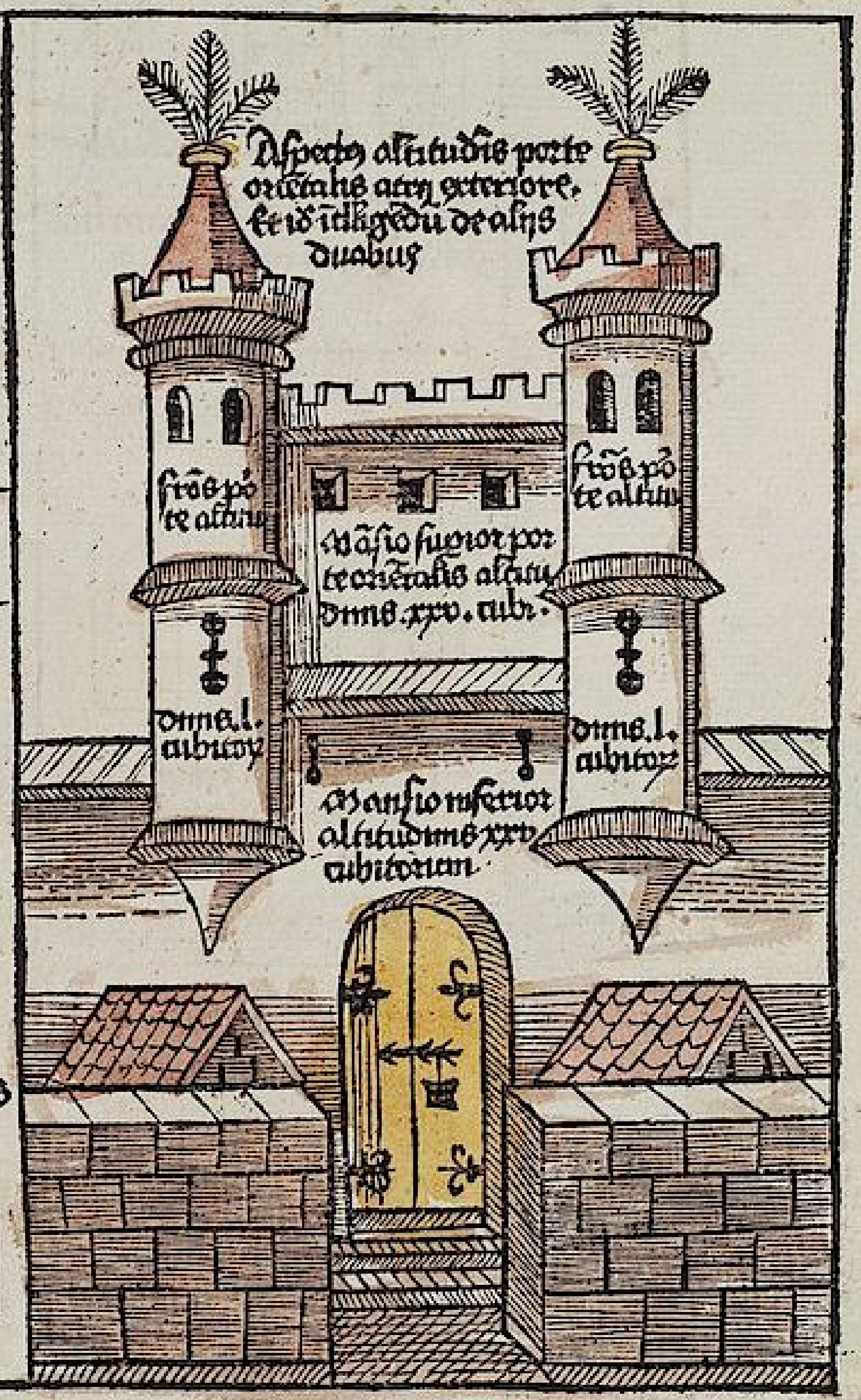
Von pawung des tempels

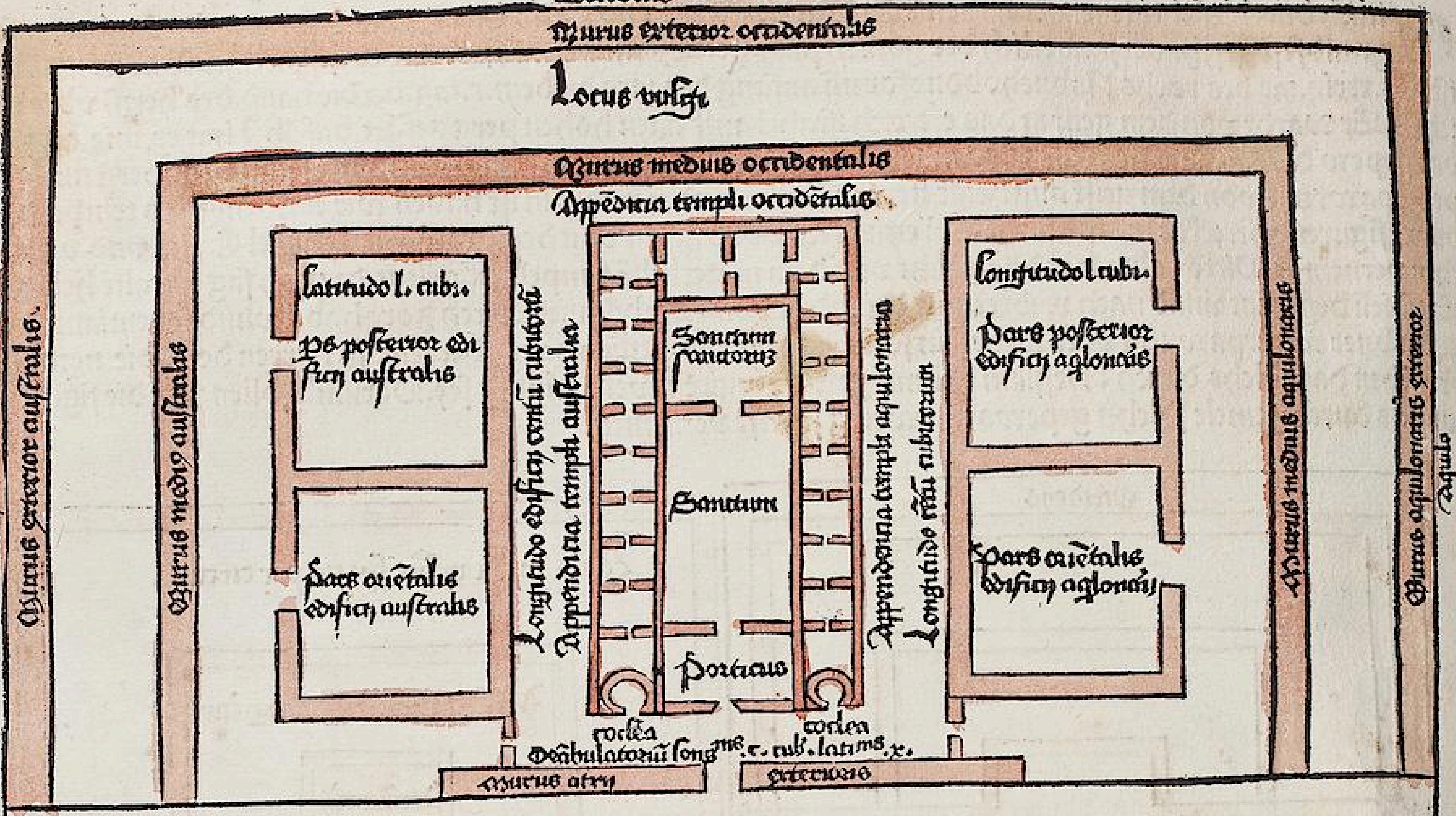
Ettlich durchleüchtig menner haben von dem zierlichen vnd mechtigen gepew des tempels vnnd von seiner grundfest geschribē. sunderlich der götlich prophet Ezechiel in dē. xxv. iar der gefencknus Babilonie. dz dann ist das. xxxiij. iar des reichs Nabuchodonosor im anfang des iars an dem. x. tag. do die hand des herrn vber ine geschah. Er wardt von dem geist in das ertreich israhel auff einen hohen perg gefürt. daselbst hat er ime angezeigt das gepew der stat vnd des tempels. vnd so dann diss gesiht von der wunderlichen stat auff dem perg mit dē tempel gepawt ime von dem geist angezeigt ettwas finster vnd verporgen ist haben wir einwenig des tempels form durch figuren erstrecken müssen. Wiewol ettlich lerer diss allein von dem geistlichen tempel Cristo vnd von d kirchen vernemen. Victor aber hat diss gesiht von dem materlichē tempel außgelegt. dz nach sag der altē hebreyschē Ezechieli begegent vnnd nach widerkunft der iuden vonn Babilonien durch Zorobabel vnnd Neemiam in vorgeschribner widerpawung volbracht sein soll. vnd wie wol ettlich darwider sein. so harren doch die newen hebreyschen das solchs durch Messiam der mit gewalt regiren werd künftig sey. Darumb sollen wir die figurē des tempels durch gemele solchs gepews mit wenig schrift vernemen.



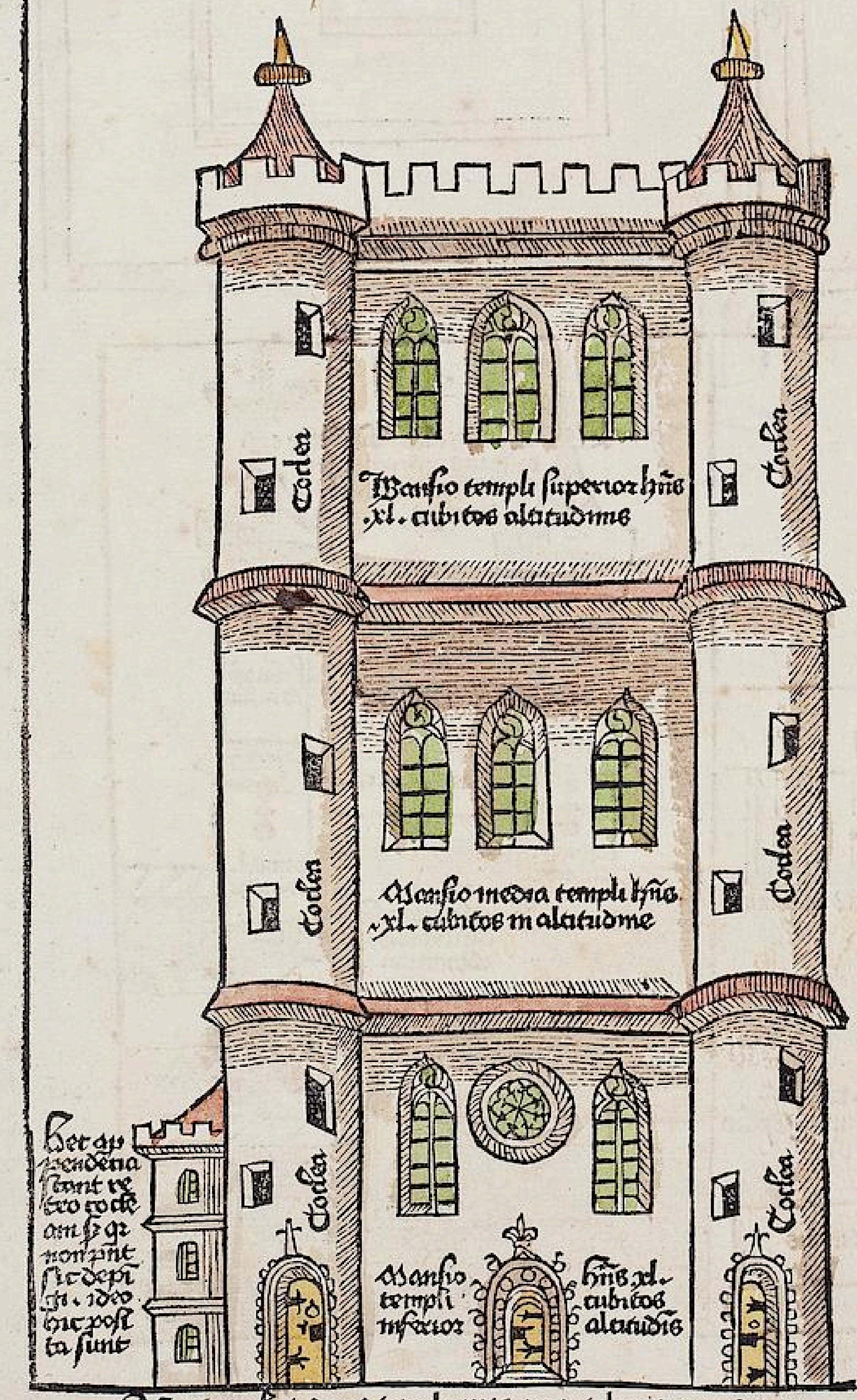




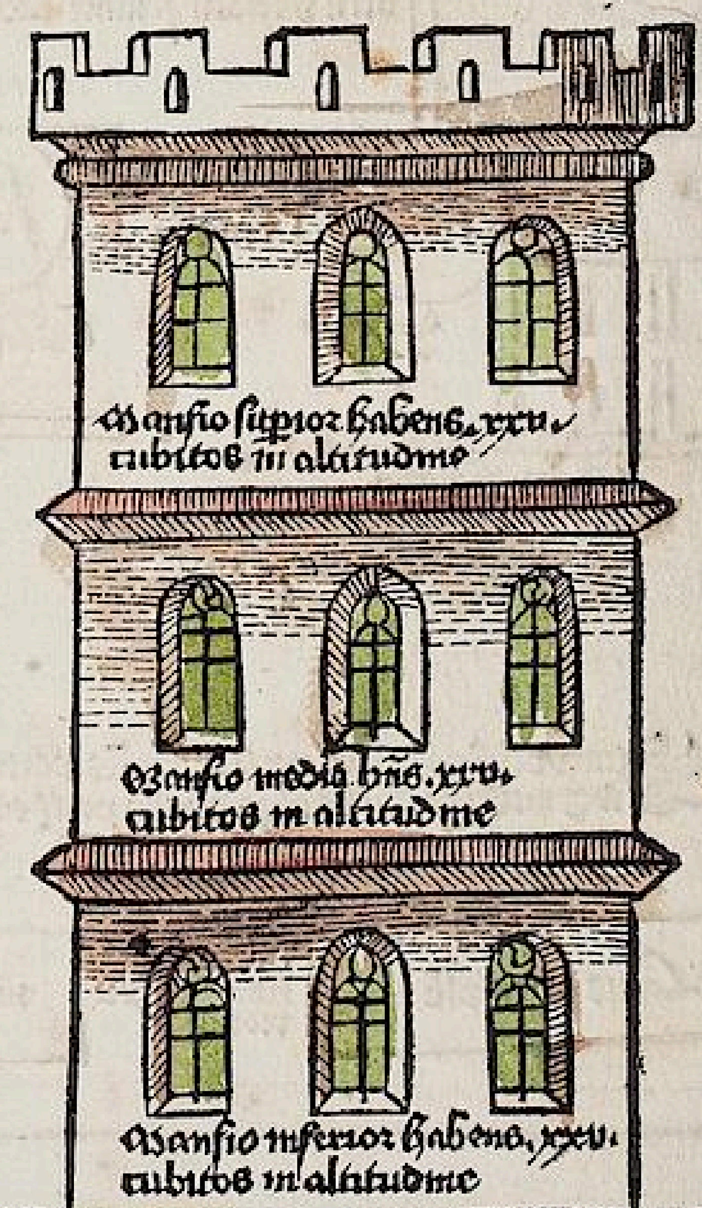




A figura posterioris partis edificii templi secundum lineas fundamentales Ezechiel. xli.



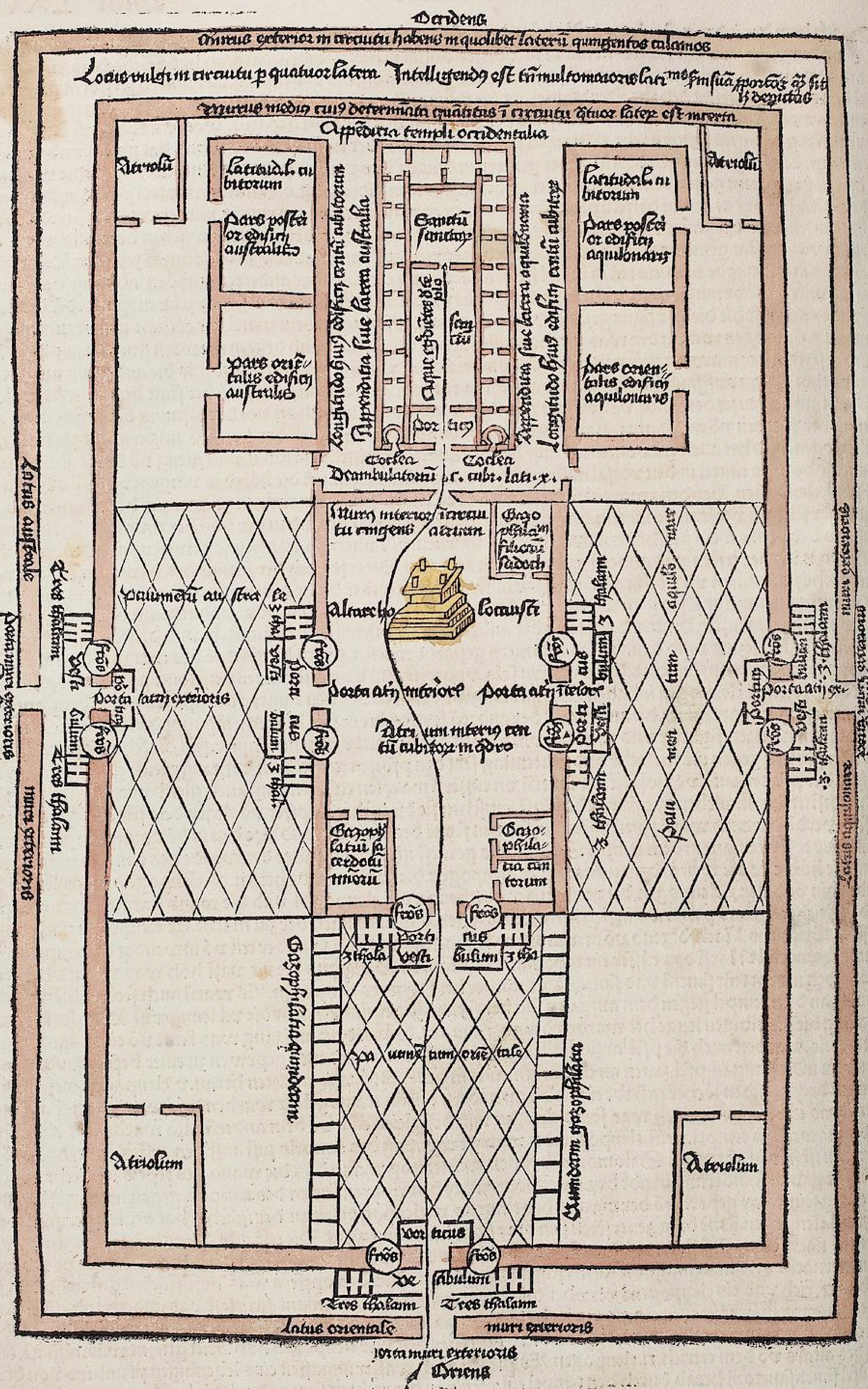
Aspectus altitudinis templi porte orientalis et appenditorum circa ipsum Ezechielis. xli.



Aspectus edificii aquilonaris secundum altitudinem et longitudinem suam Ezech. xli. Et simile edificium debet imaginari situatum esse in parte australi templi.

Nach dem der iuden gefencknus in Babiloniam võ Joachim dem kõnig iude als hievor gesagt ist anfang het. ist der gõtlich prophet Ezechiel mit Mardocheo dohin gefürt worden. darnach hat Sedechias. xi. iar geregirt. in dem iar ist die stat vnd der tempel zerstört worden. nachfolgend in dem. xiiij. iare nach d zerstörung hat Ezechiel das zukünftig gesiht gehabt. Der tempel als die figur außweißt hat mancherlay wonũg wie ein statt gehabt Sein mawren warden als einer statt befestigt. der berg auff den der tẽpel gepawt. was ettlichermaß niderer gegem mittẽtag dañ gegẽ mitternacht. Ein engel stund in dem thor der eüssern mawren. vnd hat geredt vnd gemessẽ mit metzen. die grõßer warden dañ in ander gemeynen dingen. das gantz gepew des tempels was in die weit gefiert. ein teil gantzslecht gegen dem aufgang. der ander gegen dem nidergang. die ander zway teyl gegẽ d mitternacht vnd mittẽtag gesatzt warñ. in derselben hoffrayt was dreyerlay mawren. ein ynnere. mittlere vnd eüssere. die weitẽ võ der mitteln vnd der ynnerñ mawrn hieß ein eüssrer vorsal. vnd die ander weitten zwischen der mitteln vnd eüssern mawren ein stat gemeins volcks. wañ die heyden komen auch auß andacht in den tempel zepetten. Dises gãtzen gepews in die vierde was ein teil in die hõhe des bergs auff die ebne. der anderteil auff den abhang des bergs gepawt. welche hõhe mitsampt der eben hie nit figuritt sunder in einer betrahtung angezeigt mag werdẽ. die ding also zuuernemen ist hie die erst figur gesatzt. Darnach gegem auffgang in dem mittel der eüssern mawren was ein offenung. x. elenpogen weit. in der was ein thor deßgleich in der andern vnd dritten mawren gegen einander sehẽde. in der seytten der mawren gegen mitternacht vnd mittẽtag warñ zwey gleiche thor als die and figur außweißt

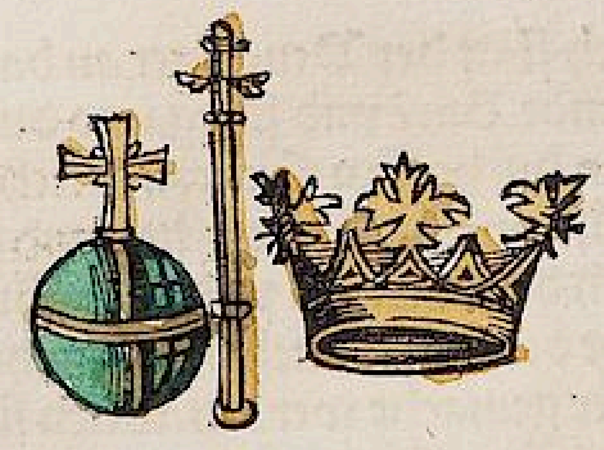
Das thor gegem aufgang het staffeln võ abhangs wegen des bergs. also das võ der statt des gemeynẽ volcks am auffsteigen zu dem thor. vij. staffeln warñ. das vorthor oder vorhoff vor der offnung der mittel mawren het nach der weitten võ auffgang piß zu nidergang. v. elenpogen. vnd nach der leng võ mitternacht zu mittẽtag xv. elenpogen. vnd het auch ein vorgepew auff der offenung der mitteln mawren. vnd gieng võ dem teil d indern mawren vber das mittel in den vorsal außwendig bey. viij. elenpogen. vñ die hõh des vorgepews võ dẽ ertreich auff sein. l. elenpogen. Bey den zwayen hintterthõrlein des thors sein zwen thürnn zu einer zier der pforten. als in pforten der schloss vorstirn genãt sein. dir iglicher. lx. elenpogen hoh ist. vnd in der hõh der thürn sein knopff vnd gleichnus der palmzweid geschnitten. auch bey den thürnen. vi. kamern zu vorthennẽ gewesen sein. Der dinge thũ zwu figur (nach der ersten vnd andern) nachfolgend anzeigen. Die erst nach der schnür des paws der pfortẽ. vor thors. vorhoffs. kamern vñ vorstirn gelegenhait außweist. Die ander die hõh der pforten des vorhoffs vnnd vorstirn võ aufgang anzeigt. Das gepew aber auff der porten in dem vorsal hat zwu wonung eine oben. die andern vnten vnd schelhe fenster. Hintter der porten der andern mawren zwischen der mitteln vnd dritten ist ein hoff gewest vñ pflaster geziert vmb den. xxx. schatzkamern gepawt warñ. x. gegen der seytten des mittags. die hilten ine c. elenpogen. vnd vier auff einem teil des eüssern sals. vnd vier auff dem anderñ teil derselbigẽ pforten. die auch mit sambt der pforten. c. elenpogen inhalten. Die anderñ zwue waren bey den kamern der pforten gegen dem aufgãg des ynnern sals. eine auff einer. die ander auff der anderñ seytten. die in sich hielten mitsampt den kamerñ. c. elenpogen. inmassen hernach figuritt vnd zu merer vnterscheit der kamern vnd schatzkamer. sein die schatzkamer rot gewest. Die pforten gegen mitternacht vnd mittemtag sein den pforten gegen dem aufgang gleich gewesen. auch dz anzeigen der pforten vnd vorhoff ist der innerñ vñ eüsserñ mawren ettlichermaß auch gleich gewest. Der eingãg in den vorstirn het mancherlay pforten. doselbst wuschen sie die tisch vñ opffer võ fleisch das für die sünden geopfert solt werdẽ. darnach warñ zwue wẽde auff peden seyttẽ des eingãgs. vnd vor den in dẽ vorgepew zwue sewlen auff peder seytten wie in dem tempel Salomonis gewest ist. Die leng aber der wende des tempels was. c. elenpogen. die hõh. c. xx. die weit in dem gemewer. xx. elenpogen. die zwue wende hetten. xij. elenpogẽ. die pfeyler an dẽ wenden hin vnd her. x. elenpogen. die weitten der vorthenne. viij. elenpogen. vnd die wand darumb hat. x. elẽpogen. deßgleich auch das pethaws in sich hielt. x. elenpogen. das alles nach der zal macht. lxx. elenpogen nach außweysung Ezechielis. Nachfolgend võ inwendig was sanctũsanctorũ. das ander teil võ inwendig ein tempel (wie in dem tabernackel Moysi das eüsser ein tabernackel) genant ist. Die wand die nit vast hoh was vñ nit vber zymmer erleyden mocht teilt sanctũ vnd sanctasanctorũ. der leng was. xx. elenpogen. Es warñ auch sechs abseyttẽ außwenndig an dem tempel gegen dem aufgang. An der seytten gegen mitternacht die vil lennger ist. Deßgleich gegen mittemtag die dieselbigen lenge het warden der abseyten. xxx. Gegen dem aufgang was keine võ eingangs wegen des tempels. warden auch die pfel außerhalb den wenden wie in andernn gepewen zu einer befestigung gesatzt gegen dem nidergang. iij. pfel. zwen an den enden. einer in dem mittel. vnd raichten heran. v. elenpogen. dieselbigen haben an dreyen enden lõcher gehabt eins ob dem andern darein trame gelegt warden tafelwerck zetragẽ also geordent. Das erst võ dem ertrich was sechs elpogen vnd deßgleich eins võ dem anderñ. also warden im auffsteigẽ bey der mawer des tempel. xviij. elenpogen. die vnterst wonung des tempels piß auff den ersten tabernackel (so deßlawben ist (als in dẽ tempel Salomonis) bey den. xxx. elenpogen. also das die wand des tẽpels die liecht durch die fenster gab on hindernuß bleibt bey. x. elenpogen. Bey den zwayen seitten des tempels gegen mitternacht vnd mittemtag sein zway gepew võ der mawer des tempels. xx. elenpogen heran. der iglicher hat der leng. c. vnnd der prayten. l. elenpogen. Dise ding zeuersteen sein drey figur hivor angezeigt. Die erst gibt anzeigen des gantzen paws hinterteil nach der grũtfest. die ander des tempels hõh vnd der vorthennen dabey. die drit die hõh des paws gegen mitternacht vnd mittemtag. die gleich sein angezeigt. Der altar des opffers was auß stücken gemacht. dz erst bey dem ertrich vnd ein elenpogen hoh vber das ertrich erhaben was genant grũtfest. das ander vmb einen elenpogen eingezogen bey zwayen elenpogen hoh genant was kleine hõle. das drit aber eingezogen in die hõh bey dẽ vier elenpogen genant was große hõle. das vierd auch bey den vier elenpogen hoh Ariel genant was. also ist die hõh des altars võ dem ertrich. xi. elenpogen. Es flussen auch wasser inmassen eins lebendigen prunleins von drischeüfel sanctisanctorũ herab durch den tempel ein wenig zu der rechten seytten. darnach herab warts zu dem vorgepew des tempels. darnach zu dem vorsal inwendig vom nidergang biß zu dem aufgang. Ettlich vermeyntẽ dz dise wasser ee dañ sie auß dem vorsal geflossen võ außwendig in vier flüsu getailt sein. vnd darnach in einen fluss von der pforten des aufgangs der ynnerñ mawren komen sein. ettlich verachten die meynung. vnd also sein volbracht die zugehõrung des gepews vnd form des tempels. Nuen volgt hernach ein billiche figur bedeütende das gantz gepew das vormals in stückweiß durch figuren angezeigt ist vnd nach der gruntfest alle ding.


Occidens
Murus exterior in circuitu habens in quolibet laterum quingentos calamos
Appendicia templi occidentalia
Atriolum
Sanctum sanctorum
Atriolum
Altare holocausti
Porta atrii interioris
Porta atrii interioris
Porta atrii exterioris
Tres thalami
Atriolum
Atriolum
Tres thalami
Tres thalami
Latus orientale
muri exterioris
Porta muri exterioris
Oriens

Verona oder Bern die schön vñ zierlich statt der Venediger an das gepirg stossend (als Justinus auß Trogo Pompeyo sagt) ist mitsambt Maylandt Brixẽ vnd Pergamo durch die Gallier die Rom gewunnen erpawt worden. wiewol ettlich mit Siccardo dem bischoff zu Cremon sprechen. sie sey vormals nach der erstörung Troie gepawt. durch vnd vmb die dy Etsch fleüst vnd damit befestigt vnd geziert ist. also das dasselb wasser die Etsch den võ Verona zu der kauffmanschatz. auch die frucht ab vnd zu zufürn groß nützlich ist vmb vnd dabey. dz feld sunderliche gut frucht vnd allerlay geslecht der öpffel. auch öle. mancherlay wein vnd wollen bringt. damit durch subtilitet der welischen subtile schöne tücher gemacht werden. welch subtilitet die schaff auß aygenschaft d wayde nemen damit die innwoner vberflüssige kauffmanschatz vben. welcher stat wysen vnd feld naturlichen vnd lüstigen anplick geben. die der hoh berg Balbus vberlangt. auff dem allerlay geschlecht der krewtter wachßen. dy die wurzgraber allenthalben darkomende wurtzel vnd krewter zu gesunthait der lebendigen dovon erlesen. vmb vñ dabey in dem felde vil lustperlicher lebendiger wasser entspringen. welche statt auch den mechtigen Römerñ also angenem gewest ist. das sie nach irer gewonheit darinn ein spilhaws vnd andere gepew gemacht haben. Nachfolgend sind daselbst hohe gepew. schön tempel. starcke schloß vnd castel vonn den königen Gottorum vnnd Longobardorum gemacht. Daselbst ist ein weinwachs sunderlichs lieplichs gesmacks. Der (als Cassiodorus spricht) durch Theodatum den dritten könig Ostrogottorum do er dise wein von der Etsch in schiffen auff dem meer gein Rom füret hohe gepreyst ist. Daselbst haben sich auch mancherlay geschicht begeben. Attila ein könig Gothorum hat sie zustört vñ verprent. Alda ist Albovinus der erst könig Langobardorũ durch sein weib Rosimunde ertödt worden. Der keyser Rudolffus hat den keyser Berẽgarium aldo vberwunden vnd erslagen. vnd das edel geslecht die herrñ von der leytterñ die oberkeit alda gehabt vnd. lxx. iar scheinperlich geregirt. Nachfolgend ist sie in der Venediger gewalt komen. Dariñ sind als in anderñ achtparñ stetten fürgenge mañ gewesen. Zeno ist der erst bischoff zu Verona gewesen. der vil der heiligen geschrifft das alt vnd new testament erclerende geschriben hat. Eusebius sagt das Emilius marcus ein poet vnd Veron vnd in Asia gestorben sey. darnach Catullus ein poet. nachfolgend pede Plinius auch Gwarinus ein berümbter orator vnnd ander mer gewesen sein.

Verona





Anfang des königreichs Persarum

Cirus der erst vnd mechtigst könig der Persier hat den Persiern̄ diss iars dz ist in dem .xxx. iar der gefencknus der iuden. vnd in der .lv. zal der römer Olimpias genant königreich vnd keyserthumb gestift vnd .xxx. iar geregirt. Der ist gewesen ein enicklein Astyagis des königs d Medeer auß seiner tochter Mādana. denselbigē astyagem hat er (als Herodotus vnd Justinus sagen) ernider gelegt. sein reich in das reich Persarum eingezogen. do er vil der stett die ime widerspenig warn̄ geteübt het. do stritte er wider Balthasar den konig der Caldeer vnd Babilonier vnnd hat in vberwunden. nach der vberwindung palde die konigliche vnd hohfertige Babiloniā zerstört. darnach ist er gezogen wider Cresum den konig Lydorum der den Babiloniern̄ beystandt thet. den er an arbeyt zutrent vnd vberwunden. im alle gütter seins reichs genomen vnd zu armůt getrungen hat. Do Zirus Asiaz (gar nahend das gantz lande gegen dem aufgang der sonnen) in seinen gewalt gepracht hat er auch mit streit angefochten das volck der Scithier des die königin Tamyris ein vorgeerin was. do er in dem ersten streit den son der konigin vnd gantz sein heer ernider legt. nit lang darnach ist er selbst von der konigin in dem gepirg mit aller seiner macht erslagen worden. wañ do Thamiris vernam den todslag ires eynigen sons vnd die niderlag irs volcks do weynet sie nit wie die weiber thon sunder sie legert sich mit dem vbrigen volck gleich wie sie keinen trost het in dz gepirg vnd raitzet Cyrum in die engen höhe der perg. doselbst Cirus mit .ij^m^. mañ der keiner daruon kam erslagen ist. do die ding geschehen warn̄ do ließ Tamiris den leichnam Ciri suchen. do der gefundē warde im das hawbt abslagen vnnd dasselb in ein vas vol plůts seins volcks sencken gleich wie sie dem hohfertigē könig wirdigs grabe berayt het. vnd sprach. Nym hin Cire das plůt darnach dich alweg gedürst hat. Seinen leichnam aber (der in die statt Pasargadas getragen warde) begrůben sie in die garten. auff dess grabe solche vberschrift wz (als man sagt) O mensch ich bin Cirus der könig Asie der den Persiern̄ das keyserthumb gestift hat.

Persia ist ein reich in großen Asia das seinen namen vō Persio dem enicklein Acrisij des konigs Arginorū oder der kriechen hat in dem reich Parsipolim zu einer hawbtstat gemacht. die darnach die kriechen verprent vn̄ die land verheert haben. Diss stöst an die Caramānis Bactrianis vnd Medis vnd ist in vil lentlein getailt. Daruon Quintus Turcius in dem vierden bůch vō den geschichten des großen Alexandri schreibt. vnd ist auß d massen pirgig vnd vō hytz vnd wint wegen nicht fruchtper. so sind auch (als man sagt) vil köstlicher stett darinn vnd sunderlich Persipolis vnd Pasargadas auch andere mere. die do in dem obersten Gabis der gegent daselbst ligē. Zwischen Persia vn̄ Susam. die vō dem Arphaxat mit großem gepew gemacht wz warn̄ ettliche steinige gepirg dasselb pracht darnach Cambises des königs sone zu seinem reich. vnd wiewol sein keyserthumb yezuzeitten vast groß was so ist es doch darnach vō den Macedoniern̄ zertrennt vnd gemindert worden. Die Persier warden zu ersten vō Nemroth dem rysen gelert das sie di e sunnen vnd feür möne vnd die Mineruam für götter aupetten solten. aber nw haben sie die abgötter verlaßen vnd volgen dē gesetz Machmeti. vō diser statt (als Plinius spricht in dem ersten bůch) kumen die öpffel Persica genant. Dise gegent oder statt Persipolis wird erleücht mit dem syg des allerheiligsten martyres vnd ritters sancti Georgij.

Anaxim ander



Anaximander ein heidnischer meister vn̄ berümbter artzt ist zum erstē gewesen ein iunger Taletis vn̄ zu den zeitten (als Eusebius sagt) ein nachkomender in d schul Er ist der erst gewest der himelische ding geleret vnd auffmercken der stund erdacht. vmbgang des meres vnd ertrichs beschriben vnd zirckel des himels gemacht hat. darumb nennet in Plinius in dem andern buch einen kunstreichē des gestyrns. In dē .lxiiij. iar seins alters ist er gestorben. Es ist auch ein ander Anaximāder Milesius historicus vō dem Laercius schreibt gewesen.

Anaximenes



Anaximenes ein heidnischer meister vnd artzt ist des neehstgedachten Anaximander iunger gewest. der hat gesagt der luft sey der anfang. vnnd das gestirn̄ bewege sich nicht ob. sunder bey dem ertrich vnentlich. der starb an dem tag (als Laercius spricht) dar an Sardis gewonnen warde.

Eſdras



Eſdras der heilig vñ hohgelert man wardt als der ander Moyſes vom̃ volck erwirdigclich gehalten. diſer kom erſtlich mit andern võ Babilonia. aber auß bewegnus vetterlicher ſorgkfelligkeit zohe er hinwid das er vil mẽſchẽ nutz ſchaffen vnd mit ime hinfürn möcht. Zu diſer zeit hat er das geſetz vnd andere heilige bücher. die die Caldeyer verprennt hetten herwiderumb gemacht. vnd der werlt ein ſelig teſtament an erfindung newer vnd leichtlich vernemlicher bücher gelaßen. Nach volbringung derſelben durch mit hilff des heiligẽ geiſts kome er mit großer menige widerũb gein iheruſalem mit königlichen freyheiten das volck zeleren Er ſtarb in wirdigem alter vnd wardt daſelbſt begraben.

Monarchey d' perſier konig

Darius



Darius was geſwiſtert kind mit Aſtiage der gabe im dz reich. die beden warden ernidergelegt von Cyro der was der erſt könig der Perſier vnd wendet die monarchey auff die Perſier. Er vberwunde Babilonem vnd erſlug dẽ Balthaſar vnd hat Danielem gegroßmachtigt vnd iſrahel wideranhayms gelaßen. den tẽpel widerzepawen. hat auch die vberwundnẽ gütlich verſehen. dem Aſtyagi das reich der Hircanier vnd dem Dario dz reich der Medeer verlihẽ.

Cyrus



Neemias



Neemias was ein ſchenck Artaxerſis des königs der Perſier vnd geſand von ime die mawrn Iheruſalem wid aufſzerichten die pawet er in zwangſal der zeit. Diſs wz ein gar güttig vnd ſunderlich andechtiger man. do er das werk gottes volbracht het vnd ein fewer wunderperlich gefundẽ vnd die mawer geweihet wardt zohe er wider zu dẽ konig kom darnach wider gein iheruſalem. ſtarb vnnd wardt begraben bey der mawr die er gemacht het.

Cambiſes



Mardocheus



Cambiſes der ſun Cyri der ander konig der Perſier hat im̃. lx. iar der iüdiſchen gefencknus das reich angenomen vnd acht iar geregirt. der von Eſdra Artaxerſes oder Aſſuerus im buch iudith Nabuchodonoſor võ vater genãt wirdt. Diſer verpote dz iheruſalẽ vñ der tẽpel nit gepawet werden ſolten. dañ als er das reich anname hat er in rayſiger rümratigkeit vnd gerechtigkelit doch ettlicher maß mit grauſamkeit vermiſchet wider ſein vndertan geſtoltzet vnd dariũ den vater vbertroffen. Er hat die Ethiopes hernider gelegt. ime vil land vnderworffen. vil krieg durch Holofernem geübt. in egybten gerayſet vnd vil gegent daſelbſt verheeret vnd daſelbſt die andern Babiloniam gepawet. Valerius ſagt Cambiſes hab die hawt eim vngerechten richter haißen abziehen vnd vber den richterſtul ſpannen. vnnd ſeinen ſun zu eim richter darüber geſetzt ꝛc.

Smerdis



Mardocheus der heilig man was zu diſer zeit im gantzen reich der Perſier hohberümbt vnd zur zeit ſeiner erhöhung. ijᶜ. xcv. iar nach rechnung der lateiniſchen.

Judith Holofernes



Smerdis der drit konig der Perſier hat im̃. lxviij. iar der iudiſchen fancknus. als Cambiſes an erben geſtorben was ſiben monat geregirt vnd Patizetis den Cambiſes vber ſeine gütter geſetzt het erckleret ſeinen bruder d' ime des namens vnd antlitzs gantz gleich was zu eim konig vnd ertödtet dẽ elterñ. von diſer argliſtigkeit wegen hat Darius der ſun Hitaſpis nach pald beſchehner püntnus den andern Smerdim vnd ſeinẽ bruder Patizetẽ vmb bracht vnd er wardt ſelbſt nach dreyen tagen zu ein konig der Perſier geſatzt

Holofernes als ein fürſt der ritterſchafft Nabuchodonoſor Cambiſis vil lannd ſeim gewalt vndertenig gemacht vnd iſt zu letſt gein Bethuliaz komen vnd doſelbſt von Judith dem weib in ſeiner ſchlafkamer ertödt vnd alles ſein heer veriagt worden. dañ Judith was ein wittib fürtreffenliches gemüts vnd vnglewplichs angeſihts. vnd nach dem die Holofernem dẽ fürſten vmbracht het do wardt ſie alſo weerd bey den iuden gehalten. das ſie alle ir tag allen iuden geachtet vnd mit ſyglichem lob vnd ewigem preyße erhebt wardt. vnd do ſie. c. l. iar alt wardt do wardt ſie zu irem mañ mit groſſer clag vnd pomp begraben.

Ein newes Babilonia wardt van Cambiſe in Egyto gepawen.

Linea der Römischen ratherrn

Brutus Tarquinius collatinus



Valerius publicola Postumus



Largus dictator



Die .x. schöpffen



Marcus Eneas manlius



Valerius



Nach erpawung der statt Rom. ijc. xxiiij. iar als ir konig ein ende hetten. do haben sie an der konig statt ratherrn gesetzt. die ein iar des römischē regiments pflegen solten. auff das durch verzug vnd lenge der zeit kein hohfart in ine entstünde. vnder den werden die fürnamstē hiebey gemeldet. auß den die ersten zwen mit porsenia dem konig der Etrurier einen krieg hetten. aber Brutus het zwen sün die wolten widerumb einen konig auffbringē die ließ er mit rüten hawē vnd mit einer Art todslagen. So wardt vō Collatino die wirdigkeit. darumb das kein tarquinischer namen in der statt Rom sein solt.

Sibilla cumana



Sibilla cumana was zur zeit Tarquinij prisci mit guldinem klaid beclaidet. ein offēs vnnd hohs buch in der hand tragende. vnd ein buch in der lingken auff dem knye habende. mit bloßem hawbt erscheinēde. die sprach wie auß der ewigkeit in dise werlt durch ein iunckfrawē ein wunderperlich gepurt entsprungen. vnd dz eyßnein volck sich enden. vnd ein guldeins entsteen wurdt.

Dise zwen römer legten die Sabiner ernid. vnd wardt von ine ein triumph gehalten vnd Valerius starb also arm.

Manilius torquatus



Nach erpawung der statt Rom. ijc. xxv. iar haben die Römer als sie wider die Sabiner im krieg erniderlagen einen sundern regenten den sie dictatorem nentē erkorn. des gewalt vnd macht vor der wirdigkeit der ratherrlichē pfleg gienge vnd wz ein namen eins wirdigern ambts.

Popilia iunckfraw



Manlius torquatus ein sun Lelij manlij hat einen krieg mit dē Galliern angefangē vnd einen Gallier der ine in einen sundern kampff vordert geschlagen. ime sein guldeins halßpand genomen vnd an seinen hals gehenckt. darumb warden er vnd sein nachkomen Torquati das ein halßpand bedeütet genennt.

Die Senonischen Gallier warn von natur ein grausams vnd an sitten ein vngeschickts volck vnd an grösse irer leib vnd waffen also erschrecken- lich als ob sie zu vertilgung der menschen vnd verheerung der statt rom gepororn wern. darnach ebneten vnd verwüesteten die Barbari die gantzen stat mit fewr vnnd schwert sechs monat. deßmals warf Manlius auß geschray einer gās erweckt die. die bey der nacht einsteygen wollten vber einen hohen felsen ab.

Popilia ein iunckfraw der göttin Vestis wardt von verlust wegen irer iunckfrawschaft lebendig begraben.

Bey zeitē diser zwayer römer beschah d vegētinisch streit darin d obsigē dē römer souil als d vberwundnē Vegētiner erniderlagen vnd fielen.

Auffsatzung der dictatorischen wirdigkeit.

In dem newnden iar nach endschaft der römischen konig (als Eusebius setzt) ist zu Rom ein newe wirdigkeit dictatura genāt geschöpffet worden. vnd ein maister des raysigen gezeügs der dem dictator in allen dingen gefolgig sein solt. also ist Largus der erst dictator vnd Sp. cassius der erst maister der raysigen gewest. vnd derselb dictator wz also aufgesetzt das er in gewalt vnd machte wider die veind vor dē ratherrn sein solt. Quincius cincinatus darnach gar ein fürtreffenlicher Dictator wardt vom ackerpaw durch dē Römischē rat erfordert zu d wirdigkeit diser dictatur. die er doch wiewol vnwilliger annaime. vnd darnach nit allein die belegerten römer sund auch die vberwūdē feind mit vnzellichē rawb gein Rom brachte

Under disem Valerio dem ratherrn haben die ellenden burger vnnd die flüchtigen knecht das Capitolium vergewaltigt vnd angezündet. vnd was der krieg also grawsam das derselb rather erslagen wardt.

Marcus Curcius



Aracus



Aracus der hohberümbt Astrologus vñ poet hat sich (als Augustinus setzt) berümbt das er mitsambt Eudoxo alle zall der stern begriffen vnd beschribẽ hab. dz ist aber als derselb Agustinus spricht wider die schrift die zu Abraham spricht. Sihe an die sterñ vñ zele sie ob du magst. aber wie künden sie gezelet so sie nit alle mugen gesehen werden. vnnd nach dẽ er der Astrologey nit vnwissend wz so hat er gar ein treffenlichs buch dauon geschriben mit schönẽ zierlichẽ getichte. als im dess Cicero gezeügnus gibt.

Mitten in der statt Rom erschine ein mund der hell mit eim weitẽ rachen erschrockenlich. der begeret (als die warsager außlegten) begrebnus eins lebendigen menschẽ. dañ zu Rom (als Liuius sagt) het sich die erd an eim gemainen ort on einich einwerffung oder andern gewalt als weit aufgetan dz man mainet das solcher schlund mit einicher materi nit möcht erfült werden. diss höret ein römischer raysiger gesell Marcus curcius genant. der bedacht der götter tempel die an dasselb ort stiessen vnd setzet sich auff ein garwolgezierts pferd vnd sprenget gewappet auß liebe seins vaterlands in das loch. vnd als er gestorben was do beschloße sich der schlund.

Esopus



Esopus adelphus der hohberümbt poet vnd mersager hat zu den zeittẽ Ciri des königs der persier gereichßnet. Er was ein kriechischer man. sinnreich vnd klüg vñ tichtet treffenlich fabeln. die Romulus darnach auß kriechyscher zungen zu latein gebracht vnd seinem sun Tibertino zugeschickt hat. dariñ hat Esopus die menschen wie sie sich halten sollen geleret. vnd zu anzeigung menschlicher sittẽ die fögel. pawmẽ vñ vnuernüftigẽ thier als ob sie redtẽ eingefüret. also wo die vleißigclich betracht werdẽ so werdẽ dariñ solche ding gefundẽ die nit allain schimpff vnd gelachter vrsachen sunder auch die synn scherpffen. Sie sagen diser Esopus sol im ersten iar Ciri des königs vmbbracht worden sein.

Erwelung der zehen mann zu Rom

In dem zwelfften iar des reichs Artaxersis. vnd im. iiic. ii. iar nach erpawung der statt Rom als Menenius vñ P. Sextilus Capitolinus ratherrñ warñ haben sich die römer entsloßen. das der ratherrlich gewalt in rüesteen. vnd an seiner stat zehen mann gewelet werden solten. durch die. die gantz stat on aufrür geregirt solt werdẽ Die zeit desselben burgermeisterlichen ambts warñ frölich (als Liuius spricht) vnd sie fiengen an sich vberflüssigkeit zegebrauchen vnd ir sach fiel pald. dañ sie warden nach eim iar vermüedet võ wegẽ der mißtat Claudij appij

Die gesetz der. xij. tafeln:

Nach dem die römer bis auff dise zeit nochmals kein gesetz hetten. vnnd nw zwischen den die dem gemainen volck zu sundern entschaidern geben warñ die man Tribunos nennet. vnd zwischen den ratherrñ ein irrung eins gesetzgebers halben entstunde. do sandten die römer im. xiij. iar Artaxersis gein Athenas ir botschafft. die do nit allain von den Athenier die gesetz Solonis. sunder auch auß andern kriechyschen stetten beschribẽ gewonheit vnd ordnung gein Rom brachten. auß welchen gesetzen zehen tafeln gemacht. vnd dar zu auch zwu tafeln von den römern gethan warden. auß den dañ das berümbt gesetz der. xij. tafeln seinen vrsprung het. darinn auch die gantz gerechtigkeit verordnet was.

Erwelung der auß der gemayn

Begierde zierlicher güter hat die vierden zwitracht erweckt das auch gemayn burgermeister erwelt warden vnd die warden erwelt im sechzehenden iar Artaxersis. vñ wiwol diss ambt der burgermeister auß der gemayn einiche burgermeisterliche wirdigkeit nicht het so wardt es doch fast groß geachtet in dẽ gemaynẽ wesen.

Veturia die römerin



Veturia die muter Coriolani des römischẽ ratherrñ: diser zeit ein alte fraw hat ire iar mit löblichem werck zu ewiger grünung gesteckt. dañ do ir sun die statt vnschuldigclich belegert het. wiewol er deñ. weder die erberñ zu im gesandten botschaft nach die wirdigkeit der obersten briester erhöhen nach ansehẽ wolt so naiget ine doch die obgenannt sein muter von seinem herrten zorñ vnd keret sein fürnemen zu gütem. also das er sein belegerung abstellet vnd die statt frey ließ. darumb diser frawen zu dänckperkeit ließẽ die Römer an dem end der frawen versonung irs suns einen tempel pawen. vnnd nach dem bis zu derselben zeit den frawen von den mannen kein: oder klaine ere erbotten wardt. so setzten die Römer das füran die lewt gein den frawen alweg aufsteen. vnd inen auß dem weg weichen solten. als dann solchs noch bißhieher bey den erberñ gehalten wirdt. inen solt auch gezymen sich golds. purpurklaids vnnd guldein gürtel vnd geschmucks zegeprauchen.

Monarchey d Persier könig
Darius histapsis



Darius ein sun histapsis der vierd könig der Persier hat im.lxx.iar der iudischē fencknus zeregirñ angefangen. vnd den Smerdim vnd Patizetem seinen bruder mit andern sechs edeln ertödt. Sie vertrügen sich also miteinander. wess pferd des nachfolgenden tags im aufgang der sunnen zum ersten rühelte derselb solt der Persier könig sein. Nw verfüget Darius durch seinen marstaller das sein pferd vor den andern allen erstlich rühelte. darumb wardt er alßpald zu könig erkorn. Als er nw das reich empfieng do vermahelt er ime Atosam die tochter Cambisis. auß der gepare er on den xersem auch andere sün. vnd gab dem Sorobabel gewalt die iuden wider gein iherusalem zefürñ. vnd befalhe die geuaß des tempels wider zegeben. vnd zu erpawung des tempels den iuden alle iar. xx. pfund silbers zeraichen. also wardt der tempel gepawen. aber ee er starbe do trate egypten von ime ab.

xerses



Xerses ein sun Darij auß Atosa der fünst könig der Persier hat im.c.iiij. iar der iudē fencknus zeregirñ angehebt. vñ. xx. iar geregirt. Diser erschine ein erb des vaterlichen willens. den got israhel ze eren vnd anzebetten. vñ geprauchet sich d iudē miltigclich. vnd was Esore dē briester gar freüntlich. aber doch ein nachfolger vaterlicher grausamkeit vnd grymmigkeit. Er erobert egyptē widerumb. herrschet vber das gantz Asiam. vberzohe mit krieg vñ vnzallicher heerßkraft das kriechysch land. zündet Athenis an. vnd volbracht vnzellich todslag. Zu letst wardt er vō Leonida dem hertzog der Spartanier mit zweyen wunden verletzt vnd geiagt. also dz er. der vormals das meer mit schiffen vberpraytet. in forcht auff ein fischer schiflein kawm empflohe. vñ er wardt vnlāg darnach vō Artabano seinē verweser erslagē

Artabanus



Artabanus der sechst könig der Persier fieng an zeregirn vñ regiret sibē monat die für ein iar gerechent werden. als nw xerses ertödt was. vnd zwen sün Darium vnd Artaxersem gelaßen het. do raitzet diser Artabanus den iungerñ bruder den eltern zu tödten sprechende. das er seinen aigen vater erslagen het. aber Vagabusus ein mit wissender diser vbeltat eroffnet darnach dem Artaxersi alle ding. do berüffet Artaxerses alle weppner zusamen in schein als ob er die zelen wölt. vnd do Artabanus also auch vnder die stund. do stellet sich Artaxerses gleich als het er ein kurtzers pantzer an dañ sich gezimet vnd schaffet mit Artabano. mit ime pantzer zewechseln. als sich aber Artabanus entplösset wardt er mit siben sünen auß Artaxersis beuelhe erstochen. vñ also hat Artaxerses seins vaters erslagūg. auch seins bruders tod. vnd darzu sichselbs an Artabanō gerochen.

Artaxerses



Artaxerses der sibend könig der Persier hat. xl. iar geregirt. Diser was ob allen mēschen der schönst. aber er het so lang arm das er damit an die knye raichet vnnd darumb der langhand hieß. Er setzet erstlich den Persiern tribut auff. dann er het gar große costung golds vnd silbers auff die gepew gelegt. do hin er die tribut vnnd was er von zinsen einbracht zu gewartung gemeiner sachen niderlegen möcht. vnd nach dem er ein stifter vnd enthalter des frids was. darumb het ine yederman lieb. Esdras der briester vnnd hoherleüchtet gottes prophet machet sein reich berümbt. so ist Neemias sein vnd des Darij schēck gewesen.

Democritus



Democritus abderides der philozophus reichßnet zu diser zeit. Diser hat erstlich ettlich Caldeysch schwartzkünster. vnd noch ein kind wesende die heiligē schrifft vñ astrologey gar wol gelernet. vnd darnach zu lernung der geometrey gein Persidem vnd zum meer gewandert. vnnd sich nachfolgend zu erfarung göttlicher ding gein Caldeam vnd Athenas gefüget. daselbst erkennet er socratem. vnnd kam zu letst gar hohgelert wider anhaymß. vnnd gab sein vaterliche erb güter vnnd vil reichtümer dem gemeinen nutz. vnd sprach. er wolt sich lieber in armūt der freyheit d lernūg frewen. deñ mit knechtlicher sorg der reichthümer bekümert werdē. er zohe sich in ein gartlein allain bey der statt mawr zebetrachten die naturen der ding. vnd auff das er (als Tullius sagt) destfruchtperer gedancken haben möcht. oder dz glücklich wesen d bösē burger nit sehē solt so grūb er ime sebs die awgē auß. Er lebet. c. ix. iare. vnd sprach. es wer bequemlicher genawigkeit in aignen dañ vberflüssigkeit in frembden gütern zehaben. dañ genawigkeit wer ein artzney der nottūftigkeit.

Heraclitus



Heraclitus der philozophus wardt zu diser zeit wirdig gehalten. Dess bücher warñ also tunckel das sie von dē philozophis kawm verstandē warden. diser wardt beym end seins lebens gemanet ettwas mercklichs zesagen. aber er antwurt nichtz. sunder treet einen finger vmb. bedeütende das alle vndere ding in stettiger bewegnus werñ. vnd er sprach (als Macrobius setzt) die sele wer ein füncklein sternlichs wesens.

Themistocles



Themistocles ein Athenischer philozophus wz nit allein in kunst der schrift. sunder auch in ritterlichen taten vnd schiff krigen diser zeit hoh geachtet. auß dess rate die Athenier in eim streit auff dem meer den Xersem ernider legten dieweil er noch ein kind was do betrachtet er alweg auß clůgheit seiner natur treffenliche ding. dañ so er yezuzeittē nach der lernūg ein ergetzlichkeit sůchet so flyßze er sich nit der spil od sunst vnartiger dīg zegebrauchē sund schön rede zebegreiffē. Er wz d erē also begirig dz er sich verfienge die herrschung der stat an sich zebringen. Do er von eim gefragt wardt. ob er sein tochter eim gezierten armen oder bewarten reichen gebē solt. sprach er. ich wolt lieber einen man der gelts bedorfft deñ gelt das eins mans bedarff.

Aristides



Aristides der Athenisch philozophus ein garfürtreffenlicher man hat zu diser zeit gereichßnet in solcher tugent vñ gerechtigkeit in sachē dē gemeynen nutz anntreffende das er den namen eins gerechten eroberte. Disen hat Plato also hoh gepreißen dz er vor andern berůmbten mannen die zu Athenis leüchteten ine allain lobwirdig achtet. Sie sagen das er also arm gestorben wer das er von seiner zerung zů grab nit het mügen bestattet werden.

Anaxagoras



Anaxagoras der philozophus ist auch zu diser zeit in der statt Clazomeno achtper gewesen. vnd zu der lernung also begirig das er alle sein vaterliche erbgütter seinen freünden verlassende in verre land der lernung nach zohe. vnd do er nach vil zeit widerhaym komende seine vaterliche gütter wüest in egarten ligen sahe sprach er. ich wer nicht sicher weñ dise gütter nit vergangen werñ. Einen der ine fraget ob er vmb sein vaterland icht sorg het. anwurtet er. Jch trag nit kleine sunder große sorg des vaterlands halben vnd recket mit disen worten ein finger gein himel auff. Item gefraget warzu er beschaffen wer antwurt er zu beschawen die suñ. mond vnd den himel. Jtez zu einem der ime seins suns todt verkündet sprach er. du verkündst mir nichtz newes. dañ ich hab gewist dz er auß mir geporn tödtlich wer. do er. lxxij. iar gelebt het wardt er von den Athenierñ in fancknus gelegt vnd mit vergifftem getranck ertödt. darůmb das er die sunnen die sie für einen got ereten einen gefewrten stayn hieß.

Empedocles



Empedocles auch ein Athenischer philozophus schwebet zu diser zeit im lob. der was in dem gesang also preißlich das er mit seinem süssen gesang einen zornigen vnnd grimmigen iungen der einen desselben Empedoclis gast vō verclagung wegen durch denselben gast an des iungen vater beschehen verfolgen wolt von seinem grimmigen zorñ lindet vnd gütiget. Er sprach es werñ drey ding in gantzer manichförmigkeit der natur. nemlich versmehūg beweglicher zuflüßigkeit. begirde künftiger seligkeit vnd erleüchtung des gemüts. so wer nichtz ersamers dañ das erst. nichtz würcklichers dañ das ander. vnd zu kürtzlicher erlangung der beder nichtz fürderlichers dañ dz drit vnd er ließe sich verprennen auff die maynung das die selen vntödtlich werñ.

Sapho poetin



Sapho leßbia auß Mitilena der statt pürtig ein andere poetin hat zu disen zeiten in hohachtperkeit gelebt. vnd auß erbern vnd edeln eltern vrsprung gehabt vñ ist also eins adenlichē gemüdts gewest das sie in irer plüenden iugent schöner gestalt auß inprünstigkeit vnd begirde der lernung sich durch die scherpffe des bergs Pernasi vō seiner höhe getürstiglich hinab vnder die tichterin laßende vermischet vnd vil irs löblichen getichts hinder ir verlassen hat. darumb ir zu eren ain erine sawl auffgericht wardt.

Zeusis der groß maler was zu diser zeit (als Eusebius schreibt) in großem rům vnd erlanget so große reichthümer das er stifftet seine werck zebegaben vnd sprach sie möchten mit gepürlichē werde nit vergleicht werdē. Diser Zeusis malet (als Plinius sagt) ein kind tragēde weynpeer zu den die fögel flugen. do wardt er zornig vnd sprach. Jch hab die weinper beßer gemalet deñ das kind dañ het ich es volbracht so hetten es die fögel geförchtet. Diser sol auch (als Quintilianus setzt) ein erfind des schattē gewesen sein. So was auch zu diser zeit ein hohberůmbter maler Parrasius genant der kome mit dem obgenanten Zeuside zu kampff. dann als derselb Zeusis herfürbracht die weinpeer die mit solcher ziere gemalet warnn das die fögel darzu flugen. do brachte der benant Parrasius ein leylach mit fögeln gemalet. vnnd die warheit also bedeütende das Zeusis erkantnus der fögel begeret. vnd yderman wönet die fögel wernn gemalet. aber do man das leylach von dannen rucket. vnd das gemalte erschine vnnd die irrung verstanden wardt. do schlůg der Zeusis den Parrasium mit flacher hand als het er die fögel betrogen.

Zeusis heracleotes vñ Parrasius die maler



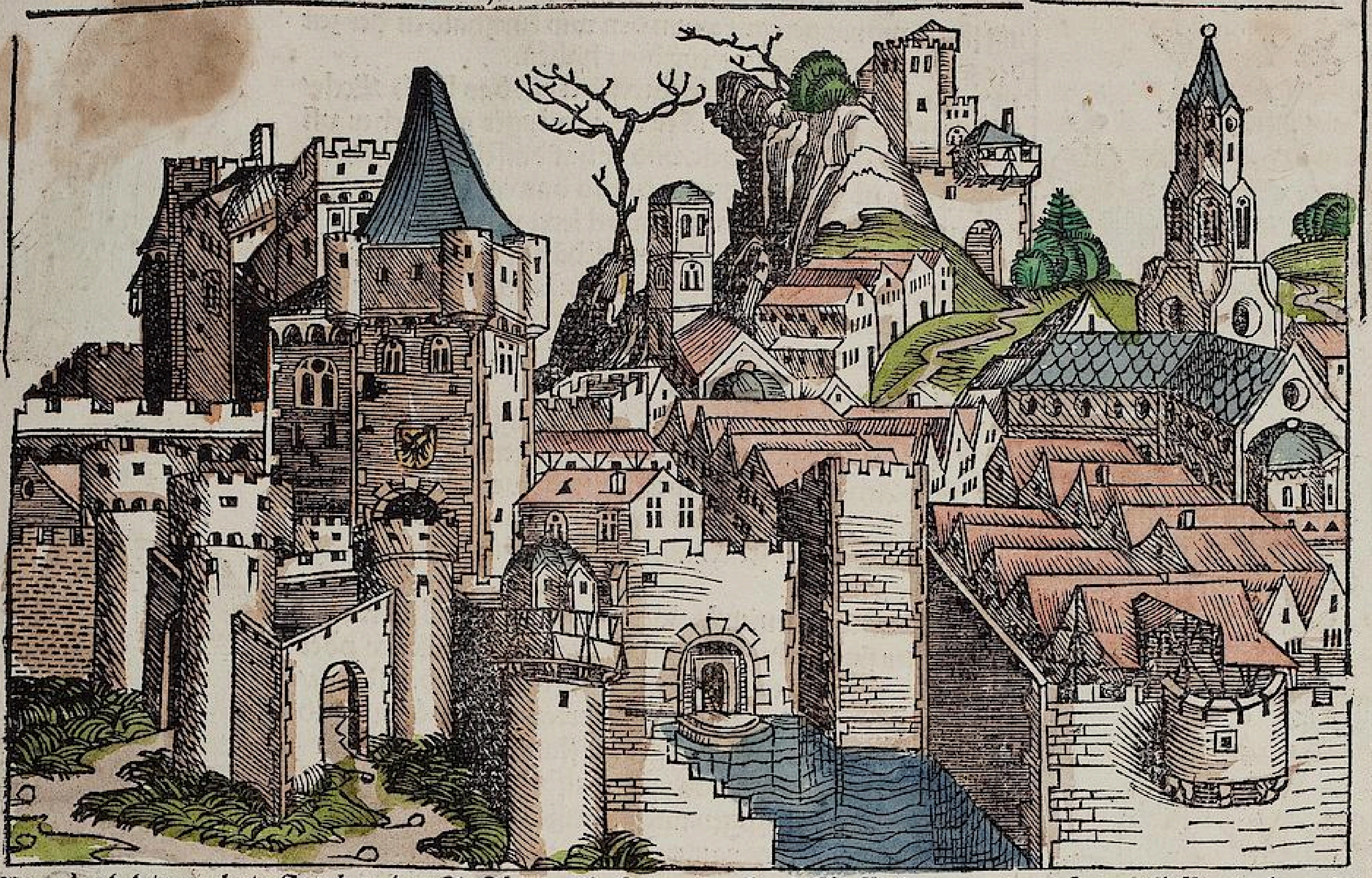
Tolosa die statt ihenßhalb der Gallier gepirg gelegen ist von einem Troyaner Tolosus genant erstlich angefangē. als nw die römer dise statt eroberten do machten sie ine ein wonūg daselbst vñ sie ziertē mit eim grossen marckt haws. capittel haws vnd anderñ gepewen der noch ettliche vorawgen sind. Dise statt ist der Narbonensier statt die von den gesellen Enee erpawt wardt. gar nahend gelegen vnd auch nit weit in aquitania vō dē sonciatischen volck. in der Paulus der iunger sancti Pauli mit wunderzaichē im frid rastet. Sie ist die hawbtstatt vñ durch babst Johānē dē. xxij. mit ertzbischoflicher wirdigkeit erstlich begabet vnnd die auß irñ castellen in der statt auffgerichtet vñ demselben ertzbischoffthumb vnderworffen. Dise statt ist dem konig von franckreich vnd tanig. vnd dariñ auch ein hohe schul auffgerichtet. Daselbst werden die leichnam sancti Saturnini vnd ettlicher appostel heilthum in grosser ere gehalten. derselb ist der erst bischoff alda gewest. der von den haiden begriffen vnd von der höhe des capittel haws durch alle staffeln abgestürtzet im sein hawbt zerknüschet. sein hirn außgeslagen vnd an seinem gantzen leichnam zerrissen wardt. vnd er also daselbst sein heilige sele cristo dem herrñ auffgeopffert hat.

Turo ein hawbtstat des lands Gallie ist von Bruto dem konig der Britannier gepawt worden. die er nach Turno seinem enicklein der daselbst von Ewalfredo dem hertzogen der Aquitanier im streit erslagē wardt Turonem genennt hat. Diss ist nw gar ein gewerbige statt. Sie hat den fluss Ligeri der die Biturigier von den Hedniern teylet vnd vom meer vbersich ein schiffung vnd derhalbē nit ein kleine nutzperkeit. Daselbst ist auch ein ertzbischoflicher stül der dañ ailff andere bischoff vnder ime hat. die zum merern tail in Celtica sind. vnd wiewol sie auß merern teil in dem hertzogthumb des herdißhalb gelegnen Britanien den namen behelt so ligt sie doch in dem königreich der Frantzosen. vnnd so aber dise statt fast reich vnd habehaftig ist so sind daselbst auch nit vnedele gepew. Dise statt hat vil treffenlicher in aller tugent vnnd heiligkeit berümbter mann gehabt. Der einer ist gewest der allerheilligst bischoff Martinus ein aufferwecker dreyer todten. der and Perpetuus auch ein bischoff wunderperlicher heiligkeit.

Tolosa



Mayland



Mayland die machtig statt bey den Insubriern deſs gantzen herdißhalb dem gepirg gelegen Gallie ein hawbt
vnnd mütter anderer stett. hatt irñ vrsprung von den Gallierñ die vnder Brenno irem heerfürer in welsche
land zohen. Vil sagen dise statt sey bey herrschung konig Assueri von den Senoneſische Galliern nit gepawet sund
gemeret vnd geauffet worden. Ettlich sprechen aber sie sey erstlich zu der zeit Josue des richters der hebreyschen ge-
pawen vnd zu den zeitten der Troyaner gar scheinperlich gewesen. dañ als Sicambri das volck teutscher lannd zur
zeit Sampsonis des richters die gegent teutscher lannd erobert hetten vnd sich füroan wider Mayland mit feyntli
chem gemüt schickten. do kome inen Julius der Insubrier könig entgegen. vnd sie machten frid vnd püntnus das sie
ein einigs volck vnd reich werden solten. bis auff hertzog Brennum ist es nit ein grosse statt gewesen. sunderdurch
ine allererst wunderperlicher weiß gemeret worden. Diſs ist ein gewerbstatt des gantzen Lombardischen lãds. vñ
hat in aller güte einen gantz fruchtpern erdpoden. Hercules maximianus hat dise statt mit zynnen gezieret die andern
mawr darumb gefürt vnd die statt erweittert vnd nach ime Herculeam genennet. vnd in d ere Herculis einẽ tempel
gepawet. der yetzo sand Laurentzen geweihet ist. Nach so lãger glückſaligkeit hat sie ire erste beswerde sdieweil. sand
Ambrosius noch ein bischoff was auß verfolgũg der Arrianischen ketzer erlidden. Vnlang darnach zohe Attila der
wüttrich in welsche land vnd zerrüdet Mayland. nach irer wideraufrichtung ist dise statt in kleiner rüe gestanden.
sunder von den Lombardischen mit großen beschwerden bekümert worden. als aber der groß Karolus die Lom-
bardier gezamet het do stund Mayland durch. iijᶜ. lx. iar in plüedem wesen. bis keiser Friderich mit dem rottenpart
dieselben stat dem erdpoden gleich schlayffet. Darnach haben die Maylander ir statt vnnd gegent durch hilffe der
Parmenser vñ Placentiner mit solcher inprünstigkeit des gemüts widererpawen das die statt innerhalb dreyẽ iarñ
reicher. machtiger vnd gewerwiger worden deñ sie vormals gewesen wer vnd zu wunderperlicher zunemung ge-
langt het. Babst Alexander der fünfft schreibt das Mayland also eins natürlichen güten gelegers sey das alda wed
entzüdung der hytz noch scherpffe der kelt vbertreffe vnd darumb so sey daselbst gar einwolgemassigts ende vnnd
fast guter luft vnd frischs gesündlich wasser vnd. xviij. gar schöne see. vnd. lx. wasserflüſs die erden begießende wer
den in derselben gegent gefunden. In was plüedem wesen aber dise statt ettwen gestanden sey vnnd noch stee das
zeigen an die große der tempel. die weitte der königlichen hewser. der adel der hohberümbten gepew. auch die mech
tigen herrñ der hertzogischen mayestat vnderworffen vnd die versamlung der geistlichen. auch die schar der geray
sigen vnd der gelerten. vnd auch die arbeit vnd kaufmanschaft der waffen. tücher vnd mancherlay kleyder. der ob-
genant babst spricht auch Barnabas sand Paulßen mitiunger sey daselbst der erst bischoff gewesen. vnnd vnlang
nach ime sand Ambrosius komen. der alda sand Augustin zum glawben bekert hab. Añ iungsten haben die hertzo
gen ein gar hohe burg daselbst vnd ein fast löblich spital in vnßer lieben frawen kirchen gepawen vnnd mit vil an
dern dingen geziert.

Monarchey d Persier konig

xerses



Sogdianus



Darius nothus



Assuerus



Ochus



Arsanus oder Argus



Darius



Xerses der ander des namens d.viij.konig d Persier hat nůr zwen monat vnd nach ime Sochdianus d.ix.konig siben monat geregirt vonn den wir kürtzhalben der zeit der zeit nichtz gedechtnus wirdigs haben.

Iesus Syrachs sun ein hebreyscher hat das bůch Ecclesiasticus gemacht darin̄ er vō aller tugēt geistlicher vn̄ sytlicher gar schön handelt. vnd er hat dasselb bůch Ecclesiasticū das ist geistlich genent darūb das es alles vō geistlicher zucht vnd tugentlichem vandel leret vnnd saget.

Herrodotus ein kriechischer geschihtbeschreiber für alle kriechysch zeerheben hat zu disen zeiten die bücher der gschiht beschuben vnd nach verlesung derselbē zu Athenis in gemayner versamlung große ere erlangt. von dem Quintilianus vnnd Liuius zeügnus geben.

Darius. nothus zugenambt der.x.könig der Persier hat xix.iar geregirt vnd nach seiner angenomē herrschūg wider die Athenier fast schwere krieg bewegt. vnnd in die flucht bracht. also das sie sich darnach nit mer getorsten wider die Persier zu weer stellen. im zehēdē iar seins reichs wiche egipten von ime ab.

Sophocles atheniensis poeta wardt von größe wegen seiner sinnreichigkeit von Cicerone ein götlicher poet genant. Diser schicket in den letsten tagen seins lebēs sein geticht vnder die versamlung der gel erten zu verhörung vnd do er vername das er obgesyget het starb er vor freüden.

Assuerus von den hebreyschen also genāt. Artaxerses d and Memnon zugenamet geheißen wz der.xi. konig d Persier. xl. iar des obgenanten Darij sun vnd der mechtigst vber alle die vor ime gewesen warn̄. dan̄ er herrschet vō india bis gein Ethiopia vber.c.xxvij. lande. im drittē iar seins reichs machet er ein große wirtschaft vn̄ speyset sein vndtonen herrlich in eim wunderwirdgen tabernackel. vnd setzet die konigin Vasci die sich zekomen widerte ab vnd gab die ere der Hester vnd het sie an irer stat für die konigin.

Ochus oder Artaxerses der drit ein sun Assueri auß Hester wz der.xij. könig d Persier. xxvi. iar vn̄ ein so grausamer ernsthaftiger man das er ime mit seinen taten ein ewige gedechtnus bey den Persiern schöpffet. Diser hat Nectanabum den konig egypti der in ethiopiam vertriben wardt wider in sein reich berüffet vnd auß sorgē der verpüntnus der seinen. weder seiner gesypten noch fürsten verschonet. noch auch erschlagung vnd ertödtung derselben. wed auff das plůt noch auff das geslecht noch alter einich auffmerken gehabt. Doch ist er der götlichen rachsale nit empflohē sunder auch von den seinen ertödt.

Arsanus Ochi des konigs sun. der.xiij. der Persier könig hat vier iar geregiert vn̄ vil sün geporn. aber vō ime hat man nichts gedechtnus wirdigs. Doch Jadus der sechst bischoff der iuden volget in disem iar Johanni seim gestorben vater im bischoffthumb nach vnnd saße.l. iar gar ein güter man vnd liebhaber des frids.

Parmenides ein Atenischer philozophus fliehende die geselschafft der menschē saße in eim felßē des bergs Caucasi. Erfande zu erst die loycam vnd was ein maister Zenonis.

Darius des benanten Arsani sun der letst könig d persier empfieng im ersten iar des reichs Alexandri die herrschung vnd regiret sechs iar. vnd dieweil er der mechtigst was. auff das dan̄ der ere seiner königlichem maiestat nichtz gepreste so vbet er mit dem großen Alexandro einen krieg in mācherlay glück vn̄ ward zu letst von ime vberwunden vnd von seinen verwanten ertödtet vnd hat also sein leben mitsambt dem konigreich der Persier geendet.

Melissus der philozophus auß Samo der innseln geporn was ein iunger des Parmenidis. dess Aristotiles offt gedenckt. der hat groß lere seiner tugent gemacht.

Jhesus syrachs sun



Herodotus



Sophocles



Parmenides



Melissus



Hippocrates



Hippocrates ein sun Eraclidis. ein iunger Pitagore. ein fürst aller artzt. in der innseln
Choo geporn. ist zu diser zeit gar hohberümbt gehalten worden. Diser hat die ertz
ney. die. v^c. iar nach dem tod Esculapij verborgen lage. widerumb zum liecht gepracht
vñ alle wollustperkeitē sere verschmehet. vñ (als Iheronimus schreibt) seine iüger mit ay
de verpflichtet das sie die sweygung halten vnd beschaydenheit in beklaydungen vnnd
sytten erzaigen solt. vnd er was (als sie sagen) kleins leibs. schöner gestat. groſs hawbts
langksamer bewegnus. vil gedancken. langksamer rede vnd weniger speys. Er lebet. xcv
iar. Deſs lere was die. Welcher frey wil sein d' begere nit das er nit habē mag. Welcher
das wil haben das er begert begere nit das er nit haben mag. Welcher hie fridlich wil le
ben der sol gleich werden dem der zur wirtschaft geladen wirdt. der alles deſs das man
ime fürlegt danckper ist vnd vber keinen geprüch murmelt.

Zeno



Zeno der Actiensisch philozophus auſs Cipro der kriechyschen statt was (als Appol
lonius tyrius saget) eins magern leibs. gerader person. vñ einer schwartzen hawt
Er het zerplaſste schwache vnd krancke pain. darümb vermide er vil nachtmal. er noſs
gerñ frisch vnd an der sunnen getigen feygen. Er was des Cratis stilpionis vnd xenocra
tis iunger. vnd mitsambt Chiteo dem philozopho ein lerer der Stoycischē sect. die sagtē.
das ist das höhst güt das erlich ist. dē gepricht nichtz. recht zeleben. in dē die tugent ist. Ze
no was bey den Atheniern in solchem werd gehalten das der statt schlüssel hinder ine ge
legt warden. vnd sie zierten ine mit einer guldin cron vnd erinem pild. deſsgleichen tetten
auch sein burgere. Er het vil treffenlicher zuhörer. vnd sunderlicher Antigonum. dem er
auch yezuzeiten brieff schribe. Zu einem vilgeswatzigē iungling sprach er also. darumb ha
ben wir zway orn vnd nür einen mund das wir vil hörn vnd wenig reden sollen. iiii. xc.
iar seins alters starb er. also gesund. gantzer vnd on seüchen.

Socrates



Socrates der hohberümbt Atheniensisch philozophus was auſs Alopeto dem dorf
vō Sophronisco dem steinmetzen. vnd Phanarete der hebammen geporñ. vnnd
ist (als ettlich sagen) erstlich ein zuhörer Anaxagore. vñ darnach Archelay. vñ ein mayster
Platonis gewest. der zu erst die syttlichen kunst erfunden. vñ zu diser zeit gereichſsnet hat
Er hat (als Cicero schreibt) die kunst der weiſsheit auſs dem himel herab gevordert. vnd
in den stetten nidergesetzt. vnd in die hewſser gefürt. vnd gezwungen von güten vnd bö
sen dingen. sytten vnd leben zefragen. darumb ist er (als Solinus setzt) nit allain auſs ver
willigung der menschē. sunder auch auſs ansag Appollinis der allerweisist geacht gewe
sen. Er wz auch ein schneller auſspündiger fürtreffenlicher redner. der zu erst. als do be
zeüget Favorinus mit Eschino seinem iunger das felld der redkunst eroffent. vnd zu er
langung der weiſsheit bis in sein alter die eüſsersten gegent der erden durchwandert hat
vnd wiewol er der allerweisest was so achtet er sich doch nichtz kündē. darumb sprach
er offt. das ayn waiſs ich. das ich nichtz waiſs. Socrates wz auch wūderpelicher keüsch
heit. gerechtigkeit vnd anderer tugent. in seinem sigill was (als man sag) geschriben also.
Ein freünd des menschen ist sein weiſsheit. aber des menschen feind ist sein torheit. Vnd
vil andern seinē leren was das eine. Ein frembd gescheft solt du also handeln dz du des
deinen nit vergest. vnd als du wöllest gesehen werden also solt du sein. Zu lest wardt er
angeclagt das er die aychen, hund vnd rehböck. die die Athenier als götter ereten belach
et. darumb ward er mit vergiftem getranck ertödtet. deſs empfiengen die Athenier nach
seinem tod einen rewē. darumb setzten sie ime zu gedechtnus ein guldins pild in dem tem
pel auff.

Isocrates



Isocrates von geputt ein kriech der hohberümbt redner ein iunger Gorgie. vñ ein für
treffenlicher lerer vil naturlicher maister. als Macrobius sagt. So spricht Quintilia
nus er sey in mancherlay geslecht des redens scheinperlich vñ zierlich. auch mer zu vbūg
des kampffs der lere dañ des streyts geschickt. allen liebhabern des wolredens gefölgig
in erfindung gering. ersamer ding gefliſsen vnd in versamlung vnd zusamen bringung d
schrifft also fleissig gewest dz sein sorgfeltigkeit verworffen worden wer. Er hat vnd an
dern ein büch gemacht. dariñ spricht er. Du solt dich gein deinē eltern also beweysē als du
deine kinder sich gein dir zeerzaigen begerst. du solt eer halten die vertrawung der wort
deñ der habe. vnd er lebet. lxxxxiiij. iar.

Thucidides



Thucidides der kriechysch tapffer geschihtbeschreiber lieſse sich auch zu disen zeitten
(als Eusebius setzt) erkennen. Disen Thucididem. vnnd darnach Herodotum hat
Laurencius Vallensis lateinisch reden geleret. deſs beschriben bücher yetzo in werde ge
halten sind.

Xenophon



Xenophon der philozophus vnd des Atheniẽsischẽ heers ein fürst ein geschamig außder maßen wolgestalt. auch sittig. frum̃ vnd yederman angename mensch. was ein iunger Socratis vnd ein widersprecher Platonis. dañ xenophon hat sich wider die schriften Platonis die er von gütem stand eins gemeinen nutzs vnd pfleg nus einer statt gemacht het. als derselben erstlich zway bücher geleßen warden vñ an das licht komen dawider gesetzt vnd vil dargegen geschribẽ. dess sich plato (do er das höret) (als sie sagen) bewegen het lassen. Diser was der erst der die ding die Socrates saget in gemerckẽ genomen vnd in die gemayn gepracht hat. Er hatt der erst aller philozophorum die historien geschriben. Er was auch ein gestrenger fürst vnd heerfürer. der das heer auß den hinderstẽ ötern Babilonie herwider gefürt vñ in scharpffen geferlichẽ wegẽ durch grausame völcker vnuerletzt wid anhaymß be/laytet hat. Diser lebet. lxxxix. iar.

Archita tarentinus



Archita tarẽtinus der Pitagoricisch philozophus wardt diser zeit hohberümbt. vnd in allem geslecht der tugent in großer verwunderung gehaltẽ. Diser hat platonem den philozophum der vonn Dionisio ertödt solt worden sein durch einen sanndbrieff erledigt. Er hat auch vil schrift gemacht der eine also lautet. Es ist kein fürnamer geferlicher seüchen dann wollust des leibs. dess begirig gelustungẽ zu fre fellicher vnnd vnmassiger geprauchung geraitzt werden. wañ dauon entsteen ver/ratery des vaterlands. zerstörung gemeins nutzs. vnd ist kein laster. vñ ist kein vbel/tat. darzu die girigkeit des wollusts nit treybe.

Plato



Plato der allernamhaftigst philozophus ist zu diser zeit (als Eusebius schreibt) ob allen philozophen der berümbtst vñ erleüchtest gewesen. auß Aristone sei nem vater. vnd Perictonia. oder petona seiner muter gepom zu Athenis an gleichem tag. daran zu Delon der Appollo (als Appollodorus setzt) gepom wardt: die muter. was des geslechts Solonis her vnd der vater Codri des suns Melanthi. Plato het zwen bruder Adimantem vnd Glauconem vnd ein schwester Petonaz auß ď Speu sippus der philozophus vrsprung hat. Diser Plato hat zu erst malen gelernet. auch getichte vnd beschreybung geübter vbeltat gemacht. vnd er wardt von herrlicher fürtreffenlicher scheinperkeit wegen seins leibs Plato genannt. wiewol er dauor nach seins vaterlichen anherrñ namen Arestocles hieß. Er hat gelernet von Socra/te vnd von Euclide. darnach von Theodoro. Nachfolgend zohe er in Egypten. do höret er die propheten vnd briester. daselbsthin het er mit ime Euripidem zu eim weg geferten. do er herwider gein Athenas kome wonet er in Achademia vñ schiffet drey mal in Siliciam. vnd als er daselbst der geferlichkeit des todts empflohen was da wardt er verkauft. Eins mals wardt er gefragt warinn ymant die weißheit erlangẽ möcht. saget er: in nit harrung der ding die nit begegnen mügen. auch vergãgner dig nit widerzegedencken. vñ plato starb in der wirtschaft sitzẽde im. lxxxi. iar seins alters.

Antistenes



Anthistenes der Athenisch philosophus hat im anfang den redner Gorgiam ge höret vñ sich darnach socrati zugesellet. vñ wiewol er in Pyreo wonet so gieng er doch teglich. xl. achteil einer meyl dẽ Socratẽ zehörẽ. võ dẽ leret er gedult vñ senft mütigkeit. Er fieng die cynischẽ sect erstlich an vñ wz ein fürst dariñ. er straffet dẽ mit hohfart erplaßnẽ Platonem. vñ so er yezuzeitẽ ime platonem höret vbel redẽ so sprach er. es ist königlich vbel zehören so du wol gethan hast. Er hat vil bücher vonn man/cherlay geschriben. Võ ime schreibt Jheronimus wider Jouinianum. do er Socratẽ gehört het do het er zu seinen iungern gesprochen. Geet hin vnd suchet euch einẽ mai/ster dann ich hab mir einen gefunden. es ist ein vnwißenheit vil lernen. vnnd was ir wißt das ist nit wißen.

Speusippus



Speusippus der Athenisch philozophus Eurimedontis sun vnnd des Platonis auß seiner swester enicklein ist acht iar der schul Platonis maister gewesen. Er zürnet leichtlich vnd raichet der wollustperkeit die hand. darumb straffet ine Dioge/nes der philozophus hart. als er darnach mit dem seuchẽ des paralisis berürt wardt do bate er xenocratem das er ime in der lere nachfolgen solt. Plutarcus schreibt das er võ auffüllenden lewsen vergangen sey. Thimotheus setzt er wer eins magern leibs gewesen. vnd ließ vil schrifften. Fauorinus sagt Aristotiles hab desselbẽ Speusippi bücher vmb drey pfund gekauft. Symonides hat historien an ine geschriben. er hat auch erstlich erfunden wie man auß dünnen hölzern fahige gefaß machen solt.

Papia die statt Gallie her dißhalb des gepirgs gelegen ist als Plinius sagt von den völckern Leug is vnnd Maricis die ihenßhalb des gepirgs warñ gepawen worden. aber als Paulus longobardus setzt so hat sie ir grüntfest vñ anfang zu den zeitten Assueri des konigs Persarum von den Senonensischen Galliern gehabt. doch lang da vor haben die Insubrische Gallier das ort dorffs weise bewonet. Dise statt ligt am gestadt Ticini des fluss auß Verbano dem see fließende. darüber ein gar schone steynnine prugk auffgerichtet vnd die statt von demselben fluss Ticinum genannt ist. do der berümbt Scipio seinen syg gegen Hannibalem het. Dise an gelegenheit vnnd gesundheit des lufts allerwunsamste statt haben die Ostrogotischen vnnd darnach die Lombardischen konig gerñ bewonet. deßhab sind bey ir vil berümbter geschihte vnd tate geübt worden. vnd darumb hat sie mit Mayland in große ansehung alter vnad wirdigkeit lang gerungen. aber yetzo fürtrift Mayland vert. doch sind sie bede nw vnnd ettwē berümbt vnd erleücht gewesen. Dise statt hat Atila der hunyer konig verwüestet. vnd als sie vnlang darnach widzukreften kome do hat Odoacer der konig Erulorum einen genant Orestem dariñ belegert. mit gewalt gefangē vñ erslagen. vnd auch dise statt grausamlich zerstöret vnd verwüestet. also das deßmals alda so große niderlag der römischen burger beschahe das dergleichen nie anderßwo nach abnemung des römischē reichs beschehē ist. Dieweil aber Rudolff hertzog zu burgundi das reich welscher land bekumert do haben bey zeitten Babst Stephans des siebenden die Hungern vnder Salado dem heerfürer welsche land vberzogen vnd dise statt belegert. gefangen vnnd mit fewr vnd schwert verwüestet. darzwischen forderten babst Agapitus vnd der welsch adel vnd volck Ottonem den ersten auß teütschen landen in welsche land. also fiengen welsche land an sich irer beschwerde: die sie lang zeit erlidden hetten: wider zuerholen. vnd Pertharit der Lompardisch konig hat sant Agethen closter vñ Theadolinda die konigin vnßer lieben frawen kirchen daselbst gepawen. So hat Luitprandus der Lompardisch konig sand Augustins gepayn auß Sardinia gein Papiam bringen lassen. vnd ist ein fast schöns grab auß gar weyßem marmorstein in wunderperlicher schnelligkeit beraitet. Derselb konig hat auch sand Peters closter die guldein zell genant. vnd an dem ende do die könig offt hoff gehalten haben sand Anastasien des marterers closter gepawt. So haben Gondiberta die konigin die kirchen sand Johansen des tauffers. vñ bischoff Peter des konigs Luitprādi freünd sant Savini kirchen zu papia aufgerichtet. Nachfolgend hat Johānes galeacius Maria vicecomes der erst meylēdisch hertzog vor andern dise stat zezierñ vil vleiß angekert. vnd nach vil daselbst auffgerichten gepewen ein großmechtig castell in herrlicher gestalt mit einer weytten librarey erpawen. vnd bey dem castell einen großē walt mit mawrn eingefangen vnd dariñ ein hübsch waidwerck vnd wildfang zu gerichtet. vnd enmitten desselben ein hoh Cartheüser closter mit seinem grab mit grossem costen pawen lassen. der vmbkrays des walds ist. c. xx. elenpogē. Jetzo hat papia in irer hohen schul vil in der kunst geistlicher vnd werntlicher recht auch der philosophey vnd ertzney berümbt menner. sie hat auch vil erleücht mañ geporn. als Sirum den bischoff daselbst in lere vnd heiligkeit hohgelobt Enodium dē allergesprechsten poeten Anthonium Gwaynerium den artzt. Cattonem Saccum Silanum Nygrum vnnd andere.

Papia



Hermes



Apuleius



Plotinus



Diogenes



Philippus könig der Macedonier



Hermes egyptius der philosophus von den vnsern genant Mercurius ettwen ein iunger Platonis was zu diser zeit berümbt. vnd wiewol er ein alt mensch was, so was er doch in allem geslecht der lere hoh vnderwysen. also das ime von seins vil wissens vnd kunst wegē der namē Trimegisto. das ist dreymal größer zugelegt wardt. Er hat auch vil bücher zu erkantnus götlicher ding dienende geschriben. vnnd vnder andern ein buch von dem volkomen wort gemacht. vnd sprach (als Augustinus setzt) das die götter der hayden todte menschen gewesen werñ.

Apuleius apher madaurensis auch ein iunger Platonis hat zu disen zeiten geleücht et vnd daselbst zu Madaura vil bücher geschribē. dañ in ime was sünderliche vberflüssigkeit vnd gnad des wissens der schrifft vnd auch des außsprechens beyeinander versamelt. vnder anderer seiner lere was dz eine. Nichts ist got gleicher dañ ein man in gemüet volkomenlich güt.

Plotinus der philozophus auch ein iunger Platonis vnnd ein mayster Porphirij ist auch zu diser zeit in rüm gestanden vnnd zu allen zierlichkeitten der tugent geschickt. auch mit fleiß vnd lere aller götlichen ordnūg besterckt. gerecht. starck. massig vnd klūg gewesen. der do glawbet das er die gewaltsamkeit des glücks mit klūgheit d vernunft vberwinden möcht. darumb erwelet er ime ein stat eins gerüsamē stüls auff das er von der vnrūe alles menschlichen wandels abgesündert sich von dem neid des glücks möcht erledigen. diser man ließ sich kein begirde fahen. vnd darümb hat er gar ein schöns buch von den tugenten gemacht. vnd er sprach das die vernüftig sele (die in den himlischen stülē (als er nit zweifelt) wonung het) nicht het vber die natur dann allein gott. wañ als die suñ den monde beleüchtet also erleüchtet got die sele.

Diogenes ist (als Diocles schreibt) ein großer philozophus gewesen. d verließe sein vaterland zohe gein Athenas daselbst fande er Antistenē. Er empfrembdet sich von allen wollüstperkeiten. Er was der erste der von kelte wegen einen zwifachē mantel het vnd ein taschen dariñ er speiß truge. Er schrib vnd befalhe einem das er ime ein zell machen solt. dieweil aber ihener langksam da mit vmbgieng do het er ein küffen für ein haws. Zur zeit der kelte keret er den mund der küffen gein mittemtag. vnd im sumer gein mitternacht. im sumer weltzet er sich in dem haißen sannd. vnd im winter vmbfienge er seüln mit schne bedeckt. Diser Diogenes sahe einßmals ein kind auß holer hannd trincken do warffe er sein schnöds gefaß hin vnd sprach. Ein kind hat mich in schnödigkeit vberwunden. Er sprach alle ding werñ der götter. vnd die weisen werñ der götter freündt. Er saße eins mals an der sunnē do sprach Alexander zu ime. begere wz du wöllest. antwurtet er. mache mir keinen schatten. vñ man sagt das Alexander gesprochen hab. Er wölt das er Diogenes wer wo er Alexander nit wer. Diß was vnder andern sein lere. Weñ dir ymant mit lieb einen rat gibt so bis ime mit lieb gehorsam. darnach starb er zu den zeitten Ptolomei philadelphi.

Philippus perdice des königs sun vnd der. xxiij. könig d Macedonier regiret. xxvij. iar. vnd was ein kriegs man. der mit seiner kraft die reich Armenie Bithimie Tracie vnd Thessalie miteinander eroberet. Er was ein man freüntlichs zusprechēs. begerende mer geliebt deñ geforcht zewerden. aber auch tapfferer sitten des weins zeuil begirig vnd doch nach verdewung der trunckenheit in seinen hendeln massig. Auff ein zeit wz er zubeschützung seins reichs verr außgezogen do flohe Nectanabo ettwen ein könig Egypti auß forcht des königs Persarum zu ime. vnd als aber derselb Nectanabo Olimpiadem das fast schön weib Philippi ersehen het do vergweltigt er sie durch betrigerey der schwartzen kunst (darinn er dann hoh erfarñ was) dann an der nacht darinn Olimpias empfienge trawmet ir wie sie sich mit einer großen schlangen vmbweltzet. nw empfienge Olimpias auß ime vnd gepare nach widerkunft Philippi den sun Alexādrum. vnd wiewol Olimpias irem man Philippo bekennet das sie denselben Alexandrum nit auß ime sunder auß einer großen slangen empfangen het. yedoch zohe der könig Philippus denselben Alexandrum als einen liebsten sun auff. Als nw Alexander geporn wardt do schrib Philippus dem Arestotili also. du solt wissen das mir ein sun geporn ist darumb ich den göttern dancksag nit allein deßhalb dz er geporn ist sund auch darumb das er zu den zeitten deins lebens ist gepoñ worden. ich hoff das er auß deiner anlere wirdig werd. den name darnach Arestotiles in sein zucht vnd er hat funff iar vnder demselben philosopho gewachßen vnd darnach ein wilds pferdt gezame gemacht vnd vnerschröckenlich geritten. vnd do ine Philippus sahe sprach er dz er auß antwurt der götter erkennet das Alexander nach ime regiñ würdt. darumb gab er ime einen königlichen wagen. auch pferde vnd ein summa golds. vnd Alexander beweget einē krieg wider den konig der Peloponeser. vom dem bracht er dem vater die kron des sygs mit freüden widerheym. als er darnach die herrschung empfieng do hieß er sich einen konig aller erden vnd der werlt nennen.

Alexander der groß der.xxiij.konig der Macedonier hat im letsten iar Arsami des konigs der Persier zeregirn angefangen.vñ.xij.iar vñ.vi. monat geregirt.vnd was.xx.iar alt do er anfieng zeregirn: Als nw Philippus der konig gestorben was do vndertrucket Alexander Illiricam. oder Sclauoniam windische land gar pald mit inprünstigem gemüt vnd erobert die innseln der Römer vnd schiffet vber in Aphricam vnd vberwande die gantz.darnach zohe er in die widerstrebenden Siriam verwüstet die.vnd bestritte Damascum. vnd erobert Sidonem.darnach eylet er gein Jherusalem.daselbst eret er den bischoff der iuden. zohe in die statt vnd verlihe den iuden freyung. vnd geschwayget zwischen den anfenngen vil widerspēnigs volcks vnnd leget vil zwitracht des auffgangs hin. Mit disen ding wardt er erhebt das er mit stillem füß in Greciam das kriechysch lannd kom.darnach name er den Persischen vom vater angefangen krieg für.vnd dieweil er sich also zum krieg schicket wardt ime verkündt wie sich die athenier Thebanier vñ Lacedemonier von ime an die Persier geslagen hetten.aber alexander rüstet sich mit seinē heer vñ bedrücket kriechē land in großer schnelligkeit.vnd gleicherweiß als die athenier zū ersten abgetretten warn.also fiengen sie auch zum ersten an zebüssen vnd rew zeempfahē.doch warden sie durch Anaximenem den weyßen gein alexandrum also wider versönet das er ine freyūg vñ auch frid gabe.Er zündet die widerspēnigen thebayschen stett an. vnnd bracht die Lacedemonier zu gehorsam.Er zohe auch in Egypten vñ pawet alda ein wunderperliche statt.die er nach ime alexandriam nennet.darnach als er wider die Persier zohe.vnd Darius sein kintheit verachtet. vnd ime sein muter Olimpias botschaft tet.zu ir(dañ sie wz schwerlich kranck)zekomen.do keret er wider anhayms.vnd erobert vnderwegen Phrigiam. als er auß großē Asia in das klein asia durch Hellespōtum zohe.do er nw wider anhayms komende sein muter wider zunemend fande.do versamelt er sein heer widerumb.vñ als er alle gegent bey dē fluss Euphratem in seinen gewalt gebracht het do machet er ein prugk vber den Euphratem. darüber zohe er vnd nehnet sich gein Persipolim der statt. dariñ Darius der konig der persier wonet.Alexander het in seinem heer zweunddreyssigtausent zu füß.vnd fünfthalb tausent zu roß. vnnd hundert lxxxij.schiff.also das ein yweifel ist ob sich Alexanders bestreytung des gantzen erdpodēs mit so kleinem gewalt.oder seins künmüetigen außzugs wider die gantzen werlt mit so wenig volcks mer zeverwundern sey.Aber alexander erwelet ime in solchen geferlichen krieg ein heer nicht von iungē starken.sunder von alten betagten.auch etlichen außgedienten vnd der ritterschaft gefreyten mannen. die mit seinem vater vñ vettern ritterschaft gepflegen hetten.also auch das nit allain die ritter. sunder die rittermaister außerleßen warden.So was nymāt rotmaister er wer dañ.lx.iar alt.so gedacht nimāt im streyt auff die flucht.sundet auff vberwindung.Dargegen schicket sich Darius der Persier konig mit sechßmal hūdertausent mānen.die warden nit minder mit klūgheit des Alexanders dann mit kreften der Macedonier vberwunden vnd in flucht gekert.nach diser obsygūg schlūg sich d' merer teil asie an ine.darnach wardt ime verkündet wie Darius mit einē großē mechtigen heer gegen ime kōme do besorget sich alexander der enge vnd zohe mit großer eyl vber den berg Thaurum vnd kom in die statt Tharsum.do rūet er mit krankheit begriffen:dazwischen richtet sich Darius mit dreymalhunderttausent zu füß.vnd hunderttausent zu roß zur spitzen.dieweil was alexander genesen vñ keret sich mit seinē heer wider die feind. do erhub sich ein streit mit großer künmütigkeit.dariñ warden bede konig wund.vnnd weret der streyt also lang zweifellich bis Darius sich in die flucht wēdet.darauß folget die niderlag der Persier. dañ ir warden erslagen einunsetzigtausent zu füß. zehentausent zu ross.vnd viertzigtausent gefangen.auß den Macedoniern fieln hundert vnd dreyssig füßknecht vnnd anderhalhundert geraysig. In den heergelegern d' Persier wardt vil golds vnd anderer köstlichkeit gefunden.vnder dē gefangē warñ die muter.fraw.schwester vnd zwu töchter Darij.do Alexander die scheinperlichkeit der reichthümer Darij beschawet wardt er in verwunderūg derselben gefangen vnd fienge an Bersanem von irer schöne wegen liebzehaben.auß der wardt im geporn ein kind das hieß er Herculem.Darius flohe gein Babiloniam:von dannen entbote er alexādro ime für entledigung der gefangen groß gelt zegeben.aber Alexander begeret keins gelts. sunder des reichs.also nach verlorner hoffnūg des frids rüstet sich Darius widerumb gegē Alexādro mit viermalhunderttausent zu füß vnd hūderttausent zu ross.do komen sie abermals zu streitt.die Macedonier fachtē mit grosser ernstmütigkeit.so wolten die persier lieber sterben deñ erniderligen.in eynichem streitt ist seltē souil plūts vergossen.do darius sahe dz die seinen erniderlagen do wolt auch er sterben.aber er wardt von den nehsten gedrūgen zeflihen. Mit disem streit erobert Alexander das keyserthumb Azie.dess glückseligkeit was also groß das ime darnach nymannt widerstreben getorst.Darius ward von den seinē getödt vnnd also das reich der persier geendet.das vnder.xiiij. konigen.ij^{c}.liiij.iar geweret het.vnd als aber alexander füran vil land vnd lewt.vnd auch Indierland zu gehorsam gebracht vnd sich zu letst in babilonia zu rūe nidergelassen het do starb er vō vergiftem getranck durch Cassandrum den sun Antipatris zuberaytet.das dann also kreftig was das es weder in ertze noch eysen. sunder allain in einer roßhüffe behalten werden mocht. also vergieng alexander.xxxiij.iar vnd eins monats alt. ein man vber menschliche macht mit großmütiglait begabet.

Linea der bischoff.
Jadus



Onyas der sun Jadi



Jadus der sechst bischoff der iuden besaß das bischoffthūb. l. iar. Er was ein frummer man vñ liebhaber des frids. Als Alexander vber die iuden erzürnet vnd Jherusalem zerstören wolt do gienge im diser Jadus in seinen bischoflichen kleidern entgegen. do ließ alexander seinē zorn ab. styge pald vō pferd bettet den namē gottes an vnd eret dē bischof Als nw alexander in die statt gegāgē wz do bracht man im für Danielis prophecey, die von ime saget. nach verlessung d̕selbē empfienge er große freüd vñ größern getrawen wider Darium zefechten. Er verlihe auch den iuden freyung sich irs gesetzs zegepprauchen vnd das sibend iar vnzinßper zesein.

Onias Jadi des bischofs sun. vñ der iudē sibēd bischoff volget seinē vater im andern iar des reichs ptolomei im bischofthūb nach vñ besaße es. xvij. iar. Zu deß zeitē die gesetz bey dē iudē gar wol gehalten vnd die statt Jherusalem in allem frid bewonet wardt. vnd darumb hielten auch die haidnischē konig dieselbē statt vñ dē tempel in hoher ere mit zierung großer schenck vnd gabe.

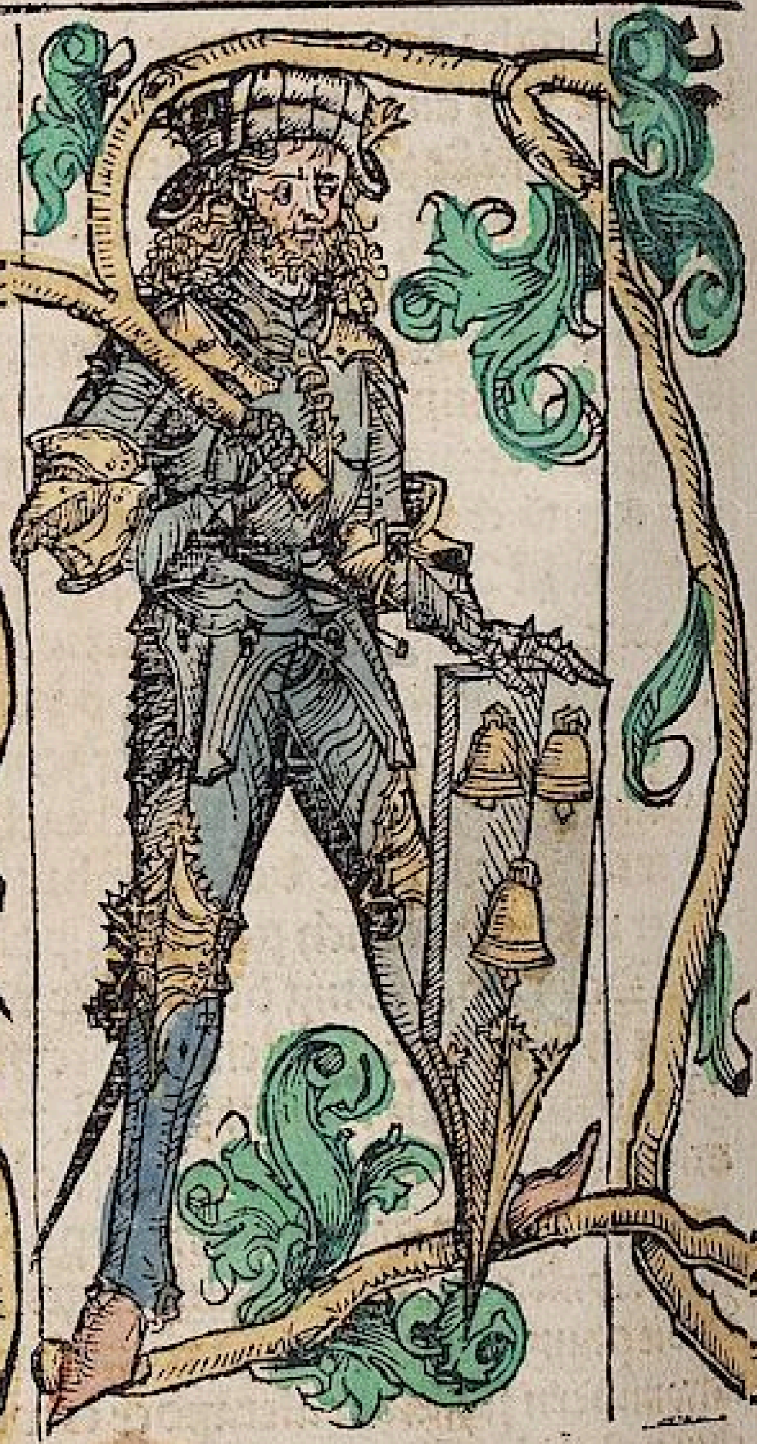
Linea cristi
Achym



Anfang des reichs d̕ Syrier

Siria ein gegent asie endet sich vom̄ aufgang an den fluss Eufrates. vom̄ nidergang an dē kleinen meer vnd an egypten. vnd hat von mitternacht Armeniam vnd Capadociam vnd von mittemtag Arabiam.

Monarchey
Alexander der groß



Seleucus einer auß den fursten alexandri hat nach ime in Siria das reich behabt aber er wardt außgetriben vō Antogono vnd durch ptolomeum nach absterbē antogoni. vnd nach vberwindung Demetrij seins suns widerumb eingesetzt vnnd regiret darnach. xxxij. iar vnnd füret mit stetiger arbait bis in das achtzigst iar seins lebens alweg krieg. dariñ er zu lest außgelescht wardt.

Antigonus Philippi des königs sun. vnd alexanders brud̕ fieng nach ime an in azia zeregirñ vñ regiret. xviij. iar. Diser wz einer vnder den fürsten Alexādri vñ gar ein hohfertig man. darumb vbet er vil krieg. dariñ er zu letst ein niderlage. vñ Demetrius sein sun durch flucht daruon entrane.

Saraballa d̕ vogt od̕ verweser hat einē vberflüssigē tēpel auf dē berg Garizim gepawt, vñ Manassen dē brud̕ Jadi zu bischoff daselbst gesetzt. d̕ dañ seyn aidē wz. vñ alhie hebt sich an d̕ iudē scisma oder zwayung. dañ im hiengē vil an. die wurdē verbannet vnd Samaritani genāt. vnd dieselb zwayūg hat geweret bis zu d̕ zerstörung des tēpels durch die römer.

Die konig Sirie
Seleucus



Antigonus



Anthio chus other



Anthiochus Sother Seleuci des konigs sun der ander konig Sirie regiret. xix. iar. vō dem sind die nachfolgenden konig Sirie antiochi zugenambt worden

Alexander der groß der in der plūe seins alters vnd sygs erloschen ist. darumb bey yederman vnd dem gantzen Babilonia ein traurigs schweigē enstūnd hat nach seinem letsten willen zwelff. die er von iugent auff bey im gehabt het zu nachkomen seins reichs geordnet. vnd nach dem aber die zwölff sich darumb nicht vergleichen mochten. vnd deßhalb schier vnentlich krieg erwuchsen. vnnd Alexanders letster wil seiner außteilung keinen fürgang erlangen kund. also nach vertreibung der andern haben dise vier in d̕ grünen lini verzeichēt nach der prophecey Danielis die konigreich erlangt. also das Seleucus in Syria. Ptolomeus in Egypto. Pphilippus in Macedonia vnd Antigonus in Assiria regirten.

Demas philozophus



Demas d athenie̅sisch philosophus reichßnet zur zeit Alexandri. Diser widerstůnd alexa̅dro do er die statt Athenas belegeret het vnd erobern wolt. vnd widerriete de̅ Athenieru̅ ime die stattzeübergeben. do aber alexand die statt erobert. do hieng er alexandro an mit freüntlicher erbietung. als aber die Athenier dem alexandro opfferu̅ wolten sprach demas zu ine. Seht das ir nit die erden verlierent die weil ir des himels wartet̅. Diſs wz sein spruch Wen̄ ich vom̄ freünd haisch glihne schuld so entpfellt mir zum gelt sein huld.

Quintus curcius



Quintus curcius der philozophus straffet den alexandrum darumb dz er begeret ime göttliche ere zebeweysen. vnnd sprach zu ime. Bist du got so gib vns die gabe d vntödlichkeit vn̄ nimme die nit vo̅ vns. Bist du aber ein mensch so bedenck dasselb alweg. vnd leg andere ding hin.



In disen tagen als alexander geporn ward do warden die römer mit seltsamen wunderzeichen erschrecket. dan̄ man sahe die sunne̅ mit dem mond fechten. so schwitzten die felsen plůt. im̄ tag erschinen vil monde am̄ himel. die nacht naiget sich zum mererern teil des tags. so fielen felsen von den wolcken. vnd der hagel schlůg die erden siben tag weyt vnd prayt mit eingemengte̅ steynnin vberbleiblingen der schifern oder schaln.

Olimpias die muter Alexandri wardt erslagen. die den todt on allen weiplichen schrecken vnerzittert empfienge.

Von Philippo vnd seinem reich beschiht in der heiligen schrift nit meldung. sunder von den konigen Egipti vnnd Sirie. dan̄ dieselben sind zu zeiten den iuden vngünstig zu zeiten günstig gewesen. auß der vrsach. dan̄ dise konig fachten schier alweg mit den Egyptiern. nw lage israhel in der mitte. wo hin sie sich dan̄ kerten so warden sie bekümert. vnd Ptolomeus verfolget sie schwerlich. darumb warde̅ sie in de̅ völckern zerstrewet. Ptolomeus der erst nach Alexandro Egiptisch konig regiret. xl. iar. vn̄ was ein sun eins ritters Lagi gena̅t. vnd er hat Egiptum Affricam vnd einen großen teil Arabie als einen weiten schein seinen nachkomen gelaßen. also das sein nachfolgende konig zu egypten ptolomei genant worden.

Pilippus konig der Macecedonir



Ptolomeus philadelphus der ander konig Egipti regiret. xxxviij. iar. Diser was des Ptolomei lagi kleinster sun. de̅ trate d vater vor seinem todt des reichs ab. vnnd auffet mit solchem ebenpild der gütigkeit die lieb des volcks gein dem iungen vnd nach dem diser Ptolomeus aller kunst der gelertist was. vnnd Stratone̅ den philozohhum zu einem vnderweyser het so richtet er die in allerwerlt na̅haftigsten librarey auff. die dan̄ bis zu dem ersten alexandrische̅ krieg mit de̅ römern blibe. Diser Ptolomeus hat bey hundert zweyntzigtausent in Egipto dienender iude̅ des pands irer dienstperkeit entledigt vn̄ sie wid in Iherusalez gesendet. misambt de̅ gefaße̅ zu de̅ götliche̅ dienst gehöre̅d: Eleazaro dem bischoff für die götlichen schrifft zehabe̅. die er in dieselbe̅ librarey gelegt het. Diß Ptolomei muter hieß Beronica. vnnd sein weib Asinoa. auß der empfieng er Euergetez vn̄ Beronica̅ die tochter. die vermehelt er antiocho de̅ sun Seleuci

Olimpias alexanders muter

Nectabanus alexa̅ders vater



Konig Egypti Ptolomeus lagi oder Sother



Ptolomeus philadelphus



Furius camillus dictator — Quintius cincinatus dictator



Lucius gemicius — Quintus servilius



Gaius sulpicius dictator — Marcus valerius



Manlius torquatus — Decius



Fabricius — Papirius



Furius camillus bestritte die Veyetos. die die römer. x. iar sere anfachtē. aber zu ð zeit Fabij habē die Senonischen gallier die römer. xi. meyl võ Rom vberwunden. vnd darnach mit Brenno irem konig gein rom komende den römischen namen schier gar außgetilgt. vñ die statt eingenomē. vñ mocht auch nichzt dē dz Capitoliũ beschutzt werdē. darnach namē sie tausent pfũd golds das sie das capitolium nit belegerñ solten. also zohē sie wider ab. den volget Camillus nach. vñ slũge sie also das er das gold das man ine zway mal gegeben het. vnd auch alle ritterliche zaichē herwiderbracht. vnnd ime wardt nach Romulo die ander ere erboten.

Quintius cicinatus wardt im̃ gew vñ vom̃ pflũg zu eim dictator angenomen. vnd hat die belegerten statt voñ feynden geledigt.

In zeit diser ratherrñ wardt die stat alle zway iar mit schwerer pestilentz bekümert. darumb zu vertreibũg derselbē richteten die obersten schentliche spil auff. also das vmb vertreibũg leiplicher kranckheit ein seuchen der selen gesucht wardt.

Zu der zeit diser zwayer ratherrn sind vil menschē durch römische weiber mit gift ertödt. vnnd derselben weiber. iijc. lxx. durch ain mayd verraten. vnnd auff bekantnus irer vbeltat mit außtrincken irs gekochten gifts am leben gestraft worden.

Gaius hat nach anfang der statt Rom. iijc. lxxxviij. iar die Gallier ernidergelegt.

Marcus hat mit. lxm. römernn die gallier in die flucht gewendt vñ schwerlich geschlagen.

Bey disen publio cornelio vñ Marco curio hat sich geendet der Samnitisch krieg. der het mit vil schlacht der römer. xlix. iar geweret. das kein feind in welsche land der römer kraft ye mer gemüedigt het.

Decius murena der ratherr wardt im̃ streit wider die Lateinischen erslagen. aber Manlius triumphiret vnd siget ob. des sun stritte vber der ratherrñ beuelhe wider die feind: aber wiewol er ein obsiger der feind wz so wardt er doch vmb sein vngehorsā mit rutē gehawē vñ enthawbtet.

Linea ð römischē ratherrñ

Claudius marcus — Valerius flaccus



Fabius maximus — Quintus decius



Publius Cornelius — Marcus curius dentatus



Dolobella — Domicius



Under Dolobella vnd Domicio haben sich die Lucani Brucij Samnites mit den Etrusciern vnd Senonischen Gallierñ wider die römer in krieg begeben. dariñ siben Tribuni. oder rittermaister erslagen. vnnd xviijm. römischer ritter ernid gelegt wardē. do sie aber gein rom ziehē woltē wardē sie võ cornelio ceno abgetilgt.

Fabricius der gedechtnus wirdig man wolt sich kein arglistigkeit noch einplassung Pirrhi des konigs wider rom bewegen lassen. auch den teil des reichs den er ime verhieß nit nemen. Darumb sprach Pirrhus diser ist schwerlicher von seiner frumkeit dañ die suñ von irm̃ lawff zebringen. darumb ist nit wunder das das römisch volck mit solchen sytten auß kraft irer ritter obgesigt hat.

Papirius dieweil er noch ein kint was vnd eins mals mit seinem vater an der hannd in den römischen rat lieffe do wardt er vonn seiner muter darnach gefragt was haymlichs er im̃ ratt gehört hett. do ertrachtet er ein behēde antwurt. vnd sprach. Es wer die frag gewesen. ob besser wer das ein weyb zwen man. oder zway weyber eynen man hetten. do nw die frawen auß vrsachen diser des kinds antwurt ein versamlung hettē vnd das kinde seiner muter frag vnd sein antwurt dē rat förhielte. do wardt das kind in verwunderũg seiner gescheidigkeit vom̃ ratt gelobt. vnd ein gepot gemacht. das kein kind denn diß in den rat gelaßen werden solt. als er aber zu seinen tagen kome do wardt er gar ein streitperer man.

Linea cristi
Elind der sun Achim



Antiochus der ander. des zunamẽs theos Antiochi deß ersten sun. der drit konig Sirie regiret. xv. iar. vnnd hat erstlich Laodiceam zu eim weib. vnd einẽ gar schweren krieg mit Philadelpho dem konig Egypti. darnach name er desselben konigs von Egyptẽ tochter Beronicen zu eim gemahel vnd warden also befridet.

Anthiochus galericus der drit des namens. vnd der vierdt konig Asie vnd syrie regiret. xx. iar vnd was Antiochi Theos vnd Laodicee seiner ersten frawen sun die irn man mit vergift abtet vnd Beronicen mit irñ kinderñ ertödtet. vnd disen Galericuz irñ sun machet sie für den vater regirñ. darumb verfolget Euergetes syriam. aber Ptolomeus erschlůg ine darnach vnd ließ Seleucum vnd Antiochum den großen hinder ime.

Iosephus der iud was ein frumer vnd großmütiger man. der das iudisch volck zu treffenlichen sachẽ anlaytet. vnd als er zwayunzwentzig iar der zins vnnd tribut syrie Phenicis vnd samarie gepflegen hett. do ließ er Hircanum seinen sun vnd starb. Derselb Hircanus ist ein nachfolgender pfleger der zins vnd tribut Ptolomei gewesen. vnd was von kintheit auff wunderperlicher tugent vnd sinnreichigkeit vnd erzaiget im. xiij. iar seins alters die klůgheit des gemüets. dañ der vater wolt die tugent des iünglings erlernen vnnd schicket ine on ein aynode zwayer tagrays zesaen mit dreyhundert ioch ochßen. vnd verbarge die zügel oder schleüche damit man sie anpyndt do erdacht er seinem alter ein zegroße behendigkeit. dañ er schlůg zehen ioch ochßen vñ taylet das fleisch vnder die hirten vnnd machet auß den hewten zügel oder schleüche damit man die ochßen aniochet vnd besaet die erden als im der vater befolhen het. darumb als er anhayms kom wardt er fast geliebet.

Linea der konig Syrie
Anthiochus theos



Antiochus galercus



Josephus



Linea der bischoff
Symon der sun Onye



Symon des zunamens der gerecht Onye des bischofs sun. der acht bischoff der iuden empfieng nach dem todt seins vaters dz bischofthumb vñ besaßß es xvi. iar. Diser ward von wegen seiner geistlichkeit. gerechten regiments vñ beraiter miltigkeit gein seinen burgern der gerecht genennet.

Eleazarus der bischoff. symonis des gerechten brůd hat nach absterben seins vaters. vnnd dieweil Onyas seins brůders sun noch ein kint was das bischoffthumb angenomẽ vnd. xvij. iar beseßen. vnd dem Ptolomeo philadelpho. lxxij. allergelertist mañ zu außlegũg des gesetz zugeschickt. wiewol nach geprauch der schrifft gewönlich nür. lxx. geneñt werden.

Jason



Menelaus



Die. lxx. außleger



Als nw eleazarus die. lxxij. außleger dẽ benãtẽ konig auf sein begern auß iherusalẽ gein alexandria zugesenndt het do warden sie von ime gar güetigclich empfangen. vnd do dem konig die rotel des gesetzs gezaigt wardt. dariñ die gesetz mit guldin buchstabẽ geschriben stůndẽ. do beschloße er ir yedẽ in ein sundere zelle. vnd sie brachten in. lxxij. tagen dz gesetz auß hebreyscher in kriechische zungen. also einhelligclich. das (als Augustinus bezeügt) einiche mißhelligkeit der wort oder der maynung dariñ nit erschine. dieselben außlegung vberantwurtet Demetrius von den iuden bestetigt dem konig. der forderet die lxxij. für ine. saget ine danck schicket sie wider anhayms vnd begabet ir yeden mit dreyen gar gůten stolen vñ zwayen pfunden golds. vñ mit einem becher eins pfunds vñ mit einem gantzen wirtschafft gezeüg.

Eleazarus



Alchimus



Onyas der sun symonis



Onyas des namens der ander. symonis des gerechten sun. der. xi. bischoff der hebreyschen saße. viiij. iar. vnd was des gemüts klein. vnd des geltz geitzig. vnd er versaget auß lieb des gesetzs. oder eer der geytzigkeit dem Euergeti tributa zegeben. darumb kome das gantz iudisch land schier in große geferlichkeit. aber Josephus vernewet den frid vnd seinẽ edeln vñ Ptolomeus setzet ine zu eim hertzogen Judee.

Dise drey Jason Menelaus vnd Alchimus sind võ briesterlichem geslecht gewesen. aber doch nit in die bischoflichen linien zesetzen von wegen irer geübten abgötterey. boßhaftiger werck vnd böser eingange.

Alexandria die groß statt in Egypten land gelegen ist vor der zukunft Cristi.iijc.xx.iar von dem großen alexandro (als Justinus schreibt) gepawt worden. dan̄ als Alexander zu Jouem ammonem wandert in willen ine von künftigen dingen vnd seinen vrspruug rates zefragen. do hat er am̄ widerweg Alexandriam gepawt vn̄ verschaffet. das sie ein wonung der macedonier vnd ein hawbt statt Egypti sein solt. Von Alexandro sind drey stett seins namens gepawt. nemlich eine in Egypten. die ettliche Canopicum nennen. die ander in Asia. die drit in Scithia an dem wasser Thanaim. darumb ist Alexandria also genant. dan̄ sie ist des Alexanders paw. Nam vn̄ Grab das Julius vnd Augustus die römischen keyser gar ereerbietlich beschaweten. vnd ir gelegenhait ist also gestalt das sich ire seytten in die weyt strecken schier.xxx.achtel einer meyl vmbgreiffende. Dise statt ist alle geteylt mit vil gaßlein dardurch man roß vnd wagen füren mag. vnd sunderlich hat sie zwu prayt gaßen sich enmitten in gestrackt winckel schaidende. so ist sie (als Josephus setzt) allenthalben. entweders mit vnwegsamer wüstnus oder mit gestadtloßem meer. oder mit wasserflüßen. oder mit waldigen pfütschen bewaret. Ettwen ist dise statt gar schön gewest vnd yetzo auch mit zierlichen zinnen vnd starcken hohen mawrn vnd thürnen befestigt. Aber inwendig nit ein statt sunder ein staynhawff. vol veruallens vnd ödes gepews. Weylund hat sie abgötter tempel gehabt. so sind auch kirchen der cristen noch vor awgen. so hat dise statt am̄ meisten teil vil herrlicher koniglicher gepew gehabt. dan̄ ein yeder konig zieret sie nach seinem gefallen mit ettwas schönem gepew. vn̄ da vor zeiten der sal Alexandri gestanden ist daselbst steet yetzo ein wunderhohe seüln auß einem einichen stein gehawen. oben einen scharpffen gipffel habende vnd als ein thurn scheinende. Daselbst ist ein kirch zu sant Marxen genāt darin̄ die Jacobitē wonen. dan̄ sant Marx der ewangelist hat erstlich den cristenlichen glawbē diser statt gepredigt. vn̄ als er vō den aposteln daselbst zu bischoff geordnet wardt vil kirchen auffgerichtet. vnd nach seinē tod Amanū zu eim nachkomē gehabt. dauon gar vil in götlicher schrift. hoherfarn̄ man̄ entstandē sind. als Philo vō gepurt ein iud. der vil nützlichs geschriben hat. Clemens der briester. der allerfürtreffenlichst briester Origenes. Athanasius der bischoff alda. Didimus. Thophilus vnd vil andere. Außerhalb der statt sind zwu marmorstaynin seüln. die statt da sant Katherina die iunckfraw vnd martrerin enthawbt worden ist anzaigende. Die Venediger haben daselbst zwey gewerbhewser. vnd die Januesеr eins darin̄ sich ire kauflewt vnd güttere enhaltē. Als die Cathelanier in des konigs Scilicie hoff. vnd dise haben auch schöne kirchlein. darin̄ götliche ding volbracht werden. Die türcken Tartari vnd andere hayden haben ire gezierte hewßer. die durch die Sarracen des nachts beschloßen werden. Dise stat ist an einem ort mit dem großen meer vmgeben. vnd am̄ andern ort mit fast wunsamen vnd fruchtpern̄ garten bezewnet. mit eim fruchtreichen erdbodem. den der Nilus begeüßet. die Sarraceni haben die hüt des gestadts yetzo mit großem vleiß innen. Zwen berg sind in der statt darzu gemacht darab man die zukomenden schiff sehen mag. Man sagt daselbst seyen tawben darauff gelernet das sie brieff hin vn̄ hinwider tragen. auff das die in der statt vor feindschaft dester sichrer seyen. als dan̄ die tawben etwen (wie plinius sagt) in großen sachen vnderbotschafterin gewesen sind. vnd Brutus der römer ettlich sandbrieff dē tawben an ire füße gepunden in der Mutinensischen belegerung in das römisch heer sol gesenndt haben.

Alexandria




Demostenes

Demostenes was ein fürst aller redner kriechyscher land. der sein redkunst võ Platone empfieng. dess gesprechheit Eschines gelobt hat. so sagt Valerius von ime Als Philippus der Macedonier konig die statt Athenas belegert vnd von den athenierñ begeret het ime zehen redner zegeben. do het Demostenes im rat der athenier ein solche fabel gesagt. wie die wolff den hirten geraten hetten mit in einē freüntschaft ze machen. vnd als nw die hirten sich mit den wolffen vereinigtē do begereten die wolf an die hirten ine die hund als vrsacher irer zwitracht zegeben. vnd nach dem die wolf von den hirten die hund empfiengen do zerrissen sie auch dē hirtē ire herde. also würd auch Philippus den athenierñ thuñ. do die athenier das höreten folgten sie seinem rat vnnd wardt die statt von geferlichkeit erledigt. Einen der ine fraget wie er wol reden möcht. antwurtet er. Weñdu nichtz sagst deñ was du wol waißt


Aristotiles

Aristotiles ein fürst aller philozophorum oder naturlicher meister was pirtig auß ein stattlein Stragyra genant. sein vater hieß Nicomachus. der was ein lerer ꝺ ertzney. vnd bey Amyntha dem Macedonischen konig an ein große statt gesetzt. vnnd sunst einer nidern geburt. so hieß die muter des Aristotilis Phestiada vnd was nit vn edler geburt. Diser Aristotiles ist in seiner iugent in Macedonia erzogen. vnd (als sie sagen) im. xvij. iar seins alters gein Athenas komen. vñ hat Platonē. xx. iar gehört vñ kein kunst vnerforscht gelaßen. nach absterben Platonis hat er sich zu Hermiam dem tirannen getan vnd schier drey iar bey ime enthalten. darnach wardt er von Philippo wider in Macedoniam gefordert vnd ime Alexander in sein zucht schier. x. iar gelaßen. als aber alexander mit eim heer in Asiam zohe do keret Aristotiles wider gein Athenas. vnd hielt alda. xiij. iar schůl. Er ließ (als man sagt) in sein sigill also schreiben. Weyser ist der. ꝺ verbirgt. dz er waißt. deñ der der offenbart das er nit waißt. aber aristotiles wz redgesprechig. vnd (als Iheronimus spricht) on zweifel ein vorzaichen vnd groß wunderwerck in der gantzen natur. Zu letst wardt er auß gemaynem neyd der andern naturlichē meister verclagt das er nicht recht voñ göttern redte. darumb besorgende das ime nicht beschehe wie ettwē Socrati begegent was ließ er seinselbs beschirmung fallen vnnd wiche gein Chalcidē. daselbst schwebet er füran in kreftiger vermüglichkeit seins gemüts vnnd lebet. lxij. iar vnd starb daselbst.


Epicurus

Epicurus ꝺ atheniēsisch philozophus von Athenis pirtig ist in Samio der statt erzogen vnd. xviij. iarig wider gein Athenas komen. zu ꝺ zeit als xenocrates in achademia vnd aristotiles in Calcide schůl hielten. als aber Alexander gestorben was. vnd der Macedonier vnd athenienser sachen gegem dem konig Perdicam vbel stunden. do zohe er gein Colophonem zum vater. daselbst samelt er iungere vnnd keret wider gein athenas vnder anaxicrate. als er nw daselbst etliche zeit mit andern ꝺ weißheit lere gepflegen het. da machet er darnach die sect nach ime Epicurica genant. vnd wiewol ime einer Epitectus geheißen widerstrebet so sagen sie doch dz er allen andern philozophē vast angename gewesen sey. in seinem vaterlannd eret man ine mit erinen seuln. Diocles spricht diser hab gar schnöder speis gelebt. Er wardt siben iar nach dem tod Platonis geporn vnd starb zu athenis. lxxij. iar alt am stayn.


Calistenes

Calistenes ꝺ berümbt philozophus ein iunger aristotilis hat diser zeit gereichßnet vnd alexandrum den großen offt ernstlich gestraffet vnd gesprochen. Bist du got so solt du den menschen guttat beweisen vnd ine das ir nit nemē. Bist du deñ ein mēsch so bedencke dich alweg was du bist. darumb erzürnet alexander vnnd hieß ine tödten. vnd schaffet ine mit eim hund in ein schewhliche grůben versließen.


xenocrates

Xenocrates der Calcedonensischer philozophus was agathenons sun vnnd schier von iugent auff platonis iunger. vñ (als Laercius setzt) langksamer synn. also weñ der Plato disen xenocratem vnd aristotilē gein einander schetzet. so sprach er. das einer eins zawns vnd der ander der spörn bedörft. Er wonet vil in achademia. vnnd wenn er zu zeiten in die statt gieng so volgten ime vil vngeschamigs volcks nach die ine anfachten vnd belacheten. Eins mals ward von etlichē abentewrern ein gemains weib zu ime in sein zell geschickt: die begeret vnd erlanget von ime einen teil seins pettgewāds vnd als sie ine aber. vil dings vergebenlich angemůtet het vnd vngeschaft von ime abschaiden můst. sprach sie. sie köme nit von eim mañ sunder von einer seuln. vnd wiewol er ein fast karger vnnd genawer mensch was so was er doch ein verschmeher der rümratigkeit vnnd hohfart. vnnd nach dem er sich offt der betrachtung fliße. so verzeret er mermal ein stund mit schweigen. Er hielt die schůl in achademia. xxv. iar. vnnd starb lxxxij. iar alt bey nacht als er sich villeicht an einer pfanner vrletzt het.

Linea der konig Egypti

Ptolomeus Euergetes



Ptolomeus philopator



Ptolomeus Euergetes deß philadelphi sun ð drit Egyptisch konig regiret. xxvi. iar. Diser hat zu rachsal seiner schwester Beronice. die Anthiochus Galericus vnd sein muter Laodicia des reichs entsetzeten. Siriam Ciliciam. vnnd einen teil Asie zerstöret vnd vnzallichen rawb dauon gebracht.

Ptolomeus philipator der vierdt Egyptisch konig regiret. xvij. iar. der erslůg seinen vater vnd erwürget seinen bruder. daher heißt er Philopator. vnnd gleich als er lasterlich was in bekümerung des rechs. also was er auch faul treg vnnd versewmlich in pflegnus desselbē. dañ er ergabe sich auff leiplich wollust. darūb hat ime Antiochus der groß konig Sirie vil stett bedrucket. Als er aber darnach die verlorne ding herwider bracht. vnd Antiochum des reichs berawbet. wo ime das glück darinn gefolget het. do fiele er zu letst in vnkeuscheit vnd vermischet sich nach ertödtung Euridice seins weibs vnder die vnzucht der pübischen weiber vnd starb. vnnd ließ einen sun fünff iar alt. Die vnzuchtigen weiber warden zu rachsal der ertödtē konigin erhangen. so schickten die vō Alexādria gein Rom das sie sich des vnmündigen kinds pflegnus vnderstünden.

Dion philozophus



Dion syracusanus was ein edeler philozophus. ð nach betrübnus bed Dionisischer wüetrichey bey ð statt syracusa ertödt wardt. dañ ð förð dionisius vermehelt ime aristomachē des Dyonis schwester. auß der warden ime zwē sün hypparus vnd Nyseus geporn. vnnd auch souil töchter. der eine gab er seinem sün Dionisio. dem er dz reich ließ. vnd die andern dem vetter Dionis. ð dañ on sein edle gepurt. vnnd on den güten lewmůt seiner elterñ sunst auch von der natur vil löblicher güter ding. als ein güte gelirnige vnnd zu allen künsten geschickte sinnreichigkeit. auch große wirdigkeit des leibs. vnd auch vom̄ vater vil gelaßner erblicher güter empfangen het.

Carmeides



Sibilla chimica



Sibilla chimica in welschen landen geporn mit einem himelfarben klaid beklaidet. mit guldin locken vber die schulttern gebraytet. vnd iung sprach also. In dem ersten antlitz der iunckfrawen wirdt auffsteygen ein iungs iunckfrewlein. mit schönem angesicht. mit langen löcken. sitzende auff einem gestrewten stůl. nerende ein kind. gebēde ime zeessen sein eygene prüe ein milch vom̄ himel gesendet.

Xenophilus



Anaximenes



Carmeides der philozophus ist der. der von den Atheniern̄ mit dem Diogene zu dem römischen rat gesannd wardt. der was in lernung vnd gedancken also fleyßig das er yezuzeitenn an dem tisch sitzennde sein hannd zum mund zethun vergaße. sunder Melisa die er an eins weibs statt bey ime hett laytet im sein hannd zu noturftigen vbungen dañ er gepfauchet sich des gemüts mit dem leben. vnd schine als wer er mit eim frembden leib vmbgeben. vnnd starb im̄ hundersten iar seins alters.

Sextilia



Anaximenes der groß redner was des Alexander maister in der redkunst. der die historiam Alexandri beschriben sol haben. Vonn dem sagt Valerius. Als Alexander eins mals auß zorn die stat Lausatum vmbkern̄ wolt wer im̄ Anaxamenes begegēt. den hett Alexander ersehen vnd gewißt das Anaxamenes für dieselben statt bitten wurdt. demnach schwur Alexander. was Anaxamenes an ine begeret das er ine desselben nit geweren wolt. do sprach Anaximenes zu alexādro. Ich bit dich du wöllest Lausatū zestörē. Also erlanget er der statt das hayl. vñ dergleichē sol zu Athenis auch beschehen sein.

Sextilia ein Vestalische iunckfraw wardt von verschetzung wegen irer iunckfrawschafft lebendig begraben.

Xenophilus der Pitagoricisch philozophus. auß Calcedonia pirtig. wardt auch zu disen zeiten in großem werde gehalten. Diser ist (als sie sagē) alles menschlichs vngemachs enteußert gewesen. vnd als er. c. vnd fünff iar alt wardt do starb er in hohē schein ð lere vnd volkomēheit.

Archiphilas



Archiphilas was ein philozophus võ dem sich die sect der Achademier anfieng. diser het einen armẽ vnd kranckẽ freũnd der sich doch vor scham nit melden getorst. Als aber das an disen Archiphilem gelanget. do setzet er ime für seinen freünd an beschamung haymlicher weyse zu hilff zekomẽ. vñ leget vnwissend seins fründs ime ein säcklein mit gelt vnder sein küssen auff dz sich der geschamig freünd solchs gelts mer als eins funds denn als einer gabe gprauchete.

Dise zwen ratherrñ haben mit Alexandro dẽ konig Epyri gestritten.

Emilius het mit den römern wider die Tarẽtiner gar ein rechten krieg. darinn Pirrhus der kriechisch konig den Tarentinerñ hilff raichet. derselb krieg weret vber vier iar. Zu letst wardt Pirrhus vberwunden vnnd starb erbermdlich. do machten die Tarentiner mit den von Carthago ein püntnus. darauß fiengẽ sich die pünicischen krieg an.

Marcus valerius corvinus



Marcus valerius mit zunamen corvinus wz ein römischer iügling. fürtreffenlichs gemüets vnd sunderlicher tugent. nit vnwirdiger dañ Camillus. dañ wiewol er iung was yedoch name er wider einen Gallischẽ in größe vñ waffen berümbten man einen sunderlichen kampff auff. vnd als er in das kampff zyl herfürgienge. vnd nochmals nit hãd angelegt het do setzet sich alßpald ein rab auff seinẽ helm. d nach angefangem kampff nye vom helm Valerij kome. sunder nit auffhöret die awgẽ des Gallischen mans mit dem schnabel vnd kloen zeuerletzen. solang bis Valerius seinen widerkempffer mit solcher wundergeschiht erschrocken vberwande vnd ertödtet. vnd alßpald verschwande der rab. Võ dẽ Valerio der zunamen Corvinus entstunde.

Emilius hat wider die Tarẽtiner gekriegt. so hat Curius mit konig Pirrho gestritten. vnd den dritten krieg wider die Epyrotas gefürt. vnd Pirrhum geiagt. vnd. xxiij^{m}. mañ zu tod geslagen. dañ er sprach. ich mag weder in der streytspitzen vberwunden noch mit gelt gepogen werden. ich wil liber vber die reichen herschen dann selbs reich sein.

Diß zwen ratherrn haben nacheinander geregirt. Gemicius hat die affricos vnd Tarentiner bestritten: so hat Sempronius die Picenter vberwũdẽ. In demselben streyt erzitteret die erd. gleich als ob sie einẽ grawẽ het souil menschlichs vergoßens plüts zeempfahen. dann wiewol die Römer vberwanden so komen ir doch wenig darvon.

Lucius papirius



Lucius papirius der römer. ein hohberümbter kriegs man wardt von dem römischẽ rat zu eim dictator erwelet. vnd er setzet im Quintum fabium zu einem hawbtman des raysigẽ gezeugs. der name auß befelhnus des römischen rats einen krieg wider die Samniter für. Vnlang darnach zohe derselb dictator gein Rome. do man sein notturftig was vnd befalhe Quinto Fabio dem hawbtman das er in sein em abwesen mit dẽ feinden nit treffen solt. Aber nach abscheid des dictators erkündiget sich der Fabius durch speher das der feind sachen alle in zerrüdung stunden. demnach wardt Fabius also begirig das er wider die Samniter ein slagen anfieng. vnd zu hefftigerm streit den pferden die zawm abzohe vnd sie gespöret vnder die feind lawffen ließ. also das ine kein macht widersteen kund. vnd warden (als Plinius setzt) xx^{m}. feind an dem tag erslagen. das ließ Fabius nit an dẽ dictator sunder an den römischen rat gelangen. darumb vrteylet ine der dictator auß zorñ zu der pen des tods das er in seinẽ abwesen wider sein verpot mit den feinden gestritten het. als aber Fabius zum tod gefüret wardt. do wardt er durch groß gunst des volcks vnd der ritterschafft entledigt. vnnd ein solche auffrür wider den obgenanten Papirium den dictator das er kawm mit dem leben davon kome. vnd wiewol darnach die Samniter die Römer an einem engen ort beslossen. mit großer slacht ernider legten so haben doch die römer im nachfolgendẽ iar auß befelhnus eins rats auff anlaytung des obgenanten Papirij dieselbẽ Samniter hinwiderumb vberwũdẽ

Linea der römischẽ ratherrñ

Torquatus Decius



Emilius



Emilius Marcus curius



Genucius Sempronius



Linea der konig Sirie

Seleucus ceraunos



Antiochus der groß



Sleucus iners



Seleucus ceraunos d and des namens. d fünft konig Sirie regiret zway iar vnd machet wid die stett die vō seinē vater abgetrettē warn̄. ein große schiffart die verlore er alle in einer vngestümigkeit. vnd kome mit ploßem leib vnd wenig mitgeferten kümerlich aßunach solchem schifbruch wardt er von Ptolomeo euergete vberwunden. gein Antiochiā geiagt. daselbst begeret er von antiocho seim bruder hilff. aber antiochus nür. xiiij. iar alt. vnd des reichs vber sein alter begirig entsetzet seinen bruder Seleucum des reichs vnd der gestalt vnd vrsach eins beschutzs.

Antiochus der groß vnd Seleucus cereunos gebrüdere regirten bede. die woltē das plüt irs vaters vnd Onye. die der konig Egypti Euergetes ertödt het rechen. darümb furten sie ein groß mechtig heer wider philopatorem den sun Euergetis. aber Seleucus starb vor dem angang. so volfüret Antiochus dē krieg in dem er kawm entfliehende dz gantz heer verlore. da samelt er herwider ein heer gegen Epiphanem dē sun Philopatoris. der noch ein kind von vier iarn was. darinn het er mit vil andern bey ime Philippū den könig d Macedonier. damit syget er ob vnd iaget Scopā denselben kinds heerfürer. vnd er erobert auch iudeā mit vil andern stettē. vn̄ nachdē er aber egiptē mit waffen nit fahē mocht do vermehelt er listiglich sein tochter dem Epiphani. das er also als ein freünd in das reich kome aber sein anslag wardt gemerckt vn̄ im vndbrochē

Antiochus der groß genant d sechst konig Sirie regiret. xxxvi. iar. vnd hat Ptolomeū philometrem bestritten. vnd auß vberflüßigkeit seiner mechtigkeit vnd reichthümer sein heer also angerichtet dz die gemaynē ritter hoßen auß gold machten. Disem vbergabe Hanibal penus die statt Cartaginem auß forcht der römer. vnd tet sich zu ime. Nw mochtē die römer die hohmütigkeit Antiochi vnd Hanibalis nit geduldē. darūb schickten sie. L. cornelium den ratherrn̄. vn̄ die Scipiones mit namen Nasicā vn̄ Affricanū als gesandte. vnd vberwundē Hanibalem vnd bestrittē auch Anthiochū mit bezwangnus. vō den römern frid zebegern. d wardt ime verlihen. also das er sich auß Europa vn̄ Asia ziehen. vnd innerhalb dem berg Thaurus enthalten. vnd bey. xx. zu geysel gesatzten personen ierlich. x^m. pfund bezalē solt. als aber darnach auß begirde des schatzs ime von den briestern betrieglich verheißen in persidem kome do wardt er im tempel des glücks von den briestern ertödt. glidsweyß zerschnitten vn̄ auß dē tempel geworffen

Seleucus iners oder philopator der. vij. konig Asie vn̄ Sirie regiret. xij. iar vn̄ was ein toll vnsinnwitzig vn̄ bößhaftig man̄. d schicket dē holiodorū zeberawbē dē schatzstock im̄ tempel. d vnrecht vrteilēde durch dē engel also gegayselt ward dz er auß fürbete Onye kawm herwider genase.

Die siben sün machabey wardē mit irer muter vn̄ eleazaro mitsambt vil anderū gemartert die dan̄ vor der menschwerdung des suns gottes vmb des götlichen gesetz willen biß zum tod swere marter vnd peyn erlydden haben.

Linea Cristi

Eleazar



Linea der bischoff

Symon Onye sun



Onyas



Symon



Onyas pius



Symon Onye des bischoffs sun d. xij. bischoff d iudē saß xij. iar. wz ein frum̄ man. hat vil preyßlobs im̄ büch Ecclesiastici im̄. l. capittel. der den tempel zu besserung bracht vnnd die statt erweitert. Diser hailet sein volck vnd entlediget es vō verlust. zu lest starb er vnd ließ Oniā seinē sun zu eim nachkomen.

Onias der groß ein sun Symonis erlanget dz bischofthum̄ vnd saß. xviiij. iar. der vō wegē der wütrichey anthiochi do er iudeam vndertrucket mit vil iuden in Egypten geflohen ist vnd daselbst gepawet hat einen tempel zu gleichnus dess in iherusalem. daran er schwerlichen sündet. er starb vnd ließ einē sun noch vnsprechenden.

Simon was des Onye sun d nach seins vaters flucht das bischoffthū inhielt. da aber zu letst der fürst d briester starb ließ er drey sün Onyam. Jesum. vnnd Johannem. die zu dreyen fürstenthumē der briesterschaft komen.

Onyas der güttig was ein heiliger man got vnd dem menschen angename. der zu letst von Andronico erslagen wardt aber der konig von diß allergerechtisten menschen tod betrübet hieß Andronicum den todslager fahen. ime sein purpurklaid abziehen vnd ine an dē ende des todslags so lang mit rütē hawē bis er starb.

Machabei



Sena die statt yetzo vnder den stetten des lands Ethrurie an krefften vnnd reichthůmern die ander ist an einē
garwunniglichem ort gelegen. vnnd (als policrates schreibt) von den Senonensischen Galliern zu der zeyt
Brennī vor der zukunft Cristi. iijᶜ. lxxxij. iar. als er in welsche land zohe gepawen. innaßen dañ deß ein anzeigung
gibt das die von Sena in beschmirung oder salbung der glider. hübschheit des antlitzs vnd der farb. vnnd auch
an sitten den galliern vnd Brittanniern (ab den sie iren vrsprung gezogen haben) gleich scheinen vnd geparen. wie/
wol alter der zeit. einfluß des himels. gelegenheit der geegent vnd mitleben irer nathpawrn. den sie sich mit dem
plůt vnd mit den sitten vermischt haben. sie zum grössern teyl verwandelt hat. aber nach dem in keinen schrifften d
alten von diser statt ychtzit gefunden wirdt. auch keinerlay fůßstapffen des alters darinn erscheinen so mag sie vn/
der den newen stetten gezelet werden. Ettlich wöllen sagen Carolus malleus hab dise statt gepawt. aber zu Ve/
nedig in dem loblichen closter sant Georgien de alga. das der glorwirdig babst Eugenius als er die werlt verließ
von aigem gelt vaterlicher erbschaft gepawt hat find man in eim fast alten buch geschriben. das babst Johannes
der. xviij. auß dem Perusinischen Clusiensischen Aretinischen Fesulanischen Florentinischen vnd Volateranischē
den sechs bisthumen. von sechs gemaynen dise statt gepawen. vnd sich Senam. das sechs bedeůtet genent hab.
Dise statt ligt yetzo auff eim pühel schier einer inseln allenthalben als hohe gestadt habende. doch am oberñ ort d
statt ist der erdpoden ettlichermaß mit garten vnd grüngewachs gezieret. In diser statt sind fast herrliche gepew
vorhanden. als ein schöne hohe schůl. ein marckt ein pforten. vñ konigliche pallast. Ein fastzierhaftigs güttlich ge
regierts spital. Dise statt ist auch weit vnd frey mit thürnen vnd vorwerñ. vnd auch mit gar gutten sittē angeschi
ket. auch nit eins groben noch vnhöflichen volcks. der erdpodem daselbst ist fastkrawtfruchtper. vnd alweg iner
haftig vil ochßen. wilderstyer vnd schaff. auch an getraid. wein vnd öle fruchtper. vnd an allerlay früchten vber
flüssig. vnd ligt von Rom achthundert achtail einer meyl. Dise statt hat gehabt das erleůcht gestirñ den heiligen
Bernhardinū. deß heiligthůmer bey der statt Aquila mit manigfeltigen wunderzaichen teglich scheynen. derselb
hat allererster sant Franciscen orden zu der obseruātz die yetzo also hoh plůt gebracht. Sie ist auch gezieret gewesē
mit Hugone dem artzt vnd naturlichen maister. der vor andern seiner zeit nach absterben Jacobi forliuiensis geler/
ter vnd erleůchter gehalten ward. Auch mit Fridrichen den rechtweysen. der vil ratsleg im rechten daselbst gelaßē
hat. auch mit Enea siluio dem poeten darnach mit babstlicher wirdigkeit begabten vnd Pius genanten. Daselbst
ist auch ettwen von irer treffenlichkeit wegen ein Concilium gewesen. Zwischen Vmbronem dem fluß vnnd dem
see Danaam. oder dē fluß Paliam. der auß demselben see kömbt sind vil bergige vnd felldige stett. auch die garalt
statt Clusium. von der Plinius vil schreibt. die ettwen Carmon hieß. vnd yetzo der statt Sena vnderworffen vnd
von ir geauffet ist.

Sena



Konig Egypti

Ptolomeus epiphanes



Ptolomeus philometor



Ptolomeus epiphanes ꝺ fünft egiptisch konig regiret.xxiiij.iar. vñ was im̃ anfang seins regiments nit vber vier iar alt.vñ nach dẽ sein kintheit weder rats noch kreft messig sein mocht.darumb vnderstůnde sich seins reichs Antiochus der groß konig Sirie.vnd begunde das mit kriegischer tat anzefechten.aber die fürstẽ des reichs namen sich des iungen konigs getrewlich an vn beschirmtẽ alles konigreich.Disen kome auch zu schutz Onias der iuden bischoff.als er aber zu seinẽ vogtpern iarñ komẽ was do vermehelt im Antiochus der edel des grossen antiochi sun sein schwester hinderlistigclich zu eim weib.auß der empfieng er zwen sün.do Antiochus das horet kome er in gestalt sein schwester Cleopatram vnd ire sün zesehẽ. in Egypten vnd verfüget disen Ptolomeum ob dem tisch zeertödten.vñ als er sich das gantz egyptier lannd vnderzedrucken sich vnderstunde do wardt er von den egyptiern vertriben.vnd als er nach zwayer iarñ Alexandriam belegert von den römischen potschaftern auß Egypten zeweichen gedrungen.

Ptolomeus philometor ꝺ sechst Egyptisch konig regiret.xxxv.iar.vnd was der schwester Antiochi sun vnd zumal ein nachlaßig man. disen bekrieget seiner muter bruder. darumb schicket er sein botschafft gein Rome nach hilff.do schickten die Römer Pompilium ire rats botschaft zu antiocho mit begerung von Egypten abzesteen.do empfienge ine an tiochus mit dem kuss.vñ als nw Pompilius seinẽ beuelh gewoꝛbẽ het vñ Antiochus die werbũg an sein freünd bringẽ wolt. do vmbfieng ine põpilius mit einer rütẽ gepietẽde seiner freündt rates zepflegen vnd vor vnd ee auß dem zirckel nit zegeen. er hett deñ antwurt gegeben.vnd ime frid oder krieg erwelet auß diser gestrengigkeit wardt der kunig zu gehorsam des römischẽ rats bewegt.Diser Ptolomeus hat darnach sein tochter Cleopatram dem konig Alexandro verheyrat. vnd nachfolgend wider genomen vnd Demetrio vermehelt.dẽ er wider ine komende in die flucht bracht.vñ am drittẽ tag in vberantwurtung des hawbs Alexandri im durch den Arabischẽ konig beschehen vor freüden verschiede.

Capronia



Minucia



Capronia ein vestalische klosteriunckfraw wardt võ verwürkung wegen irer iunckfrawschaft erhenckt.

Titus livius



Titus livius ein beschreiber geübter vbeltat wz diser zeit hohberümbt. der von verdienst wegen seiner sinnreichigkeit gefreyet ward.

Minucia die Vestalisch iũckfraw wardt auß verschetzung irer iunckfrawschaft lebendig begraben.

Meander



Theophrastus ꝺ chresisch philozophus hat zu erst da haymẽd Leucippũ seinen burger. darnach Platonẽ vnd nachfolgend Aristotilẽ gehört.Diss was ein man hoher klůgheit.sunderlicher emßigkeit vnd wunderperlichs außsprechens.also.wiewol er davor ein tyrañ hieß so nennet ine doch von seins wundersamen außsprechẽs wegẽ der Arestotiles Theophrastũ.Er hat bey.iij^c. büchernn gemacht vnd bey.ij^m.zuhörer vnd iunger gehabt.vnder den was Nicomachus der sun Aristotilis vnd Meander vnd diss het er alweg im̃ mund.die allerköstlichst zerũg ist die zeit .vnd starb.lxxxv.iarig.

Theophrastus



Demetrius



Menãder der poet vñ iunger Theophrasti ist ꝺ võ dẽ Quintilianus also spricht.Mich bedünckt dz diser Meanꝺ vleißigclich geleßen.zu volbringung alle der lere die wir getan haben gnugsam sey.also aigẽtlich hat er alle pildnus des lebẽs außgetruckt.also ein große gnugsamkeit vnd vermüglichkeit deß getichts vnd außsprechens was in ime.also schickerlich redet er von allen dingẽ. personen vnd iren naygungen.

Menppus



Menippus wz ein Cunicischer philozophus vnd ein knecht.dess herr wz Bachus põticus. vñ er was ein teglicher wuchrer. zu letst verlore er durch veyntschafft alles.das er het vnnd erhieng sich .

Demetrius phalerius der philozophus ein iunger Theophrasti ein subtiler disputirer vñ redner was ein wenig gewaltsam.vnd doch süß.vnd als er.x.iar bey dẽ Atheniern gewesen wz wardt er võ seiner fürtreffenlichẽ tugent wegen mit.iij^c.lx.erinen sewln geeret.darumb das er die statt an zinsen vnd gepewen gemeret het.Als aber darnach in seinẽ abwesen die sewln zerprochen warden sprach er.noch haben sie nit zerstört die tugent.von der wegen sie die sewln haben aufgericht.Er saget auch dz die gesprechlichkeit in regirũg einer statt gemains nutzs also kreftig wer. als die waffen in dem krieg.

Nach erpawung ð statt Rom.iiij^c. lxxvij.iar was der namen derselben statt yetzo hohberümbt vñ nochmals kein waffen außer welschē landen bewegt worden.aber zu erfarung der manschaft der Römer wardē gezelet zwaymal hunndert zwayunndnewntzig tausent. drey hundert vierunddreyssig hawbt.wiewol die Römer von anbegyn irer statt nie an krieg warñ.Nw fieng sich der krieg wider die Affrier an.erstlich vnd Apio claudio vñ Quinto fabio den ratherrñ in Sicilia.vnnd apius claudius behielt den sige wider die Affrier vnd konig Sicilie.

Do Gneus vñ Gaius ratherrñ warñ do fachten die römer im̄ meer mit gespitzten schiffen.aber Cornelius wardt betrogen. so hatt Duellius im streit den Carthaginensischen hertzog vberwunden.xxxi.schiff genomen xiiij.schiff versencket.der feind siben tausent gefangen vnd dreytausent erslagen.also das kawn einiche vberwindung den Römern angenemer was.

Crispus



Crispus der naturlich maister reichßnet zu diser ziet.ð im.lxxx.iar seins alters ein buch also subtilig machet.das zu verstentnus der ding dariñ begriffen eins langen lebens not wer. Deß spruch was diß einer.Der weise mangelt keins dings. vñ ist doch vil dings nottürftig.hinwiderumbe bedarf der narre keins dings.dañ er waißt keins dings zegeprauchen.sunder mangelt aller ding.so was Zenon der naturlich maister auch zu seinen zeiten. der sprach.die rede die du allain hörst sol bey dir begraben sein.

Polemon



Dise zwē ratßherrñ stritten mit hannone dem carthaginensischen kayser vnd verwüesteten corsicam vnd sardiniaz.vnd scipio füret vil tausent menschē gefangen von dannen hin.

Polemon der Athenisch philozophus wardt zu diser zeit erkannt.Diser was (als Laercius setzt) in seiner iugent zumal fürwitzig vñ vngeschamig.also das er zu erfüllung aller wollüstperkeit sein gelt vmbtrüge vnd an vnweg vnd strassen verbarge.aber als er eins mals truncken vnd gekrönt in die schül Xenocratis stolpert.do höret xenocrates auff vō seiner angefangnen meynung zereden.vnd fieng an von geschamigkeit zesagen.Auß dē het sich Polemon füran in emßiger lernung vñ tapfferkeit also gebessert das er xenocrati in regirung der schül nachkomen wer.

Under disen ratherrñ hetten mancherlay geferlichkeit des fewrs vnnd wassers schier die statt Rom verzeret vnd wardt der krieg in affricaz wider Amilcarem dem cartaginensischen hertzogen gewendet auff dē meer gestritten vnd derselb hertzog vberwunden.do zogten dise ratßherrñ bis gein carthago vnnd verstöreten vil stett.Mallius keret als ein vberwinder wider gein Rom.so blib Attillius regulus in Affrica.vnd krieget wider die Affrier vnd facht wider drey carthaginensisch hertzogen. nemlich wið die zwen Aßdrubales vnd Atailcarem vnd siget inen ab.vnd schlüg der feind xviij^m.zu tod. vnd ertödtet ein wunder grosse schlangen.der hawt wz.c.xx. schüg lang.vnd zu Rom menigklichē zu eim wunderzaigen gezaigt.do warē die carthaginenser ernidergelegt.also das sie von den Römern frids begerten.doch wardt Regulus darnach auch ernidergelegt.

Linea der römischen ratherrñ

Apius claudius Quintus fabius



Gneus cornelius Gaius duellius



Lucius scipio C. florus aquilio



Atilius regulus Lucius mallius vulso



Marcus emileus Paulus servius



Dieweil Marcus emilius vnd Paulus servius ratherrñ warñ sind sie bede in Affricam mit.iij^c.schiffen gezogen gein der statt Clipseam begeret vnd pald gein Carthago komen. also hetten sie erstlich die Affrier mit dem schiff streit vberwunden.so versencket Emilius hundert vnd vier schiff mit feyndē.vnd fieng dreyssig schiff mit weppner. So hat er auch.xv^m.feind eintweders erslagen oder gefangen vnd Affrica wer deßmals gantz ernidergeworffen worden.wo nicht ein solcher hunger gewesen wer.das das heer nicht lennger verharren mocht.Aber die rattherrn erlidden bey Sicilia einen schiffpruch.Zu disen zeitten ward der silberin pfenig erstlich zu Rome gepregt.

Linea der konig Sirie
Antiochus epiphanes der durchleüchtig



Antiochus sein sun



Deme.rius sother



Antiochus der durchleüchtig genant regiret.xi. iar vnd was ein fastbößer mensch. vnd ein figur anticristi. do er zu Rome zu geysel in der laistung was vñ seins vaters tod vernam. flohe er heimlich darvon. kome in Siriam. daselbst wardt er von ettlichen stetten aufgenomẽ. vñ do sein brud starb regiret er für ine. vnd verbote nach verkauffung der briesterschaft erstlich võ Jasone vnd darnach von Menelao mit der rate die iuden ine haidnische namen auflegten. opffer im̃ tempel zu iherusalem zegeschehen. zu letst als er von Egypten kom hat er auß anlaytũg Menelay den tẽpel berawbt die iuden den abgöttern zeopffern. vnd haidnisch sittẽ anzenemen bedrangt. vnd den abgot Jouis Olimpi in den tempel gesetzt. die beschneydung verbotten. vñ die beschneidenden ertödt. vnd die siben brůder mit ir můter die nit schweinen flaisch eßen wolten mit mancherlay pein gemartert. Zum̃ iüngsten als er wider iherusalem wolt ziehẽ fiele er vom̃ wagẽ. zerbrache: wardt võ dẽ würmẽ verzert vñ starb erbermdlich in eim frembden lannd.

Linea cristi
Mathan der sun Eleazari



Antiochus hiebey regiret.ij. iar. was noch ein kind als der vater starb. des vormund in seiner iugent was Lysia vnd als sie ein heer wider die iuden außfüertẽ warden sie bede vnlang darnach von den iren erslagen von forcht wegen Demetrij des suns Seleuci

Mathatias het fünf sün
eleut



Demetrius sother der .x. kőnig syrie vnd Asie. regiret nach ertödtung seins stiefsuns.xij. iar. der sun Seleuci ertödtet antiochum eupatorem. vnd Lisiaz. vnd setzet Alchimũ zu eim bischoff. mit dem bachides gein iherusalez gesandt vil iuden ertödt.

Mathathias ð briester ein sun Johannis des suns Symonis wardt in lere vnnd rům der glori bey den iuden fast geeret. Diser heilig man schlůg in seinẽ zorñ die sünder vnd het fünf sün desselben zorns. aber er was nit bischof sunder sein drey sün. Do er starb wardt er in Modin begraben.

Judas machabeus der starck man ein sun Mathathie was gar ein gestrenger kriegßman vñ obsiger in israhel vnd ime keiner gleich wed vor noch nach. er ist zu letzt im streit ernider gelegen. vnd hatt vmb das gesetz gottes dẽ tod geliddẽ. als er des bischoftũs drey iar gepflegẽ het

Der tẽpel wardt von iuda vnd seinen brůdern geraynigt als er drey iar enteret gewesen was.

Jonathas der iuden hertzog vnd bischoff regiret das iudisch volck nach iudam.xix. iar vnd was seim bruder Machabeo in tugentẽ nit vngleich vñ wardt zu letst mit seinen sünen võ Triphone betrieglich gefangen vnd erslagen.



Aristarcus



Gacubius



Aristarcus ein lerer ð grãmatica reichßnet zu dẽ zeiten Machabeorum.

Gacubus brundusinus: ein gedicht beschreiber Ennij des poeten tochter sun reichßnet erstlich zu rom. kom darnach gein Tharentum vñ starb.lxxxx. iariger.

Symon der drit sun Mathahie ð iuden hertzog vnnd auch bischoff saß acht iar. was ein geistlich vnd fast klůg man vnd von iugẽt auff gar guts wandels. wardt zu letst schẽtlich ertödt võ seinẽ aidẽ. diser symon vñ ionathas die brud iude erlöstẽ dẽ leib desselben irs bruders nach seiner ertödtũg võ dẽ feindẽ vñ begrůbẽ dẽ i modin. dañ ptolomeus lůde ine zu einer wirtschaft vñ erschluge ine mit zwayẽ sünẽ vñ legte des simonis weib mit dẽ andern zwaiẽ in fancknus vnd dariñ endet sich das erst buch Machbeorum.

Linea der konig Egypti

Ptolomeus euergetes



Ptolomeus phiston od Sother



Ptolomeus alexander



Ptolomeus sother



Ptolomeus Euergetes ein sun Philometoris. der sibēd egyptisch konig regiret xxviij. iar. was ein fast böser vnd grausamer man. dem von seiner grimzornigkeit wegen sein brud vnd Cleopatra sein schwester auß forchten dz reich durch botschafter vbergaben. do er nw also das brůderlich reich on einichen krieg erlanget hett wardt er hohmütig vnd ertödtet seins bruders sun auß der muter henden vnd erwürget alle sein günner. vnd gleicherweiß als er seinen verwandtē ein grausam plůtgüssiger man was gewesen. also wardt er den römern die daselbsthin komen zu eim gelachter vnd gespöt. dañ er was (als Justinus schreibt) eins vngestalten antlitzs. kurtzs leibs. vnd mit faystem bauch eim großē thier gleich. die selb vngestalt wardt durch die vbersubtiligkeit des klaids gemeret. Diser hat kinder auß seiner schwester vnd auß der schwester seins weibs geporn. vnd auch die töchter seiner schwester mit gewalt geschwechet. vnnd irnn sün glidweiß zerteilet. in ein truhen gelegt vnd im̄ tag seiner gepurt vnder der wirtschaft herfürtragen haißen.

Ptolomeus phiston oder sother ein sun Euergetis der. viij. konig der egyptier regiret. xvij. iar. Zu disen zeiten kriegten Antiochus tyricenus der sun Demetrij. vnd Antiochus griffi des konigs bruder mit einander. also das yetzo einer vnd deñ der ander regiret. vnder solchen todslegischen zwittrachten starb diser Ptolomeus vnd ließ seinem weib das reich.

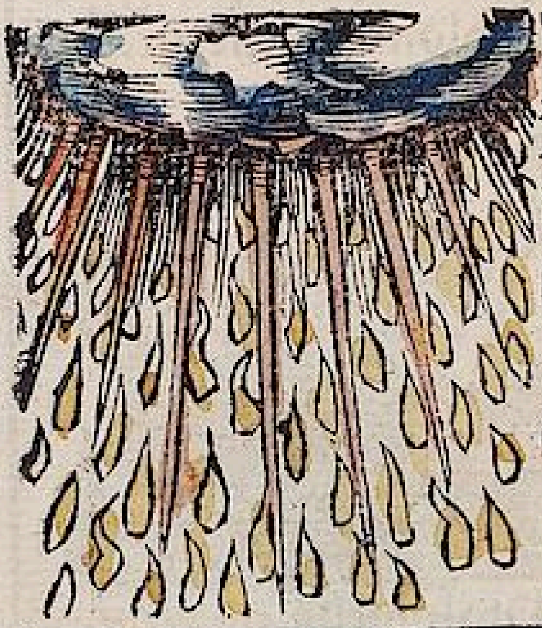
Ptolomeus alexander der. ix. egyptisch konig regiret nach außtreibūg seins bruders. x. iar. der was des vorgenanten Ptolomei sother bruder. nach dem Cleopatra die muter mit irē eltern sun. xvij. iar geregiret het do empfieng sie verdrieß ab der mitherrschung irs suns. darumb raytzet sie das volck wider ine vnd zwunge ine in die inseln Ciprum zeellenden. do fordert sie disen Alexandrum irn iüngern sun an statt seins bruders mit ir zeregirñ. aber die wardt darnach vō ime abgetan. vnd er deßhalb vom̄ volck in das ellend vertriben. vnd Ptolomeus sother wider in das reich gefordert. darumb setzet Alexander das römisch volck zu erbē des konigreichs Cyreneorum. das ime sein vater durch ein testament gelaßen het.

Ptolomeus sother vnlang davor vō d muter vertribē hat diß iars als alexander vō dē egyptierñ erslagē wardt dz vaterlich reich widerumb erobert. vñ viij. iar geregirt.

Hanibal



Hannibal Hamilcaris des Carthaginensischen hertzogē sun ist im̄. xxv. iar seins alters zu einem keyser oder gepieter des Carthaginensischen heers geschöpft worden. dann er hett vor andern heerfürernn an klůgheit künmütigkeit vnnd raten zu antastung der ferlichkeit den vorpreiße. als er nw hawbtman worden wz. do leget er drey iar alles volck Hispanie mit krieg ernid. daselbsthin setzet er Aßdrubalem seinen bruder zu hůt vnd bewarung vnd zohe vber das Pirrenisch gepirge vñ als er kome an das gepirge das welsches land von gallia schaidet. darüber nieymant mit heer dañ Hercules gegangen was. do offnet er die stainigen weg vnnd stett mit verprennung der holtzhawffen vnd mit dareingegoßem essich. also dz ein geladner elephāt hindurch komē mocht. da vormals ein einiger mensch nit hingeen kund. aber an demselben ort verfieln vil lewt mit den elephanten im̄ schnee. Man sagt das diser Hanibal. lxxx^{m}. zu füß vnd. xx^{m}. zu roß vnd. xxxvij. elephaten in welsche land gefürt hab. dañ Hanibal zohe in das Thaurinensisich feld vnd leget nach durchschwaiffung der gantzen ihenßhalb des gepirgs gelegnen gegent. die römer in dreyen streytten ernider vnnd erobert vil stett. des gleichen tett er auch durch die Liguríschen gegent. darnach zohe er vber das Appenninisch gepirg vnd wardt bey Ethruria do yetzo Florentz ist mit dem seüchen der awgen begriffen. also das er dz recht awg verlore. darnach erslůge er. C. flammineum den römer. demnach wardt Fabius maximus von den römern wider Hannibalem geschickt. der leget seinē heerzeüg in die höhe des gepirgs vnd an verporgene ort der waldt damit betroge er ine vnnd vberwunde ine mit hilff der Aretiner. vnnd Hannibal hat das gantz welsch lannd. xvi. iar mit mancherlay beschwerden belastigt. nachfolgend heeret er in Apuliam vnnd bekümert die Römer bey Camias mit großer niderlag. In demselben streit warden der römer souil tausent erslagen das Hannibal drey metzen guldiner ringlein die er von der römischen ritter henden abzohe gein Carthago sendet. So wardē deßmals auch die römischē ratherrñ eintweders gefangē oder erslagen. vnd es wer vmb die römer geschehen gewesen wo Hannibal pald nach dem obsyg gein Rom komen wer. Aber er wardt gezwungen welsche land zerawmen vnd sein vaterland wider Publium Scipionem zebeschirmen. Do die Carthaginenser mit den Römern frid machten flohe er zu Antiochum dem konig. vnd darnach zu dem konig Bithinie. daselbsthin rayset. T. quintus der römer wider ine. vnd auff das er aber von den römern nit gefangen würde so vegabe er ime selbs mit vergift. das er nach herlichē sytte in eim ringlein bey ime trůg. vñ starb im̄. lxx. iar seins lebens.



Nach erpawung der stat rome. iiijᶜ. lxxx. iar sahe man plůt auß der erden vñ milch von himel fließen in gestalt eins regens. Ein schwere pestilentz was zway iar zu Rom. die als die Sibillischen bůcher sagen auß gőtlichem zorn entstanden was. man fraget nit nach der zal der gestorben sunder der vberblibnen.

Ein große hohe marmorsteinine sawl. ein pildnus der sunnen. von Clare lido dem sawlmacher beraitet. in der innseln Rhodis auffgerichtet fiel ernider. die was (als Eusebius setzt) hundert. lxx. elnpogen hoh. vnnd einem thurn gleich. vnnd vnder den siben wunderwercken der werlt das grőßist.



Strato ein Lampsacenischer naturlicher maister ein sun Archesilai. was ein fast wolgesprecher man. der sich in erforschung der naturlichen kunst. die man phisicam neñt vor andern gar fleissigclich vbet vnd darumb võ derselben kunst phisicus genãt wardt. Er was ein lerer Ptolomei philadelphi. von dem er mit. lxxx. pfunden begablt wardt. Sie sagen das er also subtil gewesen sey das er an empfindnus gestorben wer. Silphon der naturlich maister verlore zu diser zeit alle sein gůter vnd empflohe nackent douon. vnd sprach alle meine gůtter trag ich mit mir. dañ er trůg die vndern hertzen.

Strato philozophus



Crates der Atheniẽsisch achademisch naturlich maister ein sun Antigenis. was ein iunger Palemonis vnd sein nachkomen in der schul. die einander im lebẽ also lieb hetten dz sie alweg einerlay lere vñ kunst erlangten. vnnd im tod in ein ainigs grab gelegt warden. den zu gedechtnus. Antagoras auff ir grab ein schrift machet der maynung. wie sie in eintrechtigkeit der gemůet vñ in raynigkeit mit weißheit gelebt hetten.

Crates philozophus



Panecius



Panecius der naturlich maister reichßnet zu der zeit Scipionis zu rom. des lerer wz er. ď sprach das leben der menschen die ir tag in dem mittel ď ding vben vnd inenselbs vnd den irñ erspriеßlich sein wőllẽ můß zuuerhůetung vnuersehner vnnd schier taglicher geferlichkeit alweg eins beraytẽ vñ aufmerckigen gemůets sein.

Silphon philozophus



Silphon der Megarẽsisch philozophus reichßnet zu disen zeiten. der in volgung vñ weißheit andere weit vbertroffen hat. Diser was (als Cicero sagt) ein scharpfsinnig vñ zu seinẽ zeitẽ fast glawhaftig man der in betriegung seins vaterlands nach verlust aller seiner gůter nackend empflohe vnd gefraget ob er alle ding verlorẽ het. antwurtet. Ich trage alle meine gůter mit mir. dann er sprach das er die im hertzen vnnd nit auff den schultern trůge.

Licon philozophus



Possidonius



Possidonius der naturlich maister. der sect ein stoicus vñ ein iűger Panecy reichßnet auch zu dẽ zeitẽ Scipionis. vnd was (als Augustinus spricht) ein grosser astrologus.

Erasistratus ein Athenienfischer artzt reichßnet (als Eusebius setzt) zu disen zeiten. der was des geslechts Aristotilis vnd ein fűrtreffenlicher artzt vñ wards vmb gesundmachung Anthiochi des konigs von eim schwern seüchen durch Ptolomeum desselben konigs sun mit hundert pfunden begabt. Als solchs Plinius im xxix. bůch der naturlichen historien bezeűgt.

Licon der Troadensisch naturlich maister was diser zeit in rům vnnd gar ein redsprech man. vnd in aufzucht vñ anweysung der kinder zumal schickerlich dañ er sprach das bey den kindern die scham vnd der vleis des lobs als bey den pferden der sporn sein műst. er was do er lebet eins gar raynen wandels vnd vnglewplicher sawberkeit vnd scheinperlichkeit der klaider. vñ nach dem er auch starcks leibs was so vbet er sich im palspil. vnd hielt den fűrstenthumb der schul. xliiij. iar. Zu letst starb er am podagra im. lxxiiij. iar seins alters. Timon appolloniates philozophus reichßnet auch zu disen zeiten vnd was in der iugent eins vnzűchtigen wesens. aber in den iarn der manschaft ein lerner der kunst ď weißheit vnd gesprechheit.

Linea der römischen ratherrn

L.metellus C.Furius



C.attilus T.mallius



L.Emilius Terencius varro



Metellus der Römisch ratherr hat in sicilia Aßdrubalem den hertzogen der affrier. der ime mit hundert vnd.xxx. elephãten vnnd mit großem volck entgegen kome vberwunden. bey Panormum. xx^{m}. feind erslagen.xxvi.elephanten gefangen. vñ die vbrigen vnder die Numidier. die irs teyls warñ verloffen widerzusamẽ gesamelt vñ mit großem geprengk gein Rom gefürt.

Dieweil T.mallius torquatus.vnd C. attilus ratherrñ warñ. do sygten die Römer wider die Sardier vnd wardt an allen örtern frid gemacht.also das die Römer keinen krieg hetten.das doch seyder anfangs der statt rom allain ain mal. dieweil Numa Pompilius regiret den römern begegnet.vñ die pfort Jani ward ein iar beslossẽ

Zu dẽ zeitẽ der ratspfleg Emilij zohe ein groß mechtig heer d Gallier vber die gepirg.aber alles welsch lannd hielt es mit den römern.vnd der feind wardẽ.xl^{m}. gefangen.vnd.vij^{m}.erslagen.vnd Emilio ein triumph erkant.dañ wiewol die Gallier küns gemüets vñ vbermẽschlichs groß leibs warn.yedoch gleicherweiß als ir kraft im ersten rawsch mer was dañ manlich also was ir nachfolgende kraft minder dann weibisch.dañ sie hetten pirgisch leib vnder eim feüchten himel erzogen gleich dẽ schnee die pald von hitz des feüchtẽs dẽ schways ließen vnd auß leichtlicher bewegnus. als ob die sun sie erwermte entlöset wardẽ.darnach vber ettliche iar wardt wider die gallier innerhalb welschs lands gestritten vñ sich endet d krieg dieweil M.claudius marcellus vnd Cornelius scipio ratherrn warñ.nachfolgẽdt hat derselb Marcellus mit seinem mitratsfreündt Cornelio groß volck der Gallier vmbracht.Mayland bestritten.einen großen rawb gein Rom gefürt vnnd im triumpff spil auff seinen achseln getragen.

Linea der römischen ratherrn

M.C.marcellus Cornelius scipio



Lucius mallius cõsorius M.mallius



Lucius censorinus Marcus mallius



Desselben iars erhůbe sich der ander punicisch krieg.oder Affricanisch krieg wider die Römer durch Hannibalem den Carthaginensischen hertzog Amilcaris sun.der dañ dieweil er noch newn iar alt was demselben seynem vater auff der götter altar geschworn het dz er so erst er möcht wider die Römer fechten wölte.

Von anfang der statt Rom fünfhundert vnd in dem viertzigsten iar sind Lucius Emilius Paulus. vnnd Publius Terencius varro wider Hannibalem außgezogen vnnd doch bede ernidergelegen.

Nach volziehung des Punicischen kriegs entstund der Macedonisch krieg wider den konig Philippũ im fünfhũdert vñ einundfünfzigstẽ iar nach anfang der statt Rom.wider denselben konig wardt T.Quintius Flãminius der Römer geschickt.vnd es gienge im glücklich vnd wardt im frid angepoten. mit dem geding das er die kriechischen stett die die Römer wider ine beschutzten nit bekriegen sunder die gefangen vnd fürflüchtigen ledigzelen.allein fünfzig schiff haben vnnd die vbrigen den Römern geben.vnd durch die iar zu zehenmal viertausent gewicht sābers raichen.vnnd des alles seinen sun Demetrium zu geysel setzen solt.

Linea der konig Syrie
Alexander anthiochi sun



Demetrius ein sun demetrij



Antiochus sedetes



Triphon



Alexander



Alexāder ein sun antiochi ephiphanis sun 8.xi.konig Syrie vnd Asie regiret newn iar vnd was dē iuden alweg gnedig. vnd machet mit Jonatha machabeo dem hertzogen ein püntnus. mit des hilff erslug er Demetrium sother vnd regiret an seiner stat. Er vermehelt ime Cleopatram des konigs Ptolomei tochter. die name ptolomeus vnd gabe die Alexandro Demetrio dem sun Demetrij sother zu eim weib. Zu letst flohe Alexander zum konig Arabie der besorget sich vor ptolomeo darumb er tödtet er alexandrū vñ schicket sein hawbt ptolomeo zu

Demetrius regiret drey iar nach alexandro vnnd als alles sein vaterlich konigreich erwiderdt wardt. fiel er auß laster der iugent in versawmlichket vñ nachlassigkeit. wardt zu letst in Hircaniam gefangen gefürt. vnnd lebet.ix.iar des reichs entsetzet. darnach wardt er wider in das reich gesetzt vnd ime durch Philometorem sein tochter Cleopatra die Alexander entfüret vermehelt

Antiochus sedetes vnderfienge sich. dieweil er noch ein kind wz. auß rate Triphonis zu widerbringūg des reichs etwas zuhandeln. aber er schůff wenig. dañ er wardt paldt von ime erslagen. wañ dise bede miteinander fechtende. regiret yetzo einer vnd deñ der ander.

Johannes hircanus hat nach ertödtung seins vaters symonis vnd zwayer seiner sün Jude vnd Mathathie vonn Ptolomeo in der wirtschaft zu Jhericho mit recht die briesterschaft erlangt. vñ derselbē. xxiij.iar gar wol gepflegen. vnd nach. seinē absterben Aristobolū seinen erstgepornen sun vnd Antigonū mit zwayen andern kleinen sünen gelaßen. vnd nach dem ir keiner das volck zeregirñ gnůgsam oder tüglich wz. so setzet er sein weib die fast klůg was den sünen vorzesein. vnd saße.xxvi. iar als ein man der briesterschaft wirdig. vnd in dē hertzogthumb gestreng. Er begeret vnd erlanget vō dē römern freüntschaft. vnnd erlidde vil widerwertigkeit von den phariseyern vnnd Essemern. vonn den er zu lest erledigt wardt vnd seligclich in das alter lebet.

Linea der bischoff
Johannes hircanus



Aristobolus



Alexander



Aristobolus ein sun Johannis Hircani leget sein muter vnd zwen sein iunger brůdere in fancknus vnd setzet imselbs die kron des reichs auff vñ regiret allain ein iar vnd was ein konig vnd ein bischoff vnnd ertödtet seinen bruder durch zuplasung seins weibs. vnd als.iiij^c.lxxv. iar vō Sedechia dē lesten konig iuda verloffen warñ starb er an eim herben seüchen das dz plůt auß den zerissen gliderñ außdrunge.

Triphon fienge nach verraterlicher fancknus Jonathe wider Symonē seinen brůder einen krieg an vnd empfienge von Symone hundert pfunt silbers vnd zwē sün Jonathe wider verhaißne ding. vnd ertödten Jonatham mit zwayen sünen. vnd erslůg darnach seinen herrñ Antiochum also iungen vnd regiret für ine.

Alexander der bruder Aristoboli empfieng bey den hebreyschen das bischoffthůb vnd konigreich vnd regiret.xxvij.iar. dañ die verlaßē wittib Aristoboli die auß ime kein kind geporn hat. erlöset ine mit zwayen brůdern auß fancknus. vnnd setzet ine als den eltern zu eim konig Judee. derselb ertödtet seinen nehst nach ime gepornē brůder vnd entsetzet den dritten des reichs mit bezwangnus mit ime zeregirñ vnd er was also boßhaftig das er tansent alten innerhalb sechs iarñ vmbracht vnnd achthundert eemañ die sein vbeltat andeten mitsambt irñ weibern vnd kindern an den straßen vñ d gaßen auffhencken ließ. darnach starb er an dem viertagigem fiber im.xxvij.iar seins reichs vnd ließ zwen sün Hircanum vnd Aristoboli. aber er setzet sein weib Alexandram zeregirñ. dañ sie het die gnad des volcks.

Diser Alexander ein sun Antiochi regiret nach dem Triphon den erschlůg Diodatus der hertzog.

Mantua ist in Gallia der Cenomaniser ein berůmbte stat. vnd (als ettlich sagen) von Mantha der tochter Thiresie der tichterin benambt. vnd nach abfall der Thebanier von Alexandro gepawt. so sind ettlich die sprechen das Thiresia zu den zeiten thesei gewesen vnd in ir dinstperkeit gelangt. vnd nach absterbē irs vaters in welsche land mit vil lewten komen sey. vnd mit kriechyschen gehilffen dise stat Mantuā erpawē hab. als aber dazwischen Oenus auß Tiberino dem konig der Tuscier geporn wardt. vnd sich nw die Tuscier vnd Venediger in dieselben statt versamelten do vmbfieng Oenus die statt mit mawrn. wendet die in ein andere gestalt vnd nennet sie von seiner muter Mantuam. wie solchs Virgilius im. x. buch Eneidos genant anzaigt. Doch ist wissentlich das dise fast altē statt von den Etrusciern̄ pepawen. vnd eine der zwolff stett ihenßhalb des Appenninischē gepirgs. von demselben volck bewonet gewesen sey. Dise statt ligt den bergen die Galliam vnd teůtsche land vō welschē lannd schaiden nahend. vnnd nit weit von dem see Benaco. darauß das wasser Mincius bis gein Mantua hin fleůst. vnd daselbst ein see worden. vmb die statt rinnet vnd von dannen fůroan in kurtzem lawff in dē fluss Padum kombt. Mantua hat in vergangen zeiten groß anstöß vnnd widerwertigkeit erlidden. vnnd ist vonn Athila dem hungrischen wůttrich von den Gothiern̄ Longopardiern̄ vnd d Baiern konig zu zeiten zerůdet. beweylen berawbet. zu zeitten an zinnen geoffent vnd vnbewardt gelaßen. Die hungrischen haben zu zeiten dise statt bis an den erdpoden vmbkert. darumb ist nochmaln ein ort daselbst Vngaria genant. Mathildis die edel greffin hat dise statt lang ingehabt vnd wunderperlich erweitert. Vnder der babst Nicolaus der ander ein Concili hielt. Vil herrschaften haben nach Mathildim dise statt vil zeit beseßen. darin̄ haben auch die hohberůmbten geslecht de Rippa vnd Passerini genant zu zeiten geherrschet. Zu letst nach mancherlay fallen hat das edel geslecht Gonzagorum genant nach vertreibung der Passinier dise statt bis hieher mit großem lob behabt. durch derselben vnnd auch der vördern herrn̄ sorg vnd fleiß ist dise sta mit schönen prugken vber den see aufgerichtet. vnnd mit hohen gotzhewßern. koniglichen pallasten. vnnd adellichē burgerßhewßern hůbsch gezieret. darumb sie auch hewt ein weyte statt vnd an habe vnd gůttern reich die zu menschlichem geprauch notturftig sind vnnd machtig geachtet ist. Zu den zeiten des grossen Karls erschine zu Mantua das wunderperlich plůt Cristi. Zu deß besichtigung sich babst Leo der ander daselbsthin fůget. vnd von dannen in teůtsche lannd zu demselben Karl zohe. Karolus calvus deß grossen Karls sun starb zu Mantua von vergift. das ime ein hebreischer artzt mit gelt geraitzt gab. Daselbst rastet Anßhelmus der Lucensisch bischoff. ein heiliger vnd in erfarung vnd sytten berůmbter man. Auch d seligst Johannes bonus daselbst ettwen ein burger an wunderzaichen scheinperlich. Von dannen sind auch pirrig Albertinus. der ein buch von dem fronleichnam Cristi geschriben. vnd Matheus ein fůrtreffenlicher artzt. der ein außpůndig buch von der ertzney an den könig von Sicilia gemacht haben.

Mantua



Nevius ein poet



Nevius der poet ist im andern iar des reichs Ptolomei epiphanes genant (als eusebius schreibt) zu Vtica gestorben. vnd von Rom daselbsthin auß verfügung ettlicher römischen ratherrñ. vnd sunderlich Metelli vertriben worden. Diser hat vnder den poeten die ire gedicht von sunderlichen vnd nidern personen in süßem lieplichē wesen beschriben habē. die dritten statt des preiß. als Vulcanus im buch vō dē poeten sagende anzaigt. das in berümung diser art der poetrey Cecilius der erst. Plautus der ander. diser Nevius der drit. Licinius der vierdt. Attilius der fünft. Terencius der sechst. Turpilius der sibend. Trabea der acht. Lucrecius der newndt vnd Ennius der zehend.

Plautus ein poet



Plautus d poet was ein vater der lateinischen zungē. vñ (als Eusebius schreibt) auß Arpinas der statt des lands Vmbrie pirtig vnd zu Rom gestorbē. auß des rede hetten die tichterin geredt (als Varro nach der maynun g Episcolonis sagt) wo sie lateinisch geredt wolten haben. Diser reichßnet in vbung vnd lere d poetrey schier im. xv. iar nach anfang des andern kriegs wider die Poemer. vnd wiewol er ettliche gedichte von vil kriechyschen poeten genomen in latein gewendet hat. yedoch nach d maynung Oracij so vergleicht sich Plautus dem Siculo. vñ wirdt deßhalb Epicharini genant. Varro vnd vil ander schreiben. als diser Plautus alles sein gelt das er mit vleis vnd arbait der spilmaister eroberet. mit kaufhandellungen widerumb verlorn het. vnd wider arm gein Rom kome. do dinget er sich daselbst von narung wegē zu einem becken ime taig zekneten. vnd als oft er vō der arbeit feyret so vbet er sich fabeln zemachen vnd zeuerkawffen. vnd er starb vmb die hundersten vnd fünfundviertigstē olimpiadischē iarzal. vñ hieß auff sein grab schreiben ein vberschrift auff die maynūg ergründet. das auff sein absterben das süß lieplich getícht waynete vñ verlassen wer vnd alles gelachter. schimpff vnd spil miteinander zeherntten.

Ennius ein poet



Ennius der poet wardt zu Tarento gepornn vnnd Quincius Ennius genant. vnd reichßnet (als Eusebius setzt) zu disen zeiten. vnd wardt von Cathone dē römer gein rom gebracht. vnd wonet auff dem Athenischen berg an einer gar kleinē zerung vnd einer einigen maid dinstperkeit begnügig. vnnd hielte alweg das die seln vntödtlich werñ. vnd darumb sprach er am ende des lebēs also. O ir burger seht an die gestalt der pildnus des alten Ennij der die grösten geschihten ewer vater beschriben hat. nymant sol mich mit zehern noch meyn leich mit waynen zieren. sunder ich begere lebēdiger getragē zewerden durch die münder d mēner. Diser poet fürpreyset die geschamigkeit vnd sprach das es ein anfang des lasters wer so die leib vnder den burgerñ emplösset wurden. Diser starb ob. lxx. iarn alt an eim glidseüchen vnd wardt in dem grab Scipionis begraben.

Scipio affricanus



Scipio affricanus des andern Scipionis sun was schier ob allen römern der fürtreffenlichst. der im. xxiiij. iar seins alters. nach ertödtung zwayer Scipiones vō haßdrubale von dem römischen rat gein hispaniam gesendet wardt. vnd was ein leriunger Panecij des hohgelerten mans. vnd vor andern menschē an gemüt tapffer vñ manlich. Als diser Scipio verstanden hett das der Römisch ratt von forcht wegen, sie auff haßdrubalem hetten welsche land rawmen wolten do wendet er dz mit außgezognem schwert vnd sprach. er wölt selbst ein beschutzer vnd beschirmer des vaterlands sein. Diser was manlicher sytten vnd geperde. Er nam (als Eutropius spricht) lxx. stett in hispania ein. vnnd do er dise ding wol gehandelt het do wardt er ein richter wider die Carthaginenser geordent. doselbsthin zohe er vnd machet ime den hertzogen der Affrier mitsambt Stiphace dem konig Numidie vndertanig. vnlang darnach het er mit hanibale einen streit dariñ leget er im seinen raysigen gezeüg also ernider. dz (als man saget) der auff hanibalis seiten ob. xx^{m}. erslagen vnd auch schier souil gefangen worden an einem tag. also das hanibal mit wenig personen entpflohe. demnach erlanget diser Scipio frid zu land vnd wasser vnd zohe hin in Siciliam vnd kome darnach gein Rom. alda er dañ mit hohzierlichem triumpff eingefürt vnd zu sunderer ere affricanus genant wardt. darumb das er die Affrier bestritten hett. vnd also endet sich der and punicisch krieg der. xviij. iar geweret het. Diser was Cathoni dē Römer widerwertig. in dē dañ er wolt nit dz Carthago die statt die den römern widersatzig was zerstört werden solt. darumb das die Römer so sie an forcht des kriegs in frid leben sich aufgeylheit vnd fürwitzigkeit ergeben möchten. Diß was Scipionis spruch. Er wer nymmer mynd müssig. dañ so er müssig wer. vnd nymmer mynder allein dañ so er allein wer. vñ wiewol diser Scipio ein grosser vater des vater lands was so wardt er doch von seinen mißgünern verclagt. vnnd auß seinem vndanckperñ vaterland vertriben. vnd starb im ellend an einem seüchen. lij. iar alt.

Philo ein iud



Philo ein iud auß briesterlichem geslecht geporn vnd zu Alexandria erzogen hat zu diser zeit gereichßnet vnd das bůch der weißheit in kriehischer zungen (der er hoh erfarñ was) nach artlicher weise beschribenevnd dasselb bůch darumb das bůch der weißheit genennt. dañ er hat dariñ das lob vnßers herrñ Jhesu cristi sunderlich gemeldet. oder darumb das die weißheit dariñ vilfeltigclich gelobt wirdt. Er hat vil dings geschriben. als sand Jheronimus iñ buch von den erleüchten mannen meldet.

Cathon philozophus



Cathon ð stoisch naturlich meister võ geputt ein Egiptier ettwẽ ein leriunger Paneciȷ hat vil schrift nach ime gelaßen. vnnd vil kőstlicher lere vnd sprůch gemacht. Auß deñ sind diß die treffenlichern. Weñ du aufhőrest zehoffñẽ so wirdestu ablößen zeförchten. Ob du fragst was ich mir nutzs geschaft hab. so antwurt ich. Jch hab angefangen mir selbs ein freünd zesein. Wiltu lieb gehabt werden so hab lieb. Eins mals wardt er gefragt ob ein knecht eim herrñ ein gůtat thůn möcht. do antwurtet er. Es sind ettliche gůttat. ettliche ambt vnd ettliche dienstperkeit. nw ist das (sprach er) ein gůttat die ein frembder tůt. aber der ist ein frembder der do on straffred mocht aufhoren. aber das ambt ist des kinds. der hawßfrawen vnd anderer person die die zunaigung vnnd verwandtschaft raitzet vnnd hilff zeraichen erhaischet. aber dienstperkeit ist des knechts. den sein aigenschaft an das ort gesetzt hat. das er nichtz der ding die er thůt dem obern verargen soll.

Catho philozophus



Scipio ð iung affricanus

Catho ð erst rőmisch naturlich maister vñ rechtgelert wz zu erst ein rẽtmaister. losüger oder pfleger. eynnemens vnd außgebens des gemaynen rőmischen gelts. vñ darnach zu zwayen maln ein ratßherr vnd bey den rőmerñ ein zierde der kriechyschen vnd lateinischen zungen. Diser hat zu erst mit . Q. fabio maximo ritterschaft geübt. darnach im fünften iar sich gein Tarentum gefüget daselbst Ennium den poeten gefundẽ vnd mit ime gein Rom gefüret vnd darnach mit Scipione dem treffenlichen mañ gein Affricam ziehende den gemaynen rőmischen nutz nit wenig geauffet. vnnd nach dem er ye von einem stannd an den andern aufsteigende geordnet wardt so hat er sich in denselben allen gar wol vnd redlich gehalten. Als er nw zu letst schier im alter die lateinischẽ schrift gelernet het do begeret er auch die kriechyschen zewissen. auß den wardt er also gelert das er historien vnd ritterlich sachen handelt vnd beschribe. vnd do er ime auß miltigkeit ere vnd rům zu wegen gebracht het do schicket er sich also das er für den erfarnsten des rőmischen burgerlichen rechthens gehalten wardt. vñ alle mitgenossen seins alters innerhalb vñ außerhalb dem ratt mit fürtreffung ð tapfferheit vñ glawbwirdigkeit vberstige. Auß desselben Cathonis geslecht ist der nachfolgend Catho ein große zierde der rőmer entsprungen. der dañ den namen der Cathonen darnach vntődlich gemacht hat.



Pub. Terencius ein poet

Scipio des großen Scipionis enicklein was bey den rőmern an allen tugenten berůmbt vnd wardt außer der ordnung ein ratßherr gemacht vñ ime Affrica ertailt Do er nw gein Cartaginem kome vnd die sechs tag vnnd nacht aneinander gestürmet het do bracht er zeletst nach verzweifelten dingen die Carthaginenser zu ergebung. also das sie begerten das doch die. die vor der schlacht des kriegs vberblibẽ werñ doch die leben möchten. dem nach zohe er zu erst der weiber samlung. vnnd darnach der menner schar gar erbermdlich auß. dañ (als Liuius schreibt) so warñ der gefangen võ weibern xxv^m^. vnnd ð menner. xxx^m^. Aber Haßdrubal ir kayser gab sich willigclich in die flucht so warffe sein weib sichselbs vnnd ire kinder auß weibischem grimmen enmitten in die prunst. Dieselb statt prane . xvi. tag an einander. also das es auch dẽ obsigern ein erbermdlich anschawen bracht. Diser Scipio hat mit seiner starcken kraft verdient auch dẽ loblichen zunamen seins anherrñ zehaben vnd affricanus der iunger genant zewerdẽ.



Publius Terencius ein affrier von Carthagine pürtig ein poet. wardt von dem vorgenanten Scipione (als ettlich maynen) in dienstperkeit auß Affrica gefürt. vnnd doch von wegen der große seiner synnreichigkeit vnd fürtreffenlichkeit seiner gestalt mit freyung begabet. Ettlich schreiben das Therencius Lucano dem ratherrñ zu Rom gedienet hab vonn dem er egemelter vrsach halben nit allain freylich angerichtet. sunder auch zeitlich ledig gelaßen worden sey. Diser Therencius hat bey vil edeln personen vñ sunderlich bey Scipione affricano vnd Lelio gar dienstperlich gelebt. vnd sechs liepliche gedicht gemacht. vnnd darinn mancherlay sytten der menschen zu verhüttung der verlichkeit an gemercket. Vulcanus schreibt vonn ime. do er eins mals in Asiam ziehen wolt wer er in ein schif gestigen vnnd darnach nimmer mer gesehen worden. Man sagt er sey ein mittelmassige person . magers leibs vnd prawner farb gewesen. vnnd hab ein tochter gelassen die sich einem rőmischen raysigen gesellen verlübet.

Linea der römischen ratherrñ

Caius cassius longinus　Sextus domicius caluinus



Scipio nasica　Calphurnius bestia



Caius marius　Quintus catulus



Gneus octauius　Cornelius cinna



Nach erpawung der statt Rom. vic.xxvij.iar haben dise ratherrñ mit dẽ galliern ihenßhalb des gepirgs wesende krieg angefangen. vñ irẽ konig Viturto ein vnzalliche menig volcks bey dem fluss Rhodanum erslagen. dañ wie wol derselb Viturtus.c.lxxxm.weppner het vñ sich berůmet das dz klein volck der römer kawm seinen hunden die er im heer het speiß genug werun. yedoch wardt er von den römern im streit vberwundẽ. also das auß seinem heer auch eins teils im streit vnd eins teils im Rhodano dem wasser ertrunckende. bey.c.lm.menschen vergiengen. alda blib ein große köstlichkeit der halßpand d Gallier. vñ die beden ratherrn triumphirten mit grosser glori. dieweil Licinius metellus vnd Quintus Lucius sceuola ratherrñ warñ. do wardt wider Dalmaciam auch triumphirt.

Zu den zeiten diser zwaier ratherrñ erhůb sich wider Jugurtham den konig Numidarum ein krieg. darumb das er Aderbalem vnnd Hiempsalem sein brůder die dẽ römern freüntlich warn ertödtet het. Calphurnius bestia wardt erstlich wid ine geschicket. mit dẽ machet er võ gelts wegen einẽ schentlichẽ frid. den die römer widerrůften vnd in dem nachfolgenden iar wider ine spuriũ albinum posthumium sendeten. derselb stritte auch verheittlich durch seinen brůder wider die Numidier. zum drittn wardt Quintus cecilius metellus der ratherr gesendtet. der denselben Jugurtham mit mancherlay streytten ernidergeleget. vñ sein elephanten eintweders erslůg oder fienge. vnd vil stett eroberet. vnd do er yetzo vom krieg aufhören wolt do trat im Caius marius in den fůßstapffen. vñ hat auch den benanten Jugurtham vnd Borchum den konig Mauritanie der ime hilff zethun verfangen het ernidergelegt. vnnd bey.xxm.weppner erslagen. vnd Jugurtha wardt mit zwayen sůnen vor dem wagen Marij gekettent gefůrt. vnd als pald auß beuelh desselben Marij in dem kercker erwürgt.

Marius ist nach der Jugurtinischen vberwindung zum andernmal ein ratherr worden vnd ime der krieg wider die Cymbrier vnnd teütschen zugetailt. im wardt auch zum dritten vnd vierden mal die wirde der ratspfleg gegeben. dañ der Cimbrisch krieg verzohe sich. im fünften stand der ratherrlichẽ wirdigkeit het er Quintum Lucacium catulum zu einẽ mitgesandten. dañ die förderen ratherrñ warden durch die Cymbrier teütschen vnd Ambronier pey dem fluss Rhodanum vberwundẽ. do was zu Rom ein große forcht als kawm zu den zeiten Hanibalis in den Punicischen kriegen gewesen was. Nw slůg er sich mit den Cimbrierñ vnd erslůg in zwayen streyten.ccm.vnnd fieng.xxxm.feind. dieweil zohen die zimbri vnd teütsche (der dañ noch ein vnentliche zal vorhanden was) in Welscheland. da wardt von Caio mario vnd Quinto catulo wider sie abermals gefochten. aber auff der seyten Catuli glücklicher. dañ in dẽselben streyt den sie bede mit einander tetten sind der feind.c.xlm.eintweders im streit oder in der flucht erslogen. vnd.xlm.gefangen worden. d römischen weppner sind auß beden heern.iijc.vergangen. da bliben auß dem Cimbrischẽ heer xxxiij.panyer. der erobret dz heer Marij zway. vnd das heer Catuli.xxxi. aber von irñ weiberñ haben die römer schier einen schwerern kampff dañ von den mañen erfarn. dañ sie machtẽ mit wagẽ vnd karren gleich ein wagenburg. darab vnd darauß weereten sie sich also das sie den römern lang vorstunden. aber sie warden mit eim newen geslecht des todts erschrecket das sie abließen. dañ man schnite inen mitsambt dem har die hindern halßadern ab so erschine deñ gar ein grewliche wũden. die waffen die sie wider die feind genomen hetten wendeten sie in sichselbs vnd in die iren. dañ do sie ire botschaft zu Mario sendeten vnd von ime entledigung vnd briesterschaft nit erlangen machten. als auch nit zimlich was do erstecken vnd zerknötzsten sie ire kinder. vnd eintweders verwundeten sich aneinander. oder machten pand auß iren haren vnd erhiengen sich also darmit.

In dem.vic.lxij.iar nach gepawter stat Rom ist der erst burgerlich krieg zu Rom bewegt worden. vnd deß der Caius marius ein vrsach gewesen. dañ als Silla der ratherr wider Methridatem (der Asiam vnd Achaiam bekümmeret) in krieg gesendet wardt. vnd nach ettlichermaß ein heer in Campania het. do begeret Marius das man ine wider Methridatem schicken solt. Auß dem wardt Silla also bewegt das er erster mit dem heer vnd gewappenter hand gein Rom zohe. daselbst wider Marium vnd Sulpicium fachte. Sulpicium ertödtet vnnd Marium veriaget. vnd Gneum octauium. vnd Corneliuum cinnam zu ratherrñ geordnet vnnd ist in Asiam gezogen. Zu disen zeiten sind grawsame zaichen am himel gein mitternacht vnd bey den Aretinern in der wirschaft plůt auß dem prot fließende erschinnen. also auch das die haymlichen thier auß den stellen vnd von der waid mit erbermdlichẽ hewlen in die weld vnd auff die berg fluhen. vnd pald darnach sind schwer inheymisch krieg entstanden.

Silla der römisch ratthert hat nach vil tattē in dem Jugurthinischē krieg geübet die ere vnd glori eins keysers von dem römischen rat erlangt. d dañ wider Mithridatem geschickt in Achaia vnd asia obsiget. diser was auß dem alten vnd hohberümbten geslecht der Scipioner gepoꝛn vñ all sein tag von iugent auff in vbung schentlicher lesterlicher henndel gestanden. bis er vnder Mario wider Jugurtham zu dem rentmaister ambt geoꝛdnet wardt in demselben ambt verwādelt er sein leben gantz. dañ er hat Jugurtham gekettent. Mitridatem geschwaigt. die betrübnus des gesellischen kriegs nydergedruckt. die herrschung Cinne zerbrochen vnd Marium in das ellend gezwūgen. Er was in kriechyscher vnd lateinischer schrift gar wol erfarñ. gesprech. paldfahig. geschickt. eregirig. milt vnnd großmüetig. also das man zweyfeln mocht ob er stercker oder glückfaliger wer. Als er nw zu einem dictatoꝛ vnnd obersten des Römischen regiments worden was. da hat er den gemaynen nutz also gezwengt das wider seinen willen nymandt. weder einiche güetter. noch das vaterland nach auch das leben behalten mocht. Zu letst starb er in eim abgeschiden leben an eim ingewaidischen seüchen. vnd sich haben mit seinem tod geendet die zwen möꝛdlich krieg. nemlich der welsch oder gesellisch. vnd der inhaymisch Sillianisch. die dañ. x. iar gewerrt hetten. darunder vergangen sind ob hundert funfftzigtausent menschen. xxiij. rattherrñ. schier sunst des rats bey. iijᶜ. on die die in gātzem welschē land hin vñ her außgetilgt sind

Als nw der benant Silla das gemayn regiment also gesetzet het. do entstunden vnder disen ratherrñ new krieg. einer in Hispania. der ander in Pamphilia vnd Sicilia. der drit in Macedonia. der vierdt in Dalmacia. dañ Sertorius in den gegenten des meers wesende beweget die hispanier zum krieg. wider den warden gesandt Quintus cecilius vnd Metellus sein sun. die brachten die hispanier dē römern zu gehoꝛsam. Appius claudius wardt gein Macedoniā. vnd darnach Cn. Stribonius gesandt. derselb bestritte die Dardanier. vñ zohe bis an die Thonaw. also warñ zu einer zeit vil triūpf vñ sige.

Der erst knechtlich krieg zu Rom hat sich daselbst vnder Herodonio dem Sabinischē hertzog erhebt. wiewol es mer ein aufrür dañ ein krieg wz darīn Sicilia vil grausamlicher dañ mit dē Punicischē krieg verwüstet ward

Von erpawung der statt Rom in dem. viᶜ. lxxix. iar zu den zeiten diser ratherrñ hat. L. sergius catilina ein man gar eins edeln geslechts. aber doch eins gar arglistigen verkerten synns zu vertilgung seins vaterlands einē pund geschworen. vnd ist mitsambt ettlichen edelns geslechs aber doch getürstigē mannen. von Cicerone auß der statt Rom vertriben worden. so warden sein gesellen die man ergriffe in dem kercker erwürgt. vnd Catilina wardt von anthonio den andern ratherrñ im streit vberwunden vnd erslagen. vñ darnach des nachfolgēdē iars die inseln Creta durch metellū bestrittē. dieweil Junius sillanus. vnd L. murena rattherrñ warñ.

Pompeius maximus der Römer gepieter wardt in gar grossem werde gehalten. der nach eyllender schneller vberwindung der meerrawber wider. xxij. konig des aufgangs zu einem heerhawbtman vnd gepieter geoꝛdnet wardt. vnd Mitridatem in dem kleinern Armenia mit nachtlichem streyt vberwunden hat. vnd hat darnach Tigranem den konig bekriegt. vnd die albanier vnd Herodem irn konig. auch den konig hyberie. die Itureos vñ Arabes weißlich bestritten. nachfolgend iherusalez die hawbtstat Judee. die dañ nit allain von natur der gegent. sunder auch mit großer mawr vnn d graben ser befestigt was belegert. kawm am dritten monad erfochten. tausent iuden erslagen. die andern zu gelübde genomen. Hircanum in das bischofthumb gesetzt. Aristobolum gefangen gein Rom gefüert. vnd ist darnach in Asiam gezogen vn alßdeñ mit großer glori vnd triumpff gein Rom komen.

Caius iulius cesar. der darnach keyser ward ist nach erpawung der statt Rom. viᶜ. lxxxviij. mitsambt Lucio bibulo ratthert gemacht. vnd im Gallia ihenßhalb vnd herdißhalb gelegen. vnd Burgundia vnd frankreich zugetailt. darzu leget ime auch der römisch rat das kriechysch land mit zehen scharn. mit den er. x. iar kriegēde fast schwer streit volbracht. Erstlich hat er die Heluecios bestritten vnd ist bis an das Britanisch meer gezogen. darnach hat er Ariouistum den konig dem die Arudes Marcomones Tribeti Vangiones Schwaben vnd andere hilff tetten in die flucht gebracht. vnd darnach die belgirischen vnd andere die man mit einem namen die teütschen nennt. darnach machet er ein prugken vber den Rhein. darüber zohe er. also dz er in. ix. iarñ schier alles Gallier land zwischen dem gepirg Rhodan Reyn vnd Meer gelegen gezamet het. darnach folget ein iamerlicher inheymischer krieg. dañ als Julius cesar mit syge auß Gallia widerkeret vnd ein andere ratherrliche wirdigkeit begeret. wardt ime die von Marcello bibulo. Pompeio vnd Catone versagt. vnd befolhen die heer zelassen vnnd gein rom zekomen. vnd Pompeius ward gesendet dauon entstund ein vbler krieg.

Linea der römischen ratherrñ

Silla



Marcus emilius Quintus catulus



Marcus tullius Cicero Gneus antonius



Pompeius



Caius iulius Lucius bibulus



Florencia die edel vnd fürtamste statt vnder den stetten Etrurie wirdt irs vrsprungs halbē auff die zukunft der Sillanischen ritterschaft (den dieselb gegent von Silla dem römischen ratherrñ zugeaigent wardt) gezogen. vnd nachdem sie sich erstlich daselbst bey dem fluss Arni nider gesetzt haben. So maynen ettlich das dise statt vō dē fluss erstlich fluēcia genāt wordē sey. Dañ plinius (d̄ erstlich vō demselbē end meldūg tůt) heißt diesel ben lewt Fluentiner. als bey dem fürfließenden Arno wonende. Nw sind dieselben ritterschaften daselbsthin komen. nach erpawung der statt Rom. vic. lxvij. iar. Auß dem erscheint das dise stat bey. lxxxij iarn vor zukunft cristi vnßers gottes einē anfang gehabt hat. Dise statt Florēcia ist vō dē Fesulianerñ an dē gestadt des fluss Arni gepawē. vñ die alten habē sie Fluenciam gehaißen. nach dem sie aber an glückfaligem wesen vnd zugefalligen dingen andere stett in der nachtpawrschafft daselbstumb gelegen zeübertreffen. vnd irñ gewalt kraft vnnd vermügen wunderperlicher weiß zeerpraiten begunde. so ist dise statt vil billicher Florencia. als ein plüende. dañ Fluencia ein fließende genāt. Dise statt ist zu den zeiten der Gotier mit vil beschwerden angefochten worden. dañ Totila het sie verheeret vnd verwüstet. die doch der groß Karolus widerauffrichtet vnd mit eim grössern vmbkrais vnd zinnen einfienge vnd mit loblichen freiheiten vnd burgerlichen rigimenten begabet. Als aber Florencia mit gewalt vnd sunst die Fesulanier an sich bracht. nach der gepurt Cristi tausent vñ in dem. xxiiij. iar hat sie an reichthümern vnd eren fast zugenomen. Desselben iars hat keiser Henrich der erst sancti Miniatis kirchen bey d̄ mawr zu Florentz gepawen. Von derselben zeit her ist die statt durch die vordern der kunst vñ panyertrager der gerechtigkeit. die man zu latein priores arcium et verillifferos iusticie nennt. als yetzo bischiht geregirt worden. In diser statt sind außerhalb andrer vnglewplicher zierden ein berümbte thumbkirch. mit eim wunderwirdigen schwinbogen oder gewelb gezieret. vnd in der ere der hohgelobten glorwirdigē iunckfrawē Marie geweyhet. darnach im vierden iar wardt ein hoher pallast. darin die vördern des regiments wonen zepawen angefangen vnd nach

folgend im fünften iar. das ist das jm. lxxi. iar nach cristi geburt ein pawmgart gepflantzt. die statt an zinnē erweytert vnd vber sand Lorentzen kirchen an dem gestadt des fluss mit ewigem vmbgang gelaytet. vnnd darnach im xxxi. iar ein köstlicher marmorsteinner glocken thurn auffgerichtet. alda dann der zaiger finger des vorlawfers cristi in großer ererbietung gehalten wirdt. in des ere ein köstlicher tempel. den sie baptisterium nennen. an eim gelegnern ende der statt geweihet ist. daran die thore von fester glocken speiß oder ertze gemacht. vnnd die historien des newen vnd alten testaments mit vnaußsprechlichem werck darein ergraben sind. vnd nachdem aber Florencia ein plům aller welschen stett genant wirdt. so hat sie außerhalb irer hübscheit vnnd irer burger holdseligkeit. auch man in allem geslecht der tugent fürtreffenlich gehabt. nemlich zwen poeten Dantem aldegerium vnd Franciscum petracham. Item vnlang darnach Jothum den hohberümsten maler in kunst Appelli dem preyßwirdigē maler wol zegleichen. Item Accursium den fürsten der rechtgelerten. vnd einen fürpündigen außleger der weltlichen recht. Item Tadeum einen hohberümbten artzt. Item Cosmum medicum. der an zuflüssigkeit d̄ reichthümer holdseligkeit vnd miltigkeit alle burgere in Europa vbertroffen hat. sein sün vnd enigklein sameln auch nochmaln sein glückfaligkeit. die dañ auch d̄ statt Florētz vil zierde zugelegt habē. vñ sündlich ein löblich closter sancti Marci darinn schöne gepew vnd ein libracey. die andern all vbertreffende. Das feld darinn Florencia ligt tregt fast gůtē wein. die fürsichtigkeit der Florentiner ist in vil dingen loblich vnd preyßlich. vnnd sünderlich in außerlesung irer cantzler vnd schreiber. dañ des sind sie hohgeflißen allweg zeerwelen vnd bey ine zehaben die ihenen die in erfarung weißheit vnd kunst des gedichtes vnd wolredēs vor andern hohberümbt. gelert. geübt vnd fürtreffenlich sind. demnach haben sie ettwen Leonhardum vnnd Karolum die Aretiner. auch Poggium. vnnd vor denselben Collucium bey ine gehabt. die von art des schreibens vnd dichtens außpündig gewesen sind.

Florentz



Linea der konig Syrie

Antiochus pius



Antiochus spondius



Demetrius macero



Philippus



Antiochus pius hat Triphonem verfolget vñ flüchtig gemacht. dañ Tripho was erstlich auff alexanders seyten. do diser sahe das alles heer wider Demetrium murmelt gienge er in Arabiam dē Antiochum herwider zefüren. darnach gedacht Triphon den Antiochum zertödten vnd imeselbs die koniglichen kron auffzesetzen. aber er besorget sich vor Jonatha dem gestrengen beschirmer Antiochi. darnach kom Antiochus in die erden seiner vater vnnd alles heer zu ime. also das wenig volck bey Triphone blib. darnach belegeret er doram. vnd verschloße Triphonem. Zu letst wardt er in parthia erslagen.

Antiochus spondius was Antiochi pÿ sun. der dañ von dem konigreich vnd die Parthos flohe.

Mitridates der konig



Mitridates pharnacis des konigs Parthorum sun. was ein konig ponti. bey Sinope geporn vnd erzogen. dieweil er noch ein kint was starbē ime sein eltern als er aber wuchs do bracht er das nahend volck vnd die Scithier in seinen gewalt. vnd füret mit den römern xl. iar einen grausamen krieg vnd erobret Bithimiaz vñ Capodociā. vñ bekrieget Asiaz Phrigiā paphlagoniā vñ macedoniā. Sie sagē das er. xxij. zungen (dañ er herschet vber souil nacion) gekündt hab. vñ ye eine also wol als die andern. so wz er ð kriechyschen schrift bericht. darümb flißē er sich auch ð musica. er was großer nüchterheit vnd der arbeit allergedultigst. dē hat Cn. pompeius in eim nechtlichen streit vberwunden. sein wagenburg zerissen. vnd der seinen. xl^m. erslagen. Pharnaces sein sun hat nach ertödtung der andern süne ein heer wider dē vater gefürt. vnd als Mitridates seinen sun von hoher mawr lang vergebens gebetten het do stig er pald herab zu seinen weibern. kotzen. vnd tochtern. vnd raichet inen allen vnnd zu lest auch imselbs das gift. aber er mocht vor ertzney damit er sich fürbewaret het nit sterben. sunder er vergienge bey Boßphorus. der regiret. xl. iar. vnd wardt auß verwilligung Pompey in eim koniglichē begraben. bey Sinopem bestattet

Linea der verweser Sirie

Scaurus



Demetrius was ein bruder des vorgenanten antiochi. den alexander der iuden konig erslūg.

Philippus der letst konig Sirie vnd Asie hat im vierden des reichs alexandri zeregirñ angefangen vnd zway iar geregirt. Bey des herrschung flohe anthiochus sein vetter zu den Parthiern vnd ergabe sich Pōpeyo. nach dēselbē wardt Philippus pald von Gabino dem römischen ratherrñ gefangen. vnd sein reich den römern vndertanig. vnd das reich Syrie endet sich. das doch. ij^c. xx. iar. vnder. xvij. konigen geweeret hat.

Gabinus



Nach dem letsten konig Syrie. wardt Syria vonn Pompeyo den Römern zinsper gemacht. Pompeius kom gein iherusalem. vnd name die statt ein. eroffnet den tempel. vnd gieng bis in sancta santorum. begabet Hircanum mit dem bischofthumb. füret Aristobolum seinē bruder hin. dess mals haben die iuden ir freyhait gantz abgelegt vnd angefangen den römern vnderworffen zesein. vnd Pompeius hat Scauro dem fürsten die verwesung oder pflegnus desselben lands empfolhen. vnd zwu schar volcks bey ime gelassen.

Cassius



Gabinus wardt in Syriam gesendet. daselbst nach Scauro der verwesung zepflegen. der befalhe Hircano die sorg des tempels. vnnd taylet das volck ð iuden in fünff versamlung. als prechende die hohfart des iudischen lands.

Cassius



Crassus der römisch ratherr vnd mitgesandter Pompey wardt nach absterbē des obgenanten Gabini an sein statt zu eim verweser Syrie von dem römi rat geordnet. allermaist das er die Parthos die an Syriam stießen vnd widerspenig warñ stillen solt. Diss was ein fast geitzig man vnersatlicher geitzigkeit. do er höret von des tempels zu iherusalez reichtumb. die doch Pompeius vnberürt het gelaßen. do kome er gein Iherusalem. gienge durch den tempel vnd name dauon zwaytausentpfundt werdt. von dannenn zohe er durch Mesopotamiam in Parthiam. vnd durch den fluss Eufratē. vnd do er mit den seinen bis zu der statt Caram komen was komen ime die Parthi pald entgegen. vnd verdruckten die römer mit geschoß. vnd verfolgten Crassum mit eilendem raysigem gezeüg vnnd erslūgē ine. Ettlich schreiben er sey von gold im in seinen mund gegoßen gestorben.

Cassius der verweser Sirie was ein nachkomen Crassi. ð beweget zu letst ein heer wider Octauianum. ix^c. pfund silbers auß den iuden schetzende. Zu letst wardt er von den Philippis erslagen.

Lugdunum. das ist Lyon die statt Gallie ihenßhalb des gepirgs nahend bey Vienna ist zu den zeiten keysers Augusti octauiani (als Eusebius sagt) von Numancio plauco an einem berg do die zwen flüss Arar vnnd Rhodanus zusamen lawffen gepawt worden. wiewol Franciscus petracha von diser statt schreibt. das Lyon ein edle wonung der römer vnd ein wenig elter sey den die statt Cöln: die auch vor andern stetten Gallie (außgenomen Narbone) an personen hohberümbter erleüchter mañ lang geschinnen hat. als Strabo helt. dañ inen ist die kawffmanschaft in vergangner zeit vnd auch nochmals zu großem geprauch ersprossen. Die hertzogen habē daselbst ein silberine vnd guldine müntz auß gehaiße Augusti des römischen keysers geslagen. Es ist auch vō allen Galliern ein tempel von gemeiner verlegung dem keyser Augusto zu eren vor diser statt erpawen. an dem ende do die obgenanten flüss zusamen rinnen. daselbst ist auch ein tempelein treffenlicher wirdigkeit habende einen tittel. lx. völcker an einer seüln. Dise statt ist ettwen dem volck Segozianorum vorgewesen. das dañ zwischen dē flüssen Rhodani vnd Dabudis ligt. die andern völcker darnach gein dem rhein ab werden einßtails von Dabude einßteils von Arare den wassern abgesündert. dañ dieselben wasser vom gepirg fallende komen darnach in einen einigen fluß zusamen. vnd rinnen in den Rhodan vñ dañ der Rhodan fürter ab gein Viennā. vnd vmb dise drey flüss ist es also gestalt das sie bey dem anfang gegen mitternacht vnnd darnach gegen dem nidergang fliessen vnd so sie deñ zu letst in einen einigen fluss komen so lauft derselb fluss herwiderumb gein mittemtag bis er auß zufliessung anderer wasser vberhand nimbt vnd fürban in das klein meer kombt. aber der tēpel mitsambt der gantzen gegent ist zu den zeiten Senece (als er zu Lucillo schreibt) von eim leichten fewer außgeprennt. Von dannen hat plotinus (der erstlich die lateinischen kunst der zierred gelert hat) seinen vrsprung gehabt. von dannē sind purtig sanctus Augēdus an leben vnd wunderwercken berümbt. Item sanctus Desiderius der bischoff. vñ sanctus Baldomerius der die statt mit stettigen wunderzaichen erleüchtet. Item sanctus Romanus der abt, der erstlich daselbst ein einsidlisch leben gefürt hat vnd ein vater vil münch gewest ist. Dise statt wirdt auch geziert mit sancto Niceccio dem bischoff vnd Hyreneo dem bischoff sancti Policarpi iūger. der daselbst gemartert wardt Daselbst rastē in dē herrñ Domicianus d' abt. Lupus d' bischof vñ Antiochus d' bischof. d' heilig Justus hat auch daselbst sein leben geendet. Dise löbliche statt ist lang vnder den konigen zu franckreich gewesen. die dañ daselbst zierlich iarmeß des kawflchlags aufgerichtet haben. Daselbst haben (als man sagt) Pilatus vñ Herodes von dē römischen fürsten verschicket ein ereloses leben geendet. Lugdunum hat iren namen von des keysers heer. dz sich Lugda (das ist souil als ein plitz) nennet. dañ dasselb heer pflag gewölich an denselben enden vber winter zebleiben. also wardt auch (als Tacitus setzt) ein römisch heer gegen den Hyspaniern̄ gelegt. vnd das rawbend heer genant die völcker mit solchen grausamen namen zeerschrecken.

Lyon



Linea Cristi
Jacob



Alexandra



Alexandra das weib Alexãdri der iuden konigs regiret.ix.iar.dañ als alexander starb do ließ er Hircanum vnd aristobolum die zwen süne vnd vbergab das reich alexãdre seinẽ weib.darũb das Hircanus zeregierñ vnwissende im̃ ein müessig leben erwelet.so was aristobolus zefrisch vnd zekün.aber sie wardt vom̃ volck fast geliebet.nach annemung des regiments setzet sie Hircanũ von alters wegẽ zu eim försten der briester. Dise zeit entstund die ketzerey der pharìseyer in iudea. derselben rat wurdt in allen dingen gepraucht.aber sie trůg allain den koniglichen namen.vnd mit derselben rat hat sie die besten der iuden erslagen oder in das ellend verschickt.vnd also alle ding zerüdet.doch handelt sie vil dings zu handhabung des reichs.vnd wz listig bey enthaltung desselben.aber nach dem sie weder gůts noch gerechts vor awgen hielt. so hat sie vor irm absterben die hendel irs hawß zu höhster widerwerdigkeit gebracht.vnd nach irem todt das reich mit vil dürftigkeiten erfullet.vnnd doch ir volck in dem frid bewaret. vnd als sie aber zu letst in schwere kranckheit gefallen was hat Aristobolus mit versamelter hand vil lewt sichselbs erklert nach absterben seiner muter zeregirn.vnd vnlang darnach starb sie.lxxiij.iar alt.

Jacob was Josephs naturlicher vater. Aber Heli was sein vater nach dem gesetz von dem sagt Matheus.von ihenem Lucas.

Linea der bischof
Hircanus



Aristobolus



Alexander



Antigonus



Hircanus des obgenanten Alexandri vnd Alexandre sun der.xxij.bischoff der iuden erlanget dz bischoffthumb vnd saß.xxiiij.iar.vnd wardt von der muter zu bischof gesetzt. vñ het nach todt seiner muter fast groß anstöß. Aristobolus griffe mit versameltẽ heer wider sein bruder zu dem waffen.do nw dieselben zwẽ brüder widereinãder in dz felt Jhericho außzohen.wardt Hircanus vberwunden vnd flohe gein Jherusalez. Zu letst komen sie zu ainigkeit.das Aristobolus regiren vnnd Hircanus vnder ime allereren gepreuchen solt.vnlang darnach was Hircanus zugesagter ding nit benügig. sunder flohe bey nachtlicherweil zu Aretham dem Arabischen konig. vñ samelt ein heer vn zohe damit in das iudisch land vnd belegert Jherusalem.aber Scaurus d römer hertzog trib die belegerung ab.vnd bedacht wol das es zeit wer das er Judeã leichtlicht zu zinßperkeit bringẽ möcht.vnd dieweil sie nw also miteinãder zanckten vnd kriegten gaben sie den Römern vrsach das iudisch land zeuerfolgen.darũb kome Pompeius gein Jherusalem.vnd belegert sie.do entstůnd ein zwitracht in der statt.dañ die auff des Aristoboli seyten wolten die statt beschützen.vnd die Hircanischen sie den römern vbergeben .Zu letst wardt er in die statt genomen vnd der tẽpel von ime angegriffen.vnd die Römer haben den tempel enteret.

Aristobolus wardt durch Pompeium nach zerstörung der statt Jherusalez gefangen.gein Rom gefürt mit zweyen sünen Alexandro vnd Antigono. vnnd mit souil töchtern.vnd als deñ haben die iuden ire freyheit gantz hingelegt. vñ angehebt den römern vnderworffen zesein.darnach fiel aristobolus vngeschihtlich auß Rom vnd samelt ein groß heer der iuden.wid dẽ wardt Gabinus gesendet. durch den ward aristobolus gefangen vnd abermals gein Rom gefürt.in der zwittracht Pompey vnd des keysers Julij mit zweyen scharñ in Siriaz geschickt.aber die hofnung des keysers wardt vnderzuckt vnd im von den Pompeyschẽ mit gift vergebẽ als er sich das iudisch land in des keysers gewalt zebringen vnderstanden het.

Alexander der bischoff ein sun Aristoboli ist vnderwegen. als er mit seinem vater gein Rom gefürt wardt empflohen.der mit großer versamelter hannd das iudisch land verheeret.vnd Hircano seinem vetter heymlich nach stellet.vñ fast wolbewarte örter erlanget.als Alexandrum.Hircanum vñ Macherunta.darnach wardt er erslagen zu anthiochia von Scipione mit einem peyhel.

Antiogonus Aristoboli des konigs der iuden sun ist nach ertödtung alexandri vnd aristoboli mit zwayen schwestern empflohen. So hat der keyser Julius Siriam vnd Judeam erobert.vnd Antipatrum ydumeum den gestrengen man zu einem procurator vnd schaffer des lands Judee gesetzt .vnnd widerumb Hircano dem vettern Antigoni das konigreich gelihen.doch also das er nit ein konig geheissen sol werden.so flohe antigonus zu Pacchorum der Parthier konig vnd blib daselbst bis auff absterben des keysers.darnach bestürmet vnnd bestritte er die statt ergriffe Hircanum vnd ryße ime die orn mit seinen zenẽ ab.darumb erkleret. M.antonius mit beystand Octauiani den Herodem zu einem konig des iudischen lanndes der gieng frefenlich in die statt ergriffe Antigonum. vnnd schicket ine gepunden zu antonio gein antiochiam.der schlüge ine mit eim peyhel zetod.vnd das konigreich Judee hat sich also geenndet.

In dem ersten iar des reichs Cleopatre erhůb sich zwischen dem keyser Julio vnd Pompeyo ein schedlicher mördischer inheymischer krieg. dariñ außerhalb der beschwerden so in kriegslewfftē sich gewönlich begebē. auch das glück vnd wesen des römischen volcks verwandelt worden ist. die sach solcher verderpnus was die vberschwengklich glückfsaligkeit. dañ Julius cesar der keyser bekrieget Galliam. Crassus Asiam vnd Pompeyus hyspaniam. durch geselschaft dreyer fürsten wardt der gewalt der werlt also mit dreyē großenmachtigen heern bedrägt. dise heerschung weret zehen iar. darnach besorget sich ye einer vor dē anderñ. aber nach absterben Crassi bey den Parthierñ. vnd Julie des keysers Julij tochter. die dañ Pompeyo verlobt der ee halben eynigkeit zwischen dē ayden vnd schweher behalten het. erhůb sich pald ein gramschaft. dañ die reichthůmer vnd machtigkeit Julij cesaris warñ Pompeio argkwonig. so was die Pompeysch wirdigkeit dem iulio schwer. So nw Julius cesar sich des reichs Europe gerwiglichen geprauchet. do zohe er vber in kriechysch land vñ belegert daselbst Pōpeyum mit ime fechtende vnd er ist mit allem heer zerstrewet. vnd doch selbst in der nacht vnuerlezt enttrunnen Julius cesar rayset fůroan mit erfordertē heer durch Epirum in Thessaliam. dē volget Pompeyus mit vil volcks nach. vnd sie rüsteten sich bedenthalben zum schlahen vnd stritten mit machtigem kampff in zweiffellichē glück. zu lest wardt das heer Pompeij zertrennet. so fluhe Pompeius eyllēd gein Alexandriā hilff von Ptolomeo begerende. aber er was vnwillig vnd schlůge ine todt vnd schicket sein hawbt mit einem ringlein dem Julio cesari zu do er dis sahe do waynet er. Nach absterbē Pompey hat Julius cesar von Ptolomeo dem todslager haymlich feyntschaft erlidden. vnd nach erobrung der stat Alexandrie Cleopatram vom ellend wider anhayms erfordert vnd in das reich gesetzt. darnach schwayffet er zway iar durch Syriam vnnd vberwunde Pharnacem den sun Mitridatis in Ponto. als er darnach gein Rom zohe wardt er abermals zu eim dictator vnd ratherrñ geschöpfft vnd in Affricam geschickt. Nachfolgend kome er wider gein rom. daselbst hieß er sich einen keyser nennen. vnd also endet sich aldo der stand des burgerlichen vnd ratherrlichen regiments. das dañ .iiij^c. lxiiij. iar geweret het.

Marcus Tullius Cicero



Tullius des zunamens Marcus vnd Cicero was ein fast großer naturlicher maister vnd ein fürst der redner. vnd auch ein römischer ratherr. vnd auß dem tullischen geslecht. das seinē vrsprung auß Arpinato het vnd seinen anfang auff Tulliū den konig Volscorum zohe. sein vater hieß Tullius vnnd sein muter Olbia. alßpald er nw der lernung fahig wardt do vbertraffe er in größe der sinnreichigkeit sein mitschüler. sein ersts lob erschine bey der poetrey. dariñ er ettlich bůcher machet. nach begreiffung kintlicher lernung ergabe er sich auff lernung der weißheit vnd werltlicher burgerlicher recht. darnach vbet er sich in kriegs thatten vnder Sylla dem römischē ratherrñ. nachfolgēd wardt er ein pawmeister. darnach mit hilff des römischē volks ein vorweser der heer oder entschaider des volcks sachen geschöpfft. vnd ist mit. C. antonino ein ratherr gewesen. vñ hat dieselbē sein ratherrliche pflegnus also erlich vñ löblich geübt das er ein vater des vaterlands genennt wardt. Diser hat die naturlichen kunst der weißheit. die davor vnßern schriften vnbekant was herfürgebracht. vnd auß erleüchter subtiligkeit seiner synnreichigkeit vil dings beschriben. vnd starb in dem. lxiiij. iar seins alters vnd ward von Antonio durch sein hofgesinde in gestalt einer einigkeit auß verhengknus Octauiani erslagen. aber sein feind vergiengē schentlich vnd lasterlich.

Catilina



Cathilina auß edlm geslecht geporn was des gemüets vnnd leibs großkreftig. aber doch arglistiger bößer synn. dem liebten von iugent auff inhaimisch krieg aufrůr. rawberey. vñ burgerlich zwitracht. vnd damit flißе er sich sein iugent zeūbē. dañ er was getürstig. hinderlistig. mancherlay anschlegig vñ ein betrieglicher scheinmacher aller ding. vnd nach dem er also der bößgirigst man vnd ein fürer aller mißtatigen was so wolt er derselben geselschaft alweg vmb sich haben. Mit hilff vnnd rate solcher geselien vnderstund er sich gemainen nutz zeuerdrucken wider Tullium marcum ciceronem einen schedlichen geschwornen pund zemachen vnd die ratherrlichen wirdigkeit zeerlangen. nach eröffnung solcher püntnus vnnd entdeckung der punt genoßen warden derselben ettlich die des rats warñ ergriffen in gefancknus gefürt vnnd dariñ erwürgt. da das an Catilinam gelanget gedacht er vber das gepirg auß zefliehen. aber er wardt durch Antonium ergriffen vnd der gemayn stannd der römer also auß kraft vnd weißheit Ciceronis vor großē zerüdungen behalten.

Cato d letzer viticēsis



Catho der lezerer des obern Cathonis vrenicklein ein naturlicher maister was gar ein hohgelerter man vñ in begirde der lernung also entzündet das er auch zu hof. dieweil man rat hielt zelesen nit feyret. sund auch die kriechyschē bůcher durchsuchet mit solchē fleyß vnd tapfferheit das er zaigen wolt das ettlichen die zeit man gelet vñ ettlich der zeit noch vberbliben werñ. Diser lernet das ein gem ainer nütz vnd stand mer mit tugenten. dañ mit waffen zebeschirmen wer sprechende. Jr solt nit maynen das vnser vorfarñ irñ klaynen gemaynen nutz mit waffen groß gemacht haben. dañ wer das ware so hetten wir einen größern. nachdem wir auch größere machtigkeit an gesellen. burgern waffen vnd pferden haben deñ sie. ye mer diser Catho die mēschlichē ere flohe. ye mer ime die nachfolget. Auß des lere hat man (als man sagt) das bůchlein Cathon. das man den kindern liset zusamen gesamelt. Vnder andern seinen leren was das eine. das menschlich leben ist aigenlich gleich als das eysen. dañ so man das übt so wirdt es zertriben. wo man es aber nit übt so wirds vom rost verzeret. Diser Cato hat sichselbs (als Augustinus sagt) ertödt. darumb das er den obsyg Julij cesaris vngedültigclich trůg. vnd sich ime nit vnderwerffen wolt.



Antipater ein sun Aristoboli vn̄ Crispis sein weib habett.iiij. sün vn̄ ein töchter
gehabt. den Antiogonus bey dem keyser Julio verclaget. diser zaiget vnd er
aufgedeckten kleid sein wunden sprechende. das nit not wer trew mit worten.
sunder mit narben zebeweisen. davon wardt er ein procurator oder schaffer des
iudischen lands ercleret. darnach hat er Fasellum den eltern sun vnder ime zu ihe
rusalem zu eim schaffer. vnd Herodem zu Gallilea zu eim verweser gesetzt





Ptolomeus dionisius der.xij. Egyptisch konig regiret.xxx.iar. von dem begeret Pompeius hilff. dē er dañ von seiner iugent wegen von dem römischen rat zu einem vormund oder pfleger gegeben wardt. aber er erslůg als ein vndanckperer man Pompeium. nach todt desselbē Pompey zohe der keyser Julius gein alexandriam von Ptolomeo dem todslager feintschaft geduldende. der dañ mit vnuersehenlicher menig der feind vmbschrenckt wardt vnd auff einem kleinen schiflein empflohe. das doch von der pürde der nachfolgendē vndersuncke. aber keyser Julius kom mit einer vbersich auffgehebtē hand dariñ er brieff hielt.ijᶜ. schrit schwimende zu dem großen schiff. doch vnlang darnach eroberet er in eim schiffstreit den konigelichen schiffzeüg. aber do Ptolomeus frey empflohe so machet er dannoch dem keyser einen krieg. der dañ mit allem heer vertilget vnnd selbs in einem schiflein darauff er hoffet zeempfliehen versencket wardt. des leichnam wardt bey anzaigung seins pantzers am gestadt gefunden. vnd also hat keyser Julius alexandriam erobert vnd Cleopatram desselben Ptolomei schwester vom ellend wider anhayms gefordert. vnd ir das reich verlihen. die darnach mit koniglichen zeüg gein Rom kome.

Cleopatra ein Egyptische konigin was ein tochter Dionisij anletis den die alexandrinischen vō boßheit wegen außgeworffen hetten die wardt nach tod irs bruders durch den keyser zu einer konigin gesetzt. aber nach des keysers todt vnd in Philippis gehandelten dingen zohe anthonius in asiam vnd beweyset der konigin Cleopatre hohe ere. also dz er die im zu eim weib vermehelet vn̄ kind auß ir empfienge. Bede warñ in dem atticischen krieg vnd sind auch bede geflohen. Zu letst sind sie von augusto vberwunden wordē. dañ augustus bezwāge antoniū in dē statt Nicopoli gefangnē gein imeselbs hand anzelegē. vn̄ befalhe Cleopatrā lebendig in seinen gewalt zebringē. die vnlang darnach in fangknus vō eim schlangē piß starb. Dise ist schier mit keiner dañ des munds schonheit vn̄ mit eim gemerck warer klarheit geziert gewest. aber hinwiderumb wz sie an geitzigkeit. grausamkeit vn̄ aller vnkeüschheit i dē werlt berüchtigt. vn̄ also hat sich dē egiptier reich zu end gekert. dz doch.iijᶜ.lx.iar vnd.xiij. konigē gewerer het. vn̄ augustus geschwaiget dz wüetēd egiptisch lād

Herodes ein sun Antipatris empfieng das reich der iuden von den römern vnd regiret.xxxvij.iar. dañ Antipater was zu den zeiten Sabini des verwesers Syrie. an tugenten also achtper vnnd berümbt das er ein konigliche gemahelschaft verdienet. vnd vermehelt ime auß königlichem stammē Arabie ein weib. auß der warden ime gepom vier sün. nemlich Phaselus Herodes ascalonita genant Josippus vn̄ Feroas. vnd die einich tochter Saloma. darnach wardt ime mit gift vergeben. vnd Phazelus der erstgeporn erslagen. aber Herodes zu Antonio flüchtig vnd darauff zu eim konig des iudischen lands gekrönt. vnd danebē vbergabe ime Augustus Traconitidem vnd Ituream vnd die gantz meer gegēt. Er pawet in Aschalone ein koniglichs haws. dovon wardt er aschalonita genant. dañ von der geburt des vaters was er ein Idumeer vnd von der muter ein arabier. Vnd nachdem sich alßdañ die geburt Cristi vnßers herrñ nahnet. so ist das konigreich vnd die briesterschaft der iudē so dañ davor ye vō einem auff den andern ererbt zerprochen. vnd also die weissagung Moysi erfült. die do sagt. Es wirdt nit abnemen der fürst von iuda nach der hertzog von seinen hüffen bis der komet dem es behalten ist. vnd er wirdt ein harrung der hayden. Als nw diser Herodes das konigreich empfangē het. do richtet er Samariā vom grūd auff vnd nenet sie Augusto dem keyser zu eren augustam. vnd setzet wider der iuden willen auff die köstliche pforten des tempels einen guldein adler. vnnd zieret den tempel großtattigclich vnd miltigclich. Zu letst tödtet er Hircanum den fürsten der briester vnd seinen sun der sein nachkomen in dem bisthumb gewest sein solt. Deßgleichen tet er auch seiner swester. seinem weib. mit aignen zwayen noch iungen sünen. vnd seins weibs muter. darzu erslůg er auch seiner swester Salome man vnd vermehelt sie eim anderñ. den ertödtet er auch. so ertödtet er auch alle schriftweisen vnd außleger des götlichen gesetzs. vnd als aber nw diser allermörtlichst man. die geburt Jhesu cristi auß anzaigung der dreyer konig erkant het do ließ er alle knablein zu bethleē tödtē. vn̄ wardt alßpald mit eim schwern seüchē geslagen. dz auß seinē gantzen leib die würm kruchen. vn̄ also sein arme ellēde sele auffgab. vnd hat fünff sün gelaßen. nemlich archelaum. Herodem antipam. antipatrum Lysaniam vnnd Philippum. der warñ vier. der yeder einen tayl des reichs inhielt.

Agrippa oder Colonia.das ist Cöln.auff der lingken seyten am Rheyn ist nit allain der gegent vnnd des ge/legers.sunder auch des fluss vnnd volcks halben ein höhberümbte vnd achpare statt in nidern teütschen landen gelegen.die hat(als Sicardus cremonensis helt)zu den zeiten Enee des Troyaners.von einem Troyani/schen Colonus genant den anfang genomen.vnd ist darnach auß gehaiß vñ geschest Claydij des römischen kay/sers.der dann ein gemahel der frawen Agrippine was.als das volck Vbij genannt von den schwaben veriagt wardt.geauffet vnd besteüret.vnd von derselben frawen auß irem geslecht herkomen Agrippa genant worde. vnd also hat das volck Vbij daselbst zewonen angehebt.aber die warhaftigern vnd glawbwirdigerñ geschiht beschreibet alle sagen.das.M.agrippa ein stiffter diser statt gewesen sey.dañ wiewol er anhayms vnd außwen dig vil achtperer gepew auffgerichtet hab so hab er doch dise statt vor allen andern die wirdigern gesetzt. nach seinem namen genent zewerden.dañ er was ein treffenlicher vnd werder pawmeister vñ kriegsman gehalten.de me der keyser Augustus zu einem ayden:oder tochterman seiner geliebten ainigen kayserlichen tochter auß d gāz en werlt erwelet.Derselb ordnet dise statt wider die statt Tryer machtiglich.das er darauß die feindschafft vnd zwitrachtigkeit der Gallier stillen vnd nidertrücken möcht.Aber lang darnach hat Hildericus der konig zu frank reich Egidij des Römers günner vnnd anhenger auß diser statt Cöln vertriben daselbst hinein Frantzosen ge/setzt.vnd auß der Frantzosen einwonung.dem latein nach Coloniam genennt.wiewol ettlich sagen.das die.der Römer einwonung gewesen sey.Dise statt ist eins mals.dieweil sie der römer gesellin was mit wunderperlichē fewr verzert worden.dariñ warñ ein Capitolium:gepew vnd gewonheiten gleich den Römern.inmaßen dann derselben noch ettliche vorhanden sind.dañ es hat daselbst ein Capitolium gleich gestalt dem römischen.dañ al/lain das dort rate des frids vnd kriegs gehandelt warden.so pflegen abhie hohberümbt iüngling vñ iunckfrawē got dem almechtigen nachtlichs lob in ewiger ayntrachtigkeit zesingen.Alda enmitten in der statt syht man den schönsten vnd doch nochmals nit gar außgepawen tempel.den sie den hohstifft nennen.daselbst sind der heyligē dreyer konig leichnam.vom aufgāg bis zum nidergang der sunnen in dreyen sprüngen dahin gefürt.die dañ(als wir lesen)den himlischen konig etwen in der krippen wechtzende mit gaben geeret haben.Diss ist ein freyhe vñ namhaftige ertzbischofliche hawbtstatt.Der ertzbischoff daselbst ist ein curfürst des heiligen römischē reichs vñ ein weler yezuzeiten eins römischen konigs.Daselbst haben vil menschen an kunst vnnd heiligkeit geleüchtet.als sand Seuerinus daselbst bischoff.vnd Albertus magnus.des leichnam bey den predigern ligt.alda haben fünf tzig auß der schar Thebeorum ir leben geendet.So hat sand Vrsula mit den aylfftausent iunckfrawen. vnnd et/liche andere daselbst die kron der marter verdient.aber sich ist zeuerwundern der burgerlichē syttlichkeit. gestalt

der statt.tapfferkeit d mañ vñ der weiber hübsch heit vnd sauberkeit daselbst. Vō einer altē gewon heit der weiber alda schreibt Frācisc⁹ petrarcha der es gesehē hat.dañ an sand Johanns des tauf/fers abent so die sunn nidergeet so samelt sich ein vnglewpliche große menig d weiber am gestadt des fluss die tunckē deñ mit auffgestraiffen ermeln bis hinder den elenpogenn wolriechende krew/ter darein vnd waschen ir schneweiß hennd vnd arm darauß vñ werffen alle anligende widerwer digkeit des gantzen iars hinein.das der fluss die/selben hinfüren vnd fürbas frölichkeit bringen sol O ir zemil seligen nachpawrn des rheins der euch ewrer dürfftigkeit also reinigt vnd abwescht.das doch weder in oberm teütschen land die thonaw noch in welschen landen die der Padus. oder die Tiber irñ nachpawrn nie thůn mochtē.Bey Cöln ist ein stat Ach genannt.ein stůl des großen kayser Karls.vnd daselbst in einem marmolsteinem tem pel ein wunderwirdigs grab desselben fürstē.der selb hat geordnet das sein nachkomen am reich da selbst die ersten kron vnd wirdigket des römischē kayserthumbs annemen sollē.als dañ noch hewt bey tag beschiht vñ füro beschehē wirdt.alle die/weil die teütsch nacion dē zawm des Römischen reichs hanthabt.

.L.Pomponius



L.Pōponius ein geschiht/beschreiber vnd wolred ner ist zu disen zeitē achtper ge/wesen.als Eusebius setzt. der hat ein buch gemacht dariñ er außgemessen hat wie weit ein statt von der andern lige.

Leoneus



Leoneus was ein hohge/lerter grāmaticus vñ ein gefreyter Gn.pompey.der hat auß befelh desselben pompey seins herrñ ettliche außlegung in der ertzney die dañ pompey/us nach vberwindung Metri daris in seiner beheltnus fande in latein gebracht.dañ Metri/dates was auff die ertzney ge flissen also das er vō allē seinē vnderthanē ertzney erforschet. vnd die beschreibung vñ auff/zaichnus derselben in seinē ge/sperren verließ.

Agrippa



Agrippa ein tochter man Octauiani ein außpün/diger pawman. hat in seiner pawmeisterschaft zu rom vil gepew vñ vnd andernn vij^c. see gemacht vñ d statt Cöln irñ namen nach ime. als obgeschriben steet gegeben.

Cöln



Augspurg ein löbliche hohberümbte. vñ obter teütscher land gar alte statt. dañ ettlich die diser statt fast alten vrspung anzaigen wöllen. sagen. das das schwabisch volck vonn Japhet dem sun Noe herkom. der erstlich diss land bewonet. vnd alda dise stat erpawen hab. da man vberflüssigkeit der wasser. gesunden luft vñ andere bequemliche vnd notdürftige ding leichtlich haben möcht. dañ als die schwaben in das riesz komen vnnd daselbst von wegẽ dess zusamanlawfs zwayer schneller fluss. der Synckelt vnd des Lechs. ein schicklichs vnd zu beschirmung auß natur befestigts ort vermerckten. haben sie erstlich dise statt daselbst gepawen vnd die nach denselben zwayen wassern Vindelicam genent. wañ dieselb gegent hieß davor bis an das gepirg hinauff Vindelica. vnnd alles gepirg gein dem aufgang vnd mittemtag wardt võ den Riessern vnnd Lechfelderñ beseßen. als strabo setzt. Dieselben statt vmbfiengen sie (nach altem sitten) mit einen anschütt oder graben. Nach dem nw die streypern weyber Amazones genant Europam verfolgten. haben sie vnder irer königin Marsepia die schwabẽ mit vngewönlichen waffen vnd scharpffen helmpatten auß diser statt bis an das gepirg zeweichen gezwungen vnnd die statt wüst gelassen. wo dise ding vor der zerstörung Troye geschehen sind. so maynt man das dise statt vor Troya gewesen. vnd zu den zeiten des außgangs der kinder israhel võ Egypto vor Rom. v^c. vñ. l. iar gezimmert sey. Ettlich sagen die sey von den Troyanerñ gepawen. Nw erwelten sie ine die göttin Zizam. die maynẽ sie Cererem gewesen sein. Von derselben göttin wardt die stat Zizaria genambt. vnd ist ir tempel bis an die zeit der Römer vnuerletzt bliben. vnd darnach auß veraltung eingefaln. vnd hat behabt den namen eins bergs den die inwöner zu Augspurg noch hewt den Eysenberg heyßen. Als nw dise statt darnach durch die Lechfelder vnnd Riesser mit mawrnn. ergkernn vnnd schirmwer bewaret wardt hat sie vonn den Römernn vil krieg erlidden. Dann die begertten alweg der freyheit. darumb empfremdeten sie sich vonn den Römernn. Dem nach schicket Augustus Octauianus Titum Ennium den Römer mit der Marcianischen schar vnnd andernn heerfürernn wid die Augspurger. in derselben schar warñ die hohachtperñ mañ Auar. Bogudis des königs sun ein iüngling in der wer vnd waffen bey den kriechyschen vnd lateinischen geübt. vnd Varro ein hawbtman der ritterschafft Dieselben belegerten dise statt in dem ende des sumers mit großer menig der Römer. vnd bekümerten sie mit mancherlay vnfüg vnd beschwerden. in derselben stürmung wardt Auar der kriech erslagen. vñ bey dẽ dorff kriechsawrn begraben. vnd bey im ein lateinische schrifft. seinen vrspung vnd ende anzaigen gefunden. Diser vorgenãt Titus vergieng auch mitsampt ð Marcianischen schar. also das in derselben niderlage wenig vberbliben. die gehandelte ding ansagten. vnnd die verlorn schar. zu latein perdita legio gab dem ort do die niderlag beschah den

namen von den ersten zwayen silben yedes lateinischen worts. als per vnd leg. das yetzo enmitten in der statt. vnd der perlech genant ist. aber Varro (den sie Verrem nennen) empflohe vber das wasser verbarge sich in dẽ hülen vnd starb nachfolgend vnselligclig. vnd Swetonius schreibet das Octauianus alle schwere vnd schentlich niderlag vnd zwu geferlichkeit. eine Loliana. die ander Varriana genant. vnnd doch nyndert dañ in teütschẽ land empfangen hab. also das die Varrianischen mit dreyen scharn irem heerfürer vnd gemaynen senndbotten vnnd gehilffen schier gar erschlagen warden. Darnach hat Augustus durch Tiberium neronem (dieweil sich Drusus sein bruder an die Reinischen gegent richtet) nach der Varrianischen niderlag vber drey iar die Lechfelder nider gelegt vnd ir statt verwüstet. Vnd als die wort Strabonis anzaigen so hat keyser Augustus dreytausenten daselbsthin gesandten römern die stat zebesitzen eingeantwurtet. da dañ Varro sein heergeleger gehabt het. Aber Claudius drusus hat dise statt darnach baß geauffent vnd mit mawrñ vnd thürnen erweitert. vnd nach dem sie dañ auß den anfengen Augusti vberwunden vnnd gemeret was so ist dise statt Augusto Octauiano zu eren Augusta genant worden. Als aber nw die Schwaben (die dañ an machtigkeit vnd volck andere fürtreffe) inen dise stat als für ein allersicherst̄s ort erwelt hetten. do ist von dañnenher dieselb statt an dem römischẽ reich bestendig vnd getrew bliben vnd hat groß zugenomen. vnd sind vil anzeigung irs alters dariñ bliben. Aber do in dem. ix^c. liiij. iar der gepurt Cristi die hungern vber teütsche land vnd Schwoben gezogen sind haben sie dise statt belegert vnnd die Norgkewer. Rießer vnd Schwaben mit mancherlay beschwerden bekümert. Keyser Ott ð erst krieget vil tag wid sie. vñ zu letst tilget er sie bey Augspurg gar ab. In deselben streit ist todt blibẽ graff Diepolt sant Vlrichs bruder. vnd Regnbaldus seiner schwester sun. Darnach machet sant Vlrich der bischoff dise statt erleüchter vnd richtet sant Affra kirchen wideranf. die dañ davor von Attila vnd yetzo von den Hunyen verletzet wardt. Dise kayserliche statt ist auch gezieret mit einem weiten bischoflichen thumstift vnd kirchen in der eren der seligen iunckfrawen Marie geweihet. Auch mit sant Vlrichs closter sant Benedicten ordens. darin die leichnam desselben sant Vlrichs. vnd sant Simprechts. Auch sant Affre der martrerin. vnd sunst vil andere heiligẽ in sunderer ere gehaltẽ werdẽ. die dañ der statt Augsprug mit irer marter gegen got vil verdient habẽ

Augspurg



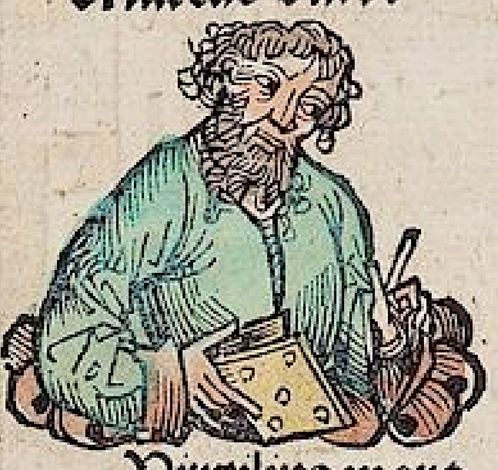




Salustius



Marcus varro



Virgilius maro



Horacius flaccus



Drey sunnen sind am andern tag nach absterbē des keysers Julij aufgangen vnd im̄ orient erschinnē. die sich vō weil zu weil in einē einigē sunnēleib vnd krays zusamē gezogen haben bedeütende das die herrschaft Lucij anthonij vnd Marci anthonij vñ Augusti octauiani in ein einigs fürstenthumb eingezogen werden solt. oder eer darumb dz die kuntschaft des trifeltigen vnd aynigē gotes sich ð gātzē werlt kunftig nahnet. Zu disen zeiten redet in der vorstatt zu Rom ein ochß mit eim agkermañ. vnd sprach das er vmbsunst vnd vergebens arbaitet. dañ es wurdt in kurtze mer mangels an lewten. dañ an getrayde erschemen.

In Egyptē wardt die allernāhaftigist librarey mit. xl. tausent büchern̄ verpennt. vnd da bey der emsyg fleiß ð alten in samlung der bücher gelobt. dann Aristotiles hat Theophrasto die librarey vnd die schül gelaßen. vnnd ist (als Strabo maynnt) der erst samler der bücher gewest. der die konig Egypti die ordnung der librarey gelerer hat. darnach hat Theophrastus dieselben librarey Neleo vberantwurt vnd Neleus die fürter gein Scepsym zu vngemeten vnerfarnen lewten gefüret. die sie versloßen hieltē. auch hat Ptolomeus philadelphus ein große anzal bücher gesamelt. vnd als Seneca setzt so sind viertzig tausent bücher. das dañ ein fast schöne anzeygung koniglicher machtigkeit vnd reichthümer gewesen sey zu Alexandria verprunnen.

Salustius ein römischer geschihtbeschreiber vñ naturlicher maister was zu rom achtper vnnd im adel der warheit ein treffenlicher geschihtbeschreiber. der von dem krieg Cateline vnd iugurthe der verbannten römer löbliche bücher gemacht. vnd auch ettliche epistel vnnd sandbrieff geschriben hat.

Marcus varro in der aticischen art. auß dem Narbonensischē land pirtig wardt zu Rom in großem werde gehalten. dañ er was ein gar hohgelert man vnnd außdermaßen scharpffer synnreichigkeit. vnd in aller werltlicher übung erfarñ vnd hat im̄. xxxv. iar seins alters die kriechyschen schrift mit höhsten fleiß gelernet. Diser was in aller schrift also ein hohgelert man dz er souil geschribē hat als kawm ymāt zelesen glewplich sein mag. Er hat auch (als ysidorus sagt) vnzalliche bücher (darunder. iiij^c. xiij. als alte fürname gehaltē werdē) vñ sunst vil andere bücher gemacht Vnder andern seinen sprüchen wz dz einer. Die freünd der reichen sind als die sprew er bey den körnern. Wilt du (sprach er) einen freünd spürn so wird dürftig. Er lebet lxxxx. iar.

Virgilius maro ein fürst der poeten. von Mantua auß schlechten elterñ. vnder Cn. pompeio magno. vnnd M. licinio crasso den römischen rattherrñ. am̄. xv. tag des monats octobris in einem dorff Andes genant nit verr von Mantua gelegē geporn. Seiner muter Maia trawmet wie sie einen lörberast gepom het in vnzweifellicher hoffnung fruchtperer gepurt. sein iüngere tag verzeret er zu Cremona. in dē manlichen tagen zohe er gein Mayland. vnd vnlang darnach von dannen gein Neapolis. als er nw daselbst sich mit ernstlichem fleiß auff die lernung kriechyscher vñ lateinischer schrift begeben het do leget er sich füran mit großer emssigkeit auff die ertzney vnd Mathematicam. vnd do er in disen künsten vor andern gelerter vnd erfarner was worden zohe er gein Rom. daselbst wardt er von Augusto dem kayser angenomen vnd Pollioni beuolhen. Er was von leib vnnd person groß. schwartzfar. eins pewrischen angesichts. wanckler müglichkeit des leibs. was er von Augusto begeret des wardt er gewert. Er schicket seinen eltern vil iar gelt zu vberflüssiger narung. vnd hat vil dings in der poetrey geschriben. vñ ist. lij. iar alt zu Brundusio gestorben vnd sein gepayn gen Neapolis gefürt vnd in eim stain begraben worden.

Horacius der hohgelobtist poet von Venusyn. auß eim gefreyten vater geporn. was ein kurtze person vnnd in den freyen künsten erfarn. darnach wardt er zu athenis der hohgelertist. erlanget die freüntschaft Marci bruti der den kaiser Julium erslüg. vnd wardt von demselben zu eim rotmaister der ritterschaft wider. M. antonium vnd Augustum gemacht. aber als brutus in einer schlacht erniderlag empflohe er. Deß schonet darnach augustus von Mecenatis wegen. darnach erledigt gab er sich auff die poetrey. dariñ er vil geschriben hat. vnd als er nw vnzallich reichthümer mit seinen güten leren gehauffet het starb er zu Rom. lxiij. iar alt vnd setzet augustum zu eim erbē.

Caius iulius cesar



Octauianus Augustus



Marcus anthonius



Caius iulius cesar ein sun Lucij hat im.xvi.iar seins alters seinen vater verloren. so sind ime (dieweil er noch renntmaister was) Julia seins vaters schwester vnnd Cornelia sein gemahel gestorben. Er hat auch in seinem pawmeisterambt Rom mit vil treffenlichen gepewen gezieret. darnach auß vorwesung der ritterschaft Hispaniã erlangt. vnd nach erobrung der ratherrlichen wirdigkeit zum ersten geordnet das die taglichen geschiht des römischen rats vnd auch des volcks beschriben vnd geoffenbart werden solten. Zu derselben zeit vermehelt er ime Calphurnam die tochter L. pisonis. vnd setzet sein Juliam Cneo pompeio zu. darnach füret er newn iar krieg schier durch alle Galliam von der Pirrenischen grenitz. auch dem gepirg vnd dem berg Gebenna zwischen den flüßen des Rheins vnd Rhodans begriffen. Jn derselbẽ zeit hat er erstlich die muter. darnach die tochter. vnlang darnach ein enicklein maydlein verlorn. Jn fünff streitten. nemlich in dem Gallischen. Alexandrinischen. Ponticischen. Africanischẽ vñ hispanischẽ obgesyget vñ triumphiert. vñ mancherlay wũderperlichs dings gemacht. Er sol gewesen sein ein lange gerade person. weysser farb. sinnweller glider. eins wenig völligen munds. schwartzer vnnd frischer awgen. gütter vermüglichkeit des leibs. dañ allain das er am letsten pald am gemüet abname vnd im schlaf erschracke. Es was an ime ein zweifel ob er in annemung seiner kriegßhendel vnd gescheft mer behütsamer oder mer getürstiger wer. Als er nw die burgerlichen krieg allenthalben hingelegt het do hielt er das einig fürstenthumb der statt Rom vnnd der werlt innen. vnd hat in der. c.lxxxiij. olimpiadischen zal vber die römer zeherrschen angehebt vnd vier iar siben monat geherrschet. Von demselben sind darnach die fürstẽ der römer kayser genant worden. Nw vnderstund er sich wider die gewonheit vnnd syttẽ der freyheit. auß sein selbs freyheit ere zegeben vnd außzeiteilen. darũb schwurn vber sechtzig römer einen pund wid ine. den vmbschrenckten sie in capitolio in gestalt irs ambts vnd verletzten ine mit. xxiij. wunden zum tod. einen solchen außgang des lebens het der keyser. im. lvi. iar seins alters. aber seiner todslager vberlebet schier keiner drey iar. starb auch ir keiner seins tods.

Octauianus augustus ist von Octauio eim rümischen rathgebẽ. dieweil Marcus tullius cicero vnd Anthonius ratherrñ warñ. am newnden tag kalendas octobris ein kleine weil vor aufgangs der sunnen geporn. im vierden iar hat er seinen vater vnd im zwölften sein anfrawen verlorn. vnd ist darnach in dem vierden iar nach angenomer manheit mit ritterlicher ere durch den affricanischen triumpff Cesaris des keisers begabet worden. Er hat fünff burgerlich krieg. als den Mutinensischen. Philippensischen. Perusinischen. Siculischen vnd Actianischen. nemlich den ersten vnd letstẽ wider Marcum anthonium. den andern wider Brutum vnd Cassium. den dritten wider Anthonium den bruder Triumuiri. den vierden wider Sextum den sun Pompei gefürt. Anfang vnd vrsach diser krieg was die ertödtung Julij des kaysers muter bruders. Er hat auch Cantabriam. Aquitaniam Pannoniam. Dalmaciam vñ alles kriechisch land gezamet. Jtem das Rieß. die Lechfelder vnd pirgisch volck bezwungẽ. vnd die einlewff der Temimarckischen (der er ein große anzal mitsambt dreyen irñ heerfürerñ erslüg) vnd auch die teütschen vber den fluss Albim auffgehebt vnd hingenomen. vnd andere vngerüwige völcker zu gehorsam gebracht. Er hat auch gar vil gemayner gepew aufgerichtet. vnd in emssigkeit. manichfömigkeit vnd großtatigkeit wunderperlicher ding all ander fürtroffen. dieweil er iung was do het die tochter P. seruilij zu einer prawt. vnd do er mit Antonio zu versönung kame name er Claudiam sein stiefftochter zu eim weib. Er hat sich mit Scribonia vermehelt vnd sich doch wider von ir schaiden lassen. vnd darnach pald Lunam drusillam also schwanger hingefürt. vnd allain vnd stettiglich geliebt. Er empfieng auß Scribonia Juliã sein tochter. vñ auß Luna seim weib kein kind. Er vermehelt Juliam erstlich Marcello. vnd nach desselben tod Marco agrippe. die geparn drey sün vnd zwu töchter. Er was ein person schöner gestalt. vnd in allen staffeln des alters fast hübsch. vñ het clare vnd schöne awgen. ein schlechts vnd wenig scheinlichs har. zusamẽgefügte awgpraw. mittelmassige orn ein nasen obẽ erhebter vñ vnten lenngleter. ein farb zwischen schwartz vnd weiß. ein kurtze person. vnnd vbet sich von iugent auff mit großem fleiß in gesprechlichkeit vnd freyen kunsten. als er nw zu letst ein vberwinder von orient erwider kome do wardt er zu erst Augustus. das ist ein merer. darumb das er den gemaynen nutz gemeret het gegrüsset. vnd alßdañ erlanget er das einig fürstenthum vnd herrschung der werlt. darzu meret vñ zieret er auch die statt Rom. vnd sprach. Jch hab dise statt ziegelstainin gefunden so wil ich sie marmorsteinin lassen. Jtez er herrschet. lvi. iar vnd machet frid auff der erden vnd im meer. Zu denselbẽ fridlichen zeitẽ wolt vnßer hailmacher Jhesus cristus geporn werden. Diser Augustus starb eins senften tods im. lxxvi. iar seins alters.

Marcus antonius der ratherr wardt von eim rat ein feind erteilt. wider den zeuersolgen warden gesendet Pausa vnd Hircius vnd Octauianus noch ein iunger. darnach machet Cesar frid mit Anthonio. also wardt das gemain römisch wesen vnder sie zerteylet. das Augustus Hispaniam Galliam vnnd Welsche lannd. vnnd Antonius Asiam Pontum vnd den aufgang haben solten. Diser verließ auch des keisers Augusti schwester. vnd vermehelt im Cleopatram die konigin Egypti vnd beweget einen krieg. Aber er wardt von Augusto in eim schiffstreyt ernidergelegt vnd flohe in Epyptum. vnd als sich yederman an Octauianum schlüg do verzweifelt Antonins sich selbs ertödtende. also wardt Egyptier land durch Octauianum an das römisch reich gepracht.



Sibilla tiburtina die fürnamste weissagin. aigentlich Albunea genant hat in welschem land geschynen. vnd vil dings fürkundet. vñ d nach dem sie Tiburte der statt bey dem gestadt Amonis des fluss als ein göttin geeret wardt. darumb wardt sie Tiburtina genant. vnd im strudel desselben wassers ir pildnus ein büch in der hand haltende gefunden. Augustus octauianus (dem die Römer göttliche ere erboten) hat dise Sibilla rates gefragt vnd sie im. als sie drey tag gefastet het gesagt võ dem zaichen des gerichtz. vnd von befeüchtigung des ertreichs mit dem schwaiß. vnd wie der künftig konig auß den himeln komen vnd ein wasserfluss des fewrs vnd schwefels auß dem himel fallen wurdt mit lengerer meynung. in. xxvij. versen begriffē. daran die hawbtbüchstabē (als sant Augustin spricht) die meynung hieltē. Jhesus cristus gottes sun ein haylmacher. als sie das gesagt het do thet sich in angesiht Octauiani d himel auff vñ fiel ein großer schein auff ine. vnd er sahe im himel ein vberschöne iunckfrawen auff eim altar steend vnd ein kindlein tragend vñ höret alßpald ein stym̃ sprechēde. Diser altar ist des suns gottes. vnd als nw Augustus in seiner schlaffkamer dz also höret vnd sahe do fiel er auff das ertreich vnnd bettet got an. darumb wolt sich Augustus nit mer einen got nēnen laßen. An demselben end ist darnach zu gedechtnus diss dings ein tempel vnder dem tittel der heiligen iunckfrawen Marie in Ara celi gepawt worden. da dann die brüder sand Francisen ordens yetzo wonen. Die andern beschreiben sie nit alt mit rotem klaid vnd rawhem fel auff der achseln mitt fligendem har die schrifft in irer hand haltende. Cristus wirdt in Bethleem geporn vnd in Nazaret verkündet werden. dieweil Thaurus der fridsam stifter der rüe regiret. O selig ist die muter der prust ine sewgen werden.

w underzaichen warden in der geburt Cristi gesehen. Ein ölprunn (als Eutropius vnd ander bezeügē) hat zu Rom ihenßhalb der Tiber auß der erden den gantzen tag geflossen. verkündende die gnad Cristi allen völkern gegeben sein. An demselben tag ist auch ein guldiner cirkel vmb die sunnen erschinnen. so ist die sawl romuli vnd der tempel des frids gefallen.

Ouidius naso poeta



Publius ouidius naso der hohberümbt poet hat diser zeit zu Rom gereichßnet vnd vil geschriben. vnnd auß Sulmone der Brucianischen statt vrsprung gehabt. vnd erstlich zu Athenis die poetrey vnd darnach die philozophey gar wol gelernet. vnd nachfolgend bey dem keyser Augusto mit leben vñ getichte großē glawben erlangt. aber er wardt lang darnach im. l. iar seins alters von demselben Augusto in die inseln Pontum verschickt. sein leben was gleich der leichtfertigkeit wie sein geticht. Zu letst im. liiij. iar seins alters vnd im fünften iar Tiberij des keisers starb er

Titus liuius



Valerius maximus



Titus liuius von Padua ein großer fürst der kriechischen vnd lateinischen geschihtbeschreiber ist. xvi iar vor der zukunft Cristi zu rom achtper gewesen. võ dem schreibt sant Jheronimus auß den worten Plinij das ettlich edel lewt von verren gegentē gein Rom nit von Rom wegen sunder disen wunderwirdigē man in seinen milchfließēden schrifften beschawen. Diser liuius wardt von Augusto mit eren vñ reichthümern begabt dañ er was also ein vberfleissiger erspeher der historien das er hundert vnd zehē historien bücher beschribē hat derselben bücher haben wir einen großen teil (auß vbel stand der zeit) verlorn. Er lebet. lxxx. iar vñ starb im vierdē iar des keiserthūbs Tiberij zu Padua vñ ist daselbst begraben vnd sein grab nochmals in sandt Justine kirchē vorawgen.

Solinus



Valerius maximus ein römischer naturlicher maister vnd ein treffenlicher hübscher redner ist im. xv. iar vor der zukunft Cristi zu Rom achtper vnd dē keiser Augusto gar lieb gewesen. vñ hat vnder anderm newn bücher in clarer vñ scheinlicher art. von gedechtnus wirdigen reden vnd geschihten der mañ die bey den römern vnd kriechischen hohachtpar warñ gemacht. vnd sunst auch von lob der tugen tvnd scheltūg d laster geschribē. vñ vnder anderm gesagt. der göttlich zorn wādert mit langksammē gang zu rachssale seinselbs vñ vergleicht dē verzug der straff mit schwerheit.

Solinus d treffelich geschiht beschreiber vñ redner ist zu disen zeitē (als wir auß seinē büchern abnemē mügē) berümbt gewesen dañ er machet ein gar güt büch dz er võ dē wüderperlichē digē d werlt nēnet vñ augusto octauiano zu rom zugeaignet. dariñ er die werlt entworffē vñ die gelegēheit vñ vil orter d stett gemessen hat

Strabo



Strabo ꝺ beſchreiber ꝺ geſchichten vñ gelegenhait der erden. auch ein naturlicher maiſter vnd außleger der geticht Homeri des poeten auß Creta oder Candia pirtig. iſt (als ettliche ſagen) zu diſen zeiten hohberümbt geweſen als wir auß ſeinen büchern erfinden. vnd nach dem er faſt hohgelert vñ in erkantnus großer ding der erfarnſt gehalten wardt hat er vnder andernn anzaigungen ſeiner tugent. xvij. hübſcher bücher von beſchreibung der werlt gemacht. vnd darin̄ die vnderlaßnen oder verſawmten oder auß alter vergeßnen örter der werlt beym nagel angezaigt. vnd fleißigclich verzaihent. die völcker. nacion. geſchihten. berg. meer vnd ire riefier vnd gegent clerlich für vnſere awgen geſetzt. Er het ſeinen vrſprung auß müterlicher linien von dem plůt Mitridatis des konigs.

Joachim Anna



Anna ein hebreiſch weib ein tochter yſachar des iudē ward Joachim dem heiligſten mann von irem geſchlecht zu der ee gegeben. Diſe Anna hat als ſie lang vnperhaftig geweſen was nach vil gepettes vnnd zehern. auch nach fürgeſandter engliſcher verkündung die tochter Mariaz ein künftige gottes gepererin gepoꝛn. vñ pald nach abſterbē Joachim irs mans ſich einem andern mañ mit namen Cleophe vermehelt. Derſelb Cleophas hat die vorgenanten Mariaz ſein ſtiefftochter Joſeph dē mañ vereelichet. vnd Mariam ſein tochter Alpheo dem mañ vertrwtet. auß ꝺ ſind gepoꝛn Jacobus alphei Simon chananeus vnnd Judas thadeus. Diſe Anna hat ſich nach abſterben Cleophe irs andern mans zum drittē mal nach dem geſetz Moyſi einem mañ Salome genant verheyrat. vnnd bey demſelben die dritten tochter Mariā ſalome erobert. die darnach Zebedeo vermehelt Jacobum den größern vnnd Johannem den euangeliſtē gepare. Diſe Anna het ein ſchweſter mit namē yſmeria. auß ꝺ iſt gepoꝛn Elizabet die muter Johānis des tawffers. als nw anna alle zeit irs lebēs in dē gepotē vñ wegē des herrñ gewādert het do rüet ſie vol ꝺ tag in dē herrñ

Zacharias. Elizabeth



Zacharias der hebreiſch man ein brieſter vnd prophet des herrñ. ſant Johanſen des tawffers vater. ein ebenpild gantzer heiligkeit hat ſich mit Elizabeth ꝺ iunckfrawē Marie muter ſchweſter vermehelt. die warñ bede an vnſchuld. güttigkeit vnd gnad faſt heilig. als ſie nw lāgzeit vnperhaftig geweſen warñ vñ Elizabeth yetzo ir alter erraichet het vnd ſich ire weipliche recht hetten geēdet. do wardt der herr durch ir gebette bewegt. alſo das er inen zu leſt den ſun Johannem dē tawffer gabe. dañ als Zacharias ſich nach der ordnung des brieſterlichen ambts gepꝛauchet vnd das opffer anzündet vnd allain in dem tempel weſende auff der rechten hannd des altars einen engel ſahe do erſchrack er. vnnd der engel ſpꝛach. Förchte dich nit dein weib wird in dem nachfolgenden iar dir einen ſun gepern vñ vil werden ſich frewen in ſeiner gepurt vñ er wirdt groß voꝛ dem herrñ. wein vnd alles truncken machends getranck wirdt er nit trinckē. do ſpꝛach Zacharias. ich bin yetzo alt vnd mein weib iſt fürgegangen in iren tagen. der engel antwurtet. du wirdſt ſtum̄ ſolang bis diſe ding erfüllt werden. als nw Zacharias auß dem tempel gieng vnnd nit reden mocht. do verſtünden die lewt das er ein geſiht geſehen het. alſo gieng Zacharias in ſein haws vnd pald empfieng Elizabeth. vnnd voꝛ ſcham enthielt ſie ſich fünff monat verboꝛgelich. In dem ſechſten monat wanderet Maria die iunckfraw vnnd muter des herrñ. die von dem heiligen geiſt geſchwengert was zu Elizabeth ſie zegrüſſen. vnd do Elizabeth des gruſs Marie empfande do frolocket das vnſpꝛechend kind voꝛ freüden in muter leib. darnach hat Elizabet einen ſun gepoꝛn vñ ſich haben ir nachpawrn vnd verwandten mit ir gefrewet. Als am̄ achten tag das kind beſchnitten ſolt werden. do ſchꝛib ſein vater. Johannes iſt ſein namen. vnd ſein mund wardt alßpald geoffnet vnnd er weyſſagt ſpꝛechende. Gebenedeyet iſt der herr got iſrahel ꝛc. Zu letſt iſt er in aller heiligkeit als ein prophet geſtorben.

Maria die iunckfraw



Maria die allerſeligſt vnd hohgelobtiſt gottes gepererin vñ ewig iunckfraw auß der wurtzel Jeſſe entſpꝛungen iſt in dem. xxviij. iar des keyſerthumbs Auguſti in Nazaretht der ſtatt Juda. auß Joachim irm vater vñ Anna irer muter gepoꝛn. Diſs was ein außerleſenſtes vnd allermenigclichs awgen wunderperlichs iunckfrewlein. als die muter ſie entwenet het wardt ſie in dem dritten iar irs alters (nach gelübdnus) zu dem dienſt des tempels mit andern iunckfrawen ergeben. vnd gleicherweis als ſie wider den gewönlichen lawff der iugent lernung andere ire geſpilnn in adel vnnd ſchöne vbertroffen. alſo hat ſie auch die lernung vnd beſchaidenheit heiligs lebēs vō iugent auff auß ebenpild vnd leſen gelernet. alſo auch das ſie in kürtz an heiligkeit vnd vbung geiſtlichs lebens vnd auch an demůt in götlichen vnd menſchlichen dingen andern heiligen iunckfrawen vnuergleichlich wardt. darumb hat got ſie außerwelet zu einer muter der menſchwerdung ſeins ſuns. vnd do ſie das dreyzehend iar irs alters erfüllet het wardt ſie auß ſchickung götlichs rates dem Joſeph von irem geſlecht vermehelt. als pald nach ſolcher vermehlung iſt der engel Gabꝛiel gein Nazareth zu ir komē vnd mit großem liecht ſcheynēde in die ſchlaffkamer der iunckfrawen ererbietlich eingegangen. vnd hat ſie gegrüſſet mit den wortten. Biß gegrüſſet vol gnaden der herr mit dir. vñ ſpꝛach verrer. Du haſt gnad gefunden bey dem herrñ. nymwar du wirdſt empfahen vnd geperen einen ſun vnd ſeinen namen haißē Jheſus. Darzu antwurtet Maria. Nymwar ein diern des herrñ mir beſcheh nach deinem wort. vnnd alßpald iſt das woꝛt fleiſch woꝛden. Vnlang darnach hat Maria ir mümen Elizabeth haimgeſucht. iſt drey monat bey ir bliben vnd hat daſelbſt geſungen dz wūderſam̄ geſang magnificat. Großmacht mein ſel dē herrñ. als nw Johānes gepoꝛn wz do keret Maria yetzo ſchwāger wid zu haws. do Joſeph ir man ſie alſo ſchwanger ſein erlernet ſetzet er im für ſie haimlich zeuerlaßē. aber dieweil er (als matheus ſetzt) dz alſo gedacht do vermanet ine der engel durch einē trawm bezeügēde wz in ir empfangē wer dz wer vō dē heiligē gaiſt. Die andern vbūg vñ würckūg des lebēs der allerſeiligſten iunckfrawen Marie bis zu dem leyden irs ſuns mag man auß dē ewangelio zuſamen leſen.



Linea cristi Joseph.



Natiuitas bte vg marie



Johannes baptista der vorlauffer Jhesu cristi auß heiligen eltern Zacharia vnd Elizabet geporn was von seiner muter leib her geheiligt vñ vnder den sünen der weiber(als der herr selbs bezeügt)kein größrer auferstanden.er was ein prophet vnnd mer dañ ein prophet.do er Cristum den erlöser mit eim finger zaiget sprechēd.Nembt war das lamb gottes rc̃.vnd wiewol er nach verscheinung der vnsprechenden iar noch ein zarts vnd verlebten eltern einigs kind was yedoch ergabe er sich vmb lieb willen des himlischē vaterlands in die aynsidelschaft.Darnach im.xxx.iar seins alters vnd im.xij.iar Tiberij des kaysers(die weil poncius Pilatus das iudisch land verweset)geschah das wort des herrñ vber Johannem in der wüstnus vnd er kom in alle gegent des Jordans verkündende den tauff der bußwertigkeit.Vnlāg vor anfang der predigung Cristi wardt er gefangen vnnd gekerckert von Herode antipa den er gestraft het sprechende.Dir gezimt nit zehaben das weib deins bruders.vnd Johannes wardt auff desselben weibs anregen ein iar mit gestanck des kerckers vnnd großer hungerung gehelligt.als nach außgang des iars Herodes am tag seiner gepurt alle fürsten vnd die edlern zu d wirtschaft berüfft het.vnd die in der wirtschaft frolockten.do gaylet vnd sprang die tochter des weibs herodis also dz sie dē konig wolgefiel vñ d konig schwūr ir zegebē wz sie forderte.do begeret sie auß vermanūg irer muter des hawbts iohannis in einer schüßel.vñ wiewol d konig vō des geswornn ayds wegen betrübt wz.yedoch ließ er Johannem nach begere der bübin enthawbten.

Desponsatō vg maie.



Enthawbtung sant Johansen des tawffers vñ vorlawffers des herrñ.



Annūciatō domica.



Das sechst alter ð werlt hat sich als vnser herr Jhesus cristus geporn wz angehebt. in dē anfang des. xlij. iars des keyserthumbs Augusti octauiani. in dē. xxxi. iar des konigreichs Herodis des außlendischē. vñ in dē drittē iar ð. c. xciij. olimpiadischē zal. vō erpawūg ð statt rome. vijc. lix. iar. vō gefancknus ð iudē. vc. xlv. iar. vō dē konigreich dauid tausent. xxix. vō ð geburt Abrahe. ijm. xv. iar. vō ð sintfluss Noe. ijm. ixc. lvij. vō adā. vm. c. xcix. iar. vō ð empfencknus Johānis des tawffers in dē sechstē monat. vñ wirdt werñ durch die gantzē zeit die man ð gnaden haißt. vñ ist verzogē vō ð gebenedeitē geburt cristi ihesu bis in dise gegēwürtige zeit tausēt. iiijc. xc. vñ zway iar. vñ wirdt hinfür seinē lawff habē bis zu ð zeit anticristi. oð bis zum ende ð werlt. so sich nit keiner gewisen ordnung ð geperūg oð zeit sunð gleich als mit einē agebkomnē tod ð gantzē werlt endē wirdet. Ettlich nemē den anfang diss alters (als vor geschribē stet) vō ð mēschwerdūg cristi. ettlich vō dē tauff cristi vō ð kraft wegē dē wassern gegē nach entschafft ð beschneidūg. vñ ettlich vō dē leidē cristi. dañ alßdeñ ist die pfort des paradises geoffent vnd das sibend alter der rūenden angegangen. vnd auß disem sechsten alter haben das cristenlich keyserthumb vñ dz höhst babstlich bistumb mit lob. vrspung vnd gruntfeste gehabt.



Marinnes ein konigin ð hebreischē. ein tochter Aristoboli wardt vō Herode irm mañ auß neyd ertödt. dañ sie wz (als Josephus sagt) so großer vñ vngesehner schöne dz man maynet dz sie nit allain in derselbē zeit andere frawē an wolgestaltnus vbertraffe sunð man hielt sie auch für ein himlisch pild. Zu letst wardt sie vō irer muter vñ schwester gein Herodē verclagt dz sie ein entwerffnus irer pildung vnd gestalt Octauiano zugeschickt habē solt inen darmit zu irer begirde zeraytzen. das glawbet Herodes vnd hieß sie tödten.

Die iudē habē nit gemangelt einich fürstē bis auff disen tag als sie erstlich disen außlēdischē Herodē angenomē habē dañ es wz die zeit dz do kōme ð dē versprochē wz dz dem newē gesetz gelobet ist. dz er wer ein harrung ð hayden. darumb hat. vnd gar billich ir salbung. das ist ir herrschung vnd gewalt ein ende gehabt. dañ es was auß der schrift Danielis der heilig der heiligen komen.

Jh9 x9 nasci ao mdi 5200



Ihesus cristus der sun gottes vnser haylmacher vnd erlöser ist im. xlij. iar des keyserthumbs Augusti. dieweil Cirinus ein verweser vnd die gantz werlt befridet was in Bethleem iudee gepoꝛn worden. den Maria die iunckfraw durch verkündung des engels: auß dem heiligen gaist empfangen vnd gepoꝛn hat zu hinlegung des falls menschlichs geslechts durch vngehoꝛsam der ersten menschen entstanden. der in seiner gepurt. in seinem leben. in seinē sterben. in seiner auferstеung vnd auffart gein himel zu anzaigung seiner gotheit vil vnnd vnerhörte wunderzaichen gethan hat. vnder den das erst. das er also wunderperlich gepoꝛn ist. so habē die engel in dem himel. Ere sey got in der höhe gesungen. vnd den hirten große freüdt verkündt vnd gesprochē. das der haylmacher der werlt gepoꝛn sey. darnach am achten tag wardt er zu der beschneidung in den tempel getragen vnd Jhesus genant. nachfolgēd an dem dreyzehenden tag komen die weisen auß laytung des sterns in Siriā mit dreyen gaben ine anzebetten. so hat ine sein muter am viertzigstē tag in dē tempel gebracht. den Simeon der gerecht in sein arm empfieng vnd einē hailmacher erkennet sprechende. Nw laß herr deinē knecht nach deinem woꝛt im frid ꝛc. Darnach flehnet Joseph auß vermanung des engels diß kind vnnd sein muter in Egypten voꝛ Herode. daselbst enthielt er sich bis auff absterben herodis. vñ darnach wonet er in der statt Nazareth darumb wardt er nazarenus genant.

ao mdi 5211. ao x. 12.



ao mdi 5229. ao x. 30.



ao mdi 5233. ao x. 34.



Anwalt Judee
Archelaus



Archelaus des großē herodis sun hat nach seim vater. ix. iar geregirt. Disen hat Augustus vō lieb wegē seins vaters mit andern brüdern in grosser ere gehalten. darnach wardt er auff verclagung augusti gein Viena i die stat d allobrogier verschikt

Cristus ihesus in dem. xij. iar wesende gieng mit seinen eltern zu dem hohzeitlichen tag gein iherusalez vnd als er daselbst in dem tempel vnder dē lerern der heiligen schrifft zweiffelich frag auflöset. wardt er nit ein got sunder ein kind wunderwirdiger sinnreichigkeit von ine geglawbt. als aber sein eltern wider von dannen anhayms kereten vnd dz kind nit nachfolgen sahen do giengē sie vol sorgfeltigkeit wider zu dem tempel vnnd funden das kind fragende vnd den gelertē. vñ er zohe mit seinē eltern auß irer vermanūg anhayms vñ wz ine vndtanig.

Componius



Componius wardt von Augusto nach Archelaū zu eim anwalt vber iudeam geschickt. vn der seiner verwesung komen die Samaritē am tag der vngeseürten prot heymlich gein Jherusalez vñ warffen die gepayne der todten auß. vñ vō dannen fieng man an des tempels größere hůt zehaben.

Marcus



Marcus was ein nachkomen Componij. vnder dem starb Salome die schwester Herodis

Annius



Annius ruffus volget Marco nach. vnder dē starb Augustus im. xv. iar des herrñ.

Jhesus der herr. xxx. iar alt wesende. wolt zuöffnen die thür des ewigen lebens im Jordan vō Johāne getauft werden. da wardt ein stym vō himel erhört. Diß ist mein lieber sun ꝛc. dē solt ir hörn ꝛc. vnd d heilig gaist in gestalt einer tawben blibe auff ime. darnach fastet er in d wüstnus. xl. tag vñ nacht. vnd ine hungret. vnnd nach vberwindung des teüfels versuchung kom er darnach in den tempel darauß warff er die verkauffer vnd kauffer.

Valerius



Valerius wardt im erstē iar des keyserthumbs Tiberij vō im zu eim verweser iudee nach annium gesand. vnd regiret. ix. iar. vñ wz d. der sich zu erst vndstūd die bischoflichē wirdigkeit zeuerkaufē

Poncius Pilatus



Pilatus von gepurt ein gallier auß der statt Lyon pirtig ein listiger vnd schadper man ist im xiij. iar Tiberij des keysers von ime nach absatzūg Valerij zu eim anwalt vber iudeā geoꝛdnet. vnd. x. iar derselben pfleg voꝛgewesen. Diser Pilatus hat mit seiner listigkeit die tobheit der iuden vnddruckt vnd darnach auß irē einplasen Jhesum an dz creütz geheft. Nachfolgēd gedacht Pilatus sich förchtende den kayser Tiberiū. der lere vnd des tods Jhesu zeunderrichten. als nw Tiberius des berichtet wardt do vermaynet er Jhesum in die zal der götter zesetzen. aber nach dē Pilatus dise ding von Jhesu voꝛ vnd ee an Tiberium dañ an den römischē rat het lassen langē do wolt ein ratt des nit gestadtē. Zu lest wardt Pilatus auß verclagūg der iuden vom ambt entsetzt. vñ bey Lyon d statt seiner gepurt zu verspotung seines volcks in ewigs ellend verschickt. vnnd starb eins bösen ends.

Linea der kayser
Tiberius



Tiberius claudius nero der drit römisch keiser hat .xxiij. iar vñ ettlich tag geherrschet vnd was Lune des gemahels Augusti sun vnd desselben Augusti stief sun. tochter man vnd auch erbe. von dem geslecht Patricia claudia geporn vnd Nero zugenambt. in seiner kintheit fürwitzig vnd gayl. vnnd .ix. iar alt do im sein vater starb. Als er die man parn iar erraichet do vermehelt er ime Agrippinam die tochter Marci Agrippe. aber er wardt nit on großen schmertzen des gemüets dieselben Lunam also schwanger zeuerlassen vnd Juliam die tochter Augusti zenemen gezwungen. Er verlore Drusum seinē bruder in teütschen landen. so wardt im ein tribunianischer gewalt auff fünff iar zu erobrūg teütscher land gegeben. Als er nw bedacht das die schwer Varrianisch niderlag gegen den teütschen auß vermütwilligung vnd versewmlichkeit entstandē was do handelt er nichtz on ratt vnd betrachtung. Nach zwayen iarn zohe er auß teütschem land gein rom vnd triumphiret. vnd wiewol er das fürstenthumb langzeit verschmehet vnd ein dürftigs vnd arbaitsams leben zesuchen fürneme. so hat er doch zu lest gezwungen das keiserthumb angenomen. Do ettliche seiner amblewt rieten land vnd lewt mit tributen vnnd zinsen zebeschweren antwurtet er. Einem güten hirten gepürt die schaff zeschern vnd nit zeuerschlicken. Er hat der Egyptier gewonheit vnd der Juden sytten gestillet. die zawberer vnd warsager vertribē vnd erstlich sorgfeltigkeit zu abstellung der plackerey. morderey vnnd rawberey gehabt. in zwayen iarn den nehsten nach angenomner herrschung den füß auß der porten nit gesetzt. vnnd ist im nachfolgenden iar außgenomen die nahenden stett nyndert außen gewesen. als er aber darnach beder süne berawbt ward. also das Germanicus in Siria vnd Drusus zu Rom abgiengen. do zohe er in Campaniam. vnd als er nw daselbst die freyhait eins haimlichē ends ergriffen vnd sich gleich als von den awgen der stat entzogen het. do goße er zu letst sein lang böslich verborgene laster auß. demnach ward er von seiner zeitl begirden wegen zum wein als ein trunckner vnd wein lieber in dem heergeleger nachgenamet. er was karg vnd anhabig vnnd großmachtiger gepew vngeflißen. so het er weder zu Druso seinem naturlichen sun noch zu Germanico seinem zugewünschtē sun kein vaterliche lieb. Er was eins weytē starckē leibs. nit recht gestalter person. prayt von schulttern vñ prust. vnd an den andern glidern bis an die füß hinab gleichmassig vnd füglich. weißfarbig. hinten ein lenngelts har hinab bis vber den nack. das dañ haidnisch an ime schyn. eins ersamen angesyhts mit fast großen awgen. eins gangs mit auffgestrecktem nack. vnd was zu merern maln still vnd schweigend vnd gar güter vermüglichkeit des leibs. Die freyen künst het er fast lieb. vñ machet auch ettliche getícht. vnd als er .xxiij. iar geherrschet het vnd weder gantz vnd den bösen noch vnder den güten gezelet werdē mocht starb er zu letst in Lucullana dem dorff im .lxxviij. iar seins alters. Ettlich maynen das er von einem lynden vñ tawbmachenden gifft im durch Cayum gegeben gestorben sey. vnd in seim todt hat sich das volck gefrewt.

Linea der bischoff
Annas



Cayphas



Dieweil Valerius der römer von Tiberio dem keiser zu eim anwalt oder verweser in Judeam gesand wardt ist er der erst gewest der die bischoflichen wirdigkeit ze verkauffen angefangē vñ in zeit seiner verwesung vil bischoff nacheinādet gesetzt vñ entsetzt hat vñ erstlich setzet er Amanū dauō ab. vñ ysmahel Jabi sun an die stat. vñ vnlāg darnach denselben auch widerab vnnd Eleazarum den sun Anne des bischoffs in das bisthumb. Nach verscheynung eins iars entsetzet er ine vom ambt vnd setzet Symonē den sun Cemithi in die pfleg des bisthumbs. derselb blib auch nit lenger dañ ein iar bischoff. Nach entsetzung desselben ordnet er zu letst zu eim bischoff Caypham einen hohmütigen stoltzen vnnd frembder glückseligkeit neydigen man. Diser zweyer bischoff gedenckt der ewangelist. so er spricht. Jhesus ist in dem garten gefanngen. vnnd alßpald durch die diener erstlich für Annam gefürt. der was ein schweher Cayphe. Vñ Annas sendet Jhesum zu Caypham. vnnd als Cristus beschworn geantwurtet het das er got gleich wer sprach cayphas. Er hat got gelastert. vñ auff das die bekantnus Cristi destfrauellicher gesehen würde so zerriß cayphas seine klaider. vnd damit er auch das volk zu verdampnus Cristi anraytzen möcht so schrye er sprechend. Er ist schuldig des tods. Auß desselben rat vnd zuthün ist Cristus vnßer herr (als die geschiht des heiligen ewāgelij inhelt) in den tod geanwurt.

Cristus Jhesus hat gelidden im iar der werlt .v^m. ij^c. xxx. vnnd in dem .xviij. iar des keiserthumbs Tiberij. dieweil zwē zwillig als römisch rathertñ regirten. im erstē monadt den die hebreischen Nisan vnd wir Aprill nennen. dañ er wardt auß neyd der priester von Juda seinem iunger verkaufft. darnach gefangen vnnd angeclagt. auß gehaiß des richters gehönet. mit gerten geslagen vnd gegaysselt. vnd sie haben spürtzēde in sein angesicht ine mit halslegen geslagen. mit einer dörnin kron gekrönet. mit speicheln bespürtzet. vnd zu letst an ein creütz gehefft. vnd die fürgeenden ine mit pittern wortten zu geredt. vnd als er nach seinem willen mit großer stym schreyende seinen gaist auffgesendet het do erbidembte alles ertreich. die sun ertunckelet. vnd der vmbhanck des tempels zerriße sich. vnd do Longinus ein ritter der wenig gesahe die prust des gestorben mit einem sper durchstochen het do gieng plüt mit wasser gemischt herauß. von dannē die sacrament des heils der gemainen kirchen iren anfang vnd vrsprung empfangen habē. darnach wardt er vom creütz genomen vnd begraben. vnd wie Jonas auß dem pauch des walfischs. also ist diser Cristus vom pauch der erden am dritten tag nach vberwundnem tod erstanden. seinen iungern offt erschinnen vnd enmittē auß ine. in irem anschawen in den himel gestigen. Vnd nit on vrsach ist Cristus gestorben zu Jherusalem als an einer stat zu den opfferungen geordnet. vnd enmitten in der bewönlichen erden gelegen. Auch außerhalb der pforten der statt vnnd nit vnder einichem obdach zeuersteen. das nit allain demselben volck sunder auch den haiden diß opffer seins leichnās gemain sein solt.

Leiden chri.

Herodes antipas



Herodes antipas des großen Herodis sun hat nach Archelaum vorgenannt seynem bruder in verwesung Gallilee.xxiiij.iar geherrschet.dañ nach außtreibung archilai wardt das reich der iuden in vier teil geteilt vnd disem Herodi Gallilea zugeordnet.Diser was der aller vngütigist vnnd grausambst man.gegen den burgern ein todslager.gegen den edeln ein mörder.gegen den gesellen ein verwüster.gegen den inhamischen ein rawber.der in abtilgung weder seins volcks noch seiner kinder.noch außwendiger noch auch aigner lewt verschonet.sunder alle ding verachtet vnd enteret.dañ er hat die briesterschaft der iuden abgenomen. vnd alle gesetz vnd ordnung zerstrewet.vnd als er das weib Philippi seins bruders wider das gesetz genomē het darumb ine der heilig Johannes der tawffer vermanet sie zelassen do wolt er ine tödten.aber er forcht das volck.dañ Johannes (als der euangelist setzt) wardt võ meniclichē als ein warer prophet gehalten.aber er ließ nach ime greiffen.ine in einē kercker legen.vnd vnlang vor dem tod Cristi enthawbtē.Diser Herodes ist der zu dem Jhesus von Pilato in Jherusalem gesenndet vnnd von demselben Herode verspottet wider zu Pilato geschickt wardt darumb das Jhesus gefragt nit antwurten wolt. als Lucas schreibt.Zu letst wardt er von Caio dem kaiser gein Rom gefordert vnd in vil straflichen dingen vberwunden.vnd darumb gein Lyon in der Gallier statt verschickt.daselbst endet er sein leben erbermdlich. aber seinē weib die do wz ein schwester agrippe.dē dañ Gaius ser liebet gab er freyheit wid anhayms in ir lād zeziehē.sie folget aber irm mañ in das ellend nach vnd sprach sie wölt irn mañ nit verlassen in widerwertigkeit mit dem sie wer gewesen in gemainschafft der glückseligkeit.vnd darnach hat Caius das lannd Gallileam Herodi agrippe gegebē der nachfolgend drey vierteil der geteylten gegent gehalten hat.

Pharisei



In dem iudischen land warñ dreyerlay seckt oder beyglawben der iuden võ gemaynem leben vnd wone der andern abgesündert. Eine was der Phariseier.die zu dē zeiten Ptolomei philadelphi entstund.vnd zu disen zeiten von scheins vnnd erzaigung wegen der heiligkeit zu Jherusalem in großer achtung (als wir auß ð histori des ewāgeliums abnemen mügen) bey den iuden gehalten wardt.die hießen darumb pharisei das ist die abgesünderten.dañ sie warñ von andern menschen mit klaidung vnd wandel abgetailt.wañ sie gebrauchten sich gestrengerer geistlicher vbung vnnd gar massiger speysung vnd trůgen pirgamenine zettelein an der stirn vnd an der lingkē hand die zehen gepot beschriben zu gedechtnus des gesetzs.sie trůgen auch weyte prem gepundē mit dörnern mit den sie gestachelt warden dabey der götlichen gepot gedechtig zesein. sie rechenten got vnd der fürordnung götlicher fürsichtigkeit alle ding zu iren obern vñ eltern.antwurteten sie nymmer widerwertigs.vnd sprachen dz dz gericht gottes künftig wer.so wer alle sele vnzerstörlich vnd hofften vnd verkündeten die vrstend der todten.Dise phariseier warn vnserm herrñ Cristo fast widerwertig vnd seins todts mitwissende vñ mitschuldig.

Saducei



Die ander seckt was der Saduceyer.aber nit derselben geistlichkeit vnnd achtung wie die phariseier.sie hielten nit fürordnung götlicher fürsichtigkeit.sund sprachē got wer ein anschawer aller ding.vnd es stůnde in des menschen willē gůts oder böß zethun.sie widersprachen vrstend des flaisch vnd sagten es werñ nit engele.vnd mainten das die selen mit den leiben vergiengen. sie namen allain die fünff bůcher Moysi an vnd nach dem sie zefast ernstlich vnnd gestreng vnnd auch vnder ineselbs nit gaistlich warñ.darumb von solcher ernsthaftigkeit wegen nenneten sie sich Saduceos.das ist die gerechten.

Esseni



Daselbst regiret auch die drit seckt Esseorū genant.die schier in allē dingē ein münchisch vnnd aynsidlisch leben fůerten.sie verschmeheten die hohzeiten der ee.nit auß verachtung der gemahelschaft oder zu verminderung menschlicher geperung.sunder zuuermeiden die vnmassigkeit der weiber.vermainēde das ir keine dem mañ trew hielt Sie warñ mit lieb vnder einander also verwandt.das sie als verschmeher der reichthůmer ire hab vnd gůtter vermischten.gleich ob zwischē ine als brůdern ein einige vaterliche erbschaft wer.sie achteten der salben nicht.sie hieltē es für ein vnsewberkeit vñ vnzier so sie alweg in scheinenden weissen kleidern werñ. Sie hetten sunderlich schaffer vnd besorger irer gemaynen ding.aber kein sundere gewise statt.sunder in iglichen stettē ire behawsungen.sie verwandelten ire klaider vñ geschůch nit eer dañ die vorigē werñ gantz zerrissen oder von gebrauch langerzeit verzeret.sie warñ sunderlich gegē got geistlicher vbung vnd andacht.vor auffgang der sunnen nichtz vnzimlich redende.im auffgang bettende.vnd darnach bis zu der fünften stund arbaitende.vnnd sich widerumb zusamen versamlende mit weißem leinen tůch gürtende.sich mit kaltem wasser waschēde vnd also zum essen komēde.vnd es gezimet auch keinem ichtzit zeuersuchen er het deñ vor vnnd ee das gebett zu got getan.Nach ende des mals oder essens erwiderten sie ire gebett.sie bewisen die wirtschaft mit hohē fleiß. Einich aufrůr .gethümel oð geschray wardt in irñ herbergen nyndert gehört:sunder sie hielten das höhst schweigen. Einen schwůr hetten sie für einen maynayd.sie ließen nymant in ir seckt.dañ vnder der bewerung eins iars.sie warden gezwungen zeschweren.das sie got den glawben.den menschen die gerechtigkeit.vñ dē fürsten gehorsam laysten wolten.vnd so sie yezuzeiten andern vorwerñ sich der kreft irs gewalts zu vnbillicher beschwerde der vnderthanen nymmer mer gebrauchen solten.Zu irem gericht komen nit minder dañ hundert person Derselben vrteil vnd erkantnus warñ darnach vnwiderrüflich.Den feyertag hielten sie also vnbeflecklich das sie daran weder kochten noch einich fewer anzündeten.noch einicherlay gefaß außtrůgē.noch auch sich abgedewter speiß rainigten.aber an andern tagen so sie sich von abgedewter speiß rainigten. so grůben sie mit einē peyhel in die erdē vñ bedecktē sich vmb vñ vmb mit nidgelaßnē klaid dz sie nit gesehē würdē ð sunē glātz einich schmahe vñ vnzucht zebeweisē.vñ weñ sie sich deñ also rainigtē so warffē sie alßdeñ dz außgeworffē erdtrich wid über die grubē.

Veronica



Veronica ein weib zu Igerusalē ein iungerin cristi vñ ein fraw an heiligkeit vñ züchtigem wandel achtper wardt zu disen zeiten von Tiberio dem kaiser durch Volusianum den gestrengen man auß Jherusalem mit dem schwaißtuch cristi gein Rom gefordert. dañ derselb kaiser (als ettlich schreiben) wardt mit schwerem seüchen einer krākheit begriffen. als pald er aber dise heilige frawen empfangen vnd das pild Cristi berūret het do wardt er von aller kranckheit gehailet. vnd dieselb Veronica von diss wundwercks wegen von dem keiser darnach in großer achtung gehalten. dann sie verharret alda bis an ir end mit Petro vnd Paulo den aposteln vnd Clemente dē babst ein kirchē gottes machennde. Dise ist die die vonn weiplicher plödigkeit (als das euangelium innhelt) bekūmert vnnd dauon durch den herrnn nach berürung der örter seiner kleider gehailet wardt. von dem sie auch zu der zeit seins leidens das bemelt pild seins antlitzs zu eim zaichen der lieb empfienge. dasselb also in ein tüchlein eingedruckts pild ist Clementi dem babst vnd seinen nachkomen von derselben Veronica durch ein testament zugewidemt. daselbst wirdt es bis auff dise zeit in sant Peters kirchen von den cristglawbigen menschen mit großer andacht vnd innigkeit gesehen vnd vil lobs dauon geschuben gefunden.

Xenarchus philozophus



Xenarchus der naturlich maister ein gedechtnus wirdiger man. den Strabo der geschihtbeschreiber noch zumal iung gehört hat ist zu den zeiten Tiberij des kaysers bey Seleuciam der statt Cilicie gestorben. vnd (als man sagt) nit lang anhayms bliben. sunder eintweders zu Alexandria oder zu Athenis oder zu Rom von lernung wegē auß erwelt bis in sein alter alweg in großer ere gehaltē gewesē. Disem wz d keyser Augustus darnach gar freüntlich. aber vnlāg vor disen zeiten vñ seinē absterbē velore sein gesyhte.

Philo ein Jud



Philo der iud von Alexandria pirtig gar ein hohgelert man wardt diser zeit in großer achtperkeit gehaltē vñ hat vil treffenlicher vnd tapfferer ding geschuben. vnd mit seiner kunst vnd redsprechlichkeit das freuenlich fürnemen Appionis gegen den Juden gestillet. dariñ vil haben in verwunderung seiner redsprechlichkeit gesprochē das Philo dem Platoni. oder Plato dem Philoni nachfolg. Diser kom zu letst gein Rom vnd het red vnd wandel mit sant Peter. von dem wardt er im glawbē also wol berichtet dz er vō dē lob cristēlichs glawbēs vñ wesens darnach vil geschriben hat. die (als der heilig Jheronimus bezeügt) vnder dē büchern die man Ecclesiasticos nennet gezelt werden. Auch allermaist gar erleüchte außlegung vber die fünff bücher Moysi. vnd anders mer.

Agrippina ein weib Germanici



Agrippina was von Marco agrippa auß Julia des kaysers Octauiani tochter geporn vnd ein muter Cay caligule des keysers vnder den erleüchten hohberümbten frawē geachtet. Die wardt diser zeit von Tiberio dem kayser mit vil mütwilliger bekūmernus also betrübt das sie irselbs mit hungrung den tod erwarb. Dise wardt also iung Germanico einem zierlichen vnd gemainem nutz fügsam iungling vnd Tiberij des keysers zugewünschtem sun vermehelt. vnd hat bey demselben irem mañ drey sün. der einer hieß Caius caligula. der darnach vber die Römer herrschet. vnd auch drey töchter. der eine Agrippina genant. vnd Neronis muter was geborn het. do wardt ir man auß schickung Tiberij mit gift abgethan. vñ als aber sie nach weiplichem sitten den todt irs mans mit großem iamer bewainet do fiel Tiberius gegen ir in haß. also das sie von ime sie am arm haltende mit vil hönungen vñ schmelichen geperden bekūmert wardt. aber diss erber pider weib setzet ir für dem hohmüt des fürstē mit tod des magēs zeempflihen. vnd fieng alspald an sich von aller speis zeenthalten. do das an Tiberium gelanget. vnd er aber weder mit betroung noch schlegen die frawen zu einnemung der speys bringen mocht. do ließ er ir die speyß gewaltigclich einnöten. aber yemer Agrippina mit vergeweltigung verpittert wardt ye keckers vñ sterckers fürsatzs vñ anfangs sie verharrende des boßhafftigen fürsten gewaltsamkeit sterbende vberwand. vñ wiewol dise fraw mit irē todt irselbs bey dē irn vil rūms lobs vñ ere erlāget hat. so hat sie doch damit dē tiberio weit mer schād vñ nachred gelaßē

Agrippa der gros



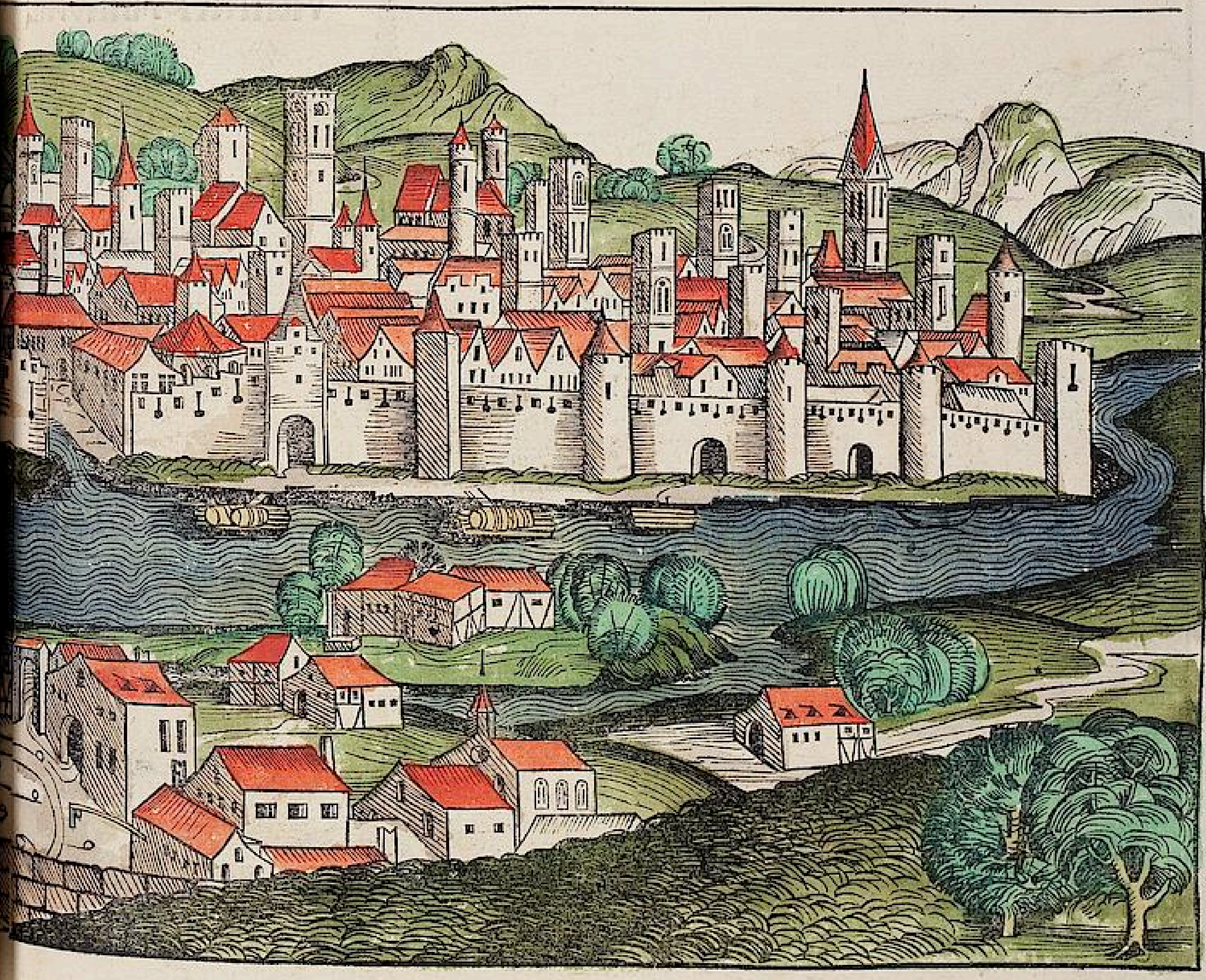
Agrippa der gros Aristoboli des konigs sun volget seinem vater im reich nach vñ regiret die iuden siben iar. Diser was von natur ein güt mensch vnnd hat die statt Jherusalem mit aigner costung vast gezieret. Aber der sun Aristoboli den der vater Herodes ertödtet kom zu Tiberio. als aber derselb die verclagung nit annemen wolt do enthielt er sich zu Rom vnnd fliße sich ettlicher gewaltiger kunschaft zeerlangen. Nw hielt Agrippa sich mit großer verwandtschaft an Cayum den sun Germanici dieweil er noch in sunderm wesen was. vnd nach dem er saget das derselb ettwen keyser werden solt do wardt er bey Tiberio verclagt vnd auff befelh Tiberij eingeslossen vnnd also in großer hertigkeit bis in den tod Tiberij im kercker sechs monat gehalten vnd darnach durch Cayum auß den panden entledigt. vnd ime die gegent Philippi eingegeben vnd also ein konig genant. vnd in für die eißnin ketten die er im kercker getragen het ein guldine geschanckt. vnd als er auß rom gein Jherusalem in den tempel kome hielt er opffer vnnd hienge dieselben ketten daselbst auff zu ewiger anzaigung seyns großen fals. Do er aber zu letst in Cesariam abstyge vnd geduldet sich einen got zehaißen wardt er vom engel geslagen vnd sprach mit auffgeplaßnem leib. Ich wardt vormals ein got genant. so lig ich yetz in todes pant. vñ starb im. lvij. iar seins alters vñ ließ Agrippā dē sun. xvij. iar alt einē erbē vñ drey töchter Beronicē Mariā vñ Drusillā. so het er einē brud genāt Herodes ein konig Calcidis der was von iugent wegen des suns dem reich vor.

Regēspurg die berümbt vñ gedechtnus wirdig vñ freye statt an d' thonaw gelegē ist vō tiberio nerone im als iar Cristus iesus für dz hail mēschlichs geslechts geliddē hat erpawt vñ ettwē die hawbtstatt in Bayern gewesen Vor altē zeitē habē die Norckewer dise gegēt inngehabt. darūb haist man noch hewtbeytag einē teil ihenßhalb der Thonaw gelegen das Norckaw. nach den Norckawern komen die Bayern. Die fast alte bücher nennen das Bayerland Baioariam. aber yetzo haißt man sie Bauariam. vnd derselb Baioarisch namen ist herkomen von dem Gallischen volck Bois genant. dañ als die römer (als Strabo setzt) dieselben Gallischen volker Baios auß iren gegenten vertriben. do zohen dieselben völcker an die Thonaw vnd woneten mit dē Thaurisciern. so haben sie auch in Pannonia gewonet. vnd von dannen leichtlich in das Norckaw als ein anstossende gegent gelanget. Wiewol dieselb gegent ettwen (als Strabo schreibt) wüest gewest ist so ist sie doch yetzo fast wol erpawt. vnd hat groß löblich stett vnd edel befestigung. aber Regenspurg vbertrift an zierde die andern. Im Bayerland sind fünff bischoflich stett. Die hawbtstatt derselben ist die ertzbischoflich statt Saltzburg. von dem fluss daran sie ligt also genant. die die alten Juuauiam. das ist helffenburg hießen. aber das Regenspurgisch bischofthumb ist weylend hoh berümbt vnd gantz Behemer land demselben vnderworffen gewest. Dise statt hatt siben namen gehabt. Zu erst wardt sie genant von irm erpawer Tiberina oder Tuburina. dañ Tiberius liuie des weibs Augusti rechter vnd desselben Augusti stiefsun wardt vō Augusto mit grossem heer wider die Norckawer oder Bayern vñ Lechfelder gesendet vnd nach erniderlegung derselbē dise statt von ime gepawē vñ nach ime Tiberina genāt. Zū andern ist sie langzeit Quadrata das ist die vierecket statt gehaißē wordē darumb das sie in vieregckete gestalt vnd mit einer mawr vō großen quadersteinē vmbfangē gewesen ist. als man an den vberbleiblingen der alten mawer hintter sant Pauls kirchen sehen mag. Zum dritten Hyatospolis oder Hyaspolis von wegen der groben sprach des volcks in der nachpawrschaft auff dē gew wesende. das seine wort mit weyttem zedentem mund außredet. od' aber vō wegē dess zusamen fluss der sich erpraytenden wasser bey der statt. dañ die Thonaw die Nab vnd der regen rinnen dabey gegen mitternacht ineinander. Zum vierden Germanßheym von dem teütschen volck. die man Germanos haißt. die dañ diselben statt pfleglich besuchtē. od' vō dē mañ Germanico d' diser statt vor wz. Zū fünftē Reginopolis dz ist souil als konigßpurg vō vilfeltiger zusamēkomūg wegē daselbst d' fürstē vñ konig. als die höff thürn vñ hohe gepew d' herrñ anzaigē. Zū sechstē vō dē fluss ymber dz ist zu teützsch regē. ymbripolis dz ist Regēspurg. dañ derselb fluss Regen fleüst gegen mitternacht in die Thonaw. Daselbst ist ettwen dise stat angefengt vnnd ir der namen Regenspurg dauon biß hieher bliben. Zum sibenden Ratißbona von den schiffen oder flössen die kaufmāschatzs halbē. vñ zu dē zeitē des großē keiser Karls zu den kriegen daselbst zusamē komē vñ darūb als festiglich gelegē vñ mit gepewē bestercket auf disen hewtigen tag zu latein Ratißbona genant wirdt. Thonaw der



groß fluss teütscher land. entspringt an dem teütschen gepirg. vnd nymbt. lx. fluss die schier alle schiffreich sind in sich vnnd fleüßt vor diser löblichen statt hin. vnd ist dabey vber dieselben Thonaw ein fast starcke steinine prugk mit vil schwynbogen. angefengt nach der gepurt cristi tausent hūdert vnd in dem. xv. iar Der aller cristenlichst keyser Karl der groß hat mit gewappenter hand im das Bayer lannd vnderworffen. vnnd Tatillo der hertzog zu Bayern mitsampt den Huniern seinē nachtpawrn wider Karolum einen krieg erhebt. do machet derselb Karolus pald frid mit empfahung ettlicher zu geysel. vnd wendet sich wider die statt Regespurg vnd wider die vnglawbigen dariñ. die erobret er vnd zwang sie das sie den cristenlichen glawben empfiengen. In demselben krieg wardt ein große menig der vnglawbigen vnd hunier vor Regenspurg erslagen. dariñ keiser Karln von den seinen auch etliche verlore. die in sant Peters kirchen außerhalb der statt begraben sind. Von derselben zeit her hat dise edle statt große auffnug vnd zunemung empfangen. vnd wirdt auch gezirt mit einer bischoflichen kirchen. darnach in der ere sant Peters geweihet. vnd davor sant Remigien kirchen genant. gar ein hohberümbt werck in d' statt nochmals nit volbracht. Auch mit einē weitē sant Emerams closter sant Benedictē ordēs. Itē daselbst sind zway frawen münster. das öber vnser lieben frawen. vnd das vnder dariñ sant Erhart der bischoff rastet. Vil hewser in diser statt haben geweiht kirchen vnnd aigen briester. Aber Arnolffus der keyser hat auß sundrer lieb die er zu diser statt vor andern stetten des reichs het sie an mawrn erweytert. vnd sant Emerams closter dareingefangen vnnd fast gezieret. dañ als er von der schlacht der Nortmanorum wider gen Bayern zohe hat er die gepayne sancti Dionisij ariopagite in dem end seins alters disem closter gegeben mitsambt einem gar zierlichen ewāgeli būch mit guldinen buchstaben geschriben. vnd wardt zu lest bey inen begraben. Dise statt wirdt auch geziert mit dem erwirdigen martrer sancto Emeramo dem bischoff. vnd mit sant Wolffgang dem. xi. bischoff derselben statt. der wunderperliche ding bey inen gehandelt. vnd sant Pauls closter gepawt hat. So hat auch Albertus magnus in aller lere vnd kunst der hoherfarn man daselbst das bisthumb geregirt. Vnd nach dem in diser statt Regēspurg die vier heilige leichnam sant Dionisij. sant Emerams. sand Wolffgangs vnd sant Erharts beslossen sind so mag sich dieselb statt der fürbit vnd verdienstnus derselben irer heiligen patron vnd hawßuater gegen got dem almechtigen wol billich frewen.

Regenspurg



Wenn ist ein weitberümbte statt in österreich an dem fluss der Thonaw gelegen. Derselb fluss taylet Bayer
and. österreich vnd hungern vnd steyget durch Rasciam vnd Bulgariam mit .lx. schiffreichen wassern ab
in Euxinum vnnd berürt vil treffenlicher stett. vnder den ist kein habhaftigere. kein volckreichere. kein eltere dann
Wienn. die hawbtstatt der österreichischen stett vnd lands. Dise statt ist ettwen (als man in den alten freyhaiten d
hertzog findet) Flavianum genant worden. nach Flavio dem landfogt der diser gegent vor was vnnd die statt an
fienge. Oder aber nach Flavio dem keyser der an die Thonaw zohe gemercke zu zil des römischen reichs zesetzẽ vñ
daselbst sol dise statt auß den gemercken den namen erlangt haben. Wenn nw die teütschen Flavianum nennen so
sprechen sie mit verzugktem wort Flawienn. so ist nit on vrsach durch lennge der zeit der erst silb Fla (als sunst oft
geschiht) hingelegt vnd also Wienn bliben. vnd dise statt davon Wienn genant worden. Wiewol ettlich maynen
dz die statt võ dẽ klaynẽ fluss Wiena genãt d zwischẽ dẽ vorstettẽ fleüßt irñ namẽ hab. Dise großmachtig statt ist
in irem vmbkrays der mawrn zwaytausent schrit weit vmbfangen. hat auch groß vnd weyt vorstett mit eim gra
ben vnd schüt bewaret. so hat die statt auch einen großen graben vnd daran ein fast hohe auffgeworffne schütt.
vnd dick vnd hoh zinnen. vil thürn vñ vorweer zum krieg geschickt. daselbst sind weyte vnd zierliche burgerßhew
ser. feste. hohe vnd starcke gepew. allain ist das ein vnzierde das der hewßer vil mit schindeln vnd wenig mit zie
geln gedeckt sein. Die andern gepew sind von stayneim gemeüre. so sind die hewßer gemalet. also das sie innen vnd
außen scheinen. wo du in eins yeden hawß eingeest so mainest du seyest in eins fürsten wonũg komẽ. Der edeln vñ
prelaten hewßer daselbst sind frey. Alda sind auch dem höhsten got vnd den heiligen weyte vnd scheinpere von
gehawen stainen gepawte liechte. vnd an ordnunge der sewln wunderwirdige gotzßhewßer geweihet. Item vil
vnd köstlich heilthumb mit gold silber vnd edeln gestayn beklaidet. vnd ein großer machtiger zier der gotzßhew
ßer. Dise stat ist in dem Passawischen bisthumb gelegen. vnnd die tochter größer dañ die muter. Daselbst sind die
vier örden der pettlenden. Auch die Schotten. Vnd sant Augustins Canonici regulares. gar reich gachtet. Auch
iunckfrawen clöster. Alda ist auch ein closter zu sant Iheronimus genant. darein bekert gemayn sündig frawen ge
nomen werden. die tag vnd nacht in teütschem gezünge gotlöblichs gesanng singen. Welche dañ in widerkerung
der sünd begriffen wirdt. die wirdt in die Thonaw gestürtzt. Aber sie füren daselbst also ein züchtig vñ heilig lebẽ
das von ine gar selten ein böß gerücht oder lewmat erhört werdt. In diser statt ist auch ein hohe schul der freyen
künst. Auch der heiligen schrifft vnd geistlichs rechtens. aber doch new. vnd von babst Vrbano dem sechsten für

genomen. daselbst komt ein mereckliche große anzal der studenten auß Hungern vnd öbern teütschen landen zusa
men. Man maynt das der die zum heiligen sacrament geen bey fünfzigtausent gefunden werdẽ. So werdẽ. xviij.
mañ zum rat gewelet. Auch ein richter der gerichtlichen sachen vnd hendeln vor ist. darnach ein burger maister d
gemayner statt sorg tregt. sunst sind nit ander öbern alda. dañ allain die die den wein zol einfordern. auff dieselbẽ
hat man in allen sachen ein auffsehen. vnd ir gewalt weret von iar zu iar. Es ist vnglewplich zesehen wievil vnd
mancherlay dings zu menschlicher speyß vnd narung teglich in dise stat gebracht wirdt. Daselbsthin komen vil
wegen. vnd karren mit ayern vnnd krebsen. dahin bringt man gepachen prot. flaisch. fisch fögel on zal. vmb ves
perzeit findst du nichtz mer derselben ding fail. da verzeücht sich das weinlesen viertzig tag. An keinem tag werden
nit bey drey hundert mit wein geladen wegen zway vnnd dreymal hineingefürt. Bey zwolfhundert pferden ge
praucht man taglich zum werck des weinlesens. Es ist vnglewplich zesagen wievil weins in dise statt gefürt.
vnd entweders daselbst außgetruncken oder außer lands auff der Thonaw auffwartz wider den fluss mit gros
ser müe vnd arbait geschickt wirdt. Die weinkeller sind also tieff vnd weit. das (als man maynt) zu Wienn nit min
der gepews vnder der erden dañ darob sein sol. Die gassen vnd strassen daselbst sind auch also mit herttẽ stayn
gepflastert das das pflaster mit den raden der geladen wagen nit leichtlich zertriben werden mag. In den hew
sern ist vil vnd rayns hawßgeschirr. weyte stallung der pferdt. vnd allerlay thier. allenthalben schwinbogen. ge
welb vnd weyte lustgemach vnd stuben dariñ man sich wider die scherpffe des winters entheltet. allenthalben
durchscheinẽ glaserine fenster. so sind die thür gewönlich eyßnein. do hört man vil fögel gesangs. Bey den Wien
nern sind selten alte geslecht sunder sie sind schier alle entweders daselbsthin einkomen oder frembt inwonere. die
weil am iungsten keyser Friderich der drit gegen Mathia dem Hungrischen konig in feintschafft vnd krieg gestan
den ist hat dise statt Wienn als die fürnemst der erblichen land desselben keyser Friderichs vil kriegs. vnfugs wi
derwertigkeit vnd beschwerde darunter gelidden von demselben Hungrischen konig. der dann den Wienern vil
schadens vnd dem kayser vil vnrats zugezogen vnd ime dise statt zu lest abgedrungen hat. Aber nach absterben
konigs Mathie hat keyser Friderich der drit yetz also alter dise statt Wienn widerũb durch seinen sun konig Max
imilianum in seinen gewalt gebracht.

Wienn



Nurmberg



Nurmberg ist in gantzem teütschen land vnd auch bey eüßern völckern ein fastnamhaftige vnd weyt besuch
te stat. Ein berümbts gewerbhaws teüscher land. vnd mit schönen gemaynen vnd sundern gepewen ge
zieret. Ein konigliche fast alte burg fürscheint ob eim berg vber die statt auff. darvō ist ein gesichte in die statt vñ
darauß. Ettlich maynen das der statt ir namen von derselben burg entsprungen sey. So sprechen ettlich. das sie
von Tiberio nerone dem kayser nach Regenspurg gepawet. oder von Druso nerone seinem bruder (der die teüt
schen bestritten hat) Neroberg genant worden sey. dañ Tiberius der keyser zohe sein vaterlichs geslecht von Ti
berio nerone. Derselb het (als Swetonius tranquillus schreibt) Liuiam Drusillam also schwangere. vnd doch
auch davor bey ime eins suns genesen. dem Octauiano auff sein begerñ ergeben. vnd starb vnlang darnach. vñ
ließ hinder ime die zwen sün Tiberium vnd Drusum nach ime Nerones zugenambt. dañ Nero bedeüt nach sabi
nischen gezüng souil als starck oder gestreng. Nachfolgend hat der Tiberius Burgundien vnd Franckreich. die
von einlawffung des barbarischen volcks. vnd auß zwittracht d fürsten vnrüesam warñ geregiert. vñ darnach
die krieg am öberñ Riess. am Lechfeld. an der Thonaw vnd in teütschen landen nacheinander gefürt. vnd in dē
selben kriegen die Algewer vnd auch die Dalmacier ernidergelegt vnd sunderlich in dem teütschē krieg bey. xl^{m}.
ergebener menschen in Galliam gefürt vnd sie bey dem gestadt des Rheins in wonung vnd bleibung niderge
setzt. darumb zohe er mit zierlichen sygzaichen nach Römischem sytten geschmücket frölich gein Rome. Aber sein
glori vnd machtigkeit wardt darnach mer vñ mer erweytert. da er dz gantz kriechē land das innerhalb welschs
lands vnd dem Norkewischen reich vnd Traciam vnd Macedoniam vnd zwischen der Thonaw vnd dē Adri
atischen meer ligt zu gehorsam vnnd ergebung gebracht het. Diser Claudius tiberius nero (als Eutropius setzt)
was ein klūg man in den waffen vnd glückhaftig genūg vor seiner angenomner herrschūg. vnd schaffet das die
stett mit seinem namen genent werden solten. Aber die allereltistē bücher der geschihtbeschreiber haißē dise burg
ein norckewisch geschloß. dañ auff das die Römer den feyndē die sich nach dem gepirg enthielten ir vberziehūg
weeren möchten so paweten sie an den bergen des Norckaws vnd in vil gegenten teützsch lannds bürg vnd ge
schlösser. also hat auch dise statt ein einige höh darauff dise alte burg zu hüt der statt gepawen ist. Vnd wiewol
(als der hohberümbt babst Pius der ander von diser statt schreibt) ein zweifel ist ob sie des Frenckischen oder
Bayrischen lands sey. so zaigt doch ir namē an das sie zum Bayer land gehöre. so sie doch Nörmberg. gleich als
Norckaws berg geheißen wirdt. dañ die art oder gegent zwischen der Thonaw vnnd Nörmberg gelegen heißt
das Norckaw. Dise statt ligt aber in dem Bambergischen bisthūb das zu Franckē gehört. doch wöllē die Nürm
berger weder Bayern noch Francken aber ein drittes besunders geslecht sein. Dise statt wirdt durch ein flies
sends wasser die Pegnitz genannt enmittē getaylt in zwu stett. so kombt man vō einer in die andern auff vil schö
nen staynin prugken vber dasselb wasser auffgerichtet. vnd ist auff eim vnfruchtpern vnnd sandigen erdpoden
erpawen. vnd auß diser vrsach alda ein arbaitsams emsigs volck. dañ alle die. des gemaynen volcks sind entwe
ders fastsinnreich wercklewt. erfinder vnd maister mancherlay wunderwirdiger subtiler arbait vnd kunst zum
gepRauch menschlicher notdurft vnd zierde dienstlich. oder aber gar anschlagig kaflewt vnnd gewerb treyber.
Vnd wiewol auch dise statt von ettlichen für new geachtet wirdt darumb das in den schrifften der altē wenig
davon geschuben gefunden werde. vnnd auch keynerlay füßstapffen oder anzaigung des alters darinn erschey
nen dañ allain die vorbemelt alte burg vnd ettliche hewser. des sich doch nymant verwundern sol. deñ auch vō
vil andern treffenlichen stetten nit allain teütscher sunder Auch Welscher vnd andrer land. vnnd sunderlich von
der in aller werlt berümbtisten statt Rom irs vrsprungs. alters vnd stiffters mancherlay zweifellicher wone vñ
vermütung vnder den geschihtschreibern erscheinē. yedoch so ist wissentlich das dise statt zu der zeit des großē
kayser Karls in plüendem wesen gestanden ist. dañ nach dem derselb Karolus ein konig zu Franckreich die kyr
chen vnd auch das römisch reich auffen vnd meren wolt vnd die Sachsen gezamet vnd die Britāner vñ Gal
lier zu ime in pündnus gebracht. vnd auch mit Tassilone dem hertzogen zu Bayern auß volg babst Adriani fri
den auffgenomen het. vnd aber derselb Tassilo nach beschehner fordrūg weder selbs komen noch auch die auß
geding versprochen layst bürgen schicken wolt. do name Karolus wider denselben Tassilonē einen krieg für. vñ
füret die heer in Bayern taylende das volck auff drey ort vnd verordnet die österreicher thüring vnnd sachssen
sich bey der Thonaw zelegerñ. so blib Pipinus sein sun mit dem welschē heer zu Trient. Aber Karolus hielte sein
wartt mit dem dritten teil des heers zu Nürmberg vnd in den nahenden enden daselbst vmb vndpawet in form
vnd gestalt seins gezeltes bey Nürmberg ein kirchlein das nachfolgend durch babst Leo den dritten. der dem be
nannten Karolo gein Padeporren in Sachssen nach zohe. auff dem widerweg gein Rom in sannt Katherinen
der iunckfrawen vnd martrerin ere geweiht worden ist vnd yetzo zu dem alten fürt genant wirdt. Ettlich sagen
das dise statt ettwen vnder des edeln herrñ Albrechts grafen zu Francken gewalt gewesen vnd nach absterben
desselbē grafen (der auß veruntreüūg Hattonis des bischoffs zu Maintz vō kayser Ludwigē vmbracht wardt)
an das Römisch reich gelangt sey. Nach dem aber dise statt an das Römisch reich komen ist so ist sie seydher mit
hoher trew vnd bestendigkeit dem Römischen reich vnuerwenckt angehangen. vnd hat den römischen konigen
alweg hohbestendigen glawben vnnd trew gelaystet. vnd darumb auch in zwitrachtigkeit d Römischen kayser
schwere bedrangknus vnd schaden erlidden. vnd sunderlich dieweil keyser Heinrich der vierd regiret. vnnd ine
konig Heinrich sein sun auß götlicher rachsale (als man maynet) mit krieg verfolget. Als nw die Nürmberger ir

trew an seinem vater hielten do wardt die statt Nürmberg durch den sun mit hilff der seinen belegert vñ gewū-
nen. als dañ die glawbwirdigen geschihtbeschreiber Otto frisingensis vnd Gotfridus viterbiensis beschreiben
Derselb konig Heinrich zohe gein Wurtzburg vnd setzet bischoff Erlongum ab vnd Robertum ein. darnach hie-
ße er die Sachsen haym ziehen vnd eroberte mit dē Bayern das Norckawisch schloß zu Nürmberg. als er das
zwē monat od' mer belegeret het do zohe er gein Regēspurg in die hawbtstat des Norckawischē hertzogthumbs
dē volget der vater alßpald nach. vertribe den bischoff Robertū vnd setzet Erlongum wider ein. do zohe er für-
ter vnnd veriaget mit hilff der von Regenspurg den sun auß der statt vnd setzet daselbst bischoff Vlrichen ein.
vnd zerstöret durch die Beheim die Marckh Theobaldi. Konig Conrad der Schwab. der nach absterben Lo-
tharij zu römischem konig erclert wardt. vnd auß rat sant Bernharts einen heerzug wider die vnglawbigē für-
name hat dise statt wider auffgerichtet vnd ein löblich closter vnd abtey sant Benedicten ordens zu sant Egidiē
genant an eim gelegnern enden der statt gestiftet. vnd ist auch die statt durch nachfolgend hilff stewr vnnd be-
gnadung desselben konig Conrats vnd anderer römischē kaiser vnd konig zu auffung komen. Aber nit ist zeglaw-
ben das sie vom̄ anfang irer widerauffrichtung solcher zierde vnnd weyte gewesen sey. sunder sie ist zu dē zeittē
Karls des vierden römischen keysers vnd konigs zu Beheym mit weiterm vmbkrais eingefangen vñ mit newē
zinnē vñ mit eim weyttē vñ tieffē gerigs vmb die stat gefürtē grabē. vñ mit. iijᶜ. lxv. thürnē. ergkerñ vñ vorwern
an dē zwayē innern mawrn gemeret vñ mit fast weitē vñ festē inwonūgē gezieret vñ schier in dē mittel teütschs
lāds gelegē. vñ die burgere daselbst habē auß vndrichtūg keiserlicher gesetze eins ratspflegnus vñ burgermaister-
liche ordnūg vō d' gemaynd vndschiden. dañ die burgere des herkomēs vō alten erbern geslechten daselbst pfle-
gen gemayner statt sachen. so wartet die gemaind irer henndel. In diser statt sind vil weyte vñ wolgezierde gotz-
hewßer. auch zwu pfarr. sant Sebalds vnd sand Laurentzē kirchen. vnd der petlörden vier wolerpawte clöster
die die burger in mancherlay zeiten aufgerichtet haben. Die geistlichen iunckfrawen haben daselbst zway clöster
Eins zu sant Katherein. das ander zu sant Clara genant. So haben die teütschen herrñ ein große weitte d' statt
innen. Da ist auch ein Cartheüser closter an großtatigkeit des gepews fast weit vnd schön. Auch ein konigclich-
er wolgezierter sal der allerhailigsten iunckfrawen Marie am̄ marck mitsambt einem aller schönsten prunnē. Di-
se statt frewet sich nicht wenig irs konigclichen patrons sant Sebalds der in seinem leben vnd mit wunderwer-
ken also erleüchtet gewest ist das er auch dise statt erleüchtet hat. Sie frewet sich auch der keyserlichen zaichen.
als des mantels. schwerter. scepters. der öpffel vnd kron des großen keyser Karls die die zu Nümberg bey ine ha-
ben. vnd die in der krönung eins römischen konigs von der heiligkeit vnnd alters wegen einen glawben geben.
so wirdt auch dise statt sunderlich hohgezieret mit dem vnerschetzlichen vnd götlichsten sper. das die seytē Jhe-
su cristi am creütz geoffent hat. Auch mit einem mercklichen stuck des creütz vnd anderñ in der gantzen werlt ze-
wirdigen heilthumen. die ierlich zu österlicher zeit offentlich daselbst mit großer solennitet vñ zierlichkeit gezaigt
werden.

Der heiligen streyttendē kirchen grundfestungen darauff sich das gantz zimmer diss gepews vertrawenlich
steüert sind die heiligen apostel. dañ got hat dieselbē als erste opffer zu hail aller völcker erwelet. Dise sind
die grundseüln oder pfeyler der kirchen auff der grundfeste (on die nymant einiche andere grundfest setzen mag)
die do ist Cristus Jhesus mit dem höhsten egkstayn befestigt. das die warheit die vormals in dem preyse des ge-
setzs vnd der propheten schwebet. durch die apostolischen pusawmen zu hail aller werlt außgienge. dann es ist
geschriben. In alles ertrich ist außgegangen ir stym̄. wañ von inen ist die kierch entsprossen vnnd bis zum ende d'
werlt mit dem wort der verkündung außgestreckt. Sie haben dise kirchen mit lere. mit wunderzaichen. mit eben-
pildē vñ mit plütvergissen gepflātzt. darūb werdē sie billich veter. stifter. pawere ordner. hirtē. bischoff vñ weg-
macher der gemaynen kirchen genant. Aber das sacrament diser gabe hat der herr also zu dē ambt aller apostel
wöllen gehören. das er es in dem seligsten Petro aller apostel dem höhsten setzet. das er vō ime als einē hawbt
mit seiner gabe als in allen leib ergüsse. das sich der. der götlichen heymlichen verborgenheit entsetzet verstünde
der von der festigkeit Petri abweichen getörste. dann der herr hatt ine in die mit verwandtschaft der vnteylpern
einigkeit also genomen. das er ine das. das er selbs was nennet sprechende. Du bist Petrus vnd auff disen felsen
wirdt ich pawen mein kirchen. das der paw des ewigen tempels in wunderperlicher begabung mit der gnadē
gottes auff d' festigkeit Petri stünde. vñ er hat dise kirchē mit seiner bekreftigūg also gestercket das mēschliche ver-
messenheit vnd frefel sie nit erraichen noch auch die hellischen pforten wider sie gesygen möchten.


Data est michi potestas in celo et in terra:
Saluator:

Sendung des heiligen gaists



Der hohst got vñ geperer aller ding hat dẽ new glawbi
gen ein news gesetz zegeben. einen lerer der gerechtig/
keit auß dem himel herab gesendet. derselb hat (als vorge/
melt ist) sich an das creütz lassen heften vñ daran seinẽ gaist
auffgegeben. aber nach dem er vorgesagt het das er am̃ drit
ten tag von den todten widerauffersteen wurdt. do besorg/
ten die iuden die iungern möchten den leichnã heymlich hin
nemen vnd würde villeicht allermenigclich glawbẽ das er
erstanden wer. darumb zohen sie ine vom̃ creütz beslossẽ ine
in ein grab vnd bewartẽ das festigclich mit ritterlicher hůt
Aber am̃ drittẽ tag vor dem liecht nach beschehnem erdpi/
dẽ ist das grab pald eroffnet ein grosser schreck vber die hů
ter gefallen vnd der herr auß dem grab gantzer vñ lebendi/
ger gegangen vnd in Gallileam gewandert vnd hat seinen
versamelten iungern die bůchstaben der heiligen schrifft vñ
haymligkait d propheten geoffenbaret die doch davor nicht
mochten verstanden werden. dañ sie von ime vnd seinẽ ley/
den verkündigten. Als nw der herr seinen iungern das ewã
gelium vnd die verkündung desselben in seinem namẽ geord
net het do vmbgabe ine pald ein wolcken vnd hůbe ine auf
in den himel. am̃ viertzigsten tag nach seinẽ leyden. dañ nach
der heiligẽ glorwirdigen vrstend. als die göttlich machtig/
keit in dreyen tagen den gottes tempel der von der iudischẽ
vngütigkeit entlösset wardt wider auffgewecket hat. ist die
zal der heiligen viertzig tag mit verharrung leiplicher gegen
wurtigkeit erstreckt. zu anzeigung vnd befestigũg des glaw
bẽs der vrstend. Als nw die appostelln vnd iũger alle nach
der auffart des herrñ (als Lucas võ den geschihten der ap/
postel setzt) ab dem ölberg gegangen vnd in Jherusalem ko
men sind do sind sie in ein eßlawben gestigen vnd alda bli/
ben in gebette vnd güetigem wesen bey den weibern vnnd
Maria der muter Jhesu vnd seinen brüdern verharrende vnd in dem gesetze des herrn vñ seiner gepot tag vñ nacht
trachtende bis sie beclaidet wurden mit tugent auß der höhe. In disen tagen zwischen der vrstend vnd auffart des
herrñ ist die bewegnus des bittern tods hingenomen vnd nit allain der seln sunder auch des flaischs vntödtlichkeit
geoffenbaret. vnd dariñ durch einplassũg des herrñ der hailig gaist allen aposteln eingegossen. vnd dem seligen Pe
tro appostolo vber die andern nach vbergebung der schlüssel des reichs die sorg des schaffstals des herrñ befolhẽ
Durch alle dise zeit hat die götlich fürsichtigkeit dẽ awgen vnd hertzen der seinen eroffnet das der herr als warlich er
standen solt erkant werden der do warlich geporn. gemartert vnd gestorben was. Aber von dem tag an als d herr
vber alle höh der himel gestigen ist do kome der zehend tag das was von seiner vrstend der fünftzigst. do nw die iũ/
gern beyeinander warn do empfiengen sie die gelobten gabe des hailigen gaists der sie begerten. vnnd pald wardt
ein stym von himel vnd erfüllet das gantzt haws dariñ sie sassen. vnd ine erschinnen zerteylte zungen als das fewer
vnd sind alle erfült mit dem hailigen gaist vnd fiengen anzereden mit mancherlay zungen. dann gleicherweis als et/
wen dem volck Israhel nach irer erledigung von den Egyptiern am̃ fünftzigisten tag nach opfferung des lambs dz
gesetz auff dem berg Syna gegeben ist. Also nach dem leyden dariñ das war gottes lamb getödtet ist worden. am̃
fünftzigisten tag von seiner vrstend ist der heilig gaist in die appostel vnd in das volck der glawbenden außgegossẽ
Auß vnderrichtung diser empfangner gabe haben die appostel alle ding die von Cristo durch die propheten geschri
ben warñ gantz verstanden. vnd mit gemainem rat die artickel vnd grundfeste vnsers glawbens gesetzt. Vnd Pe
trus ein fürst der appostel hat nach der prophecey Jheremie. ysaie vnnd Dauid gesprochen. Ich glawb in einen got
vater almechtigen schöpffer des himels vnnd der erden. Andreas mit Abacukk. vnnd in Jhesum cristum seinẽ ey/
gen sun vnßern heerñ. Johannes. der empfangen ist vom̃ heiligen gaist auß Maria der iunckfrawẽ als ysaias vor
gesagt hat. Nembt war ein iunckfraw wirdt empfahen vnd gepern einen sun. Jacobus bestetigende die prophe/
cey ysaie. Geliddẽn vnder poncio Pilato. gecreützigt. gestorben vnd begraben. Thomas die prophecey Osee bezeũ
gẽde. Abgestigẽ zu den hellen am̃ dritten tag wider erstanden von den todten. Jacobus der grösser. Auff gestigẽ
zu den himeln sitzet zu der gerechten gottes vaters des almechtigen. Philippus. Von dannen er künftig ist zu rich/
ten die lebendigen vnd todten. Bartholomeus. Ich glawb in den heiligen gaist. Matheus. Die heiligen cristen
lichen kirchen. Aber Simon. Judas vñ Mathias. Gemainschaft d heiligen. Ablaß der sünd. Vrstend des flaischs
vnd das ewig leben amen. Darnach haben die appostell vil dings von aller kirchen gesetzt. vnd Jacobum den bru/
der des herrñ einen bischoff zu Jherusalem geordnet. der von gepurt auff ein heiliger man was. der do anfieng die
mess in schlechter weiß zehalten. das vater vnßer ꝛc. sprechende. also name das cristenlich wesen an mannen vnnd
frawen zu. vnd sant Peter erwelet siben diaconos. das ist diener des glawbens. Als Stephanum. Philippũ. Proco/
rum. Nicomorem. Tymonẽ. Parmenã vnd Nicolaũ antiochenũ. dise vnderfiengẽ sich. die ding die den dienern cristi zu/
gepürn zeverbringen. Darnach tayltent sich die aposttel auß in die gantzen welt. nemlich Thomas vnder die Parthos
Medos Persas hircanos Bactrianos vnd in die hindern Indien. Matheus in Macedoniã vnd Ethiopiã. Bartho/
meus in Licaoniam vnnd fördern Indiã. Andreas in Achaiã vnd Scithiã. Johannes nach dẽ todt der iunckfrawen
Marie in Asiã. Petrus in Pontũ vnd Gallaciã Bithiniã Capadociã Welsche land. vnd zu lest gein Rom. Jacobus d
merer in hispaniam. Judas in Mesopotamiã. Simon in Egypten. vnnd Philippus vnder die Gallier. Wie dañ von
disen aposteln hernach geschriben stett. vnd also habẽ sie sich durch die land außgeteilt vñ allenthalbẽ die grundfeste
der kirchẽ gesetzt. vnd in dẽ namẽ gottes irs maisters grosse vñ schier vnglawpliche wũderzaichẽ gethan. Derselb hat
sie an tugentẽ vnd krafft vnderwisen zu grundfestigũg vnd bestetigung newes glawbens vnd verkundigung.

Die allerglorwirdigist vnd alweg iunckfraw Maria die vnuermayligt gottes gepererin hat nach ꝺ auffart des herrñ Jhesu einen wandel zu ebenpild menschlichs lebens (als Lucas von den geschihtẽ der appostel bezeügt) gemainclich mit den apposteln gehabt bis sie mit der gnad des heiligen gaists erfült warñ. aber nach des heiligen gaists sendung vnd der appostel zerteylung (als der heilig Jheronimus sagt) hat ꝺ ertzẽgel Gabriel als ein himlischer vnderbotschafter dise heilige iũckfraw an gemüet vñ leib vnberürt bewaret. vñ Johannes der ewangelist (dẽ sie ir sun vom creütz herab befalhe) ein iunckfraw die iunckfrawen dienstperlich behütet vnd ir bis zu end irs lebẽs als ein zugewünschter sun gepflegẽ. ir wonũg bis in dẽ tod wz vor vbergroßer liebe an dẽ ende da sie alle stett daran ꝺ herr ihesus ir sun geliden het ansehẽ mocht. vñ auff dẽ berg Syon wirdt ein zell dariñ sie gewonet vnnd sant Johanns meß gelesen hat gezaigt. Vñ wiewol Cristus võ allẽ mẽschen lieb zehabẽ ist so wardt er doch vil inprünstigclicher geliebet võ ꝺ. ꝺ herr vñ sun er was. sie wardt mit vil schmertzen betrüebet vñ mit inprünstigkeit der liebe entzündet. nach der auffart irs suns gein himel so sie bey irselbs stilsweigende betrachtet was sie gehört gesehẽ vñ erkant het. Zu letzst als sie aller gnadẽ vol, vñ mit aller tugẽt erleüchtet wz ist sie in dẽ. xlviij. iar von ꝺ geburt Cristi Jhesu irs suns. vñ in dẽ. lxiij. iar irs alters in dẽ frid entschlaffẽ vñ hat vberflüssigclich die gnad ꝺ ewigẽ clarheit zebesitzẽ verdient. vñ die võ irẽ sun Jesu christo völligclich empfangen. Bey irer leyche oder begrebnus sind nach dem willẽ gottes (als die heiligẽ lerer schreibẽ) alle appostel gegenwurtig gewesen. so ist ir vnßer herr Jhesus cristus mit gantzẽ himlischẽ hoff (souil zimlich ist zeglawbẽ) gantz feyerlich vnd hohzeitlich entgegen komen vnd hat sie mit freüdẽ an sele vñ leib in dẽ himel aufgenomẽ vñ bey ime in dẽ thron gesetzt Nach irs suns tod lebet sie xvi. iar so was sie davor. xlvij. iar alt. Nymant sol aber zweifeln das alles himlisch iherusalẽ in irer erwirdigẽ auffnemũg vñ bekrönung alßdeñ in vnaußsprechenlicher freüd gefrolockt in vnschetzlicher lieb sich gefreüet vnd in aller mitfrolockung geiubzet vnd geiubilirt hab. vñ des ist sich zeuerwundern. dañ die mütterliche ere ist des ꝺ auß ir geporn ist. dẽ alle ordẽ ꝺ himel eren vñ anbetten. vber sie erhebt mit dẽ vater in dẽ stül ꝺ maiestat des herrñ. also ist die vnuermaligt muter vnd iunckfraw zu ꝺ höhe des throns hinfürgetretten vnd in dem sal des reichs erhebt nach Cristo erwirdigclich nider geseßen.

Petrus ꝺ erst babst ein fürst ꝺ appostel võ geburt ein gallileer võ bethsaida. ein sun iohãnis. ein brüꝺ andree des apostels ist erstlich. vij. iar nach des herrñ auffart in dẽ bischoflichen stül in ꝺ statt Anthiochia geseßen. vnnd diser ist der Petrus zu dẽ Christus also redet. Selig bist du Simon bariona dañ flaisch vnd plüt hats dir nit geoffenbart sunꝺ mein vater ꝺ in dẽ himeln ist. vnd du bist Petrus vnd auff disen felsen wirdt ich pawen mein kirchẽ. vñ ich wirdt dir geben die schlüssel des himlischen reichs vnd auch den gewalt zepindẽ vñ zuentpindẽ. Als nw diser petrus ob in allẽ ꝺ fleissigist die kirchẽ i asia gnug bestettigt vñ die irthũb ꝺ ihenẽ die die bescheidigũg hieltẽ vberwũden het vñ nach verkündũg ꝺ zerstrewũg võ ꝺ beschneidũg in Põto Galacia Capadocia Asia Bithinia auß ꝺ fancknus Herodis erledigt wardt do kome er in welsche land vnd fienge an zu Rom dẽ erstẽ stul im andern iar Claudij zehalten. betrachtende. nach dẽ dieselb statt ein hawbtstatt ꝺ gantzẽ werlt wer dz sie auch zu dẽ bischoflichẽ stül schickerlich sein würdt. vñ er saße daselbst. xxv iar vñ. vij. monat. Nw kome Petrus des mals gein rom. do er verstund das daselbst wer Simon der zawbrer ein Samaritanischer man. ꝺ mit seinẽ gespẽst dz römisch volck yetzo i dẽ irthũb gefürt het. dz man ine einẽ got glawbet dañ er het zu rom erlãget einẽ tittel zwischẽ zwayẽ brugke lateinisch geschribẽ zu teützsch also lawtẽde. Simoni dẽ heiligẽ got. Diser Simon stellet sich in samaria solang als ob er in Christũ glawbet bis er võ Philippo dẽ diacono dẽ tawff empfieng. des er sich doch nachfolgẽd mißbrauchet vñ vil ketzerey versachet mit Selene dẽ vnzüchtigẽ weib einer mitgesellin seiner boßheit. Diser boßhaftig mensch getorst Petrũ mit wũderzaichẽ an eim todtẽ kind raytzen. dañ wiewol sein gespenst erstlich gesehẽ wardẽ als ob sich dz kind beweget. yedoch als das kind darnach nichtzdestemindꝺ alda tod lage. so stund es auß dẽ gehaiß Petri in dẽ namẽ Jhesu auff. darũb zürnet Simon vñ verhieß dẽ volck in irẽ angesiht võ dẽ Capitolinischẽ auff dẽ Auẽtinischẽ berg zefliegen. als nw Simon also flöhe do fiel er auß gepete Petri herab vnd zerprach ein payn. desselbẽ schmertzẽs starb er vnlãg darnach zu Arecia. võ dannẽ komen her die Simoniacischen ketzer die die gabe des haligẽ gaists pflegẽ zekawffẽ vnd zeuerkawffen ꝛc. Petrus hat darnach zu erst die viertzigtagigẽ fastẽ auf gesetzt. vñ zwu epistel die man canonicas neñt geschribẽ. vñ nach dẽ er auff vil ding nit aufmercktig sein mocht vñ allain des gebets vñ ꝺ predig wartet so ordnet er zwẽ bischoff. als Linum vnd Cletũ. die des briesterlichẽ ambts vñ pflegnus bey dem Römischen volck vnnd andern außwarteten.

Die hÿmelfart Marie der gottes gepererin



Coronatio Gloriose virginis Marie In celis:



ã mũdi. 5233. ã x̃. 34.



S. Johannes Meß gelesen /.

Vierzigtagige fasten /.

Linea der kaiser

Caius caligula



Caius zegenambt caligula ein sun Drusi Augusti. des kaisers stiefsun vnd Tyberij enicklein wz d vierd römisch kaiser. Diser wardt im .xx. iar seins alters in Capreas die statt Campanie gefordert vnd vō Tiberio an dēselbē einigē tag mit dē klaid des frids begabt. Er was viermal in der rats pfleg. er volbracht die vnd Tiberio halb auffgerichte gepew. den tempel Augusti vnd den marckt Pompei. Er fienge an die wasser laytūg Tiburti. so pawet er vil stett in seinē namē. Er was einer scheinpern lenge. plaicher farb. vngeschicks leibs. dürrer pain vnd hals. holer awgen vnd schlaff. prayter vnd scheützlicher styrn. wenig vnd an der schaytteln keins hars vn̄ vō natur eins schwartzē scheühlichē anplicks. dē er mit fleiss vbersich trūg Er gepzauchet sich wed vaterlichs. burgerlichs. noch auch manlichs klaids nochgeschüchs sund klaidet sich oft mit gesticktē klaid edels gestayns vn̄ perlein. er vrsachet grawsame geschihtē mit scharpffen herttē worten. darumb wardt der allerboßhaftigst mēsch geurteilt. Er tet nichtz löblichs noch ritterlichs wed anhayms noch außer halb. alle dīg zerrüdet er mit geitzigkeit. Er wz also großer flaischlicher begirde. das er auch sein schwestern schwechet. auch solcher grawsamkeit das er offt sol geschribē haben. Ich wolt das das römisch volck ein einige halßadern het. Er wz dē gerühde vnd leymat also neydig das er schier ir schriften vnd pildnus auß allē librereyen hingetan het. Er machet Agrippā zu eim konig vber das iudisch land. vn̄ verschicket Herodē gein Lyon. vn̄ wardt zu letst vō den seinē im dritten iar am zehendē monat seins keyserthumbs. do er gelebet het. xxix. iar ertödt. sein leichnam heymlich hingetragen geprennt vnnd begraben.

Claudius



Claudius ein vetter Cay caligule was der fünft römisch keyser. d (als Josephus setzt) durch hilff vnd fleiss agrippe des konigs d iuden dz keyserthūb empfangen hat. Diser ist zu Lyon an dē tag daran erstlich ein tempel daselbst dē keyser Augusto zugewidemt wardt geporn. vnd Tiberius Claudius Drusus genant wordē. vnd hat zu dē freyen künstē vō seim ersten alter nit kleinen fleiss gehabt. vn̄ im. l. iar In erkantnus vnd entschaydūg was er mancherlay gestaltnus des gemüets. er hat Brittanniā dahin doch nymant weder vor noch nach Julio raichē getörst vnd sich gebracht. vnd die inseln orchades dē römischē reich vnderworffen. er volbratht mer grosser dan̄ notturftiger gepew. Itē durch einē berg ein rynnen. iij^{m}. schrit lang vnd nach aylff iarn mit. xxx^{m}. menschē die an vnderlaß arbaytetē die pfortē Ostie zu rom zu der rechten vnd lingken seyten den eynlawff des meers zeweeren. Er vermehelt im Eliā petinā. von der ließ er sich auß leichtlicher verschuldung wid schaidē. darnach vereelichet er sich mit Messalina. die het sich dauor ein andern verlobt. darūb vnd vmb andere mißetat tödtet er sie. Zu letst hat er sich mit Agrippina. die ine mit fürwitzigē schmaichlungē dar zu raytzet zu d ee vertrewtet. vō person wz er wol geformt. eins langē vnd nit eins dünnē leibs. schöner gestalt vnd weiß hars. eins faistē nacks. aber er was der speyß vnd des weyns ein vnmessiger begerer. vnd wardt zu letst von Agrippina mit gift getödt. im. lxiiij. iar seins alters vnnd im. xiiij. seins keyserthumbs. Ein Comet was ein verkündung seins todts.

Nero



Nero ein stiefsun Claudij vn̄ ein rechter sun Agrippine vnnd Gney domocij irs mans was der sechst römisch gepoꝛn vor newn monaten ee Tiberius starb. vnd sein aigner namen hieß Domicius als sein vater. do aber der kayser claudius im sein tochter Octauiā vereelichet do nennet er ine Nero. von iugēt auff het er begirde zu pferden. er vbet erstlich von weil zu weil verborgenlich als in iugētlicher irrung vil fürwitzigkeit. vnkeüschgirigkeit. geytzigkeit vnd grausamkeit. aber dieweil die laster ye mer vnd mer vberhand namē da brach er darnach offentlich auß zu größern boßheiten. er vbet sich in dē straß von mittētag zu mitternacht. so was er in allē dingen boßhaftiger vnd lasterlicher dan̄ der obgenant Caligula. dan̄ er hat einē großē teil. der vom̄ rat erslagen. vnd sich also einen vnmessigē geprauchet oder verswēter der gütter erzaigt. das er sich mit kalten salben schmyrn. mit guldinen netzen vischen. vn̄ dieselben mit purpurstricken ziehen ließ. Dise laster hat er alle im̄ anfang seins keiserthumbs also verborgen das er allermenigclichē ein güte hoffnung gein ime vortrūge. Er was ein mittelmassige person ein mayligen stinckenden leibs. eins gelbeltē hars. von angesiht schön. aber mer des leibs dan̄ der sitten vnd geperde. gesprecklleter vn̄ tunckler awgen. eins faistē nagks. eins fürgeworffen pauchs vnd fast magrer payn. vnd gesunder müglichkeit des leibs. Zu seinen zeitē wz ein große prunst sechs tag zu Rome. darin beschuldiget man ine. da mit er aber sollich geschray von ime hinlegen möcht so bestellet er fälsch zeügen die do sagē soltē dz solch anzündūg von dē cristen beschehen wer. deßhalb warden der cristen merckliche große anzal gefangen vnd erslagen. Ettlich sagen Nero hab dise prunst darumb fürgenomen das er die gleichnus der prunst der statt Troye schawen wolt. so hat er sich seiner wütendē grausamkeit gegen Senecam Lucanum. auch seiner muter. seinem weib vnd gegen allen den die zu Rom in achtperkeit warn̄ gepraucht. Zu letst ist er in den haß des römischen volcks gefallen. vnd zu der straff gesucht worden do flohe er vnd tödtet sichselbs. im. xxx. iar seins alters vnd im. xiiij. seins keiserthumbs.

Sant Stephans verstaynung



Stephanus der erst martrer von Iherusalem pirtig auß den siben diaconen der erst. von wegē seiner heiligkeit vnd zucht seiner sitten von den apposteln zu einē diacon vnnd diener des glawbens erwelet. hat vil zaichen vnd wund geschihten (als Lucas schreibt in dem iudischen volck zu bekreftigung des cristenlichen glawbens zethun angefangen. widden habē sich ettlich iuden auffgeworffen. aber seiner weyßheit vnd gaist nit widersteē mugē. dañ sein angesiht erschine als ein angesiht eins engels vnder inē. vnnd als er irñ irthūb vberwunden het habē sie ine auß ð statt geworffen vnd mit staynen ertödt. vnd von myndrer verhindrung wegē irs verstainens ire klaider bey den fůßen eins iůglings Saulus genant nidergelegt. dieweil man ine also verstainiget do knyet er nider schawende in den himel. vnnd sahe Jhesum steendē dē pate er fleissigclich für sein verstainiger. dañ dieweil diser Stephanus ein lebendigs pild ð tugēt mit stainē geknůschet wardt vnd der stainn rawsch vmb sein hawbt sawset hat er sich an bestendigkeit des gemůets vnbewegt mit gantzer maynung in kůftige hoffnung außgegoßē vñ damit dē nachkomenden ein große lere der gedult erzaigt. vñ ist nach erfültem gepete alßpald im̄ frid entschlaffen. vñ im̄ augstmonde des iars als Christus gecreůtzigt wardt versteinet. vñ sein er wirdiger leichnā von sancto Luciano dē briester zu den zeitē Honorij des babsts nach cristi gepurt. iiij^c. vij. iar gefunden worden. in desselben findūg (als Augustinus setzt) sind sechs todten erweckt. vnnd sibentzig menschen von mancherlay seuchē erledigt wordē. derselb leichnā wardt darnach gein Cōstantinopel vñ von dannen gein Rome gebracht. Philippus ð and diacon kom gein Cesariā. als er in Samaria gepredigt het vñ wz an vil zaichē vñ tugentē berůmbt. Er het drey töchter die vol des gaists der weyssagung warñ vnd in seinē grab bestattet worden sind. Er starb zu den zeiten Neronis vnd wardt vō menigclichē für heilig gehalten. Procorus der drit diacon hat zu Antiochia die kirchen gottes die davor von den apposteln erweckt was in dem glawbē vnd fleiss gemeret vnd daselbst der marterer kron empfangen. Nicanor der vierdt ist zu Iherusalē in der gnad des glawbens vñ in tugentē bis an die zeit Vespasiani wunderperlich gewesen vnd alda gemartert wordē. Timon der fünft ist erstlich zu Beroa gesessen vnd darnach verkündende das wort des herrñ gein Chorinthū komen. alda wardt er von den iudē vñ kriechischē erstlich in ein fewr geworffen vñ davon vnuerseret. zu iūgst gecreůtzigt. Parmenas ð. vi. volfůret sein ambt ð predig in vollem glawben vnd wardt zu den zeiten Traiani gemartert. Nicolaus aber der sibend dyacon ist nit im glawben bliben. sunder die ketzerey der Nicolaitarum von ime entstanden.

Bekerung vnd leben sant Paulßen



Patria s. Pauli.

Paulus der wirdigst appostel Jhesu cristi ein vas der außerwelung. was auß dē geslecht Beniamin von ð iudischen statt Giscalis genant. als er nw in der kintheit vō den römern gefangen wardt do wandert er mit seinē eltern gein Ciliciā in die statt Tharsim. alda wardt sein vater mit römischen burgerrechtē begabt. dañ diß was ð römer sytten do sie die gantzen welt vnder sich brachten. welche völker den Römern mit frid vnd kronē entgegen lieffen die geprauchtē sich des römischē burgerrechtes vñ wardē der römer brůd genant. Als nw die römer mit heers kraft in Ciliciā rayseten do hat ð vater Pauli mit den edlern Tharsiern den römern mit frid begegnet. vnd darumb ein ratherrlich klaid verdient. also das er vnd dē römischē burgern gezelet wardt. darūb ist auch diser appostel Paulus ein römischer burger gewest. Do aber der cristenlich glawb durch das gantz iudisch land begunde zewachßen hat er noch ein iūgling von dē bischoffen des tēpels brieff genomē in willē die ihenē die Christū einen warñ got sein verihehen zeverfolgē. Als er nw aber bey ð versteynūg Stephani gewesen wz vñ ð verstainēdē aller klaidere behaltē het. als ob er mit dē hendē ir aller versteinigte. do hat Stephanus für ine gebetten vnd Paulū vō der erdē auffgerichtet. dañ vnlang darnach als er in Damascū wāderet (wie Lucas setzt) wardt er vom̄ heiligē gaist berůrt. zū cristenlichē glawbē getribē. vñ ein vaß ð außerwelung. vñ das alles ist beschehē in dē iar als Christus gelidden hat. als pald er nw also gefordert wardt do ist im das ewāgeliū cristi geoffenbaret worden. vñ er wardt zu göttlicher lernung gein Iherusalē geschickt vñ Gamalieli dē hohgelertē mañ empfolhē. nach seiner bekerūg hat er mitsambt dē appostel vil stett durchzogē. vñ darnach gein Iherusalē widerkerende mit Petro Johāne vñ Jacobo dz ewāgeliū Cristi zusamē getragē. vñ er wardt vō inē ein appostell ð haidē erklert. Er hat von prediges wegē in Hispaniā geschiffet vnd zu Narbona vil bekeret. vnd ist zū anderen mal wider gein Iherusalem komende gefangen gein Rom deschickt vorden. alda er zway iar vnder freyer hůt bleibēde mit den Judē taglich disputirt. vnd nach seiner von nerone entledigung vil gepredigt vnd geschriben hat.

Sant Marx der ewangelist



Marcus der ewägelist auß dē geslecht Levi pirtig vñ ein briester ist mit Petro seinem maister zu erprayte das wort des herrñ gein Rom auß Antiochia komen. daselbst hat er Petrũ gehört vnd auß gepete seiner brūd ein kurtzs ewangeliũ geschribē. Als Petrus dasselb gehört het do bestetiget er es den kirchen zelesen. do nw d heilig Petrus diss mañs bestendigkeit sa he do sendet er ine gein Alexandriā. davor het Marcus mit seiner predig die von Aquilegia zum cristenlichen glawben beckert vñ sunderlich einen bur ger daselbst Ermagora genant den hohgelertē man. mit dēselbē zohe er wi der zu Petro. der weyhet ine zu eim Aquilegiensischē bischoff. vō dannē zo he er ge.n Alexandria. vnd hat erster daselbst Cristum verkündende ein kir chen gesamelt. mit solcher lere vnd massigkeit des lebens. das er alle nach folger Cristi nach ime zohe. Er was so hoher demütigkeit das er imselbs dē nē dawmē abschnidte dz er zu d briesterschaft vnschickerlich gehaltē würde Als er aber nw langzeit die kirchē mit lere vnd schrifften gesamelt het. do wardt er im achten iar Neronis vō den bischoffen d tempel in d österlichen hohzeit als er mess hielt gefangen vnd mit eim strick an seinen hals geworf fen durch die statt gezogē vnd also ertöt. vñ ist zu Alexādria begrabē wor dē. vñ Amanus sein nachkomē gewesen. Aber nach Cristi gepurt. viijc. xxix iar als Justianus patricius ein hertzog zu Venedig was ist der leichnā sant Marxen daselbsthin gein Venidig gebracht. vnd im iar darnach das was nach erpawung der stat Venedig. iiijc. lxxi. iar wardt sant Marxen kirch die yetzo zu Venedig vorgawgē ist zepawē angefangen. vnd sant marx zu einem patron der stat erkorn. dess pild sie in irn paniern tragen vnnd haben das büch seins ewangelij auß Aquileigia gebracht mit andern cöstlichen gaben in demselben tempel behaltē.

Fenix der fogel



Fenix der edel einig fogel in der gantzen werlt ist (als Cornelius valerianus schreibt) in Egipten geflog en. vnd dieweil Q. plaucius vnd Ser. papinius ratherrñ warñ im achthundersten iar der statt Rom daselbsthin gebracht wordē. Diser fogel sol davor in Arabia gesehen worden vnd also gestalt sein. an der größe als ein adler. vmb dē hals goldfar. vnd sunst purpurfar. eins grünswertzletē schwātzs mit rösletē. federn vermengt vnder awgen mit einē fürscheinnendē köplein oder krönlein. vnd auff dem hawbt mit fe derichem girbel gezieret. Manilius der römisch ratgeb setzt. das nymant ye gewesen sey d disen fogel hab sehen essen. vnd er lebe sechßhūdert vnd sechtzig iar. So er deñ alt werdt so mache er im von woltriechenden höltzern vnd weyrach zweydlein ein nehst vnd erfül le das mit gütem geruch vnd sterbe dañ darauff. alßdeñ werde auß seinen gepaynen vñ marcke erstlich als ein würmlein vnd darnach ein fögelein.

Jacobus der größer ein apostel



Jacobus d größer oder merer ein appostel des herrñ ein sun Zebedei auß Maria salome vnnd ein bruder Johannis des ewangelisten. ist darumb der grös ser oder merer genant das er vor Jacobo dem mindern zum appostel stand gefordert worden. vnd auch durch die marter vor ime zum reich der himel komen ist. den der herr mit dem selben Johanne gefordert hat sprechende. Koment nach mir ich wil euch machen zewerden fischer der menschen. vnd sie habē ime mit verlassung irer netze nachgefolgt. Nach zukunft des hailigen gaists zohe er in Hispaniam zepredigē. vnnd als er alles Hispaniam predigend durchwandert vnnd dariñ nit mer dann newn iunger erkrieget het. vnnd nw mercket dz al da ein grob volck wer do keret er wider in Judeam. daselbst wardt er von Herode des konigs brūd. d dēselben seinē brūd zu Jherusalē verwase enthawbtet. vnd hat also die kron der marter erlāgt. als man sagt an dē tag daran cristus vermētscht oder gemartert wardt. ein gantz iar vergangen. vnd als er zü tod durch Josiā den schriftweisen gefürt vnd ein gichtprüch iger mensch von Jacobo vndwegen gesund gemacht wardt do glawbet Josias vnd wardt vor getauft vnd mit Jacobo enthawbtet. aber sein iungere habē seinē heiligstē leichnā bey nacht genomen vnd vō Jherusalē gein Hispania gebracht in ein statt Gallicie Compostella genāt. an dē letstē örtern Hispa niē. alda er dañ vō denselbē vñ auch anderñ eüssern völckern in stettiger grosser erwirdigūg gehaltē wirdt. also das sich d eingegoßen an andacht der cristēmēschē in haimsuchūg dessel ben heilligē Jacobi zeuerwūdern ist. vñ die kirch auch bestettigt. das vmb das gelübd d walfart daselbsthin nymāt dañ d bab stlich stül zedispensiern hat. vñ was also disen heiligē appostel mynder ere dañ andern aposteln vō kürtz wegē seins lebens hie im leben erbotten worden ist dz hat die göttlich erentreichigkeit im nach seim tod erstadtet.

Die erst verfolgūg d cristēmēschē fieng sich an im. xiij. iar des keiserthūbs neronis dariñ auß befelh neronis außer halb petro vñ paulo die hernach geschribē sundern mañ zu rom vñ anderßwo mit d marter bekrönet. darun ter. xlvij. vō sant petro in d fancknus bey ime getawft vñ vnd andechtiger veriehūg des glawbēs von dem Neroni schen schwert gestorben sind.

persecutio 1a quando

Jacobus der mynder ein appostel



Jacobus ein apostel der gerecht zugenambt vnnd der minder genant in achtung gegen dem grössern. nit der heiligkeit sunder der berüffung halb zum apostel stannd. ein brud' des herrñ. auß der schwester marie seiner muter ist nach der auffart des herrñ võ den apostelũ der erst bischoff der kirchen zu Jherusalem geordnet worden vnnd geseßzen. xxx. iar bis auff das sibend iar Neronis. Diser Jacobus was von muter leib heilig. der wein vnd truncken machend getranck nit getrunckẽ noch einich flaisch geessẽ hat. eysen ist auff sein hawbt nit gestigen. noch er ye mit einichẽ öle gesalbet wordẽ. so geprauchet er sich keins pads vñ wz mit leynim klaid beclaidet. Er gienge allain in sancta sanctorum vnd pate fleißigclich vnnd stetteigclich für das hail des volcks mit gepogẽ knyen. darumb wardt er der gerecht genaut: vnd (als Ignacius setzt) im angesicht lebẽ vñ in weyse des wãdels Cristo Jhesu der gleichst. als wern sie zwiling brůder. Disen Jacobum tet Amianus d' Juden bischoff fahen vnd Cristũ zeuerlaugnen versuchẽ vñ auff die spitz des tẽpels stellen vñ herab stürzẽ. vñ mit stainen verwerffen. aber er hůb sovil er mocht sein hendt gein himel vnd pate für sein verfolger. vñ dieweil er noch also gaistet wardt er mit eim wolbogẽ an sein hawbt geslagẽ vñ starb. begrabẽ bey dẽ tempel. Disem ist der herr nach seiner vrstẽd erschynnẽ hat ime das prot gesegnet vñ geprochẽ sprechẽd. Mein brud' iße dein prot dañ des menschẽ sun ist voñ todtẽ ertstandẽ. dañ er het gelobt nit prot zeessen er sehe ine denn vor. Er ist (als Josephus sagt) so heilig gewesen das man glawbet das von seins tods wegen Jherusalem zerstört worden sey.

Als nw Petrus d' heiligst man ime bey allermeinigclichẽ also einẽ großẽ namẽ gemacht het dz er hoh geeret wardt do erzürnet Nero suchẽde ine zetödtẽ do zohe Petrus auß vermanũg der freũnd dẽ zorn Neronis zeempflihẽ auß d' statt Rom vñ begegnet Cristo dẽ bettet er an fragẽde. herr wohyn komst. antwurtet Cristus gein Rom widumb gecreützit zewerdẽ. darũb keret Petrus widumb zu d' statt vñ ordnet Clementẽ zu eim bischoff. vñ lang darnach wardt er mit Paulo auß befelhe Neronis getödt. doch mit vil peynigũgẽ. dann Petrus wardt (als er wolt) an ein creütz geheft mit dẽ hawbt gein d' erdẽ gekert vñ mit dẽ füßẽ in die höhe gehebt. vnd in Vaticano begraben. vnnd saße. xxv. iar. So wardt Paulus an demselben tag enthawbtet vnd an dem hostiensischn weg begraben im. xxxvij. iar nach dẽ tod Cristi. vnd als sie sich von einander schieden sprach Paulus zu Petro. d' frid sey mit dir du grundfest d' kirchen vnd hirt aller lamb Cristi. So sprach Petrus. Gee hyn im frid du prediger d' gůten. du mittler vñ layter des hails d' gerechtẽ. Marcellus vñ Apuleius ire iungere habẽ sie mit wolriechẽdẽ krewtern salbende begrabẽ. Noch hewtbeytag werdẽ die hewbter Petri vñ Pauli mit gold. silber vnnd edeln gestain gezieret. In der kirchen sancti Johannis lateranensis wesende dem volck gezaigt.

Creützigung Petri des appostels



Enthawbtung Pauli



Seneca



Seneca sunst Lucius anneus genant ein naturlicher maister was Neronis des kaisers lerer. zu Rom in wierde gehalten vnd ein vetter Lucani des poeten. Von disem schreibt der heilig Jheronimus das er eins allermassigstē lebens gewest sey darumb setzet er ine in dem zalbuch der heiligen von ð manigfeltigen sendbrieff wegen. so Paulus an Senecam vnd Seneca an Paulum geschriben hat. Diser Seneca hat vnder andern gůttaten seiner gnaden ime von got verlihē ein solche gedechtnus gehabt das er zwaytausent namē in ð ordnūg wie die gesagt warñ alßpald herwider saget. vnd zwayhūdert verss von zwayhundert schůlern gesprochen an dem letsten anfahēde bis zu dem ersten gentzlich herwider redet. Der sol zway iar vor ertödtūg Petri vñ Pauli von Nerone seinem grawsamen iunger zu widergeltung ertödt wordē sein. dañ als Seneca fast alt worden was do wardt er an der Pisonianischē pūndtnus verargkwonet. oder als etlich sprechen. do Nero gegen Senecā der straych die er ime in seiner zucht gegeben het zu gedechtnus füret (ia auß angepornem haß der tugent) do wardt dem Seneca vō Nerone gesagt das er imselbs einen tod erwelet. do Seneca den willen Neronis erkēnet begeret er das er in ein lawes wasser gesetzt vnd ime alle adern geöffent werden solten bis ime der gaist entgienge. maynende das es gar eins süß geslecht des tods wer. also von eroffnung der adern zesterben. vnd also endet er sein leben. vnnd hat als ein hohgelerter man vil lere götlicher vnd menschlicher schrifft gemacht.

Lucanus



Lucanus anneus des vorgenanten Senece bruders sun ein hohberümbter redner. poet vnd geschihtbeschreiber was iunger den derselb sein vetter. aber ime doch vō grösß wegē seiner sinnreichikeit gleich vñ gemeß geachtet. der hat erstlich zu Rom von Cornuto gelernet. vnd daselbst Persium vnd Bassum zu mitschůlern gehabt. vnd wiewol er von seiner geschicklichkeit wegen durch Neronē gein hoff gefordert vnd ime langezeit fast angename wz vñ darauff das renntmaister ambt vñ briesterschaft erlāget so wardt er doch ð pūndnus halbē wie seneca verclagt vñ mit eroffnūg seiner adern nach seiner wale getödt

Persius



Persius flaccus aulus von Volaterrana der Etrurischen statt pirtig. ist ein mittelmassige person. scheinlicher gestalt. gütter sitten vnd fürtreffenlicher sinnreichigkeit vnd lere gewesen vnd hat erstlich Grāmaticam. darnach Rhetoricam vnd zu letst bey Cornuto philozophiam gelernet. vnnd ist im xxix. iar seins alters am seüchen des magēs dieweil Nero noch regiret gestorben vnd zu Rom in seinen erbgüttern begraben. Zu disen zeiten ist auch Cornutus der naturlich maister vnd poet von dem grawsamen Nerone on einiche verschuldung in das ellend verschickt. der von großer lieb wegen die er zu Perso seinem iūger het ein librarey samelt vnd seinen verdienten lone seinen schwestern erblich ließe.

Philippus vnßers herrñ Jhesu cristi auß der zwolfer zal ein appostel gefordert ime nachzefolgen. Der füret seinen bruder Nathanaelem einen lerer des gesetzs in dē keinlistikeit was zu dem der zum appostel stand nit gefordert was. das die bekerung der menschen zum glawben menschlicher weißheit nit solt zugelegt werden. Als nw diser appostell. xx. iar durch das land Scithiam gepredigt vñ sie schier alle zum glawben Cristi bekeret het do kome er gein Jheropolim in die statt Asie. daselbst hat er außgelescht die ketzerey Hebeonitarum. die do sagten das Christus ein getichts flaisch an sich genomen het. darnach als er von den haiden gefangen vñ gefürt wardt ð seüln Martis des abgots zeopffern. do gieng ein dragk vnd der seüln herauß vñ ertödtet den sun des bischofs der des feürs zū opffer wartet. vñ zwē rotmaister ð. diener dē appostel hielten. vñ machet vil lewt kranck. doch auß gepete diss appostels verschwande diser dragk vñ wardē die lewt wið gesund Aber er wardt im. lxxviij. iar seins alters von den vnglawbigē an das creütz das er prediget wie sein meister geheftet vñ zu eim martrer Christi gemacht. Diser Philippus ließ zwu töchter die warñ iunckfrawē. die bede warden bey ime. eine zu der rechten vnd die andern zu der lingken hand begraben.

Philippus der appostel



Barnabas einer auß den. lxxij. iungernn. auß Cipria pirtig. was Paulo zu eim gesellen zugegebē den haiden zepredigen. der durch zohe auß befelh Petri predigend vnd lerend alles Longobardisch land. vnd bekeret durch sich vnd sein iunger alles herdißhalb gelegen Galliam zum cristen glawbē. vñ richtet zu Mayland zu erst ein bischofliche kirchen auf. ließ daselbst einen bischof. kom wider in cipriam mit dem ewāgelio Mathei vil haylende. Zu Salamina vnlang vor der marter Petri. Daselbst wardt er auch mit marter gekrönt.

Linea der bebst

Linus



Cletus



Jar der werlt.v^m.ij^c.lxxiij. Jar Cristi.lxxiij.

Linus hat vom̄ letzern iar Neronis sant Petro im̄ babstumb nachgefolgt. vn̄ ist bis auf diezeit Vespasiani komen. Ettlich schreiben dise statt Clementi dē babst zu vnd fürgeen Linū vnd Cletum. aber dawider ist nit allain die histori. sund auch die schrift Jheronimi. der spricht. Nach Petro ist Clemens der vierd bischof zu rom gewesen. Linus der ander. Cletus der drit. wiewol ettliche lateinische Clementē pald nach Petro zelen. dañ es ist wissentlich das clemens den Linum vnd cletum gezwungen hat sich vor ime des bischoflichē ambts zeunndersteen. das den nachkomē dise eregirigkeit fürstlicher höhe mit eins tödtlichen ebenpilds wer. Diser Linus was vō gepurt ein Thuscus an sitten vnd heiligkeit scheinper. vnd setzet auß befelh Petri. Das einich weib vnbedeckts hawbts nit in die kirchen geen solt. vnd weyhet zwaymal in der statt.xviij. briester vnd.xi. bischof. beschribe die geschihten Petri vnd allermaist sein gefecht mit Simone dē zawbrer. vnd do er nw die teüfel von dē menschē außtribe vnd die todten zum leben widerbracht wardt er von Saturnino deßmalß römischē ratherrñ. des tochter er vō dē teüfeln erledigt getödt. vn̄ am̄.xxi. tag des monats septembris in Vaticano bey sant Peters leib begrabē. des leichnā hat Gregorius der hostiensisch bischoff (als man sagt) gein Hostiā gefürt vnd in sant Laurentzen kirchē erlich bestattet. vnd diser babst Linus ist.xi. iar.iij. monat.xij. tag gesessen.

Jar der werlt.v^m.ij^c.lxxxiij. Jar Cristi.lxxxiij.

Cletus ð babst von gepurt ein römer hat auß vermanung Clementis das babstthumb vnwilliger angenomē. wiewol er an lere sitten vnd wierde bey dē seynen hohgeachtet vnd gar ein güter vnd hailiger man was. ð doch nichtz vndwegen ließ das zu auffung vnd merung ð kirchē gottes gehöret. vnd als er dieselben kirchen wol zu zeitten geordnet. vnd.xxv. briester auß gepot Petri geweihet het. do wardt er vnder Domiciano dē kayser mit der marter bekrönet vnd bey sand peters leichnā in Vaticano. am̄.xxvij. tag aprilis begraben. vn̄ er ist (als sie sagen) der erst gewesen der in dē babstlichen briefen hayl vnd babstlichē segen geschriben hat. Er was zu dē zeiten Vespasiani vnd Titi bis auf Domicianum vnd Ruffuz die rattherrñ. als Damasus schreibt. vnd saße.xi. iar. einen monat.xi. tag. vnd rüet der babstlich stül nach seinem tod zweintzig tag.

Bartholomeus der appostel einer auß ratgeben des himels ist nach zukunft des hailigen gaists. als er in Licaonia vnnd India das ewangelium Cristi gepredigt het gein Abanā in die statt des größern Armenie komē vnd alßpald in dē tempel dariñ der abgot Ascaroth geeret wardt eingegangen. vnd hat gemacht dz der teüfel seynen anpettern kein antwurt gabe. do zohen sie in einsnahend gelegne statt. daselbst saget ine ein andrer abgot das ir abgot vō ð zukūft wegē Bartholomei in ir statt mit ketten gepunden wer also das er nicht reden möcht vnd inen sein person anzezaigen. sprach ð abgot. Bartholomeus het ein schwartzs krawses har. einen weyssen leib. große awgē. ein gleiche gerichte nasen. vnd einē langen part. wenig groer löck. ein ebne person in eim langen weissen klaid on ermel. vnd in eim weissen mantel der an allē egkē rat edelgestain hat. des tags petet er zu hūdert maln mit gepognē knien ꝛc. Daselbst hat Bartholomeus das ewāgeliū gepredigt vn̄ Polemiū den konig derselbē stat vn̄ die konigin mit zwolff stettē zu cristo bekeret vn̄ dē teüfel vngestalt gezaigt. darumb zürnetē die bischoff des tempels vn̄ versucheten das er vō Astiago dē brud Polemij erstlich geslagen darnach geschundē vnd zu letst enthawbtet wardt vn̄ also den obsyge in die himlischē freüdt erlangt hat. desselbē leichnā wardt von dē glawbigē daselbst mit aller erwirdigkeit begraben. vnnd darnach gein Lipparim. von dannen gein Beneventū. vnd zuletst (als ettlich sagē) gein Rom gebracht. Nw was er von fast edeln eltern gepoin vnd kome gein iherusalem vnd do er den götlichen handel cristi vnd seine stettige wunderwergk höret vnd sahe do hienge er ime an.

Bartholomeus der appostel



Appollinaris ein bischof zu Ravenna ein gar heiliger mañ ward vō sant petro geweihet. gein Ravenna gesendet vnd oft mit grawsamē gaisel schlegē gepeinigt vn̄ sein alter leichnam mit vngütigē scheüblichē quelūgen zerrissen. das aber die glawbigen menschē von seinē anfechtūgē sich nicht förchtetē so thet er appostolische zaichē vnd wecket ein tods madilein auff. erleüchtet die plinden. machet die stummen redende. rainiget die außmerckigen vnd warff einen abgot mitsambt seim tēpel auff die erdē zu letst vobracht er bey derselben statt vnd nachfolgēdē peinigūgē die gloriwirdigē marter am̄.xxiij. tag des manats iulii

Appollinaris



Linea der kayser

Galba



Otho



Vitellius



Vespasianus



Galba ein man eins altẽ edeln geslechts wz der sibend rômisch kayser. dañ wiewol sich das keiserlich geslecht in Nerone geendet het vnd diser Galba in keynem grad die kaiserlichen sipschafft berûret so wardt er doch in Hiberia võ d' ritterschafft zu eim kayser erkorn. vnd zohe nach erfarnem todt Neronis pald gein Rom. Diser was von anfang auff lernung der freyen künst vnd des rechtens geflissen vnd in seinem sundern leben an ritterlichen vnd in inhaimischen sachen achtper vnnd offt in ratherlichẽ stand. vñ zumermaln ein heerfürer in den schwersten kriegẽ. auffgerichter person. eins kaln hawbts. grônschwertzleter awgen. krummer nasen. von hendẽ vnd füßen also vngeschickt das er weder einich geschüch leydẽ noch einich büchlein vmbwenden noch halten mocht. ime wüchße auß seiner rechten seyten ein hoger. er het gewont vil speiß. auch zu wintterzeit vor tags zenemen vnd wz zu vnkeüschgirigkeit berait. aber als er alermenigclichen mit geitzigkeit vnnd verlaßheit belaydiget do wardt er auß haimlicher verwartung Othonis zu Rom bey dẽ see Curcij mitsampt Pisone dẽ edelsten iungling. den er ime zu eim sun zugewünscht het erwürgt im. lxxiij. iar seins alters. vñ im sibenden monat seins kaiserthumbs. Diser hat Marcũ fabium Quintilianum den achtpern wolredner auß Hispania gein Rom gebracht.

Otho der acht rômisch keiser was auß eim ritterischen vater vñ einer nidern muter geporn. vnd doch von der muter edler den vom̃ vater. Er was von der ersten iugent auff ein verschwenter vnd vnmassigs wesens. vnnd wardt durch gnad Liuie auguste. in der haws er aufwuchß ein ratgeb. Nw was er ein verwandter Neronis vnd aller rate teilhaftig gewesen vnd kome also vnder den auffrüren vnd zwitrachten hinder das keiserthumb. vnd wiewol er wider Vitellium der in teütschẽ landen zu eim kaiser erkorn wardt in dreyen liderlichen streyttẽ obsyget so wardt er doch in dem vierden vberwunden. also das er auß verzweiflũg in sichselbs hand anleget. sichselbs vnder dem lingken prustwartzlein verwundende vnd starb. vñ wardt bey Volaterana der statt Etrurie nach seim gehaiß begraben im. xxxviij. iar seins alters vñ an dem. xcv. tag seins keyserthumbs. Er ist (als man findt) klainer person. vbel befüßet vnd kal vñ schier weibischer sewberkeit gewesen. wiewol andere võ ime schriben dz er ein vast starck man vnd ein einiger keiser kriegischer henndel gewesen sey.

Vitellius der newndt rômisch keyser mer auß geertem d'añ auß edelm geslecht geporn. kom gein Rome vnd verzeret die kintheit vnd erste iugent vnder den Tiberinischen vnzüchtigen frawen vnd beflecket das nachfoldenden alter mit allen lastern. Er was den kaysern Cayo von warsagens wegen. vnd Claudio von pretspils wegen. aber ettlichermaßen Neroni angenemer. mit gunst diser dreyer fürsten kome er zu großẽ eren vnd zu d' pflegnus der ratherschaft Affrice vnd des pawambts vñ wardt darnach von Galba dem kayser in nider teütsch land geschickt vñ daselbst in hewßlichem klaid als ein keiser gegrüßet darumb das er im̃ heergeleger ymant ichtzit begerendem nichtz versaget. do er nw das kayserthumb erlanget fiel er in alle schalckheit grawsamkeit vnd fresserey. dañ er was ein solcher schlundfresser das er offt im̃ tag asse vnnd sind zu zeitẽ in einẽ nachtmal auff sein gehaiß. ij^m. visch. vnnd. vij^m. fôgel auffgetragen worden. Sie sagen er sey eins fast rotten angesihts vnnd eins faysten pauchs gewesen. Diser Vitellius verprent Sabinum den bruder Vespasiani im̃ capitolio zu Rom mit den flawianischen. darumb hieß Vaspasianus den Vitelliuz zu klaynen stücklein zerhawen vnd in die Tiber werffen. vnd vergienge mitsambt seinẽ bruder im̃. lvij. iar seins alters.

Vespasianus flavius was d' zehend rômisch kayser. wiewol das reich auß widerspenigkeit vnd kriegischer vbung der dreyer fürsten in zweifellichẽ vngewisem stand was so wardt es doch zu letst durch das flawianisch geslecht bestetigt. Vespasianus vermehelt im flawiam domicillã. auß dẽ empfieng er Titũ vnd Domicianum vnd Domicillam. Er wardt vor annemung des kayserthumbs von Claudio in teütland in Brittanniã vnd darnach zway iar vor Neronis tod zu erobern dz iudisch lãd von demselben Nerone gesendet. daselbst füret er vil ritterlicher streyt darũb wardt er nach absterben Neronis vom̃ heer zu kaiser erkorn. der hat den krieg Tito seinẽ sun befolhen vnd sich durch Alexandriã gein Rom gefügt vnd dieselben stat rom (die er an sitten. gesetzen vnd gepewen entstellt fande) gezieredt. dañ er wz gar ein milter vnnd gabreicher man. der nach empfahung des kayserthumbs den schier abgefalnen gamaynen nutz gar wol herwider bracht. Er was ein vierschrôtige person gedruckter vnd starcker glider. vnd gleich eins glitzendẽ antlitzs. bewißner verletzung allermaist gedechtig. aber auff samlung des gelts zeuil geflissen. wiewol er es von frembden nit name. doch prauchet er es zu miltigkeit vnd gabreichigkeit. Zu letst starb er von dem fluss des bauchs. vnnd sprach. einem kaiser gezimbt steende zesterben. vnd als er auffstund do vergieng er vnder den henden der die ine hieltẽ. im̃ iar seins alters. lxviiij. vnd im̃. x. seins kaiserthumbs.

Andreas der appostel



Andreas ein bruder vnd im leydē des creützs ein gesel sy
monis petri. was zu erst ein iünger Johānis des tauf
fers vnd ein nachfolger ihesu. auff dē Johānes zaiget spre
chend. Nim war ein lamb gottes. Diser wandert nach zu
kunft des hailigē gaists in Achaiam die gegent kriechischer
land. dieweil Vespasianus noch regiret vnd Andreas den
Scithiernn das ewangelium predigt vnnd in Achaia vil
lewt zum glawben bekeret het. vnd sunderlich Maximillā
das weib Egee des verwesers d selben gegent. do wardt
er bey Patras der statt Achaie von Egea nach langer dis
putacion vom̄ glawben in den kercker gelegt. vñ darnach
von. xx. hoff büben schwerlich geschlagen. vnd zu letst mit
stricken an ein creütz gehang n. vnd als aber das volck wi
der den richter Egeam murmelet do bate sie Andreas fleis
siglich das sie sein marter nit hindern solten. dañ sein mai
ster Jhesus het in seinē leiden auch gedult erzaigt. Do An
dreas das creütz anschawet do grüßet er dz sprechēd. Bis
gegrüst du hailigs creütz dz du in dē leichnā Christi gewey
het vnd mit seinē glidern als mit edelnn stayn geziert bist.
vñ er lebet zwen tag am̄ creütz. do erschine zu letst vmb ine
ein glantz vnnd er volbracht die marter. am letsten tag des
monats Nouembris. Maximilla name seinē leichnā vñ be
grübe dē mit wolrichendē krewtern. derselb leichnā ward
im. xxi. iar des kaisers Constancij mit sant Lucas gepaynen
auß d lobbenātē statt gein Constātinopel gebracht. Babst
Pius derxander hat darnach das hawbt Andree vō Pelo
poneso gein rom gefürt in sant peters kirchē bestattet.

Quintilianus



Quintilianus der hohberümbt redner vnd naturlich maister auß hispania pirtig
wardt diser zeit in großem werde gehalten. vñ von Galba dem kaiser gein rom
gefürt. daselbst hielt er die schül. Er was gar ein hohgelert vñ tapffer man. der vō d
kunst des wolredens acht bücher. vnnd auch ein nützlichs büch der sachen genantge
macht hat. darinn diser treffenlich vnnd gedechtnus wirdig spruch begriffen ist. Got
wölt das wir die sitten vnßrer bücher nit verlören. dañ wir entlösen die kintheit oder
vnsprechenheit paldt mit lustperkeit. wann ein waiche auffzucht oder nachlassigkeit
bricht das geadere des gemüets vnd leibs. vnd als nw das büch d kunst des wolre
dens diss mans schier. vi^c. iar verlorn gewest was do wardt das darnach vō Pogio
florentino dem hohgelerten man vmb das tausent. iiij^c. xiiij. iar Christi in dē concilio zu
Costentz in eim closter also gantz gefunden vnd von ime abgeschribē vnd also gereht
fertigt in Welsche land gebracht.

Thomas der appostel



Thomas didimus oder Geminus genant einer auß den
xij. apposteln. was der d an der vrstend cristi zweiflēde
vns mer gefrümet hat dann die glewplichkeit Magdalene
dañ er wardt ein zeüg der vrstend nicht allain durch hören
vnd sehen sunder auch durch berürn. Diser hat das ewan
gelium Christi den Parthiern. Medeern. Persiern. hircan
ern vnd Brachmaniern gepredigt. vñ in öbern vnnd nidern
Indien vil menschen bekert. vnnd Migdoniā Carithij eins
freünds des konigs weib getauft. vnd daselbst vil kirchen
die noch vor awgen sind gestiftet. vnd von dannē (als Cri
sostomus spricht) in die gegent der konig die do komē Chri
stum anzebetten ziehende. sie zum tauff gebracht. vnd als ge
sellen zu hilff dem cristenlichen glawbē aufgenomē. zu letst
wardt er von den vnglawbigē in einen prinnendē ofen dar
inn er doch vnuerletzt blib geworffen. vnnd darnach zu der
sunnen abgot dē anzebettē gefüret. do sprach diser appostel
mit gepogen knyen. Jch bette an meinē herrn̄ Jhesuz christū
Jch gepeüte dir. d du alda verborgē ligst das du die abgot
seüln zerbrechest. do das geschahe zürnetē die briester des tē
pels vñ durchstachē disen appostel mit langē. Sein leichnā
wardt vnlang darnach in die statt Edissam gebracht. das
aber Thomas bey dē absterbē Marie nit gewesen sol sein
vnd an aufnemūg irs leibs vnd d sel gezweifelt vñ ime dar
umb die gloriwirdig iünckfraw maria erscheinēde ir gürtel zu
gezeügnus desselben gegeben hab. Des ist nit glawbirdige
schrifft vor handen.

Matheus der appostel



Matheus von Christo am zol auß offen sündlichen werckē gefordert wardt ein hohberümbter appostell vñ ewāgelist. vñ als er nach des herrñ auffart das ewēgeliū Christi in dē iudischen land gepredigt. vñ ime fürgesetzt het vnder eüßere völcker zeziehen hat er erster dz ewāgeliū hebreysch ī ethipiā dz morn lād für die bekerten iudē zū glawbē geschribē vnd dē brūdern. zuuorauß Barnabe seinē mitiunger sein zegedencken gelaßē. vñ in desselbē ewangeliums anfang die mēschwerdūg. im mittel die predig vñ im ende dz leiden Christi angezaigt. Dasselb ewāgeliū hat der apostel Barnabas zū ambt der predig durch mancherlay stett vmbgetragē. auff die krancken gelegt vnnd sie alle damit gehaylet. nw hat Matheus schier dieselben gantzē gegent Ethiopiā predigēde durchloffen. vñ vnzallich volck d Ethiopier od morn zu cristēlichē ioch bekert vnd sie mit dē prunnē des tauffs waschende, auß dē schwartzē ein wol gestalts volck gemacht. vñ kirchen Christi gestiftet. Als er aber die edeln iunckfrawen Epigeniā mit. ijc. iunckfrawē dē herrñ Christo geweihet het. do sendet der konig einē züchtiger d den appostel gotes dieweil er meß hielt vnd sein hend gein himel auffhūb beym altar mit eim schwert durchstache vnd ertödtet. am. xxi. tag des monats septēbris. So wardt d konig mit außmerckigē seüchē also geplagt das er auß verdrieß seins lebens sichselbs ertödtet. so vermanet d appostel das volck durch gesyhte das sie den bruder Epigenie zu eim konig setzetē. d regiret darnach. lxx. iar vñ richtet vil kirchē auff vnnd machet Ethiopiā fast cristenlich.

Tecla iunckfraw



Tecla die hohberümbt iunckfraw sant Paulsen iungerin wardt vō veriehung wegen des cristenlichen glawbēs mit kolbē. wildē thiern vnd fewr grawsamlich gepeinigt vnd hat nach zukunft von Iconio gein Seleuciam am. xxiij. tag des monats septēbris in dē herrñ gerūet.

Processus vñ Martinianus



Processus vñ Martinianus die römischē ritter wardē vō Petro im kercker getaufft vñ auß befelhnus Neronis mit stacheln. flāmen. kolben vñ scorpionē gepeinigt vñ zu lest mit d marter bekrönet Auch haben Nereus vñ Archelaus die brud. burgere zu Rom vnnder diser verfolgung daselbst zu Rom. Deßgleichen Torpetus Torquatus vñ Cecilius euphrasius bey den hyspaniern die marter erlidden.

Judas tadeus ein brud Simonis cananei vñ iacobi des mindern. ein sun marie cleophe vñ alphei vñ ein appostel Christi hat erstlich nach zukunft des hailigē gaists in Mesopotamia vnd in d mindern gegent Ponti das ewangeliū Christi gepredigt. vnnd die wilden vngezawmten völcker mit heiliger lere gesenftiget vñ darnach mit Simone dem appostel in Persidē gewandert. vnd ist (als ecclesiastica historia innhelt) in die stat Edissam komen zu dē konig Abagarum. d dañ ein sendbrieff an Christū vor seinē leyden geschribē. dē auch christus widerūb schriftlichē geantwurt hat. Derselb wardt mit vnhaylperlichem seüchen des leibs begriffen. den erlediget er von seiner kranckheit vñ wardt darnach mit Symone gemartert vnnd in Netruo der statt Armenie begraben. vnnd wirdt ir tag ierlich begangen am. xxviij. tag octobris.

Judas tadeus der appostell



Diascorides



Diascores ein kriechyscher artzt vnnd ritterlicher man. auch in kunst vnd wissen der krewter kraft diser zeit wunderperlich. hat die krefft. wurckung vnd tugent der krewter. pawmen vnnd gestayne mit grossem fleyß beschriben. also das er von imeselbs sprach: Was ich gesetzt hab das hab ich nit auß wone erkant sunder auß erwelung vnd erfarūg: gelernet. Vō disem tut auch Plinius meldung.

Simon der appostel



Simon ð sun Cleophe wz ein appostel vnsers herrñ Je
su cristi vnd geschwistert kint mit ime Chananeus ge
nant ein bruð Thadei Judas gehaißẽ vñ auß inprũnstigkeit
ð liebe des herrñ gleich des zunamens Petri. Disem wardt
im lose der predig Egiptẽ lãd zu tail. als er allenthalbẽ vmb
das ewãgeliũ christi gepredigt vñ auß verwilligũg ð appo
stel nach der marter Jacobi des appostels die kirchẽ zu ihe
rusalẽ geregirt het. vñ do er nw dz hundert vñ. xx. iar errai
chet vñ mit Juda dẽ appostel fürgefüret wardt die abgot
seüln ð sunnẽ anzebettẽ. do zaigtẽ sie dz dieselb seüln vol teü
fel wer vñ gebotten dz die teüfele die seülen zerprechẽ solten
do giengẽ schwartz morn herauß vñ zerbrachen die abgöt
do fieln die fürstẽ ð briester vber die appostelñ sie peinigẽde
Ettlich haltẽ diser Simon sey vor Attico dẽ rathern durch
die ketzer verclagt vñ nach vil schwerẽ quelungẽ mit ð mar
ter die Christus lidde zũ todt gebracht wordẽ mit verwun
derung aller menigclichs. dz ein so alt man ein solch marter
des creützs het mügen erleiden. Die andern sprechen dz Si
mon ð sun Cleophe sey ein bischoff zu iherusalẽ gewesẽ. sein
tag wirdt begangẽ am. xxviij. tag des monats octobris dar
an auch sant Judas geeret wirdt.

Petronella



Petronella die hailigst iunck
fraw sant Peters tochter.
ein schöns mẽsch wardt auß wil
lẽ sant Peters mit dẽ kaltẽ sichta
gẽ gequeligt. vñ do er võ dẽ iun
gern gefragt wardt warumb er
sein krancke tochter nit gesund machet so er doch vil andere gehailet het. antwurtet er.
es wer ir also erspreißlich. doch gepote er ir das sie inen dienen vñ darnach wider in ir
sichpet geen solt. aber als sie in der forcht gottes volkomen zesein begunde do empfieng
sie ertzney der gesuntheit vom vater. Nw begeret ein graff Flaccus genannt ir zv ber irn
willẽ zu ð ee. do begeret sie drey tag frist vnd bedenckẽs. in derselbẽ zeit fliße sich fastẽs
vnd bettens vñ starb am dritten tag als pald als sie das hailigst sacrament christi vn
sers herrñ võ sant Nicomede empfangẽ het. darũb ließ ð selb graff Felicolã ir gespilen
vñ dẽ yetzgenantẽ Nicomedem mit mancherlay marter tödten. Ir lichnã ist zu Rom be
graben vnd wirt ir tag am letsten des mayen gehalten.

Lazarus



Lazarus ð zwayer schwestern Marthe vñ Magdalene bruð ein bischoff zu massi
lia. dẽ vnßer herr ihesus christus von todtẽ erwecket ist im. xiij. iar des kaiserthũbs
Claudij zũ andern mal gestorbẽ. so hat martha sein schwester vnlãg darnach nach für
verkũdung des herrn eins gãtzẽ iars darinñ sie dẽ kaltẽ siechtũ het im frid gerüet. vñ sant
Frontinus irñ leib begrabẽ. In diser beder geschwistert löblichẽ gedechtnus ist nit ver
võ Bethania darnach ein kirch
gepawt wordẽ. Marcella ir die
nerin hat (als man sagt) ir leben
beschribẽ vñ nachfolgẽd in win
dischẽ landẽ vil mẽschen zu dem
glawbẽ bekeret vñ zehẽ iar nach absterben marthe in dem
herrñ gerastet. Diß hailigstẽ mans lazari vñ seiner swester
heiligthũb wirdt in ð statt massilia in sunder ere gehalten.

Mathias der appostel



Mathias ð appostel võ Bethleẽ auß dẽ geschlecht Ju
da geporn ist nach auffart des herrñ võ dẽ apposteln
durch ein loße in ir zal (als Lucas bezeügt) erwelet. vnd im
nach zukunft des heiligẽ gaists daz iudisch land. daselbst ze
predigen am lose zugefallen. Ettlich sagẽ auß seiner histori
die zu Trier sein sol. dz Mathias in dẽ gesetz des herrñ hoh
gelert. rayns leibs. klügs gemüts. fürsichtigs rats vnd ver
stẽtlicher rede wer gewesen. Die iudẽ verclagtẽ vñ beschul
digtẽ ine ð gots lesterũg vñ verordnetẽ zwẽ die ine mit stay
nẽ erwerffen soltẽ. aber vnð solcher marter wardt er võ ei
nẽ mit einẽ peygel od agkst geslagẽ. also dz er mit auffgespã
ten hẽdẽ seinẽ gaist auffsendet. Ettlich sagẽ sein leichnã sein
gein Rom. ettlich gein Padua. ettlich gein Trier gebracht
wordẽ. Sein tag wirdt am. xxiiij. tag des monats februa
rij gefeyert. vñ wiewol võ ð zeit seiner marter mancherlay
maynung gehalten werden. so ist doch ye wissenlich das er
auß züfal des götlichen loſs an die statt Jude scariothis
des verraters von dẽ appostelñ erwelet worden ist.

Sant Lucas der ewangelist



Lucas der ewangelist vnd iunger Christi auß Antiochia der statt Si
rie pirtig. ein artzt. d kriechischē zungē nit vnwissende. ein nachfolger
Pauli des appostels vnd ein vnabgesündert weggefert aller seiner pilgrā
schaft. was ein mensch an alles laster. Als diser Lucas nw verstandē het
das zway ewāgelia vorhandē wern. durch Matheū im iüdischen lannd
vnd durch Marcū in Welschē land. do hat er auß anregung des hailigē
gaists in den gegentē Achaie als er vō sant Paulßen gelernet het sein ewā
geliū geschriben. vō dē sant Paulß spricht. Wir haben mit dē geschickt ey
nen bruder dess lob ist im ewangeli durch alle kirchen. vnd an einē andern
ort. Euch grüßet Lucas d artzt mein allerliebster. doch hat er sein ewāge
lium nit allain von dē appostel Paulo. sunder auch vō andern appostelu
gelernet. als er selbs meldet. als vns die geleret haben die es von anfang
habē gesehen. vnd diener der predig gewesen sind. Sie sagē auch das er
dess vō der seligē gotes gepererin Maria (d freüntschaft er sich gepraucht
hab) vnderwisen sey worden. vnd nach dē er auch der kunst des mallens
berichtet was. vnd vmb die iunckfrawen Maria vil wandels vnd wo
nūg het so hat er (als damascenus setzt) ir pildnus oftmal entworffen vnd
abgemalet. derselben pildnus dañ zwu nw maln zu Rom vorhandē sind
der eine zo sant Maria de populo in großer erwirdigkeit bewaret wirdt
vnd als er. lxxxiiij. iar on ein weib blibē wz do starb er in Bithinia am. xviij
tag octobris. im. xx. iar des kaisers Constācij wardē seine gepayne gein Cōstātinopel gebracht. yetzo rasten die zu
Padua in sant Justina kirchen.

Euax der konig



Euax d konig in Arabia ein berümbter naturlicher maister. artzt vnd wolredner ist zu di
ser zeit in rūm gewest. Der hat vnd andern wercke seiner kunst vnnd lere ein fast gūt
būch vō den ertzneyē gemacht. vnd Neroni zugeschickt. dariñ er nit allain die geschlecht na
men vnd farb d ertzneylichen krewter. sund auch d gestayne. vnd in welchē gegentē die zefin
den seyē beschribē hat. Vectius d kriechisch artzt hat nach erobertē gewalt zu rom in d ertz
ney ein newe weiß auffgerichtet. vnd sich für die alten vnd newen auß frefellicher türstigkeit
auffgeworffen d doch
durch Galienū als ein
vnwissender angezaigt ward.

Maria magdalena



Maria magdalena die hohberümbt pōt
tin christi hat vō iugēt auf (als ir histo
ri innhelt) alle maidlein an schōne fürtroffen
Sie wardt auß willē Marthe irer schwester
vnd Lazari irs bruders in Magdalū dz castel
eim mañ gegebē vnd doch pald auß betriegūg
der wollustperkeit vnnd auß eytler freüde
verfüret. Dise Magdalena wardt in ver
gessenheit irs geschlechts ein sünderin. aber
sie ist auß d predig vnd lere Jhesu zu beßrung
irer verschuldūg bewegt wordē vnd zu dem
herrn i dz haws Simonis des außmerckigē
komē vnd hindwertling zu seinē füßē getrettē.
vnd hat ire zeher miltigclich vergießende die
füß gewaschen vnd mit dē hare irs hawbts ge
trücknet vnd geküsset vnd mit köstlicher salbē ge
salbet. vnd d herr sprach zu ir. O weib dir wer
dē vil sünd nachgelaßē gehin im frid. darnach
ist sie dieweil sie lebet cristo hitzigclich angehā
gē vnd ir brud lazarus vō irer lieb wegē vom
todt erweckt wordē. vnd sie hat auch dē besten
teil erwelet. Nach der auffart des herrn hat sie
sich in massilia in ein scharpffe einsidelschafft
begebē. vnd an einer statt. xxx. iar dē mēschē vn
bekāt gewonet vnd sie wardt taglich zu dē. vij
tag zeitē vō dē engeln in die luft erhebt vnd in
irn leiplichē orn vō dē freüdēreichē gesang der
himlischē chōre erquicket. vnd also davon ersa
tigt. dz sie einicherlay leiplichen narung nit be
dorft. zu letst wardt sie durch einē aynsidel dē
bischof maximino geoffenbaret d harret ir am
suntag in d morgē rōte als sie sterbē solt do er
schine sie zwē elnbogē hoh vō d erdē erhebt in
dē mittel d engel mit großem liecht vmbgebē.
mit dē heiligstē sacramēt bewaret vnd sendet
mit zehern irnn gaist auff zu got. am. xxij. tag
des monats Julij.

Jar der werlt.v^m^.ij^c^.xciiij. Jar Christi.xciiij.

Linea der bebst

Clemens



Anacletus



Euaristus



Clemens võ gepurt ein römer wz zu d̃ zeit des kaisers Domiciani vñ saße nach dẽ babst Cletũ.ix.iar.x.tag.der vierd babst zu Rom nach Petro.wiewol etlich der Lateinischen gemaynt haben das er der ander babst gewesen sey.Diser wz der allergütigst senftmütigst man.der die zwen bebst Linũ vnnd Cletũ willigclich vor ime in solcher arbait fürtrettẽ hieß.vnd als er aber an lere geistlichkeit vnd gütigkeit berümbt gehalten wardt so machet er in namen der kirchẽ ettlich epistel vnd ordnet das einicher bischoff in abwesen des diacons nit meß haltẽ noch einich laye einichen clerick anclagen solt vnd taylet die gegenten syben notarien auß.die die geübten geschihten der martrer fleißigclih soltẽ beschreibẽ.Diser Clemens hat taglich vil menschen mit seiner lere.geistlichkeit vnd güttigkeit zũ cristenlichẽ glawben bekert.darumb raytztẽ P.tarquinius vnd Mamertinus die römer dẽ kaiser Trayanuz wid̃ die cristẽ.auß dess gehaiß wardt Clemens in ein inseln gebracht darinn er bey zwaytausent cristen marmorstayn hawende fand.Nw hetten die menschen daselbst geprüch vnd mangel an wasser das sie sechs meyl dahin brachten.do wardt Clemens auß notturftigkeit des volcks bewegt vnd gieng auff einẽ pühel mit weit gelegen.do sahe er ein lamb vnder desselben rechten füß goße ein prun wunderperlich vberflüßigs wasser auß.mit dẽ warden alle menschen erquicket vnd vil zum glawben bekert.dauon erzürnet Trayanus vnd sendet seyn diener die punden ime ainen angker an seinen hals vnd wurffen ine in das meer.am.xxiij.tag des monats nouẽbris.sein heiliger leichnã wardt vnlang darnach an das gestadt geiragẽ vñ an dem ende begrabẽ.dauon ein prun außfloße.in seinẽ todt rüet der stũl.xx.tag.

Jar der werlt.v^m^.ij^c^.iij. Jar Christi.c.iij.

Anacletus was von gepurt ein kriech võ Athenis.vñ ein nachkomẽ Clementis im babstthumb zu dẽ zeiten Nerue vñ Trayani.Eusebius fürgeet disen Anacletũ vnd spricht er sey Cletus.aber gibt zwischen disen zwayẽ einẽ vnderschaid irer gepurt vnd tödte halben.dañ Cletus ein römer starb vnder Domiciano.vnd Anacletus von Athenis vnder Trayano.Diser hat die gedechtnus Petri zusamẽ gesetzt.vnd sundere ort zu begrebnus der martrer geornet.vnd ein mal im monat decembri fünff briester.drey diacon vnd an mancherlay enden sechs bischoff geweyhet.vñ gesetzt das ein bischoff nit von wenigern dañ von dreyẽ bischoffen geweyht werden solt.aber ein schlechter briester võ eim bischof.vnd dz ein bischof sich nit vnderstee solt frembd vnderthanẽ zeweyhen.Zũ letst wardt er vnder Traiano dem kayser getödt.vnnd rüet der stũl.xiij.tag.Er saß.ix.iar.ij.monat.x.tag.

Euaristus der babst võ gepurt ein kriechischer.auß einẽ iudẽ Judas genãt võ Bethleẽ pürtig geporñ.was ein gerechter vnnd gantzer man.Der hat erstlich in der statt Rom dẽ briestern die tittel außgetaylt.vnd syben diacon in ordnung gebracht die den predigenden bischof zu der warheit bewaren solten.Er hat auch gesatzt das die anclag des volcks wider den bischof nit angenomẽ solt werden.er hat die haimlichẽ winckl ee verbotten.vnd das prewtigã vnd prawt vom briester gesegent werden solten.Er het im monat decembri dreymal weyhe.vnd weyhet.vi.briester zwen diacon.vnd an mancherlay enden fünf bischof.vñ wardt(als ettlich sagen)im letstẽ iar Trayani des kaisers gemartert.aber es ist glawplicher das er vnder Hadriano dieweil er nochmals gegen den cristen nit versönet was(als ettlich ander schreiben)gemartert worden sey.dañ er saß newn iar zehen monat zwen tag vnd wardt begraben bey sand Peters leichnam.vnnd der stũl rüet des mals.xix.tag.

Johannes im öle



Die andern verfolgung der christen hat d̃ kaiser Domicianus im.xv.iar seins kaiserthumbs nach Nerone wid̃ die christen geübt.darin wardt Johannes der appostell vnd ewãgelist von Domiciano dẽ kayser gein Rom gefürt vnd in ein küffen syedẽdigs öls.darauß er doch vnuersert gieng gesetzt.vnd darnach in die inseln Pathmos verschicket vñ doch nach dẽ todt Domiciani wid̃ auß dẽ ellend gefordet in Ephesim.

Domicilla die heilig iunckfraw wardt in diser verfolgung in die inseln Pontiã gebracht.vnd nach langgedultẽ ellend mitsambt Euphrosina Theodora vnd andern iunckfrawẽ in irer schlafkamer võ eim wüetrich verprent. Nicomedis ein römischer briester. Hermocoras der Aquilegiensisch ertzbischoff sant Marxen iunger.mitsambt Fortunato seinem ertzdiacon haben vnder diser verfolgũg ir marter kron erstritten.So sind auch vnder andern Cletus vnd Anacletus die bebst vnnd vil andere gemartert worden.

Linea der kayser

Titus



Domicianus



Nerua



Traianus



Titus der erst sun Vespasiani der.xi.römisch kaiser hat nach abgang seins vaters zeregirn angefangen. Diser wz von natur der allergütwilligst. Nw machet Vespasianus Titi seins suns tugent also groß das er (do ettliche auffrürig in begirde ze herschen zwittracht suchten) sprach. das eintweder nymant. oder aber sein sun sich des kaiserthumbs geprauchen solte. vnd nicht vnbillich. dañ Titus wardt von wegen seiner tugent vnd gezigkeit des gemües als ein lieb vnd wunsamkeit des menschlichen geslechts geachtet. Er was der redsprechist im frid. vnd der sterckst im krieg. vnd der allermiltst in die vberfarr. aeuch also gütig vnnd freygabig das er nymant ychtzit versaget. als diss sein freünd gein ime anderen do antwurtet er. nymant müß trawrig võ dem antlitz des kaisers geen. Eins tags im nachtmal wurd er gedechtig das er desselbẽ tags nymant ichtz gegeben het. vñ sprach. O ir freünd ich hab dẽ hewtigen tag verlorn mit vergessung meiner miltigkeit. Er was lateinischer vnnd kriechischer zungen hoherfarn. darũb het er in freüntlicher kuntschaft des hohgelertẽ mans Ascanij pediani güte ergetzlichkeit. Diser bestritte das iudischs land. keret Iherusalez vmb. schlayffet den tempel der erden gleich. erschlüg sechßhundermal tausent menschen. wiewol Josephus der in demselben streit gefangen wardt also setzet. dz zu aylfmal hunderttausent vom schwert vnd hunger vorgangen. vnd hundert tausent menschen gefangen vnd offenlich verkauft worden seyen. Diser Titus vnd sein vater hielten vber solchen obsyge der iuden zu Rom einen triumph auff einem ainigen wag sitzende. den folget Domicianus nach auff eim weyssen pferdt. Auff disen tag sind noch zu Rom vor awgen desselben sygs zaichen vnd die gegraben leüchter vnd tafeln des alten gesetzs auß dem tempel dargebracht. Er starb in dem dorff darin sein vater gestorben was im.xlij.iar seins alters vnd wardt mit gemaynem waynen vnnd clagen zum grab getragen gleich als sie alle irs vaters berawbet wern.

Domicianus ein brud Titi vnd ein sun Vespasiani der.xij.römisch kayser. zwischẽ den anfengen seins kaiserthumbs suchet er ime taglich haymlich schlupffecken. oder winckel vnd tet nichtz mer dañ mugken fahen vnd mit scharpffem griffel stechẽ. Er was Neroni oder Gallicule den kaisern gleicher dañ seim vater Vespasiano oder dem brud Tito. doch was er in den ersten iarn massiger. aber er fiel alßpald in grosse grobe laster der vnkeüschgirigkeit. nachlassigkeit. zornigkeit vnd grawsamkeit. ertödtet vil auß den edeln. verschicket vil in das ellend. doch richtet er vil weyte verprante gepew widerumb auff. aber alle vnder seinem titel vnd on irer alten stiffter gedechtnus. doch sprach er güte recht vnd vrteil vnd richtet die verpranten librarey mit grossem costen wideranff. aber zu letst raytzet er mit seinen mißhandlũgẽ souil neyds vber sich das er schier seins vaters vnd bruders namen vertilget het. vnd kome zu solcher vnbesunnenheit das er sich einen herrñ vnd got zenennen. zeschreiben. vnd zeeren gepote. aber zu letst wardt er auß götlicher verhengknus von den seinen in seiner schlafkamer erschlagen. vnd sein leichnam durch die fledermewse vertragen vnd schentlich begraben im.xxxv.iar seins alters vnd im.xv.iar seins kayserthumbs.

Nerua der.xiij.römisch kaiser wardt yetzo alter nach Domiciano erwelet. vnd wz eins gemainen vnd sunderlichen massigen lebens. der sich dem gemaynen stand gleich vnd nutzpar erzaiget. vnd nach dem alles wesen des römischen kayserthumbs auß auffrürigkeit seins vorfarn verletzet vnd zerrüdet was. so warden auß seinẽ fleiß die that vnd henndel Domiciani durch gemayne rats erkantnus abgestelt vnd abgetan. vnd dem nach auch vil in das ellẽd verschickt lewt herwidergefordert. vnd dẽ ihenen ire hab vnd güter d sie dauor entsetzet warñ widergegeben. aber nach dem ersten iar seins kaiserthumbs als er yetzo mit dem alter beladen was vnnd sich der todt nahnet hat er zu fürsehung des gemaynen nutzs Traianũ zu eim zugewünschtẽ sun genomen. vnd starb im.lxxij.iar seins alters vnd im ersten iar vnd vierdtẽ monats seins keiserthũbs. dẽ die römer auß erkantnus des rats vnder die götter zeleten.

Traianus von geburt ein hispanier. Vlixius Crinitus zugenambt was d.xiiij.römisch kaiser vnd ein nachkomen Nerue am reich. Diser hat an ritterlichem rüm an höflichkeit vnd an massigung alle kaiser vbertroffen. dañ er hat die ende des römischen kayserthumbs lang vñ prayt erweittert. teütsche land ihenßhalb des Reins gelegen in seinen vordern stand gebracht. Daciã vnd vil völcker ihenßhalb der Thonaw wesende dẽ römischẽ reich vnderworffen. die Parthier wider genomen. den Albaniern einem konig gegeben. Eufratem vnd Tigrim zu provintz gemacht. vnd bis an die ende Indie vnd an das rot meer gezogen. vnd sich dannoch allenthalbẽ also gleichlich gein aller menigcklichem erboten das man bis auf die zeit Justiniani in der wal vnd erkiesung der römischẽ kaiser ye einem erwelten kayser zuschrye vnd wünschet das er glückseliger dañ Augustus vnnd besser dañ Traianus solt sein. Darzu was er solcher gütigkeit vnd holdseligkeit mit haymsuchung d krancken vnd grüssamen zusprechẽ der freünd das ime ein so groẞe senftmütigkeit zu argk gerechnet wardt. vnd dannẽ ist das spruchwort entstandẽ Also müß d kaiser sich gein sundern personẽ erzaigẽ als er sund person zu im wil naigẽ. Ere. reichthümer. gabe vñ belonũg hat er dẽ wolverdienẽdẽ gleichlich außgeteilt. vñ nichtz im lebẽ getan dz zu gemainẽ nutz nit dienstlich wz Er starb zu Seleucia d statt Isaurie am fluss des leibs im.xviij.iar vñ.vi.monat seins kaiserthũbs. dess gepaine wardẽ darnach gein rom gebracht. vñ daselbst begrabẽ vnd einer seuln die man noch sihet. vñ.c.xl.schuh hoh ist

Thimotheus



Thimotheus ein iūger Pauli des apostels ein bischof zu Epheso einer glawbigē wittwē vñ doch eins haidnischē vaters sun wardt vō dēselbē Paulo geordnet. vnd nach vil angsten mit marter gekrönet. doch sagen ettlich er hab vnder Nerone gelidden. dem in seiner marter zwen engel erschinen. sprechend. Hebe auff dein hawbt iñ himel vnd syhe. do sahe er den himel offen vnd Jhesum ein cöstliche kron haltēde vñ sprechende. dise kron wirst du von meiner hand emfahen. dz sahe einer Appollinaris genant vñ ließ sie tawffen do hieß der richter sie bede enthawbten. Titus auch ein iunger Pauli ein bischoff der Cretensier hat nach getrewer außübung des predigens ein seligs ende erlangt vnd von Paulo auß der statt Nicopoli einen sendbrief oder epistel empfangen. Crescentius was auch ein iunger des appostels pauli vnd wādert durch Galliam vil menschē mit predigē zu dē cristenlichē glawben bekerende.

Dionisius ariopagita ein hohberümbter naturlicher maister ist in der verfolgung Domiciani des kaisers mit Leütherio dem briester vnd Rustico dem Diacon zu Paryß gemartert wordē. dañ als er von babst Clemēs auß gepote sant Peters vnnd der die Gallier zepredigen gesendet wardt. vnd das beuolhē werck des herrñ inprünstigclich gehandelt het do wardt er mitsaimbt seinen gesellen yetzo newntzig iarig vō Festennio dem richter der statt halßgeschlagen. verspürtzt. belacht. auff einen eyßnen rost an das feür gelegt. nackendt außgespant. vnd sunst in mācherlay weis gepeinigt vnd zu letst knyende enthawbtet. darnach trūg er sein hawbt zwischen dē armen auß layrūg des engels an dz ende da er darnach rastet. Diser ist der Dionisius der zu athenis in dem leydden des herrñ Jhesū sprach. aintweders got der natur leyddet. oder das gantz gepew der werlt wirdt zerbrochen werden. dē auch darnach der appostel Paulus getauften fleißissigckich vnderwisen vnd zu eim bischof zu athenis geordnet allda er dañ einē großē teil der gegent zum cristen glawben gebracht vnd darnach in Gallia am newnden tag octobris die marterkron empfangen. vnd als ein hohgelerter man vil treffenlicher erleüchter schrift hinder ime gelaßen hat. vnd er ist (als er in einē seiner bücher selbs bezeügt) mit den andern appostelln bey der entschlaffung Marie der gottes gepererin auch gegenwurtig gewesen. Als er nachfolgend höret das Petrus vnd Paulus die apoostel vō Nerone zu Rom enthalten wurden do kom er daselbsthin sie zebesihtigen. darauff wardt er (als vor stet) von dem babst Clemens geordnet.

Dyonisius



Victorinus



Victorinus an hailigkeit vnd wunderwercken achtper vnd ein wirdiger bischoff der statt Emiterye. wardt als ein cristen man auß der statt zu dem kaiser Nerna gefürt vñ auß desselben befelhnus mit dem hawbt vndersichwartz gehenckt an eim end do stinckende vñ schwiflige wasser außflossen. vñ als er nw solche marter drey tag vmb den namen Jhesu bestendigclich gelidden het do sendet er gekrönt am fünften tag des monats septembris seinē gaist auff zu Cristo Eutices vñ Marcus sind auch bey dem kayser Nerua gemartert worden. dañ als Aurelianus der gespons Domicille vernomen het das dieselb Domicilla dise hailigen von irs glawbēs vñ tugent wegē mer libet. vnd Nereus vñ Achilleus ietzo auch gemartert warñ. do teilet er auß erworbner erlawbnus von Nerua dise hailigen als knecht auff sein pawgüter auß. das sie das ertrich graben solten. aber nach dem sie allermenigclichē angename warñ vnd wunderzaichen tetten warden sie zu letst auch getödt am. xvi. tag des mayen.

Johannes der appostel vnd ewangelist



Johannes ꝺ appostel vñ ewāgelist Jacobi des merern brůd ꝺ allergeliebst des herrñ Jhesu wardt in seinē mindern alter zu ꝺ iungerschaft berūft. Sie sagē diser Johannes ꝺ allerhailigst man soll bis an die zeit Traiani des keisers gelebt habē. Er hat (als er die Asianischē kirchē auffgerichtet het) der aller letst sein ewāgeliū geschribē. vñ die ding die vō matheo marco vñ luca beschribē warñ bestetigt. vñ (als sie sagē) die lere der ebionitischē ketzer vernichtigt die do wiewol vnwarlich sagten. dz Christus vor Maria nit gewesen wer. dañ iohānes meldet sein götliche natur so er spricht. Im anfang was das wort ꝛc. Er hat auch vil andre ding geschriben. nēlich das bůch ꝺ haimlichen offenbarūg. als er vō Domiciano in die inseln pathmon verschickt wardt. nach desselben todt vñ nach abstellūg vñ vernichtigūg aller seiner als eins wüetrichs hādel vñ tate keret iohānes widgein ephesim. daselbst hat er bis auf die zeit traiani des kaisers mit ratē vñ schrifftē die kirchen auffenthalten. vnd mit alter beladen im. lxviij. iar nach dē leydē cristi im herrñ gerüet. dañ als er. xc. iar alt wz do gieng er eins suntags frűe in die kirchen vñ prediget dē volck vñ styge in ein viereckete grūbē die er in ꝺ kirchē het heißē machē. do erschine ein groß liecht dz man ime nit sehē mocht nach hinweichūg des lichts wardt die grūb vol himelprots vnd sein leichnam nit gefunden.

Die drit verfolgung d' cristen menschē ist geschehē do' sich das gemayn cristenlich wesen wundperlicher weiß meret. dañ wiewol Trayanus ein kaiser sundrer gerechtigkeit vnd gütigkeit was yedoch wardt er im zehēden iar seins keyserthumbs auß zutragung etlicher boßhaftigen geraitzt zu sorgen ob villeicht dē römischen reich einicherlay abbruch davon entsteen möcht. dem nach verhienge er die dritten verfolgung wider die christen dariñ ir vil ertödt warden. also das Plinius secundus der die provintz regiret auß barmhertzigkeit von der menig wegē der ertödten menschen bewegt dē kayser Trayano schribe das teglich vnzallich tausent menschen ertödt wurden in dē doch nichtz d' römischē gesetz verletzlichs. noch auch sunst einicherlay mißtattlichs gefundē würd. dañ allain das sie einem cristo als got lobsüngen. aber eebrüch vnd solche laster würden bey inen vnzymlich gehalten. davō wardt Traianus bewegt vnd schribe hinwiderumb das man die cristen nit ersuchen. sunder so sie vberantwurt vnd fürbracht würden peinigen solt.

Ignacius der bischof



Ignacius ein bischoff zu Antiochia der drit bischoff daselbst nach sant Peter vnd ein iunger sant Johansen des ewangelisten ist in diser verfolgung nach dē er vil iar die kirchen geregirt het von Traiano zu Antiochia gefangē vnd den wildē thiern fürzewerffen verurteilt worden. vnnd dieweil er von den knechten gein Rom gefürt wardt do bestettigt er alle cristenmenschē vnderwegē im glawbē. entweders mit gebet oder mit briffen also sprechend. Auff das ich Jhesum christū finden müg so sollen mich feür. creütz. wilde thier. zerprechung d' gepayn. zerdenung des gantzē leibs vñ peinigung des teüfels finden so ich nür Christū neüße. vnd als er der leoben gischray hōret do sprach er. Ich bin ein getrayde Christi ich sol mit den zenē der wilden thier zermalen vnd ein rains prot gefundē werdē. Als er eins mals auf einē berg stund do hōret er die engel anthiphonas singen. darumb ornet auch er das die in der kirchē gesungen solten werden. Er hat auch Mariā in vil sandbriefen die er ir schribe ein Cristragerin gegrüsset vnd starb im .xi. iar Traiani.

Eustachius



Eustachius Placidus zugenambt des keisers Traiani rittermaister ist in diser grawsamen verfolgung mitsambt seinem weib Theospita vnd Agapito vñ Theospito irñ sünen am .xx. tag septēbris vmb cristi willen gemartert worden. von d' bekerung man wunderliche ding liset. dañ Eustachius sahe einen schönē hirschē auff dē geiaid vnd zwischen seinē hörnern das pild eins crucifix das redet ime zu vnd er wardt darumb getaufft. Hermes ein römischer burger vnd durchleychtiger ambtman der statt rom ward vō Alexādro dē babst mit weib vñ kindern vñ d' schwester Theodoza vñ auch mit tausent .ijc.l. knechten vnd irñ weibern getawft. vñ in diser verfolgūg ergriffen gekerkert vnd darnach am .xxviij. tag des monats augusti mit dem schwert gemartert vnd gericht.

Josephus



Josephus der iud genant Flavius ein briester vñ Mathatie des briesters sun ein hohberümbter geschihtbeschreiber vnd vil ding erfarner man. auch ein hertzog des iudischen kriegs dieweil Nero vnd andere regirten. wardt von Vespasiano vñ Tito in erobrung des iudischen lands gefangē vnd in ein erbere dinstperkeit gefürt. dañ er was ein güter vnd fürtreffenlicher man. der sich von Cristo gar wol verstunde. Diser Josephus verkündet vorhin das nero in kürtz sterbē vñ Vespasianus kaiser würd vnd als nw solchs geschahe do entlediget ine darumb der kayser Vespasianus vō aller dienstperkeit. darnach wardt er gein Rom gefürt vnnd daselbst mit dem burgerrechtē vñ auch mit dē namen des Flavianischen geslechts begabet. vñ lebet alda bey den selben kaysern .xv. iar glücklich. dariñ hat er siben bücher von der iudischen gefencknus geschribē. vnd damit verdient das man ime (als sant Jheronimus sagt) zu Rom ein seüln auffgerichtet. darnach auch .xx. andere büch er von dē alter der Juden von anbegynn d' werlt bis auff den Judischē krieg. auch vil andere bücher. die alle vō Ruffino dē Aquilegier zu lateinischer zungē darnach gebracht wordē sind. Diser Josephus ist gepom gewest da Christus gecreützigt wardt vnd hat gelebet bis auff die zeit des kaysers Trayani vnd ist gar erlich gestorben.

Stacius



Marcialis



Stacius der neopolitaner auß dē stattlein Epiroto pirtig hat zu Rom gereichßnet vnd daselbst .xij. bücher von dem Thebayschen krieg. vnnd sunst andere mer büch er geschriben vnd gemacht. vnd nochzemal iung Claudiā die tochter Apolinaris zu der ee genomen.

Marcialis was auß Hispania pirtig. vnd zu Rom von größe wegen seiner sinnreichigkeit vnd ettlicher treffenlicher kurtzer schrifft in grosser achtung gehalten. Er zohe vnder Traiano also alter anhayms vnnd starb.

Stella



Juvenalis

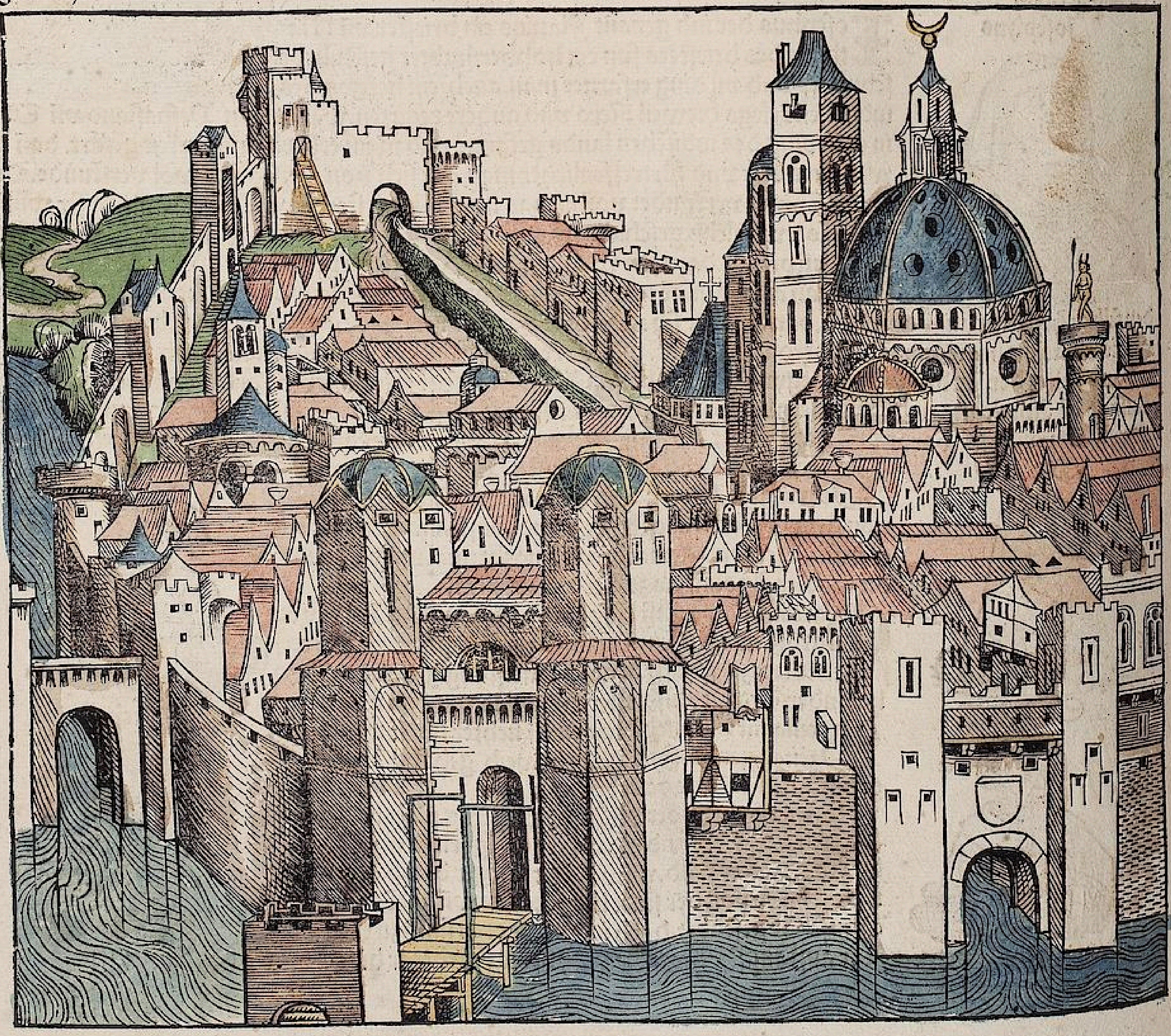


Stella nit ein vnedler poet vñ tichter hat auch zu disen zeiten gereichßnet vnd ein weib gehabt Violentilla genāt auch in der poetrey gelert.

Juvenalis der poet vō Aquinas pirtig ist zu rom scheinlich gewest. vnnd als er die zeit figürlich angemercket het do ward er pald. wiwol .lxxx. iariger durch die ere der ritterschafft von der statt hingenomen vñ in Egypten mit einer schar gesendet. doch ime nit zu eren sund zu einer peen Aber in kurtzer zeit vergienge er auß angst vñ verdroßenheit. doch lebet er bis an die zeit des kaisers Nerue.

Metz ist ein fast alte hohberümbte statt in nidern Gallia. sunst auch zu latein genāt Mediomatricū. als ein mit
le muter dreyer darumb gelegner stett. nemlich Trier von mitternacht. Toll von mi.temtag. Verdun vom
nidergang. So ist Metz gein dem auffgang gar zierlich gelegen. Metz hat irnn namen von dem Römer Metio
erlangt. der sie doch nit gepawen. sunder ir als ein merer vnnd stercker den namen gegeben hat. dañ als der kay
ser Julius die Gallier zamet vnd dise lóbliche statt bestritten wardt do hat der hohberümbt vnd edel römer me
tius dieselben statt geauffet vñ mit grössern vmbkrais an zinnen vmbfangen. dañ als er daselbsthin kome do fü
ret er erstlich allen adel durch die nahenden befestigung vnd nahend gelegnen stett in dise statt mit hoher freüdt
vnd gabe ir den namen Metz nach anzaigung einer schrifft in einē stayn vnder der erdē gefunden. Ettlich sagē di
se stat hab Dundunum. das ist der götter berg gehaißen der dañ vom mitternacht vñ nidergang fürscheinet. Di
se statt ligt an dē gestadten d zwayer wasser der Musel vnd Selln. ist volckreich vnd ein mechtige bischofliche
statt. vnd hat von bischoff Clementen babst clementen vetter von predigens wegen daselbsthin gesendet dz hei
lig ewangelium cristi angenomen. Derselb Clemens was ein edler eins römischen ratherrñ sun vnd ein brud Fau
stiniam des vaters Clementis des babsts vnd wardt von sand Peter getauft. vnd zu der zeit als Gallia in man
cherlay irrungē lebet zu bischoff geweyhet vnd an diss ende zu auffung cristenlichs glawbens erwelet mitsampt
Celeste dem briester vnd Felice dem diacon. dieselben haben darnach an eim ende dreytausent schrit vō der statt
gelegen ein bethaws in sant Peters ere gepawen. Gozzia genant. die hat der fürst von Metz auff dem geiayd ge
funden vnd in die statt gefürt. Dise edle statt ist an der stercke irer kreft fast machtig. der krieg vnd waffen alweg
gewenet. an reichthümern fastehabehafftig. an veldern. agkern. weingarten. welden vnnd wasser ser fruchtper.
Doch ist dise statt mit vergiffter berürung auff ein zeit schier gar wüest gewesen. dañ es lage ein großer drack ver
borgen an dem sandigen ende. da das cóstlich gepew in gestalt eins marcks von Octauiano auffgerichtet was
derselb drack vergifftet mit seinem attem dieselben ende also das allermenigclichē d eingang durch das thor gein
mittemtag vnd dē auffgang verpotten wardt. Aber der heilig Clemens der dañ mit seiner tugent vnnd lere das
volck zu götlicher ere anlaytet hat durch sein stoln diss thier vnd alles gifft hingenomen dz hinfüro diss ende vō
allen vnraynen thiern sichrer gefunden wirdt. Darnach hat er sant Peters kirchē vnder d mawrn ein herrin des
gantzen bischoffthum bs gesetzet. die nachfolgend durch andacht des volcks wol gezieret. sant Stephan zugeai
gnet vnd ein bischofliche kirch geordnet worden ist. Er hat außerhalb der statt sant Johañßen des tawffers bet
haws vnd in seinem alter ein kirchen nit weit von der statt gelegen seiner bescheülichkeit daselbst dester freyer auß
zewartē volbracht vnd dariñ ein gewelblein vnd gesunden prunnen gemacht. vnd vor der thür ein altar in sant
Peters seins gepieters ere auffgerichtet. Vnd als er nw dise statt vō großē vnsawberkeit gerainigt dem herrñ er
obert het vnd der kirchen zu Metz mit güter regirung. xxv. iar vnd vier monat vorgewesen wz do hat er am. xxiij
tag des monats nouembris seinen gaist dem herrñ auffgeopffert vnd mit seiner heiligkeit die statt Metz berümbt
gemacht.

Metz



Swetonius



Swetonius tranquillus ein geschiht beschreiber vnd sachsprecher. auch ein maister d sendbrieff. ein geporner römer des patricianischen vnd ratherrlichen geschlechts ist zu diser zeit bey den römern in großer achtung. vnnd darnach vnder dem kaiser Adriano lieb. angenam vnd großer glawbwirdigkeit gewest. darumb das er Plinio nouocomensi mit vil gütwilligkeit verwandt was. Er hat auß art seiner außsprechlichkeit ein scheinperlich werck von den hievorgeschriben zwolf kaisern gemacht vñ darinn vil histori. geschihten vnd vbung der alten herwider gemeldet. vnd auch ein büch in außpündiger art vnd form von den durchleüchtigen mannen. vnd mer andre ding beschriben. aber Adrianus der kaiser hat ine zu letst vom ratherrlichen gewalt entsetzt. darumb das er mit Sabina d kaiserin desselben Adriani weib zeuil gehaimschaft suchet. dann es was ein gemürmel dz er sich ir mißbrauchet. vnnd er leebet bis an die zeit des kaisers Antonini veri.

Plinius



Plinius der ander ein Nouocomensischer naturlicher maister vnd zierredner. auch ein hohberümbter geschihtbeschreiber ist diser zeit in wirden gehalten worden. vñ wiewol er die pflegnus stettiger vnd offenlicher hendel vnd sachen taglich vbet. yedoch keret er in lernung freyer kunst also fleiß an das ymant mer dañ er in müßigkeit nit het beschreibē mügen. Er was ein man eins geschickten sinnreichen gemüets. vnglawplicher lernung. hohs fleißes. gar wenig schlafs. weñ er zu sumerzeit in müssigkeit was so lage er an d sunnen die bücher leßende. merckende vnd außzaichnēde. dañ er laße ye nichtz das er nit außzaichnet. Er sprach kein büch wer also böse dz nit ettlichermaß nutzet. er maynet alle zeit verlorn sein die mit lernūg nit verzert würdt. in diser maynūg hat er vil bücher volbracht Nemlich eins von ritterrischē geschoss. zway vō dē leben Pomponij des andern. zweintzige von den kriegen teütscher land. dariñ er alle krieg die die römer mit den teütschē gefürt haben zusamen gesamelt do er in teütschen landen ritterschaft gepflegē hat. Itē acht büch er von zweifellicher rede vnd mer ander ꝛc. Dieweil er in verwesung der Missenensischē heerschiffung was vnd die vrsach des angezündten prinnenden bergs Vesunij erforschen wolt vnd auß widwertigen winden mit widerkeren mocht da wardt er mit vberlast des stawbs vñ d funckē vertrucket vñ starb. lvi. iar alt.

Plutarchus



Plutarcus ein naturlicher maister vnd außsprechender geschihtbeschreiber ein gepieter vñ anrichter des kaisers Trayani ist zu diser zeit an sinnreichmütigkeit vñ glawbwirdigkeit in fast großer achtung gewest. von dem Policrates in seinen historien also setzt Plutarchus der naturlich maister ist ein mensch in dē beschreibungē warhaftig. in dē worten lawtter verstentlich. vnd in dem heiligthumb schrein der sitten ein so großer wilkürer gewest das er leichtlich ein gepieter des kaisers hat mügen erkannt werden. Diser Plutarchus tet sundern fleiß dem kaiser seinem iunger vier ding einzepilden. nemlich gottes erwirdigkeit. seinselbs ersamkeit. der ambtlewt zucht vnd der vnderthanen lieb vnnd beschützung. vnnd er hat als ein hohgelerter man gar vil bücher von mancherlay materien vnnd sachen in kriechischem vnd lateinischem gezüng gar treffenlich beschriben vnnd mit seiner tapfferheit bey Trayano angename begabung erlangt.

Dise alle sind vnder Domiciano gemartert.
Sant Enodius
Sant Sileas
Sant Julianus bischoff
Sant paulus bischof
Sant Saturninus bischof
Sant Aristarcus Sant Maron
Sant Marcialis bischoff
Sant Eutropius bischof
Sant Gregorius bischof ꝛc.

So haben dise vnder Trayano geschynen.
Sant Hereneus bischof zu Lyon
Sant Jouinus briester vnd martrer
Sant Carannus martrer
Sant Lucianus beluacensis
Sant Eutropius vnnd Eufrosina
Sant Eugeus. Sant Sulpicius
Sant Santinus bischof
Sant Thaurinus bischof
Sant Theodora. Sant Seruilianus
Sant Sagericus bischof

Egesippus



Egesippus der heilig vnd hohgelert man hat (als Eusebius setzt) zu diser zeit geschinen vnd vnder anderm von dem leydē vnsers herrñ Jhesu christi bis auff diss alter alle historien der kirchlichen geschihten beschriben vñ also der ihenē schrifftliche gedechtnus außgetruckt der leben er nachgefolgt hat.

Dion philozophus



Dyon der naturlich maister auß Prusie der statt pirtig hat diser zeit gereichßnet vñ vil vom reich beschriben.

Basilidas ein ketzer



Basilidas der ketzer. gar ein scharff spitzig man hat zu diser zeit sein leben geendet. vnnd. xxiij. bücher in den ewangeliē gemacht. vnd hinder ime verlassen. Aber einer genannt Agrippa derselben zeit der allergelertist vnder den christen hat mit seiner lere desselben ketzers bücher wunderperlich widerworffen. veruntüchtigt vñ vernichtigt. vnd andern zu einem schrecken belachet.

Linea der bebst
Alexander der erst



Sixtus



Thelesphorus



Higinus



Pius



Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.xiij. Jar Christi.c.xiiij.

Alexander der babst was von gepurt ein römer. der tag iung. der sitten elter vñ
ein nachkomen des babsts Evaristi vnd kome bis an die zeit Adriani des kay/
sers vnd bekeret mit seiner kunst vnd heiligkeit vil rathern zum glawben vñ machet
ettliche gesetz zu hanthabung der kirchen dienende. Erstlich das nymant bey der pe
ne des pans einen babstlichen legaten hindern solt. Item so solt kein clerick vor eim
werltlichen richter verclagt werden. Item das allain ein mess von einem vnnd an
einem tag gehalten werden solt. So solten sie die oblaten nit auß eim gesewrtẽ sund
vngesewrtem machen. Item das man das weyhwasser in den kirchen vnd schlaff/
kamern zu veriagung der teüfel behalten solt. als er nw vnzalliche wũderwerck ge/
übet. vnd darunder Balbinam die tochter des römers Quirini gesund gemacht vñ
denselben Tribunum mit allem seinem hawßgesind getawft. vnd drey weyhung im
monat decembri gehalten het do wardt er mit Euencio vnd Theodoro den diaconẽ
am dritten tag des monats maij gemartert vnd saße.x.iar.vij.monat.ij. tag. vnnd
rüet der stůl.xxv.tag. Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.xxiij. Jar Christi.c.xxiiij.

Sixtus der babst was ein geporner römer. vnd setzet das die hailigẽ gafaße vñ
klainat zu den göttlichen ambten gehörende von nimant deñ von den dienern
derselben ambt vnd sunderlich von keinem weib berürt werden solten. so solt man
das corporal auß keinem andern deñ auß leynem vnd allerlawttersten tůch machen
Er gepote auch das in dem ambt der mess das Sanctus gesungen werdẽ solt. vñ
wañ aber zu den zeiten diß babsts Sixti von mangfeltiger erschlagung wegẽ we
nig gefunden warden die des namen Christi veriehen getorsten. vnd nw die cristen/
lichen Gallier eines vorgeers begerten. do sendet diser Sixtus Peregrinum einẽ rö/
mischen burger daselbsthin. als aber dieselbẽ Gallier in dẽ glawbẽ bestettigt warñ
do keret Peregrinus wider gein Rom vnd ward getödt. So wardt Sixtus als er
drey weyhung in dem monat decembri gethan het mit matter bekrönet vnnd in Va
ticano bey Petro begraben. vnnd saß zehen iar. drey monat.xxi.tag. vnnd feyret der
babstlich stůl deßmals allain zwen tag.

Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.xxxiij. Jar Christi.c.xxxiiij.

Thelesphorus der babst ein geporner kriechischer was zu den zeitẽ Antonini pij
des kaysers. ein man sunderer lere vnd tugent. vnnd setzet syben wochen vor
ostern die fasten zehalten. vnd an dem fest der gepurt vnßers herrñ Jhesu Christi in
der nacht drey mess zehalten. vnd vor gesegnung der hostien das Gloria in excelsis ze
singen. vnnd als er in dem monat decembri vier weyhung gethan vnnd.xv. briester
acht diacon vnnd.xiij. bischoff geweihet het do wardt er nach erliddner matter bey
sant Peters leichnam begraben. saße.xi.iar drey monat.xxij.tag. vnnd feyret der stůl
syben tag. Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.xliij. Jar Christi.c.xliiij.

Higinus der babst ein kriechischer man von Athenis. ein nachkomen Thelespho
ri des babsts. zu den zeiten Antonini pij des kaisers hat die gaistlichẽ gar klůg/
lich in ein ordnung gebracht. die grad außgeteilt vnnd gesetzt. die tempel on haltung
des ambts der mess nit zeweyhen. noch auch dieselben zemeren vnnd zemindern on
willkür des ertzbischoffs oder bischoffs. Er wolt auch das doch einer oder einẽ ge
fatter im tawff oder firmung entgegen sein solt. Diser was ein hohgelert man. der ei
nen treffenlichen sendbrieff von der aynigkeit vnd drifeltigkeit gottes allẽ cristglaw/
bigen zelesen geschriben hat. vnd do er in dem monat decembri dreymal weyhũg ge/
habt het do starb er vnnd wardt bey sant Peters leichnam begraben. als er vier iar
drey monat vier tag geseßen was. vnnd rüet der stůl vier tag.

Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.liij. Jar Christi.c.liiij.

Pius der babst ein walhe võ Aquilegia lebet bis an die zeit M. antonini veri des
kaisers. vnd het ein große gemainschaft mit Hermete. der ein bůch mit dem tit/
tel des hirten gezaichnet geschriben hat. dariñ ein engel in gestalt vnd person eins hir
ten ime gepewte allen menschen zeraten die ostern am suntag zebegeen vnd das thet
er. Item er setzet das einicher ketzer auß der iuden ketzerey nit getawft solt werden. er
hat auß bitte der heiligen frawen Praxedis in dẽ ere Pudẽciane irer schwester zu rom
an der gaßen Patricij genant geweihet vnd mit vil gaben begnadet vñ daselbst oft
mess gehalten. vnd allda einen prunnen des tawffs geordnet. vnd den briestern ein
pen auffgesetzt die versewmlich in hãdlung vnd wandlung des plůts vnd leichnams Christi ettwz veröten. mit
gepote. wahin ettwas fellt daselbst zelecken. aber als er noch großen tugenten in dem monat decẽbri zu fünfmalen
xix. briester.xxix. diaconos.x. bischof geweihet het starb er als ein martrer Christi vnd wardt wie sein vorfarn be/
graben. als er.xi.iar. vier monat. drey tag geseßen was. vnnd rüet der stůl.xiij.tag.

Meß gehalten Vor 1484 Jaren.

Wan das Sanctus angefangen /

Wan die fasten In ordnung Bracht.

Ostern uffgesezt am Sontag zuhalten /

Linia der kaiser

Adrianus



Adrianus zugenambt Helius der .xv. römisch kaiser des eltern vrsprungs auß den Picentern. vnd des iungern auß den Hispaniern ist von Domicia Paulina seiner muter zu Rom geporn vnd im zehendē iar seins alters seins vaters berawbt wordē. vnd het Traianum vnd Celium zu vormunden vnd pflegern. Er was in kriechischer lernung also geschickt das er von ettlichen Greculus. das ist kriechlein genant wardt im .xv. iar keret er wider anhayms vnd ergabe sich in die ritterschaft. darnach wardt er von traiano von haymend außgefürt vnd für seinen sun gehalten. vnnd nach empfangnem kaiserthumb vnder den besten kaisern billich gezelet. Diser was erstlich den cristen menschen widerwertig vnd zu letst nach erkantnus irer gaistlichkeit vnd güttigkeit gegen ine ein sundrer woltater. so was er gein dem römischē volck also wol verdient das er ein vater des vaterlands genant wardt. dañ er wz freygabig. scheinperlic. mylt vnd in beden zungen des krichischen vnd lateins erfarn. vnd der kunst der musica vnd ertzney fast wol wissend. Er hat den Atheniern auff ir begern auß d maynung Draconis vnd Solonis gesetze gemacht vnnd ein merckliche librarey gegeben vnd zu rom ein purgk seins namens vnd auch ein grab in Vaticano bey d Tiber auffgerichtet yetzo die engelburg genant. vñ sunst vil andre ding wunderperlich erpawt vnd zuuoran in dem iüdischen land die statt iherusalem die vō Tito zerstöret was an zinnen vnd gepewen gepessert erweytert. vnd die stat des leydens vnßers herrñ Jhesu christi in die zinnen eingefangen vnd die statt nach ime Heliam genennet vñ gepoten das kainem iuden. sunder allain den cristen hinein zegeen macht vnd gewalt gegebē werdē solt. vñ als er zu letst mit schwerer kranckheit beladen wardt hat er ime Antoninum pium zugewünschet. vnd ist im .xxij. iar seins kaiserthumbs vñ im .lxxij. seins alters gestorbē vñ was vō person ein gerad man. zierlicher gestalt vñ eins lāgē parts

Antoninus pius



Antoninus pius der .xvi. römisch kayser hat mitsambt seinen sünen Aurelio vñ Lucio das kaiserthumb empfangen. vnd was des vorgenātē kaisers Adriani tochterman vnd zugewünschter sun vnd des vaters halben des vrsprungs auß Gallia. vnd regiret mit solcher beschaidenhait vnd gütigkeit das er billich des zunamens der gütig vnd ein vater des vaterlands genant wardt. dañ er was einichem menschē weder sunderlich noch gemaynlich nye pitter noch herbe. vñ man sagt das er offt gesprochen hab das er lieber einen einichen burger behalten dann tawsent feind erschlagen wölt. vnd er was auch also ein gerechter man das vil konig vnd volcker auß seinem gehaiße ire waffen hinlegten vnnd irer zwittracht vnnd krieg zu entschidung auff ine kamen vnd seinem vrteyl vnd entschaide volgtē. Er was ein zierliche lāge person vñ nach dem er seiner lennge vnnd alters halben sich vornen nidernaiget so wardt er mit lindnen tafeln an die prust geleg also geschnüret dz er auffrichts gienge. Er wardt vō seiner gütigkeit. miltigkeit. sinnreichigkeit vnd tugentlichen wesens wegen von dem römischen rat ein götlicher genant. Er hat mit seiner costung vnd darlegung den römischen burgern an gemaynē vñ sundern gepewen daran die Tiber mit irer ertrēckung vil schadens in Rom gethan het gar miltigclich geholffen. Zu letst starb er gleich als schlaffend im .lxx. iar seins alters vnd im .xxij. iar vnd dritten monat seins kaiserthūbs

Marcus antoninus verus



Marcus antoninus zugenambt verus ein naturlicher maister ist zu Rom geporn. vnd daselbst in seins anherrn haws erzogen vnd wiewol er zu der kaiserlichen wirdigkeit gefordert was yedoch kome er von lernung wegen in das haws Appolonij des lerers vnd höret die lernūg von Sexto dem enicklein Plutarci. Er wardt in dē büsen Adriani erzogen vnd verissimus das ist der warest genāt. Darnach hat er mit Lucio aurelio comodo seinem bruder .xix. iar des kayserthūbs zimlicherweiß gepflegē So haben sie bede den krieg wider die Parthier mit wunderperlicher kraft vñ glücklichem zustand gefürt vnd wider die feind triumphiret. aber als vnlang darnach comodus von dem seüchen des schlags vergieng do hielt Antoninus allain das kaysertumb innen vnd was von iugent auff eins gemüets vnd eins angesihts in iedē glück vnnd so er aber die güetigkeit der natur mit der lere in ime kempffet darumb wardt er billich von menigclichem ein naturlicher maister vnd liebhaber der weyßheit geneñt doch hat ine die lieb derselben kunst an kriegischen sachē nit verhindert. sunder er hat die teütschen Marcomānos Sonados vnd Sarmatas mit großer kraft vnd glücklichem zustand mitsambt seinem sun Antonino comodo vberwunden vnd triumphirt

Lucius aurelius comodus



Aber als er in disen krieg ziehen wolt vnd doch den kriegßlewten nit solde zegeben het do verkawffet er allen seinē kaiserlichen hawßrat vnd seins weibs zierde auff offem marck. doch als er nach vberwindung der feind wider anhayms keret do gabe er den kauffern ire kauff sum wider. doch welcher sein erkaufts güt nit widergeben wolt dem tet er darumb kein betrancknus. Er was nach erlangter obsigung gegen allen in dem gemainen nutz verdientten fast milt. so ließe er ettlichen landen ir zinß nach vnd massiget mit newen gesetzen die ernstlichern. damit vrsachet er das er von menigclichem also lieb gehabt wardt das er den namen eins heiligpuchels erlanget. der sein pildnus nit dahaymend het. Zu letst starb er eins ihehen tods im .lxi. iar seins alters. vnd in dem .xviij. iar seins kaiserthumbs.

Die vierd verfolgung der kirchē ist geschehē zu dē zeitē Marci antonini vnd Lucij aurelij vnd sind vil mit der marter gekrönet worden. aber nach diser verfolgung kom ein eylender großer iamer vnd sterben. ď do vil land weit vnd prait verwüestet. vnd allermaist Welsche land also verheeret das ettliche dörffer vnd felder on in woner vnd pawn blibē. darzu wz auch in dē waffen kein rūe. sund schwebtē durch den auffgang kriechēlannd Welschelannd vnd Galliam krieg. alda warn erdpidem mit versenckung der stett. ertrenckung der wasser vnd beschedigung der hewschrecken an den feldern.

Sophia



Serephia



Sophia die edel fraw kome mit irñ dreyen töchtern Glawb hoffnung vnd Lieb gein Rom vñ bekeret mit dē ebenpild irer geistlichkeit vnd nüchterkeit vil edler frawē zu Christo. do das an Adrianū den kaiser gelanget hieß er sie zu ime fürēn. die warn fast schön vnd in ď heiligē schrift gelert. vnd nach langē kampff endetē sie ir leben mit marter durch mācherlay peynigūg. als die muter darnach irer töchter leichnā. xviij. meyl vō der statt begrūbe. vnnd mit zehern sprach. O mein töchter nembt mich zu euch. do rūet sie gleich als schlaffende im frid.

Seraphia die Antiochisch iunckfraw hat diser zeit zu Rom vmb Christus willen gelidden. die wardt in ein finstere statt zu zwayē fürwitzigē mannē sie zeenterē getan vnd doch vō ine vnuerletzt. darnach mit fewr gepeynigt vnd auß befelhe des richters mit kolbē geschlagē vñ zu lest mit dē schwert getödt. vnd durch sabinā die sie bekert het ī irē grab bestattet. am. xxix. tag des monats Julij

Sabina



Quadratus



Sabina dz durchleuchtigist weib ettwan des hohberümbtē Valentini hawßfraw. vñ herodis metallarij tochter was vō seraphia im cristenlichin glawbē vnd wisen vnd stund in vbūg ď werckt ď barmhertzigkeit vnd wardt zu Rom darūb dz sie dē göttern nit opffern wolt mit dem schwert gerichtet. vnnd also auch mit der kron der marter begabet.

Quadratus ein bischoff zu Athenis vñ ein iūger ď appostel gar ein hohgelerter man. hat in diser vngestümigkeit die kirchē die mit großer forcht zerstrewet wz wid gesamelt vnd zu beschirmung des cristenlichē stāds ein būch vol glawbēs vnd vernunft vnd wol wirdig ď appostolischen lere gemacht. vnnd zu letst auch die marter gelidden am. xxvi. tag des monats may.

Quirinus



Achacius



q Virinus erstlich ein richter nachfolgend ein bischof wardt diser zeit in dē windischen lād in ď statt Sciscia am vierdtē tag der monats iunij gemartert vnnd ime ein mülstayn an sein hand gepundē vñ ertrēcket. Zenon ein Römischer ratgeb ist zu Rom mit. x^m. vñ. ij^c. brūdern in diser aufrūr vmb christus willen erschlagen worden

Achacius primicerius ist mit. x^m. menschē auf dē berg Araraht vō Adriano dē kaiser in Armenia gemartert wordē. dañ als sie durch dē engel bekeret den syge wider die feind behieltē. vnd Adrianus vñ Antoninus erfūren das sie christen wordē werñ do waynetē sie vñ hießē die erstlich gaiseln. vnd darnach vil trispitziger nagel. xx. roßlawff weit auff der erden strewen das die hailigē mit ploßē füßen darauff geen soltē. aber ď engel gottes gieng vor in hin. vnnd samelt die nagel auff das sie nit verletzet wurden. darnach habē sie zu gleichnus christi die marter gelidden vnnd sind ir seln zu himel genomen.

Papias



Aristides



Adrianus Keyser Martyrisirt etliche

Papias ein Junger Joannis

Papias ď ieropolitanisch bischoff ein iunger Johānis des appostels wz also ein hohgelerter man dz ime vō seiner kunst vñ lere wegē vil andere gelert mañ in irē gedichte nachgefolgt habē. als Hereneus. Appollinaris Terculianus Victorinus Lactancius vnnd der vorgenannt Quadratus.

Aristides ein Athenischer naturlicher maister vnd vnder dē vorigē wesen ein iunger christi hat ein būch vō innhalt vnßer lere zu der zeit. wie Quadratus dē kaiser Adriano zugeschickt. auß denselben būchern ward Adrianus geursachet dz er für vnbillich vñ vnrecht achtet dz die christē allēthalbē soltē erschlagē werdē vñ darauf schribe er Minucio fundano dē verweser Asie nimāt zetödtē eß wer dañ ein anclager vnd die mißtat vorawgen vnd wissentlich.

Secundus philozophus



Secundus ein atheniensischer naturlicher maister ist diser zeit in achtũg gewest. d alweg das schweigẽ haltẽde ein Pitagorisch leben füret. Die vrsach seins sweygens was die. Als er auff ein zeit sein aigne muter vnzimlichs beyschlaffens angemůtet vnd sie ime vnwissende das er ir sun was verwilligt het. vnnd do sie nw erkennet das es ir sun was gewesen do starb sie vor scham. als Secũdus das mercket do setzet er imselbs die straff zu peen das er hinfüro nimant mer zu reden wolt. do solchs an den kaiser Adrianum zu Athenis deßmals wesende gelanget. berůffet er ine. aber do er ine weder mit grůß. vermanung noch bedroung vom̃ fürsatz des schweigens nit entziehen mocht do verwũdert er sich seiner schweygung vnd bestendigkeit. vnd begeret an ine das er doch seinen fragen mit der hannd antwurten wolt. darauff fraget er ine. was ist got. do schreib er im pald. Got ist ein vntödlicher syn. ein vnbeschewliche höhe. ein vilförmige form. ein manigfeltiger gaist. ein vnerdenckliche erforschũg alle ding begreiffende. ein vngeprechlichs liecht vnnd das höhst gůt.

Tiburtina die stat welscher land die noch hewt die alt Tibur genant wirdt ist zu disen zeiten durch den kayser Adrianum (als Helius sparcianus bezeügt) mit wunderperlicher darlegung erpawt vnd auß eim dorff zu einer statt gemacht worden vnd ligt. xvi[m]. schrit von Rom bey dem fluss Anienne an einem nidern vneben ende Dise statt hat (als Strabo vnd Virgilius wöllen) lang vor Rom von den kriechischen vrsprũg vñ aigenschaft gehabt. Etlich sprechen ir erster stifter sey gewesen Tiburtus der bruder Coracis vnd Catilli. dañ dieselben brůder warñ Thebanier. die nach zerstörung der Thebanier vom̃ vater in welschen landẽ geporn. darnach die statt auß irem namen paweten. Dess ist ein zeügnus der berg nahend dabey noch hewt Catillus genant. So hat der ander bruder Corax ein andere berůmbte statt vnder den Volscos aufgerichtet. also ist dise stat Tiburtina etwẽ edel gewest. als solchs die nähendt noch vor awgen wesende große vnd machtige nidergefalne gepew diser altẽ statt anzaigen vnnd die gewesen wirdigkeit diser statt bedewten. An demselben ende grebt man den starcken Tiburtinischen stayn der zu erpawung vnd enthaltung der statt Rom fast hiflich gewest ist. dañ kayser Friderich barbarossa hat dise statt. die davor von andern teütschen zerrũdet was wider erpawen. So haben darnach vil bebst vnd cardinel dieselben statt gemeret vnd mit vil gepewen erleüchtet. Auß diser stat habẽ babst Simplicius vnnd andere an kunst vnnd wirdigkeit hohberůmbt menner irñ vrsprung gehabt.

Tiburtina die statt



Galienus artzt



150 bucher

Galienus der allergelertist artzt was der gepurt ein kriechischer auß der statt pergamo in Asia gelegen. ein grosse person. grosser vn̄ prayter achsel vn̄ schultern prawner farb. het lust im̄ gesang vnd in der alchamey. er was geporn auß eim reichē vnd milten vater. künstreich in der kunst des gestirns vnd zelens vnd dergleichē. vnd durch Talium seinen maister in der ertzney wunderperlicher weiß berichtet. er vmbgieng die werlt kunst zeerlangen. im̄ frümal aße er wenig vnd was allain an feygē vn̄ prot benügig vnd het ein vberflüssigs nachtmal. er was von iugēt auff zu lernung d ertzney geflissen vnd disputiret im̄. xix. iar seins alters mit den iungern Athanei von d ertzney. er hat zu den zeiten des kaisers Antonini pij gereichßnet: so ist er in sorgen oder ertzneyūgē nie zu scham wordē. hat auch in seinen füruerkundungen nie geirret. Cōstātinus spricht er hab hundert vnd fünfftzig bücher geschriben. er lebet. lxxxvij. iar. vnd er ist als ettlich sprechen im meer gestorben dieweil er zu besichtigūg der wunderzaychen ettwen durch christum beschehen außwanderet. vnd Mundinus spricht. Diser Galienus sol billich ein fürst d artzte genēt werdē. d in derselbē kunst alle andere außgenomē ypocratē vbertroffen habē geglawbt wirdt. vn̄ Galienus hat auch desselbē ypocratis schrift mit wundsamer sinnreichigkeit außgelegt.

Justinus philosophus



Aquila



Justinus ein naturlicher maister auß d statt Neapolis. hat diser zeit für den cristenlichen glawbē vil müe vn̄ arbait gehabt. der gabe Antonino pio dē kaiser vn̄ seinē sünē ein büch wid die haiden geschriben. auch ein frag vnnd antwurtschrifft wider Triphonē dē fürstē der iudē. so wz er auch wider Marcionē den ketzer der der lere Cerdonis des ketzers nachfolget. vnd sprach. Das der ein herr güt. vnd der ander gerecht wer. als wern̄ zwen widerwertig anfeng der beschöpffung vnd der güte. er redstraffet auch Crescentem cynicū als einē fraßigē. auß desselben haymlichen hinderlistigkeitten wardt er also hinderkomen das er vmb die ere des cristēlichen namēs sein plüt vergoße.

Cerdo ein ketzer



Marcion ein ketzer



Aquila ein Jud ist mit Priscilla seim weib auß gepott Claudij gewichen. vn̄ (als ettlich sagen) bis an dise zeit in leben bliben. vnd der and außleger des gesetzs Moisi nach den. lxx. außlegern gewest. vnd hat die bücher des altē testaments auß hebreyschem in kriechisch gezünge fast wol gewendet. vnnd des propheten wort von der iunckfrawen Maria gesprochē an ein iunckfrewlein geschriben

Cerdo d ketzer. vō dē die Cerdonianischē ketzer irn̄ namē habē vndstund sich zu diser zeit vnsinnēde zeweisagen vn̄ sprach. Es wern̄ zwen widerwertig anfeng.

Valentinianus ein ketzer



Theophilus ein bischoff



Marcion der ketzer sein iūger ein stoycischer naturlicher maister fieng mit seinē maister auch an vnsinniglich zeredē vn̄ sprach. Got der schöpffer der die werlt durch dē sun gemacht het wer nit gewest ein vater Christi. Auff ein zeit gieng er zu Rom gegen Policarpo. den fraget er ob er ine kennet. Do sprach Palicarpus zu ime. Ja ich kennne den erstgepornen des teufels.

Valentinianus ein ander ketzer vō dē die valentinianisch ketzerey irn̄ namen hat auch diser zeit vberhand genomen. Die sprachen. das Christus von dē leib der iunckfrawen nichtz genomen het. sunder auß ir als durch ein pfeyflein oder rörlein lawtter gegangen wer.

Melito bischoff



Apollinaris bischof



Theophilus d Antiocenischē kirchē bischof hat auch zu disen zeitē geplüet vn̄ wid dē vorgenātē ketzer Marcionē. bey dē kaiserthūb Antonini ein büch gemacht. auch ein buch wider die ketzerey Hermogenis. vnd sunst drey bücher wider Etholum vnd vil andere ding mer beschribē.

Melito od Miletus d Sardēsisch bischof ein iūger Frontonis des kunstredners ist zu diser zeit in groſsē werde gewest. vn̄ hat ein büch vō d cristenlichē lere dē kaiser Antonino marco vberantwurt. Diß mans sinnschicklichkeit hat d maister Terculianus (als Iheronimus schreibt) wundperlicher weiß gelobt. vn̄ spricht dz er vō vil d vnßern ein weyssag gehaltē sey darūb dz er vil prophetischer zeügknus geschribē hab.

Appollinaris d ieropolitanisch bischof wardt diser zeit i achtūg gehaltē. d hat ein treffenlich büch vō dē glawbē christi dē kaiser M. antonino dē andern vberantwurt. vn̄ sunst vil vnd mancherlay wid ettliche ketzer. auch fünf bücher wider die haiden vnd sunst zway andere von der warheit geschriben.

Policarpus



Policarpus ein iunger Johannis des appostels. ein bischoff zu Smyrna von ime geordnet vnd des gantzen Asie an gaistlichē wesen vnd lere ein fürst ist in disem iar vnder dē babstthūb Pij gein Rom komen vnd hat vil christen menschen die durch falsche einplasung der zwayer ketzer Marconis vnd Valentiniani verfüert warñ. wid zum glawben gelaytet. Disem Policarpo begegnet eins mals der ytzgenant ketzer marcion den hieß Policarpus einen erstgepornen des teüfels. dañ er lawgnet das got der schöpffer ein vater Christi wer ꝛc. Diser Policarpus wardt in der vierden verfolgūg vnder dem kaiserthum M. antonini vnd L. aurelij comodi verprennt vnd mit ime. xij auß Philadelphia komende gemartert. vnd nach dem diß ein fast hohgelert vñ heiliger man wz so hat er ein fast nütze epistel vnd sendbrief an die vō philippis geschickt.

Praxedis



Praxedis die heiligst iunckfraw des seligsten Römers Pudentis tochter. vnd d hohberūmbten iunckfrawē Pudenciane swester in der heiligen schrift hoherfarn was zu diser zeit bis auff Anicetum den babst. als sie nw ir vaterlich erbe mitsambt irer vorgenanten swester zu auffenthaltung der armen außgegeben vnd alle zeit irs lebens mit stettigem wachen. betten vnd fasten verzeret. vnd alles ir hawßgesind. nemlich. xc. person ledig gelassen vnd vil leichnā der martrer begrabē het do hat dise allerseligste iunckfraw auch iren gaist zu dem herrñ gesendet vnnd die kron d gerechtigkeit empfangē. am. xxi. tag des monats Julij. daran auch ir tag begāgē wirdt vñ ist zu rom bey irer swester pudēciana in dē kirchof priscille begrabē worden.

Felicitas mit dē. vij. sūnē



Felicicitas die römerin gar ein heilige fraw hat zu diser zeit mitsambt iren siben sünen nemlich Januario Felice Philippo Scylano Alexandro Vitale vnd Marciale zu Rom die matter empfangen. Dise Felicitas vnd nach bedeüdtnus irs namens an sele vnd leib wol selige fraw hat dise ire siben sün got anzebetten geleret das sie die kron d marter empfiengen. dañ Januarius der erstgeporn wardt mit rüten geschlagen vnnd mit pley getödt. Felix vnd Philippus mit kolben erschlagen. Scyllanus vberstürtzt. Alexander Vitalis vnd Marcialis enthawbtet. vnd zu letst auch dieselb Felicitas wider die gewonheit d müter mit dē schwert gerichtet. In disen personē ist ein großer spigel vnßsers glawbens für vnßre awgen gesetzt. ir tag wirdt begangen am. xx. tag des monats Julij.

Ptolomeus



Ptolomeus von Alexandria pirtig ein naturlicher maister vnd treffenlicher sternseher hat nach den zeiten des kaisers Adriani geschinen. vnd ist diser zeit erkant worden. Derselb fürtreffenlich man hat vil mer zu der Astronomey gelegt dañ er vor ime geschriben gefunden hat. so hat er auch sunst vil bücher von mancherlay materi (als die gelertē des lateins wissen) beschriben. vnd. lxxviij. iar gelebt. Vnder andern seinen sprüchen sind dise zemercken. Welcher vnder den menschen nit sorget in wes hand die werlt sey der ist höher dañ die werlt. Item welcher durch andere nit gebessert oder gestrafft wirdt durch den sollē auch andere nit gestrafft werdē. Itē als vil du dich mer zu dē ende nahnist souil soltu dz güt mit merūg wirckē.

Aulus gellius



Aulius gellius ein römischer kunstredner vnd treffenlicher grāmaticus was zu disen zeiten achtper. Der hat vnder andern wercken seiner kunst vnd tugent als er auß Rom im winter in das Atticisch land zohe gar vil treffenlicher glawbwirdiger bücher geschriben vnd inē den titel von Aticischen nachten gegeben hat ꝛc

Mantanus ein ketzer



Vrsprung der Cathaphriganischen ketzerey.

Zu disen zeiten ist vnder Mantuano die ketzerey Cathaphrigarum genant entstanden. dañ diser allerbößist ertzketzer Mantuanus auß Phrigia geporn. vnnd hat sich den hailigen gaist den tröster in Phrigia land genennt. vnd vil menschē verfüret vnd dieselben gegent mit den nahend gelegnen gegenten mit vil irthumen vergifftet. vnd daselbst Priscam vnd Maximillam die hohberümbten weiber also verkeret das sie ire man verließen vnd mit ime offenlich vmbzohen vnd sichselbs auß seiner einplasung weyssagerin hießē. Dise ketzer sagtē das die gabe des hailigē gaists allain in sie vnd mit in die appostell gegeben worden wer.

Appelles ein ketzer



Appelles ein ander ketzer in kriechischem land sprach Christum nit got in d warheit sunder in der menschen fantasey den menschen erschinen sein. Disen Appellem nennt der hohgelert man Theodocion den aller ketzerlichsten ketzer. vnnd hat mit seinen schriften dēselbē ketzer gar schimpflich belachet vnd verworffen.



Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.lxiij. Jar Christi.c.lxiij.

Anicetus der babst von gepurt ein Sirier. was ein man treffenlicher sitten. vnd setzet das einicher clerick einich langes har nit ziehẽ solt nach dem gepot des apostels. so solt auch einich bischoff nit von mindern dañ von dreyẽ andern bischoffen geweihet werden. Sunst hat er vil andre ding geordnet. vnd als er in fünff weyhügen des monats decembris. xix. briester vier diacon. vñ newn bischoff geweyht het wardt er mit der marter gekrönt vñ begrabẽ am̃. xvij. tag aprilis. vñ saße. xi. iar. vier monat drey tag vnd feyret der stul. xvij. tag.

Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.lxxiij. Jar Christi.c.lxxiiij.

Sother der babst auß Campania pirtig von der statt Fundano wz zu dẽ zeitten L. Comodi des kaisers. vñ wiewol er in vil geferlichkeiten schwebet yedoch keret er sein gemüet in souil anfechtungen zu götlichẽ sachẽ ordnende. das einich closterfraw einichẽ chormantel nit anrüren. noch auch einichẽ weyrach in das rauchfaß so götliche ambt beschehen legen solten. Deß was ein epistel vorhandẽ die er diser ding halben an die bischoff Welscher land geschriben het. Er setzet auch das nit für ein eeliche hawßfraw gehalten werden solt dañ die. die ein briester nach auffsatzung eingesegnet. vnd die ir eltern mit zierlichẽ gepreng nach cristenlichem sitten irem gemahel zu gelegten. vnd er verwarffe vil segnens vnd zawberey. die man bey den hohzeiten vñ newen een vbet. vnd als er im monat decembris fünff weyhe gehabt vñ. viij. briester vnd. xi. bischoff geweihet het do starb er vñ wardt begraben in dem kirchoff Calisti als er. ix. iar drey mona vñ. xx. tag gesessẽ was. vñ d stůl rüet des mals. xxi. tag.

Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.lxxxiij. Jar Christi.c.lxxxiiij.

Eleutherius der babst auß kriechischem land von der statt Nicopoli was zu der zeit des kaiserthumbs L. Antonini Comodi. Diser setzet das nymant von vberfluss wegen einich geschlecht d speiß do mit die mẽschlich gewonet gespeyset würdt verschmehen solt. Er wolt auch nit das ymant von seinem stand entsetzt solt werdẽ. er wurde dañ auff anclagung der mißtat schuldig gefunden. Zu diß babsts zeiten ist den kirchen frid vnd rüe gegeben. vnd der cristenlich namen durch alle erden wunderlicher weiß gemeret wordẽ. allermaist zu rom. alda dañ vil edel römer mitsambt iren weibern vnd kindern in dẽ cristenlichen glawben genomen vnd getauft worden sind. Diser babst empfieng einen sendbrieff von Lucio dem konig Brittãnie das er ine vnd die seinen in die zal der Christen nemẽ solt. als er zu letst in dem december in dreyen weyhügen briester vnd bischoff geordnet het do starb er vnd wardt bey sant Peters leichnam begraben am. xxvi. tag des monas may. Als er. xv. iar drey monat zwe tag gesessen was vnd der stůl feyret fünff tag.

Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.xciij. Jar Christi.c.xciiij.

Victor der babst auß Affrica pirtig setzet das die ostern am̃ suntag von den. xiiij. tag des monds des ersten monats bis an den. xxi. tag gehalten werden solt. die dauor mit den Juden am̃. xiiij. tag des monds gehalten wardt. dasselb gesetz wardt darnach in dem concili zu Niceno bestettigt. auff das wir nit gesehen würden den iuden nachzefolgen. Diser Victor wardt gemartert vnd bey sant Peter begraben. vnd saß zehen iar. drey monat. zehen tag. des mals rüet der stůl. xij. tag.

Zepherinus der babst ein römer was zu den zeiten des keisers Seueri gar ein hailiger man mer auff göttlich dañ auff menschlich sachen geflissen. darumb setzet er das ein leuit vnd briester in beywesen glawbiger clerick vnd layen geweyhet werden solt. das dañ darnach in dem Calcedonensischen concili bestetigt wardt. Er ordnet auch das die gesegnüg des götlichen plůts in eim glaserin gefaße vnnd nit in eim hültzein (als vor) beschehen solt. aber dise satzung wardt nachfolgend verwandelt. vnd fürgenomen solche gesegnung weder in holtz noch in glas. sunder in gold od silber oder zin zevolbringen. Item er setzet das alle cristen menschen die zu irn vogtpern iarn komen wern alle iar am̃ heiligen ostertag offenlich das heilig sacrament empfahen solten. Zu letst nach weyhung elttlicher briester vnd bischoff starb er. als er acht iar siben monat. x. tag gesessẽ was

Jar der werlt.v^{m}.iiij^{c}.xiij. Jar Christi.ij^{c}.xiiij

Calixtus der babst ein römer vnnd ein götlicher hohweyser heyliger man hat in großer betruebnus des cristenlichen wesens vnder dẽ boßhaftigen kaisern vñ abgetretten von seinem fürnemen geordnet viermal im iar als die vier quatemper od goldfastẽ zefasten. võ denselben vier zeiten her sind auch die weyhungẽ gehalten worden. die dauor in dem monat december beschahen. Er hat auch einen kirchoff seins namens gepawt dariñ vil martrer leichnam begraben warden. als er aber Palmachium vnd Simplicium die römer. vnd Felicem dẽ edel man mit irem hawßgesind getauft vnd vil briester vnd bischoff geweiht het do wardt er am̃. xiiij. tag des monats octobris võ dẽ kaiser alexãdro mit marter bekrönet. als er. vi. iar. x. monat. x. tag gesessẽ wz

Linea der kaiser
Lucius Antoninus Comodus



Helius pertinax



Didius iulianus



Seuerus



Comodus lucius antoninus d.xviij. Römisch kaiser ist nach M.antonino vero seinẽ vater kaiser gewest. Sein muter Faustina het als sie sein schwanger was einen trawm wie sie vil schlangen. vnd vnder den ein grawsamere gepere. vñ sie gepare Comodum vnd Antoninum. nach absterben desselben het Marcus der vater großen fleiß den Comodũ durch lere vnd anweysung guter mañ zeunderrichtẽ. vñ wiewol diser Comodus treffenlich kriechisch vnd lateinisch anweyser vnd maister het so warñ sie ime doch gar nichtz nütz. sund er wz võ erster kintheit an ein befleckter. vnfrumer. grausamer. vnkeüschgiriger mensch. d im. xij. iar seins alters anzaigũg seiner künftigen grausamkeit erscheinen ließ. Er zohe mit dem vater in den teütschen krieg dariñ er wed der scham noch einicher zerung verschonet. Zu letst het er kein gemaynsam mit dem vater. sunder was allermenigclichem vnfügsam vñ vnnütz dañ allayn das er wid die teütschen durch hilff der cristenlichen ritter glücklich strite vñ als sein heer in demselben krieg mangel an wasser het do wardt (als sie sagẽ) auß fürbitte d cristenlichen ritter das wasser wundperlicher weiß voñ himel gesendet vnd fieln vil plitz auff die teütschen vnd Sarmacier. Aber als er wid gein Rom zohe do fiel er in alle vnzucht der vnkeüschheit vnd schandperkeit in vil stucken Neroni nachfolgende. vil des Römischen rats vnd allermaist die fürtreffenlichsten am̃ adel vnd redlichkeit ertödtende: ettlichen die statt verbiettende. die land vnd ire pfleg verkauffende. Er was ebner gestalt des leibs. eins trunckengestalten angesichts. vngefüger rede. alweg geferbts hars vnd besenget sein lock vnd part selbs sich vor dem barbirer besorgende. Zu d zeit seins süntlichen lebẽs erlidde die stat Rom ein straff an verprunst d librarey im capitolio durch einen plitzen. do er starb wardt er ein feynd des menschlichen geschlechts geurteilt vñ erwürgt im. xij. iar seins kaiserthumbs.

Helius pertinax d. xix. Römisch kaiser ist in dem gepirg Appennino in eim dorff Martis geporn vnd nachfolgend in dem Römischen wesen ye von eim stand an den andern von seiner güetigkeit wegẽ gefürdert vñ zu iüngst zu kayserlicher wirdigkeit erkom worden. aber er wardt von seiner kargheit wegen d ie dañ an eim kaiser zumal lasterlich ist verachtet. Doch was er ein erwirdiger alter man eins eingeschmuckten parts. eins widergepogen hars. faist leibig. ein herrliche person. mittelmassiger gesprechlichkeit vnd mer liebkosend dañ güetig. Zu letst wardt er von Juliano dẽ rechtgelerten in Pallacio erschlagen im̃ sechsten monat seins kaiserthumbs. dañ die ritter vnd hofflewt hasseten ine. aber das römisch volck het an seinem todt mißfallen darumb wardt er von rats wegen vnder die götter ernennet.

Julianus didius was ein nachkomen Pertinacis. als die ritter die denselben kaiser Pertinacem ertödten sein hawbt an einer stangen durch die statt in das heergeleger trügen. vnd nw diser Julianus desselben Pertinacis leib in dem pallacio gefunden het do ließ er den mit den größten eren so er mocht bestatten. Ettlich maynen diser Julianus sey der der Pertinacem erschlagen vnnd das kaiserthumb nach ime bekümert hab. Die andern sprechen es sey gewesen Julianus das enicklein des großen Juliani des rechtgelerten. dess vorfarn von Mayland gewesen seyen. Diser was d böst mensch der also schẽtlich lebet dz er dem volck haßlich vñ võ menigclichẽ verlassen wz vñ wardt im. vij. monat seins regimẽts võ Seuero vberwũdẽ vñ erslagẽ

Seuerus der römisch kaiser auß Affrica des herkomens wardt erstlich in seyner kintheit der kriechischen vnd lateinischen schrift also vnderrichtet das er zu hoher verstentnus derselbẽ kome. weñ er in seiner kintheit vnd andern kindern spilet so saß er als ein richter vnd vrteilet. so die andern kindere vmb ine stundẽ. darnach kom er von lernens wegen gein Rom. daselbst wardt er von eim stand in den andern bis in die kaiserlichen wirdigkeit fürgezogen. Er was zumal karg. võ natur ernsthaftig. mit vil kriegen vermüedet. den gemaynẽ stand stercklich wiewol müsamigclich regirende. Er was zu der philozophey gar geflißen vnd wid die Parthier. Adiabenier. vnnd Arabier ein solcher vberwinder das er der Arabier gegent zu einer römischen prouintzen machet. Er zieret die statt Rom mit gemaynen gepewen vnd was massiger speis. schlechter klaidung. vaterlicher zemess begirig. zu zeitten des weins begerende. des flaisch gewönlich vnwissende. Er was zierlicher person. vnd groß. eins langen parts. eins groen vnd krawsen hars. eins ersamen angesihts. einer lieplichen stym̃ vnd sprach seins Affricanischen lands bis in sein alter. Als er aber zu letst mit mãcherlay geferlichẽ anstößẽ nit allain in Syria sunder auch in Gallia vñ in Brittania nach verlaßung schier aller seiner geselschafft vnd verwanten bekümert wardt do starb er zu Eburaco in Gallia im. xvij. iar seins kaiserthumbs vnnd ließ zwen sün Bassianum vnnd Getam.

Sant Lucius ein konig Emerita sein schwester



Lucius Coilli des konigs Fusci sun ein konig in engelland oder Brittannia wardt von got dem herrn gefordert. er sendet einē brieff an Eleütherium dē babst mit begerung ine vnd die seinen in die zal der christen zenemen. demnach schicket der babst die treffenlichē mañ Fugaciū vnd Damianum da selbst hin den konig vnd das volck zetawffen. Diser Lucius hat nach empfangnem tawff alle ligēde güter der haidnischē tempel den cristenlichen kirchen geweytert vnd gemeret vber geben vnd sein vaterland vñ konigreich verlassen. erstlich in Galliā vñ darnach in dz ober rieß durch die statt augspurg gein Chur gezogen vnd dasselb volck dem herrn vndertanig gemacht vnd rastet daselbst im frid an tugenten vnd wundzaichen scheinende. Aber Emerita sein schwester hat in einē castel nahent dabey Trimis genant mit der marter des fewrs die ewigen kron verdient. Jr tag wirdt begangen am dritten tag des monats decembris vñ hat dz gantz Bayerlād vñ ober Rieße zwischē dē gepirg cristo erobert

Konnig in Engelland bekhert 1.

Trogus pompeius ein hispanier vnd geschihtbeschreiber ist auch berümbt gewest darumb das er die geschihten von Belo dem vater Nini des konigs Assiriorum bis auff das einich fürstenthumb vnd monarchey den kaysers Julij in latein beschriben vnd dieselbē in .xliiij. bücher geteylt hat. Dieselbē bücher hat darnach Justinus der geschihtbeschreiber in ein kürtzere form vnd maynung gezogen.

S. Pauli Junger 1

Dionisius ein bischoff der Chorinthier ist zu den zeiten Sotheris (als Eusebius schreibt) gewesen. vnd was ein man solcher gesprechlichkeit vnd redlichkeit das er nit alla in das volck seiner statt vnd prouintz. sund auch die bischoff andrer stett vnd prouintzen mit seinen episteln vnd sendbrieffen leret vnd vnnderrichtet. dann nach dem er der lere des appostels Pauli berichtet was so mocht er leichtlich an heiligkeit vnnd vnderweysung die andern im ambt behalten vnd mit seinen schrifften leren. der er dañ sechs an sechs örter gar nützlich geschribē hat. Sunst sin auch zu diser zeit vil mer hohgelerter mañ in leben gewesen.

Trogus pompeius



Dionisius bischoff zu Corinthien



Theodocion ein Asianer von Epheso ein hohgelerter vnnd der schrifft wolwissender man. der drit außleger d götlichē schrift hat diser zeit auch nach nebē dē obgeschriben mannen gereichßnet vnd außerhalb seiner außlegung vnd tulmetschung auch sunst vil schrifftē vō dem lob cristenlichs glawbens hinder ime gelaßē. Er ist des hohgelerten mans Taciani vor vñ ee er in die ketzery fiele iunger gewest vnd hat mit seinen schrifften den ketzer Appellem gar schickerlich belachet das er sprach dz er got dē er eret nit kennet. dañ er saget dz cristus nit got i d warheit sund ein mensch in der fanthesey erschinen wer.

Theodocion

Clemens ein briester





Clemēs ein briester vō Alexādria ein fürtreffenlicher hoherfarner man hat (als Jheronimus schreibt) mit den vorgenanten gereichßnet vnd vil vnd mancher lay nit allain bücher sunder auch treffenlich sendbrieff geschribē vnd gemacht vñ Origenes ist sein iunger gewest

Appollonius ein römischer ratgeb vnd hoherfarner man hat auch zu dē zeitē des babsts eleütherij als der kirchen frid gegebē wardt allain die marter geliddē. do er vor ein schöne red vō dē lob des cristenlichē glawbēs gehabt het. dz dañ zu dē zeitē beym lebē verbotē wz Er vberantwurtet ein treffenlich büch dē keiser comodo dz er in eim rat frölich lesen ließ. darnach wardt er dz er ein cristē man wer vō seinē knecht verratē vñ enthawbt am .xviij. tag aprilis. vñ nach seinem absterbē namen vil ketzerey vberhand ꝛc.

Appolonius

Tertullianus





Tercullianus vō carthagine eins rittermaisters vnd ratherrn sun an sinnreichigkeit vñ lere hohberümbt hat diser zeit (als sant Jheronimus schreibt) gereichßnet. Diser wardt zu mittelm alter d clerickē d aller nahaftigst zu rom auß neyd d clerickē mit schmeügē vñ gewaltsame also bekümert vñ beschwert dz er sich an Montani des ketzers lere zekerē gezwügē wardt. darūb vndstüd er sich vil bücher wid dē cristenlichē glawben zeschreiben vnd er lebet bis auff in ein abkomens verlebts alter.

Die funffte verfolgung der Christen.

DJe fünft verfolgung der cristē menschē hat auß zorn vnd befelhnus des kaisers Seueri in disen iarn anfang genomen. Er wz d fünft von Nerone der die cristen verfolget. doch wardt er stettigclich mit mācherlay geferlichkeiten vnd kriegen angefochten vn̄ bekümert. so warn̄ die römer nit on göttliche rachsal. dan̄ sie wardē alßpald mit burgerlichē kriegē wūderperlicher weiß betrübt. in welcher verfolgūg die hernachbenātē geliddē habē

Hyreneus bischoff



Hireneus der bischoff zu Lyon ein fast hohgelert man wardt also alter in derselbē statt von des cristenlichē namens wegen bemartert. dan̄ er was vnder dē kaiser Comodo in großem rūm. vnd (als Jheronimus schreibt) ein iunger policarpi des marterers. von demselben ward er also gelert das er fünff bůcher wider die ketzerey. vnnd eins wider die haiden. vnd sunst mer andere geschriben hat. Zu letst wardt er von dē kaiser Seuero auff zwen pühel. auff der einē ein creütz. auff dē andern ein abgot stund. gestelt dē todt durch dz creütz. od dz lebē durch dē abgot zeerwelē. aber er kome mit dē volck zū creütz vn̄ sie warden alle mit marter bekrönet am. xxviij. tag Junij.

Leonides d vater origenis



Leonides von Alexandria des großen Origenis vater gar ein frum̄ man hat in diser verfolgung die marter gelidden. dem wolt Origenes sein sun in der marter im̄ zehenden iar des kaisers Pertinacis noch also iunger nachgefolgt haben wo er auß göttlichē willen zu vil mēschen nutzperkeit nit enthalten vnd durch muterliche sorgfeltigkeit nit verhindert wer worden. dan̄ als er ime het fürgenomen des morgens Christū offenlich zeuerjehen do warden ime seine klaider in der nacht durch die muter haymlich auffgehebt vnd er also vor den Tirannen behalten. aber er vermanet seinen vater zu der marter vnd wardt mit sechs brůdern vn̄ d muter arm verlassen vnd das vaterlich gůt võ irer verjehung wegen des cristenlichē glawbens in einē gemaynē pewtel genomen.

Eugenia iunckfraw



Eugenia des durchleüchtigen römers Philippi des richters tochter ein schöne iunckfraw in den freyen künstē gelert ist mit Protho vnd Jacincto den brůdern die ire eltern verließen durch dē bischof Helenū getauft vnd darnach in manlicher klaidung in einem closter wonēde durch Melanciam das weib vmb vergeweltigung vnd notzerrung angeclagt vnd deßhalb für den richter gefürt vnd zur berayten marter bedroet worden. aber als sie irn rock den sie an het zerrißē vnd ein weibs pild erscheine. vnnd sie sich als sein tochter erzaiget do geschah ein freūd dem volck mit forchten. dann Melācia wardt mit allem irm̄ haws mit wunderperlichem fewr verprennt. vnnd ire eltern liesen sich mit gantzem hawßgesind tauffen. darnach zohe sie mit der muter vnd brůdern Protho vnd Jacincto gein Rome mit ebenpild der tugent vil menschen zum glawben raitzende. vnd sunderlich Basiliam zu ewiger keüschait vermanende. darumb als sie der göttin Dyana nit opffern wolt do wardt sie an einen stayn gepunden vnd in die Tyber geworffen. aber d stayn zerbrache vnnd sie blib vnuerseret. Zu letst nach vil matter vnd quelung wardt sie an dem tag der gepurt Christi im̄ kercker ertödt vnd ir leichnam nit verr von rom auff irem aigen grund vnd poden begrabē.

Perpetua vn̄ Felicitas



Perpetua vn̄ Felicitas die heiligen frawē sind in Mauritania in der Tiburbitanier statt mitsambt Saturnino vnd Secūdolo am̄ sibenden tag marcij gemartert. vnd nach absterben Secūdoli im̄ kercker den wilden thiern für geworffen vnnd zerrissen worden.

Narciscus ein patriarch



Narciscus ein patriarch zu Jherusalem ist zu den zeiten Victoris des babsts vnd Seueri des kaisers gewest. Auff ein zeit als mangel des öls in den ampeln erschine. do hieß er wasser darein giessen do keret sich das wasser in faistigkeit vn̄ gab dē ampeln liechtern schein. Er ward võ falschen zeügen angeclagt. die warden mit göttlicher straff beschwert. vnd er gieng in die wüestnus. vnd als er darnach alters halben dē ambt nit vor sein mocht do wardt Alexander der bischof Capadocie an sein statt mit seiner verwilligung aufgenomē. Er wardt darnach auch gemartert.

Eusebius potencianus



Eusebius potencianus Vincēcius vnd Peregrinus die edeln Römer warden vor diser zeit vnd dē kaiser Comodo vmb cristēlichs glawbēs willē getödt. vn̄ doch vor mit vil marter vnnd peinigung geangstigt vnd gequelet.

Julius vn̄ Eusebius marterer



Julius der Römisch ratgeb ist auß derselben martrer lere mit allē seinē haws zu Christo bekert vn̄ durch Ruffinum getaufft vnd auff gescheft des kaises mit kolbē erschlagen worden. Des leichnam begrůb Eusebius. Dem hieß Vitellius der richter die zungen abschneidē. do dz geschah do sang er got lob. Dauon wardt Antoninus glawbig. der enthawt wardt. So wardt Eusebius darnach mit pleyzaynen so lang geschlagen bißer starb.

Jar der werlt. v^m. iiij^c. xxiij. Jar Christi. ij^c. xxiiij.

Linea der bebst

Vrbanus



Urbanus der erst ein babst vnd gepomer römer was vnder M. aurelio antonino dem kaiser im. ij^c. xxiiij. iar christi an lere vñ heiligkeit des lebẽs fast scheinper vnd zohe vil menschen mit seiner sunderer lere zum glawben. vnnd sunderlich Valerianũ den fürtreffenlichen man sant Cecilien gesponsen vnd Tiburcium seinen bruder. die darnach die marter mit bestendigem gemüet erlidden. Diser babst hat gesetzet das füran nymant zu bischoff erwelet werden solt er wer dann vor briester oder diacon geweihet. Item das die kirch die ligenden güter grund vnd poden von den glawbigen gegeben nemen möcht vnd des gleichen die nutzung allen clericken von mänen zu mänen. vnnd nichtz eins allain besunderlich. sunder ein gemains gůt sein solt. Aber es ist hewt daruon komen. so groß ist der menschen aigennutzigkeit. eingriff vnd girigkeit worden. vñ er wardt am. xxiiij. tag may mit d marter gekrönt. Als er vier iar. x. monat. xij. tag geseßen was. des mals rüet der stůl. xxx. tag.

Poncianus



Poncianus der babst ein römer was zu den zeiten Alexandri des kaisers im. ij^c xxviij. iar Christi. von erpawung der statt rom im. ix^c. lxxiiij. iar gar ein güter vnd hailiger man vnd wardt auß anregen der abgöter pfleger auff des kaisers gescheft auß der statt Rom in die inseln Sardiniam mit Philippo dem briester getriben. daselbst er nach erduldung vil bekümernus vnd schwerer pein von cristelichs glawbens wegen gestorben ist. Sein leichnã wardt von babst Fabiano darnach mit großer erwirdigkeit vnd auß bitte aller geistlichkeit wider gein Rom gebracht vnd begraben. Als er im babsthumb newn iar fünff monat zwẽ tag geseßẽ wz. vñ feyret der stůl des mals. x. tag.

In ettlichen historien findt man das Ciriacus nach Ponciano babst worden sey. vnd das babsthumb verlaßen hab das er mit den. xi^m. iunckfrawẽ durch marter bekrönet werden möcht. aber rechnung der zeit laßet das nit zu. als die legend d selben iunckfrawen anzaigt. vnd er sol ein iar vnd drey monat geseßen sein. doch ist er in dz salbůch d bebst nit gesetzt darũb dz er on wid d vater willẽ vom̃ babsthũb abstund. Jar der werlt. v^m. iiij^c. xxxij. Jar Christi. ij^c. xxxiiij.

Antherus



Antherus der babst ein kriechisch vñ fast gůt man hat gesetzet dz die geschihtẽ der martrer fleißigclich erforchet vnd von den notarien beschriben vnd in die schatzkamer der kirchen gelegt werden solt. das die gedechtnus mitsambt dem leben der rechtthůnden menschen nit vergienge. Item er ordnet das ein bischoff nach verlassung seins ersten bischoffthumbs ein anders bischoffthumb von notturft vnd nutzs wegen nit seinselbs sunder seiner befolhner schaff annemen möcht mit willen des babsts. aber ettlich halten es yetzo anders nit sorg tragende ire schaff zewayden sunder irñ aignen nutz vnd wie sie die zinß vnd gült auch groß hoffgesind meren zesůchen. Antherus aber gieng allain mit eim bischoff in die marter. als er. xi. iar einen monat zwolff tag geseßen was. der stůl rüet. xiij. tag.

Tiburcius vñ Valerianus



Tiburcius vnnd Valerianus gebrüdere die hohberümbten römischẽ burgere wardẽ zu diser zeit mit hilff der iunckfrawen Cecilie durch Vrbanũ den babst zum glawben gefürt vnnd darnach auß befelhnus Almachij des richters erstlich mit kolben geschlagen vnd zu letst mit dem schwert getödt alles vmb des cristenlichẽ namens willẽ. So wardt Maximus der berümbt man (der sie im̃ kercker enthielt) auch ein crist vñ mit pleyzaynẽ so lang geschlagen bis er mit todt verschidẽ. des leichnã hat Cecilia mit Tiburcio vñ Valeriano thũ begrabẽ am̃. xiiij. tag des monats aprilis.

Cecilia iunckfraw



Cecilia die römisch iunckfraw an leiplicher zierde. sitten heiligkeit vnnd löblicher keüscheit scheinpar was ein einige tochter irer eltern. die sie mit königlichẽ reichthümerñ dem vorgenanten römischen edeln iungling Valeriano zu d ee vermahelten. denselben hat sie mitsambt Tiburcio zum cristenlichen glawben angewisen vnd sie in geduldung irer marter mit süßer lere vnd bestendigkeit vermanet. als sie sich dann auch bestendigclich hielt in irem leyden in irm̃ vaterlichen haws. das dauor durch babst Vrbanum auff ir beger got geweihet was. dañ als Almachius dise Ceciliaz den abgöttern zeopffern benötigen vnd ire eltern sie auch darzu dringen wolten. vnd aber Cecilia sich des widerte vnd ein christin bekennet do schaffet Almachius sie in irem haws mit siedẽdem wasser tag vnd nacht zeprennen vnd als sie dauon vnuerletzt blib darnach zeenthawbten vnd als ir der nachrichter drey straich gegeben het vnd ir das hawbt nit abschlagen kund. vnd aber nach römischem gesetz verbotten was den vierden straych zethun. do ließ er sie halb lebendig vnd sie taylet in dreyen tagen ire güter vnd die armẽ. vñ befalhe babst Vrbano die. die sie zum glawben bekeret het. vnnd starb am. xxij. tag des monats nouembris zu der zeit kaiser Alexanders.

Bassianus des vorgenanten Severi sun. d aurelius antoninus caracalla zůgenambt wz ein römischer kaiser. dañ als Severus zumal alt verschiede do ließ er zwē süne Bassianum vnd getam. Bassianus was seins vaters nachkomen in dē kaiserthumb aber Geta wardt für einen offenbaren feind geurteilt vnd erslagen von seins mit allen boßheiten befleckten lebens vnd auch des todtschlags wegen an Pompiniano dem recht gelertē begangen. Bassianus aber was scherpffer vñ in aller flaischgirigkeit vnmassiger deñ sein vater vnd ließ kein geschlecht der bößtatigkeit in seinem leben vndwegen. Er vermehelt ime sein stiefmuter zu eim weib. er hieß die ihenen enthawbten die ertzney für das viertagig vnd drytagig fieber am hals trůgen: so wardē die von ime verdambt die an die seüln harmten. Zu letst wardt er im krieg wider die Parthier erslagen im sechsten iar vnnd andern monat seins kayserthumbs vud im. xliij. iar seins alters.

Opilius macrinus hat nach ertödtung Bassiani caracalle das kaiserthūb erobert mitsambt seinē sun vñ Albino. aber nach dē sie nit lenger dañ ein iar vñ zwē monat geherrscht haben so haben sie auß kürtze d zeit nichtz gedechtnus wirdigs geübt sunder sind darnach in zwitracht der ritterschaft erslagen worden vnd nemlich Macrinus von Heliogabolo bey Antiochia: Dyadumenus aber wardt vom̄ vater Antoninus genant vnd ime das kaiserthumbs dieweil er noch ein kint wz gemaynclich zugenaigt. diss was ob allen kinden dz wolgestaltist. lengleter person. gelbs hars. schwartzer awgen. zu aller zier gestrichner nasen. geschmuckts kyns vñ zum kuss beraits munds. als er zu erst seinen kaiserlichen geschmuck antete do erschine er also zierlich das er vō meniglichen geliebet wardt. So wardt Clodius albinus in Gallia ein kaiser genant vō edelm geschlecht. vñ nach dem dise ein kurtze zeit geregirt. od aber nichts das der gedechtnus wirdig ist begangen haben. so sind sie von ettlichē geschiht beschreibern vndwegen gelaßen wordē. doch hat allain Albinus von frasserey wegen bey den hirten einen namen vnd gedechtnus erlangt. dañ er hat (als Cornelius spricht) auff ein nachtmal hūder cāpanisch pfirsing. x. hostiensisch melawn. vc. feygen vnd vierhundert meer schnecken geessen.

Dyadumenus



Marcus aurelius antoninus empfieng das kaiserthumb. vnnd ist (als man maynt) des vorgenanten kaisers Caracalle auß Semiamira seinem schönstē zuweib sun gewest. Ettlich sprachē er wer auß dē gemaynē gepöfel empfangen. Diser kaiser gepote sein muter in den römischen rat zebitten. Diss ist d allererst kaiser vnd dē ein weib an stat eins mans in den rat gegangen ist. Er machet den weibern ein sund rathaws. die machtē vnd andern lachterlichen gesetzen wie die weiber geklaid geen vnnd welche d andern weichen vnnd gegen d andern aufsteen solten rc. Diser Hiliogabalus hat kein andere gedechtnus dañ aller schnödigkeit vnd schentlichkeit hinder ime gelaßen. iunckfrawē geschwecht. bübische weiber alweg im haws gehabt. vnd den Römischen ratgebē Sabinū hingethan wirdigkeit vnd ere den bößen vnd lasterlichen lewten beuolhen. vnd vnd dē Römischen kaysern erster silberin tisch vnd behalter gehabt. vnd als er von seinē freünden gewarnet wardt sich zehütē das er nit in armůt kōme. do antwurtet er vnnd sprach. was ist bessers dañ mirselbs vñ meinem weib erb zewerdē. Er verdrucket sein arglistig liebkōser ob tisch mit feyeln vñ plůmen also das ir ettlich dauon starbē. Er erdacht auch ettliche geschlecht der flaischgirigkeit. aber von diser vnsinnigkeit wegen wardt er also verschmeht das er in einer aufrůr d ritterschaft mitsambt seiner muter erslagen vnd daruor von dē lotter bůbē durch die gassen vnd haymliche stinckende winckel schnödiglich gefüert wardt im vierden iar seins kaiserthumbs vnd also endet sich der namen Antoninorum.

Allexander ist nach ertödtung Heliogabali kaiser worden vnd het ein cristenliche muter Mamea genant. Diser was ein sunders ebenpild d tugent. vnd zu widpringung des gemaynen nutzs d auß laster d fordern kaiser in abfal komen was hoh geflißen. dariñ warñ ime bestendig vnd hilflich Julius frontinus d hohgelert. vnd Vulpianus vñ Paulus in werltlichen rechten tiefferfarñ mañ. Er lebet an alles gepregkt vñ eregeitzigkeit: vñ was solcher fürtrechtigkeit das er von nymant betrogen werdē mocht. Er verachtet gelt vnd liebkosung vnd edelgestayn. Er wolt christo einen tempel pawen vñ ine vnd die zal der götter nennen. Diser Alexander noch also iung ein kaiser erkorn fieng bald wid die Persier einen krieg an vnnd vberwande xersen irn konig bestendigclich. So was er also ein ernstlicher straffer ritterlicher züchtigung das er auch ettlich gantz schar entgweltiget darumb wardt er in aufrůr d ritterschaft bey Mayntz in Gallia erslagē im. xiij. iar seins kaiserthumbs. weñ diser kaiser ymāt straffet so ließe er durch einē schergē außrůffen dz er dañ offt von den christen gehört het. Was du nit wölst dir zegeschehen das thů auch eim andern nicht. vnd dz hieß er auch an den strassen an offen enden einschreiben.

Linea der kaiser

Bassianus antoninus caracalla



Macrinus opilius Albinus



M. aurelius antoninus heliogabalus



Alexander



Origenes



Origenes von Alexandria pirtig Leonidis des martrers sun vnd ein briester d kirchen zu Alexandria. ein fürst aller naturlichen maister vñ lerer der heiligẽ schrift seiner zeit hat zu disen zeiten in Alexandria geplüet. vnnd nach dem er aber von iugent auff der allercristenlichst vnd ein iunger einer allerfürscheinlichstẽ sinnreichigkeit wz. so hat er im. x. iar des kaisers Seueri pertinacis vnder d cristenlichen verfolgung darinn Leonida sein vater gemartert vñ durch dẽselbẽ Origenẽ seinen also iungẽ sun zu d marter vermanet wardt. nach absterbẽ seins vaters die cristen menschẽ die von den tirannen durch peynigung verdruckt worden nach vermügen beschützt vnd die zum todt gefürt vnerschröckenlich getröst. vñ sich darnach gantzer zur gaistlichkeit gekert vnd das ambt des predigens gehabt. Nw was er solcher großer sinnreichigkeit das ime kein gezünge noch schrift verborgen was. Er gepraucht sich wunderperlicher massigkeit in speis vñ geträck vnd enthaltung in frembden dingen. dañ er hat auch der armût Christi nachefolgt vnd vil iar mit ploßen füßen gewandert. vil menschen haben in nachfolgung seiner tugent vmb den glawbẽ Christi die marter willigclich gelidden. Er hat die ketzerey der Hebionitarum vberfochten. die dañ hielten das Christus auß Joseph vnd Maria ein lawter mensch geporn wer vnd verkündeten das gesetz nach iudischem sitten zehalten. Er hat auff einichem federpeth nie geschlaffen sunder sich gantz vom flaisch enthalten. vnd die keüschheit also geliebet das er auß inprünstigkeit des glawbens sichselbs seins manlichen mügens berawbet von wegen seiner schriftlichen weyßheit außsprechung vnd gestrengen lebens wardt er von dem cristlichen weib Mãmea der muter des kaisers Alexandri gein Anthiochiam gefordert vnd von ir vnd irem sun in großer achtũg gehalten. Origenes was an sinnreichigkeit vnd schriftlicher weißheit also geschickt das ime siben schreiber kaũm genũg nachschreiben kunden. So het er sunst siben ander bûchschreiber vnd siben wolberichte iunckfrewlein die er alle mit abschreibung seiner angegebnen schrift vnd lere müed machet. vnd wiewol er durch Porphirium den grimmigen verfolger des cristenlichen nam enns als sein feind geachtet wardt so ist er doch yezuzeiten auch also durch ine gelobet worden das er ine einen fürsten der naturlichen maister hieß. vnd sprach das er alle heymliche kunst Platonis erfolgt het. Jheronimus spricht diser Origenes hab. vi^m. bücher geschriben. Doch hat er (als Augustinus vnd Jheronimus melden) in vil stücken geirret. allermaist im bûch vom fürstenthumb gemacht Periarchon genannt. von dannenher die Origenianisch ketzerey entstünde. Dieselben ketzer sprachen. das Christus ettwen auß großer barmhertzigkeit nit allain die menschen sunder auch die abtrünnigen engel erlösen würd. Aber Origenes sol (als ettlich sprechen) in einer schrift an den babst Fabianum getan einen rewen ab boßlich fürbrachten dingen gehabt haben. Ettlich legen die vrsach seins irrthumbs auff Ambrosium einen seinen widerwertigen der die vngerechtfertigten schriftẽ Origenis eroffnet vnd fürbracht hat. darumb so wirdt er von ettlichen. als võ Eusebio vnd Ruffino vñ andern fast hohgelobt. vnd sind ettliche seiner schrift von der kirchen angenomen. vñ er starb im. lxix. iar seins alters.

Paulus patauinus



Vulpianus



Vulpianus d rechtgelert ein fürtreffenlicher man des obgeschribẽ kaiser Alexãders beysitzer ist zu diser zeit võ seiner mercklichẽ kunst vñ lere wegẽ bey dẽselben kaiser in großẽ weerde gehaltẽ gewest vñ hat vor andern lerern alte wort vñ gesetz außgelegt vñ sunst vil schriftẽ hind ime gelassen.

Paulus võ Padua hat auch diser zeit in d philozophey vñ werltlichẽ burgerlichẽ rechtẽ gereichßnet. vñ dẽ obgenanten kaiser Alexandro zu widerbringung des abgekomen gemaynen nutzs große hilff gethan. vnd auch ettliche schrifften in dem rechten hinder ime gelassen.

Tripho



Julius frontinus



Julius frõtinus d philozophus vñ in aller lere d kunst reichist hat mit dẽ hievorgeschribnen gelertẽ gereichßnet vñ alexandro hilff getan vñ auch vil schriftẽ gemacht

Tripho ein iunger Origenis ist auch zu disen zeiten gewest. an dẽ ettliche sendbrieff außgangẽ vorhandẽ sind. vnd nach dem er ein hoherfarner man der schrift wz so hat er sunderlich ein bûch von der roten kûe Deutronomij vnnd sunst mer ander schriften gemacht.

Ambrosius



Minutius felix



Minucius felix ein treffenlicher sachsprecher zu Rome zwischẽ zwayẽ mit einand disputirẽdẽ Octauius genãt vñ sunst auch wid die schwartz kunster vñ warsager (geschribẽ

Ambrosi⁹ ein kriechischer diacon ist diser zeit i d glori vñ ere d verichũg fast achtper gewesen vñ wiewol er auch erstlich ein marcionitischer irrer wz so wardt er doch durch origenẽ dauon gestraft vñ gezogen An disen ambrosiũ hat Origenes auff desselbẽ ambrosij costen vñ zerũg vnzalliche bûcher geschribẽ. Diser adellich man auch treffenlicher sinnreichigkeit starb vnlãg vor dẽ tod Origenis vñ wardt võ vil mẽschẽ verachtet darũb dz er als ei rneicher man sterbẽde seinẽ alten vnd armẽ freünd nicht bedacht het.

Agapitus



Agapitus der durchleüchtig iungling wardt zu diser zeit bey Preneſta der Sabiner ſtatt auß geſcheft des kaiſers Alexandri.xv.iarig mit der marter bekrönet dañ als er.xv.iar alt was vnd auß d lieb Christi d marter inprünſtiglich begeret. do wardt er vom kaiser begriffen vnd zu erſt mit rohen geadern geslagen.darnach dem richter ine zezwingen den göttern zeoffern vberantwurt vnd in einen herten ſtincken den kercker geschlossen vnd ime in vier tagen kein ſpeis gegeben.vnd darnach priñē de glůt auff ſein hawbt gelegt.vnd er(als er got dãckſaget)mit gaiſeln widerumb geslagen.vnd also ploß mit nidergekertem hawbt auffgehenckt vnnd ſein leichnam mit ſiedendem waſſer durchgoßen.vnd dieweil ſie noch die wanng oder kynbacken diß criſtenlichen martrers zerbrachen do fiel der richter ab ſeinem ſtůl vñ gab ſein trawrige ſel auff. Als der kaiſer das höret hieß er ine den leoben fürwerffen.aber die wilden thier warden alſo gezame vnd ſenft das ſie ſich den füßen des martres naigten. do diß die diener des laſters ſahen do haben ſie diſen hailigē martrer hingenomē vñ zwiſchen zwaiē ſeüln mit dē ſahwert geſlagē am.xviij. tag des monats Auguſti.

Martina iunckfraw



Quiricus martrer



Martina die römiſch vñ faſt heilig iunckfraw diſer zeit ein weibs perſon vbertreffenlicher criſtēlicher warheit vñ tugēt wardt vō kaiſer alexandro vmb veriehung willen des criſtenlichen glawbens begriffen vnd mit mancherlay peynigung gequelet.dañ ſie was zumal ſchön alſo dz er in lieb gein ir entzündet wardt.darumb vermanet er ſie die abgötter anzebetten ſo wölt er ſie zu einer geſellin des kaiſerthumbs haben. aber d abgot Appollo zerfiel in irer zukunft:dañ ſie het got ir keüſchheit des gemüets vnd leibs gelobet.darnach wardt ſie geſchlagen.in den kercker gelegt vnd mit großem liecht dariñ durchgoßen.vnd in irer hand an einer tafel geſchriben gefunden O herr wie gegrößet ſind deine werck alle ding haſt in weißgeit getan. nachfolgend wardt ſie außgedenet vnd ire glider mit ſcharpffen ſchwertern verletzet. vnnd ein leob zu ir geloßen von dem ſie vnuerletzt blib.als ſie dañ in dem glawben vnbeweglich verharret vnnd zu letſt mit dem ſchwert gerichtet wardt am erſten tag Januarij.

Quirinus der Römer wardt mitſambt Jnclita ſeiner muter vnd vil andern in diſer vngeſtümigkeit zu Rom gemartert am fünffzehenden tag Julij.

Berillus biſchoff



Porphirius philoſophus



Berillus auß Arabia ein biſchoff zu Boſtreno vnnd hohgelert man regiret ſein kirchen ein weil löblich. vnnd fiel zu leſt in ein ketzerey.die lawgnet das Chriſtus vor ſeiner menſchwerdung geweſen wer.doch wardt er durch Origenem wider zu der warheit gefürt.

Porphirius ein Athenienſiſcher fürtreffenlicher philozophus iſt zu diſer zeit in großem werdt geweſt vnd wiewol er ein ſundrer liebhaber vnd lober des brieſters Origenis was ſo iſt er doch ein ſcharpffer herber verfolger des criſtenlichē namē geweſen vñ hat vil nachredlicher vñ vnnützer tayding wid dē criſtēlichē glawbē eingetragē die doch d heilig Auguſtinus abgeſtelt hat.

yppolius biſchoff



Julius affricanus



y ppolitus ein biſchof iſt zu diſer zeit achtper geweſt vnd hat die rechnūg d oſterñ vnnd die ordnung d zeit beſchribē bis auff das erſt iar des kaiſers Alexandri Er hat dē circkel.xvi.iar gefundē vñ vrſach gegebē Euſebio d vber dieſelbē oſtern dē circkel.xix.iar gemacht hat.

Julius von affrica iſt zu diſen zeitē(als ſant Jheronimus ſchreibt)vnd dē geſchihtſchreibern ſeiner zeit hohberümbt geweſt.vñ hat vō dē zeitē fünff bücher vñ vō d trifeltigkeit ein groß bůch geſchriben vñ an dē groſſen Origeē einē ſendbrieff geſchickt.vnd dariñ angezaigt dz die fabel Suſanne bey dē hebreiſchē nit gehabt werd Wid dē origenes ein ſchriftweiſe epiſtel geſchribē hat. Diſer Julius hat als ein pflantzer vnd liebhaber der ſchrift auß vermüglichkeit ſeiner reichthümer zu Ceſaria der ſtatt des lands Paleſtine ein merckliche librarey ſeinem namen gemacht.vnd wardt als ein ern wirdiger man geſendet das caſtel Emaus wider zepawen vnnd auffzerichten.das er dañ nachfolgend erpawen vnnd Nichopolim genennt hat.

Linea der bebst
Fabianus



Fabianus ꝺ babst wz ein Römer. dieweil man nach absterbē des babsts Antheri vnd wegē vō erwelūg eins künftigē babsts redet do erschine alßpald wūꝺperlicher weiß ein tawb auff seinē hawbt. vñ als er also götlicher weiß erwelet wardt do taylet er die gegēt durch. vij. diacō. die vō dē notarīē die beschehnē dīg der martrer zusammē samlen solten zu einem ebenpild den andern die den glawbē christi bekanten. Er hat auch einen kirchoff zu eren der martrer gepawē vñ geordnet das alle iar ierlich an dē hailigen donerstag des abent essens des herrñ der cresem vernewet. vnd der alt in der kirchen verprent werdē solt. Zu seiner zeit entstūd die Novacianisch ketzerey. vnd als er in dem monat december. xxij. briester. sybē dyacon vnd. xi. bischoff geweyhet het do wardt er mit marter bekrönet. vnd in dē kirchoff Calixti begraben. als er. xiiij. iar. xi. monat. xi. tag gesessen was. vnnd der stūl rūet sechs tag. sein tag wirdt mitsambt sant Sebastian begāgē am. xx. tag des monats Januarij.

Concili zu Rom mit. lx. bischoffen



Die erst scisma oder zwayung ist geschehē do sich novatius ꝺ briester zu Rom zu disen zeitē vndfieng die kirchen gottes zeertrennen vñ zebetrüeben. dañ er vermischet auß begirde bischoflicher wirdigkeit alle götliche vñ menschliche ding. vñ auff das dz babstlich bischoftūb nit an corneliū gelāgē solte. so taylet er sich von ꝺ kirchē vñ nēnet sich vñ die seinē die raynē. Item er saget das die abtrünnigē vom glawben. die auch des rew hetten nit wider auffzenemē, weñ darumb wardt ein concili vō. lx. bischoffē. auch sovil briestern mit mer diacon gehalten. vñ darīn der wone Novacij als falsch verworffen: also das auß ebenpild vnßers haylands. kainen rewenden vergebung zeverlawgnen sey vnd also endet sich die erst scisma der römischen kirchē. Zu diß zeyten fiengen auch an andere ketzerey sich zeerewgen. dañ origenes stellet die ketzerey ab ettlicher. die do sagten das der menschen sele mit iren leiben vergiengē. vnd in ꝺ vrstende mit den leiben widerauffer weckt wurden. Item auch die ketzerey Helchesatarū genant die Paulū dē apostel gātz verachtē. vñ sagtē das ꝺ der christū in ꝺ peinigūg verlawgnet kein sūnd het sund eins ganzē vñ gere (rechtē hertzēs wer

Cornelius



Cornelius der babst was auch ein römer vnd gar ein hohgelert man. der vil vnd mancherlay epistel vnd sendbrieff an vil ende vnd personē gesendet hat. vnder seinē babstthumb hat Novatus Novacianū außerhalb der kirchen vnd in Affrica Nicostratū geordnet. darumb haben die beichtiger die vō Cornelio abgewichen warñ sich wider zu ꝺ kirchen gekert. vnd dē namē des warñ beichtigers vñ veriecheres erlāgt. Aber Cornelius wardt darnach auß anregūg der ketzer in das ellend gesendet. dem schicket Ciprianus der Cartaginensisch bischoff in den kercker geworffen brieff zu. auß den verstūnd er seins freūnds widerwertigkeit vnd seins ellēds bestettigung. vor vñ ee dañ er in dz ellend geschickt wardt do hat er auff begerung der hailigē fraw en Lucina sant Peters vnd Pauls leichnā von dē ort do sie vor mynder sicher lagen bey nacht erhebt. vnd Lucina Paulū auff irem grund vñ aigen do er ertödt wardt. vñ Cornelius Petrū do er gecreützigt wardt in dem tempel Appollinis vnd am guldin berg am. xxix. tag des monats Junij bestattet. Diser heilig Cornelius wardt auß befelhe Decij des kaisers mācherlay weiß gepeinigt vñ die abgötter zeerē angemūtet vñ zu letst in verharrung des glawbens am fünftē tag des monats maij getödt.

Dionisius bischof zu Alexandria



Dionisius der bischof zu Alexandria ein hohgelert man. vnnd ein hörer des maysters Origenis. wardt diser zeit zu eim bischof daselbst geordnet. vnd saße. xvij. iar. vnd was auch der maynung das die ketzer widerumb getauft werden solten. Er hat auch als ein hohgelert man vil schriften an mancherlay personen. von mācherlay materien gemacht vnnd außgesendet.

Maximinus der kaiser ist vō erpawung ꝺ statt Rom. ixᶜ. lxxxviij. iar nach Alexādro auß ꝺ ritterschaft nach dē er dē krieg in teütschē lād glücklich gefüert het on einiche züthūnūg des Römischē rats zu kaiser erwelet wordē. In ꝺ erstē kitheit wz er ein hirt. zu zeitē ein verwarter ꝺ schacher oꝺ mörꝺ die seinē vor vberlauffūg zebewarē. Er fienge an ritterschaft zeübē vnꝺ dē kaiser Severo. dañ er wz an größe des leibs sihtper. an tugēt vnꝺ andern rittern scheinper. an manlicher gestalt zierlich vñ ernstlicher sittē. vñ vō person also gerad das er lenger dañ acht schüh was so het er also einen großen füß. weñ man darnach vō lange vñ vngefügen menschen saget dz man sprach. Diser bedörft wol des kaisers Maximini hosen. so mocht er also sere trincken das er auff ein nachtmal einē krūg weins außtrāckē. Aber nach dem er nach Nerone der sechst verfolger der christen was so wardt er von Pupieno zu Aquilegia die er belegert het im dritten iar seins kayserthumbs mitsambt seinem sun Maximino erslagen. dañ die von Aquilegia hieltē sich wider Maximinū auf des Römischen rats seytē also getrewlich das sie auf mangel der geader auß der weiber horlocken strick zum geschoß machten. darumb denselbē frawen zu eren paweten die Römer den tempel der kalen göttin Venus zu Rom.

Linea der kaiser

Maximinus



Gordianus der vater



Gordianus ꝺ sun



Gordianus hat nach Maximino dē tyrannē das kaiserthūb erlangt als er die Parthier mit großer niderlag vberwundē het do ward diser alleredelst man mitsambt seinē sun ein kaiser genannt Als er. lxxx. iar alt vñ in vil provintzē ein verweser gewest was den hießen sie Affricanum. Diser Gordianus ꝺ vater vnnd Gordianus sein sun sind bede mit großem rat der Affrier kaiser genennt wordē Gordianus der iung wardt zu kaiser erklert vnd herschet sechs iar. Als aber Maximinus on willen eins römischē rats dz kaiserthumb erlanget. do setzet ein rat drey kaiser denselben maximinū anzefechtē Derselben warden zwen. als Pupienus vnd Albinus im pallast erslagē also blib allain Gordiano das kaiserthūb. Diser kaiser wardt sunderlich gelobt das er. lxijᵐ. bücher in seiner librarey gehabt haben sol. Zu letst als er zetriumphiren gein Rom keret wardt er nit verr von Rom auß listigkeit Philippi erslagen vnnd mit einem erlichen tittel von vierlay gezüng begraben.

Pilipppus ꝺ vater

Pilippus der sun



Philippus hat nach erpawung ꝺ statt Rom im. ixᶜ. xcvij. iar als er die heer ꝺ ritterschaft auß Syria in Welsch land herwidergefüert het mitsambt seim sun Philippo fünff iar im kaiserthum geherschet. die cristen habē disen ersten kaiser gehabt. aber er hat die haymlichen bedeütnus des glawbens mit der tat nit angetastet. sunꝺ allain verIehen. Nach dem dritten iar seins kaiserthumbs was das tawsentist iar ꝺ erpawung ꝺ statt Rom do hielt man die spil die man alweg vber das hunderst iar begieng. vnd vō Valerio publicola nach entschaft ꝺ römischen konig als ein zil des meschlichē lebēs auffgesetzt warñ. Die bede warden darnach auß listigkeit Decij vom heer erslagen. nemlich Philippus der vater zu Verona oder Bern. vnd Philippus der sun zu Rom. vnd sind vnder den göttern gezelet. Philippus der iung was also eins ernstlichen gemüets das er mit keinerlay kürtzweilicher geperde zu gelachter bewegt werdē mocht. sunder dē vater in den obgemelten spiln leichtfertigclicher lachendē mit abgewendtē anplick mercket Vnd nach dē inē Decius abgünstig wz darūb wendetē sie ire schetz an den babst Fabianum. Auß derselben sach empfieng Decius großen haß wider die christen.

Decius



Decius ꝺ römisch kaiser auß nydern Pannonia budalie geporn hat nach ertödtung der zwayer Philippen das kaiserthumb angenomē wiꝺ die christen in haß prinnēde von ꝺ cristenlichē Philippen wegē. Er hat den burgerlichē krieg ꝺ in Gallia entstūd gedrücket. seinen sun zu einem kaiser gemacht. Zu Rom ein waschstatt gepawen. vnnd wardt darnach als er mit seinē sun zway iar geherschet het in dem Barbarischen krieg verdrucket vnd in einen tümpffel einer pfütschen also versencket das sein leichnam nyndert gefunden wardt. also das er mit wirdigem vrteil verdambt ist worden. der nach Nerone die sibend verfolgung wider die christen bewegt vnnd dariñ vil hailiger mañ ertödt hat. Alhie entsteet vnder den geschihtbeschreibern ein mißhelligkeit. dann Eutropius schreibt Decius hab mit fewer gepeinigt sant Laurentzen den leviten vnd marter der vnder Sixto dem babst gereichßnet hab. darūb so erstrecken ettlich das kayserthumb Decij. Ettlich sagen diser sey der elter Decius vnder dem Fabianus vnd Cornelius gelidden haben. Darnach setzen sie den iüngern Deciū cesarem. vnd das zwischen disen zwayen Gallus volusianus vnnd ander kaiser gewesen seyen. vnnd darnach Valerianus mit Galieno. vnder dem Lucius Stephanus Sixtus die bebst. vnnd Laurencius der ertzdiacon vnnd yppolitus gemartert seyē. also dz Galienus sol Decius galienus genent sein worden. Ettlich setzen Decius cesar sey vō Philippo gesetzt. dañ in sant Laurentzē leben liset man decius cesar vnnd nit Imperator. vnder dem sannt Laurentz gelidden hat. dañ vor alten zeiten sind ettlich kaiser mit vnderschidnem latein cesares. ettlich Augusti vnnd ettlich Imperatores. das doch alles kaiser bedeüt gewesen.

Die sechsten verfolgung nach Nerone hat Maximinus der kaiser weder die christē bewegt. vñ sunderlich wid die clericken vnd briestere. vnnd nach dem er menigclichen mit tödtung verfolget so wardt er auch im dritte iar seins kaiserthumbs von Pupieno zu Aquileia misambt seinen sünen erslagē. vñ also seiner verfolgūg mitsambt seinem leben ein entschafft gemacht.

Poncion martrer



Poncion der hailigst martrer hat die kaiser Philippos (als die geschichtbeschreiber sagen) zū glawbē christi bekert. Er was eins römischē rathern sun. sein vater hieß marcus sein muter Julia. die gieng schwäger in dē tempel des iupiters. dariñ d briester opfferede sein klaidung zerrisse vñ mit erschröckenlicher stym̄ sprach. Diß weib tregt in irē leib dē der disen tempel von grundauff vmbkerē wirdt. darumb keret sie trawrig wider zu haws vnd beschweret irñ leib dz dz kind in ir vergeen solt. doch gepare sie dz kind an alle mackel. vnd als sie sich vnderstūnd das kind zeertödtē do sprach der vater. laß es leben wil Jupiter so wirdt er sichselbs an seinē feind rechē. do er nw hohgelert wardt vnd die christē dē sant Poncianus vor was höret singen. vnßer got im himel hat alle ding gethan die er wolt Abgöt der haiden sind silber vnd gold ꝛc. Do hat er die abgöter verlassen. vnnd mit seinē vater von Ponciano den tawff empfangen. vnd nach absterben seins vaters vnd Ponciani. dem babst Fabiano alle sein habe vnnd güter gegeben. den armen außzeteylen. Nw was er mit den zwayen Philippen den kaisern gefreündt. vnd ietzo das tawsentst iar der statt Rom. do zaiget er ine das der war vñ groß got im himel zeerē wer vnd vrsachet sie damit. das sie von Fabiano den tawff empfiengen vnd den tempel zerprachen. vō dem nachfolgenden kaisern hat er nach erduldung mancherlay peynigung. doch von den wüetenden bern vnd vom fewr im sannd vnuersert bleibende. zu letst mit enthawbtung die marter volbracht.

Hienach volgē die martrer die durch mcāherlay verfolgūg gelidtē habē. vñ darnach die namē d berümbtern

Leontius martrer
Flocellus ein kind
Felicissimus martrer
Romanus martrer
Habundus martrer
Cirilla junckfraw ein tochter Decij vnnd martrerin
Abacuck martrer
Anderius ein junger Policarpi
Siminus martrer
Novatus mit .xx.
Victor ritter vnnd Terrena sein weib
Concordius ein subdiacon
Valerius martrer
Gayus martrer
Philippus voyt zu Alexandria
Triphonia
Cesarius
Simphorianus
Castorius
Columba
Geminianus
Philomon
Januarius
Festus
Desiderius
Sabinus
Basilius mit siben andern
Adrianus
Simplicianus

Patroclus
Simphorianus
xlviij. martrer
Leonilla
Priscus
iijc.xlij. martrer
Quirinus
Theodorus basilides
Maurus
Victorinus
Victor martrer
Nicoferus
Claudianus
Alexander
Carpoferus
Crisandus
Gedeon
Daria
Marcellianus
Marcus (sein weib
Nicostratus vnnd zoe
Tranquillus
Cromacius
Crescencia
Theodora
Albinus
Felicianus
Primus
Faustinus
Beatrix

Die siben schlaffer



Zu zeiten Decij des kaisers (als er nach mācherlay verfolgūg d christē gein Ephesum komē wz) ließ er mitten in der statt einē tempel pawē vñ bedrāget aller menigclichē bey d peen des tods den abgöttern zeopffern. do fiel so ein große forcht der pein in aller menigclichen. dz d sun des vaters. vnd ein freündt des andern verlawgnet. In diser statt warn siben edeln die ersten vnd fürnemsten im pallast. nemlich Maximinus Marcus Martinianus Dionisius Seraphion Johānes vnd Cōstantinus. die verachtetē die abgötter vñ verbargē sich fastende vñ bettēde in irm̄ haws. Nw wardē sie gegen Decio verraten do gabē sie ire vaterlich erbe den armē vñ giengē in dē berg Celion in maynung sich daselbst bis zu ende der verfolgung zeuerbergen. auß den wartet ir einer d andern vnd eröffnet inen dē grimmē decij vnd bracht ine prot zu. mit derselbē speis wardē sie gesterckt redten in wainē einander zu. also dz sie (als got wolt) entschlieffen. do hieß decius das loch des hols verschopffen das sie hungers vnd dursts sterben solten. die wardē darnach zu den zeiten Theodosij nochmals lebende gefunden als ettwen hernachfolgt.

Die sibend verfolgung der christen nach Nerone ist an vil menschen an mancherlay enden beschehen durch Deciū den kaiser. der dem kaisrr Philippo (als er von Verona oder Bern auß dē krieg wid anhayms zohe) in gestalt ine zeeren engegen kome vnd ine listigclich ertödtet. vnd also das kaiserthumb an sich bracht. vnd gein Rom zohe das er geschen würd das er auß lieb der götter seinen herrn (darumb das er ein cristen man was) ertödt het. vñ er beweget ein herte verfolgung wid die chistē vil ertödtēde. vñ sundlich darundter dē sun des vorgenanten kaisers Philippi mancherlay marter haben vnder decio gelidden wie hernachuolgt.

Abdon vnd Senen



Abdon vñ Senen römische vndergesatzte koniglein. gar hohberümbte mañ auß Corduba der statt persier lād pirtig sind in disen aufrürūgē nach vil bekümernus des kerckers mit keten gepundē gein Rom gefüert vñ daselbst mit mancherlay geschlecht der pein lanng gequelet worden. dañ als d kaiser Decius Babiloniā vnnd andere land vberwunden het do füeret er die cristen menschē vō mancherlay örtern in die benantē statt Cordubā vñ tödtet sie mit mancherlay marter. dselben leichnā begrūbē Abdō vñ Senē die cristēlichstē mēner. zu lest habē sie mit dem schwert die marter volbracht. am. xxx. tag des monats iulij

Agatha



Agatha ein siculianische iūckfrau vō gepurt edel vñ hoh berümbt ist diser zeit in Cathania d statt des lands Sicilie vmb Christus willen mit marter gekrönet worden. dañ als Quincianus der verweser daselbst das gerüchde vnd lob irs adels schöne vnd reichthümer höret vnd das sie ein diern cristi wer do hat er nach ir gegriffen vnd sie Affridosie d schnödisten frawē vberantwurt. die het siben zu d schnödigkeyt ergeben töchter die vermaneten Agathā mit raten vnd bedroungen. xxx. tag das sie dem verweser seins willens werden solt. vnd als sie nw zu letst den abgöttern nit opffern wolt do wardt sie nach vil schlegen vnnd kerckern nach abschneydung irer prüst vnnd nach vmbwelzung auff glüendē koln auß verurtailung Quinciani im kercker getödt vnd mit der martrer kron am füften tag des monats februarij begabt. vñ ir leichnā vō dē glawbigen mit wolriechēden krewtern gesalbet begrabē. dabey leget ein engel ein tafel dar an stūnd gegrabē. Ein heiligs willigs gemūet. got die ere. vñ entledigūg dē vaterland.

Appolonia



Appolonia die heiligst gedechtnus wirdigst Alexandrinisch iūckfraw lāgs alters hat in diser zeit vō des cristēlichē namēs wegē die bitterste marter erliddē. dañ als sie dē abgötern nit opffern wolt do habē sie ir erstlich alle ir zene außgeschlagē vñ mit vil schlegē gepeinigt. zu letst als sie ir droeten sie wölten sie lebendig prennen wo sie mit ine got nit lestern wölt. Aber da sie das fewer sahe do risze sie sich von den henden d vngütigen vnd sprang selbs in das berayt fewr. also dz die handler d grawsamkeit erschrackē das ein weib wardt gefunden schneller zū tod dañ ein verfolger zu der pein. vnd verdient also die kron d martrer am newden tag des monats februarij. vnnd wardt ir heiliger leichnam darnach in welschland gebracht. vnnd wirdt zu Derdona in der stat Lombardie in d thumbkirchē enthaltē

Serapion



Serapion auß Alexandria pirtig ein fast heiliger man ward in demselbē iar zu Alexandria von verfolgern gefangen mit grawsamen peinen gequelet also fast dz sich alle seins leibs glidfüge vor entlösetē. aber er wardt noch lebēde vō des teüfels knechten vō dē höhstē seins hawß vber abgestürzt vñ also ein cristēlicher martrer gemacht. Sein tag wird am. xiiij. tag nouembris begāgē. Justinus d briester hat auch mit victoria vmb christus willen die marter hohbestendigclich erduldet.

Meniacus



Meniacus ein Etrurischer hohachtper man hat zu Florentz in Ethrurier land am. xxv. tag octobris die marter erlidden. des heiligthūb vō dē burgern daselbst in grosser ere gehalten wirdt. Parentinus vnnd Laurentinus desselbē lands sind in der stat Arecio mitsambt Nicostrata dē diacon. vnd vil andre in diser aufrür vmb cristo gemartert (wordē.

Victoria iunckfraw



Victoria die edel iūckfraw einē haidē vermehelt. die sich wed beschlaffelassen noch dē abgöttern opffern wolt ist zu rom vnd d Decianischē verfolgūg nach vil wūdzaichē vñ heiliger werck. als sie den herrñ vil iunckfrawen zubracht het auß bitte irs gesponsen mit dē schwert gericht worden. Sunst sind auch vil andere mit der marter bekrönet die in diser wüettenden verfolgung sich in den wüestungen vnd bergen verborgen haben. vñ vō hunger durst. kelte. sichthum. mördern vnd wilden thiern in mancherlay gegenten d werlt verzert worden sind.

Linea der bebst

Lucius



Stephanus



Sixtus



Dionisius



Felix



Jar der werlt.v^{m}.iiij^{c}.liij. Jar Christi.ij^{c}.liiij.

Lucius der babst ein römer wardt nach Cornelio vnd dē kaiser Gallo hostiliano zu babst erwelet vnd vō dē kaiser Volusiano in dz ellēd verschicket. vnd nach absterben desselbē kaisers vom̄ ellend erledigt vnd kome wider gein rom. vnd setzet das zwen briester vnd drey dyacon allenthalben vmb vnd bey eim bischof sein vñ vō seinē lebē vñ hādel zeügknus gebē solte. Diser hat vor vñ ee er zu ð marter auß gehaißē Valeriani gefürt wardt allen gewalt ð kirchen seynem ertzdiacon Stephano gelaßen. vnd wardt nach volendung seiner marter am.xxv.tag des monats Augusti begraben. als er geseßen wz drey iar drey monat drey tag. vnd der stůl růet des mals.xxxv.tag.

Jar der werlt.v^{m}.iiij^{c}.lviij. Jar Christ.ij^{c}.lvij.

Stephanus der erst ein babst ein römer vñ gar ein gůter man hat geordnet dz die briester vñ leuitē ire zu ð hailigkeit geordente klaid nidert anderßwo dañ in ð kirchē vñ in handlung heiliger ding gebrauchen solten. auff das sie mit widerwertiger handlung nit fieln in die straff Balthazars des konigs Babilonie der die hailigen gefaß mit vnwirdigen hendē anrüret. Diser babst was der maynūg wie babst Cornelius der ihenē die sich widerumb zum glawbē kerete. vnnd das auch in keinen weg gemainschaft zehaben wer mit den die widerūb tauften. als er nw zu letst mit wercken vnd worten vil haidē zū cristēlichē glawben bekeret het do wardt er von Galieno oð dē ihenen die auß decianischem befelh die christen verfolgtē mitsambt vil andern ð seinē zu der marter gezuckt enthawbtet vnnd am andern tag des monats Augusti begraben. Er saß siben iar fünff monat zwen tag vnnd feyret der stůl.xxij.tag.

Sixtus der ander ein babst auß kriechischem land von Athenis pürtig ward auß eim naturlichen maister zu eim iunger cristi. dieweil die decianisch vñ Valerianischen verfolgung noch weret. Diser wz ein hohgelert man ð mit grossem fleiß trachtet die entsprungnen ketzerey ð Sabellianer vñ Nepocianer zebeschemen vñ außzetilgen. aber er wardt von seiner verkündung wegē des cristēlichen glawbens wider die keiserlichen verbot verclagt vnd in den tempel des abgots Martis gefangen gefüert. entweders dēselben abgot zeopffern. oð sein hawbt zeuerlieren. als er zu der marter gieng do redet im Laurencius ð ertzdyacon zu. Vater wohin wilt du on den sun vñ diener. antwurt Sixtus. O sun ich verlaße dich nit. dir sind nochmals größer kempff vor vō cristenlichs glawbēs wegen. vber drey tag wirdst du mir nachfolgen. was du in schetzen hast dz gib dieweil den armē. An dem sechstē tag des monats Augusti wardē mit Sixto ertödt sechs diacon. Nemlich Felicissimus Agapitus Januarius Magnus Innocēcius Stephanus. er saß zway iar.x.monat.xxiij.tag. So růet ð babstlich stůl xxxv.tag.

Dionisius wardt auß eim münch zu babst erkorn. der teilet den briestern die kirchē vnd freythöfe in ð statt rom auß. deßgleichē auch die pfarr vnd bisthumb außerhalb. damit ein yeder an seiner rifier vñ gemercke benügig wer. Item er gepote werltlichen vnd gaistlichen richtern das sie nymant verdampten vor vnd ee er durch tüglich zeügē vberwūden wardt. Diser babst gepote in seinem abgekomen alter ein Conciliū in der statt Antiochia wið Paulum den bischoff daselbst zehalten. vnnd wiewol diser Dionisius alters halben dabey nit sein mocht. yedoch wardt er aller handlung im̄ concilio geübet durch Maximum dē Alexandrinischē bischoff schriftlich berichtet. als er starb wardt er im̄ freythoff Calixti begraben. do er.xij.briester.vi.diacon.vij.bischof geweyhet het. Er saße sechs iar zwen monat vier tag vnd feyret ð stůl.vi.tag.

Jar der werlt.v^{m}.iiij^{c}.lxiij. Jar Christi.ij^{c}.lxiiij.

Felix der babst ein Römer wz zu den zeitē Aureliani gar ein gerechter vnnd alles lobs wirdiger man. der setzet das die opffer ð martrer alle iar vō dē cristenlichen briestern hinfüro begangen werden solten. vnd das auch die meß nyndert dañ an geweyhtem ende vnd von gaistlichen mannen gehalten werdē solt. Er gepote auch die fest der weyhung der kirchen hohzeitlich vnnd zierlich zebegeen. vnd ein kirchen von der weyhung man kein wißen auß veraltung oð abfall der mawrñ haben möcht widerumb zeweihen. Als diser Felix.ix.briester.v.diacon.v.bischoff geweyhet het wardt er ein martrer an dem Aurelianischē weg zu rom begrabē. am.xxx.tag des monats maij in der kirchen die er davor in ð ere gottes zwu meyl vō ð statt gepawet het. vñ ist im babstthūb geseßen vier iar. zwen monat.xv.tag vnd deßmals feyret der babstlich stůl.v.tag.

Volusianus sein sun



Linea der kaiser
Gallus hostilianus



Gallus hostilianus vnd Volusianus sein sun warden pald zu kaisern erkorn. zu denselben zeittē entstūd zu rachsale des cristenlichen namens ein solche große pestilētz vnd sunderlich in Egyptē vñ zu Alexandria dz auch sunst wenig land stett vnd hewßer warn die solchs iamers nit empfunden. Dise zwen kaiser habē nichtz treffenlichs gehādelt. also das ir fürstenthumb allain auß dē iamer solcher pestilētz. seüchēs vñ kranckheit in gemercke vñ gedechtnus bliben ist. doch fiengen sie wid Aemiliū d sich newer sachē vndstūd einē krieg an vñ warden dariñ erslagē. aber nach dem Aemilius eins tunckeln herkomens von d gepurt wz so regiret er noch vil tünckler vnd wardt im dritten monat abgetilgt. Die obegnannten zwen kaiser vergiengenee sie zway iar geregirt hetten.

Galienus



Valerianus

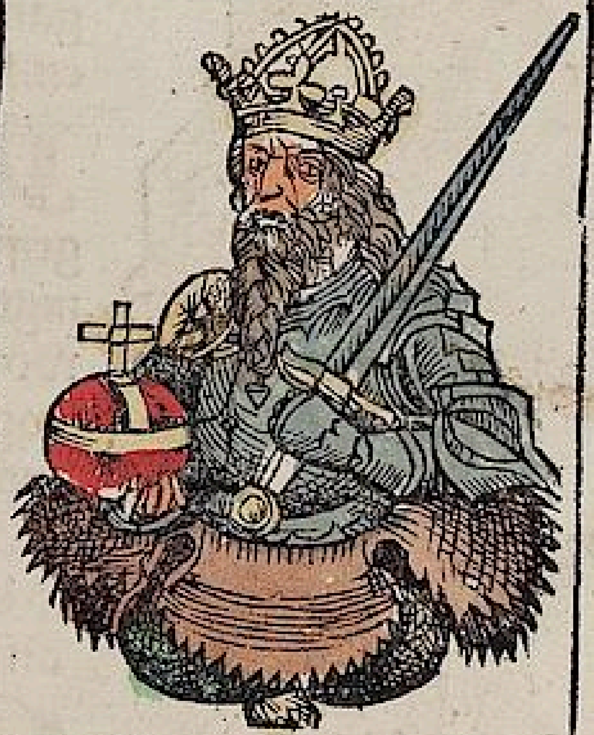


Valerianus der kaiser regiret mitsambt galieno seinem sun. xv. iar. dañ dieweil Valerianus sich im Rieß vñ Norckaw vbet do wardē er vom̄ heer. vnnd Galienus zu Rom vom̄ rat zu kaisern erwelet. Diser zwayer kaiserthūb vnd herrschūg was dē römischē namē schadper vñ schier außtilgclich von wegē irer vnkundenheit vñ wüeterey wider die cristen. dañ die teütschen komen bis gein Ravenna alle ding mit dē schwert vnd prannd verwüestende. so fürt Valerianus einē krieg in Mesopotamia. daselbst ward er vō Sapore d Persier konig gefangē vñ lebet in knechtlichkeit schentlich. vnd veraltet bey dē parthiern in vnadellicher dienstlichkeit. dañ so d konig d Persier auff ein pferd sytzē wolt so geprauchet er sich desselbē Valeriani als eins füßschamels darzu vnd setzet sein füß auff seinen nack. vnd gar billich. dañ alßpald er das kaiserthumb empfienge do beweget er die achten verfolgung wider die christen. aber Galienus mit offenbarē gottes gericht erschreckt hat d kirchen frid gegeben. als er iung zu kaiser erwelet wardt do regiret er das reich zu erst glücklich. pald füeglich. zu letst schedlich. dañ in ime wz die gedürftigkeit gehliger kraft. doch fieln die Barbarischen lewt allenthalben vber die römischen gegent vnd entstundē ettlich schedlich tyrannē die das. das dem vor ewßern feind vberbliben was gar verwüestetē. Diser Galienus verließ das regiment gemains nutzs vnd flisse sich zu Mayland der flaischgirichkeit vnd wardt ertödt im newnden iar seins kaiserthumbs. vnd das beschahe als ettlich sprechen mit hilff Cecropij des hertzogs zu Dalmacien. Alda auch sein bruder Valerianus erslagen wardt. Die teütschen zohen bis in hispanien. nach verzweifelten dingen wardt das Römisch reich vertilgt. vnd Posthumus auß Gallia tunckel geporn. herrschet durch wüeterey als ein kaiser zehē iar. vnd wardt in auffrür d ritterschaft erslagen. darnach vnderstund sich Victorinus der Gallier herrschung. Diser was wol ein gestreng mañ. aber doch vberschwencklicher flaischgirichkeit. also das er auch frembde gemahelschaft zerrüdet. darumb wardt er zu Cölne erslagen im andern iar seiner herrschung. Nach disem wardt Tetricus ein Römischer ratherr vnnd verweser des lands Aquitanie von den rittern zu kaiser erwelet.

Claudi⁹ Quitilius sein brud



Aurelianus



Claudius der ander ein Römischer kaiser ward vō d ritterschafft. vnd auch von dem Römischē rat zū reich erwelet. Diser hat die Gothier. die das kriechenland vñ Macedoniā verwüestetē. mit vnglewplicher schlacht ernidergelegt. darūb ward im vom̄ Römischē rat zu Rom ein guldiner helm vñ ein guldine seüln erkant. Er wz ein massig vnd sittsam man vnd des gerechten anhabig. vnd zu handlung gemains nutzs schicklerlich. Diser hat nit weit vō dem see Benaco in eim wald Lugana genāt wid zwaymal hunderttawsent teütschen gefochten. vnd derselben ein solche menig ernidergelegt das kawm derhalbtail vberblibē wer. Er regiret nit gar zway iar vñ starb einer kranckheit. vnd sein bruder Quintilianus wardt vom̄ heer zu kaiser erwelet. vnnd doch am. xvij. tag seins reichs erslagen.

Aurelianus empfieng dz kaiserthumb im. jm. xxvij. iar nach erpawūg d statt Rom. wz vō Dacia pirtig. in ritterlicher vbung berümbt. in kriegen machtig. doch eins klainē vñ zu d grawsamkeit genaigtern gemüets. Er hat die Gothier bey d Thonaw mit schwerē krieg vberwundē vñ dz römisch reich drey iar vō dē verfolgern befridet. Diser hat erstlich bey den römern die kayserlichen kron aufs hawbt gesetzt. vnd sich edels gestains vnd guldins klaids (wider die römischen sitten) geprauchte. vnd die statt Rome mit sterckern vnnd weytern mawrn eingefangen. vnd dem abgot Appollini einen tempel gepawet. vnd Zenobiam die kaiserin des auffgangs nit weit vō Antiochia bestrittē vñ in Galliā ziehende die Lechfeldischen vō barbarischer belegerūg erledigt. vnd als er wider in kriechische land zohe wardt er vnder wegē zwischen Heraclia vñ Constantinopel auß boßheit seins notari ertödt. der die newnden verfolgung wider die christen beweget. vnnd regiret fünff iar sechs monat.

Die acht verfolgung der kirchen beschahe auß gehaiße des kaisers Valeriani. der nach seinem angenomen kayserthumb von Nerone d achtend verfolger. allenthalben verschaffet die christen zepeynigen vnnd die die abgötter nit anbetten wölten zetödten. vnd wiewol er anfengklich die hailigen gottes also eret das sein haws ein kirchen gottes geachtet wardt so wardt er doch darnach durch einen schwartzkünster oder ketzer zu verachtung des christenlichen glawbens also verkeret das er dise verfolgũg vbet. deß grausamkeit vnd tobung auß gottes vrteyl der werlt nit wenig schedlich gewest ist. dañ vnlang darnach stünden die teütschen auff vnnd zohen mit feintlichẽ gemüet bis gein Rauenna vnnd verwüesteten vnd verheerten alle ding.

Cyprianus



Cipriamus der hoherfarn lerer der kirchẽ vñ bischoff zu Carthago wardt auß befelhe Valeriani des kaisers nach langẽ ellend von Galerio maximo dẽ ratgeben eynẽ gar harten mañ am. xxiiij. tag des monats septembris mit enthawbtung gemartert. vnd man sagt dz mit ime in derselbẽ statt geliddẽ habẽ Crescẽcius Victor Rosula vñ Generalis. Zu erst was Ciprianus ein haidnisch man fürtreffenlicher sinnreichigkeit mit vil güten künsten wolgezieret. vnnd anfenngclich leret er die kunst d zierrede. darnach kome er auß rate des briesters Cecilij zum cristelichen glawbẽ vnd gabe alle sein güter den armen vñ wardt erst ein briester vnd darnach ein bischoff zu Carthago gemachet. daselbst er dañ mit lere. vermanung vnd schriftẽ der kirchẽ christi vil nutz schaffet. Sein hohberümbts leben vnd marter hat Poncius ein briester desselben Cipriani vnnd ein mitgefert seins ellends in eim büch beschriben. Das hawbt dis martres Cipriani wirdt in der kaiserlichen reichstatt Nürmberg in sant Laurentzen kirchen mit großer ere enthaltẽ. Er hat vil büch er. vnd sunderlich von einigkit d kirchen geschriben. vnd wz mit der römischen kirchen d maynung das die widerkerendẽ ketzer nit widerumb getauft sunder allain mit auflegũg der hand zu gnaden genomen werden solten.

Laurencius



Laurencius ein hispanier Sixti des babsts ertzdiacon vñ zugewünschter sun ward zu Rom in gegenwürtigkeit Decij oder Galieni nach vil vbũg der tugent. vñ nochmer geschlecht der peinigung. als des kerckers. dariñ er einẽ plinden erleüchtet. vnd yppolitum tawffet. mit straichen. pleyzaynen vnd scorpionẽ. die schetz der kirchen anzzeaigñ. geslagen vnd zu letst in der nacht von Valeriano vnd Decio dẽ göttern zeopffern angemütet. vnd sprach. Mein nacht hat nichtz finsters oder tunckels. sunder alle ding scheinen im liecht. Er wardt nach hartem schlag des munds am. x. tag des monats augusti auff eim eyßnin rost ob glüenden kolen grawsamlich geprennet. vnd hat got dãcksagende die marter starckmüetigclich verbracht. yppolitus mitsambt Justino haben den geprenden leichnam begraben. Ettlich sagen diser Laurencius sey eins hertzogen von Hispania sun gewesen. den der teüfel also iungen auß der wiegẽ in einen waldt vertrüg den het der heilig sixtus als er in Hispanien prediget vnder einẽ lorperpawm auß gottlicher schickũg gefundẽ. vnd ine nach demselben pawm Laurenciũ genennt vñ mit großem fleiß zeneren vñ zelernen befolhen. den het er darnach mitsambt Vincencio gein rom gefürt vnd einen ertzdiacon auß ime gemacht.

Sabellius ein ketzer



Sabellius wz ein ketzer võ dẽ die Sabellianischẽ ketzer irñ namẽ habẽ. die hieltẽ vñ sprachẽ dz allain ein einige person des vaters vñ des suns vñ des hailigen gaists wer. Dise ketzerey wz vol lasterũg i got dẽ vater vñ in Christũ. dẽ lawgneten sie einẽ sun des höhsten vaters sein. dauon enstünden vil zwitrachtigkeit vnd ergernus in dẽ kirchẽ des nidgãgs vñ aufgangs. aber er ist auch zu letst dẽ göttlichẽ gericht nit entwichen. sunder schnödigclich vnd schentlich gestorben.

yppolitus



Yppolitus einer des römischẽ ratherrlichen geschlechts ist in dẽ iar vñ monat als er sant Laurẽcien begraben het ergriffen vnd darumb dz er ein crist wz lang heffrigclich gepeynigt. vñ do er dẽ abgöttern nit opffern wolt mit kolbẽ geslagẽ wordẽ so lang bis die peiniger müeden wardẽ. Valerianus der vogt hieß auß befelhe Decij des kaisers vor yppolito in seinẽ angesiht alles sein haußgesind enthawbtẽ. vnnd darnach ine selbs mit füßẽ an die helß vngezawmbter thier pinden vñ also durch distel vnnd dörner grawsamlich ziehen bis er starb am. xiij. tag Augusti.

Romanus

Concordia



Concordia wz des vorgenãtẽ yppoliti nererin. zu d sprach d verweser. Nebt war ewrs lebẽs dz ir mit ewrm herrñ nit vergeet. do antwurtet sie. wir begern mer mit vnßerm herrẽ zesterbẽ deñ vnzüchtigclich zelibẽ vñ er ließ sie mit pleyzaynen so lang slahen bis sie irñ gaist auffsenndet.



Romanus d ritter hat am nachfolgendẽ tag an dẽselbẽ end auch geliddẽ. Diser hat sich in veriehũg sant Laurencien auß gesiht eins engels bekerẽde laßẽ tauffen. darũb gepote der richter ine mit kolbẽ zeslahen vñ nach seiner bestendigkait zeenthawbten am newnden tag Augusti. Deß leichnam wardt darnach gein Lucam in die stat Ethrurie gefüert vnd erlich begraben.

Quirinus



Valentinus



Quirinus ein römischer ambtman ist in diser verfolgung nach abschneidung seiner zungen vnd nach abhawung seiner hennd vnd füß zu rom von cristenlichs glawbens wegē mit dē schwert gerichtet wordē am .xxx. tag des monats marcij

Theodora die iunckfraw Hermetis des martres schwester wardt diser zeit von Aureliano gemartert.

Valentinus ein römischer briester wardt nach erzaigung vil treffenlicher lere vnd geschihten von Claudio dem kaiser gefangen vnd von dē göttern der haidē gefragt. vnd sprach dz Jupiter Mercurius vnd die andern götter arme dürftige menschen gewesen wern. darnach erleüchtet er die tochter Ascerij. die bracht er mit .xlix. personen irs gesinds zu dem cristenlichen glawben. Zu letst ward er auß befelhe des kaisers hart mit kolben geslagē vñ darnach enthawbtet am .xiiij. tag des monats februarij. Cirilla die tochter des kaisers decij ein güte cristin ward deßmals auch zu Rom mit dem schwert gerichtet am .xxviij. tag octobus als die historien schreiben.

Die newndt verfolgung d kirchen beschahe auß bewegnus des kaisers Aureliani. aber als er auß eingebung bößer rate sein brieff vnd schrifften an die verweser d Römischen land vnd gegēt het außgesendet die cristē zeuerfolgen do wardt er auß götlichem vrteil von himel getroffen vnd starb schentlich.

Jenff die hohberümbten statt d Sophoyer hat d kaiser Aurelianus vnder den Galliern in disem iar zepawē geschaft vnd nach seinē namen Aurelianam genent. dañ wiewol Gallia die prouintz von grawsamkeit vñ tobheit wegen der kaiser Valeriani vnd Galieni lenger dañ .xx. iar sich von gehorsam der Römer entzohē het so ward sie doch auß kraft des kaisers Aureliani herwiderbracht. Dise statt ist der Schweitzer gegenten nahennd gelegen. vñ dabey der Lemannisch oder Lusitanisch see. auß dem d fluss Rhodanus fleüßet. vber dē ein fastlöbliche hültzine prugk ist. Dise statt ist von größe schöne vnd der bürger menig wegen nwmaln ein gewerb statt od kaufhaws des gantzen Sophoyschen lands. dahin dan von manigfeltiger meße wegē vnzalliche reichthümer gebracht werden. Dise stat ist lang vnder dem hertzog zu Sophoy gewest vnd noch vnder ime. In diser statt sind vil hohberümbter mañ gewesen. als Maximinus ein beichtiger. Auianus ein bischoff daselbst bede an heiligkeit vñ lere fürname man. vnd Letus der briester in der hailigen schrifft adellich erfarn. vnd vil andere. Dise statt ist in irē geleger also geschickt das sie von vndenan einen berg auff raichet. vnd hat fast fruchtpere weinwachs. Daselbst ist auch ein bischoflicher stül. Bey diser statt hat Amodeos der erst hertzog zu Sophoy dz hertzogthumb desselbē volcks seinem erstgepornen sun vbergeben. gaistliche sittlichkeit vnd weyse zebetten gelernet. vnnd ist in das concilium zu Basel zwischen zwayen seinen sünen schönen iunglingen. der einer ein hertzog zu Sophoy. vnd der ander ein grafe zu Jenff was eingeritten vnd daselbst ein bischoff der Römischen kirchen gekrönet worden als hernach volgt.

Jenff



Jar der werlt. v[m]. iiij[c]. lxxiij. Jar Christi. ij[c]. lxxiij.

Linea der bebst
Euticianus



Euticianus d babst auß Thuscia vō d statt Luna geporn saße nach dē babst
Felix zu Rome. gar ein heilig vnd gelert man. Diser setzet das auff dē altar
die newen frucht vnd allermaist ponen vnd weyntrawben solten gesegnet wer-
dē. Itē das die. die die martrer begraben woltē solchs on ettliche zum gotßdienst
geordnete klaider nit tun soltē. sunderlich hind ime. Man sagt er hab mit seiner ay-
gen hand. iij[c]. martrer begraben. aber als er. xiiij. briester. v. diacon vñ. ix. bischoff
geweyhet het do wardt auch er mit marter bekrōnet am. xxv. tag des manats Ju-
lij vnnd saße ein iar einen monat vnnd einen tag. deßmals feyret der stůl acht tag
Ettlich schreiben er hab acht iar vñ. x. monat im babsthumb gelebet.

Caius



Caius d babst ein Dalmacier auß dē geschlecht des kaisers Diocleciani was
ein gōtlicher man d die ōrdē d weyhe außtaylet durch die als durch stapfeln
ymant zu bischoflicher wirdigkeit aufstige. Er taylet auch den diaconen die gegēt
auß die geschihten der martrer zebeschreiben. vnd setzet dz kein lay einichē geweih
ten in gericht fordern solt. das auch einich haid oder ketzer nicht gewalt solt habē
einichen cristen menschen anzeclagen. als aber zu den zeiten Diocleciani wid die cri
sten ein größere verfolgung dañ vormals nye entstund. do enthielt er sich an ver-
borgen enden vnd d erden. Zu letst wardt er von den verfolgern gefangen vñ mit
sambt Gabinio seim brud vnd mit Susanna desselben seines bruders tochter mit
marter bekrōnet. vnd begrabē am. xxij. tag des monats Aprilis. Er saße. xi. iar. iiij.
monat. xi. tag. der stůl růet deßmals. xi. tag. Eusebius schreibt diser babst sey. xv.
iar gesessen.

Paulus ein bischoff



Paulus d Samosatenischer bischoff gar ein hoherfarner man
hat zu disen zeiten die ketzerey Arthemonis erwecket. Dieselb ketzerey wider
sprach d iūckfrawschaft marie. vñ hielt dz maria sich nach d geburt Christi mit irē
man Joseph vermischet vnd andere sün geporn het. Als diser Paulus zu eim bi-
schoff zu Anthiochia erkorn wardt do hielt er sich zeuil hohfertigclich. also das er zu
zeiten vor hohfart in gegenwürtigkeit vil vor vnd nachgeender lewt schriften herwi
der laße vnd seend brieff tichtet. darumb vil menschen vō diss mans stolzmütigkeit
wegen den cristenlichen glawbē verachtetē. wo aber dieselbē lewt zu disen vnßern
zeitē die hohfart. das geprengk. pomp vnd vbermassigkeit der gaistlichen anschawē
vnd souil kōstlich gekaidt iunge hoflewt auff freydigen pferden vñ die schar d nach
folgenden briester in souil guldinen geschmucken vnd klaidungen d kōstlichsten vñ
besten farb allenthalben vber die pferd abhangende sehen solten so würden sie flü-
chen vnd sprechen. das solche bischoff oder gaistlich außerhalb einer gleichnus od
schein d gaistlichkeit mit Christo kein gemainschaft hettē. Diser Paulus widsprache
das der sun gottes auß dem himel herab gestigen wer. sunder er solt von Maria dē
vrsprung vnd auß der erden seinen anfang gehabt haben. darumb wardt er in dem
concili zu Antiochia mit aller deßmals gegenwertiger bischoff verwilligūg offenlich verdambt. vñ allermaist
auß vrteil Gregorij des Cesariensischen bischofs vnnd hailigen mans. der in demselben concili auch entgegen
was vnd nachfolgend vmb cristenlichs glawbens willen gemartert wardt.

Manes ein ketzer



Manes d ketzer auß Persia pirtig ein listiger vnd teüflischer man grober sittē vñ
lebens ist zu disen zeiten gewesen. Diser ketzer getorste sich christum nennē vñ
fordert. xij. iunger zu ime mit den er in allē dingē ein glawbwirdikeit machē möcht
vnd er machet zu ertōdtung der betrognen sele ein schedlich gedicht schentlicher le-
re von kirchprüchigen vnd ertrachten lügen damit er sichselbs vnd auch sein nach
folger betroge. dañ er sprach das Christus den awgen der menschen nit einen war
haftigen leichnam sunder ein eytle pildnus eins gedichten flaischs gezaigt het. Diser
ketzer mit seinen nachfolgern sprach das zwen anfang wern. einer des gůten. der an
der des bōsen. einer des liechts. der ander der finsternus. Er verachtet das alt testa
ment vnd sahe allain das new an. Also hat die ketzerey der manicheorum von im dē
vrsprung genomen. Aber gleicherweiß als diser ketzer Manes vō seiner vngütig-
keit vnnd hohfart wegen gescholten ward. also wirdt Anatolius der Laodicensisch
bischof von seiner gaistlichkeit vnnd lere wegen hohgelobt.

Cesarius vnd and martrer



Felix d briester. vnd Eusebius d münch sin in diser verfolgūg zu Terracina in d
statt des lands Capanie vmb cristenlichs glawbēs willē getōdt. dañ als Eu
sebius die hailigen martrer Julianū vnd Cesariū die briester begrabē vnd von dess
wegen vil menschen zum glawbē gekert vnd getauft het do wardt er mit Felice dē
babst ellendigclich für gericht gefürt vñ do er dē gōtern nit opffern wolt enthawb
tet am fünften tag nouembris.

Cesarius der diacon vnd Julianus der briester sind einē tag vor dē yetzgenantē
martrern in derselbē statt ertōdt wordē. dañ als derselb Cesarius vil tag in d
fangknus allain gehelligt worden was. da ward er darnach mitsambt Juliano in
einē sack gesendet vñ in das meer gestürtzt am ersten tag des monats nouēbris. Adio
chus der briester. Tyrasius der diacon vñ Felix der subdiacon ettwē sancti Policarpi iungern die er vō predigēs
wegē des glawbēs vō orient in Galliā gesendet het wardē in d statt Augustuno in Gallia gelegen mit ettlecher
marter bekrünet.

Tacitus der römisch kaiser empfieng nach Aureliano das kaiserthumb von dem Römischen rat vnd volck. In dess erwelung sprach ein römischer ratherr. Ein heer mag on einen fürsten nit wol lang besteen darumb fordert die notturft einen ze erwelen dan̄ man sagt das die teütschen die gegent ihenßhalb Rheins vberfallē vn̄ die starcken stett. die edeln. reichen vnd machtigen bekümert haben. demnach gab der gantz römisch rat sein stym̄ vnd wal disem Tacito. der was von seiner tugēt vn̄ gentzigkeit wegen wol ein geschickt vnd tüglich man zu regirung gemains nutzs. das gelt so er anhayms samlt geprauchet er zuuersoldung der ritterschaft. Er wz gar eins massigen lebens vnd begeret sawrer speis. Er badet selten. vnd was in dē alter kreftiger. het lust in mancherlay gleßern. Er aße kein prot dan̄ allain trucken. vnd was der gepew gar hoh verstendig. der marmorstein begirig. vnd zu fahung des wildprets geflissen. Zu letst wardt er auß haimlichem zuschūb der ritterschaft am̄ sechsten monat seins kaiserthumbs erslagen. Aber ettlich sagen er sey an einer kranckheit vergangen. Er hat von kürtze wegen der zeit nichts großtatigs geübet. er hieße den monat septēbris nach ime Tacitū nennen. dan̄ er wardt darin̄ geporn vnd zu kaiser erkorn.

Florianus des benanten Taciti bruder erlanget nach seinē bruder das kaiserthūb. doch nit auß wale des römischen rats sunder auß seiner bewegnus. als wer dz kaiserthumb erblich. dan̄ er weßt das Tacitus in eim rat beschworn was dz sie nach seinem absterben nit seine sün sunder einē gütten vnd darzu tüglichen man zu kaiser erwelen solten. dannoch behielt diser Florianus das kaiserthumb zwē monat vn̄ ward erslagen. Diser Florianus was ein nachfolger brüderlicher sitten. doch nit in allē dingen. dan̄ er was zu herschūg begiriger den̄ sein brud vnd ime deßhalb nit gātz gemess.

Probus der römisch kaiser anhayms vnd außwendig ein berümbter man̄ wardt nach Tacito auß kür aller redlichen mann zu kaiser gemacht. vnnd regiret die werlt gar fridsamlich. Diser was auß Pannonia von der statt Syrmium. von der muter edler dan̄ vom̄ vater geporn. massiger erbschaft. nit grosser gesipter verwantschaft. vnd in kaiserlichem stand vnd auch dauor an hohedeln tugentē leüchtēde. vn̄ als er nw in ritterlichen hendeln berümbt was. vnd die pflegnus des gemainē nutzs empfangen het. do erlediget er die von den Barbarischen völckern belegerten Gallier mit großer glückseligkeit. vnd warden. xl^{m}. menschen erschlagen. vnd. lxx. treffenlich stett an fencknus der feind gerochē. Diser Probus hat auch Saturninum dē kayser in orient mit mancherlay kriegen bestritten. vnd auch Proculū vnd Bonosum bey Cölne in Gallia herschende schnelligclich gedrücket. Zu letst kome er anhayms in Sirmium in willen sein vaterlich land zeerheben vnd zeerweytern. das beweget die ritter zu vnwillen das sie ine in einen eyßnin thürn flihēde erschlugē. im sechstē iar seins kaiserthūb.

Carus der römisch kaiser empfieng nach Probo das kaiserthūb. Diser hat sein zwen süne Numerianū vnd Carinum pald zu gubernirung des kayserthumbs angelaytet vnd zu kaisern gemacht vnd mit ine zway iar geregirt. aber dieweil er einen krieg wider die Sarmathas füret do kome im botschaft von aufrür der Persier. also zohe er gein orient vnd bestritte sie vnd wardt im heergeleger an dē fluss Tigris mit eim tonderplitz erslagen. so wardt Numerianus durch haymlichē zuschūb an eim pett von wetagens wegen der awgē ligende ertödt. Derselb fürtraffe alle poeten seiner zeit. Aber Carinus mit allen lastern beflecket. ein stettiger eebrecher wardt von Diocleciano in Dalmacia vberwunden. also die straff seiner mißtat leydende.

Dioclecianus auß Dalmacia gar tunckler oder niderer geburt wardt im tausentē xli. iar von erpawung der statt Rom vom̄ heer zu kaiser erwelet. als ein aufrür in Gallia entstūnd. do schicket er maximianum herculeum mit eim heer daselbsthin. d dan̄ das groß volck pald stillet. dieweil sich aber allenhalben krieg erhūben. den allen Dioclecianus allain mit widersteen mocht do erkiset er ime Maximianū. auch Constācium vn̄ Maximinum galerium zu mithelffern des kaiserthūbs. Maximianus bracht Brittanniam nach. x. iarn wider an das reich. Aber Constantius hat vil tausent teütscher in Gallia dohin sie versoldet komen zu tod geschlagen vnnd Galliam befridet. Dazwischen zohe Dioclecianus in Egipten vnd belegert Alexandriaz. die erobert er nach acht monaten vnd gabe die den weppnern zezerrūden. Dioclecianus was listig clich sittig. anschlegig vn̄ zumal subtil an sinnreichigkeit vn̄ ein fastfleyssiger vn̄ emssiger fürst. die andern vor ime warden gegrüßet. aber er gepote sich anzebetten. Aber Maximianus wz ein ernstlich man vnsytlicher sinne. d sein hartmütigkeit mit scheühlichkeit seins antlitzs anzaiget. Als nw allenthalbē die aufrür gestillet wardē do schaffeten Dioclecianus im aufgang vnd Maximianus im nidergang die kirchē zeuerwūsten. vnd Dioclecianus tailet das kaiserthum vnd setzet sich zu rū. lebet. lxxij. iar vnnd wardt mit gift außgelöscht.

Linea der römischen kaiser

Tacitus



Florianus



Probus



Numerarius Carus Carinus



Dioclecianus Maximianꝰ



Die zehend verfolgung wider die cristen menschen nach Nerone wardt von Veturio dem hawbtman d' ritterschaft zu disen zeiten erwecket. vnd auß gehaiße Diocleciani vnd Maximiani durch alle teil d' werlt verhengt. Dioclecianus hat im orient vnd Maximianus im nidergang die kirchen zeuerwüesten vn die christen zepeynigen vnd zeertödten gepotten. Dise verfolgung was die lenger vnd grawsamer vnder den andern allen. dann die heilig schriften warden verprennt. vnd welcher in burgermaisterlicher öberkeit sich einen christen bekennet d' wardt abgesetzt vnd als erelos geachtet. welche knecht dan in cristenlichem stannd verharreten die mochten nit freyheit erlangen. die cristenliche rittere warden gezwungen aintweders dē abgöttern zeopffern od' ir ritterschaft vnd auch das leben zeuerließen mit aufgesetztem gepote des kaisers am marckt. das getorst einer zerprechen. dem ward sein hawt abgestrayft vnd mit darein gegoßem essich vnd saltz so lang gepeinigt bis nichtz dan das leben vberblib. Disen bestettigten Dorotheus vnd Gorgonius die berumbten man. In denselben tagen kome in der kö nigclichen behawsung der statt Nicomedia ein fewer auß. do maynet der kaiser auß falschem argkwon dz solchs von den cristen beschehen wer darumb schaffet er vil cristen zeerschlagen vnd vil lebendig in das fewr zewerffē vnd solche wüetende grawsamkeit wardt nit allain in Mitilena Siria Affrica Thebaide vnd in Egypten. sund auch in der ebne Palestine vnd Tiri geübet. also das kein geschlecht der peinigung an den cristen gesparet wardt vnnd (als Damasus setzt) in. xxx. tagen. xvij^{m}. menschen beder geschlecht mit marter bekrönet worden sind. on die die in die inseln verschickt. oder ertze. oder sand zegraben. oder stayn zehawen gezwungen worden. der dan schier ein vnentliche anzal was. Zu letst eroffnet got die awgen vnd bedrange Diocleciani dohin das er vom reich abstunde. So wardt Maximianus mit mächerlay seüchē vnd vnsinnigkeit seins gemüets also geengst das er sich selbs zu letst ertödtet.

Adauctus



Alexander



Adauctus d' römer ein fast cristenlich heilig man empfieng zu phrigia die marter. als er die statt daselbst bekeret het. do hieße Dioclecianus die gantz verprennen. darumb das die burger den abgöttern nit opffern woltē. Diser Adauctus wardt nach außgrabung seiner awgen zu letst mit enthawbtung zu martrer gemacht.

Alexander der gestreng ritter. einer auß der schar Thebeorū hat zu diser zeit als er zu Bergomo in der statt den cristenlichen namen bestendigclich geprediget. nach vnzalichen daselbst geübten tugenten in abschneidung seins hawbts die marter erlich volbracht dess leichnā begrūbe Grata ein heilige wittibin auff irē grund vn̄ podē. daselbst wardt ein löblicher tempel d' noch vorhandē ist gepawet

Barbara



Anastasia



Barbara die edelst iunckfraw. auß d' statt Nicomedia geporn wardt von irem vater von irer großen schōne wegen in einen hohen thurn gesetzt besorgēde sie würd ein cristin. aber auß vnderrichtung des hailigen gaists petet sie als ein cristin den got des himels an. der vater wolt sie tödten vor dem verbarge sie sich. Als sie aber gefunden wardt do wardt sie für den richter gefürt mit rüten geslagen mit füßen aufgehenckt vnd mit abschneidūg irer prüst vnd prennūg d' fackln vnd nach vnzallichē peinigungē zu letst vō irs vaters hendē enthawbtet am̄ vierden tag des monats decembris. vnd das fewer vō himel steygēde verprennet den vater zu puluer.

Anastasia eins edeln römers tochter vnd eins mechtigen mans weib ein cristin vnd vberin der werck der barmhertzigkeit gegē den cristen. wardt in diser aufrür vō Publio irem man begriffen. lang in fancknus gehelligt. vn̄ darnach enthawbtet.

Simphorian⁹ Claudi⁹ rc



Crispinus vn̄ Crispinianus



Simphorianus Claudius Nicostratus vnd Simplicius die hohberümbten man̄ habē in diser zeit zu rom geliddeп. die wardē erstlich in kercker gelegt. darnach mit scorpionen gehawen. vnnd zu letst auß gehaiß Diocleciani in das meer gestürtzt. am̄. xxviij. tag octobris.

Crispinus vnd Crispinianus die berümbten man̄ in diser verfolgung erstlich zu Suesion in d' stat gefangē vnd grawsamlich gepeinigt. warden zu letst enthawbtet am̄. xxv. tag des monats octobris.

Mauricius



Mauricius vnd Exuperius. Candidus vnd Victor mit Innocencio die fürnemsten der schar Thebeorum sin diser zeit auß gescheft des kaisers Maximiani in Gallia bey der statt Seduno mit. vi^m. vi^c. vnd. lxvi. menschen von Cristo wegen gemartert vnd mit der martrerkron erlich begabt worden. Dise martrer sind auß den orientischen gegenten vnnd auß einer edeln statt Egyptier land bey dem fluss Nilo gelegen komen. vnd von dẽ bischof zu Iherusalem getawft worden. vnd nach dem dise menner in kriegßsachen vnnd hendeln gestreng vnd geübt. vnd an tugenten edel vnd im glawben noch edler warñ. do warden sie Maximiano zu hilff in Galliam gefordert. Als aber Maximianus sie wider die cristen gesendet het mit befelhe den abgöttern zeopffern. vnd sie aber das nit thun woltẽ da schaffet er sie an mancherlay enden mit mancherlay marter zeertödten vnd alweg den zehenden zeenthawbten. Mauricius ir heerfürer bestettiget die andern im glawben. die legtẽ ir waffen hin vnd opfferten sich willigclich auff.

Vincencius



Vincencius der levit ein vnüberwintlichster hailigster man auß Hispania sant Sixts des babsts iunger dem hailigẽ martrer Laurencio an kunst vnd tugenten ganntz enlich. von gepurt fast edel vnd hohgelert hat mit Valerio dẽ heiligẽ bischoff ð statt Cesarauguste fast pittere marter võ Daciano dẽ verweser erduldet. vnd nach harter peinigung. fangknus. bekettung. helligung vnd hungerung an allen glidern des leichnams tödliche quelung erlidden. darnach wardt er an einem schnelgalgen außgedenet vnd daran hangend mit vil wunden verletzet. nachfolgẽd vom schnelgalgẽ genomẽ vñ vber glüẽde koln auff einẽ rost gelegt darauf mit eyßnin kreuln zerrissen vnd saltz darein gestrewet. darnach in einen kercker gelegt mit füßen in einen stock geschloßen vnd on allen menschlichen trost gelossen. aber doch durch den engel gottes von den pandẽ erledigt vñ mit großem liecht vmbscheinet. do sprach Dacianus wir sind vberwunden. vnd auff das er ine mer peynigen möcht do hieß er ine haylen. aber er starb pald eins costlichen tods vnd gabe seinẽ gaist auff gein himel.

Sant Agnes



Agnes die hohberümbt iunckfraw hohwirdiger gedechtnus ein Römerin. xiij. iar alt. schöns antlitzs wardt (als sie von der schül herwider kam) võ des verwesers sun geliebet. aber sie sprach ich bin mit lieb fürkomen gein dem dess muter ein iunckfraw ist. darumb wardt sie gefangen vnd eintweders der göttin Veste zeopffern oder sich in die gespilschaft gemainer frawen zebegeben angesunnen. aber do sie das alles verachtet wardt sie also nackend in ein gemain frawenhaws zeziehen vom verweser geschaffet. aber doch von got dem herrñ mit dicken locken als mit klaidern vmbdecket. vnnd (als sie hinein kome) mit eim weyssen klaid von dem engel gottes gezieret. dess verwundert sich menigclicher vnnd der sun des verwesers wardt ersteckt. aber Agnes pate darnach für ine vnd er wardt wider lebendig. darnach wardt sie nach vil bedroung. erschrecken vnd schlagen in dz fewr geworffen vnd doch nicht verletzet. sunder zu letst mit eim schwert durch irñ hals gestochen vnd also zu der marterkron gebracht am. xxi. tag ianuarij. in der nacht erschine sie irñ elterñ mit großer schar der iunckfrawẽ sprechende. Allerliebsten eltern ir solt nit mich als ein todte bewaynen. sunder mit mir frolocken. dañ ich bin dem im himel vertrewtet. den ich auff erden mit gantzer meynung geliebet hab.

Ciriacus



Ciriacus der diacon mitsambt Largo vnnd Smaragdo auch mit andern. xx. hat diser zeit gelidden der dann Artemiam die tochter Diocleciani vom teüfel erlediget vnnd auch Jobiam die tochter des konigs Persarum. Maximianus hieß disen Ciriacum außfüren vnd sein hawbt mit heißem pech begißen. vnd darnach disen Ciriacum mit Smaragdo vnd andern. xx. enthawbten zu Rom am achten tag Augusti.

Geruasius vñ Prothasius



Geruasius vnd Prothasius gebrüdere võ Mayland des heiligen martrers Vitalis süne eins mals miteinander geporn. haben diser zeit zu Mayland die marter gelidden. vnd davor nach absterben irer eltern allen irñ erbteil vmb gottes willen dẽ armen gegeben. vnd sich lange iar in güten wercken geübet. Astasius der verweser der statt wolt in einen streit ziehen. dem sagten die briester der abgötter wo er Geruasium vnd Prothasium nit zwünge den abgöttern zeopffern. so kunde er nicht obsigen. Aber sie widerten sich also zeopffern. darumb wardt Geruasius mit plewzaynen zu todt geslagen. vnd Prothasius mit kolben geplewet vnd zu letst enthawbtet. Derselben martrer leichnam warden nach vil iarñ durch sand Ambrosium auß götlicher offenbarung also vnuerseret gefunden als werñ sie desselben tags gestorben:

Georgius



Georgius von Capadocia ein rittermaister vñ ein warer ritter cristi. diser zeit auß Capadocia gein Persidam in die statt Diospolim komende hat sichselbs zu erle digung seins vaterlands in die gefarlichkeit des tods zu erschlagung des drackēs vñ erduldung der marter ergebē. dañ er wardt nach ertödtūg des drackēs an eim schnel galgen außgestreckt an allem seinem leichnam iemerlich zerrissen an allen glidern auß gedenet vnd nach erduldung vil marter vnd peinigung zu letst enthawbtet. vnd wie wol sein geschichten vnder eüßern schriften gesetzt werden. yedoch wirdt sein durch leüchtige marter vnder andern kronen der martrer durch die kirchen gottes wirdig clich geeret vnd sein tag von allen cristglewbigen menschen am̃. xxiiij. tag des monats aprilis feyerlich begangen. vnd gar billich. dañ dieweil (als Ambrosius schreibt) die bekentnus vnd veriehung des cristenlichen glawbens bedecket wardt. do hat allain diser heilig martrer vnder den cristglawbigen den sun gottes veriehen vnnd darumb vnzallich marter vnd pein in bestendiger verharrung auß beystand götlicher gnad er liddē. sein hailigs hawbt wardt darnach gein Venedig gebracht vñ daselbst in seiner ere ein closter vñ kirch auffgerichtet. Sein panyer wirdt in teütscher nacion in d bischoflichen statt Bamberg mit großer solemnitet gezaiget.

Erasmus



Erasmus der Campanisch bischoff vnd durchleüchtigst vñ heiligst man hat (vō forcht wegen des gepots Diocleciani zu Anthiochia außgangen. das alle die die den abgöttern nit opffern wölten mit vil marter gepeinigt werdē solte) in d wüest nus siben iar in vbung des gepettes vnd beschewlichkeit gewonet. vnd von dē herrñ durch einen raben die speiß empfangen. darnach kome er auß englischer vermanung in die statt vnd erlediget vil menschen von den teüfeln vnnd bekeret mit seiner lere vil zu cristo darumb wardt er für Dioclecianū gefüret mit pleyzaynen vnd kolbē geque let vnd darnach mit hartz. schwefel. pech vnd öle begoßen. aber Erasmus blib vnuer seret. auß solchem wunderzaichen warden vil menschen von den abgöttern zu Cristo bekeret. Nachfolgendt wardt er in einen herten kercker gelegt mit großem eysenlast be schwert. vnd vnlang darnach vom̃ engel darauß gefüret. Nachfolgend von Mari miano dem kaiser begriffen vnd in einen kessel sidends pleies. pechs vnd hartzs gesen ket. aber er blib vnuerletzet. doch wardt er zu hüt genomen. vnd des nachts durch dē engel an das gestadt des meers gefüret vnd auß götlicher fürsehung gein Formia[illegible] in die statt Campanie auff ein schiflein gelaitet. Zu letst sahe er ein scheinpere kron auff ine fallen vñ sprach. Herr nyme meinē gaist auf zu dir also ruet er mit seligem ende am dritten tag des monats Junij

Cosmas vñ Damianus



Cristoferus



Cristoferus der martrer ein man gerader person vnuer gleichlicher größe vnd stercke hat diser zeit in Samo der statt Licie. des lands Asie vmb Cristo den tod gelidden. dañ er wardt erstlich mit eißnin rüten geslagē. darnach mit flammen geprent vñ doch auß götlicher kraft behaltē. aber zu letst mit geschoß der pfeyl ergraben vnnd darnach ent hawbtet. am̃. xxv. tag des monats Julij. der dañ (als sie sa gen) den herrñ Jhesum in kinds gestalt auff seinen achseln vber ein wasser getragen hat.

Cosmas vñ Damianus die cristēlichstē mañ vñ hohberümbt artzet wardē diser zeit gekerckert. in dz meer gesencket. geprennet. gestaynet. geschoßen vñ zu letst enthawbtet am. xxvij. tag septembris

Methodius



Gorgonius



Methodius d bischof d stett Olimpiade vñ Tiri ist diser zeit zu Nigropont gemartert worden. der was ein hoh gelert man der vil lere hinder ime gelaßen hat.

Gorgonius d römisch ritter wardt diser zeit zu Nicomedia vō Diocleciano gefangē. aufgehenckt. zerrißē. auf eim rost grewlich gepraten vnd zu letst an eim strick erwürgt.

Marcus vnd Marcellianus gebrüdere römisch burger wardē vmb cristenlichs glawbens willen gefangen. an einen stammen gepunden vnd ine in ire füß scharpff pfal geslagen vñ zu letst do sie nit ablaßen wolten den namen vnßers herrñ Jhesu christi zeloben mit lantzen durchstochen.

Maximꝰ vñ Claudiꝰ



Marcꝰ vñ Marcellianꝰ



Maximus vnd Claudius die durchleüchtigen mañ warden diser zeit mit des ersten weib vnd zwayen sünen in der statt Hostia von dem hofuolck diocleciani gehanthabt in das ellend ver schicket vnnd zu letst verprennet vmb Christo willen. am. xviij. tag Februarij.

Sebastianus



Sebastianus der durchleúchtigst man ein fürst der ersten rott Diocleciani. den die ritter als einen vater ereten. ein warer liebhaber gottes hat zu diser zeit mit vermanũg vnd lere vil martrer christi vnd sunderlich marcũ vnd marcellianũ die gebrůdere vnnd ir eltern im cristenlichen glawben enthalten vnd ire forchtsame gemůet betröstet vnd sichselbs vnerschröckenlich einen cristen bekennet. vnd das stumñ weib Nicostrati redent gemacht. vnnd sie bede zum herrñ bekeret. Als Dioclecianus das höret do hieß er Sebastianum mitten im feld anpinden vnd die ritter zu ime als zu eim zil schiessen. den sie mit pfeil also erfülten das er schier als ein igl von pfeyln rawh was vnd ine also für todten ließen. der doch in kurtzer weil gesuntheit wider erlanget vnnd den kaisern ire vngerechte verfolgung erkleret. die ine zu Rom solang mit kolben schlahen hießen bis er starb. Die hoflewt Diocleciani wurffen seinen leichnam in ain haymlich gemach. der wardt auß erscheinung Sebastiani der seligẽ Lucine geoffenbaret vnd an ein erliche stat begraben. Diser Sebastianus was außerhalb des cristenlichen namens sunst ein man gantzer fürsichtigkeit. warhaftiger red. gerechts vrtails. klůger rate. getrewer handlung vnnd in aller erberkeit der sitten berůmbt

Lucia



Lucia die iunckfraw auß Sicilia vnder andern iunckfrawen derselben inseln die wol gestaltist wardt diser zeit von irer muter einem berůmbten iůgling vermehelt. Aber als Lucia die wunderwerck sant Agethen gesehen het do bate sie ir muter sie nit mer ein gesponsen des iunglings zenennen vnd eylend gabe sie ir erbschafft den armen vnd wittiben darumb verclaget sie ir prewtigam vor gericht das sie ein cristin wer vnnd wider die kayserlichen gesetze handelte. do riete ir der richter den abgöttern zeopffern vnd sprach. wo du das nit thůst so wil ich dich als ein gemaine frawen in das offen haws lassen füren. vnnd er schaffet mit den bůben sie dahin zeziehen. do sprach sie. ð leichnam mag nit befleckt werden on verwilligung des gemůets. vnd laßest du mich vber meinen willen vergeweltigen so wirdt mir die keúschheit gezwifacht zu einer kron. Aber sie wardt durch beystand des hailigen gaists also schwer das sie von statt nit mocht gezohen werden. ð richter ließ ein groß fewer bey ir machẽ das engstet dẽ richter also das sein freúnd ir ein schwert durch irñ halß hieß stechen.

S. Vitus



Vitus das kindlein auß Sicilia hat mitsambt Modesto seim zuchtmaister vnd Crescẽcia seiner nererin in der inseln Sicilia die marter erlidden. vnnd. xij. iar alt als ein cristglawbiger nach seinem vermůgen der durstigen gepflegen. vnd seinem haidnischen vater mit anbettung der abgötter nit wöllen folgẽ. vnd darumb võ Valeriano dẽ richter schwere pein erduldet. darnach auß englischer vermanung mit Modesto vnnd Crescencia in das land Tonagritarũ geschiffet vnd alda vnbekant etliche zeit in gepett verharret. vñ dẽ sun Diocleciani vom tewfel erledigt. von dem wardt er angemůtet dẽ abgöttern zeopffern. do er das nit thun wolt wardt er mit eißnin panden gepunden in einen herten kerker gelegt vñ darnach von bestendigkeit wegen seins glawbens in einẽ hafen siedends hartzs vñ bechs gelegt aber sie bliben vnuerletzt. darnach warden sie an schnelgalgen auffgehenckt vñ also außgedenet das man ire glider sahe. do wardt ein groß erdpidem vnd ð engel gottes erlöset sie. fůrende zu dem fluss Siler. da starben sie bettende am. xv. tag Junij.

Affra vnd Hilaria



Affra was ein tochter des konigs Ciprie. der wardt in eim streit vberwũden. do gieng sie also iung mit Hilaria irer muter von haymend auß gein Rom vnd Hilaria ir muter ergabe sie der göttin Venus zu erlangũg irer götter huld. darnach komẽ sie gein Augspurg daselbst wardt Affra zu schnödem geprauch flaischlicher werck ergeben. Zur zeit der verfolgung Diocleciani kom der bischoff Narciscus vnwissend irs wesens in ir haws nach seiner gewonheit bettende. Affra verwundert sich des vngewönlichen gasts. als sie aber ine einen cristenlichen bischoff erkennet do veriahe sie sich ein schnöde sünderin. vnd sie wardt durch Narciscum von irem vnzimlichen wesen gezohen vnd getawfft. vnd Dionisius der bruder Hilarij daselbst zu eim bischoff gemacht. darnach wardt sie von Gaio dem richter ergriffen vnd entweders den göttern opffern oder die großen pein zeleyden angesonnẽ. vñ do sie nit opffern wolt auff das Lechfeld nit verrne von Augspurg gefůert vnnd daselbst an eim pawn gepundẽ am. vij. tag augusti verprẽnet. die doch in angezündtem fewr got lob vnd danck saget. darnach wardẽ auch Hilaria Digna Eunomia vnnd Eutropia daselbst auch verprennet vmbestendigkeit willen irs glawbens.

Panthaleon



Panthaleon der durchleúchtig mañ vnd erfarner artzt ist von Hermolao dem briester getawft wordẽ. ð verhieße im wo er in christũ glawbet so würd er allermenigclichẽ on ertzney heylẽ. also erleúchtet er in beywesen seins vaters einẽ plidẽ vñ bekeret sie bede zũ glawbẽ. Maximianus ð kaiser hieße ine für sich bringen do haylet er ein gichtprüchigẽ. darnach wardt er võ cristo wegẽ an einẽ schnelgalgẽ aufgehencket daran iemerlich geprennet zu lest in ein pfannen siedends pleys gesetzt. aber der herr erschine im vnd das pley erkaltet darnach wardt er für grawsame wilde thier geworffen vnd doch von ine nit verletzet. davon bekereten sich vil zum cristenlichen glawben. die hieß der kaiser enthawbten. darnach ward auch Panthaleon mit seim maister Hermolao vnnd andern mit dem schwert gerichtet. am. xxviij. tag Julij.

Dorothea



Dorothea die glorwirdige iunckfraw in Cesarea der statt Capadocie wardt diser zeit von cristo wegē ergriffen. an einem schnelgalgen aufgehebt. darnach mit fackeln hart geslagen vñ zu letst enthawbtet. in irem außgāg belachet sie Theophilus sprechend. Ey du gespons christi libe schick rosen her von deins gespōsen paradis. also außfürbete. Dorothee erschine im ein kind tragēde in eim körblein drey öpffel vnd drey rosen Theophilo zebringen. der empfieng die pald in verwunderung dañ es was ein kalte zeit in dem monat Februario vnnd er wardt bekert vnnd nach schwerer peynigung enthawbtet.

Eleutherius



Eleutherius d durchleüchtig ritter wardt in diser verfolgung mit vil vnzallichen menschen zu Nicomedia gemartert. auß den ettlich enthawbtet. ettlich verprennet vñ ettlich in das meer gestürtzt warden. als diser Eleutherius an allen glidern seins leichnams gepeynigt vnd ye vnnd ye krefftiger wardt do wardt er zu letst als gold mit fewr beweret vnd mit der mattrer kron begabet am andern tag des monats octobris.

Sergius vnd Bachus



Sergius vnd Bachus die edeln mañ vñ fürname bey dem kaiser Maximiano warden in diser aufrür gein ime das sie cristen wern verclagt vnd darumb in den tempel Jouis gefürt. daselbst die abgötter anzebetten. do sie das nit thun wolten do warden sie irer ritterlicher klaider entplösset vnd Bachus mit rohem geadere plutflüssig geslagen vnd bis zu zerreißung seins bauchs vnd lebern gedenet. vnd nach seim absterben sein leichnam durch die fögel vor den wilden thiern bewaret bis der begrabē ward. Aber do Sergius sich auch nit abwenckē wolt lassen do warden ime genagelt schüh angezogen in den müst er vor eim wagen vil meyl lawffen. Zu letst ward er im cristēlichē glawben bestendig wesende enthawbtet.

Die vier gekrönten



Die vier gekrönten. nemlich Seuerinus. Seuerianus Carpopherus vnd Victorinus wolten auff gepott Diocleciani dem abgot Asclepio nit opffern darūb warden sie mit pleyzaynen tod geslagen vnd ire leichnam den hunden an die g..ten fürgeworffen. die sannt Sebastian mit dem babst Melchiade bey nacht begrūbe.

Fides vnd Caprasius



Fides die heilig iunckfraw wardt in der statt Ageno von dem richter Daciano mit liebkoserey vñ auch mit bedrowung angemūtet den göttern d haydē zeopffern. do sie sich des wideret wardt sie auff ein erin rost außgedenet vnd mit darunter gestrewten kolen gepeynigt vnd so festmütig in der marter gefundē. dz sie damit vil lewt zu cristo bekeret. Do sanctus Caprasius (d sich auß forchten verborgen het) die marter diser iunckfrawen sahe. do bate er got sie zu einer vberwinderin zemachen. do sahe er ein schneeweiße tawben von himel steygen vnd diser iunckfrawen ein lichte kron von gold vnd edeln gestayn auff ir hawbt setzen vnd das fewer außleschē. darumb opfferet er sich einē cristē vnd wardt mitsambt Primo vnd Feliciano vñ diser iunckfrawen enthawbtet.

Euphemia



Euphemia die edel iunckfraw wardt bey der statt Calcedona mit andern. lxx. ergriffen. vnd darumb dz sie den abgott Mars nit eren wolt mit allen geschlechtē der pein geengstigt vñ ymmerdar bestendigclich erfunden bis in den todt.

Felix vñ Adauctus



Felix der bischoff in Apulia ist mit Adaucto Januario Fortunato vñ Septuno diser zeit als sie lang im kercker gehelligt warden durch gantz Affricam vnd Siciliam mit vil engstigung gefüert vnnd zu letst enthawbt worden.

Felix vñ Fortunatus



Felix ein andrer vnd Fortunatus gebrüdere sind in diser verfolgung zu Aquileia an ein schnelgalgen auffgehenckt worden. die peiniger hielten prennend stayn disen zwayen mattrer an ir seyten. die warden auß götlicher kraft außgelöscht. darnach warden sie mit siedendem öle begoßen. Sie blibē aber vnuerlezt. Zu letst warden sie enthawbtet am. xi. tag Junij.

Margaretha



Margaretha die schönst iunckfraw auß Antiochia von haidnischen eltern gepom. einer nererin vberantwurt hat sich willigclich laßen tawffen. als sie nach absterbē irer muter bey irer nererin der schaff warttet vnd. xv. iar alt vñ fast wol gestalt wz do wardt Olibrius in begirde zu ir entzündet. aber do er erkennet das sie ein cristin wer leget er sie in den kercker vnd do sie sich die abgötter anzebetten widersetzet wardt sie aufgehenckt mit rüten iemerlich geslagen vñ ir flaisch mit eyßnin krewln zerrißen vnd wider in den kerker geworffen. alda erschine ir der tewfel in gestalt eins drackēs als wolt er sie verschlicken aber sie machet ein zaichen des creützs vnd er verschwunde. darnach hieße sie ð richter enthawbten am. xij. tag Julij vnd sie bate für allermenigclich. auch für die verfolger. vnd für die geperenden frawen. die sich ir in der geperung befelhen.

Maximilianus ein bischoff vnd martrer



Maximilianus auß der statt Ceyla von edeln vnd andachtigen eltern gepom ein hoherfarner vñ tugentreicher man wardt nach absterben sancti Quirini des Laureacensischen bischofs von allermenigclichem zu eim bischoff daselbst erwelet vnd zu der zeit Cari vnd Numeriani der zwayer kaiser. darumb das er die abgötter nit erē wolt in den tempel martis gefüret vnd von dē hoflewtē gemartert. zu Ceyla außerhalb der mawr im iar christi. ijc. lxxxix. am. xij. tag octobris. dē ð hertzog zu Bayrn gein Passaw gebracht hat da dañ sein gedechtnus gehabt wirdt

Blasius



Blasius (der dañ in aller heiligkeit vnd senftmüetigkeyt plüet) wardt von den cristen in Sebaste der statt Capadocie zu bischof erwelet. Diser Blasius gienge zu empfliehung der grawsamen verfolgung in ein höle eins bergs dahin komen die wilden thier. die hailet er. so brachten ime die raben speys. do das der richter höret hieß er ine für sich bringen. Blasius thet vnderwegen zaichen. er wardt in einē kerker gelegt vnnd von verschmehung wegen der abgötter an ein holtz aufgehenckt an seinē leichnā mit eyßnin krewln gerissen. siben cristen frawen hüben sein plüt auf. die warden enthawbt. deßgleichē auch Blasius mit zwayē klainē sünē. derselben weiber.

Juliana



Juliana die durchleüchtig iunckfraw von Como ð statt Gallie hat diser zeit daselbst vil vnd mancherlay grawsamer marter vnd peynigung erlidden. vnd darnach offenlich mit dem teüfel gefochten. vnd ine ritterlich vberwunden. vnnd nachfolgend abermals vil marter geduldet vnd zu letst wardt sie enthawbtet. am. xvi. tag februarij.

Primus vnd Felicianus



Primus vnd Felicianus die römer vnd gaistlich mañ habē in diser verfolgung nach vil ertichter peynigung darumb das sie dē abgöttern nit opffern wolten durch enthawbtūg die kron der martrer erlangt am. ix. tag Junij.

Pamphilus



Pamphilus ein kriechischer briester vñ ein verwandter Eusebij cesariensis ein treffenlicher lerer der heiligen schrift ist diser zeit bey ð statt Cesarea des lands Palestine gemartert worden am ersten tag des monats Junij.

Quintinus



Quintinus ein Gallischer ritter hat vō Maximiano dem kayser am letsten tag des monats octobris die marter erliddē vnnd sein leichnam ist darnach vber. lv. iar vnzerstört gefundē worden auß englischer offenbarung.

Ruffus



Ruffus der hhoberümbt römisch ritter wardt von dem kaiser Diocleciano mitsambt allem seinē hawßgesind mit vil plagen berürt vnnd zu eim cristenlichen ritter gemacht. vñ wiewol vnzallich cristenlich lewt ertödt worden sind. so sind doch die berümbsten vnd namhaftigsten bedacht vnnd hie bestimpt worden.

Jar der werlt.v^m.iiij^c.lxxxij. Jar Christi.ij.lxxxiiij.

Marcellinus der babst was ein römer vnd zu dē zeitē Diocleciani vñ Maximiani nach babst Gaio. Diser babst ward im sechstē iar seins babsthūbs in d Dioclecianischen verfolgung gefangen vnd mit bedroung auß forcht zu anbettung frembder götter beweget. aber vnlang darnach schlūg er in sichselbs versamelt ein concili von hundert.lxxx.bischoffen in Sinuessa der statt Campanie daselbsthin kome er in gepulfertem vnd harinem klaid vnd begeret ime vmb sein vnbestendigkeit gepürliche straff aufzelegen. aber nimant wardt in dē ganzē concili gefunden der ine verdammet. sunder allermenigclich sprach dz Petrus schier in solcher gestalt gesündet vnd mit bewaynen die peen der sünd getragen het. Marcellinus keret wid gein Rom vñ redstraffet Dioclecianū zörnigclich. d ine dē göttern der hayden zeopffern angetriben het. do wardt Marcellinus mit sambt Claudio cyrino. Antonino dē cristēlichen mannē auß gehaißē Diocleciani zu d marter gefuert. vnderwegen vermanet er Marcellū den briester das er dē gepotē Diocleciani zuuoran in sachen dē glawben antreffēde nit gehorsam sein. noch auch seinen leichnam begrabē solt dañ sein leichnam wer der begrebnus nit wirdig. darumb dz er des hailannds der werlt verlawgnet het. Aber ir aller leichnam warden nach. xxxvi.tagen begraben. Er saßē.ix. iar.ij. monat. xvi.tag vñ d stūl feiret.xxv.tag

Cōcili vō. j^c.lxxx.bischoffen in Sinuessa d statt Cāpanie



Jar der werlt.v^m.iiij^c.xciij. Jar Christi.ij^c.xciiij.

Marcellus der babst ein römer ist von Cōstancio vñ Galerio den kaisern bis auff Maxēciū komē. d hat geordnet das nymant ein gemain concili halten möcht on sundern gewalt des bebstlichen stuls. er hat.xxv.tittel oder ort in der statt Rom geordnet als bisthümer zu der tauff vnd notturft der ihenen die auß den haiden taglich zum glawben komē. Er ordnet auch sundere end zu begrebnus der martrer. Als Maxencius verstund das die erber fraw Lucina die kirchen zu einer erbin irer güter gesetzt het. do verschicket er sie ein zeit zornig. Maxencius vnderstund sich auch disen marcellum gefangnen zebenötigen des babstlichē bisthumbs vnd cristenlichs namens abzesteen. aber do marcellus sich des wideret do wardt er durch maxenciū gesendet des vihs zehüetē. daselbst er dañ auch sein gepete vnd fasten nit vnderwegen ließ. vnd wiewol er von den briestern erledigt wardt. so wardt er doch vō maxēcio abermals an ein vbelschmekends ort gethan daselbst er vom̄ gestanck starb. als er. v.iar.vi.monat.xxi. tag geseßen was. vnd der römischs stūl feiret nach seinem tod.xx.tag.

Eusebius der babst ein kriech empfieng den babsthumb dieweil Constantinus vnd maxencius die kaiser regireten. Diser setzet das die layen sich nit vndersteen solten irū bischof in gericht zefordern. Vnder seinē babsthum wardt das creütz des herrñ am dritten tag des monats may gefunden. Diser babst name die ketzer allain mit aufgelegter hand wid zu versönūg. er saß.vi.iar ein monat.iij.tag. Wiewol ettlich geschihtbeschreiber seiner iar halb schritig sind. der bastlich stūl rüet deßmals einen tag.

Melciades der babst von geburt ein Apher was zu den zeiten Maxēcij Licinij vnd maximini an hailigkeit vnd kunst ein fürnamer man. der ordnet das nymant auß einichem argkwon vnd vor warhaftiger beweisung verdammet oder verurtailet werden solt. vnd das man auch nit solt fasten am suntag vñ donrstag dañ die haidē hieltē dise tag als heilig. Er hat auch d opfferung halben vil gesetzet. das die manicheysch ketzerey in der statt Rom deßmals sere vberhand name. Nach disen dingen wardt diser babst auß gehaiß maximini des kaisers mit marter bekrönt. Des gleichen auch Petrus der Alexandrinisch bischof. vnd Lucianus vō Antiochia ein römischer briester vnd mer andere. Diser melciades ist geseßen vier iar siben monat. newn tag vnd der babstlich stūl ist deßmals.xvij.tag in feyer gestanden.

Linea der bebst

Marcellinus



Marcellus



Eusebius



Melchiades



Constantius vnnd Galerius haben nach abstand Diocleciani vnd Maximiani vom kaiserthumb das regiment empfangen. vnd die gegent vnd prouintz vnder inselbs getailt. also das Galerio das kriechisch land Asia vnd d aufgang worden vnd Constantius allain an Gallia vnnd hispania benügig gewest ist. wiewol ime auch welschland am lose gefallen was. Diser Constantius was ein außpündig man fürtreffenlicher sitlichkeit. zu reichthümern der land vnd lewt geflissen. zu samlung gemains schatzs nit fast begirig. vnd sprach das besser wer die gemaynē reichthümer vnd güter durch sunder person zegeprauchen dann in einen behalter zeuerschließen. Er was also massiger geltgirigkeit. weñ er yezuzeiten mit vil personen ein wirtschaft haben solt so müst man von haws zu haws stewr vnd handraichung darzu thun. Diser Constantius was den Galliern nit allain lieplich sunder auch erwirdig. sunderlich darumb das sie durch sein heerschūg der argkwonigen klūgheit Diocleciani. vnd der plūtgirigen getürstigkeit Maximiani empflohen warñ. Constantius was Claudij des andern enicklein. dem wardt Theodora die stieftochter Maximiani vermehelt. auß der gepare er sechs sün vnd schiede sich von ir vnd name im Helenam des konigs von Engelland gefangne tochter vnd starb in Britannia im. xiij. iar seins fürstenthumbs vnd wardt von seiner senfmütigkeit vnnd miltigkeit wegen vnder die götter gezellet.

Galerius in ritterlicher vbūg ein fürtreffenlicher man hat zwē regirer geschöpft nemlich Maximianū vnd Seuerū. dem ersten befalhe er den aufgang. dē andern welschland. so wonet er in kriechischē land vnd er behielt selbs solichs ort innē dañ er empfunde das die Barbarischen feind der römer daselbsthin raysen wolten Aber Maximianus in hoffnung das kaiserthumb wider zeerobern das er vormals vnwilligclich verlorñ het. kom auß der aynöde Lucanie gein Rom vnnd vermanet auch Diocleciannum durch schriften das er den hingelegten gewalt wider an sich name. des wideret er sich. Wider dise auftrür ward Seuerus von Galerio gein Rom mit eim heer geschickt. der belegeret Rom. aber er wardt durch veruntrewung d ritter die mit Maxencio verstentnus hetten hinderkomen vnd fliehende zu letst zu Ravenna erslagen. vnd Maximianus wer auch schier von seim sun Maxencio erslagē worden. aber er zohe in Galliam zu Constantinum seim tochterman geparēde als wer er von seim sun vertriben. vnd vnderstund sich auß ertrachter vrsach Constātinum zeertödten. als nw die Frantzosen vnd teütschē geslagen vñ ire konig gefangen warden. vnd die argklistigkeit durch Faustam des Maximiani tochter irē gemahel eroffnet wardt do flohe Maximianus gein Massilia. alda lidde er zu letst die straff seiner vbeltat.

Licinius der kaiser auß Dacia oder Teñmarck pirtig wardt von seiner fürtreffēlichkeit wegen in ritterlicher vbung vnnd auß alter kuntschaft Galerij vō dē selben Galerio zu eim teil des kaiserthumbs aufgenomen. aber Cōstantinus d großmechtig man der herrschung der gantzen werlt begirig beweget einen krieg wider Licinium vnd bestritte ine erstlich in Pannonia. zum andern bey Cibalias vnd erobertet Dardaniam Mesiam Macedoniam vnd vnzallich land. vnd Licinius ward zu letst mit streit zu wasser vnd land vberwunden vnd darnach erslagen. nach dē xv. iar seiner herrschung vnd nach dem. lx. seins alters. Er was ein geitzig vnnd vnkeüsch mensch vnd ein feind der kunst. die hieß er auß vnmassiger vnkundenheit ein gift vnd offenbarn seüchen.

Maxencius wardt zu Rom (als Constantinus nach absterben seins vaters Cōstancij in Brittannia zu kaiser erkorn wardt) ein kaiser genāt. dañ die des rats zu Rom nenneten Maxencium des Maximiani sun. der nit verr von Rom in eim offen dorff wonet als einen merer des reichs. Diser was gar ein grawsam man vñ grimmiger verfolger der cristen vnd doch ein liebhaber der schrift. vnder andern werrken seiner grawsamkeit het er großen lust in der schwartzen kunst. Jn dem. v. iar des kaiserthumbs Constantini beweget er einen krieg wider Maxencium erslūg ime vil volcks vnd vberwunde ine zu letst zu Rom. vnd wiewol diser Maxencius zu betrieglichkeit seiner feind zu Rom vber die Tiber ein fellprugken gemacht het. yedoch gieng er auff ein zeit in vergessēheit seiner argklistigkeit vor schmertzē vber dieselben prugken. fiel in die Tiber vnd ertrancke mit großer anzal seiner diener.

Linea der kaiser

Constantius



Galerius



Seuerus Maximianus



Licinius



Maxencius



Do dise hievorgeschriben kaiser verstunden das kaiser Cõstantinus bey aller menigclichem in großer achtũg was do verschoneten sie der cristen ettliche zeit. yedoch sendet Maxencius rittere heymlich alle die cristen so ine begegneten zeertödten. Er het auch zur schwartzen kunst solche begirde vnnd lust das er die schwangern cristenlichen weiber schneyden ließe von irer frucht wegen. derselben pulver gepraucht er zur schwartzẽ kunst Dergleichen vnsinnigkeit vnd grawsamkeit vbet Maximianus im orient den maistern der schwartzenkunstner vnd lerern böser kunst belonung ſitzende. dem vogl geschray vnd warsagung glawben gebende. vnd die cristẽ die solchs verachteten grawsamlicher dañ ander verfolgende. Er gepote die alten tempel zeuernewẽ vñ nach gewonheit ḋ altẽ die göttere zeeren. diser Maximianus wardt auß götlicher rachsale an allen seinen glidern vñ ingewayd also zerplasen vnd veraytert das zwischen ime vnd eim fawln aß kein vnderscheid was. allenthalben krochen würm auß ime in solchem gestanck den nymant gedulden mocht vnd starb also in schwerẽ seuchẽ ein grawsamer vnd wanckler mensch. dañ yetzo handlet er wider die cristen vnd deñ wz er irs teils. dz erhaischten sein verschuldungen. Als Maximinus von Galerio an statt Maximiani im orient zu herrschung geordnet wardt do gepraucht er sich wider die cristen auch dergleichen grawsamkeit mit verfolgung vñ ertödtung der cristen. der ettlich hernach beschriben steen.

Cristina



Cristina die hohloblich iunckfraw hat in der vorgemelten verfolgung Maximiani zu Tiro geliden. sie was auß hohedeln eltern geporn vnd also schön das vil mañ ir zu vermehlung begerten. darumb setzten sie ir eltern in einen thurn darinn den göttern als ein iunckfraw zedienen. aber auß vnderweisung des hailigen gaists versmehet sie die abgötter. als das an irn vater gelanget vnd er sie mit bedrowung nit abwenden mocht do hieß er sie nackend abziehen vnnd slahen. in den kercker legen. darnach ire zarte glider zerreissen. do nam Cristina irs flaisches vnd warff dem vater dz in sein antlitz sprechende. Nyme hin wüetrich vnd yße dein geporns flaisch. der vater erzürnet vnd setzet sie in ein rad vnnd leget fewr vnd öle darundter. der flam sprung herauß vnd tödtet tausent. v^c. menschen. der vater schub das der schwartzẽ kunst zu. vnd schaffet ir einen großen stayn an irn hals zepinden vnd sie bey nacht in das meer zestürtzen. die empfiengen die engel vnd cristus tawffet sie vnd sie kom wider an das land. zu letst nach mancherlay marter vnd abschneidung irer prüst schoße Julianus einen pfeil in ir hertz vnd einen in die seyten. also erlanget sie der martrer kron erlich in den himel steigende.

Menna ein ritter



Menna ein Egyptischer ritter auß edeln eltern geporn hat diser zeit in der hawbtstatt des lands Phrigie geliden. dañ nach dem er dem himlischen konig in der ainsidelschaft in haimlichem wandel ritterschaft gepflegen het do trate er herfür in die werlt vnd bekennet künlich sich einen cristenlichen man sein. als Pirrhus der hertzog das höret sprach er zu ime. du solt den göttern opffern so wirdt dir vergeben alles dz du durch vnwissenhait gehandelt hast. aber do Menna dem hertzogẽ seins begerns nit wilfarñ wolt do hieß er ine mit adern vnd herten quelungen alsolang slahen bis die straß mit seinem plůt bemayligt wardt. darnach wardt er an eim schnelgalgẽ auf gehenckt mit fackln geprennt. nachfolgend herab genomen vnd an henden vnd füßẽ gepundẽ durch eyßnin pfal gezogen. vñ zu letst nach verharrung in götlichẽ lob enthawbtet. vnd sein leichnam in ein fewr geworffen vnd doch von den cristen herauß genomen vnd erlich begraben. der wardt nachfolgend gein Constantinopel gefürt vnd in großer ere gehalten.

Julius



Julius ḋ cristenlichst man hat diser zeit zu rom grawsame marter geliddẽ mitsambt ḋ iunckfrawen Basilissa. zu den was ein erbere menig der briester vnnd diener ḋ kirchen von ḋ grawsamen verfolgung wegen geflohen. die vñ vil andere am. ix. tag ianuarij dẽ todt geliddẽ habẽ

Victor



Victor ein Maylandischer burger von iugent auff ein crist wardt diser zeit (als er vnder Maximino der reytterey pflag) als ein crist für ine gefürt vnd zu anbettũg der abgötter angesunnen. vnd auff verachtung derselben geslagen vñ doch auß götlichẽ schirm des schmertzẽs vnentpfintlich gemacht. darnach mit siedenẽ pley begoßẽ vñ davon vnuerletzt bleibende zu letst enthawbtet.

Saturninus



Saturninus der briester vnd Sisinus ḋ diacon warden zu Rom von veriehung wegẽ cristẽlichs glawbens lang gekerckert. an eim schnelgalgen auffgehẽckt mit kolben vñ scorpionẽ hart geslagẽ vñ zu letst enthawbtet.

Susanna



Susanna die hailigst iũckfraw auß Dalmacia võ edeln eltern geporn vnnd ein freündin des babsts Caij. hat vnder diser verfolgung zu Rom am. xi. tag Augusti durch enthawbtung vmb cristenlichs glawbens willen die marter erlidden vnnd der martrer kron erlangt.

Katherina



Katherina die durchleüchtigist hohberümbtist Egiptisch iunckfraw hat diser zeit (als ir histori zeerkennen gibt) gereichßnet vnd die marter erlidden nach Diocleciano vnder Maxencio. Dise allerheiligiste iunckfraw was von hohgepornem plůt. ir vater hieß Costus. der was ein konig in der statt Alexandria. vnd wiewol sie in iren iungen tagen irs vaters berawbt wardt vnd von ime als eim konig große vaterliche erbschaft erlanget. so wirdt doch von ir geleßen das sie vnder den wollüsten d reichthümer mit zu müssigkeit vnd weiplicher waichmütigkeit geflißen. sunder mit solcher kunst treffenlicher ding begabet gewesen sey das sich zeuerwundern was das sie sich in so zarter iugent des kampffs der disputacion mit den hohweisisten der werlt vnderfieng. Dise götlichste iunckfraw wardt võ eim ainsidel des cristenlichen glawbẽs vnd wisen vnd ein gespons cristi. dieweil die Dioclecianisch verfolgung nochmals tobet. vnd der kaiser Maxencius zu Alexandria was. do sahe Katherina ettliche cristẽ waynẽ darumb das sie zu opffrüg d abgötter bedrangt wardẽ. do tratte Katherina. xviij iar alt künlich vnder das angesiht Maxencij vnd straffet ine vmb die eyteln ere d götter vnd vmb sein grawsamkeit. Maxencius hieße Katherinã in den pallast füren vnd mit allem fleiß bewarn. als er sie aber nach dem opffer verhöret vnd sich iter redsprechigkeit vnd weißheit verwunderet do schicket er fünfzig werltweise mañ zefordern. dieselben warden von ir vberwunden. iñ glawben bestetigt vnnd darumb verprennet. Maxencius hieß Katherinam in einen finstern kercker legen vnd. xij. tag hüngern do erschine ir der engel des herrñ sprechende. du got angenams iunckfrawlein halt dich bestendigclich dañ der herr ist mit dir. vil durch dich zu Cristo bekeret werden mit sigzaichen in die glori eingeen. Darnach hat sie den rittermaister Porphiriũ mit ijc. rittern. vnd auch des kaisers gemahel vnd vil andere zum glawben bekeret vñ vor ir hyn gein himel geschickt Ein rad mit schneidenden schwertern das ir zu marter was beraytet wardt pald zerprochen vnd vil volcks davon verletzet. vnnd sie zu letst enthawbtet. An der stat irs leydens pate sie das alle die irer hilff empfinden solten. die die gedechtnus irs leidens begiengen. Nach irer enthawbtung floße milch auß irem leib. Jr heiligster leichnã wardt von den engeln auff den berg Synai. xx. tagrays von dannen getragen vnnd also erlich begraben. bey dẽ iijc. x. iarn des herrñ am. xxv. tag nouembris.

Arnobius vñ andere



Sophronia wardt von Maxẽcio vmb verschertzung irer iũckfrawschaft gerügt vñ als sie die geuerlichkeit nit vermeidẽ mocht do ertödtet sie sichselbs Lucreciã nachfolgende.

Arnobius affricanus der hohberümbt philozophus vnnd wolerfarñ redner ist diser zeit (wiewol fast alt) in großer achtperkeit gehalten worden. Diser hat in Affrica die rethoricã geleret vñ wider die haiden vil bücher geschriben. Lucianus d wolgesprech man vnd ein briester der Nicomediensischen kirchẽ hat diser zeit nach beschreibung vil bücher vnd außgesandten schriftẽ zu Helinopoli d statt Bithinie vmb Christo die marter gelidden Item Jacobus ein bischoff zu Nisibine in Persia hat diser zeit auch vil vnd mancherlay schriften wider die ketzer vnd für vnsern glawbẽ vnd anders gemacht.

Lactancius



Lactancius firmianus ein fürtreffenlicher wolredner vnd philozophus des vorbenanten Arnobij iunger ist diser zeit groß werds vñ namẽs gewest. dañ als er zu Nicomedia die kunst des zierredens leret do wardt er von tugent vnnd größe wegen seiner kunst von Diocleciano mit Flauio dẽ grãmatico gein Rom gefordert. do er etlich zeit daselbst geleret het kom er auß mangel der schuler zu letster armůt. demnach fliße er sich bücher zeschreiben vñ zemachen. dariñ er fast tüglich was. dañ er was nach den zeiten Ciceronis der ander in derselbẽ kũst fürname. in seim letstẽ alter wardt er des kaisers Crispi des suns Cõstãtini in Gallia lermaister. vnd er hat von mancherlay dingen vil löblicher bücher vnnd an vil person mancherlay epistel vnd sandbrieff geschriben.

Eusebius bischoff



Eusebius d statt Cesaree palestine bischoff ein gedechtnus wirdiger man ist zu diser zeit nit allain von erfarung wegen vil ding sunder auch von wunderlicher kũstreichigkeit wegen bey den hayden vnd auch bey den cristen vnder den werltweisen fürname vnd adellich geachtet worden. vnd wiewol diser Eusebius ettwen der Arrianischen ketzerey anhengig was. yedoch als er in das Nurnisch concili kome do wardt er von dem hailigen gaist also erleüchtet das er mit den vatern der kirchen in einhelligkeit kom vnd füroan bis in seinen tod heiligclich im cristenlichen glawben lebet. Er wz in der heiligen schrift gar fleissig vnd d librarey heiliger schrift mit Pamphilo dẽ martrer gar ein emssiger nachspeher. Diser Eusebius hat als ein hohgelert vnd wolerfarner man vil vnd mancherlay bücher geschriben vnd getichtee. vñ vnder andern. xx. bücher von dem leiden vnd leben der martrer aufgerichtet. vñ sunderlich hat er auch ein histori oder geschihtbůch beschriben. von den geschihten von dem ersten iar Abrahe bis auff das. iijc. iar des herrñ. das der heilig Jheronimus volendet hat. diser Eusebius was nach der bekerung des großen kaisers Constantini. demselben dieweil er lebet mit vil gůtwilligkeit verwandt.

Jar der werlt.v^{m}.v^{c}.xiij. Jar Christi.iij^{c}.xiij.

Silvester der babst ein römer saß nach Melciade zu zeiten Constantini.diser wz
ein götlicher man. von angesyht englisch. klarer red. zierlichs leibs. heiliger
werck.groß vnd tapffers rats.cristenlichs glawbeñs.geduldigster hoffnung vnnd
mit aller lieb begoßen.dem verlihe got ein solche gnad das er nit allain von den cri/
sten sunder auch von den haiden in wunderperlicher naygung geliebet wardt. Als
nw Constantinus getauft vnd der kirchen frid gegebẽ ward do hat er vil gesetze zu
götlichem dienst gehörende fürgenomen.Erstlich das d cresem allain vom̃ bischoff
gesegnet werdẽ solt.so solt ein bischoff einẽ getawftẽ zaichnẽ.vñ ein briester einẽ ge
tawftẽ in tods nötten mit dẽ cresem salbẽ.vñ kain lay einichẽ geweyhtẽ in gericht for
dern.auch kein geweyhter einich sach zu hoff hãdeln noch vor eim wertlichẽ richter
einich sach sprechen.Ein briester der mess hielte solt weiß leyneins tuch geprauchen
als dañ der leichnam christi in eim weyßen leynen tuch begraben wardt.Diser hey/
ligst babst hat vnd andern seinen geübten wunderwercken die statt Rom auff ein
zeit von der pestilentz eins drackens erlößet.er starb seligclich vnd wardt zu rom be/
graben am̃ letsten tag decembris als er.xxiij.iar.x.monat.xi.tag geseßen was.

Jar der werlt.v^{m}.v^{c}.xxxiij. Jar christi.iij^{c}.xxxiij.

Marcus der babst ein römer was nach Silvestro zu den zeiten Constantini. ein
guter man vnd liebhaber cristenlichs glawbens.vnd hat gesetzt das der ho
stiensisch bischoff von dẽ d römisch geweyht wirdt sich eins chormantels geprauch
en.vnd an hailigen hohzeitlichen tagen alßpald nach dem ewangelium der glawb
von der briesterschaft vnd vom̃ volck mit großer stym̃ gesüngẽ werdẽ solt.als deñ
davor in dem Nicenischen concili erklert was.Er pawet zu rom zwu kirchen. er saße
in babstlichẽ stůl zway iar acht monat.xx.tag vnd der stůl feyret.xx.tag.

Jar der werlt.v^{m}.v^{c}.xxxv. Jar Christi.iij^{c}.xxxvi.

Julius der babst ein römer was zu den zeiten Constancij des kaisers ein man wũ/
derperlicher heiligkeit vnnd lere. vnnd wardt(dieweil die Arrianisch ketzerey
vberhand name)mit vil vnfůg bekůmert.vnd von Constante dem sun Constantini
in das ellend verschickt.Nach.x.monaten keret er wider gein Rom.vnd straffet die
orientischen vnnd sunderlich die Arrianischen bischoff die zu Anthiochia ein concili
fürgenomen hetten das doch on macht od gehaiße eins römischen bischofs nicht
beschehen mocht.Er pawet zu Rom zwů kirchen vnd drey freythöf.Er setzet auch
das ein briester nindert dañ vor eim gaistlichen richter sprechen solt.vnd welcher ey
nen richter argkwönig het der möcht sich an den römischen stůl berůffen.vnnd das
alle ding zu der kirchen gehörende durch einen offenbarn schreiber oder prothonota
rien solten beschribẽ werden.Er saße.xv.iar zwen monat sechs tag vnd feyret d stůl
deßmals.xxv.tag. Jar der werlt.v^{m}.v^{c}.xliij. Jar Christi.iij^{c}.xliiij.

Liberius der babst auch ein römer was zu den zeiten Constancij vnd Constan/
tis.Zu dess zeiten als ein concili zu Mayland gehaltẽ wardt sind alle die ihenẽ
die Athanasio anhiengen in ellend verschickt worden.das als in der Arrianischẽ ver
samlung die orientischen briester als listig vnd gescheid menschen die briester des ny
dergangs als schlecht vnnd vngenyet lewt mit listigen behendigkeiten vberwũn/
dẽ. dann sie lawgneten das Christus mit dem vater mitselbstentlich wer. do fachte
solchs liberius offenlich an.vnd darumb das er Athanasium auff des kaisers befel
he nit verurtailn wolt do wardt er von den Arrianischen ketzern in das ellend getri
ben vnd also drey iar außer rom.Die briester aber versamelten sich vnd satzten Feli
cem den briester gar einen frumen man an stat Liberij zu einem babst vnd sündertẽ
die zwen briester Vrsacũ vnd Valentem von der kirchen ab. vnd erlangten mit irẽ
fürbette das Constancius den babst Liberium widerumb auß dem ellend haymfor
deret vnd ine nach absetzung Felicis widerumb einsetzet. vnd wiewol der babst dẽ
arrianischẽ anhienge so zieret er doch die kirchẽ gottes gar fleißigclich.darnach starb
er zu Rom vnd wardt begraben am̃.xxiij.tag aprilis.Er saß sechs iar.Ettlich sagen
xvi.iar.drey monat vier tag.vnd růet der stůl deßmals sechs tag.

Linea der best
Silvester



Marcus



Julius



Liberius



Constantinus der groß auß mörer ee ein sun Constancij wardt in Brittannia kaiser erkorn. vnd wiewol deßmals d gemayn römisch stand von vier kaisern als Constantino Marencio Licinio vnd maximiano gehandelt wardt. yedoch hat diser Constantinus als ein großmechtig man. der sich vnderstund alle ding die er ime fürnam zeuerstrecken. sein begirde nach dem fürstenthumb der gantzen werlt gesetzt vnd die andern (als vor steet) vberwunden. Er was im̄ anfang seins kaiserthumbs den. bestē vnd beym ende den mittelmassigen fürsten zeuergleichen mit vnzallichen kreften des gemüets vn̄ leibs begabet. ritterliches rūms hohbegirig vnd in kriegen glückſalig der Göthier ein obsiger. syttlicher vnd freyer kunst geflissen vnd ein begerer d gerechtigkeit vn̄ lieb. in dē. iij^c. vij. xxxix. iar des herrn̄ haben die cristen menschen dauor vō dē tirannen verdrucket vnder disem kaiser angehebt erquickung zenemen. wer frids begeret der wardt des von ime geweret. mit gnaden vnnd seiner freymiltigkit erlanget er allermenigclichs gunst vnd gütwillichkeit. er machet vil gesetz mit abschneydūg d vberflüssigen vnd milterung der zeuil gestrengen. Diser großmechtigst kaiser wz auf fürsehung der ersamkeit des cristenlichen wesens also genaigt das er sich (so er in einē krieg zohe) keins andern panyers dan̄ des zaichen des creützes gepranchet. dz er dan̄ (als er wider Marenciū ein heerzug thet) an liechtem himel gesehen vnnd angepettet. vnd die engel gehöret hat sprechende. Constantine in disem zaichen wirst du vberwinden. das er dan̄ gethan vnd alle tyrannen von dem römischen vnd allem cristenlichen volck vertriben hat. Diser Constantinus ward von dem babst Siluester zu auffung vnd merung der kirchen gottes beraytter vnd schneller gemacht. dan̄ er verlihe den babsten ein guldeins dyadem mit edelm gestayn vnderschidē. aber Siluester verachtet das als ein ding das dem gaistlichen hawbt nit gezimet vnnd was allain an einer weyssen hawben oder hüt benügig. Diser Constantinus wardt von Siluestro mitsambt Crispo seinem sun getawft. Zu letst als er wider die Parthos krieget starb er in eim dorff bey Nicomedia im̄. xxxi. iar seins kaiserthumbs vnnd im. lxvi. iar seins alters. sein tod wardt verkündet durch einen cometē d vngewönlicher größe etwielāg schine

Constantius hat nach absterben des vorgenanten großen Constantini seins vaters mit Constantino vnd Constante seinen brüdern das kaiserthumb erobert. vnd zu derselben zeit vnd sunst nye ist das römisch wesen vnd vier herrschern gestā den. dan̄ er ließ drey sün vnd Dalmaticū seins bruders sun. der seinem vetern an güter schicklichkeit nit vngleich was. der wardt vnlang darnach mer auß verhengknus den̄ auß befelhe seins vetters Constancij von der ritterschaft erslagen. Constantinus wardt in eim krieg wid seinē brūd in vnberatlichem anfang des streits bey Aquilegia vō dē hawbtlewtē Constancij erslagē. also gelanget die herrschung an die zwen.

Constans erobert das kaiserthumb vnd wiewol das ettwielang gestreng vn̄ gerecht was. yedoch. nach dem er sich alßpald vnglückhaftiger zufalligkeit vnnd bößer freünd gepranchet do wardt er zu schwerern̄ lastern gewēdet. er wardt dē lādschaften vntraglich vnd der ritterschaft vnbehaglich. vnd durch zuschub Marencij erslagen nit verne vō Hispania in eim schloß Helene genāt im. xvij. iar seins kaserthūbs vnnd im. xxx. iar seins alters. Nach ertödtung Constantis hielt Marencius welschland Affricam vnnd die Gallier inn. von dem het das kriechischland newe anstöß do wardt Vetrauio auß verwilligung der ritterschaft zum kaiserthūb vnd beschirmūg des kriechischen lands erkorn. Diſs wz ein frum̄ vn̄ güt sittig betagt man vn̄ vō lenge vnd glückhaftigkeit wegen seiner ritterschaft allermenigclichem angename vnnd lieplich. aber er ward von Constantino (der zu rachsal seins bruders ertödtung einē krieg erhüb) vom reich abgesetzt. Nepocianus vrsachet zu Rom einen auflauff vn̄ m aynet das kaiserthumb zuerlangē. aber er wardt zu straf seins vbels erslagē. so wardt Gallus zu kaiser im auffgāg geordēt. Marencius endet sein leben zu Lyon im dritten iar vn̄ sibenden monat seins kaiserthumbs. darnach ward Gallus in den kriegen erslagen. der was ein grawsam man schnel zu der wüeterey wo er nach seinē willen solt geherschet haben.

Linea der kaiser
Constantinus der groß



Constantius



Constantinus



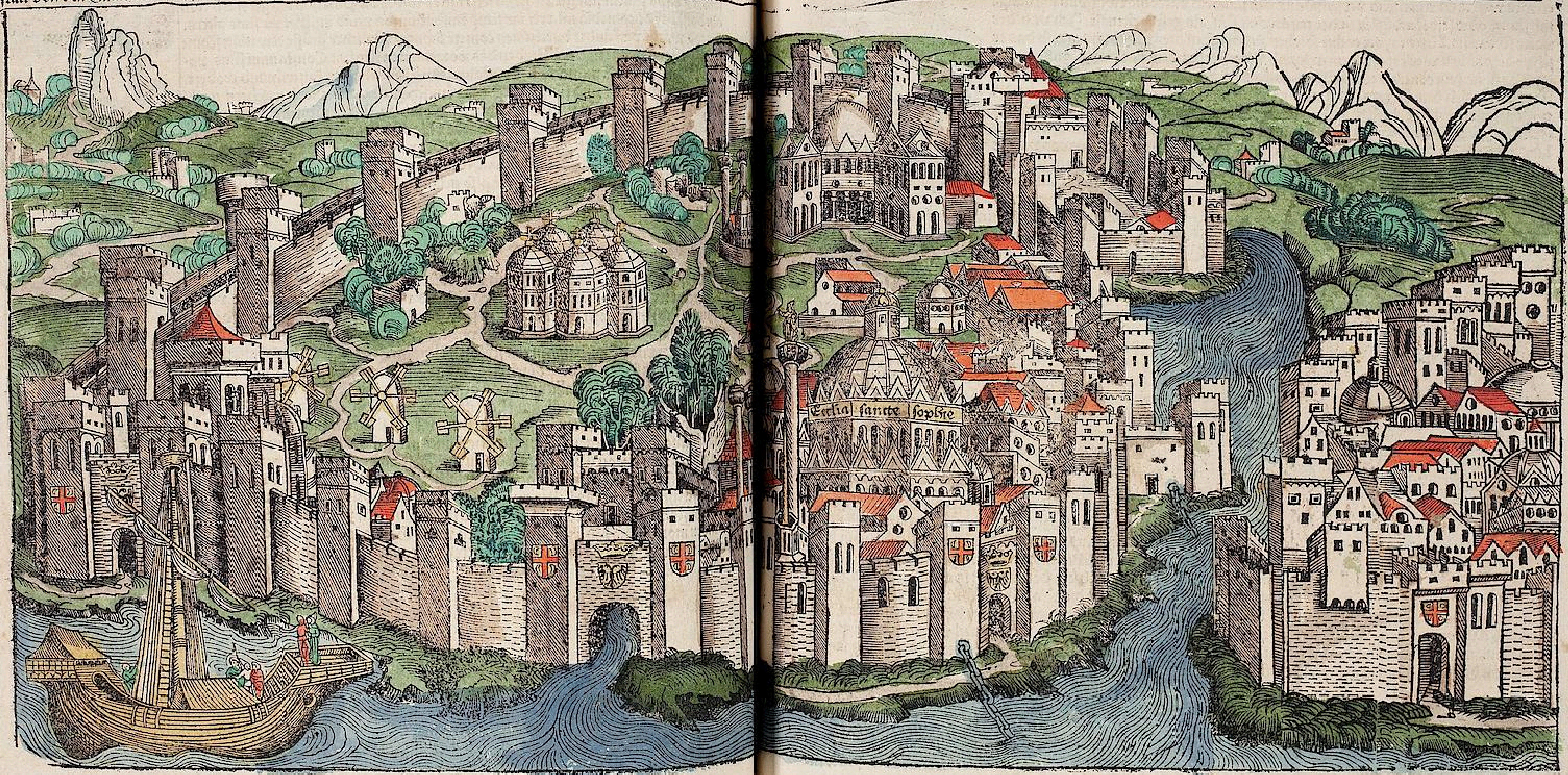
Constans



Constantinopel die kaiserlich vnd aller hohbertůmbst statt ist etwen dieweil sie noch klain was Bizanciũ vnd darnach Constantinopolis genant worden. dañ als der groß Constantinus im fürgenomen het den kaiserlichen stůl zu schickerlicher gegenweer wider die Parthos auß Rom in den orient zewenden. do ist er (als ettlich geschihtbeschreiber setzen) gein Troiadem (do weylund Agamenon vnd ander kriechisch fürsten wider priamum ire gezelte geheftet haben) gezogen. vnd hat daselbst die grundfeste einer koniglichen statt fürgenomen. vnd doch dasselb end auß vermanung christi vnßers hailands der ime in dem schlaff ein anders ort anzaiget den angefengten paw (des langzeit anzaigung bliben sind) vnuerbracht gelassen. vñ in Tracia gein Bisanciũ geschiffet die statt alßpaldt erweytert. newe zinnen aufgerichtet. hohe thürn gepawet vnd mit großtatigen gemaynen vnd sundern gepewen so hübsch vnnd schön gezieret das sie das ander Rom nit vnbillich genant werden möcht. Die alte geschihtbeschreiber die dise statt in irem plüenden wesen gesehen haben. dieselben statt mer ein wonung der götter auff erden dañ der kaiser geschatzt. Diser kaiser hieß dise statt das new Rom. aber nach dem gemaynen rüff ist sie nach irem erpawer Constantinopel genant bliben. Dise statt haben die nachkomen kaiser võ weil zu weil mit gemaynen vnd sundern fasthohen fürtreffenlichen gepewen also gezieret das die eüßern daselbsthin komẽde in verwůndrũg diser stat scheinperkeit dieselben statt ein behawsung nit allain der tödlichen sünder auch der himlischẽ zein vermaynten. Die mawrn diser statt warñ an höhe vnd dicke in der gantzen werlt berümbt vnd die vorwere schickerlicherweis bewaret. Sie schreiben dise stat dreyegket gewesen sein. an zwayen örtern rüret das meer daran. sie ist an mawrn zu gegenweer des schiffsturms geschickt. Das ander ort gegen dem lãd gelegẽ ist außerhalb der zinnen vnd vorweer mit eim großen graben beslossen. Dise statt hat aylff pforten die die zierde der statt fürzaigten. Außerhalb andern großmechtigen gepewen ist daselst der tempel Sophie Justiniani des kaisers paw. in gantzer werlt gedechtnus wirdig etwen mit. iiic. briestern besorget. mit wũderperlicher arbait vnnd köstlicher materi auffgerichtet. Dise statt ist ein besuchung des gantzen orients vnd einige wonung des gelertetẽ kriechischẽ lands gewesen. Daselbst sind drey große concili gehalten worden. Diser statt haben von irer wirdigkeit vñ wolstands wegen die Türcken neyd vnd gramschaft getragen. vnd darumb dieselben statt nach der gepurt cristi vnßers hails im. jm. rciij. iar mit großem gewalt belegert vnd darnach erobert. Nachfolgend habẽ die Gallier mit den venedigern dise statt. lv. iar besessen. darnach hat das edel geschlecht der Jenueser palealogorum genant dise statt von den Galliern an sich gebracht vnd inngehabt bis in dz. jm. iiijc. liij. iar. dariñ Machomet ottomannus

der Türcken kaiser die statt erobert vnnd zerrüdet hat. also ist dise aller edelste statt nach irer erpawung tausent hundert vnd dreyssig iar oder dabey in die hend der vnglawbigen komen. vnd elter dañ Rom gestanden. Atharicus hat von erpawung der statt Rom im. jm. c. lriiij. iar dieselben stat Rom zerrüdet. vnd doch dabey verpoten die kirchen der heiligen nit zeerstören. aber die wüetend tobheit vnd vihisch vnsinnigkeit der Türcken hat nichtz hailigs. nichtz rayns in diser koniglichen statt gelassen. sunder die hailigẽ tempel daselbst dẽ schnödẽ machmetischen mißprauch vnderworffen. Wir lesen von vil wunderperlichen hohberümbten großmechtigẽ geschihten vnd taten der Thebanier Lacedemonier Athenier Corinthier vñ vil gedechtnus wirdiger stett der doch ietzo kain anzaigung irs gelegers auff erdpodem beschehen mag. aber allain dise stat. Cõstantinopel vbertrift auß so großem fal irs alters. die souil wunderperlicher gepew. souil waffen. souil schrift. souil vnd groß glori vnd ere gehabt hat das allain dise stat den schaden aller stett zevergleichen erscheint. vnd wiewol Cõstantinopel nach wẽdung des kaiserthumbs auff die Franzosen in die hend der feind komen ist so sind doch nye die kirchen der hailigen zerprochen. noch die librarey verprent. noch die clöster gantz beraubt worden. sunder die anzaigungẽ der alten weißheit zu Constantinopel bis in dis iar bliben. kein lateinischer mocht nit gelert gnůg gesehen werdẽ er het deñ ettliche zeit zu Constantinopel gelernet. Von dannen her ist vns Plato gegeben. von dannẽ her sind vns die schriften vnd lere Aristotilis. Demostenis. xenophõtis. Thucididis. Basilij. Dionisij. Origenis vnnd vil andrer zu vnßern tagen geoffenbart. aber yetzo wirdet es anders gestalt vnder dem kaiserthumb der Türcken der grymmigen menschen der feind gůtter sitten vnd lere. yetzo ist der fluss der lere abgegraben vnd der pruñ d weißheit versigen. Ich bekenn das bey den lateinischen an vil endẽ. als zu Rom Parys Bononia Padua Senis Perus Köln Wieñ Leiptzk Erfurt vnd anderßwo treffenlich hohschuln sind. aber dise sind als bachlein auß kriechischẽ prunnen geflossen. Wie aber dise statt vnder den gewalt des Türckischen kaisers vñ durch ine mit sturm vñ geschoß komen sey des alles beschiht hienach vnder kaiser Friderichen dem dritten beschreibung vnd anzaigung.

Constantinopel



Sant Helena



Helena Constantini des kaisers muter was ein fraw groß glawbẽs vñ gaistlichs
gemüets vñ an sundrer großtatigkeit fürname. als sie nach empfangnẽ tawf irs
suns wunderzaichen von sant Siluester gein irem sun vnd wider die iuden geschẽ het
wardt sie auß größe irs gemüts vnd nachtlichen gesicht bewegt das sie gein iheru/
salem zohe das holtz des creütz zesuchen. aber das was schwer zethun. dañ dz pild ꝺ
göttin Venus was an dasselb ende von den alten verfolgern gelegt das die cristẽ mẽ
schen dieselben göttin an stat des hailmachers anpetten solten. Nw rawmet Helena
dieselben stat mit großer innigkeit vnd funde hin vnd her drey creütz. an der einem wz
in dreyen gezüngen geschribẽ. Jhesus nazarenus ein konig ꝺ iudẽ. dabey stund Macha
rius ein bischoff derselben statt. der sprach. das der eins das war creütz wer. das drit
creütz wardt auff ein todte frawen gelegt vnd dieselb fraw alßpald widerumb lebẽ
dig. Also wardt das creütz des herrñ am dritten tag des monats maÿ gefunden vnd
von Helena gezieret vnd in großer erwirdigkeit gehalten. Judas ꝺ finder deß creütz
wardt getawft vnd nachfolgend Ciriacus genant. darnach pawet Helena an dersel/
ben stat des gefunden creütz einen tempel vnd zohe hin vnnd bracht die nagel darmit der leichnam christi an dz
creütz geheftet wardt mit ir zu irem sun. der name derselbẽ einẽ in eins pferds zawm. sich des im streit zegeprauch
en. Aber Constantinus wardt bewegt zeuerbieten das sich hinfüro nymant solchs. vbels geprauchen solt. Con
stantinus als ein begiriger zu merung der cristẽheit pawet vil tempel in rom vñ Helena starb nach vil verdinsts
vmb got zu Rom am. xviij. tag Augusti.

Arrius ein ketzer



Arrius der briester zu Alexandria ein man mer an gestalt vnd form dañ an tugent
scheinper vnd des lobs vñ rüms eer deñ der warheit begirig begũde zwittrach
tigkeit zesaen in dem glawben christi. dañ er vnderstunde sich den sun von der ewigẽ
vnd vnaußsprechlichen gottes des vaters substantz abzesundern sprechende. Er wz
ettwen weñ er nit was. vnd verstunde nit den sun dem vater mitewig vnd ain ainige
substantz oder selbstendigkeit in der trifeltigkeit sein. als gesprochen ist. Jch vnd der
vater seyen eins. Nw maynet er mit solchen seinen listigkeiten fürzedringen also das er
schier die gantzen werlt mit seinem irthumb vergiftet het. dem nach wardt im andern
iar Constancij ein concili versamelt. daselbsthin komen die cristenlichẽ vñ die Arriani/
schen. aber nach dem Arrius ettliche ding nach seinem gefallen nit erraichẽ mocht. do
vnderstund er sich die christen zeschmahen dem hailigẽ mañ Athanasio die schwartz
en künst fürwerffende. aber got ließ disen teüflischẽ man zu letst nit vngestrafft. dañ vn
lang darnach als diser Arrius mit vil bischoffen vnd volcks vmbgeben was vnd zu
ringerung seins leibs ein haimlich gemach suchet do empfiele im alles sein ingewaid darein vnd name also einen
tod seinem schentlichen leben wirdig.

Concili zu Niceno



Das Nicenisch concili wardt im. xvi. iar des keiser/
thumbs Constantini auß seinẽ gepot vñ mit sey
ner darstreckũg wiꝺ die ketzerischen lere diß verstock/
ten Arrÿ fürgenomen. darein komẽ. iij^c. vnnd. xviij. bi/
schoff. alda wardt ettwielang treffenlich gehãdelt vñ
disputirt. dañ ettlich in fragen gescheyd vñ listig mañ
hiengen Arrio an sich der aynfeltigkeit vnßers glaw/
bẽs wiꝺsetzende. wiewol auß ine ein hohgelerter phi/
lozophus der davor vnßern glawben angefochtẽ het
auß bewegnus götlichs gaists denselbẽ vnßern glaw
bẽ als hailigẽ vñ gantzẽ alßpald anname. also zu letst
nach fleissiger erforschũg ꝺ sachẽ im concili wardt be
schloßen das man schreiben vnd veriehen solt das der
sun mit dem vater einiger substantz oꝺ selbstendigkeit
sey. der aber die es mit Arrio hieltẽ warñ. xvij. die spra
chen das der sun gottes von außen beschaffen vñ nit
auß der gotheit des vaters geporn wer. Aber als die
die warheit solcher zwittrachtigkeit erkant wardt do
bestetiget Constantinus die erkantnus des concili mit
bedrohung. welche das widersprechen dieselben in dz
ellend zeuerschicken. also zohen kawm sechs mit Arrio
in die straff. die andern komen in einhellige veriehung
der die die warheit erkanten. Jn disem concili warden auch verdambt die Sabellianischen ketzer. die dem vater
sun vnd hailigen gaist allain ein person zuschriben. Jn disem concili vberantwurteten die bischof dem kaiser Cõ
stantino clagzettel vbereinander. begerende dariñ zeurteilñ. do ließ der kaiser diesselbẽ zettel verprennẽ vñ sprach
das sie allain gottes vnnd nit der menschen vrteil gewarten solten. Alda ward auch geordnet dz die die sich auß
vngedult der flaischgirigkeit entnyereten hinfüro in die briesterschaft nit auffgenomen werden solten.

Paulus ꝺ erst aynsidel



PAulus der erst aynsidel ist in nidern thebaida am .x. tag ianuarij in der aynsidelschaft oder wüstnus .c. vnd .xiij. iar alt gestorbē. Dess sele (als sant iheronimus schreibt) hat sanctus anthonius alßpald vnder die chöre der apostel vnd propheten fliegen sehen. Er was nach absterben beder seiner eltern an verlaßner erbschaft fast reich. bey .xvi. iarn alt. der kriechischen vnd egyptischen schrift wol erfarñ. eins senftē gemüts vnd ein großer liebhaber gottes. In der vngestüemen verfolgūg decij vnd valeriani zohe er verre in ein dorff. zu letst funde er einen felsigen berg vnd darundter ein große höln mit eim stayn beschlossen vnd inwendig einen weytten eingang vnd offem himel mit außgeprayten asten eins alten palmpawms bedecket. einen gar lawtern prunnen zaigende. Dise statt libet er als wer sie ime von got gegeben. also dz er daselbst in gepett vnd aynöde sein leben füret. vnd von dem palmpawm speys vnd klaidūg empfieng. zu dem kome der heillig anthonius vnd dieweil sie miteinanꝺ koseten do pracht inen ein rab ein gantzs prot. Paulus sprach ꝺ herr hat diß eßē geschickt vñ mich yetzo .lx. iar mit halbem prot gespeyset. aber yetzo dz prot gezwifacht. Nach abschid des heilligen anthonij entschlieff er senftiglich vnd mit aufgerichtem nagk vnd aufferhebten hendē verliese ꝺ gaist den leib. ꝺ wardt durch antoniū an ein ende ime durch leobē angezaigt begrabē.

Antonius ꝺ abbt



ANtonius der abbt ein egiptier. ein heilliger vnd an wortten vnd werckē ein kreftiger man hat diser zeit geschinē. Er wz mit solcher weißheit götlicher ding vñ klūgheit der sitten nit durch menschlichen fleiß der kunst vnwissend. sunder mit götlichen begabungen erfült. Der kaiser constantinus hat ettliche schrift mit großer zierlichkeit von ime empfangen. Antonius hat siben epistel (als iheronimus schreibt) in egiptischer zungen geschriben vñ den egiptischen kirchen zugeschicket. die zu denselben zeiten (wie yetzo sant pauls epistel bey vns) in den kirchē gelesen wardē. die sind nach folgend von irer tapfferheit wegen in kriechischs gezūng gewendet worden. zu seinē zeiten was er zu vermanung der menschen in großer glawbwirdigkeit. dem hat helena sich vnd irn sun offt durch schrift vnd botschaft befolhē. Sein speys was allain prot. vnd wasser sein getranck. vnd aße nymmer den in nidergang der sunnen. er was zu der bescheülichkeit gantz ergeben. er starb im iar des herrñ .ccc.lx. vnd seins alters im .c.v. iar. Sein leichnam ist nach langer verbergung nachfolgend auß götlicher offenbarung zu den zeiten kaiser iustiniani des großen gefunden. erstlich auß thebaida gein alexandriā. vnd nachfolgend in galliam gein vienna gebracht wordē. alda er bißher i wirdiger ere gerastet hat. ꝺ tag seins fests ist am .xvij. tag des monats ianuarij

Hilarius ein bischoff



HIlarius der durchleüchtigist pictauiēsisch bischoff was aller schrift hoherfarñ vnd alweg ein güter cristen man. Als die pictauiensischen sahen das er mit gantzer kraft alle ketzer außstritte do erweletē sie ine zu bischoff. er beschirmet nit allain dieselben prouintz sunder auch franckreich vor den ketzern. deßhalb wardt er gegen dem kaiser constantio verclagt vnd verschickt in die inseln gallinaria. die was vol slangē. die verluren sich alle in seiner zukunft. darnach als er vom kaiser wider anhayms gefordert wardt do erwecket er am widerweg einen todten sun der on tauff verschiedē was. er wardt darnach auß zuschüb saturnini des arelatensischen bischofs von cristenlichs glawbens wegen in phrigiam verschickt. Von dannen kom er nach vil anfechtung wider in sein stat vnd starb in christo. nach desselben geburt .ccc.lxxi. iar.

Athanasius der bischof



Athanasius bischoff zu alexandria an hailligkeit vnnd kunst ein berümbt man hat diser zeit von den arrianischen ketzern vil schwerer verfolgung erlidden. dañ er wz in vergangnen iarn in dem laodicensischen concili wiꝺ dieselben ketzer gestanden. vnd hett sie mit offenbarn lawtern vrsachen vñ hohuernunftigen starcken gründen vnd argumenten vberwunden. dz der sun dem vater mitselbstentlich oder gleichwesenlich wer. Als aber arrius vnd sein verwandten solchs nit widertreiben mochten do gedachten sie athanasium zebeschamen vnd schnitten einen arm von einem todten leichnam den zaigten sie dem kaiser vnd sagten das athanasius in dem concili denselben arm arsenio zu gepräuchung der zauberey abgeschnitten hett Aber er wardt einweil bewaret. zu letst zaiget er die arm vnnd eröfnet ir betriegerey. doch wardt athanasi⁹ auß befelhe cōstācij geweltigclich verurteilet vñ flohe vñ lag sechs iar aneinander in einer cistern grüben die an wasser was also verborgen das er die sunnen nye gesahe. darnach wardt er vō einer dirn angezait. aber flohe auß gottes vermanūg in die gegēt cōstātis des kaisers. der seinen bruder constantium mit bedrōūge zwūge athanasiū wider auffzenemen. zu letst nach vil anfechtungen vnnd cronen der gedult im .ccc.lxxviij. iar christi am andern tag des monats maij verschiede er seligclich.

IUuencus ein hispanier ein poet vnnd cardinal edel von geschlecht. noch edler an tugenten vnnd lere ist diser zeit zumal hohberümbt gewesen.

Das volck ꝺ hiberoꝝ wardt durch ein gefangne frawē i dē cristēlichē glawbē vndweiset. so empfiengē auch die armeni im nidergāg dē glawbē. also gelāget ꝺ glawb fürter an die nahendē gegent daselbst vmb.

Linea der bebst

Die ander zwayũg entstũd võ dē arrianischē zwischen liberio vñ Felice dē bebsten. dann als ein concili zu Mayland gehalten wardt do warden alle die die athanasio anhiengen in dz ellend getriben. also was liberius drey iar von der statt rom vnd sie erwelten an sein stat felicem. der wardt darnach von constantio vertriben vnd liberius widereingesetzt. dauon entsprung also ein heftige verfolgung das die briester vnd ander geweyhten in den kirchen ertödt warden.

Jar der werlt. v^{m}. v. liiij. Jar christi. iij^{c}liiij.

Felix



Felix der ander ein babst ein römer wardt nach vertreibung liberij von den ketzern babst erwelet. oder von den christen an stat liberij gesetzt. wiewol iheronimus setzt solchs von den ketzern beschehen sein. Als er nw in den babstthumb kome do verkündet er constantium einen ketzer. vnd anderwait getawft sein. dieweil aber also ein große zwaiung (als vorstet) zwischen liberio vnd felice erwuchs. vnd aber diser felix in kein weiß vom̃ rechten glawben abgewendt werden mocht. do wardt er von seinen widersachern gefangen vnd mit vil die ime anhiengen erslagē. vnd begraben bey rom am̃. xx. tag nouembris. vnnd saß nür ein iar. vier monat vñ zwen tag; von wegen der auffrür durch Liberium bewegt.

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. lxiiij. Jar christi. iij^{c}. lxiiij.

Damasus



Damasus der babst ein hispanier was nach liberio zu den zeiten iuliani des kaysers. gar ein güter man. vnd allerbester wegweiser. Der setzet das nymãt in gericht vor beschehener verhörung verurteilt werden solt. Er gepote auch bey peen d verfluchung das nymant auß freuellicher dürstigkeit vnderstēe solt ime die ding võ dem römischen stül verlihen züzeaignen. Nach verkündung diser gesetze vnd befridung der kirchen beschribe er auß lust schriftlicher müssigkeit das leben aller bebst die vor ime gewesen warn. Er meret auch die gotzhewser vnd götlichen dienst mit zierlicher beschreibung der heilligen leichnam daselbst begraben zu gedechtnus der nachkomenden. Item er ordnet das die psalm in den kirchen wechßelsweis vñ bey ende eins yeden psalms gloria patri 2c. gesungen werden solt. Er was der erst der den schriften iheronimi glawben gegeben hat. dañ dauor warden allain die schriftē der. lxx. außleger in wirden geachtet. Er starb am̃. xi. tag decēbris. als er. xix. iar drey monat. xi. tag geseßen was. deßmals feyret der stül. xxi. tag.

Die drit zwayung was zwischen damaso vñ vrsicino. derhalb dañ zu geprauchung der gewaltsam vnd der waffen gegriffen wardt. Aber vnlãg darnach wardt damasus mit verwilligung der briester vnd des volcks bestetigt. vnd vrsicinus an die neapolitanischē kirchē gewisen. Damasus wardt auch eins eebruchs beschüldigt. Aber auff sein entschüldigung vor offem concili als vnschuldig absoluirt vnd sein falsch anclager verdambt vnd von der kirchen außgeworffen. Da wardt gesetzt. Welche hinfüro ymant falschlich beschuldigten oder verclagten, dieselbē solten die peen vnnd straff der beschuldigten mißtat selbs tragen.

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. lxxxiij. Jar christi. iij^{c}. lxxxiij.

Siricius



Siricius der bast ein römer was zu den zeiten valentiniani. Der ordnet das die closter mañ der leben bewert wer die heilligen weyhe von der ersten biß zu bischoflicher wirdigkeit annemē möchten. Itē das dieselben weihe võ weil zu weil gegeben werden solten. Er verpote den manicheischen ketzern die zu rom warñ mit den glawbigen nit gemainschaft zehaben. Die aber die die bußwirdikeit thun. vnd widerkern wolten solt man widerauffnemen wo sie in ein closter wolten geen. vnd sich al ir tag mit fastē vñ peten helligen. Itez er ordnet das ein briester allain vom̃ bischoff geweyhet werden solt. Item welcher ein witibē oder die andern hawßfraw en neme der solt von kirchlichem ambt getriben werden. vnnd das die ketzer durch auflegung der hand wider aufzenemen werñ. Als nw die sachen der kirchē zu frid gebracht wardē. vnd diser Siricius vil bischoff briester vnd diacon geweyhet het do starb er vñ wardt begrabē am̃. xxij. tag marcij. saß. xv. iar. xi. monat. v. tag.

Julianus was ein bruder Galli des kaisers. Als Constancius ꝺ kaiser allain das kaiserthumb innhielt do hat er disen Julianum seinē vetter zu kaiser geschöpft wider die gallier die vnder inen aufrür hetten geschickt vnd ime sein schwester vermehelt. des mals warden von ime mit wenig volcks ein große mechtige anzal der teütschen bey Straßpurg erschlagen. vnnd als vnlang darnach die teüschen heer durch beystand der gallier abgetriben warden do wardt Julianus mit verwilligung der ritterschaft zu höhrer kaiserlicher wirdigkeit erhebt. Als Cōstancius dz höret do wardt er mit der kranckheit des tropffenschlags berüert also das er starb auß schmertzen vnd schwermüetigkeit do er höret das Julianus widspenstig wer. Nw was diser Julianꝰ ein fürtreffenlich man in freyē künstē erfarn. aber in kriechischer schrift noch gelerter. starcker vnd behender redsprechigkeit. paldfahiger starker gedechtnus. gein den freünden milt. gein der landschaft aufgericht. der eren vñ des rüms begirig. aber er hat dise ding alle vertunckelt vnd außzekert. do er sich zu verfolgung der christen gewendt hat. aber er was ein listiger verfolger deñ die andern gewesen warn. dañ er hat erstlich nit mit newer peinigung. sunder mit belonung. eren. schmaichlung. liebkoserey vnd raten mer dañ ob er grawsamer gewesen wer den merernteil des volcks angeraitzt. Er verpote das die christen sich der haidnischen maister lere nit vnderfahen solten. das auch die schülen nymāt deñ dē die die götter vnd göttin ereten solten eroffnet sein. Ettlich sprechen das er ein cristenlicher geweihter man gewesen. Vnnd nachfolgend von dem glawben abtrunnig worden sey. darnach vnderstūd er sich ettlicher krieg. die füret er also vnweißlich dz er dariñ erslagē ward im. vij. iar seins reichs vñ im. xxxi. iar seins alters

Jouinianus auß Pannonia gepoꝛn. was scheinpers leibs. frölichs gemüts vnd zu der lernung geflißen vnd wardt zum reich auß einhelliger verwilligūg des heers erwelet. auß seins vaters mer dañ auß aigner befelhnus den rittern bekanter vnd wiewol er aber also zu kaiser erwelet wardt so wolt er sich doch nit laßen eynen kaiser verjehen vor vnd ee dañ allermenigclich sich christen sein bekennt. als dz geschahe do name er das kaiserthumb an vnd erlediget das heer vō dem barbarischen volck. nachfolgend wendeten sich die sachen vnd er wardt auß gepruch vñ mangel. den das heer lidde. zwaymal von den Persiern vberwundē. also dz er ein notturftige vnd nit ein redlikhe richtung oder frid aufname mit verwandlung ꝺ gegēt. das davor in vil iarn nit geschehen was. darnach zohe er in kriechische land vnd starb in den gegenten Gallicie eins gehens tods vnd was doch sunst nit ein vnartig noch vnklūg man. Ettlich maynen er sey hungerß gestorben. Ettlich haltē er sey von dem geschmack der schlafkamer von frischem kalck gemachet vergangē ꝛc. im. xxxiij. iar seins alters vnd im. vij. monat seins kaserthumbs.

Valentinianus auß der Cibaliensischen pannonia gepoꝛn was ein hawbtman oder schilttrager vnd ein gantzer cristenlicher man. dem gepote Julianus der abtrünnig kaiser den göttern zeopffern oder der ritterschaft abzesteen. vñ wiewol er sich der eren der ritterschaft von cristenlichs glawbens wegen williglich verzihe so wardt er doch auff ertödtung Juliani vnnd auff absterben Jouiniani an statt seins verfolgers zu kaiser erwelt. diß was ein treffenlicher kaiser. eins erbern angesyhtz. tapffers gemüts artiger ansleg. zeitiger red. den lastern vnd sunderlich ꝺ geitzigkeit haßig. der red sparig. ernsthaftig. heftig. ꝛc.

Valens hat nach absterben Valentiniani das oriētisch kaiserthumb vier iar gehalten. dieweil Gracianus der sun Valentiniani im nidergang herrschet. Diser Valens von Lucio dem Constantinopolitanischē widergetawft verfolget die vnßeren mit feintlicher hand. auch ꝺ ihenen die in der wüestnus warñ nit schonēde. sunder gepietende das dieselben ainsidel fechten oder ritterschaft pflegen solten welche ab er das nit thun wolten die hieß er erslagen. derselbē was ein vnzalliche menig in dē wüestnussen vnd aynöden Egypti. deßmals warden die Gothier von haymant außgetriben vnd in alle Tracier gegent außgepraytet. dē rüstet er sich entgegen aber er wardt nach spater widererfordrūg der bischof vnd aynsidel mit geschoß verletzet in ein ellends hewßlin getragen vnnd dariñ durch anzündung der Gothier verprennt im vierdten iar seins kaiserthumbs. vnnd diser außpruch der Gothier was ein niderlag des römischen reichs vnd gantzs welschslannds.

Linea der kaiser

Julianus



Jouinianus



Valentinianus



Valens



Nicolaus ein bischof



Nicolaus was auß durchleüchtigem geschlecht geporn vnd ein burger der statt Patere des lands Licie. als er noch ein kind von seiner muter geseüget wardt. do noßz er zwaymal in der wochen als am̃ mitwoch vñ freytag allain seiner muter prüst. als er nw aufwuchs vnd seiner eltern berawbet wardt do vbet er vnder andern wercken seiner tugent dise gedechtnus wirdige geschihten. Sein nachpawr ein erber man het in willen von armůt wegen drey sein zeitig töchter in das gemayn lebẽ zegeben. als solchs an den heiligen man gelanget do warff er auß mitleydẽ bey nacht mit wenig golds haymlich durch ein fenster ein in des armen mans haws damit verheirat er die ersten tochter. deßgleichen tet er mit den andern. Darnach ward er ein bischoff der Myrrier erwelt. was demüetig. güetig in vermanung. ernstlich in ð straff behůtsam in zuredung der weyber. nachfolgend begunde er in wunderwercken zescheynen. also welche seinen namen anrůfften das die der hilff empfunden vnd sundlich in geferlichkeiten der wasser. Er verschied vol der tag seliglich vnnd wardẽ vil krancker von dem öl auß seim grab fließende gesund.

Eunomeus ein ketzer



Donatus ein ketzer



Donatus der ketzer auß Numidia komende hat diser zeit vil wider die cristen geschriben vnd schier das gantz Affricam vnnd Judeam mit seiner vergifften lere verlaytet. der irret vnd sprach das der sun mynder wer dañ der vater. vnd der heilig geist minder deñ der ð sun. Zu letst ward er mit vil schmah auß carthago vertribẽ

Eunomius ein ander ketzer diser zeit was an leib vñ sele außsatzig vnd mit anders innen deñ außen. der was ein irrer vnd hielt dz in allẽ dingen der sun dem vater vngleich wer. vnnd das der hailig gaist mit dem vater vnd sun nichts gemains het.

Donatus ein grammaticus



Macedonius ein ketzer



Macedonius (den die vnsern vor seiner irrung zu eim Constantinopolitanischen bischoff gemacht hettem) wardt von den Arrianischen ketzern außgetriben. darumb das er den sun dem vater gleich bekennet. wiewol er den hailigen gaist mit anders deñ als sie gotzlasteret vnd vil ergernus erwecket.

Donatus ein maister in grãmatica. in ð zierred vñ in ð philozophey wz ein lermaister des hailigẽ Jheronimi. vnd zu rom in großer achtung. Diser hat (als man sagt) den Donat gemacht den die schuler yetzo in der schůl lernen.

Julianus der kaiser was auff die eytelkeit der schwartzen kunst geflißen. vnnd richtet den cristen zu verdrieß dẽ tẽpel zu Jherusalẽ dẽ iudẽ wid auff. vnd sprach das er anderswo nicht opffern möcht. do warden die iuden mit solcher hohmüetigkeit erplasen das sie sich merer darlegung dañ vormals zu solcher aufrichtung verflißẽ. aber vnlang darnach fiele der tempel von eim erdpidẽ ein vnd verdrucket vil iuden. des andern tags kom auch das feür von oben herab darein vnd verzeret auch das eysenwerck dariñ. auß erschreckung diß wunderwercks keret sich vil iuden zu dem cristenlichen glawben. Ettlich schreiben Julianus sey mit eim pfeyl (nymannt wa ißt woher) durchschossen worden. vnd hab mit auferhabner hand gein himel geschryen. Du hast vberwunden. du Gallileyscher hast vberwunden. dañ er hieß Christũ einen Gallileischen vnd eins schmids sun.

Johãnes vnd Paulus



Gordianus vñ Epimachus



Johannes vnd Paulus warñ gůt christẽ mañ gebrůder vnd wolgeporn römer. als Julianus höret das sie von irn güttern die armen enthielten. do warden sie gefangen vnd zu rom auß befelh Juliani nach vnzallichem schlagen am. xxvi. tag Junij enthawbtet.

Gordianus vnd Epimachus die hohberümbtẽ mañ sind in diser aufrůr zu rom mit der marter bekrönet worden. Der erst wardt vmb verihehũg des cristenlichẽ namens lang mit pleyzaynen geslagen vnd zu letst am. x. tag Maij enthawbtet vnd sein leichnam den hundẽ fürgeworffen. zu nacht von seinẽ gesind begraben.

Juliana vnd Demetria die römischen iunckfrawen haben auß gehaiß des wüetrichs Juliani in diser verfolgung auch der martrer kron erlangt.

Ciriacus sunst Judas genannt ein bischoff zu Jherusalem hat diser zeit mit Anna seiner muter vmb cristenlichs glawbens willen die marter bestendigclich genomẽ. Diser ist der der sant Helena die stat hat gezaygt daran das creütz verborgen was vnd von der wunderwerck wegen bey erfindung des creützs beschehen wolt er die glori vnd ere desselben alweg verkünden. darumb ward er von den hayden gefangen vnd an ein creütz geheftet vnd darumb hat von ime (als vil sprechen) der orden der creütztrager den anfang genomen.

Diſer zeit iſt bey der gegent Atrabatarum rechte woll von den wolcken dem regen vermiſchet abgefloßen. ſo haben die hagelſtayn wunderperlicher größe zu Conſtantinopel nyderfallende ettliche menſchen erſchlagen. vñ beſchahe ein erdpidem durch die werlt. In diſer vngeſtümigkeit hat Athanaricus ein konig der Gothier die criſtē menſchen in ſeinem volck grawſamlich verfolgt vnd zu der marterkron erhebt. auch ſetztē ſich mer dañ. lxxx^m. gewappēter burgundioner bey dem Rheyn nyder. die doch vnlang darnach den criſtenlichen glawben annamen. Nach diſen zeiten vnder dem kaiſerthumb Valentis wardt das volck der Hunier die langzeit in vnwegſamen bergen eingeſchloſſen warn. auß eylender grimmigkeit wider die Gothier alſo entzündet das ſie dieſelben Gothier auß irñ altē haymēt triben. do flohen ſie vber die Thonaw vnd warden von dem kayſer Valēte on geding einicher verpüntnus auffgenomen. darnach warden ſie von vntraglicher geytzigkeit wegen Maximi des heerhawbtmans auß hunger alſo angetriben das ſie zu den waffen griffen. das heer des kaiſers Valentis beſtritten vnd ſich in gantz Traciam außgoſſen. vnd alle ding mit mord vnd prand verwüeſteten. als nw die Gothier darnach begerten das er inen biſchoff ſendete von den ſie vnderweiſung des glawbens empfiengē. do ſchicket inen Valens lerer des Arrianiſchen irrthumbs. alſo wardt daſſelb volck alles Arrianiſch. als aber der kaiſer erſchlagen wardt do zohen die Gothier für die ſtatt Conſtātinopel. daſelbſt het Dominica die kaiſerin vil gelts das gab ſie dem volck damit erlediget ſie die ſtatt vnd behielt iren geſypten das reich getrewlich.

Baſilius der groß



Baſilius der groß ein biſchoff Ceſaree capadocie vnd ein vater vil abgeſünderter beſchewlicher oder cloſterlewt was an aller weißheit vnd tugent diſer zeit ſcheinper. ḋ dañ vnder andern geſchihten ſeiner tugent vnnd heiligkeit einen iungling der ſich von lieb wegen eins iunckfrewleins dem tewfel ergeben het gegen got wider verſönet. vnd dem tewfel gepote ime die zettel der ergebung widerzeantwurten vñ als er ein hohberümbter lerer was alſo ſchrib er auch treffenliche bücher wider den ketzer Eunomiuz. auch ein büch vō dem haligen gaiſt vnd andere kurtze vnd mancherlay büchlein. Er richtet im kriechenlād den orden der abgeſchnidnen oder cloſterlewt auff. Diſer hailigſter vater ſtarb im ſechſtē iar des kaiſers valētiniani am erſtē tag des monats Januarij in vil wundwerckē leüchtēde

Gregorius Nazarenus



Gregorius der Nazareniſch biſchoff der Baſiliū in ein cloſter oder aynſidelſchaft füret ein lermaiſter Iheronimi in göttlichen ſchriften iſt diſer zeit von heiligkeit ſchriftlicher weißheit vnd redſprechigkeit wegen in großē werde geachtet geweſen. vñ hat vil dings geſchribē. zuuoran zu lob cipriani Athanaſij vnd Maximi des weyſen. hat auch geſchriben wider Eunomium zway bücher. wider den kaiſer Julianum ein büch. vnd die eepflicht. vnnd auch die iunckfrawſchaft mit gepundem gedicht gepryſen vñ gelobt. Er hat auch die Conſtantinopolitaner mit redlichen vrſachen von der ketzerey erledigt. als er nw zu letſt faſt alt worden was do erwelet er ime einen nachkomen vnnd füret auff dem Gew ein abgeſünderts aynſidels leben. diſer Gregorius iſt vnder Theodoſio vnd Baſilius vnder Graciano geſtorben. Ephiphanius ein biſchof Cipri Salamine hat mit treffenlichē tapffern bücher alle ketzerey angefochten vnd in ſeinē höhſtē alter mancherlay büchlein gemacht vnd ſtarb als heilig.

Macharij



Diſer zeit warn zwen heilig mañ in Syria die hießē Macharij ſant anthonius iunger großer glawbwirdigkeit. der einer wonet in der obern vnd der ander in der vndern wüeſtnus. Hilarion der heiligſt abbt hat diſer zeit in der inſeln Cypro nit verne von der ſtatt Salmina. als er Anthonium geſehen het ein hartes lebē gefürt vñ ein ſeligs end erlangt. Arſenius wardt auß eim römiſchē ratherrñ ein aynſidler nach einer ſtym die zu ime ſprach. Arſeni wiltu behalten werden ſo fleühe die menſchen vnnd ſchweig. demnach blib er in hailigem leben vnnd wunderwercken ſcheinende in dē dienſt chriſti. in dem. xcv. iar ſeins lebens ſeligclich ſterbende. Paphuncius ḋ abbt hat bey Thebayda Thaiſim ein vnuerſchamte gemayne frawen zu chriſto bekeret. vnd als er das leben des heiligen Onuffrij beſchriben het do wardt er in angeſyhte der aynſidler vō dē engeln in den himel auffgenomē Agathon der abbt iſt diſer zeit auch geweſen. der trüg drey iar eynen ſtayn im mund das er die tugent des ſchweygens erlangen möcht.

Maria Egypciaca



Maria egipciaca ein gemains weib erſtlich genant vnd darnach ein exempel vnd ebenpild der heiligkeit. büßwertigkeit vnd verharrung. hat. xlvij. iar in der wüeſtnus ein faſt geſtreng bußwertigkeit volbracht vnd nür zway prot mit ir vber den Jordan getragen. die nach kurtzer zeit wie die ſtayn verharteten. douon ſie ſich ettliche iar enthielt. vnnd darnach am newnden tag aprilis zu got auffür. der leichnam von von Zozina dem hailigē abbt begraben wardt. Euphroſia von geſchlecht vnd an tugenten fürname iſt im. xviij iar in eim abgeſündertem leben in vnglewplicher abbrechung vñ arbait bis in das. xxx. iar irs alters bliben. Diſer vnd vil andrer heiliger vater vnd frawen abgeſchaidēs leben vnd wandel hat ſant Iheronimus gar ſchön beſchriben.

Jar der werlt.v^{m}.v^{c}.xciij. Jar Christi.iiij^{c}.xciiij.

Anastasius der babst ein römer nach Sirico vnder dem kaiser Graciano erkorn hat geordnet das die briester in einiche weyse nit sitzen. sunder genaigt vnd erwirdigclich steen solten so das hailig ewangelium in der kirchen gottes gesungē od gelesen würd. das auch die pilgeram vnd allermaist die die vber meer wanderten zu clericken oder geweyhten nit aufgenomen werden solten. es wer deñ dz sie fünff bischoff handschrift anzaigten. das beschahe (als sie sagen) von der Manicheyschen ketzer wegen die des mals in Affrica in großer achtung warñ vnd zu zerstörūg des glawbens von den irñ auch verss außsendeten. Er setzet auch das die plöden vnd einer hand oder einichs glids manglenden in die zall der clericken oder geweyhten nit genomen solten werden. Als er nw ettwievil briester diacon vñ bischof gemacht het starb er am.xxvij.tag Aprilis. saß drey iar.x.tag vñ feyret ꝺ stůl deßmals.xxi.tag.

Jar der werlt.v^{m}.vi^{c}.iij. Jar Christi.iiij^{c}.iiij.

Innocencius der erst von geburt ein Albanus zu den zeiten Theodosij des kaysers was ein heilig man. der vil güter ding zu cristenlichem vnd gaistlichē wesen vñ stand gehörende in gerůsamkeit des römischen reichs vnd auß gůtwillichkeit des keisers betrachtet. vnd ordnet das man am sambstag fasten solt. darumb das christus an demselben tag in dem grab gelegen wer vnd sein iungere gefastet hetten. von den iuden vnd haiden vnd auch von den münchen oder aynsideln setzet er ettlich regel. er wolt das ein kirch eins mals geweyhet nit mer geweyhet werden solt. er vertribe die Cathaphrigischen ketzer auß der statt rom vnd verdammet Pelagiuz den münch od aynsidler. vñ Celestinū als ketzer. darumb das sie die freyen wilkür der göttlichē gnad fürsetzten. vnd sprachen das zu erfüllung göttlicher gepote oder gehayße allain ꝺ wil gnůgsam wer. Diser babst setzet auch das zu allen hohzeitlichen tagen in den kirchen vor nießung des heiligen sacraments der frid den cristglawbigen menschen gegeben werden solt. Er saße.xv.iar.ij.monat.v.tag vnd starb vnd ꝺ stůl rüet.xxij.tag.

Zozimus der babst. ein kriechischer nach Innocencio was zu den zeiten Archadij vnd Honorij der kaiser gar ein heilig vñ frum mañ. der in vil betrüebnussen ꝺ götlichē sachē nit vergessen. sund gesetzt hat. dz die diaconi so man celebriret die lingken mit tůch von flachs vnd woll geweben bedecken solten. Er verlyhe das am heiligen oster obent die osterkertzen in den pfarren geweyhet werdē möchten. er verpote den clericken oder geweyten an offen enden zetrincken. vnd das getranck zeuerkawffen. doch möcht das in den wonungen der glawbigen wol beschehen. So solten die verkawften oder knecht nit zu clerick aufgenomen werden. Sie sagen diser Zozimus hab Faustinum den bischoff vnd zwen briester der statt Rom in dz Carthaginēsisch concili gesendet. das er zaiget das yndert nichtz offenlich gehandelt solt werdē on verwilligung der römischen kirchen. Als er ein iar drey monat.xij.tag geseßen was do starb er vnnd feyret der stůl.xi.tag.

Jar der der werlt.v^{m}.vi^{c}.xiij. Jar christi.iiij^{c}.xiiij.

Bonifacius der erst ein römer was zu den zeiten Honorij. Als er zu babst erkorn wardt do entstůnd vnd den gaistlichē ein zwitracht, dañ Bonifacius wardt an einem end. vnd Eulalius an eim andern ort zu rom zu babst erwelet. vnd diss sol die vierdt zwayung der kirchen gewest seyn. Als solchs an den kaiser Honorium (der deßmals zu Maylannd was) gelanget. do warden sie bede auß Rom getriben. vnnd doch Bonifacius darnach im sibenden monat widergefordert vnnd allain babst zu Rom gesetzt. als er nw fridsamlich einkomen was do ordnet er vil stück zu erberkeit des gaistlichen stands dienende. vnd sunderlich das nymant in seinem abwesen vor gericht in einich weiß angeclagt noch verdambt werden solt. Es solt auch ymant vor xxx.iarn seins alters nit briester geordnet werden. vnnd do er drey iar. acht monat.vij tag geseßen was do starb er. do berüften ettliche auß der briesterschaft Eulalium gein Rom. aber aindweders auß vnwilligkeit oder auß verschmehung werltlicher ding verachtet er solche berüffung vnd starb ein iar nach Bonifacio.

Linea der bebst

Anastasius



Innocencius



Zozimus



Bonifacius



Linea der kaiser

Gracianus



Gracianus Valentiniani des eltern sun hielt nach absterben Valentis sechs iar das kaiserthumb. wiewol er langst davor mit Valente seinem vetter vnd Valētiniano seinē brůd geregiret het. Diser wz von seiner iugēt auf in ritterschaft gestrēg vnd darzu ein gůt cristenlich man. dañ dieweil er noch zůmal iung was vnd ein vnerschezliche menig der feind die gegent der rōmer vberzogē het do růstet er sich auff getrawen in christo mit einer clainen. vnd den feinden vngleichen anzall der ritter wider die feind vnd vbet bey straßburg einen erschreckenlichen krieg mit vnglewplicher glůckhaftigkeit vnd erslůg im streyt on niderlag gar wenig rōmer mer dañ .xxx^m. teůtscher. das hat er gehabt auß rechter liebe des glawbens. Als Ambrosius zu bischoff erwelet wardt do keret sich alßpald alles Welschßlannd wider zum rechten glawben. do hieß er die zerbrochen cristenlichen kirchen widerauffrichten. Als nw diser Gracianus Traciam vnd Daciam von den Gothiern beseßen vnd auch den gemaynen rōmischen stand in großer geferlichkeit sahe do fordert er Theodosium von Hispania vñ befalhe im. im̄. xxxiij. iar seins alters mit allermenigclichs gunst bey Sirmium die herrschung des orients vnd Tracie. Diser hat allen seinen getrawen in die hilff christi setzende die machtigen grawsamen Scithier. Alanyer. Hunyer. Gothier kůnlich angegriffen vnnd mit vil großen streytten ernidergelegt. Dazwischen vbet Maximus in Britannia wůeterey vnnd zohe in Galliam vnnd erschlůg Gracianum xxix. iar alt bey Lyon. Aber Gracianus was nit wenig gelert. wolgesprech. der speis vnd des schlafs massig vnd ein vberwinder der flaischgirigkeit.

Theodosius



Theodosius der elter ein Hispanier hielt allain nach absterben Graciani das kayserthumb des rōmischen vmbkrais. xi. iar vnd erslůg den tyrannē Maximum. den mōrder Graciani bey Aquilegia zu todt. das wardt demselben wůetrich durch Martinum den hailigen man vor verkůndet. Diser Theodosius hat durch gōtlichē beystand vil tyrannen verdrucket. dañ er was ein pflantzer beschirmer vñ merer des gemaynen nutzs. an sitten vnd leib dem Traiano gleich zusampt der ritterlichē zucht was er sinnreich vnd zu cristenlichē wesen andechtig. dañ als er ainsmals zu Mayland in die kirchen geen wolt vnd ime von einer tat wegen verbotten wardt vngebeichtet nit in die kirchen zegeen do name er das also gůtigclich auf das er dē bischof Ambrosio dancket vnd buß tet. ime wardt vermehelt eine genant Flacilla auß d gepar er Archadiū vñ Honoriū vñ starb zu Mayland im. l. iar seins alters vñ liesse seynē sůnē das kaserthumb gerůsam̄ vñ sein leichnā wardt gein Cōstātinopel gefůert.

Archadius



Archadius Theodosij des großen sun im̄ orienнt vnnd Honorius sein bruder im̄ nidergang herrschende regirenten das kaiserthumb gemayn. vnd Archadius lebet nach seins vaters todt. xij. iar. Nw warñ sie als ir vater theodosius starb noch iung darumb ließ er inen drey machtig mañ die den iungen vorsein solten. nemlich Ruffinum den orient. Stilconem den nidergang vnd Gildonem die gegent Affricā zeregiren. die warden darnach auß begirde zeherrschen also bewegt dz sie sich nach verachtung der iungen des reichs selbs vnderstunden. aber Gildo wardt von seyner grawsamkeit von Masceleger seim bruder vertriben. vnnd starb von gift oder schmertzen seins gemůts. aber als Masceleger auß vberhebung seins sygs weder gots noch der menschen verschonet do wardt er von der ritterschaft erschlagē. Ruffinus wardt von Archadio verdruckt. Stilco fůeget dem gemaynen nutz vil vbels. Aber als er zu lest von den Gothis ernidergelegt wardt vnnd hilff begeret do schiket der kaiser in vngnaden ettlich hawbtlewt die erslůgen Stilconem.

Honorius



Honorius was des vorgenanten Archadij bruder an sitten vnd cristenlichē wesen seim vater Theodosio enlich vñ gleich. als er nach angenomnē kaiserthūb die krest des gemaynen rōmischen stands zu taglichem abfall sahe komen do sendet er Constancium den gestrengen vnd streitpern man mit eim heer in Gallias vñ vermehelt im darnach mit allermenigclichs frolockung Gallam placidam sein schwester. auß der gepare Constantius Valentinianum seinen sun der darnach das kaiserthumb handelt. darumb name er ine zu Ravenna in die mitherrschung des reichs. der doch voraußgang siben monat verschiede. Dazwischen wardt Placida vō irē bruder Honorio außgetriben vnd kom mit Honorio vnd Valentiniano iren sůnē gein orient. do wardt sie von Theodosio erlich empfangē. Als aber Honorius mit dem iungern Theodosio seins bruders sun. xv. iar geregirt het do starb er zu Rom wardt daselbst begraben vnnd ließ keinen leibs erben.

Sant Ambrosius bischoff



Ambrosius der bischoff zu Mayland was ein römer võ ratherlicher wirdigkeit gar ein hailig mañ vnd vnder allen lerern seiner zeit der fürnemst vnd öberst. nach absterben Aurencij wardt er auß eim haidnischen richter pald zu Mayland auß götlichem willen auß allermenigclichem zu bischoff erwelet. alßpald getawft vñ geweihet. dañ es wardt eins kinds stym gehöret sprechẽde. Diser Ambrosius ist wirdig ein bischoff zesein. vnd wardt also der. ix. bischoff zu Mayland. vnd als er nw ettliche bücher des cristenlichen glawbens halb dem kaiser Graciano vberantwurtet het vnd mit gepürlicher ere erbietung empfangen wardt: do hat sich ganz Welschlãd pald zum rechten glawben wider gekeret. vnd alles Gallia herdißhalb des gepirgs gelegen den rechten glawben angenomen. Diser Ambrosius was solcher gütmütigkeit. heiliger sitten. scharpffer sinreichigkeit vnd götlicher kunst weyse das er nit allain in seim leben sunder nach seim tod welschland vnd alle vmbkrais zu seiner erwirdigen angedechtnus gefüert hat. Als diser Ambrosius noch ein vnsprechend kind in der wiegen schliffe do bedecket ime ein schwarm d pynen sein antlitz gleich ob sie in einen pynstock vnd darauß flugen. zu bedeẅdtnus das auß seinem mund hönigsüße lere fließen würdt als sich das darnach gar warlich erschaint hat an der großen süßigkeit seiner lere vnd schrift d er dañ ein merckliche zal zu befestigũg des glawbens vñ der kirchen gemacht hat. dañ er hat vnder den lateinischen schreibern wie ein plům geschinen. Diser heilig bischoff starb am vierdten tag des monats Aprilis.

Martinus bischoff



Martinus der Turonensisch bischoff an heiligkeit vnd gütigkeit hohscheinper von der statt Sanbadie auß Pannonia geporn vnd in welschẽ land zu Papia erzogen hat mit seinem vater ein rittermaister vnder kaiser Constantio vnnd darnach vnder Juliano ritterschaft gepflegẽ wiewol vngern. Einßmals zu winter zeit begegnet im ein armer mensch mit dem taylet er sein klaid. dariñ sahe er in d nacht darnach Christum geklaidet. da verließ er die ritterschaft vnd zohe zu Hilario dem pictauiensischen bischoff. desselben zucht vnderwarff er sich vnnd pawet daselbst darnach ein closter von dem wardt er zu bischoff auffgenomen. sein lebẽ was darnach mit solchen wunderwercken also berümbt das nach den appostelu ime keiner gegleichet wirdt. dañ er verdienet zesein ein auffwecker dreyer todten. zu letst wandert er zu got im. lxxxi. iar seins alters. vnd im ersten iar des babsts Anastasij am. xi. tag nouembris. Bey des begencknus was der heilig Ambrosius wunderperlich. vñ als er sein heiligkeit vñ tugẽt erlernet het do lobet vñ preyset er ine mit vil schönẽ erlichẽ wortẽ

Theodosius der kaiser machet zu disen zeiten mit Athamarico der Gothier konig ein pündtnus. do kom Athanaricus gein Constantinopel zu Theodosio den empfieng er mit großer frölichkeit. als nw Athanaricus die gepew der statt vnd die menig des volcks zu dem hohzeitlichen tag also gezieret sahe vñ darnach in dem kaiserlichen hoff so vil vnd mancherlay dienst vnd ampt besichtiget. do sprach er. on zweifel ein irdischer got ist der kaiser. welcher wider ine ein hand auffzeheben gesendt wirdt der sol seins plůts schuldig sein Aber schier darnach kome ine ein seüchen an das er starb. den ließ der kaiser gar erlich zu der erden bestatten. vnd was selbst bey seiner begencknus. als nw der konig der Gothier also gestorben was vnd dieselben Gothier die tugent vnd gütigkeit des kaisers Theodosij merckẽte vnd ansahen do ergabẽ sie sich alle aintrechtigclich demselben römischen kayser vnd an das römisch reich.

Claudianus ein poet



Prudencius



Claudianus ein poet auß hispania was diser zeit zu Florentz in werde gehalten vñ machet zway bücher treffenlicher lere vnd sprüch. auch ein bůch gepundens gedichts võ lob vñ preiß des obgenannten kaisers Theodosij.

Prudẽcius auch ein poet vñ cristenlich man werltlicher schrift hoherfarn vnnd wissend hat diser zeit geleüchtet. der dañ etliche lobwirdige ding in götlichen sachen gemacht hat. als ein bůch von den martrern. Item von dem vrsprung der sünd. Item võ der trifeltigkeit. Itẽ auch ein bůch wider einen Simacus genant der die abgötter beschirmet rc.

Zu disen zeiten was Appollinaris ein bischof der statt Laodicee in Syria. ein man in der disputirung ernsthaftig. vnnd also scharpff das er getorst sprechen das von dem herrñ in der dispensatz der leib vnd nit die sel angenomen wer. Aber als er auß vrsachen geraitzt wardt saget er das er auch ein sel gehabt het. aber nit als sie vernüftig wer sunder als sie den leib lebendig machet. aber zu erfüllung vnd erstattung des vernüftigen teils sey das wort gottes gewesen. Dieselb maynũg wardt dauor võ damaso vñ võ petro dẽ alexãdrinischẽ bischof vernichtigt vñ außgelöscht. vñ võ dannẽheer habẽ die Appollinarischẽ ketzer irẽ vrsprũg vñ namẽ gehabt vñ empfangẽ

Sant Jeronimus



Jeronimus der heiligst vnd hohberümbst lerer. der römischen kirchē cardinal vnnd briester was geporn auß d statt Stridonis. die von den Gothier verwüestet wardt. vnd ettwen an Dalmacia vnnd Pannonia gestoßen hat. Diser in aller werlt an lere vnnd kunst clar man hat bey Bethleem der statt des lands Palestine wonent dieselben gegent erleüchtet. Wie er aber der kirchen gottes mit seinem leben vnd schrifften gefürdert hab das kan man nit gnůg sagen dieweil sein allerheiligst leben allermeniglichem fürscheinet. vnd sein schrifft vnd lere in großem weerde vñ eren sind. dañ er was ein fast wolgesprech man vnd weßt vnnd kund vil schrift vnd gezüngs. do er gein Rom kome wardt er zu eim Cardinal vñ briester geweihet. Gregorius nazanzenus was sein maister zu vnderweysung in der heiligen schrift. darnach name er an sich die klaidung bewerter closterlewt oder aynsidler in der wüestnus in Syria. nach vier iarñ kome er wider gein Bethleem. daselbst hat er mit tichtung vnd schreybung vil bücher der cristenlichen kirchen einen vnbeweglichen thurn wider dz vergifft geschoß der vnglawbigen auffgerichtet. Es ist vnmüglich alle ding von disem heiligen mañ zebegreiffen. Eins mals vmb vesperzeit als sant Joronimus mit seinen brůdern in der lection saß do kom ein großer leob hinckende in das closter gegangen. die brůder erschracken so gieng sant Jeronimus im als eim gast entgegen. der zaiget ime seinen verwundten füeß den hailet im sant iheronimus do wonet der leob vnder inen als ein haymisch thier. vnnd Jheronimus verschied zu Bethleem. xcviij. iar alt.

Paula ein römerin



Paula ein römische fraw wunderperlicher heiligkeit vnd sant Jheronimi in cristo tochter vnd iungerin ist in disem iar wie sant Martinus im. lvi. iar irs alters am xxvij. tag Januarij zu Bethleem verschieden. ir wirdigkeit vnd abgeschieden wandel verlassung irs vaterlands vnd wandrung gein Jherusalem hat der heilig Jheronim⁹ in eim büchlein mit großem lob erhebt vnd darin ir pilgramschaft an heilige stett. ir demůt vnnd massigkeit. ir güttatigkeit gein den armē. ir vnglewpliche gedult. wirtschafft glawben. bestendigkeit wider die ketzer. vnd iren seligen außgang. auch die versamlūg der heiligen in irer begengknus beschriben. Sie sagen dise Paula sey der gepurt vnn d des geschlechts Agamenonis des konigs der Troyē zerstöret hab. die einē hohberümbten man auß dem römischē iuliamschen geschlecht geporn gegeben worden sey.

Pelagius ein closterman vnd fast böser ketzer zohe von Rom in Engelland. vnnd vergiftet die selben inseln alle mit grawsamer irrung. dañ er verkündet das der mensch an die gnad gottes be halten werden möcht. vnd das ein iglicher mensch auß seinem verdienst vnd aigner tugent zu d gerechtigkeit geregirt würdt. Er saget auch das die kindlein on erbsünd geporn würden. darümb müesten sie zu entledigung von der sündt nit getawft werden. Aber der heilig Augustinus mitsampt andern briestern setzet sich manlich wider disen ketzer. vnd machet darumb ein bůch von dem tawff der kider. So schryb sant Jheronimus auch ein büchlein wider denselben ketzer.

Pelagius ein ketzer



Alexius



Alexius ein römer vnd ein wirdiger vnnd heiliger beichtiger ist am. xvi. tag des monats Julij zu rom in dē haws seins vaters Eufemiani genant d ein ratthers was vnbekannt vnd einer styeg nach vil erliddner gedult gestorben vnd auf zu got gefarñ. Bey des wundergeschiht voller begengknus oder begrebnus warñ die kaiser Archadius vñ Honori⁹. dañ er het vmb gottes willē ein außdermaßē schöne gesponsen verlassen

Johānes crisostomus bischof zu Cōstātinopel ist diser zeit in cristo verschidē. der doch dē cristēlichē wesen mit worten ebenpild vnd lere fast fürderlich vnd erspißlich gewest ist der dañ auch vmb beschirmung d warheit vnd gerechtigkeit von Eudoxia vnd Archadio vil beschwerde erlidden hat.

Johannes crisostomus

Cassianus





Cassianus auch ein closterman ein Constantinopolitaner oder Scitha vnd ein diacon des vorgenantē Johannis crisostomi ward von ime gein Massiliam gesendet. Daselbst hat er zway closter gemacht. vnnd alda vil mans vnd weibs person zu cölsterlichem wesen versamelt vnd vil vnd mancherlay bücher vnd schriften zu gaistlichem stand dienstlich gemacht vnnd hinder ime gelassen.

Concili zu Constantinopel



Die ander gemain versamlung zu Constantinopel. von. c. l. vetern. was zu den zeiten der kayser Graciani vnd Theodosij. auch Damasi des babsts vnd Cyrilli des bischofs zu iherusalem vnd Nectarij des Alexandrinischen patriarchen wider Macedoniuz den Constātinopolitanischen bischoff. vnd wider Eudoxiuz die do lawgneten den hailigen gaist got sein. vnd die alle habē nach verdamnus derselben ketzerey vier regel gesetzt. dañ diser Macedonius bekūmeret vnd besaße den patriarchlichen stůl dieplich vnd tyrannisch. nach desselben absetzung wardt Nectarius von den vatern erwelet. vnd sie ercklereten das der heilig gaist got vnd lebendig machend vnnd dem vater vnnd sun mitwesentlich wer. auch verfluchten sie Appllinarem vnd Sabelliū die gots lestrer die dergleichen hielten das dz flaisch christi vngeselet. on ein vernūftige sele vnd on menschliche verstentnus. vnd das die gotheit in dem tod christi die drey tag mit gestorben wer. Der kaiser Theodosius was den versamelten vatern widerwertig. die verfūret er mit schmaychlung das sie vnwissend des babsts den bischoflichen stůl zu Constantinopel zu eim patriarchlichen stůl erhōhtē. das was ein vrsach nacfolgender zwittracht.

Didimus von Alexandria was von iugent auff gefanges gesihtes vnd darumb der bůchstaben vnwissend. aber er lernet im alter die Geometrey vnd Dialeticam. die doch großer vbung bedōrffen mit den bůchstaben also wol das er vil treffenlicher ding in Mathematica. auch in der hailigen schrift. vnd vil wider die Arrianischen ketzer gemacht hat. dañ er het solchen fleiß mūe vnd arbait. also warzu andern das gesiht erspreißlich was. dar zu fūrderet disen Didimum sein gehōrde.

Radagasus ein konig ꝺ gothier



Radagasus der konig der Gothorum oder gothier vnder allen alten vnd deßmals gegenwertigen feynden der grawsamst hat diser zeit des kaisers Honorij welschland vberzogen vnd in geher vngestūmigkeit alle ding mit waffen vnd fewr verheeret vnd verwūestet mer dañ mit zwaymalhūdert tausent Gothis. zusampt ꝺ vnglewplichen menig vñ vngezawntē heerßkraft was er ein grober vnglawbiger Scitha. der het gelobet alles plůt des mēschlichen geschlechts seinen gōttern zeschencken. do erhūb sich ein großer schreck vnd forcht zu Rom. vnd die hayden lieffen alle zusamen vnd sprachē das sie solchs darumb leyden mūesten das sie die opffer der grossen gōtter vesawmbt hetten. vnd es erhub sich schier in der gantzen statt ein große schmehung vnd lasterung des namēs christi. aber auß gōtlicher schickūg wardt Radagasus in die fluchtgewēdt vō dē rōmern gefangen vnd vnlang darnach des lebens berawbt. vñ man sagt dz ꝺ gefangnē gothier ein solche menig gewest sey dz sie mit hawffen herds weise wie die schnōdē thier verkawft wurdē.

Alaricus ein konig der Gothier



Alaricus was des obgenanten Radagasi nachkomen. der wardt von Stilcone. ꝺ ine wol het mūgen vberwinden beschūtzt vnd beschirmt vñ kom in Welschelād dem gabe Honorius mit vorbetrachtem rat die gallier. als er nw daselbsthin kom do befalhe Scilco zu verderbnus gemains nutzs die gothier angreiffende den krieg Saulo dem hayden. der dañ an dem hailigē ostertag die gothos (die sich des nit besorgtē) vberfiel vnd merckliche anzal auß inen erslūgē. do griffen sie zu der widerweer. legtē dz heer ernider vnd warden zu der tobheit des grimmens also geraitzt das sie Galliam ließen vnd gein Rom zohen vnd alle ding vnderwegen mit waffen vnd fewr verwūesteten. also das sie auch die statt Rom eroberten. verwūesteten vnd anzūndten. nach erpawung derselbē statt tausent hūdert. lxiiij. iar. vñ nach ꝺ gepurt christi. iiij^c. vñ. xij. iar. doch geprauchet sich Alaricus diser bescheidēheit vñ gūtigkeit dz er dē seinē gepote sich ꝺ todtsleg vñ vergiesung des plūts souerr es mūglich wer zemaßen. vñ der ihenē die zu dē kirchē sant peters vñ sant pauls fluhē zeuerschonē. Zu letst starb alaricus eins gehē todts

Athaulphus



Athaulphus des benanten Alarici gesypter wardt nach ime von dē Gothis konig gesetzt von der sipschaft vnnd des geschlechts wegen. do komen sie wider gein Rom vnd was vberbliben was das nagten sie wie die hewschrecken ab. vnd fūreten Galliam placidam des eltern Theodosij tochter. des Honorij schwester hin. die vermehelt Athaulphus imeselbs. das dañ vber lang darnach dem gemainen nutz zu gūt kome. dañ wiewol diser Athaulphus ime fūrgenomen het die statt rom zeuertilgē vñ ein newe statt daselbst zepawen vnd dieselben Gothiā zenennen. vnd nit nach den rōmischē kaisern sund nach ime vnd seinem namen zehaißē. yedoch wendet Placida sein gemūet vñ grawsam fūrnemē vñ machet frid zwischē ime vñ Honorio vñ dē iungern Theodosio. do zohe er in Golliā daselbst wardt er auß veruntrewūg ꝺ seinē erslagen

Sanctus augustinus



AUgustinus was ein iunger des heiligen ambrosij in dē glawbē vnd ob allen den die deßmals warñ der gelertist. Ein bischoff zu hippone in affrica vñ ein machtiger beschirmer vnd verfechter vnsers glawbēs: auß erbern eltern geporn. sein vater was ratherlicher wirdigkeit vnd Monica sein muter gar ein cristenlichs weib. zu emssiger auffzuht irs suns augustini hohgeflißen. Augustin⁹ wardt in seyner iugent werltlicher schrift fast wol bericht. vnd in den freyen künsten die er von ime selbs on einichen lerer begriffe vñ verstund gelert. Er fiele auß heidnischem irthum in die manicheischen ketzerey darinn er newn iar blibe. Er het auß einer ledigen frawen einen sun adeodatus genant gar subtiler synreichigkeit der starb in seiner iugent. Diser augustinus hat erstlich vil iar zu carthago die freyen kunst rethoricam gelesen vñ ist darnach vnwissend seiner muter gein rom der lere nach gezogen vnd von dannen gein maylant auß erforderung simachi des verwesers daselbst von lere wegen der rethorica komen. daselbsthin volget ime die muter pald nach. Vnlang darnach wardt augustinus allda auß bitte der muter vnd auß lere vnnd anweysung des heiligen ambrosij zum weg des rechten waren glawbens bekert. vnd im. xxx. iar seins alters mit seinem sun von demselben ambrosio am ostertag getawft. do machten si bede das lobgesang Te deum laudamus. darnach kome er auß seiner muter anregung gein rom zohe durch die gegent ethruriam vnd besuchet die heilligen aynsidler bey pisa vnd hūdert zell nit verne von rom. Zu rom fachte er mit dē manicheischen ketzern. vnnd zohe mit der muter von rom wider in effricam. Als nw sein muter verschiede do schiffet augustinus mit seinen brüdern gein carthago vnd spendet sein erbschaft vnder die armen auß vnnd fienge an in eim closter eins walds nach der regel vnder den apostelñ gesatzt zeleben. Darnach ward er wider seinen willen zu bischoff zu hippone erkorn. vnd lebet noch. xl. iar. Als er nw in allem geschlecht der lere vñ kunst souil bücher das die weder gezelet noch gelesen mūgē werden beschriben het vnd. lxxv. iar alt worden was do starb er seliglich vnd wardt sein leichnam in sant stephans kirchen begraben. darnach gein sardiniam vnnd zu lest gein papiam gefürt. daselbst er in eren gehalten wirdt.

Monica



MOnica des heiligen augustini muter starb im. lvi. iar irs alters am. vij. tag des monats maij seliglich. sie wz ein tugēthaftige. güetige senftmütige. beschaidne vnd vnd gedültige fraw. vnd in gepete vnd bescheülichkeit fast andechtig. in wachen. fasten. vnd almusen geben gar fleißig. Nw blib ir heilligster leichnam an dem ende do ð. vō augustino bestatet wardt wol tawsent vnd. xx. iar bis zu der zeit babsts martini des fünften. Zu desselben martini zeiten. als bey. j^{m}. iiij^{c}. xxix. iarn nach christi gepurt wardt derselb leichnā von dannē mit großer solēniter gein rom gebracht vñ ime daselbst ein köstliche künstreiche bestatūg vñ darzu vil löblicher preißrede gemacht.

RUffin⁹ ein aquileiensischer briester hohberümbter vnd erfarner man. hat diser zeit gereichßnet vnd von sand iheronimo etlich sendbrieff vnd darinn vō ime als einē vil süßer freüntlicher zukosung empfangē. vnd mit kerung des kriechischē gezüngs in latein vil arbait gehabt.

LUcianus ein briester zu iherusalem in heiligkeit vñ kunst ein fürnamer man hat diser zeit auß götlicher anzaigung sant stephans des ersten martrers vnd gamalielis sant pauls lermaisters leichnaz oder gepayn gefunden vnd dieselben anzeigung vnd findung als ein gelert man allen kirchen in kriechischem gezüng zugeschriben. Die dann darnach von habundio dem hispanier zum latein gebracht warden.

ALexander der artzat diser zeit von wegen der größe seiner sinnreichigkeit. Ein fürst der artzt gehalten. hat die lere der gantzen ertznei in dreyen büchern außgetrücket.

DIser zeit ist gekrochen ein sunderer irthūb ettlicher ketzer. die hielten das es nit ersprieslich wer zum leben des hails so die menschen tugentlich lebten.

NEstor ð bischoff zu cōstātinopel ein ketzer hielt vñ prediget dz cristus ein lautrer mensch vñ nit got gewest wer. lxij. artickel ð heiligē schrift zu bestettigūg seiner verkertē maynūg anziehēde.

Proba ein weib



PRoba gar ein redlichs weib adelphi des römischē ratherrñ hawßfraw hat mit emsigē fleiß in dē getícht virgilij des poeten alle die histori so im altē vñ newē gesetz bis zu sendūg des hailigē gaists gelesen werdē. also hüpschlich vñ zierlich züsamē gebracht. das der. der solcher züsamensetzūg nit wol bericht ist glawben mocht. das virgilius ein euāgelist gewesen wer.

Eufrosina



EUfrosina vō irē vater ð schrift gelert gieg in mānßklaidern ī ein kloster nēnet sich smaragdū vñ blib bis an ir end vnd gestrēger enthaltūg in müchs klaiderñ darinn.

MArina ein iūckfraw enthielt sich deßgleichē ī mānßklaiderñ in eim kloster vnd nennete sich marinū. als sie ð vergewaltigūg oð schwechūg einer iūckfrawen beschuldigt wardt do enthielt si sich in schnöder verschmehūg gar gedultigelich vor dem closter bis in ir ende.

Celestinus der babst auß campania pürtig was nach bonifacio zu den zeitē theodosij des iüngern. Der hat auß fleiß vnd andacht zu dem götlichen dienst etliche ordnung gesetzt die mit singen vnd lesen in dem ambt der mess gehalten werdē solten anders dañ vor seinen zeitē gewonheit gewesen was. Er gepote auch vnder anderm (als gracianus sagt) das alle briester die geistlichen recht ordnūg vñ satzūg künden vnd wissen solten. Als er nw ettwieuil briester diacon vnd bischoff geweyhet het do starb er am. vi. tag aprilis vnd was. viij. iar. x. monat. xvij. geseßen. vnnd deßmalß feyret ð stul. xxi. tag.

Concili zu epheso



Die drit gemain versamlung zu epheso beschahe vnder dem keiser theodosio dē iüngern vñ vnder babst celestino. vñ vnder iuuenale dem Constantinopolitanischen bischoff. daselbst zu epheso komē zusamen. cc. bischof auch der vngütig ketzer nestorius mit seinen anhengern vnd allen pelagianischen ketzern. die hielten dz christus auß maria allain mēsch vnd nit got geporn wer. vnd christo wer die gotheit auß verdienstnüssen gegebē wordē. wid solchen ketzerlichen irthumb setzten sich Cyrillus der bischoff zu alexandria. vnd der babst Celestinus gar ernstlich. do ward beschloßen das die selig iunckfraw maria solt genannt werden theotochos. das ist ein muter des herrn vnd dise ketzer warden mit gemainem rat durch. xiij. gesetze derselbē ketzer torheyt widerstrebende verurteilt vnnd als vō dē rechten weg des glawbens irrende menschen verdambt.

Jar der werlt. v^m. vi^c. xxiij. Jar christi. iiij^c. xxiiij.

Sixtus der drit ein römer erlanget die zeit des kaisers valentiniani. Als nw diser sixtus in das bastthnmb komen was do wardt er von eim bassus genant vor gericht vmb ettliche verschuldūg verclagt. aber sixtus bracht sein sach vor versamlung vnd in gegenwürtigket. lvij. bischoff also für das er von ine allen mit gemainem ainhelligem rat absoluiret vnd ledig erkant. vnd der schmaher bassus auß verwilligung valentiniani vnd placidie seiner muter in das ellend verschickt wardt vnd seine güter warden nit dem gemainen pewtel sunder der kirchen zugeschriben. Sixtus pawet der iunckfrawen marie kirchen yetzo maria maior genant. die begabet er gar wol. vnd do er nw alles das sein eintweders an das gepew oder zierde ð kirchē gewendet oder den armen gegeben het starb er als er acht iar. xix. tag geseßen was vnndt rüet der stül. xxij. tag.

Leo der erst ein bast auß thuscia pürtig wardt von seiner wirdigkeit vnnd fürnemer lere wegē der groß Leo genant vñ an wirdigkeit der erst gehalten. darumb das ime an redgesprechigkeit nymant gegleicht wardt. Demnach wardt er in dē calcedoniēsischen concili auß hoher verwundrung vnd eintrachtigkeit aller bischof zu dreymaln heilig angeschryen. Er hat zu bestetigung vñ sterckūg des glawbens vil geordnet vnnd als ein hohgelert man vil geistlicher satzung auch layenred vñ predig gemacht. vil gotshewser vñ zierde aufgerichtet. vernewet. gebeßeret vñ gefürdert. Er starb als er. xxi. iar. j. monat. xiij. tag geseßē was. der stül ruet. viij. tag.

Jar der werlt. vm. vi^c. liij. Jar christi. iiij^c. liiij.

Hilarius der babst von gepurt ein sardus hat aufgesetzt das die bebst ine hinfür keinen nachkomen erwelē solten. vnd solche auffsatzung gehört zu allen geistlichen stenden. Er hat drey epistel von dem cristenlichen glawben zu bestetigung dreyer concili. zu nicena. epheso vnd calcedonia gehalten geschriben. Drey bethewßlein vnd ein closter gepawt. vnd zwu librarey auffgerichtet. vnd als er nw sich in erparmung vnd zierung der gotshewßer auch in vermanung. lere. casteyung vnd almusen gebung vnd allē andern wie eim frūmē vorgeer zustet wol geübet het do starb er als er sibē iar. iij. monat. x. tag geseßen was. so rüet der stül deßmals. x. tag.

Linea der bebst

Celestinus



Sixtus der drit



Leo der erst



Hilarius



Theodosius der iunger was ein sun archadij des kaisers. vñ als er mit honorio xv. iar geherrschet het vnd honorius gestorben was do wardt diser theodosius zum kaiserthumb bestetigt. Aber einer iohannes genant verfolget auß fürschub castini des rittermaisters das kaiserthumb dieweil theodosius im orient herrschet Als nw theodosius des absterbens honorij berichtet wardt do machet er valentinianum seiner mûmen sun zu eim kaiser vnd schicket ine mit seiner muter das reich im̃ nidergang einzenemen. Dieweil begeret iohannes affricam. die bonifacius innhet ze bekriegen. aber er wardt als zu beschirmung zeschwach. von den valentin. anischen verdrucket. Diser theodosius ein allercristenlichster kaiser vnd holdseliger man empfieng vnd besaß das kaiserthumb in großer aufrûr vnd betrüebung der romischē sachen. dañ er verlore schier gantz affricam. die ime genseritus der konig wandalorũ abdrunge. Er duldet in brittãnia vil zerrüdung. Demnach wardt valentinian⁹ mit eintrachtiger verwilligung des gantzen welschen lands zu herrschung vñ regirũg des römischen kaiserthumbs bey rauenna erkorn. der dañ die veynd des römischen namēs in welschem land geschwaiget. Als aber theodosius on die. xxi. iar die er mit honorio seim vetter regiret das kaiserthumb. xxvij. iar gehandelt het do starb er am̃ pestilentz zu Constantinopel.

Valentinianus ein gubernator vnd regiret des kaiserthumbs im̃ nidergang machet mit genserico dem konig wandalorum fride vnd gabe ettliche örter in africa dem wandalischen volck ein darinn zewonē. Dieweil aber valentinianus gein constantinopel ziehende ime die tochter theodosij vermehlet do fiengen die wandali auß anlaytung genserici die statt carthago dieselben zestörende. Vnder solcher aufrûr gedachte attila das kaiserthumb im̃ nidergang anzegreiffen vnd zu vberfallen. Demnach sammelt er schnelligclich allenthalben groß volck vnnd zohe für an. Als Etius das verstund do schicket er sein botschaft eylēds gein dolosam zu dem konig theodoricum sich miteinander zebefriden vnd mit gemainer darlegung vnd gleichē volck den krieg wider attilam zefüren. Auff der römer vnd theodorici seyten warñ helffer die alani. burgundier. franckreichischen. sachsen vnd schier alle völcker des nidergangs. Do nw attila kom do hub sich in den cathalanischē feldern der streit. der weeret bis zu nacht vnd bliben von baiden tailn bey hundert vñ achtzigtausent mēschē in dem selben streit tod. Vnd nach dem aber syg kraft vnd macht alweg neyd gepirt. darumb ertödtet valentinianus den benanten Etium sich seiner glückhaftigkeit besorgende. mit dem dañ auch das kaiserthumb des nidergangs. vnd das hayl des gemaynen römischen stands gefallen ist. Aber diser mord blib an Valentiniano nit vngerochen. dañ im̃ iar darnach als er. xxx. iar geherrschet het wardt er von trusila eim ritter des obgenanten etij erstochen.

Marcianus wardt nach erpawung der statt rom tausent. ij^{c}. iiij. iar zu kaiser im̃ aufgang oder orient gesatzt. Diser was ein cristenlicher fürst vnd den christen gar wolgünstig. Er vermehelet ime die schwester Theodosij. vnnd als attila starb sahe er in der selben nacht im trawm seinen bogen geprochen. Bey seiner herrschũg was das kaiserthumb des nidergangs von dem orientischen schier zerteylt. Innerhalb diser zeit hat der römisch stand alles teutsch land. daciam. sarmaciam vnd andere gegent vnd land an der thonaw vnd am̃ reyn gelegen. Auch die hinder hispania. aquitania. vasconia. vñ ettlich gegēt in gallia. vnd auch die vmb pariß gelegen verlorn. vnd seydher derselben land vnd gegent keine mer an das römisch reich gelangt. Diser Marcianus starb zu constantinopel im. vij. iar seins kaiserthumbs.

Leo erlanget nach absterben marciani zu constantinopel die kaiserlichē wirdigkeit vnnd machet nachfolgend Leonem seinen sun zu eim mitregirer des kaiserthumbs. Diser was der erst kaiser zu Constantinopel auß kriechischem geschlecht. Bey des zeiten was mancherlay aufrûr in dem römischē reich. Also wardt im̃ erstē iar leonis des kaisers einer maioranus genant auß rat Leonis bey rauenna durch dz heer zu kaiser aufgenomen vnnd im dritten iar erschlagen. An desselben stat wardt durch die römer einer Seuerianus genant. Vnd nach absterben desselbē einer athemius gehaißen erkorn. Aber in mittler zeit blib leo zu constantinopel vngemüet nit. Zu letst starb leo einer kranckheit vnd ließ leonem einen nachkomen des reichs. Als er das orientisch kaiserthumb. xvij. iar geregiret het.

Linea der kaiser

Theodosius der iunger



Valentinianus



Marcianus



Leo



GenserICus der konig



Gensericus ein konig des volcks wandalorum hat in mittler zeit seins regirens die hispanier. gallier vnd römer zertrennet. Aber als Bonifacius der graff ein verweser affrice vnd sand Augustins liebhaber sich besorget affricam nit zebehalten do hat er zu verderbnus gemayns nutzs das volck alanorum vnd wandalorū mit Genserico irem konig die von den hispaniern außgefordert warn̄ in affricā einziehen lassen. die haben schier gantz affricam mit mord. prand vnd rawb grawsamlich verwüestet vnd darzu den cristenlichen glawben mit arrianischer ketzerey verkeret. vnd ettlich rechtglawbende cristenlich bischof in das ellend verschickt. In diser vngestümigkeit ist sant augustin der bischoff zu hyppone dz er dē fal seiner statt nit sehe am̄ dritten monat irer belegerung zu christo auffgefarn̄. Darnach hat gensericus die statt carthago in betrieglicher gestalt eins frids verfolget. die burger daselbst mit mancherlay geschlecht der marter geengstigt. inen ire hab vnd güeter genomen. vnd sich auch von berawbung der kirchen nicht enthalten. Also wardt carthago von den wandalis gefangen. als dieselb statt. v^c. lxxxv. iar vnder der Römer gehorsam gewesen was. In dem nachfolgenden iar rayset er in siciliam. die betrüebet er mit vil iamers vnd bekümernus. Deßgleichen tetten auch die völcker pictaviorum vnd scotorum die innseln brittāniam bekümerende. Nw wardt einer genannt etius gar ein starck vnnd kriegßlewftig man von dē brittanniern zu hilff gefordert. der hat die burgūdier. die deßmals erstlich new auffrür gemacht hetten mit kriegs verfolgung gestillet. vnd die francken die widerumb am reyn saßen vnd galliā vberziehen wolten mit großer schlacht vberwunden vnd wider in teütsche land getriben. vnd wider die alanos einen heftigen krieg angefangen. vnd auß anhang vnd kuntschaft der konig vnnd völcker an der thonaw wonende. die hunos welsche land zeuerfolgen erster angeraytzt. Vnd nach dem nw die fürnamern vnd vörderu in brittānia. als die die der römischen gesetz vnd sitten gewont hetten. die grobheit der pictaviorum vnnd scotorū nit leyden mochtē. do sendetē sie zu disem Etiū ine vmb hilff anrüeffende. den lihe etius ein schar volcks das schiffet vber meer vnd vertribe das grob volck mit großer schlacht. Als aber die brittānier von Etio verlaßen warden do begerten sie hilff von den englischen vnd sachsen. derselben empfunden sie mer als feind dañ als helffer. dañ sie warden von ine verdrucket vnd verloren ir vaterland vnnd auch iren namen.

Athila der konig ein gaysel gottes



Athila auß scithia was ein konig der hunorum. sein vater hieß mūdizicus. dess brüder warn ottar vnd rhoas die vor athila sollē geregirt haben. nach derselben abgang wardt er mit Bleda seinē bruder ein nachkomē im̄ konigreich hunorum. Athila was ein man hohfertiger geperde. sein gesyht hin vñ heer vmbwerffende. also das sein hohtragende machtigkeit auch in bewegnus seins leibs erschine. Er was ein liebhaber der krieg. aber doch nit fast milter sunder massiger hannd. tüglicher rate. erpittlich. kurtzs leibs. weyter prust. groß hawbts kleiner augen. dünns parts mit groen harlein besprengt. gedruckter nasen. schwartzer farb. die zaichen seins vrsprungs vor ime tragende. Er hat Bledam seinē bruder der eins güetigern gemüets was durch arglistigkeit vmbracht. vnd ime die konig der ostrogothorū mer vndertanig dañ gesellisch gemacht. Vnd nit allein auß scithia. sunder an d thonaw weyt vnnd prayt bey fünffhundert tausent weppner auffgebracht vnd außgefüert. Mit solchē heer vñ mit auch dem volck das in dem streyt der cathelanischen felder vberblibē was vndestūnd er sich welsch land zeüberziehen. vnd hat dē heerzug erstlich gein den gegenten des kriechischen lannds gestellt vnnd vil treffenlicher stet deßmals in des kaisers Marciani versorgknus wesende zerrüdet vnnd verprennt. vnd füroan auff die welschen grenitz gerayset. aquileyam belegert. vber kurtz darnach erobert. vnnd daneben die vnbefestigten stett derselben gegent bestritten. vnnd dannoch die statt rom vmbgekert. vnd fürtter an die stett padua. vincentiam. veronam oder berñ. maylannd vnd papiam gefangen. Nw warteten die römischen vñ andere völcker in welschem land mit großem schreckē vnd forchten des wüetrichs athila. der sich ain gaisel gottes vnd einen schrecken der volcker nennet vnd auch das mit der that erzaiget. do zohe babst Leo der erst auff vermanung des kaisers valentiniani dem athila entgegen. der vberredet ine das er zusaget welsche land zemeyden vnd wider anheyms zeziehen. Dess verwunderet sich sein heer. Aber den die ine d vrsach fragten sol er (als man sagt) geanwurt haben. das er solchs gethan het nit auß bewegnus des babsts sunder zwayer mañ die mit außgezogen schwertern bey ime gestādē werñ. vnd ime vnd seinem heer den tod gedroet hetten. vnd man glawbt das dise zwen gewesen seyen petrus vnnd paulus. Solcher maß wardt athila von seiner grimmigkeit gewendt anheyms ziehende.

Venedig die statt hat diser zeit des grawsamen vberzugs des wüetrichs athile merckliche auffung vñ vrsprung genomen. dañ als das geschray vnd schrecke in das volck der gegent Venedig durch belegerung der statt aquileye kom. do fluhe das volck in derselben gegent ab dem land in das wasser hineyn do yetzo die statt Venedig ist. Also das on zweifel auß göttlicher gabe dise statt an dem ort zu guter auffung pald künftig furgenomen ist. das in fridsamen sachen kein menschliche klügheit erwelet het.

Man sagt das zu diser zeit der tewfel in gestalt der person moysi vil iuden betrogen hab. dann er verhieße inen das er sie zu gleichnus der alten histori auß der inseln creta in das gelobt landt mit truckē füß durch das meer füern̄ wolt. Aber vil auß inen dem falschen moysi nachfolgende ertrancken dariñ. vnd komen allain die daruon die christum waren got glawbten.

Das vierd gemayn cōcili zu calcedonia wardt von vi^c.xxx. bischoffen in disem iar auß macht babsts Leonis vñ kaisers marciani fürgenomen wider den constantinopolitanischen abbt euthicem der do irret christum nach menschlicher annemung nit auß zwayen naturen seyn. sunder allain in ime die götlichen natur bleiben. Aber auß gemaynem beschluss der veter wardt erkant zeglawben das zwu natur in christo gewesen seyē vnd das derselb aynig christus got vñ mēsch geglawbt werdē solt. Demnach wardē auch die ketzer nestoricus vnd eutices der manicheyschen bischoff verdambt vnd alle manicheysche ketzerbücher offenlich verprennt vñ deßmals. xxviij. geistliche gesetz gemachet.

Concili zu Calcedonia



Orosius



Paul' orosius ein hispanier sant augustis iunger ein redsprechig man vnd ein erkenner vil dings ist diser zeit nach absterbē Augustini gein rom komen vnd hat siben bücher wid die hayden gemacht vnnd darinn schier der gantzen werlt iamer. not vnd dürftigkeit vnd auch die vngerůsamkeit der krieg herwider gemeldet vnnd ein geschihtbuch von anbegynn der werlt bis auff sein zeit beschriben vnnd ormista das ist vō dürftihkeit der werlt genennt. Diser wardt von augustino zu merer vnderrichtung zu sant iheronimo gein iherusalem gesendt. der hat widerhaymziehende ettliche sant Stephans des ersten martres gepayn erster in den nidergang der sunnen gebracht.

Johannes damascenus



Johannes damascenus gar ein güter vnd hohgelerter closterman vnd treffenlicher lerer der heiligen schrift. Ist (als ettlich maynen) zu disen zeiten gewesen. darūb das man find das er dem kaiser theodosio fast gehaym gewesen sey. vnd nach dem er nw ein fürnamer lerer heilliger schrift geachtet was so machet er vier bücher der hohensynn genant. dariñ er vom̄ glawben. von der menscheyt christi vnnd vom̄ tawff wol schreibt. So hat er als ein hohgelerter sunst andere bücher mer beschriben. von des lobe vnd preys der lerer prudentius vil wunderwirdigs dings geschriben hat.

Vrsula



Vrsula die glorwirdig iunckfraw was geporn auß engelland ein einige tochter eins fürsten desselbē lāds fast schön vnnd großmüetig. Diser iunckfrawen begeret eins konigs sun zu der ee. derselb was vnglawbig. aber sie riette irem vater das er des verwilligen solt mit dē geding das er ir zehen außerklawbt iung wolgestalt vñ edel iunckfrawen. vnd derselben yeder tawsend ander zugeben. vnnd zu aylfftawsent personen schiff machen vnd drey iar die hohzeit verziehen. Disen iunckfrawen wardt zugegebē Pontulus der bischoff zu Basel. der füret sie gein rom. Darnach verließ Gerasina die konigin sicilie mit vier töchtern vnd eim sun ir reich vnd zohe mit sant vrsula bis in die marter. Also zohen sie mit dem babst Ciriaco von rom. Auff das aber das cristenlich wesen nit gemeret würdt so schriben maximus vnd affricanus die zwen hayden irem öheim Julio dem fürsten der hunorum weñ dise menig gein Cölne kōmen das sie dieselben ertödten solten. Also wardt sant vrsula mit eim pfeyl durchschossen vnd mit aylfftawsent iunckfrawē vō dē hunis vnder dem konig athila mit erwirdiger marter zu cölne bekrönet auff gein himel farēde. Aber eine auß inen Cordula genant blib auß menschlicher forcht die nacht im schiff. die eröffnet sich am andern tag von got besterckt vnd wardt auch erschlagen vnd bekrönet.

Der siben schlaffer leichnam. die vnder dē kaiser decio in einer grüben verschloßē mit marter bekrönet wordē sind. dise sind diser zeit vō gott aufferweckt zu behōnūg vñ belachūg des irrthūbs der ihenen die der vrstend der todten laugneten.

Merlinus



Weissagung Merlini
[illegible]

Merlinus ein namhaftiger weissag auß engelland hat diser zeit (als ettlich sagen) gelebt. Des muter wz eins konigs tochter. die vnd ettlichē closterfrawē sant peters erzogē nye einichen man (als sie saget) erkennet het. Aber sie sprach yezuzeiten das sie gedaucht wie ein schöner man sie vmbfangen het der wer alßpald verschwundē. do het sie sich geschwengert empfunden. vnd zu letst disen Merlinū geporn. der wer darnach zu eim großen mañ worden. Auß diss mans anlaytung hat vortigerius der konig der brittannier den cristenlichen glawben vberschwēcklich gemeret. Des nachkomen was sein bruder des großen arturi vater. Diser merlinus eröffnet vnnd verkündet vil künftiger ding. vnd sunderlich das vnder eim grund do man keinen thurn pawen mocht ein see wer vnd vnder dem see werñ zwen dracken.

Ofen ist ein hohbetrümbte namhaftige stat des konigreichs hungern vñ ein stůl d' konig daselbst am gestadt der thonaw gelegen. dañ hungern begreift thenßhalb vnd herdißhalb der thonaw fast weyte land vnnd gegent. was von der thonaw gein dem orient ligt das ist ettwen pannonia gewesen. vom̃ aufgang oder orient mesiam. vom̃ nidergang das norgkaw. gein mitternacht die thonaw vñ gein mittemtag das kriechisch gepirg berürende. was aber von der thonaw gein dem nidergang ligt das ist hungern vnd vormals ein teyl scithie gewesen. vnd hat gehabt zway volcker. nemlich gepidas an die teütschen stossende vnnd dacos. Aber nit die. die yetzo daci haißen vnd die wir tennmarckisch nennen. welchs volcks konig gein dem teütschen meer wartz zwischē schweden vnd sachßen. ein weittes aber doch ein seeigs konigreich besitzt. sunder die. die die ende vnd gegent inngehabt haben. die yetzo die transsiluani das ist die inn sibē bürgen besitzē nahend bey den walachen in gestalt eins zirckels mit bergen eingefangen. In disem teil des hungerlands die des volcks gepidarū gewest ist do ist noch ein landschaft. das sie scepusium für gepudiū des ist zyps nennen. Nw ist hungern ein fruchtper lād. Da ist ein wasser flüßlein in dem das eysen darein gesenckt zu kupffer wirdt. daselbst ist ein fruchttragende getraidreiche erden. gold vñ silber grüben vnd güter luft. also das diser erdpoden den fruchtpersten landen wol wer zeuergleichen wo er sich mit seiner vberfruchtperkeit selbs nit zerstöret. Als nw die huni in scithia gemeret warden do samelten sie sich zusamen vnd machten hawbtlewt vnd zohen in die gegent des nidergangs vber die bessos vñ weyssen cumanos. darnach vber die ruthenos vnd in das land der schwartzen cumanorū vnd komen bis an den fluss tyssa. Erstlich wardē sie vō martino lōgobardo der pannoniā gubernieret abgetriben. Zu letst erlangten sie fridsamen besetzē der pānonischen gegennt. Nach der gepurt des herrñ. iiij c. vnnd ein iar. dieweil athila der nach hungrischem gezünge ezel genant ist vnd Buda sein bruder noch lebten do erhebten sie denselben athilam zu koniglicher wirdigkeit. der erwelet ime in der statt sicambria den koniglichen stůl vnd vnderstůnd sich auß angeporner eregirigkeit andre lād vnd lewt zebekümmerñ. vnd machet Bledā oder budam seinen bruder zu eim mitgenoßen seins regiments. vnnd setzet ine einen fürsten vber die vnderworffen gegent. Als nw athila mit seinem bruder Buda also herrschet vnnd vil land vnd lewt mit grawsamer tobheit verheeret vnd verderbet. vnd darnach ein weil zu sicambria wonet. do wardt sein bruder Buda gein ime versagt als ob er die zil vnd ende seins regiments vbertretten vnnd des konigreichs begeret het. Nw hett athila in seinem abschaid geschaft die benantē statt sicambriam nach ime athile zenennen. Aber buda hieß dise statt nach seinem namem budam. die wir nach vnserm teütschen gezüng ofen nennē. darumb ertödtet athila mit seinen henden seinen bruder buda vnd gepote ine in die thonaw zestürtzen vñ die statt athile zenēnē. Aber die huni hielten das nit sunder hießen sie obudam. als dañ die hungern dise statt bis in disen tag obudam haißen. Doch auß besorgknus des koniglichen gepots neñten die teütschen dise statt auß forchten nach athila etzelpurg. Darnach hat athila funff iar in sicambria gerůet vnd sein aufseher vnd speher in mancherlay gegent geordnet. Vnd nachfolgend ist ofen zu glückhaftigen zeiten ein hawbtstatt in hungern erpawen an eim solchen ende das nichtzs festers noch wunsamers schier in gantzem hungerland gefundē werdē möcht. Vor andern stetten derselben gegent ist dise statt an wolgezierten gemainen vnd sundern gepewen die berümbtist. vñ darumb mit koniglicher wirdigkeit gezieret. vnd von hohen zinnen vnd wunderwirdigem geschloss die allerschönst. dasselb geschloss mitsambt andern geschlößern. vnd sunderlich missegradum. das ist plintburg. da dañ die koniglich kron behalten wirdt ist durch konig Mathiasch vō coruinis mit dickē mewrn vnd großen machtigen salñ. vnd hüpschen gepewen in wunderperlicher schonheit also gezieret das es nw für alle alte gepew billich zeloben vnnd zepreysen ist.

Ofen



Straßburg die fast alt vnd machtig statt bey den schweitzern am̄ reyn gelegē ist erstlich vnder d̄ hertschūg Tryer der hawbtstatt im̄ niderlannd die zu den zeiten abrahe zepawen angefengt wardt gewesen. die hat Julius der kaiser ime mitsambt allem schweitzerland vnd der anstoßenden gegent vnderworffen. vnd in der sel ben statt ein kamer der römer zu bezalung der tribut. zinß oder steür gemacht. Von dannen her ist diser statt der namen Argentina. das ist nach dem latein souil als silbergrüb entstanden. Als aber der wüetrich athila nachfol gend mit heerßkraft von der gegent mitternacht auß. vnd erstlich die kriechischen land angegriffen. vn̄ darnach schier alles teutschland durchschwayft. vnd alle stett vnd schlößer vnderwegen zerstöret hat da ist er zu letst in das konigreich constancie komen. vnd ime konig Sigmund ein fürst desselben lands bey Basel mit großem heer entgegen gezohen. aber er wardt nach zertrennung vnd flucht alles seins heers von athila ernidergelegt. do ray set athila von dannen vnd hat dise feste statt Straßburg (die kain römischer kaiser gantz bestreyten mocht) bele gert. bestritten vnd die mawrn̄ an manchen enden zerrüdet das menigclicher on müe freyen weg vnd offen ein gang daselbsthinein haben mocht. Vnd athila gepote ernstlich das die mawer bey seinem lebē nit gepawet wer den solt. Dieselb statt solt auch nit mer silbergrüb oder silberburg. sunder von der vile wegen der eingeng vnd straßen durch die mawr straßburg genant werden. Als nw nach ettlichen zeiten die konig zu franckreich bey d schweitzern herrschung erlangten haben sie in diser statt ir wonung vnd anwesen gehabt. vnd darnach hertzo gen daselbsthin gesetzt. Als den̄ sant otilien vater das hertzogthumb nit allain der statt sunder auch des lannds gehabt vnd hohenburg vnd anders gepawt hat. So haben nach ime albertus sein sun vnd sein nachkomen ge regiret. Nachfolgend hat dise statt durch die römischen kaiser zu freyheit vnd an das römisch reich gelangt. vnd von sant matern der von sant peter zu den reymischen stetten gesanndt wardt den cristenlichen rechten glawben empfangen. Dise statt hat außerhalb irer lustperkeit vn̄ der burger zuht vnd höflichkeit ein fast groß gotzhaws vnd allerschönsten thurn in sunderer fürtreffenlicher höhe gepawt. vnd den adel auß nahendē schlössern vn̄ stet ten in großer einigkeit daselbst zusamen gesammelt. Daselbst ist auch ein edels bistumb. dem auch fürsten vorge wesen sind. So hat auch dise statt on dē reyn sunst zwen schiffreich flüss die der reyn in sich nymbt.

Von absterben athile des konigs hunorum

Als der konig Athila (wie vorsteet) von heymend außgerayset vn̄ in die norgkawischen art. eins teils österreich eins teils bayern genant komen was do hat Honoria die schwester des kaisers valentiniani durch einen irer ge haymen wartter denselben Athilam angeraytzt sie ime zu eim ee gemahel mit bitte oder bedroung von irem bruder zeerwerben. Des vnderstund sich athila mit großem fleiß also das er sein begerung erlanget vnd Honoriam erwarb Aber er was also ein vnkeüschgirich mensch das er sich von weibern nicht mocht enthalten. sunder füret alweg vil weiber mit ime in dem heer. Der eine hieß Jldiconi. mit vermischūg derselbē bracht er sich zum tod. Dan̄ als er auff ein zeit ein vberflüssige vnd fröliche wirtschaft gehabt het vnd dar nach in einē tieffen schlaff rügkling entrnet wz do warden ime sein lustadern also verschoppt das ine sein plůt zu den naßlöchern außschießende erstecket. Als dan̄ der kaiser marcianus zu constantinopel durch einen trawm (als vil geschihtbeschreiber setzen) in derselben nacht einen bogen (dergleichē sich dan̄ die huni erstlich zur waffen geprauchtē) zerbrochen gesehen haben sol. Innerhalb derselben zeit dan̄ das rümisch reich. nit allain das gantz teütsch land. daciam vnd sarmaciam vnd andere land an der thonaw vnd an dem reyn gelegen. sunder auch hispaniam vnd andere gegent in galliam wartz hynein verlorn hat.

Eutices der ketzer



Evtices der ketzer vn̄ abt zu constantinopel hat diser zeit seinē irthūb außgesaet. vnd auff das er nit gesehen würd als ob er mit dē ketzer nestorico einer meynung wer. so sprach er das die göttlich mit der menschlichen natur in eins zusamen komen vnd ein ding worden wer. vnd in einichen weg vnder ine nit zerteilt werden solten. Als nw Flavianus der constantinopolitanisch bischoff dise ketzerey verdambt het. mit verhencknus des kaisers theodosij. Do wardt das ephesinisch concili fürgenomen. darinn diser Eutices verdambt vnnd in das ellend geschickt wardt.

Straßburg



Jar der werlt.v^m.vi^c.lxx. Jar christi.iiij^c.lxxi.

SImplicius der babst was nach hilario dieweil Leo der ander vnd Zenon die kaiser regirtē. Diser heillig vñ gerecht man setzet das keiner vnwilliger zu eim bischoff gefürdert solt werden so solt auch kein clerick besitzung einicher pfrůnd vō eim layen nit erkennen. das dañ nachvolgēd durch ander bebst auch bestetigt ist. Er erkleret das der römisch stůl der erst aller kirchen wer. Er tailet die statt dē briestern in drey gegent. die erst was sant peters. die ander sant paulßen. die dritt sant lauren tzen. die vierd Johannis lateranensis. die fünft sant marie maioris. Vnnd als er nw ettliche gotzhewßer geweihet vnd die römischen kirchen nit allain mit ordnung vñ gesetze sunder auch mit begabung geauffet het do starb er als er.xv.iar ein monat siben tag geseßen was. deßmals rüet der stůl.xxvi.tag.

FElix der drit ein babst vnnd ein römer hat auch ettliche ketzer von irer irrung wegen durch versamelts concili verdambt. vnnd in demselben concili gesetzt. das eim verclagten bey dem richter allweg vmb antwurt willen zug vñ frist gegeben solt werden. Das auch die kirchen von den bischoffen geweiht werden solten Er pawet die kirchen sancti agapiti nit verr von sant laurentzē des martrers kirchē Vnd als er nw auß ordnung der heiligen schrift ettwievil briester. diacon vñ bischof do starb er im .viij.iar.xi. monat.xvij.tag seins babstthumbs vnnd der stůl feyret darauff funff tag.

Mamertus ein bischoff



MAmertus bischoff zu vienna wardt diser zeit von seiner heilligkeit vnd lere wegen in großem werde gehalten. vñ als aber deßmals groß erdpidem in gallia warñ vnd die wilden thier sein volck vberfieln vnd inen vil beschwerde zufüegten do machet er die letaney die man die mindern haißt zu vnderschait ď größern letaney die sant gregorius ď groß an sant marxē tag gemacht hat

Remigius



REmigius der remēsisch bischoff ein heillig vñ hohgelert man ist zu diser zeit (als ettlich sagen) in leben gewesen. Der dann (als die historien setzen) Clodoueū den konig zu franckreich mit vnzallichen frantzosen getawft hat. Er hat als ein hohberümbter gelerter in der heilligē schrift vil nutzer beschreibung im alten vnd newē gesetz gemacht. do er.lxx.iar in bischoflicher wirdigkeit erfült het hat er vnder andern wunderwerckē seiner helligkeyt ein maydlein von dem tod erweckt vnd starb nach cristi geburt.iiij^c.lxviij.iar am ersten tag des monats octobris

GElasius der babst auß affrica pürtig was ein helliig man. Wo er die ketzer manicheos in der statt ergriff do verurteilet er sie in das ellend vnd prēnet ire bücher bey sant marie kirchen offenlich. Vnder andern setzet er das keiner der zway eeweyber gehabt het dañ mit erlawbnus des babstlichen stuls zu heiligen weyhen gefürdert. Deßgleichen auch kein glidlamiger zu briester gemacht werden solt. Er hatht vil schriften vnd bücher wider die ketzer gemacht. Vil kirchen zu rom geweyhet. vñ auch angezaigt welche büecher für eußer schriftē gehaltē soltē werdē. vñ er starb als er geseßen wz vier iar acht monat.xviij.tag. der stůl rüet deßmals.vij.tag

ANastasius der ander ein römer was zu den zeiten des kaisers anastasij babst. vnd wiewol er erstlich als ein guter cristēlicher man gehaltē wardt so wardt er doch von achatio verfüret. do er sich heimlich vnderstund ine zewiderrüffen. do empfremdet er die pfafheit schwerlich von ime. die sich von der gemainschafft des babsts entzohe. Das er auch on verwilligung der cristen mit plotino dem dyacon gemeinschaft het. der dañ dem irrthumb achatij nachfolget. Darumb sprechen ettliche er sey auß götlicher verhencknus gehling gestorben. Ettliche schreiben ime sey sein ingewayd im stůlgang empfallen. Diser Anastasius hat (als ettlich setzen) den kaiser anastasium verpannet darumb das er achatio günstig was. Er saß ein iar.x. monat.xxiiij.tag vnnd ruet der stůl deßmals vier tag.

Linea der bebst

Simplicius



Felix



Gelasius



Anastasius



Linea der kaiser

Zeno



Anastasius



Zeno der kaiser hat nach absterben leonis des ersten leonem den andren seinen sun zum kaiserthumb beschieden. der dann auch vnlang darnach mit grosser kranckheit beschwert vor seinem absterben sein vater Zenoni das kaiserthumb gelassen hat. Der leo (von dem vorgemelt ist) den sein vater Leo in den gewalt d' hertschung des kaiserthūbs vorderet wardt durch seiner muter verfüegung in besorgknus des gewalts Zenonis heimlich zu eim clerické gemacht. Als nw Zeno ernstlich begeret ime irn sun darzegeben do brachte sie ime einen andern der irem sun gleichgestalt was. Derselb Leo lebet darnach in der pfafheit bis an die zeit des kaisers iustiniani. In demselben iar zohe das iung kaiserlein wider seinen öheym mit heer in welschen lannden. den veriaget er vnnd verfolgte das regiment des kaiserthumbs. vber ein iar darnach kome orestes der römisch ratherr mit genserico dem kunig wandalorum in püntnus. dieweil dise lewffe vnd hanndel bey den römischen schwebte. Do vnderfienge sich adouacer mit starcker menig von den hindersten gegenten pānonie welsche land zeüberziehen. vnd hett auch ettliche iar welsche land vnd stett in seinem gewalt. Auss dem fiel der iung kaiser in solchen schrecken dz er willigclich abstūnd. als er kawm. xi. monat im regiment gewesen was. Also vergieng das römisch kaiserthumb zu rom mit disem iungen kaiserlein vō anfang der statt rom. i^{m}. ij^{c}. xxix. iar. von der menschwerdung des herrn. iiij^{c}. lxxv. iar. vnnd Zeno starb im xvij. iar seins regiments zu Constantinopel.

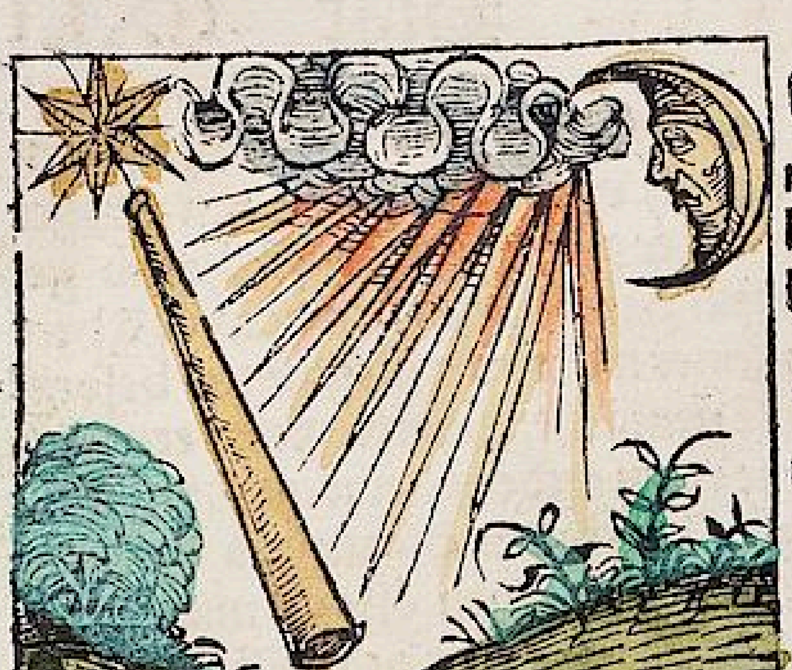
Anastasius ist nach absterben Zenonis nach der menschwerdung christi. iiij^{c}. xcij. iar in das kaiserthumb komen. Diser was ein zierde des römischen kaiserthumbs vnd hat den konig von franckreich clodoueus genant auss vrsachen das er dem volck visegothis (die die arrianischen ketzerey hielten) ettlich stett entwendet. einen köstlichen rock zugeschickt. Aber er wardt nachfolgend auss verlaytung achatij des constantinopolitanischen bischofs zu eim ketzer. Vnd wiewol er durch babstliche zu im gesandte botschaft zu abstād seiner ketzerey vilfeltigclich vermanet wardt so hat er doch solchs auss frevellicher verachtung nit angenomen. das auch got an ime nit vngestraffet liess. dan er wardt im. xxvij. iar seins kaiserthūbs mit eim thonrplitzen erschlagen.

Dieweil dise sachen vnd hendel bey den römischen vor awgen warn do erhūb sich ein newe aufrür. dann zway völcker. nemlich heruli vnd thuringi die an dem heer athile vberbliben warn. vnnd an der thonaw woneten rayseten von den hindern gegenten der thonaw auss vnd zohen in welschland. liessen aquileiam zu der lingken hand vnd lendeten auff die tarwisiner. vincētiner vnd die brixischen zu. Als solchs an den iungen kaiser gelanget do schicket er orestem seinen vater den er zu eim rittermaister gemacht het dem Odoaster entgegen. Als er aber hilflosse wardt do fluhe er gein papiam. dem volget odoacer nach vnd belegert die statt gerings vmb. vn̄ erobret die mit sturm. auch die burger vnd römische heer erschlagen. vn̄ nit allain die statt zerrūdet. sunder auch die landschaft mit prand vnd mord verwüestet. Odoacer fieng auch orestem vnd füeret in gein placentiam vnd erstache ine in angesiht des heers. Auss forchten solcher grawsamkeit erschracken die andern welschen völcker. also das ye eins nach dem andern sich ergabe. Also herrschet odoacer. xiiij. iar in welschem land vn̄ regiret die stett nach seinem gefallen. Zeno der zu Constantinopel regiret riette theodorico in welsche land zeziehen vnnd die stett daselbst von den vngerechten enthaltern zeledigen. Demnach vberzohe theodoricus dē odoacer. aber sie vertrūgen sich mit einander zeherrschen. doch weeret dise geselschaft nit lang. dan̄ ir yeder trūg argkwon zu dē andern. Also fürkom theodoricus odoacrum. den lude er zu tisch vnd erstache ine.

Odoacer ein konig — Theodoricus ein konig



Theodoricus theodomiris des konigs ostrogothorum auss arlena seinem zuweib geporner sun hat im. xvi. iar des kaisers Zenonis die herrschāg vber gātz welschlannd gehabt. vnd allain mit den gothis darin̄ geherrscht. Sein herrschung was nit fast hart. Er liesse die stett sichselbs vnnd ire burger regiren. vnnd setzet den stūl seins reichs gein rauenna vnd wonet daselbst. xxxvij. iar. Theodoricus in welschem lannd herrschende was des groben volcks der allergüettigst. Vnd wiewol er seinen konigclichē stūl gein rauenna geordnet het so ziered er doch die statt rom mercklich mit aufrichtung vnd vernewung mancherlay gepew an kirchen vnd andern. vnd zu bestetigung seins reichs hat er andesfledaz clodouei des konigs zu franckreich tochter zu d' ee genomen vnd sein schwester honorico dem konig des volcks wandalorum. vnnd zwu töchter eine alarico dem konig visigothorum. vnnd die andern Gundibato vermahelt. vnd doch vnlang darnach wider clodoueum seinen schweher gekrieget. darumb das er alaricum seinen aydem erschlagen vnd ettliche gegent seins reichs eingenomen het. Demnach bekrieget er die franzosen vn̄ vbet sunst vil rūmwirdiger sachē aussgenomen das er sich in seinen letsten zeitē mit gerüchde der wüetrichkeit beflecket do er Symachum vnd Boecium die ratherrn zu rom tödtet. Er hat trient die statt im̄ gepirg mit mawrn eingefangen. Zu letst wardt er mit dem schlag berüret vnnd starb.



Ein großer erdpidem sol diser zeit vier monat aneinander bey constantinopel gewesen sein. der hat aufgehört auf vermanung eins kinds das man dreymal singen solt. heilliger. heilliger. heilliger got. starcker vnd vntödlicher erbarm dich vnser. dasselb wort wardt nachfolgend in dem calcedonischen concili gepoten in den kirchen zesprechen.

Vil zaichen erschinē auch am̄ himel. gein mitternacht sahe d̄ himel fewrig. so warden plitzen stangen oder spieß gesehen. der monde verdunckelt. vnd erschin ein comet bey tholosa.

Diser zeit enstund die arg ketzerey die das calcedonisch concili anfachtē acephalorū genant das nach lateinischē gezüng souil ist als on hawbt. Dise ketzer widersprachen vnnd laugnetē die aigenschaft zwayer substantz in christo. allain ein ainige natur der einigen person verkündende.

S. Michaels offenbarūg



In diser zeit sind als man sagt die gepayne Elizei gein alexādria gebracht. vn̄ ist d̄ leichnā barnabe des appostels mitsāpt dē euāgelio seiner hādschrift gefūdē worden

Michaelis des ertzengels offenbarung ist vnder dem hievorgemeltē babst gelasio in apulia auff dem berg gargano am̄. xxix. tag des monats septembris beschehen. vnd daselbst nachfolgend ein wunder schönes gotzhaws gepawt worden vnd man sagt das an demselben end ierlich souil volcks zusamen kom. das nit allain cristen menschen. sunder auch vnglawbig vmb anrüffung der fürbitte des hailligen engels dasselb gotzhawß mit andacht besuchen.

Epiphanius der papiensisch bischoff in götlicher vnd menschlicher weißheit ein fast klūg man ist diser zeit vmb seiner redsprechheit vnd heilligkeit willē bey theodrico dem konig in großem werde gehalten gewest.

Boecius



Germanus der altisidorensisch. vnd lupus der trecharēsisch bischof habē diser zeit. als ettlich schreibē mit irer lere vnd schrift den kirchen vil hilfliches beystands gethan.

Genofeua die iūckfraw reichßnet zu pariß. die dan̄ got ir iūckfrawschaft in beywesen germani gelobet

Boetius. anitius. manlius. seuerinus ein fast gūt cristēlich man. ratherrlicher erberkeit. ein hohberūbter tichter vn̄ philozophus. vn̄ ein tochterman des hernach benanten simachi was diser zeit zu rom in hoher achtung. vn̄ als aber diser als ein recht cristenlicher man mit den arrianischen ketzern auff vilfeltigs ersuchē nit gehellen wolt do wardt er auß befelhnus theodrici nach seim swoher gein papiam zu straff in das ellend verschickt. vnd daselbst nachfolgend auff anregē der ketzer zu ewiger fangknus verurtailt. In solchem ellenden leben hat er zu ergetzlichkeit seins gemüets ettlich saytenspil erfunden. vn̄ als ein hohgelerter man vil treffenlicher bücher vnd schriften gemacht. Zu letst wardt er auß beuelhnus theodrici des konigs nach langer quelung des kerckers vnder dem kaiserthumb iustini des eltern im̄ iar der gepurt des herrn̄. v^c. xx. zu papia von cristenlichs glawbens wegen getödt. vnd (als ettlich sagen) in das zalbuch der hailligen geschriben vn̄ sant Seuerinus genant.

Symachus



Symachus der römer auch ratherrlicher erberkeit ain wolredner vn̄ philozophus diser zeit zu rom hohgeachtet. wardt vō dem konig theodorico vō argkwons wegen begerter freyheit zu papia mit ellend verdambt. vnd ettlich zeit in fangknus gedrungen. darnach vom̄ ellend wider anhayms gefordert vnd zu letst mit marter zum tod gebracht. Diser halt mit seiner weißheit vnd schrift den römischen stannd hoh erleuchtet. vn̄ ein sandbrieff buch beschriben. darin̄ vnder andern dise mainūg lawtet. Die natur frewt sich alweg gleicher ding.

Fulgentius ein affricus von gepurt ein bischoff zu rupa vnd hohgelerter doctor hat diser zeit geplüet. der wardt in sardiniā mit andern cristen transimundo dem konig wandalorum von beschirmūg wegē cristenlichs glawbens in ellend verschickt. Er versawmet nichtz das zu dem waren cristen glawben gehöret. so hat er vil vnd mancherlay schrift vnd bücher beschriben.

Gennadius



Fulgentius



Gennadius der bischof in kriechischer vnnd lateinischer zungen erfarn̄ hat ein buch von den cristenlichen leren gesamelt. vnd darin̄ was eim yeden zum hail notturftig ist ercleret. vnd mit seiner lere vnd sytten d̄ cristenlichen kirchen fast fruchtper erschinen.

Hegesippus der hohgeler man hat auch mit seiner schrift der kirchen gottes nit wenig fürdernus getan. vnd den closterlewten regel beschriben. vnd sant seuerinis des abbts leben zierlich beschriben.

Faustus der bischof bey den galliern hat auch vil vnd mancherlay zierlich. vnd sunderlich ein buch wider die arrianischen ketzer gemacht.

Ravenna ist ein alte statt aber doch von dem ostrogotischen volck geauffet. Ettwen was es ein stattlen der sabinorum. Tiberius der kaiser hat dise statt mit mawrn die noch vorawgen sind vmbfangen. nach anzaygung irer beschloßen pforten die gulden pfort genant. Als nw theodricus der konig gothorum dieselben gothos auß tracia komende mit weibern vnd kindern vnd mit aller irer hab vnnd güettern beweget do haben sie zu letst den konig odoacrum in diser statt ravenna belegert. Nw verzohe dise belegerung die gothos lenger dañ sie anfengelich gemaynnt hetten. vnnd das kom auß natur der gelegenheit desselben orts. Dann dise statt ligt an eim ort am gestadt des meers. daher mag sie nicht leichtlich belegert werden. Deßgleichen auch nit leichtlich vom lanndwartz hinein. da sie deñ auß dem fluss pado eiñ graben hat vnd mit ettlichen seen vñ wasserpfütschē eingezwēgt wirdt. also das die gothi schier drey iar in solcher belegerung verzohen. vnd darnach auff einen vertrag die statt einnamen. vnd die statt fürdan gefürdert vnd geauffet habē. So hat theodoricus ir konig ein herr alles welschē lands. dalmacien. hungern. teutschs lands. vnd mit eins kleinen teils gallie on zway viertzig iar zu ravenna gewonet. vnd daselbst vil hoher gepew an hewßern vnd kirchen auffgerichtet. Daselbst siht man desselben konigs gedechtnus werck von alamasuntha seiner tochter außerhalb der zinnen gesetzt. Dariñ ist ein closter sancte Marie gepawt vnd zu der symbeln oder rotunden genant. darumb das der hoh altar der kirchen vnd der chor mit. xx. closterpersonen in einer ordnung nach gewonheit singende von eim einigen gantzen rotunden stayn bedecket werden. Valentinianus der kaiser hat seiner tag vil. vnd. xxx. iar in seim kaiserthumb daselbst verzeret. die statt erweytert vnd irem bischoff zwolff andrer stett bischoff vnderworffen. Ettwen ist dise statt ein stůl der römer erarchorū gewesen. Aber nwmaln dem Venedigischen rat vndertenig. yetzo wirdt sie nit von vil volcks bewonet. Vorzeiten hat dise statt heillig vnd gelert mañ gehabt. Nemlich appollinarem. vitalem. vnd sein sün geruasium vnnd prothasium. Auch vrcinum den artzt alle mit marter bekrönet. Item babst iohannem den. xvij. Petrum den föricornelischen bischoff. der dañ vil heilliger schrift gar verstentlich erleütert hat. Item cassiodorum den römischen ratherrñ vnd beschreiber der sandbrieff der ostrogotischen konig. der darnach ein closterman wardt. Item guilielmum den artzt. den petruspaulus vergerius als im den freüntlichsten vnd bekantisten menschen mit hohē lob e preyset. Item auch Johannem den hohgelerten grāmaticum vnd zierredner. von dem leonhardus areti..us bezeügt. das derselb der erst gewest durch den die lere vnnd kunst der redsprechigkeit die yetzo also plüet nach vil zeitten widerumb in welsche land gebracht worden sey.

Ravenna



Jar der werlt.v^{m}.vi^{c}.xciij. Jar christi.$iiij^{c}$.xciiij.

Simachus auß sardia pürtig wardt nach absterben anastasij nit on große zwi tracht zu babst erkorn. dañ etlich pfafheit weleten simachum. so welete etlich laurencium. Dauon entstunde in dem römischen rat vnd volck ein große auffrür vñ zertaylung. Deßhalb wardt auß gemayner folg ein concili zu rauenna aufgesetzt. also nach erfarung der sachen in beywesen des konigs theodorici wardt simachus zu babst bestetigt. der dañ auß geprauch großer gütmiltigkeit den benanten laurentiũ zu eim nicterinischen bischoff machet. Simmachus hat die manicheyschẽ ketzer auß rom vertriben vnd ire bücher offenlich verprennt. Auch vil kirchen eintweders gezieret oder von grund auff erpawet. vnd den armen bey sant peters vnd pauls kirchen wonung gezymmert vnd sie notturftiger ding versehen. dañ er was ein liebhaber der armen. ein entlediger der gefangnen. Er setzet am suntag oder an der martrer tag gloria in excelsis deo zesingen. vnd ließ nichtz vnderwegen das zu der ere des almechtigen gotes gehöret. vnnd starb als er.xv.iar.vi.monat.xxij.tag geseßen was. Deßmals rüet der stül siben tag.

Die fünft zwayung was zwischen simmachum vnd laurentium als vor steet. Aber im vierden iar darnach berüffeten etliche auß der briesterschaft durch hilff vñ beystand festi vnd probini der ratthern den benanten laurentiũ herwider. Demnach schicket der konig petrum den bischoff zu altino gein rom den bastlichen stül nach außtreibung ihener beder zehaltẽ. Aber simmachus verantwurtet sich vor gehaltem concili beschuldigter ding vñ erlanget mit gemayner folg allermingclichs das die vorgenanten laurentius vnd petrus als vrsacher aller vbel verschicket werden solten. Auß dem erwuchs zu rom ein solche große auffrür das vil auß der briesterschaft vnd auch auß dem volck. auch auß den gaistlichen iunckfrawen eyntzling erschlagen warden. In solcher zwittracht wardt auch gordianus ð briester ertödt. Dise verfolgung het sich auch nit geendet wo faustus der ratherr sich der briesterschaft erbarmende wider probinum den vrsacher solchs vbels zu der waffen nit gegriffen het.

Hormißda auß campania hat nach angãg seins babstthumbs auß vermanũg theodrici ein landßuersamlung zu rom gehabt. vñ mit gemainem rat die euthicianischen ketzer verdambt. vnd in derselben versamlung vil ordnung aufgerichtet. Vñ erstlich keinen offenlich bůßwirckenden hinfür zu der weyhung zefündern. auch die hohzeit der christen nit haimlich sunder offenlich zehalten. Auch keinen altar in geweyhten kirchen on sunderliche erlawbnus des bischofs aufzerichten. Diser hat die kriechischen versönet. die briesterschaft eingezogen. vnnd von dem franckreichischen konig köstliche gab. deßgleichen auch von iustino dem kaiser empfangen. So hat auch der konig theodoricus sant peters gotzhawß köstlich begabt. Also das der babst kaiser vñ konig aneinander mit begabungen der gotzhewßer fürtreffen woltẽ. Simmachus starb als er.ix.iar.xviij.tag geseßen was. der stül rüet sechs tag.

Iohannes diß namẽs der erst babst auß thuscia hat als ein fleißiger hanthaber rechts cristenlichs glawbens zu außtilgung ketzerlichs namẽs die arrianer auß getriben vnd ir kirchen den rechten christen zugeaignet. das empfieng theodricus ð konig zu verdrieß vnd sendet disen iohannem den babst vnd andere zu iustino zebegeren die arrianischen widereinzesetzen oder er wolt alle cristenlich kirchen zerstören. Als aber dise botschaft den kaiser iustinum nit pigen mochten do baten sie waynende den kaiser sich des vndergangs vnd verderbnus welschs lands zeerbarmen. do er solchs erwarb vnnd wider gein rauenna zu theodrico kom wardt er alßpald in fangknus geworffen. darinn starb er als er zway iar vnd acht monat geseßen was. Der stül rüet.lviij.tag.

Jar der werlt.v^{m}.vij^{c}.xiij. Jar christi.v^{c}.xiiij.

Felix diß namens der vierdt babst hat den patriarchen zu constantinopel der sich vom glawben nayget verflucht. vnd als ein guter frummer man vil gepew zu rom aufgericht. Vnd sunder den tẽpel cosme vnd damiani der noch vor awgen ist. Diser verordnet die krancken vor iren todt zeölen. Vnnd als er aber nach der ordnung vil briester diacon vnd bischoff geweyhet. vnnd den babstlichen stül vier iar. zwen monat vnnd dreyzehen tag beseßen het do starb er am.xi.tag des monats octobris. vnd der stül rüet deßmals drey tag.

Linea der bebst

Simachus



Hormißda



Johannes



Felix der vierdt



Linea der kaiser
Justinus der elter



Iustin⁹ ꝺ elter hat võ ꝺ mẽschwerdũg des herrñ. vᶜ. vñ. xviij. iar dz kaiserthumb erlangt. vnd sich als einen ernstlichen liebhaber vnd beschirmer rechts cristenlichs glawbens beweist vnd alßpald zum̃ babst sein botschafter geschickt den gewalt des babstlichen stůls zebestetigen vnd allen kirchen frid zesuchen. Zu disem kaiser wardt von hormißda dem babst der heillig man vnd bischoff Germanus von widergentzung wegen des glawbens geschickt vnd gütlich empfangen vnd durch ine vil zweifellicher menschen im̃ glawben befestigt. vnd er als ein fleißiger handhaber des glawbens berüeft. vnd durch ine nach seinem vermügen der ketzer namẽ außgeleſcht. vnd allermaist alle arrianer auß constantinopel vertriben vñ ire kirchẽ den rechtglawbigen cristen zugeaignet. darumb dañ konig theodoricus als hieuor steet simachum vnd boetium die römer vnd auch babst iohannem verfolget. aber die götlich rachsale hat solche grawsame verfolgũg eylẽds gestraft. dañ am̃. xcviij. tag nach solcher vorhãdlũg starb er eins gehẽ tods. des sele sahe ein ainsidler in ꝺ inseln lippara zwischen babst iohanne vnnd simacho dem ratherrñ in den hafen des abgots vulcani. nit weit von der wonung des aysidlers farñ vnd versenckt werdẽ. Aber als iustinus ein fast alt man kaiserlicher wirdigkeit vnd des reichs sorgen. xi. iar gepflegen het vnd iustinianus seiner schwester sun zu kaiser geordnet wardt do rüet er zu constantinopel im frid.

Clodoueus der konig zu franckreich



Clodoueus der erst cristenlich konig in franckreich ist nach absterben childerici seins vaters an das konigreich getretten vnd hat. xxx. iar geherrscht vnd was ein mechtiger vñ streithhaftiger man. der hat crothildem chilperici des konigs zu burhundia tochter in solcher maß erworben. dañ als clodoueus verstund das dieselb crothildis schön vnd wolgestalt was also das sie andere iunckfrewlein irs alters an tugenten. wolkundenheit vnd zucht vbertreffe. do sendet er botten haimlich zeerspehen ob sie sich ime vertrewten wolt. die iunckfraw wardt des konigs rům vñ seins reichs machtigkeit berichtet vnd verwilliget. aber sie name in solcher vermehlung allain das auß das clodoueus nach dem sie ein cristin wer auch ein crist werden solt. vñ wiewol clodoueus ir zusaget das er nach abred des gedings den tawf empfahẽ wolt. yedoch hielt er seiner personhalb solchs nicht. sund ließ zwen sün auß ir geporn getawft werden. vnlang darnach beweget er einen krieg wider gundobaldũ seins weibs vetterñ vnd wider die burgundier. dariñ erobret er ettlich stett. doch wardt derselb krieg durch sein weib gestillet. Do vnderstund er sich eins andern kriegs wider die teütschen. die dañ nit minder deñ die seinen an stercke vnd waffen zum̃ streit angeschickt warñ. Als er aber im kampff vnd streit die seinẽ in der flucht sahe. do wardt er gedechtig seins zusagẽs das er auff vilfeltig vermanũg seins gemahels zeuerstreckẽ versawmbt het. vñ maynet dz ime solche widerwertigkeit des streyts allain vomderselben versamlichkeyt wegen begegent wer. demnach gelobet er dem got hymels vnd erden den sein weib anbettet das ee ir mit volziehung seins zusagens volgẽ wolt. weñ die seinen mit erniderlegung irer feind den obsige behielten. do wendet sich das glück also gehling das die vormals flüchtigen vnd zerstrewten frantzosen ire feynd abtriben vñ in die flucht keretẽ. do er anhayms kom wardt er im. xv. iar seins reichs von sancto remigio dem bischoff mit aller menig der frantzosen getawft. vnnd füroan das konigreich der frantzosen geauffet vnd der cristenlich stand zu erquickung gestellt. die arrianer vertriben vñ die cristẽ widereingesetzt. vñ die statt pariß zu einer hawbtstatt des konigreichs geordnet.

Amalasiuntha die konigin



Amalasiuntha die tochter deßmals ein wittib hat nach absterben Theodorici des konigs gothorũ on manlich leibs erben mit athalario dem sun das konigreich geerbet. Nw was athalaricus gar iung darumb stund die sorg vnd regirung alle auff der konigin. sie flisse sich das kind der schrift vñ gůtter sitten zeunderweisen. so regiret sie gar ernstlich sich der gewaltsamkeit vber die gothier aufhaltẽde. vñ vber weipliche gewonheit sich der weißheit vnd fürsichtigkeit geprauchende. des vaters böße gesetz rechtfertigende. vnd den kindern boecij vnd simachi ire vaterliche in gemainen pewtel genomne güeter widergebende. Als aber die gothi andeten das ir konig nit in ꝺ schrift sund in ritterlicher vbung zelernen wer do fiele er auß gailheit vnd fürwitzigkeit seins lebẽs in mãcherlay seüchen. vnd starb im̃. xviij. iar seins alters. do name sie thodatũ iren freünnd zu eim mitregirer des reichs. der wz hohgelert. aber zu außrichtũg der gescheft vnd werltlichen henndel treg vnd langksam. vnd wiewol er auß günstiger fürdeung der konigin in das reich aufgenomẽ wardt so hat er sie doch in vergessung der danckperkeit gefangen vnd verschicket. vnd mit solcher vntrew vil gothier betrüebet vnnd darnach die konigin tödten laßen vnnd ime ir tochter zu ein gemahel vnnd gesellin des reichs genomen vnnd nachfolgend nit mer dañ funff iar geregirt.

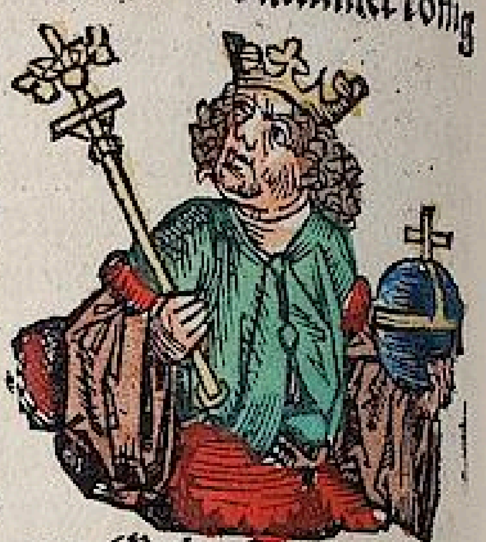
Diser zeit sind vor awgen gewesen Dionisius ein abbt vñ hohgelerter man. Auch Seuerinus bischoff zu Trier ein heiliger man. Item sant Victorinus bischoff zu Massilia der des konigs von persia sun vom̃ teüfel erlößet. Auch Eutherius bischoff zu Lyon.

Concili zu aurelia



DAs drit aurelianisch concili wardt diser zeit auß gescheft des konigs clodouei fürgenomen. Das soll sanctus mellanius gesamelt haben. So sollē auch in d̃selbē stat vier andere cõcili versamelt gewesen seyē nach anzaigen des gaistlichē rechtēs dē gelertē wißēde.

Artur⁹ d̃ brittãnier konig



AKturus der brittãnier konig hat diser zeit (als man sagt) das konigreich empfangē. Diser wz ein weitberümbt streithaftig vnd fast starcker man. d̃ het das allerschönst pãtzer als eim solchen konig wol gezimet. vnnd auff seinem hawbt einen guldein helm darīn ein dragk gegraben was. Er hieße ime einē guldein schilt vorfüren darīn was das pild der gepererin gottes gemalet. das er sie alweg als ein fürsprecherin zu allen sachen in gedechtnus haben möcht. Auch ein lange vnd prayte lantzē die müst man wo er gieng mit ime tragen. Er soll auch ein schwert gehabt vnd gefüert habē mit dem er vierhūdert vnd sechtzig man hab erschlagen in eim streit. Sie sagen diser sey gar ein güt cristenlich man vnd ein merer cristenlichs glawbens gewesen vnd hab vil konigreich erkriegt vnnd erobert. zu letst als er in eim streyt vil feind ernidergelegt het do wardt auch er verwūdt vnd in ein innsel gefüert vnnd daselbst verzuckt das er nindert erschine. vnnd man sagt von den brittanniern das sie desselben irs konigs widerkunft nochmaln bis auff dise zeit warten.

Cassiodorus



CAssiodorus von rauenna ein hohgelert man ist diser zeit von seiner berümbten lere wegen in großer achtung gewest. Er was erstlich ein römischer ratherr. darnach auß berürung des heiligen gaists verließ er die werlt vnd ergabe sich in ein closterlich leben. Aber dauor was er theodrici des konigs welscherland cantzler vnd schribe in desselben konigs namen vil sandbrieff an mancherlay person von wertlichē gescheften vnd hendeln. Er hat auch zu vbung der verstentnus den psalter vernünftlich außgelegt. vnd darnach von bebsten vnd kaisern vnd sunderlich vil von dē konig theodato seinem zeitgeferten in einer cronica geschriben vnd sunst auch ein buch gemacht von der vernunft der sele. vnd anders.

Pristianus



PRistianus der hohgelert man vñ philozophus võ cesaria in kriechischer vnd lateinischer zungen hoherfarñ hat zu diser zeit zu constantinopel gereichßnet. vnnd als er ein fürst allergelerter in der ersten freyen kunst gramatica genant gehalten wardt. Also hat er in derselbē kunst vil nutzlicher büechlein zu lere vnd vnderweisung der ihenen die das gezünh des lateins zebegreiffen begeren vnd sunst ander treffenlich schrift gemacht

Arator



ARator der heilligen römischen kirchē cardinal vñ gekrönter poet ist diser zeit in wundersamem rüm seiner kunst gewest vnd hat vnder andern wercken seiner sinnreichigkeit vnnd craft die geschihten der appostell in gepūdem getichte. vñ anders meer zierlich beschriben.

BRandanus der heillig abbt zu hibernia ist diser zeit von sunderer seiner heilligkeit vnd lere wegen in großem werde gehalten. vnd ein vater dreytawsent clostermañ gewest. von dem vil wunderperlichs dings geschriben wirdt.

SIdoni⁹ appollinaris wardt auß eim verweser od vogt zu eim bischoff. Er was nach werltlicher erberkeit fast edel vnd in schriftlicher lere ein wolgeübter vnd erfarner man vnnd hat vil schwerer sendbrieff gemacht.

Brigida iunckfraw



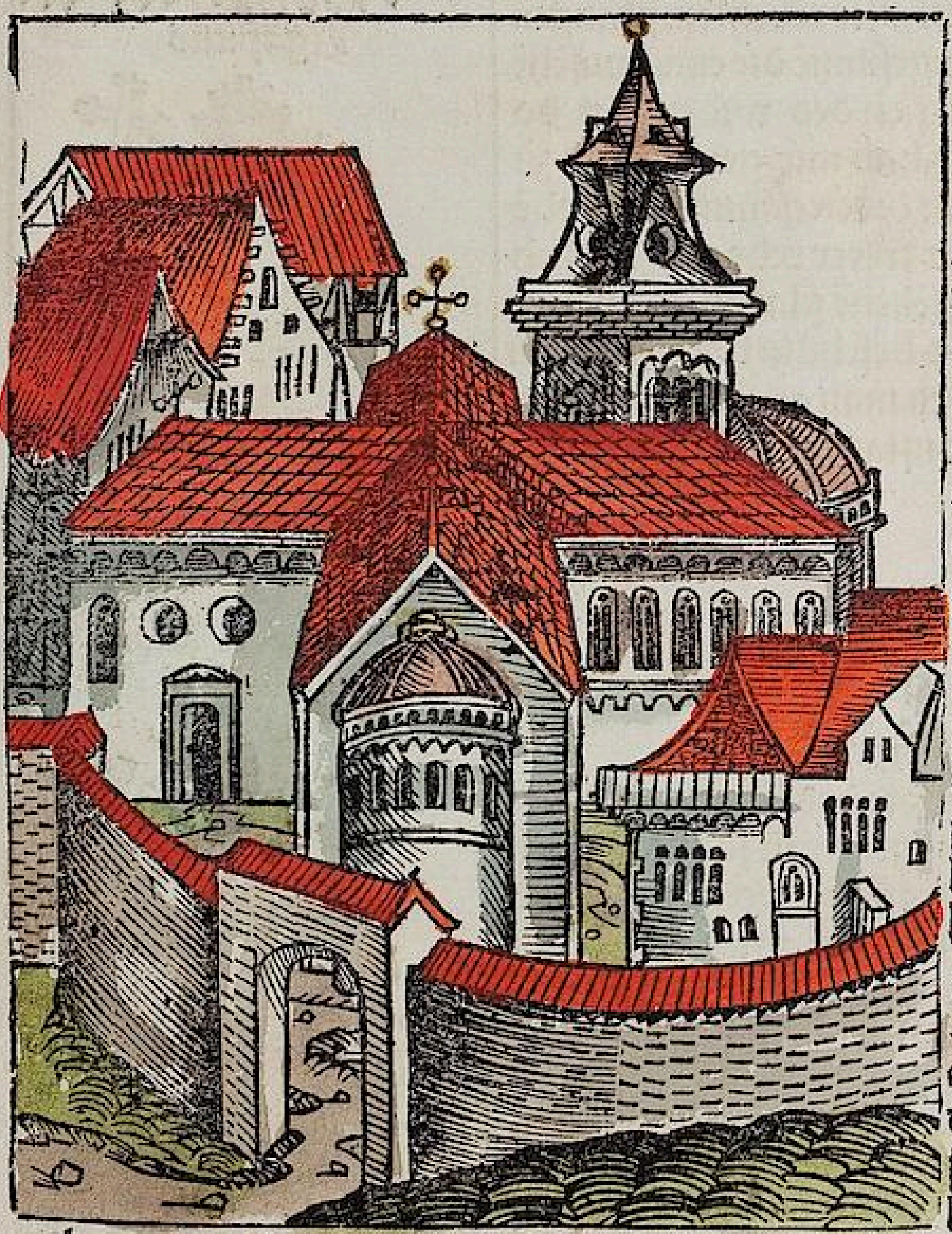
BRigida die heillig iunckfraw in schotten land von cristenlichen vñ edeln eltern geporn hat zu der zeit des kaiserthumbs iustini des eltern an heilligkeit vnd wūderwercken geschinen. dañ sie was von kintheit auff zu güten tugentreichen dingen. vñ sunderlich zu züchtigkeit. geschemigkeit. nüechterheit vnd massigkeit gantz geflißē Sie wardt eins mals von irer muter außgesend puttern võ küemilch zesameln. das raichet sie den armen. do ir mutter die puttern forderet fiel sie in ir gepete do het sie mer dañ die andern ir mitarbaitterin. Als ire eltern sie verheyraten wolten do gelobet sie got dē herrē ir iūckfrewliche kron. Auff ein zeit d̃ arent oder des schnitts vberschwēmet d̃ regē dz gãtz lãd. allain in irē schnitt fiel nit ein tropf wassers. Sie hat wasser zu pier. stain zu saltz gemacht. Einē plind geporne erleüchtet vñ sunst vil and̃ wūderzaichē gewürcket.

Benedictus ein abbt.



BEnedictus der abbt ein walch vnnd vater aller closterlewt hat zu diser zeit die zerstrewten closterlewt zusamen gesamelt vnd inen auß erleüchtung des heilligen gaists ein ordēlichs leben gesetzt. Diser Benedictus ist geporn auß edelm geschlecht in dem land der statt nursie. die dañ an freyheit vnd zuuoran von disem heilligen Benedicto hohberümbt vnnd namhaftig ist. daselbst hat er sein leben in gütten sittē schickēde sein gemüet zu keiner wollustperkeit gegeben. Darnach ward er gein rom zu der lernung freyer kunst vnd schrift gesendet. Als er aber mercket dz vil menschen in denselben könsten zü verlaytung vnd irrthumb wanderten. do zohe er den füeß den er schier in die werlt gesetzt het pald herwider. also nach verachter lernung der schrift vnd nach verlassung vaterlichs hawß. habe vnd gütter in begirde allain gott zegefallen wonet er ettliche zeit vnbekanter an wüesten aynöden ötern. Diser Benedictus ein man gottes kom an ein ende. xl^{m}. schrit von rom gelegen vnd enthielt sich in einer engen höln drey iar das weßt kein mensch dann allain ein münch genant romanus. daselbst füeret er ein fast gestrengs vnd harts leben in mancherlay anfechtung. das alles blib von ime vnuerschwigen. Diser allerheilligist man was vnder andern gaben seiner tugēt mit eim weissagēdē gaist erleüchtet auß dem er vil kunftiger vnd verborgner ding offenbaret. Do totila der könig ostrogothorum von diß mans tugent vnd craft höret sagen do wolt er sein heilligkeit erfarñ vnd tet knechtßklaider an vnd klaidet seinē knecht mit konigclichem klaid. Aber Benedictus erkennet auß seiner weißheit den konig in knechts klaydern vnd forderet denselben konig zu ime in das closter vnd verkundet ime wz ime kunftig was. vnd sprach du wirdst newn iar regiren vnd in dem zehenden sterbē. darumb het ine der könig in hoher erewirdigkeit. Benedict' hat auch sunst vil andere zaichen der heiligkeit bewisen. sunderlich mit eim glaß darein ime die brüder gift gemischt hetten. darüber machet er das zaichen des creützs vnd das glas zerbrach. Zu letst starb er seligclich im iar des hayls. v^{c}. xxxvi.

Das closter cassinum



DEr orden sant Benedicten brüeder hat seinen vrsprung gehabt nit verr von aquino abrucij der state auff dem berg cassino da ettwen die statt cassina gewesen was. vnnd darnach in der gantzen werlt das berümbtst closter cassinnz gepawt worden ist. Der heillig benedictus hat nach auffrichtung diß closters den closterlewten erster ein regel grund form vnd weiße zeleben gegebē. wiewol vil abgeschaidner lewt vor ime gewesen sind. Dañ als diser heillig man langzeit in der aynöde an tugenten vnd zaichen leüchtet do versamelten sich vil lewt von götlichs diensts wegen zu ime. also das er füran. xij. closter pawet vnd mit clösterlewten besetzet. Darnach samelet er vil iunger. mit derselben hilff erobret er schier die gätzē werlt. Auß diß heilligen mans hohscheynperm orden sind vil heilliger vnd hohgelerter mann entstanden. vnd wiewol er dise regel erstlich den schwartzen closterlewten gegeben hat. so habē doch darnach ettlich ander dieselben regel auch angenomen. Auß diß allerheilligstē mans ordē sollen hergeflosßē sein. xxiiij. bebst. c. lxxxiij. cardinal. tawsent. iiij^{c}. lxiiij. ertzbischoff vnd bischoff. xv^{m}. vñ. lxx. treffenlich abbt. vnd (als babst iohannes der. xxij. schreibt) v^{m}. v^{c}. lv. canonisirter vñ erhebter münch.

Scolastica



SColastica sannt Benedicten schwester was von kintheit auff got ergebē. Jr bruder besuchet sie gewönlich im iar ein mal. als sie bede eins tags in gotes lob vñ heilligem geköse die zeit bis an die nacht verzogē hettē vñ er nach empfangner speiß wid zü closter wolte do bate ine sein schwester die heillig closterfraw lenger bey ir zebleiben vnd von frewden des himlischē lebens mit ir zereden. vnd do er sprach das er auß der zell nit bleiben wolt. do kom auß erwerbung scolastice ein solcher regen vñ vngewitter das er mit seinē brüdern die füeß auß der lettigen erden nit ziehen mocht. Also verzereten sie die gantzen nacht vngeschlaffen mit heilligem geköße von geistlichem leben. An dem nachfolgendē tag zohe er heym in sein closter. Also nach dreyē tagē als er in seiner zell seine awgē aufhüb do sahe er seiner schwester sele vom leib in gestalt einer tawben auff in die himel farñ.

Bonifacius der ander ein rómer iſt nach felix dieweil dre kaiſer iuſtinianus regiret babſt geweſen. vñ (als etlich ſagē) nit on gezēgk vñ zwayūg erkorn worde dañ dioſcorꝰ wardt an babſts felix ſtat erwelt. Aber die pfafheit in diſer aufrůr xxviij. tag bekůmmert wardt zu letſt durch abſterbē dioſcori davon wider erledigt Diſer bonifacius ordnet das nymant imeſelbs einichen nachkomen in biſchoflicher wirdigkeit erwelen ſolt. das dañ darnach vil bebſt beſtettigt haben. Item er ſetzet das nach abgang eins babſts am̃ dritten tag wo es geſchehen móchte ein ander geſetzt ſolt werden. Item er ſunderet das volck von der pfafheit. ſo die gótlichē ambt gehandelt wurden. Er verpote auch das ein biſchof weder in burgerlichen noch peynlichen ſachen fúr einen werltlichen richter gefordert werden móchte. Er ſtarb als er zway iar zwen tag geſeſſē wz vnd der ſtůl růet deſſmals zwen monat.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. xxiij. Jar chriſti. v^{c}. xxviij

Johannes der ander ein rómer was ein babſt bey kaiſer iuſtiniani zeiten. dͤ hat im anfang ſeins babſtthumbs den biſchof anthimuz von abfals wegen in die arrianiſchen ketzerey verdambt. Der kaiſer iuſtinianus in willen den rómiſchen ſtůl zeeren hat deſſmals zwen biſchof mit gaben gein rom geſendet von ſeinen wegē dē rómiſchen babſt damit zegrůſſen. vnd dieſelben gabe ſant peters tempel zeopffern Nemlich einen guldein kopf mit edelm geſtain vō ſechs pfundē. vñ zwē ſilbein kópf von. xij. pfunden. zwen ſilberin kelch von. xv. pfundē. Diſer Johānes (vō dē die geſchihtbeſchreyber wenig ſetzen) ſtarb als er. ij. iar vnd. iiij. monat geſeſſen was vnd der ſtůl feyret ſechs tag.

Agapitus ein rómer wardt zu babſt gemacht vnd vō ſtundan vō dem konig theodato zu dem kaiſer iuſtiniano geſendet zeſtillen ſeinen zorn dē er vber theodatum het darumb das er amalaſunthani des konigs athalarici muter zeuerſchiken vnnd zeertódten het verfúget. Als aber agapitus vom̃ kaiſer erlich empfangen wardt vnd fride erworben het do wardt er vom̃ kaiſer angeſunnē die euticianiſchē wone vnd maynung zebeſtettigen. do aber der heillig man ſich des widerſetzet do fiel der kaiſer gein ime in bedroung. Do ſprach agapitus ich hab mir gewúnſcht zu dem allercriſtenlichſten kaiſer iuſtiniano zekomen ſo hab ich diocleclanum gefundē der ein wiſſentlicher feint der criſten geweſt iſt. Auſs ſolcher freyer rede vnd gótlichem geſchicke wardt iuſtinianus bewegt dz er dē recht criſtēlichē glawben anname vnd anthimum den conſtantinopolitaniſchē biſchoff vnnd beſchútzer der euticianiſchen ketzerey auſſtribe vnnd einen andern recht criſtenlichen man an ſein ſtat ſetzet. den diſer Agapitus weyhet. vnnd vnlanng darnach zu Conſtantinopel ſtarb als er xi. monat. xix. tag geſeſſen was.

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. xxxiij. Jar chriſti. v^{c}. xxxviij.

Siluerius auſs campania wardt auſs gehaiſſe oder gepote des konigs theodati zu babſt geſchópft. wiewol ſolchs davor nit auſs konigclichem ſunder kaiſerlichem gewalt beſchahe. aber die bedroung des konigs fúrtraffe die vernunft vnnd redlichen vrſach des geſetzs. dañ er droet der pfafheit den tod auſs anwegung Vigilij des rómiſchen diacons vnd ſchatzmaiſters gepote. Theodora die kaiſerin ſiluerio dē babſt bey bedroung mennam den conſtantinopolitaniſchen biſchoff zeuertreibē vnd anthimuz herwider zeberůffen. des widerſetzet er ſich. do ſchub die kaiſerin dē heerfúrer belizario den ſiluerium auſſzeſtoſſen vnd vigilium an ſein ſtat zeſetzen. belizarius mit kriegs hendeln bekůmmert befalhe die ſach anthonine ſeim weib. do beſtellet vigilius ettlich zeúgen die beſchuldigten ſiluerium das er die ſtatt rom het wóllen verraten. demnach wardt ſiluerius gezwungen ſich des babſtthumbs zeuerzeihen vnd ein cloſterlich leben anzenemen. Der wardt in ellend verſchickt vnd ſtarb nit on wone der heiligkeit als er ein iar. v. monat. xij. tag geſeſſen was.

Vigilius der rómer wardt zu der zeit iuſtiniani zu babſt erwelt. an den begeret die kaiſerin theodora gein conſtantinopel zeziehen vnd anthemiuz wider einzeſetzen. do er ſich des wideret wardt er gein conſtantinopel gefúrt vnd darumb alſo hart geſchlagen das er ſchier geſtorben wer vnd an eim ſtrick durch die gantzē ſtat bis zu veſperzeit vmbgezogen. darnach in einen kercker gelegt vnnd ettwielang mit prot vnd waſſer gehelligt. alſo gedultigclich das er alweg ſprach ſich noch ergers verſchuldet haben wo er mit gepurlicher ſtraff gepeinigt werden ſolt. Nachfolgēd wardt er herwider berůft vnd ſtarb als er. xvij. iar. vi. monat. xxvi. tag geſeſſen wz

Linea der bebſt

Bonifacius der ander



Johannes der ander



Agapitus



Siluerius



Vigilius



Linea der kaiser
Justinianus



JUstinianus der schwester iustini sun. der römischen kaiser der größist hat das kaiserlich fürstenthumb erlangt. vñ alßpald nach empfahung kaiserlicher oberkeit sein gemüet zu widerbringung des stands gemayns nutzs gekert. vnnd das Römisch kaiserthumb in glücklicher zufelligkeit geregiret. vnnd nit allain kriegßhenndel glücklich gefüert. sunder ist auch in sittlichen burgerlichen sachen vn gescheften wunderthätig gewest. dañ er hat durch belizarium den großen man die persier kreftigclich ernidergelegt. Das volck wandalorum mit irem konig Golisinero abgetilgt. vñ gätz africam (die. xcvi. iar vom römischen reich entwenndt gewesen was) wider an das reich gebracht. vnd widerumb mit kreften des vorgenantē belizarij ð gothier volck in welschem land vberwunden. vnd vitigem iren künig gefangen. vnnd das volck maurorum vnd iren konig attilaz mit wunderperlicher kreft vnd sterck nidergeworffen. vnd gleicherweiß auch andere völcler mit krieg bezwügē. Diser kaiser hat auch in der statt cōstantinopel dē herrñ. der do ist die weißheyt gotes des vaters einē tempel gepawt vnnd den nach kriechischer sprach Agiam sophiam. das ist die heilligen weißheit genent. Deß gepew alle andre also vbertrift das an allen örtterñ des ertreichs seins gleichen nit gefunden werdē möcht. Diser kaiser was ein rechtglawbig man. in werckē rechtfertig. in gerichten vñ vrteiln auffrichtig darumb bekomē im alle sein dig zu gütē. Er hat als ein synnreich man mit rat vñ fleiß ettlicher treffenlicher hohgelerter mañ dz groß vnermessen meer ð rechtbücher. ð vber. ijm. in zerrüdter vnordnung zerstrewet warñ in ein klaine anzal bücher gebracht. vnnd vil mißhelliger gesetze in gleichen lawt gezogen. Als er. xxxviij. iar geregirt het starb er zu constātinopel ein man großer vnd götlicher sinnreichigkeit.

DAs funft concili zu Constantinopel gehalten auß gescheft des babsts agapiti vnd des kaisers iustiniani vorlangst angefangen. hat sich zu der zeit vigilij des babsts. im iar des hails. vc. xxxviij. geendet. wider theodorum vnd alle kezer. die do hielten das die allerseligst iunckfraw maria allain menschen vnnd nicht got vñ menschen geporn het. In demselben cōcili wardt gesetzt das die selig iunckfraw Maria ein muter gottes solt genant werden. das sie vnns mit irer geperung got geporn het. Alda warden. xiiij. capittel der verfluchung wider die lesterung theodori vnd seiner gesellen beschriben.

Concili zu constantinopel



Belizarius ein man ratherlicher erberkeit. gestrēg in waffen. ein fürer des kriegs von dem kayser iustiniano mit großer menig geordnet hat erstlich die persier die die römischen gegent schwerlich beschedigten angegriffen vnd mit großen streitten ernidergelegt. vnd ist mit willen des kaisers zu constantinopel triumphirende eingezogen. Diser Belizarius wardt von iustiniano dem kaiser gein affricaz. die das volck wandalorum vij iar beseßen hetten mit eim heer geschickt. Der hat eylends mit den wandalischen einen streyt getan inen vil volcks nidergeworffen. iren konig Gelisinerum gefangen vnnd gein constantinopel gesendt. vnnd die statt carthago wider an das reich gebracht. Darnach wardt diser von vil streytē hohberümbt Belizarius von iustiniano wider den konig theodatum geschickt welsche land van der dienstperkeit der gothier zeerledigen. Dieweil nw Belizarius ettliche zeit in sicilia verzohe do starb der gothier konig theodatus. an desselben stat kome einer genant vitigis. wider denselben verfüeret belizarius dē angefengtē krieg. auß sicilia in campaniam ziehende gein neapolis. die eroberet er mit gewalt. ertödtet vil lewt keins alters. noch iugent noch weiplicher person verschonende. von dannē eylet er gein Rom da fluhen die Gothier die daselbst warñ bey nacht herauß vnnd ließen die thor offen vnnd zohen eylent in die statt rauēna. Als aber belizarius maynet das der konig vitigis mit großer heers craft für rom ziehē wurd do bewaret er alleweil die statt mit mawr schüttwer vnd graben in großer eyle. Nw kom ð konig vitigis wol mit hundert tausent menschen. Als aber belizarius die statt lenger dann iar vnd tag beschützt het do entschloß er sich mit vitige vnd seinem heer zeschlahen Aber vitigis wolt sein nit erharren sunder fluhe gein rauenna. dem eylet belizarius nach vnd fienge ine in der statt vnnd füeret ine gein constantinopel im funften iar seiner zukunft in welsche lannd

Belizarius



Vitigis d̕ knuig gothorū



Vitigis ein gothus auß tunckelm oder niderm geschlecht vnd inē gepotn wardt
diser zeit dieweil der konig theodatus noch lebet zu rom konig erkorn vñ regiret
fünff iar. vnd was ritterlicher kunst vnd vbung ein berümbt man. Er verfüget theo
datum abzethun. Nach desselben tod eylet er gein rauenna vnd versamelet widerūb
alle gothos oder gothier die durch welsch land zerstrewet warñ. Diser vitigis rayset
wider belizarium mit großem heer gein rom. belegeret mit den gothiern dieselben stat
rom. vnd verheret verwüestet vnd verprennet alles das gerings vmb rom was vñ
ertödtet alle römer mit dem schwert. vnnd berawbten vnnd emplößeten alle heillige
ding. vnd bekriegten on vnderlaß die statt. Aber belizarius (vō dem hieuorsteet) hielt
die statt künlich vor. do meret sich alleweil der hunger zu rom vñ erwuchs durch die
gantzen werlt in demselben iar ein solcher großer hunger. vnd allermayst in dem land
liguria. das (als datius der heillig bischoff zu Mayland gesagt hat) ettwievil mütter
irer kinder glyder geeßen haben. Nw kom vitigis der konig mit seinem heer wid̕ beli
zarium zu eim streit. aber die seinen lidden große niderlag. vnd er name die flucht vnd
wardt in der flucht bey nacht ergriffen vnd zu belizario gein rom vnd darnach gein constantinopel gefüert zu dē
kaiser iustiniano. deß frewet sich iustinianus gar fast vnd machet vnlang darnach denselbē vitigium zu eim pfle
ger oder ambtman an den grenitzen der persier. daselbst endet er sein leben vnd auch sehier der gothier reich.

Totila d̕ konig gothorū

Totila sunst auch badwilla genāt wz d̕ letst konig des volcks ostrogothorū. dañ als
vitigis gefangen wardt do machten die gothi ihenßhalb des fluß padus we
sende inen chelpidarum zu eim konig. Nach desselben absterbē wz errarius sein nach
komen. derselb wardt vor außgang eins iars erwurgt vnnd nach ime diser totila zu
konig erkorn. Diser totila versammelt eylends allenthalben ein heer vnd verfolget al
les welsch land vnd auch siciliam. vnd begeret füroan gein rom vnd belegeret diesel
ben statt gerings vmb vnd wardt daselbst ein solcher hunger das die eltern irer kīd
flaisch eßen wolten. Als nw die römer damit gehelligt warden vnd ire statt nit len
ger beschirmen mochten do kom totila in die statt durch das hostiensisch thor vnnd
ließe den römern zu verschonung die gantzen nacht die pusawmen vnd thrumetten



klingen das sie sich vor der waffen der gothier beschirmē oder verbergen möchten. Zu solcher senftmütigkeit vñ
güetigkeit het ine (wiewol er dauor ein grawsam man gewesen was) etwen die vermanung des heilligē vaters
Benedicti gelaytet. Ettlich des rats zu rom fieln vber die mawr auß vnd eylten gein constantinopel vñ verkūd
ten disen iamer dem kaiser. Der sendet narsem seinen gehaymen rat vnnd diener eylends mit großer heers krafft
in welscheland. der stritte mit totila vnd seim heer vnd vertilget sie schier alle ab vnd erlediget welsch land von
den gothiern. die doselbst von theodrico an. lxxij. iar geherschet hetten. vnd also ist der gothier namen erloschen
Also das die die im streytten bey leben bliben nit gothi sunder walhen genennt werden wolten darumb das sie
in welschem land erzogen vnd geporn warn.

Narses



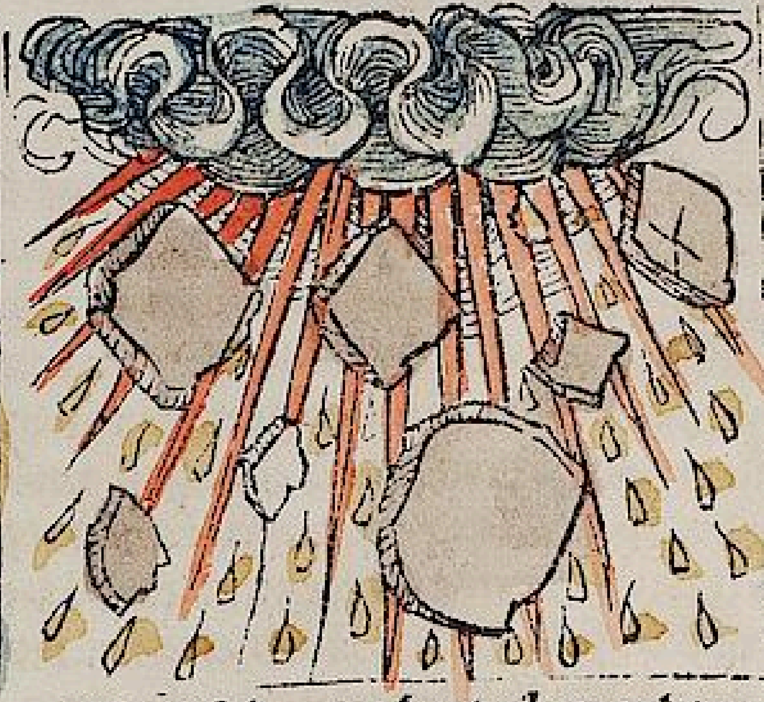
Narses was ein verschnittner man vnd des kaisers iustiniani gehaymer diener sei
ner schlafkamer. vnd nachfolgend nach erkantter seiner tugent von demselbē kai
ser zu eim ratgeben gefordert. vnd darnach allermeniglichem ein einigs ebenpild der
güetigkeit. innigkeit. barmhertzigkeit. gabmiltigkeit vñ gnad. Diser narses hat mit hilff
vnd beystand der weppner die ime von alboino dem konig des volcks longobardo
rum die mit ime in püntnus warñ zugeschickt wurden wider die gothos gestrittē vñ
sie mit irem konig totila erschlagen. vnd darauff die longobardos mit gabē beladē vñ
wideranhayms geschickt in pannoniam. Nw wardt sophia das weib iustini auß ney
discher einplaßung der mißgünner narsetis geraitzt denselben Narsetem auß welschē
lannd wider anhayms zefordern mit schmalichen worten. auff meynung er solt heym
ziehen vnnd der wollen. enspinß vnd spindel warten. Do antwortet narses. Er wolt
ein solchs garn. wefl oder zettel spinnen der seinen mißgünnern vnd feindē zu vnuer
richtlichē irrthūb gelāgē solt. vñ wiewol er rachsal süchet so starb er doch pald.

Patricius bischoff

Patricius auß brittannia pürtig dauor ein ertzbischoff scotorum geordnet hat. lx.
iar in heilligkeit vnd lere die gantzen inseln hiberniam zu christo bekeret. vil tod
ten erweckt. gefangē erledigt. vil kirchē erpawt. vñ vil tawsent mēschē getawft. Aber
nach dem daselbst ein wilds volck was die do nit glawben wolten sie sehen deñ die
peyn der bößen vnd die frewd der güten. do erschine ime der herr vnd raichet ime dz
euangelium vnd einen stab vnd füeret ine an ein wüeste statt vnd zaiget ime ein rotū
de grüben die was außen finster. da dañ ein warer büeßer in. xxiiij. stunden von allē
sünden geraynigt vnnd solche peyn vnd frewd sehen würd. Daselbst hat Patricius
ein kirchen gepawt vnd sant augustins chorherrñ geordnet. vnd inen den schlüßel zu
der grüben gegeben Zu seinen zeitten giengen vil menschen in dieselben grüben vnnd
gaben zeügknus erfarner ding. Derselben anfag befalhe er bey der kirchē anzemerckē
darumb haißt es Patricius fegfewr.







OKschröckenliche zaichen sind in welschẽ lãd nach geburt des herrñ. v^c lxx. iar bey nacht gesehen wordẽ. dañ fewrig straln erschinẽ am̃ himel vñ plůt tropfet voñ wolckẽ. mẽschlichs plůt bedewtẽde dz darnach vergoßen wardt. nachfolgend regnet es vil tag aneinander vñ meret sich die tyber mit gewalt der wasser. also das sie an nidern enden vil volcks ertrencket. deßgleichen geschahe auch in andern stetten vnd gegenten.

IN eim wasserfluss erschinẽ thier võ morgẽs bis zu nonzeit. die hettẽ mãs vnd weibs gestalt vñ lãgs har bis zu dẽ lendẽ. das vndertail wardt voñ wasser bedeckt.

SIe sagen das auch ein zerrißner berg in gallia einen großen hal gegeben hab vnd darauff vil lewt vnnd gepew verfallen seyen.

S. Leonhardus



LEonhardus der heiligst man auß gallia pürtig võ der statt cenomanorum ist von sant remigio auß dem tawff gehebt vnd von ime in haylpern lern vnd zucht vnd weißt worden. Er wolt kein bischoff werden. sunder verließ alle ding vnd wonet in einem waldt nahend bey der statt Lemona. Daselbst was ein konigcliches iaghawß auffgerichtet. Als die konigin alda in geferlichkeit der geburt stůnd do wardt Leonhardus durch dẽ konig auß dẽ waldt hinein gefüert. vnd voñ konig gepetten got für sein weib zebitten. Leonhardus růffet zu got vnnd erwarb dem konig zwifache frewd. dann die muter genase mit dem kind. der konig raichet ime gold vnd silber. das verachtet er. vermanende solchs den armen zegeben. vnnd ime allain des walds souil er des bey nacht mit seinem eselein vmbreitten möcht folgen zelaßen. Daselbst pawet er ein closter vnnd lebet mit zwayen closter brůdern in großer massigkeit vñ leüchtet in vil wunderwercken. Vnd welche in fangknus seinen namen anrůften die giengen alßpald von zerbrochnen panden ledig herauß. Wie große wunderzaichen got der herr nochmals durch ine tůt das gibt die menig vñ mancherlay gestalt des eyßens in seinen kirchen zeerkennen.

Maurus



MAurus der römisch closterman was des heiligen vaters Benedicti sunderlicher iunger. dañ vil auß dem römischen adel durch die heilligkeit Benedicti bewegt komen von gaistlichs lebens wegen auff den berg cassinum. Die galli baten Benedictum durch botschaft vnd schrift einen auß seinen iungern zu ine zeschicken der die gallos closterlichs lebens berichtet. Dem nach schicket Benedictus disen maurum daselbsthin. ð vnderrichtet menigclichen wol vnd seligclich zelebẽ. Pawet auch vil clöster. Also nach vil geübten tugenten vnd wunderwercken starb er in gůtem alter vnnd nit on großen wone der heilligkeit.

S. Columbanus



COlumbanus der abbt an gaistlichẽ lebẽ vñ hailligkeit berümbt hat diser zeit in ð inseln hibernia gereichßnet daselbst vil closter gepawt. vnd darnach in burgundi das luxoniensisch closter auffrichtẽde vnzallich volck gesammelt vnd menigclichem ein rechte weiß vnd form zeleben gegebẽ vnd den konig theodoricum zu red gehaltẽ darumb das er sich mit eebruch der kepsweiber vermischet. do ergrymmet die anfraw brunichildis wið ine also das der konig ine auß dem closter hieß stoßen. das geschahe. aber theodoricus wardt auß götlicher rachsale mit feẅer angezünd vnd verprent. Diser heillig man lebet von den früchten ð pawmen in eim wald. Sein diener verkündet ime wie er auf ein zeit als er die frucht samelet einen pern gefunden. der von den gesammelten früchten geeßen het. do gepotte colũbanus seim diener die frucht vnd öpffel zetailn vnd einen tail dem pern vnd dẽ andern tail ime zu zeaignẽ. do aße der per allain seinẽ tail vnd nichtz von dem andern.

Herculanus der bischoff



HErculanus der bischoff wardt zu perusia (als dieselb stat in dẽ sibendẽ iar irer belegerung gewũnen wardt) mit marter gekrönt. dañ der verweser des heers totile des konigs hat disen herculanũ auf der statt mawrn enthawbtet. sein hawt zerschnittẽ seinẽ leichnã vber die mawr auß geworffen. Ettlich trůgẽ sein hawbt zu dem leichnam vnd begrůbẽ dẽ mitsambt ein kind bey der mawr. Nach. xl. tagẽ suchtẽ sie den leichnam in die kirchẽ zelegẽ do fundẽ sie des kĩds leichnã vol ð würm krichẽde. aber dẽ leib Herculani also gantzẽ das sie auch kein zaichen oder narbẽ der enthawbtung sehen mochten.

Simeon auff ð seül



MEdardus ð heillig tornacẽsisch bischof hat auch an wunderzaichen geschinen. In des hinfart auß diser werlt wardt ð himel aufgetan das das götlich liecht vor ime drey stund schein gabe. Sein brůd gildardus ð rothomagẽsisch bischof vñ er wurdẽ bede an eim tag geporn vñ bischof erkorn.

SYmeon von antiochia was auß muter leib außerwelt. von dem sagt man wunderperliche ding. Er füret erstlich ein abgeschaidens leben. Darnach wonet er in einẽ wasserlosen prunnẽ. Zu letst stund er. xl. iar bis in sein end auff einer seüln.

Linea der bebſt

Jar der werlt.v^m^.vij^c^.liij. Jar chriſti.v^c^.liij.

Pelagius der erſt ein römer ward nach vigilio ein babſt vñ ſetzet das die ketzer vnd abtrünnigen auch mit werltlichem gewalt gezwungen werden möchten wo ſie ſich zu widerbekerung mit vernünftigen vrſachen nit bringen laßen wolten. Das auch die geweyhten die ſiben zeit taglich volbringen ſolten. Er wardt beſchuldigt das er der verhandlung vigilij ſeins vorfarñ vrſach geweſen wer. alſo in angeſyht des volcks vnd der pfafheit rüeret er das creütz vnd euangeli vnd raynigt ſich mit geſchwornẽ ayd von ſolcher beſchuldigung. Darnach kom narſes gein rom vnd ordnet mitſampt diſem pelagio das nymant von eregirigkeit od bette wegen zu einicher heilligen weyhe zugelaßẽ werdẽ ſolt. Zu leſt ſtarb er im̃.xi.iar.x. monat vnnd.xxviij.tag ſeins babſtthumbs vnnd der ſtůl feyret deßmals drey monat vnnd.xxvi.tag.

Pelagius der erſt



Jar der werlt.v^m^.vij^c^.lxiij. Jar chriſti.v^c^.lxiiij.

Johannes der drit auch ein römer auß edeln geſchlecht geporn iſt zu d zeit des kaiſers Juſtini babſt geweſen. Diſer was ein hohweiſer vnd güetiger man vñ hat vil gotzhewßer gepeßert. vnd narſetem der wider die römer zürnet von neapolis wider gein rom gefüert. daſelbſt ſtarb narſes vnlang darnach vnd wardt ſein leichnam gein Conſtantinopel gebracht. Zu diſs babſts zeiten haben die armeni dẽ criſtenlichen glawben angenomen. Deßmals hat welſchlannd vil niderlag durch vberfal des barbariſchen volcks erlidden als dañ ſolchs die erſchrockenlichẽ zaychen am̃ himel wie hieuor gemeldt iſt erſchinen vorbedewtet haben. Diſer Johannes ſtarb in großem alter vol betrüebnus vnd ſchmertzen. im̃.xij.iar.xi.monat vñ.xxvi. tag ſeins babſtthumbs. vnd rüet der ſtůl deßmals.x.monat vnd drey tag.

Johannes der drit



Jar der werlt.v^m^.vij^c^.lxxiij. Jar chriſti.v^c^.lxxiiij.

Benedictus der erſt ein babſt vnd römer iſt zu den zeiten kaiſer tyberij des andern geweſen. gar ein frum̃ man vnd ſolcher eren wol wirdig. der mitſampt kaiſer tyberio zu der zeit des hungers welſchem land vnd ſunderlich rom zu hilf komen iſt vnd auß egypten getrayd gein rom geſchickt hat. dañ diſen Benedictum het der kaiſer tiberius vber diemaß lieb vnd hielt in auch groß vor awgen. Aber vnlãg darnach iſt er von ſorgen vnd ſchmertzen. den er (als etlich ſchreiben) in dem iamer der ſtat rom vnd welſchs lands empfieng geſtorben. Als er vier iar einen monat. vnd.xxviij.tag geſeßen wz. vñ der babſtlich ſtůl feyret deßmals.ij.monat vñ.x.tag

Benedictus



Jar der werlt.v^m^.vij^c^.lxxxiij. Jar chriſti.v^c^.lxxxiiij.

Pelagius der ander ein römer iſt von der zeit tiberij bis in die zeit des kaiſers mauricij deſſelben tiberij tochterman in babſtlicher wirdigkeit geſeßen. Diſer iſt auß geſcheft oder gehaiße des kaiſers zu babſt geſchöpft dieweil nymãt auß der belegerten ſtatt rom geſendet werden mocht. dañ deßmals wer von der pfafheyt mit erwelung eins babſts nichtz gehandelt worden. ſo det kaiſer ſolche erwelung nit beſtettigt het. Alſo wardt der tüglich hohgelert man Gregorius ein cloſterman vnd dyacon gein conſtantinopel dẽ kaiſer zeerſenftigẽ geſendet. Als er nw alle ding nach willen des babſts außgericht het do wolt er dannoch weder ſein müeßigkeit noch ſynnreichigkeit mißbrauchen. ſunder er hat die bücher moralium vber den iob gemacht. vnd Euticium den conſtantinopolitaniſchen biſchof in beyweſen des kayſers alſo vberwunden das er alle ding die er in ſein buch von der vrſtend geſchribẽ het zewiderrüffen gezwungen wardt. Dañ er ſprach das vnſer leichnam in der glori der vrſtend in dem wind vnd luft ſubtiler ſein wurdt. darumb möcht er nit berüert werden. das dañ wider die wort des herrñ iſt. do er ſpricht. greyft vñ ſeht dañ der gaiſt hat nit flaiſch vnd payn als ir mich ſeht habẽ. Als nw Pelagius denſelbẽ gregorium von bette wegen des römiſchen volcks wider gein rom gefordert vnnd ſein vaterlich hawß zu einer herberg armer alter lewt geordnet. vnd ſand laurẽtzẽ kirchẽ auß dem grund aufgepawt het do ſtarb er an der peſtilẽtz. die deßmals gãtz Europam engſtet im̃ zehenden iar ſeins babſtthumbs. vnnd der ſtůl rüet deßmals vi.monat.xxviij.tag.

Pelagius der ander



Linea der kaiser

Justinus der iunger



Tiberius der ander



JUstinus der iunger empfieng das regiment des kaiserthumbs zu cõstãtinopel auff absterben des kaisers valentiniani. Er was ime in keinem ding gleich, sunder ein geitzig rewbisch man vnd ein verschmaher der götter vnd menschẽ. ein entsetzer der alten rattgeben. Er tobet in geitzgirigkeit also sere das eyßnein sarch zemachen verschaffet vnnd das gold das er rawbet darein sammelt. Er soll auch (als man sagt) in die pelagianischen ketzerey gefallen sein. Als er nw das or seins hertzẽs von göttlichen dingen abkeret do kome er auß gerechtem gottes gericht zu verlust seiner vernunft vnd wardt vnsinnig. Diser forderet tiberium den gerechten vnnd gestrengen menschen seinem pallast oder die landschaft zegubernirñ. Sophia sein weib regiret das kaiserthumb bis an die zeit Tiberij des andern. Auß welcher vnklůckheit das welsch konigreich von der constantinopolitanischen gehorsam entwẽdet ist. als nw iustin⁹. xi. iar geregiert het do endet er sein vnsinnigkit mit dẽ lebẽ

TIberius constantinus hat nach absterben iustini den gewalt der römischen konig angenomen. vnd (als vorgemelt ist) des kaisers iustini hoff oder pallast geregirt. vnd ine derselb iustinus zu eim zugewünschten sun vnd erben des reichs auffgenomen. vnd nit vnbillich dañ in disem menschen warñ vil zierde die eim solchen fürsten wol anstůnden. als miltigkeit. gerechtigkeit gůetigkeit. andechtigkeit zu got. weißheit. bestendigkeit vnd ewige sterck. vnd er was sunderlich gůtwillig vñ miltreich gegen menigclichem vnd zuuoran gegen armen lewten. Vnnd als er nw von dem gesamelten schatz iustini den armen vil außgegeben het do redstraffet ine sophia die kaiserin mermals. das er den gemeynen stand zu armůt gebracht het. do sprach er. Ich getraw in den herrñ das vnßerm gemainen seckel nicht gelts gebrechen werd die armen mit almusen zebegabẽ vnd die gefangen zeerlösen. das ist ein grosser schatz. Auff ein zeit spaciret er in seim pallast vnd sahe auff dẽ estrich in einer marmorstainin tafeln das creütz des herrñ gegraben. vnd gepote dasselb creütz an ein anders vnd erlichers ende zethun. vnd sprach. das wöl got nit dz wir dz creütz mit füßen tretten da mit wir vnser stirn vnd prust bezaichnẽ. Darnach wardt aber eins vnd dannoch ein anders creützzaichen gefundẽ. darunder fund er souil golds vñ silbers als die groß miltgabigkeit diß mẽschẽs erfordert. douon raichet er einẽ großen tail dẽ armẽ. Deßgleichen hat er auch (als man sagt) die schatz narsetis ime auß welschem land zugebracht zu großgabigkeit vnd miltigkeit gepraucht. vnd zu anzaigung seiner glücksaligkeit so hat sein heer das er wider die persas sendet nach obsigung von ine souil habe vnnd gůeter mit. xx. helffanten haym gebracht als vormals nie mer beschehen was. solch glück begegnet ime auß seiner verdienstnus gegen den menschẽ vnd auß andacht die er zu got vnserm hayland het. vnd auch auß gůetigkeit gein dem römischen volck. die er nach vermüglichkeit mit gewappenter hand beschützet. Als er nw das kaiserthumb siben iar geregirt het do erwelet er Mauricium zu eim nachkomen vnnd starb selligclich vnd menigclicher bewaynet eins solchen frummen fürsten todt.

LOngobardi von iren langen perten nach lanntlicher sprach also genant haben iren vrsprung auß Scandinauia einer inseln zu teütschem land gehörende gehabt. Als sie auß derselben inseln zohen do hetten sie zwẽ hertzogen. nemlich Aionem vnd thatonem. Nach absterben diser beder do weleten sie inen einen agelmund⁹ genant zu eim konig. der wardt von dem volck bulgarorum an der thonaw wonende erschlagen vnd lamissio an sein statt gesatzt. Der vnderstůnd sich die ertödtung agelmundi seins vorfarñ zerechen vnnd leget die bulgaros mit großer schlacht ernider vnd regiret. xl. iar. Nach ime herrschet ð drit konig lethu genãt. ð regiret auch. xl. iar. vnnd setzet seinen sun hildooch zu eim nachkomen am̃ reich. Nach demselben regiret der fünft konig Godooch. Darnach claffo der sechst. vnd nach ime sein sun thato der sibend konig. Der acht konig hieß vnacho. vñ nach ime sein sun valtharith, der newndt. Der zehend konig longobardorum hieß andom. võ demselbẽ ist diß volck zu erst in pannoniam gefüert worden. als sie dauor. xxxviij. iar in der prouintz Rugilanda gewonet hetten. vnder disem andonio vnd darnach vnder alboino seim sun dem. xi. konig longobardorum haben sie. xlij. iar gewonet. vnd an wirdigkeit vnd machtigkeit zůgenomen. Der eingang diß volcks longobardorum in welsche land ist beschehen im̃ anfang des basthumbs Benedicti. Im̃. xiij. iar des kaiserthumbs iustini des iungern durch osterreich vnd foriaul vnd ließen sich bey dem fluss plane nider.

Alboinus der konig



ALboinus der.xi.konig longobardorum wardt mit allem seinem volck auß pannonia in welsche lād als in ein fruchtperere vñ weidreiche gegēt zekomē võ narsete gefordert vñ darauff bewegt dz er mit allē lōgobardis.mannē.weibern.irē kindern vnd vihe durch syrmium vnd foriaul in welsch land mit außerklawbtem heer gerayset.die gantzen venediginischen gegent erstlich eingenomen.vnd darnach in Insubriam ziehende die statt mayland mit gewalt erobert vnd verheeret.papiam drey iar belegert vnd zu letst gewunnen vñ sich fürdan gein verona gefüeget vñ daselbst einen stūl des gantzen königreichs auffgericht hat. In derselbē statt het alboinus sein weib die konigin rosimundam.auch sein schatz vnd allen koniglichen hawßrat. Als nw diß volck in wunn vnd freudē schwebet vñ also nach seiner vnart solche freud in wirtschaft vnnd trunckenheit mit zutrincken vermischet do truncke der konig einsmals auch in solchen wirtschaften auß eim becher gemacht von der hirnschaln seins schwehers gamundi den er davor in pannonia ertödt het. Vnd als aber d konig des weins zevil vnbeschaidenlich in sich geschöpft het also das er frölich.oder(aigetlich zereden)absinnig wardt do schicket er seiner gemahel der königin denselben becher vol guts weins. das empfieng die fraw so hoh zu hertzen das sie ir in derselben stund fürsetzet die belachung vnd hönung irs vaters hirnschaln mit irs mans todt zerechen. vnnd fieng den handel also an. Helmechildis ein edler ritterlicher vnnd schöner iungling an dem königclichen hoff bület ein iunckfrawē in der königin frawē zimmer.als die konigin solchs erfüre do verfüget sie das die iunckfraw dem iungling seins willens volget.das tet die königin darumb das sie hoffet der iungling würd auß gewagter fürwitzigkeit vñ gailhait seins gemüets zu vnbesunner türstigkeit künftiger tat vñ der konigin anmütung dest liederlicher bewegt werden.als sich dañ das in der geschihte darnach erfunde.dañ der iungling wardt heimlich in des konigs schlafkamer gefüert vnd tödtet den konig in hoffnung er solt(als ine die konigin vertröstet het)angeender konig werden.aber sie mochten das nit erlangen sund wiche auß forcht gein ravenna.vnd vnlang darnach ertöteten sie sichselbst mit gift.

Lōginus oberster regirer welschs lands



LOnginus der kriechisch man erster oberster regirer welschs lands exarchus genant hat mit einē newen namen des regirens oder oberkeit in welschem lannd aufgebracht vnd sich zu ravenna enthalten.vnd in pflegnus welschs lands vnd der stett die in den gegenten des kaisers iustini mit rom vnd ravenna verharretē.erstlich ein solche weiß gehaltē.dz einicher verweser.pfleger od obrer nit lādē vñ gegētē vor sein solt.sunder ein yede stat.marckt od commun solt von iren oberñ bewart vnd geregirt werden.vnd dieselben obrer hieß er hertzogē. Also machet er rom andern welschen stetten gleich. sie allain in dem stück erende das er den regirer deßmals der stat rom einen verweser.aber doch sein nachkomen hertzogen hieß.vnd also ist darnach vil iar ein römischs hertzogthum in namen gewesen.vnd solche oberkeit hat bey hundert vnd.xxiiij.iarñ gewert.

Leander bischoff



LEander der tolletanisch oder hispalēsisch bischoff was ein heilliger vnd hohgelert man. Auß des predig.lere.ebenpild vnd klügheit alles volck visigothorum durch recaredum iren könig von der arrianischen ketzerey bekert wardt. dann er hat vil schrift gemacht nit allain zu bestetigung vnsers rechtcristenlichen glawbens.sunder auch zu vertilgung.verachtung vnd verschmahung der arrianischen irrung.die die wandali auß aphrica in hispaniam von belizario vertriben gebracht hetten. Diser heillig man hat in seinem leben vnd im end an vil wunderzaichen vnd wercki geleuchtet.darumb ist er vnder die zall der heilligen geschriben.vnd sein tag wirdt gehalten am.xxvij.tag februarij.

Johānes d almūsner



JOhannes der almusner vnd alexandrinisch bischoff hat diser zeit die orientischen kirchen souil müglich wz in dem glawben enthalten.mit lesen.disputiren. schreibē vermanē.leren.wiewol er vil widersacher het.hat auch große zaichē. vil almüsens vnd andere werck der güetigkeit getan. Diß heilligen mans löblichs vnd wunderperlichs lebē hat Leontius der bischof neapolis der inseln ciprie gar schön beschribē

IN disem anfrürigē vngestümē wesen diser zeit wer es schier gar vmb dē welschē namen geschehen wo die heilligen mañ paulus patriarcha aquileyensis.vnd felix der bischoff zu tervis welschem land nit zu hilff komen werñ.dann paulus flohe mit seiner briesterschaft vnd pfafheit vnd heillige zierde auß aquileya gein venedig so erwarb felix seiner kirchen güttern bey den konig alboino frid vnd sicherung.

Fortunatus der bischoff



Sampson bischoff



Gregorius d turonensisch erzbischoff



Germanus d bischoff



Amandus bischoff



Radegūdis konigin. zu franckreich



FOrtunatus d tudertinisch bischoff ist in außtreibūg der bößen gaist grosser gnad vnnd kraft gewest. also das er yezuzeiten von beseßen lewten vil schar der teufel außgeiagt vnd vil menschē geledigt. auch ein schel-lichs schedlich pferd mit dē zaichē des creützes gesenftigt vnd einen plinden erleüchtet. man sagt das sein leichnam in der statt Tudertina nochhewt bey tag die tewfel auß-treib vnd die krancken gesund mach wie er lebēdig getan hat

EIn ander fortunatus ein hohgelert vñ wolsprechēd man hat die gallier mit schriften vnnd exempeln zu nachgüetiger götlicher ere angeschickt. vnd sigiberto irem konig ein büchlein wie er sein konigreich regirñ sol beschri-ben. Auch sant martins leben.

GErman⁹ der bischoff zu pariß. ist (als ettlich schrey-ben) diser zeit gar ein heillig man gewest. Er hat die konig zu franckreich alweg im̄ ambt behalten. der maßen das ye einer den andern an andechtiger vbung. güetigkeit genad vnnd holdseligkeit vbertreffen wolt. was güter werck sie an disem bischoff sahē die vbeten sie auch. So große ding würckē die exempel der güten hirten.

SAmson der dolensisch bischof hat in wundersamer heiligkeit geleüchtet. in seiner weihūg kom ein tawb von himel die saß ime auff sein hawbt so laing bis er ge-weyht wardt.

Amandus der traiectensisch bischoff in Vasconia (zu des zeitten das volck zumal grawsam was) hat sie mit seiner heiligkeit vnd lere zu güetigerm leben gezogen

GRegorius der tironensisch erzbischof im̄ achtē iar des kaisers iustini geweyhet ist in allen dingen berümbt ge-west vnd hat. xv. iar das erzbistumb verwesen. Als grego-rius d groß in dē babstlichen stůl kom. so hat er als ein wol-gelert man die geschiht der konig zu franckreich vnd anders beschriben.

RAdegundis ein konigin zu franckreich. auß der gegent thuringie pürtig wardt nach vberwundnem irem va-terland rewplich hingefüert vnd vnder des konigs lotharij gewarsam erneret. nachfolgend eim irdischē fürsten vermä-helt vnnd doch von dem himlischen konig nit abgesundert. sunder darnach durch medardū zu closterlichem leben dem herrñ geweihet. Sie hat dem pictavienſischen volck auß mitwürckung der gnaden gottes durch verordnūg lotharij des konigs ein closter gepawt vñ als ein abbtissin darīn mit einer grossen menig in aller massigkeit vnd wunderwercken gelebt vnd gar ein löblichs seligs end genomen. im̄ ersten tag des monats augusti.

Gregorius der groß



GRegorius der groß genant von wegen seiner heilligkeit vnd hö-he sunderer seiner sittlichen weißheit. darīn er schier alle lerer fur-troffen hat ist auß rattherrlichem edelm römischen stammen geporn Aber wiewol er den hohsten gipfel naturlicher kunst vnd weißheit in seiner iugent erraicht. vnd auch vberflüßigen reichthūmb zeitlicher gü-ter hett so hat er doch alle ding verlaßen vnd gaistlichen stand außer-korn. vnd doch auch verhinderung mancherlay werltlicher gescheftige tragen. vnd zu letst nach absterben seins vaters sechs clöster in Sicilia gepawen. vnd das sibend in sant andreßen ere zu rom gezimmert. dar-inn er nach verachtung köstlichers gewands in schnödem klaid gewo-net hat. Er kostiget seinen leichnā mit solcher massigkeit vnd abbruch das er mit gekrencktem magen kawn leben mocht. vnd wardt von sey-ner frümkeit vñ heilligkeit wegē in großē werde gehaltē. vñ hat zu con-stātinopel vñ auch zu rom dē cristenlichē wesen zu güt vil treffenlicher schriften gemacht.

Linea der bebst

Gregorius der erst



Jar der werlt.v^{m}.vij^{c}.xciij. Jar christi.v^{c}.xciij.

GRegorius der groß.diss namens der erst ein römer wardt wider seinē willē mit gemainem rat allermenigclichs zu babst erkorn. vñ nach dē aber solchs mit verwilligung des kaisers beschehen solt do sendet gregorius sein botschaft mit brieffen zu mauricio dem kaiser ine zebitten solche wal des römischen volcks vnnd der pfafheit nit zebestettigen. Aber dieselben brieff warden durch den verweser ꝺ stat rom verhalten vnd zerrissen vnd ander brieff geschriben.der maynung das ꝺ kaiser gregorium zu babst bestettigen geruchen wölte.dess was der kaiser gar fro dañ gregorius het davor zu constantinopel disem mauricio einen sun auß der tawff gehebt.vnd mauricius sendet botschaft gregorium zebestetigen vnd zezwingē sich des regiments des babsthumbs zeunderfahen.demnach hat sich gregorius ꝺ pür den babstlichs ambts vnd der gubernirung gemains cristenlichs standts beladē vnd nicht sichselbs.sunder der menschen nutz vnd die götliche ere gefürdert. vnd nach verschmahung vnd hinlegung aller werltlicher reichthümer.wollust.ere vñ gewalts also gelebet das er bis zů vnsern zeiten keinen auß seinen nachkomen ime gleich nach obern gehabt hat.an heilligkeit des lebens oder an fleiß zehanndlēder sachen.oder an lere oder an schriften.Diser hohgelert man was also demüetig das er vnder den bebsten der erst sich einen knecht der knecht gottes geschribē hat.vnd er hat sunst vil ordnung zu auffung vñ enthaltung götlichs diensts vñ cristēlichs wesens fürgenomen vnnd außgerichtet.Zu letst starb er in dem.xiij.iar.vi.monat x.tag seins babstumbs am̄.xij.tag des monats marcij.vnnd der stůl rüet deßmals v.monat vnd.xix.tag.

Sabinianus



SAbinianus ꝺ babst.dess vaterlannd vnwissend ist.vnd gar billich.was ein nachkomen gregorij.Aber demselben gregorio seinem vorfarñ in sitten vnnd wercken vngleich vnd widerwertig.dañ als in seinem babsthumb ein hunger vñ tewrung was.vnd die armen von disem babst als von gregorio des almůsen warteten.do sprach er nichtz anders dann das gregorius die güetter der kirchen von erlangung wegen werltlichs gemains rüms außgestrewet het.vñ wer schier geschehen das seine büecher verprannt wern worden. Der maßen was der böß willig mensch in zorn vnnd neid wiꝺ gregoriū entzündet. Doch ordnet er dz die tagzeit in den kirchen von des ambts wegen gesündert.vnd die ampeln prinnend enthalten werden solten.vnd sunderlich in sant peters kirchen.Do er geseßen was ein iar.v. monat.ix.tag do starb er.

Bonifacius der dritt



BOnifacius der dritt ein römer vnnd diser ere wol wirdig erlanget von dem kayser phora.doch mit gezengk das der stůl sannt peters des appostels.der ein hawbt ist aller kirchen auch also genant vnd gehalten werden solt von allermenigclihem.dann die constantinopolitanisch kirch vnderfienge sich ir dieselben statt zuzeaignen auß gunst yezuzeiten bösen kaisern. Aber der römisch stůl wirdt gar billich für andere gehalten.nach dem durch gentzigkeit vnd bestēdigkeit desselbē stůls alle ketzerey abgestelt vñ außgelöscht sein. Darnach hat er nach gehaltner versamlung vil dings gesetzt.aber zu letst wardt das alles abgestelt mit seinem absterben im̄ newnden seins babsthumbs.der stůl rüet ein monat sechs tag.

Jar der werlt.v^{m}.viij^{c}.xiij. Jar christi.vi^{c}.xiiij.

Bonifacius der vierdt



BOnifacius der vierdt ein marsilier hat den tempel sant marie der rotunden.ꝺ bettwen allen göttern gemain was von dem kaiser phora erlangt. vnd in der ere der heilligen iunckfrawen marie vnd aller martrer geweiht.vnd davor alle abgötter pild der haiden herauß geworffen vnd dē tempel erliechtert.vnd auch sein vaterlich erbhawß zu eim closter gemacht.vnd sein ligende güeter dem closter zu geaignet vnd den closterlewtten zegepraucheu gegeben.vnd inen auch gewalt befolhen zepredigen vnd beicht zehörn. Aber nit fast lāg darnach starb er.im̄ sechstē iar achten monat.am̄.xiij.tag seins babsthumbs. als zu derselben sterben. hunger vnd wasserguß vorhanden was.vnd deßmals ruet der stůl.vij.monat vnnd xxv.tag.

Linea der kaiser
Mauricius



Phoca



Mauricius was ein tochterman des kaisers Tyberij. vnd der erst der auß kaiser/
lichem geschlecht zu kaiser bestettigt wardt. vnd wiewol er ein cappodocischer
was so wardt ime doch von wegen seiner tugent vnd gestrengigkeit in hanndlungē
der sachen das kaiserthumb befolhen. Als nw die Longobardier nach absterbē irs
königs Alboini. xx. iar vnder hertzogen gewesen wañ do satzten sie inenselbs Eutha
rium zu eim könig. den neñten sie auch Flauium. nach dem sich dañ füroan alle lōgo
gobardisch könig Flauos geneñt haben. Nw vnderstünde sich mauricius die longo
bardos auß ytalia zetreiben vnd bestellet Sigibertum den könig zů franckreich zum
krieg. der sam̄elt eylends auß den galliern vnd teütschen ein groß heer. vñ het mit dē
longobardischen könig einen großen streyt. aber er wardt von ime vberwūden. auß
diser vberwindung warden die longobardi also behertzt das sie bis an dz sicculisch
meer durchzogen vnnd die welschen stett in iren gewalt brachten. Aber wiewol sie
auch rom lang belegerten so kunden sie doch rom nit erobern. Dieweil nw also die
longobardi in glück des obsigs schwebten vnnd in alle laster fieln. do machet diser
Mauricius ein gesetz das einicher römischer ritter der mit handloße oder auß verwū/
dūg schwach wer vor geendeter ritterschaft got dē herrñ mit ritterschaft treibē möcht
Aber Gregorius vermanet ine sein hand in die gaistlichkeit nicht zelegē noch die anze/
fechten. Darzu het auch Mauricius Johannez den constantinopolitanischē bischoff
zu eim gemaynen patriarchen geschöppft vnd Gregorium vermanet solchs also zege
dulden. do antwurtet Gregorius. das der gewalt zepinden vnnd zuentpinden Petro
vnd seinen nachkomen vnd nit den constantinopolitanischen bischoffen gegebē wer
Aber Mauricius ließ sich an disen boßheiten nit benügen sunder beweget die longo
bardos die römer anzegreiffen. vnd sie belegertē die statt ein gantz iar. aber do sie die
statt nit getrawten zeerobern do kereten sie wið gein mayland. Mauricius empfieng
ab der handlung wider Gregorium bewegung vnd erzaiget sich gein ime güetiglich
er. Doch was er gemaynem stand ein nützper man. dañ er hat offt wider die feind ge
fochten vnd sie bestritten. Zu letst wardt Phoca zu kaiser von der ritterschaft erwelt
vnd Mauricius erschlagen im̄. xxi. iar seins kaiserthumbs.

Phoca hat sich nach absterben Mauricij vnd seiner süne Theodosij Tyberij Constantini vnd aduocati des
römischen reichs vnderstanden vnd acht iar geherrscht. vnd ist gein constantinopel komende zu kaiser auff
genomen. Er machet dem volck große hoffnung zu ime. aber der außgang seiner hanndlūg betroge vil lewt. dañ
zu seiner zeit haben die perse vnder Coßdra irem könig die römischen gegent vberfallen. dz heer diß kaisers vber
wunden. Jherusalem bekümmert. die cristenlichen gotzhewßer enteret vnd zerrūdet. das heillig creütz von dannē
genomen. vnd Zachariam den heilligsten man vnd derselben statt patriarchen gefangē gefüert. Darumb wardt
Phoca vō menigclichē vnd sunderlich von dē römischē rat verschmeht. vñ durch Eracleū den hertzogen der heer
vnd affricanischen prouintzen des kaiserthumbs vnd lebens berawbt. vnnd Eracleus desselben sun in das regi/
ment des römischen stands gesetzt.

Concili zu sant Peter zu Rom



Zu rom bey sant peter hat der heilligst man Grego
rius der babst mit. xxiiij. bischoffen ein versamlūg
gehabt. vnd dariñ vil stück vnßerm glawben zu gůt ge
handelt. vnd auch alßpald vier davor gehaltne concilia
Als das nycenisch. Constātinopolitanisch Ephesinisch
vnd Calcedonensisch offenlich bestettigt. vnd auch das
fünft geeret. In dem selben cōcili hat er geordnet dz kein
man zwayer eeweiber zu briester. auch ein bischof allain
eim mal geweyht werden solt. Er hat auch gesetzt den
letzsten willen in alle weg zehalten. Auch im̄ eingang der
meß einen verß auß dem psalter. vnd newn mal kyrie/
leyson zesingen oð zesprechen. vnd alleluia. Er hat auch
erstlich die großen letaney vnd alle ordnung des kirchli
chen ambts angeschickt vnd bestettigt.

Nachfolgend hat babst Bonifacius der dritt auch
ein versamlung von. lxxij. bischofen. xxx. briestern
vnd dreyen dyacon gehabt vnd dariñ gesetzt das ymāt
bey ð pen des verfluchs an die stat des gestorbē babsts
oder bischofs vor dem dritten tag seins absterbens nit
gesetzt werden solt. Das auch die verflucht solten wer
den die durch gabe oder gunst inen den zůgāg zu babst
licher oder werltlicher wirdigkeit suchten. Er hat auch
gewöllt das die wale eins bischofs von der pfafheit vnd vom̄ volck beschehen vnnd also kreftig sein solt als ob
die vom fürsten der statt bestettigt wer. Vnd er ordnet auch das ein briester so er meß hielt alweg ein rayns tůch
das man corporal nennt auff den altar legen solt.

Wan das Concilium
Nicenūm bestettigtt /

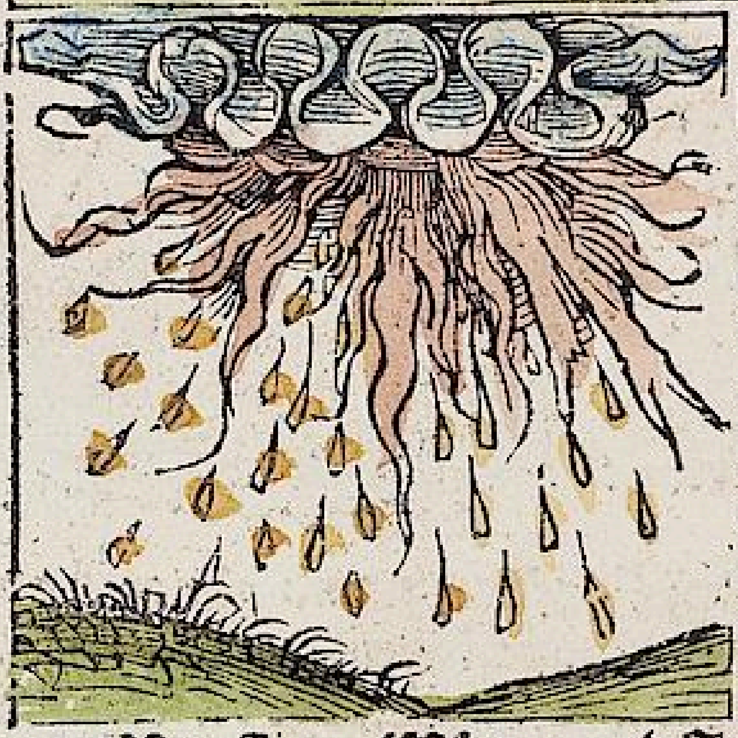
Das Kirieleyson 9
mal zusagen verordnett /.

corporal geordnett /



Diser zeit hat ein iud das pild eins crucifix gestochē dz dz plůt milticlich herauß floße vñ dē iudē besprenget also dz man des iudē fůßstapffen plůtig spůret. die cristen die das sahen volgten dem gespor der plůtigen fůßtritt nach bis sie zu dem plůtflüßigen pild komen. als sie das funden do verstaynten sie den iuden.

In dem sechsten iar des kaisers mauricij was ein sölche wassergüß das man maynet dz die syntfluss noe vernewet wer. dañ dise syntfluss was in der venediger. foriaul oder andern gegentē welschs lāds also das sich die weg vnd straßen verluren. acker. wysen. dörffer vnnd ander menschliche wonung zu seegrüben warden vnd vil menschē vñ vih verdůrben vnd ertrancken. Der fluss der etsch lieff deßmals also auß das in sant zenonis des martrers kirchen außerhalb der mawr d statt Berñ oder Verona gelegen das wasser bis zu den öbern fenstern raichet. vnd solche wassergüß beschahe am. xvij. tag des monats octobris. Aber es warn solch hagel. thonr vnnd plytze die kawm zu sumerzeit geschehen mügen. So was auch die Tyber zu rom also groß das das wasser dauon vber die mawrn hynein floße vnd vil örtter dariñ beschwemmet. do schwumme auch ein wundergroßer drack mit vil schlangen in dem rechten wasser gang vnnd furt des fluss der Tyber durch die statt auß bis in das meer ab. Nach disen dingen kom alßpald ein schwere pestilentz. also das von vnerschetzlicher menig gar wenig menschen vber bliben. Dise pestilentz berůret erstlich Pelagium den babst. nach desselben hynfart strecket sie sich auß in das volck. In diser betrübnus wardt der heillig Gregorius zu babst erwelet. der ordnet ein letaney in sybnerlay form. dieweil man der eine hielt do starben. lxxx. menschē darundter. In solcher proceß warñ von san Gregorio syben chör geordnet. In dē ersten warn alle pfafheit. in dem andern alle ebbt mit iren münchen. In dem dritten alle abbtissin mit iren versamlūgē. In dem vierden alle iunge kinder. In dem fünften alle layen. In dem sechsten alle wittiben. In dem sybēden alle eeweyber.



Augustinus vnnd Miletus closterlewt



Engelland bekehrt.

Augustinus Miletus vnd Johannes vnnd ettliche andere closterlewt bewerts vnd erbers lebens warden diser zeit durch Gregorium den babst in engelland geschickt. von den die englischen erstlich die lere vnßers glawbens gentzlich empfangen. vnd bey denselben englischen dise heillige mañ selige ende genomen haben.

Der vngenet rock des herrñ



Der vngeneet rock vnßers herrñ Jhesu christi von d heilligen iunckfrawen maria gemacht. der einem auß den rittern zu tayl wardt. In diser zeit nit verr von iherusalem in der statt Zaphat in einer marmorstaynin archen vō Gregorio dem antiocenischen. Thoma dem Jherusalemischen vnd Johanne dem constantinopolitanischen bischoffen gefunden. vnnd nach seiner erfindung in großen wrden gehalten. vnd von ine gein Jherusalez gefürt, vñ in ein helffantpaynine archen gelegt worden. Man sagt als die stat cōstantinopel verloren worden sey do sey deser rock in den gewalt der thürcken komen.

Hermigildis der könig



Hermigildis ein könig visegothorum des königs hyspaniarum vnd visegothorum sun wardt diser zeit von könig Lemugildo seim vater in den kercker geworffen vnd vnlang darnach bößlich getödt. darumb das er auß des heilligen hispalensischen bischoffs Leandri predig vñ lere von der arrianischen irrung zu dem recht cristenlichē glawben bekeret wardt. dañ als Leander disen Hermigildum bekeret het do verfolget sein vater Leandrum in mancherlay weyse vnnd tödtet Hermigildum seinen sun. Bey seinem leichnam warden darnach englisch gesang gehört. vñ prynnēde ampeln geschē. Darnach fiel der vater in kranckheit vnd berüeffet Leandrum herwider vergebung seiner sünd vnd beweister vngerechtigkeit begerende. vnnd er setzet Ricardum seinen andern sun zu eim könig vnd verfüeget ine einen rechten vnd waren cristen zewerden.

Brennend ampel.

Sant Basolus ein abbt
Sant Similianus ein abbt
S. Fursr⁹ des königs ybernie sun
S. Phara ein edle iunckfraw
S. Cunibertus bischof zu Cöln

Sāt Sindolphus brester in frāckreich
Sāt Gāgericus cameracēsischer bischof
S. Sthephans leichnam wardt gen rom gepracht
S. Walbert⁹ S. Colūbans iunger

Sant Euthonicus auß brittānia
Sant Vnngalotus ein briester.
Sant Deicola

S. Stephans leib gen Rom bracht.

Sant Bauo was ein rawber von sannt amando bekert. der füeret ein aynsidler leben in harter bußwertigkeit andern ein exempel vnd ebenpild der heilligkeit vortragende.

Artharis der könig



Artharis flavius der könig longobardorum. Als sie .x. iar on ein könig gewesen sind von inen zu könig erwelt hat siben iar geregirt. Diser was des königs daphonis sun. den die longobardi Flavium zůnambten. vnd wiewol er also iungling zu könig erhöht wardt so hat er doch mit vbung vil tatten vnnd schihten groß lob verdient. also das ime alle lōgobardisch hertzogen den halbenteil irs gelts vberantwurteten. Er hat Pharam mit ein vndedle statt an dem fluss Abdue gepawt. vnd die statt Burellum am gestad des wassers Padi gelegen belegert. bestritten vnd der erden eben geschlayft. vn̄ sich solcher vberwindung also vberhebt das er bis an das siculisch meer alle ding erobert vnd vil welscher stett in seinen gewalt bracht. vnd auch den könig vō franckreich mit großer menig der seinen vnd auch den teutschen ernidergelegt. vnd auß welschem land veriagt. vnd darnach Francilionem den römischen hertzogen auß der comanischē innseln vertribē vn̄ großmechtige reichthůmer von dannen hingefüert. vnd damit also gericht Theudelindam Garibaldi des königs der bayern tochter. die aller cristenlichsten iunckfrawen zu der ee genomen hat. Nw was Chilpericus der könig zu franckreich disem Arthari sere feind darumb vberzohe er Garibaldum seinen swcher vnfürsehelich vn̄ vertribe ine auß bayern. also flohe Garibaldus in welschs land zu seim tochterman. vnd Artharis starb in dem iar darin̄ er gehayrat het.

Pharam Brixel gebawtt / belegertt.

Theudelinda die Lōgobardisch königin vnd des königs zu Bayern tochter hohgeporn vnd durchleüchtigs plůts. vnd wiewol sie in anfang irs königclichen wesens iung. achtperer gestalt vnd mit vil reichthůmern begabt was so was sie doch an sitten. keüschheit vnd andechtiger vbung vil scheinperer. An die sant Gregorius durch ir tugēt bewegt ettliche syttliche lere (als ettlich sagen) geschriben hat. Diss was ein gar tapffere fraw vnd des cristenlichen glawbens hohgeflissen. vnder andern wercken der güetigkeit hat sie gar ein löblich closter in sant Columbans ere in der statt Bobio mit irer darlegūg erpawt vn̄ vil ligender güetter dar zu gegeben. Vnd auch sant Johanns kirchen zu modoecia. dz .x.m. schrit von Mayland ligt erpawt vnd auch mit vil güttern begabt. von dannenher habē alle longobardi auß ebenpild diss weibs Johannem den tawffer zu eim sundern patron auffgenomen.

Theudelinda königin



Agilulphus könig



Agilulphus hat nach Artharim vber die Longobardos .xxi. iar geregirt. Als nw Artharis mit tod vergangen was vnd sich die lōgobardi nach langem rat eins königs nicht vereynigen mochten. do warden sie dess zu rat. Welchen auß den longobardischen hertzogen Theudelinda ir zu eim gemahel erwelet derselb solt von menigclichem zu ein könig angenomen werden. Nw was Theudelinda ein weib großer tugent vnd wol wirdig das ir wal vnd erkiesung bey den longobardiern hoh geachtet werden solt. Dem nach erwelet sie disen Agilulphum. der was ein taurinensischer hertzog vnd ein iunger wolgestalter streythaftiger man. Die erst sorg diss newen königs was die gefangen die Childebertus hyngefüert het zeerledigen. vnd vō dēselbē könig frids zebegeren. vnd nach erlangtem frid die hertzogen die arthari seim vorfarn widersetzig gewesen warn̄ zestraffen. Vnd Minulfum den hertzogen sant Julians innseln erstlich zeertödten. Alßpald Gandulfus d' bergomenisch hertzog solchs erlernet do ergabe er sich irgnad vn̄ erwarb die. So wardt auch Vlfari der hertzog zu Tervis in disen lewften gefangen vnd gepunden zu dem könig gefüert. do vnderstund er sich abermals die feind zeertödten. Als er nw zu frid köme do fieng er wider die römer einen krieg an vnd belegert Rom ein iar. vnd wiewol ein aufschlag solchs kriegs was yedoch zerbrache das zotto der beneventanisch hertzog. dan̄ er hat das cassinensisch closter angegriffen. vnd der abbt ist mitsambt den münchen vnd klaidern vnd des ordens regelbůch geflohen. vnnd diss heillig closter von den groben barbarischen lewten berawbt vnd in dē grund zerbrochē. vnd diss mag d' fal diss allerberümbtisten closters sein gewesen. den̄ (als gregorius schreibt) der heillig vater benedictus fürgekündet hat. sprechende. das er kawm bey got het mügen erlangen das ime auß derselben statt ettlich selen verlihen wurden. Aber Bonitus nach sannt Benedict der vierdt abbt köme mit seinen brüdern gein Rom. Vnlāg nach solcher begagner mißtat starb zoto vnd wardt Arrigis von dem könig zu hertzogen gesetzt. Darnach haben die Longobardi ir heer für Padua gerückt. die was von der zeit des wüettrichs Athile bis deßmals on zynnē. allain mit graben vnd anschüt vmbfangen. vnnd inwenndig die gepew auß materi vnnd prettern auffgericht. do warffen die longobardi nach vortail des winnds prinnend fackeln vnnd fewrpfeil in das hültzen gepew hinein vn̄ verwüesteten die statt mit dem prannd. Diser Agilulphus wardt zu letst mit den longobardis durch fürbett der cristenlichē königin von den abbgöttern zu christo bekeret. also das er die güetter der kirchen wider gabe vnd starb. Nach ime Adoaldum seinen sun noch ein kind mit seiner můter Theudelinda ein nachkomen lassende.

Rom belegertt /

Padua verstörtt /

Agilulphus wird ein Christ /

Ein Miracel vom Küß.

Deußdedit der babst ein römer vnd gar ein güter vater hat die pfafheit wunderperlicher weiß geliebet vnd gemeret. Sie sagen disen man solcher heilligkeit gewesen sein das er einen außmerckigen menschē mit sein küss vom außsatz vō stundan erledigt hab. Er hat gesetzt das der sun dess der auß dem tawff gehebt ist die tochter die sein vater auß dem tawff gehebt hat zu der ee nit nemē müg. Zu diss babsts zeitten hats got gegeben (als sein nam anzaigt) das sich vil schedlicher ding ereügt haben. als erdpidem. vnd ein solche zu der außsetzigkeit genaigte reüdigkeyt. oder schwürigkeit das man die menschen vor vngestalt nicht erkennen mocht. Er starb im dritten iar vnd am dreyundzwentzigisten tag seins babsthūbs vñ wardt begraben in sant peters kirchen. vnd der bebstlich stül stünd deßmals lere einē monat vnd. xvi. tag.

Sisebutus ein könig



Sisebutus ein könig Visegothorum regiret. xxxvi. iar was zu erst ein hayden. wardt darnach ein cristen man. vñ bracht vil hispanischer stet. die an die römer vmb geschlagē hetten wider an sich. vñ welche iuden er in seim königreich ergriffe die drannge er mit schwerer marter zu cristenlichem glawben auff begerñ des kaisers Eraclij. den het man gewarnet sich vor den beschnittnen zehüetē. doch wardt er darnach nit von den iuden. sunder von dē sarracenis. die sich auch beschneiden laßen bedrucket. Nw was diser könig also ein gestrenger man das er alle hispanisch stett den römern entwendet. Vnnd also endet sich d' constantinopolitanischen kaiser heerschung in hispania.

Constantinopolitanischer Keyser herschung nimbt ein end In hispanien /.

Bonifacius der fünft auß Campania empfieng den babsthumb zu der zeit als Eleutherius von Eracleo gein rom gesendt sich selbs zu eim könig welschs lands schöppfet. Diss wz ein güetig milt man. sich gein menigclichem senftmüetigkeit vnd gnad gepranchende. der nichtz versawmbt das eim güten hirtten wol anstund. vnd gepote das die. die zu dē kirchen flühen mit gewalt nit solten vō dannen gezogē werdē. So soltē auch die acoliti das plüt der martrer nit anrüren. vnd die heilligs verletzer möchten an allen enden verpannt werden ꝛc. Er starb im fünften iar seins babsthumbs.

Honorius der erst auch auß campania wardt deßmals zu zeit als Theudelinda starb. vnd dieweil er mit eüßern sachen nit bekümert wardt. so hat er schier alle pfafheit mit lere vnd heilligen sytten vernewet. vnnd vil kirchen zu rom gebesseret vñ san peters kirchē mit eriner dachüg bedeckt vñ sunst vil andere gotzhewser in rom auffgericht vñ gepawt. Diser heillig man starb seins babsthumbs im. xij. iar. xi. monat. am. xvij. tag. vnnd der stül feyret deßmals ein iar. siben monat. xviij. tag.

Jar der werlt. v^m. viij^c. xxiij. Jar Christi. vi^c. xxiiij.

Severinus der erst ein römer in des abgestorben babsts stat erkorn wardt vō Isacio dem öbersten regirer gantzs welschs lands zu babst bestettigt. dañ deßmals wardt der pfafheit wale eins babsts für eytel geachtet wo die durch die kaiser oder ire öbersten stathalter nit bestettigt wardt. Er was ein man sunderlicher güetigkeit vnd andechtiger gaistlicher vbung. ein liebhaber der armen. gegen den ellenden dürftigen menschen tröstlich vnd senftmüetig. gegen menigclichē erentreich vnd gnedig. in widerpawung vnnd besserung der gotzhewser scheynper. Er starb seins babsthumbs in dem ersten iar vnd andern monat.

Johannes der vierdt auß dalmacia hath sich alßpald er babst wardt wunderperlicher güetigkeit gepraucht. vnd auß den vber bliben schetzen die Isacius hinder ime gelaßen het alle gefangen so vil müglich wz erledigt. vñ nach agenomner babstlicher sorge alßpald gepotten. Ob sich ymant vnderstünde der kirchen güeter auß frefel anzegreiffen der solt das vierfeltig zewiderlegen gedrungē werdē. Zu diss babsts zeitten hat sich Rhotaris der könig longobardorum in die Arrianischē irrūg genaygt vnd geduldet das zu denselben zeiten in allen stetten seins reichs zwē bischof gleichs gewalts warñ. der ein. ein cristēlicher. der ander ein arrianischer. Aber Johānes vol güter werck starb seins babsthumbs im ersten iar. newndē monat am newndē tag.

Rhotaris ist Neitral.

Linea der bebst

Deußdedit



Bonifacius der fünf:



Honorius der erst



Severinus



Johannes der vierdt

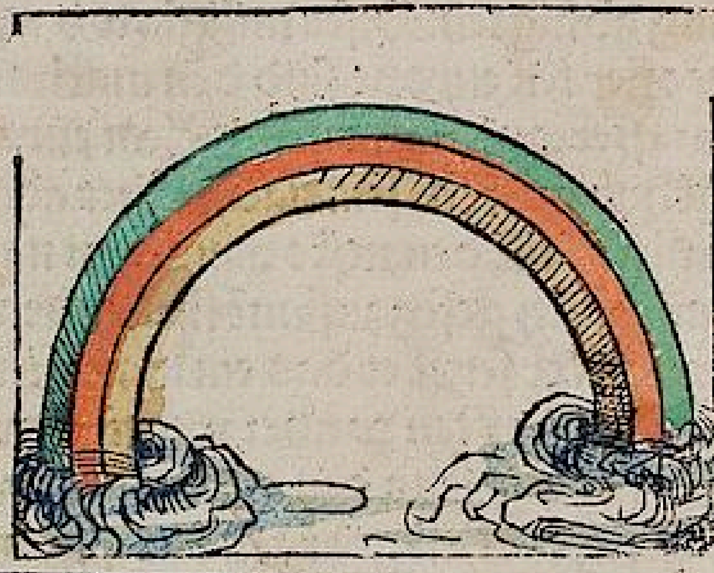


Linea der kaiser
Eracliuß



ERaclius ward zu eim merer des reichs aufgenomen vñ hat võ sergio dem constantinopolitanischen patriarchen bekrönt das orietisch kaiserthumb empfangen vnd darauff eleutherium den constantinopolitaner kaiserlichen schlafkamrer gar einen wol erfarnen hawbtman krieglewffischer hendel vnd sachen in welsche land geschickt vnd ime volck vnd gelt gegeben da mit er die sachen welscher land bestettigen solt. Nw hat er das volck das er in nahend gelegnen landen asie vnd europe het vnd ime sein vater eraclianus auß affrica schicket vnd teglich schickẽ mocht angerichtet vnd gesendet wider coßdram den könig persarum zu beschützung der römischen gegent. wider desselben konigs gewaltsam. dañ als derselb coßdras mesopotamiam vnd palestinam verfolgt het do raiset er auff iherusalem zu vnd eroberet sie. vnd zerrüdet kirchen vnnd heillig stett. Wiewol er dem heilligen creütz ettwas erwirdigkeit soll erbotten haben. dañ er hat (als ettlich geschihtbeschreiber setzẽ) einen tail den helena die muter constantini des großen an der stat der creützigũg cristi nidergelegt hat von dannen genomen vnd anhayms behalten in eim thron den er mit wunderperlichem werck von gold vnnd edelm gestain geziert gepawen het. In dem sechsten iar seins kaiserthumbs haben die perse alles asiam gein mittem tag erobert vnd die waffen füroan auff egipten gewendet vnd auch alexandriam eingenomen vnnd sich einweil daselbst enthalten bis das geschray kom das eraclianus des kaisers vater in africa ein groß heer gesamelt het. aber in der selben zeit starb eraclianus. Als die perse solchs erfürn do fiengen sie carthaginem. Zu derselbẽ zeit versamelt eraclius ein groß heer vnd bracht vil prouintzen von den persiern bekümert wider in seinẽ gewalt. vñ erschlůg den hertzogen der persier in eim sundern kampff vom pferd zu tod. vnd bedrucket coßdram den konig der persier. aber seinen sun hat er gefangẽ tawffen lassen vnd in sein vaterlich konigreich widereingesetzt. So ist er in das land persidem gezogen vnd hat den thurn coßdre vol der schetz berawbt vñ einen teil dauon dẽ rittern gegeben vnd den andern tail zu wideraufrichtung der tempel vnd gotzhewßer die coßdraß zerrüdet het verordnet. vnd ist mit siben helffanten große reichthůmer den feinden genomen gein iherusalem komen vnd hat das creütz des herrñ vormals von den persiern hingetragẽ mit ime herwider gefürt vñ an sein vorige statt gelegt. vnnd die von der persis gefangen wider haym geschickt. Nw beschah das iiij. xij. iar des kaiserthumbs eraclij das er das creütz des herrñ gein iherusalem mit großem geprengk bracht vñ als er nw komen was zu der pforten durch die man hinauß an die stat caluarie geet vnd die vorgeende schar hinauß gegãgen was vnd er auch hinauß geen wolt do bestůnd er vor der pforten vnd ine hielt doch nymant. do sprach dꝫ patriarch der eraclio an der seyten hieng zu ime. Jhesus der maister der armůt vnd demüetigkeit hat das creütz nicht also alda hinauß getragen als du mit purper vnd köstlichem geschmück geziert das creütz yetzo tregst. do demüetiget sich der kaiser vnd tet an schlechts klaid vnd gieng parfůß do wz die pfort offen die ine vormals beschloßẽ gedaucht. vñ trůg dz creütz an die statt caluarie. Diser eraclius berümet sich seiner vbũg vnbeschaidenlich vñ fiel in mancherlay irrung der ketzerey vnd starb zu letst an der wassersucht iiij. xxx. iar seins kaiserthumbs.





SJe sagen das in disen tagen feür vom himel gefallen vnnd ein großer regenpogẽ erschinen sey das die menschen maynten das das end der werlt komen wer von der großen grawsamen thonrsleg vñ plitze wegen. do kom ein vberschwere pestilentz hernach. die verzeret in den sumermonaten vil menschen. Man sahe einen gůten vnd einẽ bößẽ engel durch die statt geẽ. vñ wieuil schleg der böß engel auß befelh des gůtẽ engels an ein hawß tet souil menschen vergiengen mit tod in demselben hawß an dem tag darnach.





MAncherlay wunderlicher vñ erschreckẽlicher ding erschinen diser zeit in kriechischem land. die die künftigẽ vbeltat des verfürers machomets fürkündetẽ. dañ in eim einigẽ iar wardt ein lichter comet zu constantinopel geschẽ. vñ ein vierfüßigs kind geporn. Auch wardẽ in der inseln delon geschẽ zway meerwunder mẽschlicher gestalt. So erschinen auch sunst vil der gleichen ding an mancherlay enden vnnd stetten.

Machomet



Machomet ein Arabier. od(als ander wöllen)ein persier was von eim edeln haidnischen vater vñ auß einer ißmaheliterin des hebreyschen volcks geporn. vñ wiewol er also auß zwayen aneinander widerwertigen secten oder glawben seinē vrsprung het so hieng er doch derselben keinem gantz an. sunder hat auß seiner gescheiden vnnd behēdlistigē sinnreichigkeit auß solcher zwayer völcker gesetzen dem menschlichē geschlecht ein fast schedlichs fewr aufgeplaßen. dann vnder den arabiern (bey den er in großen eren gehalten wardt) saget er offenlich: dz coßdroes der konig persarum mit allem seinē gesinnd nit vnbillig abgetilgt wer, darumb das er sich für gothet anbeten laßen. der doch ein vber boßhaftig mensch wer gewesen vnnd selbs auch abgötter angebettet het. Nw von den hebreischen vnd von dē cristenlichen gesetze disputiret er also dz er sprach. bede gesetz werñ ein einigs dig. wiewol bede völker durch grosse irrung verfüeret wurden. dieselbē irrungen massiget er also. das er die hebreyschen straffet das sie lawgneten ihesum cristum auß einer iunckfrawē geporn sein das doch ir elterñ als künftig vorhin verkündet hetten. Aber die cristen redstraffet er der leichtfertigkeit. das sie hielten das ihesus gottes freüntlichster vnd auß einer iunckfrawen geporner schmahlichkeit. vnd dan noch den tod des creützs von den Juden leidden het wöllen. Aber Machomet verkündet vnnd fürpreyßet sein gesetz also wo die sarraceni solch gesetz annemen vnd hielten vnd ime als eim götlichen darzu gesendtē boten volgeten so würden sie sichselbs zu freyheit bringen vnd herrschung vnd konigreich vber ir nachpawrñ erlangen. Er getorste mit großem mechtigem heer der arabier die ende vnd gegent des römischen reichs betrüeben. Aber eraclius geschwaiget dieselbē aufrür gar pald. Darnach haben die sarraceni vnd arabier wider zu ď waffen gegriffen vnd von der geburt christi sechßhundert vnd in dem. xxiij. iar die heerfürer eraclij vberwunden. vnd denselben eraclium der erstlich ein glücksalich mensch was zu einem vnglückhaftigen mañ gemacht. vnder irem heerfürer oder hertzogen machometo. Derselb nennet sich einen großen gottes propheten vnd het die lewt in asia vñ affrica durch die schwartzen kunst betrogē. vnd ettliche volcker mit anweisung eins newen glaubēs also bewegt das sie schier den namen des kaiserthumbs gantz abtilgten. Diser mißglawb nymbt yetzo vil meer vberhād dañ vor. dañ gantz asia vnd affrica vnd auch ein großer teil europe sind den machometischen fürsten vnderworffen. yetzo vndersteen sich die turcken zu land vnd wasser vns auß disen egklein europe auch zeveriagen. Vnd auff das diser Machomet(als in seinem gesetzbuch geschriben steet)sein nachfolger ab der cristenlichen andacht desterer entfüret. so volget er ettlichen ketzern vnd allermaist den nestorianischen nach. in begreiffung vñ beschreibūg seiner gesetze. vil digs wid dz mosaysch vñ evangelisch gesetz zusamē suchende vñ als in ein einigs buch verfaßende. Vnd zu sterckrer bestrickung der verfürten völcker setzet er das ein man vier eeweiber auß seinem geschlecht. vnd souil köpßweiber als vil er neren künd. vnd der kauften weiber wieuil er wolt haben möcht. Aber er hat ine wein zetrincken verbotten. vnd den gehorsamen seins gesetzs den garten der wollustperkeit verhaißen. vnnd den verschmahern diß gesetz die hell gedroet. vnd saget das moyses vnd iohannes ď tawfer große gottes propheten gewesen werñ. aber christus wer ob allen propheten der größist auß götlicher kraft vnd mitwürckung vñ nit auß menschlichē samē vō ď iunckfrawē maria geporn ꝛc. Als er nw. vi. iar geherrschet. vñ xxxiij. iar alt worden was do ist er nach vil geübtē eebrüchen trunkēheittē vñ lastern gestorbē nach der gepurt christi. vi^c. xxxij. iar.

Jsidorus bischoff



S. Goar



Isidorus ď hispalēsisch bischóf sancti gregorij des babstß iünger ist diser zeit vō wegē seiner hohē lere. tugēt vnd vilfeltiger wūderwerck in großer wirdiger achtūg gewest vnd hat gar vil dem cristenlichen glawben nutzpers vnd erspißlichs dings vnd anders beschriben.

Goar kom auß aquitania in galliā vñ leuchtet an heiligkeit vñ wūderzaichē. Er hat in der trierischē vorstatt vm wasser ein kirchē gepawt vñ vil gepains ď heilligē dariñ eingelegt. vnnd daselbst tag vnd nacht got mit wachē. betē vñ predigē gedient. vñ vil lewt zu christo bekert. vñ kräck gesundt gemacht. vom teüfel vil anfechtung geliddē. auch ein vnsprechend kind dz drey tag tod wz wid lebendig vñ redēd gemacht vñ bischof zu trier zewerdē verachtet vñ in gütem alter ein sellig end empfangen.

Sant Gall ein abbt



GAllus sant columbans iunger lebet deßmals also in dem nidergang der sunnē
dz er auch im leben eins heilligen namen verdienet. Zu den zeittē eraclij des kay
sers reichßnet er in teütschem land. vnd vmb seins verdiensts willen ist sant Gallen
closter in costnitzer bistthumb gepawt worden. in welchem closter vil wañ an tugē
ten vnd wunderzaichen geschinen haben. vnd als ir. iiij^c. heilliglich gelebt hetten do
sprunge einer erubrinus genant auß verfürung brunigildis der königin zu frāckreich
auß disem löblichen leben. Zu lest ist sant gall nach mancherlay geübter wunderzay
chen der heiligkeit in got dem herrñ entschlaffen. Des fůßstapffen hat nachgefolgt
eustachius der abbt. Auch sant aurea. in derselbē ere hat sant eligius oder loy ein iūck
frawen closter gepawt. Dißmals ist auch einer Basilius genant dem bischoff ysido
ro an leben sitten vnd kunst gleich berůmbt vorhanden gewest.

Johannes ein bischoff



JOhannes ein closterman vnnd nachfolgend ein Ge
rūdinensischer bischoff beschützet den cristenlichen
glawben mit predig. lere vnd schriften allenthalben. Di
ser was ein gothus vnd zohe der lere nach gein constantinopel. vnd wardt der krie
chischen vnd lateinischen zungen vnd schrift also erfarñ das er wider anhaims in lu
sitaniā ziehende gar leichtlich die arrianischen ketzerey (die deßmals vberhand nam)
behönet. darumb wardt er von den ketzern in dz ellend verschickt. Aber nach abster
ben lemungildi des königs vnd gümers der ketzer zohe er wider anheym vnd paw
et ein closter vnd schrib vil cristenlichs gůts dings.

ADoaldus agilulphi des königs sun auß theudolinda geporn hat nach dem va
ter mit der muter. x. iar geregirt. dieweil er noch kawm vier iar alt was do ver
mehelt im der vater die tochter des konigs theoberti zu frāckreich. Die het. x. iar mit
den longobardis vnd walhen guttē frid. in der weil begabet er die kirchē mit wenig

ELeutherius der newndt exarchus oder öberster stathalter des römischen kaisers in welschē lannd ein krie
chischer wolgeporner man vnd in kriegs lewften wol berichtet. wardt von dem kaiser eracleo in welsche
land geschickt. Als er gein rauenna kom do ercleret er sich zu eim konig welschs lands. Do er aber darnach gein
rom ziehen wolt do wardt er von seiner ritterschaft von stoltzmůetigkeit wegen erschlagen vnnd sein hawbt
gein constantinopel geschickt.

Eligius od loy ein bischof



ELigius (sunst loy genant) der noviomiensisch bischoff ist diser zeit vō seiner vn
zallichen tugent wegen in großem werde gehaltē gewest. dañ die manigfeltig
zal sein ergeübten zaichen preyset sein wundersams leben. Er was auß dem land der
stat Lemona geporn. sein vater eucherius vnd sein muter terrigia genant. Sein va
ter ließe ime also iungen zu der lernung des goldschmid wercks. nach außlernung des
selben zohe er in franckreich vnd tet sich zu des konigs goldschmid. Nw begeret der
konig eins sattels mit gold vnnd silber gezieret. Do raichet der maister disem Eligio
allen zeüg. der machet dar auß zwen gar schön settel. also wůchse sein rům in dem kö
niglichen hoff. Die armen hett er also lieb das er alles das des er zu seiner ploßen
notturft nit bedorft den armen miltiglich außspendet. Darnach verzige er sich der
werlt vnd pawet mit hilff des konigs vil clöster. Von der zeit brunechildis bis auff
die zeit dagoberti des konigs reichßnet die symoneisch boßheit in gallia. Zu außrew
tung derselben het diser eligius großen fleiß. darumb wardt er an dem obgenanten
end zu bischof auffgenomen. vnd ist an vil andern enden bischoflicher pflegnus vorgewesen. Hat etlicher heil
ligen leichnam gefunden. vnd vil heilligen greber vnd sarch mit gold vnd silber gezieret. mit kostung vnd dar
legung des königs dagoberti. Auch einen plindē erleüchtet. vñ starb im. lxx. iar seins alters. Nach seiner begreb
nus vber ein iar wardt er also schön vnd vnuerwesen gefunden. vnd sein har vnd pard erschinen als hetten sie
gewachßen im grab.

Ruprecht ein bischoff



RVprecht der bischof auß königclichem stammen von franckreich entsprungen
hat zu der zeit holdeberti des konigs zu franckreich das bistumb zu wurms ge
regirt vnd wardt nach absterben desselben konig von dē hertzogen berchgario. der
die kirchen zerstöret mit růten geschlagen. von demselben bischoflichen stůl mit ge
waltsam vertriben. vnd darnaah von theodo dem hertzogē zu baiern zu regēspurg
mit frewden aufgenomen. Denselben hertzogen hat er mit vil edeln vnd gemainem
volck getawft. vnnd darnach das norgkaw bis in pannoniam hinnab predigende
vnd christum das liecht des glawbens verkündende gewandert. vñ kom zu letst zu
dem fluss iuuarus do ettwen die statt von demselben fluss iuuauia vnd yetzo saltz
burg genant gelegen. vnd vnder andern barbarischē stettē fürname aber deßmalß
verfallen vnd mit zweydrůten gestewdich vnd holtzbüschē verwachssen was. vñ
als er nw dasselb ort zu bischoflichem stůl schickerlich vnd wolgelegen sahe do er
langet er aigeñtschaft vom hertzogen zu baiern vnd pawet ein kirchē in sant peters
ere vnd sendet sein iunger auß vnd bekeret die gepirg gegēt zū glawbē. darumb haißt er ein appostel zu baiern
osterreich steyer ꝛc. Nach vil wercken der heiligkeit starb er seligclich am ostertag als er. xliiij. iar den bischofli
chen stůl verwesen het.

Apostel In Baiern /.

Saltzburg ettwan iuuauia vnd petena genant ist ein fast alte statt des norgkews vnd yetzo ein bischofliche
hawbtstat des bayerlands. die zu den zeiten des kaisers iulij (als sie sagen) einen vrsprung gehabt hat. nit
ferne von dem gepirg das ettwen den norgkewern zugehört hat vñ yetzo teütschem land zugeschriben wirdt.
dañ die norgkewer in dem nahenden gepirg wonende (als plinius schreibt) sind weyland thaurisci genannt ge-
west. Als dañ auch diser zeit bey kerenten in den ersten greintzen teütschs lands lewt sind thauri genannt. dann
als auff ein zeit die sachßen vnd marckische völcker kriechische gegent oder windische land vberzogen do hat nit
ferne vom norgkaw. in dem gepirg der römer papirius carbo mit inen gestritten. vnnd (als strabo sagt) niderlag
geliden. Aber vnlang darnach haben die drey machtigen völcker. nemlich die sachßen oder marckischẽ die teüt-
schen vñ das gepirg volck an österreich stoßende zu einer zeit welsch land vberfallen. dero eins teils (als plutar-
cus sagt) durch die norgkewer hingezogẽ sind. Aber bede heer sind ernidergelegt vnnd vertilgt. Nemlich das ein
heer nit ferr von Saltzburg nahend bey dem gepirg. vnnd das ander heer an der etsch. vnnd warden (als Pli-
nius setzt) desselben barbarischen volcks dreymalhundert viertzigtausent erschlagen. vnd hundert funfftzig tau-
sent gefangen. Dise auffrür was nit allain den vberfalnen gegenten sunder allem welschem land erschrockenlich.
do warden die römischen waffen hin vnd heer durch das norgkaw mit stetigen auffrüren also gepraucht dz die
norgkawer derselben schier gewonet hetten. dañ sie yezuzeiten drey gantz schar in die nahend gelegnen ötter ge-
sendet gedulden müßten. Nw wardt der krieg von den römern mit den die an der thonaw wonen. auch mit dẽ
pannoniern. windischen vnd teütschen fürgenomen an dem weg zu saltzburg. als an eim ort da die römer mit irẽ
waffen vnd weren auß vnd eingang haben möchten. Als nw Julius der römisch kaiser die teütschẽ angreiffen
wolt do hieß er an demselben end auff dem berg ein fest geschloß pawen das die römisch ritterschaft zu dem sel-
ben geschloß zuflucht vnnd hilf darauß haben möcht. darumb wardt dasselb geschloß iuuauense. das ist nach
teütschẽ gezünge helffenburg genãt. Der wasserfluss iuuarus genãt darob dz geschloß ligt. hat ime auch dẽ namẽ
gegebẽ. võ dẽ die statt darnach erpawẽ iuuauia genãt wardt. Dise stat hat weyer. see. ebne pühel vñ berg võ dẽ

Grosse Niederlag.

die Saltzburger vnd ir nachpawrschaft wunn vnd wayd. fogel vnd willprett. vnnd an mancherlay enden vi-
schung gar füeglich haben mügen. Sa hat es alda ein gennge straßen do die teutschẽ võ kawfmanschatzs we-
gen durch das gebirg in welsche vnd andere land vnd herwider ziehen. Nw ist dise statt ettwen schemperlich
mit mawrn. anschütten vñ höhen thürnen wol befestigt vnd deßhalb ein stül der konig gewesen. vnd hat vnd
dem haidnischen volck marmorstainin tempel der götter gehabt. Vnd als aber dise statt vil zeit in plüendẽ auff-
nemendem stand gewesen was hat sie darnach zu den zeitẽ des konigs Attile võ den hunis vberfall name präd
vnd mord also geliden das sie gantz verheeret verwüestet vnd zerrüdet wardt. Nachfolgẽd als sant rupprecht
nach der gepurt christi vnßers hailands funfhundert vnd in dem achtzigisten iar Theodonem den hertzogẽ zu
bayern vnnd das volck in den vmgelegnen gegenten zu cristenlichem glawben wider gefüert het do kom er zu-
letst an den fluss Juuarus den man yetzo saltzach nennt vnd funde daselbst dise statt verfallen vnd mit waldt-
stawden vnd holtzreysich vberwachsen. die vernewet er vnd richtet die widerauff als ein statt die ettwen vnd
den stetten des bayerlands für andere geachtet was. Vnd nach dem sant ruprecht dise statt zu eim bischoflichẽ
stül wol füeglich vnd schickerlich achte: do erlanget er von dem hertzogen zu bayern freyheit vnd aigenschaft
desselben ends vnd lieẞe die pawmen. gestewdig vnd holtzpüsch abrawmen vnd außrewtten vnd ein kirchen
in sant peters eren auffpawen vnd ein closter sant benedicten ordens mit begabung des hertzogen auffrichtẽ. vñ
sannt ruprecht regiret die bischoflichen kirchẽ. xliiij. iar. Sant vital was sein nachkomen. darnach hat sant Vir-
gili⁹ bischof daselbst ein bischofliche hawbtkirchẽ gepawt vñ sant ruprechts leichnã daselbsthin bestattet. Dar-
nach hat bischof gebhardus die geschlößer võ newẽ gebeßert vñ die statt in allẽ gezierde auffnemig empfangẽ
also dz yetzo dise statt mit großẽ zinnen vmbgebẽ vñ mit fast schönẽ gepewẽ d' clöster. tempel. hewßer vñ des ge-
schloß geziert. vñ außerhalb des alles mit vil wirdigẽ heiltumb begnadet ist.

Saltzburg



Jar der werlt. v^m. viij^c. xxxiij. Jar christi. vi^c. xxxiiij.

Theodorus ꝺ babst ein kriechischer man betrachtet fürsichtigclich alle ding die ime zu fürderung gaistlichs cristenlichs wesens erspriezlich bedauchten . vnnd geprauchet sich gein menigclichem vnd sunderlich gein den armen wũderperlicher güetigkeit. Er setzet das die benedeyung des osterlichen wachsstocks am̃ osterabent geschehen solt. Item es solt nymant geschiden werden ꝺ sich eelich het verlobt nach eim schlechten gelübd. Diser babst hat Pirrhum den constantinopolitanischen patriarchen auch Sergium vnd ander ketzer in ellend verdambt. vnd der heilligen martrer primi vnd feliciani leichnam gein rom gebracht vnd in sant Stephās des ersten martrers kirchen bestattet vnd schön geziert. vnd darnach ein kirchen vnd zway bethewßlein gepawt. vnd starb im̃ sechstē iar fünftē monat. xviij. tag seins babstthūbs vnd der stūl rüet. lij. tag.

Linea der bebst

Theodorus



Martinus der erst



Martinus der erst von Tuderto pürtig wardt nach Theodoro babst erkorn. der sendet botschaft gein constantinopel paulum zeuermanen von seinen irrthumben abzesteen vnd der warheit anzehangen. Als aber paulus die bebstlichen vermanung verachtet do entsetzet ine der babst seiner wirdigkeit. Das verschmahet dē kaiser constantio. darumb machet er Olimpiū seinen kamrer zu eim kaiserlichen verweser oder anwalt welscher land mit befelh das er martinū fahen vn̄ ime zuschickē solt. In solcher zwittracht rüstetē sich die sarraceni zu alexādria mit eim großē mächtigen schiffzug vnd komen gein rhodis vnd eroberten die statt vnd zerrüdetē die sunnenseül collosum genant gemacht von ere oder glockspeyß da mit sie newnhundert camel belüden. Aber constantius besseret sich in solchem iamer vnd nötten nichtz sunder sendet theodorum caliopam widerumb in welsche land mit solchem befelhe das er erstlich den babst martinū gepunden zu ime schicken solt. Als er nw von den römern güetlich empfangen wardt vn̄ darnach sich in gestalt freüntlichs grüß zu dem babst nahnet do warff er ime ketten an den hals vnd schicket ine gein constantinopel von dannen wardt er in das ellend verschicket dahin ettwan sant Clemens ꝺ babst auch verschicket wardt. Als nw diser Martinus mit vil iamers ellend vnnd dürftigkeit vmbgeben vnnd bedrucket was starb er zu letst im̃ ellend im̃ sechsten iar. ersten monat vnd. xxvi. tag seins babstthumbs in vil zaichen der tugent bis auf disen hewtigen tag scheinnende. darumb ist er in der hailligen zal geachtet. deß fest am̃ zehendē tag des monats nouēbris begangē wirdt. vnd der stūl zu rom feyret. xiij. monat dan̄ nymant weßt von diß heilligsten mans tod ichtzit gewiß zesagen.

Eugenius der erst



Jar der werlt. v^m. viij^c. xlij. Jar christi. vi^c. xliij.

Eugenius der erst ein Römer wardt nach Martino babst schier zu der zeit als petrus an die statt pauli des ketzers zu constantinopel gesetzt wardt. dan̄ wiewol derselb petrus ettlicher maß des cristenlichen wesenßhalb baßhielt den̄ paulus so hielt er doch die form vnd weyße des glawbens nit gentzlich also wie die heillig römisch kirch die verkundet. Diser babst was ein man wunderperlicher güetigkeit. gaistlichkeit. senfmütigkeit. holdseligkeit vnd miltigkeit. Diser ordnet das kein closterman von einicher sach wegen on vrlawb seins öbern auß dem closter geen solt. Er starb im andern iar vnd. ix. monat seins babstthumbs.

Vitalianus



Vitalianus der babst hat als ein frummer vnnd zu götlichem dienst gefließner man vil ordnung zu den götlichen ambten gehörende fürgenomen. vnnd (als ettlich wöllen) die orgeln erlawbt. vnd Theodorum den ertzbischoff vnd hadrianū den abbt vnd hohgelert man̄ gein Brittannia. Engelland genant zu enthaltung des glawbens geschickt. vnd starb im̃. xiiij. iar vnd sechstē monat seins babstthūbs.

Adeodatus



Adeodatus ein römer wardt auß eim closterman̄ zu babst geschöpft vnd was ein geistlich vnd holdselig man. gein armen milt. gein gesten güetig. vnnd gein den dürftigē barmhertzig. Sant erasmi closter darin̄ er ein closterlich wesen gefüert het ist durch ine mercklich gebessert vnnd hat zuabstellung der wũdergestalt die zu seinen zeitten offt erschinnen vil letaney gehaltē. Zu letst im̃ vierdē iar andern monat am̃ funften tag seins babstthumbs starb er vnd wardt von menigclichem beweynet. der stūl rüet vier monat. xx. tag.

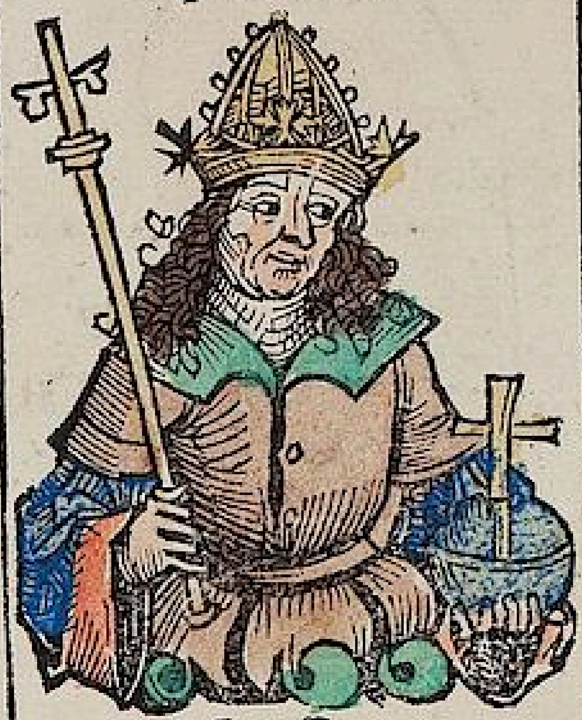
Linea der kaiser

Constantinus der drit



COnstantinus der drit wardt an stat seins gestorben vaters Eraclij zu kaiser erkorn. dañ als Coßdroas der konig persarum in gewaltiger vberwindūg reichßnet vnd mit nichten zu aufnemung eins frids genaygt werdē mocht do schicket eraclius einen heerzug wider das barbarisch volck vnd erstlich zu beschützung der statt constantinopel. so name er seinen sun constantinum zu eim gesellen des reichs auff vñ ordnet ime den erwirdigen patriarchen Sergium vnd den woltuglichen man bonosum zu mitgesellen seiner pflegnus zu. Der wardt darnach an seins vaters stat zu kaiser auffgenomen vnnd doch im vierden monat seins empfangnen kaiserthumbs mit gift getödt von martina seiner stiefmuter vnd eraclione seim bruder. Die Pirrhus d constantinopolitanisch patriarch zu diser mißtat angeraitzt het.

Heracleon



HEracleon bekümmert nach absterben seins bruders das kaiserthumb zu dē zeiten als Cirrus Sergius vnd pirrhus die arephalischen ketzerey hanthabtē vñ hielten. das in christo ein einige würckung vnd ein einiger wil der menscheit vnd gotheit wer. aber nach absterben eraclij kom pirrhus auß affrica (dohin er vō d ketzerey wegen verschickt wardt) gein rom vnd fiel dem babst theodoro zu füßen vnd begeret gnad vmb sein verschuldung. das er (als oben stet) martinam vnd eraclionem zu vbler that angeraitzt het. Als nw nach absterben constantini diser heracleon das kaiserthumb hielt vnd gemayner sachen vnd hendel böslich vnnd vngepürlicher weiß wartet do erzürnet der constantinopolitanisch rat vnd gemaynd wider martinam vnd heracleonem das sie ir die zungen vnd ime die nasen abschneyden hießen vnd in das ellend verschickten. In disem grimmen wardt pirrhus vom volck erschlagen.

Constans



COnstans der constantinopolitanisch kaiser des kaisers Constantini sun wardt nach heracleone alßpald auffgenomen vnd paulus der patriarch daselbst an des gestorben pirrhi stat von rat vnd gemaynde gesetzt. dauon hieuor in der beschreibung des babsts martini meldung beschiht. Nw name Constantius einen heerzug in welsche land für. aber er nit in maynung (als er doch ließ lawten) die lōgobardos auß welschem land zeuertreiben. sunder die statt rom vnd ire vndergeworffne lannd irer reichthümer vnnd gezierde zeberawben. Als nw constantinus gein rom zu zohe do begegnet ime der babst Vitalianus mit der pfafheit vnnd großer menig des volcks vor der statt. der füeret den kaiser zu erst in sant peters. darnach in die andern kirchen die besichtiget der kaiser. funff tag die ersten nacheinander do gedachte er die kleynat hinzenemen. vnd was er mit ertze vnd marmorstayn geziert sahe das verfüget er abzetragen oder mit gewalt zenemen vnd auff die schiff zelegen. also das er in siben tagen der statt rom mer gezierde entzogen hat dañ die barbari dauor in zwayhundert vnd achtundfünftzig iarn ye gethan hetten. Darnach zohe er gein neapolis vnd schiffet füroan in siciliam vnd enthielt sich zu syracusis do wardt er von Misesso eim armenier im pad erschlagen im. xxvij. iar seins kaiserthumbs.

Concili zu Rom



ZU Rom hat babst martinus ein versamlung vō anderhalbhundert bischoffen gehalten wider Paulum den constantinopolitanischen patriarchen desselben babsts botten. die er (als oben gemelt ist) zu paulo sendet warden auß befelh constantij des kaisers in mancherlay inseln verschickt. Als martinus das höret hat er in dē selben cōcili erstlich die verdamnus Cyri Sergij vñ pirrhi vernewet. vnd Paulum deßmals patriarchen zu constātinopel verdambt vnd von seiner wirdigkeit zeentsetzen sein erkant. In mittler zeit wardt der frid welschs lands der zwischen den römern vnnd longobardos. xxx. iar geweret het zerbrochen. dann die Longobardi wolten alle ding nach irem willen hanndeln so widersetzeten sich die römer dem das wider recht vnd zimlichkeit fürgenomen wardt.

Sant Jobst



Jodocus der heillig aynsidler was diser zeit an tugenten berümbt. vnd wiewol er des konigs von brittania sun was. yedoch verschmehet er konigcliche ere vnnd werltlich geprengk vnd gienge in die wüstnus. dariñ er langzeit heilligclich lebet vñ ist darnach an vil wunderzaichen scheinende seligclich gestorbẽ.

Egeltrudis ein konigin



Geltrudis die konigin zu engellãd ist deser zeit berümbt gewest. die was dreyen mannen verlobt vnd blibe dannoch iunckfraw. Jr leichnam wardt in dem aylften iar nach der begrebnus noch also vnuerwesen gefunden.

Aurea



Aurea die heilligst iũckfraw sant Eligij od Loy des bischofs iüngerin hat diser zeit zu paryß in zucht heilligkeit vnd sunder geduldt gereichßnet. Sie was võ edeln eltern geporn. Sãt eligius hat sie von irer heilligkeit vnd klügheit wegen vber drey hundert iunckfrawen gesetzt.

Forseus



Forseus eins konigs von hibernia sun hat diser zeit mit sambt zwayẽ brudern nach verschmehũg des geprẽgks seins konigreichs ain closterlich wesen angenomẽ. Der pawet ein closter vnd vnlang darnach als sein brüder geweyhet wurden do verschiede er seligclich. vber vier iar darnach wardt von den bischofen eligio vnd anßberto sein leichnam enoinicherlay zerfaulung erhebt.

Sant Oswalt



Oswaldus ein konig des volcks nordmannorũ wardt im ersten iar des kaisers heracleonis von penda dẽ konig mecioruz ertödtet. Der het völcker viurlay gezüngs in seiner gehorsam. nemlich die pictauischen. scötischen. brittannischen vnd engellendischen. Sein rechte hand damit er vil almüsens gegeben hat ist noch hewt bey tag mit dẽ arm hawt vnd geadere vnuerwesen vorawgen vnnd doch das vbrig des leibs gantz veraschert. welche hand zu bembaburch für ein wũderwerck gezaigt wurdt.

Sant Gertrawt



Gertrudis die heillig starb im .xxi. iar des kaisers constãtis vnd was ein tochter ytte der wittiwen des konigs pipini. die auß eingebũg des hailligẽ Amãdi ein closter pawet. vnd dise iunckfrawen Gertrudem ir tochter dar ein setzet. An dem tag irs sterbens erschine sie einer abbtissin zu Tryer die ir güte kuntschaft het vnnd verkündet ir iren seligen abschaid. sie leüchtet in vil wunderwercken.

Leodegarius ein bischoff



Leodogarius der bischoff wardt zu den zeitten constãtini des kaisers durch Ebronium den schalckhaftigstẽ mann (den Theodoricus der konig wider zu gnaden name) mit mancherlay peynigung gequelet. gehungert. gekerkert vnd nach außgrabung seiner awgẽ. nach zerschneidũg seiner fersen. vnnd nach abschneydung seiner zungen vnnd lebbsen enthawbtet. Nach seinem tod leüchtet er an vil wũderzaichen.

Vigilius der bischoff



Vigilius der antisiodorensisch bischoff edler gepurt vñ an heiligkeit fürscheinperer hat dasselb bisthũb .xxvi. iar werwesen. vñ daselbst vor d statt vnser liebẽ frawẽ kirchen mit eim closter vnd einẽ spital gepawt. Er wardt von seiner heilligkeit wegen als ein hasser der feynd der gerechtigkeit von eim genant Warachonus des konigs zu frãckreich ambtman in eim waldt ertödtet. Derselb warachonus wz ein nachkomen Ebronij der Leodegarium verfolget. Derselb Ebronius wardt gesehẽ das ine die teufel gein hell trügen. Als aber vigilius durch die statt Senona anhaym gefüert wardt do zerbrachẽ die ketten der gefangnen vnd giengen frey auß den kerckern vnd brachten die ketten zu seiner vorgenanten kirchen.

Cesarea ein konigin persarum



CEsarea die königin persarum ist diser zeit vō irem königreich perside vnwissend irs gemahels des königs mit kleiner anzal irer getrewen vnd gehaymen in sunderer klaidung von lieb wegen cristenlichs glawbens außgezogen vñ gein constantinopel kōmen. nach cristi gepurt sechßhundert vnnd in dem drey vnd achtzigisten iar. die wardt von dem kaiser erlich empfangen. vnd vber ettlich tag darnach (als sie begeret) getawft vnd von der kaiserin auß dem tawff gehebt. Als solchs an den könig persarum gelanget do schicket er eylends sein botschafter gein constātinopel sein weib von dem kaiser widerzefordern. do sprach der kaiser es steet in der königin wilkür zebleyben oder anhayms zeziehen. Als die königin darumb gefragt ward do sprach sie. sy wolt nymmermer anhaym keren es neme dañ der könig den cristenlichen namen an sich. do kom der könig alßpald mit viertzigtausent menschen gein constantinopel vnd wardt vom̄ kaiser gar güetigclich empfangen vnnd mit sambt seiner ritterschaft getawft vnd vom̄ kaiser auß dem tawff gehebt vnd in dem recht cristenlichen glawbē bestetigt vnd von dem kaiser mit vil gaben vnd schanckungen vereeret. vñ also keret er mit seiner gemahel der königin frölich wider haym in sein konigreich.

Rotharis der konig



ROtharis der longobardisch konig hat nach arioaldū seinem vorfarn. xvi. iar geregirt. vnd wiewol er mit vil tugenten begabet was so. was er doch mit der arrianischen mackel beflecket vnd zohe auch alle longobardos gehling darein. also das er in seinen steten zwen bischoff einen cristenlichen vnd einen arrianischen. In ritterlichen vnd streits sachen was er fürtreffenlich vnd anschlegig das er etruriam vnnd liguriam mit den meer gegenden bis gein massiliam in seinen gewalt bracht. Er was auch also sinnreich das er die gesetzt die er allain durch gedechtnus in gepravch vnnd vbung het in ein ordnung eins büchs bracht. dañ die longobardi warñ davor on gesetz gewesen. lxxi. iar. Zu letst het theodor⁹ der kaiserlich verweser oder anwalt in welschem land einen streit mit disem rothare do verlore theodorus sibentausent mañ vnd rotharis starb on süne.

RObdoaldus regiret nach ime fünff iar. dem wardt Theodalinde der königin tochter verheyrat. der doch in flaischgirigkeit also versencket was das er in eebruch eins weibs begriffen vnd vō irē mañ erstochē wardt

ARipertus der konig nach ime regiret. ix. iar vnd pawet zu papia ein schöns gotzhaws in der ere vnsers haylands vnd starb vnd ließ zwen sün. partheritem vnd gundibertum nachkomē am̄ königreich. Zū denselben zeitten hielten die longobardi mit den römern vnd ravennern allenthalben frid. aber sie bewegten allerlay auffrür vnderainander. Als nw Grimoaldus der Beneventanisch hertzog der longopardier verstund das die zwen obgenanten brüder zwaytrachtig warñ do kom er mit großem volck gein papiam. daselbst veriaget er partheritem den iungen könig auß der statt vnd vertribe gundibertum seinen brüder auß mayland. Als aber solch zwytracht an Clodoveum den könig zu franckreich gelanget do sendet er vil volcks in welsche land. die wurden von Grimoaldo hindersich getriben. Ettlich schreiben das sich die Longopardi in zukunft der Gallier in ein getichte flucht gestellt vnd in irer wagenburg vnd heergeleger vil weins gelaßen vnd sich nit ferne vō danne in ein heimlichs geleger verborgen hetten. do warñ die gallier in der wagenburg des weins frölich. ersattiget vñ mit schlaf beschweret vnd also als das vih erschlagen worden.

Grimmoaldus



GRimmoaldus der zehend Longobardisch könig regiret. ix. iar. In disem könig sind vil scheinperer gabe des leibs vnd gemüets gewesen. dañ er was an klugheit vnd reten in handlungen nit allain anhayms. sund auch außerhalb wolgeschikt vnd tüglich. Er het ein mittelmessige person. starcken leib. kales hawbt. langen part von sinnen vnd leib tatig vnd behend. Als er ime zu der adern am arm gelaßen vnd mit eim bogen ein tawben geschoßen het do. plütet die adern an vnderlaß bis er starb.

Ach absterben constantij des kaisers komen die sarraceni mit großer schiffung vnd bekümmerten die statt Suracuse vnd die gantzen inseln vñ komē mit rawb wider gein alexandriam vnd brachten auch mit ine die gezierde der statt rom vō dannen. die Constantius daselbsthin gefüert het.

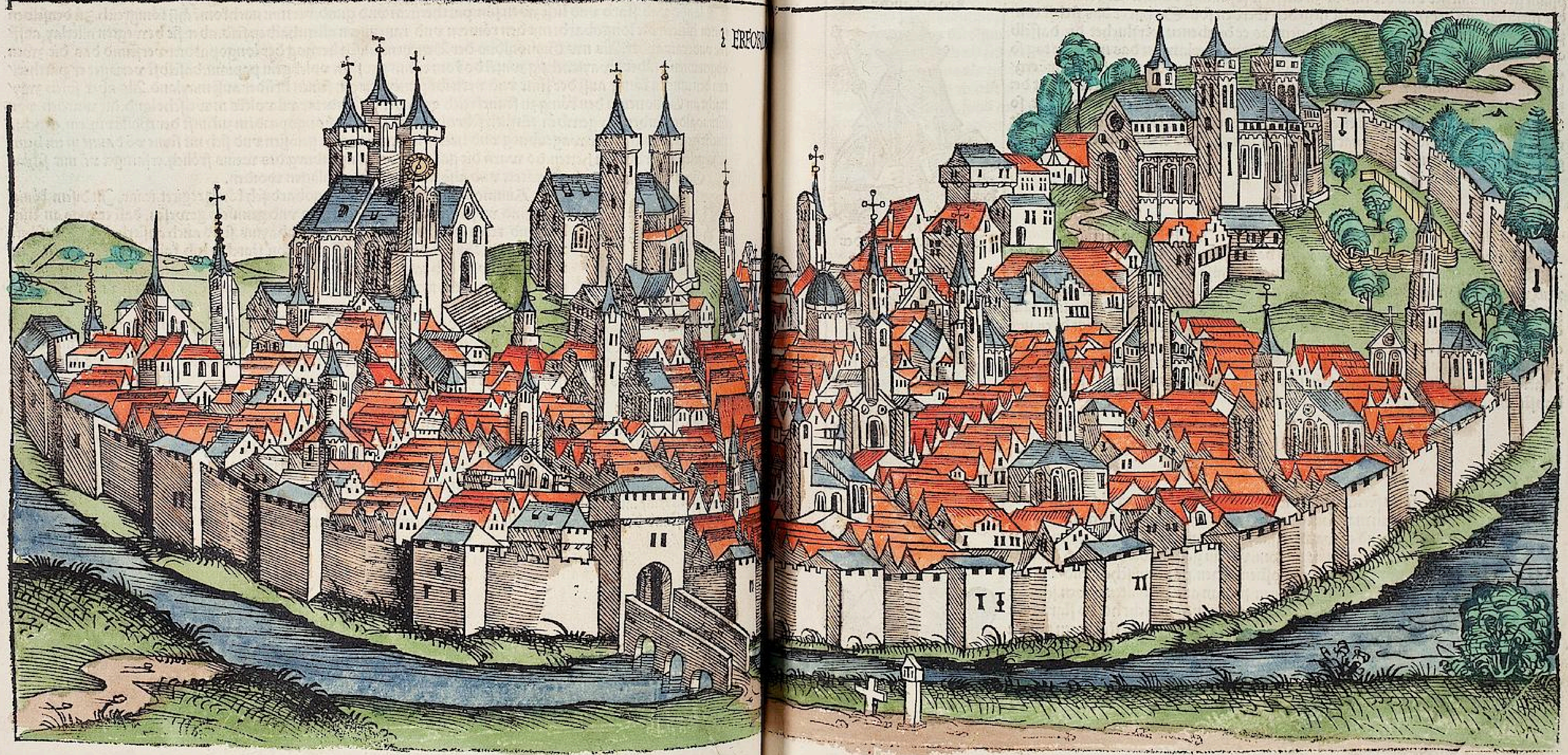
Dagobertus könig zu frankreich



DAgobertus der künig zu franckreich ein man listiger sinnreichigkeit mit rat vnd tat schickerlich vnd behend starb vmb dise zeit. Deß sele auß den hendē der teufel erledigt wardt mit hilff dionisij vnd mauritij des marterers vñ martini des beichtigers. die er dañ alweg als sein patronen vnnd fürsprecher in seinem leben geeret het. Er regiret. xxxiiij. iar vnd het ein ewige feintschafft mit den engellendischen. vnd thet durch beystand des kaisers eraclij alle iuden in seinem königreich tawffen.

ERffurt die groß vnnd gedechtnußwirdig statt ein hawbt Thüringer lannds von den alten Erphesfurt genant hat einen hohen berg den man sant peters nennet. dañ als von den zeitten theodosij des kaisers vnder archadio vnd honorio den kaisern die naygung des kaiserthumbs vrspung het do haben die franckreichischē die verweser oder anwelt der römer vom̄ rein gegen welschen landē wartz abgeworffen vnd sich einem aignē könig vndertanig gemacht. Als die Thüring solchs vernamen do erweleten sie inen vom̄ andern tayl des Reyns gegen dem auffgang auß rat des königs zu franckreich Merwigum seinen freünd zu eim könig. Derselb pawet ein burg auff demselben berg vnd ein geschloß bey erffurt das yetzo sant dionisien kirch ist. das der gemayn man Merwißburg nennet: Nach diß königs absterben empfieng Bassinus in thüringen das reich. Deß weib darnach hildericus der könig zu franckreich ime vermehlet. Zu dēselben zeitten stund das dorff schildinrode an dem ende do yetzo sant Andreßen kirch ist. So het in dem prüel bey dem wasserfluß Gera (der yetzo durch die statt vnd schier nebē der halben stat hinfleüßt. von deß geprewchlichkeit die gantz statt gerainigt vnd fast geziert wirdt ein namhaffter wolberümbter mülner sein durchfart. derselb mülner hieß erpff. so was ettwen bey seiner mül ein durchgang oder furt. Vnd als nw nach der geburt christi. iiij^c. vnd in dem. xxxviij. iar zu dē zeitē Clodouei des königs zu franckreich dise statt iren anfang gehabt hat do ist sie von des mülners namen vnd von dem furt Erphesfurt genannt worden. Dieweil darnach der edel Franckreichisch könig Dagobertus regiret hat derselb auß der burg auff dem berg ein schöns closter sant benedicten ordens in sant peters ere (dañenher es sant peters berg genant ist) gepawen. vnd auch sant Gangolfs kirchen begabet. Als aber nachfolgend der ertzbischof zu maintz bonifacius vnder pipino dem franckreichischen könig thüringer land zum glawben bekeret het do pawet er der glorwirdigen vnd alweg iunckfrawen marie kirchen vnd ordnet daselbst ein bischofthumb das alßpald dem stül zu mayntz gewichen hat: Dise statt ligt in eim gar güten flür vnd fruchtpern erdpodem. der tregt ein krawt waydt genant. zu ferbūg d tücher fast dienstlich. Durch des felder fließen die gera vnd andere wasserfluß die die gegēt fruchtperlich befeüchtigen. Darumb ist auch alda ein vberflüßige vihwayd. Dise statt ist nachfolgend nach dem tausentisten vñ sechßundsechtzigsten iar mit mawrn vmbfangen vnd mit thürnen bewaret worden. Vnd hat an wonungē. hewßern vnd höfen der burger. vnd an gezierden der clöster vnd kirchen wunderperlich zügenomen. Dise statt ist auch ein gewönlicher stül der thüring gewest. als die. die schier in dem mittel deß lands gelegen vnd an getraydt vnd andern notturftigen dingen vberflüßig ist. vnd nach dem dise gegent vnd statt der zehenden gefreyet was so hat sie derselben sachhalben vil widerwillens vnd angst von iren nahend geseßnen fürsten erlidden. vnnd sunderlich zu den zeitten kaiser heinrichs des dritten. Derselb pawet auff alle berg vnd höhe in sachßen vnd thüringē große befestigung vnd geschlößlein. vnnd leget darzu ein stewr auff. aber do die nit genügsam warñ do verhenget er das man auß den nahsten dörffern vnd feldern feyntlicher weiß angreiffen vnd die lewt allenthalben daselbst vmb wonende zu bewarung vnd befestigung der fürgenomen gepewe bezwingen solt. vnd auff das er an offenlicher wüetterey nit verlupft würde vnd sein vnguetigkeit in gestalt eins güten bedecken möcht. so raytzet er dē mayntzischen ertzbischof in alle weg das er die zehenden zu thüringen (als er vormals offt fürgenomen het) erfordern solt dar zu wolt er ime hilff vnd beystand thun vnd die widerspenigen mit königlichem gewalt dar zu zwingē. doch mit dem geding das er ime zu volziehung der fürgenommen gepew einen teil solcher zehendten geben solt. dē nach berüeffet der bischoff ein versamlung gein Erphesfurt. daselbsthin komen auff den ernenten tag. der könig. d ertzbischoff vnd bischoff herman von bamberg. vnd andere. die zu außtrag vnd entschyde der sachen berüeft warñ do stund der thüring hoffnung vnd zuuersyht allermaist in dem abbt zu fulden vnd zu hernelden die dann vil zehendperer kirchen vnd güetter in thüringen hetten. vnd als dieselben zu raichung der zehenden offenlich angefordert warden do baten sie erstlich vmb gots willen den ertzbischoff das er das. das vor alter den clöstern gegebē worden wer vnuerruckt bleiben ließ. das dañ auch der bebstlich stül mit alten vnd newen schriften mermals bestettigt het. vnd auch sein vorfarn ertzbischoff zu maintz zeuerletzen nye fürgenomē hetten. Als aber d ertzbischoff von seinem fürnemen nit absteen wolt do berüffeten sich die thüring an den bebstlichen stül. aber der könig verbote es bey straff des leibs mit tod. Darnach entstund der sachsisch krieg vnd beschahe hinnach kein forderung einichs zehenden. do freweten sich die thüring das sie vrsach hetten gefunden das sie die gesetze inen von irē eltern gegeben mit ritterlicher hand beschirmeten. deß bekümeret sich der könig also hart dz er schier dz königreich mit dem leben verlorn het. In diser statt sind vil leichnam der heilligen durch hohberümbt mañ bestattet. Nemlich der heilligen bischoff Adolarij Eobani Seueri vnd vincencie. den sie auch weyt kirchen vnd tempel gepawt haben. Nach der geburt christi tausent. iij^c. vñ in dem. xcij. iar hat die löblich hoh schül daselbst anfang gehabt. Vō dannenher yezuzeiten vil treffenlicher vnd hohgelerter mañ der heilligen schrift. der rechten. der ertzney vnd philozophey gefloßen sind. Dise berümbt statt hat mermaln große beschedigung vnd farlichkeit durch prunst erlidden. Vnd sunderlich in dem iar christi tausent. iiij^c. lxxij. an sant Gernasij tag ist dise statt mit fewr an der glorwirdigen iunkfrawen marie vnd sant Seuers kirchen auff der kremer prugken am̄ rübē marckt vnd vor den graden den also beschedigt worden das schier der dritteil durch prunst vergienge.

Erffurt



DOnus ein römer wardt zu babst zu der zeit als Grimoaldus der könig longo gobardorum starb. Desselben iars warñ groß mechtig regen vñ vil menschē von den plitzen angeweet, vergiengē. vñ das getrayd vnd die frucht auff den eckern verdorret vnd verschwelcket. Diser donus was an heilligkeit des lebens vnd an lere tuglich. Ettlich closterman̄ auß syria die mit den nestorianischen ketzern helletē hat er in eim boecianischen closter ergriffen vnd gestraft vnd in mancherlay clöster auß getailt. vnd auch die rauennischen kirchen die davor von der römischen kirchen abgeschiden was wider zu gehorsam des bastlichen stuls gebracht. vndan vil kirchen vñ gotzhewßern hilff stewr vñ besserung gethan. vñ zu lerst starb er im̄ funfteiar funften monat am̄ zehenden tag seins babstthumbs vnd d stůl růetzwen monat. xvi. tag

Jar der werlt. v^{m}. viij^{c}. lxiij. Jar christi. vi^{c}. lxiiij

AGatho ein siccultus wardt auß eim closterman̄ zu babst erkom̄. vnnd was ein man solcher heilligkeit das er mit seinem kuss einen außmerckigen menschen vō stundan erlediget vnnd rayniget. so was er also senftmůetig vnnd gůetig das er nye ymant von ime trawrig ließ komen. Mit willen vnnd gunst des kaisers. der ime an sitten nit vngleich was hat er von der monothelitischen ketzer wegen zu constantinopel ein concili gehalten. vnd doch damit bis auff widerkunft des kaisers constantini auß dem krieg verzogen. Alßpald aber constantinus anhayms kome vnnd die von ime bestritnē sarracenos dem römischen kaiserthūb zolpflichtig vñ zinsper gemacht het. do sendet diser babst agatho einen bischoff vnd einen diacon gein constātinopel die warden von constantino gůetlich empfangen vñ lieplich vermanet das sie nach hinlegung geschaynter vnd verzickter spiegel rede gezengk vnnd zwitracht die zwů kirchen ein einige kirchen macheten. Aber agatho (zu des zeiten nach finsternus d sunnen vnd monds ein schwere pestilentz regiret) starb seins babstthūbs in dē andern iar. vi. monat. am. xv. tag.

LEo der ander auch ein Siculus vnnd hohgelerter man lateinischer vnnd kriechischer zungen. vnnd in der musica also geůbt vnnd kůndig das er die psalm gedön machet vnd die ymnos zu besserer stymmūg bracht. Er ordnet das in der meßhaltung der frid dem volck gegeben werden solt. So hat er das sechst constantinopolitanisch concili also angenomen das er die ihenen verfluchet die dasselb concili in beywesen constantini verdambt het. Item er erlawbet das man alle tag so es die notturft hiesch tawffen solt. Auch ordnet vnd setzet er das der. der zu einē ertzbistumb auffgenomen wer vmb den geprauch des palliums oder anderer ambt der kirchen nichtz zalen solt. Wolt got das solchs noch hewtbeytag gehalten wurdt. so doch auß solcher bezalung tagliche vbel entspringen. Aber Leo der gůetig vnd milt man starb in dem zehenden monat seins babstthumbs vnd wardt als ein gemayner getrewer vater von menigclichem bewaynet.

Jar der werlt. v^{m}. viij^{c}. lxxxij. Jar christi. vi^{c}. lxxxiiij.

BEnedictus der ander ein römer vnnd babst hat von iugent auff christo ritterschaft gepflegen vnd sich der heilligen schrift also geflißen das er an lere. kunst vnd vbung in göttlichen dingen deßmalß in sundrer achtung gehalten was vō wegen seiner holdseligkeit. gůetigkeit vnd gnad gein menigclichem. vnd sunderlich gein den armen. Auß heilligkeit dis menschen wardt constantinus also bewegt dz er ime ein bestettigung zuschicket dermaßen das fůrohin allermenigclich dē der von der römischen briesterschaft. volck vnd ritterschaft zu babst erwelet wurd als einen warn̄ vicari vnnd stathalter christi glawben solt. Er beßeret vil kirchen vnnd starb seins babstthumbs in dem zehenden monat am̄. xij. tag.

IOhannes der fůnft ein syrier von antiochia wardt vmb die zeit als constantinus starb zu babst erkorn. ein man sunderlichs cristenlichs wesens. senftmůetigkeyt. vnd schriftlicher weißheit. vnd er wardt in sant saluatoris kirchen constantiniana genant mit allermenigclichs verwilligung erkorn. vnd in gestalt wie babst leo der and von dreyen bischoffen. nemlich von dem hostiensischen. portnensischen vnd veliternischen. dieselben weiß dann die nachkomnen fůroan auch gehalten haben. Als er nw zu letst ein bůchlein von der wirdigkeit des palliums gemacht het do starb er in dem ersten iar seins babstthumbs vnd deßmalß růet der babstlich stůl zwen monat xix. tag.

Linea der bebst

Donus



Agatho



Leo der ander



Benedictus der ander



Johannes der fůnft



Linea der kaiser

Constantinus der vierdt



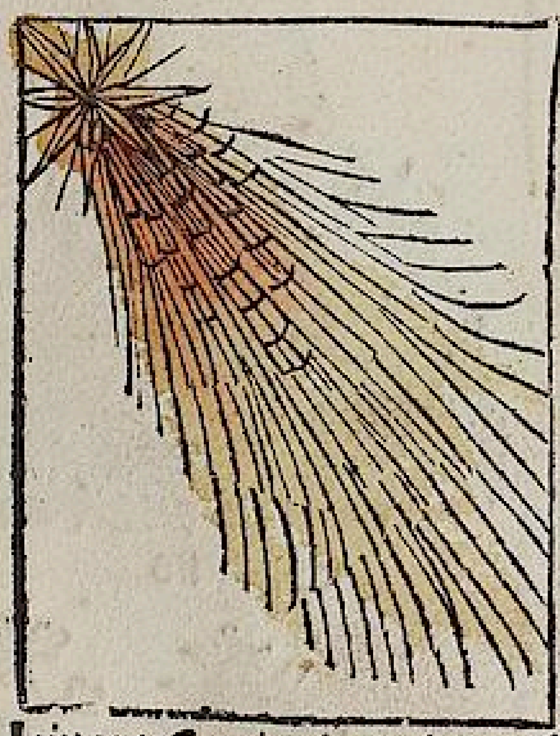
Constantinus des kaisers constantij sun hat nach constante vnd mezentio das rö misch kaiserthumb empfangen vnd .xvij. iar geregiret. Diser constãtinus (d dañ davor von seinem vater Constantio zu eim mitgesellen des kaiserthumbs aufgenomen wardt) fiele nach ertödtung desselben seins vaters (als hievor steet) in großen schrecken vnd handlet alle ding also forchsamlich das er das kaiserthumb wo sich einicher ge walt wider ine erewget het möcht verlorn haben. Er was darnach ein cristenlicher. tapferer vñ gar tugentreicher man. der nach empfangnem kaiserthumb Eraclium vñ tiberium sein brůder in gemaynsam des kaiserthūbs zu ime name. Wiewol ettlich schrei ben das er dieselben sein brůder (auff das sie nit nach dem reich stelleten) der nasen be rawbt hab. Darnach hat er die kirchen die zu den zeitten eraclij von den ketzern zerrů det warden wider aufgerichtet. vnd dannoch auch andere kirchen gepawet. So hat er auch als ein streythaftig vnd der waffen geübt man des römischen reichs feinde die sarracenos mit krieg ernidergelegt vnnd in dem zehenden iar seins kaiserthumbs die selben sarracenos mit eylender obsigung also bestritten das sie gelobtē dem kaiserthūb zinsper vñ steüerpflilhtig zesein. vñ also befridet er sich mit inē vñ keret wider gein constantinopel vnd zu vereini gung der kriechen mit der römischen kirchē hat er das sechst concili zu cōstātinopel auf bete agathonis des babsts gesammelt. vnd do er nw gůter werck vol was do starb er zu constantinopel vnd ließ iustinianum seinen sun eine nachkomen am kaiserthumb.

Das sechst gemayn cōcili zu constantinopel

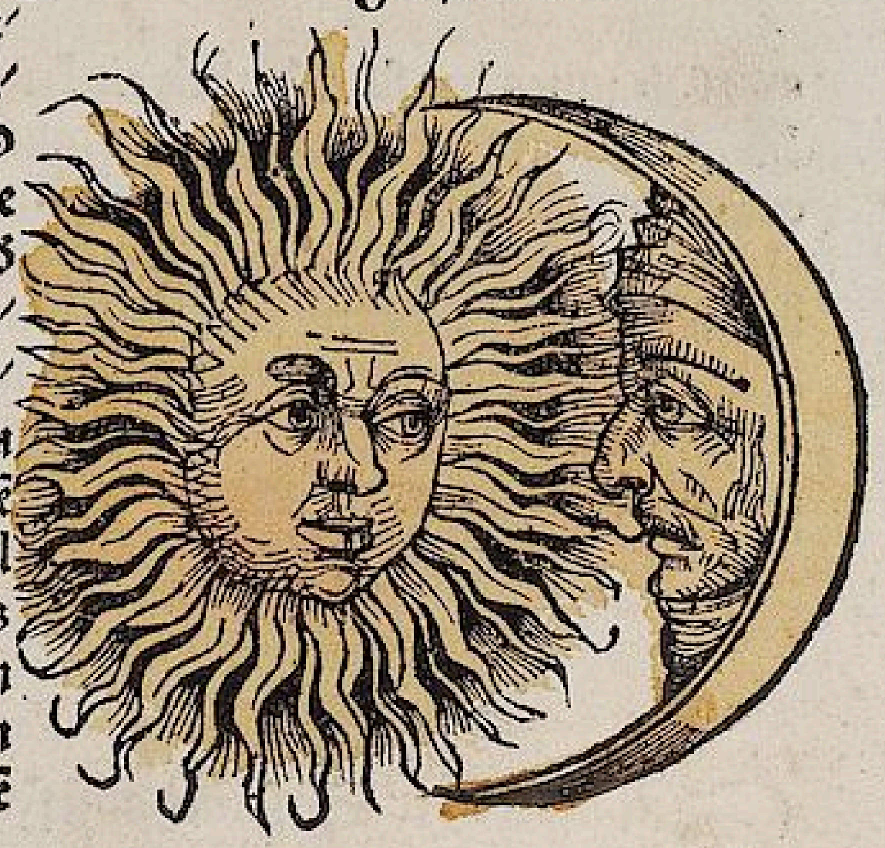


Die sechsten gemain versamlung zu constantinopel hieß kaiser constantinus haltē. Daselbst warñ zwē legaten agatonis des babsts. Nemlich Johannes d por tuensisch bischoff vnd Johãnes ein diacon der römischē kirchē. So komen auß gepote des kaisers daselbsthin. ije lxxxix. bischoff. Alda wardt von den sachē die monoth[c] litischen ketzer antreffende gehandelt. die wider die cristē lichen warheit hielten das allain ein einicher wil in chri sto wer. Vnd vrsacher diser ding warñ zwen bischoff. Georgius zu constantinopel vñ macharius zu antiochia Vnd wiwol sich Georgius nach fürhaltung vernünfti ger sachen leichtlich ab seiner irrung fürē ließ so verhar ret doch macharius als ein vestockt man in seiner wider spēnigkeit darumb wardt er nit allain seiner bischoflichē wirdigkeit entsetzet. sund mitsambt den gestorbē ketzern sergio pyrrho vñ irē anhengern derselbē irrūg dē tewfel gegeben. vnd zu letst mit ettlichen iren verwandten gein rom verschickt. vnd Theophanius der abbt an desselbē macharij statt zu bischoff gesetzet. Nw zu dancksagung got dē herrñ dz er bede kirchē ein einiche gemacht het do hielt der obgenant portuensisch bischoff am achten tag der ostern vor dem kaiser vnd patriarchen vnd vor dem constantinopolitanischen volck in der kirchen sancte sophie das abt der heilligē meß lateinisch vñ allermenigclich die do gegenwertig warñ erkenneten das solchs die recht vnnd heillig weiß mess zehalten wer. In disem concili wardt nach maynung der heilligen cristenlichen lerer beschlossen zwu natur vnd wurckung in christo sein vñ nit ein einige nach der monethilitischen ketzer irrung.

Comet



Finsternus



Diser zeit schine ein comet drey monat an einander. der zaiget an großen nachfol genden iamer. dañ es komen groß regen vnnd thonrsleg. der gleichen vormals vngesehen. die element stellten sich als ob sie zu außtilgung d statt rom vnnd welschs lannds zusamen ge sworen hetten. vil vihs starb davon den men schen große beschedigung entstůnd. vil mann warden von den plitzen angeweet vnd starbē vil getraydtgewechs verdorret vnd verswel ket auff dem velde. also das zemeß als arbays ponen linsen vnnd der gleichen dem volck ein große ergetzlichkeyt was. vñ wo dieselbē korn lein vom winnd vnd regē außgeschlagen einen krawtigē wasen errachtē so komen sie zu zeitigung.

Nach der sunnen vnd des monds finsternus kom ein fast schwere pestilentz die verwüestet vñ verödet die statt papiam. also das die burger daselbst auff die höhe der berg zohen vnd in d statt stawdē vnnd krawt wuchsen.

Linea der bebst

Conon



CQnon auß tracia pürtig in sicilia erzogen wardt zu babst erwelet. ein frummer man vnd solcher höhe wol wirdig. dann als er die römer Petrum den ertzbischoff. vnd die ritterschaft Theodorum den briester zu babst machen wolten do erweleten sie darnach auß götlicher vermanung disen canonem ainhelligclich. dann er was an sitten. weißheit der schrift. güetigkeit. geistlichkeit vnd gestalt der wirdigkeit ein berümbt löblich man. Etlich hießen ine einẽ englischen man von seins erwirdigen growen alters vnnd auch von seiner erbern person wegen. Er was ein man schlechts vnnd gantzs gemüets. sunderer beschaidenheit vnnd gerechtigkeit. vnnd mer dann menschlicher bestendigkeit vnd klůgheit. Aber er wardt pald nach angenomnẽ babstthumb mit schwachheit seins leibs beladẽ. Demnach raytzet pascalis der ertzbischoff vnd pfleger des bebstlichen schatzs auß begirde des babstthumbs Johannem den kaiserlichen verweser oder anwalt in Welschem lannd mit gelt ime nach absterben Cononis zu dem babstthumb zehelffen. do name der kaiserlich anwalt das gelt. er laystet aber nit was er verhieß. Conon starb im̃. xj. manat seins babsthumbs. vnd der stůl feyret in den dritten monat.

Jar der werlt. vm. viijc. xciij. Jar christi. vic. xciiij.

Sergius



SErgius der babst auß syria von anthiochia kom zu den zeiten des babsts Adeodati gein rom vnd wardt in die römischen pfafheit gefordert vnd von wegẽ seiner schriftlichen weißheit vnd fleiß bey göttlichen dingen also erkant das er nach Conone zu babst erkorn wardt. doch nit an zwittracht. dañ das römisch volck begeret theodori des ertzbischofs. So nenneten ettlich auß anlayttung des kaiserlichen anwalts pascalem. Als sie aber von beden teyln in dem latranensischen pallatio zusamen komen do wurden die pfafheit vnd das volck vmb Sergio der wal ainhellig. Der wolt darnach in des kaisers Justiniani concili nit verwilligen. dariñ gepote der kaiser denselbẽ babst gepunden zu ime zebringẽ. aber die welsch ritterschaft wolt solchs nit verhenngen. Als er aber nach erlagtem frid sein gemüet zu besserung der kirchen wendet. vnd an sant peters kirchen merckliche vernewerung aufrichtet do funde er einen teil des heilligen creützs in einem erinen trühlein oder sarchlein. Diser babst hat geordnet in der prechung des heilligen fronleichnãs zu dreymaln dz agnus dei rc. zesingen. Er starb im̃. xiiij. iar seins babstthumbs. vnd der stůl rüet deßmals ein monat. xx. tag.

Johannes der sechst



JOhannes der sechst auß kriechischem land pürtig wardt zu babst als theophilatius in welsche land zohe. vnnd hat an den römischen gotzhewßern nit wenig besserung gethan. vnd auch als ein güetiger man auß gemayner schatzkamer der kirchen vil gefangen erlöset. Er starb seins babstthumbs im̃ dritten iar am̃ dritten monat als ein martrer. als ettlich wöllen. aber von wem er gemartert sey ist nit kündtper

Johannes der sibend



JOhannes der sibend auch ein kriechischer man ist zu den zeiten babst wordẽ als Justinianus wider gein constantinopel komend tiberium vnd leontium von dẽ er auß dem kaiserthumb geworffen was in angesiht des volcks ertödten hieß. Diser Johannes was gar ein wolberedter vnd heilliger man vnd pawet in sannt Peters kirchen ein bethewßlein zu eren der muter gottes. do die wennde zur rechten vnnd lincken hand võ erhebtem werck gemacht ettlicher heilliger veter antlitz zaigen. vnd er hat sunst mancherlay besserung vnd zierung an den gotzhewßern getan. Er starb seins babstthumbs im andern iar. vij. monat am. xvij. tag. der stůl feiret drey monat

Sisinnus



SIsinnus oder Sosimus auß syria pürtig hat in seinem babstthumb nit lenger dañ. xx. tag gelebt. Wiewol er nw der herrñ kranckheit an henden vnd füßen het also das er weder geen noch selbs einich speiß nemẽ mocht. so ist er doch in hãdlung der römischen statt vnd gemayner cristenheit sachen also sorgfeltig gewest das er vor. vnd in dem babstthumb nichtz vesawmet das eim frummen zethun gepüret dañ er beraytet yetzo allen zeüg damit er die zinnen vnd alte verfallẽ tempel der statt in besserung brechte. Aber er wardt mit eyllendẽ tod begriffen. vnd des mals rüet d' babstlich stůl on einen vorgeer ein monat. xxviij. tag.

Linea der kaiser Justinian⁹ d and od iūger



Leontius



Tibererius der drit



Justinias



JVstinianus der ander oder iunger des vorgenanten constantini sun blib nach dem vater erstlich zehen iar iñ kaiserthumb vnd was zu erst gůt. klůg. fürsichtig vnd ein milter außgeber der almůsen. Diser sachhalben hat er das constantinopolitanisch kaiserthumb fast gemeret vnd vil gesetz machende die gőtlichen cristenlichẽ gaistlickeit geeret. vnd als er. x. iar geherrschet het do bracht er affricam von dem gewalt der sarracen vnd machet mit inen zu land vnd auff dem meer frid. vñ gleicherweiß wie seins gestorben vaters fürgenomen newigkeit die lannd Affricam vnnd libiam verlore also warden auch dieselben prouintzen durch entstãdne newigkeit vn der dẽ sarracenẽ wider erobert. dañ als Gizites der sarracenisch konig starb do kome baldalan an sein statt vnd do er hőret das iustinianus das kaiserthumb mit verwilligung aller prouintzen eingenomen het do můtet er ine willigclich eins frids an. durch solche pűndtnus gelangten affrica vnd libia wider an das kaiserthumb. vnnd ettlich schreiben das in derselben pűndtnus bedingt worden wer das die sarracen dem rőmischen kaiser zehen iar an einander iedes tags tawsent guldein pfenning vnnd einen knecht auß irem volck vnd darzu ein pferdt raichen solten. Dazwischen fienge iustinianus an sich gein got vnd gein den menschen wunderlicher vnbestendigkeit zegebrauchen vnnd die sarracenos vnd bulgaros wider die pűndtnus des aufgenomen frids anzegreiffen: aber er empfieng võ inen mer vnrats dañ er inẽ zufűeget. do keret er wider gein constantinopel daselbst wardt er von allen burgern gehasset darumb das er die grawsamkeit des verwesers der statt nit stillet. vnd auch ein cõcili gehabt het dariñ ettliche stűck wider die cristenlichen gewonheit wesende fürgenomen war den die doch der babst Sergius nit bestetigen wolt. darumb d kaiser vber dẽ babst erzűrnet vnd ine gepunden zu ime fűeren hieß. das aber die welsch ritterschaft nit gestatten wolt. In disen lewften erhub sich Leoncius der constantinopolitanisch ratherr mit verwilligung gallinici des patriarchen daselbst wider den kaiser vnd raizet das volck zu der waffen. zerbrache die kercker mit gewalt vnd ließ die gefangẽ ledig. fienge iustinianũ vnd schnitte ime die nasen ab vnd verschicket ine in das ellend.

LEontius oder (als die andern wőllẽ) Leo der ander vnderstund sich nach außwerffung iustiniani des kaiserthumbs vnd regiret drey iar. Vnd als nw solch aufwegung des kaserthumbs an Habdimelech den sarracenischen konig gelangten. do vnderfieng er sich affricam anzegreiffen. Wider den schicket Leontius Johannem einen hawbtman der ritterschaft mit eim heer der veriaget sie auß gantzem Affrica. Aber vnlang darnach als ein aufrůr zwischen ine entstund do machten sie Tiberius einen constantinopolitanischen burger zu kaiser. der schiffet eyllends gein Constantinopel vnd fienge leontium vnd thet ime wie er iustiniano getan het ine in einẽ kercker legende

TIberius der drit hat nach dem gefangnen vñ eingekerckerten Leontio siben iar geregirt vnd was ein fast edler constantinopolitanischer burger vnnd wardt in einer auffrůr (als hieuor gemeldt ist) zu kaiser erwelet vnd hat einen constãtinopolitanischen burger philippus genannt in das ellend veschickt darumb das er gesagt het er het in eim trawm gesehen das ein adler ime sein hawbt beschattet het. Diser Tiberius wardt nachfolgend entsetzet als hernach folgt.

JVstinianus ettwen kaiser auß beystãd der bayern vnd bulgarorum wider gein constantinopel kerend hat sechs iar geregirt. dañ als er bey anfang babst Johãnis des sechsten in der statt cersona dahin er in ellend verschickt wardt ime fürgenomen het dem kaiserthumb widerumb nachzestellen do vnderstundẽ sich die burger die dem obgenanten tiberio verpflichtet warn iustinianus zefohẽ aber er kome heimlich dovon vñ fluhe zu dẽ bayern. dem vertrewtet ir konig sein tochter. vor außgãg eins iars wardt der konig von tiberio obgenant mit gelt also verkeret das er Justinianum seinen gast vnd tochterman dargeben wolt. deß wardt iustinianus gewarnet vnd fluhe zu dem konig bulgarorum dem befalhe er sich. durch des hilff wardt er mit gewappenter hand wider anhayms gefűrt gein constantinopel. daselbst hieß er leontium vñ tiberium ertődten vnd gallinicum den patriarchen seins gesyhts berawben vnd gein rom schicken. vnd als offt er sein abgeschnyttne nasen rayniget also offt hieß er einen seiner widersacher zu stűcklein zerhawẽ. Nachfolgend ist er mit Tiberio seinem sun in eim streyt ernidergelegen.

Aquilegiensisch concili



DIser zeit ist das concili zu aquileia zweifellich gewest ob es dz fünft cōcili davor zu cōstātinopel gehaltē annemē wölt so lāg bis es mit heilperr vermanūg des babsts zu annemung desselbē bewegt wardt. dañ dasselb fünft concili wardt gehalten zu dē zeiten babsts iulij vnd kaisers iustiniani wider theodorū vnd alle ketzer die do hielten das maria allain einen menschen vnd nit got vnd menschen geporñ het. darumb wardt in dē selben concili gesetzt das die heillig maria ein muter gottes genent solt werden. dañ sie nit allain einen menschen sunder warlich got vnd menschen geporñ hat.

Theodorus



THeodorus der engellendisch bischoff hohgelert vnd frum̄ mañ hat diser zeit in engelland gereichßnet. vnd vil treffenlicher schriften gemacht. vnnd sunderlich ein büch mit was büß ein yede sund abgewaschē werdē sol

Sant Theodor' der augustudinensisch bischoff schyne diser zeit auch

Lampertus bischoff



LAmpert' d heilligst man hat diser zeit zu Lüttich die marter gelidden darumb das er pipinū den hertzogē redstraffet vmb den mißbrauch Alpiadis der züfrawen neben seinem eelichen weib Wiewol ettlich sagen das der bruder derselben alpiadis solchs vbel selbs geübt hab vnnd nachfolgend von den hawbtwürmen gefressen worden sey. Diser Lampertus auß reichen vnnd edeln eltern geporn vnnd von iugent auff der schrift vnderrichtet wardt von seiner heiligkeit wegen von menigclichem also geliebet das er nach Theodardo seinem maister zu eim bischoff zu Vttrich auffgenomen wardt. Als nw Childericus der ine gefürdert het erschlagē wardt do habē ine böße lewt seiner erē berawbt vnd pharamundum an sein stat gesetzt. do gieng lampertus mit zwayē kindern in ein closter dariñ er siben iar ein loblich wesen füret. Aber pharamūdus ward darnach außgetriben vnd lampertus widereingesetzt vnd maniger mensch vō ime mit lere vñ ebenpildt zu got bekeret. Vñ als er ainß mals creutzweis in seinē gebet lagē do wardt er vō boßhaftigen lewten zu Lüttich ertödt vñ haimlich auff eim schif zu d bischofflichen kirchen gefüert vnd vō der feind wegen paldbegraben. Aber sind Chumbertus sein nachkomen hat auß himlischer vermanūg sant lamprechts leichnam vō vtrich gein lüttich mit großer glori der wūderzaichē gefüert

Beda



BEda ein engellender briester vnd closterman des zunamens erwirdig genannt vnd lateinischer vnd kriechischer zungen nit wenig erfarn. hat im̄ iar des herrñ vi^c. xcij. für das cristelich wesen nit wenig gearbaitet. In dē. xxx. iar seins alters ward er zu briester geweihet. vnd wiewol er in eim eüßersten winckel der werlt geporn ist. so hat er doch die gantzen erden durchschinen. darumb dz er zeleren vnnd zepredigen bis in sein alter oder zeschreiben nit abgelaßen hat. also das er. lvir. iar zeleren vnnd bücher zemachen nye sewmlich gefunden worden ist. vnd vmb seiner tapfferheit vñ ersamen wesens willen ist er der erwirdig zugenambt worden. Er hat als ein hohgelert man vil guts nützlichs cristenlichs dings geschriben. vnd ist in dem. lxxij. iar seins alters vol guter werck gestorben. Strabo vnnd Haymo die hohgelerten mann sind sein brüder gewesen

Pipinus der hertzog



SAnt Benedicten leichnam sol diser zeit ab dem cassinischen berg verstolens hingenomen vnd in galliā gefüert worden sein.

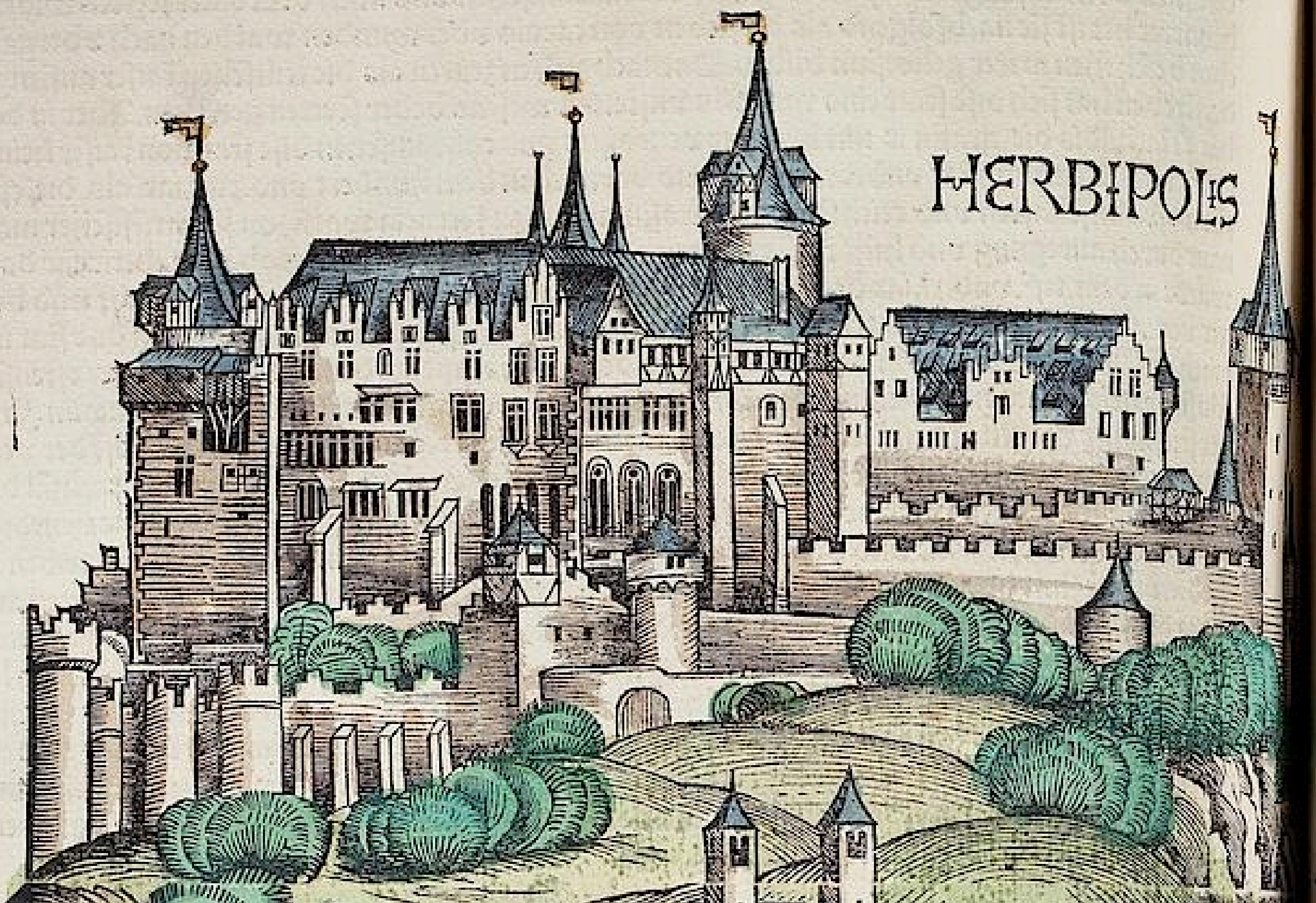
PIpinus der hertzog zu österreich oder osterwalden vnderstund sich des konigreichs zu franckreich. von dem hat sich der berumbt namen korolorum bey den franckreichischen angehebt. dañ als er verstund das Bertarius ein vngeborner oder nit geadelter man (des sich theodericus der konig zu franckreich fast gepraucht) vō allermenigclichem gehasset wardt do sammelt er ein groß mechtig heer vnd zohe in galliam vnnd machet theodericum vnnd bertarium die ime entgegen komen flüchtig Bertarius entpfluhe. do name theodericus disen Pipinum als einen obsiger mit ime anhayms vnd machet ine zu eim regirer. Als nw die sachē im̄ konigreich gestillet waren do setzet pipinus einen seiner gesiptē freünd in die pfleg vñ zohe wider anhayms do regiret er noch siben iar

FErraria die berümbt edel statt an dem alten fluss pado gelegen. ist erstlich (als die historien sagen) bey dem sibenhundersten iar des herrñ von smaragdo dem öbersten kaiserlichē anwalt welschs lands mit mawrn vnnd zinnen vmbfangen vnd geziert worden. Die vrsach irs namens ist die das von alter her der rauennatischen kirchen gewonheit gewest ist das die ertzbischoff diser statt drey stett irer kirchen zugehörende von dryen namen d metall nennten. Als aureolum die statt vom̄ gold. vnd argentam vom̄ silber. vnd ferrariam vom̄ eysen. Als aber dise statt vom̄ anfang irer erpawung auff der rauennischen vnd auch der römer seytten wider die lögobardischē beharret het ist sie nachfolgend als dieselben von carolo vberwunden warden nach vbergab der römischen kirchen beschehen in irer gehorsam bliben. Darnach zu den zeitten als die teütschen kaiser anfiengen der kirchen zewiderstreben hat sich dise statt eins wanckln vnstetten wesens beder seytten gehalten. Aber in dem. xi^c. iar des hails hat Mathildis die grafin ir mit hilff der venediger vnd rauennischen dise stat von kaiser heinrich dem dritten. d kirchen feind bekümmert vnderworffen. vnd darnach in dem hundert vnd. xxxi. iar (als die estensischen marggrafen an freüntschaften vnd reichthümern großmachtig zu ferraria warñ) ein ferrariēsischer man Salinguerra genant durch anregung vnd hilff kaiser friderichs im̄ rotenpart dise statt erobert. vnd. xix. iar dariñ geherrschet. der wardt in dem. xij^c. vnd. xl. iar des hails durch babst innocentium den vierden mit hilff vnd beystand der venediger vertriben. vnd vnlang darnach vnderstünden sich die estensischen marggrafen dise stat inen vndertanig zemachen. Als aber darnach in dem. lxviij. iar vnder babst clemente dem fünften Azo der estensisch marggraff daselbst beatricem des neapolitanischen königs gemahel zu eim weib name do wardt er von Frisco seinem sun von der stiefmuter wegen in den kercker geworffen vnd der sun erobret Ferrariam mit hilff der venediger. vnd als er nw mercket das die ferrarier sich der kirchen vnderwerffen wolten do zündet er auß rachsal die halbē stat an. vō solcher boßheit wegen vertriben die burger denselben friscum vnd ergaben sich an die venediger in hoffnung vō inen getrewlich beschirmt vnd beschützt zewerden. Do warden die marggrafen außgetriben vnd die venediger erobreten dise statt durch ergebung der burger daselbst. vnnd wolten auch der nit abtretten. wiewol babst Clemens der fünft die statt venedig verpannet. davon alle ire güeter in gallia vnd brittannia zertrennet wurden. vñ sie hetten auch den babstlichen gepotten nit gehorsam gelaistet wo sie durch einen bastlichen legatē mit beystād der florentiner vnd könig karls mit gewaltiger gewappenter hand nit betrübet worden werñ. Vnnd ferraria ist darnach alweg vnder der regirung des estensischen geschlechts in gehorsam der kirchen gewest. mit dem geding das sie ierlich. x^m. guldein pfennig der römischen kirchen bezalen solten. So haben sie auch ettlich vertrag mit dē venedigern. Daselbst ist vnder babst eugenio dem vierden ein concili gehalten. Auch ist alda ein hohe schül. auß der vil hohgelerter lewt entsproßen sind.

Ferraria



Wirtzburg die vornemlich vnd berümbt statt des orientischen franckreichs. Franckenland genant. ist an dem fluss des Mayins. der auß dem behmischen gepirg entspringt gelegē. darin die abgöttin diana geeret wardt. bis zu den zeiten sant Kilians des martrers. der den hertzogen Gozbertum vnd sein vnderthanen des cristenlichē glawbens vnderwisen hat. So hat sein sun Hetanus der hertzog auff dem berg Würtzburg zu eren der glorwirdigen iunckfrawen Marie die ersten kirchen gepawt. Diss franckēland ist eins teils eben. eins teils bergig. die berg sind nit hoh. so ist der erdpoden nit fast faist. sunst zum merern teil sandig. In vil enden sind die berg mit weingartē besetzet. die gütē wein gepern. vnd allermaist bey Würtzburg. Vn̄ wiewol diss land in vil herrschaft geteylt ist so haißt man doch dē Würtzburgischen bischoff einen hertzog zu Franckē. Nach dē dieselb edel statt des bischoffs stül ist. Der dan̄ auch ein hertzog der francken gehalten wirdt. Vnnd wen̄ er das göttlich ambt helt so hat er vor ime auff dem altar ein ploß schwert. Auch ist bey der statt auff eim hohen berg (dē man vnßer frawē berg hayßt) ein geschloss mit kunst vnnd gepew befestigt. vnd anschawens wirdig. Allda dan̄ der bischoff sein anwesen gewönlich hat. Nw ist das geschloß auff einem hohen berg erpawt. vnd von dreyen örtern auß der ebne vbersich auff gerichtet vnd auß sein selbs natur beschirmt. Das vierdt ort hat ein prugken vnd einen fast tieffen graben. an demselben ort ist ein thurn allenthalben mit erckern vnd prust weer bewaret. In der höhe desselben thurns wonet ein hüter der des hornplaßes fleißigclich wartet. Darin̄ ist auch ein capell zu göttlicher ere gezieret. allda sind geweiht altar. Daselbst sind auch vil weytte vnd gezierte wonūg. Auch vnder dem geschloß fast weyt keler. vn̄ vil stallūg. Dise löblich statt hat drey chorherrisch kirchen. on die bischoflichen thūkirchen. vnd die vier petl ōrdē. Auch sant Benedicten orden. zu sant Stephan. vnd carthewßer. teütsch herrn̄. vnd sant iohansen. mit dē schottē. Auch funff frawen clöster. In diser statt sind auch funff pfarr vnnd zway spitall. Auch der iunckfrawen Marie capell mit eim thurn wunderwirdigs gepews. Vnd fast schöne hewßer vnd höfe der thumherrn̄ vnnd burger. Yetzo ist in verwesung diss würtzburgischen stüls der edel vnd hohfürtreffenlich bischof Rudolf vō schernberg der das newntzigst iar seins alters fürraicht. vnd das bischofthumb mit vnzallichen reichthümern vnd mancherlay güttern geauffet vnd gemeret hat.



Wurtzburg



Cōstātinus vō gepurt ein sirus ein hohgelerter vñ in lateinischer vñ kriechischer zungen erfarner man wardt zu der zeit babst als die tewrūg drey iar zu rom geweret het. In derselben tewrung was diser constantinus allermenigclichem vñ allermaist den armen also tröstlich. hilflich vnd beystendig das die menschen mainten diser constantinus wer inen in himlischer weiße zugesendet. Nw was der kaiser iustinianus begirig disen babst von wegen seins gůten lewmats zesehē. dē schicket er schiffung zu mit bette zu ime zekomen. Als sich nw diser babst zu der statt nahēd do komen ime Tiberius der sun iustiniani mit großem gezeüg vnd cyrus der patriarch mit aller pfafheit erlich entgegen. do vmbfienge nit allain der kaiser iustinian⁹ disen babst sunder er küßet ine auch in ere erbietlicher gestalt sein füeß. Als aber darnach derselb iustinian⁹ starb do erkleret diser babst philippicū desselbē kaisers nachkomen für einen ketzer. dann diser babst hat in einer gehalten versamlung nit allain desselben Philippici vnnd Johannis eins münchs maynung verworffen. sunder auch erkant vnd gesetzt das der heilligen veter pildnus die in sechs bewerten concilien gegenwertig gewesen warñ in sant peters vorkirchen entworffen vnd gemalet werden solten. dañ er het verstanden das dieselb pildnus von philippico ab dē wenden in sant Sophie kirchen zu constantinopel in verachtlicher weiß abgeschaben werñ. Darzu gepote diser babst das keins ketzerischen kaisers namen offenlich noch heimlich in kein ertze silber noch pley entworffen werden solt. Darnach starb constantinus seins babstthumbs in dem sibenden iar. am. xx. tag. der stůl růet deßmals ein monat. vnd. xl. tag.

Jar der werlt. v^m. ix^c. xiiij. Jar christi. vij. xiiij.

Gregorius der ander ein römer was ein frummer heilliger man vñ der schrifft also erfarn vñ wol beredt das er leichtlich alle die vberwunde die von dem cristenlichen glawben vbel redten. Er was anfengcklich vor vnd ee er zu diser bastlichen wirdigkeit erkorn wardt so großes vertrawens vnd glawbens. das er auch der einer was der mit babst constantino seinem vorfarn gein constantinopel genomen wardt. vnd als man aber daselbst von ettlichen stucken den glawben antreffēde heftigclich disputiret. do antwurtet diser gregorius also scharpff das sich menigclicher seiner sinnreichigkeit vnd schriftlicher weißheit verwūderet. Also wardt er darnach nach constantino zu babst erwelet. wiewol ettlich schreiben dz stephanus der ander an des gestorben stat gesetzt wer. In seinem angenomen babstthūb hat er nit allain an der statt mawr sunder an vil gotzhewßern zu rom mancherlay beßerung getan. Man sagt von disem babst das lob das er Bonifacium vnd andere in teütsch lād geschickt. vnd durch sie die teütschē zu dē liecht des glawbens auß der finsternus gefüert hab. Er hat auch nach gehaltner versamlung den kaiser Leonem als einen ketzer verpannet. darumb das er der heilligen pildnus abtilget. vnnd als er aber mit seinem guten ebenpildlichem leben allermenigclichem zu tugenten vnd heilligkeit geraytzet het do starb er in dem. xvi. iar. ix. monat am̄. xi. tag seins babstthumbs. vnd der babstlich stůl stūnd nach ime lere. xxxv. tag. Vnd man sagt das er in seinem babstthumb hundert vnd achtunduiertzig bischoff gemacht hab.

Regorius der dritt auß Siria pürtig was ein man sunderlicher schriftlicher weißheit vnd holdseligkeit. vnd zuuoran in kriechischer vnd lateinischer zungen hoherfarn. der die mainung der hailligen schrift also ergründet. das deßmals in predigen vnd außlegungen heimlicher vnd wunderperlicher ding nymants erfarner vber ine gefundē wardt. Er was also ein emsiger beschirmer des rechtcristenlichen glawbens das er von desselben wegen bey dē grossen fürsten vnd herrñ schwere vngunst vnd feindschaft erlanget. Aber er ließe sich weder mit waffen noch bedroungen von seiner bestendigkeit abwenden. Zu iungst was er also ein güetiger man das er die armen leiplich trostet vnd begabet. vnd billich ein vater vnd hirt der armen genennt wardt. Er hielt in dē anfang seins babstthumbs von stund an ein concili. in dem er kaiser leonem den dritten des kaiserthumbs vnd auch menschlicher gemainschaft auß obgemeltē vrsachen entsetzet. Er hat auch ettliche gepew vnd beßerung an dē gotzhewßern vnd zynnen zu rom getan. Auch clöster aufgerichtet. vnd den closter lewten regel gegebē. Er starb seins babstthumbs in dem. x. iar. viij. monat. am̄. xxiiij. tag.

Linea der bebst

Constantinus



Gregorius der ander



Gregorius der dritt



Philippicus oder Bardanus der kaiser hat nach iustiniano ein iar vñ sechs mo
nat geherrscht vnd wz ein man groß gemüets vñ fast großer rete vñ anschleg
Als babst constantinus von constan:inopel abschied vnd den kaiser iustinianũ ver
manet wider disen ph.lippicum zu Cersone in dem ellend wesende nichtz schwerers
fürzenemen besorgende vbels darauß zefolgen. do wolt iustinianus des babsts rat
nit folgen sunder schicket schiffung wider Philippicum in maynung ine zeertödten.
Nw beweget iustinianus alles das volck das er mocht auffbringen auß constanti
nopel vñ thracia. vnd erhůb sich ein ernstlicher streit. darĩn bliben er vnd sein sun ti
berius nach zertrennung vnd flucht irs volcks tod. Auß diser vberwindũg erobret
philippicus das kaiserthumb vnd wendet sich alßpald ab von den babstlichen cri
stenlichen satzungen vnd sendet auß verkertem rat eins ketzers schriften zu dem römi
schen babst vnd pfafheit sie vermanende in sein fürnemen zegehelligen. aber d babst
wolt mitsambt seiner pfafheit dẽ kaiser nit wilfarñ sund verpãnet ine als einẽ abge
schnittnen auff anrüffung des römischen volcks. vnd gepotte das in keinen göttlich
en sachen noch auch in gemaynen oder sundern handlungen seins namens oder kay
serthumbs einch meldung beschehen solt. also weeret sein herrschung nit lang. dann
alßpald babst constantinus starb do wardt philippicus von anthemio sunst auch
anastasius genant eim constantinopolitanischẽ burger des kaiserthumbs entsetzt. ge
fangen. seins gesihts berawbt vnd also geplendet in einen kercker gestoßen.

Anastasius anthemius zugenambt hat nach philippico drey iar als ein kaiser ge
herrscht vnd denselbẽ philippicum als hievorsteet seins gesyhts berawbt. vñ
dannoch an den römischen babst brieff geschickt vnd sich erbotten einen mechtigen
starcken beschirmer cristenlichs glawbens zesein. Als nw diser kaiser dem römischẽ
babst gepürliche ererbietung beweyst vnd bestettigung nach gewonheit empfan
gen het do vnderfieng er sich die sarracen als feinde des cristenlichen glawbens vñ
römischen kaiserthumbs anzegreiffen vnd ordnet ein großmechtig schiffheer wider
alexandriam. aber die heerfürer vnnd hawbtlewt warden vnder wegen auffrürig
also das sie den kaiser verachteteẽ vñ auß dem kaiserthũb verwarffen. vñ er wardt
von Theodosio seinem nachkomen gezwungen die heilligen weyhe anzenemen. dar
umb dz ime als eim geweyhtẽ wider an dz kaiserthũb zetretten nicht gezymmẽ möcht

Theodosius der drit regiret nach Anastasio das kaiserthumb ein iar. vnd was
nit edler geburt sunder ein schreiber bey den offnen zolfordrern. oder gewerb
treibern. Als er aber das kaiserthumb empfangen het do schaffet er als ein cristenli
cher kaiser. das die pild der heilligen veter die von philippico zerrüdet warn wider
auffgerichtet werden solten. Darnach vor außgang des erstẽ iars seins kaiserthũbs
wardt er von Leone dem dritten abgestoßen vnd gieng in ein closter.

Leo der drit hat mit constantio seinem sun nach theodosio. xxiiij. iar in dem kay
serthumb geherrscht. vnd alle ding warñ vmb constantinopel in bösem stãd
võ lãgwirigkeit wegẽ seins kaiserthũbs. Er was gegẽ dem cristenlichen wesen vnd
den römischen bebsten vngüetig. vnd die provintzen dem kaiserthumb vnderworf
fen empfiengen vnder ime fast große beschedigung. dañ in dem ersten iar seins kay
serthumbs als Athinus vnnd Amorreus die nehern hispaniam angriffen do zohe
ein große menig der Sarracen die in Asia woneten in Thraciam. vnnd ir heerfürer
het tausent schiff vnd belegeret constãtinopel zu wasser vñ land. Aber wiewol die
statt constantinopel deßmals von den feinden nit erobert wardt so hat sie doch er
schrecklichen iamer erlidden. vnd wardt von der pestilentz also verösigt dz bey drey
malhunderttausent menschen starben. Vnd wiewol dise ding den kaiser Leonem zu
güetigkeit gezogen haben solten. yedoch als er von der forcht d sarracen entledigt
wardt do gedacht er nichtz dañ rom vnd welsche land des gelts vnd die kirchẽ irer
zierde zeberawben. vnd mütet auch den babst an die pild abzethun vnd zeverpren
nen. Aber babst gregorius wolt solcher vngüetigkeit nit verwilligung thun. sunder
vermanet alle cristenlich menschen sich diss wüetrichs grawsamkeit nit erschrecken
zelassen. vnd als er aber in solcher verstockũg verharret do starb er zu letst verpãd
vnd verflucht.

Linea der kaiser

Philippicus



Anastasius



Theodosius der drit



Leo der drit



Egidius abbt



EGidius ein kriechisch man zu athenis auß erberm geschlecht geporñ ist diser zeit an kunst ebenpild vnd wunderzaichen berümbt vnd von iugent auf der schrift vnderricht gewesen. Nach absterben seiner eltern hat er christum einen erbē seiner veterlichen güeter gemacht. vnd zuuermeydung der geferlichkeit menschlichs lobs vnd rūms sich zu dem gestad des meers haymlich gefüegt vnd in ein schiff steigēde die vngestümigkeit mit seinem gebette gestillet. vnd in die statt arelato komēde zway iar bey sant cesareo dem bischoff derselben stat gewonet. vnd einen der drey iar dz fieber oð kalt gelidden het gesund gemacht. darnach zohe er haymlich in die aynsidelschaft vñ wonet langzeit bey verdunio dem heilligen mañ vñ wendet die vnfruchtperkeit des erdtreichs mit seinē verdienstnussen. Vñ nachdem ir yeder an wunderzaichē leüchtet do zohe er zu vermeydung menschlichs lobs ferrer in die wüestnus hinein vnd erwelet ime in einem höl mit eim prüñlein sein wonung. alda het er auß göttlicher fürsehūg ein hyñde zu einer n[illegible]erin die ime zu ettlichen stunden narung der milch raichet. Als des königs diener eins tags dise hynnde iagten do fluhe sie zu seinen füßen. der batte got sie ime vnuerlezt zebehalten. Einer auß den iegern schuße nach der hynde vnd traffe den heilligen man. als nw dise ding an könig Carolum gelangten do name er ine mit allen eren auff. Der gienng wider in ein closter in der statt nemasa vnd erwecket den sun des fürsten. Zu letst auß offenbarung des herrñ verkündet er seinen brüdern seinen tod got für ine zebitten. die gaben zeügknus das sie die engel die sein sel empfiengen gehört hettē.

Bonifacius ertzbischoff



BOnifacius der erst ein ertzbischoff hat zu den zeitten der vorgenanten bebst gereichßnet. Der was ein closterman gar hohgelert vnd wolberedt. vñ kome seiner großmüetigkeit halben auß brittannia zu babst Gregorio dem andern. Als nw diß menschen tugent vnd heilligkeit erkant wardt do setzet ine Gregorius auff begerung pipini in dem stül zu mayntz zu eim bischoff vnd schicket ine in teütsch land das volck daselbst in der ewangelischen warheit zeerleüchten vnd des rechten glawbēs zeunderweisen. das er dañ getan vnd mit predigen vnd ebenpildē in thüringen. hessen. sachsen vnd francken seinen befelh redlich außgerichtet hat. Als er nw nach cristi gepurt. vijc.xv. iar ein ertzbischof wardt do hat er mit wissē vñ gewalt des bebstlichen stüls vnd der fürsten zu franckreich zwen bischofliche stül aufgericht. einen zu Würtzburg. vñ dē andern zu Aystet. daselbsthin ordnet er Willibaldū zu bischof vñ Burckhardum gein würtzurg. Darnach zohe er in friesland vō predigens wegen do wardt er gemattert als er. xxxvi. iar der kirchen vorgewesen was.

ZV disen zeiten hat das Venedigisch hertzogthumb vrsprung genomen. vnd wardt von dem patriarchē allem volck vnd ritterschaft in der statt eraclea einer genant Paulus lucius eracleanus hertzog erkorn. der regiret als hertzog acht iar. Der machet von stundan mit den longobardischen ein püñdnus vnd fliße sich die stat Venedig an macht vnd gewalt zeerweittern.

S. Colonatus S. Kilianus S. Totnanus



CEsarius der arelatensich bischoff vnd sant Wolframus der zenonensisch bischoff. auch Albinus zu andegauo vñ Egidius zu rothomago bischoffe. Auch sant amatus der ertzbischof in engelland haben an vil heilligkeit vñ derwercken geleüchtet.

SAnt Kilian bischoff hat in dem orīētischē franckreich diser zeit gereichßnet. Er was ein schott auß edeln eltern geporn. Als er nw in ð schrift gelert wardt do versmehet er die werlt vnd gieng in ein closter vnd füeret sein lebē in aller gehorsam vnd messigkeit. Darnach wardt er zu briester geweyhet vnd zu pflegnus des closters erwelet. Auff das er aber der beschewlichkeit destfreyer gepflegen möchte so zohe er in brittanniam. galliam vnd teütscheland vnd kome auß begirde ð marteer kron gein Würtzburg vnder die haydē. aber ee er an fieng zepredigē do zohe er vor gein rom vnd empfieng von conone dem babst das ambt des predigens vnnd wardt von ime zu bischoff geweyhet. also zohe er mit dem briester Colonato vnnd den dyacon Totnano wider gein Würtzburg doselbst funde er den hertzogen Goßbertum. vnnd lernet teütsch reden vnd fienge an zepredigen. also das der hertzog die abgöttin dyanam verließ. vnd sich schier mit dem gantzen land dē cristenlichen glawben vndertenig machet. vnd am heilligen ostertag ließ er sich tawffen. Nw het er ein weib Geilana genant die ettwē seins bruders gemahel gewesen was. do riete Kilianus dem hertzogen das er dieselben frawen solt farñ lassen. demnach verfüeget sie das dise heillige mañ ertödt warden. Derselben mörder einer ryße sichselbs mit seinen zenen. do wardt der ander vnsynnig vnd ertödtet sich mit seim schwert. so wardt Geilana mit teüfeln beseßen vnd schrye. Gerechtigclich wirdt ich gepynigt die ich den heilligen mannen peyniger zugeschickt hab vnd nam mit großer quelung ein vnselig end.

Sant Wilibaldus

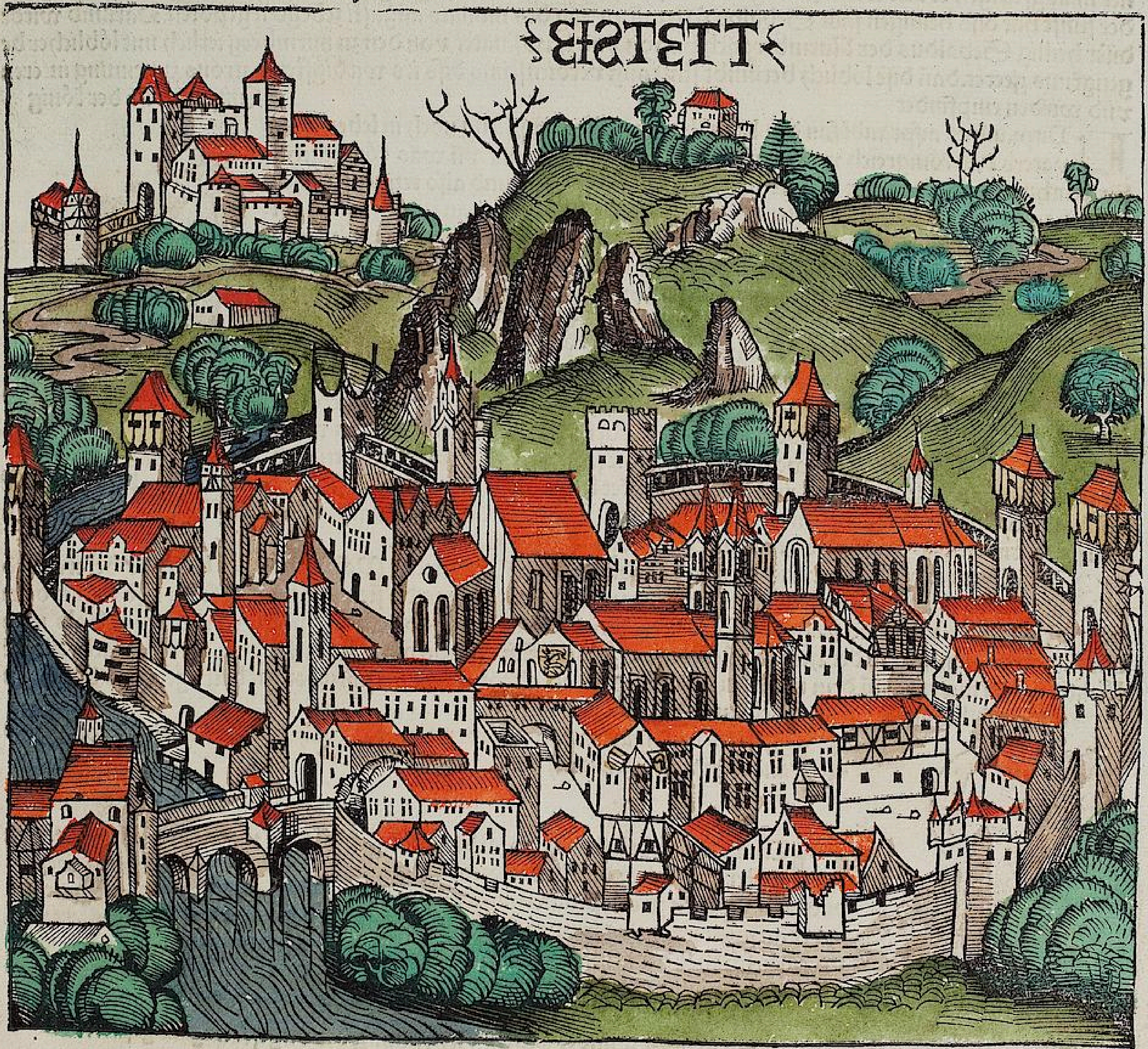


Sant Walpurg



Sanctus Willibaldus der heillig man ist von sant Richardo hertzogen zu schwaben vñ könig zu engellãd vnd auß Bunna der kewschistẽ frawen seiner gemaheln geporn. Vnd als er nw die statt iherusalem vñ das heillig lãd pilgrams weiß haymgesucht het. von dannen gein rom kome do wardt er von babst Gregorio dem dritten der ine võ seiner innigkeit vnd bestendigkeit wegen des glawbens liebet. sancto Bonifacio dem ertzbischoff zu mayntz befolhen. vnd von sancto Bonifacio (der sein gesyppter frewndt wz) am. xxij. tag des monats iulij briester geweyhet. Vnnd in dẽ vijc. vñ. xl. iar des hayls vñ seins alters im. xli. iar dẽ Eystettischen bischoffthumb fürgeordnet. Das dañ sanctus Bonifacius von den güetern durch Swigerum dẽ grafen vmb gots willen gegeben auffgerichtet het. Er wardt auch des stůls zu mayntz cantzler vñ mit der freyheit begabet das er vnd sein nachkomen sich des cantzlerambts desselben stůls ewigclich geprauchen vnd in gemaynen versamlungen zur rechten hand des mayntzischen ertzbischofs die ersten statt haben solten. Er empfieng auch das erlich klaid rationale genant. des sich die alten briester geprauchten. also das auch seinẽ nachkomen sich damit zebeklaiden gezymmen solt. Diser heillig man Willibaldus fieng an auff dem fluss altmül genãt in einer wüesten aynöde nach nidergehawen welden die statt Eystett zepawen. Daselbst ist ein loblichs frawen closter sant Benedicten ordens vnd dariñ der heilligen wundersamen iunckfrawẽ Walpurgis grab. die dañ sant Willibalds schwester gewest ist. Darauß fleüßet heilliger safft der den krancken gesuntheit bringt. Diser zeit ist d' hohwirdig bischoff Wilhelm auß dem edeln geschlecht reichenaw geborn in verwesung vnd besitzung diss Eystetischen bischofthumbs. das auch sunst das aureatensisch bisthumb nennet.

Eystett



Sant Sebaldus



Sebaldus der wirdigst vnd heilligst peichtiger hat diser zeit (als etlich sagen) an lere vnd heilligkeit in teütschen lannden gereichßnet. Er ist auß hohgepornen eltern entsprungẽ eins königs zu tennmarckt vñ der kewschisten königin sun. die dann mit gelübd vnnd bete von got dise frucht erworben haben. Er was von iugent auff zu zucht vnd lernung der schrift gehalten vnd zohe zu begreyffung der freyen künst in seiner iugent gein parys: Als er nw darm̃ hoherfarñ ward do wardt ime ein gar schöne iunckfraw von königelichem franckreichischem stammen geporn eelich vermehelt: aber er hat der werlt geprengk vnd sein königreich veracht et vnd sein allerhübschste gesponsen bey nacht verlaßen vnnd ist in ferre gegent vnd aynsidelschaft gegangen. alda. xv. iar heilliglich lebẽde. Als er aber darnach von andacht wegẽ gein rom kome do wardt er võ babst Gregorio dẽ andern zu dẽ teütschẽ zeziehen vnd ine zepredigẽ geordnet. vnd het Willibaldum vnd Wunibaldum die gebrüder ezu weggeferten. Also hat er erstlich bey den Longobardischen. darnach zu Regenspurg an lere. tugenten. vnd wunderzaichen geschinen. vnnd zu letst bey Nurmberg in aynöde der weld ein fast dienstlichs. beschewlichs vñ volkomens leben bis in sein ende gefüret. alda er dañ zu sampt der lere die er dem volck tet in rům der wunderzaichen fast nam̃haftig worden ist. Als er nw zu letst zu großem alter raichet do kome er in sant Martens capeln zu Nurmberg. do yetzo ein closter sant Benedicten ordens vnd zu sant Egidien genant ist. daselbst verschiede er seligclich. Deß heilliger leichnam wardt von vngezemen ochßen an die statt der begrebbnus gefürt. alda dañ ein schöne kirch in seinem namen gepawt wardt. Disen Sebaldum haben darnach die römischen bebst von seyner manigfeltigen wunderwerck wegen in die zal der hailligen beichtiger genomen. Sunderlich babst Martinus der fünft hat diß heilligen sant Sebalds festt am̃. xix. tag des monats augusti zebegeen gepoten. Darumb wirdt diser heillig Sebaldus der Nurmbergisch patron vnd hawßuater von den zu nurmberg ierlich mit löblicher begengknus geeret. dañ dise löblich berümbt statt auß verdienstnus diß irs wirdigsten patrons zunemung in eren vnd wirden empfindet

Luitprandus der könig



Luitprandus aisprandi sun der longobarder könig empfieng noch in leben seins vaters das köngreich vnd regiret. xxxi. iar vnd. vij. monat. vñ was köngclichs fürstenthumbs wol wirdig vnd groß gerads starcks leibs. vnnd also tetiger resscher hand das nymant damit geschickter geachtet wardt. So was er an gerechtigkeit vñ güetigkeit also achtper das nit wol zeerkennen was an welcher tugẽt er mer lobs wirdig wer. Er was auch ein fast güt cristenlich man vñ ein solcher liebhaber göttlicher ere das er nyñdert einiche gotzhewser on sein stewr vnd hilff erpawen ließ. auch hat er zu papia vil tempel mit wunderperlicher zierde auffgepawt. Carolus marcellus was sein geuatter vnd ime fast freündlich vnd schicket ime vil volcks zu hilff auß welschẽ landen wider die sarracen vnd sendet auch seinen sun Pipinuz zu ime. im sein har (als gewonheyt ist) zebeschneiden. den empfieng luitprandus gar güettlich vnd schicket ine mit begabungen seinen eltern wider haym. aber in dem. xij. iar seins königreichs ward er zu begirde der herrschung bewegt vnd fienge die stett vmb vnd vmb gelegen vnd vnderstund sich die stat rom zebelegern. also schicket babst Gregorius sein botschaft zu carolo dem könig zu franckreich ine zebitten der statt rom vnd der kirchen zu hilff zekomen. do stellet Luitprandus auff begerung königs Caroli sein fürnemen ab vnd gabe den römern vil abgedrungen stett wider.

Richoldus ein hertzog der frießen wardt in disem iar auß der predig Wolframmi des bischofs bekeret vnd als er sich tawffen lassen wolt vnd in den tawff gegangen was do fiele ime ein zweifel zu also das er deynen füß herwider zohe vnd fraget ob seiner voreltern mer in der hell oder in dem paradys wern. vnnd als man ime saget ir wernn mer in der hell do rücket er den andern füß eylends auch widerherauß. vnnd sprach. Es ist löblicher dem merern dañ dem mindern teil nachzefolgen. also wardt er in seiner torheit betrogen vnd durch vnfürbetrachten tod verzuckt.

Sant Othmarus



Diss iars in ianuario warden zwen cometen gesehen der einer gieng vor. vñ der ander zu vesperzeit nach der sunnen.

Othmarus ein teütsch man wardt in schriften vnd an tugenten vnderrichtet. zu obrister geweyhet. durch Victorem den graffen von seines andechtigen wesens vnd rüms wegen zu eim prelaten auffgenomẽ vñ zu eim abbt erwelet. Dasselb closter hat er an güettern vnd gepewen fast gemeret vnd strengs massigs leben gefüert vnd als ein liebhaber der armẽ sie offt haimgesucht vñ inẽ ein spital gepawt. doch wardt er von seinen mißgünnern verfolgt. einer frawen beschuldigt vnnd darumb in ellend verschickt. dariñ starb er. nach zehen iarn wardt er in sant Gallen closter durch Costnitzer see mit großen wunderzaichen vnd stillung der vngestümigkeit gefüert.

Concili zu rom von der pild wegen



Babst Gregorius der drit hat in sant peters kirchen zu rom ein cōcili schier mit tausent bischoffen gehalten. vnd darin̄ (als vorgemelt ist) den kaiser leonē des kaiserthumbs vnd menschlicher gemainschaft entsetzet. darumb das er der heilligen pildnus zerrüdet het. In demselben concili wardt erkant die pilde in hoher erwirdigkeit wievor zehalten. vnnd das die ere erbietūg d heilligē pild zymlich wer. vnd die verbrecher diss statuts vn̄ ordnūg solten in dem pan̄ sein. Vnd als sich aber kaiser leo offenlich an dem babst nit rechen mocht do gepote er das alle des römischen reichs vndertanen aller heilligen martrer vnd engel seüln vnd pild in den tempeln abschaben vnd hinthůn solten. zu vermeydung (als er saget) der abgöterey. welcher aber das nit thet den wolt er für einen offenbarn̄ feind halten. Aber Gregorius vermanet alle cristen menschen nach disem concili das sie sich auß forcht oder gepot des kaisers in solche irrung durch kainerlay weiß verlayten laßen solten.

Carolus marcellus Pipini des eltern sun wardt diser zeit zu verwesung des königclichen franckreichischen pallasts gesetzt nach absterben Pipini des kurtzen. Diser Carolus was des pipini einiger sun marcellus zugenambt auß Calpiade seiner ersten gemahel geporn. Er ließ auch Plectrudim seinen andern gemahel. die eret Carolus nit als ein stiefmuter sun der als sein aigne gepererin. Aber nichtzdestminder trachtet das neydig weib auff abtilgung diss inglings. dan̄ als Dagobertus der iung könig auß antreybung ragnifredi wider die herrschung pipini volck sammlet do het Carolus wo er auß listigkeit nit empflohen wer sein leben vnd herrschung in dem kercker verlorn. Vnlang darnach als diser carolus auß fangknus ledig wardt do starb Dagobertus. Nw sammlet Carolus in rachsaligem gemůet wider Chilpericū den könig vnd Ragnifredū seinē gubernator ein groß heer. In dem ersten streyt wendeten sich die zwen in die flucht vnd ließen Carolo einen großen obsig. Darnach wolt er sich auch von dem haymlichen neyd seiner stiefmuter ledigen vnd fůeret das heer für Cölne alda sich dan̄ plectrudis sein stiefmuter mit dē verlassen schatz pipini enthielt. die eroberet er mit gewalt mitsambt dem schatz vnd der stiefmuter. aber die stiefmuter kom haymlich daruon vnd zohe vber die thonaw zu dē Bugaros. also behielt er das königreich allain wiewol neben vil widersachern. aber er bestritte sie alle. Darnach zohe er vber Reyn vnnd machet ime die Sachsen Schwaben Bayern vndertenig. Als er nw verstund das die sarraceni von Eudone dem hertzogen zu aquitania seinem widersacher in galliā zeziehen gefordert wern̄ do zohe er inē mit großer heerscraft entgegen vnd schlůg der Sarracener bey dreymalhundert vnd fünfundsibēzig tausent zu tod. vnd warden doch auß den franckreichischen nit mer dan̄ bey anderhalb tausentē erschlagen als die geschihtbeschreiber setzen. Darnach zohe er vber die burgundier die bestritt er vnd hieß sie auß beschaidenheit gesellen. Nachfolgend wendet er die waffen wider die Frießen deßmals noch abgöttereyer. nach vberwindūg derselben keret er wider anhayms. Er erobret Lyon Arelate vnd Massiliā von den visigothiern. die forderten athimum den sarracenischē könig zu hilff. do rayset Carolus mit großer heerscraft vber den rhodan vnd eroberet die statt auinion mit gewalt. do erschlůg er die sarracen vnd rücket gein narbone vnd nit ferr von dannen in das tal corbaria. daselbst was ein ebne zu dem kampff vn̄ streyt gar schickerlich. Nw maynet amoreus der ander sarracenisch könig hispanie Carolus het sich in die flucht gewen̄dt vnnd zohe in dasselb tal. do komē bede heer miteinander zu streyt. aber amoreus lag ernider so fluhe Athimus auff eim schiff in hindern hispaniē. vnd also warden die sarraceni gezemet. Von dannenher komen alle visigothi an den gewalt caroli. Zu letst als Carolus mit schwerer kranckheit beladen wardt do taylet er die eroberten königreich vnd lande nach rat seiner freünd vnder die süne. also gefiele Carolomanno dem eltern sun osterreich oder osterwalden vnd schwaben land. vnd pipino dem iüngern burgundi vnd franckreich eins teils. vnd Carolus starb im. xxxv. iar seiner herrschung.

Carolus marcellus



Sant Augustins leichnam der vor dritthalbhundert iarn auß yppone d statt gein Sardiniā gebracht wardt (als das Wandalisch volck die cristenlichen kirchen in Aphrica den arrianischen ketzern zebeflecken eingegeben hat) ist in disem iar auß fleiß des longobardischen königs Luitprandi von Sardinia gein papiam gefůet vnd an ein erliche cöstliche statt in sant peters kirchen gelegt worden.

Jar der werlt. v^{m}.ix^{c}.xxxiij. Jar christi. vij^{c}.xxxvij.

Zacharias ein kriechischer man wardt nach Gregorio babst erkorn. vñ wirdt vnder den allerbesten fürsten gezelet dañ er was ein fast senftmüetig man. wñ derperlicher süßigkeit vnnd gnad mit aller tugēt begabet. ein liebhaber der pfafheit vnd des volcks. Dañ als er in anfang seins babstthumbs vil aufrüriger kriegischer zwitracht in welschem land funde do sendet er sein legaten vnd botschaft vmb frids willen zu Luitprandum dem Longopardischen könig. der wider Trasmundum den spoletanischen hertzog krieget. aber do er durch die botschaft nichtz außrichtē mocht do zohe er mit seiner römischen pfafheit für die statt in sabiniam in willen den könig persönlich zeuermanen do sagt man das der könig acht welch meyl vō Narnia disem babst engegen komende vom̄ pferd abgestygen vnd zu füßen disim heiligisten mañ: bis in die stat rom nachgefolgt hab. der thet am̄ tag darnach vnder dem ambt d heilligen meß ein treffenlich predig offenlich anzaigende was eim cristenlichen könig ze thun gepüret oder zymmet so er krieg oder frid het. Auß solcher vndrichtung wardt der könig also bewegt das er ime die sachen des kriegs alle befalhe vnd güetlichs entschids vnd vertrags bey ime gewartet. Als nw Zacharias allenthalben frid höret. do hat er vil vnd mancherlay gepew an den römischen gotzhewßern zu auffrichtūg vnd enthaltung derselben fürgenomen vnd außgefüert. Den Venedigern verpote er bey der peen des verflůchs das sie die knecht mit dem zaichen christi gemercket dē sarracenē vnd hayden nit verkawffen solten. als die kauflewt pflegen zethun. Er starb seins babstthumbs im̄ zehenden iar vnd dritten monat. vnnd der stůl rüet deßmals xij. tag.

Jar der werlt. v^{m}.ix^{c}.xliij. Jar Christi. vij^{c}.xliiij.

Stephanus der ander ein Römer wardt zu babst erkorn. vnnd allermenigclichem also angeneme das er auff allermenigclichs achsel in die Constantinianischen kirchen getragen wardt. dann er was sunderlicher cristenlicher andacht. vnnd klůgheit. Ein liebhaber der pfafheit. Ein widergeber des almůsens. ein fleißiger prediger vnd schreiber cristenlicher lere. Ein vater der armen. vñ beschirmer der witwē vnd waysen. Der do (wiewol vergebenlich) fleiß ankeret Aistulphum den longopardischen könig. der die römischen gegent angriffe mit wortten vnd begabungen vō seiner vbeltat abzewenden. Demnach vndstůnd er sich der dinghalben zu pipino dē könig zu franckreich zezichen. dem sendet Pipinus Carolum seinen sun den iungen (d darnach von seiner geübten hendel wegen der groß genant wardt) in eren bis zu dē hundertsten stayn entgegen. Aber Pipinus styge bey dem dritten stayn vō der statt rom ab von dem pferd vnd küßet diß heilligen mans füeß vnd laytet ine auff dem pferd bey seinem zawm bis in das römisch pallacium. vnd diser babst salbet pipinum alßpald zu einem könig vnd wendet das kaiserthumb von den kriechischē in franckreich Sunst nach vbung vil gůter werck starb er seins babstthumbs in dem fünften iar. im̄ ersten monat. der stůl feyret. xxxij. tag.

Paulus der erst ein römer des obgenātē babsts Stephans bruder wardt nach ime babst ein gantz güetiger vnd milter man. der dañ in dē patriarchischē stād gaistlich sitten vnd lere wol erfaren het. Vñ in dem stuck wz er ein nachfolger vnsers haylands das er nye ymant vbels vmb vbel thet. sunder die bößen mit gůtem vberwunde. vnd also ein güetiger woltetiger man. das er bey nacht zuzeitten mit zwayen oder dreyen dyenern die siechbette der armen krancken besuchet. vnd einen yeden mit wortten vnd almůsen zu der gesuntheit tröstet. gefangen erledigt vñ frembde schuld für die lewt bezalet. vnd wittwen vnd waysen beschirmet vnd mit almůsen auffenthielt. Diser hat mit versamelter pfafheit vnd alles römischen volcks den leichnā sant Petronelle sant peters tochter von dem ende do der vorgelegen ist in sant Peters irs vaters kierchen bestattet. vnd starb seins babstthumbs in dem zehenden iar. vnd der stůl rüet deßmals ein iar vnd ein monat.

Linea der bebst

Zacharias



Stephanus der ander



Paulus der erst



Linea der kaiser
Constantinus der fünft



Leo der vierdt



Cōstātinꝰ d.vi.vn̄ hyrene



COnstantinus der fünft Leonis des kaisers sun regiret allain nach dem vater dz kaiserthumb.xxxiij.iar.d dañ auch als ein nachfolger vetterlicher vngüetigkeit die gesetzt vnd ordnung der heilligen veter nach seinem vermügen verfolget vn̄ sich alle zeit seins lebens in vbeltaten.schwartzkünsterey vnd vbermessigkeit vbet.vn̄ als er aber die heilligen pilde allenthalben abtilgt vnd Constantinum den bischoff d kö-niglichen statt der sich wider sein boßheit setzet getödt .vnd Nicetam seiner vbeltat mitschuldigen an die statt gesetzt het do schicket der babst sein botschaft gein constan tinopel den kaiser zeuermanen die abgetilgten pilde widerauffzerichten oder der peen der verfluchung darumb zegewartten. Aber constantinus als ein verstockter verhar ret in verschmehgū solcher bebstlicher vermanung vnd name auch Sabinum dē bul garischen könig der des gleichē die pild vertilget zu gnadē dē er doch davor mit krieg verfolget.vnd ertödtet auch vil closterlewt vnd werltliche cristenliche menschen vō des rechten cristenlichen glawbens wegen auß rat Anastasij des ketzers vnd constā tinopolitanischen patriarchen. Deßmals was daselbst ein solche pestilētz das ettliche hewßer gar außsturben. Anastasio dem ketzer brach das kott zum mund herauß vnd starb ellendigclich. So wardt constantinus mit der plag des wilden fewrs berürt. vnnd starb schreyende. Ich bin noch also lebendig in ein vnaußlöschlich fewr geant wurtet.

LEo der vierdt cōstantini des fünften sun hat im̄ iar des herrn̄.vijc.lxxvij. nach dem vater als kaiser fünff iar geherrscht. dem het sein vater ob allen frawē die edelsten vnd schönsten hyrene genant zu gemahel vertrewtet. Auß der gepare er ey- nen sun constantinum mit namen. Zu diss kaisers Leonis zeitten hat das kaiserthumb kawm namen gehabt. dañ das barbarisch volck bekümeret das kaiserthum im̄ orient stettigclich. So hetten die römer auß krieg vermüdet ir auffsehen auff die gallos oder franckreichischen. Vnd wiewol er mit heerßcraft in syriā rayset. yedoch als die feynd gegen ime komen do zohe er wider anhayms vnd ergabe sich zu müßigkeit vnd ver- sencket sich in vnzalliche laster vn̄ vnthat. Er het edelßgestein also lieb das er mit ey- nicher größe derselben nicht mocht ersetigt werdē. Demnach het er einßmals die köst lichen kron die in sant sophie sarch was auff sein hawbt gesetzt vnnd durch die statt getragen do entzüdet sich auß götlicher rachsale das edelgestayn in derselbē kron vn̄ verprennet ine. das er mit eim tod schier gleich wie sein vater vergieng.

COnstantinus der sechst des vorgenanten Leonis sun auß hyrene regiret als kay ser mit hyrene seiner muter.x.iar. Dise allerklügst vnd gotßförchtig kaiserin vō gestalt die schönst regiret das kaiserthumb auffrichtigclich vnnd mit großer rūe des volcks. vnd sie het den fleiß bey irem sun ine zeziehen das er den anherrlichen vnnd vaterlichē bößē sytten(dar zu sie ine von natur genaigt verstündt) nit nachfolgē solt Sie hielt ein concili mit dreyhundert vnd fünfzig bischoffen. darinn stellet sie ab die ketzerey der ihenen die die erwirdigung der pild verachteten. Aber ir sun constantinꝰ (in dem die angeporn vnrat vberhand name)mocht seiner muter frūmkeit. erberkeit. vnd gütsittigkeit nit lenger geduldén darumb entsetzet er sie von der pflegnus des kay serthumbs. Alßpald er nw erstlich als einiger in der herrschung sein angeporne boß- heit vben kund do vnderstünd er sich grawsamer handlung. Vnder den was die eine. das er frewd suchet in ver plendung vnnd awgen außgrabung der menschen. also das die von constantinopel gedachten das kaiserthumb ymmāt andere zebefelhen. dañ ime wardt eine maria genāt vermehelt. die verdrūge er in ein closter vnd setzet einer mayd die königclichen kron auff. Auß solchen vntaten warden die constantinopolitani schen burger bewegt Hyrenem sein muter widereinzesetzen. Als das beschahe do fieng sie constantinum iren sun vnd stache ime die awgen auß vnd leget ine in ein kercker vnd sie regiret allain funff iar vnd machet ein püntnus mit karolo.

Aystulphus könig



AYstulphus der Longobardisch könig regiret acht iar vnd griffe die römischen ge gent an. den beweget der babst mit schanckungen vnnd flehungen zu frid. auff et- lich iar in maynung den zehalten. aber in kürtze darnach belegeret Aystulphus die statt rom vnd beschediget die landtschaft mit großer verwüestung vn̄ mit bedroūg wo sie sich nit ergeben wolten so wölt er nach erobrūg der statt sie alle hencken oder erwürgen Vnd als aber der babst aystulphum noch fleißigclicher vermanet vnd doch nichtz erlā gen mocht do rüffet der babst pipinum den könig zu franckreich vmb hilff an. do zwun- ge pipinus disen aystulphum das vorbeschehen geding deß frids zehaltē. Nach vil ge- übten kriegen starb er zu letst auff dem gejayde am̄ schlag.

Sant Gangolfus



G Angolfus der heillig man hat bey zeitten des genanten constantini in burgundia geleüchtet. Er kauffet in gallia einen prunnen den machet er entspringē in burgundia. Als er sein weib einßmals vmb den eebruch redstraffet vnd sie aber fast lawgnet. do sprach er. wiltu das ich dir glawb so entplöße deinē arm vnd bring mir ein stainlein auß dem prunnen an verletzung. als sie aber den arm in den prunnen senket do verprant er ir. vnd Gangolfus ließ ir halben tail seiner hab vñ schiede sich vō ir. Vnd er wardt erschlagen in seinem hawß von dem clerick d dē eebruch begangen het. Als sein leichnam in der pare zum grab getragen wardt do machet er vil krankē gesund. Das verkündet die diern seinem weib. die lachet vnd sprach. Gangolfus tut also wunderzaichen gleich wie mein hindtrer singt. do fieng sie an on vnderlaß vom hidtern lawt wind zelassen. Dz begegnet ir darnach dieweil sie lebet am freytag dar an ir man gemartert wart. also wie offt sie ein wort redet als offt machet sie ein vbels gedön. das gerüchet pipinus persönlich zeerfaren.

Amelius Amicus



A Melius vnnd Amicus die kinder sind zu den zeiten Pipini des königs zu franckreich. nemlich ir eins von eim grafen das ander von eim ritter geporn vnd gein rom zu der tawff gebracht worden. vnd als die vnderwegen in der statt luca einander funden do gewunnen sie ein sölche geselschaft zusamen das ir eins an das ander weder eßen nach schlaffen wolt. sie warden von dem babst getawft vnd von vil römischen rittern mit frewdē auß d tawff gehebt. Die haben darnach in irem leben wunderliche henndel geübt. vnd als got sie in irem leben zusamen füeget also wolt er sie auch in irem todt nit schaiden. dañ wiewol sie an zwayen enden zu der zeit caroli begraben wardē so wardt doch früe der leichnam Amelij mit seim serchlein bey dem sarchlein Amici in d königclichen kirchen gefunden.

Sant Burckhardus



B Vrckhardus der würtzburgisch bischoff leüchtet an heilligkeit vnd wunderzaichen. Auß engelland vō hohedeln eltern geporn mitsambt seinem bruder Suidino darnach daselbst bischoffe. Die des heilligen Bonifacij landßlewt vnd gesppt freünd warñ. Als nw diser Burckhardus in den freyen künstē gelert wardt do zohe er von hayment auß in burgundiaz. alda enthielt er sich an eim demütigen ende in pilgrams klaydung. Darnach wardt er durch Bonifacium den ertzbischoff auß eim closterman (zu den zeiten babsts zacharie) zu eim bischof zu Würtzburg erstlich geordnet Vnd solche aufrichtung diss newen bischoffthumbs zu würtzburg ist beschehē nach cristi gepurt sibenhundert vnd in dem einundfünftzigisten iar auß auffung vnd zunemung der kirchen teütscher nacion. vñ sunderlich zu hayl des orientischen frāckreichs mit bestettigung des benanten babsts Zacharie vnd Pipini des fürstē in franckreich. durch mittel des ertzbischofs bonifacij vnder Burckhardo dem ersten bischoff. Diser Burckhardus lebet in aller tugent. messigkeit vnd miltgabigkeit des almüsens. Darnach vbergabe er Megigando das bisthumb vnd zohe mit sechs münchen gein Hohenburg. alda starb er in beschewligkeit vnd aller heilligkeit. Nach christi vnsers haylands gepurt sibenhundert vnd in dem einunndneuntzigisten iar als er dem bischoffthumb. xl. iar vorgewesen was.

Carolomannus



C Arolomannus was des Caroli marcelli eltrer sun. dem wardt schwabē land vnd österreich oder osterwalden. vnd Pipino dem iungern burgundia zu tayl Carolomannus setzet im für vnlang nach seins vaters tod sich der werlt zeverzeihen Das eröffnet er seinem bruder vnd zohe mit wenig weggeferten gein Rom. daselbst wardt er von babst Zacharia geweyhet vnd zohe ein closterklayd an vnnd gieng in das cassinensisch sant benedicten closter vnd thet daselbst profess. Nachfolgēd wanderet er gein franckreich. das er pipino seinem bruder in welsche land zeziehen vñ wider der longobardischen zekriegen widerraten wolt.

Albinus bischoff



A Lbinus der bischoff zu andegauo. vnd Remigius d bischoff zu Rothomago sind diser zeit an wunderwercken vnd heilligkeit berümbt gewest.

S Aluius der Albianensisch bischoff wardt mit Valentiniano seinē iunger gemartert.

D Er leichnam sancti Benedicti bey. xxxiiij. iarn verstolens von Gallischen closterlewten mitsambt seiner schwester scolastice leichnam en tragen. wardt durch fürbete carolomanni gein babst zachariam den cassinensischē closterbrüdern vergünnet auß dem Floriacensischen closter wid daselbsthin zebringen. Wiewol etlich sprechen. als die floriacensischen brüder sahē das sie eins solchen heilligē vaters barawbt werden solten do werñ sie mit zehern in ir gebette gefallen. vnnd wer der leichnam bey inen bliben.

Pipinus könig



PIpinus der iunger ein sun Caroli marcelli wardt nach absterben seins vaters zu eim gemaynen verweser des königclichen hawß zu franckreich geordnet. vñ hat dem leben seins vaters vnd anherrñ nachfolgende sie an glori. ere vnd rům vberstygen. Es wer zelang zeertzelen yede sein handlung gegen den teütschē. aquitanischē vnd burgundischen geübt. dañ dieweil er an statt vnd in namen des franckreichischē volcks vnnd irs königs Childerici des königreichs sachen alle hanndlet do begegnet ime von nymant mer verhinderung dañ von demselben vnartigen absynnigen könig childerico. Darumb die beschreiber der Franckreichischen geschihten setzen. das der adel vnd das volck in franckreich auß ermessung der tugent vnd geschicklichkeit pipini vnd der vntüglichkeit childerici bey babst Zacharia rats gepflegen hetten ob sie dē vngeschickten könig gedulden oder pipinum verdienter königclicher wirdigkeit entladen solten. vnd als aber der babst antwurtet das der. der zu pflegnus des königclichs stannds tüglicher wer billich könig sein solt. do wardt pipinus mit gemaynem rat des franckreichischen volcks zu könig erkleret. vnd childericus zu eim clerick geweyhet Vnd also endet sich das regiren des geschlechts meroningorum genannt in gallia. das het vnder. xxi. königen .ijc. xcvi. iar geregirt. Nw wardt pipinus von babst zacharia vnd darnach von babst Stephano bestetigt. vnd vō der römischen kirchen zu eim kriegs füerer wider Aysculphum den longobardischen könig geordnet. dē belegeret er zu papia. der erpotte sich zum frid. Nachfolgend hat pipinus Franckreich teglich an rům vñ machtigkeit gemeret. dañ zu der zeit als er auß welschem land in frāckreich zohe do ergabe sich tatillo der hertzog zu bayern in sein befelhnus. So verwilligten sich die sachsen ime dreyhundert geraysig reyter wohin er die geprauchē wölt zehalten. Vñ als sich nw pipinus in vil kriegßhenndeln geübet het vñ yetzo mit alter beschweret wardt do entschluße er sich. dieselben ding Carolo seinem sun zebefelhen. Nw fieng sich die ritterschaft Caroli glücklich an. vnnd in dē sibenden iar darnach wardt aquitania dem königreich zu franckreich vnderworffen. In der selben zeit starb pipinus zu Thuron bey sant dyonisien.

Vrsprung der turcken



ZWischen disen zeiten bewegten sich die türcken in fürsatz bessere landschaft. gegēt. vnd wonung zeerobern. vnd verfolgten erstlich asiam. die alanos. colchos vnnd armenier. darnach das kleiner asiam. auch die persas vnnd sarracen. nach christi gepurt sibenhundert vnd in dem fünfundfünftzigisten iar. Dieselben türcken warñ scithe. auß den ihenen die der groß Alexander (als sant Iheronimus vnd ettlich ander gschihtbeschreiber setzen) in die hyperboreyschen berge mit eyßnin rigeln verschloßen hat. Dann die türcken (als Ethicus der weyse man schreibt) haben in der asiaticischen scithia ihenßhalb des pirricheyschen gepirgs vñ der tharacuntischen innseln gegē mitternacht ir anwesen vnd vaterlich haymmend gehabt. Ein grawsams. wilds. der eren vñ güts lewmats vergessens. vnzüchtigs. vnkeüsch volck. das da yßet davor andern menschē grawet. Dieweil pipinus in franckreich regiret do sind sie durch die caucasischen pfortē außgegangen vnd haben pontum vnd capadociam vberzogen. vnd darnach für vnd für von weil zu weil die nehern völcker vberfallen. Nw was der frefellich eingriff vnnd vberfall der Türcken also mechtig dann die Sarraceni mit inen in keinen andern weg frid haben mochten dañ durch widergabe des königreichs persarum das die sarraceni bey zeiten der kaiser Foce vnd Eraclij in iren gewalt gebracht hetten. Von weytrer besitzung vñ mechtigkeit der türcken wirdt hernach mer gemeldet.

DIser zeit hat die kaiserlich anwaltschaft in Welschem land Exarchatus genant ir endschaft gehabt. vnnd von Narsete hundert. lxxv. iar vnder zehen anwalten bißher geweret. Dieselben an welt warden alweg auß cōstantinopel in welsche land gesendet vnd Exarchi genant. Zu demselben exarchat od kaiserlichen anwaltschaft gehöreten vil treffenlicher welscher stett die der römischen kirchen durch die constantinopolitanischen kaiser entzogen. vnd doch durch pipinum nach bestreytung aisculphi der römischen kirchen wider gegeben warden.

Sant Eucherius



EVcherius der bischoff zu Lyon ist diser zeit an vil wunderzaichē berüchtigt gewesen. Er was eins edeln ratßherrn sun vnd keret sich zu geistlichem leben vñ wonet lang zeit in einer höle. mit betten vnd fasten got in hoher andalht dienende. der ward darnach auß englischer offenbarung in den bischoflichē stůl zu Lyon gesetzt. vñ schyne dieweil er lebet in vil wunderzaichen.

THeodorus der bischoff zu papia ein fast heillig vnd hohgelert man hat diser zeit auch geleüchtet. vnd auch ettliche treffenliche vnd gedechtnus wirdige ding in seinen schriften hinder ime gelaßen.

Linea der bebst

Constantinus der ander



Jar der werlt. v^m. ix^c. lxiij. Jar christi. vij^c. lxiiij.

Constantinus der ander ein römer wardt babst nach paulo in der massē. Thoton der nepusinisch hertzog der den longobardischē anhienge wonet zu rom vnd forderet auß türstigkeit vil volcks von Nepeso gein rom. vnnd stercket sich mit desselben volcks waffen also das sie disen constantinū mit gunst ettlicher durch gab vnd verheissūg verkerter freund zu babst schöpfftē. Ein andrer philippicus genāt wardt auch von ettlichen zu babst bestymbt. aber doch pald mit gewappenter hād sich des babstthumbs zeentschlahen gedrungen. So wardt Gregorius der prenestinisch bischoff gezwungen disen constantinum (der noch ein lay was) vonstundan ze weihen vnd bischoffen zesalben. Desselben hennd verdorreten von solcher weyhūg wegen also wunderlich das er die zum mund nit bewegen mocht. Als aber constantinus den babstthumb ein iar verstocktlich geübet het do wardt er von dem Römischē volck auß dē babstlichē stūl geworffen vñ stephanus d dritt ordēlich zu babst erwelet. darnach durch ine ein concili in laterano versammelt. cōstantinus seiner awgen berawbt in ein closter verschlossen vñ schnödigclich außgeworffen. Ettlich zelēn ine nicht vnder den bebsten.

Stephanus der dritt



Jar der werlt. v^m. ix^c. lxxiij. Jar christi. vij^c. lxxiiij.

Stephanus der dritt auß Sicilia pürtig ist in das babstthumb gangen in dem iar des herrē. vij^c. lxviij. vnd was ein gelert vnd wolerfarner man. vñ in hādlung. sunderlich gaistlicher sachen gar gestrenng vnd bestenndig vnd von aller römischen pfafheit vnd volck als ein warer wegweiser vnd babst gegrüesset. Der keret sein gemüet zu rechfertigung der sitten vnd versammlet die pfafheit. sündlich auß gallia vnd welschem land in d lateranensischen kirchen zu rom. daselbst hetten sie vō verordnungen der kirchlichen sachen vil vnderred miteinander vnnd entsetzeten den vorgenanten constantinum mit widerrüffung vnd abstellung seiner gesetze vñ ward mit gemainer verwilligūg ir aller geordnet. dz einich laye der nicht ordēlich geweihet wer sich nit vndersteen solt dem babstthumb nachzestellen noch dē zebekümern bey straff der verfluchung. Auch solten alle die ding die constantinus in heilligen dingen gehandelt het vntüglich vnd kraftloß sein. außgenomen den tawf vnd cresem. Nach beschluß diser ding aller wardt am tag darnach ein löblich procession got zu dāckperkeit gehalten. darīn giengen der babst vnd menigclicher parfüß auß der Lateranensischen kirchen gein sant peter mit grosser andacht vnd gotßdienstperkeit. Diser allerfleissigst hirt. warer nachkomen petri vnd nachfolger christi starb seins babstthūbs im vierden iar. fünften monat. am. xxvij. tag. der stūl rüet deßmals. ix. tag.

Hadrianus der erst



Hadrianus der erst ein römer was auß edeln eltern geporn vnd in seinem babstthumb des adels der tugent ein fleissiger nachfolger. also dz er auß grösse seins gemüets von seiner rete. lere vnd heilligkeit wegen eim iglichen babst gegleicht werden mocht. Es was sein erwelung noch kawm offenbar wordē. do entlediget er die gefangen von affrica. vnd forderet die in das ellend verschicktē wideranhayms. Als sölchs an den longobardischen könig Desiderium gelanget do trachtet er ime freündschaft vnd püntnus bey disem babst zemachen vnd sendet darumb sein botschaft zu ime. Derselben botschaft gab er die antwurt. Wiewol er mit menigclichem vnnd zuvoran mit dem longopardischē volck frid zehabē begeret so möcht er doch nit glawben geben den wortten desiderij irs königs. der Stephano dem babst die gelobten püntnus also offt verbrochen hett. Demnach rüffet der babst könig Carolum vmb hilff an. derselb Carolus belegeret Desiderium. vnd die longobardos zu papia. vnd befalhe die belegerung Bernhardo seinem vetter vnd zohe gein rom vnd eret disen Hadrianum mit dem kuß seiner füß vnnd verpflichteten sich zu ewiger freündschaft miteinander. Vnd als nw babst Hadrianus auß den kriegs forchten zu sicherheit kome do keret er sein gemüet zu zierde der gotzhewsser vnd gepewen der statt rom. Zu letst starb er in dem. xxiij. iar seins babstthumbs.

Nicephorus der kaiſer hat nach der kaiſerin Hyrene.ix.iar gehertſcht vnnd dieſelben hyrene liſtigclich gefangen.in die innſeln leßbon verſchicket. Vnnd er ſelbs auch nach angenomnem kaiſerthumb frid mit Carolo gemacht. Vnd man liſt das in deſſelben püntnuſſen nemlich bedingt worden wer.das die ſtatt Venedig. die bede kaiſer erete ſich irer geſatze geprauchen möcht.vñ in krieg oder frid keins teils ſein ſolt Als nw die botſchafter die form vnd verſchreibung ſolchs frids könig Carolo in teütſchē land bey ſaltzburg deßmals weſende zügebracht hetten do ſendet er ſie gein rom alle gehanndelte ding dem babſt fürzebringen. Jn demſelben iar.das do was dz erſt des kaiſerthumbs Nicephori hat Aron admirhas dreimalhunderttauſent ſarracen in die aſianiſchen prouintzen dem conſtantinopolitaniſchen kaiſerthumb vnderworffen eyngefüert. Von deſſelben zukunft kom der kaiſer in ein ſolchen ſchregken das er von ine frids ſchentlich begeret.vnd den erlanget mit geding. ime für die vmbeſchedigūg des kaiſerthumbs tauſent guldein.vnd für behaltung ſeins hawbts dreytauſent guldein ierlich zu zinſs zebezalen. Aber vnlāg darnach erkleret nicephorus auß vnberatē heit ſeinen ſun Scauracium zu eim mit regirer des kaiſerthumbs.der als ein iūger vō von dem ſchnöden geding ſeins vaters abweichende vil beſchedigung vnd vnfügs an mancherlay enden von den ſarracen empfieng.Nicephorus hat in dem krieg wid die bulgaros vil obſigung gehabt.Aber vor vnd ee er zu dem frid mit der botſchaft Caroli zu conſtantinopel zebeſtettigen widerkeren mocht.do wardt er in dem ſtreyt den er mit dem Bulgariſchen könig in obern Meſia het vberwunden vnd erſchlagē. Vnd Scauracius ſein ſun in demſelben ſtreyt verwundet alſo das er gein conſtantinopel kerende das kaiſerthumb empfienge.Den ſetzet Michael ſein ſchweſterman in dem dritten monat ſeins kaiſerthumbs ab vnd wardt ſein nachkomen.

Michael der conſtātinopolitaniſch kaiſer hat nach Scauracio ſeinem ſchwager zway iar geregirt vnd was ein güetiger man vnd folger der heilligen geſetz.vñ ime nichts begirigers dañ den frid von Nicephoro angefenngt mit könig Carls botſchaftern die vil monat zu conſtantinopel geharret hetten zebeſtettigen.Das geding deſſelben frids erzelen die gſchihtbſchreiber mit kurtzen wortten. Alſo das Michael den auffgang mit conſtantinopel.vnnd Carolus den nidergang mit rom haben ſolt Vñ kaiſer Michael het carolum alſo vorawgē das er ſein botſchafter mit könig carls botſchaft gein Ach in die ſtatt geſtalt des frids anzeſagen.Als ſie daſelbſthin komen do erlangten ſie von carolo alles das ſie begereten. Vñ wiewol diſer Michael etwie lang wider die Bulgaros krieget vnd obſyget ſo wardt er doch letſt vberwunden vñd geiagt.alſo das er ſein heer vnd auch ſein gemüet vnd hertz verlore.vñ thet ſich von dem kaiſerthumb.gieng in ein cloſter vnd lebet alda in fleißigē gotzdienſt bis in ſein ende.Zu des zeitten het das kaiſerthumb kawm einen namen.dann im auffgang herrſcheten die barbari.ſo hettē die römer yetzo mit krieg vermüedet ir aufſehē in galliam.Darumb geſchiht hernach gar wenig meldung von den Conſtantinopolitaniſchē oder kriechiſchen kaiſern.ſunder von dem groſſen carolo vnd ſeinen nachkomē.

Linea der kaiſer

Nicephorus



Scauratius



Michael



Die ſybend verſamlung



Hyrene die muter Conſtantini hielt das andcōcili zu Nicea.mit.iijc.xxx.biſchoffen. Alda ward geſetzt das die ihenen die do ſagten das die heilligen pilde abzetilgen werñ mit ewigem fluch beheftet werden ſolten. Vnd wardt auch beſtettigt das der heillig gaiſt vom vater vnd ſun außgieng.

Hadrianꝰ ꝺ babſt hat auch nach erobertē frid mit den longobardiſchen die ſybenden verſamlūg vō iijc.l.biſchoffen gehabt.Darinn wardt die Felicianiſch ketzerey von abtilgung der pild hingelegt.vnd auch dē layen gepotten ſich keinerlay weiß in die wale eins römiſchen babſts zeſchlahen.Das auch die erelößē zu brieſterlichē ſtannd nit gefürdert werdē ſolten. So ſolten ſich auch die clerici in frembde werltliche gericht nit ziehen laßen.

DIser zeit sol ein guldine tafel zu constantinopel in eins menschen grab gefunden worden sein. daran was geschriben Christus wirdt geporn werden auß der iunckfrawen maria vnd ich glawb in ine. vnder constantino vnd Hyrene o suñ du wirdst mich widerumb sehen.

Desiderius ein könig



DEsiderius der letst longobardisch könig hat nach absterben aystulphi des königs xviij. iar geregirt. vnd ist erstlich ein könig des lands ethrurie gewesen. Als er nw den abgang aistulphi gehört het do sammlet er allenthalben vil volcks das longobardisch königreich anzegreiffen. vñ auff das dz er dasselb erlangẽ möcht so verhieß er wider rachesum der münchs klaider angenomen het dem babst vnnd römern große ding damit zohe er sie in seinen willen vnd erlanget also das königreich fridlich. Zu derselben zeit begunde die craft vnd tugent der longobardischen von irer lustperkeit wegen abzenemen. vnd als aber Desiderius von der forcht vnd besorgknus aller widersacher erledigt wardt do keret er sich ab von dem zusagen vnd verheißung dem babst vnnd den römern gethan vnd vnderstünde sich inen vil vnbillichkeit vñ beschwerde zeerzaigẽ. dẽ nach rüffet babst Zacharias könig Carolum den großen an Desiderium zeuermanen von seinem vnbillichen fürnemen gein dẽ babst abzesteẽ. Also wardt Desiderius durch könig Carls potschaft ersucht dẽ babst die vnrechtlich abgedrungne ding widerzegebẽ do sam̃leten sie zu beder seytten heer. Aber carolus vberzohe Desiderium. der ime entgegen kome an zwayen orten vnd bracht ine in die flucht vnd verheeret alle ding weyt vnd prayt. do fluhe Desiderius gein papia vnd schicket weib vnd kinder gein verona oder Berñ. Vnd als nw die spoletinischen Reatinischen vnd longobardischen alle die in denselben gegenten woneten den iamer desiderij vernamen do zohen sie gein rom vnd befalhen sich vnd alles das ir dẽ römischẽ bischoff. Deßgleichẽ auch ettlich ander stett vnnd gemaynde tetten. Nw ließ Carolus seinẽ vetter Bernhardum in der belegerung der statt papie vnd zohe mit eim tayl des heers gein Bern. aber Aldegisius der sun des königs Desiderij wiche von dannen vnd fluhe zu dem constantinopolitanischen kaiser. Karolus empfieng schier alle stett welschs lannds ihenßhalb des gepirgs in sein ergebung vnnd kome gein rome. von dannen zohe er wider für papiam. die erobert er durch ergebung. vnnd füeret desiderium in franckreich. vnnd verschicket ine gein Lüttich. oder als andere setzen gein Lyon. vnd also endet sich das longobardisch königreich in dem iar vnsers hails. vijc. lxxiiij. das het vnder. xxij. königen bey. ijc. xxxij. iarn geweret.

Paulus dyacon



PAulus der longdbardisch gschihtbschreiber vnd ein diacon des aquilegiensischen patriarchats was seim könig desiderio von seiner schriftlichen weißheit vnd synnreichigkeit zumal lieb vnd wardt von carolo in galliam gefüert vnd mit freyung begnadet vnd ettwielang von ine in großem weerde gehaltẽ. Als aber Carolus darnach merket das paulus entledigung desiderij suchet do verschicket er ine in die innseln Diomedis. von dannen empfluhe er vnd beschribe auß bitte der tochter vnd gemahel desiderij alle geschihten von dem kaiser iuliano bis an die zeit kaisers iustiniani des erstẽ. Darnach kome er in das cassinensisch closter darinn verzeret er sein vbrige tag bis in seinen todt mandechtigem gotßdienst vnd hat sunst vil guter cristenlicher ding beschribẽ.

ysuardus ein closterman



YSuardus ð closterman auß gallia pürtig in aller schriftlicher weißheit hoherfarñ hat diser zeit gereichßnet. da er hat auß befelhnus karoli des großen alle hanndlung werck vnd geschihten der heilligen in schöner beschreibung zusamen gebracht vnd in ein buch gezogen vnd martirilogium genennt. vnd gefunden das alle tag mer dann dreyhundert fest zusamen lawffen.

Alcuinus



ALcuinus auch auß gallia pürtig ein anweyser vñ lermayster Caroli des großen in kriechischer vnnd lateinischer zungen hohgelert vnd auch aller philozophei. vnnd lerer der heilligen schrift seiner zeit ein fürst ist diser zeit von könig Carolo vorgenant derselben dinghalben in großem weerde vñ achtperkeit gehalten worden. dañ er leret carolum in ettlichẽ freyen künsten. So hat er auch vō bette wegẽ Bonifacij des ertzbischofs zu mayntz gebette der mess vnnd andere ding zu götlichem kirchliche̅ dienst gehörende (die auß zerrüdung der gothier verlorn warñ) gãtz herwider gemacht. So hat von seiner bitte wegen der benant Carolus die hohenschul auß rom gein Parys gewendet. die auch von athenis daselbsthin gebracht gewesen wz Diser alcuinus hat auch sant Martins closter zu thurone auß zugabe caroli zeregirẽ empfangen. dañ alle die brüdere dariñ wollustperlich lebẽdc warden in einer nacht von eim engel vnselligclich vmbbracht. Sunst hat er auch vil guts dings als ein hohgelerter beschriben.

König Karl der groß



Carolus der franckreichisch könig (der darnach von größi wegen seiner geübtē thate der groß zugenambt wardt) hat nach absterben seins vaters pipini. xlvi. iar geregirt. dañ pipinus regiret davor. xv. iar. vnd ließ Carolū vñ Carolomannū die tayltē dz königreich gleich. Aber als vnlāg darnach carolomānus mit tod verschide. do vberantwurttetē die frātzosen seinē tail Karolo seinē bṙud. Diser Carolus ist (als man sagt) zu ingelheym vier meyl vō mayntz gelegē geporn. alßpald nw pipinꝰ gestorben was do fienge carolus wider die aquitanischen einen krieg an vnd keret darnach mit obsygung wider anhayms. Darnach wardt Carolus von dem babst vmb hilff vnd beystand wider Disiderium den longobardischen könig angerūft. darauff zohe Carolus mit großer heerßkraft vber desiderium. Desiderius rūstet sich auch mit grosser macht entgegen vnd komen bede heer zu streyt. aber longobardi lagē ernyder vñ wenndeten sich in die flucht. Desiderius entwiche mit wenig weppnern gein papiaz den verfolget carolus mit seinem heer daselbsthin. Zu letst wardt desiderius mit weib vnnd kindern gefangen. Allererst richtet sich welsch land auß hoher gūttat Caroli widerauff. Als nw diser longobardisch krieg volendet wardt do forderet der anhenngig sechsisch krieg Carolum wider anhayms. der dann zway iar von seinen hawbtlewtten linndigclich gefūert wardt. Nw warñ die sachßen ein fast streytper groß volck. die eretē falsche götter vnd fūereten mit den frantzosen stettigclich krieg. vnd wiewol sie offt in streytten vberwunden warden vnd vertrag auffnamen vnd laystpūrgen setzten so hat doch bey den franckreichischen ye keiner einiche völlige obsygung vnd gezemung irer vntrew mūgen erraichen bis auff disen Carolum. Der rūstet sich mit eim großen mechtigen heer vnd bestymmet einen tag daran yederman am rhein zusammen komen solt. vnd die franckreicher rūsteten mit großer frölichkeit. da wardt der sechsisch krieg also vernewet das keiner größer. schwerer noch lennger krieg vor bey ine ye gewesen was. dañ es ist wissentlich das derselb krieg bey. xxxiij. iarñ weeret. Zu letst warden die sachsen also hart bekrieget das sie sich vnd alles das ir in den gewalt caroli ergaben vnd ir alt syttē vnd falsche götter verlaßen vnd den cristenlichen glawben verihehen mūsten. Als aber auch zu denselben zeitē die barbarischen völcker hispaniam mit schwerer dienstperkeit bedruckt hielten do keret Carolus sein gemūet zu entledigung hispanie vñ zohe gein den feynden zu. alßpald ergaben sich ettlich stett. so eroberet er ettliche widerspennig stett mit gewalt. also kome schier alles hispania in den gewalt der franckreichischen. Darzwischē machet Tarilo der bayrisch hertzog sein nahend gelegne nachpawrschaft wider die franckreichischē auffwegig. aber er ergabe sich auch vnd setzet laystpūrgen. Vnd als nw das königreich caroli vnd alle sach der frātzosen in großem rūm vnd reichthūmern stūnd do setzet ime carolus für wider die hunos die seinen feynden hilff vnnd beystand gethan hetten einen krieg anzefahen. Vnd Carolus hat keinē krieg gefūert dariñ mer mēschen vmbbracht worden sind. dañ ein große mechtige menig der hunier vnd schier die alleredelsten warden erschlagen. vnd die frantzosen fūereten einen vbergroßen weerde an gold vnd silber mit inen anhaymbs.

Rolandus



Rolandus ein pfaltzgraff vnnd enicklein Caroli was an stercke ein fūrtreffenlich man vnschatzlicher kraft vnnd größe. deß starcktettigkeit durch alle werlt berūmbt wirdt. Als carolus sein heer wider in galliam fūeret do fiele er bey dem pirenischen gepirg in heymliche verwarttung des vasconischen volcks. vnd wiewol in gethanem streyt der feynnd vil erschlagen warden. so sind doch darinn auch ernidegelegen Anßhelmus vnd Egibardus die obersten hawbtlewt deß heers. vnd diser Rolandus wiewol ettlich sagen das er durstßhalben gestorben sey.

Tarillo hertzog zu bayern



Tarillo der hertzog zu Bayern hat diser zeit (als man sagt) auß amaitzūg seins weibs sein nachpawrschaft bewegt vñ mit dē hunis oder hunigern pūntnus gemacht dañ sein weib was desiderij des longobardischen königs tochter. die auß vnmūt irs vaters vnglücks den man tag vnd nacht vermanet seinen swreher auß seinem iamer vnd ellend zeerledigen. dañ nymant on ine mocht iren vater zu freyheit bringen. Mit sölchen taydingen beweget sie ine dz er ein heer zū rūstet. do kome Carolus pald gein bayern zu deß erschrack tarilo also vbel das er sich ergabe vnd laystpūrgen setzet. Nemlich Theonem seinen sun vnd ander vil außerleßen iūngling.

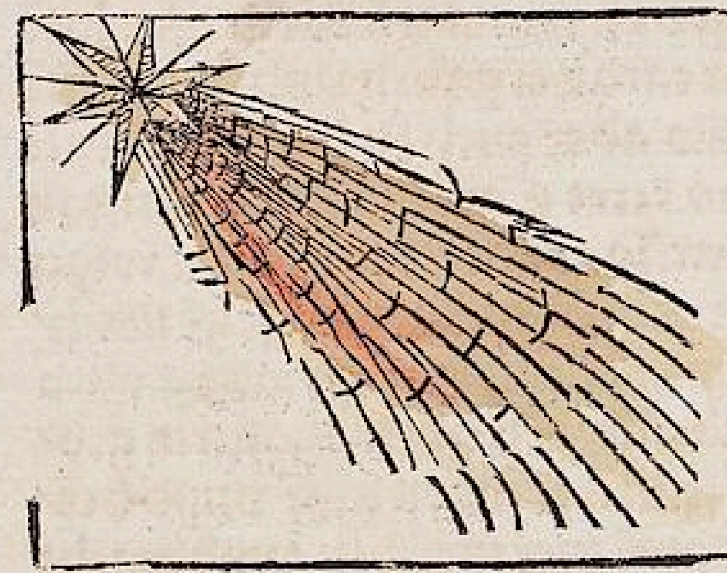
Aldegisius



Aldegisius der sun desiderij ꝟ vor bestreyttūg ꝟ statt papie in kriechische lannd fluhe ist diser zeit durch hilff vil kriechischer lewt mit großē gewalt sein vaterlichs reich wider zeerfordern in welsche land komen. Aber er wardt von den frantzosen vberwunden vnd gefangen vnd mit souil peinnigung gequelet das er sein ellends leben in der marter endet.

Jar der werlt. vi^{m}. iij. Jar chriſti. viij^{c}. iiij.

LEo der dritt wardt zu babſt erkorn. der was ein hohgelert man vnd von iugent auff in kirchlicher gaiſtlicher zucht alſo erzogen vnd vnderwyſen. das er wol wirdig was für andere erhebt zewerden. Er was ein keüſcher. gantzmütiger. züchtiger. wolgeſprecher man. vnd ein ſolcher liebhaber gelerter lewt das er ſie vō allen öꝛtern mit belonungen zu ime zohe. vnd ſich in irer gemainſchaft vnnd beywe ſen wunderperlicher weiß erlüſtiget. Er was zeleren. zepredigen. die krancken zebe ſuchen vnd almůſen zegeben hohgefliſſen. Vnd nach dē er zwayer brieſter ſtreflichs leben beredet het vnd ſie ime darumb auß rachſale vbels berüchtigtē wardt er auff ein zeit in einer letaney vñ proceſſion auß liſtiger verwarttung derſelben brieſter ver zugkt. gefangen. ſeins babſtlichen geſchmücks vnd auch ſeiner zungen vnnd geſihts berawbt. vñ in ſant eraſmus cloſter in hůt gehalten. vnd ime doch (als bibliothecarius bezeügt) die rede vnd das geſihte auß göttlicher gnade widergegeben. vñ darnach durch beyſtand eins getrewen ſchlafkamrers in ſant peters kirchen gefüert vñ darzu Vinisigius der ſpoletaniſch hertzog vmb hilff angerüefft. Aber Leo enthieltt ſich wenig tag alda. ſunder zohe zu könig Carolo in ſachſen. vnd darnach auß vermanung deſſelben königs wider gein rom. dē gieng die römiſch pfafheit vnd volck verr entgegen. Nachfolgēd kom auch Carolus gein rom. daſelbſt wardt er mit groſſer glori. ere vnd freüd vom̄ babſt vnd menigclichen empfangen. Vnlang darnach berüffet der könig die pfafheit vnd das volck in ſant peters kirchen. daſelbſt hielt d babſt auff eim predigſtůl das euangelium chriſti.



vnnd ſchwůr darauff das er aller beſchuldigter ding vnſchuldig wer. vnnd ſolchs geſchahe am̄ dreyzehenden tag des monats decembris nach criſti gepurt achthundert iar. vñ an dē heilligen weyhennacht tag darnach wardt vō Leone dē babſt Carolus zu römiſchem kaiſer gekrönt. vnd pipinū ſeinen ſun zu eim könig welſchs lands geſalbet. zu letſt hat diſer leo ein weyts ſpital bey ſannt Peter vom grunnd auff gepawet. vnnd ſtarb im. xxi. iar ſeins babſtthumbs.

COmet erſchine in dem iar dariñ der vorgenant babſt Leo ſtarb. der dañ (als ettlich maynen ein anzaigung ſolchs iamers was.

Jar der werlt. vi^{m}. xij. Jar Chriſti. viij^{c}. xiiij.

STephanus der vierdt ein römer zohe in dem dritten monat ſeins babſthūbs zu kaiſer Ludwigen in galliam in die ſtatt aureliam. Dem ſchicket er Thedolphum den biſchoff daſelbſt mitſambt der pafheit erlich entgegē. Er empfienge ine auch ſelbs perſönlich mit groſſer wirdigkeit vnd ereerbiettung. Diſer Stephanus was von edeln eltern gepoꝛn vnd ſolcher ſchriftlicher weißheit vnnd gantzmüetigkeit das er von menigclichem heillig geachtet wardt. Vnd als ſie ſagen ſo hat er dē benanten ludwig geſalbet vnd gekrönet vnd iſt nach mancherlay hanndlungē. die ſie vō befridung welſchs lands miteinander hetten wider gein rom gezogē. mit ime ein creütz groß weerds vnd groſſer köſtlichkeit daſelbſthin bringende. die Ludwig vō ſeinem gůt ſant Petern ſchencket. vñ diſer heilligſt Stephanus ſtarb in dem ſibēden monat ſeins babſtthumbs.

PAſcalis ein römer wardt on einichen des kaiſers gewalt zu babſt erkorn. darumb alſpald er das babſtthumb empfieng do ſchicket er zu kaiſer Ludwigē ſein bottſchafter. die die ſchuld diſer ſachen auff die pfafheit vnd volck werffen ſolten als ob er von inen bezwungen worden weer das babſtthumb anzenemen. des was Ludwig begnügig. vnnd ſprach das dem volck vnnd der pfafheit irer öbern ſatzung vnd ordnung zehalten werñ. aber ſie ſolten ſich hinfüro hüettē die maieſtat zeuerletzen. Diſen Paſcalem ſetzet babſt Stephanus dieweil er noch lebet von ſeyner tugent vnd lere wegen vber ſant Stephans des martrers cloſter. vnnd er hat ettliche gepew der gotzhewſer auffgerichtet. ettliche vernewet. vnd ettlicher heilligen leichnam an erlichere oꝛt beſtattet. Vnd iſt zu leſt im ſibenden iar. dritten monat am. xvij. tag ſeins babſtthumbs geſtoꝛben. vnd der ſtůl rüet deßmals vier tag.

Linea der bebſt

Leo der dritt



Stephanus der vierd



Paſcalis



Linea der kaiser
Carolus der groſs



CArolus mit dem zůnamen der groſs von ſeiner fürtreffenlichen verdienſtnus. ſun/
ders glawbens vn̄ freyheit wegen ob allen criſten. dan̄ nach dem er ſeinem vetter/
lichen königreich nit allain in gallia. am̄ rein. am̄ meer vnnd in teutſchem lannd an d Tho
naw vnd Sala dem fluſs. auch aquitaniam. vaſconiam vnd ſchier gantz hiſpaniam vn̄
in welſchem land die longobardiſchen gegent mit macht vn̄ kraft zugefüegt. ſunder auch
ſachſen land. das nit ein kleiner teil teütſcher nation iſt. vnd bede pannoniam vnnd ihenß
halb der thonaw daciam. hiſtriam. vnd das gantz liburniſch königreich. auch alle barba
riſche völcker in teütſchem lannd zwiſchen der thonaw. dem meer vnd rheyn wonende.
eins teyls mit waffen. vnnd eins teils mit gůttat in ſeinen gewalt gebracht hat. ſo hat er
ime mit ſolchen reichthůmern vnd mit alſo fürtreffenlich geübten tathen diſen namen vn̄
rům. nit allain in gallia ſunder durch alle werlt auß erkriegt. vnd in dem iar vnßers hails
achthundert vnd eins. in dem fünften iar Leonis des babſts (nach dem als conſtantinus
der groß rom verließ vnd in den aufgang gein cōſtantinopel zohe vn̄ das römiſch kaiſer
thumb. iiij^c. xxx. iar im̄ niderganng nach Auguſtulo feyret) hat diſer Carolus mit ſeiner tu
gent vnd kraft das kaiſerthumb wider in den nidergang gebracht. vnd den namen vnnd
wirdigkeit eins kaiſers mit willen vnd frolockung des römiſchen volcks empfangen. vnd
alſo. xiiij. iar als kaiſer geherrſchet. vnd darnach in gedechtnus ſeiner erlangten kaiſerlichē
wirdigkeit die ſtatt Florentz (die ettwen zum̄ merern tail von den gothis zerrüdet wardt)
in iren vorigen ſtand geſetzt vnd allen adel durch die nahendgelegnē ſtettlein ſchlößer vn̄
marckt zerſtrewet wider in dieſelben ſtatt gefüert. mit newen zynnen eingefangen vn̄ mit
gotzhewßern gezieret Diſer Carolus was gerader perſon. prayter pruſt vn̄ achßeln groſ
ſer friſcher awgen. ein wenig echebter naſen. vnnd wolgeſtaldts ſchöns munds. heller
ſtym̄ vnd in allem ſeinem wandel vnd bewegnus des leibs erberer vnd tapfferer ſitten
vnnd geperde. langs parts. geſunder complex vnnd nach galliſchem ſitten zu iagung des
willprets gefliſßen. vermainēde ime ſolchs zu geſuntheit des leibs dienſtlich zeſein. Man
ſagt auch das er in badē vnd natürlich warmen waſſern vil ergetzlichkeit vnnd erlüſti/
gung geſucht. vnd deßhalb in der ſtatt ach do des reichs vnd ſein königclicher ſtůl, was mit großer koſt vnd dar/
legung ein kirchen der heilligen iunckfrawen Marie gepawt. vnd darein das ſchwais tůch vnd der ſeligſten Ma/
rie hembd geſchickt. zuſambt ſeinē königclichē tugentē wz er wolgeſprech vn̄ redper vn̄ gůter kunſt vndrichtet vn̄
gelert. Er hett bey vil weibern ſchöne kinder. vnd ſunder bey Hildegarde ſeinem gemahel. Carolum Pipinum Lud/
wicum. vnd mer töchter. Die ſün befalhe er hohgelertten lewten ſie ſchriftlicher kunſt vnd weißheit zeunderrichtē.
Aber die töchter auff das ſie von müſſigkeit nit treg würdē tet er des wolwercks gewonē. Als aber Carolus yetzo
mit alter beladen vnd Pipinus ſein ſun der könig welſchs lands zu Mayland geſtorben was do hat er Ludwigen
ſeinen iungern ſun zu eim könig aquitanie vnd zu einem nachkomen des kaiſerthumbs vnd Bernhardū ſein einklein
zu einem könig welſchs lands geordnet. vnd ime befolhen das er demſelben Ludwigen in allen dingen gehorſam er
ſcheynen ſolt. Diſer Carolus hat ſeinen nachkomen nit allain das frantzoſiſch königreich ſunder auch den namen der
kaiſer beſtenndigt. Als er zu iungſt von Ach auß auff das waydwerck oder geiagde gezogen wz do kom er mit eim
fieber vnd ſchmertzen der ſeytten wider haym. vnd ſtarb im̄. lxxij. iar ſeins alters. im̄. xlvij. iar ſeins regiments. vnd
in dem. viij^c. vnd. xv. iar der geburt chriſti. vnnd ligt zu Ach begraben. Drey iar vor ſeinem tod machet er ein teſta/
ment vnd ordnung zegeben. zwen tayl den hawbtbiſchoffen zu ſtewr an die kirchen vnd zu hilff den armen. vnnd
den dritayl ſeinen kindern vnd enicklein. nach gepürlicher anzal ir yedes. Vnder andern ſchetzen warn̄ vorhanden
drey ſilberin tiſch. vnd ein faſt großer guldiner tiſch. auff der einem was entworffen die gleichnus der ſtatt conſtā/
tinopel. den ſchicket er ſant peters kirchen zu rom. Auff dem andern die gleichnus der ſtatt rom. den vermaynet er d
kirchen zu rauanna. Der dritt begriffe die beſchreibung deſs gantzen vmbkrays. Denſelbē vn̄ auch den gulden tiſch
ließer er ſeinen ſünen.

DIſer zeit hat ein iud in Syria zu ſchmah den chriſten das pild chriſti mit einer lantzen durchſtochen. vnd iſt
alßpald ymmerdar plůt herauß gefloßen. do erſchracke der iud des wunderperlichen dings vnnd hielt ein ge
feß für die wunden vnd fieng das plůt darein. von dem warden vil menſchen geſund. vnd mer iuden zum̄ criſtenli
chen glawben bekert. Daſſelb plůt wardt darnach gein mantua gebracht. daſelbſt iſt es von manigfeltiger da bey
beſchehner wunderzaichen wegen in großem weerde vnd rům gehalten. Als Carolus die ding höret do ſchribe er
dem babſt Leoni ine der ding zeberichten. demnach zohe babſt leo gein Mantua beweret das plůt vnd kom zu ca/
rolo vnnd vnderrichtet ine erfarner warheit ſolcher wunderperlicher ding.

Linea der bebst

Eugenius der ander



Jar der werlt. vi^m. xxiiij. — Jar Christi. viij^c. xxiiij.

EVgenius der ander ein römer wardt nach pascalis zu babst erkorn. Zu dess zeitten ist die acht zwayung zwischen disem Eugenio vnd einem Zinzinus genant gewesen. Aber Eugenius von leib ein wirdige erbere person. vnd vom gemüet ein fürtreffenlich man hat von seiner holdseligkeit vnd redsprechigkeit wegen fürgezogen. Der het zu samlung des getrayds solchen fleiß das das getraydt nyndert wolfayler dann zu rom verkawft wardt. So beschirmet er die sachen der witiben vnd waysen. also das er von menigclichem billich ein vater der armen genant wurd Als er vier iar geseßen was do starb er vnd wardt von yederman bewaynet. Etlich schreiben er sey von seinen mißgünnern der awgen berawbt worden vnnd also mit marter bekrönet.

Valentinus



VAlentinus ist auch ein römer vnd babst gewesen. der bey pascali vnd Eugenio seinen obgenanten vorfarn vnd heilligen mannen zucht vnd weiß güts vnd heilligs lebens von iugent auff bis in tapffers alter gelernet het. vnnd nit geflißen was auff spil. schimpff vnnd wollustperkeit als die iungen thun. sunder er name die lere vnd regel loblichs lebens auß schrift der alten vnd auß ebenpild der heilligen bebst. Vnd nach dem er eins solchen heilligen. tugentlichen. güetigen vnd mylten lebens was so wardt er zu der babstlichen höhe als derselben wol wirdig erkorn. aber er starb am. xl. tag seins babstthumbs villeicht auß verschuldung der menschen die deßmals lebten.

Gregorius der vierdt



Jar der werlt. vi^m. xxxiij. — Jar Christi. viij^c. xxxiiij.

GRegorius der vierdt ein römer vnnd briester des tittels sancti Marci. edler geburt. berümbter heilligkeit. fürnem schriftlicher weißheit. lere vnnd redsprechigkeit. was ein man solcher beschaidenheit das er nach beschehner wale der römischen pfafheyt vnd volcks das bebstlich ambt vor vnd ee er von kaiser Ludwigs bottschaftern die deßhalb gein rom zu erkundigung solcher wale gesendet warn darzu bestettigt wardt. Vnnd kaiser Ludwig schicket daselbsthin nit auß hohfart sunder zu hanndhabung der gerechtigkeit des kaiserthumbs. Diser Gregorius hat auß bette kaiser Ludwigs die feyer aller heilligen am ersten tag des monats nouembris zebegeen auffgesetzt. Dieselben feyer haben die franckreichischen vnd teütschen erstlich zehalten angefangen. Nach vil geübten güten wercken starb diser Gregorius im. xvi. iar seins babstthumbs vnd wardt in sant Peters kirchen begraben. vnd der stül rüet. xv. tag.

Pipinus könig



PIpinus kaiser Karls eltrer sun regiret in welschem lannd als ein könig. xxij. iar. vnd was ein hohberümbt man dem vater in einicher tugent nit vngleich. den sendet sein vater wider die hungern. die bracht er mit streyt zu gehorsam. Deßgleichen auch die beneuentanischen. die des babsts anstoßende lanndschaft schwerlich bedrangten. Disen Pipinum schicket auch der vater wider die venediger. Der verfolget eracleum vnd equilium. darumb zohe vil adels gein venedig. Als er nw dise ding vnd sunst vil andrer streit redlich volbracht het do kome er gein Mayland. daselbst endet er sein leben mit vil rüms im frid.

Bernhardus könig



BErnhardus des großen kaiser karls enicklein wardt nach Pipino von demselben kaiser Karl welscher könig erkleret vnd regiret. ix. iar. vnnd wiewol ime kaiser Karl gepotten het Ludwigen seinem sun vnd nachkomen in allen dingen gehorsam zesein. yedoch wolt er nach absterben kaiser Karls disem gepot nit gefölgig sein auß verlaytung ettlicher welscher bischoff vnd zwittrachtigen burgern. dem nach empfiel im der gewalt vnd bezwungen stett vnd lewt ime zeschweren. Als solchs an den kaiser gelanget do vrteylet er ine als einen verletzer der maiestat vnd einen feynd. vnd zohe mit vesameltem heer auß gallia. teütschem land vnd bayern in welschland do warden die vom adel die daran schuld hetten erwürgt vnd Bernhardus enthawbtet. vnd die bischoffe irer wirden entsetzet vnd in clöster verschicket.

Linea der kaiser
Ludwicus der erst



Lvdwig der erst der güetig zugenambt hat nach absterben kaiser Carls des großē seins vaters dz kaiserthumb nach der gepurt christi. viijᶜ. xv. iar empfangen vnd mit Lothario seinem sun. xxv. iar geregirt. Disem Ludwig wardt seins vaters tod zu wynter zeit in aquitania verkundet. do zohe er wider gein ach vnd höret erstlich die bottschafter die seinem vater nachgerayset warn̄. darnach handlet er mit versamlter landschaft von den sachen das kaiserthumb vnd das frantzosisch königreich berürende. Kayser Leonis von constantinopel botschaft wz auch deßmals daselbst vnd warden die püntnussen vernewet. Diser kaiser Ludwig hat seinen ersten mitsambt dem könig Bernhardo heerzug wider das volk Danorum fürgenomen. Aber nach dem das meer zu schwerer wintterzeit gefrore do warden der kaiser vnd der könig an irē fürnemē dermaß gehindert das sie schier in mitlē weg zu Padebrun̄ in sachßen das heer den wyntter enthielten. Daselbsthin wardt dem kaiser verkündet das die fürnembsten zu rom den babst Leonem zetödten zusamen geschworn̄ hetten. do schicket der kaiser den könig in welsche land mit befelhnus zeuerhüetten das dem welschen königreich nit vermyndrung oder abbruch beschehe. Als könig Bernhardus in welscheland kome do fiel er in schwere kranckheit vnd stillet die römischē sachen durch Gerardum den grafen. Darnach zohe babst Stephanus der vierd in fräckreich vnnd bekrönet disen Luddwigen zu kaiser. Als er nw in das kaiserthumb kom do hat er wider die Vasconier Brittannier Engellendischen vnnd auch wider die sarracen vil schwerer krieg gefüert. vnd dieselben völcker damit zugehorsam. vn̄dertenigkeit vnd befridung gebracht. Vnd auch mit gewappenter hand Heroldum nach erniderlegung vnnd bestreyttung der ihenen die ine auß seinem vetterlichen königreich dacie vertriben hetten widereingesetzt. Vnnd nach vil solcher wolgeübter henndel vnd sachen hat diser kaiser Ludwig in der statt Ach einen tag gehalten. vnd nach befridung kirchlicher sachen Lotharium. seinen erstgepornen sun zu eim mitregirer des kaiserthumbs erkleret. So warden Pipinus der ander sun zu aquitania. vnd Ludwig der dritt zu bayern könig bestymbt vnd berüfft. Vnder disen lewften begunde Bernhardus der könig welscher land auß verlaytung ettlicher welscher herrn̄ dem kaiser widerspennig zesein. der wardt aber darumb gestraft vnd enthawbtet als hievor gemelt ist. Darnach wardt dem kaiser verkündet das in brittannia auffrür worden wern̄. aber als er sich dieselben zestillen rüstet vnd daselbsthin kome do funde er alle ding fridsam. In mittler zeit verschied sein gemahel Ermelgart mit tod. auß der er drey sün geporn hett. Nachfolgend setzet er seinen sun Lotharium an des gestorben königs Bernharts stat zu eim könig welscher land. d̄ wardt von babst pascali vnd dem römischen volck gein rom gefordert vnd daselbst vom̄ babst erstlich zu eim könig gesalbet vnd bekrönet vnd darnach ein kaiser berüefft. Diser kaiser ludwig ein senftmüetig man hat sich gegen dem babstlichen stül also gehalten das vier bebst die in zeitten seins kaiserthumbs. xxvij. iar nacheinander saßen seins beystands vnd hilff nye mangelten. Diser ludwig wardt darnach von lothario seinē sun gefengklich eingeschloßē vnd doch nachfolgend wider erledigt vnd in das kaiserthumb gesetzt. Zu letst starben der kriechisch kaiser michel erstlich. vnd kurtz darnach babst gregorius. vnd diser kaiser ludwig schier in einem monat.

Mauri das volck also genant komen diser zeit in schiffung gein Siciliaz vnd verwüestetē vil dings. do schifften di venediger auch hynein. alßpald aber die vnglawbigen die schiffsegeln von verren sahen do keretē sie wider in affricam. Diser zeit wardt der leichnam sant Marxen des euangelisten von ettlichen kawflewtē auß alexandria gein venedig gebracht durch einen listigen anschlag. dan̄ die briester legten auß verhaißung der kawflewt das serchlein darin̄ der leichnam lag an ein angezaigtes ende in einem korb. do decketen die kawfmanßknecht den mit krawt vnd schweynnim flaisch zu vnd trügen den vber den marckt. vnd do die zolfordrer ir gerechtigkeit davon als von einer kawfmans ware zehaben suchten vnnd schweynnin flaisch alda vnder dem krawt funden do suchten sie auß grawen den sie ab demselben flaisch haben nit weyter. also kom der leichnam in ein schiff. vnd füroan gein Venedig.

Rabanus ertzbischoff



Rabanus ein closterman vnd teütscher abbt zu Fuldē vnnd darnach ertzbischoff zu Mayntz. der heilligen schrifft vnnd der poetrey ein hohgelert man hat diser zeyt auß größe seiner synnreichigkeit vil treffenlicher schrifft vn̄ büecher gemacht.

Strabus



Strabo auch ein closterman des benanten rabani iūger ist diser zeyt nit mynder dann derselb sein maister gewest. vnnd hat auch vil schöner schrifft gemacht vnnd begriffen.

Linea der bebst

Sergius der ander



Sergius der ander ein römer wardt nach Gregorio babst erkorn. vnd nachdẽ er dauor os porci (das ist) sewrüßel genant was. do wardt er gezwungen võ vbellawts wegen seins namens einen andern namen Sergius anzenemen. võ dannenher ist die gewonheit entstanden das die römischen bischoff (wiewol nit alle) in annemung des babstthumbs ire namen verwandeln. Diser Sergius hat sich vnd den bebsten Leone Stephano Eugenio vnd Gregorio seinen vorfarñ in gütten sytẽ vñ lere also gehaltẽ dz er allain nach absterbẽ gregorij des babstthũbs wirdig geachtet wardt. Nach empfangnem babstthumb keret er sich zu zierung der gotzhewser vnnd bessert sant Siluesters vnnd Martins kirchen. vil heilliger leichnam darein legende. Er pawet auch von grundauff neben derselben kirchẽ ein closter in sant peters vnd pauls ere zu stettigem gotzdienst. Vnnd die römer die durch sein fürbett auß der forcht tyrannischer grawsamkeit erledigt warden lobtẽ disen heilligẽ babst als einen warñ stathalter christi. vnd einen einigẽ vater des vaterlãds. Zu letst starb er im̃ dritten iar seins babstthumbs vnd der stůl růet deßmals zwen monat. xv. tag.

Leo der vierdt



Leo der vierdt ein römer wardt nach Christi vnsers herrñ menschwerdung achthũdert vñ in dem. xl. iar babst erkorn mit allermenigclichs verwilligũg vñ wolgefallen. vnnd gar billich. dañ er was in allem seinem leben in göttlichem dienst vnschuld. gůetigkeit. holdseligkeit. gnad. freymiltigkeit vnnd gaistlicher lere fürnemlich berümbt. Ettlich halten das got auß diß heilligsten mans gebette die Sarracen mit schifbruch vnd ertrenckung als sie mit cristenlichem rawb anhayms kereten geschwaygt hab. Er ist auch solcher heilligkeit gewesen. das er einẽ vergifftẽ wurm basiliscus genant mit seinem gebette auß sant lucien der iunckfrawen schwynbogen oder gewelb in ein höle tribe. der mit seinem atem vnd gift vil menschen verderbet. Er hat auch mit dem zaichen des creütz ein geferliche prunst zu rom erlöschet. vnnd vil alte nidergefalne gepew an der statt rom wider auffgerichtet. vnd. xv. thürn daran gepawen. vnd der vier gekrönten martrer leichnam gefunden. Bey seinen zeitẽ zohen die sarracen mit großem schifheer vber die neapolitaner vnd römer. Gegen den rüstet sich der babst vnd rayset bis gein hostia vnd růeffet got flehlich an vnd thet das zaichen des creütz vber die seinen also das die feynd vberwunden vnd geiagt warden. Er starb im̃ achten iar seins babstthumbs vnd der römisch stůl feyret deßmals zwen monat vnd. xv. tag.

Johannes der sibend



Johannes auß engelland erlanget mit bösen künsten das babstthumb. dañ wiewol sie ein weipliche person was so wanndert sie doch in gestalt vnnd geperde eins mañßpilds. vnd zohe noch also iung mit irem liebhaber eim gelerten mañ gein Athenas. alda wardt sie der schrift also hohgelert das sie gein rom komende wenig ir gleiche in der heilligen schrift het. Nw erlanget sie mit lesen vnd scharpffem disputiren in scheyn eins mans vnder der verborgenheit irer weiplichkeit zu rom solche gůtwilligkeit vnd glawbwirdigkeit das sie nach absterben Leonis an sein stat (als martinus spricht) mit allermenigclichs willen zu babst erkorn wardt. Aber sie wardt nachfolgend von eim irer diener geschwengert. vnnd als sie den leib ettwielang getragen het vnd eins tags in sant Johanßen lateranensischen kirchen geen wolt. do wardt sie zwischen der wunderburg vnd sandt Clementen mit ween befangen vnd gepare vnd starb an derselben statt. Ettlich schreiben weñ ein babst zu der benanten sant Johanßẽ kirchẽ geẽ wöll. vnd an dasselb end do das beschehen sey kome. so vermeyde der babst denselbẽ weg in verschmehlicher gedechtnus solcher geschihte. Zum̃ andern weñ ein erwelter babst erstlich in sannt Peters. darzu gelöcherten stůl gesetzt werdt so pflege der letst dyacon zu vermeyden der gleichen künftiger irrung dem babst seine manliche gepurt glyder durch denselben gelöcherte stůl zeberüren.

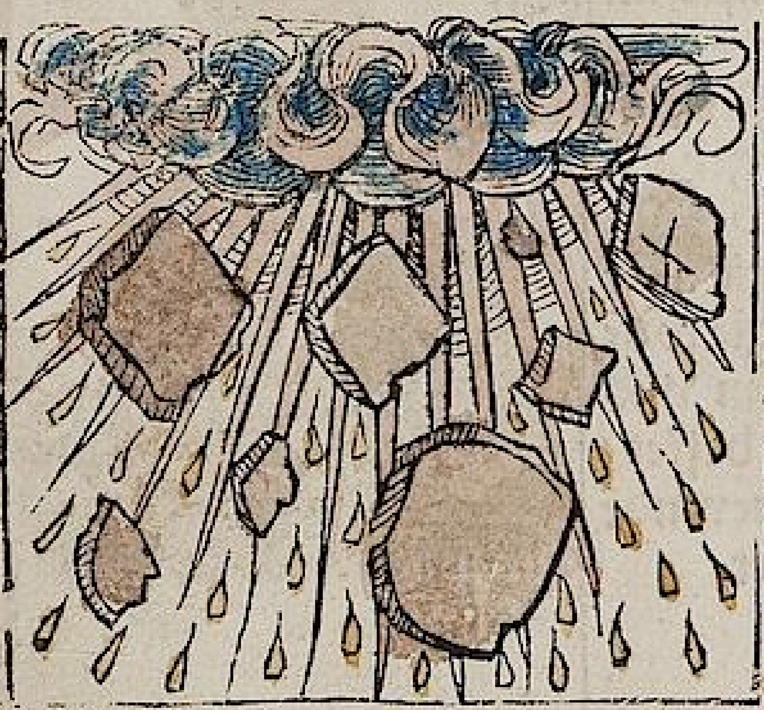
Theodolphus der Aurelianensisch bischoff von gepurt seins geschlechts. auch an kunst vnd lere ein fürnemman zu den vorgeschriben zeitten in achtung gehalten. wardt gein kaiser Ludwigen falschlich verclagt vnd gekerckert. Dariñ machet er vil treffenlichs gedichts. vnd sunderlich das lobegesang Gloria laus et honor rc. das man am̃ palmtag singet. Als nw der kaiser solch gesang einßmals am̃ palm tag höret vnnd berichtet wardt. das solchs durch disen bischoff gemacht wer do wardt er erwaichet das er den frummen bischoff ledig ließ vnnd mit eren widerumb in sein bistthumb haymschicket.

Linea der kaiser Lotharius



LOtharius des vorgenantē kaiser Ludwigs sun hat nach dem vater mit Ludwigen seinem sun (den er zu eim mitgenoßen des kaiserthumbs machet) xv. iar geregirt. vnd nach absterben seins vaters das römisch kaiserthumb allain behabt. Aber Ludwig was noch kawm zu der begrebnus bestattet do ergrymmeten drey sein brůder. nemlich Lotharius Ludwicus vnd Carolus mit hitzigem neyd gegē einander vō des welschen königreichs wegen vnd komen widereinander zu so großen kriegischen aufrůren das der gleichen nach dē cathelanischen streyt mit athila in gallia nit gewesen sind. dañ ir yeder kome mit seiner größisten macht vñ kraft in das antisiodoresisch feld. Alda hettē sie einē streyt dariñ des franckreichischen volcks mer deñ vormals yndert erschlagen wardt. Aber wiewol Ludwig vnd Carll das feld behieltten so wardē sie doch gleichwol wie Lotharius an iren kreftē dermaßē gekrecket. das ir yeder sein gegent vor den feynden zebeschirmen vnuermüglich wardt. Auß demselben streit fluhe lotharius gein ach. dasebsthine verfolgten ine sein brůder. do entwiche er mit weib vnd kindern von dannen durch Lyon gein vienna vnd samlet widerumb ein heer do warden die brůder durch vil potschafter welscher. gallischer vnd teütscher land vnd stett getriben zu verwilligung eins anstands. do fieng man an vom̄ frid vnd taylung vaterlicher erbschaft zehandeln vnnd die drey brůder warden also vertragen das Carolus der kal genant die gegent seins vatterlichē reichs gegen mitternatht von dem brittannischen meer bis an den fluss mosa besitzen solt. So solt dem Ludwig werden alles teütsch land bis an den rhein vnd was sein vater ihenßhalb des rheyns beseßen het. Aber lotharius solt haben den tittel des kaiserthumbs. auch rom. welschland. die narbonensischen prouintzien vñ das lotharingisch lād das dañ von demselben Lothario lothringen genant wirdt. Als nw die sachen also hingelegt warden do vbergabe Lotharius Ludwigen seinem sun das kaiserthumb vnnd gieng in ein closter. In derselben zeit starb der ander Ludwig sein bruder in seinem teütschen reich. Vñ als er nw das reich vnder die sün geteylt het vnd alt wordē wz do ließ er den Ludwigen als einen kaiser vnd wandlet nit lang darnach das leben mit dem tod.

DEßmals hat gallia wie welschland mit den sarracen empfunden. was großen vbels vnnd schadens inen die zwittracht des kaisers Lotharij vnd seiner brůder gebracht hat. dañ das Normannisch volck zohe durch dē fluss Ligeris in das land aquitaniam dasselb alles verwůestende. vnd in die innseln heriā, vñ ettwievil clöster verprennende. vnd hat fürter durch galliam verre vnd weytte vmbschwayffende vil stett vnnd befestigung geplündert. berawbt vnd verheeret. doch getorsten sie in den franckreichischen stetten nit lang verzug haben. sunder sie kereten wider in aquitaniam daselbst iren königclichen stůl setzende.



Vnder groß hagelstayn (sagen sie) seyen diser zeit in gallia gefallē. die haben vil vihs vnd ettliche menschen erschlagen. in denselben hagelstaynē warñ faste hertte korn wunderperlicher lenge. So geschahe in welschē land ein erdpidem. also das an ettlichen enden stett vnd berg einfieln.

HEwschrecken in vnbegreiflicher zal sechs flügel vnnd zwen zen hertter den die steyn habende. bedecketē als der schne das erdreich in gallia vñ verwůesteten alles das. das do gronet. Als sie aber zu letst in das meer vnnd wider herauß an die gestadt auff das erdreich geworffen warden do machtē sie ein fawle fewchtigkeit die vergiftet dē luft. darauß volget ei gemayner grosser sterben.

In dem andern iar des kaiserthumbs Lotharij erschyne ein comet.

DJe affri raysetē diser zeit widerumb in welsche land. aber sie wardē vō den römern bestritten. so zohen die sarracen in welsche land. berawbtē die statt Anchonam mit prunst verwůestende.

Adeulphus könig



ADeulphus der englisch könig vnnd allercristenlichst man hat diser zeit erster das einig fürstenthūb gātzs engellands behabt. siben iar geregirt. vnd auß sundrer inniger naygung zu gotßdienstlicher pflichtperkeit dieselben innseln dem römischen stůl zinsper gemacht vnd geordnet das yedes haws yedes iars der kirchen vnd sannt peter eynen silberin pfenning zinsen solt.

Eamundus könig



EAdmundus darnach könig daselbst was an gotzdenstperkeit vnd heilligkeit berümbt vnd ein ernstlicher verfechter cristenlichs glawbens. vnd hat vil streyt wider die vnglawbigen Danos gefüert. vnnd zu letst der martrer kron empfangen. Nach seiner enthawbtung wardt sein hawbt von eim wilden wolff bewaret.

Linea der bebst

Benedictus der drit ein römer. von heilligkeit wegen seins lebens billich also Benedictus das ist ein benedeyter genant. dañ er hielt sich vnder Gregorio vñ darnach also erberlich das er nach absterben Leonis sein nachkomen vnd von menigclichem als ein heilligs leüchtends gestirn von got auff die erden herabgesendt zu babst erkorn wardt. Aber er waynet vnd batte got vnd sein heilligen zu gezeügẽ das er sich nicht wirdig achtet den babstlichen stůl zeverwesen. Nach vnwilligclich empfangnem babsthumb hat er drey tag gefastet vnnd gebettet mit ynniger rüffung zu got ime zeverleyhen heilligclich zeleben vnd die kirchen gentzlich zeregiren. Vnd wiewol ettliche auß anlaytung Rhodoaldi des portuensischen bischofs einẽ andern für disen Benedictum in das babsthumb fürdern wolten. yedoch nach erkãtnus irs irrthũbs begereten sie gnad vnd batten es disem heilligen mañ ab. vnd bettetẽ ine (als gewonheit ist) an. desselben gleichen teten auch kaiser Ludwigs botschafter zu bestettigung des babsts wale gein rom gesendet. dañ er was ein mañ solcher senftmüetigkeit vnd solcher wirdigkeit von leib vnd gemüet das er in dem babsthumb vnd auch davor menigclichem weerde. lieb vnd angeneme was. vnnd was er setzet das volbracht er selbs nit allain mit wortten sunder auch mit werckẽ. Er was alweg bey begengknus der gestorben briester. Er haymsuchet die krancken. Er neret die armen. er tröstet die ellenden. er beschirmet wittiben vnd waysen emssigclich. mit solchen dingen füeret er stettigclich sein leben vnd starb iñ andern iar seins babsthumbs.

Benedictus der drit



Jar der werlt. vi[m]. lxiiij. Jar christi. viij[c]. lxiiij.

Nicolaus der erst ein römer ward von iugent auff wol vnd heilligclich erzogen erstlich von Sergio zu eim subdiacon vnd darnach võ leone zu eim dyacon geweyhet. Der hat den leichnam Benedicti mit seinen henden nit on zeher zu der erdẽ bestatet. Den haben sie nach vil wachen vnd betten abwesenden zu babst erkorn vnnd ine fliehenden vnd wider gefundnẽ in sant Johansen kirchen gefüert vnd wider seinẽ willen in sant peters stůl bebstlicher wirdigkeit gesetzt. Als er nw darnach in sant peters kirchẽ geweyhet vñ mit babstlicher kron bekrönet wardt. do hat er sich alleweil mit kaiser Ludwigen der deßmals entgegen was von sachen das babsthumb vnnd auch das kaiserthumb berüerende vnderredet. Zu disem babst hat darnach kaiser michael von constantinopel sein bottschafter mit gabe vnd schanckung gesendet. Diser babst hat auch in betrachtung der eren babstlicher wirdigkeit den ravennatischẽ ertzbischoff Johannsen. der sich auff fürfordrung für den babstlichen stůl võ fürgehaltner verhandlung wegen zekomen widersetzet seiner wirdigkeit berawbet. vnd doch darnach widerumb zu gnaden genomen. Den könig des volcks bulgarorũz mit aller seiner provintz durch schriften vnd heilper vermanunge zu dem cristenlichen glawbẽ bekeret vnd inen bischofe vnd briester gegeben. vnd zwischen kaiser Ludwigen vnd dem Beneventanischen hertzog frid gemacht. Vnnd in beywesen vnnd mit bestettigung kaiser Ludwig vil satzung vñ ordnung begriffen. Zu letst starb er iñ newndẽ iar seins babsthumbs. Ettlich schreiben der stůl hab nach ime vil iar gefeyret.

Nicolaus der erst



Hadrianus der ander auch ein römer was Sergio dem babst gar gehaym vnd dienstpar gewesen. gar ein frum̃ tugenthaftiger. myltter vnd gein dẽ armẽ gabreicher man. vnd in disen vnd andern tugenten bey allermenigclichem in solchẽ großẽ weerde geachtet. also das man nachfolgend von erkiesung eins babsts redet. das menigclicher den eynigen Hadrianum welet vnd inen wider seinen willen in sant Johãsen kirchen füeret. Als kaiser Ludwig solchs höret do schicket er eylẽds sein botschafft gein Rom solche wale zebestettigen. Vnnd als nw diser Hadrianus in den gebrauch des babstlichen ambts kome do betrachtet er fleißigclich alle die ding die zu göttlicher ere dienten einen yeden mit wortten. ebenpild vnd lere zu gůtem vnd seligem leben vermanende. Auch die mit vrtail vnd gewaltsam verdruckten emssigclich beschirmẽde. vnd sich wider alle feynd der kirchen nach allem seinem vermügen setzende. Vnd starb im fünften iar seins babsthumbs.

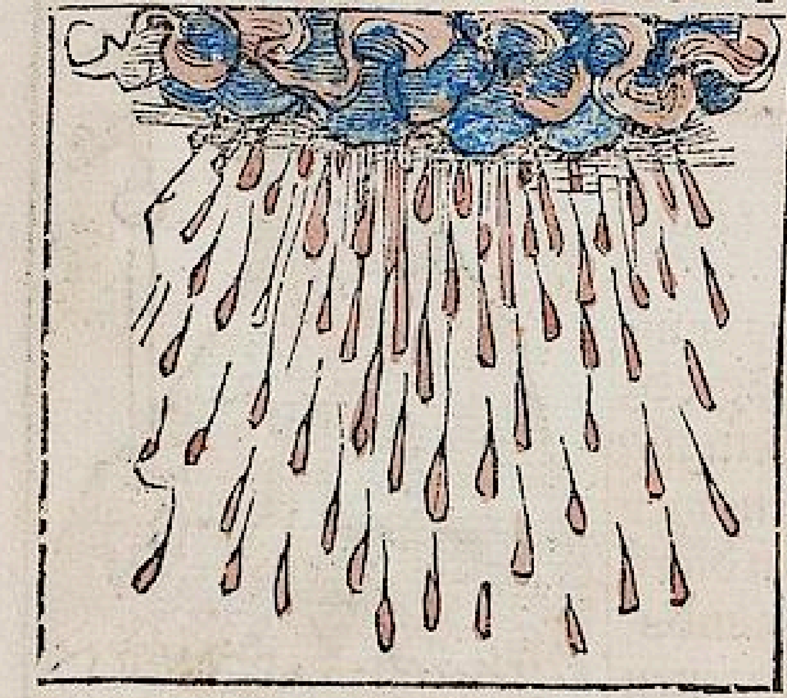
Hadrianus der ander



Linea der kaiser
Ludwig der ander



LVdwig der ander hat nach absterben Lotharij seins vaters in dem achthundert vnd sechßundfünfzigisten iar vnßers hails allain.xxi. iar das kaiserthūb geregirt. der dañ ettwen von babst Sergio zu eim könig gesalbet wardt. dañ lotharius schicket ludwigen seinen sun mit großmechtigem heer in welsche land vñ ordnet ime zu drogonem den bischoff zu metz vnd ander gaistlich weyse vnd glawbwirdig mañ sich derselben rattes vnd anweisung zegeprauchen. Aber nach dem diser Ludwig noch iung vnd auß vbermeessiger glücklichkeit erplasen vnnd hohmüetig was wohin er deñ rayset so verwüestet er alle ding vnderwegen mit mörden. rawbē vñ prennen. als er sich aber gein rom zu nahnet vnd ime zu eren die römer entgegē komē do leget er sein gallische grawsamkeit hin vnd fienge an güetiger zewerden vñ ward vom̄ babst zu eim welschen könig gesalbet. vñ auch alßpald mit der kaiserlichē kron bekrönet. Zu seinen zeitten vberzuhen die sarracení die beneuentanischen gegent dieselben verwüestende. wider die rüeffet kaiser Ludwig seinen bruder Lotharium vmb hilff an. der kome mit eim heer in welsche land vnd ward kranck vnd starb zu placēcia. Als nw Carolus der könig in gallia den tod lotharij höret do stellet er nach lothringē. Dasselb lothringisch land taylet kaiser ludwig mit Carolo seim vetter mit dem geding das kaiser ludwig mit seinem teil das pallacium vnd hoff zu Ach haben solt.



ZV den zeiten kaiser Ludwigs hat es (als die gschihtbschreiber setzen) bey der brixianischen statt drey tag vnd nacht plůt geregent.

TYberis der fluss hat in disem iar die statt rom also erflößet das man mit schiflein von einer gaßen zu der andern farñ müßt. vnd an ettlichen örtern also vbergoßen das man maynet es wer ein sintfluss vorhanden. In diser güße warden vil hewßer vmbgestoßen. vil pawmen außgerißen vñ die sawmen außgeschwemt. Vnd solchs geschahe zu zwayen zeiten in einem iar zu Rom. Zu ergetzlichkeit solcher scheden sparet babst Nicolaus keinerlay gůttetigkeit gegen den seinen.

BVlgaria die gegent ist in disen zeiten mit schriften vnd vermanungen des babsts Nicolai mitsambt irem könig zum̄ cristenlichen glawben bekert worden. Deßgleichen auch Sueropilus der könig zu Dalmacia mitsambt seinem vndertanigen windischem volck. das von den beheimischen teütschē vrsprung gehabt hat. Nw schiket der babst (als hieuor gemelt ist) ettlich bischoff vnd briester daselbsthinein. die nach vertreybung Photini des ketzers dasselb volck in dē glawben befestigē solten. dañ derselb ketzer hielt alle bulgaros in eim irsal. aber ir könig was ein man solcher volkomenheit vnd heilligkeit das er seinen eltern sun in das königreich setzet vnd einen klösterlichen stand an sich name. Als aber darnach sein sun durch verfüerung die abgötter eret. do name er das königreich von lieb wegen des glawbens widerumb an den sun von dem königreich entsetzet vnd nach außgestochnen awgen in einen kercker werffende. Nachfolgend vbergabe er das königreich seinem iungern sun vnnd name abermals ein klösterlichs klaid an sich. aber vnlang nach absterben desselben wardt das bulgarisch volck von den constantinopolitanischen briestern also verlaytet das sie die lateinischen briester vertriben vnd die kriechischē aufnamen. das dañ vil vbels zwischen den lateinischen vnd kriechischen erwecket hat. Diser zeit ist ein zertaylūg des königreichs dalmacie beschehē. dañ dalmacia die erst gegent des kriechischen lands hat vom̄ aufgāg macedoniam. vom̄ nidergang hystriam. vom̄ mittemtag das adriatisch meer vnnd von mitternacht pannoniam gehabt vnd in der newen taylung haben sie es von den feldern dalmacie bis in hystriam weyß Croaciam. vnd von den selben feldern bis gein dirarchium rot Croaciam. vnd gegen dem gepirg vom̄ fluss dryno vber denselben fluss hin bis gein macedoniam Rasciam. vnd herdißhalb des fluss Boßnam gehaißen. vnd Rassia vnnd Bosna sind zwu gegent Croacie des königreichs.

BEy disen zeitten haben die sarracen die innseln Candiam creta genant angegriffen vnd alle erobert vnd fürbas gegen welschen landen schiffende vil stett eingenomen. vnd ettliche darunter nach entweichung irer inwoner verprannt.

ZWischen kaiser Ludwigen vnd Andalisium dem Beneuentanischē hertzog hat diser zeit babst Nicolaus frid gemacht. dañ Ludwig belegeret denselben hertzog von seiner widerspennigkeit wegen in der statt Beneuēto so lang bis er zu widerlegung seiner scheden gelt empfieng vnd solche belegerung abstellet.

ETtlich schreiben das sant Cyrillus sant clementen leichnam auß Chersona der statt deßmals gein Rom gebracht vnd daselbst in desselben sant Clemēten kirchen bestattet hab. Vñ vnlāg darnach sey cyrillus gestorben vnnd an demselben end begraben worden.

ARioldus der könig des volcks danorum ist (als sie sagē) deßmals mit weib vñ kindern zu Maynz getawft worden. dem hat der kaiser Frießland gegeben.

Jar der werlt. vi[m]. lxxiij. Jar christi. viij[c]. lxxiij

Linea der babst

Johannes der acht.



Johannes der acht ein Römer hat nach angenommem babstthumb Carolum der deßmals gein rom kome zu kaiser erklert. darnach wardt er in einer zwitrachtigkeit von den römern in fangknus geworffen. vnd ime doch vnlang darnach durch etliche sein freünd wider darauß geholffen. vnnd er fluhe zu Ludwigen. balbus zugenambt in franckreich. wonet daselbst ein iar vnd salbet ine zu eim könig. vnd stellet etlich irrung zwischen den gaistlichen entstanden ab. do zohe er von dannen vnd het in der statt Treca ein concili. in dem vil zum glawben gehörende ding aufgesetzt wardē. vnnd wardt dem flandrischen volck das deßmals erst auß der wildnus zu besserer zucht vnd gotßdienstnus komen was ein bischoff gegeben. Aber nach dem die sarracen deßmals welsche land vberfieln do wardt Johannes wider gein rom gefordert. vnd vertribe mit beystannd der cristenlichen fürstē einē großen teyl auß welschē land vnd auß Sicilia. Er ist in kriechischer vnd lateinischer zungen gelert gewesen. vnnd hat als ein hohgelert man vil schriftē gemacht. auch kriechische zu latein gebracht. Er starb als er zehen iar babst gewesen was.

Martinus der ander



Martinus der ander auß gallia pürtig. Etliche nennen ine Marinum. Ist d(als etlich schreiben) auß dess argklistigkeit babst Johannes hievorgenāt verfolgt. vnd in fangknus gelegt wardt. darumb er auch fliehen müßt. vnnd als er das babstthumb mit bösen listen erlanget het also starb er auch kürtzlich. nemlich im andern iar seins babstthumbs nichtz gedechtnus wirdigs handlende kürtze halben der zeit seins regirens.

Hadrianus der dritt



Hadrianus der dritt ein römer was eins solchen gemüets vnd künheit das er im anfang seins babstthumbs dem römischen rat vnd volck für hielt vnd saget dz zu erkiesung vnnd schöppffung eins babsts des kaiserlichen gewalts vn̄ bestettigūg nit nott wer. vnd solche satzung sol erstlich von babst Nicolao dē ersten fürgenomen sein. Aber diser Hadrianus zu dem von seiner tugent vnd großmütigkeit wegen die römisch pfafheit vnd volck große hoffnūg het starb im andern iar seins babstthumbs.

Stephanus der fünft.



Stephanus der fünft ein römer hat den babstthumb empfanngen zu den zeiten als das volck normannorum mit anhang des volcks dacorum galliaz verwüesteten. Diser Stephanus ist alweg dieweil er lebet in vil bekümernus vnnd betrübnus vnd anfechtung des normannischen. hunischen vnnd welschen volcks gewesen. aber wunderperliche ergetzlichkeit in solchen anfechtungen hat er empfangen vō heiligkeit vil berümbter mañ zu seiner zeit wesende. vnd sunderlich Luitprandi des papiensischen dyacons. Valdridi des bairischen vnd Berardi des pictaviensischē bischofe Auß derselben güttem leben vn̄ sytten hat deßmals d cristenlich glawb also gewachsen das vil clöster vnd kirchen mit großer zierung vnd kostung in beden gallischē landen gepawt warden. Aber Stephanus starb im sechsten iar seins babstthumbs vn̄ der stūl rüet fünff tag.

Das fünft concili zu Constantinopel



Das fünft concili zu cōstātinopel wardt auf anregung babst Johannis des achtē gehaltē. d machet ein vereinigūg d kriechischē mit dē lateinischē in getrawen. maynūg vnd hoffnung das solchs zu vertreybung der sarracen füeglich vnnd dienstlich sein solt. in solchē cōcili warn. iij[c]. vnd. lxxxiij veter. Wie nutzparlich das selb cōcili zu erklerung d artickel des cristenlichē glawbēs gewesen sey das geben die bücher d gaistlichē recht zeerkennē. aber einicher vertrag zwischē dē bedē zungē ist nit gefundē der zu widerstand der sarracen ersproßē het. dañ in dēselbē iar zohē die sarracen auß der innseln creta vnd verfolgtē die öber dalmacie vn̄ tayltē sich zu wasser vn̄ land weyt auß vn̄ verheeretē vn̄ verwüestetē lewt. stett vn̄ land. vn̄ belegertē die statt gradū. die rettetē die venediger vn̄ veriagten die sarracen vber das öber meer auß besorgende wo sie iré nachpawrn nit hilff tetten die feind möchten weyter greyffen.

Linea der kaiser

Carolus der ander



Carolus der dritt



Carolus der ander der kal zugenambt hat in dem ersten iar Johānis des babsts zeherrschen angefangen vnd sechs iar geregirt. vñ fünff iar aneinander mit dē den Brittannischen einen krieg gefüert vnnd Homeueio dem Brittannischen hertzogē erstlich. vñ darnach Crispoio seinen sun bestritten vnd erschlagen. Brittanniā erobert vñ sich, zu eim könig der statt Lemonice salben laßen. vnd ist mit eim heer wider anhayms in franckreich gezogen. Bey den selben zeitten ist auch der ander sein bruder ein könig in bayern vnd teütschen landen zu franckfurt gestorben. Vnd wiewol das ankomen des kaiserthumbs an disen Carolum nicht aigentlich angezaigt wirdet. so ist doch offenbar bey allen gschihtbschreibern das sich diser Carolus des kaiserlichē namens angenomen. gein rom gefüegt vnd daselbst von babst Johanne dem achtē die kaiserlichē kron empfangē vnd alßpald wider in franckreich gekeret. vnd nach gemachtem frid daselbst widerumb gein rom gerayset hat. In mittler zeit samleten carolomannus vnd carolus sein öheime ein heer auß allen gegenten teütschs lands wider disen Carolum iren vetter in welsche land zefüeren. dargegen rüstet sich diser Carolus in willen vnd maynung seinen öheimen iren einzüg in welsche land bey ꝺ statt Tryent zeweeren. aber als ine bey mantua ein kranckheit berüeret do wardt er durch einen iuden seinen artzt mit vergiftem getranck getödtet. Diser Carolus der ander wz ein fast cristenlich vnd andechtig man. der do hin vnd her vil berümbter clöster vñ kirchen gepawet. vnd götliche ding zumal fast gemeret hat.

Carolus der dritt grossus zugenambt hat. xij. iar geregirt. Nach der menschwerdung christi achthundert vnd in dem. lxxxi. iar. Diser was ein könig gallie vnd Teütscher lannd. vnnd zohe mit großer mercklicher heeres krafft in Welsche lannd vnnd name ganntz Longobardiam ein. Kom gein rom vnnd empfienng die kaiserlichen kron von babst Johanne. Vnlanng darnach rayset er mit heerßkraft wider die Normannos die do franckreich vnd Lothringen mit rawb vnd prannd verwüesteten. vnd nach erfarung kaiser Ludwigs absterbens die edeln statt Tryer belegert. vnd die landschaft darumb mit fewr verheeret. Demnach wardt diser carolus von den teütschen vnd gallischen fürsten auß welschē landē gefordert sein veterlich reich von den normannos zeentschützen. darauff samlet er auß den longobardern. bayern Sachßen Frießen Alemaniern vnd Thüringen ein heer wider die normannos. die bedrucket er in kurtzerweil also mechtigclich das Rothifredus ir könig frids begeret vnd sich zu einem cristen man machen ließe vnd von dem kaiser auß dem tawff gehebt wardt. Ettlich schreiben das zu den zeyten babst Stephans des fünften Carolus grossus als er yetzo. xij. iar geregirt het von den fordersten von wegen seins leibs tragkeit vnd seins gemüets lāgksamkeit seins gewalts entsetzt, vnd Arnulphus an sein stat gesetzt worden wer. Im nachfolgenden iar starb Ludwig könig Karls zu franckreich sun vnd ließ Carolomannum einen erben des königreichs. ꝺ dañ vnlāg darnach willprett iagende von eim wilden schwein verletzt mit tod vergienge. Darnach warden sie Carolo dem kaiser. ꝺ von dem carolinischen stammen allain vorhanden was vnderworffen. Ettlich sagen das Carolus in kranckeit zu solcher dürftigkeit zadel vnd mangel komen wer das er ein wenig rennt oder gült von arnulpho dāckperlich vñ vmb sunst empfangen het.

Von den zeitten kaiser Karls des kalen hat die grafschaft flandern iren vrsprung genomen. aber deßmals was dise grafschaft nit also reich vnd mechtig als sie yetzo ist. sunder wardt von den forstmaistern des königs zu franckreich geregirt. derselben einer hieß Audacrus. desselben sun Balduinus genant entfüeret, dem benanten kayser Karl dem kalen sein tochter Judith. darumb wardt er verpānet vñ doch darnach wider außgesönet. vnd der kaiser gabe balduino vnd iudith vnnd iren erben die grafschaft flandern ewigclich zebesitzen.

Johannes scotus



Johannes scotus ein man durch scheinender subtiler vnnd götlicher synnreichigkeit vnd hönigsüeßes aussprechens vnd in göttlicher schrift fast hoherfarn was bey dem vorgenanten kaiser in großer achtung gehalten. vñ kome auß schottenland in frāckreich vnd machet auff begere des kaisers das büch Dyonisÿ vō der iherarchey auß kriechischem zu latein. Darnach kom er in engelland daselbst stachen ime sein schüler die awgē mit griffeln auß.

Anastasius



Anastasius der römischen kirchen librarey mayster. diser zeit in beden kriechischē vnd lateinischē zungē ein hohgelert man hat vil schriftē auß einē gezünge in das an-

Jar der werlt. vi^m. xciiij. Jar christi. viiij^c. xciiij.

FOrmosus wardt nach Stephano babst erkorn. Er was ein portuensischer bischof. dasselb bischofthūb verließ er vō ernstlichkeit wegē iohānis des babsts vnd fluhe in galliam. Als er aber wider gein rom zekomen berůeft wardt vñ solchs verachtet do wardt er in den pan gethan vnnd gein rom komende seiner wirdigkeit entsetzet. wertliche klaider mitsambt wertlichen sytten anziehende. Ettlich maynen das ime solchs begegent sey darumb das er ein vrsacher vnd mitwissender d seinnigkeit nus babsts Johānis gewesen wer. Auß diser schmah wardt er also bewegt das er von rom ziehende einen ayd schwůr das er hinfüro nymmer mer weder gein Rom noch auff sein bisthumb komen wölt. aber babst martinus absoluiret ine vom ayd vnd setzet ine widerūb in sein vorige wirdigkeit. Zu letst starb er im. v. iar seins babstthumbs vnd růet der stůl deßmalß zwen tag.

DEr librarey maister sant Johanßen kirchen zu rom hat die gschihten durch. xxi bebst in. lx. iar geübt. gar aigentlich beschriben mit bestimmung vnd benēnung irer eltern. irs vaterlands vnnd der zeit irer regirūg. dañ wiewol die andern gschihtbschreiber auch von geübten geschihten etliche vnd zu zeitten eytele vnd vberflüßige meldung thun so haben sie doch wenig vom römischen reich vnd den römischen bebsten erklerende anzaigung beschriben. Aber ich waiß nit auß was zufal es begegent ist das mitsampt der kaiserlichen redlichkeit vnnd bestenndigkeit auch die bebstlich kraft vnd gentzigkeit zu abfall vnd vermynndrung gelanget. Diß was ein vnselige zeit. so doch (als Plato spricht) die burger vnnd das volck also sein sollen als die fürsten sind. Sunderlich seind die hernachbenantten acht bebst kurtze zeitt gesesßen. vnd mit mancherlay anstößen vnd zwittrachtigkeiten bewegt worden. dann Stephanus bestettiget die handlung iohannis vnnd verdammet Formosum. vnd hieß seinen todten leichnam. von dem er zwen finger schaffet abzeschneydē in das wasser der tyber werffen. So vernichtiget hinwiderūb Theodorus die handlūg Stephani vnd bestettiget das das Formosus gehandelt het. Die nachfolgenden bebst handelten wenig lobwirdiger ding.

BOnifacius d sechst auß tuscia pürtig wardt nach absterben Formosi zu babst erkorn. Wielang er aber als babst gelebt hab ist ein große mißhellung vnder den gschihtbeschreibern. aber der merer tail schreibt dz er allain. xxvi. tag in dē babstthumb gelebt hab.

STephanus der sechst ein römer ein bischoff zu Agnano wardt zu babst erkorn vnd verfolget den namen des babsts Formosi. also das er von stundan seine gesetz vnd erkantnus widerrůeffet vnd sein hadlung abstellet. vnd sie sagen das diser Stephanus also wider Formosum getobet het das er nach gehaltem concili dē leichnam Formosi auß dem grab ziehen. babstlicher klaidung berawben. mit werltlichem klaid bedecken vnd als einen layen begraben. vnd nach abschneydung zwayer finger die zu der weyhung oder segnung gepraucht werden. damit er die widerkunft in sein hayment vnnd sein briesterschaft verschworn het dieselben in die Tyber werffen hieß. Er starb im ersten iar vnd andern monat seins babstthumbs.

ROmanus ein römer hat nach Stephano das babstthumb mit mit gabe. sunder wie sant Peter erlangt. vnd doch alßpald die gesetze vnd handlūg des babsts Stephani vernichtigt vñ abgelaynt. dañ diser bebst meynung vñ kraft alle wz die wie ye ir einer des andern ere vnd wirdigkeit vertilgen vnnd außrewten möcht. Er starb im dritten monat.

THeodorus der ander auch ein römer vnd babst widerbestettiget die hanndlūgen Formosi. Sunst von kürtze wegen der zeit beschihet kain gedechtnus von ime dañ er starb am. xx. tag seins babstthumbs.

NOrmannia ein teil zu franckreich gehörende. darin das volck normanni genant newlich zum glawben bekert wonet hat von demselben volck den namen empfangen. Ettlich sagen sie seyen auß Norweden in Galliam komen vnd von Carolo durchstreyt zum glawben gedrungen vnd ine ein gegent in gallia die noch hewtbeytag Normannia genant wirdt eingegeben worden. doch mit geding das sie etwieuil königen in franckreich zinsper gewesen sind.

Linea der bebst

Formosus



Bonifacius der sechst



Stephanus der sechst



Romanus



Theodorus der ander



Linea der kaiser Arnolphus



ARnolphus der sibennd franckreichisch kaiser wardt nach Carolo dem großen nach der gepurt cristi achthundert vnd in dem ainundnewntzigisten iar an die statt Karoli des dritten erkorn vnd herrschet als kaiser. xij. iar. vnd nach dem er ein könig teütschs lands was do wardt er durch den babst formosum der von seinen verfolgern vergeweltigt wardt ime zebeschirmen in welsche land gefordert. vñ im̃ erstẽ eingang hat er die statt bergamum gefangen vnd iren grafen gehenckt. vnnd fürter gein rom ziehende den babst Formosum wider in sein vorige wirdikeit eingesetzt. vñ von ime die kaiserlichen kron empfangen vnd zohe wider in franckreich. Diser kayser hat die von mayntz gestrenngklich bestritten. vnd die normannos die mitsambt dem volck danorum. xl. iar galliam mit großer beschedigung verfolgtẽ mit großẽ schlachten gezemet. vnd darnach das orientalisch franckreich das man dz teütsch königreich nennt. als bayern. schwaben. sachsen. thüringen. friesen vnd lothringen geregirt. aber Oddo des hertzogen zu sachsen sun het von kaiser Arnolphs wegen franckreich innẽ. so het er Cendebuldo seinem sun auß einem beyweyb geporn lothringen eingegeben. Aber nachfolgend wardt er auß zeitlglückliche zustand hohmüetig vñ stoltz gein menigclichem. vnd sunderlich gegen den gaistlichen. doch zu straff desselben bekrochen die hawbtwürm vnd maden seinen leichnam also das ime kein ertzney darwider gehelffen mocht. vnd starb in demselbẽ qual zu Otting in bayern. In disem Arnolpho hat sich der adel vnnd höhe des römischen kaiserthumbs bey dem franckreichischen volck geendet das sie bey hundert iarn inngehabt hetten.

HVni das volck auß scithia warñ in verschinen tagen mit großem mechtigem gewalt von haymand außgezogẽ vnd ließẽ sich nit nider vor vnd ee sie zu irñ plütgesyppten den hungern in pannonia wonende komen. vnd warden also gewaltig das sieb die hungern außtribẽ. Dassel volck was in erster zukunft daselbsthin also gesyttet das es rohs vnd zu zeitten menschen flaisch aße. Also nach wenig iarñ irer zukunft als Arnolphus in fräckreich zu kaiser gekorn wardt do vnderstunden sich die longobardischen eyntweders auß hoffnung des beystands der hungern wider Arnolphum. oder auß trost des vbelstands vnd zwittrechtigen wesens welscher land die römischen zeuerachten. klain zeschetzen ine widerwerttig zesein. vnd offenliche fehd vnnd feindschaft zetragen. Als aber die römer vnd and walhen verstunden das sie von dem kaiser d sunst mit newen zwittrachten in franckreich bekümert was kein hilff wider die longobardischen haben mochten do erkieseten sie Berengarium den hertzogen in foriaul auß rom pürtigen zu eim kaiser. In mittler zeit vberzohen die Huni die teütschen vnd auch die gallischen vnd haben in dem ersten heerzug vnder den teütschen vil menschen entweders erschlagen oder gefangen. kirchẽ. gotzhewßer. vnd anders geplündert vnd berawbt vnd mit waffen vnd fewr zerbrochen vnd verwüestet. Deßgleichen haben sie auch in gallischen landen großen mercklichen rawbe genomen. vil habe vnnd güts an silber. gold. edeln gestayn vnd köstlichen klaynaten hingefüert. vnd vil schöner vnd lüstiger gepew zerrüdet vnd eingeworffen.

Das giginacisch vnd clunıacisch closter



GWillidinus der güetig zugnambt ein hertzog zu aquitania vnd graf zu alvernia ist diser zeit an glawben. wandel. sytten. gotzdienstperkeit vnd lere in fast hoher achtung gewesen. der het keinen manlichen erben darũb pawet er in burgundia auff seinem vaterlichen grund vnd podem das cluniacensisch closter. vnd setzet Bernonem den hohgelertẽ man zu verwesung als einẽ abbt darein. dasselb closter mit großẽ gülten. renten vnd zinsen versehẽde.

Berno ein abbt



BErno ein abbt des yetzgenantẽ closters auß burgũdia pürtig von edelm grafen geschlecht geporn wardt diser zeit von seiner heilligkeit vñ treffenlichen lere wegen wũderperlich gelobt.

Rudolphus ein könig



RVdolphus wardt zu eim köng der burgundier gesetzt. dasselb reich weeret lannge zeit.

Sunderoldus d ertzbischoff zu mayntz wardt von den normãnis zu mayntz gemartert.

Remigius der Antisiodorensisch bischoff ist diser zeit in außlegung göttlicher vnd menschlicher schriften berümbt gewesen.

JOhannes der.ix.ein römer nach theodoro babst erkorn hat die sachē des babsts Formosi alßpald in gentzigkeit vnd widerbringung gesetzt auff widerstand des merern tails des römischen volcks.darauß entstůnd ein solche auffrůr das es schier zum krieg komen wer.dan̄ er zohe gein rauennam versamlet daselbst.lxxiiij. bischoff vnd vernichtiget die hanndlung babsts Stephani vnd bestettiget die sachen Formosi mit ertaylung.das Stephanus vnordenlich gesetzt het. das die ihenen widerumb zeweyhen vnd zeordnen wern̄ die Formosus zu der weyhe vnnd ordnung berůefft het. Sölchs kome auß dem das die bebst ab den fůßstapffen sant Peters getretten wern̄.vnd der gemain cristenlich stand fawl.treg vnd versewmlich vorgeer oder regirer het.Diser Johannes starb im andern iar seins babstthumbs. vnd ließ nichts gedechtnus wirdigs dan̄ allain das er etliche schier außgelöscht zwitrachtigkeit h erwiderumb vernewet.

BEnedictus der vierdt auch ein römer wardt von seiner gůetigkeit vnd miltigkeit wegē zu babst erkorn. d dan̄ mit großē lob in solchē zerrůdtē sittē d bebst sein leben bestendigclich vnnd on gemercke oder mayle einicher verlewmung durchfůeret.Doch finden wir nichtz von ime beschehē das fast gelobt werdē möcht. dan̄ derselben zeit begegnet ein solcher vnfall das alle tugent in dem hawbt vnd auch in den glidern auß versewmlichkeit vnd laßheit der menschen verzeret was. Er starb seins babsthumbs im andern iar.

LEo der fünft ein babst(deß haymannd die gschihtbschreiber nit setzen) ward von cristofero seinem diener auß begirde zeherrschen gefangen vnd in den kerker geworffen.das dan̄ on große aufrůr vnd on vil menschen verderbnus nicht beschehen mocht.Also bekůmeret cristoferus den babstlichē stůl am̄.xl.tag des babstthumbs Leonis.Vnd als nw diser Leo sich der eren berawbet sahe vnnd zuuoran vō eim diener dem er vil gůttat bewisen het do starb er vnlāg darnach vō schmertzen seins gemůets.

CRistoferus des vaterland vnd zunamen von seins vnadels wegen nit wissentlich ist hat nach dem außgeworffen Leone den babstthumb mit bösen künstē vnd argen listen erlangt vnd bößlich wider verlorn̄.dan̄ er wardt in dem sibenden monat der wirdigkeit(gar billich)berawbt vnd in ein closter gestoßen vn̄ darnach von babst Sergio seinem nachkomen wider auß dem closter genomen vnd in einē offen kercker geworffen.vnd vnlang darnach ime zu größrer pein in einē harttern kerker gedrungen.daselbst starb er zu letst ellendigclich vnd erbermdlich.

S.Michels erscheynūg



MIchaelis des ertzengels erscheinung ist vor disen zeiten in apulia bey der statt Sypontum auff dē berg Gargano beschehen.darauff dan̄ nachfolgend von solcher gedechtnus wegen ein statt mit eim tempel vnd andern schönen gepewen aufgerichtet wardt. Daselbsthin noch bis hieher auß aller cristenlicher erden vil volcks mit grossem zulawff wallet.

NAch disen zeiten sind fewrine fackeln am̄ hymel vnd scheynend vnd vngewönlicher weiß durcheinādder lawffend stern gesehen worden. Vnlang darnach zohen die hungern in welsche land vnd beschahen groß schlachten zu beder seytten.

EIn comet vngewönlichs glantzs erschyne.darnach volget ein große güß der wasser. vn̄ sunderlich in sachsen.

SErgius der dritt ein römer hat nach empfangnem babstthumb die lateranensischen sant Johansen kirchen. die deßmals pawfellig worden was widergepawet.vnd dieweil er nochmals ein diacon was do keret er fleiß an zeuerhindern dz Formosus nit babst werden solt.Demnach wardt er von formoso verfolgt.Als er aber babst wardt do zohe er in Galliam. vnnd keret darnach auß gunst vnnd gnad Lotharij widerumb in welsche land vnd fieng Cristoferum dē verfolger des babstthumbs vnd leget ine in fangknus vnd vernichtiget die geschihten vnd handlungen Formosi also das not was die ihenē nochmals zu d weyhe zuzelassen.die formosus briesterlicher weyhe wirdig geachtet het. vnd zu einer rachsale ließ er seinen leichnā auß dem grab ziehen vnd ine als wer er lebendig enthawbten. vnd dē leichnā in die Tyber werffen in gestalt als wer er der begrebnus vnd menschlicher ere nit wirdig

Linea der bebst
Johannes der.ix.



Benedictus de vierdt



Leo der fünft



Christoferus



Sergius der dritt



Linea der kaiser

Ludwig der dritt



Conradus der erst



Heinricus der erst



LVdwicus ꝺ dritt des kaisers Arnolphi sun volget seim vater im regimēt nach. im iar des hayls. ixc. iij. vnd regiret. x. iar. vnd mocht doch nach dem das reich in zerstrewtem wesen stund, zu der kaiserlichen bekrönung nit komen. Aber die franckreichischen setzten ine nach seinē vater zu eim könig der frantzosen vnnd teütschen vnder dem tittel des kaiserthumbs. vnnd wardt in dem stettleein Forchem zu könig gemacht. vn̄ auff das er Cendebuldo dē die Lothringischē fürstē widwertig warn̄ widerstand thun möcht so wardt er zum̄ reich des gantzen belgischen niderlands gefordert. darauff verheeret vnd verwüestet Cendebuldus Lothringen mit waffen vnd fewr. Aber er wardt zu letst von den grafen Stephano Gerardo vnd Manfredo erschlagen. Nach der menschwerdung christi. ixc. v. iar zohe Ludwicus der sun Bosonis des königs der römischen gegent vnd burgundie in welsch land vnnd bracht es alles in seinen gewalt. schicket sein ritterschaft von ime vnd kome mit klainer anzal gein Bern̄. daselbst wardt er durch verretterey gefangen vn̄ seins gesihts berawbt. vn̄ Berengarius in das welsch königreich mit dem kaiserthumb eingesetzt. Aber ludwig der könig teütschs lands vnd bey den frantzosen vnd teütschen ein kaiser starb on erben. In dem vnd in Cendebuldo seim bruder sol sich (als man sagt) das Carolinisch geschlecht geendet haben. vnnd also ist das kaiserthumb das das geschlecht des großen kaiser Karls hundert vnd. x. iar beseßen het auff die longobardischen gewendet worden. Nach absterben kaiser Ludwigs wardt Otto ꝺ hertzog zu sachsen gar ein hohberümbter betagter fürst von menigclichem zum̄ regimennt gefordert. aber er wolt sich auß vrsachen seins alters da mit nit beladen laßen.

COnradus der erst, ein sun Cunradi. den graff Albrecht erschlūg ward auß rat des benanten hertzog Otten mit aller frantzosischen verwilligung zu könig erkorn. im̄ iar des herrn̄. ixc. xiij. Er ist zu der kaiserlichen bekrönūg nit komē. noch auch von den walhen so er bey inen nicht geregirt hat vnder den kaisern gezelet. doch regiret er bey den teütschen vnd gallischen. vij. iar. Im̄ erstē iar seins reichs wardē die hungern. die zu verwüestung des ertreichs außgerayset warn vō dē schwabē vnnd bayern bey dem rhein erndergelegt. Darnach fluhe Arnolphus ꝺ hertzog zu bayern der dan̄ könig Cunraten widerwerttig was mit weib vnd kindern gein hungern da selbst blibe er bis könig Cunrat starb.

HEinricus der erst der demüetig genant ein hertzog zu sachßen hertzog otten sun regiret in dem orientischen franckreich. vnd empfieng in dem iar des herrn̄. ixc. xx. in teütschen landen das kaiserthumb. vnd herrschet. xviij. iar dieweil Carolus der könig zu parys das nyder franckreich regiret. Er hat die hungern vnd beheim die dz sachsisch lannd vberzogen hetten mit schwerer irer nyderlag bestrittē. Sein ee gemahel hieß Mathildis. die wz ein durchleüchtige fraw wūderperlicher süßigkeit. gnad vnd senftmüetigkeit. vnd mit glantz aller andrer tungent gezieret. Die gepare von dē sachsischen geschlecht Ottonem den großen. vnnd Heinrichen hertzogen zu bayern. Aber die schwester diß Heinrichs Baba genant gepare graff Albrechten. von dem hernach meldūg beschiht. Diser Heinrich hat das heillig speer mit den nageln christi ihesu von Rudolpho dē könig zu burgundia mit bedröūgē erlangt. vnd ime auch ettliche schanckung. vnd einen tail des schwebischen lands deßhalb gegeben. vnnd dasselb sper seinen nachkomen zu einer zierde vnd beschützung des kaiserthumbs gelaßen.

Hatto ertzbischof zu mayntz



ZV den zeittē Ludwigs des drittē hat ꝺ edel Albrecht graff zu Francken hertzog otten zu sachßen enicklein Cunraten könig Ludwigs sun erschlagen. demnach belegeret könig ludwig dēselbē albrechtē im schloß babenberg. der wardt auß betriegnus vnd arglistikeit hattonis des mayntzischen ertzbischofs zum kaiser gefüert vnd enthawbtet. Auß seinem plūt sol vrsprung gehabt haben der albrecht der dar nach österreich an des römisch kaiserthumb gebracht hat.

HAtto ertzbischoff zu mayntz ist der. der graff albrechtē vō babēberg listigclich in den tod gegeben hat. Diser hatto het auch auff könig Cunrats anregung ein guldeins halßpannd laßen machen in fürsatz hertzog heinrichen von sachßen. dem könig Cunrat feind was da mit zefahen. Aber hertzog heinrich wardt gewarnet vnd der bischoff seins argen anschlags berawbt. vnnd vber drey tag darnach mit eim donrslag getödt. von den teüfeln in einen fewrigen prunnen auff eim berg in Sicilia gestürtzt.

Graff Albrecht zu babenberg



Babēberg ist ein wolberümbte statt des franckenlands mit dē fluss rednitz getailt an eim güttē vn̄ fruchtpern ortt gelegen. Diser fluss d rednitz nymbt nit verre vnderhalb nurmberg den fluss begnitz genāt in sich vn̄ gibt den bambergischen inwonern mancherlay lusts vnd nutzperkeit von füegclicher vnd schicklicher schiffung wegen daselbst. von dannen fleüßet dise rednitz hinab in den fluss des Mayns. der dan̄ nit wenig stett des franckenlands fürfleüßet. Ob der statt auff eim hohē berg ist ein burg oder schloß vō natur vn̄ mit kunst befestigt. Nw hett Lutolfus der hertzog zu sachßen einen sun genant otto der gepare heinrichen den demüetigen zugenambt (der darnach römischer könig vnd teütschem land vor was) vnd ein tochter baba genant. vō der dise statt babenberg dē namē hat wiewol sie von ettlichen pfabenberg genennt wirdt. Dieselb Baba grefin zu babenberg gepare zwen süne Reynoldum (den hertzog Cunrat erschlug) vnnd Albrechten den edelsten grafen der francken des vorgenanten Otten hertzogen in sachßen vnnd thüringen enicklein. der den Cunraten den bruder könig Ludwigs von erschlagung wegen seins bruders auch vom̄ leben zum̄ tod bracht vnd sich darumb in die benantten burg füeget vnd ettwielanng des königs belegerung geduldet. Vnd nach dem aber die bestreyttung der burg für schwerlich geachtet wardt. so wardt zu arglistigkeit vnd betriegerey zuflucht genomen vnnd Hatto der bischoff zu Mayntz als ein diener solcher vbeltat gefunden. dan̄ er zohe zu graff albrechten auff die burg vnd saget er wölt des kriegs ein entschaider sein vn̄ batte den grafen zum̄ kaiser hinab in das heergeleger zekomen so wölt er ime frid geben oder ine vnbeschedigt widumb in die burg füren. dem glawbet graff albrecht vnd empfieng darauff gelübd vnd ayd von Hattone dem ertzbischoff vnd gieng mit ime für die burg. vnnd als sie aber kawm heraußkomen warn̄ do sprach Hatto. die sachen möchten sich villeicht bey dem kaiser lang verziehen darumb möcht ein nützer rat sein vor die speiß zenemen. dē grafen gefielē die wort des bischofs wol vn̄ gieng wider in die burg hinein vn̄ gab dem bischof das frümal zeessen vn̄ begeret keiner andern sicherheit von ime. Als sie nw geessen hetten do zohe graff Albrecht mit dem bisschoff hin zu dem kaiser. daselbst wardt er alßpald gefangen vnnd zum̄ tod verurteilt. do vermanet der graff den bischoff seiner vertröstung vnd zusagung der sicherheit. der wenig gotzförchtig bischoff antwurtet vnd sprach das er seinen ver-

trawen vnd züsagen genüg getan. do er ine erstlich auß der burg vnd alßpald widerumb hynein zu dem früemal vnbeschedigt gefüer hett. dan̄ er het ime nicht versprochen ine zwaymal wider haym zefüern̄. also ward der vnglückhaftig Albrecht enthawbtet. Baß haben die römer gehandelt die der gleichen listigkeit gepranchende einen auß den gefangen von Hanibale gein rom gesendt gepunden hinwider schickten. Die ligenden güeter die graff Albrecht gehabt het gelangten darnach an das reich. So hatt kaiser Otto der dritt sant Heinrichen vil ligender güeter gegeben. als in seiner freiheit geschriben steet. also lawtennde. Zu wissen sey allen cristglawbigen menschen das wir auff begerung vnd anrüeffung vnßerer liebsten müter Adelheide vnßerm lieben enigklein hertzog Heinrichen zu bayern vnßer statt Babenberg genant mit allen darzu gehörenden dingen auß vnßerm kaiserlichen gewalt vn̄ macht zu gepranch ewiger aigenschaft verlihen vnd festigelich vbergeben haben ꝛc. Dise statt hat darnach sant kaiser Heinrich gar schön gezieret vnd ein löbliche bischofliche kirchen vnd hof darin̄ gestiftet mitsampt seiner gemaheln der heiligen iunckfrawen Kunegunde. dan̄ sie haben nichtz in irem leben vnderwegen gelaßen das sie zu der ere gottes dienstlich vnd fürderlich geachtet haben. Sie haben auch nach irem absterben in derselben könig-lichen thumbkirchen in vil wunderzaichen geschynen. Daselbst ist auch Berengarius begraben. der das welsch königreich erob eret vnd von Ottone dem ersten gefangen vnd in teütsch land gefüert wardt vnnd daselbst im̄ ellend starb. Dise statt wirdt auch geziert mit gemainen gepewen vnnd gar schönen heilligen gotzhewßern. Sannt Otto ir bischoff vn̄ ein appostel des lands zu pomern ist daselbst zu babenberg mitsambt sant Georgen fanne ꝓ pauyer. Sie glawben auch zwen auß den sechß krüegen daselbst sein in den von dē herrn̄ vnßerm hayland weyn auß wasser gemacht ist als die histori der euāgelestē setzt. Auch das schwert da mit Petrus dē malcho sein or abgehawen hat. Das lob vnd die beschreibung diser statt hat Gotfredus von Viterbia der treffenlich gschihtbschreyber in schönem artlichem gepundnem gedicht hübsch vnd aigentlich gemeldet vnd zeerkennen gegeben. Wer des vnderichtung haben wöl der such es in dem lateinischen druck bey ende der beschreibunb diser statt babenberg.

Babenberg



Linea der bebst

Anastasius der dritt



Lando



Johannes der .x.



Leo der sechst



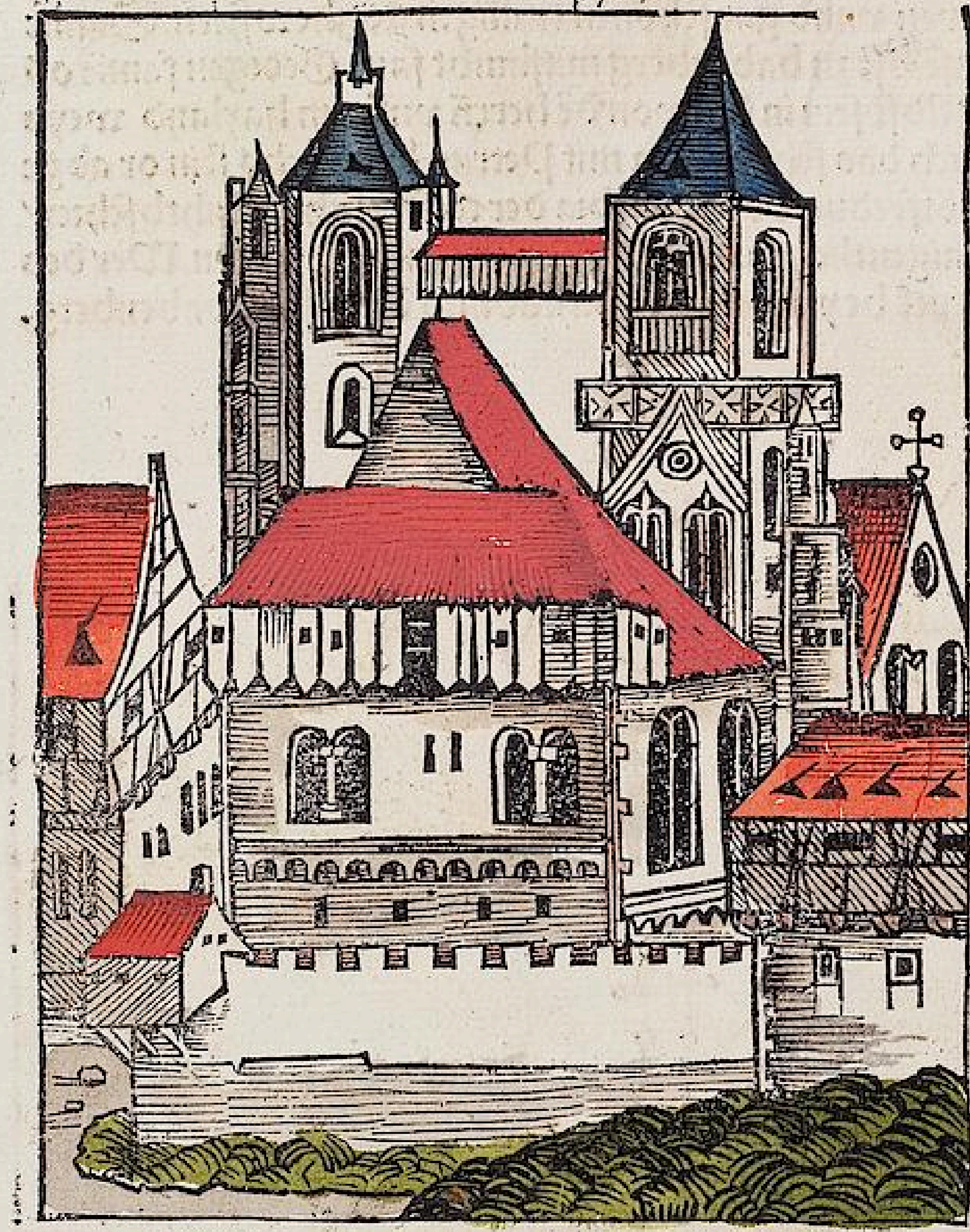
Stephanus der sibend



Anastasius der dritt ein römer ist nach Sergio babst gewesen vnder dē Landulphus der beneuentanisch fürst in apulia wider die kirchen mit schwerem streyt kempfet vnd obsyget. Diser babst lebet gar beschaydenlich vñ volkomēlich im̄ babstthumb vnd het nichtz strefliches in ime. Ein solchs lob find man von ime das er keinē babst vor ime gewesen vbels nach geredt hab vñ er starb im andern iar seyns babstthumbs.

Lando der babst ein römer ist eins solchen vnberümbten tunckeln lebens gewesen das ettliche ine vnder den bebsten nit zelen. vnd allermayst Vincentius der gschihbschreiber. aber anders halten Martinus vnnd Gotfredus. Die schreiben das Lando mit seinem gewalt vnd gepote vnderkomen hab das Berengarius vnd Rudolphus der sun Gwidonis sich vndereinander nicht bekriegten. Vnd diser Landus starb im sechsten iar am̄ .xxi. tag seins babstthumbs.

Der Cluniacensisch orden



DEr cluniacēsisch ordē hat nach der gepurt cristi .ixᶜ. .xiij. iar vnder sant benedictē regel von Oddone dem abbt vñ fast heilligen man anfang genomē. dañ als berno ð abbt yetzo sterben solt do setzet er disen oddonez zu eim abbt des cluniacēsischē closters mit dē geding dz die clunacēsisch kirch der gigniacēsischen kirchen ierlich .xij. pfennig bezalen solt. vnd nach dem die mönch von sant benedicten auffsatzungen vnd regeln schier abgenaygt warñ do lebet diser oddo also heilliglich in clösterlicher zucht bey inen das sie als die halb todtē durch anzündūg dis menschens heilligkeit widumb zu der inprünstigkeit ð andacht bewegt warden. vnd also die löblich einstiftūg des heiligē vaters benedicti wider anfienge zelebē. Diser oddo ward erstlich von remigio dem antisiodorensischen bischof in ð musica vnd dialetica vnderwisen. vnnd schrib die histori von sancto Martino.

Oddo



IOhannes der zehend ein römer trat in dz babstthūb nach cristi gepurt .ixᶜ. .ix. iar. Er wz davor ein bischof zu Ravenna gewesen vnd in einer auffrür des volcks auß demselben bistumb geworffen worden. aber er wz in seinē babstthumb mer zu ritterlichen sachen dann zu gaistlichen vbungen genaigt. Nw bedorft die kirch eins solchē babsts der dañ mitsambt albericio dē ethrurischē margrafen wid die sarracen die manche ort in welschē land bekümertē gefochten vnd sie vberwundē vnd auß dē römischē gegētē vertriben hat. Do zohe diser babst in gestalt eins triūphs gein rom ein. dar durch erwecket er einen haß in albericio. vnnd als er aber denselben albericium auß der statt rom getribē het do forderet albericius die hungern in welsche land. die stiften mer iamers in welschē land deñ die sarracen. Diser Johānes wardt vō ð ritterschaft Gwidonis gefangē vnd mit einē kyße ersteckt im̄ .xiij. iar seins babstthūbs. vnd wiewol ein andrer Johānes an die stat kom yedoch nach dē er dē stūl mit gewalt bekümert wardt er gar pald abgestoßen vnd darumb nit wirdig der babstlichen zal.

Leo der .vi. auch ein römer wardt gepürlicher weiß ein babst erkorn. vñ wiewol er als ein güter frumer man sich vnderstūnd ein löblich weßē zefüern. erweckte zwittrechtigkeit zestillen. frid zemachen. der feind aufzehaltē ꝛc. so starb er doch seins babbstthumbs im̄ sybenden monat.

Stephanꝰ ð .vij. auch ein römer ist zu ð zeit babst wordē als die hungern alemaniā vñ sachßē lād verheeretē. vñ vō heinrichē dē könig teütschs lāds bey ð statt merßburg mit großer schlacht ernidergeleget. dis babsts lebē wz vol ð senftmüetigkeit vñ gaistlichkeit. vñ starb seins babstthūbs im andern iar erstē monat am .xij. tag.

Welsch könig

BErengarius der erst ein foriaulischer hertzog auß rom von königclichem longo
bardischem stammen geporn vnd in kriegs sachen vnnd ritterlichen henndeln
hoherfarn hat ime erster nach vberwindung des vorgenanten Ludwigs das kaiser/
thumb in welschem land erobert vnd vier iar geregirt. aber in seiner wale warn die
walhen nit alle ayntrechtig dañ ettlich kieseten Gwidonem den spoletanischen hertzo
gen zu eim könig welscher land. Nw erhüben sich vnder den new erkornen fürsten in
welschen landen solche aufrür das sie zu streyt komen. vnd in den ersten angriffen be
schediget Gwido den Berengarium. aber berengarius ein großmüetig vnd ritterlich
er ding wolwissend man behielt in kürtze das feld also dz sich Gwido in seinem her/
tzogthumb enthalten müßt. Deßgleichen tet er auch Ambrosio dem bergomensischen
grafen. Nach absterben vnd ertödtūg der beder krieget berēgarius wider die römer.
zu disen zeitten ist zwischen den teütschen walhen vnd frantzosen vmb besitzung des
kaiserthūbs ein groß zwitrachtikeit gewesen darauß gar schwer krieg entstūndē vñ
on groß verderbung vil lannd vnnd lewt nit gestillet warden. doch vnderstünden
sich die römer vnd walhen den namen des kaiserthumbs in irer provintz zebehalten.
darumb sagen ettlich das diser berengarius von dem babst Landone zu kayser gekrō
net worden sey.

Berengarius der erst



HVgo der arelatensisch graff hat nach Berengario in welschem lannd .x. iar ge/
herrscht vnd wardt von den walhen erkorn wider Rudolphum den burgun/
dier der den Berengarium seins reichs berawbt het. dē trate Rudolphus an gezenck
ab vnd zohe gein burgundi. Nw trūg diser hugo auß warnung die ime Rudolph9
gethan het gegen den ihenen die ine erkorn hetten mißtrewigen argkwon. dem nach
befalhe er einem auß seinen hawbtlewten den handel des heers. die andern verschi/
ket er in dz ellend. Nw wardt Arnoldus der hertzog zu bayern durch die verschicktē
vnd andern anhaymischen walhen also angeraytzt das er wider Hugonem mit eim
wolueraytem heer in welsche land kome. gegen dem rüstet sich Hugo vnd vberwun
de ine vnd starb vnlang darnach.

Hugo



BErengarius der ander regiret darnach siben iar. Diser verhenget den hungern
das sie in etruriam zohen vnd nach verwüestung der stet darinn. einen großen
mechtigen rawb daruon brachten. vnd wiewol darnach mit verwilligung berenga
rij bedacht wardt wie das welsch kaiserthumb widerbracht werdē möcht. yedoch
vnderstunden sich die welschen tyrannen die sich vor dem gewalt vnnd mechtigkeit
Berengarij besorgten solchs zeuerhindern vnd forderten Rudolffum den burgundi/
schen könig in welsche land zeziehen. der kome vnd vertribe Berengarium vnnd regi
ret daselbst drey iar. Aber es blib an den walhen nit lang vngerochen. dann die hun
gern zu den Berengarius geflohen was komen mit Salardo irem heerfüerer in wel/
sche land vnd verwüesteten alles das sie vnderwegen funden vnd belegerten vnd er
oberten papiam alle ding mit waffen vnd fewr verzerende. Zu letst starb diser beren
garius bey hungern. oder (als ettlich gschihtbschreiber setzen) bey den bayern.

Berengarius der ander



BErengarius der dritt des ersten Berengarij enicklein kom in welsche land vnd
erlannget im iar des herrñ. ixc. xxxv. die herrschung daselbst. wie ein groß heer
er mit ime daselbsthin gebracht hab od mit welchs volcks hilff od beyst and er hyn
ein komen sey das schreibt ir keiner. aber das ist wissentlich das er zu den zeittē babsts
Stephani des sibenden in welsch land ist komen. Jn mittler zeit haben die sarraceni
vmb den berg garganum wonende die in apulia vnnd in calabria mit newer aufrūr
vberzogē. die stat beneuentum belegert. erobert. berawbt vnd angezünd. Vnnd auff
das aber die römischen gegent von inen nit angegriffen würden so sammelten die rö/
mer vnd walhen in eylender aufrūr ein anzal volcks. daruber ordneten sie Gwidonē
den grafen zu einem heerfürer oder hawbtman. mit denen zohe er gegen den feinden.
vnd machet sie widerwendig. Diser berengarius machet frid vnnd püntnus mit den
hungern. also das die hungern ire wüetende tobheit der sie sich ettwievil iar wid die
walhen gepraucht hetten gegen andern völckern vbeten. Ettlich schreiben das diser
Berengarius acht iar geregirt hab.

Berengarius der dritt



Jar der werlt.vi^m. i^c.xxxiij. Jar christi.ix^c.xxxiiij.

Johannes der.xi. ein römer ist zu der zeit in das babstthumb getretten als ein plůtiger prunn zu Genua miltigclich geflossen ist zu anzaigũg künftigs iamers. dañ Genua wardt von den sarracenen auß affrica komende gefangen vnd zerrůdet. so zohen die hungern in welsche land weyt vnd prayd alle ding verheerende vnd verwůestẽde. Diser iohãnes starb im̃ vierdẽ iar.x.monat.am̃.xv.tag seins babstthũbs

Leo der sibend auch ein römer wardt zu zeitten Hugonis vnd Lotharij in welschen landen regirende zu babst erkorn vnd was ein nachlassiger man. vnnd hat nichtz gedechtnus wirdigs gehandelt vnd starb im̃ drittẽ iar seins babstthũbs

Dieweil Johãnes der.xi.als vor steet im̃ babstthũb im.ix^c.xxxv.iar des herrñ in dem babstlichen regiment saß do komen die sarraceni auß Affrica (als vor gemelt ist) mit großem mechtigẽ schifheer vnnd verwůesteten alle ötter am meer des ethurischen lands vnnd eroberten die statt Genuam vnnd vbten daselbst vil grawsamer iemerlicher that. vnd schlůgen das weerlich volck zu tod vnd fůereten die zeittigen knaben in den schiffen hinweg. Wiewol ettlich schreiben dz die in kürtze auß affrica wider anhayms gesendt seyen.

Als babst leo der.vij.erkorn wardt do schrib Gwilhelmus heinrichẽ teutschs lands einen könig vnd kaiser tod sein. dess nachkomen im reich vnd kaiserlichen tittel wer Otto wie hernach meldung beschiht.

Stephanus der acht ein teutscher wardt nach empfangnem babstthumb võ den römern also feyntlich verfolget das er nichts gedechtnus wirdigs schaffen mocht. vnd (als Martinus setzt) wardt in solcher varfolgung gelemet vnd füeret sein leben ettwielang schnödigclich also das er sich schemet mit solchen wunden für die lewt zegeen. Nw rüstet sich könig hugo solche schmah vnd freuel zerechen. aber er starb in derselben aufrüstung. dess nachkomen wardt Lotharius sein sun ď thet von den dingen kain meldung villeicht darumb dz er ein freünd des römischẽ volcks was. oder das er kürtz regiret. dañ er lebet zway iar nach seinem vatter. aber diser Stephanus starb seins babstthumtzs im dritten iar vierdẽ monat am̃.xij.tag.

Sant Bipertus



Bipertus oder Vgibertus ein edler fürst des Lothringischen lands an heilligkeitt vnd andern tugenten berümbt wardt diser zeit von seiner scheinpern wunderzaichen wegen in der heilligẽ zall geschriben. Der hat vnder andern seinen tugentlichen wercken in seinem lebẽ das Gemaltensisch closter in Franckreich auff sein aigne kostung vnd darlegung mit großmechtigen gepewen in kurtzer weil erpawen.

In disem iar (als vor steet) ist ein plůtiger prunn nach besag der gschihtbschreiber gezeügnus in der statt genua an eim end fontanella genant einen gantzẽ tag miltigclich geflossẽ. der dañ den burgern daselbst ein anzaigũg künftigs iamers was. der inen (als hieoben gemeldet ist) von den sarracenen auß affrica schiffende begegnet.

Martinus der dritt ein römer was ein auß der maßen senftmůetig vnnd gůetig man. vnd dariñ wol ein nachfolger babsts Stephani des sibenden. dañ als er in dẽ babstthumb kome do entschlůg er sich aller kriegischer henndel vñ warttet gaistlicher vnd gotzdienstlicher gescheft vnd sachen. doch was die gegent Europe nit an kriegische auffrůr. dañ als Otto in welsche land ziehen wolt do beschahẽ auß widerstand vnd gegenwere Lotharij beder seytten große mördt vñ plůt vergissen doch vermanet sie babst martinus von iren waffen abzesteen so doch allenthalbẽ tewrung vnnd manngel aller ding vor awgen werñ. Er starb in vierden iar seins babstthumbs.

Agapitus der ander auch ein römer wardt (dieweil die kriegisch aufrůr in welschem land was) zu babst erkorn. Diser was ein starckmůetig man. Der hat Ottonem den könig teutschs lands wider Berengarium den kaiser welschs lannds nach erkantnus seiner hohfart auffgefordert. Durch desselben hilff vnd beystannd wurden die krieg vnd zwittracht zwischen dem babst vnd berengario. der wider das recht vnd billichkeit alle ding an sich ziehen wolt hingelegt vnd abgelaynt. Diser was gar ein vnschuldiger man vnd gemayns cristenlichs stands vnd nützs ein fürnamer liebhaber. vnd starb im.x.iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Johannes der.xi.



Leo der sibend



Stephanus der acht



Martinus der dritt



Agapitus der ander



welsch könig Lotharius



LOtharius der ander des vorgenantten Hugonis sun empfieng nach absterben seins vaters das reich vnd regiret zway iar. dan̄ nach dem berengarius ď dritt vil außlendischs volcks versam̄let vnd sich da mit gegen welschen lannden wendet vnd das geschray in welsche land hinein gelanget do erzaigeten sich vil widerspenniger gemüet in vil gegenten welschs lands. vnnd als aber Hugo verstůnd das er solchs mit macht oder gewalt nicht vnderkomen mocht do gedacht er die sachē mit rat zewenden. demnach schicket er sein potschafter zum̄ feind vnd machet mit ime ein solche püntnus. das Lotharius sein sun vnd Berengarius als könige welschs lands in gleichem rechten aller ding pflegen solten. Solche gesellische regirung weeret allain nach dem namen ettliche iar. Aber Berengarius ein scharpffsinnüetig man verachtet Lotharium. der sich dan̄ mitsambt seiner gemaheln Alunda zu papia enthielt. vn̄ solche gewaltsamkeit vnd verachtung geduldet. da zwischen starb Hugo. Aber Lotharius ein freünd der römer vnderstůnd sich eins hartten kriegs wider Otthonem heinrichs sun. dan̄ als Ottho gein rom ziehen wolt do verhindert ine Lotharius daran. darauß volgten groß schlachten vnd plůtuergiessen.

Rudolphus



RVdolphus der bey Verona oder Bern den Berengariū vberwunde was ein hertzog zu burgundi. der davor Hugoni dem arelatensischen grafen in welschē land gewichen het vnd darnach ein könig zu franckreich wardt regiret zway iar.

MAngel vnd seltsamkeit der gschihtbschreiber diser zeit ist ein vrsach dess dz man nicht waißt was Berengarius oder Lotharius gehandelt habē. oder ob drey oder vier berengarij gewesen seyen. demnach ob tunckle meldung von inen beschiht dess sol sich nymāt verwūdern. dan̄ die gschihtbschreiber sind also irrig das ettlich auß inen setzen. das der erst Berengarius vier. vnd der ander. xij. iar geherrscht hab vnd die zeit Lotharij vnd berengarij erstrecken sie auff. xiij. iar. also das fünf welsch kaiser mitsambt den königen vnd tyrannen (als ptolomeus lucensis schreibt) allain in xxxij. iarn in welschem land gewesen seyen. vnd wiewol nicht vil gschihtbschreiber die zeit der bemelten kayser. könig vnnd tyrannen vnderschiedlich zeerkennen geben mügen so ist doch kund vnd offenbar das von dem anfang der herrschung berengarij des ersten bis auff Ottonis des ersten rechten teütschen kaisers bekrönung vō babst Johanne dem. xij. beschehen bey fünfftzig iarn̄ verschynnen sind. vnd dz derselb otto den Berengarium der erstlich in lombardia regiret darnach in das ellennd verschicket hat.

Berengarius der vierdt



BErengarius der vierdt (den ettlich für den dritten setzē) hat sich nach absterbē Lotharij des kaiserthumbs vnderstanden vnnd mit Alberto seinem sun. xi. iar geherrscht. der was ein achtparer. redlicher treffenlicher man. dan̄ als Heinricus hertzog zu bayern die hungern in welschen landen ernidergelegt vnnd die reichsten welschen gegent zwischen aquilegiam vnd papiam geplündert vn̄ verheeret het do rūstet sich berengarius eylends mit eim heer gegen ime. Als solchs hertzog Heinrich erfüre do keret er sich von dannen vnd zohe in österreich. darnach eroberet Berengarius alles welschs land vnd setzet ime selbs den namen eins kaisers vnd nennet seinē sun albertum einen könig welschs lands. vnd nach dem er aber vber seine vndertanen beschwerlich vnd gewaltsamlich herrschet. vnnd Alundam seinen gemahel in fangknus gelegt het do berüfften die walhen durch den babst Agapitum den ottonem zu eim könig in welsche land. der kom vnd betrüebet sie in dem welschen königreich vnd vermehlet ime Alundam.

Albertus sein sun



ALbertus des benanten Berengarij sun zu ravenna wesende beschweret die venedigischen kawflewt mit vil vnfügs. dan̄ er het an einem ende bey einer statt die meerschiffung innen darauff gestattet er der rawberey. Als aber solchs die venediger nit lennger gedulden mochten noch wolten. do vbereylten die venediger auff ein zeit dieselbē statt mit schiffung vn̄ fiengē die burger darin̄ vn̄ namē sie zu pflicht vnd ayd solcher rawberey hinfüro nit meer zegestatten. Darnach zohe otto wider berengarium in welsche land. den bestritte er vnd bracht ine in seinen gewalt. vnnd verschicket alßpald einen gein Constantinopel vn̄ den andern in teütsche land in dz ellend. darinn starben sie bede.

Taxis könig zu hungern



TAxis der hungerisch könig. der die seinen die von den bayern. den er in welschen land regiren maynet vertriben warñ rechen wolt. vberzohe welschs lannd mit eim schnellen heer. do fiel in die walhen ein sölcher schreck das sie sich irer lesten außtilgung besorgten. do schicket Berengarius Albertũ seinen sun zu ime. der erwaichet ine also das er. x. metzen silberiner pfenning name vnd welschs lands verschonet.

DJe hungern zohen erstlich durch teutsche land vnd darnach durch galliam alle ding verwüestende. Nachfolgend machten sie inen die Bulgaros zinsper. Darnach erschwẽmeten die wassergüße des vngezewmten barbarischen volcks vber die maß vil lewt vnd land. Sie zohen auch durch foriaul in welschs land vnd verherten vnd verwüesteten alle ding mit prannd vnd rawb. Albericus der marggraff der auß neyd vnd vndanckperkeit von rom getriben wardt forderet die hungern zu verdrückung der römischẽ statt. aber sie berüreten die römischen grenitz nyndert. doch verwüesteten. verheereten vnd zerrüdeten sie schier alles Ethrurisch land mit stiftung vnd vbung groß iamerß durch mord vnd prand vnd füereten alle weiber vnd knaben die nit entfliehen kunden mit inen hin in hungern. darnach vnder kaiser otten dem ersten vbezohẽ sie teutsch land.

BEhmer land wardt vor disen zeitten zum̃ glawben bekert. alda dañ Borziwogius der letst haydnisch hertzog mitsambt Ludimilla seiner gemaheln von sant Methodio dẽ ertzbischoff zu merhern getawft wardt Nach cristi gepurt. ix^c. v. iar. Man sagt von derselben Ludimilla dz sie ein sohaillige fraw gewesen sey das sie wunderwerck gethan hab. Sie bede haben nach angenomner cristenlicher warheit den cristenlichen glawben vnder den behmen größlich gemeret vnd erweytert

Spitigneus Vratislaus hertzogen zu Beheym



SPitigneus ein sun Borziwogij des ersten cristenlichẽ hertzogs zu beheim behielt nach absterben seins vaters das heitzogthumb. aber er starb on menlich erben vnd ließ seim bruder Vratislao das fürstenthumb. Nw gepare Drahomicia desselbẽ Vratislai fraw ein küns vñ zur boßheit beraits weib zwẽ sün bey irẽ mañ. Nẽlich Wẽtzeslaum vnd Boleslaum. den eltern befalhe sie irer schwiger Ludimille zeziehen. dẽ andern neret sie. Jr yeder zohe die sytten seiner nererin nach ine. Wẽtzeslaus was güetig vnnd aller tugent geflißen. aber Boleslaus ein abgöttrer vnd zu allen lastern genaigt. Nw ordnet der vater das Ludimilla bis die kinder zu iren vogtpern iarñ kömen des regiments pflegen solt. das verschmahet Drahomice gar vbel vnd verfüget das Ludimilla ir schwiger in dem geschloß Thetin erwürgt wardt. do vndstünd sie sich des regiments vñ was gein menigclichem grawsam. auch irem sun Wentzeslao gehessig vñ begeret seinen bruder für ine hinfürzeziehen.

WEntzeslaus ein hertzog zu beheim des obgenanten Vratislai sun wardt von der heilligen frawen Ludimilla als obgemelt ist erzogen vnd bey ir der weyßheit vñ lernung götlicher vnd heilliger schrift gar wol berichtet. Der ist (als sie sagẽ) fast maßsiger speiß vnd getrancks. vnd gerads zierlichs leibs gewesen. vnd hat sein iuckfrawschaft bis in sein end behaltẽ. vnd weder tag noch nacht einigẽ gotzdienst oder andacht versawmbt vnd zu nacht mit ploßen füeßen auff eyße vnd schne gegangen vnnd doch keins frosts empfunden. vnd auß gehayße des volcks bey leben seiner müter dz fürstenthumb angenomen. Also erwüchß vnd erlawtet der namen vnd das lob wentzeslai vnder dem volck wunderperlich. Aber als vil er võ andern mer gelibet wardt so vil mer wardt er võ brud vñ müter gehasset. Nw wardt ein wirtschaft vber ine beraytet vnd er dar zu berüefft. vnd wiewol er seinen tod vor verkündet het, yedoch versorget er sich nach cristenlichẽ sitten mit beichten vñ gieng in seins bruders haws vnnd wardt von seim bruder erschlagen. vnd auß getanen wunderzaichẽ vnder die heilligen martrer von der kirchen angenomen.

Sant Wentzeslaus



Otto der erst könig



OTto könig Heinrichs sun geporn auß Mathilda der tochter Theodorici des königs zu sachßen wz desselben seins vaters nachkomen am̃ königreich. Diser otto hat vil großer hohberümbter sachen vnd henndel in dem teutschen vnd franckreichischen königreichen geübt. Vnd nach dem aber der preys vnd das gerüchde seiner tugẽt bis in welsche land hinein erlawtet vnd babst agapitus vnnd vil des welschen adels ab dem tyrannischen wesen Berengarij vnd Alberti seins suns beschwerd vñ verdrieß hetten do rüefften sie disen könig otten vmb hilff wider sie an. darauff zohe er wol mit fünftzig tawsent weppnern durch foriaul in welsche land vnd entsetzet Berengarium vom̃ kaiserthumb vnd Albertum vom̃ welschen königreich. vnd nam welschs land ein. vñ entlediget Alundam auß fangknus vnd vermehlet im die zu der ee.

Von vrsprung vnd herkomen des kaiserthumbs vnd wie dasselb an die teütschen nation gewendet worden ist.

DAs kaiserthumb von den römern. galliern vnd longobardiern genomen vnd durch den vorgenanten Otto nem yetzo empfangen ist alhie erstlich an die teütschen nation gewendet vnd dariñ bißhieher enthaltē worden. Zu preys lob vnd erkantnus diser allerfürtreffenlichsten kaiserlichen wirdigkeit ist zemercken. Das die römisch königclich macht (die mañ das heillig kaiserthumb nennt) von mēschlicher naturlicher vernunft (die ein anlayterin des besten lebens ist. vnd ď allermenigclicher gehorsam sein müß)) iren vrsprung hernymbt. Dañ als vnsere ersten eltern auß dem paradeys vnd gartten der wollustperkeit getriben warden. vnd die menschen auff den feldern vñ in dē welden wie das vihe vmbschwaiffeten. do bedacht der mensch (den got vernunftig beschaffen hat) das der mensch dem menschen zu rechtfertigem leben hohersprießlich sein möcht. Demnach welche menschē vormals in den welden (nach sytten der wilden thier) ir leben gefüert hetten die komē eyntweders auß anlernūg der natur. oder auß willen gottes des maisters der gantzen natur zu samen. macheten geselschaft. paweten hewser vmbfiengē die stett mit mawrn. erfunden allerlay kunst vnd füereten ein süeß burgerlichs freüntlichs vñ nachpewrlichs wesen beyeinander. Aber gleicher weyß wie eim menschen von dem andern vil nutzperkeit entsteet. also entspringt auch eim vom̄ andern mancherlay vnrats. vnd also fiengen die menschen an geselschafft zeuerletzen glawben vnd vertrawen zebrechen. frid zebetrüeben. aneinander heimlichen neyd zetragen. einer dem andern dz sein zenemen. vnd vom̄ weg der tugent in die irrung der laster zetretten. Als nw die menig vō dē ihenen die mechtig vnd gewaltig warñ verdruckat warden do bedachten sie zuflucht zehaben zu einem an tugent fürtreffenlichen mañ. der die armen vor den reichen vnd gewaltigen beschirmet vnd menigclichen bey gleichheit. recht vnd billichkeit handhabet. Demnach warden vō vil völckern könig erkorn vnd also die fürstenthümer gemanigfeltigt dieselb manigfeltigkeit der könig vñ fürsten vrsachet vil zwittrachtigkeit vnd auffrür. dañ zu zeitten entzwaytē sie sich vmb grund vnd podem yezuzeiten vmb den gerichtzwangk. vnd so deñ nymāt was der die parteyē irer irrung entschiede. vnnd ye einer nit mynnder wolt geachtet sein deñ der ander so griffen sie deñ zum̄ schwert vñ taylten ir sachen mit kriegen. vnnd also entlößet sich die aller süßist gemainschaft menschlicher geselschaft. Aber die güetig fürsichtigkeit menschlicher natur die alweg zu den besten dingen genaigt ist hat besunnē alle ding. vnder ein einigs fürstēthūb zebringē. dañ sunst mag man einichē gemaynē frid nit haben. Von dannē her ist das assirisch kaiserthumb entsprungen. Deßgleichen auch das kriechisch fürstenthumb mit kraft vnd glück des grossen alexanders auß Europa bis in asiam vnd lybiam erweytert. vnd auch das carthaginensisch. So aber dieselben kaiserthumb inē nye die gantzen erdkrays vnderwerffen. noch auch einichen gemaynen frid machen habē mūgē darumb ist eyntweders der menschlichen natur. oder aber got dem herren vnd regirer derselben natur gefellig gewest das römisch kaiserthumb zeerwecken. Nw ward rom anfenglich von siben königen nacheinander. vnd nach abgang derselben ye von zwayen vnnd zwayen dar zu geordenten mannen. vnnd zu letst durch einen allain geregirt. vñ Julius ď kaiser wz ď erst anfenger solchs einigē regirens im̄ kaiserthumb. dem het das volck allē gewalt vnd macht gegeben. vnd wiewol yezuzeiten zwen kaiser miteinander gewesen sind als Diocletianus vñ Maximianus. zu zeitten auch mer. so ist doch das mer auß gewaltsamkeit dann auß recht beschehen. Zu solcher kaiserlicher wirdigkeit kome yezuzeitten ymant auß wale des rats. zu zeittē auß berüeffung des volcks. beyweyln auß gunst der ritterschaft. zu zeitten auß verordnung eins kaisers. Vnd solch kaiserthumb ist zu zeiten durch walhen. hyspanier. affrier vnd dalmacier vnd auch durch die kriechischen. vnd ettwielang zu constantinopel in glori großer wirdigkeit geregirt worden. Aber als zu letst die kriechen gen rom also versewmlich warñ dz sie die römer mit mancherlay kriegßlewften beschwerñ ließen do berüeft das römisch volck das dañ allain mit seinē plūt solchs kaiserthumb gemacht het den großen Karl könig zu franckreich den gepornen teütschen. der ine zu hilff kome mit verwilligung des babsts zu eim römischen kaiser. Von disem kaiser Karolo bis auff kaiser Ludwigē den sun Arnulphi hat das kaiserthumb in hundert vnd zehen iarn bey den galliern nit klaine zunemung gehabt. vnd darnach auff gie Lombardier gelangt. vnnd ist zu letst an die teütschen. an hertzog Otten könig Heinrich sun gewenndt worden. vnd von ime bis yetzo auff kaiser Friderichen den dritten vnd könig Maximilianum seinen sun durch ordenliche wal herkomen. denen dañ der höhst gewalt in zeittlichen dingen auß dem himel herab befolhen ist. das sie die krieg glücklich volfüern. den frid zieren. vnnd den stannd gemains nütz auffenthalten sollen. dar zu sich alle völcker. alle nation. vnd alle könig vnd fürsten disem kayserthumb mit willigem gemüet ergeben sollen.

Jar der werlt.vi^{m}. j^{c}.liij. Jar cristi.ix^{c}.liiij.

Linea der bebst

Johannes der.xij.



Johannes der.xij.ein römer hieß erstlich octauianus. Sein vater was ein mechtiger römer.der bracht disen octauianum mit gewalt vnd listig anschleg in den bebstlichen stůl.aber er füeret im babstlichen stand ein solchs leben mit iagen vnd frawen das nicht allain eim babst sunder einer igclichē sundern person verachtlich vnd verweyßlich gewesen wer.Es warden deßmals ierlich zwen ratherrñ auß d erberkeit vnd adel erkorn denen das gemayn regiment der statt befolhen was.vnd auch ein verweser auß den erbern gesatzt dem volck rechtens zegestatten vnd zeuer helffen.vnd auß dem gemaynen volck zwölff man. Vnd wiewol die statt rom mit schickerlicher ordnung zu der freyheit dienstlich vnd fürderlich bewaret was. yedoch vnderstůnd octauianus sich in solcher freyen statt gewalts zegeprauchen vñ ime bebstliche höhe.der er nit wirdig was zuzeziehen.Zwen cardinel hettē deß verdrieß vnd schriben ottoni mit fleißiger bette die römischen pfafheit vnd volck von den henden Berengarij vnd diß babsts zeentledigen oder es würd der cristēlich glawb mitsambt dem römischen kaiserthumb ernidergeen. Deßgleichen schriben auch ottoni vil ander welschs volcks. Jn mittler zeit gelanget die sach an dē babst der erzürnet also das er derselben cardinel einen die nasen dem andern ein hand ab hawen ließ.Nw kome otto gein rom vnnd empfieng von disem Johanne(wiwol ettlich sprechen von Leone)die kaiserlichen kron mitsambt dem tittel teütschs lāds vnd pannonie vnd vermanet den babst erstlich mit gůten wortten vnnd darnach mit bedroungen von seinem vnwesen abzelassen.do besorget sich iohannes vor dē kaiser vnd enthielt sich ein weil in den welden wie ein wilds thier.vñ vnlang nach seiner widerkunft,starb er im.ix.iar dritten monat am̄ fünftē tag seins babsthůbs

Benedictus der fünft



Benedictus der fünft auch ein römer wardt zu babst erkorn allermaist vō dē die dem vorgenantten Johanni verwandt warñ.wiewol otto vormals dē erwelten Leonem bestettigt hett.yedoch setzten die frefeln disen Benedictuz in sant peters stůl.Als solchs an kaiser otten gelāget do gedacht er das nichtz mer mit wortten vnd bedroungen zeschaffen wer vnd keret fleiß an die stett vnd gegent des römischen gerichtßzwangs vnd felds einzenemen zeuerwüesten vnd zeuerheerē.darnach bedranget er die statt rom mit also schwerer belegerung das ein metz kleyen d selben zeitt.xxx.gulden gegolten hat.vnd die römer also geengstigt warden das sie disen Benedictum dem kaiser ottoni gaben vnd Leonem auffnomen.Nach gezeümter widerspennigkeit der römer keret otto wider in teütsche land.

Leo der acht



Leo der acht wardt vor Benedicto zu babst erkorn vnd von kaiser ottē zu dē bebstlichen stůl bestettigt vnd doch voñ römern außgetriben.Aber kaiser otto zwunge sie mit gewalt vnd waffen Leonem wider auffzenemē.Der hat alßpald zu straff der römer vnbestenndigkeit allen gewalt einen babst zewelen vō dem römischen volck vnd pfafheit an den kaiser gewenndt hat.vnd starb nach seiner widereinsatzung im̄ dritten monat.

Johannes der.xiij.



Johannes der.xiij.in römer nach Leone babst erkorn wardt von Petro dē verweser der statt mit feindlichem hawbtneyd verfolget.vnnd auff sein geschefft von Jofredo dem campanischen grafen in sant Johanns kirchen gefangen vnd in die engelburg gefüert.ettlich tag alda in hůt gehalten.vnd darnach in campaniam geschickt.Als aber Jofredus vnd sein ainiger sun von Johanne dem capuanischē fürsten erschlagen warden do kom diser Johannes wider anhayms gein rom.Als kaiser otto diß babsts iamer vername do zohe er gein rom vnd fienge den verweser vnd regenten daselbst.vnd Johannes starb im̄ sibenden iar seins babsthůbs.

Benedictus der sechst



Benedictus der sechst auch ein römer was ein nachkomen Jehānis im babstthumb vnd iamer.dañ er wardt von eim mechtigen römischen burger in die engelburg gedrungen vnd daselbst innen erwürgt.oder(als die andern haltē) hungers getödt im andern iar seins babstthumbs.

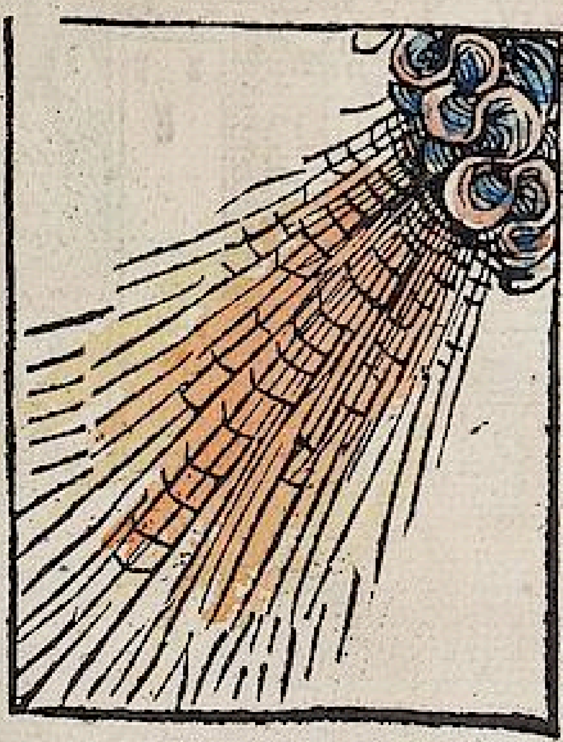
Linea der kaiser
Otto der erst



OTto der erst ein kaiser der teütschen könig Heinrichs erb vnd nachkomen seins königreichs ist im̃ iar des hayls. ix^{c}. lxij. als er in teütschem lād. xviij. iar geregirt het vom̃ babst zu kaiser erklert. vnd davor zu Ach von Hildiberto dem mayntzischen ertzbischoff erstlich gekrönt worden. vnd hat das kaiserthumb. xij. iar geregirt. Diss was ein fast cristenlicher man vnd ein liebhaber vnd ernstlicher beschirmer der römischen kirchen. Er zemet Boleslaum den beihmischen hertzog vnnd hat nach entledigtem könig Ludwigen zu franckreich demselben königreich frid gegeben. Zu derselben zeit vndstund sich Vgo der gross parisiensisch graff der die schwester Ottonis zu der ee het könig Ludwigen zu franckreich widerumb feyndschaft zetragen. do zohe kaiser otto abermals in franckreich vnnd bracht Vgonen zu gehorsam vnder könig Ludwigen. Der hertzog Gisilbertus der königs ottē schwester zu der ee het zohe wider die frantzosen als ein feynd bis gein andernach. daselbst wardt er vberwunden vnd in der flucht im̃ rheyn versennckt. So empfieng der könig die gantzen nyderlendischen gegent in ergebung. Darnach hat könig Ludwig ime die wittiben Gisßberti zu der ee vermehelet. Nw haben deßmals die hungern teütsch land vberzogen vnd sich am̃ fluss des lechs bey der statt Augspurg ernider gelaßen. vnnd wiewol diser kaiser otto auff anrüffung sant Vlrichs des heilligstē bischofs daselbst sich gegen dē hungern rüstet vnd mit heereßkraft an sie setzet. vnd dieselben schlūg vnd erniderleget so geschahe doch solchs nit on mercklich plūtvergiessung vñ nyderlage auch d' seinen. dañ in demselben streyt der dañ ettwieuil tag weeret. vnnd allain bey nacht ansteen blib ist gefallen Conradus der tochterman des königs. vnnd der hertzog zu Wurms. so warden die hungern schier alle erschlagen vnd abgetilgt. vnd der hungern vermügen vnd macht deßmals also gekrenckt vnd außgeschöppfft das sie sich darnach vil zeit anhayms haben müeßen enthalten. Drey hungrisch königlein warden in demselben streyt gefangen vnd lebendig zu kaiser otten gefüert. vnnd durch die teütschen zu schmah den hungern erhenckt. Als nw der preyß. lobe vnd rūm solcher sighaftiger vnd mechtiger bestreytung kaiser Otten wider die feynd des römischē namens an die römer vnnd walhen gelanget do rüefften sie disen kaiser otten an sie von der gewaltsame Berengarij. vnd alberti seins suns. auch andrer wüetrich zeentledigen. Also bekrönet diser kaiser otto seinen sun auß Alunda seiner gemahel geporn auch otto genant siben iar alt zu Ach zu einem könig teütscher land. Darnach zohe er mit grosser ere gein rom daselbst hat er die kaiserlichen kron von babst Johanne dem. xij. (wiewol ettlich setzen von babst Leone dem achten) empfangen. Babst Johannem zu besserung seins lebens vermanet. vnnd auff anrüeffung des volcks inen einen wirdigen babst anzezaigen Leonem. der auff des kaisers befelh erwelt ward zu babst bestettigt vnd nach stillung der römischen sachen gein Spoletum gerayset vnd die kriechischen in apulia vnd calabria vberwūnden vnd das römisch kaiserthumb an die teütschen gebracht. Auch zu Gaßlar in sachßenland ein bergkwerck einer silbergrūben erfūnden. vnd die statt Magdeburg mit vil zierden begabt. vnd zu einer bischoflichen hawbtstatt gemacht. vnd' pfenning die in welschen landen vnd ottolini genant sind gemüntzt. vnd als ein güetiger vnnd besunder mylter mensch vil löblicher hendel vnd geschihten geübet. vnd in seinem alter ottonem seinen sun zu eim mitregirer des kaiserthumbs geordnet. Er starb vor alter vnd wardt sein leichnam gein Magdeburg gefüert vñ daselbst begragen in sant Mauricien kirchen. die er mit großem dargelegten kosten erpawet het.

DIser zeit fiel ein stayn wunderperlicher größe von hymel in großem wind vnd regen. vnnd an vil menschē klaidern erschynen plūtfarbe zaichen des creützs.

DIe aylfft vnd zwölfft zwayung beschahen zu den zeiten kaiser otten zwischen Johannem Leonem vnd Benedictum auß vrsachen vnd in gestalt als hievor gemelt ist.



DIe sunn lydde ein erschröckenliche finsternus am̃ freytag zur dritten stunnd als Addamaram der sarracenisch könig von Radamiro dem aller cristenlichstē könig gallicie im̃ streyt vberwunden wardt.

IN welschem land erschyne ein wundergroßer comet fürkündende einen hunger. d' darnach folget. So bracht könig otto den leichnam sancti Innocencij gein Magdeburg. In dē. xxxij. iar ottonis wardt einer seiner grafen zu rom vom̃ teüfel ergriffen inen mit zenen züzereissen. vnd zu babst Johannem dem. xiij. gefüert ime sant peters ketten vmb den hals zelegen. vnd als ime erstlich ein vnrechte kett angelegt ward vnd zu entledigung nit helffen wolt do wardt ime darnach die recht sant peters kett. da mit er gepunden was gewesen vmb seinen hals gelegt vnd geledigt. also das der teüfel außspürtzet vñ mit geschray hinfüre. do ergriffe Theodoricus der bischof zu Metz dieselbē ketten vnd sprach. er wolt ee die hannd dañ die ketten laßen. do betaydinget der kayser das der babst dem bischoff ein glide von derselben ketten geben solt.

Magdeburg ist ein hawbtstatt in sachßen land an dē fluss der Elbe glegē. Derselb fluss entspringt in dē ber/
gen behmer land. vnd mierhernland taylend. vnd lawfft schier mitten durch die prouintzen auß. vnnd ryn/
net hin erstlich gein dem nidergang. darnach gein mitternacht. vnd alßdañ durch enge gepirg vñ gehe tal schnel/
ligclih in das sachsisch land für dise statt Magdeburg hyn vnd fürtter hynab in das meer. Vnd die römer sind
(als strabo schreibt) nye vber die Elb komen. Ettlich haben disen fluss der elb als ein ende der zil teütschs lāds
vñ des sarmacischē lands gesetzt. Dise statt ein erberer ersamer stūl d kaiser vnnd bischoff ist in drey ryfier getaylt
vnd mit zynnen. vorwerñ. ergkerñ. thürnen vnd graben befestigt vnd bewaret. vnd mit großtetigen herrlichē
hewßern. hübschen gaßen. vnd weytten schönen tempeln gezieret. vnnd durch den großen kaiser Karl daselbst
ein edels bisthumb geordnet. dañ als er den longobardischen krieg volbracht vnd iren mechtigen könig gefan/
gen het. do setzet er ime für alßpald on verzug in Galliam widerzeziehen. deñ der sechsisch krieg vrsachet ine wi/
deranhaymis zekomen. wañ das sechsisch volck was gar mechtig vnnd schier aller teütschen das streythafftigst.
die ereten falsche götter vnd hetten weder göttlichs noch menschlichs recht vor awgen. sunder sie haßeten die
gleichheit. billichkeit vnßern gotßdienst vnnd glawben. vnd die gottes diener. Sie warn der franckreichischen
nachpawrn mit den füeret en sie stettigclich krieg. derselben bestreyttung vnd obsygung was dem großen kaiser
Karl als auß göttlicher schickung behalten. vnd kaiser Karl hat ye keinen größern schwerern vnd lengern krieg
deñ den sechsischē gefüert wol. xxxiij. iar. Zu letst warden die sachßen also gantz bestritten das sie sich vnnd das
ir in den gewalt kaiser Karls ergaben. rechte gesetz auff sich namen. ire angeporne gewonheit vnd falsch götter
hinlegten vnd verließen. den cristenlichen glawben bekenneten vnd des alles laystbürgen setzetē. dañ kaiser Karl
het in seinen kriegen den fürsatz vnd das ende vor awgen das er das gesetz des cristenlichen glawbens. sovil an
ime were erhebē wölt. darumb als er das sechsisch land geraynigt het do richtet er dariñ. x. bischoffthumb auf.
Der erst bischoflich stūl von ime gestiftet ist die Osnaburgensisch kirch an dem fluss Hasa gelegen in sannt Pe/
ters ere. Die ander die halberstatisch in sant Stephans ere. die vormals zu oesterwick gewesen ist. Die dritt die
Myndensisch an dem fluss Wesara in dem gschloss Weskini. Die vierd die Bremensisch in sant Peters ere auff

der Wesera gelegen. Die fünft die Badebornensisch in der seligsten iunckfrawen Marie ere. Die sechst Verden/
sisch an dem fluss alera. Die sibent die Monasteriensisch zu Münster in sant Pauls ere. Die acht zu hyldeßheim
die newndt die hambergēsisch. Die zehend bischoflich kirch ist der hohberümbt Magdeburgisch stūl in sannt
Mauricien ere gestiftet an der Elb. Doch ist diser stūl von Karolo dem großen erstlich aufgesetzt zu Styde auf
der herrschaft der grauen von Swalenworch yetzo die von Lyppia genant. Darnach ist diser stūl gein Valerß/
lene. nachfolgēnd gein Vrese gewendet. vnnd zu letst durch kaiser otten den ersten nach der gepurt cristi. ixc. xxx.
iar gein Magdeburg verwandelt. vnd durch sein hilff vnd fürdernus zu der wirdigkeit des primatus in alema/
nia erhöht worden. Daselbst was santn Adelbertus der erst bischoff ein man aller tugennt vol. In diser statt
Magdeburg ist ein fast zierliche kirch in sant Mauricien ere auß quaderstaynen erpawet. gar ein edels werck d
kaiser otten. vnd dariñ der leichnam sancti Florencij. Sie glawbē das alda sey der sechs krüeg einer dariñ nach
sag der euangelischen historien der herr cristus vnßer hayland waßer zu wein gemacht hat. Dē zaigt man dem
volck vnd ist marmorstaynin vnd leicht vnd mag so vil weins dat ein als vil deß ein pferd tragen möcht. So
sagen sie das ein andrer vnd klayner krūg zu hildeßheym sey. Auch wirdt sant Mauricien panyer ierlich alda ge/
zaigt. Die burger daselbst haben vnnd halten ein rechtbūch der Sachsen spiegel genant inen von dem großen
kaiser Karln bestettigt. Daselbst hin auch die nahend gelegnen völcker zu entschidung irer sachen ir zuflucht ha/
ben. Daselbst ist ein schöns pild Rolandi kaiser Karls gesypten freünds. der ein vberstarcker man was. vnnd
nach großer mechtiger niderlag der feind als er sein heer auß hyspania in galliam herwiderfüeret von dē vasco/
nischen volck in eim streyt erschlagen wardt. Vnd diser ist der Rolandus der (als man sagt) zu seinen zeitten an
stercke des leibs vnnd größe des gemüets andere mañ weit vbertroffen hat. also das seine starcke werck vnnd
vbung in aller werlt gepreyset. gelobt vnd hohberümbt werden.

Magdeburg



Jar der werlt.vi^{m}. j^{c}.lxxiij. Jar Cristi.ix^{c}.lxxiij.

DOnus der ander ein römer nach Benedicto ein babst was ein frum̃ auffrichtig vnd gantzmüetig man. Aber er hat in seim babsthūb nichtz sunders groß lobs wirdigs gehandelt. dañ er starb im ersten iar seins babstthumbs.

Bonifacius der sibend deß vaterland vnd zunamen von seins vnadels wegen verschwigen bleibt erlanget den babstthumb mit bösen listen. vnnd verlore auch denselben hinwiderumb bößlich. dañ er wardt auß verfolgung frummer burger gedrungen die statt rom zemeyden. darumb zohe er von dannen vnnd name die köstlichen klainat auß sant peters kirchen mit ime hin vnd fluhe gein constantinopel daselbst enthielt er sich so lang bis er auß den verkawften enttragnē heilligen klaynaten ein große summ gelts sammlet. mit demselben gelt maynet er ettlicge personen durch myet vnd gabe zebiegen vnd widerumb also in dem babstlichen stůl einzekomē. dariñ teten ime ettlich frumm lewt widerstand. Vnnd nemlich ein cardinal den hieß er fahen vnnd seins gesichts berawben. Aber er starb vnnd endet sein leben in zwittrechtigkeit schentlich vnd saße nůr siben monat.

Sant Vlrich bischoff



SAnt Vlrich bischoff zu Augspurg auß dem edeln geschlecht der grafen von dilligen geporn. in sant gallen closter erzogen. der schrift vnd götlicher ere erbietung vnderweist begeret in einen gaistlichen stand zekomē. aber er wardt vō einer cleüßnerin vermanet solchs nicht zetun vnd verkündet ine künftigclich einen bischoff zewerdē. darnach wardt er von seinen freünden zu dem bischoff Adelberano getan. vnd zu letst zu eim bischoff nach dem willen gottes erkorn vnd keret sich mit gantzem fleiß auf göttliche beschewlichkeit vnd widererpawung der kirchē. vñ vbet mit seinen tugenten vnd stettigem gepette wunderperliche ding. in dem hungrischen krieg sunderlich do kaiser otto sie ernderleget. In demselben streyt verlore sant Vlrich seinē bruder Diepoldum vnnd Regniboldum seiner schwester sun. Zu letst nach vil kronen der gedult starb er nach cristi gepurt. ix^{c}.lxxiij. iar. vnnd seins alters in dem. lxxxiij. iar. vnd wardt von sant Wolffgang dem regenspurgischē bischoff zu Auspurg in sant Affra kirchen begraben vnd was an heilligkeit vñ wunderzaichen ein hohberümbt man.

BEnedctius der sibēd ein römer hat in eingang seins babstthumbs Gilbertum einen aufrürigen man vnd schwartzkunster in einer gehaltnen versamlung verdammet. vnd Arnulphum den bischoff der von Gilberto außgetriben wardt widereingesetzt. vnnd darnach mit verwilligung kaiser Otte des altē Ottonē seinē sun mit Theophonia seiner gemahel zu rom gekrönet. Diser babst vermanet einen yeglichē bittende das sie in der wale eins römischen kaisers den gemaynen cristenlichen nutz vnd stand versorgen solten. Er starb im. ix. iar seins babstthumbs.

JOhannes der. xiiij. auch ein römer wardt im dritten monat nach angang seins babstthumbs von den römern gefanngen in die Engelburg gefüert vnnd daselbst in gestanck. hunger vnd schwermüetigkeit so hart gehalten das er starb. Auß was vrsachen solchs beschehen sey ist nit aigentlich wissend.

Johannes der. xv. auch ein römer hat sich nach empfangnem babstthumb wider die pfafheit in haß also grymlich entzündet das auch er billich von der pfafheit gehaßt wardt. dañ er gab göttliche vnnd menschliche ding seinen gesypptten vnnd nahend gewandten. vngeachtet göttlicher ere vñ der wirdigkeit der römischen kirchen. Dise irrūg hat er seinē nachkomē also gelaßē das der bis hieher an vnßere zeit geraicht hat. Aber er starb im achten monat seins babstthumbs.

Sant Cunrat bischoff



SAnnt Cunrat der bischoff zu Costentz ist diser zeit an gaistlichkeit. heilligkeit. lere vnd andern tugentē hoh berümbt gewesen. Er was auß edeln eltern in teütschē landen geporn vnd wardt der schrift berichtet erstlich vō Nothingo dē bischoff zu Costenz ein verhörer gaistlicher sachen. darnach ein probst erkorn. vnd nach absterben desselbē bischoffs zu eim bischof von sant Vlrich vnd der pfafheit erwelet. Er hielt eins mals am ostertag das ambt d mess vnnd noße in vertrawē zu got ein spinnen die in den kelch gefallen was. die kroche darnach ob dem tisch wider auß seinem mund on verletzung.

Linea der bebst

Donus der ander



Bonifacius der sibend



Benedictus der sibend



Johannes der. xiiij.



Jahannes der. xv.




Linea der kaiser
Otto der ander

OTto der ander ein kaiser. den der groß kaiser Otto sein vater einē mitregirer des
kaiserthumbs machet. vnd den mitsambt seiner gemahel theophonia d babst
in sant Johanßen kirchen zu rom krönet. hat im iar cristi. ixc. lxxv. allain zeregiern an
gefangen. ein güter man vnd ernstlicher beschirmer der römischen kirchen. vnnd hat
dem reich der kriechischen vor angenommem kaiserthumb frid gegeben. vnnd Theo
phoniam Johannis des constantinopolitanischen kaisers schwester zu der ee geno
men. Als er nw die kaiserlichen kron empfangen het vnd nach abgang seins vaters
auß welschen landen wider in teütsch lannd keret. do fande er hertzog Heinrichen zu
bayern widerspennig. aber er machet ine pald gehorsam. Dieweil kaiser Otto mit di
sem krieg bekümert was do zohe Lotharius der könig zu franckreich mit großer hee
res kraft in das lothringisch land das zu dem römischen reich gehöret. vnnd füroan
gein Ach. vnd verwüestet die landschaft daselbst. do rüstet sich diser kaiser Otto mit
heereßkraft auß bayern in Lothringen vnd füroan in franckreich bis für gein parys
ziehende vnnd zündet die vorstatt daselbst an. Jm widerweg empfieng er ettlicher
maß schaden. Darnach zohe er mit großem heer in welsche lannd wider die kriechi
schen kaiser Basilium vnd constantinum. die Calabriam vnd ettlich gegent welschs lannds erobert hetten. Aber
otto wardt vberwunden do kome er in der flucht auff ein schiff der meerrawber die füereten ine vnbekannten in
Siciliam. Als er aber daselbst bekannt wardt do verhieß er den vō Sicilia vil gelts ine wider gein rom zefüern.
das erlangkt er von inen. Do er nw gein rom kom do thet er fleiß sein zerstrewtes heer wider zesameln. vnd nach
dem er auß mangel des beystands seins heers wider die Römer als vrsacher seiner erlidtner nyderlag nichtz ge
torst fürnemen so keret er seinen zorn auff die Beneuentanier. derselben statt fienge er vnd zündet die an. vnnd füe
ret sant Bartholomes leichnam von dannen gein rom vnd starb alda vnd wardt mit großen eren begraben vn̄
ließ einen sun otto der dritt genant einen nachkomen des reichs vnd Adalisiam die tochter des marggrafen mōtis
ferrati gemahel.

Bruno ein bischof



BRuno bischoff zu Cölne des ersten kaisers ottē bruder.
ist von helligkeit wegen seins lebens in großen wirdē
gehabt gewest. d hat sant pāthaleons closter zu cölne gestif
tet vn̄ mit großer darlegung aufgerichtet. Durch diss heilli
gen bischofs fleiss sind die leichnam san Elisij vnd Patro
cli mitsambt sant Peters stab von rom gein cölne gebracht
worden.

Odilo abbt



ODilo hat nach Maiolo dem heilligen Cluniacensischē
abbt diser zeitt gereichßnet vnnd in tugenten geplüet
vnd als ein abbt dasselb closter. lvi. iar heilligclich geregiert
vnd in Burgundia den tag der gedechtnus aller gestorbnē
nach aller heilligen tag erstlich erfunden vnd auffgesetzt. dz
dan̄ nachfolgend babst Johannes der. xvi. allen kirchen ze
halten bestettigt hat.

Eduardus könig



EDuardus der engellēdisch könig was deßmals in sei
ner regirung vnd auch an heillikeit scheinper. der dar
nach auß listigkeit vnd neyd seiner stiefmüter erschlagē als
ein martrer in vil wunderzaychen geschinen hat.

Alpharabius ein philozophus



ALpharabius auß arabia pürtig ein treffeulicher phi
lozophus hat diser zeit vil güter schriften gemacht.

Ludwig könig



LVdwig der vierd ein franckreichischer könig vnnd d
letst auß des großen Karls geschlecht hat nach Lo
thario vber die frantzosen geregirt. vnd Hugoni eim fast
gestrengen ritterlichen man das reich. vnd Blancam sein
gemahele auß der er keinen manß erbē het nach seinē todt
zewerden geschaft. dess geschlecht vnd nachkomen noch
hewt beytag in franckreich herrscht.

Thedaldus ein graf



THedaldus der graff Canusij der Regiensischen statt
was ein berümbt man an gemüet vnd wolgeübten
geschihten. dem dan̄ von seiner verdienst wegen babst io
hannes die statt ferrariam zebesitzen eingabe.

JOhannes der.xvi.ein römer empfieng dz babstthůb bey zeitē kayser ottē. aber nochmals der kayserlichen kron vnempfangē.Er was ein hohgelert man vñ wardt durch Crescentium den römischen ratherrñ .der sich des regiments der statt rom vnderfahen wolt geursacht auß rom in das ellennd gein ethruriam zeziehen. vnd als aber der babst kaiser otten wider Crescentium in welsche land zekomē gefordert het do schicket crescencius an den babst sein freünd ine zebitten den kaiser nit zefordern.sunder wider gein rom zekomen so wölt er ime in allen dingen gefölgig sein.demnach wardt der babst durch bette seiner freünd bewegt das er gein rom zohe do kome ime crescentius mit allen den des rats vnd der gantzen gemaynde entgegen begeret gnad vnd küßet dem babst die füß vnnd erlanget vergebung.Diser babst starb im̄.xi.iar seins babstthumbs.

GRegorius der fünft auß sachßen pürtig vormals Bruno genant wardt auß macht kaiser Otten des dritten von syppschaft wegen zu babst erkom. Aber er wardt dieweil otto in teütschen landen was von den römern.vnd zuuoran vō Crescentio dem ratherrñ also verfolget das er erstlich in ethruriam vnnd alßpald in teütsche land zu dem kaiser fluhe. In deß abwesen macheten die römer den benanten Crescentium einen gewaltigern ratherrñ.der schöppffet Johannē einen kriechischen zu babst.Als aber Crescencius verstund das kaiser otto mit großer heerßkraft gein rom zu zohe do bewaret er die zynnen vnnd pforten gar fleißigclich.Als nw der kaiser kom vnd sich vnderfieng die statt zestürmen.vnd sich die römer vermüteten das sie dem gewalt des kaisers zewidersteen nicht genůgsam sein möchtē do öffneten sie den teütschen die pforten.do fluhen Crescentius vnd Johannes als hilfloßen in die engelburg vnd hielten sich daselbst ð feind etliche zeit künlich auff Als sie aber zu letst in hoffnung gnad zeerberben auß der burg zum̄ kaiser giengen do wardt Crescentius vnderwegen von der menig mit vil wunden verletzt. vnnd Johannes erstlich seiner awgen vnd darnach des babstthumbs vnnd auch des lebens berawbt.vnd diser Gregorius im.xi.manat nach seiner außtreibung wider eingesetzt.vnd starb im̄ dritten iar seins babstthumbs.

JOhānes ð.xvij.hat(als vorgemelt ist)auß gewalt vñ fürschub Crescencij des römischen ratherrñ.den er(als man maynt)mit gelt dar zu bewegt het zur zeit Gregorij des fünften das babstthumb bekümert.dasselb gelt het er von constantinopel gebracht.Also was die.xij.zwayung zwischen disen bebstē.Aber die weeret nit lang.dañ Johannes starb schentlich im̄.x.monat seins babstthumbs.

SIluester ð anð auß gallia pürtig dauor gilbert⁹ genāt hat dz babstthůb böß listigclich erobert.dañ er kom iūg in ein closter im̄ aurelianischē bistthůb gelegē. aber er verließ dz selb closter vñ ergabe sich gātzē dē teüfel vñ kom gein hyspali in die statt hyspanier lād vō gůter küst wegē.do wardt er in kurtzer zeit also gelert dz er ð best lerer geachtet wardt.vñ kayser Ottē vnd Robertum den könig zu fräckreich vñ vil anderer hohberümbter mañ zu schülern het.darumb eroberet er auß eregirigkeit vnnd teüfellischer inprünstigkeit zeherrschen.Erstlich das Remensisch ertzbistthumb.darnach das rauennisch.vnd zu letst das babstthumb durch teüfellische hilff.doch mit dem geding.das er nach seim tod des teüfels gantzer sein solt. Nw fraget er den teüfel wielang er leben wurd.do antwurtet er ime. wirst du iherusalem nit berüren so wirst du lang leben.Als er aber im̄ fünften iar seins babstthumbs in der kirchen zum̄ heilligen creütz auff eim altar Jherusalē genant zu rom das ambt der heilligen meß hielt do erkennet er das er alßpald sterben wurd vnd fiele in rewe vnd bekennet seiner irrung vor menigclichem vnd vermanet alle menschen die eregirigkeit vnd tewffellische betriegerey zemeyden vnd ein gůts löblichs leben zefüerñ.vnd begeret darnach das man nach seim tod seinē leichnam vō glid zu glid entgentzen vnd auff einem wagen oder karren legen vnd denselben an dem ende begraben solt dohin der von dē pferdē vngelaytet gefüert würd. Also ward (als man sagt)derselb leichnam auß göttlichem willen von den pferden in sant iohanßen kirchen gefüert vnd alda begraben das die boßhaftigen menschen lernen solten das inen wo sie sich in irem leben berewten bey gott ein stat der vergebung behalten sey.

Jar der werlt.vi^{m}.ij^{c}.iij. Jar Cristi. j^{m}.iiij.

JOhannes der.xviij.des zunamens vnd vaterlands von seins vnadels wegen nit kundper ist starb im̄ fünftē monat seins babstthumbs.darumb von kürtze wegen seins sitzens wirdt nichtz gedechtnus wirdigs von ime geschriben.dañ das zu denselben zeitten vil wundergestalter ding erschinen vnd erdpidem beschehen davon vil stett nydergefallen sind.

Linea der bebst
Johannes der.xvi.



Gregorius der fünfft



Johannes der.xvij.



Siluester der ander



Johannes der.xviij.



Linea der kaiser
Otto der dritt



OTto der drit des andern Ottonis sun, ein kayser hat nach der gepurt cristi. ix^c. vñ
in dem. lxxxiiij. iar noch ein kind seinem vater im reich nachkomende. xviij. iar ge
herrscht. vnd sich in allen tugenten vnd beschirmung der römischen kirchen seinen el-
tern nit vngemeß gehalten. vnd vil krieg mit großem rům vnd preyß verbracht. Als
aber nach absterben seins vaters des kaisers zu wale vnd erkiesung eins andern kay-
sers taglaystung gehalten wardt vnd ettliche disen Ottonem den dritten. die andern
hertzog Heinrichen zu bayern des ersten kaisers otten öheim haben wollten. vnnd die
walhē maynten das die ding crescentio numentanꝰ befolhen werden solten, do erwe
leten die teütschen der deßmals vil zu rom warn disen ottonem den dritten. Auff das
aber deßhalb kein aufrůr entstůnnde so bestettiget der babst die wale der teütschen.
Als nw diser otto zu kaiser geschöppfft wardt do verzeret er vnder dem vertrag vñ
eynigung teütscher sachen. xi. ior vor vnnd ee er gein rom zohe. Darnach empfieng er
von babst Gregorio seinem gesypptē freůnd die kaiserlichen benedeyung vnnd kron
vnd zohe zu sant Michael auff den berg gorganum dahin er sich gelobt het. vnd kom
darnach widerumb gein rom. vnd pald fürtter herauß in teütsche lannd. Nw hetten
die römer ein große andtung gegen babst Gregorio das er disen ottonem zu kaiser gekrönet het. Dem nach wardt
Gregorius auß bedrowung genöttigt kaiser otten nach zeziehen vnd ine vmb beystand anzerůffen. do zohe diser kay
ser mit heers kraft für rom. wie dañ hievor bey babst gregorio gemeldet ist. Wiewol auch die gschihtbschreiber we
nig von den letsten zwayen kaysern otten setzen so sind sie doch also ernsthaftig vnd wunderwirdig mañ gewe-
sen. das der ein ein plůtiger oder plaicher tod der sarracen. vnd ð ander wundere der werlt zugenambt ze werden
verdient haben. Als nw diser kayser otto der dritt die auffrůrigen sachen vnd hendel in welschem land zu frid vñ
söne gestellt hett vnd in willen was widerumb herauß in teütsche land zeziehen do wardt ime zu rom mit gift ver
geben vnd starb. vnd sein leichnam in teütsche land gebracht vnd in seiner eltern grab bestattet,

Adelbertus bischoff



ADelbertus auß edelm geschlecht der behem geporn ist nach Ditimaro dem erstē
bischoff zu Prag diser zeit von seiner sundern fürnemen heilligkeit vnd lere wegen
als bischoff zu prag in großer wirde vnd achtung gewest. Aber nach dem er nicht ver-
müglich was zeregiren das volck das des rawbs vnnd eebrůchs gewonet het do zohe
er gein rom vnd enthielt sich daselbst bey seynem bruder Gaudencio in sant Alexius clo
ster so lang bis er von dem babst gehaißen wardt seine schaf wider haym zesuchē. aber
do er ine vngeneme was do zohe er in hungerland vnd bracht könig Steffanum vnd
schier alles volck in hungern zu dem heilligen cristenlichē tawff. Darnach zohe er in pol
ner land vnd ordnet Gaudentium seinen bruder in der Guesnensischen kirchen das euan
gelium zepredigen vnd zeverkünden. Zu letst wanderet er zu dem volck Prutenorum vñ
do er ine dz gesetz cristi fleißigclich verkündet do wardt er mit dē schwert geschlagē vñ
in seiner ere durch sant stephan dē könig die bischoflich hawbtkirch zu gran gestifftet.

MAlatesta dz alt königclich geschlecht kome diser zeit auß teütschē land in welsches
land vnd was dem römischen reich wider die tyrannen vnnd wůettrich fast bey
stedig vñ hilflich. darūb hat kaiser otto der dritt dēselben geschlecht von seiner verdienstnus wegē die statt Arrimi
num verlyhen vnd mit vil vnd großen freyheitten vnd gnaden erhebt. Auß demselbē geschlecht sind nachfolgēd
vil durchleüchtiger hohberůmbter fürsten vnd treffenlich tapffer mañ entsprūgen.

Sant Wolfgang



WOlfgangus der. xi. bischoff zu regenspurg was ein schwab auß edeln eltern geporn
vñ wardt in der kunst der redsprechigkeit vnd zierredens gelert. Er was dē ertz-
bischoff heinrichē zu tryer gar gehaym vñ daselbst ein schůlmayster. darnach geweyhet
vñ zu techāt erwelet. Nach absterben desselbē ertzbischofs zu rom hieng er ettliche zeit
brunoni dē cölnischē ertzbischof an. darnach verließ er die werlt ergabe sich in ein clöster-
lichs leben vnd ward durch sant Vlrich den augspurgischē bischoff zu briester gewey-
het. Darnach kom er mit willen vnd erlawbnus seins abts in das norgkaw gein auff-
gang der sunnen in pannoniam. als österreich vnd hungern von predigens wegen. da-
selbst fůeret er ain ainsydlisch leben in aller heilligkeit. Nachfolgend wardt er durch für-
drung Pilgrini des bischofs zu Passaw vnd kaiser otten des andern bischoff zu regens-
purg geordnet. Dieselben kirchen regiret er in vil tugenten vñ wunderzaychen. xxvi. iar
Im iar des herrñ. ix^c. xciiij. starb er seligclich. Der heillig hertzog heinrich zu bayern kom
eins mals von andacht wegen zu sant Wolfgangs grab vñ funde daselbst geschriben die zway wort. Nach sechs
do maynet hertzog heinrich er würdt nach sechs tagen. monaten. iarn sterben. Aber nach verscheynung derselbē
zalzeit wardt er zu römischem könig bekrönet.

Ratherius bischoff



Sant Dunstanus



RAcherius ein bischoff zu Bern̄. davor ein closter man. fast hohgelert hat vil dings geschriben. vn̄ die ketzerey Antropormotitarum genant außgerwtet. dieselben ketzer hielten auß pewrischer aynfeltigkeit das got menschliche glyd het vnwißende der stym des herrn̄. das der heillig gaist ein vnleiphaftiger got ist.

DVnstanus der cantuariensisch bischoff was diser zeyt an großen wunderzaichen vnd heilligkeit scheinper vn̄ hat vil clöster gestiftet. vnd am̄ tag seins absterbens von dē engel gelernet die antiffen. O rex gencium et dominator eorū

Ethgarus könig



Adeobaldus



EThgarius ein engellendischer könig hat nach Echelstanū seinem vater vber die engellendischē. ix. iar geregirt ein gar cristenlicher man. Von dem lißet man dz er vnder andern wercken seiner tugēt schier yedes iars ein closter pawet

ADeobaldus der Vltraiectensich bischoff ist auch diser zeit an kunst vnd frumkeit des lebens berümbt gewest vnnd hat vil zu lob der iunckfrawen marie vnnd des heilligen creütz geschriben.

Thodoricus bischoff



Hatto ertzbischoff



THeodoricus bischoff zu Metz d sybend ein heillig man der hieß vil heiltumbs auß welschem land zu ime bringen. vnd rüet zu letst mit heilligem ende.

HAtto der ertzbischoff zu Maynz vormals abbt zu fuldē sol vō dē mewßen in dē rheyn gefreßen wordē sein darumb das er ein große menig der armē in einem stadel od schewern̄ zur zeit der tewrūg als wölt er sie mit almůsen begabē versameln vnd verprennen hieß. die mewse habē auch seinen namen ab den wenden genagen.

Odo ein bischoff



Berümbt ebbt



ODo der cantuariensisch bischoff wz diser zeit auch heilligs lebens berümbt. Deßgleichen Anfridus zu vtrich vnd Gerhardus zu Camera bischoff.

DIs hernachbenant ebbt alle haben diser zeit in tugenten vnd heilligkeit geplüet. Nemlich Gwilhelmus. Richardus. Popo. Ostertus. Berno.

IN dem land vasconia erschyne ein wundergestalts ding das het zway hawbt vom̄ nabel vnd vbersich auff gespalten. het auch zwu prüst. vnnd wen̄ ir eins aße so schlieff das ander.

Wundergestalt



Hugo könig



HVgo der groß caputius zugenambt empfieng nach absterben könig ludwigs zu frāckreich. auß seim gescheft dasselb königreich. vnd regiret mitsambt seiner gemahel vier iar. Ettlich sprechen er sey ein graff oder hertzog zu Parys. vnd sein vater robertus ein tyrann vnd flaischhacker gewesen. Aber zu seinen zeitten ist franckreich nit also geauffet. als Pipinus vnd die andern könig das inngehebt haben. dann ettwen hatt alle Gallia vber das gepirg gelegen. auch osterwalden. vnd ein groß tail teütscher land zu frāckreich gehört. Aber als das kaiserthumb auff die sachßen gelanget so ist nit allain teütsch land vnd schweitzerland. sunder auch ein grosser tail des nyderlands vnnd auch Burgundi an das kayserthumb gelangt.

Kaiserlicher gewalt vñ königcliche macht ist nicht allain auß kraft der natur zu gemaynem nutz eingelaytet.
sunder auch durch den hayland vnßern herrñ ihesum christnm gottes sun. In des hand alle reich ꝺ werlt
sind mit worten vnd wercken bestettigt. der dañ zu der zeyt als aller vmbkrais beschriben wardt hat wölle ge-
porn werden. vnd den zynse des kaisers augusti geduldet vnd für sich vnd für petro tribut zegeben geschaffet.
vnd der auch gefragt ob zymlich wer dem kaiser zinß zeraichen. nach besichtigung der müntz gesprochen hat.
Gebt dem kaiser was des kaisers ist vnd got was gottes ist. Darumb spricht der sellig ambrosius. Begeret der
kaiser tribut oder zinß so sind wir ime des nit wider. grund vñ poden der kirchen als ecker vnd felld sollen das
bezalen. So spricht der kaiser iustinianus das ime der kaiserlich gewalt von der hymlischen maiestatt gegeben
sey. Dañ gleicherweiß als in den gaistlichen dem römischen babst alle patriarchen. primates vñ andere bischoff
vnd prelaten vnderworffen sind. wiewol die kriechischen solchs zuzeiten widersprochen haben. vnd das trew-
loße geschlecht der hussen nochmals widerspricht. Also ist offenbar dem römischen kaiser alle werltlichen vnd-
worffen sein. Darumb die hernach gesatzt figur zaigt an wie die kaiserlich wale als auff starck sewln gefestigt ist
dañ als die schwacheit des kaiserthumbs vnd die wannckelheit des glücks betrachtet wardt. auff das deñ der
höhst kaiserlich gewalt lenger bey den teütschen blibe. vnd das der. der andere an tugent vñ wirdigkeit fürtref-
fe auch den andern vor sein solt. So hat babst Gregorius der fünft ordnung vnd bestettigung mit willen kay-
ser otten von wale eins kaisers. die bis hieher auff vnßer zeit gehalten ist fürgenomen. Also das allain den teüt-
schen gezymet einen fürsten zeerwelen. der dañ ein römischer könig genant. vnd nach bestettigūg des babsts ein
kaiser vnd merer des reichs gehalten werden solt. Vnd wañ aber nach innhalt vnd satzung der gaistlichē recht
der kaiser in zeittlichen dingen die ihenen fürtrift die von ime zeittliche ding empfahen. vnnd nw alles volck vñ
alle fürsten von dem kaiser als von eim herrn der werlt zeittliche ding nemen. darumb sind sie ime zu vnderte-
nigkeit vnd gehorsam billich verpflichtet. dañ wiewol sich ettlich widersetzen dem römischē kaiserthumb gehor-
sam zesein so ist doch nach der monarchey vnd einigem fürstenthumb des kaisers augusti octauiani nymannt ye
so gar vnsynnig vnd abmüetig worden das er sich vnder eim andern dañ des römischen königs tittel einen her-
ren der werlt vnd fürsten des vmbkraiß der erden hett gethürren nennen. Nw zu anzaigung des frefels der ihe-
nen die do fürgeben das sie dē römischen kaiserthumb nicht pflichtper. sunder dauor gefreyet seyen. wiewol deñ
irer widerspennigkeit eer mit waffen deñ mit gesetzen zebegegnen wer. auff das sie sich auß dem rechten vnder-
worffen zesein erkennetē. auß dem sie sich gefreyt achteten. yedoch ist zemercken das alle die ihenen die sich vnder
dem ioch des kaiserthumbs zesein lawgnen. sprechen das sie solchs erlangt haben eintweders auß freyheit oder
mit redlichen gethatten vnd einicher tugent. Vnd so aber das römisch kaiserthumb von got vber alle menschē
in der werltlichkeit auffgerichtet vnd deßhalb kund vnd offenbars rechtens ist das demselben nymant einichē
nachteil oder geuerde bringen mag. so ist vnlawgenper vnd wissentlich das solch freiheiten die den höhsten ge-
walt hinnemen vnd abstellen vntüglich vnd kraftloße sind. dann auß solchem erwachsen vil zwitrachtigkeit.
rawberey. todschleg vnd krieg so nymant ist der als der öberst nach ordung des rechtens solchen kriegen maß
setzē solt. Wo wir aber vnder einem einigen hawbt lebten. alle einer einigen gehorsam folgten. vnd einen eini-
gē höhstē fürstē in werltlichē dingen erkenneten so reichßnet allenthalben auff erden der frid vnd wir geprauch-
ten vns güter vnd süßer eintrechtigkeit. Deß zu offenbarem zaichen so ist von anbegynne der werlt bis hieher
nye einicher gemayner frid gewesen. deñ zu der zeit do aller vmbkraiß der erden auff den einigen kaiser augustuz
in gestalt des himlischen reichs ein auffsehen het. Vnd wiewol solchs zu eren Christo vnßerm erlößer. der vnße-
re menschliche gestalt an sich geklaydet hat deßmals beschehen ist. so soll doch genügsam sein das der göttlich
pawmeister der werlt disen weg des frids zehaben gezaigt hat. dieweil der vmbkrais vnder einem einigen für-
sten geregirt wardt. Vnd wiewol wir nit lawgnē das auch andrer könig vnd fürsten macht vnd gewalt groß
sein müg so sagen wir doch dabey das sie alle vnder dem römischen kayserthumb sind. vnnd also gefölgig sein
sollen. das sie die gehorsam die sie von iren vndertanen erfordern dem römischen kayser irem herren laysten.

DO das römisch kaiserthumb an die teütschen gewendet wardt do ist es zu sterckrer bestenndigkeit gestift
vnd gefestigt worden auff wier sewln. als auff vier hertzogen. vier marggrafen. vier lātgrafen. vier burg-
grafen. vier grafen. vier panyerherren. vier freyen. vier ritter. vier stett. vier dörffer vnd auf vier pawrn nach an-
zaigung der nachfolgenden figur.

Von satzung vnd verordnūg der churfurstē des römischē reichs.

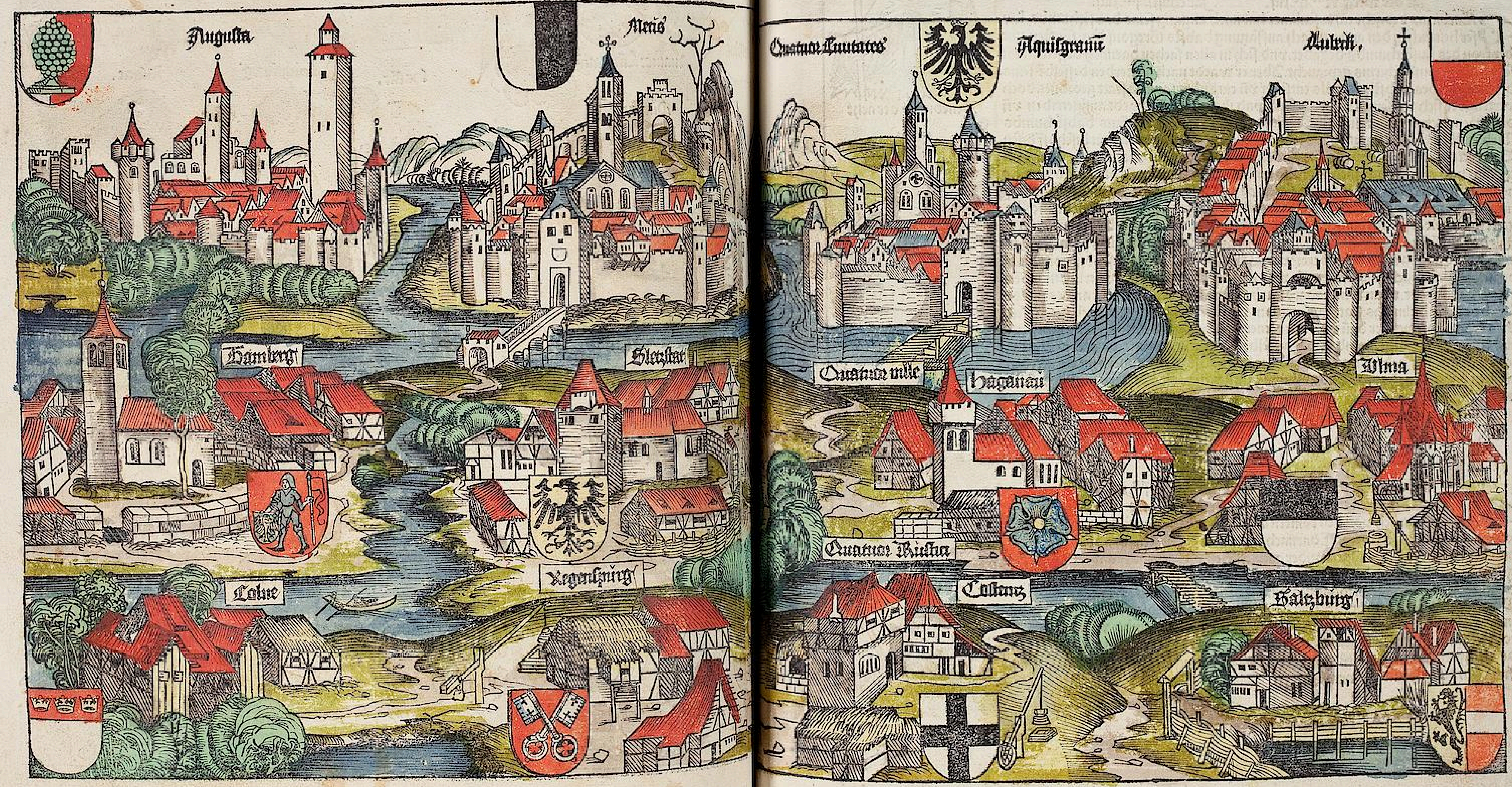
Die gaistlichen · Der kayser · Die werltlichen



Ordnung der churfürsten des reichs

Babst Gregorius der fünft hat erstlich satzung. ordnung vnd bestettigung der wale vnd kiesung yezuzeitte eis römischen kaisers gethan. Dañ nach dem otto der dritt durch erblichen fale doch mit an leichte mwe zu kaiser erkorn wardt. vnd aber der yetzgenant babst auß demselben öttische geschlecht geporn. die schwachheit des kaiserthumbs vnd die wandelperkeit des glücks erkennet. auff das dañ die höhst maiestat des kaiserthübs bey den teütschen lennger bleiben möcht do hett er ein versamlung vnd machet ein ordnung vnnd satzung. das allain den teütschen gezimen möcht einen römischen kaiser zeerwelen. vnd dannenher habe die churfürsten iren namen. Dieselb wale oder chur ist bis her vber vierhunder iar gehalten worde. also das hinfüro dz kaiserthüb nit durch erbschaft des plüts gelaytet. sunder yezuzeiten ein kaiser allain durch hohgeporn teütsch mitsambt eim künig zu beheim erkorn solt werden. der dañ ein römischer könig sein. vnd nach empfangner kaiserlicher. kron zu rom alßdeñ ein kaiser vnd merer des reichs genant werde solt. Diß sind (als die figur hieuor anzaigt) des reichs churfürsten. Nemlich die drey ertzbischofe zu Mayntz Trier vnd Cölne. Ite marggraf zu brandemburg. pfaltzgraf. hertzog zu sachßen. könig zu behiem. Der yeder hat ein sunders ambt. also das die ersten drey cantzler sind der erst teütscher land. der ander gallie. der dritt welscherland. Der marggraf zu brandemburg ist ertz camrer. der pfaltzgraff ertzdruchseß. der hertzog zu sachßen ertzmarschalck. der könig zu beheim ein ertzschenck vñ als ein obman. die andern churfürsten wo sie in irer chur vnd wale spennig würden darumb zeentschaide. vnd solche satzung vnd ordnung kaiserlicher wale ist bescheh nach der geburt christi tausent vñ in de erste oder andern iar.

In welcher weiß vnd gestalt die wale vnd chur eins newen römischen königs durch die siben churfürsten zu franckfurt am Mayn gelegen fürgenomen. gehandelt vnd volfüert werden sol das gibt clerlich zuerkennen die guldin bull die kaiser Karl der vierdt auff dem kaiserlichen tag zu nurmberg im. M. ccc. lvi. iar der geburt cristi gehalten gemacht hat. Nw werden vnser kaisere in irer erwelung vor irer salbung vnd bekrönung römisch könig genant. als ob der kaiserlich namen mer deñ der königclich zeachten wer. Nw haben aber die alte römer nach außtreybung tarquinij des hohfertigen irs königs von haß wegen der könig den königclichen namen gantz hingenomen vnd gesetzt. das sich nit gezymmen solt hinfüro einichen könig zu rom zesein. sunder die. die die kriegs henndel wider die feind wol füereten, warden von eren wegen imperatores. die wir kaiser haiße genennt. Dañ bey de römern warñ drey staffeln oder grade der größern wirdigkeit. als könig. dictator vnd kaiser. die königclich was die höhst wirdigkeyt. darnach die dictatorisch. vnd nach derselben die kaiserlich. Vnd wiewol Julius cesar offt obsigung wider die feind erlangende imperator genant wardt so het doch der königclich namen zu rom einen solchen haß das ime derselb Julius nicht den kaiserlichen oder königclichen. sunder den dictatorischen namen eroberet. vnd nach dem er aber des königclichen tittels begeret vnd sich doch darinn der vnwirßkeit vnnd vnwillens des volcks besorget do samlet er ein heer wider die parthos fürgebende das in den sibillische büchern begriffen stünd das die parthi nicht dañ von eim könig vberwunden werden möchten. also verfüget er sich einen könig zenennen. das was ein vrsach seins zueylenden tods. Aber zewissen was das kaiserthumb oder der kaiserlich name etwen bey den römern gewesen sey. so ist zemercken das der ein imperator oder kaiser genät wardt der do het de empfolhnen gewalt der waffen vnd heer. zubeschützung. auffung vnd merung gemains nutzs vnd stands. Aber nwmals erstrecket sich der kaiserlich namen vnd gewalt weytter.



Jar der werlt. $vi^{m}.ij^{c}.iij.$ Jar christi. $j^{m}.iiij.$

JOhannes der .xix. ein römer kom in müessigkeit in den babstthumb vnd hanndlet nichts gedechtnus wirdigs vnd starb im fünften iar seins babstthumbs.

SErgius der vierd auch ein römer nach dem benanten Johanne babst erkorn was eins heilligen lebens vnd angenems wandels. auch vor. vnd in dē babstthumb. gein den armen mylt. gein den freünden vnd dienstpern wunsam. gein den straflichen senftmüttig. gein den vngehorsamen sytsam. vnd solcher klůgheit vnnd fürsichtigkeit das in allem seinem babstthumb nichtz gehandelt wardt darin̄ er als versewmlich oder schuldig het mügen geachtet werden. dan̄ er keret (als denn die bischoff alle billich thun solten) alles sein gemüet hin zu got. alle ding vorbetrachtlich vnd wolhanndlende auß seiner angepornen natur vnd gůtsittigkeit. Auß diss babsts rat vnd vermanung haben die welschen fürstē diser zeit in kraft gemayner püntnus die sie miteinander macheten die sarracen in kurtzer weil auß sicilia vertriben. Dieweil die ding in welschem land vnd in apulia also gehandelt wurden vnd in welschem land vnd schier in aller werlt tewrung vnd sterbē herrschet do starb diser heilligst Sergius im̄ dritten iar seins babstthumbs. vnnd rüet der stůl darnach acht tag.

Jar der werlt. $vi^{m}.ij^{c}.xiij.$ Jar christi. $j^{m}.xiiij.$

BEnedictus der acht ein tusculaner hat nach angang seins babstthumbs kayser heinrichen den andern nach auffsatzung babsts Gregorij des fünften mit der kron des kaiserthumbs begabet. vnd sich in allen sachen darnach desselben kaisers schutzs vnnd schirms gepraucht. Aber er wardt nach absterben desselbē seins beschirmers des babstlichē stůls entsetzet vn̄ ein andrer an sein statt geordnet. doch vertrüge er sich mit seinen widersachern vnd ihener babst wardt außgetriben vn̄ diser Benedictus wider eingesetzt. Vnlang darnach im̄ .xij. iar seins babstthumbs starb er. Ettlich sagen. vnnd sunderlich Damianus der lerer das ein bischoff disen Benedictum auff eim schwartzen pferd sitzende eins tags in einer aynöde gesehē vn̄ gefragt hab. auß was vrsachen er also auff eim schwartzen pferdt ryte. do hab benedictus gesprochen. wie er so gar swerlich gepeinigt würdt. vnnd dem bischoff ein ende gezaigt dohin benedictus etlich gelt verborgen het. vnd an den bischof begeret solch gelt in seinem namen den armen zeraichen. dan̄ was gelts vormals in gestalt des almůsens gegeben worden wer das wer ime nit ersprießlich gewesen darumb das es auß rawberey eroberet wer worden. dem thet der bischoff volg vnd verließ alßpald auch sein bisthumb vnd vnderstůnd sich eins clösterlichen lebēs

JOhannes der .xx. ein römer wardt zu babst zu der zeit als cunrat an des gestorben kaiser Heinrichs statt kayser erkorn wardt. von dem er darnach die kaiselichen kron empfieng. der dan̄ von den römern nachfolgend mit auffrůr vnd öffenlichē kriegen angefochten vnd durch desselben kaiser cunrats macht vnd gewalt erledigt wardt mit bedroung wo die römer den babst zebekümmern nit vermeyden wölten das er inen den tod vnd außtilgūg zůfüegen wölt. Er starb im̄ .xij. iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. $vi^{m}.ij^{c}.xxiij.$ Jar christi. $j^{m}.xxiiij.$

BEnedictus der .ix. ein tusculaner wardt als ein vntüchtig. vnachtwirdig vn̄ vnwitzig mensch von den römern auß dem babstlichen stůl geworffen vnd iohannes der sabinisch bischoff. darnach Silvester ꝺ drit genant an sein stat genomen. vnd doch nach .xlix. tagen wider außgetriben vn̄ Benedictus widerumb eingesetzt. Vber wenig tag darnach hat diser Benedictus auß besorgknus voriger geferlichkeit einem ertzdiacon iohannes genant des babstthumbs freylich abgetrettē Oder (als ettlich sagen) den verkauft. darumb ist diser benedictus billich von aller menigclichem beschuldigt vnd auß göttlichem gericht verdambt. vn̄ nach seinem todt ettlichen menschen in grawsamer erschröckenlicher gestalt sein vbeltat klagende erschynen. darumb entstůnd auch die .xxiij. zwayung vol schand vnd ergernus zwischen disem benedicto vnnd andern.

Linea der bebst

Johannes der .xix.



Sergius der vierdt



Benedictus der acht



Johannes der .xx.

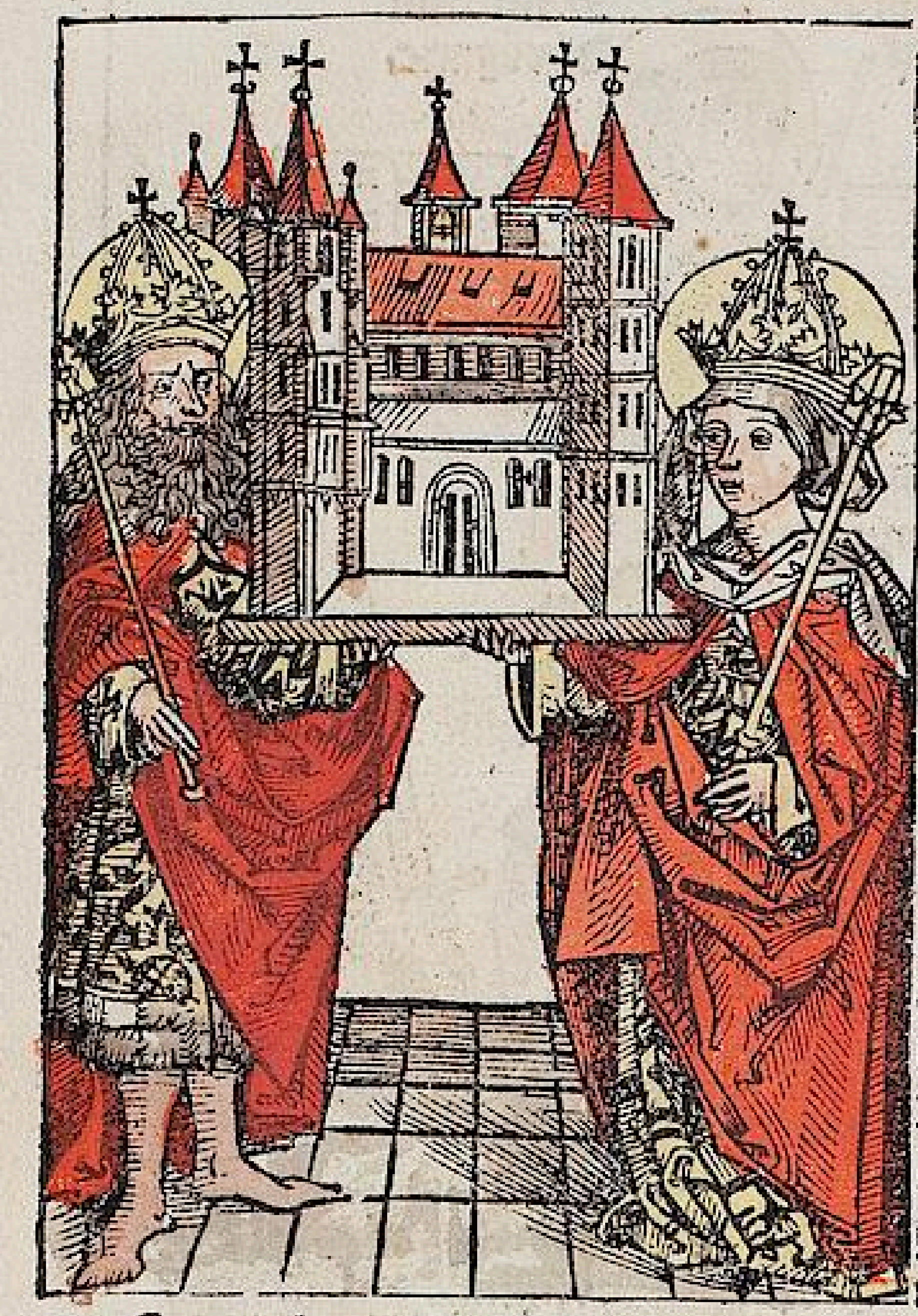


Benedictus der .ix.



Linea der kaiser

Heinrich der ander Sant Künegund



HEinrich der ander ein hertzog zu bayern ist in dem iar der menschwerdung christi tausent vnd drey nach absterben kaysers otten des drittē durch die teütschen churfürsten sich erstlich irs verlihnen rechtens der chur geprauchende zu kaiser erkorn worden vñ hat.xxij.iar geregirt. vñ wiewol er von etlichē geschihtbeschreibern für d ersten Heinrichē gezelt würdt so sind doch etliche sein schriften vnd brieff zu babenberg gesehen wordē darinn er sich Heinrichen den andern geschribē hat. Darzu so wirdt er auch vō etlichen geschihtbeschreibern Heinrich der ander genant. vnd diser zal wöllen wir vns auch in den nachfolgenden beschreybungen haltē. Sein zukūfft in welsche land verzohe sich auff.xij.iar von vil krieg wegen. die er mit den gallis vnd mit den von metz het. Darnach wardt er zu eim könig des reichs von Willigiso dem Mayntzischen bischoff gesalbet. Er hat ime die Windē zinsper gemacht. Darnach von babst Benedicto dem achten die kaiserlichē bekrönūg empfangē. vnd seinen ersten heerzug gein capuam gefüert vñ die sarracen darauß vertriben. vnd die statt Troiam in den enden apulie gelegē von den burgern eingenomen. darüber laystbürgen empfangen vñ sich widerumb gein rom gefüegt. Diser kaiser Heinrich wz ein fast cristēlicher fürst vnd heilliger man. der mit künegunda seiner gemahel die iunckfrawschafft oder himlische keüschheit hielt. vnd auß irer beder rat vnd anraytzung war den könig Stephan zu hungern vnd sein vnderworffens volck zum cristenlichen glawben bekeret. dañ er vermehelt sein schwester demselben könig. Nw lebet er also kewschlich vñ heilligclich mit seiner gemahel das ir yedes in dem tod an wunderzaichen leüchtet. dañ sie ließen in irem leben nichtz zu götlicher ere gehörigs vnderwegen. vnd stifteten das babēbergisch bischofthumb. dasselb mit vil güttern vnd zierden begabende. vñ auch die bischoflichen stifte Hyldeßheim (alda er von kind auff erzogen vnd gelert ward) Magdeburg Straßburg Meichsen Mersenburg (die vō den nahēd geseßnen windē zerrüdet warñ) wider auffgerichtet. Zu letst nach vil kriegen in beheym. teütschemland. vnd in welschē land geübet starb er an vil wunderzaichen nach seinem tod scheynende.

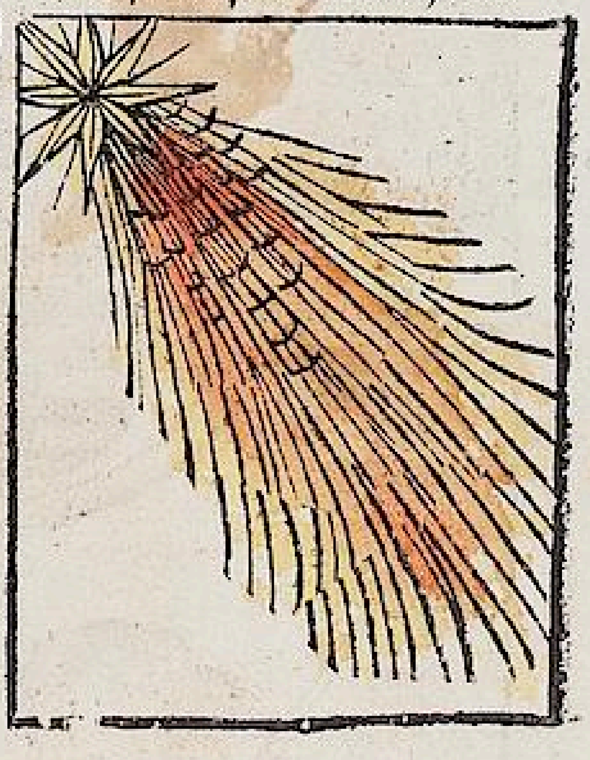
Cunrat der ander



COnradus der ander vom vrsprung ein schwab. oder (als ander wöllen) von gepurt ein franckreichischer. vnd auß der müter von den ersten Franckreichischē königen (die von Troya kom en) entspringende wardt nach absterben kaiser Heinrichs vō den churfürsten in teütschen lannden könig erkorn. der dann davor vnder kaiser Heinrichs ritterschaft ein hawbtman gewesen was. Diser könig Cunrat verweylet sein zukunft in welsche land schier drey iar. In mittler zeit macheten die welschen fürsten vnnd völcker wider disen cunraten ein püntnus also. weñ er in welsche land kōme das sie ine mit gewappenter hād außtreiben woltē. Do solchs an ine gelāget do füret er ein groß heer in welsche land. Vnd als ime aber zu mayland widerstand beschahe do verheeret vnd verwüestet er die landschaft darumb vnd belegeret die stat mit bedroung nit abzeziehen bis er die statt verprennet vnd geebnet het. Als aber der ertzbischoff zu Cölne am heiligen pfingsttag in einer kirchen nahend bey der statt das ambt der heilligen mess hielt vnd durch den gaist gesehen vnd disem Cunraten gesagt das sant Ambrosius der patron daselbst den teütschen die außtilgung oder den tod gedroet het wo sie nit abzühen. do brache er mit seim heer auff zohe gein rom vnd empfienge die kaiserlichen kron. zwischen Eudonem dem englischen vnd rudolffum dem burgundischen königen. Darnach zohe er auß rom vnd ließ wel sche land befridet vnd zohe wider die winden vnd hungern die bestritte er. vnd starb zu letst in nidern vttrich im.xvij.iar seins reichs.

IM drittē iar kaiser Heinrichs erschine ein scheüßlicher comet hyn vnd her flammen vmb sich strewende. Item im sibenden iar desselben kaisers wardt die sunn verfinstert vñ der mōd plütfar gesehen. vnd beschahe ein großer erdpidem. So fyel ein prinnende fackel oder seüln gleich wie ein thurn mit großem hal von himel. So wardt ein pruñ in dem lothringischē land in plüt gekert künftigen iamer hungers vnd sterbens fürkündende. dañ darauff kom schier in aller werlt ein solche tewrung vnd pestilētz das in welschen landen mer lewt mit tod vergiengen dañ lebendig bliben.





Sant kaiser Heinrichs geschlecht



DIser pawm zaigt an das geschlecht der allerdurchleüchtigisten vnd heilligsten kaiser Heinrichs vnd seiner heilligen gemaheln vnd iunckfrawen kunegundis. die dañ vor andern teütschen königen vnd königin an heilligkeit des lebens vnd in tugenten geschinen. vñ nach irem tod an vil wunderzaichen geleüchtet haben. vnd in disem pawm bey seiner wurtzel wirdt Luitolfus der hertzog zu sachsen als ein vater des geschlechts. vnnd in seinen esten seine süne vnd enicklein bis auff den heilligen kaiser Heinrichen vnderschiedlich gesetzt. vnnd da bey auch der vrsprung seiner gemahele von dem großen kaiser Karl angezaigt.

ZV den zeiten des vnüberwindlichstẽ kaiser Karls des großen. der dañ an vnderlaß wider die abgöttereyschẽ sachßen vil iar krieget. sie bestritte vnd zum cristenlichen glawbẽ bezwunge hat der durchleüchtigist hertzog Luitolfus zu sachßen das regiment desselben lands angenomen. Der zohe gein rom vnd erlanget vom babst den leichnam sancti innocentij. So füeret bruno sein eltzer sun krieg wider die Danos vnd ertruncke im meer. do gefiel das sachsisch hertzogthumb auff hertzog Otten den andern sun. Der hett einen sun Heinrich der demüetig gnannt. vñ ein tochter mit namẽ Baba. Graf Albrechts võ Babẽberg müter võ d babenberg dẽ namẽ hat. dẽ von ertödtũg wegẽ seins bruders cunrats kaiser lundwig (als hievor gemelt ist) enthawbtet. Als nw d selb kaiser ludwig on

Sant kunegũdẽ der kaiserin geschlecht



manlich erben starb. do wardt Cunrat des erschlagen Cunrats sun in das reich gesetzt. Als aber derselb Cunrat auch on erben abgieng do wardt Heinrich der demüetig gekrönet. Der vermehelt ime zu der ee Mathildem, auß der gepare er ottonem den großen vnd Heinrichen hertzogen zu bayern. Otto der groß gepare Ottonem den andern. Derselb ander Ott gepar dē dritten Ottonem. Hertzog Heinrich zu bayern gepar Heinrichen dē heilligen vñ starb nach der gepurt christi. ixᶜ. xcv. iar. vnd ist begraben zu Regenspurg in sannt Haymrands closter. Derselb hertzog Heinrich het zwen sün vnd ein tochter. Der ein sun hieß Heinrich der güetig vnd wardt darnach kaiser. der ander Bruno darnach bischoff zu Augspurg. die tochter hieß Geysila. die wardt könig Stephano zu hügern vermehlet vnd durch sie das königreich zu christo bekeret. Als aber der heillig kaiser Heinrich sein gemahle als ein schwester liebet vñ sie nye erkēnet vñ deßhalb keinē künftigen erben auß ir weßte do hat er irdische ding in himlische verwandlent. ein bischofthumb in sant Peters vñ sant Georgen ere vnnd sunst vil werck der güetigkeit gestiftet. Als nu diser kaiser Heinrich dem tod nahnet do zohe ein große menig der teüfel mit großem rawsch vnnd getümel für eins heilligē aynsidlers zell. d fraget einē auß dē teüfeln wohyn sie wolten. d antwurtet. zu des kaisers tod ob wir ichtzit an ime finden möchten. der aysidler beschwür den teüfel das er darnach wider zu ime komen vnd ime seine ding sagen solt. do kom der teüfel wider vnd sprach. sie hetten nichtz geschaft. dañ als güte vnd böße ding auff die wag gelegt worden wern. vnd wir aber maynten das wir hyngewegen hettē do kom der verprennt oder geröscht Laurencius vnd leget einen schweren guldin hafen auff die seytten des gütten das dieselb seyt fürwüge. do erbrache ich auß zorn demselben hafen ein ore ab. Nw was dasselb ein kelch den hieß der teüfel einen hafen. vnnd also groß das zway örn daran warñ. der noch hewt bey tag zu merseburg gezaigt wirdt. den der kaiser in sannt Laurentzen ere daselbsthin geschafft het. Darnach erfunde sich das deßmals kaiser Heinrich gestorben vnnd dem kelch ein öre ab was.

ABer sant Kungunden geschlecht halben ist es also gestalt. das der groß kaiser Karll kaiser Ludwigē den gütigen. vnnd derselb kaiser Ludwig vnd andern drey sün. als Carolum könig in Gallia. Ludwigen könig zu franckreich vñ Sigifridum pfaltzgrafen bey rhein geporn hat. Der gepar auß seiner gemahel Mathilde drey sün vnnd ein tochter. Nemlich Theodoricum bischoffen zu metz. Adelbertum thumbherrn daselbst. vnnd Heinrichen pfaltzgrafen bey rheyn vnd hertzogen zu bayern vnd dise heillige kunegundem. die wardt kaiser Heinrichē vermechlet vnnd wiewol sie mit ime keüschlich vnd heilligclich lebet so wardt sie doch von ime auß teüflischer zuplasung mit eim ritter verargkwonet vnd zu benemung irer vnschuld auff glüenden pflüg scharen zegeen gedrungen vnd sprach. O got als du mich von kaiser Heinrichen vnnd allen andern vnberürt waißt also hilf mir. do wandert sie vnuerseret auff den glüendē scharen hin. Als sie nw zu lest. xv. iar in eim von ir gestiften closter in bäßt gewesen was do starb sie vñ ward zu bamberg neben kaiser Heinrichen begraben. vnnd von irer manigfaltigen wunderwerck wegen in die zal der heilligen auffgenomen.



ALs zu dē zeitē kaiser Heinrichs in eim dorff des Magdeburgischen bistthumbs ein briester in sant Mangen kirchen am heilligen weyhennacht abent mess hielt do fiengē xviij. man mit .xv. frawen auff dem selben kirchoff an zetantzen vnd hoch zesingen. die irretē dē briester in seinem ambt vnd wolten dauon nit lassen do fluchet ime der briester das sie ein gātz iar on vnderlaß also singende tantzen müsten. vnd die weil fiel weder taw noch regen auff sie. vnd wurden sie weder hungerig noch müed. auch ire klaider vnd geschühe nit geprechlich. Nach verscheynung des iars warden sie von dem ertzbischoff entledigt. ettlich starben alßpald. ettlich schlieffen drey nacht aneinander. ettlich zitterten ir lebtag.

Willigis bischoff



WIlligis ertzbischoff zu Mayntz was eins wagners sun. d het ime zu vnuergessenheit seins vrsprūgs in seiner schlaf kamer mit großen büchstaben geschriben. Willigis willigis gedenck wannenher du komen bist. Er hieng auch reder an den wenden auff. Von dannen her fürt die Mayntzisch kirch reder in irem pantyer.

Geisila königin



GEisila die edel iūckfraw kaiser Heinrichs schwester wardt Stephano dem könig zu hūgern vermehlet. Auß fleiß derselben empfiengen der könig vnd das hungerisch volck den cristenlichen glawben gentzlich.

Hungerisch kōnig
Sant Stephan



Stephan ein kōnig zu hungern ein sun Geyche auß Sarolth der tochter Gynla gepoꝛn hat in seiner iugent einen erlichen krieg wider Cupan den starcken mechtigen hertzogen gefüert vnnd obsigung erlangt. vnd nach kōniglicher empfangner kron wider Gynlam seiner müter bruder gekriegt vnd ine vberwunden vñ mit weib vnd kindern in hungern gesendet vnd ime die gegent ihenßhalb walds eingegeben. Als er nw Geisilam kaiser Heinrichs schwester zu der ee genomen het do wardt auß hilff vnd vnderweisung Alberti des bischofs zu Prag diser kōnig erstlich. vnd darnach alles sein volck zum cristenlichen glawben bekeret. Darnach bestritte kōnig Stephan den vberreichen hertzogen des volcks Bulgarorum. von desselben genomner habe güettern vñ reichthümern hieß er zu altē ofen in sant peters ere ein closter pawen. Als er nw alle nahend gelegne vōlcker vndertenig gemacht. vnd ime fürgenomē het das kōnigreich Emerico zeübergeben vnd gōttlichs diensts vnd der bescheülichkeit zewartten do wardt er mit schwerer kranckheit beladen vnd starb im. xxxvij. iar seins reichs vnd ward zu Stülweyssenburg. alda er dañ in der ere der heilligen gottes gepererin ein kirchen gepawt het begraben. da er dann mitsambt seiner gemahel an stettigen wunderzaichen leüchtet.

Sant Emericus



Emericus ein kōnig zu hungern was des benanten sant Stephans sun auß geisila gepoꝛn. Er het mer sün. aber diser was von iugent auff voꝛ dē andern brüdern wider die gemaynen natur der menschen auß gōttlicher begabung mit gerechtigkeit. klūgheit. senftmüetigkeit. barmhertzigkeit. miltigkeit. demüetigkeit vnd gedult bewappnet. vnd got lieb vnd den menschē angeneme. dem der vater die sorgkfeltigkeit der pflegnus vnd regirung des kōnigreichs befolhen het. Auf das aber sein verstentnus durch boßheit nit verwandelt würd so wardt er noch mit seiner gemahel iunckfraw wesende durch den tod hingenomen vnd von seiner manigfeltigen wunderwerck wegen von menigelichem heillig geachtet.

Sant Laßlaw



Ladislaus auch ein kōnig zu hungern hat von der himlischen kron wegē die kōnigcliche kron nye auff sein hawbt gesetzt. Nach empfangnē kōnigreich wardt er ein trōster der betrübten. ein wideraufheber der verdruckten. ein güetiger vater der waysen. vnd von den inwonern des kōnigreichs ein güetiger kōnig genant. Er eroberet Dalmaciam vnd Croaciam. vnd erlanget wunderperlichē sige wider dz volck Cunos. vnd vberzohe poln vnd beheym vnnd kome mit freüden wider anhayms. zu letst starb er im. xix. iar seins reichs vol heilligkeit vnd tugent.

Sant Robertus kōnig



Robertus ein kōnig zu Franckreich füeret diser zeyt ein güetigs zusambt eim kōniglichem lebē an heylligkeit vnd schrifftlicher lere vnd weißheit alle cristenlich kōnig vbertreffende. vnd was zu gōttlichem dienst also geflißen das er zu zeitten so er mit kriegs henndeln nit bekümert wardt die oꝛdenlichen tagzeit mit den briestern singe. das sagt man von ime. Als er auf ein zeit voꝛ einer statt seiner feind gelegen wer vnd sein oꝛdenliche tagzeyt bettet do werñ die zynnen vnd mawꝛ derselben statt ein gefallen vnd also dieselb statt von ime gewunnē wordē.

Fulbertus ein bischoff sol diser zeit vil lobgesangs vnd sunderlich von d iunckfrawen maria gemacht haben. vnd darumb in seiner kranckheit von ir mit irer milch erquicket worden sein.

Heribertus ertzbischoff zu Cōlne leüchtet diser zeit an tugenten vnd heilligkeit.

Gebhardus ein bischoff in pannonia ist diser zeit von den feynden cristenlichs glawbens auff einen karren gepunden. auff einen hohen berg gefüert vnd vberab gelaßen vnd also gemartert worden.

Vdo bischoff



Vdo erstlich ein vngelirniger vnd tunckelsynniger schüler zu Magdeburg rüffet die kōnigin der himel vmb gelirnigkeit an. die verhieß ime weißheyt vnnd das bistthumb. Nw wardt er gelert vnd darzu auch ein bischoff daselbst. aber er was aygens hayls vngedechtig. auff wollustperkeit des fleischs geflißen. der kirchen sachen versewinlich vnnd mit vnoꝛdenlicher lieb einer abbtissin befleckt. vnd darumb allermeniglichem haßlich. Der hōret in der nacht ein solche stym. Vdo hōꝛ auff vō disem spil du hast gespilet vil zeuil. aber er verharret in seinen wollüstē. Zu letst sahe ein choꝛherr derselben kirchen bey nacht in sant Mauricien choꝛ ein schar der heilligē. vñ vdonem zum tod verurteylt vnd enthawbtet vnd von der seytten der abtissin daselbst hin gefüert. vnd von der iunckfrawen maria verclagt. als dañ das plüt des vnseligē vdonis in eim weißen marmoꝛstain dess anzaigung gibt andern bischoffen zu warnūg vñ erschrecken.

Siluester der drit ein römer wardt an des außgetribens babsts Benedicti stat zu babst aufgenomen. er blib aber nit lang in dem babstthumb inmaßen von den nehsten bebsten hieuor angezaigt ist. dañ deßmals was der babstthumb dahin komen das nit die heilligen tugentreichen vnd hohgelertten. sunder die mechtigen gewaltigen. vnd die. die myet vnd gabe zeraichen hetten zum̄ babstthumb gelangten. wölt got das solcher syt nit bis in vnßere zeit bliben wer.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. xxxiij. Jar Christi. j^{m}. xxxiiij.

Gregorius der sechst hat das babstthūb von Benedicto (als vor gemelt ist) empfangen. als solchs an könig Heinrichen dē dritē gelanget do empfieng er dess (als billich was) myßfallen vnd zohe mit großem heer gein rom vnnd vnderstund sich die gaistlichen sachen zestillen vnd zebefriden. vnd wardt mit vil allenthalbē do hyn geforderten vettern ein concili gehalten. vnnd darinn Benedictus der .ix. Siluester der dritt. vnd Gregorius verdambt. also warden dise drey böße wunderthier vō irem gewalt abgedrungen. vnd Syndegerus bischoff zu Bamberg nachmals Clement der ander genannt zu babst erkorn. Doch setzt Gilbertus der gschihbschreiber das sich Gregorius bey der kirchen gottes verdienstlich gehalten. den babstlichē verdruckten stůl in kürtz mit hroßmechtigem gemüet widerbracht. vnd die rawber vñ mörder der ihenen die gein rom von andacht wegen wandern woltē abgethan hab darumb wardt er von den boßhaftigen schedlichen menschen ein todschlager vnd plütiger genant. vnd dess auch von dē cardineln berüchtigt. Demnach forderet gregorius in der kranckheit dar an er darnach starb die cardinel zu ime vnnd redstraffet sie das sie ime das. das er billich gethan het auß neyd verargeten. vnd sprach. wenn ich gestorben bin so legt meinen leichnam für die kirchen thür. vnnd beschlysset die wol mit rigeln. do man nw also thet als er begeret hett do wurden die thür in eim schweren windt geöffnet vnd der leichnam mit allermenigclichs verwunderūg hin ein getragen in wone vnd vermůtung großer heilligkeit.

Clemens der ander dauor bischoff zu bamberg Syndegerus genant wardt in versammeltem concili auß verwilligung od gescheft könig heinrichs des dritten zu babst erkorn. vnd derselb könig Heinrich in gegenwürtigkeit des concili zu kayser gekrönet. Ettwieuil schreiben das diser Clemens dē römern zu verhüttung künftiger irrung dergleichen vormals beschehen werñ bey aydßpflicht die wale ď bebst verbotten hab. es wer dañ das sie auß gehaiße des kaisers dar zu gezwungen würden. Er starb seins babstthumbs im̄. ix. iar als ettlich sagen von gift.

Damasus der ander auß bayern pürtig dauor Stephanus genāt kom nach clemente in den babstthūb. Ettlich maynen clemens sey auß diss Stephans verfüegung vergiftet worden. das glawben sie darumb das er sich laßpald nach absterben clemētis des babstthumbs mit gewalt vnderstůnd. aber Damasus lebet allain xxiij. tag darnach. Dann also hett diser sitten vberhand genomen das eim yeden ere geittigen menschen gezymmet sant peters stůl anzefallen vnd anzetastē. aber got als ein recher widerstůnd disem Damaso durch abbruch seins lebens andern zu eim ebē pild der forcht vnd warnung.

Leo der .ix. ein teutscher ist nach der geburt christi tausent. xlix. iar in solcher gestalt in das babstthumb gegangen. dañ dieweil der babstlich stůl feyret do zohen die römer zu kaiser Heinrichen gein sachsen in willē vō ime eins babsts zebegern do vberredet der küng Brunonem den tullensischen bischoff einen schlechten aynfeltigen man. Als nw diser Bruno in babstlicher klaidung gein rom auff dē weg durch Vesuncium zohe do wardt er von zwayen münchen vberedet das er die babstlichē zier abzohe do füerten sie in pilgrams gestalt gein rom. Daselbst wardt er am̄ letstē tag des sechsten monats von anfang der feyer des stůls zu babst ordēlich auffgenomen vnd Leo der .ix. genant. Er was ein so güetiger milter vnd zu almůsen geben also geflißen das sein haws den armen alweg offen stůnd. Er funde eins malß einen außmerckigen menschen vor seiner thür den hieß er in sein pett legen. Als man dē des morgens suchet vñ nyndert gefunden wardt do glawbet man das christus an eins armen statt beherbergt worden wer. Er starb im̄ sechsten iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Siluester der drit



Gregorius der sechst



Clemens der ander



Damasus der ander



Leo der .ix.



Linea der kaiser Heinrich der dritt



HEinrich der dritt des vorgenantē kaiser Cunrats sun wardt im̄ iar des herrn̄ tausent.xl. durch die churfürsten zu eim nachkomen seins vaters erkorn vnnd regiret.xvij.iar. Er was seinem vater in tugenten nit allain nit vngleich. sunder fürtreffenlicher vnd name noch in leben seins vaters ein schöne des königs von engellād tochter zu d ee. die wardt des eebruchs felschlich beschuldigt. aber doch durch ein kind das sie mit ir auß engellannd dargebracht het gegen dem verclager. der ein großer starcker man was in eim kampff beschirmt mit obsygung des kinds gein dē selben mañ. Darnach schiede sie sich williglich von irem gemahel vnd endet ir lebē in klösterlichem wesen. Nachfolgend vermehlet er ime des edeln pictauiensischē herzogen Gulhelms schwester Agnes genant vnnd hielt nach küngclichem sytten die hohzeit zu Ingelsheym. vnd hieß alle freyharten. lötter vnnd gawgkler außtreiben vnd alles das inen noch gewonheit der fürsten an klaidern pferden vnnd gelt zegeben was den armen zeraichen. Nw was er von natur ein frölich man. den menschē freüdsam. gein menigclichem demüetig. den feinden erschreckenlich. den armē güetig vnd milt. Er zohe im̄ ersten iar seins regiments wider Oldericum den behmischen könig mit heers kraft. aber doch deßmals vngeschaft wider in teütsche land vnnd kōme im̄ andern iar mit sterkerm vnd basgeschickterm heer wider in beheim vnd bestritte denselben könig Oldericum also das die beheim etzwieuil iar eim römischen fürsten zinß geben müßten. Zu derselben zeit warn die hungern gegē einander auch aufrürig. also das ein teyl petro irem könig. vnnd der ander teil eim andern anhiengen. do wardt Petrus mit gewappenter hād außgetriben. vnd einer Alboinus genant zu könig auffgenomen. Aber nichtzdestminder blibē die zwittrachtigkeiten zwischen den fürsten vnnd dem volck. Nu fluhe Petrus zu disem Heinrich ine vmb hilff vnd beystand anrüffende. demnach zohe Heinrich mit heers kraft in das hungrisch lannd veriaget Alboinum. setzet Petrum widerumb ein vnd stillet also dieselben auffrür. In myttler zeit entstünden vnerhörte zwittracht bey dem bebstlichen stül darumb zohe er mit großem zeüg gein rom vnd warden drey bebst entsetzet. vnnd ein bischoff zu bamberg (als hieuor gemelt ist) zu babst geordnet. von dem empfieng könig Heinrich die kaiserlich kron. Zu letst starb er vnd wardt zu Speyer begraben.

ETtlich gschihtbschreiber schreiben von wunderperlichen vrsprung diß Heinrichs. also kaiser Cunrat der ander verschonet keins verletzers des frids. Nw het graf Leüpold den frid geprochen darumb stunnd er gegen dem kaiser in sorgen. demnach fluhe er in einen verren wald schwartzwald genāt. alda enthielt er sich mit seiner gemahel in eim hüttlein. Nw begab es sich vngeuerlich das der kaiser vom̄ geiagde daselbst zu keret vnnd alda benachtet. In derselbē nacht gepare die grefin einen knaben. do höret der kaiser ein stym̄ vō himel dreymal sprechende. O kaiser diß kind wird dein tochterman vnd erbe. des morgens gepote der kaiser seinen dienern dz kind zetödten. aber sie legten es auff einen pawm vnd brachten dem kaiser eins haßen hertz für des kinds hertz. do gieng der hertzog für vnd funde das kind vnd name es zu eim zugewünschten erben anff. Lang darnach sahe der kaiser disen iungen in des hertzogen hawß argkwonende ob er der wer den er zeertödten geschaft het. do name er ine auff zu eim reytter vnd befalhe ime der königin brieff zebringen. darin̄ gepote er der königin ine in angesyht deß briefs zeertödten. Nw rüet der iung vnderwegen in eins briesters hawß vnnd entschlieffe. dieweil brache d briester alßpald dē brieff auff vn̄ schrib einē andern brieff auff maynūg. alßpald die königin den brieff leße so solt sie dem iungen ir tochter geben als lieb ir ir leben wer. vnd als er daselbsthin kome do wardt ime des königs tochter gegeben.



EIn großer fewriger palck oder tram̄ ward am himel gesehen zwischē dem aufgang vnd mittemtag ob der sunnen gein dem nidergang lawffende vnd auff das ertreich fallende.

ALs kaiser Heinrich obgenant am pfingstag in teütschē landē zu mayntz dasselb fest löblich begienge vn̄ ein wenig vor dem ambt der heilligē meß das kaiserlich geseß beraytet wardt do entstund auß teüfelischer anraitzung ein auffrür zwischen des ertzbischofs vnd des abbts zu fuldē dienern welcher herr neher beym kaiser sitzen solt. nach mancherlay wortten kom es zu den schlegen. also das der estrich der kirchē vol plüts wardt. aber bischofe vnd andere lieffen zu vnd die sach ward gestillet. die kirch geraingt vn̄ dz ambt der meß mit vil andacht volbracht. Vnnd als aber vnder anderm im sequentz ein verß gesungen wardt zu teütsch der maynung. disen tag hast du rümreich gemacht. do sprach ein teüflische stym̄ auß dem luft. Disen tag hab ich kriegisch gemacht. do erschluchtzet alles volck vor forchten vnd der kaiser mercket des teüfels frolockūg vn̄ sprach. Du erfinder aller boßheit hast disen tag trawrens vol gemacht. So wöllen wir durch die gnad gottes disen tag den armen vnd dürftigen gnadenreich machen. Also nach volbrachtem ambt ließ er die dürftigen vnd armen fordern vnd gabe inen alle köstliche speys mit seinen aigen henden.

EIn boßhaftige zawbrerin was in engelland die wardt nach irẽ tod dieweil die briester die psalm sungen võ dẽ teüfeln erschröckenlich gezerret vnnd auff ein scheüßlich pferd gesetzt. durch die luft hingefüert vñ wol vier meyl ein erschröckenlichs forchtsams geschray gehöret.



ZV dẽ zeittẽ kaiser heinrichs des drittẽ ward die kirch ď glorwirdigẽ vrstend zu iherusalem davor võ den arabiern zerbrochen von den cristglawbigen herwider gepawet. dañ nach dem der gewalt der egyptier wider die persier anfienng vberhannd zenemen haben die egiptier vor zukunft der türckẽ von egypten bis gein anthiochiam alle gegent inngehabt mit sambt der heilligen statt iherusalem vnd irer anstoßenden gegent. Darnach schaffet der verweser calipha ein vngüetig. vñ got vnnd den menschen ein haßlich man vnder andern seinen mißtaten die bemelten kirchen der vrstend von grundauff nid zewerffen. vnd das beschahe nach der menschwerdung cristi tausent. xviij. iar dieweil herestus ein güetiger man desselbẽ tyrannen müter bruder derselben kirchen vor was. von dannen an keret sich der glawbigen wesen auß bitterm schmertzen vñ vil anzaigingen zu bößerm. Nach absterben desselben tyrannen begunne daher sein sun auß begere des Constantinopolitanischen sich güetiglicher zeerzaigen vnd verliehe den glawbigẽ gewalt dieselben kirchen wider zepawen. vnd nach dem aber der cristen zu iherusalem vermügen nit genügsam was zu auffrichtung solchs gepews do teten sie an den cõstantinopolitanischen kaiser begerung der hilff. der leget sein aigne costung dar. also das die cristen solche kirchen im iar cristi tausent. xlviij. mit prinnender begird widergepawt haben.

Campanus



Guido



CAmpanus ein treffenlicher lerer vñ großer sternseher hat diser zeit in achtung wesende etliche ding gar tapfferlich beschriben vnd sunderlich in den dingen die ptolomeus ď sternseher gesetzt hat erklerung vñ zusatz getan mit anzaygung seiner vrsachen da bey gemeldet.

Hugo abbt



Lantfrancus



GWido ein hohberümbter gesangmaister auß etruria von der statt aretio pürtig ist diser zeit in hohẽ lob vnnd preyß gewest vnd hat als die gelerten wißen schöne mayſterliche anzaigung vnnd regel in der kunst der musica gesetzt.

HVgo der cluniacensisch abbt an lere edler gepurt güetigkeit vnd gaistlichkeit berümbt hat diser zeit ettliche lobwirdtge vnd tapffere ding beschriben.

LAntfrancus von papia pürtig ein fürtreffenlicher lerer. vnd Anßhelmi des treffenlichẽ lerers maister was diser zeit in gallia vnd zu parys gar hohberümbt Der verließ auß vermanũg des heilligẽ gaists die schůl zohe anhayms vnd gabe alles das sein dẽ armen durch got vnd dienet got in großer demůt dieweil er lebet. Er wardt darnach ein ertzbischoff zu cantuaria vnnd vbet vil gůts in den engellendischen kirchen.

Theobaldus



Hermannus



THeobaldus auch ein edler franckreichischer vnnd gaistlicher man ist diser zeit von wegẽ der lere vñ heilikeit seins lebens in großer achtung gewesen. vnnd hat auch ettliche ding gemacht vnd zusamen gesetzt.

HErmannus der lam vnd auch ein gaistlicher auß teütschem land pürtig ein man fürtreffenlicher synreichigkeit hat diser zeit als der der in göttlichen dingen hohgeübt was vil tapfferer lobgesang. vnd sunderlich zu eren der iunckfrawen marie das Salue regina vnd sunst vil anderer treffenlicher kunstreicher ding gesetzt vnd gemacht.

DEr leichnam des rysen Pallantis des suns Euandri wardt diser zeit gefunden vnd bey desselben hawbt ein prinnende lucern. derselb leichnam het enmitten der prust ein wunden fünfthalb schůh offen. so mocht die prinned lucern mit keiner feüchtigkeit noch mit einichem gewalt des plasens außgelöscht werden. aber einer subtiler synnreichigkeit machet vnder dem flammen mit einem stil oder griffel ein loch vnd alßpald der luft vnden hinein gieng do verlasche das fewer. Der leib was also groß das er an ein mawer gelaynet die höhe der zynnen vbertraffe. vber etliche tag darnach zerfiel diser wie ein andrer menschlicher leichnam.

Berengarius

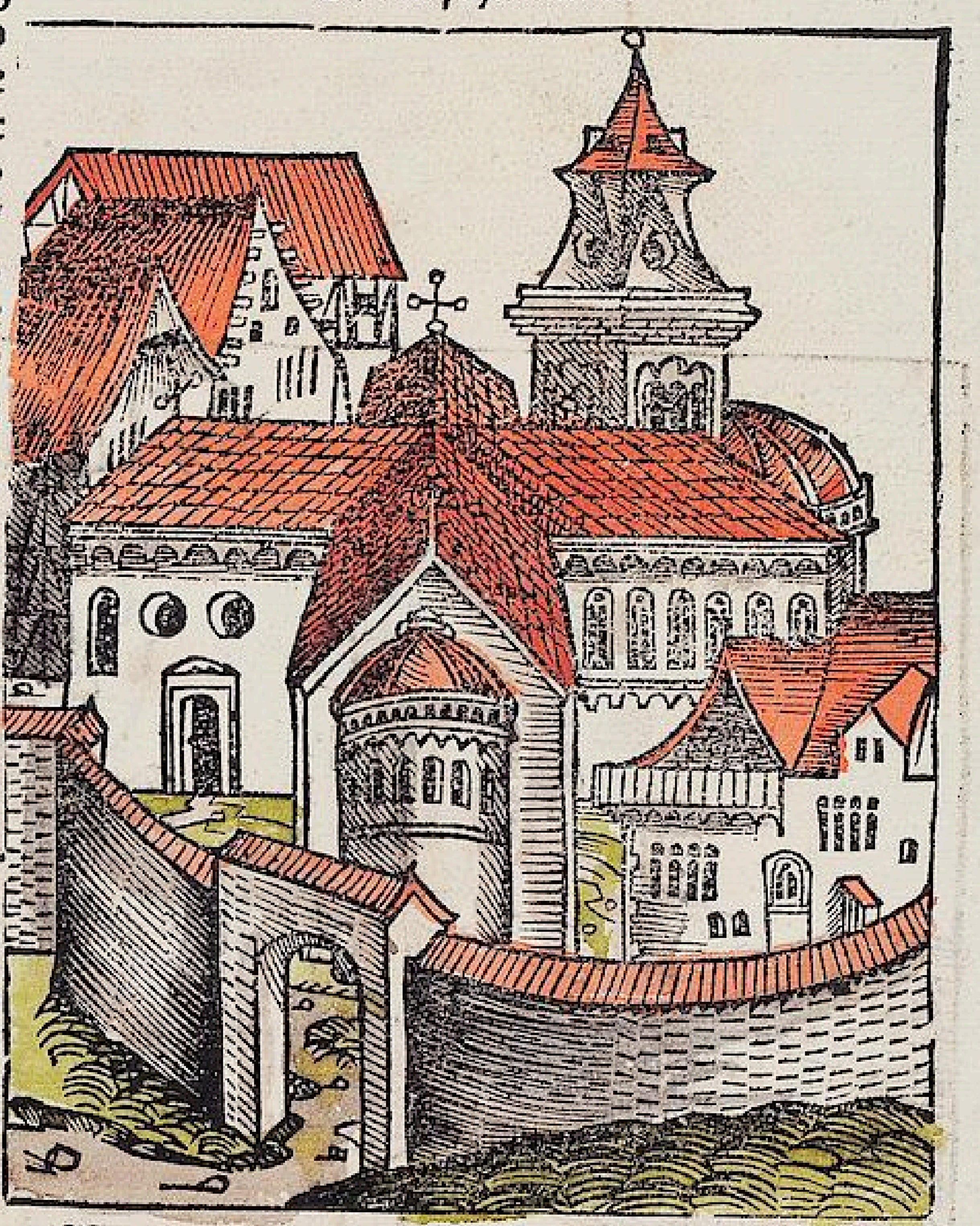


BErengarius ein doctor. als er diser zeit lang an heilligkeit vñ schriftlicher weißheit vnnd lere geschynnen het do irret er darnach von weitlewftigkeit wegen seiner kunst an dem heilligisten sacrament vnd vergiftet vil menschen gemüet mit seyner irrung. Aber er wardt darnach mit götliche gnad also erleüchtet das er in dem concili zu Vercellis sein irrung offenlich widerrüeffet. vnd alßpald von seiner subtilē vnd behenden lernung abließ. alles das sein vmb gottes willen außspendet vñ sich alle sein tag mit der arbait seiner hend darnach neret vñ sein tag heilligclich verzeret

IN nachfolgenden iarn wardt ein concili zu Vercellis auß babsts leonis befelhe wider die irrung des benanten Berengarij gehalten. vnd derselb Berengarius als ein irrer in demselben concili verdambt. der doch darnach (als vorsteet) erleüchtet sein leben wol beschloße.

BEy disen zeiten des iars cristi tawsent. xl. hat geschynen sant Johānes ď stifter vnd aufsetzer des ordens Vallisumbrose genant vnder sant Benedicten regel mit zusatz etlicher ordnung. vnd in groem klaid. der dañ vil in tuscia vñ öbern Lombardia sinnd. Diser heillig auß der statt Florentz pürtig (des vater Gwalbertus genāt vñ ein ritter wz) ist nach anzaigung seiner legend vnd histori also zu gaistlichem leben komen. Er het gegen seinen nachpawrn feintschafft von eins wegen der het ime seinen bruder erschlagen. nw zohe er eins tags vom land gein Florentz zu vnnd het etlich weppner bey ime do kome ime der todschlager seins bruders vngeuerlich entgegen nit verr von dem closter sant Minnati im gepirg. den fiel er an. vnnd als aber der todschlager gefangen sahen vnd kein hoffnung zeentpflihen haben mocht do fiel er disem Johanni zu füßen vnd bate ine durch ihesum cristū den gekreützigten vmb gnad vnd vergebung. Auß dem ward diser Johannes also bewegt das er seins zorns vmb den brůderlichē tod gein dē todschlager vergaße vnd ime alle verschuldung vergabe Vnd als aber diser Johannes in sant Minnati kirchē (die vnderwegen was) gienge vnd vor dem pild des crucifix stund do beweget das pild des crucifix sein hawbt gegē ime zu anzaigung götlichs wolgefallens in nachlassung vnd vergebung verdienter schuld des todschlagers. Dasselb creütz wirdt noch hewt bey tag zu anzaigūg vnd gedechtnus solchs wunderwercks in derselben kirchen bey Florentz auff eim berg mit großer ere erbietung geweiset. Auß vermanung solcher wūdergeschiht wardt diser heillig bewegt das er sich pald in ein gaistlichs wesen füeget vnd als ein ainsidler an das ort des appēninischē gepirgs Vallis vmbrosa. oder schadten tal genant absündert. vñ in heilligkeit seins lebens in ime größere gottes gnad erlanget. vnd an dem selbē ende als ein andechtigster münch desselbē ordens den tempel setzet. Von dem darnach vil andere ort ir namen vnnd vrsprung genomen haben. Derselb orden hat nachfolgend an vil heilligen vnd hohgelerten mannen geschynen. Als diser Johānes gaistlich wardt do flisse er sich sein flaisch mit fasten. massigkeit der speyß vnd getrancks auch mit wachen zezemen. vnnd müessigkeit zemeyden. dem gepete vnnd güetigen wercken anzehangen. Darnach vbet er werck der heilligkeit in gesundmachung der krancken. Zu letst im iar nach der menschwerdung cristi tawsent. lxxiij. starb er seligclich vnd wardt von vil seiner wunderwerck wegen von babst Gregorio dem sybenden vnlang darnach in die zall der hailligen geschriben. vnd nach seim todt am dritten tag in der kirchen des closters de pasignano begraben.

Orden schadentall



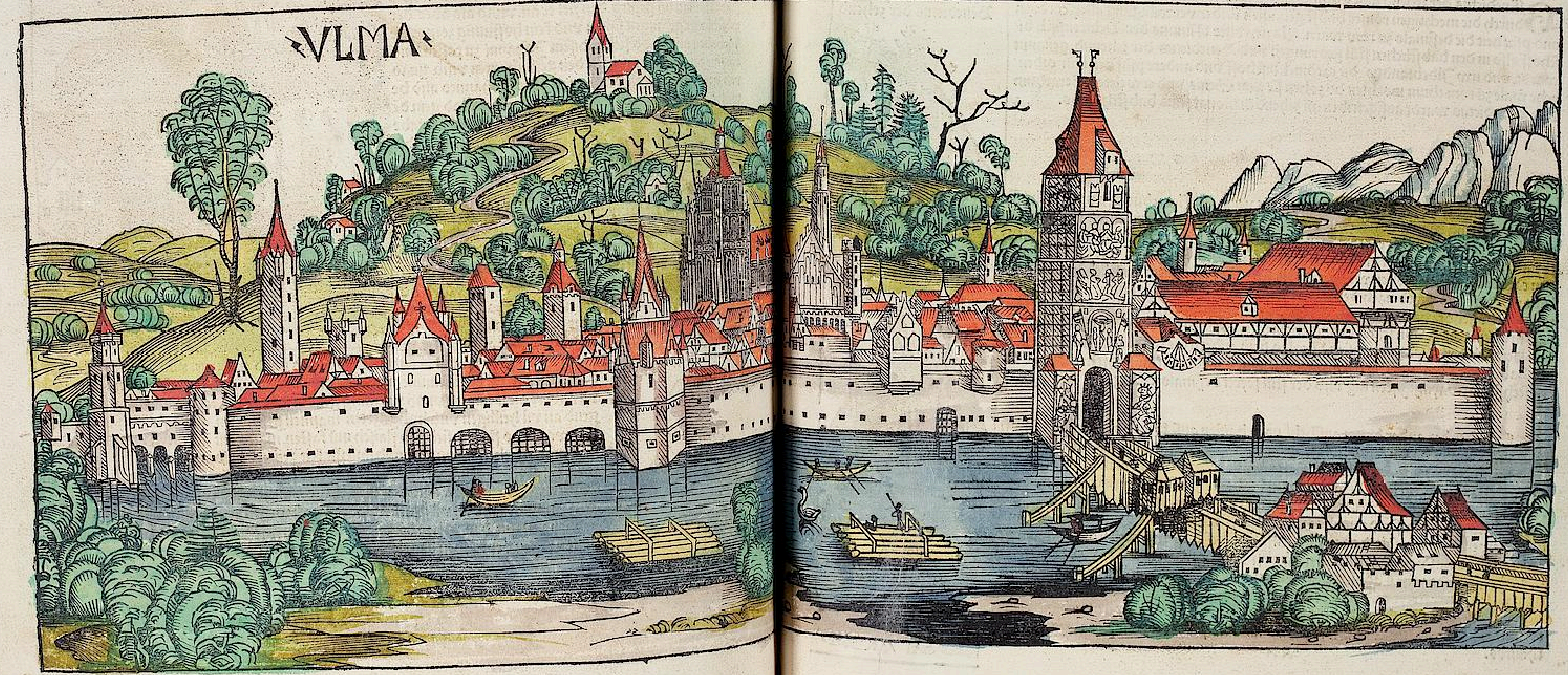
S. Johānes gualbertus



VLm ist ein ziere des schwaben lands vnd ein kaiserliche reichs statt. vnd wiewol einich aygentlich anzay-
gung irs vrsprungs vnd anfangs nit vorawgen ist. yedoch wird ir alter vñ wirdigkeit vermůtet bey irem
namen den sie von der aigenschaft naturlicher befeuchtigung irer lettigen erden zu felber gewachs geschickt ge-
habt vnd nach hinlegung der grobhait auß lateinischer art den namen Vlma von demselben felberwachs er-
langt hat. Diß ist ein freye statt nymant den dem gepiet des römischen königs vnderworffen. vnd neben öd bey
Babenberg Slettstatt vnd Haganaw. eins auß den vier dörffern zu dem heilligen römischen reich gewidemt.
doch nit also oder dermassen das Vlm ein dorff sey. sunder als sie villeicht etwen durch kriegs lewft zerstöret
worden vnd ettlich zeit an mawrn gewest ist. do ist sie darnach widerumb erpawet worden vnd zu starcker be-
festigung komen. An einem ort der mawrn fleüßet hin ein schiffreich wasser die Thonaw reich an wolgeschma-
chen vischen. darein rynnet auch oberhalb der statt ein mercklich wasser mit namen genant die yller. Auff dem
wasser der statt. auch an andere ende darneben vnd darundter gelegen gross vnd vil mercklichs zymmer vnd
prenholtz zugefüert wirdet. Es rynnet auch darein durch die statt der fluss des wassers die plaw genãt. Dar
zu ist dise statt mit tieffen greben vnd hohen thürnen bewaret vnnd mit zierlichen hewßern erfüllet. Vnder an
dern schönen gepewen ist daselbst der heilligẽ gottes geperein Marie pfarrkirch ein großer paw. vnd als man
zalt von cristi gepurt tawsent drewhundert sibenundsibentzig iar angefangen vnd bis yetzo zu volendũg diss
buchs auffgerichtet. vñ sol vñ mag nach irer visirũg derhalbẽ gemacht bis dz der thurn daran volendet wirdt
außgepawet werdẽ. mit solcher großer mercklicher vñ vnzalberer arbeit kunst vñ kostũg bißher vñ hinfür zu
ende dz d gleichẽ kawm in d werlt gefundẽ wirdet. fast hoh vñ mit grossen gewelbẽ beladẽ vñ also weyt dz sie

gross volck. der vil tawsent zu feyerlichen tagen dariñ zusamen kömen begreiffen mag. Vñ ist kawm ein einiche
kirch die souil pfarlewt hat. In derselben kirchen sinnd zwayundfünfzig altar vnnd zwuundfünfzig gestifter
pfründen. dariñ ist auch ein mercklich köstlich vnd wercklich sacrament gehews. auch gestüle in dẽ chore. Auch
ist süßt mit predigen vnd gesanck got dem almechtigen vnd seiner geperein zu lob vnd eren vnd dem volck da
selbst zu besserung des lebens vnd wesens ein großer zierlicher vnd mit mercklicher kost ewiger vñ vnabgeẽck-
licher gestiefter gotzdienst in derselbẽ kirchen. der teglich frůe vnd spaet stettlich dariñ löblich volbracht wirdet
Vlm hat auch klüg ratgeben die des gemainen nutzs mit fürsichtiger regirung pflegen. darũb ist Vlm in kurtzẽ
zeitten auß armůt zu reichthůmern. vnd von dienstperkeit zu herrlichkeit erwachßen. also das Vlm yetzo vil rei-
cher stett an ewigen zinsen vnd gülten vbertrift. Vlm hat drey graffschaft schier mit allen iren anhengẽ vmb par
gelt erkawft. Vnd treybt vnder vil hewndeln mit nit kleinem nutz ein gewerb mit parchannten. vnd ist der han-
del so mancherlay das sich vil lewt da mit neren. vil verderben so werden vil reich damit. Vil mer treffenlicher
stück wern von dem lob vñ preyse der kaiserlichen statt Vlm zuschreyben. aber kürtzerung der materi wil das
mit leyden.

Vlm

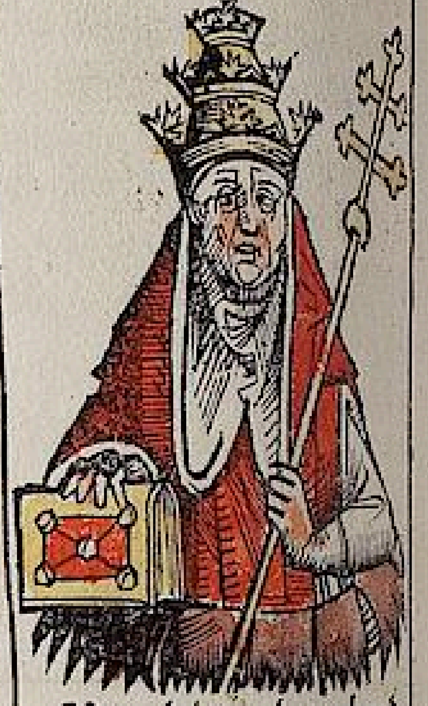


Linea der bebst

Victor der ander



Stephanus der newnd



Benedictus der zehend



Nicolaus der ander



Alexander der ander



Victor der ander vormals Gebhart genant vnd der .xvij. bischof zu Aystet auß bayern pürtig hat nach Leone die babstlichen wirdigkeit erlanngt. aber mer auß gnad kaiser Heinrichs den auß freyer wale. dan die römisch pfafheit vnd volck forchten kaiser Heinrichs mechtigkeit. Als nw diser Victor mit gemainer verwilligung menigclichs zu dem babstlichen stül bestettigt wardt do het er zu Florentz ein grosse versamlung. darin entsetzet er vil bischoff irer bistthumb von symoney vnnd vnkeüschheit wegen. die pfafheit vermanende was inen zethun gepüret mit fürhaltung der peen vnd straff der ihenen die die gaistlichen gesetz vnnd ordnung vbertreten. Diser Victor starb in dritten iar seins babstthumbs.

Stephanus der newndt davor Friderich genant auß Lothringen pürtig wardt nach absterben Victoris ordenlich zu babst erkorn. Alßpald nach angenommen babstthumb keret er fleiß für das die Meylendisch kirch die sich bey .ijc. iarn von der römischen kirchen entzogen het die römischen kirchen als ir öbern wider erkennet. Als diser babst schier alles welsch vnd burgundisch land mit symoney befleckt verstund do schicket er Jldebrandum den ertzdiacon daselbsthin sie von solchen vbeln zeraynigen. vnd do er ein concili gein Florentz zeberüeffen fürgenomen het do starb er am achten monat vnd achten tag vnd ist zu Florentz in der hawbtkirchen begraben.

Benedictus der zehend auß Campania pürtig vormals Mintius genant wardt durch die mechtigen römer babst gehaißen wider verwilligung aller cardinel vnd pfafheit die deßmals zu rom warn. Als nw diser Mintius der Velitrensisch bischoff also in den babstlichen stül gedrungen vnd Benedictus der zehennd genannt wardt. vnd nw Jldebrandus. die cardinel. bischoff vnd andere pfafheit kein ordenliche wale zu rom thun mochten do zohen sie gein Senis vnd erweleten Gerardum vnd Benedictus wardt außgetriben im zehenden monat seins babstthumbs.

Nicolaus der ander auß Sophoia pürtig vormals Gerardus genannt bischoff zu Florentz wardt von tugent vnd seins gemüets fürtreffenlichkeit wegen nach entsetzung des vnordenlich erkornen Benedicti zu Senis babst erwelet. Diser hohweyse vnd fürsichtig babst hat in demselben concili die form vnd mass wie die bebst von den cardeneln erwelet sollen werden aufgesetzt. als dann in dem gaistlichen rechten verleibt ist. Auff das ward nach der gepurt cristi tawsent. lix. iar zu Nitrio in gegenwürtigkeit der bischoff vnd des adels ein concili gehalten. Etlich schreiben das Berengarius in disem concili von seiner irrung abgerüeffen worden sey. So sind etlich die setzen das Heinrich der vierdt von disem Nicolao dem andern die kayserlichen kron empfangen hab. Diser Nicolaus starb seins babstthumbs im dritten iar sechsten monat vnd am sechßundzwayntzigisten tag vnd der stül feyret deßmals .xij. tag.

Alexander der ander davor Außhelmus gehaißen auß Mailand pürtig bischoff zu Luca ward von seiner holdseligkeit. güetigkeit. senftmüetigkeit vnd lere wegen in seinem abwesen nach absterben Nicolai zu babst erkorn. vnd kom in babstlicher gestalt vnd klaidung gein rom. Nw mayneten die bischof dißhalbs gepirgs das billich wer das einer im land auß irer zal erwelet werden solt vnd erlangten durch Gibertum von Parmeno. von kaiser Heinrichen wider agnesen seiner müter willen das ein andr babst gewelet werden solt. do zohen die teüflischen bischoff wider in Lombardiam vnd erkiesesten Cadolum von parmeno zu eim babst. Den warn die herdißhalb des gepirgs alle gehorsam. Do zohe Cadolus gein rom zu. vnd begab sich in den neronischen felder ein schwerer streyt vnd wardt auß rom getriben. vnd darnach durch Cincium des verwesers zu rom sun in die engelburg gefüert. als aber kaiser heinrich die irrung erkennet do setzet er alexandrum widerumb ein vnd starb im zwölften iar seins babstthumbs.

Linea der kaiser.

Heinrich der vierdt



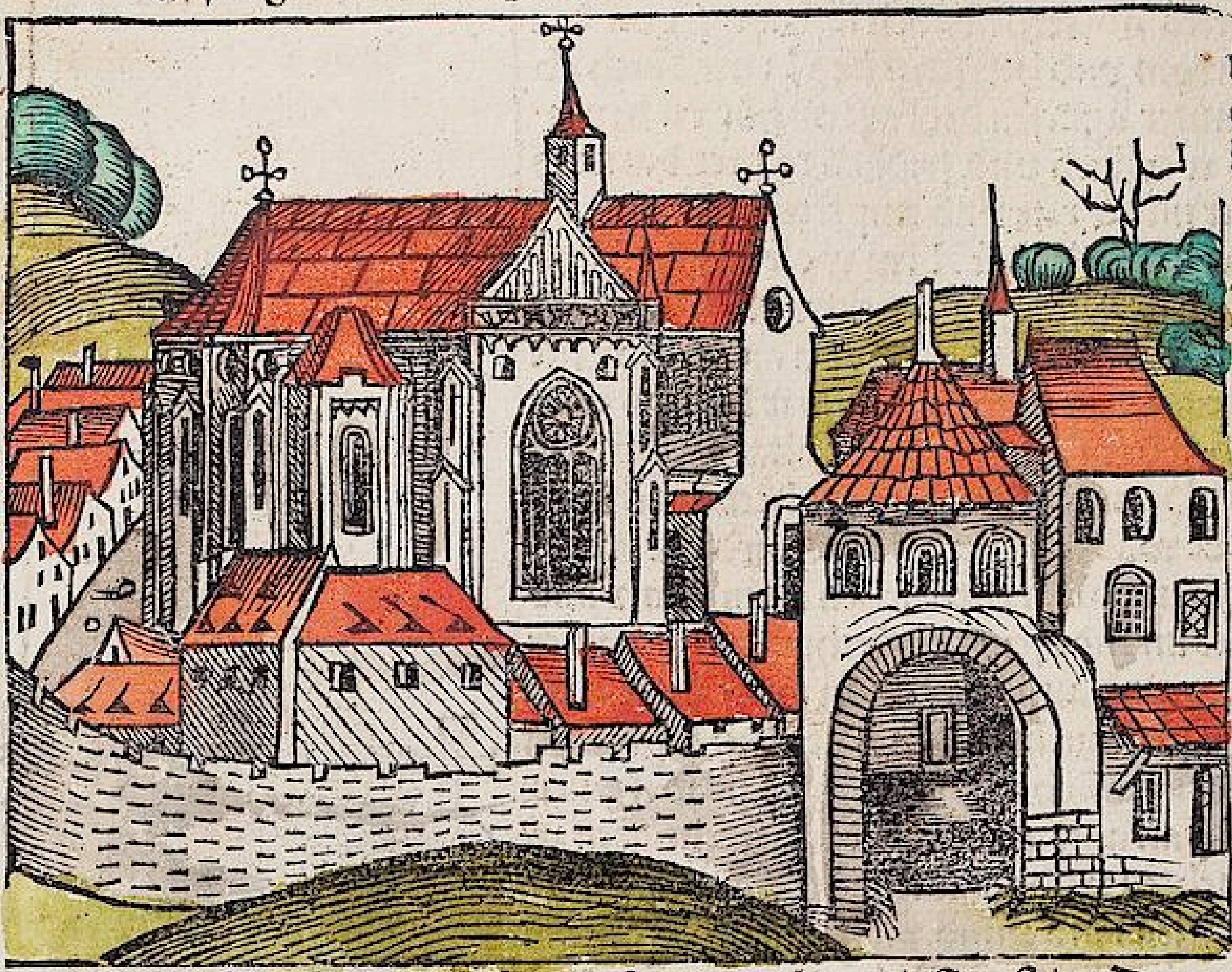
HEinrich der vierd des vorgenanten kaiser Heinrichs des dritten sun ward im jm.lvij.iar des herrñ nach seins vaters absterben noch also iung von den churfürsten zu könig vñ künftigem kaiser erkorn vnd herrschet bey.l.iarn. Nach absterben seins vaters was er vnder seiner muter agnesen der kaiserin hůt vñ bewarung. die dañ ettliche zeit das kaiserthumb weyßlich vnd fridlich regiret. darnach auß verlayttung der seinen verachtet er der můter rete vnd empfrembdet sich võ ir. das was ein vrsach vñ samen großer zwittrachtigkeit. Nw wolt sich die kaiserin als ein gotzdienstlichs weib in die werltliche gescheft nicht einwickeln darumb erwelet sie ir ein gaistlichs leben in eim closter. darnach zohe sie von andacht wegẽ gein rom. alda vbet sie sich in vil gůten tugentlichen wercken bis in ir heilligs ende vnd wardt ir leichnam in sant Peters kirchen bey sant Petronelle altar begraben. Diser sighaftig vnd zu rom gekrönter kaiser Heinrich kom mit seim heer durch apuliam wider anhayms in sein vaterlannd. Er was langzeit ein rům wirdiger. wolberedter. scharpffinniger. des almůsens mylter. vnd in ritterlichen henndeln vnnd taten ein fast glückhaftiger fürst. wiewol er im ende seins kaiserthumbs zu widergeltung seiner verhandlung von den fürsten vnd auch võ seinem aigen sun vil widerwertigkeit vnd anstösse erlidden hat. Zu geprauch der freyheit seiner iugẽt setzet er ime für in sachßen zewonen. Aber nach dem er sich vnderstunnd den adel zeuerdrucken vnd auff iegerey vnd spil mer fleiß dañ auff pflegnus der gerechtigkeit zehaben. do fiengen die sachßen an ine zeuerachten vnd vil wider ine dem römischen babst zeuerkünden. Auff das verließ er sachßen land vnnd vnderfieng sich andere gegẽ des reichs zeregirñ. Nw gedacht er wie er den babstlichẽ gewalt vñ macht myndern möcht. darumb machet er wider babst alexandrum den andern Cadolũ den parmensischen bischoff zu babst darauß enstůnd vil vnrats vnd mords. Die weil die ding in welschen landen entpor giengẽ do krieget diser Heinrich wider die sachßen. die vberwunde er. aber nit on entgeltnus. dañ im warden bey fünff tawsent seiner ritterschaft verloren. Auß solcher vberwindung ward er also hohmůetig das er mancherlay vnzymlicher sachen wider den babst fürnemẽ getorste. Erstlich wolt er sich auß der bebstlichen gehorsam entziehen. vnd hieß Sigifreduz dẽ mayntzischen ertzbischoff zu Wurms ein concili machẽ. daselbst wardẽ die bischof vnd ebbt des reichs kaiser Heinrichs vermanet Gregorium nicht für babst zehaltẽ. Auß derselben vrsach entsetzet Gregorius dieselben bischoff irer befolhnen kirchen vnd verpote disem Heinrich die gubernirung. titel vnd wirdigkeit des reichs. vnd absoluiret alle fürsten vnd völcker auß bebstlichem gewalt von der pflicht damit sie demselben Heinrichen verwand warñ. Dem nach empfrembdten sich vil prelaten. fürsten vnd volck vnd ein großer teyl der teutschen von ime. so warñ die sachßen die ersten zum krieg. also erkennet sich diser Heinrich demůetigclich gnad vom babst bittende. vnd wardt vom babst widerumb in die einigkeit der můter der kirchen genomen. vnd durch ine frid geschworn vnd zohe gein Papiaz zů. daselbst er vnlang darnach den frid zerbrach vnnd newe sachen anfienge in fürsatz Gregorium nochmaln abzesetzen. darũb hielt er ein versamlung vnnd machet Gibertum den rauennischen ertzbischof zu babst. vnnd nennet ine Clemens den füeret er in feyntlichem gemüet gein rom vnnd belegerten Gregorium in der engelburg. do kom Guiscardus hertzog zu apulia dem babst zu hilff. also das Heinrich auß forchten mit seim babst Clemens in teutsche land zohe vnd die statt augspurg belegeret. Darnach machet er zu Ach seinen iungern sun Heinrichen den fünften zu könig. der darnach im sechsten iar wider seinen vater zürnende ine bey Lüttig in einem streyt erniderleget. Nach seynem tod wardt er erstlich zu Lüttig begraben. darnach gein Speyer gefüert. daselbst blib er fünff iar vnbegraben. vnd wardt zu letst erlich zu d begrebnus bestattet. Man sagt das vor disem kaiser Heinrich kein keiser vom babst gepannet worden sey.

Rudolff könig



RVdolffus hertzog zu sachßen wardt auß vrsachen des fridbruchs vnnd schweren fürnemens des obgenanten Heinrichs bey Forchem zu könig erhebt vnd zu mitterfasten von dem Mayntzischen ertzbischof Sigefrido zu könig gesalbet. Nw begeret Heinrich erstlich vom babst das er Rudolffen mit dem pann vom reich abtreyben solt. aber als er das vom babst nit erlangen kund do gryffen sie bederseyten zu d weer vnnd schlůgen dreymal hart einander. vnnd wiewol der babst sein treffenliche potschaft zu hinlegunng der sachen in teutsche lannd sendet so wolt doch Heinrich in nichten verwilligen es wer dañ das Rudolf auß babstlichem gewalt gepannet würde. Dem nach zohe Heinrich mit heereßkraft vber Rudolffen in sachßẽ. der zohe ime mit dreyen wagenburgen entgegen vnd schlůgen sich zum vierden mal aneinander. Rudoff wardt vngeuerlich von den seinen verwundt vnd starb zu Mersebúrg begraben. so wardt Heinrich in der flucht verlorn vnnd darnach erst am sibenden tag widergefunden.

Anfang des ordens grandimontensis genant



DIser orden hat vnder vater Stephano nach d gepurt cristi tawsent. lxxvi. iar vrsprūg gehabt. Derselb Stephan eins edeln mans sun auß auernia wardt in seiner kintheit vō seinem vater gein beneuentū gefüert vnd daselbst von sancto Milone dem ertzbischof. xij. iar in lernung gūts tugentlichs lebens erzogen. Darnach zohe er auß vnnd durchwanderet vil wüestnus vnd aynöde vñ erkündiget sich vil gaistlicher lewt lebens vnd wesens. Zu iungst kom er auß göttlicher belaytung in aquitania an einen waldigē berg. alda funnde er prunnen. spitzig felsen. wüests vnnd vnwegsams ertreich. das ab frewet sich Stephanus vnd verhieß got alda alzeit zedienen. In dē. xxx. iar seins alters fieng er an in der aynsidelschaft mit stettigē fasten wachen vnd petten got zedienen. sein speyß was wasser vnd prot. vnnd zu zeiten ein pröcklein waitziner kleyen. Als aber die zal seiner iūger sich meret do erzaiget er sich alweg als wer er der minst auß ine. Darnach in seiner letsten kranckheit sprach er zu seinen brüdern. Ich laß euch got des alle ding sind. werdt ir in liebhabung der armūt ime anhangen so wirdt er euch auß fürsichtigkeit. da mit er alle ding regnet alles das geben das euch nütz ist. vnd starb darnach seligclich im. lxxx. iar seins alters. vnnd die brüder erweleten inen petrum lemonicensem zu einem prior. Nw vermayneten sant Augustins münch das das ende da dañ dise brüeder mit sannt Stephan gewonet hetten inen zugstünde. dem nach wolten die brüder von demselben ende weichen. vnd baten got inē ein bequemliche statt irs künftigē anwesens anzezaigen. als sie nw das Agnus dei dreymal gesungen hetten do wardt ein stym̄ von hymel gehört sprechēde dreymal. In grandimonte. das höreten der prior vnd etlich brüeder. nach ende der meß kōmē sie an die eröffneten statt nit weyt von dem vorigen ende. alda machten sie ein kirchen vnd hewßer vnd trügen den heilligen leichnam daselbst hin vnd bestateten den vor dem altar. dauon weßten gar wenig menschen. Daselbst ward ein gihtprüchiger vnwissendigs sund. so empfieng ein plinder dz gesiht. vnnd beschahen vil andere wunderzaichen. die verpote der prior in still zehaltē das kein auffrür oder zulauff würde.

Sant.Stephan



Petrus damianus



Isaac ein artzt



PEtrus damianus ein doctor vnd cardinal in der heiligen schrift hohgelert vnd erfarn ist diser zeit derselben ding halben in großer achtung gehalten gewesen. vñ hat vil treffenlicher löblicher vnd tapfferer ding geschribē Vnd sunderlich ein büch wider die iudē. Auch vil exempel die zu seinen zeitten geschehen sind. dañ er was an gaistlichkeit. demüetigkeit vnd weißheit ein namhaftig man. Vnd auff das er got in demūt destfreyer gedienen möcht so entschlūg er sich seins bischoflichen wesens. Er trūg (als dominicus setzt) ein eyßneynns pantzer an ploßem leib vnnd zwū eyßnin gürtel darumb vnd zwū vmb die arm.

Johannes serapion



Seno Arnulphus



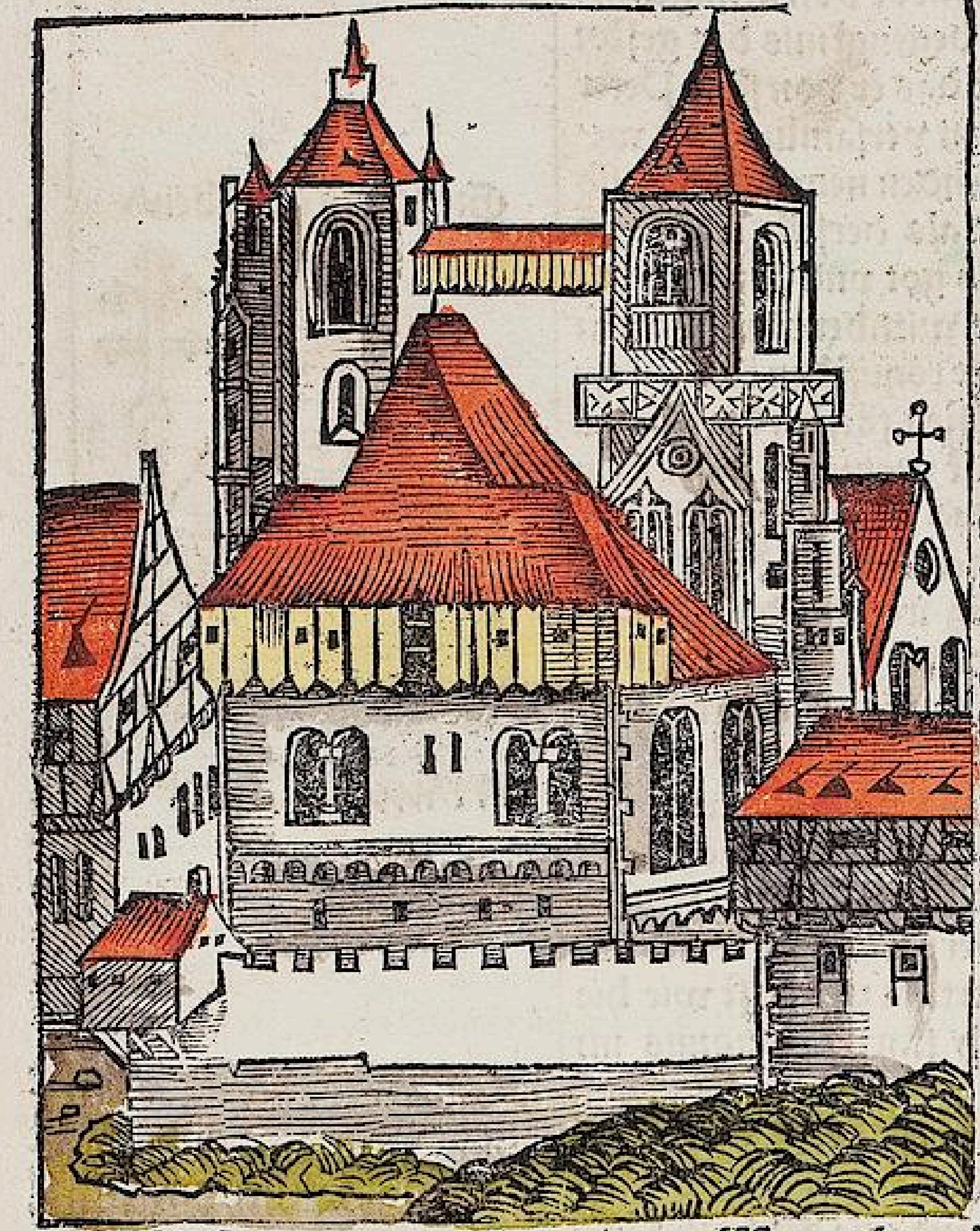
IOhannes serapion der artzt ist diser zeit seiner kunst d Ertzney berümbt gewest. vnd hat ettlich außzüg in der ertzney gemacht vnd zusamen gezogen.

ISaac benimiram ein hohberümbter artzt Salomonis des artzts sun hat diser zeit auch vil dings in der ertzney geschriben.

SEno bischof zu Tryer wardt von Theodorico dē triersischen grafen gefangen. zum̄ drittenmal vber einē felsen abgestürzt. vnd zu letst mit dē schwert zu tod erschlagē

ARnulphus hat erstlich in sannt Medards closter an zaichen vnd tugenten geschynen. Darnach wardt er in demselben closter ein abbt. vnd zu letst auß bebstlichem gescheft ein bischoff zu Lyon.

Orden der geregelten chorherrn



DIser orden hat zu der zeit babst Gregorij des sibendē vn̄ kaiser Heinrichs im iar des herrn̄ tawsent. lxxx. wider zeplūen angehebt in der kirchen sancti Quirini. d erstlich von den appostelu darnach von sancto Augustino dem bischoff vnd fürtreffenlichen lerer ordenlich vnd regels weis auffgesatzt ist vnder maister yuone dem erwirdigen probst derselben kirchen. der darnach ein Carnotensischer bischoff wardt. In disem orden haben dise berümbte mann Hugo de sancto victore. Richardus de sancto victore. vnnd Hugo de sancto folieto geleüchtet.

yuo bischoff



Yvo der hohberümbst lerer gaistlicher recht vn̄ carnotensisch bischof wardt diser zeit in gallia in großer achtung vnd wirden gehalten. der dan̄ vnder andern wercken vnnd gethaten seiner tugent weyßheit vn̄ kunst nach ysidoro dem hispalensischē bischoff ettleih samlung vn̄ außzüg gaistlicher recht gemacht vn̄ in ein büch gezogen. vnnd sunst mancherlay lobwirdiger dinng gesam̄elt. gedicht vnd beschribē hat.

RAsis ein fürtreffenlicher artzt auß affrica pürtig ist diser zeit in plüung vnd rüm gewesen. Ettlich setzen das er mit seinem aigen namen Bachilo gehaißen hab. so nennet ine auicenna Meamethum. Der ward in der statt Almansoria erzogen. vnd daselbst der arabischen zungen gar wol berichtet. also das er in derselben zungen auß allen lerern d erzney die vor ime gewesen sind etliche namhaftige bücher gesam̄elt. Auch in der astrologey vnd alchamey geschriben hat.

Rasis ein artzt



MAthildis die edel grefin vnd erber durchleüctig fraw wardt diser zeit sich gegen d römischen kirchen wol haltende. von irer tugēt vnd treffenlichen handlung wegē allenthalben gepreyset vnd berümbt. Bonifacius ein fast edler vn̄ großmechtiger man vnd Beatrix Heinrichs tochter warn̄ ire eltern̄. dan̄ nach dem sie ein einiche tochter was so ererbet sie nach irer eltern absterben die stett Lucam Parmam Regiū Ferrariaz Mantuam ꝛc. darumb was sie in gantzem welschem land hohberümbt vnd lawtper vnnd deßhalb vermehlet sie sich in welschen landen eim mechtigen fürsten Gotfrid genannt. die dan̄ auch als ein durchleüchtige fraw nit allain der zwayer hertzogen zu apulia vnd calabria. sunder auch Heinrichs gewalt so sie wider die römischen bebst vbten großmütigclich widtribē vnd sie auch zu widergebung der ding so sie der kirchen abgedrungen hetten gezwungē hat Aber als Heinrich kaiser Heinrichs sun vom̄ vater in welsche land gesand bey der statt parma dise Mathildim vnd iren gemahel ernidergelegt vnnd denselben iren gemahel Gotfrid ertödt het do vertrewtet sie ir zu der ee Azonem estensem des vorigen irs gemahels in dem vierden grad gesypten freünd vnwissende solcher syppschaft. Als sie nw etliche monat bey ime gewonet het vnd der ding berichtet wardt do suchet sie rat bey babst gregorio wz ir darin̄ zehandeln wer. also gepote ir der babst das sie sich gantz von seiner gemainschafft enthalten vnd entziehen solt. dem nach warden sie bede von einander geschieden. vnnd die fraw hienge darnach mit gepete vnd wachen got vnd der römischen kirchē fleißigclich an vnnd starb darnach im̄. lxix. iar irs alters vol güter werck. vnnd machet davor ir gescheft vnd letsten willen. Erstlich das alle ir knecht vnd mayd frey sein solten. Darnach schicket sie alle ir guldine gefeß. silber geschirr vnnd köstlichste klaider den kirchen. vnnd begabet auch vil clöster vnd kirchen mit vil vnzallichen güettern. vnnd vbergabe darnach alle ire erbschaft sancto Petro vnd empfienge an irem letsten ende von bischoff Anßhelmo alle sacramēt cristi gar andechtigclich vnd erwirdigclich. vnd befalhe got die sel. vnnd ir leichnam wardt gar erlich zu der erden bestatet in einem sarch den man noch syht.

Mathildis



GIbertus der wider Gregorium von kaiser Heinrich zu babst gekorn vnnd Clemens als hievor steet genannt wardt zohe mit heereßkraft mit kaiser Heinrichen vnd seinem sun in welsche land gein rom vnd eroberet die leoninischen stat gar pald. zu letst nach vil geübten hendeln vnd sachen starb er eins gehen tods gepürliche straff vnd peen seiner mißhandlung leydende.

Jar der werlt. vi^{m}.ij^{c}.lxxiij. Jar cristi. j^{m}.lxxiij.

Gregorius der sibend vormals Ildebrandus genant wardt von menigcliche
dieweil nochmals dz volck mitsambt d pfafheit in d begengknus des gestor
ben babsts was für einen babst zenennen gewelet. sagende das er von sant Peter
darzu erkorn wer. Auß disem geschray giengen die cardinel in versamlung vñ we
leten denselben Ildebrandum ördenlich Gregorium den sibenden nenennde. Diss
was das. xviij. iar des reichs kaiser Heinrichs des vierdten. als derselb kaiser mit
schwerem krieg der sachßen beladen was. Diser babst was got vnd den menschē
angeneme. klůg. fürsichtig gerecht. mylt. ein vater der armen. wittiben vnd waysen
vnd ein ernstlicher gestrenger beschützer vnd beschirmer der römischen kirchen wi
der die ketzerische vnfrümkeit vnd wider den gewalt der bößen fürsten die sich der
güeter der kirchen mit gewaltsam vnderstunden. Diser babst vermanet kaiser hein
richē das er hinfüro nymāt mer einich bisthumb oder pfrůnd durch symoneische
geitzigkeit von myet oder gabe wegen befelhen solt. Darnach entsetzet diser babst
bischoff Herman zu babenberg. vnd den bischoff zu Costnitz irer wirdigkeit von
geübter symoney wegen. In der fasten darnach hielt Gregorius zu rom ein concili
da bey warñ Gibertus der ertzbischoff zu rauenna vnd ein große anzal der Lom
bardischen bischoff. Dess vermanung wolt Heinrich auß verlayttung Giberti nit
gefölgig sein. sunder derselb Gibertus als ein kriegisch man machet des verwesers
zu Rom sun wider disen Gregorium auffwegig das er ine in der waihenachten zu
nacht mess haltende fieng. aber die römer erledigten ine vnd keretē des verwesers
suns hewßer vmb. der fluhe zu Heinrichen vnd der babst verpannet ine vnnd al
le seine helffer. do machet Heinrich in gehabtem concili Gibertum zu babst wie hie
vor bey beschreybung kaiser Heinrichs gemeldet ist. Darnach starb Gregorius im
xiij. iar seins babstthumbs.

Victor der dritt dauor Desiderius genant vnd abbt des cassinischē bergs hat
sich alßpald nach empfangnem babstthumb die ihenē die auf Gregorij seins
vorfarn seyten gewesen warn zebeschirmen vnderstanden vnd ime deßhalb kaiser
Heinrich zu feynd gemacht. Auß dess arglistigkeit (als Martinus d gschihtbschrey
ber setzt) diser babst mit vergift dieweil er mess hielt in dē kelckh geworffen getödt
wardt im andern iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi^{m}.ij^{c}.lxxxiij. Jar cristi. j.lxxxiij.

Vrbanus der ander vormals Otto oder oddo genant erstlich auch ein closter
man. darnach cardinal wardt im fünften monat nach absterben Victoris zu
babst erkorn. ein man von seiner schriftlichen lere vnd heilligs lebens wegen babst
licher ere wol wirdig. Er hat vil treffenlicher sendbrieff an die grefin Mathildim
geschriben. Auß kleinen vertrawen der römischen sachen zohe er gein melphim in
fürsatz daselbst ein versamlung zehalten. Als er aber mercket das er in welschē lād
einich statt der růe nit haben mocht do hielt er zu placencia ein concili. alda stillet er
die fürnamischkeit ettlicher gaistlichen wunderperlich. Darnach zohe er in galliaz
daselbst het er aber ein concili. dariñ vermanet er die gallischen fürsten zu rettung d
statt Iherusalem die von den sarracenen enthalten wardt. Man liset von ime das
er nach der geburt vnßers haylands tawsent vnd in dem vierundnewntzigistē iar
vor der menig aller der die in demselben concili auß allem cristenlichen ertreich ge
fordert entgegen warñ ein tapffere schöne red gethan. vnd zu entledigung der stat
Iherusalem vnd des gelobten lands dreymal hundert tawsent menschen auffwe
gig gemacht hab. Darnach keret er wider gein rom in willen so die welschen sach
en geschlichtet würden die walhen zu solchē zug auch aufzebringē. aber er wardt
von Johanne eim haidnischen boßhaftigen man also feyntlich verfolget dz er sich
in eins mechtigen burgers hawß zway iar enthielte. Doch nach absterben dessel
ben würtrichs fliße er sich der kirchen sachen zeschlichtē. Zu letst nach vil erlidtner
verfolgung műe vnd arbait starb er im. xiij. iar seins babstthumbs.

Linea der babst

Gregorius der sibend



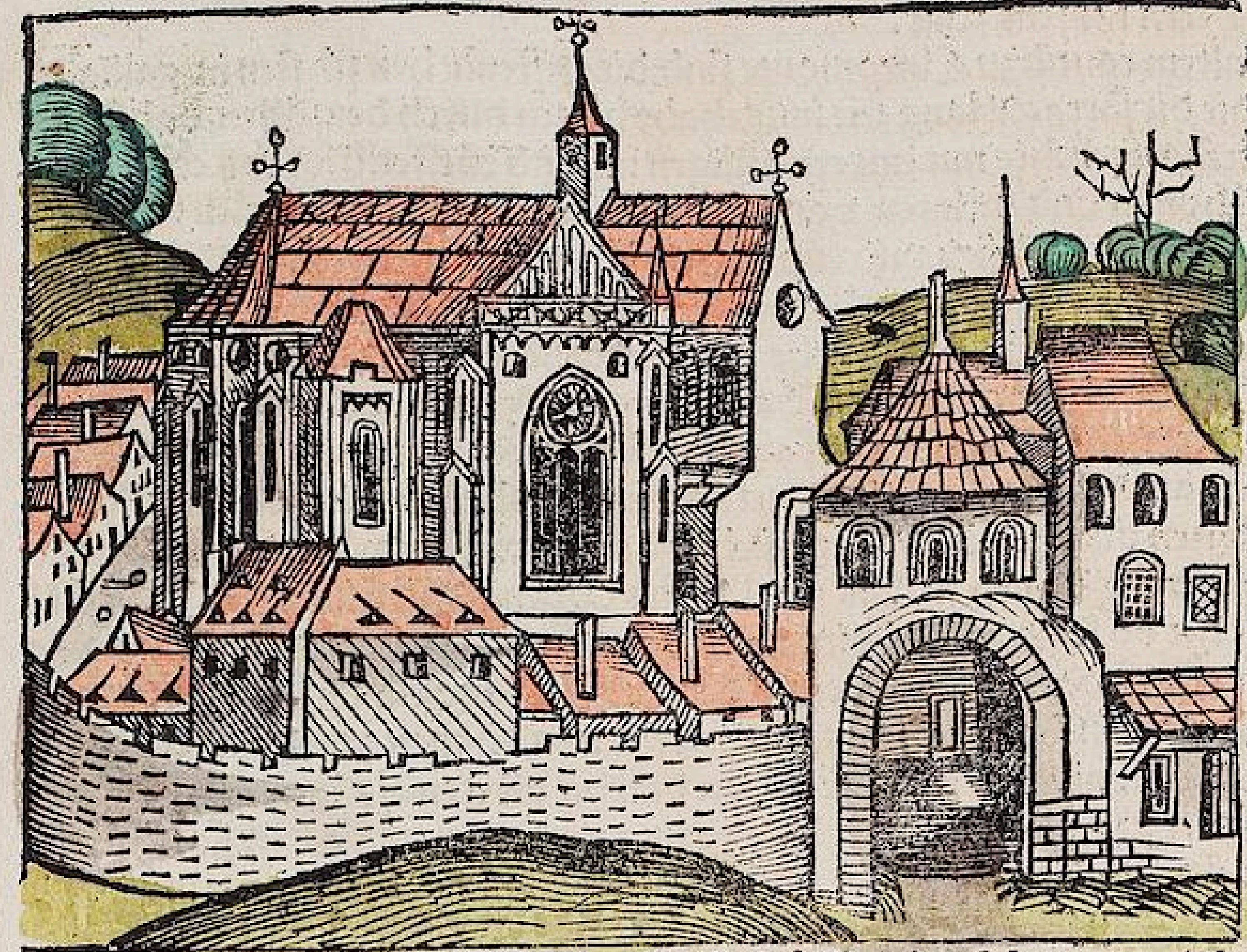
Victor der dritt



Vrbanus der ander



Orden der cartheußer



DIser orden hat nach der gepurt christi vnßers hayldsā tausent. lxxxvi. iar in Gallia in dē Gracianopolitanischen bisthumb vō Bruno dem heilligsten lerer götlicher schrift anfang genomen. vnnd nach vrsprung seiner auffsatzung durch die hilff christi an clöstern vnd personen auffung vñ merung empfangen. vnd ist von alexandro dē dritten vnd vierden vnd von andern bebstē bewert. bestettigt vnnd mit mancherlay freihayten begabet worden. vnd hat vnder andern gaistlichen orden (nit der zeit sunder der gestrengigkeit halben) alweg den vorgang gehalten. darumb nennet man ine ein wolgestaltiste seuln der kirchen. Der hat auß einem solchen erschrockenlichen fal vrhab empfangen. Dieweil die hochschůl zu paris in grosser plüung stund vnd vil treffenlicher hohweiser schuler vnd lerer auß mancherlay gegenten daselbsthin komende in allen künstē synnreich gefunden warden. do was vnder inen einer die andern an clarheit der kunst. frumkeit des lebens vnnd hohen gerüchde vbertreffende. der starb. dieweil nw die vigili in beywesen großer anzall der doctor. magister vnd andrer gesungen wardt do richtet sich der tod leichnam in der par auff mit großer stym̄ schreyende. Ich bin auß gerechtē gericht gottes verclagt. des erschraken alle gegenwertigen vnd entslußen sich den leichnam desselben vnbegraben zelassen. Desß morgens schrie der tod leichnam wie vor. Am drittē tag kom schier die gantz statt das wunderperlich zehörn. do stůnd der gestorben auff vnd schrye. Ich bin auß gerechtem gottes gericht verdambt. Da bey was eim maister Bruno genāt ď sprach zu seinen iungern. Seht wie iemerlich vnd erpermdlich ist der vergangen der von menigclichem als heillig geachtet wardt. dem nach verließen sie die werlt vnd giengen in die wüestnus vnd aynöde.

Bruno der erst cartheüser



BRuno der heillig man ein hohberümbter philozophus vnnd lerer der heilligen schrift auß teütschen landen von Cölne pürtig ein thumherr der remensischen kirchen vnd schulmaister zu parys hat diser zeit die werlt vnnd ir geprenngk verlaßen sich mit siben hohgelerten mannen in die aynsidelschaft der carthawsen gethan. daselbst ein closter gepawt vnd einen hohstrengen fürsatz abgesunderts wandels angefengt. welche gestrenngigkeit sein nachkomen yetzo vierhundert iar her hoh gehalten haben. mit langem fasten. alle freytag mit wasser vnd prot. nymmer einich flaisch eßende. wie kränck ymmer ymant ist. herin klaid an ploßem leib tragende. So geen sie nymmer auß außgenomen der prior vnd schaffer sunder bleiben allain in den zellē mit gestrenngem schweygen vnd mit vil wachen. Diß heilligen fürsatzs ist hugo ď gratianopolitanisch bischof der von demselben Bruno das klaid des ordens empfieng ein anfennger gewesen. Etlich sagen das babst vrbanus vnder den iungern Brunonis einer gewesen sey.

Hugo bischoff



HVgo der gratianopolitanisch bischof het ein sölche zeügknus vō seiner můter dz sie sein schwanger saget sie het durch einen trawm ein schöns kind empfangen. das hetten die heilligen vnd sant peter für gottes angesyht zestellen in den himel getragen. darumb als er geporn vnd ein kind wardt do wardt er zu lernung der schrift gethan in hoffnūg sunderlichs verdiensts vñ gnaden bey got zewerden. als dañ die göttlich gnad vil zierde der tugent in ine getragen hat. Diser hugo sahe in der aysidelschaft der carthawsen in eim trawm ime got ein wonung nach seinem gefallen pawen vnd siben stern die ime layttung des wegs gaben. Also auß gerüchde seiner heilligkeit komen zu ime sibē mañ die alle auß begirde angezündet ein statt dem aynsidlischen leben schickerlich suchten. Der erst vnder denselben was (als vor steet) maister Bruno. auch sunst vier gelert vnd zwen layen. die giengen auß rat hugonis in die aynöde der carthawsen dieselbē pawende. Vnd wiewol sich diser hugo bischoflicher pürden entladen vnnd der rüe der selen wartten wolt. aber nach dem er als ein heillig vnnd mit vil tugenten geziert man. der allen vmb ine wonenden ein ebenpild der heilligkeit was allain mit seinem leben als mit einem spigel der tugent dem volck mer dañ ymannt andrer erspießlich sein möcht. So kund er bey den bebsten verwilligung seins abtrettēs nit erlangē. Nach seinem absterben wardt er in der heilligen zal geschriben.

Ein cristenlicher heerzug Jherusalem zeentledigen beschehen

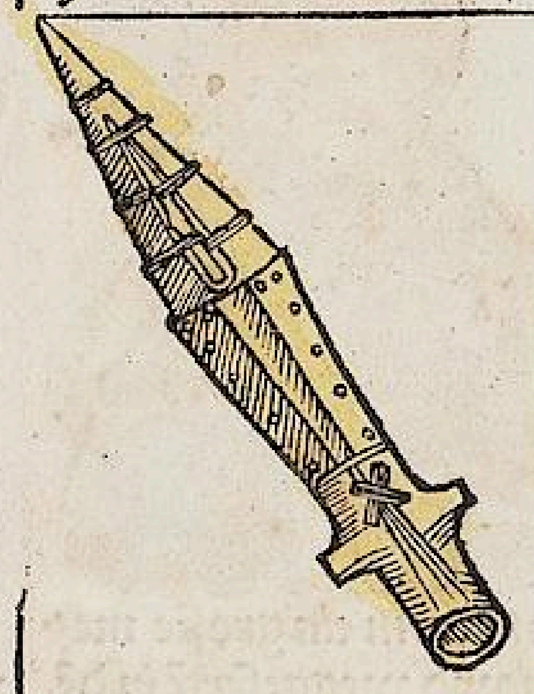
zur zeit babst vrbani des andern im iar des herrn tausent.xciiij.

In zeitten des babsts Vrbani nach gehaltem concili zu Claromonte sind die cristenlichen fürsten in gallia zu widererobrung der statt Jherusalem. die die sarracen lang zeit inngehabt hetten durch denselben babst mit schöner red also vermanet worden das allermenigclicher mit eim eynhelligen munnd rüeffet. Got wil es. got wil es. Dieweil nw der babst mitsambt den bischoffen vnd prelaten von einem heerhawbtman zeerwelen ratschlagten ließen sich vil tausent menschen mit dem creütz bezaichnen vnd rüstete sich innerhalb wenig monate bey dreymalhunderttausent menschen in solchen zug auff den weg vnd zohen auff constantinopel zu. Der erst heerfürer Petrus genant ain aysidler nam den weg mit vil volcks durch teütsche vnd hungrische land. Zu demselben geselleten sich drey mechtig grafen. nemlich Gotfredus Eustachius vnd Balduinus vnd zohen auch mit denselben. Aber die mechtigsten fürsten vnnd der adel. der Padiensisch bischoff als hawbtman dess zugs. auch des königs zu franckreich brüder. Hugo der gross genant. auch Raymūdus Robertus vñ Stephanus die grafen mitsambt vil anderen treffenlichen grafen vnd edeln. zohen durch welschs land sich in drey hawffen taylende. So zohe Boemūdus mit. xij^{m}. außerleßē weppnern welscher iugēt auch zu. Als nw Petrus obgenāt mit seinē volck gein constantinopel kome vnd sich in die vorstett gelegert het do kund er die seinen nit also halten das sie die constantinopolitaner nit angriffen mit berawbūg heilliger ding. Auß dem wardt Alexius der constātinopolitanisch kaiser bewegt das er von stundan Petrum bedrannget sich mit den seinen vor zeittiger weyle von dannen zethun. also zohe er erstlich in Nicomediam. vnd belegeret die wolbewartten statt Niceam. die dañ die türcken als der cristen zukunft vorwissende davor mit volck vnd aller notturft zu widerstand der belegerung versorget vnnd befestigt hetten. aber nach dem die im geleger zugangs mangelten vnd die ritter bey ayntzling abfieln vnnd die christen in haymlicher verwarttung ernidergelegt wurden do müßten sie von solcher belegerung ablaßen vnd empfiengen in der flucht einen solchen großen abbruch das Reinaldus der teütschen heerhawbtman des cristenlichen glawbens verlawgnet vnd sich mitt ettlichen weppnern den vnglawbigen ergaben. vnd petrus wider gein constātinopel keret. Aber Boemundus bedrannge kaiser alexium mit bedrowngen vnd verheißungen durch die gegent des kayserthumbs ziehen zelaßen. vnnd also komen die cristen wider für die statt Niceam. Nw was dieselb statt schwerlich zeerobern dañ man mocht durch eintn see an der statt gelegen stettigclich zufüeren. Aber als ettwievil klainer schiflein auß constantinopel in denselben see zu verwarttung der zufart geschickt warden. do müßten die burger auß gebruch vnd mangel aller ding ernidерligen vnnd sich nach. lij. tagen vom anfang der belegerung ergeben. Als nw die statt besetzt wardt vnd man durch wüest stett ziehen solt do taylet sich dz heer auff zwu rott. vnd als Boemūdus bey eim fließenden bach einē wurtzligen waydreichē erdpodē seine pferd vñ vihe wayden wolt do komen die sarracen an ine. den hetten sie ernidergelegt wo ime Hugo vnnd Gottfredus die zwen grafen alsopald

Nicea



mit.xl^{m}.geraysigen zu hilff vnd rettung komen wern.alda wardt beder seytten kreftigclich gestritten. In demselben streyt (darin dañ medi.türckẽ.syrij.caldei.sarracen vñ arabier gewesen sind) sollẽ bey dẽ.xl^{m}.menschẽ vmb bracht vnd erschlagen worden sein. Aber Solimannus ir hertzog oder hawbtman kome in der flucht dauon. Nw behulffen sich die cristen des zeittigenden samens vnd frucht bis sie on vnfüg gein Iconiũ die hawbtstatt Licaonie komen.vnd dieselben mitsambt den stetten Heraclea vnd Tarso eroberten. alßdeñ erlanget Balduin⁹ ein man fürtreffenlichs gemüets vnnd synnreichigkeit erster die herrschung in asia mit der statt Tarso begabet. Darnach nayget sich das größer heer in Ciliciam. das klainer armenia genant.vnd komen nach erobrung der statt cesarea in dem land Capadocia gelegen vber hohe berg für antiochiam vnd machten ir heergeleger ettlich tawsent schrit von der statt an eim fluss durch den man on geferlichkeit nit geen mocht.vnd die hawbtlewt beschaweten die statt vnd fragten die gefangnen von gestalt derselben.die antwurteten sprechende. der kőnig diser statt haißt Cassianus.vnnd als die hebreysch schrift anzaigt so ist dise statt erstlich Reblata vnnd darnach von Antiocho dem herrscher des aufgangs nach ime Antiochia genannt worden.sie ist mit zwifacher mawer vmbfangen.die inner von ziegelstaynen.die ewßer von quaderstaynen gepawt.vnnd hat in hoher gestalt.$iiij^{c}$.lx.thürn.vnd vier berg in ir. Auff derselben einem gegen dem aufgang ligende ist ein solche von natur befestigte purg das sie allem geschoß.allem kriegßzeüg vnd allem sturm leichtlich vorsteen mag. Die inwoner haißen dise gegent Celisyriam. Das geleger der statt ist an flüßen vnd prunnen befeüchtet.das feld vnd der erdpodem darumb fruchtper vnd waydreich.der see da bey vol güter fisch. Dise statt ligt.xij^{m}.schritt vom̃ meer. alda dañ d obgenant fluss für antiochiam rinnende ein pforten hat. Dise statt hat vom̃ anfang der ersten kirchen große zierde empfangen.dañ Petrus der fürst der appostell hat daselbst den ersten patriarchischen stůl auffgerichtet vnd gehalten. So hat Theophilus der sibend prelat daselbst nach petro zu abtilgung desnamens des őden kőnigs anthiochi dise statt nach ime Theophiliã genent. Dise statt ist vnd dẽ cristenlichẽ namẽ in solcher plüung gestanden das sie dreyundfünftzig bischoff.hundert weyhbischoff vnd dreyhundert vnd sechtzig kirchen gehabt hat Als nw die cristen verstunden das man dise wolbefestigte statt lanngzeit belegern müeßt do ward durch die hawbtlewt mãcherlay weyß geratschlagt.vñ im̃ iar vnßers hails tawsent.$xcvij$.mit großẽ gezeüge belegert vñ von Boamundo normano hertzog Roberts zu apulia sun dem gar hohberümbten man nach schwerer belegerung erobert durch einlassung Pirrhi eins mechtigen burgers daselbst.der sich in verwunderung der krafft Boamundi verwilliget den cristen die statt einzegeben weñ sie denselben Boamundum vber die statt herrschẽ laßen wolten. Als die cristen in die statt komen do verschoneten sie schier allermenigclichs. Der kőnig Cassian⁹ fluhe in die gepirge vnd wardt von den Armeniern ertődt.aber es kome Corbane der fürst der ritterschafft des kőnigs Persarum mit Sensadolo dem sun Cassiani.als aber sich der mangel aller notdürftiger ding erewget do setzet ime Boemundus für wider sie in einen streyt zetreten.



Nw warn die sachen der cristen zu Antiochia also vbel gestalt das die schier in abfall vnnd verzweyflung gelangt werñ wo vnßer gott sein naygung zu vnßerm hayl vnnd schutz tragende mit wunderzaichen nit beweyst het.dann das spere das die seytten ihesu cristi am̃ creütz geőffnet hat wardt durch offenbarung eim gaistlichen mañ beschehen in sant Andreßen kirchen gefunden. Dauon warden die cristenlichen hawbtlewt in solche große hoffnung auffgerichtet das sie inen fürsetzeten mit dẽ feynden zefechten.demnach wardt diß heilligst speer als ein panyer auß wider die feynd getragen.vnd durch Boemundum der feynd bey hunderttawsent ernidergelegt. vnd bey.xv.tawsent cameln gefangen. Dauon warden die cristen also reich das sie võ der eüßersten dürftigkeit zu hohster gnugsamkeit aller ding raichten von wũdergeschiht wegen diß spers.

Hildebertus der bischoff ein man großer sinnreichigkeit vnnd kunst ist diser zeit in weißheit vnd art gepundens gedichts berümbt gewest vnd hat vil anfechtung.fengknus vnd pande zu rom von cristenlichs glawbens vnd der kirchen wegẽ erlidden.vnd daselbst vil treffenlicher hübscher vñ außpündiger sendbrieff gemacht vnd ettliche tappffere verß von seinem ellend. Auch ein buch võ verdrossenheit diß lebens.vnd auch sein selbs clag. Auch ein schőns gepette an die heilligen trifeltigkeit. vnd sunst vil andere ding beschriben.

Hildebertus bischoff



Sant Maurillus der Rothomagiensisch bischoff an tugenten vñ heilligkeit ein berümbt man hat diser zeit gelebt.

Orden der cisterciensier



DIser orden hat nach der gepurt cristi tawsent.xcviij iar in Burgundia von Roberto dem gaistlichen vñ erwirdigen molinensischem abbt in der aysidelschaft Cistercij genannt erstlich vrsprung gehabt. Welchen orden babst vrbanus vnder sant benedicten regeln doch mit vil zugesatzten ordnungē bestettigt hat. Der ist auß begabūg vil freyheit in der gantzen werlt zu auffung vnd merung komen. dañ als in dem lingonēsischen bisthumb ein treffenlich berümbt closter molisinus genant gestiftet vñ darnach mit mancherlay güttern vñ auch mit erleüchtē mañnen gemeret wardt. vnd aber die lang vnnd manigfeltig geselschaft an tugenten abzenemen begunde do giengē.xxi münch mit Roberto dem vater als liebhaber himlischer vnnd verschmeher irdischer ding auß dem closter an ein wüest ende cistercium genant vnd inen von got fürgeordnet daselbst stifteten sie ein new statt vnd orden der gaistlichkeit. der cisterciensier genant. Darnach auß ratt Oddonis des hertzogen zu burgundi vnd hugonis des Lyonischen ertzbischofs vnd babstlichen stůls legatē. vnd waltheri des cabilonensischen bischofs fiengen sie an die aynsidelschaft zu einer abbtey auffzepawē. die kome darnach in kürtz an allen dingen zu wuderperlicher auffnemung.

RObertus der heillig man Molinensischer abbt auß campania pürtig gieng erstlich in saunt Stephans closter in der Trecacensischen pfarr gelegen. darnach verließe er dasselb closter vnd gieng mitsambt Alberico. odone. iohanne. stephano. letaldo vnd petro den closterlewtē in die wüestnus cistercium genant. daselbst richtet er ein closter auff durch hilff vnd macht der obgenanten ertzbischoffs vnd hertzogen. Als er aber darnach widerumb in das molisinisch closter gefordert wardt do wardt Alberic⁹ gar ein andechtig man an sein stat geordnet. durch desselben emssigkeit vnd tapfferheit hat der orden in heilliger gaistlichkeit vnd löblichem wandel zugenomen. vñ von pascali dem babst freyung vnd enthebung erlangt.

Robertus abbt



Stephanus abbt



STephanus der abbt Cistercij ein liebhaber d gaistlichkeit. armůt vnd ordenlicher zucht hat nach der gepurt des herrñ tawsent hundert.vij.iar zu den zeitē kaiser Heinrichs des fünftē die cartē der lieb mit gewalt des babstlichen sigels bestettigt. volbracht. Diser Stephanus betrüebet sich das so wenig person in seinen ordē komen. dañ man forchte die zumal gestrenngē obseruantz. do sahe er in der nacht durch den trawm ein großē menig volcks zu dem closter geen. also am andern tag gieng Bernhardus mit seinen brůdern vnd weggefertē in dē orden. den hat er hohgemeret vnd gezieret als hernach volgt.

Widerbringung der von Iherusalem vnnd anfang des konigreichs daselbst bey den cristen.

DIe hertzogen oder hawbtlewt des cristenlichen heerzugs kamen am erstē tag des monats octobris zu antiochia zusamen vnd Boemundus wardt zu fürsten derselben statt antiochie erklert. Als aber dazwischē hugo der groß gestorben was do entschlussen sich die andern hawbtlewt außgenomen Raymūdo der die statt Cesariam belegeret mit heereßkraft gein iherusalem zeziehen. dem nach komen sie in Licia zusamen in fürsatz die statt Tortosam zestürmen. aber nach dreyen monaten zohen sie vngeschaft von dannen gein der statt Tripolim die ließen sie auff bitte irs königleins befridet. darnach schickten sie sich durch den nehern (wiewol vber das gepirg den scherpffern) weg gein Iherusalem zu vnd zohen mit dreyen rotten an dreyen örtern. Vnnd als sie aber nach etlichen gelegern für ettwievil stett hin zohen vnd vnderwegen ein statt von den türcken vnd sarracenen auß forcht wüest gelassen funden. vnd füroan bis auff sechs tawsent schrit gein iherusalem zu komen. vnd dis morgēs kawm vor aufgāg d sunnē d statt iherusalē zynnē ansyhtig wurdē do het ymāt groß wūder geschēn mit wz großē geschray in die himel. mit wz iubel freüd vñ frolockūg. mit wz freüdēreichē vber die wang abfliessēdē

zehern vnd mit was auff das angesyht nidergepogner demüetiger vnnd ere erbietlicher geperde die cristenlichen mañ die beheilligten statt Iherusalem vnd das erwirdig heillig grabe des herrñ grüßeten. Nw ist dise statt in der palestinischen gegent syrie auff einem hohen berg gelegen vnd auch mit hohen bergen vmbgebē. sie hat weder innen noch auch in der nehe einich flüss. auch keinen prunnē. sund den einigen bach Syloe mit feüchten. vnd zu zeitē im summer mit keinem wasser fließende. der dañ vom berg Syon enmitten durch das tall Josaphat rynnt. Aber daselbst hat man inner vnd außerhalb vnzallich vil cistern des regenwassers. Jr feld gehört an vil völcker vnnd feinde des cristenlichen namens. dañ es sehen die arabier. moabitide vnd amonite vom aufgang. Sedumei. egypcij vnd philistei vom mittentag. Die meer stett Ptolomaida Tyrus vnd Tripolis vom nidergang. Vnd Tyberias Cesarea Decapolis vnd damascus von mitternacht in die iherosolimischē grentz hinein. Als nw die cristen an die mawer vnd pforten diser statt hinzu komen do warden sie rettig die statt allenthalben zeümbgeben vnnd fiengen an vier orten kreftigclich zestürmen. vnnd eroberten die mit gewalt. Jn solcher erobrung diser statt erlanget Gotfridus einen sundern rům das er an dem ort do ime vnd seinen brůdern zestürmen zugeaignet wardt der erst auff die mawrn was vnd Balduino hulffe das er ab der mawrn in die statt steygende den cristē die pforten öffnete. vñ sie als hinein drungen. do beschahe ein solche schlacht vñ plůtuergießēg in der statt oder allermaist im tempel das das menschlich plůt der tödten vber die knorren od' enckel auffstyge. weñ die nacht nit komen wer so hettē sie auch desselben tags den tempel eingenomen. Als man sich aber des andern tags den tempel. die öbern teyle des tempels zestürmen zugerichtet het do wardt den burgern mit erbermdlichem geschray vnd waynen gnad bittēde sicherūg des lebens zugesagt. Jn solcher gestalt ist die statt Iherusalem von den cristen erobert vnd gewunnen wordē am xv. tag des monats iulij nach der gepurt cristi tawsent vnd in dem newnundnewntzigisten iar. nach dem dieselb statt in den zeitten Heraclij des kaisers von dē sarracenē besessen wardt. darnach zohē die hawbtlewt irē harnasch ab vnd hießē die sarracen den tempel raynigen vnd wanderten demüetigclich oder kriechende zum heilligen grab Deßgleichen thet auch alle menig der cristen.

Gotfridus der erst könig zu Iherusalem

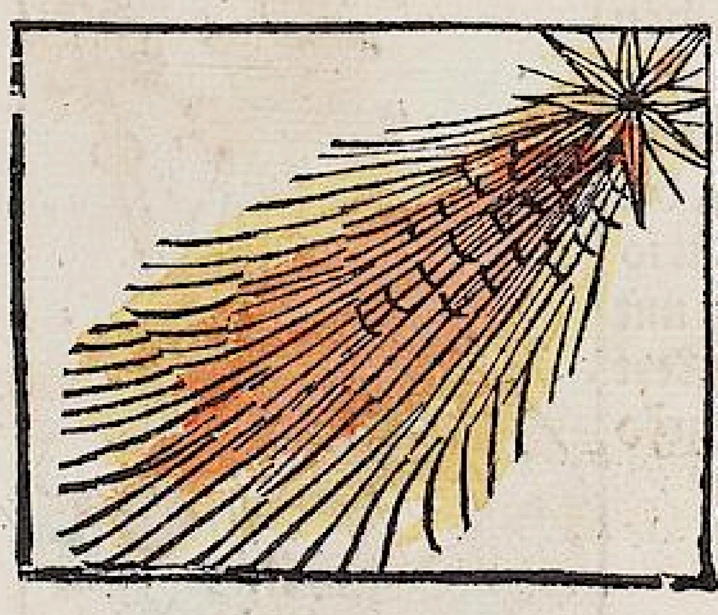


Als sie nw solche freüd vnd andacht acht tag gehabt hetten do fiengen sie an zeratschlagen von eim könig der statt zegeben. vñ Gotfridus wardt vō dē hawbtlewten vnd aller meniglichem zu könig berüfft. vnd von den hawbtlewten auff den achseln zu dem heilligen grab des herren getragen. vnd nach löblich gehaltnem ambt der mess ein könig zu Iherusalem genant. vnd wiewol er die pürde vnd sorg des regirens anname so wolt er doch den tittel vnnd die kron des königreichs nit haben. vnd sprach dz es vnzimlich wer dz ein sündigs mēschlein ein guldine kron auff sein hawbt setzete in der statt darin der hayland der welt der ewig könig ein dürnine mit seinem allerheilligistē plůt genetzte kron getragen het. Darnach wardt Arnulphus der briester zu patriarchen daselbst erkorn. Aber in menschlichen dingen ist nichts zu der selligkeyt gehörigs langwirig. dañ ein iar nach eroberung der statt Iherusalen wardt diser gotfridus ein herr daselbst mit kranckheit des fibers oder kalten beladen vnd starb.

Balduinus der ander könig zu ihernsalem



Balduinus ward nach absterben seins bruders Gotfridi mit verwilligung aller in dem heilligen land wonenden cristē. nit wie sein bruder als herr. sunder als könig der stat iherusalem gekorn. vnd das beschahe im iar vnsers hails tawsent hundert eins. dariñ babst Vrbanus der ander (der ein anfenger diser widererobrung des heilligen grabs was) gestorben ist. Balduinus regiret. xviij. iar. Die sarracen sameltē groß heer in fürsatz den cristen die statt iherusalem widerab zedringen. do forderet er die Jenueser vnnd Venediger vnnd gewunne die statt Ptolomaidam. vnnd leget die sarracen veriagende ernyder. vnnd bestritte im andern streyt die egyptier vnnd erschlůg calipham iren könig.



Ein vngewonlicher stern ward in disem iar am freytag der ersten fastwochen vmb vesperzeit in dem mittag vnnd nydergang gesehen. der schyne xxv. tag alweg zu der einigen stund. dem lieffe ein großer palck oder tram entgegen. darnach an dem heilligen gründonrstag des abent eßens des herrñ wardē zwen monde vor tags. einer im aufgang. der ander im nydergang gesehen. Vnlang darnach erschine ein comet mit langen flāmigen straymen. Vō dem sprach ein closterman. Bistu komen vil müttern bewainendens ding. ich hab dich vor langst gesehen. aber yetzo schawe ich dich an als bedroendē die außtilgung diss vaterlannds.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. xciij. Jar cristi. j^{m}. xciij.

Linea der bebst

Pascalis der ander



PAscalis der ander ein walh vormals rainerius genant ein closterman wardt wider seinen willen von der Römischen pfafheit zu babst erkorn. wiewol er sprach das sein achseln nit genügsam wern̄ solche pürde zetragen. yedoch auß pete des volcks. auß wale der pfafheit. vnd auß gefallen der cardinel so name er an das ambt des babstthumbs. dañ es wardt zu dreyen malen geschreyē. Sant Peter hat Rainerium den frummen man zu babst erwelet. Demnach wardt er nach gewonheit gesalbet vnd mit der bebstlichen kron gezieret. Darnach hat er in willen dē abfallenden stannd der kirchen zu stüer vnd hilff zekomen vnd den widerumb in auffnemung zebringen. sein volck wider Gibertuz den aberbabst geschickt. der starb nit lang darnach eis gehen todts. doch het die kirch gottes nit pald rüe. dañ Richardus ein campanischer graff setzet einen Albertus genant. doch müßt er sich der dinng entschlahen vnd wardt versendet. Ettlich andere weleten einen Theodoricus genannt zu eim babst. Aber sie empfiengen deß rew vnnd wurffen ine am hundert vnnd funften tag wider auß dem babstthumb. Als aber zu letst die römisch kirch zu frid vnnd vertrag kome do empfieng babst Pascalis die statt Castellanam vnnd Beneuentum ime davor von den feinden abgedrungen wider in seinen gewalt. Er hat zu rom. xv. kirchen geweyhet vnd starb zu letst im. xix. iar seins babstthumbs.

Gelasius der ander



GElasius der ander davor Johannes genāt auß caietania vō edeln geschlecht pürtig vnd von iugent auff adellich erzogen vnd gelert. erstlich auff dem cassinischen berg vnder dem abbt Odrisio dem heilligen mañ zu gaistlichē ding angewysen. wardt deßhalb von babst vrbano dem andern gein rom gefordert. dañ es wz ein heilliger vnd alles lobs wirdiger man. vñ lebet in großer vngestümigkeit mēschlicher anfechtung auffrüren vnd betrübnus also bestendigclich vnd heilligclich dz er mit allermenigclichs einhelliger wale babst erkorn wardt. Aber nach dem Cincius fregepanis der römischen pfafheit einen auß seinen cardineln zeerwelē fürgelegt het. der dañ nicht erwelet wardt. do erzürnet er also das er mit gewappenter hand in sant Palladij closter eynfallende die thür auffgeprochen. yederman vnderwegen geschlagen. den babst auff die erden geworffen. mit füeßen getrettē. in fangknus vñ pande gelegt. Die cardinel von iren meülern vnd pferden geryßen vnd kein vbung der schmah vnderwegen gelaßen hat. Aber diser babst wardt durch das römisch volck pald erledigt. in sant Johansen kirchen gefüert vnd daselbst nach herkomner gewonheit bekrönet. Als er aber darnach durch kaiser Heinrichen verfolgt wardt do fluhe er in galliam. daselbst wardt er von dem cluniacensischen abbt erlich vnd scheinperlich empfangen. Vnnd als er sich nw bey demselben closter mitsambt den königen vnd fürsten vil dings der kirchen zu güt vnd schütze zehädeln vnderstunde do wardt er mit kranckheit einer seitten begriffen also das er starb vnd in demselbē closter begraben wardt.

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. xiij. Jar christi. j^{m}. j^{c}. xiiij.

Calistus der ander



CAlistus der ander vormals Gwido genant ein Burgundier vnd viennēsischer ertzbischoff auß königclichem franckreichischem engenllendischem vnnd teutschem stammen entspringende. vnnd (als die andern setzen) eins grafen zu burgundi bruder. wardt von dē cardineln die deßmals zu Cluniaco warñ babst erkorn. doch wolt er das babstlich ambt vor vnd ee er auch von den andern cardineln zu Rome vnd in welschē land wesende bestettigt würdt. Als solchs beschahe do zoh er gein rom. dem gieng das volck frolockende entgegen. Vnd als nw die römischen sachen befridet warñ do zohe er gein Beneuentum vnd komen die fürstē zu ime. die verhiesen ime bey geschwornem ayd sich alweg vnder dem gewalt eins babsts zehalten. Darnach keret er wider gein rom vnnd schicket sein legaten zu kaiser Heinrichen. die machten an allen widerstand fridt. vnd brachten den frid brieff gein rom in sannt iohanns kirchen mit großer freüd menigclichs auffhenckende. Diser Calistus hielt mit ix^{c}. vetern ein concili zu rom. dariñ bracht er vil zwitrachtigkeit zu frid vnd einigkeyt vnd vermanet hertzog Michaeln zu Venedig den cristen zu iherusalem zu hilff zekomen. Zu letst starb er im sechsten iar seins babstthumbs.

Linia der kaiser
Heinrich der fünft



HEinrich diss namens der fünft kaiser heinrichs des vierden sun wardt im iar unsers hails tawsent hundert siben von den churfürstē dieweil sein vater noch lebet erkorn. vnd regiret. xx. iar. Er verfolget seinen vater mit krieg. vnnd zum merern teyl bey Lüttich vnd Cölne der massen. Der sun zohe mit heer von Ach auss auff Lutich zu wider den vater. vnd als aber die seinen im vortrab oder vorzüg die prugken auff der Mosa eingenomen hetten do komen des vaters lewt vnd schlügen die ihenē von der prugk vor vnd ee dañ der sun daselbsthin kome. do wendet sich der sun auff die von Cölne die dann ire trew vnd pflicht an dem vater hielten. Als er aber dieselben statt ein kleine weil belegert het do erobert er die auss hilff vnd gunst dess ertzbischoffs daselbst. Darnach setzet er den bischof Rothardum zu Würtzburg ein vnnd empfieng sicherheit von den burgern daselbst vnd liess die sachssen anhayms ziehen. vnd rügket mit den bayern für Nürmberg vnd zohe nach erobrüg derselben statt mit dem heer gein regenspurg. Dem volget der vater alsspald nach vnd setzet dē bischoff Rubertum zu Würtzburg wider ein vnd veriaget mit hilff der von Regenspurg den sun von dannen. Darnach zohe der sun wider auff Lüttich zu in fürnemen von belegerung derselben statt nit abzelassen bis er die erobret. also verharret er daselbst vier monat do starb der vater vor zwangksal seins gemüets vnnd das reich gefiel dē sun in sein hend. In den ersten fünff iaren nach seins vaters absterben keret er fleiss an ime bestettigung bey dem römischen stül zeerlanngen. Aber der babst Pascalis was ime darumb widerwertig das er sich vnderstünd die bischoff vnd ander gaistlich personen in namen des babsts zeinuestirn vnd einzesetzen. dañ als der babst ime denselben gewalt zegeben versagt het do gedacht er die sachen mit listen anzetasten vnnd zohe im sechsten iar seins reichs mit heer in Ethrurier lannd sein sendboten vorhin zu dem babst schickende zuzesagen das der könig so er zu der kron gelassen würdt schweren wölt alle inuestituras vnd einsetzung der gaistlichen abzestellen vnnd fallen zelassen also das alle kirchen seins reichs sich irer aigen recht. vnd sant Peter seiner gerechtigkeit geprauchen solten wie bey ettlichen seinen vorfarn Römischen kaisern beschehen wer. Auff das schicket der babst sein legaten zum könig. die empfiengen von ime den ayd nach einer form zu rom begriffen. Darauf zohe diser könig Heinrich hinein gein rom. dem kome das römisch volck gar erlich mit panyern vnd ölzweydlein entgegen. vnd als aber der könig zum babst kom do fiel er dem babst seine füss zeküssen nider. den liess der babst auffgehebten zum küss des munds. vnd Heinrich tet vor vnd ee er eingefürt wardt kaiserliche gelübd vnnd pflicht als sytt ist vnd wardt vom babst kaiser genant. Darnach begeret der babst an den kaiser das er seinem zusagen nach der inuestiture abstünde. do stund er auff vnd gieng auff einen ort vnd befienge den babst Pascalem vnd alle prelaten der kirchen vnd taylet ire gütter auss. Am andern tag wardt das römisch volck mit der weere auffwegig vnd triben die teütschen auss rom. Aber der kaiser verprennet alle vorstett zu rom vnnd mütet die römer an das sie ine zulassen solten. aber sie entschlüssen sich einhelligclich ine nit zuzelassen es würden deñ vor d babst vnd die pfafheit frey. do warden die sachen vertragen vnd darauff der kaiser bestettigt vnd bekrönet vnd keret widerumb mit frid in teütsche land vnd vermehlet ime zu der ee Mathildim des königs in engelland tochter zu Maintz. Darnach im. x. iar seins kaiserthumbs kome er wider in welsche land vnd empfieng die kron von mauricio dem ertzbischoff. dañ er was davor nit ordenlich gekrönt worden. Zu letst hat er die recht d kirchē in babst Calixts hannd auffgegeben vnd empindung erlangt. Vnd als er nw nachfolgend in den nydern gegenten des rheins vmbschwayffet do begriffe ine ein kranckhet vnnd starb zu Vtrich in Friessland. von dannen wardt er durch Cölne gein Speyer gefüert vnd daselbst bey seinem anhern begraben.

Ansshelmus bischoff



ANsshelmus ein bischoff zu Luca an lere vnd heilligkeit ein fürnamer man hat diser zeit gereichsnet vñ fleiss getan das das weyt closter sant Benedicts ausserhalb Mantua auss verlegung Mathildis gepawt wardt. daselbst wardt er auch begraben. vnd doch darnach von dannen in die statt in die hawbtkirchen geflöhnet das er von den nachpawrn nit entwendet würdt. dañ er tet teglich wunderzaychē.

ANsshelmus ein andrer sol diser zeit gewesen sein. Der was ein hohgelert man. vnd bey den englischen also hoh geachtet das er kürtze ein abbt vnd darnach ein ertzbischoff zu Cantuaria wardt. vnnd hat vil löblicher bücher von mancherlay geschriben.

SIgibertus ein closterman in allen künsten der schrift ein synnreich mensch sol nach disen zeitten gestorben sein.

Orden der templarier



Diser orden hat vnder babst Gelasio zu iherusalē seinen anfang genomen vnnd schier.ij^c.iar beharret. Dann nach dem Gotfridus der durchleüchtigist hertzog zu Lothringen das königreich Iherusalem vndersich gebracht het vnd nw ettlich frumm vnd der ritterschaft geübt mann vermerckten das die pilgram die auß andacht vnd innigkeit die heilligen stett besuchten mit rawb vnd mord bekümert würden. do verpflichteten sie sich got dē herrñ ritterschaft zepflegen. Erstlich was ir ein kleine anzal in williger armůt. vnd ir maister einer in der vorwart des tempels von dannen sie iren namen des ordens hettē Die woneten nit weit von dem heilligen grab vnnd wo her die pilgram darzu komen so wartteten sie der mit grossem fleiß vnd belayteten die von einer heilligen statt zu d andern vor beschwerde der vnglawbigen. Sie füerten solchs cristenlichs vnd tugentlichs leben das sie von den pilgram wunderperlicher weiß gelobt vnd deßhalb mit vil milten gaben des almůsens bedacht worden. Sie trůgen für iren orden einen weyßen manntel mit einem roten creütz. So machet inen sant Bernhart der abbt ein regel zehalten. Dieweil sie nw also in armůt vnnd haltung irer regel lebten do reichßneten sie in heilligkeit vnd tugenten. Alßpald sie aber zu reichthümerinn vnnd vberflüssigkeyt langten do begunde sich bey ine wollustperkeit vñ girigkeit von weil zu weil einzemischen vnd vnderzeschlaichē. Außdem komen sie zu abfal der tugent in laster vnnd zu außtilgung.

Von der menschwerdung cristi tawsent vnd.xx.iar hat sich angehebt der orden der templische ritterschaft genant sant Johanßen zu Iherusalem. Die leben vnder sant Augustins regel vnd haben schwartz klayd in layscher gestalt vnd ein weiß creütz auff der prust. vnd sind geordnet leiplich wider die vnglawbigē zestreyten. Ire fürnamsts anwesen ist in der innseln Rhodis. So sind sie vnder dem hohmaister daselbst mit allen irē kirchen vnd hewßern. dero vil in der werlt vnd reich sind. Vnd wiewol ir wenig clerickē oder geweiht sind. so freüen vñ geprauchen sie sich doch persönlicher vnd hablicher freyheit der geweyhten. vnd verbringen teglich ir tagzeit den pater noster bettende. Dauon hienach auch meldung beschiht.



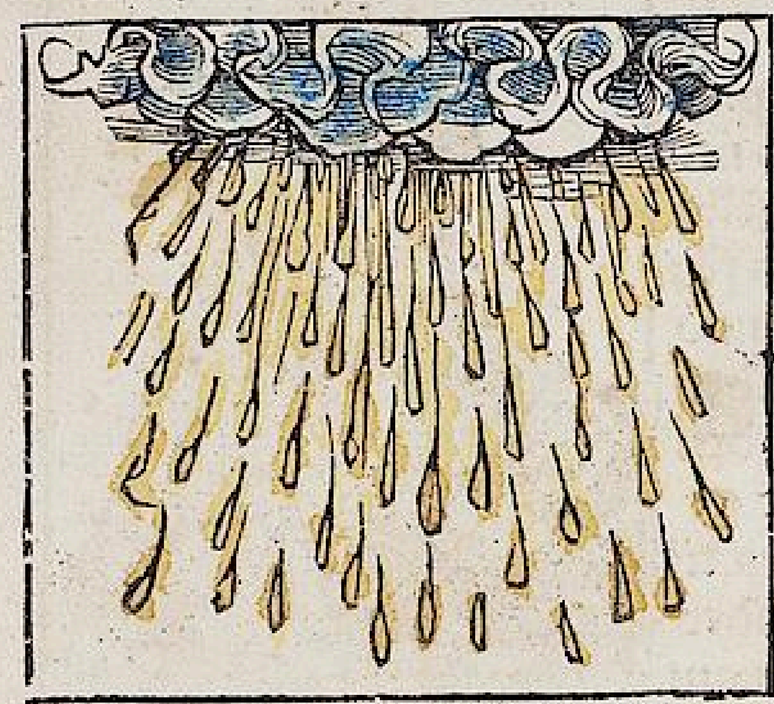
In Indier land nennt man iren patriarchē briesteriohann. Dieselbē patriarchen hat erstlich sanctus Matheus der appostel. vnnd darnach ein haymlicher camrer Candicis der königin in demselben land geordnet. So hat sant Thomas der appostell Indier land zum cristenlichen glawben bekeret. Nw wirdt derselb briesteriohann nit allain als ein bischoff. sunder auch als ein kaiser geachtet. Von dem sagt man das ime.lxxij. könig vnderworffen vnd ierlich zynsper seyen. vnd in denselbē königreichen seyen hundert.xxvij. ertzbistthumb. vñ der öberst bischoflich vnd kaiserlich stůl sey in einer großen mechtigen statt Biburth genāt vnd hat Johannes der patriarch einer auß den großten der indier (der im iar des herrñ tawsent hundert.xx. gein rom kome) hat dem babst calisto. den cardineln vnnd andern prelaten offenlich gesagt. Wie sanctus Thomas der appostel ierlich in der statt hulna in India gelegen dem volck das allerheilligst sacrament gebe. solchs mit seiner hand dē wirdigen raichende vnd dem vnwirdigen entziehende.

Burdinus ein aberbabst auß hyspania pürtig. dē kaiser Heinrich d fünft zu eim abgot auffgeworffen het gestattet mitsambt seinē anhangēden tyrannen an ettlichen sundern strassen solcher plackerey vnnd mörderey das nymannt sicher oder frey durch dieselben straß zum concili das Calistus fürgenomen het gein Rom komen mocht. Demnach belegeret der babst Calistus die statt Sutrium darin Burdinus was. Aber die burgere gaben denselben Burdinum von stundan herauß. Der wardt auff ein camel mit dem antlitz zum schwantz gekeret widersynns gesetzt. vnd also nit allain zu rom sunder von allem volck vnderwegen belachet. Doch enthielt sich Calistus von vergiessung des boßhaftigen menschen plůts vnd steßē den in ein closter.

Sant Bernhart



BErnhardus abbt zu claraualle ein Burgundier was auß Castellione dem edeln gschloß oder statt von edeln eltern pürtig. sein vater was ein gestrennger vnnd andechtiger ritter der statt defontanis bey diuione. So was sein müter vom gschloß montißbarri genant. Die hat on disen Bernhardum sunst fünff sün vnd ein tochter. die nachfolgend in ein closter kome gehabt. vnd dieselben ire kind mit gemayner vnd grober speyß (das sie got in den clöstern dest freyer dienen möchten) erzogen. Dieweil die müter disen iren sun im leib trüge. do sahe sie ein weiß hüntlein ein wenig rötlet auff dē rugken vnd pellende. zu künftiger anzaigung seins geschrayes vñ pellens dz er wid die nachred vñ entzieher d kirchē thun wurdt. Er kome in dē. xxij. iar seins alters mitsambt xxx. gesellen in das cistercienßisch closter. dariñ name er also zu das er in kürtzer weil vō seiner großen heilligkeit. schriftlicher weißheit vnd lere wegen zu abbt in claraualle erkorn wardt. Dasselb closter het er in großem rüm vnd ere. xxxvi. iar verwesen. vnd in seinem leben hundert vnd sechtzig clöster seins ordens außgepawt. vnd die cristenlichen kirchen mit heiligkeit seins lebens. süeßigkeit seiner lere. vnd mit glori vnd rüm der wunderzaichen erleüchtet. vnd neben seinem heilligen vnd löblichen lebē sunst auß seiner synnreichen geschicklichkeit vil heilliger inniger. andechtiger. süeßer. hönigfließēder

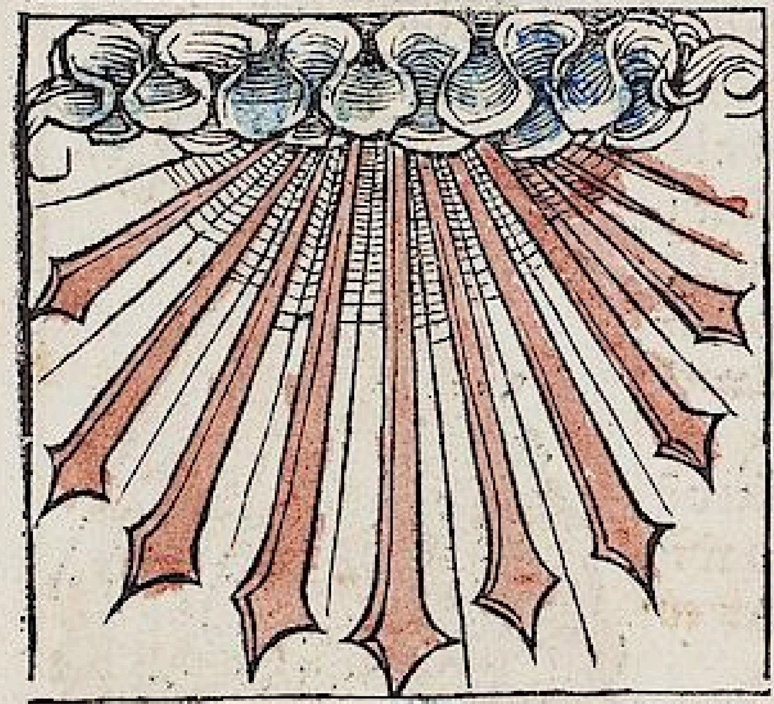


schrift. bücher vnd lere gemacht vnnd hinder ime gelassen. Als bey den orienntischen die statt Edissa den cristen entwendet worden was. do hat er die fürsten. prelaten. edeln vnd das volck in gallia vñ auch Cunraten den römischen könig zu gemaynem zug wider die vnglawbigen auffwegig gemacht. Nach vil geübten wunderzaichen starb er im. lxiij. iar seins alters selligclich. das was dz M. c. liij. iar des herrñ cristi.

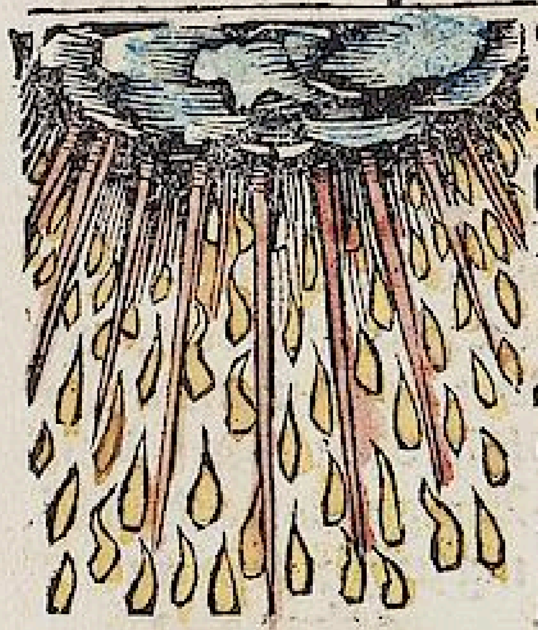
Petrus alfonsus



PEtrus alfonsus ein iud dauor moyses genāt verließ den irsal der iudischeit vñ empfieng das sacrament des tawfs andechtigclich. vnd machet ein büch wider die iuden vnd hayden treffenlich disputirende. vnd wardt an sant Peters vnd Pauls tag getawft. vnd von alfonso dē könig hyspanie auß dem tawf gehebt. vnd des zu gedechtnus vnd sant Peter zu eren Petrus vnd mit dē zunamen alfonsus genant.



DJser zeit. als in dem. M. c. xxviij. iar warden ettliche menschen im nidergang mit dem heilligē feür also angezündet dz inē ire glider wie die koln erschwartztē. Als sie aber in vnßer liebē frawen kirchen in derselben gegent lieffen vnd got anrüeffeten do erlangten sie vō got durch fürbette marie der iunckfrawen gesuntheit.



JN disem iar in dem monat Junij hat es an ettlichen enden in Welschen lannden plüt geregnet.

AJn saw gepare in der Liginensischen pfarr ein schweinlein das het menschēs antlitz So wardt desselben iars ein vierfüßiges hünlein außgebrüet.

FEürige stralen oder spitzen erschynen am himel. die taylten sich durch den gantzē himel. So fieln stern auff die erden. so man wasser darauff goße so gaben sie einen hale.

ES was ein harter winter. dē volget er große tewrung nach. also das vil lewt vnd vih starben vnd die fögel sichselbs erwürgten.



Johannes von d zeit



JN welschē landē wz ein erdbidē. xl. tag. der keret die dörffer vmb.

DEr mond wardt bey nacht verfinstert vnd plütfar.



EJn weib gepare ein wunder gestalt zwifachs leibs. vornen eins menschen vnnd hindten eins hundes angesiht habende.

JOhannes von der zeitt was des großen Karls wappē maister gewesen vnnd lebet. ccc. lxi. iar vnd starb.

Jar der werlt. vi^{m}.iij^{c}.xxiij. Jar cristi. j^{m}. j^{c}.xxiiij.

Linea der bebst

Honorius der ander



HOnorius der ander vormals Lambertus genant wardt zu den zeittē zu babst herkorn als Balduinus von den feynden mit gelt erlößt die statt Antiochiā zu dem königreich Iherusalem bracht. Vnd wiewol diser Honorius vnd tunckler nyderer gepurt was so wardt er doch von seiner schriftlichen weyßheit. von güter syttē wegen solcher ere für wirdig angesehen. doch wirdt sein eingang nit gētzlich gelobt nach dem er den babstthumb ettlicher maß in eregitiger weiß erlangt habē sol. dañ das volck begeret fast hytzigclich eins cardinals eins sachßen zu babst. So erzaiget sich Leo fregepanis ein römischer burger als het auch er denselben cardinal gern zu babst. Als aber ettlich cardinel solchs mercketen auff das sie deñ nit nach seinem gefallen einen babst weleten so ließen sie den sachßen rüen vnd erkieseten einen andern cardinal Theobaldus genant zu babst. den nennten sie Celestinum. do gedacht der benant Leo mit lennger zeuerziehen vnd schlüg den obgenanten Lambertum zu eim babst für. das gefiel der pfafheit. darauff wardt er mit gemayner folg als ein babst gegrüßet. Der machet ettlich treffenlich mañ zu cardineln. derselben fleiß gepraucht er sich darnach in großen dingen. Vnnd starb zu letst im sechsten iar seins babstthumbs.

Innocentius der ander



INnocentius der ander ein römer wardt nach angenomnem babstthūb alßpald wider Rogerium des grafen Sicilie sun. der sich einen könig welscher land nennet also bewegt das er mer auß zorn dañ auß kreften vnd schicklichkeit zu denselbē dingen gehörende in einer auffrürigen eyl ein heer sammlet. vnd da mit eylennds für die statt sancti Germani genant komende vnuersehenlicher weyß abgetriben vnnd doch die statt gewonnen wardt. Aber Gwilhelmus hertzog zu Calabria desselben Rogerij sun kome mit heereßkraft vnd beschahe ein streyt. dariñ der babst mit den cardineln gefanngen wardt. Doch nach dem Rogerius sich der beschaidenheit gepraucht das er den babst mit den seinen ledig ließ so erlanget er (außerhalb des titels des königreichs) sunst vom babst was er wolt. Als nw Innocentius widerumb gein rom kome do funde er einen aberbabst an sein statt gesetzt Petrus genant Derselb Petrus het in abwesen Innocentij die förderstē kirchen zu rom irer guldiner vnd silberiner zierde berawbt. gelt darauß gemüntzt. vnd vil lewt damit seins willens gemacht. Demnach ließ Innocentius einen cardinal Cunradus genant als seinen stathalter zu rom vnd zohe mit den cardineln vnd dem hoff zu könig Ludwigen gein franckreich vnd hielt ein concili. dariñ verdammet er Petrū den aberbabst vnd sein anhenger. Darnach keret er mit kaiser Lothario wider in welsche land vñ starb im. xv. iar seins babstthumbs. vnnd deßmals was ein große tewrung in welschem lannd.

Celestinus der ander



CElestinus der ander davor Gwido genant ein cardinal ward nach absterbē Innocentij einhelligclich zu babst erkorn vnd het in seim babstthum kein widerwertigkeit villeicht auß vrsachen der pestilentz die deßmals regiret. Auß der er auch starb im fünften monat seins babstthumbs.

Otto bischof zu Babēberg



OTto bischof zu Babenberg auß Schwabenland von edeln eltern geporn zu der lernung getan in polner lannd gesendet. desselben gezüngs vnderweist. darnach durch hilff der hertzogin zu Poln in kaiser Heinrichs hoff auffgenomē. ist nach bischoff Ruprechten daselbst auß gunst kaiser Heinrichs zu bischoff geordnet. vñ darnach vber vier iar in das land pomern gezogen vnd hat mit seiner süßen lere vnd wunderwerck dasselb volck von den abgöttern zu cristenlichem glawben bekeret. Auch mancherlay clöster an vil enden gepawt. vnd das closter hailßprunn durch hilff der grafen vō abēberg mit güettern gemeret. Diser heillig mañ starb im iar des herrñ tawsent hundert. xxxix. vñ ist auff dem münch berg bey Babenberg begraben. vnd von seiner heilligkeit vnnd wunderwerck wegen vom babst in der heilligen beichtiger zal geschriben.

Balduinus der dritt künig zu Iherusalem



BAlduinus der dritt künig zu Iherusalen hat im andern iar seins reichs Gazim dē türckischen hertzogen des klainern asie vberwunden. vnd im nachfolgenden iar den könig der statt Damasci. der vnuersehenlich in feindlichem gemüet gein Iherusalē begeret ernidergelegt. vnd die statt Antiochiam zu demselben königreich iherusalem gebracht. Darnach den könig Ascolanitarū in eim einigen streyt abgetribē. zu letst starb er vnd ließ ein einige tochter vnd keinen sun.

Lotharius oder lintherius hertzog zu Sachßen hertzogs Gebharts sun wardt nach absterben kaiser Heinrichs des fünften an erben von den fürstē zu mayntz mitsambt dem römischen legaten an desselben gestorben kaiser heinrichs statt gepürlicher weiß zu römisnhem köng. wiewol wider seinen willen sich solcher ere vnwirdig achtende erkorñ. Im iar des herrñ tawsent hundert.xxvij. In dem ersten iar füeret er wider die Beheim die im widerspennig warñ einen krieg doch nit an nyderlag der seinen. Darnach straffet er kaiser heinrichs geschlecht. darumb warden ime Friderich vnnd Conrat desselben kaiser Heinrichs öhme widerwertig. deßhalb wardt ime zu wider vnd verdyeß von ettlichen derselb Contrat zu könig erklert. vnnd doch die sach dermaß befridet das Cunrat rūet dieweil Lotharius lebet. Nw zohe Lotharius nach empfangnem gewalt gein Lüttig zu babst Innocentio. der von Petro dem aberbabst auß rom vertriben wardt. do samlet Lotharius eyn groß heer vnnd zohe mit Innocentio in welsch land vnd füeret denselben babst gein rom in sant iohanßē kirchen vnd bracht wunderperlicher weyß alle ding zu gütem stand. vnnd empfieng vom babst die kaiserlichen kron vnd keret widerumb in teütsche land. vnd stillet mit erniderlegung die beheim. Dieweil aber der babst zu Pisa ein concili hielt do richtetē sich ettlich zu rom vnnd im fürstenthumb Rogerij in abwesen des babsts wider ine auff in trost des beystands den inen Rogerius versprochen het. demnach kom ð kayser Lotharius auff erfordrung des babsts mit heereßkraft gein rom vnd zohe mit dē babst wider Rogerium. der fluhe auß forchten in Siciliam vnd verlore alles das er in welschem lannd gehabt het. So setzet der babst Rainonem einen kaiserischen grafen in das land dasselb zebeschirmen. vnnd gab ime den tittel des hertzogthumbs zu apulia. Diser kaiser was ein klüger vnd mylter fürst. vnnd als er sein heer wider auß welschem land anhayms füeren wolt do starb er zu Bern vnd ließ keinen leibs erbē.

Linea der kaiser
Lotharius der ander



Fulco der vierd könig zu Iherusalem



Fulco der andegauiensisch graff des vorgeenden Balduini tochterman wardt zu dem vierdten könig zu Iherusalem geordnet vnd regiret.xi.iar vñ was gar ein cristenlicher man vñ in der waffen ein starcker ernsthafter verfechter. Darumb disen könig. der dañ drey sün het die ritterlicher vnd kriegßlewftiger sachē geübt warñ teten die hayden selten angriffe. Als aber disen könig angelanngt hett das die türcken fürgenomen hetten vil tawsent mañ gegē iherusalem wider die cristen zeschicken. do rüstet er sich gegē inē vñ schlüge ir dreytawsent zu tod. vñ fieng ir auch souil sie gebündē gein iherusalem fürende. Auß dē wardt Alaph der türckisch könig also geraytzt dz er mit eim großen mechtigen heer der seinen vnd auch der arabier Caldeyer vnd Babilonier Edissam die statt des lannds mesopotamie (die Balduinus der ander könig zu iherusalem erobert het) belegeret. gewunne. vñ mit sunst vnerhörter großer grawsamkeit zerrüdet. dann die vnsynnigen wüettenden türckischen hund verschoneten in todschlagung weder des alters noch der iugent. vnd sunderlich warden der ertzbischoff vnd alle pfafheit (do sie Cristum nit verlawgnē wolten) mit dem schwert getödt. vnd dannoch (das alle boßheit vbertrift) die schönsten vnd edelsten weyber vnd iunckfrawen von den wüettrichen auff sant Johanßen altar. den die cristen (als die haydē wißten) in grosser erwirdigkeit hielten genotzogt vnnd vergeweltigt. Edissa ist die edel statt der Medeer. dahin (nach sag der schrift) Thobias seinen sun zu Gabello gesennd hatt. Vnd die von sant Thadeo dē apostel durch kraft götlichs worts vnd der wunderwerck zu dem cristenlichen glawben bekert wardt. vnnd in der (mit sant Thomas des appostels gepayne geziert) Abagarus ein könig was. der dem herrñ Jhesu brieff zu schribe. vnnd darauff antwurt mit götlicher hand geschriben empfienge. Vnd die (nach dem sie.xliiij.iar von dem cristenlichen volck bewonet was) wider die sytten menschlicher aigenschaft von dem wilden volck solche vbele vnnd grawsamkeyt erlidden hat die menschlicher vernunft vntreglich sind. Nach dem aber könig Fulco solchē iamer mynnder dē sich gepürt het betrachtet vnnd einen hasen iaget do fiel er vber ab vom pferd zu todt.

Hugo ein abbt



Hugo der Cluniacensisch abbt was ein man güt an kunst. besser an gewissen. noch besser an messigkeit. englisch an gestalt. eingezogen an sytten. süeß an red. Als er mit dem alter beschweret wardt do befalhe er Poncio seinem nachkomē die schetze ð demüetigkeit vñ vnschuld zebewaren. Also rüet er in got.

Heldmandus der Landunēsisch bischoff in aller heiligkeit ein scheinperer man hat diser zeit gereichßnet So ist Maurillus der Rothomagiensisch bischof an wūderzaichen berümbt gewesen.

Helinandus ein bischoff



Passaw ein berümbte vnnd ettwen ein reiche statt zwischen der Thonaw vnnd dem yne gelegen. die Tho-
naw kombt auß den bergen des schwebischen lands. vnd der yne auß dem gepirge das teütsch lannd von
welschem land schaidet. An dem selben ende fleüßt der yne in die Thonaw vnd verlewßt seinen namen. Dise statt
streckt sich in die lennge vnnd neme die gestalt einer innseln. wenn ymannt vom yne ein grüben in die Thonaw
laytet. vnnd des yns sinnd nit funfhundert schritt auß einem in das ander wasser. Ober den yne ist ein hültzine
prugk. die hat. xvi. pogen. vnd raicht von dem teil der statt ihenßhalb des fluss gelegē an die größern statt. Auch
ist ein andere prugk vber die thonaw. vber dieselben prugk ist der weg an die berg die gein Beheim hinein sehen.
Ihenßhalb derselben berg rynnet ein andrer zumal schwartzer fluss yltz genant. derselb kombt auß Beheim vnd
taylt der juden stettlein vnd den duttail der statt Passaw vnder des bischoffs gschloss. vnd vermischt sich d thonaw schier gegen dem yne vber. Also komen an einem einigen ende drey fluss zusamen Vnd darumb nach aygen-
schaft des welschen gezüngs nennet man dise statt Passum. das nach art vnßers gezüngs souil ist als durchgang
dann es wardt durch dise statt die welsch kawffmanschatz in das Behmisch lannd gefüert. So wanderten die
öbern teütschen alda durch hinab gein österreich vnnd hungern. als dañ bis auff disen hewtigē tag beschiht. En
mitten in der statt ist sant Stephans des ersten martrers vnd des bisthumbs patrons kirch. köstlich angefengt
aber nochmals nit volbracht. Der chor daselbst wirdt zumal schön gepawt. Bey derselben kirchen gegen dē yne
sind weyt vnd schemlich höfe des bischofs. vnd ihenßhalb der thonaw zway bischofliche gschloß. dero eins ligt
auff der höhe des bergs. vnd das ander vndten am berg bey den wassern da die Thonaw vnd die yltz (die auch
berlein tregt) zusamen rynnen. Zu dem öbern gschloss ist ein vnleichter schwerer zugang vnnd daselbst mag man
allain an einē ort stürmē. aber es ist an dēselbē ort mit mawrn vñ grabē also bestetigt vñ bewaret dz es mit mēsch
licher macht nit zestürmē noch zegewinnē ist. Daselbst innē sind vil schöner wolgeziertter sale vnd camern. aber in
dem vnder gschloss ist noch größere zierd an gewelbtē camern vñ vil saln. dañ die teütschen sind wunderwirdig

wercklewt alle völcker in künstlichē werckē vñ gepewen vbertreffende. Dise löbliche statt Passaw ist geziert mit
dē leichnā sant Valētins. den Tarilo hertzog zu bayrn daselbst gefüert hat. vñ sant Maximilians deß Laureacēsi
schen ertzbischoffs. durch sant Ruprecht auß der statt Laureata gein Passaw gebracht. dañ Laureata was zu-
mal ein berümbte namhaftige in einem weytten ebnem feld gelegen an dem fluss Anasum. dauon die statt noch
mals Anasum haißt. da ettwen ein bischofliche hawbtkirch was. vnd der heillig Maximilianus dasselb ertzbist
thumb regiret vnd darnach gemartert wardt. Aber nach dem Athila der hunisch könig dise statt abtilget da dz
gschloss was do ist die statt auß dem namen dess fluss genennt worden. Aber d bischoflich hawbtstūlt ward
gein Saltzburg gewendet

hugo von sant victor



Hugo von folieto



Hugo von sant victor ein gallier auß sannt Victors
gschloss ein geregelter chorherr vnd ein hohberūm
bter lerer hat vmb dz tawsent vñ hunderst iar des herrn
in solcher frümkeit des lebens vnd in weißheit vnd erfa-
rung aller freyen kunst also geschynē das zu seiner zeit ime
keiner gleich gefunden wardt. darumb wardt er in großē
weerde gehalten. der dañ vber sein heilligkeit (von d man
wundersame ding lißet) mit leren vñ schreibē. vil mēschen
fürdlich. nutzpar vñ erspueßlich gewest ist vñ vil treffen-
licher schrift gemacht vnd hinder ine gelaßen hat. als er
in seiner tödtlichen kranckheit lage vnd sich vō vngeschick
lichkeit wegen seins magens der vndewung besorget vñ
ime nw das heilligst sacrament zugebracht wardt. auf dz
er deñ demselben sacramēt nit vnere bewyse so sprach er
Der sun steyge auff zu seinem vater vñ der knecht zu seinem herrñ der ine beschaffen
hat do verschwunde das heillig sacrament vnd er gab seinem got den gaist.

Hugo von folieto sannt Peters carbonensischer chorherr ein wolberedter man hat zumal ein namhafftigs
büch von dem closter der sele gemacht vnd darīñ vil schöner lobwirdiger ding vō sicherheit closterlichs
lebens vnd von geferlichkeit der werlt beschriben.



Passaw

Linea der bebst

Lucius der ander



LVcius wardt nach absterben Celestini zu babst erkorn. Er was von Bononia pürtig vnd davor ein cardinal. der dañ nach angenomnem babstthumb nichtz versawmet das zu notturft dess heerzugs gein iherusalen wider die hayden gehöret. dañ alßpald die iemerlich nyderlag vnd vnmēschlich grawsamkeit die die haiden (als hievor gemelt ist) gegen den cristen in der statt edissa geübt hetten heraußen lautprecht wardt do vnderstund sich Bernhardus der heillig vnnd hohgelert man des schutzs vnd schirms cristenlichs glawbens vñ vermanet alle cristlich fürsten schriftlich vnd müntlich das sie das panyer des heyligen creütz wider die vnglawbigen annamē. aber dieweil der babst in diser handlūg arbaytet do ward er durch die pestilentz hingenomen. im. xij. monat seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. xliij. Jar cristi. j^{m}. j^{c}. xliiij.

Eugenius der dritt



EVgenius der dritt von Pisis pürtig sant Anastasij abbt davor zu eim münch von Bernhardo dem heilligsten mañ erwelt wardt nach absterben Lucij in sant Cesarij kirchen von den vetern in großer hoffnung zu seiner heilligkeit dañ zu seiner werltlewftigkeit zu babst erkorn. wiewol er darnach nit mynder an werltlicher klůgheit dañ an gůtheit tüglich erschyne. Als er aber verstůd dz ime die römer widerwertig sein wolten do zohe er bey nacht auß vñ kome in das closter Farsum daselbsthin berüeffet er auß rome zu ime die cardinel vnd hoflewt vnnd wardt geweyhet vnd bestettigt. Als er nw darnach nit allain d' römer bedrowung. sund' auch ire vbung vnd thaten verschmehet do machten die römer frid mit dem babst. Nw verstund er nachfolgend das die römer in arglistiger maynung mit ime frid auffgenomen hetten. dem nach fiel er vber die tyber auß vnd wardt von den römern mit waffen vnd geschoss verfolget vnnd kom hin in franckreich. daselbst funde er sant Bernhart von dem lernet er wie vbel der cristen sachen in asia stůnde. do batten sie bede könig Ludwigen zu franckreich das er das creütz an sich name vñ mit eim heerzug gein Iherusalem raysete. Darnach im iar des herrñ tausent hundert. lij. kom eugenius wider gein rom vnd bracht wider in seinen gewalt ettwievil stett die die tyrannen darzwischen bekümert hetten. Zu letst starb er im. ix. iar seins babstthumbs.

Anastasius der vierdt



ANastasius der vierdt ein römer davor ein abbt vñ cardinal hat nach empfangnem babstthumb einen schönen köstlichen kelch sant Johanßen kirchen gegeben vnd kurtzer weil schöne hewßer bey marie rotunde gepawt. Er hett ime fürgenomen vil dings zu wirdigkeit vnd ere der kirchen vñ zu zierde der römischē statt auffzerichten wo er gelebt solt haben. Es was diser zeit schier in gantzem Europa ein hunger vnd tewrung do raichet diser babst Anastasius heymlich vnd offenlich den armen dürftigen menschen vil almůsen. Er starb zu letst in dem ersten iar vierdten monat am. xxiiij. tag seins babstthumbs vnnd wardt in sant Johanßen kirchen begraben.

Richardus vō sant Victor



RIchardus de sancto victore ein fürtreffenlicher hohachtparer lerer vnd geregelter chorherr sancti victoris zu paris. ein scharpffer vñ vnzweyfellicher disputirer ist diser zeit zu Parys hohberümbt gewesen. der dann zu dem das er ein heilliger man wz sunst auß seiner synreichen künstlichen weyßheit vil tappfferer lobwirdiger schriften vnd bücher den gelerten wolbekant gemacht hat.

Malachias bischoff



MAlachias in Hybernia erzogen. geleret vnnd von edeln mechtigē eltern geporn. wardt in der statt Ardinacha von eim Malachias genant der in einer zell der kirchen gott dienet. der weis eins rechten lebens vnderrichtet. vnnd darnach im. xxv. iar seins alters zu briester geweyhet vnd zu verwesung eins bischofs gesetzt. vnd darnach im. xxx. iar zu bischoff zu Conereht geweihet vnnd vnder dasselb vihisch volck gefüeret. die bracht er zu gar gůtten sytten. Darnach wardt er zu eim ertzbischoff auffgenomen vñ in gantzē hybernia ein hawbtbischoff geordnet. vnd hat mit seiner lere vnnd wunderzaichen nit allain Hyberniam sunder auch scociam erleüchtet. darnach starb er im iar des herrñ. tawsent hundert. xlviij.

Linea der kaiser
Cunrat der dritt



CUnrat der dritt kaisers Heinrichs des fünften enicklein võ geputt ein schwab.
wardt nach absterben Lotharij des kaisers zu Coblentz gemainlich von den
churfürsten zu römischem könig in beywesen Theodorici eins babstlichen legaten
erkorn. vnnd darnach von demselben legaten zu Ach mit königclicher kron bekrö
net. vnd regiret. xv. iar. Aber die sachsen vnd hertzog Heinrich zu bayern der hohfer
tig genant warñ ime widerspennig. Darnach ward zu Babẽberg ein fürstlicher tag
gehalten. vnd da selbst der könig gegen den sachßen. vnd des kaisers Lotharij witti
ben zu frid vnd gnaden bewegt. Aber hertzog Heinrich zu bayern wer gern Römi
scher könig gewest vnd enthielte das kaiser heilligthumb vnnd zierde zu Nürmberg
in der burg. doch wardt er zu letst das heillig creütz vnd das sper widerzegeben be
dranngt. vnd auß erkantnus der fürsten vom̃ könig mit vier rittern in sachßen ver
schickt. daselbst starb er. Als nw diser könig Cunrat allenthalben in teütschen landẽ
frid gestellt het do name er auß vermanung sant Bernharts mitsambt Ludwigen
zu franckreich. Alphonso zu hyspania vnd Heinrichen zu engelland königen vnd vil
andern fürsten wider die sarracen das creütz an sich. vnd zohe mit großer mechtiger
heerßkraft gein Constantinopel zu. daselbst ward er von Emanuel dem kriechischẽ
kaiser in betrieglicher weiß freüntlich empfangen vnnd vberredet pald für die statt
Iconium zeziehen mit verhaissung alle dem heer notturftige ding zebestellen vnnd
daselbsthin zeschicken. Vnd als nw dieselb wolbewaret vnd fest statt ettwielanng
belegert wardt do kom ein großer seuchen vnnd sterben in das heer von dem prot
mit kalck gemischt das inen die kriechen raichten. also das könig Cunrat wider hin
dersich in Traciam weichen müßt. vnd könig Cunrat vnd könig Ludwig schryben
Balduino dem könig zu Iherusalem hilff zu vnd entschlussen sich das heer für die
statt Damascum zefüren vnnd komen gein Iherusalem. daselbsthin was ein babstlicher legat könig Ludwigen
lang nach gerayset. Vnd als nw dise drey cristenliche könig sich für Damascum legerñ wolten do namen sie auch
den bebstlichen legaten mitsambt dem patriarchen zu Iherusalem vnd vil bischoff zu inen in den zug vnd heffte
ten das geleger mechtigclich für die statt. die die knecht Abrahams gepawt haben. vnd die an eim felldigen von
natur trucken. aber von arbait kunst vnd fleiß fruchtpern ende ligt. dañ in derselben gegent ist ein klains wasser
flüßlein darauß vil rynnen in die felder gelaytet werden vnd denselbigen erdpodem befeüchtigen vñ fast frucht
per machen. daselbsthin hett sich das heer nidergelaßen also das man den burgern in der statt solche wesserung
leichtlich weeren mocht. Aber auß rat eins assirischen mans (dem dañ Balduinus vil vertrawet) rugkten die cri
sten mit irer wagenburg vnd geleger an ein anders ort do mochten die Damascener dem heer die wesserung we
ren. also kome hunger vnd durst in das heer das es auffbrache. vnd könig Cunrat vnd Ludwig ir heer wider in
Europam füerten vnnd anhayms zohen. In mittler zeit wardt Rogerius vom̃ babst zu könig erhöht. der raytzet
Guelfonem des benanten Heinrichs bruder wider könig Cunraten zu krieg. aber Guelfo wardt bey dem gschloß
Winßberg ernidergelegt. zu letst starb könig Cunrat vnempfangen kaiserlicher bekrönung zu babenberg vñ iar
des herrñ tawsent hundert. liij.

VOn disem Guelfone haben die Guelfi (als ettlich maynẽ) iren namen. der dañ als ein betrüeber des frids in
welschen landen vberhand genomen hat. Welche aber vnd auß was vrsachen ettlich Guelffi vnnd ettlich
Gebellini gehaißen werden das wirdt hernach gemeldet.

König Ludwig zu franck
reich



LVdwig könig zu franckreich könig Ludwigs sun regiret. xlviij. iar. der was ein
man groß gemüets vnd tugent. vnd zohe mit großer menig volcks im. xiij. iar
seins königreichs mitsambt dem römischen könig Cunraten wider die türcken. Als er
gein Iherusalem zunahnet da schicket ime der römisch könig den patriarchen daselbst
entgegen. der wardt durch die statt vnd an erwirdege ende gefüeret. vnnd blibe nach
dem abzug von Damasco schier ein gantz iar in dem königreich Iherusalez mitsambt
seiner gemahel der königin. Zu lest zohe er mit den fürsten wider haym gein frãckreich

ZV disen zeiten komen die orientalischen gegent der Lateinischen von tag zu tag
in abfal vnd böserung. die doch darvor allain allen feyndẽ des cristenlichẽ glaw
bens ein forcht vnnd erschrecken warn. aber sie komen in solche verachtung das sich
die feind nichts mer vor inen besorgten. vnd die macht vnd stercke der cristen vernich
teten. Auß dem enntsprunge das Noradinus der hayden die Antiochischen gegẽt sich
vnderstund zebekümern vnd vnder sich zebringen.

Hildegardis



Hildegardis ein iunckfraw gûts alters hat in teütschen landen bey dem Rhein wunderperlicher weyse gereichßnet. vnnd het auß götlicher kraft die gnad. das sie (wiewol sie ein layin vnd vngelert was) offt wunderperlich im schlaff entzugt. leret nicht allain latein reden sunder auch schreyben vnnd tichten. also das sie etliche bücher cristenlicher lere machet. Von der sagt man das sie künftige ding verkündet hab. Jr hab auch sannt Bernhart etliche brieff geschriben. So hab sie auch an die von Cölne von künftiger betrübnus der pfafheit geschriben. wie die pfafheit ere vnd rûm on verdienst. vnd verdienstnus on das werck haben wöllen.

Gracianus



Gracianus ein closterman wardt in dē iar des herrñ M.c.xlix. zu Bononia von seiner großē synnreichigkeit vnd schriftlicher lere vnnd weyßheit wegen zu großer achtung vñ wirde gehalten. Der hat vnder andern werken seiner kunst das buch gaistlicher rechten Decretorum genant gar maisterlich gesamelt. das dañ durch babst Eugenium bestettigt vnd in den hohen schûlen zelesen verlihen ist. das hat er in schöner art zu vnderschaid vnd merckung der punckten. artickel vnd maynung dariñ begriffen geordnet. vnnd in drey tayl gesündert inmaßen die rechtgelerten dess gût wissen haben. Darüber haben auch nachfolgend etlich lerer der recht außlegung vnd erklerung geschriben.

Petrus lombardus



Petrus lombardus bischoff zu Parys ein Lombardier ist diser zeit (als Vincentius gallus setzt) zu Parys vnder den gelertten. nit allain seiner. sunder auch davor verschyner zeit an gûtheit des lebens vnd scherpffe der synnreichigkeit hohberûmbt vnd achtper gewest. vnnd hat die bücher der hohen synne gar treffenlich geschriben. das dañ ein mûeßams werck auß vil heilliger veter spruchen nützlich zusamē gebracht ist. Er hat auch die größern gloß des psalters vnd sant paulsen epistel auß vil spruchen geordnet. vñ sunst vil gaistlichs treffenlichs gûts vnd tapffers dings gemacht vñ beschriben vnd auch gar schön löblich vñ fruchtper predig vñ lere vor dē volck getan.

Petrus comestor



Petrus comestor der vorgenātē zwayer brûder nicht des flaischs sunder der tugent halben hat diser zeyt gelebet. vnd (als Vincentius Gallus meldet) historiā scolasticam gemacht. vnd dariñ die historien vnd geschihten beder testament fleißigclich vnd zierlich außgedrückt. vnd dabey auch alßpald etlicher hayden historien vnd geschihtē an bequemlichen enden eingefüert vnd eingezogen. vnd auch ettlich schön verss zu lob vnd preyse der iunckfrawen marie gemacht. Also ist diser zeit die kirch mit lere fast erleüchtet worden. Etlich sagen dise vorgenanten drey lerer seyen drey leyplich brûder doch auß eebruch geporn gewesen. vnd als ir muter darumb nicht rew haben mocht. do wardt ir zu bûß gesezt das sie doch dess rew habē solt dz sie nicht rew haben möcht.

Gwilhelmus ein kind



Gwilhelmus ein kind in engelland wardt diser zeit von dē iuden am karfreytag in der statt norwico gekreüzigt. von dem liset man darnach ein wunderlichs geschihte.

Die ienueser warñ diser zeit an reichthümern vnnd rûm also achtper das sie von könig Cunrat ein freyheit gold vnd silber zemüntzen erlangten mit seinem pild die sie noch hewt beytag gebrauchen.

Avicenna ein artzt



AVicenna ob allen doctorn der ertzney der berümbst. ein man erleuchter synreichigkeit ist zu disen zeiten aller werlt namhaftig gewest. dañ er was ein herr ð stat Cordube in hyspania vñ ein fürst daselbst vnd hohgeflißen zu der ertzney. also das er (als ich von den eltern verstanden hab) in seiner statt ein spital wonung hat haißen pawen. vnd dariñ vnzallich vil krancken gelegt vnd selbs haymgesucht. vñ was ein frölicher vñ wunsamer man. vñ machet ein gesangbuch. vñ als man sagt so ist er also iung gestorben vnd nicht funfftzig iar alt worden. doch hat er außerhalb der ertzney in allen künsten geschryben. wie dañ die gelerten des wol wissen haben. also das er gewest ist der herrlichkeit halben ein fürst. der vbung ein artzt. vnd in aller gestalt der lere vnd schrifftlicher kunst erfarn. vnd wiewol vil lerer nichtz aigentlichs davon schreyben weñ vnd zu welcher er gewest sey. So ist doch vnzweyfellich das er zu den zeitē sant augustins nicht gelebt hat als doch ettlich irrende wenen wöllen. dañ der heillig Augustinus ist schier tawsent vnd zehen iar vor diser zeit in leben gewesen. zu derselbē zeit hat Avicenna nit mügen sein. wiewol ettlich sprechen das man sendbrieff finde die sie einannder geschriben haben. aber es ist nit wol glawblich auß vorgemelter vrsach der vnderschiede der zeyt. Er hat als ein hohgelert vnd erfarner man ein vbertreffenlich buch gemacht. vnd dannoch nach erschawung ð schrifften aller ertzte alle ertzney in fünff büecher gebracht vnd sunst vil dings geschriben.

Averrois ein artzt



AVerrois der artzt vnd liebhaber der weißheit hat in hyspania bey der statt cordruba diser zeit (als in einem seiner bücher erscheint) gereichßnet. dañ er ist nach ð geburt des herrn tawsent hundert fünfftzig iar (als er sagt) ein samler der schrifften gewesen. So spricht Egidius vō rom ð lerer er hab Averrois süne in kayser Friderichs hof gesehen. Er hat vil dings gemacht. vñ also treffenlich vber alle bücher arestotilis geschriben das er den zunamen eins glosirers. erklerers vnd außlegers zehabē verdient hat. So hat er auch in der ertzney ein schöns büch vnd auch sunst vil löblicher künstreicher schrifften gemacht vnd hinder ime gelassen.

Avenzoar ein artzt



AVenzoar der artzt ist diser zeit (als er das in seinselbs büchern bezeügt) in hoher achtung gewest. vñ nach dē er aber hohgelert vñ der ertzney erfarn was so hat er ein ertzneybüch Theysir genant gemacht vnnd einem könig zu geschribē vnd gegeben. vnd auch ettliche ratschleg begriffen vnnd gesprochen das er alle ertzneye in eynem weyten büch beschlossen hab.

Sant Thomas ertzbischoff zu Canthuaria



THomas der canthuariensisch ertzbischoff was in der tugent allermenigclichem angename. vnd verließ dē königclichen hoff in engelland vnd ward von Theobaldo dem ertzbischoff zu eim ertzdiacon auffgenomen vnnd bey Heinrichen dem könig zu engelland zu cantzler gemacht dz er mit seiner klügheit die vnsinnigkeit der bößwilligen menschen massigen solt. Als er aber darnach zu ertzbischoff erkorn wardt vnd sich dem könig der der kirchen vnnd dem bistthumb ir gerechtigkeit nemen wolt widersetzet. do fiel er in vngenad des königs. vor dem entwiche er ettliche iar. als er nw vber ettliche iar wider anhayms kom vnd nw vil verfolgung erlidden het do wardt er gemartert vnnd von seiner geübten wünderwerck wegen in der heilligen zal geschriben. vnd sein peiniger empfiengen iemerlich straff vnd töde.

DAs land Norweden hat zu disen zeitten den cristenlichen glawben widerangenomen auß treffenlicher lere vnd predig des Albanensichen bischoffs. der dañ darumb nach absterben Anastasij zu babst erkorn vnnd Adrianus der vierdt genant wardt.

Linea der bebst

Adrianus der vierdt



Jar der werlt. vi^m. iij^c. liij. Jar cristi. j^m. j^c. liiij.

ADrianus der vierdt auß engelland pürtig. Als er ein bischoff zu albana was vnd von babst Eugenio dem dritten als ein cardinal in das land Norweden gesendt wardt. vnd das volck daselbst zum cristenlichen glawben gebracht het. do wardt er nach absterben Anastasij zu babst erkorn vnd alßpald von den Römern mit bette vñ mit bedrowngē angesunnē eim römischē rat die pflegnus vnd regirung d statt zelassen. vñ in sant iohāßē kirchē zeziehē vñ darīn zeweyhē. vñ nach dē er sich aber das zethun widersetzet. es würde dañ ein verfüerer Arnaldus genant vormals von Eugenio verpannt auß der statt getriben. do schlügen sie einen cardinal der zu dem babst geen wolt. darumb leget der babst singen vnd leßzen ernyder. vñ solchs beschahe villeicht in der letsten fastwochen. also das das volck ein große andtung dar ab het. dem nach warden etlich römisch ratgeben abgesetzt. vnd der benannt verfüerer arnoldus außgetriben. vnd das österlich ambt durch den babst in sannt Johanns kirchen gehalten. vnnd Gwilhelmus der könig Sicilie von entwendung wegen vil kirchlicher güeter mit schwerer verfluchung beladen. vnd Friderich der erst von disem babst mit der kaiserlichen kron bekrönet. Diser babst ist der erst der sein wonung in der alten statt gehabt het. deßhalbē dañ dieselb statt pewlicher vñ wesenlicher wardt. Als er aber darnach auff der Römer bitte vnnd anrüffen wider in die statt kome vnd abermals von den römischen ratgeben angefochtē wardt die statt zefreyen. do zohe ein gein arggnanum. daselbst starb er vnlang darnach in dem fünften iar seins babstthumbs.

Alexander der dritt



Jar der werlt. vi^m. iij^c. lix. Jar cristi. j^m. j^c. lx.

ALexander der dritt von Senis pürtig wardt nach absterbē adriani durch bestymmung. xxij. cardinel zu babst erkorn. Vnnd wiewol er ordenlich erwelet wardt so hat er doch vil vnd mancherlay anstöße vnd widerstands erlidden. vnd deß was ein anfang Octauianus ein römer vnd cardinal. der ward auch zu babst aber allain von dreyen bestimbt vnd Victor genant. Derselb Victor schlüg sich an den römischen kaiser. So het alexander sein züflucht zu könig Philippsen zu franckreich. vn d ein versamlung zu Claromonte. darīn verpannet er den kaiser vnd auch Octauianum. Dennach machet kaiser Friderich wider alexandrum drey and bebst nacheinander. Aber die römischen ratherrñ warñ disem alexandro günstig. darūb forderten sie ine auß franckreich gein rome. In mittler zeit empfiengen etliche welsche völcker den trost vnd hoffnung sichselbs zu freiheit zebringen vnd griffen gegē kaiser Friderichen zu der waffen vnd weere. do zohe der kaiser mit versammeltem heer in welsche land bis gein Rom. daselbst warden dem zornigen grimmigen kayser die thor vnnd pforten geöffnet vnnd eingelassen. do besorget sich der babst vor dem kaiser also hart das er mit seinem gesinde bey nachtlicher weil auß rom gein beneventum. vnd von dannen in seins kochs klaydern haymlich gein Venedig fluhe. Als man ine aber daselbst erfüre do wardt er mit gepürlicher solemnitet empfangē vnnd der hertzog vnd das volck von ime gebenedeyet. Do nw der kayser berichtet wardt das der babst zu Venedig wer do schicket der kayser Ottonem seinē sun mit heereßkraft zu wasser für Venedig den babst herauß zefordern. Aber Sebastian d venedisch hertzog stellet sich gegen ime zu weer vnd vberwunde ine gefangen gein Venedig füerende. also wardt zwischen dem babst vnd kaiser ein frid gemacht. vñ derselb frid des andern tags darnach von dem kaiser also angenomen das er alles das der kirchen zugehöret ir volgen laßzen solt. vnd der babst gepote dem kaiser offenlich vnder sant Marxen kirchen thür das er sich auff die erden strecken vnd ablaß vnd vergebung bitten solt. do trate der babst dem kaiser auff seinen hals vnd sprach. Es steet geschriben. Ob der schlangen vnd ob dem basilisck wirdstu wandern vnd treten den leoben vnd dracken. do sprach der kaiser. Ich bin nit dir sunder Petro dess nachkomen du bist gehorsam. Also wardt die sach zwischen babst vnd kaiser befridet. vnnd der babst kome zum dritten mal gein rom vnnd hielt ein concili darinn er vil zu gemainem nutz der kirchen erspreißlichs ordnet. zu letst starb er nach vil müe vnd arbait. im. xxi. iar seins babstthumbs.

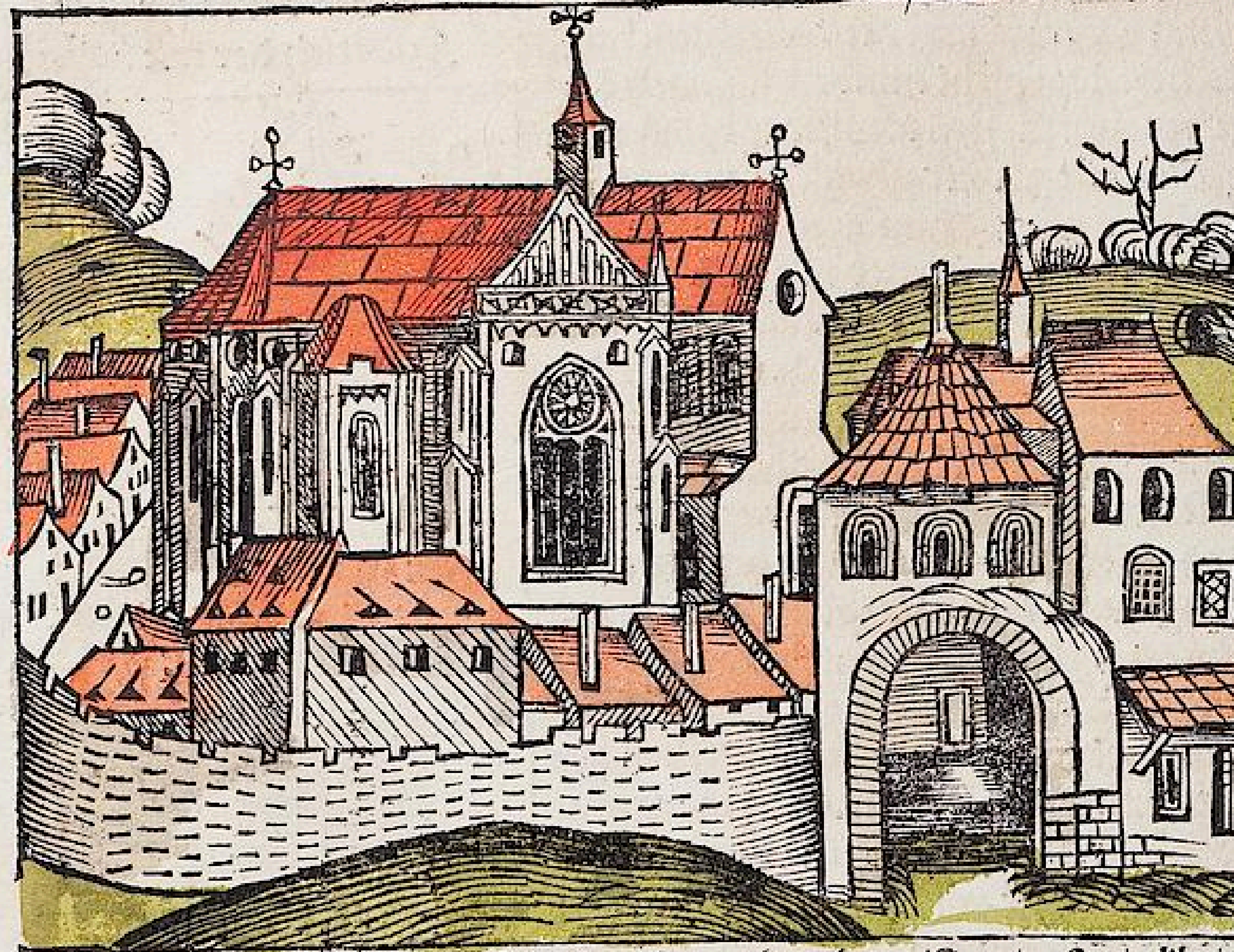
Linea der kaiser
Friderich der erst



FRiderich der erst barbarossa zugenābt von gepurt ein schwab ein sun hertzog Friderichs zu schwabē des bruders kōnig Cunrats auß dem durchleuchtigstē geschlecht der Karln gepom ist in dem iar des herrñ tawsent hundert.liij.nach kōnig Cunraten zu Franckfurt mit gemayner wale der churfürsten rōmischer kōnig erkorn worden.vnd regiret.xxxviij.iar.Als er nw erstlich alle zwittrachtigkeit in teütschen landen zu frid vnd einigkeit gebracht het do zohe er mit großem heer in Lombardiā für die statt Terdonam.vnd nach erobrung derselben mit solcher eyle gein rom das sich der babst vor ime besorget vnnd mit den cardineln in die alten statt fluhe. Aber nach vil hin vnnd her geschickt er botschaft kom kōnig Friderich zu dem babst dem erpote er gepürlich ere mit demüetiger geperde vnd sicheret ine vñ empfieng die kayserlichen kron von ime.dieselben weil hielten die rōmer der stat thor oder pforten beschloßen.darnach vberfieln sie die teütschen die heraußen mit großer heereßkraft lagen vnd blyben beder seyten vil lewt tode.vnd wiewol sich der kaiser darob erzürnet yedoch wardt er durch den babst wider gegüetigt.darnach zohe der kaiser widumb in teütsche lannd vnd ließ sich von seiner gemahel marggrafen Diepolds von Voburg tochter von syppschaft wegen des plūts schaiden.vnd vermehlet sich mit iunckfrawen Beatrix des grafen von Burgundi tochter zu der ee. Zu derselben zeyt machet er den hertzog zu beheim zu einem kōnig.vnnd das ōsterreichisch marggrafthumb zu einem hertzogthumb.Als aber babst Adrianus gestorben was do begūde der kaiser dem nachkomenden babst Alexandro zumal widerwertig zesein. also das er Cremam die reichen statt in Lombardia belegeret vnd dazwischen land vnd stett der rōmischen kirchen zusteende angriffe.auch die statt Terdonā plünderet. vñ Mayland der erden gleich schlayffet.vnd das volck daselbst zehen meyl von d statt zewonen bedrunge.vnnd darnach der statt Cremam vil beschwerde zufüeget.Nw gieng solchs andern welschen vōlckern zu hertzen also das die von Berñ Padua vñ Vincentz ein püntnus wider den kaiser macheten.Als die ding an den kaiser lanngtē do berüeffet er seine teütschen allenthalben zusamen vnd füeret die mit hilff vnd beystand der von Papia vnd Cremona für Bern. Vnd nach dem sich aber der kaiser vor dem babstlichen gewalt besorget do hanndelt er mit babst alexandro listigclich.vnd als aber Otto sein sun zu Venedig gefangen gehalten wardt vñ Friderich vergebung vnd ablaß durch fleiß der Venediger(als hievor steet)erlanget do begabet er Sebastianum den hertzog vnd sein nachkomen.vnd den rat zu Venedig mit vil zierden vnd freyheten.Do nw kaiser friderich zu letst vmb sein verhanndlung wider die kirchen gein dem babst außgesōnet was do hielt er in versamlung der fürsten einen tag zu Nürmberg.daselbst bestettiget er den frid.vñ schicket die frids brieff durch teütsche land vnd name das creütz an sich wider die vnglawbigen.vnnd mit aylff wagenburgen durch hungern.bulgarey vnd traciam gein Constantinopel zu.Von dannen hulffe ime ysaac der kriechisch kaiser gein Boßphorum.souil fleissicglicher als vil er sich lāgzeit vor seinē gewalt vnd mechtigkeit mer besorget het.also erobret er erstlich vō den türcken die statt Philomeniam vnd zohe fürter für yconium.dieselben vnd auch die daran stoßendē gegēt mit rawb vnd prand verwüestēde.darnach rayset er füroan in klein Armeniam.daselbst bracht er alle ding in seinen gewalt.also das sich Saladinus der türckisch kaiser weder vor noch nach nye mer seiner außtilgūg besorgete.aber ein vnselige stund vnderzucket solche hoffnūg der cristē.dañ als er eins tags mit hitz vñ schwayß beladē wardt do ryte er vnerspehet vñ vnbesunnē in ein padlfließēds wasser zucketz wasser vñ ertrāck. Diser kayser,wz ein großtettig.künmüetig.mylt.gestreng vñ redgesprech man.vnd außerhalb der kirchen verfolgūg in vil dingen also hohberümbt das nach dem großen kaiser Karln in großtettigkeit der geschihten kawm ime ein gleicher gefunden wirdt.

Ketzerey der Waldensier oder armen von Lyon hat diser zeit anfang gehabt von einem Lyonischē burger Waldo genant.Der was reich vnnd verließe seine güeter den armen außtailende.vnnd vnderstund sich auß tewflischer verlaytung die euangelischen armūt gentzlich zehalten.vñ nach dem er aber ein vngelert man was so hieße er ime ettliche büecher mit ettlichen sprüchen der heilligen teütsche oder in seiner sprach schreiben vnd vnderstund sich auß erplaßem gaist.wiewol der schrift vnuerstendig zepredigen.also samlet er vil iūgere vnd seet vil schedlichs samens die prelaten vnd pfafheit verachtende.vnd als er aber nach vil vermanung in seiner verstockung verharret do wardt er als ein arger ketzer verpannet vnd auß seinem vaterland vertriben.

Orden der aynsidler sant Augustins



GWilielmus der heillig man etwen hertzog zu aquitania vnd graff zu pictauia ist im iar des herrn tawsent hūdert lvij. in gallia an tugenten vn̄ wunderzaichen scheinper gewest. der vō iugent auff vō sant bernhart geleret wardt vnd ime den todt für awgen setzet. der werlt geprengk verachtet vnd in ein große wüestnus giengē. vnd daselbst vnder sant augustins regel als ein volkomner diener cristi lebet. vn̄ do er nw in den gaistlichen stand kome ye höher er den̄ in den eren was gewesen ye tieffer er sich demüetiget. vn̄ gleicher weiß als er davor gepantzert wider die feind gefochten het. also wolt er in gott gekeret in eim pantzer an ploßen leib gelegt mit stettigem beten. wachen vnd fasten seinen leichnam peynnigen. darumb nicht allain vil werltlich person. sunder auch etliche brüedere diß ordens vnd andere komē zu ime als zu eim vater vnd aufrichter diß ordēs

Als aber diser heillig man sahe das der orden der cistercienser in klainer zeit also fast zugenomen het vnd sein orden so gar in abfall vnd wüestnus komen was das schier kein anzaigung enicher gaistlichkeit darin̄ mer erschyne. do richtet er sein gemüet solchen seinen orden widerzeerquicken vnd brachte dē mit mercklicher menig gaistlicher person in kurtzer zeit zu auffung also dz man ime einē pawere des ordēs. vn̄ die personē desselbē nach ime guilielmitas nennet bis an die zeit babst innocētij des vierden do wardē sie auß den wüestnussen in die stett gefordert. vnd nach hinlegung diß namens vō demselben babst vnd seinen nachkomen sant augustins ainsidler genant. Diser Gwilielmus hat auß zugabe anastasij vnnd adriani der bebst nach der aynsidelschaft erstlich in den stetten zewonen angefangen vnd das erst closter zu Parys vnder dem tittel des petelns erpawt.



DRey sunnen sind diser zeit in dem monat septembris in dem nidergang beyeinander gesehen worden. vnd vber zwū stund gienge die mittler sunn nach verschwindung der andern zu rast. Deßgleichen sinnd auch in dē nechsten iarn darnach drey monde erschynen. vnd in dem mittlern ein creütz zaichen. Dise gesihte warden von ettlichē außgelegt das sie zwitrachtigkeyt der cardinel in erwelung des babsts. vn̄ d' churfürsten in wale eins römischē königs bedeütetē als dan̄ wider babst alexandrum (als hievor gemeldt ist) vier bebst erkorn warn̄. deßhalbē wz ein schwere zwayung. die weeret. xvij. iar. So warn̄ diser zeit solche erdpidem. vnd sunderlich in syria vnd sicilia das sich land lewt vnnd stett erschütteten vnd verfielen.



Johan̄es mesue ein artzt



JOhannes mesue ein artzt auß königclichem geschlecht damascenorūz pürtig ist zu disen zeiten in hailung vnd ertzneyung der seüchē vn̄ kranckheit hohberümbt gewest. vnnd hat auß wissen der kunst d' ertzney etliche nützliche büch er von allerlay ertzneyen vnd vō irer natur. art. aigenschaft vnd vbung geschriben. vnd wiewol er auch ein buch von haylung vn̄ ertzneyung der seüchen zebeschreiben vnd am̄ hawbt angefangen het. yedoch als er bis an das hertz komen was do starb er.

Johannes ein bischoff



JOhannes der carnotensisch bischoff. vnd sant Thoman dem cantuariensischen bischoff gar gehaym an schriftlicher wissenheit. lere vn̄ außsprechlichkeit hohberümbt hat diser zeit in achtung vnd wirden wesende etliche schön schriftē gemacht vnd vnder andern des benanten sant Thomas leben emssigclich beschriben.

Hartman ein bischoff



Hartmannus bischoff zu Brixen in dem Passawischen land geporn entzohe sich in anbegynn seiner iugent vō der werlt vñ kome zu dē geregeltē chorherrñ sant Niclaßen zu Passaw. allda wuchße er auff in heilligem leben an gůten sytten vnnd lernung. Bischoff Cunrat zu Saltzburg setzet ine zu verwesung des closters daselbst. darnach empfienge er auff begerūg margraff Leüpolds zu österreich an d Thonaw ein newe pflantzung zeregierñ. Als er aber pald probst ward do peyniget er sein leichnamlein mit vil fasten. wachen vnd andern quelungen herttigclich vñ vbet sich gern in wercken der demůetigkeit. also nach absterben Reinberti des bischoffs zu Brixen wardt er mit gemayner wale der pfafheit zu bischoff daselbst erwelt. alda volbracht er sein leben in aller heilligkeit vnd wunderzaichen vnd enteüßeret sich aller werltlicher vnd flaischlicher wollustperkeit vnd ergabe sich gantzen in gebette vnnd beschewlichkeit. vnd lebet also in höhster massigkeit vnd wundergestrengem wesen. vnnd het onder seinē klaid ein hareins hembd an. Er wardt von kaiser Friderichen fast geliebt vnd als ein vater vnd beichtiger alweg von ime geeret. vnd darumb des kaisers zorn gein babst alexandro durch ine gesenftigt. Zu derselben zeit leüchteten zway ölzweydlein in der kirchen gottes. Eberhart der ertzbischoff zu Saltzburg. vnd diser sant hartman bischoff zu Brixen. der alle sein zeit mit wachē vnd betten. mit beschewligkeit oder mit lesen verzeret. vnd gepott des hails gabe. vnd krieg richtet. vnnd starb zu letst vol tag in einem wasser bade zu wintter zeit. vnd was nach seinem seligē abschaid auß der werlt an vil wunderzaichen scheinper. vnd sünderlich ist er ein getrewer nothelffer den schwangern frawen die in irer gepetung sein hilff auß verdienst bey got anrůeffen.

Almericus der sechst kö nig zu Iherusalem



Almericus der sechst könig zu Iherusalē hat nach absterbe Balduini des drittē seins bruders. xij. iar geregirt. vnd was ein gestrenng vnd vil gedechtnus wirdiger man. der dañ mit den hayden vil vnd offt gefochten vnd derselben vil erschlagen hat. vnd hat Alexandriam die hawbtstatt in egypten (die Tiracumus Saladini des türckischen königs verweser dem egyptischen Soldano mit betriegerey entzogē het) mit hartter belegerung bedrangt. also das die von Alexandria (die sich den cristē in keinen weg vnderwerffen wolten) sich an disen könig Almerico ließen mit geding das sie durch ine widerumb in des Soldans gewalt gelangen solten. Dem nach empfienge diser Almericus ein mercklich groß gelt von dem Soldan vnd ließe ime alexandriam folgen. Als aber almericus verstund das der Soldan in denselben dingen betrieglichkeit suchet do belegeret er als ein großmůetig man die mechtigen statt Alkeyro. vnd empfieng doch darnach auß verlaytung eins falschen ratgeben von dem Soldan abermals gelt vnd zohe ab.

Anßhelmus bischoff



Sant Albertus



Albertus ein berůmbter ritter wardt nach erlichem fechten mit marter bekrönet.

Anßhelmus der Beluacensisch bischoff ist diser zeyt nach heilligem leben vñ gůtten sytten gestorbē. bey des grabe warden etliche lampen wunderperlich angezündt außgenomen eine darein ein wůchrer öle getan het

Elisabeth ein closter fraw in sachßen



Philips könig zu frāckreich



Philippus könig zu franckreich des vorigē könig ludwigs sun regiret. xliiij. iar. der zohe (als er höret das Iherusalem widerumb verlorn wer) mit vil cristenlichē fürsten in syriam. als er nu mitsambt Richardo dem Englischen könig für Ptolomaidam komen. vñ darnach her widerumb gein Iherusalem ziehen wolten do begunden sie bede vmb das königreich Iherusalem miteinander zezancken. doch name sich Philippus einer kranckheit an vñ zohe haym vnd ließ Richardum hinder ime vnd verzeret sein vbrigs leben in heilliger vbung.

Elizabeth ein heillige closterfraw leüchtet in sachßē land an wunderzaichen vnd hat auß englischer offenbarung wunderperliche gesiht beschuben. sunderlich ein buch der weg des herrñ genant.

Jar der werlt. $\mathrm{vi}^{m}.\mathrm{iij}^{c}.\mathrm{lxxxiiij}$. Jar cristi. $\mathrm{j}^{m}.\mathrm{j}^{c}.\mathrm{lxxxiiij}$.

Linea der bebst

Lucius der dritt



LVcius des namens der dritt. ein tuscan auß der statt luca vō edelm geschlecht pürtig ward nach babst alexander mit gemainer folg babst erkorn. der vnderstund sich die ratherren von den römern abzesetzen. aber die ratherrlich hand was also mechtig das nach vertreybung Lucij auß der statt sein günner vnd anhenger grawsamlich verfolgt warden. Also welcher sich als einen anhennger vnd günner des babsts mercken ließ wo er dann nicht pald an sein gewarsam kome so warden ime seine awgen außgestochē. Demnach fluhe der babst gein Bern. daselbsthin berüeffet er ein concili vnd beclaget sich alda der getürstigkeit vnd hohfart der römer vnd vermanet alle cristenlich fürsten zu rettung iherusalem vnd des gelobtē lands aber die weil die poten hin vnd her derselben sach halben gesendt wardē do starb diser babst im fünften iar seins babsthumbs.

Urbanus der dritt



VRbanus der dritt von Mayland pürtig hat alßpald er babst wardt fleiß angekeret die cristenlichen fürsten erstlich zeuertragen vnd zeueraynigen. auff dz sie in iren zwittrechtigkeiten von dē vnglawbigen nit verdrucket würden. vñ nach dem aber ime in anfanng seins babsthumbs die mechtigkeit des königs Saladini forchtsam was so vermanet er alle cristenlich fürsten mit gemayner aufforderung lewt in asiā zeschicken. aber nach dem die ding spat vnd versewmlich zugiengen so name er ime auß hitzigem gemüet für gein Venedig zeziehen vnd daselbsthin die cristenlichen ritterschaft zu ime zesamen zefordern. als er aber bis gein ferrariaz kömē was vnd ime von niderlag der cristē in einem streyt botschaft gebracht wardt do starb er vor layd am̄ fieber im andern iar seins babsthumbs.

Gregorius der acht



GRegorius d acht auß d beneuētanischē gegēt pürtig ward mit gemayner wale aller menigclichs zu babst erkorn. Dē begegnet auß hitzigkeit vñ inprünstigkeit seins gemüets gleich wie seinem vorfarn. aber doch ein eyllenderer tod. dann er sendet von stundan brieff vnd botten an die cristenlichen fürsten sie vermanēde mit sambt ime mit aller macht vnd heereßkraft zu land vnd wasser gein Iherusalem zu zeziehen vnd die helffen widerumb zeerledigen. dieweil er nw mit dē anschlegen also vmb gieng do zohe er gein Pisa. die warn̄ mit den Jenuesern zwittrechtig. vnnd nach dem die von Pisa vnd die Jenueser bede an heerschiffungen mechtig warn̄. vnd zu dem cristenlichen zug auff dem meer fast hilflich vnd fürderlich sein möchtē so vereyniget er sie mit dem gedinng. das yeder tayl ein starcke schiffung zum̄ streyt geschickt wider die feind des cristenlichen glawbens in asiam senden sölte. Dieweil nw diser heilligst man die ding also mit emsigē fleiß hanndlet do starb er zu pisa an dem sibenundfünftzigisten tag seins babsthumbs.

Joachim abbt



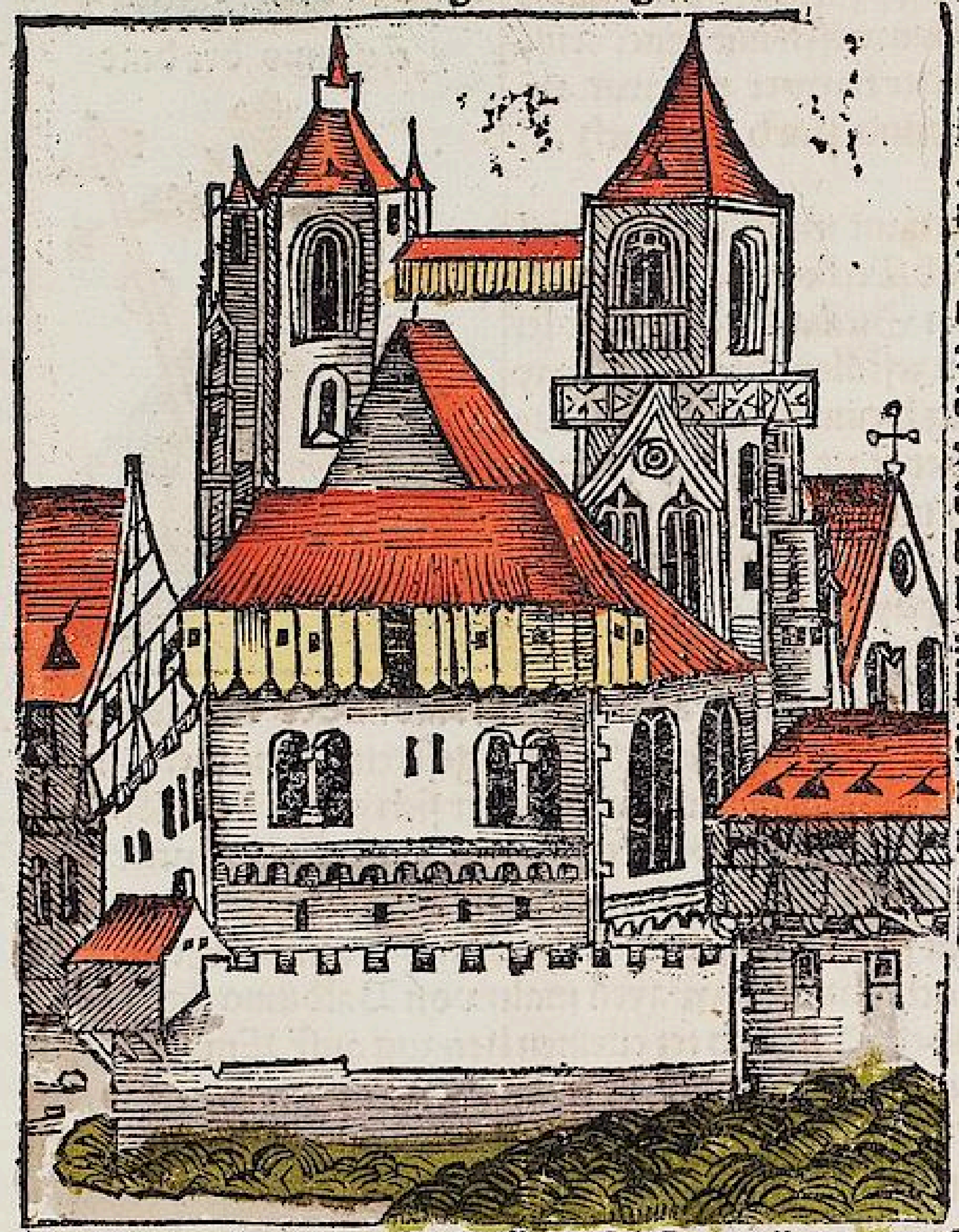
IOachim der abbt auß Calabria kom zu babst vrbano zu Bern. Diser Joachim ein man großer lere vñ vbertreffenlicher vñ schier götlicher synschiklichkeit wz diser zeit bey könig Gwilhelmo vnd allen Calabriern in grosser achtung. Der dann (als sie sagen) des gaists des warsagens vol. künftige ding als wern sie gegenwertig verkündet. Er het dauor nit von hohgelerten lewten gelernet. sunder er empfieng die gabe der verstentnus götlicher weiß. vnnd leget die schweren vnd tapffern meynung der schriften verstētlich auß. Im sol auch vil künftigs geoffenbaret sein von den zwayē königē frāckreich vñ engelland. die bey der statt Messana bewinterten. Eins mals wardt er gefragt. was zehoffen wer vom̄ zug der sarracen. do antwurtet er. das die zeit noch nit kome wer das iherusalē wider erobert werdē möcht. Aber die ding die er vō künftiger zeit geschriben hat wöllen wir dem gericht vnd erkantnus vnserer nachkomen befelhen vnnd es got laßen walten.

Balduinus der sibend könig zu Jherusalem



Baldwinus des namens der vierdt des vorigen Almerici sun der sibend könig zu Jherusalem regiret nach seinem vater sechs iar. vnd wiewol er mit dem seüchē der außmerckigkeit berüert was so regiret er doch dz königreich kreftigclich vn̄ weyßlich. vnd was ein künmüetig vnd ritterlicher ding ein geübter vnd erfarner man. der bracht dem egyptischē könig Saladino sein heer erstlich in die flucht. darnach schlůg er vor der stat Tyberiadis mit einer klainen anzal seins volcks dem Saladino in seiner gegenwertigkeit bey zweintzigtawsent sarracen. türcken vnd arabier zu tod. vnd wie offt sie bede mit einander zu streyt komen so tet Balduinus dē Saladino alweg manlich widerstand. Vnd nach dem er aber auß grawen seins siechtags kein weib nemen wolt vnd kein hoffnung einichs erbens het do gedacht er das königreich seiner schwester kindern zelassen. demnach verhayratet er sein zwů schwestern. vn̄ die iungern Sibilla genant Gwilhelmo dem marggrafen zu Monteferrato. die gepare im̄ ersten iar einen sun. den nennet man nach seiner můter brůder Balduinus. der wardt nach absterben diss vierden Balduini an seiner stat könig.

Orden der gedemüetigen



Diser orden der gedemüetigen humiliatorum genāt hat diser zeit (als man sagt) anfanng gehabt. doch schreiben ettlich vnder kaiser Heinrichen. Aber als kayser Friderich barbarossa alle herdißhalb gelegne galliā mit mācherlay vnfůgs bekümmeret do verschicket er darauß vnzallich man mit weibern vnd kindern in teütsche land ins ellend. Als er sie nw daselbst ettwielang enthaltē het. vn̄ die verschickten irs ellends verdrießlich wordē warn̄ do klaideten sie sich alle mit weyßem giengen zum̄ kayser vnd begerten gnad vnd barmhertzigkeit. Auß dē wardt der kaiser zu güetigkeit also bewegt das er sie haym ziehē ließ. Als sie nw in ir haymend komen do fiengen sie an vil leicht auß beschehner gelübdnus zesamē zewonen. laster zemeyden. in demüetigem klaid zegeen vnd ye lenger vnd lenger gestrennglicher zeleben. die man̄ bey einander. vn̄ die frawen besonder zesein vnd zearbeiten. vnnd nach einem teyl sannt Benedicten regel zeleben. ire öbern pröbst nennede. Diser orden name also auff an güetern vnd personen das er von dem babst bestettigt vnnd mit vil freyheiten begnadet wardt.

Die letst fengknus Jherusalem

Gwido lusignanus der obgenantē Sibille des außmerckigē königs Balduini schwester gemahel hat nach absterben desselben Balduini. vnd Balduini seiner schwester sun als der achtkönig zu Jherusalem zway iar geregirt. dan̄ als nach abgang Balduini das königreich an Balduinum das kind seiner schwester sun fiele. do vnderstunden sich Raimundus der tripolitanisch graff vnd der benant Gwido des königleins vater des königreichs zepflegen. die weil aber die ding in zwittrachtigkeit der cristen zu iherusalē gehandelt warden do vergieng das kind mit todt im̄ achten monat nach seins vettern abganng. Nw besorget sich Sibilla der tripolitanisch graff möcht villeicht vom̄ volck vnd von der ritterschaft zu könig erkorn werden. aber sie erlāget mit verhaissungen myet vnd gabe vom̄ patriarchen. bischoffen. edeln vnd gewaltigen das Gwido ir man zu könig erwelet wardt. das verschmahet Raimundo dē tripolitanischen graffen also vbel das er mit könig Saladino einen auffschůb irs kriegs machet. vnd die tripolitanischen grafschaft mitsambt dem fürstenthumb Tyberiadis. vnd Gallilee durch hayrat mit einer edeln frawen (der dasselb fürstenthumb zustund) dem königreich Jherusalem entwendet. Nw warn die sachen zwischen den cristē vn̄ Saladino deßmals in frid angestellt. do gedacht Saladinus den frid zeprechen vnd samlet ein groß mechtigs heer füß volcks vnd raysigs zeügs vnd zohe damit für Jherusalem vnd belegeret die vnd stürmet erstlich vergebens. x. tag. vnd darnach. xx. tag. Zu letst ergaben sich die in der statt nicht auß forcht des sturms sunder auß verzweiflung der hilff vnnd rettung. doch mit dem geding das man sie mit irem hawßrat souil yeder des tragen möcht ziehen laßen solt. Also zohen die cristē auß iherusalem vnd eins teyls gein Antiochiam. eins teyls gein Tyrum. eins teyls gein Alexandriam. Do Saladinus in die statt kome do wurffe er erstlich die glocken ab den thürnen vnnd machet die kirchen zu stallungen.

Linea der bebst
Clemens der dritt



CLemens der dritt ein römer.als er nach empfangnem babstthumb verstund
das der cristen sachen in asia teglich mer vñ mer in verlichkeit fieln do verma
net er die cristenlichen fürsten mit gemayner auffordnung das zaichē des haylpern
creützs an die klaider vnd in das hertz zenemen.vnd gegen den vnglawbigen vmb
der glori der ewigen seligkeit willen zu der waffen vnd weer zegreiffen.Solche ver
manung des römischen bischoffs machet auffwegig den römischē kaiser Friderich
barbarossa genant.vnd Philippsen zu franckreich.Richardum zu engelland könige
vnd Oddonem hertzogen zu burgundi.denen dañ ein vnzalliche menig der ertzbi
schofe.bischofe vnnd andrer fürsten nachfolgeten.So zohen auch auß welschem
land die Venediger vnd Pisaner.vnd auß Frießland Flandern vnd Dacia mechti
ge heerßkreftige schiffung zu.So befridet Gwilhelmus der könig Sicilie dz meer
vor den vnglawbigen vnd rawbern.vnd füret auß apulia vnd sicilia getrayd zu.
Dise fürsten haben darnach in gepzauch mancherlay glücks in asia manlich gefoch
ten.Aber Clemens hat sein gemüet zu richtung vnd ordnung pfaflicher vnd gayst
licher sachen geschickt.vnd ettlicher derselben vnsytten vñ vnwesen mit seiner ernst
lichkeit gebessert.Auch sant Laurencien closter außerhalb der mawer gepawt.vñ
sant Johanßen tempel mit gewürmeltem werck gezieret.vnnd starb darnach im
vierden iar seins babstthumbs.

Celestinus der dritt



CElestinus der dritt auch ein römer davor iacinctus genant vnnd ein cardinal
ein alter vnd tugentreicher man nach clemente zu babst erkorn het ein merck
lich mißfallen ab der offenbaren widerspennigkeit der von Sicilia die sie wider sei
nen vorfarn geübt hetten.also das er ime fürsetzet diselben zestillen vñ zegeschway
gen.Er was ein güt man. der den hernach benanten könig Heinrichen zu kayser be
krönet.vnd dieweil er lebet allen fleiß zu widererobrung der statt Jherusalem vñ
des gelobten lands ankeret.Er hat der statt Viterbio den namen gegeben vnnd al
da ein bischofliche kirchen gemacht vnd starb im sibenden iar seins babstthumbs.
vnd wardt von allen frummen menschen schmertzlich bewaynet.

Saladinus könig



SAladinus der könig egypti wardt nach absterben Noradini des königs der sa
racen an sein stat als ein starcker vnd in allen dingen gestrenger man erkorn vñ
regiret.xvi.iar.alßpald nach angenomnem königreich hat er sich gegen dem könig der
egyptier in einen krieg gegeben.ine gefangen vnd erschlagen.vnd alles egyptier land
vnd das gantz Syriam erkrieget vnd vnder seinen gewalt bracht.vnd in dem land
des königreichs Jherusalem mit großem mechtigem heer an vih vnnd lewten rawb
vnnd mordt begangen.aber doch davor zu zwayen maln von Balduino dem könig
(als hievor steet)niderlag erlidden.Darnach tet er einen heerzug auff Emanuelez di
kriechischen könig.den vberwunde vñ erschlüg er.Auß solcher vberwindūg wardt
er also stoltz vnd hohtragend das er mit heereßkraft wider die cristen für Jherusalē
zohe vnd dieselben heilligē statt(die die cristēlichē könig nach könig Gottfrid.lxxxviij
iar inngehabt hetten)als hievor gemeld ist erobert.vnd vor vnd ee er in dē tēpel Sa
lomonis gieng den selben tempel mit rosen wasser waschen vnd mit seinem gespenst
rainigen hieße.Disem mangelte nichts zu höhstem lob dañ der tittel des cristenlichen
namens.Do er sterbē solt do schaffet er das man vor seinem leichnam zum̄ grab ein
schwartz tuch an einer lantzen vortragen vnd ein scherg vorhergeēde schreyē solt.Jch
zemer gantzs Asier lands.bring hin allain diß flecklein gewands.wiewol ich was so
mechtig reich.das mir kawm ymant wardt gleich.

Alpaidis ein fraw



ALpaidis die heillig fraw von Cudota lebet vil iar on leipliche speyß.was von
schlechten lewten gepom vnd ein vihhütterin.vnd am leib mager vnd außge
hungerts ingewayds.aber von angesihte also schön vñ leibig als ob sie in vberfluss
der wollustperkeit schwebte.Sie ward oft auß englischer laytūg in die höhe gezuckt
vnd wiewol sie auff dem gew gepom vnd erzogen was so was sie doch wundeper
licher klüger rete vnnd fürsichtiger wort.

Linea der kaiser
Heinrich der sechst



HEinrich der sechst. kaiser Friderichs des ersten sun wardt nach der gepurt cri
sti tawsent hundert vnnd in dem newntzigisten iar durch wal der churfürsten
zu römischem künftigem kaiser erwelet. vñ regiret. viij. iar. Aber er als davor zu könig
vom vater geordnet empfieng die kron zu Ach. Er het erstlich einen krieg mit den von
Cölne. aber er name sie nach ertödtung des bischofs zu Lüttich widerumb zu gnadẽ
Nachfolgend wardt er von babst celestino zu kaiser gekrönet mit dem geding das er
nach widererobrung des königreichs herdißhalb vnnd ihenßhalb des Sicilischen
meers mit aigner zerung einen ierlichen zinß bezalen. vnd die land zu der kirchen gehö
rende dem babst einantwurtẽ solt. Damit aber solchs destleichtlicher beschehẽ möcht
so verfüeget er das constantia die iunckfraw könig Normans tochter zu Parnormo in
einem closter wesende haymlich darauß gefüert. vnd ime (wiewol sie eltrer dañ zu ge
perung schicklich geachtet was) auß bebstlicher erlawbnus zu d ee vermehelt wardt
Also im ersten iar des königreichs habẽ Heinrich vnd sein gemahle Neapolim die stat
belegert. aber doch auß vrsachen der zufallenden pestilentz wider in teütsche lannd ge
kert. Darnach hat diser Heinrich abermals auff erforderung babsts celestini ein groß
mechtigs heer in welsche land gefüert. vnd mit ime daselbst hinein Constanciam seine
gemahel. vnd Friderichen seinen sun (den sie vber allermenigclichs hoffnung also al
te geporn het) gebracht. vnd on sunder große müe die statt Neapolim vñ was in wel
schem land zu dem königreich Sicilie gehört vnd darnach auch dasselb land Sicilie
in seinen gewalt gezogen. vnd man saget stettlich das diser heinrich einẽ vberschwẽck
lichẽ reichen schatz durch die Normannischen könig lannge zeit gesam̃elt haymlich zu
seinen handen gebracht. vnd in teütsche land gesendet het. er wardt võ dem babst ce
lestino auß Panormo gein rom gefordert vnd daselbst mancherlay zu widererobrũg
des heilligen lands vnd Iherusalem gehandelt. Aber wiewol diser Heinrich derselbẽ
sachen persönlich nit vnderstẽe wolt so saget er doch zu dieselben ding durch sein bot
schaft vnd anwalt zehandeln. demnach ordnet er den ertzbischoff zu Maintz vnd den
hertzogen zu sachßen zu hanndelern diser ding mit befelhe das volck vnd heer auß allem teütschem lannd zesa
meln. Zu derselben zeit zohen die sarracen mit großer mechtiger schiffung in hindern Hispaniẽ vnd legten den kö
nig castelle in eim streyt ernyder vnd brachten vil land vnd lewt daselbst vnder sich. alda sie dañ die großen stat
Granatam bis in das. M. cccc. xcij. iar inngehabt haben. Als aber heinrich herwider in das reich keret vñ zu meß
sana in Sicilia schwerlich in kranckheit gefallen was. do sendet er sein botschaft zu babst innocentio. dem befalh
er sein weib vnd sun. vñ Philipsen seinen bruder. dem er die herrschung des gantzen ethrurischen lands vnder dẽ
tittel eins hertzogthumbs verlihen. vnd die pflegnus des römischen reichs. vnd das regiment des königreichs zu
sicilia bis zu seins suns vogtpern iarñ befolhen het. vnnd als er nw sein gescheft vnnd testament verordnet hett
do starb er zu Panormo. Dasselb sein absterben vrsachet in asia vnd auch in teütschen landẽ nit wenig zerrüdũg
vnd auffrür. Diser Heinrich was in seinen sachen gestreng. wider die feind künnüetig. gabreich. gesprech. võ ant
litz schön. mittelmassiger person. klüger syñ. vnd wardt in der Panormitanischen kirchen erlich begraben.

Heylynandus ein closter
man



HElinandus ein closterman ein redper gaistlich vnd gelert mensch hat diser zeyt
wesennde ein cronick von allen geschichten des anfangs der werlt bis auff die
selben zeit beschriben. vnnd ein groß büch davon gemacht. aber dasselb buch ist also
zertrennet vnd zertaylet das man es nyndert gantz finden mag. Sunst hat er auch vil
anders treffenlichs dings beschriben

Azo ein rechtgelerter



PApias ein lombardier hat diser zeit als einer in latei
nischer vñ kriechischer zungen geübt einen vocabu
lari gesamelt vnnd sunst vil schöner sendbrieff gedicht.

AZo von Bononia pürtig in kaiserlichen weltlichen
rechten ein hohgelert man hat diser zeit vil treffen
licher erklerung vnnd außlegung derselben rechten also
schön beschriben das er von andern lerern der rechtẽ ein
pruñ kaiserlicher gesetz geneñt wirdt.

MArtinus Basianus ein treffenlicher lerer derselben
recht hat auch diser zeit gereichßnet. vnnd wardt
von eim andern rechtgelerten ein lucern des rechten vnnd spigel der werlt genant.

Jar der werlt. $vi^{m}.iiij^{c}.iij.$ Jar cristi. $j^{m}.ij^{c}.iiij.$

Linea der bebst
Innocentius der dritt



INnocentius der dritt auß Campania pürtig von grafen geschlecht ein man eins bewerten lebens vnd hohgelert. von iugent auff zu Parys der lernung anhangẽde wardt von seiner schriftlichen weißheit vnd gütter sytten wegen durch den babst Celestinum in der cardinel zal genomen. vnd nach desselben absterben an sein statt erkorn. Aber wie ein hohberümbter vnd achtperer babst vnnd weglayter er gewesen sey das zaygen seine werck vnd bücher. die alle zemelden zelang wer. Er was der verfaylserey also gehessig das er ordnet dz einicher ambtman des babstlichẽ hofs nichts von einichem frembden nemen solt. außgenomen die schreyber vnd bullierer. den setzet er ein maß irs lons. Vnd auff das menigclichem ein sichrer freyer zugãg zu dẽ babstlichẽ amblewten gedeyhen so setzet er das vor den camern der notari vnd offenbaren schreiber kein thürhüter sein solt. Vnnd wiewol auff absterben kaiser Heinrichs des sechsten große auffrür vnd zwittrachtigkeit in teütsche landẽ entstundẽ. vñ diser innocentius mercklichen fleiß ankeret dieselben irrungen hinzelegen. aber es was vnuerfengklich. Als er aber verstunde das der sarracen gewalt vnd macht in asia vberhãd genomen het do machet er ein groß concili zu rom. dariñ erschynen vil treffenlicher achtperer vnd fürnemer mañ. Nachfolgendt hat er vil schöner tapfferer vnnd zierlicher bücher vnd schriften von mancherlay materi gemacht. Vnd die gaistlichen recht Decretales genant zusamen gesetzt. Vñ nemlich vnder andern drey geordnet. Der eine ist die von den gerichten. wie offt ein fürst wider den andern hanndelt das die straff dem babst zugehöre. vnd das die fürsten wie groß die sind die briester eren sollen. Die ander vnd die dritt von der erwelung. Diß babsts hãdlungen haben nicht wenig beystands fürdrung vnnd hilff empfanngen von der heilligkeit der zwayer mann Dominici vnd Francisci. Diser babst hat auch ein buch durch den abbt Joachim gemacht widerworffen. vnnd auch die irrungen des ketzers Almerici. der darnach zu Parys mit seinen anhengern verprennt wardt. Diser Innocentius hat auch in zeit seins babstthumbs wercke der güetigkeit nit versewmlich geübet. Sunder zu Rom ein spital zum hailligen gaist genant. vnd noch ein anders daselbst zum thurn gehaißen erpawen. vnd Sant Sixts pawfelliche kirchen gebessert. Zu letst als er von richtung wegen der aufrür zwischen den ienuesern vnnd pisanern gen perusius kõme. do starb er in dem. xix. iar seins babstthumbs. vnnd er was in seinem leben. in seinen hanndlungen also ein auffrichtig vnd rechtfertig man. das nach seinem tod nichtz das er gehanndelt het verwandelt wardt.

Concili zu Rom



IN disem iar wardt durch babst Innocentium d widererobrung halb des gelobten lands vnd Iherusalem zu Rom ein große versamlung gehaltẽ. dariñ sind gewesen tawsent vnd dreyhundert prelaten mitsambt den patriarchen von Iherusalem vnnd Constantinopel. lxx. ertzbischoff. $iiij^{c}$.xij. bischoff. $viij^{c}$. ebbt priores vnnd conuent brüder. die legaten des kriechischen vnnd römischen kaiserthumbs. vnd die bottschafter der könig zu Iherusalem. franckreich. hispanien. engelland vnd cipern. vñ. wie wol võ vil sachẽ gehanndelt ward so mocht doch nichtz zu fürgenomner hanndlung ersprießlichs gefunden werden. der krieg halben die zwischen den pisaniern vnd ihenueßern vnd an andern enden welscher land vorawgen warñ.

IOhannes der güt ein merer sannt Augustins ordens von mantua pürtig hat diser zeit in welschen landen gar ein gaistlichs vnd heilligs leben gefüert vnnd vil clöster auffgerichtet. Von dannẽ her die brüder nach ime genant warden. Zu letst starb er vol tag vnnd güter werck nach der gepurt cristi M.cc.xxij. iar.

Philippus ein fürstē in schwabē vnd hertzog des ethrurischen lands kaiser heinrichs bruder. Friderichs desselben heinrichs suns vormund vnderstunnd sich des römischen reichs. Aber sich begabe ein große vntrachtigkeit vnder den churfürsten nach absterben kaiser heinrichs. dann ettlich weleten Ottonem des hertzogs zu sachßē bruder. so wöltē ettlich disen Philippsen. der vō kaiser heinrichen gesetzt wz als einen könig haben. also kome die sach zu krieg vnnd auffrür. vnnd der könig von franckreich hielt es mit Philipsen. so was der könig von engelland auff hertzog Ottē seyten. In mitler zeit hielten die walhen dero keinē für kaiser. Nw rüstet sich diser philips zum̄ krieg vnnd im iar des herrñ tawsent zwayhundert zohe er in dz elsass das selb land verwüestende vnd Straßburg belegerende vñ bracht die in seinē gewalt In dem andern iar darnach tet er des gleichen in Thüringen dē lantgrafen daselbst erniderlegende. Aber nach dm kaiser heinrich vnd Friderich diss Philippsen bruder vnd vater (als wissentlich was) wider die römischen kirchen gehandelt hettē do bestettiget Innocentius der babst hertzog otten zu kaiser. aber Philippus verfolget ottonem mit gewappenter hand vnnd vertribe ine allenthalben. Zu letst kome er gein Cölne. daselbst innen wardt er von Philippo schwerlich belegert vnd in einē streyt den er vor Cölne mit ime het ernidergelegt. vnd von den Cölnischen außgetribē. vñ die von Cölne huldeten Philippo als eim römischen könig. Als aber nw die fürsten mitsambt den stetten des reichs mit so langen kriegen vermüedet wurden do ward frid gemacht vnnd Philips zu römischem kaiser erklert. vnd regiret also nit an müe vñ beschwerde. ix. iar. doch ist er nach angenommnem reich nit lang in rüe blibē. sund durch den lantgrafen zu Thüringen. oder (als ettliche andere schreiben) durch pfaltzgraf otten von Wittelßbach zu Babenberg erschlagen vnd darnach zu Speyer begraben worden. Diser Philipps was ein güetig vnd mylt mensch. schwachs leibs. aber manlichs gemüets. schöns antlitzs mit liechtem har vnd mittelmassiger person

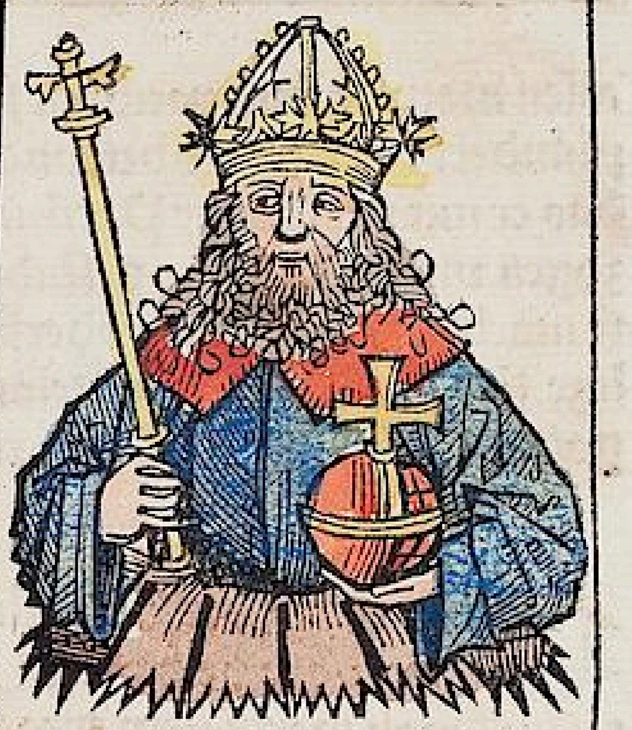
Otto des namēs der vierdt ein hertzog zu sachßen wardt nach der gepurt cristi tawsent zwayhundert. ix. iar nach ertödtung könig Pphilipsen von seinē teütschen zu könig erkorn vnd regiret drey iar. Der zohe alßpald gein rom vñ empfieng die kaiserlichen bekrönung von babst Innocentio. Als er aber dieselben kaiserlichen kron von dem babst empfangen het do griffe er wider sein pflicht vñ ayd da mit er dē römischē stůl gewönlicher weiß verwand wz die güetter vñ landschaft ꝺ kirchē mit feindlicher hand an. vñ vnderstund sich auch die neapolitanischē gegēt deßgleychen anzegreiffen. vnnd wiewol er durch babst Innocentium vilfeltigclich ersucht vnd bey seiner pflicht vermanet wardt dem babst als dem lehenherren die güetter der kirchen wider zegeben so mocht doch der babst solchs von kaiser otten nicht erlangen. demnach wardt er vom̄ babst verpannet vnd also in verstockung bleibēde vnd alle römische straße mit plackerey. rawberey vnd mörderey verfolgende des römischen kaiserthumbs vnd teütschen königreichs entsetzt. vnd die verwandtē des reichs irer pflicht vnd huldung gegen demselben otten entlößet. darumb fielen von ime ab der könig zu beheim. der lantgraff zu thüringen. die ertzbischoff mayntz vnd Tryer. auch der hertzog zu österreich. vnd auß der ritterschaft vñ adel die treffenlichsten. do keret Otto wider in teütsche land vnd wardt darnach von den franckreichischem könig phillipsen bestritten vnd starb vnlang darnach trawrig vnd vnmütig nach der gepurt cristi tawsent zwayhundert. xviij. iar.

Linea der kaiser

Philippus



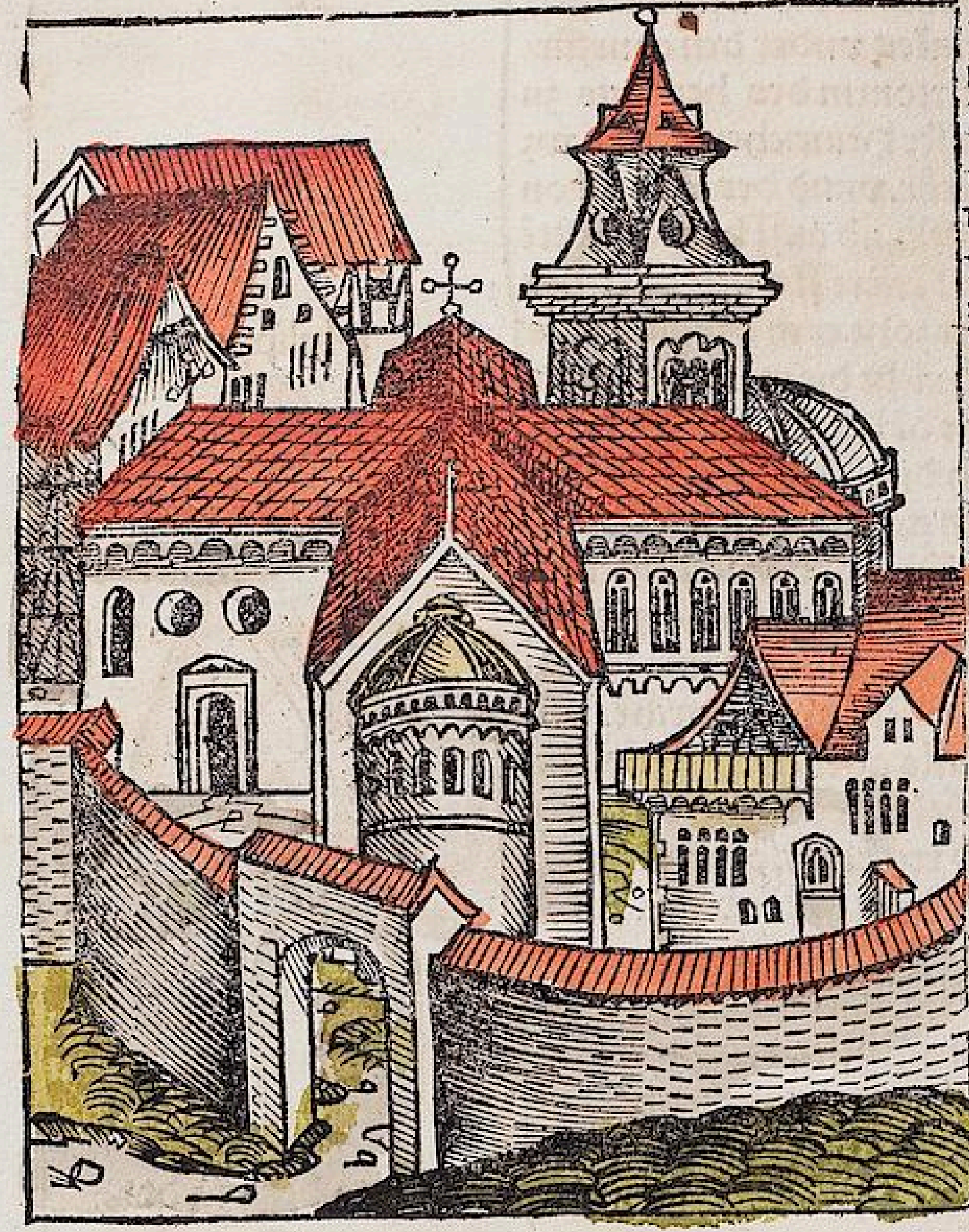
Otto der vierdt



Raynaldus der ertzbischoff zu Cölne hat nach ꝺ zerstörung der statt Mayland durch kayser Friderichen beschehen die leichnam der heiligen dreyer könig von dannen gein Cölne gebracht.

Richardus ein kind wardt zu Parys von den iuden gemartert. das thet vil wunderzaichen. Vnnd als aber an Philipsen den könig zu franckreich gelanget das die iuden ettwieuil iar vil vbels vnnd boßheit begangen vnd geübet hetten zu schmahe dem cristenlichen glawben do name er ine alle ire habe vnnd güeter vnnd vertribe sie auß seinem königreich.

Orden der creützträger



DEr creützer orden in dem lateranensischen cōcili vor langst angefengt. aber beyweiln vnderlessig blibē: wardt von babst Innocentio dem dritten in dem. xviij. iar seins babstthumbs widerauffgerichtet vñ bestettigt. Der vrsprung diß ordens kombt also her das vnder den albaniern ein schedliche arge ketzerey entstund. die in dem römischen volck vnd pfafheit ein grosse widerwertigkeyt vrsachet. darumb schicket der babst vil mit dem creütz bezaichente wider dieselben ketzer. die warden vberwundē. Dem nach richtet er disen lang erloschen ordē wider auf mit begabung vil freyheit vnd gnaden. Disem orden setzet darnach babst Innocētius d vierd zu lyon deßmals wesende ein regel. gepietende dz die gaistlichē diß ordens alweg ein creütz in der hannd tragen solten. Vnnd Quiriacus der bischof vñ marterer sol zu d zeit Helene des grossen constantini müter ein anfenger vñ layter diß ordens gewesen sein. aber diser orden ist bißher in abnemung komen vnnd schier zu nichten worden.



Anfang des reichs der Tartern

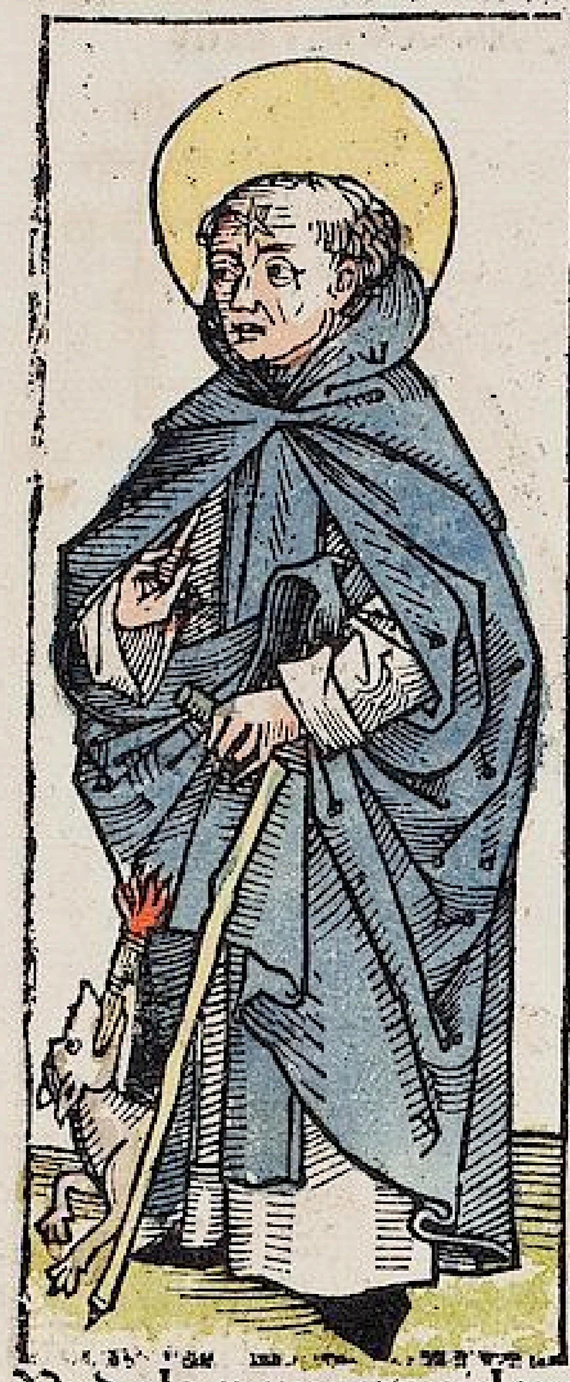
DAuid ein Persier auß vnedelm geschlecht vnder inē geporn ein könig des tartarischē volcks gar ein groß müetig man hat diser zeit auß dem gepirg indierlāds mit allen mannen vnd weibern seins volcks in feyndlicher maynung außgerayset vnd alle nahend gelegne stett geplündert vnd berawbet. vnd sein volck mit außtaylung solchs rawbs vnder sie also gerayzt vñ willig gemacht das er mit inen fürter Parthiam, Medeam Assiriam Persiam Armeniam vnnd Sarmaciam in kürtzer zeit durchzogen vnd bis an das gestadt der Meotidischen pfützen komen ist. daselbst haben sie sich nidergelassen vnd grosse macht vnnd gewalt vberkomen. Dise tartern sind vngestalt menschen. grosser poltzender awgen. prayter antlitze. stirn vnnd nasen. mittelmassiger person. vnnd also stoltz vnd vbermüetig das sie irem herrñ Cham einen sun gottes nennen. yetzo ist Vso cassan ir fürst.

Orden der Carmeliten



DIser orden der Carmeliten ist diser zeit in dem lannd Syria bey dem berg Carmelo vō Alberto dem patriarchen zu iherusalem erweckt vnd mit vil freyheytē vō ime begabet worden. vnd er hat demselben orden auß seinem gewalt ein regel gesetzt vnd bestettigt. Als nw diser orden sich in die werlt außpraytet vnd an treffenlichē clöstern vnnd personen teglich gemeret wardt do hat er vil anfechtung lannge zeit geliddten. Aber nach dem darnach babst Honorius der dritt betrachtet das solcher heilliger orden vnbillich solang angefochten vnd etwen verfolgt worden wer so hat er disen orden. doch mit etlicher verendrung des klaids vnder dem tittel der iunckfrawē Marie von dem berg Carmelo angenomen vñ bestettigt. dañ man sagt dieweil diser orden seine erste beklaidung getragen het do wer er bey dem soldan in grosser ere gehalten vnd mit vil almüsens begabet. vnd doch nach verendrūg desselben klaids auß desselben soldans königreich vertriben worden. also das der von notwegen het müssen in europam komen. alda hat diser ordē wūderperlicher weyß gewachssen. vnd vil an heilligkeit vñ kunst hohberümbt vnd treffenlich mañ geporn. Als Angelum Albertum Cyrillum vnd andere rc.

Sant Dominicus



DOminicus ein hispanier an heilligkeit vnd lere fast gezieret. ein layter. füerer vñ vater der prediger hat diser zeit als ein morgenstern des cristenlichen glawbes geschynē. vñ ward in dē dorff calogura od' calaroga des Eroniensischē bisthūbs gepom Sein vater hieß Felix vñ sein müter Johāna. die hettē drey süne. die wardē gelert vnd zu briestern geweihet. Der dritt was diser selig Dominicus. Sein müter sahe in dem schlaffe wie sie ein welflein ein angezundte fackeln in dem mund haltende trüge. vnd als es auß irem leib gienge do zündet es die gantzē werlt an in vorbedeütnus das auß ir ein treffenlicher außprūndiger prediger gepom solt werden. dañ er wz ein wunderperlicher schelter der laster. abstürmer der ketzerey vñ fleissiger vermaner der cristglawbigen. vnd von iugent auff wuchße mit ime die erbermdnus. Er was erstlich ein geregelter chorbruder. aber darnach hat er auß göttlicher fordrung mit seinen mit brüedern der prediger orden in vnglewplicher inprünstigkeit eingestiftet. vnd das klaid des ordens von der hohwirdigisten gottes geperern Maria empfangen. vnd entstandne ketzerey in gallia außgerewtet. Diser dominicus ein vater d' gaistlichkeit hat darnach von babst Honorio. als er höret das die widerspennigen vnd zwitrachtigen zu Tholosa gezemet warñ bestettigung des ordēs erlanget. vñ als er nach solcher bestettigung vil clöster auffrichtet. wunderwerck vnnd zaichen getan. vnnd mancherlay gegent mit leren vnd predigen durchschwayfft vnnd erleüchtet het do do starb er zu Bononia nach der gepurt cristi tawsent zwayhundert dreyundzweinzig iar. vnnd wardt von babst Gregorio dem newndten in der heilligen zal geschryben.

FRanciscus ein walhe auß der statt Assis pürtig wol ein götlicher man vnnd erster einstifter des ordens der myndern brüder. was bey den iarn des herrñ tawsent. ijᶜ. viij. erstlich ein kawffman vnnd ein gantzer werlt mensch bis in das. xxv. iar. darnach verschmehet er alle irdische ding vnd folget cristo in allem seinem lebē nach Vnd als er nw etwielang geschüht vnd mit ringken gegürt gangen was do wardt er gedechtig des worts des herren sprechende. Wer zu mir kömbt vnd sich nit verzeyhet aller ding der mag nit mein iunger sein. vnd wurffe alle ding von ime vnnd leget ein vnachtpers schnöds klaid an vnd gürtet sich mit einem strick vnd fienge alßpald einen newen orden an. Mit dem hat er als die suñ in der werlt scheynende den cristenlichen stand hoh erleüchtet. Er was imeselbs also gestrenng vnnd hert das er in anfechtung des fleischs sich zu winttetzeit mit schne oder eyße decket. Er hieß die armüt alweg sein herrin. So höret er lieber schmahe dañ lob von ime sagen. vnd verhüetet mit allem fleiß das er nit das zil der armüt vbertretēde zu vberflüßigkeit kōme. Sein hertz schwebet in begirde der marter. darumb zohe er in dem sechsten iar seins angenomen ordens in Syriam vnd gienge für dē Soldan. der empfienge in erlich. Zway iar vor seinem tod sahe er durch ein gesyhte einen engel in dem lufft mit sechs flügeln mit außgestreckten henden vnnd mit zusamen gethanen füßen an ein creütz geheftet. zwen flügen warñ vber das hawbt außgereckt. vnd zwen zu fliegen außgespant vñ mit zwayen wardt der gantz leib bedecket. vnd die weil er solchs gesyhte lennger betrachtet do erschynen in seinen henden als narben der nagel. vnd sein rechte seytē als mit einem sper durchgraben. Als er nw. xviij. iar sichselbs vermüedet vñ seinē flaisch kein rūe gelassen het do starb er zu Assis in seinem haymēd im iar vnßers hayls tawsent. ijᶜ. xxij. vnd ward vber zway iar darnach durch babst Gregorium den newndtē von der wunderwerck wegen die er von ime höret sagē. nach großer deßhalb gehalter versamlung alßpald in der heilligen zal geschriben.

Sant franciscus





ERdpidē vñ vil wūdergestalter ding sinnd in disen iarñ schier allenthalben gewesen. also das die stett Antiochia Tripolis vnnd Damascus gros tayls einfieln. So ertrencket das meer in einer innseln Sicilie wider des wassers natur hindersich weichende schier tawsent menschen. So fieln in welschem lannd hagelstayn größer deñ die ganß ayre.

EIn wunderlichs zaichen erschine im nydergang nach der sunnen an einē stern vō mittem tag gein dem nidergang steygende. vñ wardt auch ein glantz als ein grosser palck gesehen auffsteygende in die höh des firmaments.

Jar der werlt.vi^m.iiij^c.xiij. Jar cristi.j^m.ij^c.xiiij.

Linea der bebst

Honorius der dritt



HOnorius der dritt ein römer wardt durch die cardinel zu Perusia zu babst erkorn. vnd sölche wal eylender dañ vormals gewönlicher weiß beschehē vñ fürgenomen. dañ die burger zu Perusia betrachteten die nott vnd beschwerde des verlornen gelobten lands vnd der krieg in welschen landē. dem nach verschlüssen sie die cardinel beyeinander vnd gaben inen al tag mynder speyß auff dz sie die wal dest fürderlichen thůn solten da mit dester eer zu hanndlung eins frids vnd anligē der sachen der cristēheit gegriffen würd. Als nw diser babst dē gewalt empfieng vnd eingesetzt wardt do vnderstund er sich durch sein botschaft vnnd legaten die handlung von seinem vorfarn angefenngt zuuolstrecken. dar zu vermanet ine auch Petrus der Constantinopolitanisch kaiser. den dañ vnlang darnach mit Jolem seiner gemahel diser babst mit der kaiserlichen kron in sant Laurentzien kirchen außerhalb Rom begabet. vnd darnach zu handlung der cristenheit sachen Johannē vō der seüln den cardinal zu einem legaten des babstlichen stůls geordnet. Diser babst hat Friderichen dem andern den kaiserlichen tittel gegeben. vnd ine doch darnach auß verschuldung seiner wirdigkeit entsetzet. vnd den könig von iherusalē auß Asia gein rom komende gar güetlich empfangen vnd vil gaistlicher satzung gemacht vñ auch ettliche köstliche gepew an den gotzhewßern zu rom gethan. Zu letst starb er in dem.xi.iar seins babstthumbs.

Gregorius der newnd



GRegorius der newnd zu babst erkorn vermanet kaiser Friderichen seinem zusagen nach den zug in das heillig land fürneme vnd volstrecket mit bedroūg wo er dem kürtzlich nit noch kōme so wolt er die erkantnus vnd vrteil des pans vñ entsetzung von seinem vorfarn wider ine außgangen von newem bestettigen vnnd wider beschweren. demnach verhieß Friderich die ding fürzenemen. vnnd wardt deßhalb ein tag zu Prundusio zusamen zekomē bestymbt. daselbsthin kome ein grosse menig volcks. sunderlich auß teütschem land. der lantgraff zu hessen der dañ mit großer anzal der ritter zu Prundusio starb. dieweil enthielt sich friderich in Sicilia in gestalt getichter kranckheit. Als aber Friderich des absterbēs diss lantgrafen berichtet wardt do schiffet er in großer eyl gein Prundusio vnd name alle des lanndgrafen daselbst gelaßne habe vnd klaynat. Do nw diser babst Gregorius die arglistigkeit diss Friderichs erkennet do bestettiget er die vrteil des pans vnnd der entsetzung seins vorfarn wider disen Friderichen dauor beschehen. Vnder disen lewftē vnd dieweil der babst von rom außen was do vnderstunden sich die römischē ratherrñ wider ordnung der kirchen zehandeln vnd abfellig zewerden. also das auch Hanibal einer auß denselben ratherrñ in ketzerey verwilliget. dar ein vil briester gefallen warñ. die besorgten sich auff des babsts widerkunft vnd macheten ein auffrůr. aber die götlich rachßale geschwayget sie pald. dañ die Tiber ward also gross das sie vil schadens vrsachet. darnach kome ein sölche pestilentz das kawm der zehend mensch leb endig blib. do gab der babst haimlich vnd offenlich vil almůsens vnd hat sunst vil besserung. gepewe vnd bewarung an der statt rom gestiftet. Als aber diser babst zu letst vil beschwerde vnd bekömernus von kaiser Friderichē erlidden het do berůffet er auß rat der könig zu franckreich vnd engelland allermeniglichen auß dem cristenlichen vmbkrays zu eim concili. aber die straßen wardē zu land vnd wasser durch kayser Friderichen verschloßen vnnd die cardinel von der pisanischen schiffung gefangen. vnd dardurch das concili verhindert. vnnd diser babst starb zu letst im.xv.iar seins babstthumbs.

Celestinus der vierd



CElestinus d vierdt von Mayland vormals ein Sabinēsischer bischof ein tugentlicher vnd wolgelerter man. aber doch alt vnd kranck wardt nach Gregorio zu babst erkorn. Der schicket zu Friderichen. der die statt Fauenciam belegeret het vnd het ine mit vil verhaißungen gern gewaichet. aber vor vnnd ee ime Friderich antwurtten mocht do starb celestinus am.xviij.tag seins babstthumbs. vñ der babstlich stůl stůnd deßmals.xxi.monat öde auß vrsachen der fengknus der cardinel. als hieuor gemelt ist. die dañ protestirten vnd bezeügten das on sie kein wale einichs babsts beschehen möcht. Deßmals was das gantz welsch laud durch des obgemelten kayser Friderichs auffrůr alsobedruckt dz man sich teglich besorget er würdt die statt rom einne

Linea der kaiser
Friderich der ander



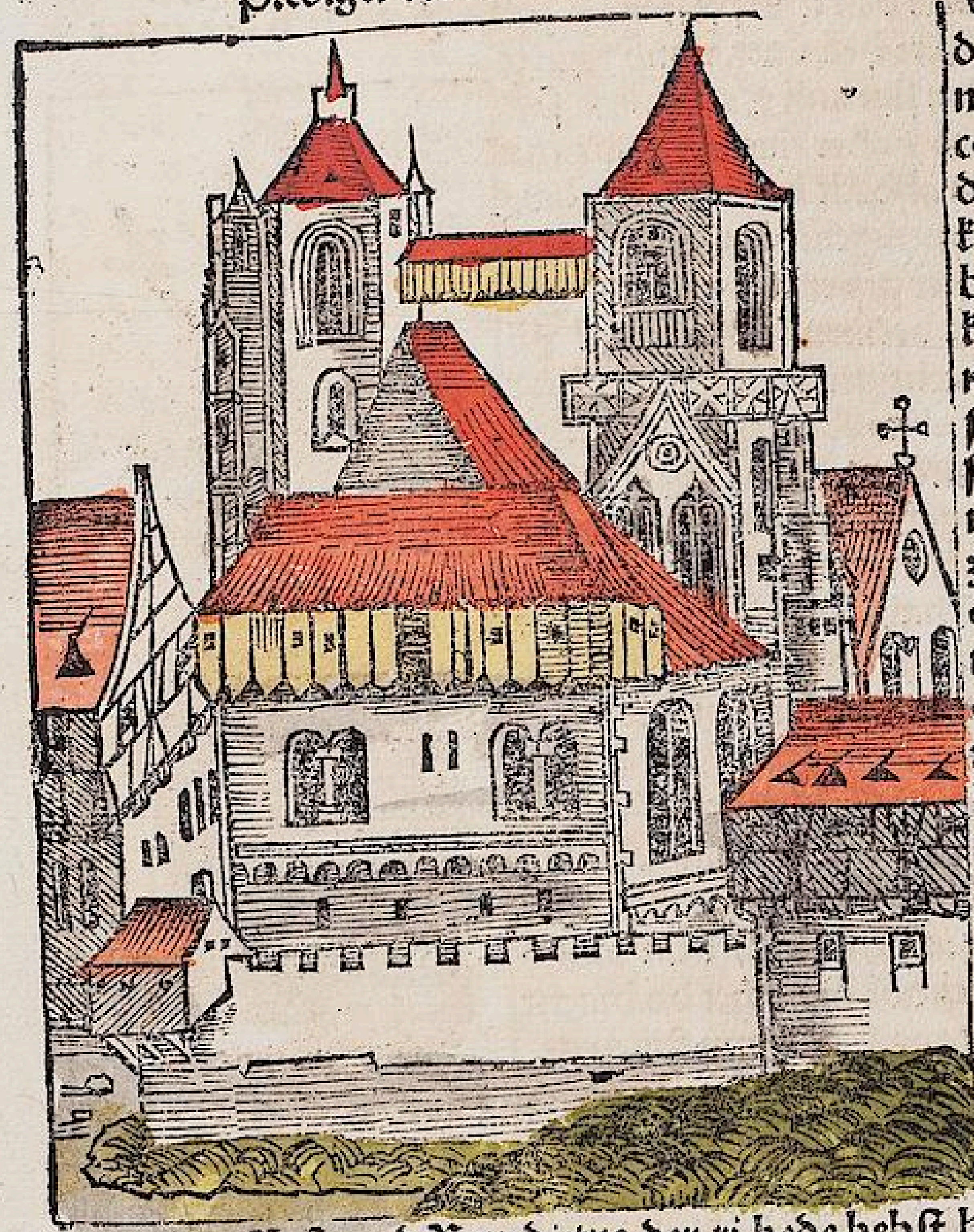
FRiderich des namens der ander wardt nach der geburt cristi tawsent.ij^c. xij.
iar nach entsetzung des vorgenanten kaiser Otten von den churfürsten an sein
statt gesetzt vnd von babst Honorio bestettigt vnnd zu kaiser bekrönet. vnnd regiret
xxxiij.iar. Diser Friderich was kaiser Heinrichs des sechsten sun auß Constancia sey-
ner gemahel des königs Sicilie tochter in d statt Panormo vnder einem gezeldt mit-
ten in einer gaßen geporn. dan̄ die kaiserin constancia was also alt das nymāt glaw-
bet das sie nochmals perhaftig sein möcht. Auf das aber menigclichem solcher argk-
won genomen würd vnnd die weyber freyen zugang zu irer geperung hetten so ge-
pare sie also offenlich. Diser Friderich wardt vnder der gubernirung der kirchē vn̄
des babsts Innocentij erzogen vnnd darnach also ein mechtiger kaiser vnnd herr
welschs lands Sicilie Sardinie Iherusalem vnd des Schwabenlands das key-
ner dz römisch kaiserthumb großmechtigclicher ye in̄gehaltē hat. dan̄ er wz d kriegs
hendel geübt. vnd der lateinischen. teütschen. kriechischen. gallischen vnnd sarraceni-
schen zungen kündig vnd erfarn. auch kreftig milt vnd großtetig. aber doch nit on la-
ster. vnkeüsch. nichtz dan̄ zeitlichs achtende. Er het mit vil babsten krieg vnd wider-
wertigkeit. doch tet er große gepew in allen stetten des königreichs Apulie vnd Si-
cilie. Er het auß seiner ersten gemahel zwen sün Heinrichen vnd Cunraten. die mach-
et er mitgenossen des reichs. Auß seiner andern gemahel des königs zu Iherusalem
tochter het er den sun Jordanem. vnd auß seinem köbßweibe Friderichen könig zu
Antiochia. Manfredum den fürsten Tarenti darnach könig zu Sicilia. vnd Rentzū-
dē machet er könig zu Sardinia. Diser Friderich het erstlich nach empfangner kron
der teütschen könig zu mayntz sein anwesen vnnd wonung in schwaben dem lannd
seins geschlechts. Als er von der nyderlag die kaiser Otto erliddē het höret do bracht
er die kaiserlichen statt Ach. die durch belegerung bedrückt was wider in seinen ge-
walt. Alda er dan̄ auß gewalt babst Innocētij des dritten die königclichen kron als
gewonheit ist abermals empfienge. vnnd das er got dem herren ein danckperkeit er-
zaigete so ließ er sich mit dem creütz zaichnen vnnd tet offenlich gelübde den cristglawbigen in asia hilff zethun.
vn̄ dz er auch gein dē babst nit vndanckper erschyne so gabe er d römischē kirchē ein güte grafschaft vō dē könig-
reich Sicilie. Als er nw zu römischē könig erkorn was worden do zoheer nach absterbē Ottonis gein rome vn̄
empfieng daselbst von babst honorio die kaiserlichen kron. vnd wiewol er von Constancia seiner müter bis in
das. xxviij. iar seins alters zu güten tugentlichen vnd löblichen dingen gezogen vnnd vermanet wardt. yedoch
verwandelt er seine güte sytten nach absterben seiner muter vnlöblich. dan̄ er verachtet sein beschehens gelüb-
de vnd vnderfieng sich vil grober handlung. vnd sunderlich der kirchen das ir abzedringen. Aber nach dem er
auff vilfeltig güetlich ersuchūg vnd vermanung seinem gelübd vnd zusagen nicht volg thun. noch auch der kir-
chen ire abgedrungene güeter widergeben wolt do wardt er vom̄ babst verpannet. vnd wiewol diser Fride-
rich darnach abermals verhieße seinem gelübd nachzekomen vnd dem babst Gregorio zewillfarn̄ so wardt er
doch widerumb versewmlich vnd prüchig. dan̄ wiewol er vō Pradusio außschiffet so keret er doch bey nacht
pald widerumb daselbsthin. Als er aber deßhalb von babst Gregorio mit dē pan̄ verfolget wardt do schicket
er seinen marschalck wider den soldan vorhin vnd kome darnach auch selbs für die statt Ptolomaidam. aber
er ließ sein botschaft hinnder ime bey dem babst absolution zeerlanngen. Do ime der babst die nit geben wolt
do zohe er wider hindersich in welschē land vnnd tet alda land vnd lewten vil bedrannknus vnnd vbels. den
zwayen widerpartheyen Gibellinis vnd Guelfis gegen einander hilff raichende. zu letst verfluchet vnd entse-
tzet babst Innocentius disen Friderichen vnd zelet alle ime verwādtē irer pflicht ledig. Darnach wardt er bey
Parma in ein streyt vberwunden. vnd zu letst durch Manfredum seinen sun mit gift getödt oder ersteckt.



EIn finsternus der gantzen sunnen beschahe im̄ iar des herrn̄ tawsent. ij^c. xxxviij
am̄ sechsten tag iunij vmb die newndē stund vn̄ was also finster wie die nacht
Die bedeütet (als man maynet) den tod babst Gregorij des newnden vn̄ verdruckūg
der kirchen durch kaiser Friderichen.

GRoss erdpidem entstunden vberling vnd also gross hagel in den Saluinis-
bergen das bey fünftawsent menschen dauon vergiengen. Desselbē iars wa-
Frießenland von den meer flüßen schier gantz versenckt. also das bey hūder ...
menschen darin̄ verdurben.

Prediger orden



DEr prediger orden ist diser zeit als ein newes gestirn von sant Dominico götlicher weiß erweckt vnd vnder sant Augustins regel gestiftet. Dañ als sant Dominic⁹ mit Fulcone dem bischoff zu Tholosa in das lateranēsisch concili vnd zu babst Innocentio kome. vnnd bestettigung diss ordens begeret. dariñ sich doch der babst von newigkeit wegen diss dings schwerlich erzaiget. do sahe ď babst bey nacht ī dē schlaf als ob sich die lateranēsisch sant iohās kirch zu rom auß irē gepewgschick entlöset vñ zu schwerē niderfal genaygt het do wer ď man gottes dominicus mit seinē achßeln darunder gestanden vñ het den niderfal desselben gepews aufgehaltē. Auß bewegnus solchs gesichts name der babst das begern an mit vermanung ein regeln zeerwelē. demnach keret er wider zu seinen. xvi. brůdern vñ ordneten zu Tholosa die regel der prediger. die wardt darnach von babst Honorio angenomen vnd bestettigt. Disen orden ist vnder andern ôrden wider die ketzerey zu irer vertreibung vnd außrewtung alweg der vngestůmst vnnd heftigst gewest. Vnd auff das sie am ambt des predigens nit verhindert würden so setzten sie inen für ligende güter vnd ierlich zinss vñ rennt hinzewerffen. das dañ darnach in gemaynem capitel zu Bononia beschloßē wardt. Disen orden hat nachfolgēd Raymundus sant dominici nachkomen. vnd füroan die andern an leben. lere vnd ordnungen wunderperlicher weyß geauffet. Die fürnamsten derselbē sind Petrus der martrer. Thomas von aquino vnd Vincencius die behailligten. Auch Petrus von Tarantasia. Innocentius der fünft. vnd Benedictus der. xi. bede bebst. Hugo cardinalis. Albertus der gross. Petrus de palude. Jacobus de voragine. Antoninus bischoff zu Florentz die heilligen beichtiger vnd vil ander.

Parfůßer orden.



DIsen orden der parfůßer. der myndern brůeder genāt hat diser zeit babst Honorius (wiewol kümerlich vñ schwerlich) bestettiget. dañ der alt feind erkennet den künftigen nutz diss ordens in der kirchen gottes darumb můet er sich den zu nichten zebringen. Disen ordē hat der heillig Franciscus als einen garten der wollustperkeit vnd armůt mit vil großer arbait gepflantzt vnd ist auß der vngestůemigkeit diser werlt zu götlichem dienst vnd anhang fliehēde selbs erstlich darein getretten das er die andern sein mitbrůdere mit den gaistlichen wassern der lere vnnd gnaden befeüchtigen möcht. Als er nw sahe das der orden sich an brůdern vnd schwestern auß anrayzůg des heilligē gaists meret do machet er ein regel. die er selbs mit inprünstigem hertzen hielt vnd seine mitbrůdere zehalten vermanet. vnd ist das die regel. zu halten das heillig ewangelium vnßers herrñ ihesu cristi in gehorsam. armůt vnd keüschheit bis in den todt zeleben. Auß disem garten sind vil heilliger vnnd hohgelerter mañ gewachßē. Nemlich Ludwig ein bischof Antonius vlixbonensis. Bonauentura ein cardinal. vnnd Bernhardinus von Senis alle vier in der heilligen zal geschriben. Auch drey bebst. Nicolaus der vierdt. Alexander der fünft. vnd Sixtus der vierdt. vnd Alexander de ales. Richardus de media villa vnd vil ander vnzallich hohberůmbt lerer.

NAch der gepurt cristi tawsent. ijc. xxi. iar haben die tartari Georgianam vnd das größer armenia vberzogē verheeret. verwůest vnd vnder sich gebracht. vñ sind darnach vber das ripheysch gepirg in Poln vnd Hungern komen. vnnd haben dieselben cristenlichen gegent mit zerrüdung. name. prand vnd mord iemerlich beschedigt. verösigt vnnd verderbt.

IHerusalem die statt ist nw zum fünften mal von Cordirio des großē Saladini sun. dieweil die cristē die statt Damiatam belegerten von grund auff verheeret worden. vnd doch der tempel des herrñ vnuerletzt bliben Aber als er ime fürgesetzt het das heillig grab anzegreiffen do wardt er durch bitte vnd anrüffen der cristen also erwaychet das er sein boßhaftigs fürnemen nit volstrecket.

Sant Clara



CLara die wunderwirdig vnd heillig iunckfraw von der statt Assis auß erberm geschlecht geporn (dañ ir vater was ein ritter) vnd durch die zucht vnd ebẽpild des heilligen Francisci zu götlichen tugentlichen vbungen angewysen. ist diser zeit bey der statt Assis an tugent der heilligkeit vnd an gnaden in wirden vnd achtung gehaltẽ worden. Sie hat bey sant Damians kirchen ein heillige samlung vnd orden der armẽ frawen angefanngen vnnd darinn. xlij. iar mit wunderperlicher kestihung irs flaischs in vbung der tugent geleüchtet vnnd mancherlay wunderwerck mit den zaichen des creützs getan. Als aber die kirch vnder kaiser friderichen bedruckt was. vnd die feind die statt Assis. vnd die sarracen das iunckfraw closter bey sant Damian vberfallẽ hetten do ließe sie sich also kranck mit vorgeender monstrantz darin̄ das heillige sacrament was für die feinnd tragen vnnd sprach ir gepet mit zehern zu got fragende. Mein herr ist es dir gefellig das dein vngewappente diern in die hend der haiden gegeben werdẽ sollen. lieber herr behüete dein dienerin. do höret sie alßpald ein stym̄ sprechende. Jch wil euch alweg behüeten. vnd alßpald ließen die feind die bis auff die mawrn gestigẽ warn̄ von irem feintlichen fürnemen. Babst Jnnocentius der vierdt mitsambt den cardineln hat sie in irem sterben haymgesucht vnd sie von ime vergebung aller sünd erlangt. Also wardt sie von got gesterckt dz sie in. xiij. tagen kein leipliche speiß empfieng. darnach starb sie seligclich. Vnlanng darnach volget ir Agnes ir schwester nach. Als aber der herr in irer ere vil wunderzaichen getan het do wardt sie in die zal der heilligen geschriben. im iar des herren tawsent zwayhundert. lv.

Sant Antoni von Padua



ANtonius ein hispanier auß ð statt Vlixibona pürtig ein parfüsser bruder ein heilliger vnd mit vil tugenten gezierter man erstlich Ferdinandus getawft ist erstlich ein geregelter chorbruder gewest. Als er aber verstünd dz ettlich parfüßer brüd vmb cristus willen ertödt warn̄ do name er für sie den orden an vnd helliget seinen leichnã wunderperlicher weiß. Er prediget vnd wonet langzeit zu Padua darūb nennet man in von dannen. Als er aber auß befelhe des babsts vil pilgrammẽ zu rom prediget do beweget er sein zungen also das die kriechen. frantzosen. teütschen. lateinischen. engellendischen vnd alle die ime höreten clerlich verstunden. dañ er was also hohgelert das man ine ein archen der heilligen schrift nennet. Er starb diser zeit zu Padua in vnzallichen wunderzaichen berümbt. vnd wardt von babst Gregorio dem newnden alßpald in die zal der heilligen beichtiger geschriben. Als sein leichnam vil iar vnder der erden gelegen was vnnd von derselben stat an ein andere gelegt wardt do was sein zung in seinem mund noch also frisch vnd rötfar als ob er allererst deßmals verschieden wer zu derselben zungen sprach der heillig Bonaventura O du gebenedeyte zung die du alweg got gebenedeyet hast Nw erscheynet wie groß verdienstes du gewest bist. Darnach in dem iar des herrn tawsent. ijc. lxiij. haben die von Padua ein große schöne kirchen in seiner ere gepawt.

Teütscher brüder orden

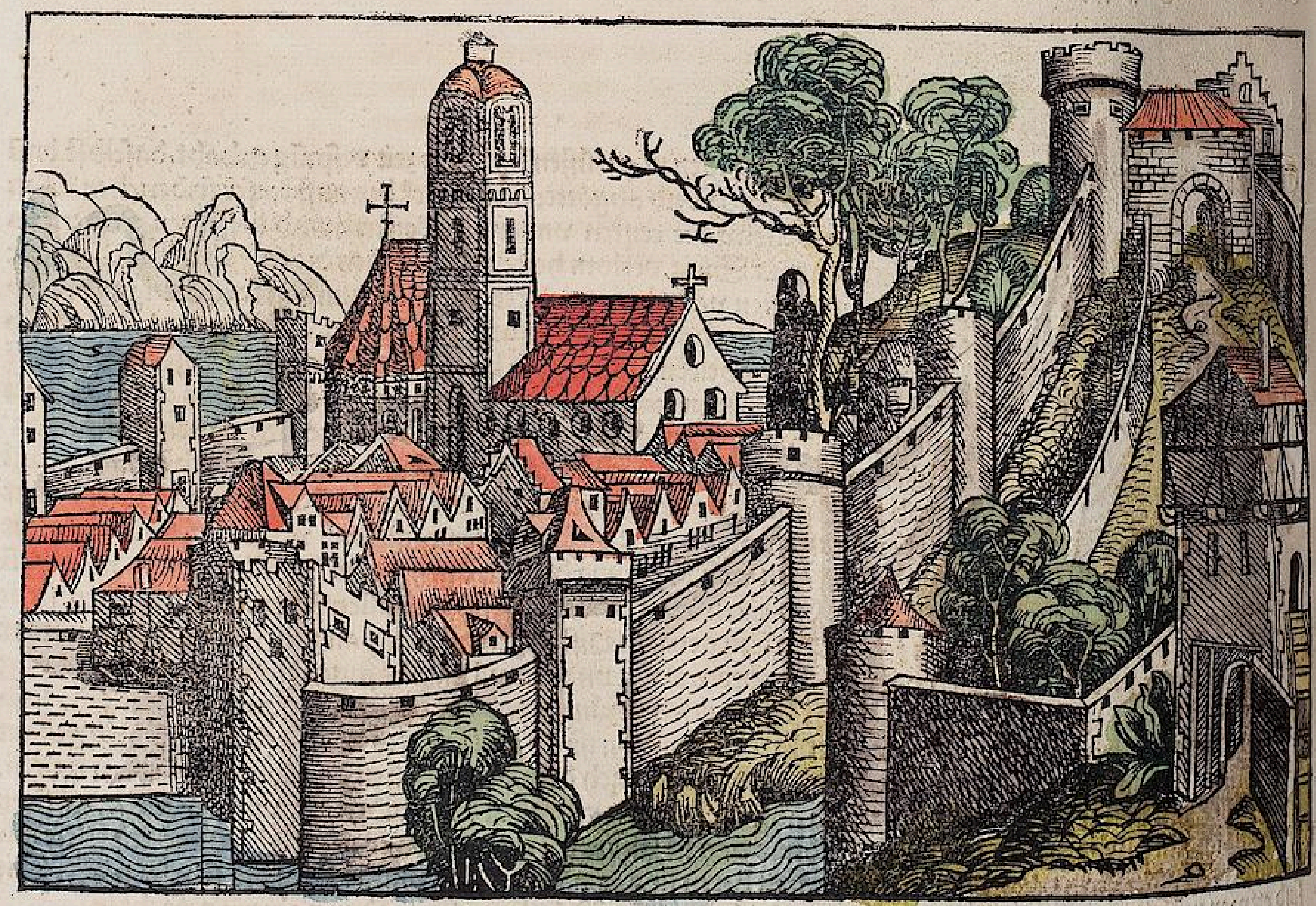


DEr teütschen brüder orden in preüßen hat diser zeit vrsprũg gehabt. daselbst dañ pruteni das barbarisch vnd abgöttereisch volck bis auff kaiser friderichen dẽ andern gewest ist. Dieweil nw die cristen vnder dem kaiserthumb desselben Friderichs die statt Ptolomaidam in Siria verlorn hetten do wurden die teütschen brüeder sant Marie genant von dannen vertriben vnnd kereten widerumb in teütsche lannd. Nw warn̄ sie edel lewt vnd ritterlicher sachen erfarn vnd geübet. auff das sie dann durch müessigkeit nicht in verschwelckung kömen so hielten sie dem gemeltẽ kaiser Friderichẽ für wie das land zu preüßen an teütsche land stoßende nicht cristenlichs glawbẽs wer vnd das vnglawbig volck darin̄ offt die sachßen vnd andere inen nahendgelegne cristeliche völcker vberfieln. angriffen vn̄ beschedigtẽ. Nw wen̄ die teütschẽ brüed in willen solch grob vnglawbig volck zezemen wo er der kaiser inẽ dasselb land so sie dz mit dem schwert eroberten volgẽ vnd ir bleiben lassen wolt. das verwilliget der kaiser mitsambt hertzog Cunraten von Mosauia der sich einen herrn̄ desselben lands nẽnet. vn̄ der kaiser gabe inen des einen brieff vnder der guldin bullen. Demnach brachten sie in kurtzer zeit alles preüßen land mit dem schwert in iren gewalt. Dise gegent ist reich an getrayd. vischen. willpret vih. wasser. wunn vnd wayde. auch vol inwonendes volcks. vnd mit vil namhaftigen stetten vnnd befestigũg gezieret. Auß derselben zeit her hat sich daselbst das teütsch gezüng vnnd der cristenlich glawb erhebt. So sind darnach ettwievil bischoflich kirchen darin̄ auffgerichtet. Alda ist ein edels weyts geschloss Marieburg genant darin̄ hat der hoh mayster seynen hoff vnd wonung. vnnd nach dem die teütschen disen orden erfunden haben. so wirdt nymant dañ er sey ein teütscher vnnd auß edeln eltern geporn in disen orden genomen. So füeren sie in weyßem klait ein schwartzs creützs. in bedeütdnus das sie wider die feynnd des creützs fechten wöllen. Sie alle haben pert. außgenomen die priester. Für ir tagzeit beten sie das pater noster. vnnd lernen die schrift nicht. Sie sind ettwen reich vnd an mechtigkeit dẽ könige gleich gewest vnd haben offt mit den polnern gefochten.

Von der statt Damiata vnd irer bestreytung

Die cristenlichen fürsten die ettwen durch fleiß des babsts Innocentij vnnd des lateranensischen concilij zu rettung der statt Jherusalem bewegt worden warñ samelten ein heer vnnd zohen eins teils zu lannd, eins teyls zu wasser gein Constantinopel. vnd von dannen durch laytung des babstlichen legaten für die statt accon. In disem heerzug warñ könig andreas zu hungern. der hertzog zu österreich. graff Heinrich von Niuern. vnd Gualterius des königs zu franckreich camrer. Die wurden mit iohanne dem könig zu iherusalem zu rat erstlich Damiatam die statt in egypten an dem fluss Nilo gelegen zebestreyten. in hoffnung so sie die eroberten das sie alßdeñ Alkeyro vnd Babilonem die großen aneinanderstossenden stett dest baß bezwingen möchten. vnnd so deñ also dise stett als wonunge der sarracenischen fürsten der soldanen bedrückt würden so getrawetẽ sie das alles barbarisch sarracenisch volck nit allain auß iherusalem vnd auß dem heiligen land. sunder auch auß dem vmbkraiß der erden außgerewtet werden solt. Demnach wardt nach der gepurt cristi tawsent. ijc. xviij. in dem mayen dise statt damiata belegert. dieselb statt ist mit dreyen fast dicken ziegelstaynin mawrn vmbfangen. vnnd von eim arm des nili in der größe der tyber zu rom vmbflossen von dem newen babilone gegen dem anfang drey tagrayse. vnd von dem berg sinay siben tagrayse gelegen. Dise statt Damiata ligt zwischen dem meer vnd dem fluss nili. vnd hat. xxviij. hoh vnd vnzallich klain thürn. Vnder andern was daselbst ein thurn Pharea genant. deßgleichen an dicke vnd höhe nyndert nit gefunden wardt. darauß man der vorstatt kreme vnnd gemayner eüßerer gepewe vor den meer rawbern vnd nachtdieben hüetet. dieweil nw vnßer heer im zug für die statt vnderwegen was do ließ der soldan dise statt mit vorweer vnd polwerck vmb disen thurn vnnd sunst allenthalben bewarn vnd befestigen. vnd dieweil die vnßern solch vorweer vnd polwerck stürmten vnd den thurn vmb vnd vmb mit geschoss zerrüdeten do wurden teglich vil lewt schadhaftig. aber der vnglawbigẽ mer deñ der vnßern. Als nw die vnßern dise statt in den fünften monat belegert hetten do vnderstundẽ sich ettliche der vnßern die schiltwach der feinde zeerspehen. vnd als sie aber an dasselb ende komen vñ die wechter entweders tieff entschlaffen oder aber nit entgegen warñ do stygen die vnßern auff die mawrn zerhaweten die pforten vñ erstachen die zulawffenden sarracen die das gethümel höreten vnd dieweil drungen die cristẽ durch die geöffenten pforten hinein vnd eroberten also die statt. vnd die pforten vnd befestigung allenthalben warden den cristen zu bewarung vnd innhaltung eingegeben. vnd der erst vnd öberst tempel derselben statt zu einer kirchen in der ere der glorwirdigen iunckfrawen gottes gepererin auffgerichtet vnd zu eim bischofthumb geweyhet. Deß mals het damiata die gestalt einer weitberümbten vnd machtreichen statt. in der große vberflüssigkeit an gold silber vnd köstlichem hawßrat gefunden wardt. das alles der babstlich legat. die könig vnd die heerfürer vnd die cristenlichen ritter gleich außtaylten. so wardt auch gehandelt vnd geratschlagt von außtaylung der ligendẽ habe vnd güetere in der statt vnd auff dem land wesende.

Damiata



DJzwischen gelangten die cristenlichen sachen zu Damiata teglich mer vnd mer zu besserung. also das der babstlich legat. der hungerisch könig Andreas vnd andere vom̃ adel vnd ritterschaft hofferẽ den soldan vnd sein sarracen gar pald zebedrucken. vnd beschlussen mit gemaynem rat zeziehen für die stett Alkeyro vnd babilon. daselbsthinein dañ der Soldan schier alle varende güeter. klaynat vnd reichthümer der sarracen geflöhnet het. Nw geprauchet sich der Soldan solcher listigkeit das er die rynnen vnder der erden dardurch dz wasser auß dem Nilo allenthalben in das lannd gelayttet wardt abgraben. vnnd alle füetrung des vihs vom̃ wegthün hieß. also das man souil damit sich menschen vñ vih drey tag enthaltẽ künde nicht findẽ möcht. dardurch komen die cristen in noch ein größere not das sie sich besorgten so sie widerumb gein Damiatam zukeren wöltẽ das sie villeicht in den abgegraben rynnen der wasserfell schaden nemen wurden. demnach sendeten sie ir botschaft zu dem Soldan bey dem erlangtẽ sie frid mit dem gedinng das sie dem Soldan die statt Damiata mit aller habe vnd güettern dariñ gefunden volgen lassen soltẽ. so solte er inen dẽ partickel des creützs den er het einantwurten. vnd die gefangnen gegen einander ledig sein. vnd das geschahe nach der geburt cristi tawsent. ijc. xxi. iar

Sant Elizabeth



ELizabeth eins hungerischen königs tochter. eins lantgrafen zu hessen elicher gemahel hat nach der geburt vnsers haylands tawsent. ijc. xxx. iar in teütschẽ landen geleüchtet. von iugent auff gotzdienstlicher vbung geflißen vnd alle ire werck in got geordnet. als ein außrewterin der laster. ein ebẽpild der geduldt. ein spiegel d vnschuld. vil verfolgung vnnd verschmehung von ires gesponsen reten vnnd von iren nehsten leydende. aber der herr was ir haymlicher tröster. Der lantgraff ir gemahel gab ir freyen gewalt alle güetige vnd gotzdienstliche werck zeüben. darauff ergabe sie sich mit gantzen kreften dariñ bis in iren todt verharrẽde. lustperliche ding irem mund entziehende. der armen mit baden. betten. klaiden. wischen vnd waschẽ pflegẽde. vñ inen ein spital pawende. Als sie nw also in tugentlicher vbung einen schatz vil güter werck gesammelt het do keret sie sich auß begirde der gemahelschaft cristi von der gemainschaft des irdischen gesponsen. vnd leget hin die klaydung werltlichs rüms vñ empfieng von maister Cunrats von Marpurg hand einen groen rock. verachtet das gepreng vnd die rümretigkeit der reichthümer vnd machet sich der werlt gantz verschmehlich. vñ starb nach wunderwircklichem vnd tugentlichem leben gar seligclich vñ wardt võ babst Gregorio dem newnden in die zal der heiligen geschriben. dañ vnder andern vnzallichẽ wunderzaichẽ die got durch sie tet hat sie. xvi. todten erweckt vnd einen plindgepornen erleüchtet.

DJe fünff büecher der gaistlichen rechten decretales genant. zu gleichnus der fünff synn sind diser zeit von babst Gregorio dem newnden durch beystand Raymundi nach Innocentio dem dritten in ein ordnũg gebracht vnd in fünff tail getailt. in den gar vnderschiedlich satzung vnd ordnung begriffen sind an treffende die höhstẽ trifeltigkeit. den cristenlichen glawben. gerichte. pfafheit. gemahelschaft vnd ir straff ꝛc.

Raymundus



Accursius



RAymundus prediger ordens. der dritt general desselbẽ ordẽs an lere d sytten vñ heilligkeit des lebẽs ein scheinper man ist diser zeit babst Gregorio dem newndtẽ in begreifung. satzung vnd ordnung der fünff büecher gaistlicher rechten decretales genant hilflich. beystendig vñ anweyßlich gewesen. vnd hat in der hohen schůl zu Bononia das gaistlich recht gelesen. vnd als man sagt an wunderwercken geschynen.

ACcursius von Florentz der rechten ein hohgelert man hat diser zeit lebende auß weißheit seiner kunst vñ auß klůgheit vñ erfarung des regirẽs gemains stands erstlich vber das gantz werltlich recht außlegung geschriben.

Bartholomeus brixianus



Odefredus



BArtholomeus brixianus der hohberümbt lerer in gaistlichen rechten hat diser zeit ettliche beysatze vñ gloß der gaistlichen rechten gemacht. vnd sunst ein buch der sendbrieff. vnd ein cronicken von den stetten welscher lannd gemacht.

ODefredus von Benevento ein hohberümbter lerer beder rechtẽ. in denselben beden rechtẽ gaistlichẽ vñ werltlichen ein außpündigs vnnd fast nützpers buch gesammelt.

Jar der werlt. vi[m] iiij[c]. xliij. Jar cristi. j[m]. ij[c]. xliij.

INnocentius der vierdt davor Synebaldus genant ein genueser wardt auß cardinal zu babst erkorn. das hörer kaiser Friderich zumal vngern. dañ er kenet diß menschen kraft. tugent vnd starckmüetigkeit. Als nw diser babst in sein ambt getrettē was do tet er meldung von frid mit dem kaiser zemachen. Alßpald er aber verstünd das ime von demselben kaiser haymliche feintschaft beraytet wer do zohe er gein genua vnnd fiel alda in große geuerliche kranckheit. als er aber wider zu gesuntheit kome do füeget er sich zu könig philipsen gein franckreich. der hieße den babst erlich empfahen vnd gein Lyon füeren. Daselbsthin berüeffet er ein concili. vnd forderet erstlich kaiser Friderichen zekomen. Aber nach dem er als vngehorsam zekomen verzohe so wardt er von disem babst verpannet vñ entsetzet. darab erzürnet kaiser Friderich also das er zu Parma die hewßer vnd schöne dörffer die des babsts verwandtē zustunden in den grund verwüestet. vnd sunst auch an andern enden vil vnrats stiftet Diser babst hat außerhalb der handlung in dem concili beschehen vil treffenlicher bücher zu Lyon geschriben vnd gemacht. vnd sant Eadmundum von cantuaria in der heilligen zal geschriben. Daselbst zu Lyon ist erstlich von dē babst geordnet worden. als dann nochmals gehalten wirdt daz die cardinel so sie offentlich ynndert hin reyten wöllen rot hüet füeren söllen zu bedeütnus vnd vermanung. als sie nach der babstlichen wirdigkeit in den höhsten wirden sind. das sie auch also zu vergiessung irs plüts vmb den cristenlichen glawben vnnd hayl des cristenlichen volcks baraytseyen. Diser babst hat Petrum von Verona prediger ordens. der von den ketzern erschlagen wardt zu Perusia in der heilligen martrer cristi zal geschriben. Deßgleichen hat er auch getan Stanislao dem bischoff zu Crackaw. der in seinem leben an wunderwercken geschinē hat. Diser babst zohe zu letst auf bitte des adels in Sicilia gein Neapolis. daselbst starb er vnd wardt in sant Laurentzen kirchē daselbst gar erlich begraben. in dem ailfften iar andern monat. am̃. xij. tag seins babstthumbs. vnd diser babst hat geordnet das man alle iar in der cristenlichen kirchen den achten tag der feyer der geputt der iunckfrawen Marie begen solte.

ALexander der vierd vormals raynaldus genant auß campania pürtig vnd ein hostiensischer cardinal wardt nach absterben Innocentij babsts des vierden das do geschahe nach der geputt cristi zwelffhundert vnd in dem vierundfünfzigisten iar durch die cardinel zu neapolis zu babst erkorn in eyle vnd on verzüg. auff dz sie die kirchen wider die gewaltsamkeit Mamfredi des königs zu sicilia versehē möchten. Diser babst vermanet alßpald denselbē Mamfredum nichtz wider die römischē kirchen fürzenemen. Diser alexander was ein man groß gemüets vnd rats. vnd gütig. zuuoran gein den armen cristen menschen. darumb verwurffe er etliche bücher von eim gwilhelmus genant wider die armüt gemacht. Diser alexander verpannet den benanten Mamfredum in offner versamlung zu auiana vnd verfolget allenthalben die wüettrich vnd tyrannen. vnd vnderstund sich die krieg zwischen den Venedigern vnd genuesern zerichten. Auß vermanung eins gesihts darin̄ ime sant Augustin erschine volbracht er die aynung der aynsidler brüder vō seinē vorfarn angefengt vnd bezwunge denselben orden die aynsidelschaft zeuerlassen. in die stett zeziehen vñ darin̄ zewonen. auff das sie wie die andern mit lere vnd predig vnnd ebenpild. auch mit beichthörn dē mēschē fruchtperlich vnd zum̄ hail fürderlich sein möchten. In dēselben stand bestettigt diser babst denselben orden. vnd gabe inen vnd auch den predigern vnd parfüßer vil freyheit vortail vnd ablas. vnd tet inen vil fürdernus hilff vnd beystand. vnd het sunderliche güte naigung zu den gelerten diser orden. also dz er vil derselben zu cardinalischer vnd bischoflicher wirdigkeit fürderet. Als nw diser babst Clara die iunckfrawen im̄ dritten iar seins babstthumbs in der statt Angmia in der heilligen zal geschribē het do vnderstund er sich abermals die sachē des kriegs zwischen den mechtigsten communen welscher land. der Venediger vnnd Genueser zerichten vnd zuuertragen. vnd zohe darumb gein viterbio. daselbst wardt er auß langem verzüg der sachen also verdroßen vnd vnmüetig das er starb. vnnd er wardt daselbst gar erlich vnd mit grosser solennitet bestattet zu der erden in sant Laurentzien kirchen in dem sibenden iar seins babstlichen stüls. vnnd derselb babstlich stül stund deßmals nach absterben diß babsts in [illegible] drey monat vnd vier tag.

Linea der bebst

Innocentius der vierd



Alexander der vierd



Nach dem kaiser Friderich der ander die römischen bebst langzeit verfolget vñ den römischen stůl mit vil iamers bekümret vnd betrüebet het do ward er zu letst von babst Innocentio in dem concili zu Lyon verpannet. kaiserlichs vnd königclichs gewalts entsetzt. vnd der zwayer königreich Sicilie vnd Apulie berawbt. Also nach solcher entsetzung feyret das kayserthumb. xxviij. iar bis auff babst Gregorium den zehenden vnd kayser Rudolffen.

Heinrich des namens der sybend wardt zu römischem könig erklert. Diser zeyt warñ die sachen teütscher land in grosser vnrůe vnd zwilewftigkeit. dann die churfürsten des reichs erweletē in kraft des befelhs inen vō dem babst auff verpannung vnd entsetzung kaiser Friderich beschehen Heinrichen den lantgrafen zu thüringen zu eim römischen könig. wider denselben setzet sich Conrat des benanten kaisers Friderichs sun. den der vater davor zu könig gesetzt het. Aber nach dem das creütz auß babstlichem befelhe wider disen Cunratē vñ kaiser Fridrichs günner gepredigt wardt do gewunne der landgraff zu thüringen vil anhangs vnd gunsts. doch vnlang darnach starb er zu yßnach on erben.

Wilhelm graff zu hollannd wardt nach absterben des lantgrafen zu thüringen wider kaiser Friderichen von den churfürsten zu römischem könig erkorn. aber doch vnlang darnach von den friesen erschlagen. Also das weder er noch auch der vorgenant heinrich zu kaiserlicher bekrönung nicht komen sind.

Die schedlichen namen der gwelfiner vnd gebelliner sind zu verderbnus gantzes welschs lands von zwayen teütschen brůdern dieweil der babst vnd kaiser Friderich miteinander in zwittracht stunden diser zeit zu Pisa erfunden worden. dañ es entstůnd schier in allem volck welschs lands ein solche tobheit vnd vnsynnigkeit das der vater wider den sun vnd der brůder wider den bruder wüetet. vnd solche zwittrachtigkeit vrsachet kaiser Friderich. Von dem selben oder von seinen teütschē warden den partheien namen gegeben. vnnd die die dem babst oder der kirchen anhiengen gwelfen. vnd die dem kaiser günstig warn gebelliner genant. vnd als Ptolomeus von der statt Luca pürtig setzt so sind dise vnselige namen erstlich in der statt Pistoria gehört worden. die dañ vnlang darnach alles welschs land außgenomē venedig vergiftet vnd vermayligt haben. das dañ yetzo bey dritthalbhundert iarn her geweret hat. mit solcher tobheit. wüettung vnnd schedlichkeit das die walhen inen selbs vnder einander die zeit her mer vbels. args vnd schadens getan deñ sie von dē vnglawbigen eüßern völckern erlidden haben. dañ in solcher wüettung haben stett land vnd lewt bis zu vergiessung des plůts vnd irer außtilgung verfolget. vñ nicht allain die nachtpawern. sunder auch die weyt von einander gesеßnen wo die einand begegnet sind haben sich vndereinand beschedigt. so hat auch yede parthey zu haß d andern ir sunder warzaichen an farben. früchten klaidern. wandel. fingerzaigen stym̄ vnd geperdē des leibs gehabt vnd getragen.

Conrat was kaiser Friderichs vnd Jole könig hanßen von Jherusalem tochter sun. auff den gefiele nach abgang seins vaters. den Mamfredus sein kebßsun erstecket alle verlaßne. erbschaft desselben seins vaters. Diser Cunrat erbet auch vō kaiser Friderichen das schwaben land. aber er enthielt sich wenig dariñ. darnach kome er gein Bern vnd füeret daselbst durch die pforten ein gross mechtigs heer in dz königreich apulie. Diser Cunrat was seinem vater (als die historien setzen) in eregeitzigkait vnd boßheit fast enlich vnd gleich. darnach zohe er in grimmen vnd mit bedroung für die statt Neapolis vñ eröffnet die mawrn an vil endē. so keret er die mawrn der statt Capue gar vmb. vnnd verprennet die edeln statt Aquinum. Eins teyls wonet er in teütschen landen. vnd eins teils fliße er sich bis in seinen tod zeerobern dz königreich Sicilie. vnnd er starb zu letst nit on argkwon des gifts das ime auß verfügung Mamfredi seins brůders von den ertzten in einer clistyer eingegebē wardt. vñ setzet davor Conradino seinem sun vormund ine die pflegnus des königreichs Sicilie vnd fleiß zu lernung der kunst lassende.

Linea der kayser

Heinrich der sibend



Wilhelm



Conrat





EIn großer berg in burgundi zerrisse vnd spielte sich vñ erstecket bey fünftawsent menschen. dañ er lieffe vil meyl. vñ zu letst legt er sich wunderperlich an einen andern berg.

CIrillus ein kriechischer man vnd carmelitischer prior vñ doctor hat diser zeit in heilligkeit des lebens vnd in dem gaist der weissagung reichßnende der nachkomenden welt künftige ding beschribē in vil wunderzaichen scheinper. got zu ere vnd der werlt zu verwunderung vnd erschrecken.

GRossoim das arabisch volck hat diser zeit auß anrayzung des Soldans die cristen menschen in asia wonende. vnd sunderlich die templarier vnd hospitalier vilfeltigclich verfolgt vnnd bedrücket. vnnd darnach gein Iherusalem komende die cristglawbigen die von den sünen Saladini des egiptischen königs vnuerletzt blibē warē mit grosser ertödtung getilget. vnd dannoch das heillig grab. das bis zu denselben zeiten vnberüert behalten wardt mit der größisten schmahe so geschehen mocht geuneret vnd beflecket.

Sant Ludwig könig zu franckreich



LVdwig der heillig könig zu franckreich in dem. xiij. iar seins alters nach absterben seins vaters gekrönet vn d gesalbet hat. xli. iar geregirt. Diser Ludwig ein inprünstiger liebhaber cristenlichs stands von Blancha der königin einer andechtigen frawen vō kintheit auff in aller tugēt erzogen. gedachte. redte oder tete nichtz dañ wz got zugehöret. darumb samlet er in dem. xx. iar seins reichs ein groß mechtigs heer vnd füre damit vber meer in egypten an das gestadt des fluß Nili. do gedachte das Sarracenisch volck auß der statt Damiata zeweichen. In disem heer warn ein bebstlicher legat. der patriarch von Iherusalem. vnnd auß Gallia vil bischoff vnnd ebbt. do belegeret sich Robertus der Pictauiensisch graff könig Ludwigs bruder mit newem heer für die statt Damiata. die erobret könig Ludwig mit schwerem streyt. vnd het nach erobrung derselben statt mit den sarracen mancherlay streyts. Zu letst wardt er von inen vberwunden vnd gefangen. vñ dieselb stat für seine entledigunng den sarracenen wider eingeantwurt. Darnach stryt er abermals offt glücklich wider sie. Zu iüngst kom ein sterben vnder sein heer also das er mit Johanßen seinem bruder vnd vil adels mit todt vergieng. Er wardt in d heilligen beichtiger zal geschriben.

Sant Eadmundus ertzbischoff



EAdmundus ertzbischoff zu cantuaria in dem iar des herrñ tawsent zwayhundert. lvij. von babst Innocentio dem vierden in der heilligen zal geschriben starb vnlang davor. ein man wundersamer heilligkeit vnnd grosser weißheit. auß eim dorff in engelland pürtig. der sein iunckfrawschaft bis in den todt behielt. Als er maister der freyen kunst wardt do pflage er teglich meß zehörn. das was auch seinen schuleren erspießlich vnd nutzper. Darnach gabe er sich auff lernung d heilligen schrift vnd ward ein außpündiger prediger vñ fast scharpffer disputierer. vñ nachfolgend zu ertzbischofe zu Cantuaria erkorn. alda er dann in großen tugenten reichßnet. Darnach wardt er verfolget vnd fluhe haymlich auß engellannd vber meer in das pontegniacisch vnd von dannen in das solciacisch closter. Als er nun zum tod kranck ward do empfieng er dz heillig sacramēt vnd verschied in dem pett sitzende vnd sein hawbt auf die hand stewrende. vnd sein leichnam wardt gein pōtignacum getragen vnd in sant Jacobs kirchen begraben an vil wunderwercken leüchtende.

Sant Stanislaus



STanislaus bischof zu Krackaw in Poln an lere vnnd heilligkeit ein durchleüchtig man hat zu diser zeit geschynen. vnnd ist nach vil geübten tugentlichen wercken nach seinem seligen absterben von babst Innocentio dem vierdē in der heilligen zal geschriben worden. dañ er hat in seinem leben vnd auch nach seinem abschied von hinnen an wunderzaichen geleüchtet.

SAnt Albrecht von Tarpano auß sicilia ein carmelit an verdienstnus. zaichē vñ lere berümbt vñ ein ebēpild der gātzē volkomēheit hat diser zeit geplüet

EIn grosser stayn fiel in sant Gabriels closter. der het das zaichē eins creützs vnd die pildnus cristi. vnd was mit guldinen buchstaben darauff geschryben. Jhesus nazarenus ein könig der iuden. vnd erleüchtet einen plinden.

Sant Peter martrer
prediger ordens



PEtrus ein newer martrer von Verona oder Bern pürtig prediger ordēs des
rechten cristenlichen glawbēs ein starcker beschirmer ist gleich wie ein rosen vō
den dörnern entsprūgē. dañ seine elterñ warñ ketzere die d manicheischē irrūg anhiengē
Als er ein iungling wardt do verließ er die werlt vnd seine eltern vnd gieng in d pre
diger orden. dariñ füret er. xxx. iar ein löblichs leben. als ein inprünstiger liebhaber.
sunderlicher hayer vnd ernstlicher verfechtiger des glawbens. Als er nw auß d stat
Cumana (alda er dañ ein prior der brüder prediger ordens was) auß bebstlichem be-
felhe zu erforschung der ketzer gein Mayland geen wolt. vñ in dem iar des herrñ taw
sent. ijc. lij. von beschutzung wegen cristenlichs glawbens mit seinem mitgeferten vō
dem Cumanischen see gein Mayland zukeret do wardt er bey der statt Barlasina vō
den Arrianischen ketzern begriffen vnd durch die seyten mit eim messer gestochen vñ
also gemartert. vnd wiewol diser fechter des glawbens die schedlichen ketzereyschen
irrung in seinem leben fast abgestellet het. yedoch hat er die nach seinem tod mit seinē
verdienstnussen vnd scheinpern wunderzaichen also außgerewtet das vil menschen
sich zu der schoss der kirchen gekeret haben. Von seiner heilligkeit vnd manigfeltiger
wunderwerck wegen hat ine babst innocentius in der heilligen martrer zal geschriben.

Ezelinus tyrañ



EZelinus vnd Alberinus gebrüdere von rumano werdē hie auch bedacht. dañ
diser zeit beschahe ein außörtterung des herkomens des adels in welschen lan
den. vnd was offenlich kundper das die andern edeln geschlecht welscher land eins
eltern herkomens werñ dañ Ezelinus. dañ er was nydrer tunckler gepurt vnd sein
anherr ein teütscher ritter vnd kriegßman mit kaiser otten dem dritten in welsche lād
komen. Nw kome diser Ezelinus vnder kaiser Friderichen dem andern (dem er dañ
an leben vnd sytten fast gleich was) zu solchen reichthümerñ vnd mechtigkeit das
er grössere tyranney vnd wüetrichkeit vbet dañ welsche land außerhalb kaiserlichs
vnd königclichs tittels vormals nye erlydden het. dañ der kaiser bracht die statt Ve
ronam oder Bern durch disen Ezelinum in seinen gewalt. vnnd als die sachen teüt-
scher land gestillet warden vnd kaiser friderich in welsche land zohe do wardē die
von Padua erstlich durch listigkeit vnd schmaichlerey diss Ezelini auff des kaysers
tail ze sein vberredet vnd alßpald durch Ezelinum mit dem ioch der dinstperkeit an
gefässet vnd mit teütschem vnd Sarracenischem volck vbersetzt. vil in dz ellend verschickt. die iungē verschnyt
ten vnd irs gesihts verplendet vnd nymants verschonet. Mit solchem schrecken vnd forcht bracht er auch die
stett Vincentz vnd Brix vnder sich. vnd do er schier alle Venedische gegent verwüestet het do richtet er sich an
Mayland. aber ime mißlunge vnd wardt ernidergelegt vnd hart verwund vnd starb in verzweiflung. als er
xxxiiij. iar vil stett mit gewaltiger verdruckung inngehalten het.

hugo cardinal



HVgo prediger ordens des lebens vnd der lere ein namhaftig man ward durch
babst Innocentium den vierden. der dañ sunderliche große naygung vñ gunst
zu gelerten lewten het vnd dieselben zu hohen stenden vñ wirdigkeitē fürderet zu ey
nem cardinal gemacht. aber doch durch dieselben angenomnen wirdikeit in seinē vo-
rigen leben der demüetigkeit. gaistlichkeit vnd andacht in kein weyß verandert.

Mamfredus ein könig



MAmfredus kaiser Friderichs sun auß eim edeln köbßweib geporn hat nach ab-
sterben Cunrats seins bruders das königreich Sicilie erlangt vnd. xiij. iar gere
girt. Diser Mamfredus wardt von babst Alexandro ver
manet nichtzit wider der kirchen gerechtigkeit vnd güetere
in Sicilia fürzenemē. Aber er verachtet die babstlichē ver
manung vnd saget er wer seins gestorben bruders rechter
erbe. Dem nach tet der babst ine in den pan vnnd schicket
ein gross heer wider ine. do forderet mamfredus vil sarra
cen vnd vnglawbig zu ime vnd bracht das babstlich heer
in die flucht. also das er ir eins teyls erschlūg vnd eins teils fienge. Darnach vnder-
stund er sich die neapolitaner anzefechten. vnd sunst an andern ötern welscherland
vil auffrür vñ arglistigkeit fürzenemē. Darūb forderet babst vrban' carolū des heili
gen könig Ludwigs bruder zu hilff vnd rettung wider Mamfredum vñ verkünder
inen einen könig in Sicilia. demnach kome Carolus mit heerßkraft vnd erschlūg di-
sen Mamfredum vnd besaße das königreich sicilie in frid.

Linea der bebst

Vrbanus der vierd



URbanus der vierd auß gallia pürtig ein patriarch zu iherusalem wardt nach alexandro zu babst erkorn. vñ wiewol er auß niderm demüetigem geschlecht geporn wz so was er doch ein fürtreffenlicher außpündiger wolberedter man. Als er eins mals schmahred höret auff mainung das er von eim schlechten vnedeln vater geporn wer. do saget er die antwurt. Nit die leiplich geputt sunder ein tugētlichs leben vnd loblich that machen den man edel. Diser babst hat das hohzeitlich fest vnßers herrñ fronleichnams auffgesetzt vnd dar zu großen ablaſs verlihen. Diser Vrbanus name ime für das er der kirchen größern reichtumb zutragen wölt vnnd demselben nach so ließ er die mit dem creützgezaichenten farñ vnnd vermanet graff Karln von franckreich könig Ludwigs öheim vnd tochterman sich der sachen des schirms der kirchen anzenemen. dar zu erpote sich karl dem babst vnd könig zegefallen gar willig. Als aber ime verkündet wardt das diser babst tod wer. do maynet man es würd sein fürnemen nit fürgang gewinnen. den der babst starb zu perus in dem virden iar seins babstthumbs vnd wardt in der bischöflichen kirchē daselbst begraben. vnd der babstlich stül feyret deßmals fünff monat. Diser Vrbanus wz den petel örden mit fürdernus gunst vnd freyheiten fast genaygt. beystendig vnnd ersprießlich.

Clemens der vierd



CLemens der vierdt davor Gwido fulcodij genant. von Narbona wardt von seiner heilligkeit vnd lere wegen billich zu babst erkorn. Er was der fürnemst vnd förderst rechtgelert man in allem franckreich. vnd der treffenlichst ratgeb an dē königclichen hof daselbst. Er het auch weib vnd kinder. aber nach absterben seins weibs wardt er erstlich ein podiensischer bischoff. darnach ein narbonenscher ertzbischoff. nachfolgend ein cardinal. vnd zu letst ein babst erwelet. dann babst Vrbanus sein vorfarn het inen als einen cardinal groſs lobs rüms vnd werltlicher hendel vnd sachen geübten als einen babstlichen legaten außgeschickt die sachen der irrung zwischen könig Heinrichen zu engelland vnd den grafen montisfortis zerichten vnd zeuertragen. In mitler zeit starb vrbanus vnd ward diser Clemens an sein stat babst erkorn also das er anhayms keren müßt. vnd es was ein große notturftigkeit das diser babst in welsche land kome. aber er besorget sich vnderwegen vor Manfredo dem entsetzten könig Sicilie das er in eins petelmünchs klaidern zu land zohe. also do er gein Perus kome do füereten ine die cardinel gein viterbiū. daselbst handlet er mitsambt den cardineln von den sachen durch den obgenanten Carolum anzenemen. aber vnlang darnach zohe Carolus mit schiffung auß Massilia auff die Tyber vnd gein rom. Diser babst hat sich in schickung vnd pflegnus seins babstlichen ambts also fürsichtigclich. beschaidenlich vnd löblich gehalten das er der kirchē güter mer zu almüsen vnd götlichen güten wercken dañ seinen freünden vnd gesypptē gegeben hat. Vor vnd ē er babst wardt starb ime sein weib vnd ließe ime zwu tochter. derselben einer gabe er in ein closter. xxx. pfund. vnd der andern zu einem eemann iijᶜ. turonensische pfund zu heyrat güt mit dem geding das sie nichtz weytter an ine fordern solten. So het er einen gesypptē freünd der het drey pfründ. denselben drunge er darzu das er nür eine welche er wölt behalten vnd die andern zwu farñ lassen solt. Als ine aber sein freünd batē ime ein größere pfründ zegebē do antwurtet er vñ sprach das er got dem herren vnd nit dem flaisch noch plüt lebet. Er starb darnach zu viterbio seligclich vnd feyret der stül auß zwittracht der cardinel zway iar.

Bernhardus ein doctor



BErnhardus compestellanus ein hoherfarner briester vnd lerer beder rechten des obgenanten babsts Innocentij diener vnnd capellan wardt auß desselben babsts ebenpild vñ fleiß also bewegt dz er ettwieuil schöner schrift in dē rechtē vñ anderm gemacht vñ hinder ime gelaßen hat



NAch der gepurt cristi tawsent zwayhundert. lxiiij. iar erschine ein mercklicher großer comet. vber drey monat vom auffgang bis in das mittel des hymels steygende vnd sein straymen gein dem nydergang streckende. vñ in d nacht dariñ Vrbanus starb höret diser comet auff zescheynen.

Linea der kaiser

Alphonsus



Richardus



DEs römischen reichs churfürsten warden nach absterben kaiser Friderichs vnd Cunrats seins suns nach der gepurt cristi tawsent.ijc.lvi.iar in der wale eins römischen königs also zwittrechtig das sie zwen könig. Nemlich Alphonsuz den könig castelle vnd Richardum grafen zu Cornubia. oder Comarchum des königs zu engelland bruder. aber ir keiner wardt bestettigt. also das das römisch kaiserthumb abermals ettliche iar on ein hawbt blib bis an die zeit babsts Gregorij des zehenden vnd königs Rudoffen.

DEr geschihtbeschreiber Ptolomeus lucensis setzt von Carolo gar klerlich das derselb Karolus mitsambt Beatrice seiner gemahel durch ettlich cardinel von babst Clemente darzu gesendt in sannt Johanßen kirchen zu rom mit den königclichen kronen iherusalem vnd sicilie bekrönet worden seyen. So ist auch wissentlich das diser carolus vor annemũg derselbẽ kron zugesagt. sich verpflicht vñ verschriben hab zu pension der lehenschaft. vnd zu veriehung vnd bekenntnus d vndertanigkeit der römischen kirchen ierlich. xlviijm. guldein zeraichen. In denselben verpüntnüssen sey auch beschloßẽ. das einichẽ nachkomẽ die pflegnus des römischen kaiserthumbs. ob ime auch solchs von den churfürsten befolhen wer an zenemen gezymen sol. vnd solcher beschlůß geschahe auß betrachtung vnd angedechtnus der vergangnen kaiser Friderichs des ersten vnd ander zeit. vnd auch d deßmals gegenwürtigen auffrůr vnd zwilewstigkeit. dann Alphonsus wolt das römisch kaiserthumb dar zu er in der zwittracht erwelet was mit dem schwert vñ gabe annemen. So hetten die churfürsten in verachtung oder kleinschetzung des cornubischen grafen leichtlich in disen Carolum verwilligt. das wer denn alphonso verdrießlich gewest. vnd het villeicht welsche land mit heereßkraft vberzogen wo er sich vor Heinrichen vnd Friderichen seinen brüdern. dero er einen in franckreich vnd den andern in Affricam verschickt het nit het dörffen besorgẽ das sie ime villeicht in myttler zeit in das castellisch königreich fallen möchten.

EIn wunderperliche pilgramschaft hat sich diser zeit nit allain in Welschem land sunder auch außerhalb vnder dem volck erhebt. So wardẽ auch bey zweyntzigtawsent kindere auß teüfellischem gespenst mit dẽ creütz bezaichnet vnd zohen schar weiß an mancherlay pforten des meers. vil wardẽ von dẽ meer rawbern gefangen vnd gar wenig komen widerumb anhayms.

Albertus der gros



ALbertus der groß genant auß schwaben land von der statt Lawgingen an der Thonaw gelegen pürtig prediger ordens ist diser zeit zu parys ob menigclichem der berümbst. der namhaftigst löblichst lerer der kirchen. ein schein vñ ziere teütschs lands. vnd an heilligkeit des lebens vnd der lere also groß gewest das nymant vber ine noch ime zegleichen was. darumb wardt er der groß Albertus genant. Nach der gepurt cristi tawsent.ijc.lxij.iar wardt er bischoff zu Regenspurg gesetzt. aber von lieb wegen der lere ließe er das bisthumb vnd hat vil iar zu Cöln vñ zu Parys die heilligen schrift vnd die philozophey geleret. vnd vil schöner nützlicher scharpffer. subtiler vnd verstentlicher außlegung. nit allain der heilligen schrifft. sind auch d bücher natürlicher küñst vñ anders gar treffenlich begriffen. In sundheit hat diser lerer gesetzt das ein schlechte betrachtũg des leydẽs cristi nützer sey deñ ein gantz iar zewasser vnd zeprot vasten. oder teglichẽ sich bis zu plůtuergiessũng gaiseln rc. Von solcher großer frucht wegen das yederman mit leichter arbait möcht großen lon verdienen ist das bůch mit namen der Schatzbehalter zu Nürmberg gedruckt worden das einen leichten weg zu der ewigen seligkeit leret. Zu letst starb er zu Cöln im.lxxxvij.iar seins alters vñ wardt daselbst in des heilligen creütz kirchen eerlich begraben. vnd hat (als man sagt) in seinem leben vnd nach seinem tod wunderzaichen geübet.

Bonauentura cardinal



BOnauentura auß Tuscia pürtig hat bey dem.xxij.iar seins alters das klaid sant Franciscen ordens angenomen. vnd kome auß lere vnd anweysung Alexãders võ ales zu solcher volkomenheit schriftlicher wissenheit das er in dem sibenden iar seins eingangs als ein maister die andern in der heiligen schrifft leret. In dem. xiij.iar seins eingangs in disen ordẽ wardt er ein general. vñ darnach ein cardinal. Zu sambt seiner großen heilligkeit was er mit der gnadẽ der syñschicklichkeit vñ großer glawbwirdigkeit also begabet das sein rům in aller werlt erlawtet. So hat er gar vil treffenlicher zu andacht vnd innigkeit raytzẽde ding geschryben. Nach verascherũg seins leibs wardt sein hertz noch vnuerwesen gefunden. darumb vnnd von seiner manigfeltigen wunderzaichen wegen ist er von babst Sixto dem vierden nach der gepurt cristi tawsent. iiijc. lxxxij. iar in der heilligen beichtiger schar billich geschribẽ wordẽ.

Alexander von ales doctor



ALexander von ales ein vnwidertreiblicher vnnd fürnemer lerer hat auch dise zeit mit seiner kunst vnd lere nit wenig erleüchtet. vnd auß seiner sinnreichigkeit auff des babsts Innocentij befelhe vnd gepote gar ein schrift reiche vnnd löbliche sinn in der heilligen schrift gesammelt. vnd sunst vil tapffers güts dings beschriben vnd das alt vnd new testament schier alles außgelegt. vnd da mit verdient das er ein prunn des lebens genant wirdt. Auß göttlicher weißheit vnnd sundrer andacht vnd innigkeit die er zu der allerseligsten iunckfrawen Marie het empfieng er in den letsten tagen das klaid der brüeder sant Franciscen ordens. dann er verhieße wenn ymant in irem namen ettwas das müglich wer an ine begeret so wölt er das volziehen. Nw begegnet ime einer sant Franciscen brüeder mit eim sack dz almüsen durch die statt sammlende. der sprach zu Alexandro. So ir langzeit der werlt in großem rüm dient. vnnd vnßer orden keinen maister hat so bit ich euch vmb gottes vnd der iunckfrawen seiner muter liebe willen ir wöllet ewrer sele zu nutz vnd vnßerm orde zu eren vnßer klaid annemen. do antwurtet er. ich wil dir pald nachfolgen vnd tün was du hast begert. also verließe er die werlt vnd gieng in den orden.

Guido bonatus



GVido bonatus ein sternseher was diser zeit in derselben kunst vnd practica also erfarn das ime darin nichtz vnbekannt was

Martinus scotus



Vincetius prediger ordes

MArtinus scotus cistercienser ordens großer lere vnd sunderlichs lebens ist diser zeit zu rom in großē werde gewest vnd hat ein kurtz geschihtbuch gesamelt vnd das nach ime martinianam genant. Aber diß lob schreibē die prediger einem bischoff irs ordens Martinus genāt zu.

Alexäder der villa dei



ALexander de villa dei ein lerer der heilligen schrifft. sant Benedicten (ettlich sagen) sant Franciscē) ordēs hat diser zeit für die schüler gar ein nützlichs buch geschriben vn̄ das in drey tayl getaylt. vn̄ faht sich also an. Scribere clericulis zc.

VIncentius auß burgundia pürtig ein gschihtbschreiber vnd maister der heiligen schrift ein bruder prediger ordens hat diser zeit auch geleüchtet vnd vil vnzallich historien vnd sunnst von mancherlay materiē vil treffenlichs löblichs dings geschriben.



DIe Florentiner brachten sich nach absterben kayser Friderichs der sie so fast bekümert het widerumb zu freyheit vnd füerten die guelfos von demselben kayser vertriben wider haym vnnd richtetē sich widerumb auff zu rechtem stand vnd wesen löblichs regiments.

Zwittracht vnd krieg entstunden diser zeit zwischen den venedigern vnd genuesern von eins closters wegen in asia. denselben beden stetten vnd dem gantzē cristēlichen stand zu großem schaden vnd beschwerde.

MIchael paleologus ein kriechischer man dē kriechischē kaiser theodoro mit freündschaft verwandt vertribe die gallier vnd venediger auß kriechenland vnnd erschlüg desselben kaisers zwen sün. die ime doch als eim vormund befolhē warn. vnd vnderstünd sich des kaiserthumbs vnd regiret. xlv. iar. vnnd also endet sich das kaiserthumb der lateinischen vnd fiengen an die kriechen zeregiren vnd hielte das kriechisch kaiserthumb hundert. xcvi. iar bis nach der geburt cristi tawsent. iiiic. liiij. iar.

Hostiensis ein cardinal



HEinricus der hostiensisch cardinal was in menschlichen vnd göttlichen rechten diser zeit ein hohgelert man vn̄ darumb bey babst Alexandro hohgeachtet. vn̄ hat auff desselben babsts begern vil nützlichs güts dings. vnnd ein wunderwirdige sum̄ in beden rechten geschriben.

ODofredus der ander ein hohgelert man werltlicher recht hat diser zeit auch vil löblicher schriften in demselben rechten gemacht.

AYmo ein engellendischer ein general parfüßer ordens ein hohgelert man der heiligen schrift hat zu der zeit der hievor geschriben man̄ auch geplüet.

S. Thomas von aquino



Thomas von aquin prediger ordens ein doctor. ein iunger des großen Alberti auß grafen geschlecht in der nachpawrschaft apulie vnd sicilie pürtig ist zu den zeitten als die bewegnussen vnnd auffrür in dem königreich Sicilie wandelperwesende könig Cunrat der schwab die statt Aquinum zerstöret durch seine edeln eltern die in derselben statt die obersten warñ vnd von dannen fluhen den brüedern des cassinensischen closters auffzeziehen befolhen worden. alda hat er sich auff die lernung vnd gaistlichkeit zebegeben angefengt vnd darnach auß laytung götlicher gnaden. mit der er von kintheit auff begabt was sant Dominici orden angenomen. vnd ein fast gaistlich vnd volkomen leben bis an sein ende volbracht. vnd darñ zu solcher vbertreffenlichkeit schriftlicher kunst vnd weißheit glangt. nymant vber ine wesende gefunden wardt. dañ er zohe gein Cölne vnd name also zu das er nach etlichen iarñ zu parys die erstē statt der lere hielt. Daselbst hat er vier also treffenliche büecher gemacht das er ein englischer lerer genant wardt. Als er darnach vō babst Vrbano gein rom gefordert vnd ime hoher stand der wirdigkeit angepoten wardt. do verachtet er die hohen stend vnd ergabe sich gantzen auff lesen vnd beschreibung. vnd hat vil tapfferer löblicher ding beschriben. vnd schöne lawtere außlegung vnd erklerung nit allain der heilligen schrift. sunder auch natürlicher kunst gemacht. zusambt dē das er auch in rūm der wunderwerck fast namhaftig gewest ist. Zu letst wardt er abermals gein rom gefordert in das concili gein Lyon durch Gregorium den zehenden fürgenomen zeziehen. Als er aber zu dem cassinischen berg komen was do bigriffe ine ein kranckheit vñ starb nach der gepurt cristi tawsent. ijᶜ. lxxiiij. iar am sibenden tag des monats marcij heilligclich. Den darnach babst Johannes der xxij. von manigfeltiger wunderzaichen wegen in die zal der heilligen beichtiger vnd lerer hat wöllen schreiben zu Avion nach der gepurt vnßers haylands tawsent. iijᶜ. xx. vnd drey iar. das geschahe nach seinem außgang auß diser werlt im fünftzigsten iar.

Carolus könig



Carolus könig Ludwigs zu Franckreich bruder nach absterbem Mamfredi von babst Clemente ein könig Sicilie erklert hat. xvij. iar geregirt. vnd also vnlang darnach die königreich Sicilie vnd apulie in seinen gewalt gebracht. Darnach zohe er pald mit allem heer gein Viterbium zuñ babst. Als er aber daselbst höret das Conradinus der iungling könig Cunrats des schwaben emcklein vō dē gebellinern wider die gwelfiner in welsche land gefordert worden wer do zohe er in ethruriam. daselbst beschahe ein großer streyt vnd Conradinus wardt gefangē vnd enthawbtet. Diser Carolus machet darnach mit den Pisanern frid vnd zohe mit inen in affricam seinem bruder könig Ludwigen zu hilf. aber nach dem er ine daselbst todt funde do machet er mit dem könig Lunici frid- mit geding das er ime vnd seinen nachkomen ewigclich alle iar einen zinß gebe.



Die seckt oder irrglawb der gaislendē hat in welschem land vrsprung gehabt vnnd von dannen in teütsche land vnd in galliam gekrochen. Dieselben gaiselten sich mit geknöpften vnd mit stacheln darein verfasten gaiseln. Darauß entstūnd vil irrung beym glawben vñ den sacramentē Die zu letst zuñ tail mit fewr vnnd schwert außgerewtet wardt.

Die lerer d heilligen schrift sagen das diser zeit diß her nachgeschriben gebet von hohen lewten gelobt vnd von babst Clemente von könig Ludwigs des heilligen bete wegen mit dreyer iar ablaß als offt man das spricht begabt worden. Gesegnet sey der süeß namen des herren Jhesu cristi vnd der glorwirdigsten iunckfrawen Marie seiner müter ewigclich vnd hinüber amen. Die iunckfraw Maria mit irem güetigen sun gesegne vns.

Philippus könig



Philippus sant Ludwigs des königs sun hat sich nach absterbē seins vaters vnd bruders in affrica des königclichen regiments vnderfangen vnd. xv. iar geregirt vnd was in heilligkeit des lebens seinem vater fast gleich. vnd fluhe vor der pestilentz auß affrica in welsche land vnd stellet zwischen den Genuesern vnd venedigern frid auff fünff iar. vnd vbet anhayms vnd außerhalb vmb cristēlichs glawbens willen vil löblicher werck der güetihkeit. Vnd sunderlich hat er sannt Marie magdalene leichnam zu Massilia mit einem zierlichen grab vnnd größern capellen gezieret. vnd ir hawbt besunder in einem schreinlein verschloßen.

Gregorius der zehend ein walhe von placencia auß grafen geschlecht võ mayland vertriben geporn vormals Theobaldus genant ein Laudensischer ertzdiacon in asia wesende ward zu viterbio in versamlung der cardinel babst erkorn. Diser was in allem seinem lebẽ ein berümbt man. in handlung seiner sachen vnd gescheft klůg vnd fürsichtig. tapffer vnd starckmüetig. ein verschmeher des gelts vnd menschlicher ding. güetig. mylt vnd senftmüetig gegen den armen cristi. vñ sunderlich gein den die zu der schoß des bebstlichen stůls zuflucht hettẽ. Er vnderstund sich alßpald nach angenomnem babstthumb durch mitgeprauch des vorgenantẽ könig Philipsen zu franckreich fürsichtigkeit den schweren krieg vnnd auffrůr zwischen den genuesern vnnd venedigern deßmals wesende zerichten. Nach richtung desselben zohe er mit Karolo dem könig zu Sicilia gein Florentz. alda keret er mit anhang könig Karls auß mitleyden der ellenden auß der statt vertribẽ burger fleiß für dieselben widerumb einzebringen. Darnach zohe der babst gein Lyon daselbst ein concili zehalten. do hin komen Paleologus der constantinopolitanisch kaiser. so wardt Rudolffus von den churfürstẽ zu römischẽ könig erkorn. Nach gůter handlung diß concili keret der babst widerumb in welsche land do kome Alphonsus ð könig castelle vnderwegen zu ime vnd beclaget sich der erwelung könig Rudolffs zu dem kaiserthumb. vnd das seiner gerechtigkeit die er auß vorbeschehner wal zů reich het nicht verschonet wer. aber der babst güetiget denselben Alphonsum mit vil vrsachen vnd gůten worten also das er sich seiner vermaynten forderung vnnd gerechtigkeit gegen dem new erkornen römischen könig verziege vnd enteüßeret. also zohe diser babst füroan gein Arecio daselbst starb er im fünften iar seins babstthumbs.

Innocentius der funft ein burgundier davor petrus tharentasiensis genant sant Dominici ordens ein hohgelert man der heilligẽ schrift wardt nach der geburt cristi tawsent. ij^c. lxxv. iar zu Arecio babst erkorn. Zu derselben zeit schickten die Florentiner ir treffenliche botschaft gein rom vmb entledigung des panns darinn sie warñ. die erlangten sie von disem babst. Er het die Genueser vnd Venediger auff sein maynũg gezogen wo er mit dem tod nit vbereylt worden wer. dañ er starb im sechsten monat seins babstthumbs in sant Johans kirchen.

Adrianus der fünft ein genueser vormals othobonus genant wardt zu Rom in sant Johansen lateran kirchen zu babst auffgenomen vnd was babst Innocentio dem vierden mit syppschaft verwandt vnnd von ime davor zu eim cardinal gemacht. Diser was ein man eins großen gemüets vnd zohe võ stundan nach angenomner pflegnus babstlichs ambts gein Viterbio in fürnemen vnd willẽ anschlege zemachen die mechtigkeit Karoli zemindern vnnd sendet deßhalb zu könig Rudolffen zu ime zekomen. der was dariñ auß verhinderung des kriegs den er wider den könig zu beheim füeret versewmlich. vnd diser babst was in fürsatz vil gůter ding zehandeln aber er wardt mit dem tod fürkomen vnd starb am. l. oder. xl. tag seins babstthumbs zu Viterbio.

Linea der bebst



Gregorius der zehend



Innocentius der fünft



Adrianus der fünft



Concili zu Lyon



Ein cõcili oder große versamlũg ward diß iars zu Lyon von babst Gregorio dẽ. x. fürgenomen. darinn erstlich von hilff oder rettũg iherusalẽ zu thun gehandelt wardt. Daselbsthin kome Michael paleologus der kriechisch kaiser mit einem großen anhang vñ verwilliget zum dreyzehendẽ mal in die varainigung der orientalischen mit der occidentalischen oder römischen kirchen mit ergerung des kriechischen volcks. Ettlich wolgeporn vnnd edellewt auß Scithia mit dem benanten kaiser komende empfiengen den tawff vnd bekenneten den cristenlichen glawben. So wardt Rudolff von den churfürsten zu römischẽ könig erwelt vnnd von babst Gregorio in dem concili auffgenomen mit geding das er in dem nachfolgenden iar fridlich in welsche land komen vnd die kaiserlichen kron vnd salbung empfahẽ. vñ darnach der statt iherusalẽ sein größte hilff vñ rettũg wievil er möcht tun solt

Jar Cristi. j^m.ij^c.lxxiij.

Rudolffus graff zu habßpurg wardt nach langer feyre des römischen kayserthumbs vnd zerrüdung der güeter des römischen reichs mit gemayner eynhelliger wale der churfürsten zu römischem könig mit geding als hievor steet in dẽ iar darnach zů empfahung der kaiserlichen kron gein rom zeziehen erkorn. vnnd zu rettung des heilligen lands von babst Gregorio bestettigt. dañ er was ein klůg fürsichtig anschlegig man. in seinen handlungen gestreng vñ ernstlich mit waffen vñ weere. gerecht. gotförchtig. vnd an fürtreffenlichkeit alles lobs vnnd preyss vngeprechlich. starcks leibs. schöns antlitzs. ratweyse. großmüetig vnd sunderlich myltfrey. In betrachtung vnd ermessung solcher löblicher art vnd aigenschaft wardt er zu kaiser. vnd herrschet. xix. iar in vil müe vnd arbait der sachen vnd hendel teutsche nation vnd land berürende. Nw was diser Rudolff Othocari des königs zu beheim hoffmaister ettwen gewest. als er aber zu eim vogt vñ vorfechter gemains cristenlichs nutzs erwelt wardt do ließ er durch sein kayserliche potschaft von dẽselben Othocaro österreich. kernten vnd andere an welsche land stoßende gegent als zu dem römischen kaiserthumb gehörende erfordern. dañ als hertzog Friderich zu österreich on leiplich erbẽ mit tod vergiẽge do empfieng margaretha sein schwester die erbschaft desselben lands vñ verheyratet sich zu dem benanten Othocaro. vñ erlanget also das österreichisch edel fürstenthůb. So het Vlrich der deßmals das fürstenthumb zu kerndten besaß auch keinen leibs erbẽ. darumb verkawffet er dem Othocaro Kerndten Krayn vnd die windischẽ marck vnd anders mer. vñ nach dem aber österreich kein frewlichs lehen wer. vnd vlrich on gehaiß oder verwilligung eins römischen kaisers die benanten land vnd gegent als zum̃ reich gehörende zuuerkawffen nicht macht gehabt het. darumb begeret kaiser Rudolff von Othocaro ime des alles abzetretten. dess widersetzet sich Othocarus der behmisch könig. doch warden sie durch vndertaydigung verainigt. also das österreich dem kaiser folgen. vnd sie bede zu bederseyten ire kinder zusamen vereelichen vñ die lande darumb der vnwil wer zu heyrat güettern werden solten. vnd der behmisch könig schwůr dem kaiser die ding also zehalten. Aber d könig wardt durch sein weib mit worten also angerayzzet das er wider den kaiser ein gross heer samlet. dẽ begegnet der kaiser vnd erschlůg den könig in eim großen streyt. Zu letst starb er vor alter vnnd schwachheit zu Erfurt. vnd sein leichnam wardt gein Speyer gefüert vnd bey andern kaysern begraben. Aber von seim absterben kom Gutta sein tochter mit Wentzeslao könig zu beheim irem gemahel des Othocari sun zu ime gein Erfurt.

Linea der kaiser

Rudolffus



Conradinus



Conradinus kaiser Friderichs des schwaben enicklein von Cunraten seinem sun geporn zohe auff anrüffen der gibelliner wider die gwelfiner mit großẽ mechtigen heer der teutschen erstlich gein Berñ. darnach gein Papiã. vnd von dannẽ durch der Cararrier stett bis an der genueser meer. Darnach samlet er auß Lombardia vnd Romandiola der gibelliner ein gross heer vnd erschlůg zu Arecio könig Karls zu Sicilia marschalck. Darnach komen er vnd der hertzog zu österreich bede noch iung des alters vnnd des vnglücks mit demselben könig Karln zu eim streyt. dauon warden sie flüchtig vnd vber achttag wider außerspehet. für Caroluz gefüert vnd zum̃ tod des schwerts verurtailt vnd damit getödt. Mit disem Conradino endet sich das hertzogthum zu schwaben. mit seinem schild vnd helm. Als die hertzogen zu schwaben dz römisch kaiserthumb bis in das. j^m.ij^c. vnd. l. iar cristi erlich geregirt hetten.

Jn der zeit zohe Heinrich ein iungling des königs Richardi ettwen grafen zu Cornubia sun zum̃ babst sachen halb sein vaterlich königreich betreffend zehanndeln. So kome Gwido ein graff zu montfort auch noch ein iungling mit könig philipsen von franckreich auch dahin. Nw begabe es sich das sie auff einen tag in sant Laurentzen kirchen zu Viterbio komen. Als aber Gwido des obgenantẽ Heinrichs ansyhtig vnd berichtet wardt das er wer ein sun des königs Richardi von dem Symon dessel ben Gwidons vater in engelland betrieglich getödt worden wer do tet er sich vngewarnet zu ime vnd erstache ine vnuerschont göttlicher ere in der benanten kirchen.

Sant hedwig



Hedwig ein hertzogin zu Poln ein wittib wunderperlicher heilligkeit vom̃ vater ein marggrafin zu bada vnnd von der můter ein orientalische marggrafin vnnd grefin zu Rochlitz. zu Kitzing zu der lernung angewisen. vnd hertzog Heinrichẽ in schlesia vermehelt het drey süne vnnd souil töchter. Auß den der elter in einem streyt wider die vnglawbigen erschlagen wardt. Dise heillige hedwig hat ein edels closter cisterciier ordens zu Trebnitz nit verre von Preßlaw gepawen. vnd dariñ Gertrawtẽ ir tochtochter vber hundert iunckfrawen zu ebbtissin gesetzt vnnd nach absterben irs gemahels auch daselbst innen ein heilligs leben gefüert. vnd wardt dach irẽ seligen absterben von irer vilfeltigen wunderzaichen wegen in der heilligen zal geschriben.

Linea der bebst
Johannes der xxi.



IOhannes der .xxi. auß hispania oder portugalia von der statt Ulixbona pürtig ein tusculanischer bischoff vnd cardinal davor Petrus artzt genannt wardt zu eim babst erkorn. vnd wiewol diser man sunst gelert was vñ auch gelert lewt lieb het so sagt man doch das er an vnwissenheit vnd vnschicklichkeit zeregiren vnd ze hanndeln vnnd an vngleichen der sytten leichtfertig gewesen sey. Sie sagen er hab in seinem leben vil geschriben. sunderlich ettlich regel der ertzney dienstlich. vñ auch ein buch das die ertzte einen schatz der armen nennen. Diser babst vermanet Michaelem paleologum den kriechischen kaiser die einung in dem concili zu Lyon zugesagt vnd gesatzt zuhalten. Zu dises babsts zeitten verfolgten die venediger die von ancona mit einem schweren meer krieg. Zu derselben zeit haben die templarier in der stat Tyro wonende den venedigern vil gerechtigkeit vnnd freyung irer kawflewt vergünnet. Dazwischen hat der benant krichisch kaiser disen babst Johannem mit verzickten wanckelbern worten auffgezogen bis derselb babst zu Viterbio in einer kamer die er pawen hieß nach verscheinung acht monat seins babstthumbs verfiele vnd starb.

Jar der werlt. vi^m. iiij^c. lxxvi. Jar cristi. j^m. ij^c. lxxvij.

Nicolaus der dritt



NIcolaus der dritt ein römer vrsiner geschlechts. vormals iohannes caietanus genant wardt. doch nach verzug sechßer monat zu babst erkorn. dañ die cardinel zohen alßpald nach absterben des obgenanten babst Johānis gein rom in willen einen newen babst zewelen. So vnderstunnd sich könig Karl von sicilia dyrch beystand des römischen rats die versamlung der cardinel in sein auffsehen vnnd bewarung zeziehen. das dañ der kirchen zu großem vnd ime zu mererm schadē gelanget. dañ er het lieber einen gallischen deñ einen welschen zu babst erwelet geschē. damit verzohe sich die wale schier bis in den sibenden monat dem gantzen cristenlichē stand zu mercklichem geverde vnd entgeltnus. darumb wardt der adel vnnd das gemain volck welschs lands demselben könig karln fast abhold vnd vngünstig. vñ darumb wardt diser Johannes caietanus davor ein cardinal zu babst erkorn vnnd Nicolaus der dritt genant. Diser Nicolaus was mit gaben des leibs vnd auch des gemüets also gezieret das er gar vil dings handlet. vñ noch vil mer zu handeln fürname alles zu anzaigung seiner klůgheit vnnd großmüetigkeit dienende. doch maynet er in seinē babstthumb nichtz gedechtnus wirdigs zetun. dañ wo er des benanten könig Karls gewalt vnd mechtigkeit drucken vnd myndern möcht. vñ das hat er auch auß sinnschicklichkeit seiner anschlegigen fürsichtigkeit vnd klůgheit gethan. vnd demselben könig karln vil stett. land vnd lewt die sein vorfarñ der römischen kirchen gewaltigclich abgedrungen hetten vnd er noch innhielt widerumb entzogē. Diser Nicolaus was ein ratweiser man vnd ein fürdrer vnd liebhabir gelerter mañ vñ ein mylter außtayler gaistlicher wirdigkeit. darumb machet er ettwievil bischoff vnd cardinel auß ettlichen gelerten mannen prediger vnd parfüßer ordens vnd andern. So hat er auch vil schöner gepew an den gotzhewßern vnd sunst zu rom gethan. Man schreibt von ime das er die ambt der heilligen mess also innigclich vnd andechtigclich gehalten das er die weil alweg seine zeher vergoßen het. doch manglet er der nachred nicht. dañ er wardt beschuldigt das er die seinen zu vil liebet vnd inen vil hab vnd gůts gebe. Zu letst starb er zu rom vom schlag im dritten iar seins babstthumbs.

Gwilhelmus durandi



Gwilhelmus placentius artzt



GWilhelmus ein burger zu placencia vnd artzt zu seiner zeit hohberümbt hat diser zeit zu Verona oder Bern vmb einen gemainen sold gelesen. vnnd daselbst ein schöns bůch in d' wůdertzney gemacht vō allē seüchē vñ kranckheyten darnach gar treffenlich in vier bůcher gezogen.

GWilhelmus durandi prediger ordens speculator zugenambt ein prouintzialischer bischoff ein iunger des lerers Hostiensis, vnd ein fürtreffenlicher lerer der gaistlichen recht hat diser zeit als er selbs bezeügt ein nützliche summ in dem rechten gemacht vnd die speculum genent. vnd darūb den zunamen speculator davon behabt. Er hat auch noch ein anders buch beschriben. vnd (als ettlich sagen) dz buch rationale diuinorum genant gemacht.

DIe vnglawbigen schiffeten auß affrica in hinders vnd vorders hispania. aber die cristen warden wunderlicher weiß mit dem creütz bezaichnet vnd legten sie mit großer schlacht ernider.

DIe weil man zu Utrich auff eyner prügken ob der musel tantzet do wardt dz allerheilligst sacrament zu einem krancken allda fürgetragen. vnnd demselben sacrament von den tantzern kein zucht noch ere erbottē. darūb zerprache die prugk vnd fieln bey zwayhūdert menschē in den fluss der musel vñ ertrunckē darinn zu straff irer vergessung got schuldiger danckperkeit.





EIn edels weib in costnitzer bisthūb gepare diser zeit ein vngewönliche pürd. ein wundergestallten leoben.

IN öbern schwaben ist ein monstrum in der statt Eßlingen (als man sagt) von einem weibe geporn. von dē knabel auff zwu prust vnnd zway hawbt gegen einander sich ansehennde. vier arm sich vmbfangent. auch zwu schame gehabt. das ist von stund an nach seiner gepurt gestorben.



FÜnfzehen schwebisch grafen beschlussen vnder einander wider kaiser Rudolfen ein püntnuß vñ tete ime vil verdriess. die nāhaftigstē vñ fürnemstē vnd dēselbē warñ die grafen vō montfort. helffenstain vñ vō wittenberg vñ tockenßburg Aber er zerrüdet inen ire hab vnd güeter vnd bezwunge sie ewigclich dem reich vnderworffen zesein. Darnach zerstöret er die gschlößer der rawber in teütschem lannd an vil enden. von dem welschen gepirg bis gein brittannien hynein frid machende.

DIe Venediger vnd Genueser hetten iren bey Ptolomaida angefengtē krieg bis auff dise zeit her an vnd an geübet. dauon wir ein wenig melden wöllē. Nach der geburt vnßers hailands tawsent. ijc. lxvij. iar schicten die venediger vnder Raineris zeno dem hawbtman ein große mechtige heerschiffung an die gegent sicilie. Als sie aber die genuesischen schiffung. als sie hoffeten alda nit funden do schiffeten sie in Asiam. Alda bey der statt Tyro legten sie der genueser schiffung die ine vngschihtlich begegnet ernider. vnd vnderstünden sich in derselben freūd auch die statt tyrū mit hilff vnd beystand der von Ptolomaida vnd Accone zeeroberñ. aber der anschlag gienng hindersich. Nw hettē die genueser ir kuntschaft das ettwieuil mit kawfmanschatz geladne schiff zu venedig auß vnd vber meer farñ würdē. dē nach steltē dri genueser haymliche verwarttūg auff dieselben venedigische schiff. aber als die venediger von den spehern vnd kuntschaftern warnung empfiengen do legtē sie die kawfmanschatz auß dē schiffen an das gestadt vnd verlüren die lerē schif. Vber drey iar darnach stießē vō vngeschihtē die venedigisch schiffung bey Lilibeo auff ein Genuesische schiffung. die wardt vō der venedigischen gefangē. Als pald dz geschray gein genua kome do schickten die genueser der venediger schiffung starck nach. vnnd die genuesisch ergriffe die venedigischen an der drepanischē pforten vnd komen beder seyt zu großem kampff vñ streyt gemeinander. aber die genueser empfiengen große beschedigung an verprennung vnd verlust irer schiffe. Auß vrsachen derselben niderlag verachtet kaiser Michael zu coustantinopel der genueser gesellschaft vnd name mit den Venedigern eynen fünfierigen frid auff.

DEr histori schreiber Ptolomeus lucensis setzt das babst Nicolaus (wo der tod seinen anschlag nit gewendet het) zwen könig einen in lombardia vnd den andern in ethruria wolt gemacht haben. da mit Welschland vor den römischen vnd sicilischen königen. die sich irer tittel mißbrauchten beschützt vnd beschirmt werdē möcht. Derselb babst ordnet das hinfüro nymant auß königclichem plüt geporn zu einem ratherrñ zu rom. aufgenomen werden solt.

DEr tartari mitsambt den armeniern haben hunderttawsent babilonier vberwunden. vil auß inen erschlagen vnd sie in die flucht gebracht. So hat sich Sicilia die inseln in disem iar von Carolo irem könig abgewenndt. Als der fürst apulie desselben könig Karls sun von des Arroganischen königs sun in eim schiff streyt mit vil volcks gefangen in apuliam gefüert vnd in fangknus gelegt wardt.

Martinus der vierd davor Symon genãt ein cardinal auß gallia pürtig wardt nach langer zangkung allererst in dem sechsten monat nach absterben babst Nicolai zu babst erkorn. Diser babst machet an dem heilligen vrstend tag sechs cardinel. vnd setzet könig Carolum der zu ime kom widerumb in die senatorischẽ wirdigkeit. der er davor von babst Nicolao entsetzt wardt. Diser babst hat auch von desselben könig Karls begern vnd anrüffen wegen Paleologum den kriechischen kaiser als einen vngehorsamen vnd verachter des verlaßen abschieds in dem concili zu Lyon. vnd Petrum den arrogonischen könig als einen frevellichen vnnd gewaltsamen enthalter des Sicilischen königreichs verpannet. vñ das geschahe im ersten iar diss babsts. das was das tawsent zwayhundert vnnd ainundachtzigist iar vnßers hails. Im anfanng des iars darnach als die Perusiner die Fulgmates vberzohen inen ire landschaft verwüesteten vnd darnach die statt belegerten vnd mit gewalt eroberten do warden die perusiner von disem babst in den pan getan vmb vil gelts gestraft vnd gein der kirchẽ wider außgesönet. Diser babst hat darnach wider die von der kirchen abdrünnigen forlaüler einen krieg gefüert. vnnd sie kürtzlich widerumb zu gehorsam gebracht. von der auffrür wegen der Gibelliner wider die Guelfiner zohe diser babst gein Perus. daselbst starb er vnlãg darnach am fieber vnd wardt alda in der hawbtkirchen begrabẽ. Bey dess grab empfiengen vil krancken gesuntheit von got auß diss heilligsten babsts verdiestnus.

• Jar der werlt. vi^{m}.iiij^{c}.lxxxiiij. Jar cristi. j^{m}.ij^{c}.lxxxv.

Honorius der vierd ein Römer des sabellischen edeln alten geschlechts vormals Jacobus genant ein cardinal wardt zu Perus babst erkorn on langen verzug. dess sich vorbegebner sachhalben die cardinel besorgten. Diser babst kome gein rom nach der gepurt cristi vnßers hailands tawsent. ij^{c}.lxxxv. iar. dieweil deßmals sein bruder pandolffus die senatorischen vñ ratherrlichen wirdigkeit trüge. Zu dess zeitten das römisch wesen in gerechtem vnd gerüelichem stand schwebet. Diser babst was den hendeln vnnd sachen der franckreichischen könig allenthalben günstig vnd wolgenaigt. vnd in allem seinem leben ein auffrichtiger frummer man vnd großer liebhaber cristenlichs stands vnd gaistlichkeit. dann er hat ḋ carmeliten orden der vormals in dem concili nit gnügsamilch bewert vnd von vil lewten angefochten was bestettiget. Er het gelert. geschickt. klüg vnd werltweyse lewt gar lieb. vnnd trüg sundere gunst zu den die dem bebstlichen hof anhiengen vnd desselben warteten. Zu letst starb er im andern iar am ersten tag seins babstthumbs vnd der stül feyret deßmals zehen monat. dann vil cardinel warden mit geher kranckheit beladen.

Kaiser Rudolff sendet seinen cantzler in das ethrurisch land mit befelhe vnnd gewalt alle die die gelt geben frey zelassen vnd getrewe des römischen kaiserthumbs zeerkleren. demnach gaben die von Luca. xij^{m}. guldein vnnd warden mit freiheit begabt. So fienge das florentinisch volck ein gar schöne nützpere newe form vnd weiß eins regiments an mit satzung vnd verodnung irer regirer mit vnderschiede yedes derselben regirer pflegnus vnd ambtes.

Etliche stett in öbern schwaben vormals für dörffer geachtet warden von dẽ römischẽ kaiser mit mawren eingefangen vnd mit burgerlichen stattrechten vnd freiheiten begabt. sunderlich Eßling Rewtling vnnd haylpruun.

Ein meerfisch gestalt wie ein leob wardt dises iars in dẽ monat februario gefangen. vnnd zu babst Martino in die alten statt gebracht. der hewlet schrye vñ waynet als ein mensch das menigclicher der das höret erschracke. vnnd sich dess verwunderet. vnd diss was ein zaichen großer zwilewftigkeit.



Ein kind wardt diser zeit mit kloen wie ein per. auß einer babsts Martini freündin geporn. Dess schemet er sich also vbel das er alle pildnus der pern in seinen hewßern abschaben hieß.

Linea der bebst

Martinus der vierd



Honorius der vierd



Carolus der ander ein kō nig zu Sicilia



Carolus der ander des kōnigs zu Sicilia sun hat diß iars nach absterben seins vaters also iung das kōnigreich erbende. xxv. iar geregirt. vnnd vil streyts vnd schlahens wider Petrum den arrogonischen kōnig gehabt. vnnd ine zu letst also ver- wundet das er vnlang darnach mit tod vergieng. Als sich nw Carolus also vor sei nem feinnd gefreyet het do verzeret er die vbrigen zeit in frid. Darnach im fünften iar seins kōnigreichs als der kōnig zu hungern on manlich leibs erbẽ vergienge do gelan get auch dasselb hũgrisch kōnigreich durch seins eegemahels erbschaft an ine. dz lihe er Carolo seinem erstgepornen sun. Zu letst starb er. xl. iar alt vnd ließ auß Maria sei- ner gemaheln des kōnigs zu hungern tochter newn sün vnnd fünff tōchter. Die nam haftigern derselben warñ Carolus marcellus zugenambt kōnig zu hungern. Ludwi cus der heillig. der parfüßer orden an sich name. vnd Robertus ein nachkōmen am kō nigreich.

Wentzlaw der ander ein kōnig zu Beheym



Wentzlaw der ander des namens der sechst kōnig zu Beheim ein sun Othocari nach erschlagung seins vaters. viij. iar alt wardt vō Ottone dem marggrafen zu Brandemburg in das Franckenland gefüert. vnd das kōnigreich Beheim von im e als einem vormund fünff iar verwesen. vnd darnach von dẽselben Wentzlaw selbst geregirt. Diser Wentzlaw hat die statt Prag. die von eim inheymischẽ fewr schier gar außgeprunnẽ was also darnach zierlich wider erpawt das es ein selige prunst geach- tet mocht werden. Darnach hat sein gemahel Gutta kaiser Rudolffs tochter dẽ krieg zwischen Albrechten irem bruder vnd irem gemahel gerichtet. Man sagt das in seiner krōnung ein große mereckliche anzal garaysiger pferd zu Prag am kōniglichẽ hoff ge- speyset worden seyen. vnnd der zů füß ein vnentliche zal. Er hat ime die Poln vnder- worffen vnd die kōniglichen kron von inen empfangen. So hat er den hungern auff ir begern seinen sun Wentzlaw. xij. iar alt zu eim kōnig gegeben. vnd darnach auf wi derlawffen der hungern den babst Bonifacius Carolum des kōnigs zu Sicilia sun zusendet wideranhayms zu ime genomen. vñ nit lang darnach im. xxx. iar seins alters sein leben geendet vnd wentzelawen seinen sun einen nachkomẽ am kōnigreich gelaßẽ

Thadeus von florentz artzt



Thadeus von florentz ein treffenlicher artzt hat diser zeit zu Bononia die ertzney gelesen vnd geleret vnd vil lōblichs dings in der ertzney vnd außlegũg ð schrift andrer ertzt gemacht. vnd starb zu Bononia. lxxx. iar alt. vnd ließ vnzallich reichthũ- mer hinder ime. die er auß seinem großen rům mit seiner kunst gesamlet het. dañ wañ er von den welschen fürsten gefordert wardt so dinget er ime alltag hũdert guldein zegeben. Vnd als er eins mals von babst Honorio zu ime zekomen gefordert wardt do wolt er vor vñ ee nicht komẽ ime würdẽ dañ alltag hũdert guldein zu sold zegebẽ versprochen. vnd als aber derselb babst gesund vnnd von seiner kranckheit geledigt wardt do gabe er ime zehentawsent guldein.

Philippus kōnig zu franck reich



Philippus kōnig zu franckreich der schōn zugenambt kōnig philipsen sun hat in di sem iar nach abgang seins vaters vber franckreich zeregiren angefangen vnnd xxix. iar geregirt. vnd einen fast schweren krieg wider Edouardem den kōnig zu engel land gefüeret vnd vil schadens vnd vnfügs empfangen. vnd babst Bonifacium dẽ andern von seiner hohmüetigkeit wegen in einen kercker gedrungen. vnd als er die tẽ plarier außzetilgen fürgenomen het. erstlich iren hohmaister oder general verpren- nen vnd die andern grawsamlich ertōdten haißen. die vbrigen fluhen in forchtẽ auß dem kōnigreich. So hat er auch den iuden von irs geytzs vnd andrer vbel tat wegen ire habe vnd güeter genomen vnd auß seinem reich vertriben.

Egidius Augustiner or- dens



Egidius von Rom augustiner ordens ein general vñ ein Bituricensischer ertzbischoff vnd Aquitanischer primas wardt diser zeit von wegen der größe seiner syñ- schicklichkeit ein fürst der lerer heilliger schrift genant. Er was ein edler rōmer des geschlechts der columneser. vnd mit seiner lere vnd schriftli- chen weißheit ein erleüchter seins ordens vnnd der gantzen cristenlichen kirchen. vnd auch eyn beschützer der lere vnd schriften seins maisters Thome von aquino. vñ hat an wunderzaichen scheinper ein seligs ende seins zeittlichen lebens genomen.

Jar der werlt. vi m. iiij c. lxxxvij. Jar cristi. j m. ij c. lxxxviij.

Linea der bebst

Jcolaus der vierd ein picener von der statt Ascula vormals Jheronimus genant ein bruder parfüßer ordens. darnach ein cardinal wardt im zehendē monat nach abgāg babsts Honorij babst erkorn vñ in sant Peters stůl gesetzt. Der hat sich alßpald mit dem babstlichen hoff in die Reatinischen statt getan. vñ nach ein iar wider gein Rom kerende daselbst hoff gehalten. vnd schier auß allen gaistlichen orden cardinel gemacht. dañ er het sie alle gleich lieb vnd maynet nit das er seinē gesypten vnd nahent gewandten mer dañ einem yeden gůten menschē schuldig wer Vnd wiewol diser Nicolaus ein frum̄ mensch was so erewgten vnd begaben sich doch in zeiten seins babsthumbs vil dem cristenlichē vmbkraiß schedlicher vnseliger ding. vnd wiewol auch zu seinen zeiten frid zwischen den königen zu Arrogonia vnd Franckreich gemacht wardt so weeret doch dieselb freüd nit lang. sunder erstlich erhůbē sich vil vñ mancherlay auffrůr. zwayūg. prand vnd todtschleg in d' statt rom. So wardt die statt Tripolis im andern iar diß babsts vom̄ Soldan mit mord vnd prand verwüestet. wiewol der babst auff sein aigne costūg vil weppner zu rettung derselben statt schicket. vnd andere creützer zesenden fürname. aber nach dem der cristenheit ir sachen sich in seinem babsthumb schwerlichen erewgtē so ist diser babst (als etlich maynen) vor vnmůt in verdrieß seins lebens gefallē vnd gestorben im fünften iar seins babsthumbs vñ feyret der stůl deßmals bis in das dritt iar auß mißhelligkeit der cardinel.

Nicolaus der vierdt



Celestinus d' fünft davor Petrus moroneus genāt ein gaistlicher closterman ist auff bite vnd begern könig Karls vnd Latin des cardinals zu babst erkorn. Er was der schrift nicht hohgelert aber doch ein heilig man. vñ zohe nach vnwilliglich angenomnem babsthumb in die statt Ac ulam daselbsthin die cardinel zu ime forderende, vnd machet alda. xij. new cardinel. vnd empfieng daselbst die bebstlichen kron. Bey derselben krönung warñ bey zwaymalhundert tawsent menschen die auß langgeharretem verzug der wale vnd in verwunderung diß mans heilligkeit. vnd das ein aynsidler vnd von der werlt abgesünderter man zu einer sölchē wirdigkeit komen solt bewegt warden. aber Celestinus wolt vō deß wegē die gestrengigkeit des vorigen lebens nicht endern. Nach dē er aber kein werlt gescheyd mēsch was vnd deßhalb zu verwesung des bebstlichen ambts vnd gemayns stands vngenůgsam geachtet wardt do fieng man an von abtrettung zehandeln. Als solchs an könig Karolum gelanget do füeret er den babst mit ime gein Neapolis vnd vermanet ine in vil vnd mancherlay weyß vom̄ babsthumb nicht abzetrettē. noch die von ime wolgeregirten kirchē zeverlassen. Aber Benedictus der cardinal ein behēd listigs anschlagigs mensch vnnd der geschriben recht gelert zaiget dem babst in vil gaistlichen rechten das er schwerlich sündet so er sich vngenůgsam erkennet vnnd vom̄ babststůl nicht abtrette. vnd bracht zu wegen das ein satzung gemacht wardt das einem babst gezymen möcht vom̄ babsthumb abzesteen. Also vnlāg darnach entschlůge sich Celestinus des bebstlichen ambts vnd ließe dē cardineln gewalt vñ freye wilkür einen andern babst zeerwelen. dem nach erweleten alßpald die cardinel Benedictum caietanum. Als aber Celestinus abgetretten was vñ widerumb in sein gewünschte aynsidelschaft ziehen wolt do wardt er vnderwegen auff befelhe Benedicti der zu babst erkorn vnd bonifacius der acht genant wardt gefengclich angenomē. in das gschloß Sulmonis gefüert vñ alda also schwerlich enthalten das er pald starb. dann Bonifacius besorget wo Celestinus in leben blib das volck möcht villeicht demselben Celestino als eim heilligen mañ lieber dañ ime als einem mit kunst erplaßnem nachfolgen vnnd anhangen. Diser Celestinus wardt durch Clementem den fünften in der heilligen zal geschriben.

Celestinus der fünft



Vgolinus ein bischof



Golinus Augustiner ordens ein durchleüchtiger lerer der heilligen schrift erstlich bischoff zu Arimino. vnd darnach ein patriarch zu Constantinopel hat diser zeyt zu Parys in großer achtung wesende den ersten stůl der lere gehalten. dañer was zusambt seiner schrift weißheit also ein gütsytig man das er damit der kirchen gottes deßmals fast erspreßlich. hilflich vnd fürderlich gewest ist. vnd vil löblichs dings den gelerten vnuerborgen schriftlich gemacht.

Go bononius prediger ordēs ein berümbter doctor vnnd cardinal hat dise zeit mit heilligkeit des lebens vnd mit vil von ime begriffnen schrifften erleüchtet. Deßgleichē hat auch getan Johannes von Parma parfüßer ordens ein treffenlicher maister d' heilligen schrift.

Linea der kaiser

Adolffus



ADolff ein graff von Nassaw ein gestreng man von den teütschen churfürstē nach absterben kaiser Rudolffs gemainklich zu römischem könig erkorn herrschet sechs iar. Er was ein treffenlich man aber an volck vnd gelt nit fast mechtig Diser Adolff hat nach angenommem reich. doch vnempfangen der kaiserlichen bekrönung vom̄ babst: im iar des herrn̄ tawsent. ijc. xcij. ein heer gesam̄let vnd damit gewaltigclich in meychßen gezogē. dem kome könig Wētzelaw zu beheim zu grünhaym entgegen. alda vereelichten sie ire kinder zesamen. vnd der kaiser bracht das Meischsnich marggrafthumb an das römisch reich. Als er aber zu letst sich vnderfieng gepürliche huldung vnnd pflicht von den verwandtē des reichs zeerfordern do beschahe ime von hertzog albrechten zu österreich durch anhang vn̄ beylegūg etlicher churfürsten mercklicher widerstand. also das diser Adolff mit demselben Albrechten zu krieg kome. vnd von wenig wegen seins volcks von ime im feld zwischen Speyer vnd Wurms ernidergelegt vnd erschlagen wardt am tag der heiligen Processi vnd Martiniani.

Von verlust der orientalischen stett

TRipolis die namhaftig statt in asia ist im andern iar babsts Nicolai des vierden durch belegerung. vergeweltigung vnnd machte in des Babilonischen Soldans gewalt gebracht. vnd von ime nach großem mord vil menschen vnnd nach vilfeltigem großem rawb vil vnzallicher vnerschetzlicher reichthümer. habe vnd güeter die man darin̄ funde. mit prunst vn̄ niderwerffung der gepew verheert vnd verwüestet worden. Derselb Soldan hat auch innerhalb dem drittē iar des benanten babsts füroan in dem selben vngestümigem grimmen die stett Tyrum. sidonem. barutum mitsambt iren befestigungen. merckten vnd schlößern erobert vn̄ wie die statt Tripolim̄ mit prannd zerrüdet. Vnd auff das er aber durch sölchen wider die cristen geübtē iamer mord vnd prand die cristenlichen occidētalischen fürsten nicht bewegete in asiam zeziehen vn̄ sich sölchs iamers an ime zerechen so machet er mit der statt Ptolomaida püntnus eins zwyierigen frids. Aber babst nicolaus schiket auff der kirchen versoldung anderhalb tawsent raysige pferd. den volget sunst vil volcks nach mit großer heereßkraft. on einichen sunderlichen treffenlichen hawbtman. das doch großer geferlichkeit waltet. vnnd zohē dahin gein Ptolomaidam. Nw was vormals ein große vnzalliche menig volcks in derselben statt. also das die menig diss rayßvolcks ettwielang vil mords rawbs vnd prands in den gegenten des Soldans vbten. das lide der Soldan lange weil geduldigclich. Als aber solchs ein iar geweeret het do schicket der Soldan mit seinē sun als eim hawbtman anderhalbhunderttawsennt weppner für Ptolomaidam der belegeret dieselben statt schwerlich. In mittler zeit starb sein vater. vn̄ er wardt vom̄ heer an seins vaters statt gesetzt. Nw entschlüssen sich die in der statt. die weiber kinder vnnd krancken mit allem irem hawßrat auß der statt zelassen. vnd die statt mit. x. tawsent weppnern zehalten. Aber der new soldan eroberet darnach die statt mit gewalt. erschlūg alle menschen die er darin̄ funde zu todt vnd beschediget die stat mit grawsammen prand vnd niderprechung der zynnen vnd mawr vn̄ das geschahe im̄ iar des hails. jm. ijc. xc.

Orden der Celestiner



DEr Celestiner orden von dem vorgenanten babst Celestino als eim stifter desselben also genant hat diser zeit vnder sant Benedicten regel anfang vnd wunderperliche zunemung gehabt. darumb das nach diss heilligsten mans absterben in dem kercker von seiner manigfeltigen wunderzaichen wegen vil edel vn̄ hohgelert man̄ der werlt güeter vnd geprengk verschmehende disen orden angenomen. vnd gar pald an personen vn̄ clöstern wunderperlicher weiß gemeret haben.

Orden der knecht

DEs ordens der knecht d iunckfrawen marie ist philippus ein fast gaistlicher man erster stifter gewest Der mit verne von Florentz starb. vnd disen ordē hat er vnder sant Augustins regel auffgerichtet. vnd mit worten vnd ebenpilden in ein form gezogen vnnd ettlich zusatzung dabey gethan. Diser orden ist darnach von dreyen bebsten. Benedicto dem. xi. Bonifacio vnnd Vrbano den sechsten bestettigt vnd vnder den pettel ordē gezelet

Linea der bebst

Bonifacius der acht



Bonifacius der acht ein campanier davor Benedictus caietanus genant ward
dañ abent der gepurt des herrñ. M. cc. xciiij. iar zu neapolis babst erkorn. vnd
was ein hohgelert. vnd darzu auch ein werltlewftig man. dañ er was lang an dem
bebstlichen hoff gewesen vnd durch alle grad der wirdigkeit in den bebstlichē stůl
komen. dañ dieweil er in dem cardinalischen stand was do vnderstund er sich alles
das fürzenemen das er maynet ime zu erlangung bebstlicher höhe fürderlich vnnd
fürtreglich zesein. Man sagt das er listiglich verfüget hab das etliche seinem vor
farn Celestino haymlich in seiner schlaffkamar zugerawnet vnd als in gestalt einer
hymlischem stymñ zugesprochen haben solten. auff maynung als ob er selig werden
wölt so solt er von dem babststůl absteen. Nach empfangnem babstthumb fieng
er an yederman zeverachten. die Gibelliner alle zeverfolgen. Petrum vnd Jacobuz
die cardinel des columnesischen geschlechts mitsambt Sara irem vettern irer veter
lichen castell zeentsetzen. Doch hat er den appostelñ. ewangelisten vnnd vier lerern
Gregorio Augustino Jheronimo vnd Ambrosio zwifachs feste gesetzt. vnd den se
ligen Ludwigen auß königclichem geschlecht von franckreich parfůßer ordens in d
heilligen zal geschriben. vnd das sechst bebstlich rechtbuch gemachet. vñ öffenlich
in den hohen schulen zelesen gepoten. vnd die statt Eugubiuz. die die gibelliner der
kirchē entwēdt hettē wid an die kirchē gebracht. vñ hertzog Albrechtē vō österreich
bestettigūg seiner wale zum reich dreymal versagt. vñ erster das iubel oder gnaden
reich iar im. M. ccc. iar angefengt vñ volkumne vergebung aller sünd dariñ gegebē
den ihenen die die kirchen der appostel zu rom haymsuchten. Dē nach kome ein sol
che große vnzelliche menig volcks gein rom das ein mēsch vor dē andern in d großē
weytē statt kawm geē kund. Diser babst hat kaiser Abrechtē das königreich d fran
tzosen von geübter irer verhandlung wegen vnderworffen. vnd Philipsen dē frāck
reichischen könig desselben königreichs etsetzt vnd den benanten hertzog albrechten
zu eim könig daselbst vnd auch zu römischem kaiser gekrönet. dem nach schicket phi
lippus d entsetzt könig dē obgenātē Sarā haymlich beynacht gein Anagniā. dē dañ
die gibelliner die so lang von disem babst verfolget warñ dar zu beystand vñ hilff
teten. Die vberfieln den babst in seins vaters hawß in der schlafkamer dariñ er ge
porn was vnd füereten ine gein rom gefangen vnd starb innerhalb. xxiiij. tagē vor
vnmůt im newnden iar seins babstthumbs.

Benedictus der. xi.



Benedictus der. xi. davor Nicolaus genant prediger ordens vnd ein cardinal ge
wesen wardt zu rom babst erkorn. Der gieng in dem anfang seiner iugēt in dē
prediger orden vnd was also schickerlich vnd tüglich das er ein general desselbē or
dens. vnd darnach von seiner tugent wegē zu babstlicher wirdigkeit genomē ward
vnd füeret sein leben also das er nach seinem tod vnder den selligen billich geachtet
würdt. Diser babst verpannet fünff Agnaninisch burger. vnd setzet den könig von
frāckreich wider in sein königreich vnd freyhait. vnd name iohannem vnd Jacobū
die cardinel davor durch Bonifacium entsetzet wider zu gnaden. Sein fürnemē wz
das er den cristen wider die tartern vnd vnglawbigen die in Siriam vnd Palesti
nam gezogen warñ hilff vnd rettung zeschicken. als er dañ dar zu mit brieffen vnd
potten teglich vermanet vnd angerüefft wardt. Auff das er aber solch dester füeg
clicher vnnd schicklicher möcht verstrecken so zohe er alßpald mit dem hoff gein
Perus. aber er starb daselbst in dem newnden monat seins babstthumbs vnd al
so blib sein fürnemen vnuolzogen. vnd diser babst wardt daselbst zu Perus mit groß
geprengk in der prediger closter begraben nach der gepurt des herrñ. M. ccc. iij. iar. vn
rüet der stůl. xi. monat.

Ludwig bischof parfů
ßer ordens



Ludwig auß königclichem geschlecht von dem andern carolo sicilischē könig sei
nem vater vnd auß maria seiner můter einer sicilischen vnd hungerischē königin
geporn het in seinen iungen tagen einen gaistlichen zuchtmaister. vnd wardt vō zway
en auß seinen brüdern in Catheloniam gefüert vnnd zu entledigung seins vaters köng
caroli zu eim laystbürgen gegeben. vnnd daselbst syben iar von den parfůßen brüdern
in dē freyē vñ götlichē künstē vndwisen vñ also gelert. dz er gaistlichen vñ werltlichen
prediget. was emsig im gepete. vnnd ein solcher liebhaber der keüschheit das er auße
halb seiner můter vod schwester sunst nye mit einer allain redet. seinen leib stettiglich
kestiget. Den parfůßer orden erstlich. vnd darnach von bete wegen babst Bonifaci
das bisthumb zu Tholosa zeregirn anname. vnd wunderperliche werck d gotheit
vbet vnd ein seligs ende nach heilligem leben empfienge.

Linea der kaiser

Albrecht der erst



Albrecht des namenns der erst ein hertzog zu österreich kayser Rudolphs sun wardt nach ertödtūg kaiser Adolffs im. M.cc.xcviij.iar zu römischem kōnig erkorn vnd regiret.x.iar.aber nach dem die churfürsten in irer ersten wale nit alle ainhellig warn.auff das er dann gewaltsamer vnderfahung des reichs nicht beschuldiget würd so gabe er die gerecgtigkeit der wale inen widerumb auff.Also wardt er darnach einhelliglich erwelet.vnd nachfolgend zu Ach gekrönet. Zum krieg.waffen vnd weere ein ernstlicher gestrenger vnd geschickter man. wiewol etliche schreiben das er einawgig.grobs pewrischs angesihts vñ ein geytzig man gewesen sey.vnnd seiner kinder sachen vor dem gemainem nütz gefürdert hab.Disem könig Albrechten wardt vber manigfeltigs sein begern vnd ersuchen vō babst bonifacio.der ein stoltz hohmüetig man was bestettigung verzogē.Aber als zwischē demselben babst als eim stoltzmüetigen mañ vnd zwischē könig Philipsen zu fräckreich darnach vntrechtigkeit entstūde.darumb das Philippus zu Parys in großer versamlung sich von Bonifacio zugefüegter beschwerde vnbilligkeit vñ vngepürlichs eingāgs vñ iñhaltēs seins babstthūbs beclagt het.do wardt Bonifacius also zornig das er nach gehabtem concili nit allain disen Albrechtē bestettiget. sunder auch könig Philipsen reich disem albrechten vnderwurffe.das was ein erweckung vil zwitrechtigkeit vnder dem cristenlichen volck.Diser Albrecht het einen bruder Rudolff genant dem wardt agnes könig wentzlaws zu beheim schwester vermehelt.der starb zu Prag vnd ließ einen sun Johann genant.der begeret vō disem könig albrechten seinem vetter ein teylung vetterlicher erbschaft. aber er schicket ime gespöts weys ein grüns krentzlein darfür.als nw zu letst diser albrecht vil treffenlicher sachen vnd thate gestrenglich gehandelt vnd vber den rhein gerayset het do ward er vō dem benanten Johannßen seinem vetter.der in freüntlicher gestalt mit ime zohe bey rheynfelden nit verrne von dem stettlein prugk erschlagen.als aber iohans des rew empfienge do zohe er zu babst Clementem dem fünften.von dem begeret er vergebung diss todschlags.do sprach der babst das ein todschlager eins kaisers von einem kaiser geurteilt werden solt. Demnach kome Johannes gein Pysa.daselbst was kaiser Heinrich der acht.der hieß denselben Johāsen zu püß vñ straff seins begangnen todschlags in ein closter sant augustins orden geen vnd dariñ sein leb tag büßen.das tet er vñ wideret sich des nicht.

V disen zeitten warn nach abgang sant Ludwigs Carolo dem andern könig zu Neapolis auß Maria seyner gemahel des königs zu hungern tochter geporn sechs süne vnd fünff töchter.Nw wartet Carolus der eltist sun des hungreschen königreichs als mütterlicher erbschaft.vnd Robertus der ander sun hertzog zu Calabria des neapolitanischen königreichs als veterlicher erbschaft. So erlanget Philippus der dritt sun das Tarentinisch fürstenthumb. So wardt die erst tochter Clemencia genant Carolo königs Philipsen zu franckreich erstgepornen sun .vnd die ander Blanca genant Jacobo dem arrogonischen könig.vñ die drit Leonora gehaissen Jacobo desselben königs bruder eelich vermehelt.

Wenzelaw der dritt



Wentzlaw der dritt des namens der sibennd behmisch könig des vorgennanten Wentzlaws sun ein truncken. vnkeüsch .büebisch mennsch.der anderlewt güter verzeret.vnd andrer mañ weiber enteret vnd eebrecherey mit inen vbet wardt zu merhern in der statt Olmüntz in des thumtechants hawß in dem. xviij. iar seins alters erstochen.aber von wem waißt man nicht.dañ das bey Conrado einem thüringischē rewter ein plütiger tegē gesehen darumb er in der sach verargkwonet vñ in einer auffrur erschlagen vor vnd ee er darumb gefraget wardt.Zurselben zeit kome hertzog Heinrich vō Kerndtē.der des königs schwester annam het gein Prag.den erweleten die beheim inē zu einem könig.das myßfiele dem römischen könig albrechtē vñ zohe mit heerßkraft in behmerland vnd veriaget heinrichen vnd setzet Rudolffen seinen sun zu könig vñ gabe ime des eltern Wentzelaws gelaßne wittiben zu der ee.der starb in dem ersten iar seins reichs on erben.Deßhalbē komē die beheim vmb wale eins andern königs in beheim. Zu letst behielt der obgenant hertzog Heinrich wiewol wider kaiser Albrechts willen das königreich.



Ein comet erschine diser zeit am himel künftigen iamer vnd trübsale der cristē bedeütende. In demselben iar an sant andreßen tag kome gehling ein solcher erdpidem dergleichen vor nye gewesen was also das vil gepew davon ernidersielē

BEy disen zeitten machten ettlich des reichs. vnd besunder die gaistlichen churfürsten võ mancherlay zwi
lewfftigkeit wegen wider könig Albrechten püntnus vnd verschreibung miteinander. den beschuldigten
sie das er Adolffen seinen herrẽ in eim krieg vmbbracht het. deßhalb er dañ königclicher ere vnwirdig wer. dar
umb setzeten die andern fürnemsten fürstẽ teütscher nation hertzog Rudolffen pfaltzgrafen bey rheyn zu eim rich
ter des römischen reichs. also das er hinfüro zu künftigen zeiten auß seiner tapfferheit dasselb ambt volfüren
solt auff das die römisch könig bewegt würden nichtzit vbels oder scheltung wirdigs im reich fürzenemen dar
durch sie der römischen königclichen höhe vnwirdig geschatzt werden mochten.



EIn arglistiger verfürer gabe sich mit mancherlay anzaygungen für den verlornen kaiser Fridrichen dar. vñ als er nw zu letst mit seiner listigkeit ime vil anhenger gemacht het do wardt er vom kayser gefengklich angenomen vñ auff bekantnus seiner betriegerey verpreñt.

DIe iuden die sich an vil enden gemeret hetten sind in dem ersten iar könig albrechts von irer böser handlung wegen zu Nürnberg Würtzburg Rotenburg vnd an vil enden daselbstumb verpreñt worden.

ALs nach der gepurt cristi M.cc.xcix. iar lawtprecht wardt das Jacobus arrogonus der Sicilischen könig gestorben wer do füret Robertus hertzog zu Calabria auß gehaiße könig Karls seins vaters ein groß volck hinüber in Siciliam vñ er erobret die statt Cathinam. dem volget Philippus der tarentinisch hertzog sein bruder mit einer wolberayten schiffung eylends nach. dazwischen rüsteten sich die in Sicilia zu der gegen weer zu land vnd wasser. in mittler zeit schiffet dz philippisch heer gleich liederlicher weiß sich der sicherhait auff Robertum. der die benanten statt eingenomen het tröstende. dē erschyne desselben Roberts schiffung auß der cathinischen pforten von weyten vnd kome der philippischē schiffung on einiche schicklichkeit zum streyt vnd were entgegen. do schiftē die Sicilier mit wolbewarter streytschicklichkeit in inprünstiger begirde auff die zwü schiffung zu. vnd griffen die die nach schiffet erstlich an. also dz dero ettlich gefangen. ettlich ertrenckt vnd ettliche zertreñt warden. so kome wenig schiff eyllends zu Roberto gein cathinam. Darnach wardt ein herttrer streyt mit der philipsen schiffung. aber hertzog Robertus gabe sich auß angst seins gemüets in die flucht. ließ die statt Cathinam vnd keret mit wenig vberblibnen schiffen wider in welsche land

Dinus ein doctor



DInus mugelanus beder rechtē ein hoherfarner lerer hat diser zeit die ersten stat vnder den doctoren vnd lerern in welschen landen erlangt. vnd in reden disputirn vnd entschaidung solchen glawben vnd kraft gehabt das sein gegenwürtigkeit für ein versamlung aller rechtlichen weyßheit geachtet wardt. dañ er hat das gantz werltlich recht in vil büechern außgelegt vnd erklert vnd gar vil schöner treffenlicher ratschleg gemacht.

PEtrus de bella partita ein burgundier dem vorgenanten Dino an schrifftlicher weißheit vnd lere wol gemeß. hat diser zeit nit mynder artlich vnd treffenlich dañ derselb Dynus vber die werltlichen recht erklerung vnnd ander löblich tüglich ding im rechten beschriben.

Jacobus von arena



IN dem iar cristi vnßers haylands. M.ccc. ward võ babst Bonifacio dem achtē auß güetigē rat in nachfolgung der veter des alten testaments das erst iubel oder gnadenreich iar auffgesetzt. dasselb hinfür alweg vber hundert iar zehalten. vnd was also geordnet. Welche menschen vber die gepirge vñ vber meer gein rom komende acht tag. vnd die in welschem land vnd iren innseln wonēde daselbsthin ziehende. xv. tag die heilligen stett vnd gotzhewßer zu rom haymsuchten die erlangten ablaß aller sünde. Auß solchem ablaß komen vil menschen die langzeit gegēeinander offenlich vñ haymlich in großer schwerer hawbtfeintschaft gelegē warñ zu frid gütwilligkeit vnd versönung.

IAcobus von arena was ein hoh erfarner rechtgelerter man. deß opinion vnnd wone in erklerung der gesetze alweg der maynung des rechten gewesen sind. vnd hat auch vil schöner ding im rechten beschriben.

NIcolaus von Neapolis auch diser zeit wesende hat auch als ein rechtgelerter vil treffenlicher schrifften vber erklerung der werltlichen recht geschriben.

Johannes scotus parfüsser ordens



IOhannes scotus parfüßer ordenns ein fast subtiler lerer der heilligen schrift hat im iar des herrñ: M.ccc. oder do bey als der ander Appollo geplüet vnd vor andern lerern der heilligen schrift ettliche gar fast subtile bücher gemacht. vnd vber die bücher. vnd sunderlich vber das vierd von den hohen sinnen (das er dann als man sagt in ein ordnung gezogen hat) vil subtils dings geschriben. darumb er auch d subtil lerer genant wirdt. Sunst hat er auch vil außlegung vnnd erklerung der heilligen schrift vnd anders den gelerten wolwissende beschriben. vnnd als ein hohgelert man vil andere mañ gelert gemacht. durch derselbē sinñschicklichkeit hat die schriftlich weyßheit wunderperlicher gestalt zugenomen. Zu letst starb er am schlag. wiewol ettliche m zynen das er lebendig vergraben worden sey.

Raynerius prediger ordens



RAynerius von pisa prediger ordenns ein treffenlicher maister. an lere vñ außsprechūg tapffer ein fast frum̄ vnd schier heillig man wardt diser zeit in großer erwirdigkeit gehalten. Wie hohgelert schriftweyße vnd syñreich er gewesen sey das gibt zeerkennen ein büch das er zebeschreiben anfieng. vnd sich on seinen tittel also anhebt Absolutio rc. Auß beschreybung der materi desselbē buchs erscheint was schriftweisen vnd heilligen gemüets diser man gewesen sey. also das sein gedechtnus neben andern treffenlichen vnnd hohgelerten löblichen mennern wol billich zemelden ist.

Nicolaus von lyer.



NIcolaus von Lyer parfüßer ordens ein fürscheynen der lerer der heilligē schrift hat erstlich wider die vngüetigkeit der iuden disputirende vnd schreibēde lang müe vnd arbait gehabt. vnd darnach inen zu schmahe vnd behönung das new vnd alt testament mit emsigem fleiß in vil büechern erklert vñ außgelegt. darumb ist sein namen in der gantzen werlt berümbt erschollen. Man sagt diser Nicolaus sey erstlich ein lerer der iuden gewesen vnd darumb hab er ir schrift vñ gezüng gar wol gekündt vnd verstanden vnd sey dariñ gar hohgelert gewesen vnd vom̄ iudischen glawben zu cristo bekert worden vnd hab darnach der parfüßer orden an sich genomen.

Alanus ein doctor



ALanus der hohgelert doctor sol zu disen zeiten (als ettlich setzen) gewesen sein. vnd wiewol er in aller kunst hoh erfarn was. so was er doch in der heilligen schrift vnnd naturlichen kunst der philozophey also fürtreffenlich das er verdienet der gemayn Alanus genant zewerden. Sein begrebnus ist in dem closter cistercij in eim marmorstaynin grab zur rechtē hand als man von dem bethaws der kirchen herausgeet. vnd auff seinem grab steet geschriben ein solche maynung. das alda begraben lig Alanus der alles das gewißt hab wz zewissen gewesen sey.

Clara iunckfraw augustiner ordens



CLara von dem stettlein Montisfalconi pürtig augustiner ordens ein tugenthaftige vnd heilligs lebens berümbte iunckfraw ist in dem. M.cc.xcix. iar des herrn daselbst eins seligē außgangs auß diser werlt verschieden. Dise heilligst iunckfraw ist mit so großen verdiestnussen vnd wunderzaychen geziert gewest das sie in der heilligen zal güetlich geschriben geachtet werden mag. Von dem lob irer heilligkeit sagen wir dise zeügknus. die mit offen awgē mag gesehen werden vnd die man von einichem heilligen nye geleßen hat. dañ als sie gestorben was do wardt alßpald in irem hertzen ein clars vnd offenbars pild des crucifixs gesehē mit den narben des leidens. dariñ auch drey staynlein eins gleichen gewichts gefunden wurden zu scheinperer anzaigung der heilligkeit.

FRaticelli die ketzer mitsambt irer ketzerey wardē vō babst Bonifacio verdābt mit emssigem fleiß erforschet vnd dieselben allenthalben außzerewten gepotē vnd darumb wardt der leichnam Hermanni der derselben ketzerey ein vrhaber vñ anfenger was zu Ferraria. xx. iar in der erden gelegen widerumb außgegraben vñ verprennt. Dise ketzer komē bey nacht in den hölern zesamen. vnd die geweichten sungen nach cristenlicher gewonheit ir tagzeit. vnd nach mitternacht vermaneten sie mit lawter stym̄ man vnd frawen sich zeuermischen. vnd so dañ ein kind vnder inē geporn wardt sa wardt dasselb kind ye von einer hand zu der andern durch sie alle außgeraicht solang bis dz kind starb. darnach ließen sie das tod kind praten vnd die aschen dauon in ein feßlein thun vnd einen wein dar ein gießen vnd deñ die newen menschen irs aberglawbens dauon trinckē zu bestettigung derselbē in irer irrūg

Jar der werlt. vi^{m}. v^{c}. iiij. Jar cristi. i^{m}. iij^{c}. v.

Clemens der fünft ein vasconier. bischoff zu Burdegalia davor Bernhardus gotho genant eins ritters sun wardt nach langem gezengk babst erkorn. dañ die cardinel warden von den perusinern in versamlung so lang gehalten bis sie sich der wale in disen Bernhardum deßmals in Gallia wesenden vertrügē. Als er nw die potschaft seiner wale zu Burdegalia empfieng do zohe er gein Lyon vnd forderet daselbsthin zu ime die cardinel. die komē nach verzug in dē augstmonat des iars des herrñ. M. ccc. v. Daselbst wardt der babst bekrönet in beywesen könig Philipsen zu franckreich. Caroli seins bruders. Johann hertzogs zu brittannia vnnd alles adels in gallia. vnd dieweil man den babst nach gewonheit mit großem geprengk durch die statt füeret do fiel ein hohe mawer darauff das volck dem geprengk also zusahe zu grund ein. darunder verfieln der hertzog vō brittannia vñ sunst vil vnnāhaftig lewt. So fiel Carolus des königs von Franckreich bruder in schwacheyt. So wardt der babst in solcher geher auffrür also vnder dem volck hin vnnd her gepanckelt vnd getriben das ime sein babstlicher hůt empfiel vnd ein köstlicher iaspis darauß verloren wardt. Er machet souil frantzosischer vnd gallischer cardinel das sich leichtlich zevermůten gewesen wer das hinfüro nymant dañ einer auß gallia zu babst erkorn möcht worden sein. doch machet er welschem land vnd den römern iren willen mit widereinsatzung der zwayer cardinel vnd römer Jacobi vnd Johannnis der columneser. Auff das aber die römer von langs abwesens wegen des babstlichen hofs von rom nit vngedültig noch widerspennig würden so verordnet er drey bebst mit befolhnē gewalt ratherrlicher wirdigkeit gein rom zeziehē vnd rom vnd welsche land zeregiren. Nachfolgend wardt auß seinem befelhe des mans Dulcini ketzerey nydergedruckt. vnd der templarier orden gantz außgelöscht. Er hat auch die venediger von der von ferraria wegen verpañt vnd singen vnd lesen vnd die sacrament ernidergelegt. vnd deßgleichen auch wider die von Florentz vnd Luca gehandelt. darumb vnderstundē sich die Florētiner die pfafheit mit grossen anlegungen vnd stewrn zebeschwern. Als er sich aber zu befridung des stands der kirchen wendet do het er concili. dariñ wardt das erst bůch clementinarū nach ime genāt gemacht. vñ Celestinus vnder dē namen petri in der heiligē beichtiger zal geschriben. Nach erduldung vil schmertzlicher kranckheit starb er zu letst im newnden iar seins babstthumbs vnnd der stůl feyret nach ime in das dritt iar.

Linea der bebst

Clemens der fünft



Dulcinus vnd Margaretha sein hawßfraw die ketzere sam̄elten nach der geburt cristi. M. ccc. vij. iar in lombardia bey der statt Nouaria bey tawsent nachfolgere irs ketzerlichen irrthumbs vnd vergifteten dieselbē mit irem argen samen. also das sie die briester vnd gaistlichen zu neyd vnd haß der layen raitzten vñ sich von getichter lawterheit vnd vnschuldigs lebens wegen vber andere achteten. vnd sich die menschē vnzymlicher weis mit einander vermischten. das weeret zway iar. darnach warden sie von den potschaftern babst Clementis auf dem gepirg an einen berg getriben vnd daselbst mit hunger vnd frost getöd. vnd Dulcinus vñ Margaretha zerrissen verprent vnd in den luft gestrewet.

Concili zu Vienna



In dem iar vnsers hails tawsent. ccc. xi. wardt in der statt Vienna ein concili angefangē. dariñ warñ mer dañ dreyhundert bischoff on andere prelaten von mancherlay gegenten der werlt. vnd wiewol babst clemens zu wilfarung dem könig zu franckreich. dem er zugesagt het die gedechtnus babsts Bonifacij außzetilgen allen fleiß ankeret so mocht er doch deßhalb von dem concili kein verwilligung erlangen. yedoch erkleret er einen vnrechten proceß vber dē könig zu frāckreich. Alda wardt gesetzt das alle der templarier habe vnd güeter dem spital zu iherusalem zugeachtet werden solten. In demselben concili warden auch gemayn satzung der gaistlichē leut stand berürende fürgenomen. Vnd wiewol babst Clemens vil anregung zu rettung der statt Iherusalem tet so beschahe doch alles vergebenlich vnd vmbsunst.

Linea der kaiser

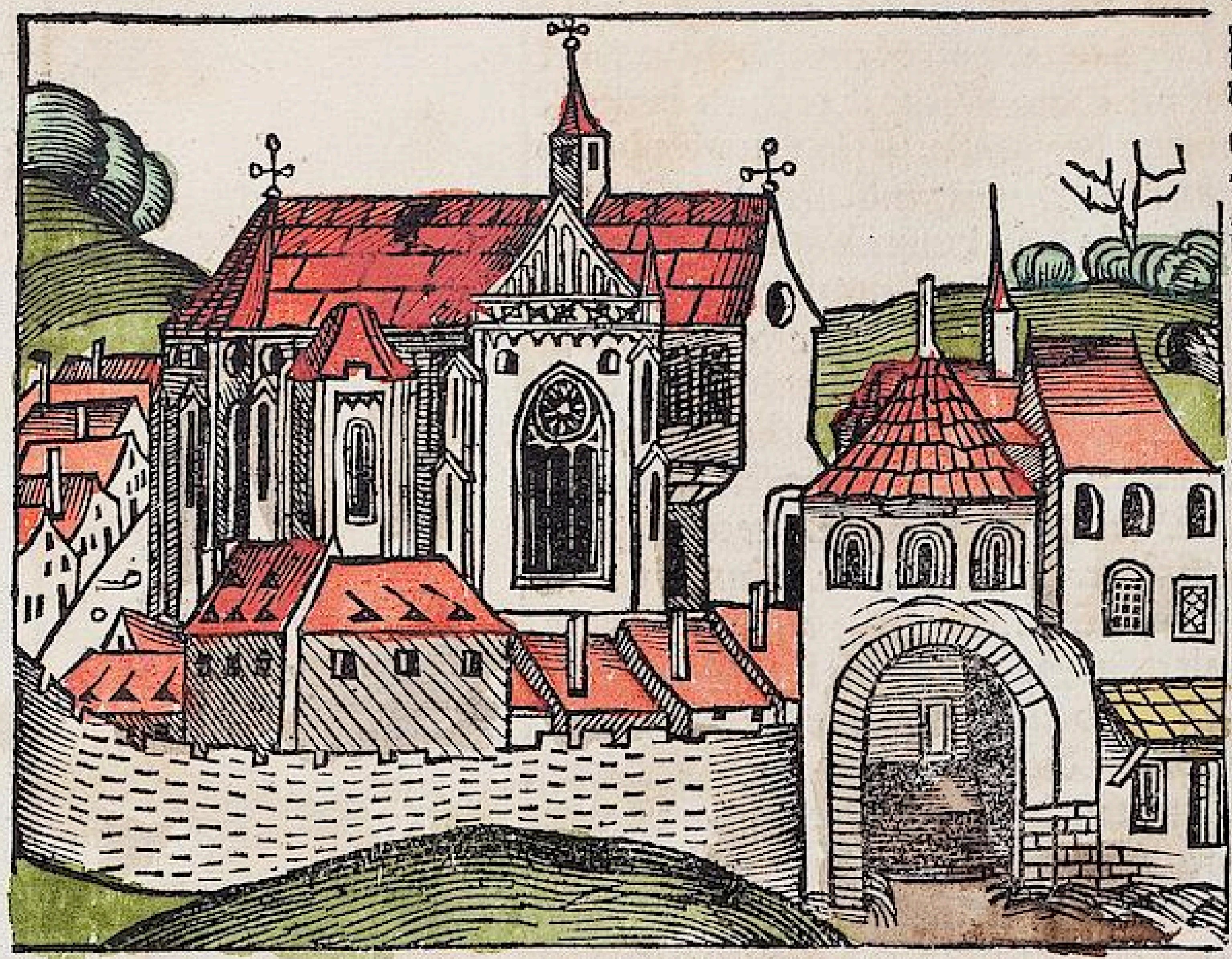
Heinrich der acht



HEinrich diss namenns der acht.oder(als ettlich schreiben die Heinrichen den
lantgrafen zu thüringen nit zelen)der sibend ein graff zu Lützelburg wardt
nach der geburt cristi vnßers haylands.M.ccc.viij.iar von dē churfürstē zu franck
furt römischer könig erkorn vnd zu Ach gekrönet.Darauff sendet er einen hertzogē
zu bayern vnd herren Gwidonem von namurco des grafen zu flandern bruder zu
dem babst gein auion vmb bestettigung zum römischen reich.dem nach erlangten
sie vom babst bestettigūg.doch mit dem geding dz diser Heinrich innerhalb zway
en iarn in welsche land komende zu rom die kaiserlechen kron empfahen solt. aber
diser Heinrich erharret gesetzter frist nit.sunder schicket sein potschafter vorhin in
welsche land vnd er zohe hinach in die gegennt teütscher land nahend an die örter
welschs lands im gepirg stossende.Nw komen die römischen königlichē potschaf
ter erstlich zu den Florentinern.die dañ vor andern des römischen kaiserlichen vnd
königclichen namens hasser vnd feind warn.Diser Heinrich was ein weißer. gere
chter.gnadenreicher.in waffen vnd were gestrēger.gütglawbiger.ersamer. ratklū
ger vnd starckmüetiger man.Dazwischen hieß er Elizabethen die andern königin
Wentzlaws zu Beheim schwester.xviij.iar alt gein Speyer zu ime komen.die ver
mehelt er Johanßen seim.xiiij.ierigen sun.Zu derselben zeit sam̄let er drey heer dero
eins füeret er in Welsche lannd wider die Brixier.dieselben vnnd auch die Lom
barter bracht er damit zu gehorsam. Dz and gepzauchet er wid die grafen vō wir
tenberg die dem reich vngehorsam warn darumb inen dañ auß.lxx. wolbefestig
ten schlößern vnd stetten die sie innhielten.lxxij.mit dem schwert wider abgedrun
gē vñ an dz reich gebracht wardē.Dz dritt heer auß francken vnd bayern gesam̄let
schicket er mit seinem sun vnd Petro dem Mayntzischē ertzbischoff als hawbtman
in das beheimisch königreich. In mitler zeit zohe diser Heinrich vber dz gepirg vñ
erstlich auff die Thauriner zu.die giengen ime entgegen sich an ine ergebende. Deß
gleichen teten die astenses.denselben vnd mer andern stetten setzet er verweser vnd
stathalter. So gelobten ime auch die herrn von der layttern zu Bern gehorsam.so
warñ zu Mayland zwē partheysch burgere.d einer was der gwelfiner.vñ der an
der der Gibelliner hawbtman.Als sich nw diser Heinrich zu der statt nehnet do
fieln bede partheyen in sorg also das er bey inen seinen willen vnd herrschung erlā
get vnd mit hertzog Leupolden von österreich vnnd mit den teütschen die statt be
setzet.Dazwischen empfieng Heinrich das eyßnin kaiserlich krönlein zu Mayland.
darnach zohe er gein Genua.vnd von dannen gein Pisa.vnd fürter gein Rom. da
selbst ward er gekrönt.Darnach entsetzet er Robertū dē könig zu neapolis seins kö
nigreichs belegeret Florētz vñ het Pisaz vñ senis in seinē gewalt.Zu lest fiel diser kay
ser heinrich in schwere kranckheit.da für badet er auß rat d ertzte in hoffnūg wid ze
genesen.als inen aber solchs nit helffen mocht do suchet er aber auß rat der ertzte ei
nen andern luft vnd zohe für die statt Bonauentum.xij.meyl wegs von senis gele
gen.vnd als er dieselben statt mit belegerūg vmbringt het do starb er. Vil gschiht
bschreiber setzen das ettliche zaichen des gifts in seinem todten leichnam erschynen seyen.Aber Ptolomeus lucē
sis sagt das diser Heinrich vergangen sey von gift ime von einem bruder prediger ordens in dem heilligen sacra
ment gegeben. So setzt ein ander darzu das solchs durch verfügung der Florentiner beschehen sey.Diss kaiser
Heinrichs tod kome dem könig Roberto zu großem glück.aber hinwiderumb vil andern lewten zu grossem vn
statten vnd schaden. Sein leichnam wardt zu Pisa in eim alten vnd edeln tempel in einem entporten grab hin
der dem hohen altar bestattet.Er was ein großmüetig man.der dañ(wo er lenger gelebt solt haben)nicht klay
ne ding begangen het.aber er regiret nit lenger dañ fünff iar vnd acht monat vnnd das reich was nach seinem
absterbē ein iar on einen könig.

DIe feyer des kaiserlichen oder königclichen römischen stūls vor dem obgeschriben Heinrichen vrsachet dz
schier alle welsche stett zu dem reich gehörig den tyrannen vnd gewaltsamē regirern in namē der hawbt
manschaft vnderworffen warñ.dañ davor warñ drey römisch könig nicht in welsche land gezogen. also dz die
walhen nit vnschickerlich sagen das das reich gefeyret hab.darumb so hetten die stett Bern.die von d laytern
Mantua.die passerinos.vnd padua die carrarier zu herren. So sagt man das die Astensischē marggrafen der
statt Ferraria von der kirchen wegen gepflegen vnd gewartet het.

Außtilgung des ordens der Templarier



DJeweil babst Clemẽs sein anwesen mit dem hoff nochmals in der statt Pictauia het do wardt der könig zu frankreich von seinẽ ambtlewtẽ (als man sagt) also verlaytet das er dẽ babst verkündet wie der hohmaister der Templarier vnd sein brüedere in etlliche irrthumb vnnd laster gefallen werñ also das sie cristum verschmeheten. lesterten vñ belacheten. vmb dess willen vnd für den sie doch zestreytẽ gewidemt werñ. also auch das sie mit dẽ türcken vnd sarracenen der sachẽ eins vñ den cristen widerwertig wern. demnach warden sie verfolget vnd großer mechtiger irer habe vnd güeter entsetzet vnd dieselben güeter zu anderm geprauch vñ andern gaistlichẽ vnd verfechtern cristlichs glawbens zügeaygnet. Als vil sich aber (wie hieuor gemeldt ist) diser ordẽ in reichthümern meret. souil mynnderet sich sein heilligkeit. Nw wardt Jacobus ein burgundier. der sich in disen orden thet nach absterben des hohmaisters durch fürschüb der fürsten in das hohmaisterambt gefürdert. do begabe es sich dz er in Philipsen des frankreichischen königs. dess sun er auß der tawff gehebt het vngenad fiel also das auß verhengknus des babsts alle förderstẽ diss ordens mitsambt dem benanten Jacobo irem hohmaister an eim ayningen tag auß befelhnus desselben könig Philippsen durch alles sein königreich gefangen vnd irer stett. schlösser schetze. habe vnd güetere berawbt. vnd die gefangen gein parys gefüert. daselbst langzeit in panden gehaltẽ vil schendlicher ding. der sie doch lawgneten gefragt. vnd zu letst alle. außgenomẽ Jacobum mit dreyen gesellen zü prand verurteilt. vnd vber bekantnus rechts cristenlichs glawbens. vnd vber widersprechung beschuldigter ding verprennt. So wardt Jacobus gein Lyon. vnd von dannen nach bekantnus etlicher ime vom̃ babst fürgehaltner ding widerumb gein Parys gefüert vnd mit seiner gesellen einem. der des vienensischen Delphins bruder was zum̃ tod verurteilt. Als ime aber in gegenwertigkeit zwayer bestlichen legaten die vrteil gelesen wardt do bezeüget er das er des tods wirdig aber doch der ding in der vrteil gemeldet nit schuldig wer. darauff lydde er mitsambt des Delphins bruder in beywesen des königs die peyn des tods bestendigclich.

Trusianus



TRusianus ein artzt von Florentz Thadei des artzts iüger hat dise zeit ein grosse erklerung vber ein ertzneybüch Galieni geschriben. vnd sich darnach als er merket das er in der ertzneyung nicht glückfellig was gantz auff gaistlichkeyt ergeben vñ cartheüser orden angenomen.

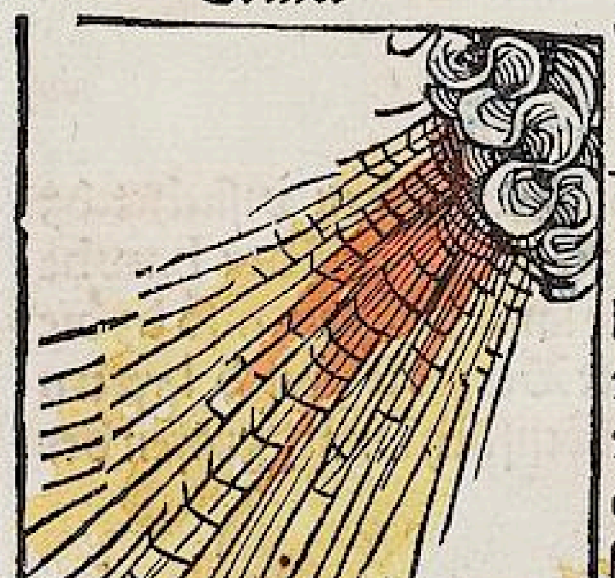
Richardus



RJchardus de media villa. ein hohgelerter man der hailligen schrift parfüser ordens ist (als ettlich sagẽ) diser zeit gewesen. vnd was ein solch syñreich vnd schrift weise man das ime nichtz in den götlichẽ büechern beschriben verporgen was. der dañ vnder andern anzaigungen seiner syñschicklichkeit die vier büecher der hohen syñ gar schön außgelegt hat.

JAcobus de viterbio augustiner ordens auch ein fürtreffenlicher lerer der heilligen schrift vnd ertzbischof zu neapolis vnd tugent scheinperer man hat diser zeit als ein hohgelert man vil schriften den gelerten bekannt gemacht vnnd begriffen.

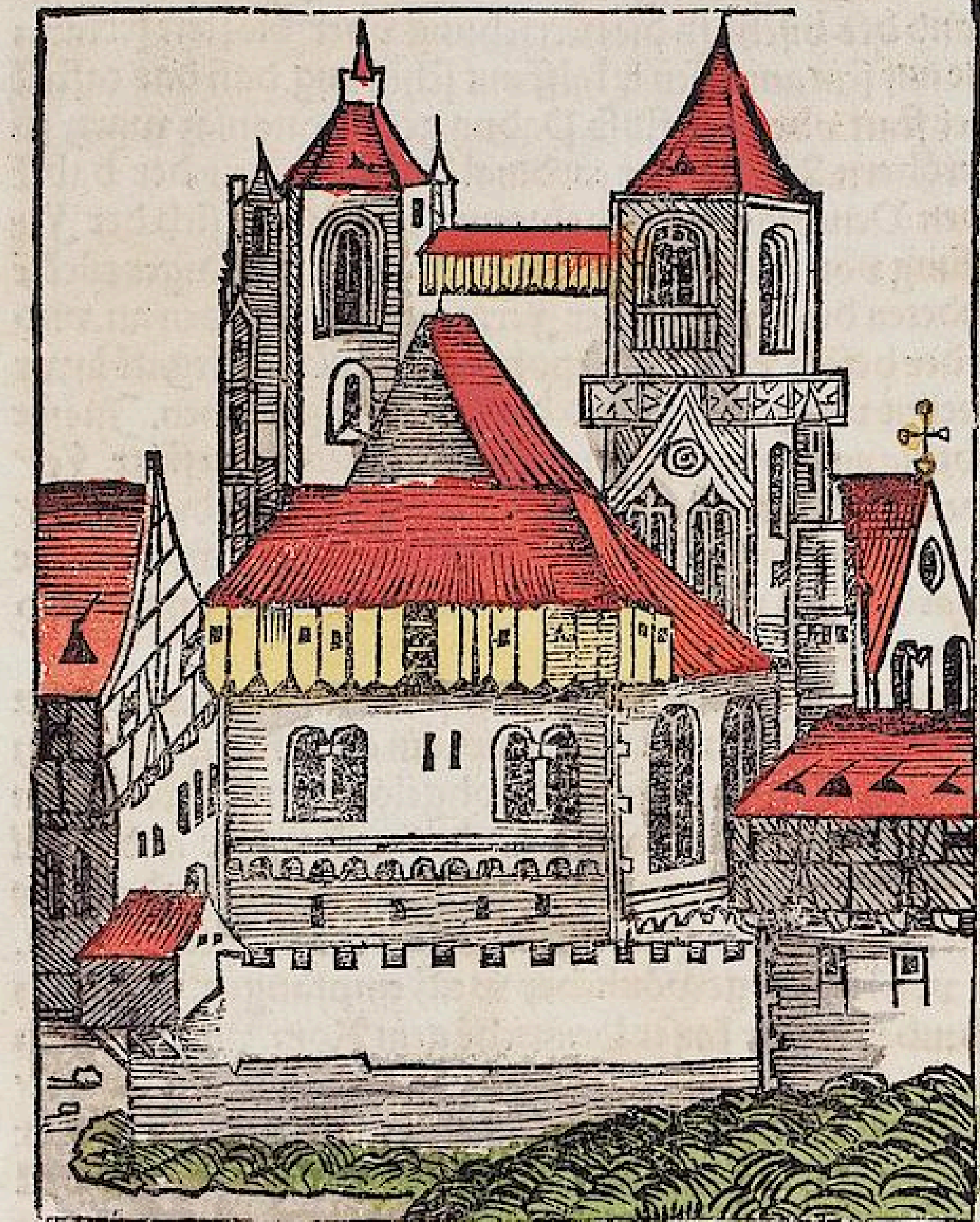
Comet



NAch der gepurt des herrñ. M. ccc. xiiij. iar erschynen drey monde vnd ein comet gegen mitternacht drey monat. nach verscheynunng desselben starb könig Philips zu franckreich. d het. xxix. iar geregirt. dañ auff dẽ geiade kom ein wilds schwein vnd das pferd des königs also das er vom̃ pferd fiel vnd vnlang darnach mit tod verschied. Diser wz gar ein schön man. gerads leibs vñ güter glidmaß. aber er sucht zeitil leiplicher ergetzüg. darũb ließ er die seinẽ das königreich besorgẽ. das komẽ dieselbẽ königreich zu großẽ vnstattẽ. Er ließe drey sün. nẽlich Ludwigẽ dẽ könig nauarre

Philipsen den grafen zu Pictauia oder pickardia. vnd Caroluz den grafen der marck. Alle dise drey sind ein kleyne zeit könig zu franckreich vnd gar schön mañ vnd irer weiberhalb vnglücklich gewesen. dann Ludwig hieße die seinen erwürgen. So schiede sich philippus von d seinen vñ name sich doch darnach wider auff. So hielt Carolus die seinen in fangknus. vnd man maynte solcher vnfal köme daher das sie in verpoten graden geheyratet hetten. oder von irs vaters frefel wegen mit fangknus an babst Bonifacio geübet.

Rhodiser ordens anfang



Rodys die innseln gegen Lyciam vber gelegen ist in disem. M.ccc.viij. iar in der cristen gewalt komēde dem orden sant Johanßen auß babstlicher machte vnd öberkeit befolhen worden. dañ als die statt Jherusalem gantz verlorn was. vnd die templarier von fals wegen in große irrung vom babst außgelöscht warden do zohen dise Johanniter in dise innseln vnd vertriben die türken darauß. vnnd richteten die statt die schier zerrüdett was mit hilff vnd fürschutz der cristē wider auff mit wider vernewung des schiffzeugs. also das sie nit allain dise inseln beschutzt vnd beschirmt. sunder auch den vō cipern vnd andern nahend gelegnen cristenlichē völckern große hilff vnd beystand getan gaben. Disen rittern sind von irer beschutzung wegen cristenlichs glawbēs im orient der templarier güeter durch die bebst vnd ander cristenlich fürsten zugeaygnet. Darnach wolten sie auß andechtiger bewegnus auch sannt augustins regel williglich annemen. darumb sie auch von bebstē mit vil gaistlichen freyhaiten vnd gütaten geeret worden. Der Soldan auß egypten hat sie fünff gantze iar mit gewappēter heerschiffung angefochten. aber doch mer schadens empfangen dañ zugefüget. So haben auch die türcken viermal diser ritter lādschaft angegriffen vñ ein große niderlag vnd schlaht darob erlidden. Zu iungst hat sie der türkisch keiser beschedigt. als hernach davon meldunng beschiht. Sie sagen die rodiser habē gar ein wolbefestigts castell sant Peters genant. das sie mit großer costung bewaren. daselbst hin empflihen die cristen den türcken gar offt. dariñ ziehen vnd halten sie hūde. die laßen sie bey nacht auß. Von denselben hunden sagt man das sie die cristen am gespor kennen vnnd sich freüntlicher weys gegen ine erstellen. aber sie sollen die türcken anfallen. melden vnd peyssen.

Johānes könig zu beheim



Johannes kaiser Heinrichs sun. dem sein vater Elizabeth die andern könig wentzelaws schwester vermehlet hat darnach das königreich zu beheim beseßē vñ xxxv. iar mit gewaltiger hand geregirt. vnd dieweil sein vater in welschem land wz das römisch reich heraußē in teütschen landen als ein stathalter guberniret. als sich aber nach absterben seins vaters vil welscher stett an ine ergeben hetten do zohe er mit eim heer vber das gepirg vnd beschützet die nit wenig iar. dann als er die stett Brixen Bergamum Lucam Parmam Regium Mutinam vnd andere in seinē schirm empfieng. do vnderstünd er sich dieselben stett mit schloßern vnd zynnen zebefestigen vnd pawet zu Bergamo ein fast wolbefestig s schloss das noch vorawgen ist Darnach bracht er widerūb vnd sich die stett Eger vñ Preßlaw mitsambt andern stetten in der schlesi. vnd krieget mit den österreichern. von dannen bracht er einē solchen rawb das er sein rayßlewt mercklich reichet. Zu letst wardt er vom könig zu franckreich ime wider die engellender zu hilff gefordert vnd in eim großen streyt mit vil volcks erschlagen vnd ließ Carolum seinen sun. xxxi. iar alt.

Dantes ein poet



Dantes aligerius von Florentz ein namgastiger poet vñ lerer der heilligē schrift diser zeit wardt auß Florentz von seinen mißgünnern vertriben vnd zohe auf die hohē schül gein Parys. vnd nach dem er ein poet vnd subtiler syñreicher tichter was so machet er gar ein schöns löblichs gedichte. dariñ er die tieffe himlischer. irdischer vñ hellischer ding betrachtēde. yede in viererlay gestalt. als geschihtlich. bedeütlich. sytlich vnd himlisch beschriben. vnd sunst mer anders in schriften gebracht hat Als er aber auß franckreich zohe do hieng er Friderichen dem arrogonischen könig vnd Canigrandi dem herrñ von der layttern zu Bern an. Nach absterben desselbē herrñ von Berñ starb auch er zu Rauenna nach der geburt Cristi. M.ccc.xxi. iar. in dem. lvi. iar seins alters.

Geschihten diser zeit in welschen landen

DEr estensisch marggraff. d Ferrariã võ d kirchẽ wegẽ in pflegnus. vñ die stett Mutinam vnd Regiũ nach dem gnadenreichen iar gezemet het was zu solcher mechtigkeit komen das der neapolitanisch könig Carolus der ander Beatricem sein tochter Azoni deßmals astensischẽ marggrafen vermehlet. Aber Azo mocht sich der eren vnd freüden solcher heyrat nicht lang gepzauchen. dañ in dem ersten iar derselbẽ heyrat fienge ine Friscus ein iungling der auß einem frembden weib sein sun was vnd bezwange ine in eim kercker zesterben. vnd al so erlanget derselb iungling mit gunst ettlicher ferrarier vnd des bischofs die herrschung vber die stett ferraria mutina vnd regiũ. Daselbsthin sendetẽ die Venediger ime auf sein anrüffen ir hilff mit schiffung. dañ das castell Thealdum genant lage an der prugk darauff man von der statt vber den fluss Padus gein Bononiaz warz zu zeüht. dasselb castel getrawet Friscus on schiffung nit zeeröbern. Als nw der cardinal Pelagura den der babst gein Bononiam senndet solchs verstũnde. do gepote er den Venedigerñ bey bedroung des panns sich der ferrarier sachen zeentschlahen vnd mit irem volck vnd schiffung von dannen zeweichen. Aber die venediger rückte alle weil iren streyt vnd schießzeüg an das castel vnd zündeten die schiffung der Ferrarier allenthalben an. vnd namen das ort der statt an die prugk stossende ein. also ee der befelh vnd das gepote des babstlichẽ legatẽ lawtprecht wardt do hetten die Venediger die prugken verprennt vnd zerrissen vnd das castel eingenomen. In mitler zeit zündet Friscus durch beystand Rinaldi des hawbtmans des raysigen zeügs schier die halben statt Ferrariam an. Als nw die auffrür von den venedigern ein wenig gestillet wardt do ergaben sie sich an die venediger. Demnach tet babst Clemens der fünft die venediger zu Auion öffenlich in den pan mit gepote wo man die betrette zefahen vnd für knecht zeverkawffen. darumb warden den venedigern in Flandern vnnd anderswo vil güeter aufgehalten vnd genomen.

Robertus könig



ROBertus des andern Caroli königs zu Sicilia vñ Apulia sun hat nach absterben seins vaters als könig daselbst. xxxiij. iar geregirt. ein edler könig vnnd sunndere zierde aller tugẽt. vñ von vil rednern vnd poeten hohgelobt. vnnd nit allain in vbung vnd kündigkeit ritterlicher hendel vnd sachen. sunder auch vnder andern seiner zeit genossen in kunst vnd weißheit der heilligen schrift. philozophey vnd erczney berümbt. Er hat in seinem alter den poeten Franciscum petrarcham hören wöllen. vnd zu Auion die bekrönung vom babst gewönlicher weiß empfangen. Darnach schicket er Johannem seinen bruder wider kaiser Heinrichẽ gein Rom. vnd Heinrich entsetzet disen Robertum seins reichs. aber babst Clemẽs wolt nicht darein verwilligen. Nachfolgend empfieng er der Genueser statt in seinen gewalt. vnd als er aber sterben solt vnd keinen sun het do schaffet er dz Andreas könig zu hügern sein enickl nach ime regiren solt.

Canis von der layttern



Anfang der herrñ von der laytern.

CAnis von der layttern der von seiner gestrengklich geübten handlung wegen der groß zugenãbt ist albrechts von der laytern des hawbtmans sun ein hoh berümbter man vnderzohe sich der herrschaft zu Berñ vnnd herrschet schier. xx. iar mit solcher gerechtigkeit. weißheit vnd güetigkeit das er auch alles Romandiolam. mer mit seiner güetigkeit den mit dem schwert ime vndertenig machet. Er was ein wolberedter fürst. holdselig. milt. vnd ein sundrer liebhaber vnd erer der gelerten. als er nw zu letst die statt bern mit großen gepewen erlewchtet het do starb er nach der gepurt cristi. M. ccc. xxix. iar. on manlichen leibs erben. vnd ließ die herrschaft seinẽ zwayẽ vettern Alberto vnd Mascino gebrüedern. vnd sein leichnam ward mit bewaynung allermenigclichs in hohem geprengk in der kirchen bey der statt markt begraben als dañ daselbst ob der kirchen thür nochmals ein groß herrlichs grab mit seiner pildnus vnd vmb schrift vorawgen ist.

Ludwig könig



LVdwig könig Philipsen zu franckreich sun regiret nach seinem vater zway iar. vnd was ein liebhaber cristenlichs glawbens vnd der gaistlichkeit. dann als er verstund das die cardinel in manche stett gallie der mißhellung halben in der wale eins babsts enstanden lang zeit zerstrewet gewesen vnd zwen cardinel erschlagen worden werñ do samlet er sie pald zesamen vnnd riete inen zu der wale eins babsts gein Lyon zekomen. dem volgten sie vnd weleten Jacobum den Portuensischen bischoff. vnd in dem iar als derselb babst erkorn ward do endet diser könig sein leben. vnd ließ Johanßen seinen sun noch ein kind das regiret nür. xx. tag.

Anfang der Carrarier herrschung

Marsilius d carrarier fürst



MArsilius ein fürst der edeln carrarier. Als er sich der herrschung zu Padua vnd standen vnd daselbst nichtz tyrannisch sunder vetterlich vil iar geregirt het do stünde er auß besorgknus des großen Canis von der layttern gewalts vnd mechtigkeit ime derselben herrschung williglich ab. Als aber derselb Canis in dem iar darnach mit tod abgieng do zohe er widerumb gein Padua name die herrschung widan vnd herrschet. x. iar. Diß was gar ein senftmüetig man. herrlicher syttlichkeit wandels vnd geperde mit vil tugenten gezieret. Der starb on manlich erben vñ schaffett Vbertino seinem vetter alle seine verlaßne erbschaft

NAch der geburt cristi tawsent. iijc. x. iar habē ettliche geschlecht zu venedig auß begirlichkeit der herrschung daselbst ein auffrür gemacht wider den hertzog Petrum grandenigum. aber dieselb wardt durch sein fürsichtigkeit pald gestillet. vñ die Quiriner mit iren anhengern auß der statt vertriben. vnd die fürnemsten vrsacher mit zwayen Florentinern enthawbtet. vnnd das was die erst zerstörung des geschlechts in Venedig auß partheyschkeit. Vnd als aber nachfolgend dieweil Johannes sorancius das hertzogthumb daselbst regiret Jacobus quirinus vnd Marinus barocius zerrüdung in dem gemaynen stand zu Venedig machen wolten do wardē sie darumb getödt. vnd deßmals die ordnung der sechs procurator sant Marcē auß dem rat fürgenomen.

Arnaldus de villa noua



ARnaldus de noua villa ein großer philozophus vbet sein lere zu Parys. vnnd fliße sich durch die prophecey danielis vnd sibille erithree die zukunft des anticrists zebewerñ. vnd das die verfolgung der kirchen künftig wer zwischē M. ccc. vñ M. cccc. iar des herrñ schier in dem. M. ccc. lxxvi. iar gegenwertig gewesen. darüber machet er ein büch. aber es wardt verworffen vnd gleich ketzerisch geachtet. dann ime warñ dariñ vil maister zu parys widerwertig. Nw besorget er sich vor dē ketzer maister. darumb fluhe er haymlich daruon vnd kom in Siciliam. von dannē ward er von könig Friderichen zu Sicilia zum̄ babst gesendet vnd starb auff dem meer.

PHilippns könig Ludwigs zu franckreich bruder regiret nach absterbē könig Johanßen desselben Ludwigs sun fünff iar.

Petrus de abano



PEtrus apponus oder de abano ein hohberümbter artzt vnnd philozophus vnd zu Parys ein namhaftiger lerer hat gar vil treffenlicher vñ tiefgegründter schrifften in der ertzney vnd naturlichen kunst gemacht. vnnd auff das er ettliche in der kriechischen zungen geschribne büecher versteen möcht so zohe er gein constātinopel vmb lernung willen kriechischs gezüngs. Als er dasselb gelernet do bracht er vil krichischer büecher Galieni in das latein. Er ist in allen freyen künsten ein hoh erfarner man gewesen. vnnd hat vnder dem gemaynen regiment des volcks der königclichen statt Padua geplüet. Man sagt er sey ein großer schwartzkünstner gewesen vnd hab wundersame ding dardurch erzaigt.

Dynus ein artzt



DInus de garbo ein Forentinischer artzt. hat diser zeit als ein hohgelerter vnd wolerfarner man der ertzney gar vil nützer vnd schöner außlegung der büecher durch die alten ertzte beschriben clerlich begriffen. vñ sunst in der ertzney vil güts dings hinder ime gelaßen.

Gentilis ein artzt



GEntilis fulginas von Perus ein fast weyser artzt was diser zeit nicht myñders lobs vñ rüms dañ wie dynus. Deß geben ein anzaigung sein scharpff vñ fleißig außlegung der büecher Auicenne. vnnd die subtil ermessung der wort desselbē Auicenne. Sunst außerhalb solcher subtiler außlegūg hat er vil nutzperer ratschleg wider die pestilentz beschriben. vnd vil schöner frag von den staffeln der ertzney gezaigt.

MAtheus siluaticus ein artzt auß edeln eltern von Mantua geporn hat diser zeit ein schöns treffenlichs buch die kunst der ertzney antreffende geschriben vnd dem könig Roberto zu Sicilia zugeschriben.

Jar der werlt. vi^m. v^c. xvi. Jar cristi. j^m. iij^c. xvi.

Linea der bebst

JOhannes der. xxij. davor Jacobus caturcensis genannt ein bischoff zu Portua. Ist nach langer mißhelligkeit so. xxiij. cardinel in der wale vndereinander gehabt habẽ zu Lyon in der prediger brůeder closter babst erkorn in dem iar vnßers hails tawsent. iij^c. xvi. als die cardinel der römischen kirchen durch verfüegũg Philipsen des Pictauischen oder Pickardischen grafen. könig Ludwigs zu Franckreich bruders zu Lyon bey einander verschloßen warden bis zuuerstreckũg diser wale. vor der dan der babstlich stůl zway iar lere gestanden was. Diser babst empfieng die kron des babstthumbs in der thumkirchen daselbst zu Lyon. von dannen zohe er gein auion. daselbst machet er acht cardinel. derselben einer was Jacobus caturcẽsis sein gesypter freünd. vñ Johãnes caietani des vrsinischẽ römischẽ geschlechts. Diser babst versaget hertzog Ludwigen zu bayern bestettigung seiner erwelung zum romischen reich. auß beschuldung das derselb Ludwig sich vnderstanden haben solt einen römischen könig oder kaiser mer gewalts dañ ime gepüret zeuerleihẽ oder nachzegeben. Diser babst was ein hohgelert vnd mit vil klůgheit geziert man vnd ein liebhaber der gelerten. Er machet die Tholosanischen kirchen zu eim ertzbisthumb vnd sechße irer castell zu stetten. vnd was zu newigkeit also geflißen dz er ettliche bisthumb taylet. vnd die getailten in ein einigs bisthumb zohe. Auch ettliche ebbtey in bisthumb vnd hinwiderumb bisthumb in ebbtey verwandlet. Diser babst hat das gaistlich rechtbůch clementinarum genant bestettiget. vnnd den grandimontensischen orden (der auß mißtat ettlicher vnfrummen menschen in abfal komen was) in bessern stand vnd form gebracht mit abstellung ettlicher denselben orden schedlicher ding. vnd mit zusatz ettlicher ordnung dar zu fürderlich vnd dienstlich. Diser babst hat auch die cesaraugustanischen kirchẽ (die er zumal liebet zu ein ertzbisthumb aufgerichtet. vnd fünff andere bischoflich kirchen derselbẽ zu gewidemt. vnd auch einen newen orden der ritterschaft gestiftet. Vnd nach dem er aber vil sachen der kirchen stand an treffende fürsichtigclich handlet so hat er im sibenden iar seins babstthumbs Thomam den Erphordensischen bischoff. vñ Thomam von aquino prediger ordens in die zal der heilligen beichtiger cristi geschribẽ vnd darnach könig Ludwigs wale widerrůft vnd geunkreftigt. vnd ine als einen scismaticum vnd der kirchen widerspennigen verpannet vñ dannoch vil ketzer verdambt. Zu letst starb er im. xc. iar seins alters vnd im. xx. seins babstthumbs. vnnd ließ einen solchen großen schatz der gleichen kein babst vor ime gethan het.

Johannes der. xxij.



Jar der werlt. vi^m. v^c. xxxiiij. Jar cristi. j^m. iij^c. xxxv.

BEnedictus der. xij. von Tholosa auß frankreich cistercier ordens vormals Jacobus genant ein cardinal wardt nach absterben Johãnis seins vorfarñ am xvi. tag babst zu auion erkorn. demnach bestettiget er den pan vormals von Johãne wider Ludwigen den hertzog zu bayern anßgangen. Als nw babst Johannes gestorben was. vnd aber die welschen fürsten vnd völcker mit einander der sachẽ eins kriegs eins warñ. vnd sich auch Bononia zu inen gewendet het do wurden sie also stoltzmüetig das sie sich vil dings auß dürstigkeit vndervůnden vnd die vier stett die könig Johannes zu beheim der kirchen zu eren mit besetzung innhielt vnder sich tailten. also das Parma dem von der laitern. Regiũ dem Gonzage. Mutina dẽ estensischen marggrafen. vnd Luca dem Florentiner gefallen vñ werden solt Nach dem aber der babst in sorgen wz ob villeicht (dieweil der kaiserlich stůl öde stund) welschs land von einichem eüßern feind vberfallen vnd angegriffen werdẽ möcht so setzet er vber die vorgenanten vnd auch vber andere grosse treffenliche welsche stett die obgemelten person vnnd auch ettliche andere als stathalter derselben auß babstlichem gewalt. vnd nach dem aber die stett dem estensischen marggrafen gegeben der kirchen zugehörten so setzet er ime einen zinß. nemlich alle iar der kirchen zehen tawsent guldein zebezalen. Diser babst machet sechs cardinel. die treffenlich mañ warñ. vnnd was ein solcher bestendiger man das er weder mit gewalt. pyte. myet noch gabe võ der gerechtigkeit nymmer abgewẽdt mocht. er liebet die frümẽ vnd verfolget die boßhaftigen offenlich. Er keret (wiewol vergebenlich) allen fleiß an die könig franckreich vñ engelland zeuertragen. Zu letst starb er im achten iar seins babstthumbs vnd ließ einen großen schatz golds. die mit seinen freünden oder gesypptẽ sunder der kirchen.

Benedictus der. xij.



Linea der kaiser

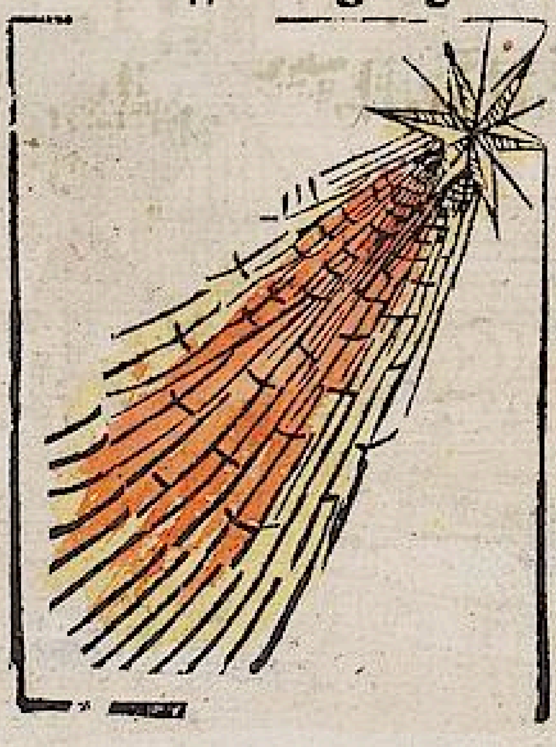
Ludwig hertzog zu bayrn



Ludwig der vierd hertzog Ludwigs zu bayern sun wardt nach der geburt cristi tawsent.iijc.xv.iar von ettlichen churfürsten erwelet vnd regiret.xxxij. iar.dañ nach absterben kaiser Heinrichs komen die churfürsten zu Ach zesamen vñ weletē in zwitrechtigkeit zū reich zwē(die warñ geschwistergit kind miteinander) Nemlich Ludwigen zu bayerñ vnd Friderichē zu österreich hertzogē.zwischē dē selben entstunde vnd weeret ein achtieriger krieg.zu letst komen sie im̄ feld zwischē Müldorff vnd öttingen mit iren heeren zu streyt gegeneinander.darīn bliben bed seyt vil.aber auß dem österreichischen heer am̄ maisten tod.vnd hertzog Friderich wardt vberwunden.gefangen vnd in einen kercker geworffen.vnd doch darnach auß gūtwilligkeit köng Ludwigs widerumb ledig ge-lassen.mit dem geding vnd beschaidenheit das hinfüro kein hertzog zu österreich sich zu erlangunng des römi-schen kaiserthumbs wider die hertzogē zu bayern nicht setzen solt.aber Friderich wolt in vergessung seins zu-sagens sich des römischen königlichē tittels nit massen So vberhūb sich Ludwig seins eroberten sygs vnnd hielte sichselbs alßpald für einen römischen könig.vnd ordnet vnd handlet vil sachen die eim bestettigten vnd gekrönten könig gezymmen.dem rat vnd vrteil eins rö-mischen babsts zeunderwerffen.dañ dieweil zwilewf tigkeit vnd krieg in welschen landen vorawgen warñ do vnderstund er sich bey den welschen stetten kaiser-lichs gewalts zegeprauchen vnd kein auffsehen auf die babstlichen öberkeit zehabē Er hat Matheum den vitzdomgrafen vnd Galeacium Marcum Luchinum Johā nem vnd Stephanum seine süne also beschützt das sie sich deßmals zum erstē gein der statt Mayland tyranney vnuerschamt zegeprauchen vnderstunden.dieselben grafen zu Mayland machet er ime als er gein rom ziehen wolt gantz gūtwillig da mit er durch ire hilff den titel des römischen kaiserthumbs destleichtlicher erlangē möcht.Aber babst Johannes verpannet dieselben grafen vnd disen ludwigē.die dañ die Guelfiner verdruckten.Nw zohe Ludwig widerumb in teütsche land vñ vnlang darnach mit eim grossen heer auß teütschē land für Trient.abermals gein Mayland.daselbst wardt er vom bischoff mit der eysnin kron gekrönet.von dan nen zohe er füroan gein rom.daselbst wardt er nach zukunft des adels vnd d' wel schen stett ratßbotschafter die teglich dohin komen auß rate vnd anlaytung d' rö-mer von einem parfüßer ordens.den der könig zu eim babst machet zu kaiser gekrö-net.demnach hat babst Johannes denselben Ludwigen mit mancherlay vrteyln vnd beschwerden verdambt.Nw was diser Ludwig ein fürsichtiger.klūger vnd zu regirung des römischen reichs ein woltüglicher man.aber des lateinischen ge-gezüngs vnwissend.das ime dañ zu grossem schaden gelanget.dañ man sagt das einer Vlrich von augspurg genant des benanten könig Ludwigs secretari vnd cantzler der zwittracht zwischē demselben könig vnd dem babst ein vrsacher gewesen sey.dañ derselb cātzler wer ettlicher geübter hendel halb von könig Ludwigen berüchtigt worden deß het sich derselb cantzler zu Nürmberg vor.xv.prelaten benemē vnd entschuldigen müeßen.demselben nach het der cantzler zu rachsal gegen dem könig von desselben königs wegen an den babst einen brieff geschriben vnd in demselben brieff ettliche dem babst schmaliche wort vnwis sende des königs setzen lassen.als dañ derselb cātzler deß an seinem letstē ende bekeñtlich gewesen wer. Zu letst starb diser Ludwig in dem iar des herrñ tawsent.ccc.xlvij.in eins pawrn haws bey Fürstenfeld als er in eim wald auff dem geiagde von einer hertzogin zu österreich auß einer flaschen die zwayerlay getrancks iñhielt ge truncken het.vnd wardt zu München begraben.vnd die süne taylten die lādschaft zu Landsperg.dē eltern hertzog Ludwigē.vnd hertzog Ludwigē zu rom geporn vñ hertzog Otten dem iūgern gefiele öbern bayern.Aber Stephanus Wilhelmus vñ Albertus besaßen nydern bayern.auch hannogaw.holland.seeland vnd frießland So het kaiser Ludwig einen bruder Rudolffus genant pfaltzgrafen bey Rhein der het sein stym̄ in der wale dem hertzogen von österreich gegeben.darumb wardt er von ime vertriben.der ließ drey sün.die wardē vō disen kayser Ludwigē gar freünt lich gehalten.Von denselben dreyen sünen haben darnach die pfaltzgrafen iren vr-sprung genomen.

Friderich hertzog zu österreich





Ein comet wardt in dem letsten iar diß kaisers zwen monat gesehen.vnd was deßmals ein großer hunger vnd tewrung in welschem land.

München die statt des öbern teütschen lannds an dem fluss der yser gelegen ist vnder der fürsten stetten in teütschen landen hohberümbt vnd in bayerland die namhaftigst. Aber wiewol dise stat für new geach/ tet wirdt so fürtrifft sie doch andere stett an edeln gemaynen vnnd sunderlichen gepewē. dañ alda sind fast schō ne behawsungen. weyte gassen vnd garwolgezierte gotzhewßer. Vnnd wiewol dise statt zu den zeitten kayser Otten des ersten den anfang irer vrhabe genomen hat. yedoch ist sie von dem yetzhievorgeschribē kaiser Ludwi gen erweitert vnd mit gepewen gezieret worden. Als der benant Ott der erst das kaiserthumb in teütschē land nach der gepurt cristi. ixc. lxij. iar empfieng do besaße hertzog Heinrich von prawnßwigk auß müterlicher erb/ schaft einen teil des bayrischen lands. vnd het auff dem schloss Veringen sein wonung. Zu derselben zeit wz an demselbē ende ein gemayne straß oder durchfart vber die yser. do hieß derselb hertzog Heinrich ein prugkē vber die yser bey dem münchßhof da dañ yetzo die statt München ligt machē vnd auffrichten vnd verornet daselbst ein gemayne straß zewerden mit eim kleinen stettlein. Aber nach dem bischoff Albrecht von freysingen deßhalb abbruch vnd vermyñderung an seinen zöllen vnd freyheiten empfunde do beclaget er sich des vor kaiser Otten Dem nach schaffet der kaiser die straßen nach alter gewonheit bey Veringen bleiben zelassen. Dazwischē starb hertzog Heinrich vnd ließ einen sun Ernst genant. Vnlang darnach starb auch fraw Odyena kayser Otten ge/ mahel des königs vō engelland tochter. also name kaiser Otto des gestorben hertzog Heinrichs zu bayern gelaß ne wittiben frawen Adelhaiden zu der ee. Nw wardt derselben Adelhaiden sun hertzog Ernst von seiner red/ lichen an vil enden bey eüßern geübten tate wegen dem bemelten kaiser Otten seinem stiefvater fast angeneme. darumb begeret er vom kaiser ime zegestatten auß dem stettlein ein statt mit einer offnen strassen zemachen. also nach allerlay handlung verwilliget der kaiser darein. doch mit der vnderschaidē. das deßhalb ierlich fünftzig pfund pfennig gein Freysing bezalt werden solten. In solcher gestalt hat dise statt mit iren königlichen freihey/ ten vnd begnadungen vrsprung gehabt. Vnd als nw dise statt durch hertzog Ernsten anfang genomen het do raichet sie von tag zu tag zu auffung vñ zunemung an volck vnd gepew nach der gepurt cristi. M.cc.lxx. iar. Zu der zeit bischoff Cunrats zu Freysingē wardt dise statt in zwū pfarr getailt. vñ vnßer lieben frawen kirch auch zu einer pfarr auffgerichtet. dañ vormals wz sant Peters kirch allain ein pfarr daselbst gewesen. Nachfolgēd zu

den zeiten hertzog Ludwigs zu bayern vnd des römischen kaisers hat dise statt mercklich vnd groß zugenomen dañ derselb kaiser hat die vorstatt vnd vil andere gepew mit mawrn eingefangen. vnd das alt schloss mit der parfüßer closter. vnd auch das closter Augustiner ordens in der statt auffgepawt. Bey diser statt in vnßer libē frawen pfarrkirchen vor dem hohen altar ligt derselb kaiser Ludwig begraben. alda man dann sein kaiserliche kron mit seinem tittel syht. Dise statt München ist in eim wunsamen ort an der yser gepawt. Daselbst haben die kawflewt zuzeiten iren durchzuch auß welschem in teütsch lannd. Alda ist yetzo ein schöns wolgezierts schloss vnd ein fast weyter fürstlicher hoff vnd behawßung mit vil hübschen vnd wunderwirdigen gemachē. camern vnd gewelben. Dise statt hat bißher mancherlay herrñ gehabt. aber diser zeit hat der durchleüchtig fürst herr Albrecht hertzog zu bayern kaiser Friderichs des dritten tochterman dise statt innen. vñ neret auß seiner großta tigkeit vil leoben. In diser statt hat ein leobin vil iunger leoblin gewelft.

Freiheit des edeln geschlechts Forestorum

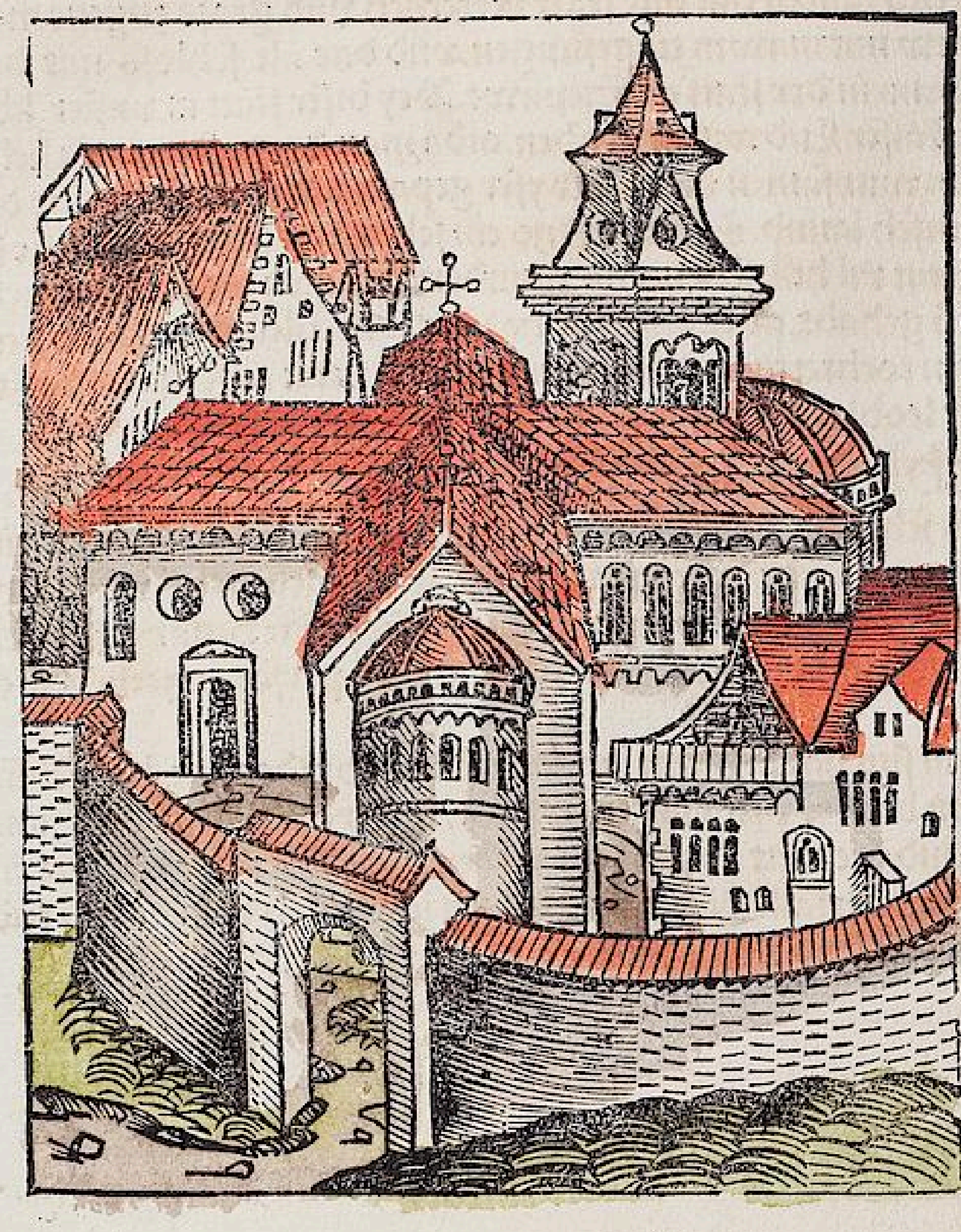
Maphens bergomensis auß dem alten vnd edeln geschlecht Forestorum genannt geporn beder rechten ein hohgelerter. wolberedter vnd werltgescheider man wardt diser zeit vō seiner woltügclichkeit wegē bey kaiser Ludwigen in großer achtperkeit gehalten. vnd darumb von ime mit vil großen freyheitē begabet für sich vnd sein nachkomen. also das sie vnderm macht haben solten notari zeschöpffen. vneelich personen zeelichen. or denlich richtere zesetzen vnd der gleichen.

Raynaldus der estensisch marggraff Aldromandini sun hat in disem iar nach seinem bruder die herrschūg zu Ferraria erlangt vnd mitsambt Niclasen seinem bruder vier iar geherrschet. vnnd der gallier besetzung auß der statt vertriben vnd sich irs gewalts entledigt vnd die statt Argentam vndersich gebracht. vnnd der kir chē heer damit die statt ferraria belegert wz auß der statt vberfallē vñ zerstrewet. Zu letst starb er in gütem frid vñ ließ Obizonem Niclasen seins bruders sun als einen erben vnd nachkomen seiner herrschafft.

München



Orden der ritter Jhesu cristi



DJsen newen orden Jhesu cristi hat babst Johannes der .xxij. auffgesetzt. also das die brüder desselben ordens vnder cristo in Portugalia wider die saracen vnd vnglawbigen. die allenthalben die cristen betrüeben vnd beschedigen ritterschaft pflegen vnd treyben solten. Das hawbt diss ordens ist in der statt Marino des siluensische bistthumbs. alda er dañ dz oberst hawß geordnet. vñ disen rittern alle güeter der templarier mit verwilligung des königs Portugalie zu krestiger aufenthaltũg diss ordẽs zugeaygnet hat. der öberst diss ordens ist der abbt des Alcohasianischen closters cistercier ordens des Vlixbonensischen bistthumbs der dañ befelhe vnd gewalt hat solche rittere zebeschreibẽ zesetzen vnd zeentsetzen.

CLementinarum das gaistlich rechtbůch also genant hat diser zeit babst Johãnes der .xxij. bestetigt vnd in alle hohe schůl gesendet. vnd allẽ doctorn in denselben schůlen gepoten dasselb bůch offenlich zelesen. dañ sein vorfarn babst Clemens hielt (als hieuor gemeldt ist) zu vienna mit .iij^c^. prelaten ein concili. darin macher er vil vnd mancherlay satzung vñ ordnung die stãd d gaistlichẽ antreffende dieselbẽ satzũg vñ ordnũg ließ babst Johannes in ein einigs bůch verfaßen vnd nach demselben Clemẽte das buch clementinarum nennen mit bestettigung desselben auß babstlichẽ gewalt.

Die .xxi. zwaiũg oder scisma.

PEtrus corbariensis parfůßer ordens ward in disem iar wider babst Johannem auß gehaißẽ oder vergünnen kaiser Ludwigs zu eim babst auffgeworffen vnd Nicolaus der fünft genant. vñ wz ein pewrischer mensch vnd het ein iungs weib die wolt ime des nit vergünnen. Er wardt vom̃ kaiser vnd võ vil andern als ein warer statthalter Cristi geeret. Dem hiengen vil mißtetiger vnd seins gleichen abtrünniger verurtailter vñ leichtfertiger lewte an. vnd vil auß inen empfiengen von ime cardinelische. bischofliche vñ briesterlich wirdigkeit. die richteten sich in solcher hohmüetigkeit auff das sie babst Johannem offenlich einen ketzer neñten. Vnd nach dem er ein hawbt vñ schützer der ketzerey Fratricellorum was so vnderstůnd er sich die teufellische schůl derselben irrung nach vermügen zemeren. dañ dieselben kertzer sprachẽ zu bedeckung irer boßheit. das cristus vnd sein iungere also arm gewesen werñ das sie nichtz sunders noch gemains gehabt hetten. aber dise irrung ward von hohgelerten lewten der heilligen schrift als ketzerlich erkannt vnnd vom̃ babst verdambt. zu letst wardt diser Petrus von Bonifacio psano gefangen vnd zu dem babst gein Avion gefüert da begeret er gnad vnnd vergebung. doch wardt er zu büß drey iar gekerckert vnd starb dariñ.

Austustinus võ ancono



AVgustinus von ancono augustiner ordens an weißheit der lere vnd frümkeit des lebens ein löblich man hat diser zeit gelebt vnd auß klarheit seins schriftlichen wissens alle lerer seiner zeit in weißheit vnnd verstentnuß der heilligen schrift vbertroffen. Vnd nicht allain das new testament von dem ewangelio Mathei anfahende gar scharpff vñ subtillich erklert. sunder auch sunst vil erlewterung vñ zu außlegung der heilligen schrift begriffen als dañ den gelerten wol kündig ist.

Albertus von Padua



ALbertus von Padua auch einer desselben ordens. sancti Egidij von rom iunger gar ein hohgelerter lerer der heilligen schrift ist diser zeit als ein fürst der prediger gehalten gewest. Vnnd nach dem er also hoh mit schriftlicher weißheit begnadet wz so hat er gar vil schõner löblicher nützlicher lere vnd predig dem volck vnnd auch der pfafheit zu vnderrichtung gemacht. vnd auch die fünff büecher moysi vnnd alle epistel Pauli declarirt vnd außgelegt.

BOnauentura auch von Padua desselben ordẽs ein general vnd der römischẽ kirchen ein cardinal ist diser zeit von seiner lere vnd schriftlicher kunst wegen in großer achtperkeit gewesen. Vñ nach dẽ er ein ernstlicher beschirmer kirchlicher freyheit wider die tyrannen was so wardt er von dem carrarieschen herrn erschoßẽ vnd also mit marter bekrönet.

Sant Rochus



ROchus auß dem land narbona ein beichtiger cristi ist bey dem pessulanischen berg auß der statt Agathopolis ettwen genant. võ einer freyen müter. vñ võ Johanne seinem vater eim herrẽ derselben statt geporn. vñ als er das. xij. iar erraichet do fieng er an sich gar weniger speys vnd getranck zegeprauchen. vnnd nach absterben seiner eltern sein große erbschaft den armen außzetailn sich der herrschung zeentschlagen vnd seinem vetter die vetterlichen stettlein zebefelhen. dem nach kome er alle ding verlassende in kürtzem klaid mit eim hüt taschen vnd stabe auß gallia in welsche land als ein pilgram. Als er nw vil stett vnd schier alles galliam zwischen dem lampardischen gepirg vnd dem brittannischen meer wesende vnnd mit der pestilentz bekümmerte durchschwaift vnnd vil menschen mit dem zaichen des creützs gesund gemacht het do kome er darnach gein Placentz alda herrschet die pestilentz. also gieng er in das spital daselbst vnd bracht allle krancken dariñ zu gesundheit. Zu letst wardt auch er nach götlicher füruerkündung mit eim scharpffen fieber vñ mit eim pfeil der pestilentz durch das lingk payn geschoßen also das er vor schmertzẽ vñ prennen kein rüe finden mocht. darumb wardt er auß der statt vertriben vnd kroche in einen wald da bey. alda erlanget er gesuntheit von got. darnach zohe er wider in Galliam dariñ warñ krieg vnd auffrür. vnnd als er in ein stettlein das er seim vetter gegeben het komẽ was do wardt er als wer er ein speher oder verkuntschafter angetastet. in einen kercker geworffen vnd fünff iar mit großer seiner gedult vnd gestrengigkeit vnbekant võ seim vetter dariñ enthalten. wie der ander römisch Alexius. Nach außgãg sölcher fünff iar. als nach der geburt cristi. M. ccc. xxvij. empfienng er die heilligen sacrament vnnd verschied in cristo in dẽ. xxxij. iar seins alters mit vorgethannem gepett zu gott. Welche menschen hinfüro seinen namen anrüften das dieselben vor der pestilentz beschirmt werden solten. als dañ solchs ein tafel neben ime gefunden in sahriften anzaiget. Als nw das an den fürsten seinen vetter gelanget vnd ererkennet das diser seins bruders sun Rochus gewesen wer. do schaffet er wainende den heilligen leichnam mit großem geprengk zebestatten. vnd pawet ein kirchẽ dariñ Rochus vil iar an wunderzaichen geschynen hat. Als die verdienstnus diß heilligen mans den walhen nochmals verborgen was do kome zu letst in dem iar des herrñ. M. cccc. xiiij. der namen Rochi auß teütschẽ in welsche lannd. darũb das er die statt Costnitz (alda dann deßmals ein concili gehalten wardt) von einer großen pestilenntz erlediget. Diß heilligen manns leichnam wardt in dem iar des herrñ. M. cccc. lxxxv. verstollens gein Venedig gebracht vnd ime ein pawe eins tempels mit großer kostung angefengt daselbst wirdt er mit großer ere gehalten.

Johannes andree



IOhannes andree von Bononia der rechten ein hohgelert man. vnnd sunderlich des babstlichen rechtens ein vberfließender pruñ hat diser zeit gereichßnet vnnd auß wolschicklichkeit seiner vernunft vnd auß erleüchter verstentnus der schrifft bey den gaistlichen babstlichen rechten. zu außlegung vnd erklerung derselben auch funfschöne löbliche ding den gelerten wissend geschriben. aber er starb am pestilentz zu bononia nach der geburt cristi. M. ccc. xlviij. iar.

Cynus pisteriensis auß dem edeln geschlecht symbaldorum gepoꝛn des vorgenanten Johannis andree gar gehaymer. ein fast hohachperer treffenlicher lerer der werltlichen recht hat diser zeit auch nicht wenig nutzlicher schriften zu verstentnus vñ erklerung der werltlichen recht begriffen vnd gemacht.

OLdradus de laude ein iunger des doctoꝛs Dini vnd Johãnis andree gehaymer vnd dienstlicher hat diser zeit in lere der werltlichen kaiserlichen recht vnnd in gütsyttigem leben gereichßnet vnnd vil erklerung derselben recht vnd auch vil treffenlicher ratschlege hinder ime gelaßen.

IOhannes calderini ein burger zu Bononia ein sunderlicher sun vnnd iunger Johannis andree schrifftlicher weißheit vnd löblichs lebens ein berümbt man hat diser zeit mit lesen. disputiren vnnd schreiben das gaistlich babstlich recht scheinperlich erleüchtet vnd anch vil löblicher tapffrer ratschleg beschriben.

Johannes de monte villa



IOhannes mandena oder de monte villa ein namhaftiger doctoꝛ der ertzney. vnd ein ritter auß Engelland pürtig hat einen großen tail des vmbkraiß der erden pilgramßweyse durchwandert vnnd vil wunderwirdigs dings sunderlich in asia vnd india erfarn vnd in mancherlay gezünge beschriben. vñ sein leben diser zeit geendet.

FRanciscus maronis parfüßer oꝛdens ein hohgelert man der heilligen schrifft hat diser zeit vil schriften zu cristenlicher gaistlichkeit gehöꝛende gemacht vñ gedechtnus wirdige erklerung in den büechern der helligen schrift gethan.

MIchael von cesena ein general parfüßer oꝛdens hat vber Ezechielẽ vñ vber das büch der hohen synn hübsch geschriben. Er wardt von babst Johanne in einer irrung verargkwonet vnd deßhalb des generalambts entsetzet. Aber er entschuldiget sich mit schriften vnd vrsachen vnd schrib darumb vil wider babst Johannem.

DIser zeit enstund ein grawsamer krieg zwischen Philipsen könig zu franckreich vnd Eduardo könig zu en gelland. dañ derselb Philippus hat in dem iar des herrn. M.ccc.xxviij. in franckreich zeregirn angefangen vnd. xxij. iar geregirt vnd mit könig Eduardo von engelland offt gestritten vnd vil niderlag mermals von ime erlidden. vnd wiewol babst Benedictus der zwelft offt fleiß ankeret durch sein legaten dieselben könig mitein ander zebefriden vnnd zeuertragen so mocht doch kein einigkeit gefunden werden. Als sie sich nw zu mermals mit mordstreyten aneinander beschedigt hetten do kome Eduardus mit den frantzosen auff dem meer nit weyt von der flandrischen pforten also kreftigclich zu streyt das der Frantzosen bey. xxxiij^m. erschlagen warden. also auch das so vil plůts vergossen wardt das das flandrisch meer (als die andern setzen) plůtfarbig erschyne.

Franciscus petrarcha



FRanciscus petrarcha ein ethrurier võ florentz auß altem geschlecht vñ erbern eltern im ellend zu Arecio geporn wz ein mensch hoher synñschickligkeit vñ zu allen gůten vnd hailpern dingen gepreüchlich vnd fůgsam vnd sunderlich zu der ler nung sytlicher weißheit vnnd poetrey berayt. In der iugent was er nit fast starcks leibs aber glengker glidmas. schöner gestalt. wolgeperdig. mittelmassiger. oder ein wenig auffgeschoßner person. völligs angesihts. rotunder glider. vnnd in dem alter faists leibs. vnd lange zeit eins solchen scharpffen gesyhtes das er bis in das. lx. iar die klainsten schrifte on awgen gleser lesen mocht. Er het alle sein tag einen gesunden leib bis in sein letst alter. Erstlich lernet er die freyen kunst. darnach wardt er wider seinen willen zu der lernung des werltlichen rechtens angehalten. Als aber sein va ter höret das der sun nit zu lernung der rechte sunder zu der poetrey lust het do liesse er ime seinen willen. also wardt ein hohberümbter vnd wolgesprecher poet. tichter. vnd redner auß ime. Darnach durchwanderet er galliam. franckreich vnd teütsche land vnd besichtiget Parys vnd vil königreich vnd fürstenthumb. Nachfolgend ko me er gein rom daselbst wardt er von Stephano dem columneser in großer ere gehalten vnd in dem capitolio mit einer lorber kron (als eim poetē gepürt) gekrönet. Darnach entschlůge er sich etliche zeit mēschlicher gemain sam vnd machet schöne getichte in der aynöde. Nachfolgend zohe er widerumb zu den lewten erstlich gein Neapolis zu könig Roberto. Von dannen gein Bern zu den herrn von der laytern. Von denselben füroan gein Padua vnd von Padua gein Venedig. an disen enden allen wardt er gar erlich empfangen vnd gehalten. darnach hefftet er sein wonung in einem pirgigen gew. daselbst verzeret er sein leben mit beschewlichkeit vnd schreiben zu letst wardt er mit arbait vermüedet vnd mit dem schlag berüert vnd starb in Cristo nach d gepurt vnsers haylands. M.ccc.lxxiiij. iar vnd sein leichnam wardt bestattet in einem mit vil seüln erhebtē marmorstaynin grabe. Diß was allem alter wol ein wunderwirdig man. der gar vil schöner künstreicher vnd löblicher schrifften vñ getichte gemacht vnd nach ime gelaßen hat

Santt yuo ein doctor



Yuo ein brittannier vnd hoherfarner doctor der geschriben rechte. außerhalb seiner schrifftlichen weißheit auch wunderperlicher güetigkeit vnnd gegen den armen geübter barmhertzigkeit berümbt hat diser zeit in englischer massigkeit gelebt. vnd sich von wein vnd flaisch speys gantz enthalten. seinen leib mit hereim klaid bedeckt vnd mit fasten. betten wachen vnd züchtigung gekestiget. Sein leger stat was die ploß erde. sein hawbtkiße ein herter stein. das heillig bibel bůch was alweg bey seinem hawbt. aller sein wandel was in demůt bey den armen. die er beschützet. Er het ein große veterliche erbschaft. darumb setzet er sein hoffnung in got vnd wolt alweg der armen vnd wittiben vnd waysen sachen beschirmen. Als nw diser yuo gestorben was vnd an stettigen wunderzaichē leüchtet do wardt er in die zal der heiligen gar billich geschriben.

Anfang der herrschaft Gonzagorum

LVdwig gonzaga ein künmüetig vnd kraftmechtig berümbt man hat in disen iarn auß listigkeit vnd klůgheit die herrschaft der statt Mantue dem Passerino bonacesso entzogen vnd auf sich vnd sein nachkommen bis auff den hewtigen tag gewendet. Derselb Passerinus vnd sein vorfarñ hetten dieselben herrschaft vil iar innen. aber in auffrürigen wesen gewunne es die gestalt das sich ein yeder gedürstiger vnderstund die herrschaft der statt anzetasten. dem nach haben die bebst vnd römischen kaiser disem geschlecht von seiner berümbten geschihten wegen dise statt vnd fürstenthumb bestettigt. Wiewol ettlich schreiben das diß geschlecht Gonzaga rum die herrschafft nit auß gewaltsamer getürstigkeit sunder auß gemayner wale des volcks erobert hab. Die burger so ettwen zu Mantua gewonet haben sind teütsche gewest.

Ottomannus



Anfang des Ottomānischē turkischē konigreichs

DJe Ottomannischen türcken von Ottomanno irem ersten fürsten also genannt die zu vnßern zeitten schier alles kleiner Asiam vnd kriechenland vnder sich gebracht haben. Diser zeit dieweil babst Johannes noch saße anfang genomen. vnnd von demselben Ottomanno die nachfolgenden türcken den namen behabt. Als nw vnder den türckischen fürsten zwayung entstunnd do wardt diser Ottomannus gar pald gewaltig vnd namhaftig also das er nit wenig stett vnnd schlößer in seinen gewalt vnd gehorsam bracht. Nach absterben desselben ottomāni was Orchanes sein sun ein nachkomen. der erweytert die sachen von seinem vater angefengt. Nach disem regiret Amurates sein sun. der wardt vō eim der mit eim andern vmb das kriechisch kaiserthumb krieget zu hilff gefordert. aber er verzohe die hilff zu verzug des kriegs. aber als er sie bede des kriegs müede empfund do krieget er wider sie vnd bracht des kriechischen lannds vil vnder sich. Do diser Amurates starb ließ er zwen sün Solomannum vnd Pazaitem. nach abgang Solomanni gelangten alle ding an Pazaitem der thet vor vnd ee er von dem hernachgemeldten tamerlane gefangen wardt in kriechischē land große ding. nach entledigung derselben fangknus starb er in asia an rům vnd ere. vnd ließ vil sün. der elter vnder inen hieß Calapinus der regiret. vñ nach ime sein sun orcanes. denselben ertödtet sein vetter Moyses. der regiret nach ime vñ starb vnlang darnach on erben. Nach demselben herschet Mahumetes der sun Pazaitis vnd stiftet vil vbels wider die cristen in Europa. Nach disem Mahumetem regiret Amurates sein sun. der het einē sun Mahumetus genāt der dañ zway kaiserthumb vnd .xij. königreich vnder sich bracht. Als derselb starb ließ er Pazaitem seinen erstgepornen sun yetzo regirenden türckischen kaiser. vnd diß ist das geschlecht der ottomannischen türcken vnd also hat sich der türckisch namen gemeret das das so ettwen Asia genant wardt yetzo die türckey haist.

Odericus parfüßer ordēs



ODericus der heillig man parfüßer ordens hat Asiam vnd Indiā durch wanderende vnd predigēde an wunderzaichē geleüchtet. vnd vier heilliger martrer leichnam von der statt Hormes durchs meer gein öbern Indiā in die statt Carram wunderperlich gepracht.

BArtholomeus pisanus prediger ordens ein doctor der heilligen schrifft vnnd gaistlicher recht hat diser zeit vil löblichs dings. vnnd sunderlich ein summa nach ime Pisana genant in schriften gesamelt.

ALbertus brixianus auch desselben ordens vnd schriftlicher weißheit vñ noch größerer heilligkeit hat diser zeit an wunderzaichen gereichßnet vñ auch treffenlich schriften hinder ime gelaßen. dem sol sant Augustin mitsambt sant Thoman ettwen erschinen sein.

Ludolfus ein cartheüser



LVdolfus ein Teütscher cartheüser ordenns prior zu Straßburg an lere vnnd heilligkeit der sytten ein scheinperer man hat diser zeit das lebē vnßers herrñ Jhesu christi in einem treffenlichen buch in himlischer art. ia auß götlicher offenbarunng. mer dañ auß menschlichem fleiß beschriben. vnd dariñ güter maß angezaigt vnd zeerkennen geben sein wissen kuntschaft vnd erkentnuß aller götlicher vnnd menschlicher ding. vnd sunderlich des lebens vnßers herrñ Jhesu so vil einem menschen zewissen müglich sein mag.

THomas von Straßburg Augustiner ordēs ein general hat diser zeit gelebet vñ vber die vier büecher der hohen synn außlegung vnnd erklerung gemacht. also hübsch dz man sich derselbē vor andern als fürtreffenlich in teütschē land gepraucht.

Vbertinus carrariensis



VBertinus carrariensis hat in disem iar auß geschefft Marsilij seins vettern die herrschafft zu Padua empfanngen vnnd sechs iar geherrschet. Aber nach dem vil beschwerden von Mascino dem herrñ zu Bern empfangen do vbergabe er ime zu letst die statt. Doch machten die venediger vnd der herr zu Mayland einen frid also dz Vbertino die statt Padua widergegeben vnd ime dieselb herrschaft von babstlichem vñ kaiserlichem gewalt bestettigt wardt. Dieselben besaße er sein lebtag in rüe in frid. Nach seim absterben wardt Marsilius sein nachkomender sun von Jacobo seinem vetter ertödt vnd die herrschat gelanget auff denselben Jacoben.

AStefanus von Ast der statt in Lombardia parfüßer ordens auch ein hohgelert man hat zu disen zeitten auch ein treffenliche sum̄ in der heilligē schrift vñ in den weltlichen rechten gemacht.

Jar der werlt. vi^{m}.v^{c}.xlij. Jar cristi. j^{m}iij^{c}.xlij.

Linea der bebst

Clemens der sechst



Clemens der sechst davor Petrus genannt erstlich ein closterman darnach ein rothomagensischer ertzbischoff vnd zu lestt in dem monat des mayen nach cristi gepurt tawsent.ccc.xlij.iar zu avion babst erkorn wz ein wolgelert.gesprech.mylt vnd holdselig man. Der machet in dem ersten iar seins babstthumbs acht cardinel vnd zwen dyacon. Aber nach dem er verstund das vil zwittracht vnnd auffrür in welschem land wer so bestettiget er allain Luchinum vnd Johannē zu vitzdomgrafen des lands insubrie vngeachtet andrer fürsten in welschem land. d hoffnung dz dieselben zwen kaiser Ludwigen so der welsche land vbeziehen wölt am maistē widerstand thun möchten. Nw zohe der kaiser bis gein Trient vñ bestettiget dē babst zuverdrieß vnd wider. vil statthalter welscher stett zu der kirchen gehörēde auß kayserlichem gewalt. Solche widerdrießlich gravischaft kome dem babst vnnd seinen nachkomen zu mercklichem vnstatten. dann der römischen kirchen warden vil stett vnder dem tittel der statthaltung auß der gehorsam entzogen. Diser babst Clemens sendet ettlich cardinel von Avion gein rom den stand vnnd das wesen der römer ze rechtfertigen. Zu letst starb diser Clemens in dem.xi.iar seins babstthumbs zu Avion vnd wardt daselbst begraben.

Das iubel oder gnadenreich iar wardt auff begere der römer nach der gepurt cristi. M.ccc.l.iar von babst Clemente gesetzt. also das auch füroan alweg vber.l.iar ein gnadenreich iar sein solt zu vergebung aller sünnd. den ihenen die die heilligen gotzhewßer vnd stette zu rom haymsuchten. dañ wiewol vormals dem alten gesetz nach alweg vber hūdert iar ein iubel iar gewesen wer. yedoch so sich des menschē alter also lang nicht erstreckt so maynten sie es wer besser ye vber.l.iar die romfart fürzenemen. also kome auff dasselb iar teglich auß allen cristenlichē gegentē ein sölche große menig volcks gein rom das davor in einichem iubel iar sovil volcks nye daselbsthin komen was.

In den selben zeitten was ein vormals vnerhörter sterbe der pestilentz zu Mayland vnd durch das gantz welsch land drey iar aneinander also erschrockenlich das vnder tawsent menschen kawm der zehend in leben blib. vnd des was sich nit zeverwundern dañ die menig dess volcks das vō allen gegenten durch welsche lād im̄ iubel iar zohe befleckten vnd vergiften aneinander.

Innocentius der sechst



Innocentius der sechst vormals Stephanus genant geistlicher vnd weltlicher recht ein hohgelert man. erstlich ein procurator darnach ein bischoff vnd cardinal. vnd zu letst in dem iar cristi tawsent.iij^{c}.lij.babst erwelt. was ein man rechtfertigs lebens. großer bestendigkeit vnd ernstlichkeit. Er verliehe die gaistlichē pfrūnd nymant dañ frum̄en gelerten briestern güts lebens. Alßpald nach seiner bekrönung ordnet vnd setzet er das alle prelaten vnd alle die die pfrūnd hetten bey der peen des panns zu iren kirchen ziehen solten. dañ er sprach die waydschaff solten von iren aygen hirten vnd nicht von dem taglöner bewaret werdē. So rynngeret er die hawszerung die zumal groß was vnd erwelet ime frum̄ lewt zu hoffgesind. Deßgleichē schaffet er auch den cardinel zethun. Er setzet den sachhörern des babstlichē pallasts sold vnd belonung auff das sie von armůt wegen in entschied der sachen mit myet vnd gaben nicht verwenckt würden. Er was der speys messig. aber in kriegßzerūg ganz milt. als er das das die tyrannen vormals der kirchen abgedrungē hetten widforderet. dann er schicket Egidium von dem edeln geschlecht Carilla in Hyspania geporn. der was ein bischoff sabinorum vnd ein cardinal vnd gar ein treffenlicher anschlagiger vnd mechtiger man. durch den bracht er in kurtzer zeit alle stett vñ schlösser der kirchen zugehörende vnd von den tyrannen bekūmert in seinen gewalt. Diser Innocentius hat die Genueser vnnd Venediger mit einander zu püntnus gebracht. Zwischen den von Pisa vnd Florentz frid gemacht. vnd die zwitracht zu rom die sie in wale der ratherrñ hetten gar wol gestillet. So keret er allen fleiß an die sache des Franckreichischen vnd Engellendischen kriegs nyderzedrucken. vnd liess auch schiffung wider die vnglawbigen berayten. aber in solchen bekūmernußen mūe vnnd anfechtungen starb er im zehenden iar seins babstthumbs vnnd wardt begraben zu Avion in der carthewßer closter das er mit aygner kostung vnd darlegung gepawt vnd begabt het.

Linea der kaiser
Carolus der vierd



Carolus des namens der vierd könig Johanßen zu beheim sun vnd kaiser hein
richs enicklein ward nach der gepurt cristi tawsent. iijc. xlvij. iar auß verfügũg
babst Clementis des sechsten kaiser Ludwigen zu schmah vnd verdruckung von dẽ
churfürsten des reichs zu römischem könig erkorn vnd regiret. xxxij. iar. Diser Carol⁹
was wolgelert vnd kund vil sprache. er was gerecht. frum̃. gotzßförchtig. ein liebha
ber der frum̃en vnd ein hasser der boßhaftigen. Er machet zu fürderung der gerech
tigkeit ettliche gesetze die noch vorawgen sind vnd nach ime Caroline genant werdẽ
Er hat noch in leben seins vaters wider die vnglawgigen glücklich gefochten. vnd
die stett in Lombardia die sein vater davor eingenomen het mit dẽ schwert beschützt
vnd noch ein iunger mit den von Bern gestritten vnd sie vberwunden. In demselbẽ
streyt kom er zwaymal vom̃ pferd vnd zum̃ dritten mal wider darauff mit erzaygũg
ritterlicher tate. Diser Carolus wardt in seinem tawff Wenzlaw genant vñ ime dar
nach derselb namen in seiner firmung von Carolo dem franckreichischen könig ver
wandelt. vnd võ ime in seiner kintheit erzogẽ. Diser Carolus wz ein großtetig man d
dz behmisch königreich mit götlicher dienstpflichtperkeit. auch mit zucht güter gesetze
vnd sytten erleüchtet. Die schůl der freyen künst zu Prag aufgerichtet. Die newẽ statt
daselbst mit mawrn vnd zynnen eingefangen. den königlichẽ pallast herlich erpawt
vil clöster gestifftet. wunderwirdige schloss auffgerichtet vnnd das ganz behmisch
königreich befridet hat. Als nw diser Carolus das Römisch königreich erlanngt het
do zohe er widerumb in welsche land vnd verzohe lang vnderwegen zu mantua vñ
machet die zwittrechtigen welschen fürsten die sich vor ime besorgtẽ einig. vnd zohe
füroan gein Mayland. daselbst empfieng er nach gewonheit die eyßnin kron. Als er
aber auff dem weg gein rom ziehen wolt do kome er gein Pisa. daselbst stillet er die
widerpartheyer. So erzaigten vnd oppferten sich die Senenses Volaterani Minia
tenses vnd Florẽtiner dem kaiser zu gehorsam. Zu lest kom Carolus gein rom daselbst
wardt er von zwayen cardineln (die babst Innocẽtius darumb dahyn gesendt het)
mit der kaiserlichen kron bekrönet. Darnach hat er die gibelliner außgeworffen vnd die guelfos an ir stat gesetzt.
vnd die Lombarder in seinen gewalt genomen. vnd den andern ötern des ethurischẽ lands nach seinem willẽ
gesetze vnd ordnung gegeben. Als nw Carolus also zu rom gekrönet was worden do gabe er die ihenen die wi
der die kirchen handelten dem babst in seinen gewalt dieselben zeurteiln. Darnach zohe Carolus durch Ethru
riam vnd Lombardiam widerumb in teutsche land. vnd hat Johanni seinem bruder Merhern eingegeben. den
vischerat zu Prag mit newen mawrn vnd vorweere befestigt. vnd die prugken vber die Mulda die auß verflö
sung eingefallen was widerumb auffgericht. Sant Veits leichnam gein Prag gebracht. vnd die kirchẽ daselbst
zu eim bischoffthumb erhebt. die davor dem Maintzischen bischoff vnderworffen was. Er was gar ein hohbe
rümbt löblich man. außgenomen das er (als ettlich schreiben) mer des behmischen dañ des römischẽ reichs nutz
vnd ere soll haben gesucht. Er verhieße yedem churfürsten hunderttawsent gulden das sie Wentzlawen seinen
eltern sun zu römischem könig nach ime welen solten. Aber nachdem er ine souil gelts par nicht laysten kund so
verschrib vnd versetzet er inen gemayne des römischen reichs zölle. vber ettliche iar darnach starb diser Carol⁹
in gutem alter nach der gepurt cristi. M. ccc. lxxviij. iar.

Graf Günther von
schwartzburg



Graff Günther von schwartzburg ein großmüetig man setzet sich mit gunst et
licher churfürsten wider den obgenanten kaiser Carolum vnd nennet sich ey
nen römischen könig. vnd als er aber vil volcks gesam̃let het vnd wider disen Caro
lũ kriegẽ wolt vñ inẽ wed mit bitte noch erschreckũg nymãt davon abwẽdẽ mocht
do wardt ime mit gift vergeben vnd Carolus durch einẽ artzt dess verargkwonet
Nach diss graff Gunthers tod regiret Carolus on widerstand gerüelich.

Ein comet erschine im. M. ccc. li. iar in dem decẽber
monat in der mitternachtlichen gegẽt. darnach ko
men schwere wind. vnd man sahe einen vornen prunnen
den palcken von himel fallen. Vnnd man sagt das vor
babst Innocencij des sechstẽ tod ein größere vinsternus
der sunnen gewesen dann davor ye gesehen worden wer.

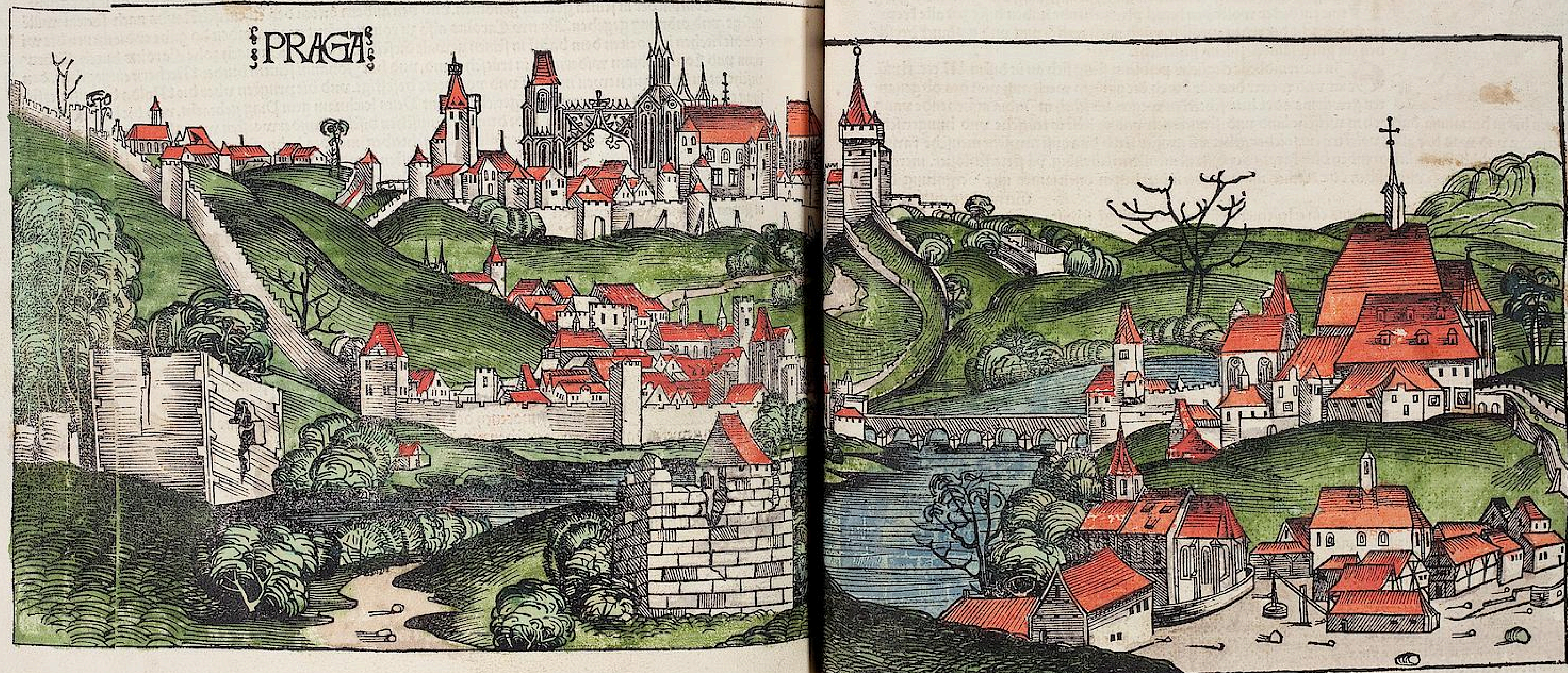


Ein großer vberschwẽcklicher schewhlicher tampff beweget sich in dem ge
wülcke vnd fiel auff die erden nyder. vñ man sagt das ein große zal gewürms
im̃ orient von himel herab gefallen sey.

Prag ein hawbtstatt des Behmischen königreichs ist ein fast große stat. der beschreibung võ irs alters wegen billich vorlangst gesetzt solt worden sein. Aber nach dem kaiser Karl der vierd: der behmisch könig vil großtetiger gedechtnußwirdiger sachen bey diser statt geübet hat so ist ir beschreibung bis nach meldung solcher seiner henndel ansteend bliben. Nw dise statt Prag hat (als die behmischen historien sagen) nach den zeittē des patriarchen Abrahe anfang gehabt. vnd ist ein erber königclicher bischoflicher stůl. vnd in drey tayl. nemlich in klein prag. alt prag vnd new prag getailt. Klein prag begreift die lingken seytten der Mulda vnd berürt dē berg auff dem daū der königclich hoff vnnd sant Veits bischofliche thumkirch ligt. Alt prag ligt gantz in einer ebne. mit großtatigen hohlöblichen gepewen gezieret. Auß derselben alten statt kombt man in die klainē vber ein staynine prugken. die hat. xxiiij. schwinbogen. So ist die new statt von der alten mit eim tieffen grabē gesündert. vn̄ vmb vnd vmb mit mawrn bewaret. Dise statt ist fast weyt vnd streckt sich bis an sant Karls vnd sant Katherinen berg vnd bis an den vischerat. der dann in gestalt eins schloss gepawt ist. Daselbst ist das collegium der schůl. Dise statt ist hohberümbt vnd namhaftig in behmerland. das dan̄ zu teütschen lannden gehört. vnnd ligt schier alle gein den lüften mitternacht. vnd hat ein rotunde gestalt. vnd allenthalbē vom̄ mittel an die örter drey tagrayse vnd einen wald gantz vmb sich. vnd wirdt mit vil flüßen befeüchtigt. darunder ist die Mulda der gröst. die dan̄ in die hawbtstatt Prag fleüßt. Als nw des namenshalbē diser stat wie die gehaißē werdē solt zwaiung entstund do verordnet Libussa die fürstin das man auß der wercklewten einen der zum̄ ersten begegnet fragen solt was er machet. alßdan̄ solt die statt nach dem ersten wort desselbē werckmans antwurt genambt werden. also ward erstlich ein zymmerman gefragt. der sprach er machet ein geschwel. das heißt nach behmischem gezünge praha. von dannen her wardt dise statt mit verzucktem wort Praga genannt. In disem land haben die Amasonischen weiber ettliche zeit. vnnd darnach herzogen geherrschet bis auff Vratislaum den ersten köng. d dan̄ nach der geburt cristi. M. lxxxvi. zu Mayntz in versamlung der fürsten von kaiser Heinrichen dem fünfftē zu könig zu beheim erklert. vnd merhern. schlesia vnd lausitzerland dēselbē behmischē königreich zugewendt ward

Darauff ward Gilbertus ertzbischoff zu Tryer mit disem Vratislao gein Prag gesendet. denselbē Vratislaē vor der landschaft zu könig zesalben vnd mit königclichen wirden zezieren. Derselb Vratislaus hat mit verwilligūg babsts Alexādri des drittē ein versamlung geregelter chorherrn̄ in dem Pragischen schloss auffgerichtet. darin̄ sich dann nicht allain der probst sunder auch der techant vnnd der briester. ewangelier vnnd epistler so sie die göttlichen ambt halten bischoflicher zierde geprauchen. vnd der probst ein cantzler des königreichs genannt gepraucht sich auch fürstlicher wirdigkeit. Etlich sagen Behmer land sey durch kaiser Friderichen den erstē auß eim hertzogthumb zu eim königreich erhebt wordē. Darnach hat graff Vlrich zu kerndten der keynen manlichē erben het von Othocaro dem behmischen könig gelt empfangen vnd ime darfür Kerndten Crayn die Windischen marck vnd Portunaw vbergeben. Zu letst bey zeiten kaiser Karls des vierdē ist das behmisch königreich in großer mechtigkeit glori vnd wunderperlicher zunemung gestanden. also das kein königreich in gantzem Europa dem behmischen gegleichē mocht. an manigfeltigkeit. köstlichkeit. vnd zierlichkeit der kirchen vnd gotzhewser. mit hohen. herrlichen. weyten. hübschen. wercklichen. liechten vnnd scheinperlichen gepewen auffgerichtet. vnd mit schönen köstlichen silberinen vnd guldinen ornaten. klaynaten. edelmgestayn. klaydungen vnd zierdē begabet. vnd nicht allain in stetten sunder auch in dörffern. Vnder andern was ein köstlich closter zu Prag an der Mulda gelegen. daselbstin̄ hetten die behmischen könig ire begrebnus. In demselben closter was außerhalb anders seins köstlichen vnd gedechtnußwirdigen gepews ein weyter schöner vieregketer creützgang. darin̄ was das alt vnd new testament von anbegyn̄ des geschöpfs bis auff sant Johans heymliche offenbarung in tafeln mit sölchen schönen fölligen bůchstaben geschriben das es ein yeder võ höhstē bis herab leichtlich lesen mocht. Diss behmer land was ein plum̄ der süßigkeit. das ettwen vnder den fürsten vnd königē einē süßen růch vn̄ geschmack von ime gabe. Aber nw hat es layder einen vberrüechenden gestanck. got wöl das er schier widerūb zu süßem gerüchde vnnd schmack gelang. Die historien diss bemischen lands vnnd geschihten seiner könig hat babst Pius der ander gar treffenlich beschriben.

Prag





DAs ellend iamerig vñ trostlose volck der iudẽ hat nach der gepurt cristi. M. ccc. xxxviij. iar zu Deckendorff an der thonaw im bayerland zuuerschmehung vnnd belachung der götlichen mayestat vnnd hohwirdigkeit desselben vnsers herrñ Jhesu cristi vnd vnsers heilligen cristenlichen glawbens. das allerhailligst sacrament vilfeltiglich gestochen. darnach in einen glüenden ofen gelegt. vnnd zu letst als er vnuersert blibe auff eim anpays mit hemern geschlagen. Als aber auß götlichem willen solchs offenbar wardt do warden die iuden von Hartman von degenberg dem pfleger vnnd den burgern daselbst angenomen vnd auf erfarung der warheit mit gepürlicher pein des tods gestraft. vnnd dieselb hostia des sacraments daselbst zum heilligen grab wesende wirdt mit vil wunderwercken geeret.



ITem alle iuden in teütschen landen warden darnach im iar cristi. M.ccc. xlviij. verprent vnd beschuldigt das sie die prunnen vergiftet hetten. als denñ ir vil des bekentlich warn.

HEwschrecken vnd gewürme an zal vom̃ auffgang bis zum̃ nidergang wie ein dicker wolck den himel vberziehende haben diser zeit alle krewter vnd frucht der erden verösigt. vnnd nach zerstörung vnd gestanck derselben ein grawsame pestilentz geursacht.

EIn erbermdliche clegliche pestilentz fieng sich an in disem. M.ccc. xlviij. iar vnd weeret drey iar durch die gantzen werlt auß von des ob genanten gewürms oder hewschrecken wegen. Erstlich in India anhebende vnnd von dannen bis in brittannia. darnach in welsche land vnd franckreich vnd zu letst in teütsche vnd hungerische land kriechende. vnd was bey allen volckern ein solcher geher vñ großer sterb das auß tawsent menschẽ kawm der zehend in leben blib. An ettlichen enden blib kawm der drittail menschen lebendig. vil stett. schlößer. merckt. vnd dörffer starben gar auß vnd bliben öde. Ettlich maynten die iuden hetten disen iamer mit vergiftung der prunnen gemeret.

Gerhardus augustiner ordens

GErhardus senensis augustiner ordens ein erleüchter außleger der heilligẽ schrift ein syñreicher man vnd sancti Egidij romani ein nachfolger. ist diser zeit zu mal alt gestorben vnd also ein hohgelert man gewest das er vil nutzperer vnnd löblicher schriften gemacht vnd hinder ime gelaßen. der sich dañ der heillig Bernhardinus sein landßman in begreiffung ettlicher seiner schriften gepraucht. vnd den auch Johannes andree fast gelobt hat.



GErhardus auch desselbens ordens vnd lerer der heilligen schrift ein Sauonensischer bischoff was diser zeit in achtunng vnnd mer geflißen sein volck zu nutz zefürdern dañ vber sie zeherrschen. So was er auch in gaistlichen rechten hohgelert. dariñ er auch ettlich außlegung gemacht hat.

THomas von Florentz ein artzt weylend Dym des artzts sun ist diser zeit an synnschicklichkeit nicht in myndern rům dañ sein vater davor gewesen.

BArtholus de saxo ferrato ein fürst der rechtgelerten verschynner zeit vñ ein vberfließender außleger der rechten vnd ein iunger vnd zuhörer Cyni vñ Jacobi bothigarij der doctoren. was diser zeit in schriftlicher erfarung verstentnus vnnd erklerung der rechte der gantzen werlt wunderperlich vnd hoh achtper. der dañ vor andern außgern der geschriben recht fürtreffenliche erklerunng vber die kaiserliche vnnd werltliche rechte begriffen vnd vil außpündiger löblicher güter ratschleg beschriben hat. Er starb aber im̃. lvi. iar seins alters.

Bartolus ein doctor



FRanciscus albergotus ein aretiner ein fester doctor vñ außleger der kaiserlichẽ recht was ein gehaymer vnd nachfolger Bartoli.

IAcobinus carrariensis herr zu Padua. der Marsilius erschlüg ward in disem iar als er vier iar daselbst geregirt het von Guilhelmo seinem sun den er auß einer zuflawẽ geporn het auch ertödt darumb das er ine einen panckart gescholten het. dem nach forderet er den vater auff ein haymlichs ort vnd erstache ine mit eim schwert vnd hieß ine in sant Augustins kirchen begraben vnnd darumb nicht eytels noch vergebens hat der herr gesprochen. Welcher mit dẽ schwert schlecht der wirdt mit dẽ schwert vergeen.

Carolus der vierdt des namens ein hohberümbter kaiser kome mit seinem gemahel vnd sünen zu babst vrbano gein Rom nach der gepurt des herren. M.ccc.lxviij.iar. Nw zohe er durch Paduam vnd Bononiā in ethruriam. vnd als er gein Pisa kome do ergaben sich ettliche stett an ine zu dem Römischen reich. Er bracht auch ettlich gelt auß den Florentinern die sich der widerspennigkeit ettlicher inen vnderworffner Ethrurischer völcker besorgtē. die inen deñ begegnet weer wo allain der kaiser verwilliget het. Dieweil aber Carolus zu rom was do manet er babst Vrbanum die hawbter der heilligen appostel Petri vnd Pauli zesuchen. die wardē auß götlichem willen gefunden vnd in sant Johansen lateranensis kirchen an ein syhtpere statt gesetzt mit vil silber gold vnd edeln gestayn gezieret. Diser Carolus gieng eins malß zu Prag in die hohen schůl. darinn er dann die mayster der freyen kunst disputiren bey vier vren höret do wurde sein ritterschaft vngedůldig vnd sprachen zu ime. es wer nachtmals zeit. do antwurtet er vñ sprach. es ist mir noch nit zeit sunder euch dañ diss ist mein nachtmal. Diser Carolus forderet eins mals zu ime einen menschen der ine voñ leben zuñ tod bringen wolt vnd raychet ime tawsent guldein mit denselben sein manpere tochter zebestatten. vnd sprach das er sich vber die erparmet die als die eltere doheym beschlossen wer. do dancket derselb man dem könig vnd gieng zu den die ine auff des königs todt bestellet hetten vnd sprach. ich weßte nicht wer Carolus was aber nw mag ich den milten vñ barmhertzigen fürsten in kein weyße tödten noch vmbbringen. Zu diss kaiser Karls zeitten enstund in der kayserlichen reichßstatt Nürmberg große zwittracht darumb das die des rats vnd die erbern demselben kaiser Karl anhiengen. das was der gemaynde nit gewillt. vrsacher solcher auffrůr warñ ettlich auß der schmitzunft gaißpert genant. aber die sachen warden durch fleiß kaiser karls gestillet. die zůnft der hādwerck abgestellet. die stat mit besßrer pollicey auffgerichtet. vnd die flaischhacker die dem kaiser vnd den des rats anhiengen mit eim ewigen vaßnacht spil gefreyhet.

Orden der Iniesuatorum genant.



Diser orden hat vnder dē hernachgeschriben babst Vrbano zu Sena der statt Ethrurie anfang genomen. die person desselben ordens fiengen an in den hewßern in werltlicher klaidung nach sytten der gaistlichen mit großer lieb vnd einer einfeltigen gaistlichkeit in dem schways vnd arbait irer hend versamentlich zelebē vñ got zedienen. Als nw der benant babst sie für sich forderet do ampfieng er ab irem leben ein groß wolgefallen vnd gabe inen zu einer klaidung einen weyßen rock vnd ein verachtliche kappen. vnd verordnet inē zu eim schirmherrn einen tapffern vnd fast gaistlichen man der sein gesypter freünd was. Derselb gabe inē auß seim befolhnē gewalt ein groes klaid ob dem weyßē rock on geschůhe zetragen. vnd begabet sie mit vil freyheiten vnd gnaden also das sie nwmaln schier durch alle welsche stett fast gemert. gůts lebens in hoher achtunng gehalten werden.

Der orden der geregelten chorherrñ scopetini genāt vnnd den man sant saluators haist hat auch diser zeit in dem senensischen feld von ettlichen gaistlichen vetern sant Augustins ordens vrsprung gehabt. Dieselben versamlūg hat darnach babst Gregorius der.xi. angenomen bestettigt gefreyet vnd vnder den geregulirten chorherrñ gezelet. Dieselben personen tragen zu gedechtnus vnd eren irs erstē gaistlichen stannds ein weiß klaid mit eim weißen schepler ob eim weyßen leynin hembd. Sie geleben irer rennt vnd gullt vnd predigen nit. Sie hörn aber beichte. Biß heer sind die in großem werde vnnd achtperkeit gewest. dañ diser orden hat an schriftlicher weißheit vnd an heilligkeit des lebens etwieuil hohberůmbt mañ erzogen.

Johānes könig zu franckreich



Johannes der könig zu franckreich hat nach der geburt cristi. M.ccc.l.iar nach absterben seins vaters philipsen in franckreich zeregiren angefangen vnd.xxv iar geregirt. vnd den krieg so sein vater mit Eduardo den könig zu engellād anfienge fůroan gefůert. aber er wardt im sechsten iar seins reichs von dēselbē könig Eduardo in dem pituriensischen feld vberwunden: vnd mitsambt Philipsen seinem sun gefangen. vnnd Gualterus der Athenisch hertzog mit.xx.m. frantzosen in demselben streyt erschlagen. aber in dem dritten iar diser fengknus ließe könig Eduardus disen Johannem mitsambt allen gefangen ledig. doch mit dem geding das Johānes sich nymmermer vndersteen solt einichen krieg wider Eduardum zefůeren. aber Johannes wardt vnlang darnach treüprůchig vnd vrsachet Eduardum von newen zu der waffen zegreiffen. also das Eduardus mit eim großen mechtigen heer in Franckreich zohe vnnd dasselb königreich mit großer nyderlag vnd schlacht langzeit beschediget.

Jar der werlt. vi^m. v^c. lxij. Jar christi. j. iij^c. lxiij.

Linea der bebst

Vrbanus der fünft



Vrbanus des namens der fünft davor Wilhelmus grisant genāt sant Victors zu Massilia abt wardt (dieweil er als ein legat in welschen landen außen wz) zu Avion mit gemayner wale zu babst erkorn. Er was gar ein tugenthaftig starckmüetig man vnd auffrichtigs vnschuldigs lebens. vnd schicket Egidium dē hyspanischen cardinal als einen babstlichen legaten von den seyten in welsche lannd gein Bern zu Canem dem herrñ zu d laytern. Daselbsthin fordert er zu ime die welschē herren vnd statthaltere. mit den machet er püntnus wider Bernabonem den Mailendischen statthalter. der wardt darnach mit streyt vberwunden. zu der flucht gebracht vnd Welschs lannd befridet. Darnach kome babst Vrbanus im̄ vierden iar seins babstthumbs in welsche land gein rom in fürsatz vnd willen die sachen welscher land in ordnung zebringen. Als aber kaiser Karl verstund das Vrbanus gein rom gezogen wer do zohe er (als vor steet) auch hynein. Deßmals warden (als hievor gemeldt ist) sant Peters vnnd Pauls hawbter gefunden. Dieweil Vrbanus zu rom was do ließze er von der teütschen vnd andrer außlender wegē schöne pallast gemache vnd wonung für beschwernus des römischen lufts zu summer zeit in der alten statt vnd auff dem faliscomischen berg pawen. Er ließ auch Johannē haucut gar einen treffenlichen kriegßman auß fangknus vnnd machet ine vber das kriegsvolck das vormals vnder Egidio gewesen was zu eim hawbt man vnd zohe widerumb in galliam vnd starb zu Massilia in dem newnden iar seins babstthumbs

Gregorius der xi.



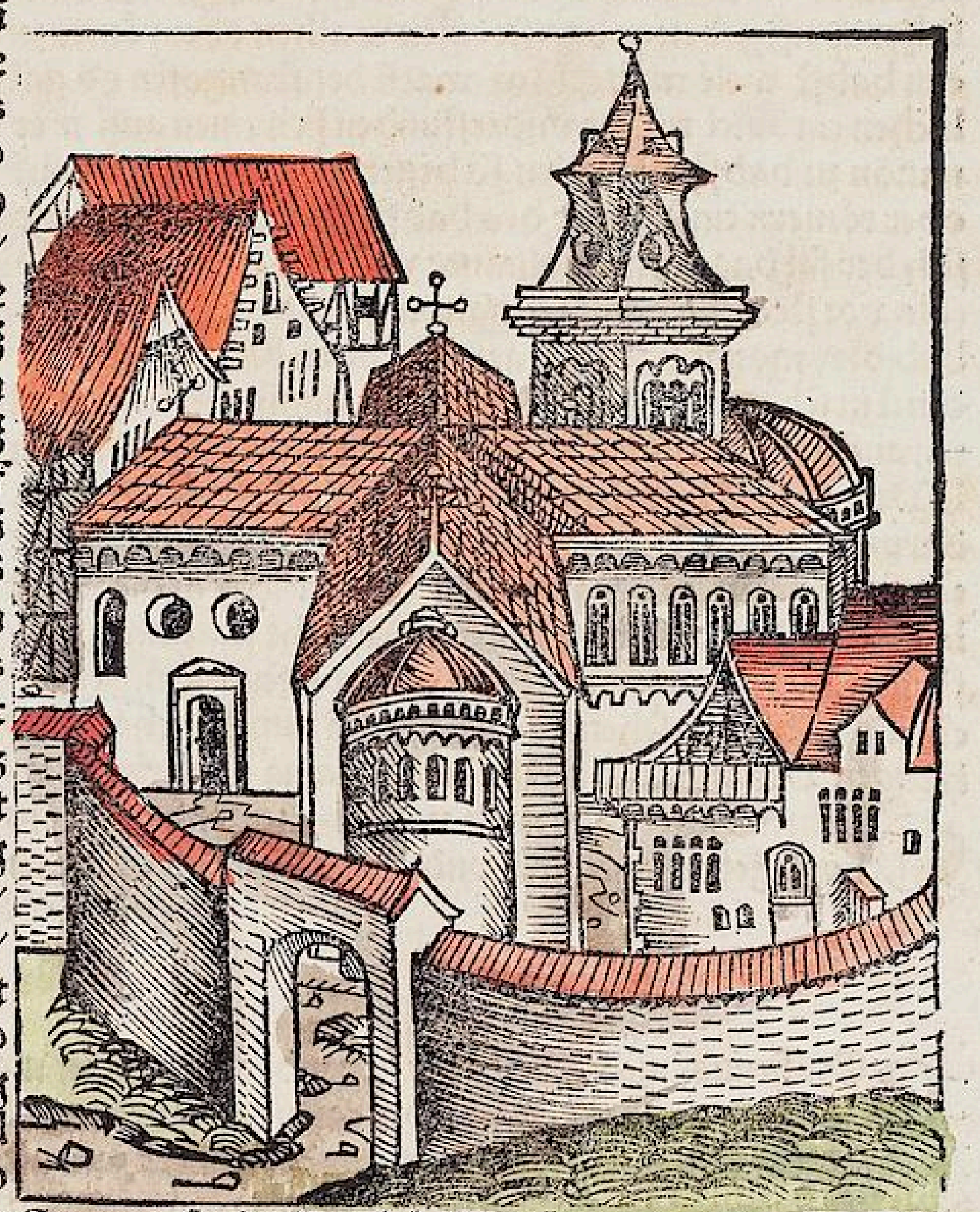
Gregorius der ailft vormals belfortis genant ein cardinal wardt zu Avion mit gemayner wale babst erkorn. Diser wardt in dē. xvij. iar seins alters vō babst Clemente dem sechsten seinem vettern zu cardinal gemacht. vnd zu vermeydung d nachred (als ob er mer dem plût dañ der kirchen genaigt wer) zu den allergelertistē lewten. vnd zuvoran zu Baldum gein Perus von zucht vnd lernūg wegē geschickt vnd in allen künsten schriftlicher weißheit hohgelert. vnnd was also vnschuldigs vnbefleckts lebens vnd also ein holdselig vnnd güetig mensch das ine menigclicher sunderlich liebet. Als er nw in den babstlichen stand kome do schicket er von stund an sein legaten in welsch land der kirchen sachen vnd henndel zeerkündigē vnd mit dem vitzdomgrafen zu Mayland frid zemachen. dañ alle ding warñ in zerrüdunng vnd auffrür. Vnd nach dem aber diser Gregorius davor langzeit in welschem land zu Perus in der lernung des hohgelerten rechtweisen doctors Baldi gestanden wz vnd gütermaß betrachtet het was nutzperkeit sein eingang in welsche land vnd sein anwesen zu rom der kirchen bringen möcht. vnd aber diser babst einen bischof vermanet zu seiner kirchen anhayms zeziehen do sprach derselb bischoff zu disem babst Heilliger vater warumb zeühst du selbs nicht zu deiner kirchen gein rom. demnach schicket sich Gregorius mit seinen willigen. doch wider gefallen seiner gesypten eylends vñ kome gein rom nach der gepurt vnßers haylāds. M. ccc. lxxvi. seins babstthūbs in dē sibendē iar. als der babstlich hoff. lxx. iar in Gallia gehaltē wordē was. Aber als vil dise widerkunft des babstlichen hofs gein rom dem volck daselbst frölich vnd freüdsam was so vil was die den florentinern erschrockenlicher vnd widzam. dañ menigclich hoffet das dardurch der kirchlich stand geauffet vnd der tirannen gewaltsam verdrucket werden solt. Die römisch statt bedorfft gar wol d babstlichen zukunft. dañ die gotzhewßer thürn vnd mawrn. auch die sundern gepew daselbst erschynnen allenthalben pawfellig. so was derselben statt burgerliche sytlichkeit also entganngen das schier nichtzit burgerlichs wesens daselbst gespüret ward Als aber der babstlich stůl widerumb daselbst nidergesetzt wardt do gelanget dieselb statt von tag zu tag widerumb zu auffnemung an gemaynen vnd sunderlichen gepewen. vnd auch an hübschheit burgerlichs stands vnd regiments. Vnnd wiewol diser babst die florentiner zu vertrag vermanet yedoch widerten sie sich deß. darūb wurdē sie verpañt. aber sie zwungen die briester bey inen meß zehalten. dem nach bewegten sie den babst zum krieg. aber in sollichē lewften ward er mit eim vntraglichē schmertzen der plasen beladen vnd starb im newnden iar seins babstthumbs.

Brigitta ein wittib



BRigida oder Brigitta die andechtig cristenlich fraw teütscher nation. ein für/stin vnd herrin des lands schweden was auß durchleüchtigen. edeln. vnd an dechtigen eltern geporn. Jr vater auß sundrer lieb gein sant Jacob wallende beich/tet in gedechtnus des leydenns cristi alle freytag. Dieweil sie in müter leib getragen wardt do fiel ir müter in geferlichkeit eins schifbruchs. aber sie ward behalten von irer frucht wegen. Als nw Brigitta geporn wardt do blibe sie drey iar vnredende. darnach redet sie volkomēlich. Nach absterbē irer müter wardt sie irer müter schwester befolhen. Sie wüchße in aller tugent vnd andacht. der vater vermehlet sie eim edeln vnd weysen iungling zu der ee. bey demsebē wonet sie vil iar in aller ersamkeit vnd in vnglewplicher messigkeit. demüetigkeit. senftmüetigkeit vnd arbait. Nach irs mans tod taylet sie alle ire güeter vnder ire kinder vnd armen vnd verwādlet ir klaydung vnd leben. sie gepxauchet sich keins leynins klaids dañ auff irem hawbt. sund trüg ein scharpffs herins klaid an zu kestigung irs leibs. Sie zohe auß gepote Cristi zein rom mit eim andechtigen mitgeferten von andacht wegen vnd vberantwurtet babst Vrbano ir offenbarung das er nit gein Auion ziehen solt. So sendet sie schriften an babst Gregorio das er den hoff wider gein Rom wenden solt. Von dannen wallet sie gein Jherusalem. vnd von Jherusalem wid gein rom. Darnach siechet sie schwerlich ein ganntz iar. der herr eröffnet ir die zeit irs sterbēs. auff das starb sie seligclich. Diser Brigitta hat got in irem leben vil offenbarung künftiger ding gezaiget.

Orden sant Brigitte



SAnt Brigittē ordē hat vō derselbē sant brigittē d hohberümbten frawē anfang genomen. d dañ auch sant saluators orden genannt wardt. also das die selb heillig fraw durch antreibung des heilligen geists ein newe gaistlichkeit zwifacher clöster als mañ vnnd frawen erweckt vnd auffgericht hat. vñ diser gaistlichkeit sol sant Basilius in kriechischem lannd ein stifter gewesen sein. aber nachfolgend von weil zu weil hat die kirch zuuermeydung vbels. vnd zu geschwaygūg böß redender münder solch clöster entlöset also das sie von einander bleiben solten. aber die heillig brigitta sol auß anlaytung des helligen geists den orden also widerauf gerichtet vnd vernewet haben das ir beder. als d mañ vnd frawen wonung aneinander. vnd doch also vnd schieden sein solten das man von einer zu der andern nicht leichtlich denn auß erheischung der notturft das heillig sacrament den krancken zebringen komen möcht doch das sie ein gemayne kirchen haben solten. also dz die brüeder hernyden vñ die schwestern oben ire ambt halten solten. also auch dz die ebbtissin die fördern sorg tragen vnd die brüeder allain götlichs diensts soltē gewarten. So solt einer vnder inen der prior oder beichtiger genent werden vnd den andern vor sein. Sie hat auch geordnet das solche clöster ligende güeter vnnd zinß haben. vnd aller brüeder vnd schwester klaidūg vnd speysung der ebbtissin zugehören solten. Jtē sie solten an mercklich vnd offenbar vrsachen vnd on lawb der ebbtissin nit auß dem closter geen. sunder durch bischoff eyngelaytet vnd consecriret werden. Jr klaidung ist ein rock mit eim groen mantel mit eim roten creütz darauff vnd mit eim weißen ringlein dariñ. vnd tragē nicht leyneins am leib. Eßē drey tag in der wochen flaisch ausserhalb d fasten. Sie halten sant Augustins regel mit beylegung sant Brigitte satzung ir von got (als sie gesagt hat) geoffenbaret. die dañ die heilligen veter die bebst mit sunderlicher freyheit bestettigt haben. Diser clöster sind wenig in welschem land aber vil in schweden vnd teütschen landen. Die brüed diß ordens hören beicht vnd predigen zu heilligen tagen vnnd haben layen brüeder zu gepxauch eüßrer vnd werltlicher hendel.

Johannes boccacius



Centonouella vnd anders.

JOhannes boccacius ein florentiner ein hohberümbter poet philozophus vñ astronomus oder sternseher diser zeit ist iiij. xlij. iar seins alters gestorben. aber nach dem er in lateinischer vnd welscher zungen fast wol berichtet vñ ein man wū/samer synñschicklichkeit was so machet er in lateinischem gezüng gar vil schöns synnreichs dings. vnd auch sunst in welschem gezüng mancherlay liepliche getihts. als

Jar d werlt. vi m. v c. lxxvij. Jar Cristi. j m. iij c. lxxviij.

Vrbanus der sechst von Neapolis ertzbischof zu barona ward in disem iar nach babst gregorio babst erkorn. Diss was ein listig vnnd rachselig man. der sich dañ mer an Johanna der königin vnd den cardineln rechen dañ die cristen befriden wolt. darumb absoluiret er die verpannten florentiner in hoffnung das er sie damit nach seinem willen wolt ziehẽ. vnd nach dẽ er von natur ein vngenügsam man was so machet er zu Nuceria newe cardinel vnd leget ettliche auss den alten in kercker. Darnach zohe er gein Genua. vnnd von dannen wider gein rom. daselbst machet er zu empfliehung heimlicher feintschaft. xxix. cardinel an eim tag. der warñ der merer teyl neapolitaner vnd drey römer. Zu letst starb er in dem. xij iar seins vnglücklich gefüertẽ babstthumbs. vnd ine beswayneten nicht vil lewt.

Linea der bebst

Vrbanus der sechst — Clemens der sibend



Bonifacius der newnd — Benedictus der. xiij.



DJe zwayundzwenzigst scisma oder zwayung vnd die allerergst vnd bösist. xxix. iar weerẽde hat diss iars anfang genomen. dañ nach absterben Gregorij des xi. wardẽ die cardinel von den römischẽ bürgern freüntlicher weiss gebetten das sie einen walhen oder römer zu eim babst welẽ wöltẽ. Nw warñ der frantzosen od gallischen cardinel. xiij. die vnderstunden sich einen auss ir er nation zu babst zeerwelen. so begeret vnder vier walhẽ oder römern ein Vrsiner des babstthumbs. nw begabe sich der fal das ein neapolitaner zu babst gewelet. vnnd (als vor steet) Vrbanus genant wardt. derselb vrbanus blib drey monat babst. Darnach zohen die gallischẽ cardinel in schein als ob sie die hitze des summers fliehẽ wölten auss rom. darunder warn acht die sagten das die wale Vrbani zum babstthumb geprechlich gewesen wer. darumb so erkieseten sie einen andern von Genff dẽ neñten sie Clementem den sibenden. vnd schicktẽ in die werlt brieff auss das derselb Clemens der recht stathalter Cristi wer. Von dannen entstund ein gross scisma in der kirchen. dañ die teütschen. welschen vnd hungerische lannd hiengen Vrbano an. vnd Gallia hispania Cathelonia vnd Brittannia Clementi.

CLemens aber zohe nach vil gethaner vnd erliddner niderlag mit seinem hof in Galliã gein Auion. daselbsthin setzet er seinen stůl vnd ward von den Galliern als ein rechter babst geeret vnd sasse. xv. iar.

BOnifacius diss namens der newndt ein neapolitaner davor Petrus thomacellus genant wardt zu rom mit gemayner einhelliger wal der cardinel erwelet. nach der geburt Cristi. M. ccc. lxxxix. iar. vnnd wiewol diser Bonifacius in eingang seins basthumbs bey. xxx. iarn alt was so füeret er doch füroan sein tag in solchem plüenden alter das ine kein wollustperkeit zu arg fürgeworffen werden mocht. So was er also klůgmüetig vnnd ratweisse das er erster allen gewalt vnd machte des römischen volcks auf den babst wendet. vnd nach seinem gefallen einen römischen rat besetzet. vnd die engelpurg vnd prugken befestiget. In dem zehendẽ iar seins babsthũbs zohe er von Assis alda er dañ vil iar gewonet het wider gein Rom vnnd hielt ein gnadenreichs iubel iar. In demselben iar kome er mit rům vnd gelt zu solcher mechtigkeit das er sein nachkomen römisch best zu herren des cristlichs vmbkrays machet. Dañ er setzet das nymant gezymen möcht einich priesters pfrůnd zeerlangen vor vnd e er das gelt des weerds des ersten iarnutzs derselben pfrůnd in die babstlichen schatzkamer geanwurt würd. vnd des wideret sich nymant dann die engellendischen in den kleinern pfrůnden. Diser Vrbanus hat Brigittam in der heilligen zal geschriben. Zu letst starb er im. xv. iar seins babstthumbs.

BEnedictus diss namens der. xiij. wardt nach der geburt cristi tawsent. iij c. xciiij. iar nach Clemente vnordenlich zu Auion in der zwayung zu babst benennt vnd sass. xxi. iar bis auff das concili zu Costnitz. davor hiess er Petrus hyspanus von Luna vnd was gar ein hohgelert man.

Linea der kaiser

Wentzlaw



WEntzlaw des vorgenãtẽ kaiser karls sun d mit dẽselbẽ seinẽ vater. viij. iar regiert hat nach absterbẽ seins vaters allain. xxij. iar geherrschet vñ doch die benedeyung des kaiserthumbs vom babst nye erlangt. Aber doch im. xv. iar seins alters mitsambt Johanna seiner gemahel zu Ach die römischen königlichẽ kron empfangen. Darnach in dem sechstẽ iar starb die königin also ward ime ein hertzogin von bayern Sophia genant vermehlet. Diser Wentzlaw was seinem vater in allen dingen vngleich. Er suchet wollustperkeit vnd fluhe sorg vnd arbeit. vñ was des weins geflißner vnd giriger dañ zu versorgknus des reichs. vnd verzeret alle zeit seiner tag in müßigkeit vnd flaischgirigkeit. darumb wardt er von den lanndtherrñ gefangen vnd. xvij. wochen in hůt gehalten. doch durch hertzog hansen zu Lausitz vnd hertzog Procopium zu Merhern wider erledigt. vnd darnach zum andern durch könig Sigmũdum zu hungern zu fangknus genomen vnd hertzog Albrechten von österreich zu verwarung gegeben. also wardt er zu Wien in schönen hewßern vnd gemachen bewaret. aber er kome daselbst durch vnfleißige hůt daruon vnd entwiche vnd kome widerumb in das reich. Doch nach dem er sein böße sytten vnd gewonheit nicht wandeln wolt do wardt er durch die churfürstẽ des reichs mit verwilligung des babsts von dem römischẽ königreich abgestossen. vñ Ruprecht der pfaltzgraff bey rhein wider seinen willen an des Wentzlaws stat erkorn. Vnder disem könig Wentzlaw hat die hussisch ketzerey vrsprung gehabt. Dieselben ketzer vberfieln auff ein zeit nach mancherlay irem fürnemen mit Niclasen eynem edeln mañ vngestůmigclich den köniclichen pallast vnd begerten an dẽ könig inen weyttere kirchen zegeben. do hieß der könig denselben Niclasen deß morgens darnach wider komen vnd antwurt empfahen. also gieng niclas ab vnd beweget das gemayn volck mer vnd mer zu auffrůr. do fluhe der könig in dẽ vischerat vnd von dannen mit wenig volcks in das new schloß; das er gepawt het vnd schicket zu Sigmunden seinem bruder vmb hilff vnd beystand. So lieffen die ketzer tobende in das rathaws vnd ergriffen siben ratherrñ (dañ. xi. warñ empflohen) vnd dẽ richter der statt vñ ettliche andere burgere vñ stürtztẽ die vber dz rathawß zů fenstern auß. Der königclich camrer empfluhe auch. Als nw die ding dem könig verkündet warden. vnd alle die entgegen warñ deß erschrecken vñ mitleydẽ empfiengen. do sprach des königs schennck. Jch hab vorhin wol gewißt das es also geen würd. do ergriffe ine der könig zörnigclich vnd tratte ine vnder sein füeß vñ zucket einẽ degẽ in willẽ ine zeerstechẽ aber er wardt von den vmbsteenden daran verhindert. Pald darnach wardt er von dem schlag berüert vnnd starb in dem. lvij. iar seins alters als er. lv. iar zu Beheim geregirt het. Es was gewonheit deßmals bey den Behmẽ das die leichnam irer könig vor irer begrebnus mit köstlichen würtzen acht tag gesalbet vnnd durch die gotzhewßer der statt vmbgetragen vnd bewaynet warden. Aber nach dem die königin die ketzer fürchtende nit in die newen statt getorste so wardt Wẽtzlaw also nicht begãgen. sunder in sannt Veits kirchen in dz schloss getragen vnd daselbst in dem königclichen sale bestattet. Als aber darnach das closter voñ ketzern zerstört ward do bracht ein hãdwerckßman diß Wentzlaws leichnã haymlich dauon vñ behielt den in sein hawß. Als nw die sachen zu bessern wesen gelanget vnd der leichnam Wentzlaws gesucht wardt do nam der man. xx. guldein vñ gab den wider.

Jobst marggraf zu merhern



JObst marggraff zu merhern ward noch in leben Wentzlaws võ dẽ ertzbischoffen Maintz vñ Cölne zu könig erwelt. so hettẽ ettlich Sigmũdẽ gekorn. aber er starb in kurtzer zeit on erben vnnd wardt zu Brüñ in merhern vnder ein königclichẽ scepter begraben. Als diser Jobst einßmals zu könig Wentzlaw obgenãt nach seiner entsetzung kome do wardt er von ime on ein heymlichs ort gefordert vñ sprach. wie wol ich wais das es auß meiner wirdigkeit nit ist das mich die churfürstẽ des römischen reichs entsetzt habẽ so ist es mir doch ein ergetzlichkeit dz solch wirdikeit als an meinen vettern gelangen sol. do erschrack Jobst diser wort vnd fiel auß forchten auf seine knye für den könig vnd bate ine ime nichtz zeuerargen: also sprach könig Wentzlaw. Leg hin dein forcht dañ ich stee nicht allain des reichs gern ab sunder mir auch layd das ich geporn plůt verletzen solt. aber Jobst lebet allain sechs monat darnach vnd liß pfaltzhraff Ruprechten herrschen.

Preßlaw schlesier lands ein edle vnd bey dem teütschen vnd sarmatischen volck ein fast namhaftige statt. ligt an dem fluss der Ader. Dann Schlesia ein prouintz teütscher land ist mit derselben Ader befeüchtigt Die fleüßet gein mitternacht zu beden gestadten teütsch volck habende. doch ist ihenßhalb d adern die polnisch zung in mererm geprauch. Dise statt hat von irem anfang her auß versamlung der menschen daselbst zusamen komende mercklich auffung vñ zierlichkeit an sundern vnd gemainen gepewen empfangen. vnd zumal wolgezierte gotzhewßer. Vnder denen fürscheint die bischoflich thumkierchē in sant Johanß ere geweihet. dasselb haben die alten das guldein bisthumb gehaißen. aber der hußen krieg haben das laymig oder irdin gemacht. aber Johañ rot diser zeit bischoff daselbst ein doctor des rechtens vnd in allerlay schriftlicher lere vnnd weißheit ein hoherfarner man hat diss bisthumb an ere vnd weyte gar hoh geauffet. In diser löblichen statt sind scheinpere clöster. Sant Augustins orden zu sant Dorothea. Der parfüßer zu sant Jacob vñ zu sant Bernhardin. doch vnderschiedlicher obseruantz. Der prediger zu sant Albrecht. Der geregelten chorherrñ zu der glorwirdigē iunckfrawen Maria. Der premonstratenser zu sant Vincentz vor der statt. Daselbst ist auch ein halber stift zu dē heiligen creütz. Aber vnder den fürtreffen die zwü pfarr kirchen zu sant Elizabeth vnd zu sant Maria magdalena So sind sunst allda schöne klayne kirchen Sant Barbare Sant Cristofs vnd sant Lazarus vñ vil ander. Dise statt hat von mancherlay fürsten verwandlung der herrschaft empfunden. Als die statt Eger von Johanne kaiser Karls des vierden vater wider erobert wardt do warden auch dise statt die hertzog Heinrich zu Schlesie innhielt. auch Lignitz vnd ander vil steet in schlesia ime in dem krieg vnderworffen. In diser statt warden zu

den zeiten könig Wentzlaws zu Beheim die des rats in einer auffrür durch die fenster vber das rathaws ab an den marckt von der gemainde gestürtzt vnd ertödt. aber vber wenig iar darnach die vrsacher vñ anfenger derselben ding auß befelh kaiser Sigmunds gefierteilt. Als solchs an die von Prag (die dañ d geleichen mißhanndlung an iren ratherrñ dauor auch begangen hetten) gelanget do fieln sie in forcht vnd verzweiflung gnad. vnnd vergebunng irer mißtat von kaiser Sigmunden zeerlanngen sunder besorgten sich der gleichen straff gein den zu Preßlaw geübt. Dise statt ist erstlich vnder der Beheim gewalt vnd herrschung gewesen. vnd nachfolgēd nach mancherlay kriegen auß trewlosigkeit der beheim Mathie dem könig zu hungern vnderworffen wordē. vñ nach absterben desselben königs Mathie widerumb an das Bemisch königreich (dem yetzo Vladislaus d durchleüchtigst könig zu hungern vnd beheim vor ist) gelangt. Dise statt ist mit wunderperlicher mawr vmbfangen. vñ an dem ort daran die Ader nit rynnt mit eim tieffen außgeworffen graben vñ mit einer ziegelstainin mawrn bewaret in solcher dicke das die mit geschoße nicht leichtlich zerprochen werden mag. an den mawrn sind vil thürn vnnd an schickerlichen enden ergker vnd vorweer gepawt. Auch in der statt weyt gassen vnd weg creützweys gestalt mit schönen zierlichen hewßern. eben vnnd gleich neben einander gelegen. also das ye ein hawß dem andern sein außgesyht nicht nymbt. So ist an eim fast weyten marckt ein rathaws mit einem hohen thurn auff dē die wachter mit horen plasen ire spil zu essens zeiten vben.

Preßlaw



Wentzlaw der könig zu Beheim solch gar offt (als sein hoffgesind sage) gesprochē haben. Weñ mit das glück zu zerrüdung der welschen stett schickt so tayl ich den rawb der andern güetere vnder die ritter. darumb so wil ich allain den rawb des weins bey mir behalten. wo aber ymant in die weinzell in meinem gepiet geet der sol mit dem schwert gestraft werden. Aber die churfürsten haben disen Wentzlaw als einen vnartchen vnnd versewmlichen menschen vom römischen reich (als vorgemeldt ist) entsetzet vnd Ruprechten dē bayern an sein statt geordnet. An denselben wendeten sich alle teütsche stett außgenomen die von Nürmberg. die dañ ir pflicht vnd ayde disem Wentzlaw getan vor awgen hetten vnd sich doch vor des andern newerkornen königs gewalt besorgten. demnach schickten die von Nürmberg ire ratßbotschaft zu dem Wentzelaw ine zebittē sie irer pflicht ledig zezelen mit erbietung ime deßhalb. x^m. guldein zegeben. auff das zelet er sie ledig. doch das sie ime schicken solten vier füder fürstenberger weins der dañ vnder den rheinischen der best geachtet ist.

Johannes de rupecissa parfüßer



Johannes de rupecissa parfüßer ordens ein namhaftiger lerer der heilligen schrift vnd in naturlichen dingen. hat diser zeit außerhalb deßs das er vber die büecher der hohen syñ geschriben hat vil von pald künftigen dingen gesagt. Er wardt in einē kercker gelegt. dariñ wolt er als ein prophet vil von künftigen sachen schreiben. Nemlich von zwayen anticristen. von nidertretung der kirchen. von verwüestung der orden vnd von bekerung aller haiden zu cristenlichem glawben. vnnd vil anders dings vnd das alles solt an der zeit vnd ime von dem herrñ Jhesu geoffenbaret wordē sein. Aber dieselben ding sind nit allain nicht beschehen sunder es ist in allen sachen widerwertigs erschynen. Der gleichen warsager von verborgen dingen sind vil von anbegyñ betrogeñ worden. denselben wer besser zeschweigen dann also freuellich davon zereden.

Symon von cassia



Symon von cassia Augustiner ordens d heilligē schrift ein treffenlicher lerer vñ prediger ist diser zeit d siechē den sele zu gentzigkeit des lebens als ein ertzneyliche erquickung gewesen. vnd hat als ein warer außleger der euangelisten vnd als ein warer nachfolger Jhesu cristi. alle geschihten desselben vnsers haylmachers in ein ordnung gesamelt vnd in. xv. büecher getaylt. vnd sunst vil güter cristēlicher lere vnd anweysung beschriben. vnd zu Florentz mit dem gaist der weyssagung gereichßnet. vnd daselbst ein frawen closter seins ordens von grundauf gepawet vñ dasselb mit edeln frawen vnd iunckfrawen erfüllet.

Feyer der haymsuchung der glorwirdigen iunckfrawen Marie wardt diser zeit von babst Vrbano dem sechsten durch die acht tag wie das fest vnßers herrñ fronleichnās zebegeē auffgesetzt. auff das durch das fürbete vnd verdienstnus der gebenedeyten gottes geperein der iunckfrawen Marie einigkeit der kirchen in dē scisma erworben wardt.

Franciscus der carrarier herr



Franciscus carrariensis der elter empfieng sein veterliche herrschaft vñ herrschet xi. iar ein scheinperer tugentreicher vnd vil lobs wirdiger man. der die statt Padua mit thürnen. zynnen vnd fast scheinpern sundern vnd gemaynen gepewen vñ behawßungen wunderperlich gezieret. vnd auch in streitten vil löblicher vnd gedechtnußwirdiger gethaten begangen vnd damit sein herrschaft fast zu auffung gebracht hat. Aber nach den er sich vnderfieng Bernabouem seinen schwester man von Galeacio marie ledig zemachen do entlediget er ine nicht allain nit sunder er verlure auch sein aigens leben dardurch. dañ er ward darnach von demselben Galeacio vberwunden vnd gefangen vnd in dem kercker also gehalten das er starb.

S. Katherina von senis



Catherina von Senis eins tuchferbers tochter hat in dem. xij. iar irs alters eeliche gemahelschaft verschmehende der prediger dritten orden ansich genomen vñ in vnzallichen tugenten scheinende ein wūdergestrengs vñ massigs leben gefüert vnd wunderperliche gesihte vnnd vberwindung in irer entziehung vnd massigkeit gehabt. Cristus hat sie ime vertrewtet mit eim fingerlein das het vier perlein vnd einen adamanten darauff. Der herr name ir ir hertz vn gab ir das sein. des blibe die narben in der seyten. Sie schyne mit eim gaist der prophecey. Darnach im. xxx. iar irs alters nach vil volbrachtē wūderzaichē zu rom vō andacht wegē wesende starb sie seligclich. Daselbst wardt ir heilligster leichnam in d prediger kirchen in gegenwurtigkeit vil volcks mit großer andacht vnd wirdigkeit getragen vnd begraben. Dieselb hellig iunckfraw ward darnach durch babst Piuz dē andern irē landßman nach der gepurt cristi. M. cccc. lv. iar am ersten tag des monats may in der helligen iunckfrawen zal geschriben. Von welcher iunckfrawen heilligkeit vnd tugent derselb babst Pius gar schön geschriben hat.

Johannes galeacius der erst maylendisch hertzog



JOhannes galeacius Galeacij marie sun der erst hertzog zu mayland hat drey iar nach absterben seins vaters vnd nach teylung der herrschaft zwischen ime vñ Bernabouem seinem vetter beschehen die maylendischen herrschaft erobert vnnd zehen iar geherrschet. vnd dazwischen den herrn von der layttern vberwunden vñ Bern vnd Vincentz vnder sich gebracht. vñ vnlang darnach Franciscum dē herrñ von Padua mitsambt derselben statt ergriffen. So habē sich Bononia. die vō Senis vnd die Perusiner ime ergeben. Diss was gar ein hohberümbter fürst. gerads leibs. hübschs angesihts. schriftgelert vñ wol beredt. listiger anschlege vnd in seinē sachen vnd handlungen fürtrechtig vnd klūg. Er het zwey eeweiber nacheinander. Die eine Elizabeth genant was des königs zu Beheim tochter. Auß derselben gepare er Valentinā die tochter. die vermehlet er Carolo dem könig zu franckreich. die ander sein eegemahel hieß Katherina. die wz seins bruders tochter. die gepare bey ime Johannem vnd Philippummariam die hertzogen. Diser Johannes galeacius was also ein großmüetig vnd mechtig man das er nach der geburt cristi. M.ccc.xcv. iar in dem monat septembris durch sein gesandte botschaft den Maylēdischē ertzbischof dē titel eins hertzogthūbs mit hunderttawsent gulden erlanget. vnd in derselben hertzogischen wirdigkeit sibē iar gelebt. Er was so küns vnd gross fürnemens das er nach dem römischen kaiserthumb trachtet vñ villeicht dasselb wo ine der tod nit fürkomen het erraichet.

FInsternuss der sunnen sol diser zeit gewesen sein vnnd schier zwu stund geweeret haben.

Laßlaw könig zu Apulia vnd hungern



LAßlaw könig Karls sun hat nach absterben desselben seins vaters. der dañ in hungern von der königin durch gift getödt wardt das königreich zu appulia. das derselb sein vater erobert het ererbet vnd. xxix. iar geregiret. vnnd darnach als er zu seinen tagen kome auch das königreich zu hungern eingenomen. vnnd darnach auch das appulisch königreich erobert. Vñ nach dem aber diser Laßlaw ein großmüetig vnd fürsichtig man. vnd auch an gewalt. mechtigkeit vnd glücklichem zustand allermenigclichem erschreckenlich was do begunde er auch dem römischē babst argkwönig zewerden. also das die sach zwischen den nachkomenden bebstē vnd disem könig mancherlay glücks waltet. Als sich aber diser könig vnderstund die florentiner zu gehorsam vnnd vndertenigkeit zebringen do wardt ime auß irer verfügung mit gift vergeben vnd starb.

SIgismundus aber darnach römischer kaiser wardt nach vertreibung könig Lawßlaws auß hungern zu hungerischem könig gefordert. daselbst regiret er bis auff empfengknus des römischen kaiserthumbs. xxv iar. Der was ein kriegßman. vnd ein ernstlicher verfechter vnd beschützer gemeyns cristenlichs stannds.

Die weyssen gaistere



DJe beghart vnd die die sich mit geknöpften gaisseln schlūgen haben in teütschē land vnd in andern gegenten schwere irrung eingefüert. dauon dañ hieuor meldung beschehen ist. So ist auch in disem. M.ccc.lxxxix. iar in allem welschen land ein wunderliche auffwegung des volcks entstandē. also das sie sich schier alle innerhalb dem gallischen gepirg mit weyßem vnd leyninem klaid bis auff die füeß hinab mit einer kappen gleich einer münchs gugel beklaideten. Darunder warñ edele weiber vñ mañ. Auch fürsten. bischoff. pfaffen vnd münch allerlay ördẽ die sich der gleichē beklaidten. Nw dise menschen giengen in processionweiß ye zway vnd zway zu den nehern stetten vnd rüfften mit flehlichem geschray nach frid vnd barmhertzigkeit. vnd solchs weeret schyer drey monat. Vnder disen warñ von der statt Luca bey. iij m. menschen. Vrsacher diss fürnemens was ein briester. der was von antlitz vnd wortē solcher tapfferkeit das er von in allen heillig gehalten wardt. Aber babst Bonifacius hieß zu Viterbio nach ime greiffen. ine zu im füeren vnd als einen irrer verprennen.

JVbel oder gnadenreichs iar wardt im. M.cccc. iar zu rom auß befelhe babsts Bonifacij gehaltē. daselbsthin dañ ein vnzalliche menig der menschen kome. Vnd man sagt das in demselben iar von wegen der grossen menig des volcks. vnd sunderlich der obgemelten weyßen gaistere vnd gaisterin. die rom besuchten allenthalben ein so grosse pestilentz geregirt het das zu Florentz bey. xxx m. menschen vergangen werñ. So wz auch im vierdten iar könig Laßlaws ein solcher grawsamer sterbe in Beheim das zu Prag in vier monaten allain in einer sant Stephans pfarr. iij m. vnd. xl. leiche warñ. Vnder disen dingen komen die Prager zu auffrür vñ vberfieln die iuden. namen ine ire güeter. verprennten inen ire hewßer vnd schlūgen ir ettliche tawsent zu tod. Aber der iungen kindlein warden ettwieuil zum tawff behalten.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. xj. Jar Christi. j^{m}. iiij^{c}. iiij.

Innocẽtius der sibend davor Cosmatus genant ein cardinal nach Bonifacio zu rom babst erkorn was ein alt man vnd vil vñ großer ding erfarn der tratte in ettlichen dingen in die fůßstapffen Vrbani vnd Bonifacij seiner vorfarñ. Er regnet also eins auffrürigen wesens das er die römer die an ime die scisma vnd zwayung in der kirchen hinzelegen begerten zu Ludwigen seinem öheim als zu eim todwürger geschickt. der dañ alßpald. xi. auß inẽ durch die fenster außgeworffen ertödtet. Auß dem wardt das römisch volck bewegt könig Laßlawen vmb beystand wider den babst anzerůffen vnnd zu der waffen zegreiffen. aber der babst fluhe von stund an mit Ludwigen seinem öheim gein Viterf. do fieln die Römer in des babsts pallast. vnd in der cardinel höfe vnd schlůgen ire hofgesind zu tod. Als aber zu letst die rö mer verzürneten do namen sie den babst widerumb zu gnaden. vnd als er wid gein rom kome do machet er ettliche cardinel vnd setzet den benanten Ludwigen zu eim Picenischẽ marggrafen vnd starb nit lang darnach zu rom in dem andern iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. v. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. vi.

Gregorius der. xij. ein Venediger vormals angelus Cornarius genant ein cardinal im iar des herrñ. M. cccc. vi. zu babst geschöpfft was wol ein erwirdiger bischoff großer ernstlichkeit vnnd sundrer heilligkeit. Diser verpflichtet sich das er wo Benedictus der sich in Gallia für einẽ babst hielt abstůnde auch võ seim babstthumb abtretten wölt. vnd wiewol sie sich bede deßhalb aneinãdr im anfang vermaneten vnd ein statt ernenten alda sie zusamen komen vnnd sich irer babstthumb entschlahen wolten yedoch tet dem irer kein volg. darumb warden sie von ir beder cardineln als treüprüchig gehalten vnd vrsachten ein größere zwittracht vñ ergernus in dem cristenlichen volck den die vorig was. dem nach ward zu Pisa ein concili gehalten darïñ sie bede als teüscher angeclagt vnd des babstthumbs entsetzt. vñ Alexander erwelt. Dieweil Gregorius von rom außen was do rawschtẽ alle ding zu rom mit waffen. so zohe Gregorius als flüchtig vom̃ cõcili gein Ariminum. aber Benedictus fluhe nach eim concili zu Perpiano gehalten in das castell Panischole. Aber wiewol sie bede in dem Pisanischen concili irs gewalts entsetzt wardẽ so machten sie doch als werñ sie die rechten bebst ettliche cardinel. vnd allermaist Gregorius. Derselb setzet zu Luca mit willen seiner cardinel die nochmalß bey ime warñ Gabrielem candelinarium zu eim cardinal. der wardt darnach ein babst vnnd Eugenius der vierd genant.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. viij. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. ix.

Alexander der fünfft auß candia davor Petrus candianus genant parfüßer ordens ein doctor vnd ertzbischof zu Mayland an lere schrifftlicher weißheit vñ heilligkeit des lebens ein hohberümbt man wardt diß iars in dem pisanischen cõcili nach absetzung Gregorij vnd Benedicti mit verwilligũg aller cardinel deßmals in dem concili gegenwürtig zu babst erwelt. Er gienge in seiner iugent in der parfüßer orden vnd vbet sich zu parys also in lernung der freyen künst vnd der heilligen schrifft das er in kürtz offne schůl hielt vnd vber die bücher der hohen synn schribe. Er was ein großer redner vnd ein großer prediger. darumb wardt er von dẽ hertzogen zu Mayland zu dem fördersten seiner rete auffgenomen vnnd zu bischoff zu Vicentz. darnach zu ertzbischoff zu Mayland gemacht. vnd nachfolgend durch Innocentium den sibenden zu cardinal geschöpfft. vnd zu letst babst erkorn. Er was also ein milt man das er ime in kurtzer weil nichtzt behielt. darumb sprach er zu zeitẽ in schimpff. Er wer ein reicher bischoff. ein armer cardinal gewesen vnd ein petler der babst. Er was also künmüetig das er den mechtigen könig Laßlaw der die kiren betrübet seins reichs entsetzet. Nach ende des concilis zohe er gein Bononiam. daselbst fiel er in ein schwere kranckheit. also forderet er die cardinel für sich. sie zu eyntrechtigkeit vermanende. vnd wie der herr Cristus sprechende. Meinen frid gib ich euch meinen frid laß ich euch. vnd starb alßpald in dem achten monat seins babstthumbs vnd wardt zu Bononia in der parfüßer closter gar erlich vnnd mit gepürlicher solennitet begraben.

Linea der bebst
Innocentius der sibend


Gregorius der. xij.


Alexander der fünfft


Linea der kaiser

Ruprecht



RVprecht hertzog zu bayern vnd pfaltzgraff bey rhein wardt nach der gepurt
cristi .M.cccc.iar nach absetzung könig Wentzlaws des beheims als eins vn-
nützen mans von den churfürsten zu römischem könig erwelet vnd regiret.x.iar zu
Cölne von dem ertzbischoff daselbst bekrönet. Diser was gar ein fast cristelich man
ein liebhaber der gerechtigkeit.in kriegs hendeln gestreng vnnd in beschirmung der
verdruckten sorgfeltig vnd fleissig. darumb wardt er võ babst Bonifacio zum reich
bestettigt. Diser Ruprecht wardt von den florentinern wider den hertzogẽ zu May
land zu hilff in welsche land zekomen gebeten vñ ime ein grosse merckliche sum̃ gelts
darumb von ine versprochen. doch mit geding dasselb gelt nit zeempfahen vor vnd
ee er das Maylendisch land mit dem heer erraichet. Nw kome diser Ruprecht in dem
ende des herbsts auch in fürsatz die kaiserlichen bekrönung vom̃ babst zeempfahen
vnd zohe zu einnemung vnd empfahung des versprochen gelts in die brixischen ge
gent. vnd als er aber des gelts einen teil empfangen het do kome er mit den Maylen
dern zu streyt. vnnd die seinen warden zerstrewt vnd er keret wider gein trient. So
zohe der bischoff von Cölne vnnd hertzog Leupold von österreich mit eim grossen
volck vom̃ könig Ruprecht wider anhayms. do zohe Ruprecht von Trient durch
Teruis gein Padua. daselbsthin schickten die Florentiner ir botschaft zum̃ könig mit
anrüffung den krieg wider anzenemen. aber nach dem ime die Florentiner mynnder
gelts geben wolten deñ er gerñ gehabt het do name er ime für hinweg zeziehen. dar
umb schiket er dẽ geraysigẽ zeüg zu land gein Teruis so zohe er gein venedig die statt
daselbst zeschawẽ. Vñ als nw alda erlich vñ gepürlicher weis empfangẽ ward do
erzelet er dẽ venedigern sein erlidne nyderlag. Als aber zu letst diser könig wed võ dẽ
babst noch von den venedigern beystand noch auch von den Forẽtinern wilfarũg
seins begerns erlanngen mocht do keret er wider in teütsche land vngeschaft. Diser
Ruprecht ließ auß seiner gemahel Elizabethen eins burggrafen zu Nürmberg toch
ter vil erben. Ruprecht vnnd Friderich sein süne starben vor ime. Aber er ließ nach
ime hertzog Ludwigen Stephan Johanßen vnd Otten vnd drey töchter. Die eine
wardt hertzog Friderichen zu österreich an der etsch. die ander ein grafen von Clefe. den kaiser Sigmund zu ey
nem hertzogen machet. vnd die dritt Margaretha genannt dem hertzogen zu Lothringen erlich vertrewtet. Der
vater mitsambt dẽ sünẽ blibe bis zu tod vnder d gehorsam babsts Gregorij sagende das das Pisanisch cõcili nit
gepürlicher noch ordenlicher weiß gehalten worden wer. Zu letst nach löblichen getaten im̃ reich vnnd in teüt
schen landen starb er im iar Cristi. M.cccc.x.iar zu Oppenhaim vnd ligt zu Haydelberg begraben.

Concili zu Pisa



ALs die scisma vnnd zwayung zwischen Gregorio
vnd Benedicto (in massen hievor gemeldt ist) al
so beharret vnd nw zu Florentz ein lange disputatz ge
halten wardt ob von solcher bößen vnnd der kirchen
schedlichen zwayung wegen die cardinel ein concili zu
samen berüeffen möchten. vnnd aber durch die gelerti
sten mañ beschlossen wardt das sölchs zymlich gesche
hen möcht. do bestimbten beder bebst cardinel ein cõ
cili in die statt Pisa mit verwilligung der Florẽtinischẽ
gemaynde. Dem nach forderten die cardinel durch bo
ten vnd brieff alle bischof. prelaten. fürstẽ vnd gemayn
de. Daselbsthin kome auß allen nationen ein große me
nig volcks. In demselben concili warden bede obge
nant bebst beschuldigt vnd in dasselb cõcili zekomẽ ge
fordert. aber Benedictus het sein gelechter darob. So
saget gregorius das die cardinel nicht gewalt hettẽ ein
concili zeversam̃eln. doch warden sie bede zu letst abge
setzt vnd Alexander (als vor gemeldt ist) babst erkorn
Derselb Alexander lebet aber nicht lang in seim babst
thũb. Vñ als er an seinẽ todpet lage so name er es auff
sein sterbẽ vnd letste hinfart das er hielt vnd glawbet
das alle die ding die in disem Pisanischen concili gehã
delt auffrichtigclich vnd redlich fürgenomen vnd beschehen werñ on allen argen list vnnd geferde. vnnd starb
darauff. vnd was deßmalß großer hunger vnd sterb.

DIser zeit kom Ludwig der andegauensisch hertzog. des Ludwigs sun der sich mit Carolo vmb das reich
zancket gein Pisa vnd empfieng von Alexandro das königreich Apulie. dañ Laßlaw het alles das getan
damit er das concili zeverhindern vermaynet.

S. Vincentius prediger ordens



VIncentius auß Cathelania prediger ordens ein hohberümbter lerer der heilligen schrift von der statt Valētia auß edelm geschlecht der Ferrarier. Sein vater was ein offenbarer schreiber. Der het drey sün. der elter hieß Peter ein frum̄ man. vnnd het ein eeweib. der ander Bonifacius beder rechten doctor. der gieng nach absterben seins weibs in der cartheüser orden vnd wardt ein general desselben ordens. der dritt hieß Vincēcius d blib in d iunckfrawschaft. vnd was diser zeit nicht allain an treffenlicher löblicher lere sunder auch sunderlicher heilikeit berümbt. d dann mit gabe des predigens hoh erleüchtet die weil er lebet die kirchen gottes durch lere vñ vermanūg nicht allain mit wortten sunder auch mit löblichem ebenpild gefürdert, vnd dreyssig iar an getriben hat. Zu letst zu zeiten babsts Martini des fünften vnnd kaiser Sigmunds im iar des herrñ. M. cccc. xviij. ist er auß diser werlt verschieden vnd hat in seinem tod vñ darnach an vil wunderwercken geschynen. vnd ine darūb babst Calixtus der dritt sein landßman nachfolgend in dem. M. cccc. lv. iar cristi in d heilligen beichtiger zal geschriben. Er prediget in seinem leben gar offt von dem iungsten gericht vnd vō der zukunst des anticrists also erschröckenlich das er menigclichen zu forchten keret. vnd die sünder künftigem gottes zorn zeempflihen warnet.

FRanciscus martini carmeliter ordens ein treffenlicher lerer der heilligen schrifft diser zeit in achtperkeit wesende hat ein büch von der iunkfrawen Marie empfengknus gemacht.

Gerardus groet hat diser zeit in heilligkeit des lebens vnd an kunst geleüchtet.

JOhannes rüßbroch ein berümbt andechtig vnd erleücht man hat vil teütschs dings geschriben.

HEinricus yota ein lerer der heilligen schrift. vnd Heinricus von hessen auch ein sölcher lerer sind zway liecht der kirchen gewesen zu Wienn in österreich.

Baldus ein doctor



BAldus von Perus kaiserlicher vnd werltlicher rechten ein hoh fürtreffenlicher lerer hat mit Angelo vnd Petro gebrüedern diser zeit hoh erleüchtet. vnd nach bartolo seinē maister in bedē rechtē dē preys vñ vorgang behabt. vñ schier vnzalliche büecher beschriben. vnd vber das gantz werltlich recht außlegung begriffen. vñ gar vil treffenlicher löblicher ratschleg hinder ime gelaßen. Zu letst wardt er von fürtreffenlichkeit wegen seiner schriftlichen weißheit vñ kunst vō hertzog Philipsen zu mayland mit einem gemayne sold zu papia versoldet. vnd starb im iar Cristi. M. cccc. xviij.

BArtholomeus de Saliceto gar ein hohgelert man in den rechtē hat diser zeit geplüet vnd ettliche erklerung vber die kaiserlichen recht gemacht. Vñ nach dem er bey Alberto dem ferrarischen marggrafen in achtperkeit was so beweget er ine dazu das er von babst Bonifacio freyheit erlanget ein gemayne hohe schül daselbst auffzerichten.

Nicolaus von florentz ein artzt



NIcolaus von florentz ein namhaftiger doctor der ertzney hat diser zeit ein groß büch von aller ertzney beschriben vnd hinder ime gelaßen vnd starb zu florētz nach der gepurt cristi. M. cccc. xij.

MArsilius von sant Sophey von Padua auch ein artzt hat mit beschreybung etlicher ertzney an subtilikeit vnd synnschicklichkeit vil andere fürtroffen vñ sein vaterland mit lob gezieret.

JOhannes von Ravenna ein scheinperer grāmaticus vnnd rhetor vnnd ein synnreich vnd kunstweis man hat diser zeit geplüet. Von dem (als Leonhardus aretinus bezeügt) die kunst vnd lere der zierrede. die so lang verborgen bliben was wider in welsche land gebracht worden ist. Vnd nach dē er von Francisco petrarcha gar wol gelernet wardt. so hat auch er gar fürtreffenlich hernachfolgend mann zu iungern gehabt.

Crisoloras



HEmanuel crisoloras von Constantinopel der geburt ein edelman. aber an erfarung kriechischer schrift vnd in aller schriftlicher weißheit vnd an tugent noch edler vnnd berümbter. kome erstlich auß seinem haymend von Constantinopel gein Venedig. daselbst leret er die kriechischen schrift. die bey sybenhundert iar in der still vnd schweigung gelegen was vnd widerūb durch ine an das liecht gebracht ward Von Venedig zohe er gein Florentz. daselbst gewunne er vil lereiunger. Vnder den was Leonhardus aretinus. Paulus strocia Petrus paulus vergerius Justinopolitanus Frācíscus barbarus Omnibonus vincētinus Guarinus veronensis Carolinus aretinus Pogius florentinus Franciscus philelphus vnnd andere. Vnnd als er aber von dannen gein rom. vnd von Rom in das concili gein Costnitz zohe do zohen ime die yetzgenanten sein leriunger von süßigkeit wegē seiner wort nach. Er starb zu Costnitz vnd wardt von Pogio florentino mit einer hönigfließendn preyßrede geeret.

Tamerlanes



TAmerlanes der gros könig der tartern oder parthier starb in disem. M.cccc. iij. iar. Er was ein parthier auß schlechten eltern geporn. vnd erstlich ein rot maister. aber vnder den seinen an tetigkeit des leibs also geschickt vnnd fürtreflich das er in kürtze ein hawbtman vnd hertzog vber vil volcks wardt. damit hat er die herrschung der parthier erlangt. vnnd füroan die Scithier hyberos Albanos Persas vnd Medos ime vnderworffen. Mesopotamiam verfolgt. vnd Armeniaz durch den Euphratem ziehende mit. xl^{m}. pferden vnd mit sechßmal hundert tawsent fußknechten das gantz kleiner Asiam verwüestet. vnd den allermechtigsten d türck. könig Pazaitē bey dē armeniern bestritē ime bey zwaymalhundert tawsent menschen erschlagen vnd ineselbs gefangen vnd als ein wunderthier in eim fogel hawß durch gantz Asiam vmbgefüert. Seine heergeleger oder wagenpurg warn wie ein statt geformt vnd eim yeden handel vnd gewerbe sein ort zu seinē geprauch geordnet. darin funde man gnügsamkeit aller dinng zu menschlicher notturftigkeit dienstlich. Alda het weder rawberey noch mörderey kein stat. Er zohe darnach füroan von demselben fluss Thanay bis gein egypten durch alles Asiam auß Smirnas Anthiochiam Sebastē Tripolim Damascum vnd vil strarcker vnd fester großer stett mit gewalt fahende. zerrüedende vn̄ verprennende. Er hat auch Soldanum den egyptischē fürsten mit krieg vberwunden. Als er ime fürgesetzt het die statt Caphā deßmals d Genueser inwonūg anzegreiffen. do schicket er ettliche kawflewt mit köstlicher rawer ware vor hynein mit befelhe dieselben ware vmb myn̄der gelts dan̄ gewönlich was zeuerkawffen. denn er weßt dz man das gold vnd nicht die rawhen ware verbergen möcht. darnach gewunne er die statt mit gewalt vnnd name die gekawften ware wider. also eroberet er gelt vnd ware zusamen. Wen̄ diser Tamerlanes ein statt belegeret so ließ er am̄ ersten tag ein weiß gezeldte. am̄ andern tag ein rotes vnd am̄ drittē ein schwartzs aufschlahen zu bedeütnus das die die sich am̄ ersten tag an ine ergaben hail erlanngten. aber die rot farb bedeütet den tod. vnd die schwartz abtilgung der stat. Man sagt von ime das einßmals ein volck in einer statt die er bis an den andern tag belegert het alle ire kinder vnd iunckfrawlein in weißem klaid ölzweydlein vor inen tragende disem Tamerlani entgegen schickten in hoffnunng mit irer vnschuld des fürsten zorn̄ zeuersönen. aber er het geschafft dieselben kinder vnd iunckfrewlein alle mit dem raysigen zeüg zertretten vnd die statt zeuerprennen. als er aber von eim gehaymen seins gesinds gefragt wardt warumb er die grawsamkeit also geübt het. do het er ime zörnigclich mit entsteltem antlitz vnd mit fewrschießenden awgen geantwurt. Maynstu ich sey ein mēsch. du irrst. ich bin der zorn gottes vnd ein verwüestung der erden. hüete dich das du mir fürohin nit mer begegnest. Die disen Tamerlanem gesehen haben die sagen das er dem Hanibal gleich gewesen wer.

Paulus ein Venediger



PAulus von Venedig sant Augustins ordēs ein fürst der lerer heilliger schrift vnd naturlicher maistere vnd gar ein scharpffer disputirer ist diser zeit in allem welschen land gar namhaftig gehalten worden vō manigfeltiger seiner schriftlichen kunst wegen.

BArtholomeus von Vrbino desselben ordens ein gar fleißiger doctor vn̄ Vrbinatischer bischoff ist diser zeit auch namhaftig gewest vnd hat vnder andern seinen schriften alle sant Augustins vnd sant Ambrosij sprüch in ein ordnung nach dem a b c gezogen vnd dasselb büch Milleloquium genen̄t.

IOrdanis ein teütscher ein wolergründter lerer der heilligen schrift ist diser zeit von wegen seiner wissenheit der schrift vnd von erforschung alter ding in großer achtperkeit gewesen.

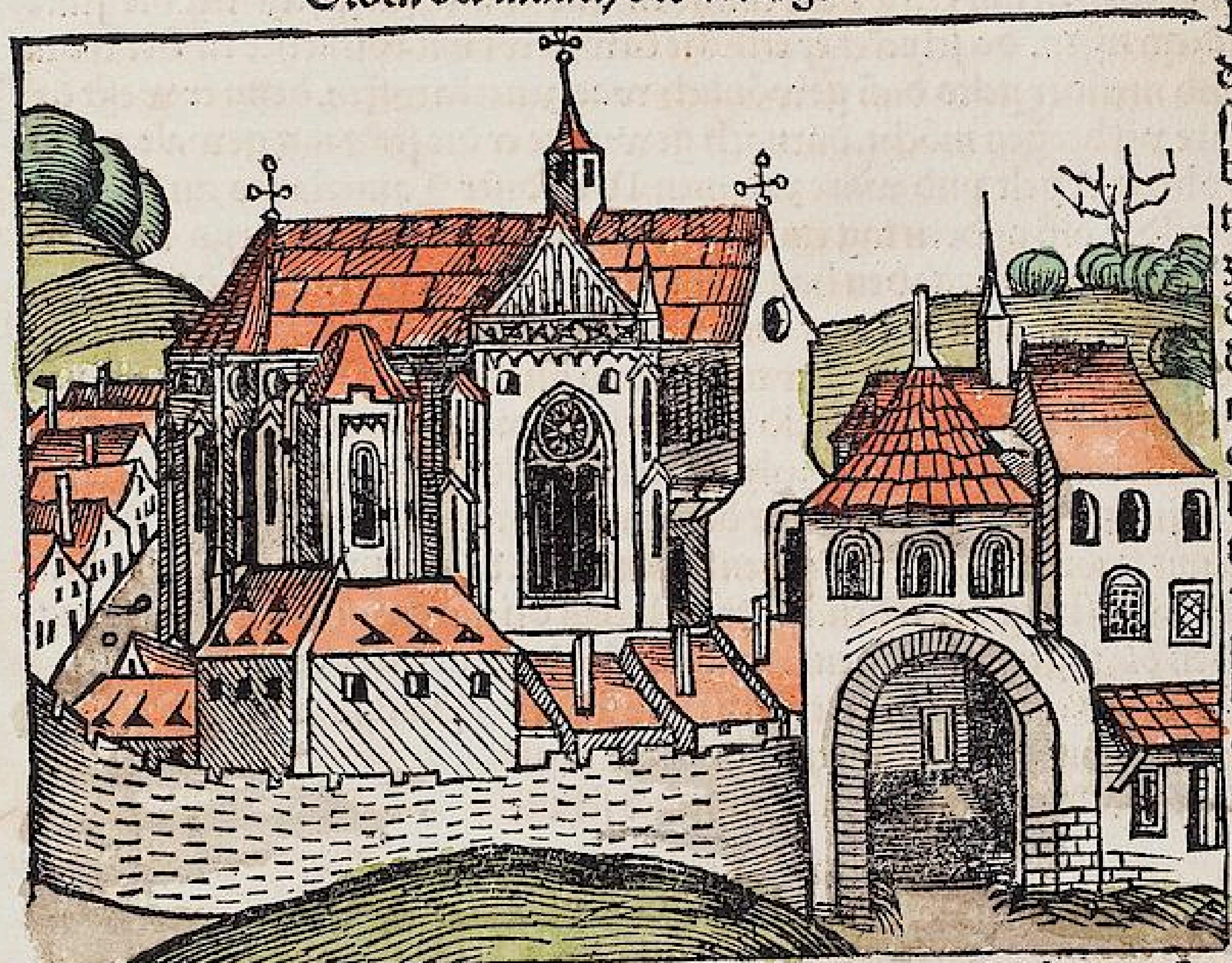
IAcobus auch sant Augustins ordens ein lerer der heilligen schrift von Toleto pürtig hat diser zeit geplüet vnd schier alle heillige schrift erklert. vnd vnd andern ein büch das man Sophologium nennt gesammelt.

BErn die hohberümbt vnd alt statt welschs lands ist im̄ iar des herrn̄. M.cccc.v. (von den Carratiern verdruckt) auß nachgebung Johannismarie des Maylendischen hertzogs durch Franciscum gonzagaz vnd Jacobum vermem vnd Paulum sauellum in der venediger gewalt komē. vn̄ bißhyhher mit großer aufsung bey inen bliben.

PIsa die mechtig vnd wolerpawt. vnnd dem Florentinischen volck widerwertige statt des ethurischen lands ist in disem iar durch harte belegerung vnd ernstlichen krieg gezemet. In desselben Florentinischē volcks gewalt vnd hand komen. dan̄ als die von Pisa die Florentiner auß der statt getriben vnnd sich widerumb zu freiheit gebracht heten do warden sie also hart belegert vnd inen der zugang allenthalben verschloßē das sie nach erliddem hunger auß dargebung Johannis gābacurte wider vnder das vorig ioch der Florentiner gedrungen warden.

PAdua die großmechtig vnd scheinper statt ist der geburt cristi. M.cccc.vij.vi.iar durch belegerűg der venediger in derselben venediger gewalt komen in solcher gestalt. Franciscus carrarius der iunger ein herr zu Padua Francisci des eltern sun vberzuhe die Vicentiner mit eim heer. Nw schickten die Venediger ir botschafft zu ime zebittē das er die Vicentiner mit krieg nicht bekümmerte oder er würd die venediger zu feynd haben. Franciscus verachtet die ding. das was den Venedigern verdrießlich. darumb machten sie mit Francisco gonzaga püntnus vnd setzten ine zu einem gemainen hawbtman wider Franciscum carrarium. Nw gewunne er erstlich durch verhengknus der Maylendischen hertzogin die statt Bern̄ vnd fieng Jacobum carrarium vnnd schicket den gepunden gein Venedig. Darnach füeret er das heer für Padua. Als nw die in der statt etliche monat von hunger sterben vnd stettigem stürmen große beschwerde vnd not gelidden hetten do wardt dē Galeacio gonzage des benannten Francisci gonzage bruder vnwissende Francisci carrarij des heilligen creütz thor von den burgern geöffnet vnd er mit dem volck in die statt gelassen. Nw zohe Carrarius mit Francisco seinem dritē sun in demüetigem klaid gein Venedig daselbst gnad vnd barmhertzigkeit zeerlangen aber inen mocht kein gnad gedeyhen. sunder der vater wardt mit dem sun in eim kercker verschloßen. darnach der vater erwürgt vnd der sun (wer waißt wie) verlorn. vnd also die statt Padua in der venediger hand gebracht. Vnd dermaßen habē auch die zway mechtige vnd durchleüchtige geschlecht die von der layttern vnd carrarier genant vō irer zwitracht wegen endschaft irs langen herkomens vnd gewalts genomen.

Orden der münch des ölbergs



DEr orden der weissen münch des ölbergs orden genant hat zu den zeitē diser scisma oder zwayung in der senensischen gegent von etlichen edeln senensischē burgern anfang gehabt. dan̄ vil namhaftiger treffenlicher burger daselbst die diser zwilewftigen vnnd kriegischen sache verdrießlich warn̄ giengen durch anlaytung des heiligen gaists mit eintrechtigem gemüet auß der statt nit verne auff einē berg ölberg genāt. alda fiengē sie an sich weltlicher sorgen zeentschlahen vn̄ als andechtig aynsidler got dē herrn̄ mit betē. wachē vnd stettigem fasten zedienen. Auß ebenpild derselben warden vil edler vnd iungling in begirde des himlischen vaterlāds also bewegt das sie zu inen in ir versamlūg komē. Nw begundē sie auß vnglewplicher inprünstigkeit in götlichem dienst also zuzenemen das ir gerüchde an dē babst gelanget. vnd als er die fürnembsten auß inen für sich gefordert vnd sich von inen irs wesens vnd lebens erfarn vnd erkündigt het do empfieng er ab disem orden ein solch gůt gefallen das er den bestettiget vnd mit vil hohen freyheiten begnadet.

EIn newer petler orden ist vnder sant Jheronimus tittel bey zeitten babsts Innocentij des sibennden auß dem dritten sant Franciscen orden von ein grafen Redo genant bey der statt Fesulana in dem ethrurischē land erstlich erweckt. Sein mithelffer in disem heilligen werck was einer genant Gualterus marsis. Dise zwen heillig man̄ sind diser ordenlichen obseruantz vnd zucht stifter vnd merer gewest. vnd haben die selben mit heiligen ordnungen. lere vnd ebenpild wůderperlicher weyß auffgerichtet. Diser orden ist durch Gregorium den xij. vnder sannt Augustins regel der fürnembsten glübdhalb mit freiheiten auß babstlichem gewalt bestettigt. Deßgleichen auch darnach babst Eugenius der vierd mit zusatzung andrer freyheit. vnd mit einem groen rock vnd groen mantel zu gedechtnus der vorigen religion des dritten ordens.

EIn andrer geregelter orden sant Georgen versamlung vom̄ alga bey Venedig hat diser zeit von dem hohgaistlichen man̄. darnach patriarchen Laurencio iustiniano vnd andern erstlich in vnglewplichem gunst vnd in einer gestrengigkeit anfang genomen. Dieselben versamlung hat der vorgenant Gregorius mit etlichen inen gegeben satzungen vnder der ersten sant Peters regel bestettigt. die dan̄ gar pald an treffenlichen vnd hohgelerten mannen gewachßen hat. Auß derselben zal ist antonius corarius babsts Gregorij öheim. darnach ein cardinal. vnd Gabriel darnach babst Eugenius der vierd. der das closter vom̄ anfang von seiner vaterlichen erbschaft fast erweytert vnd geziert hat. In diser versamlung sind auch andere mer an leben vnnd gůten sytten löblich vnnd scheinper gewesen. die disen orden mit lere vnnd gůten ebenpilden nach irem vermügen erleüchtet haben.

Von ketzerey der hussen vnd von irem vrsprung

Johannes wickleff



DJe abtrünnig treülose hussisch vnsinnigkeit hat vnder könig Wentzlaw zu Be
heim im fünfftzigisten iar seins alters vrhabe genomen. vnd die teütschen cri-
sten diser zeit grawsamlicher weiß mit krieg vnd waffen zeuerfolgen angefengt. dañ
erstlich regirten die teütschen die pragischen hohen schůl. das was den Beheim. die
vō natur fraysam vñ vngezemte lewt sind gar verdrieẞlich. Nw kome ein edelman
auß engelland daselbst hin gein Prag vnd bracht mit ime ettliche Johānis wickeffs
büecher als einen köstlichen schatz seins vaterlands. dariñ von der kirchen vnd von
mancherlay fragen wider die pfafheit geschriben stund. Als er nw des wicklefischē
gifts gnůg gesogen het do goße er dz gift auß in die burger vnd lyhe dieselbē bůch
er allermaist den ihenen die den teütschen feind vnd gehessig warñ. vnder denselbē
erewget sich einer Johannes genant auß dem dorff huß. dz ist souil als gans geporn
Der was ein scharpffynnig vnd redsprechig mensch vnd het lust zu verschrenckten
gegenreden vnd frembden wönen vnd begriffe die wickleffischen lere gar begirlich
vnd damit vexiret vnd bekümeret er die teütschen maistere in hoffnung die teütschē
also geschendet würden von der schůl lassen. Als aber solchs nicht fürgang haben
mocht do erlangten sie von dem könig das die Pregisch schůl in gestalt vnd weys d
Parisischen geregirt werdē solt. Jn solcher maß kome die maisterschaft d schul auß
der teütschen gewalt. darumb zohen der teütschen maister vnd schůler auff einen ey
nigen tag vber zwaytawsent auß Prag hinweg. Vber ein kleine weil volgtē inē bey
dreytawsent nach vnd richten in der statt Leybtzk drey tag rays vō Prag gelegē ein
gemayne schůl auff. die dañ von babst Alexandro mit freyheitten begabt vñ bestet-
tigt. vnd durch die durchleüchtigen hertzogen zu sachßen begnad vnd mit gepewē
geziert wardt. Also regirten die beheim ir schůl nach irem willen. vnnd Johannes
hus was ir hawbt. Als nw derselb hus maynet das er bey den behemen glawbēs
gnůg gewunnen het do fieng er an das gift das er dauor heimlich geschlickt het of-
fenlich außzeschütten vnd sich der wickleffischen büecher vnd lere zegebrauchen für
gebende das alle warheit in denselben büchern begriffen wer. vnd saget oft in seinē
predigen das er nach seim tod gern dahyn wolt farn dahyn des wickleffs sele komē
wer. den er dañ nit zweifelte einen gůten vnnd des himels wirdigen man gewesen
sein. Aber in seinen büechern warden bey der statt Lunda. xliiij. artickel gefunden vō
dem canthuariensischen ertzbischoff vnd andern bischoffen vnd gelerten mannē ver
dambt. vnd des wickleffs leichnam wider außgegraben vnd verprennt. Doch volgten disem Johannem auß
der pfafheit schier alle die nach die mit geltschulden vnd vntaten berüchtigt warñ. vnd sie tratten ab von der
cristenlichen kirchen vnd namen an sich die waldensischen vnsynnigkeit: Dise verdambten ketzer halten in irer ir
rung. das der römisch bischoff andern bischoffen gleich sey. So sey kein fegfewr. Es sey eytel vnnd vergebens
vmb die todten zebitten vnd auß briesterlicher geitzigkeit erdacht worden. So seyen gottes vnnd der heilligen
pild abzethun. Es haben die gaistlichen pettelorden die bößen teüfel gefunden. So söllen die briester arm vnd
allain des almůsens gnůgig sein. Es sey die eüßerlich ornbeichte lugenhaftig. dañ es sey gnůg dz ymāt sein sünd
in seiner schlafkamer got dem herrñ beichte. So sey der gebrauch der kirchoff ein eytels ding. So müg ein brie-
ster an allen enden den heilligen fronleichnam cristi segnen. Man verzere die zeit vmb sunst mit den siben tagzei
ten. So sey kein verdienst bey der fasten von der kierchen auffgesetzt. vnd sunst vil andere irrung ꝛc. Darnach
hat einer genant Petrus von der statt Dresen an der Elbe in Meichßen gelegen ein news gift auß gegossen vñ
dem volck empfahung des heilligen sacraments auch vnder der gestalt des weins gepredigt. vnnd auch Jaco
bellum den meichßner in die irrung derselben maynung gezogen. der dañ saget das er in alten büchern Dionisij
vnd Cipriani die nyeßung des sacraments auch vnder der gestalt des weins gelobt gefunden het. vnd auff dz
fienng er an das volck offenlich zeunermanen das sie die empfahung des sacraments vnder d gestalt des prots
nicht versawmen solten. vnd disem hiengen die ketzer an mit großer frolockung. das sie einen artickel gefunden
haben maynten der in dem ewangelischen gesetz gegründ wer. Darnach beschahe mancherlay fürnemens bis
auff das concili zu Costnitz doch vnfruchtperlich. dañ die hussischen ketzer zerstörten. zerprachen vnd verpren-
ten vil cristenlicher clöster vnd andere gotzhewßer an manchen enden. Schier vmb dise zeit entstůd ein andrer
falscher briester zu Prag Johannes genant ein münch des premonstratensischen ordens. das was zu vbung al
ler vntat ein getürstig mensch vnd nicht ein kleiner merer vnd bestercker der vmbkriechenden hussischen ketzery
vnd abtrünnigen vnsynnigkeit.

Linea der bebst

Jar der werlt.vi^{m}.vi^{c}.ix. Jar Cristi. i^{m}.iiij^{c}.x.

Johannes der .xxiij.



JOhannes diss namens der.xxiij.võ Neapolis ein wolgeporner man davor baldesar cossa genant ein cardinal wardt in disem iar nach absterben Alexandri zu Bononia babst erkorn vnd saße vier iar vnd zehen monat.Ettlich schreiben dz sey gewaltsamlich beschehen.dañ es was ein Bonomischer legat vnnd het vil wepner in der statt vnd auff dem land.also wo er den babsthũb durch wale nicht erlangt het so möcht er den mit droe vnd waffen erobert haben.dañ es warden ime vil für gebracht er wolt aber keinen annemen vnd sprach zu den cardineln.Gebt mir sannt Peters mantel so wil ich den dem babst geben.also leget er den mantel auff sein achseln vnd sprach.Ich bin der babst.vnd wiewol die cardinel dess mißfallen hetten so ist doch wissentlich das er zu babst geschöpfft wardt vnd alweg der babstlichẽ wirdigkeit nach stellet.Er was gaistlicher vnnd werltlicher recht ein hoherfarner wolgelerter man.in zeitlichen sachen groß vnd in gaistlichen dingen gantz nichtz vñ vngeschickt.vnd mer mit schickerlichkeit werltlicher gescheft den mit heilligkeit des lebens begabt.Nach empfanngnem babstthumb blibe er ettliche tag zu Bononia. darnach zohe er gein rom vnd schicket ettliche kriegs volck wider den laßlaw.aber des nachfolgenden iars fienng derselb Laßlaw widerumb einen krieg gegen disem babst Johannem.an.dem nach besorget sich Johannes darumb zohe er von Rom gein florentz.vnd von dannen gein Bononiam.vnd füroan vnlanng darnach gein Mantua zu Johannem franciscum gonzagam.daselbst auch zu lande vnnd zu Cremona het er mit kaiser Sigmunden wie er den Laßlaw der dañ Rom vnd vil stett der kirchen bekümmeret abtreyben möcht ein versamlung.Darnach wardt diser iohannes mit verwilligung aller nacion zu aufhebung der zwayũg oder scisma in ein concili gefordert.dem nach schicket er zwen cardinel in teütsche lannd.die mitsambt den fürsten der gallischen vnd teütschen notion ein bequemliche statt zu haltũg eins concili außerwelen solten.also wardt Costnitz die statt teütscher land dar zu schickerlich angesehen.daselbsthin komen sie alle vnd auch diser babst Johãnes.wiewol ime das von ettlichen wideratten wardt.Aber als kaiser Sigmund darnach auch in das concili kome do wardt der babst vil vntaten beschuldigt.darumb verkeret der babst sein klaid vnd gesind vnd fluhe(als er vier monat in dem concili gewesen was)heimlich bey nacht auß der statt Costnitz vnd köme gein Schaffhawsen gein Burgundi eylende.aber er ward vnderwegen auß befelh hertzog Friderichs auffgehalten vnd dem kaiser vberantwurt vnd in sant Marxen closter in den kercker geworffen.vom babstthumb auß verschuldung abgesetzt vnd zu hertzog Ludwigen von bayern geschickt vnd zu haydelberg drey iar gehalten.vnd doch nachfolgend durch Martinum seinen nachkomen erledigt.

Jar der werlt.vi^{m}.vi^{c}.xvi. Jar Cristi. i^{m}.iiij^{c}.xvij.

Martinus der fünft



MArtinus der fünst ein römer davor Otto genant auß dem edeln römischen columneser geschlecht geporn ist in disem iar an sant Martins des bischofs tag in dem concili zu Costnitz mit verwilligung aller nation vnd der cardinel auß cardinal zu babst erkorn worden.dañ er wardt von iugent auff durch seine eltern zu lernung güter sytten vnd kunst angewisen vnd darnach in seinen auffwachsenden tagen zu Perus in den babstlichen rechten gar wol gelert.Von dannen kome er gein Rom.daselbst wardt er von seiner woltüglichkeit vnd schriftlicher weißheit wegẽ Vrbani des sechsten referendari vnd darnach ein cardinal.vnd so deñ in dem concili zu Costnitz zwispeltigkeit erschinnẽ so hielt er alweg ein mittel gemaynem nütz fürderlich darũb so wardt er kaiser Sigmunden vnd den cardineln angename vnd beheglich.Er schicket sein babstlich ambt nit in schlaff vnd müessigkeit sunder in arbeit vnd sorgfeltigkeit.vñ wiewol er davor nit werlt gescheid oder fürschlegig sunder güetig vnd mylt geschatzt wardt so erzaiget er sich doch also in seinẽ babsthũb das an ime hohe werltgescheidigkeit vnd kein vberflüssige miltigkeit erschine.Nach entschaft des concili keret er wider in welsche land gein Florentz alda blibe er zway iar.Darnach zohe er gein rom do gienge ime die gantz stat entgegen.vnd er wardt nicht anders dañ als ein vater der statt empfangen.vnnd die statt rom.die dañ an gepewen vnnd sytten die gestalt einer statt verlorn het durch ine wid in ein burgerlich wesen gebracht.Zu letst starb er im.xv.iar seins babstthumbs vnd im.lxxiij.iar seins alters.vnd wardt von dem römischen volck vnd der pfafheit also bewaynet als ob die kirch gottes vnd die statt rom auß diss mans tod vaterlose worden wer.

Linea der kaiser
Sigmund

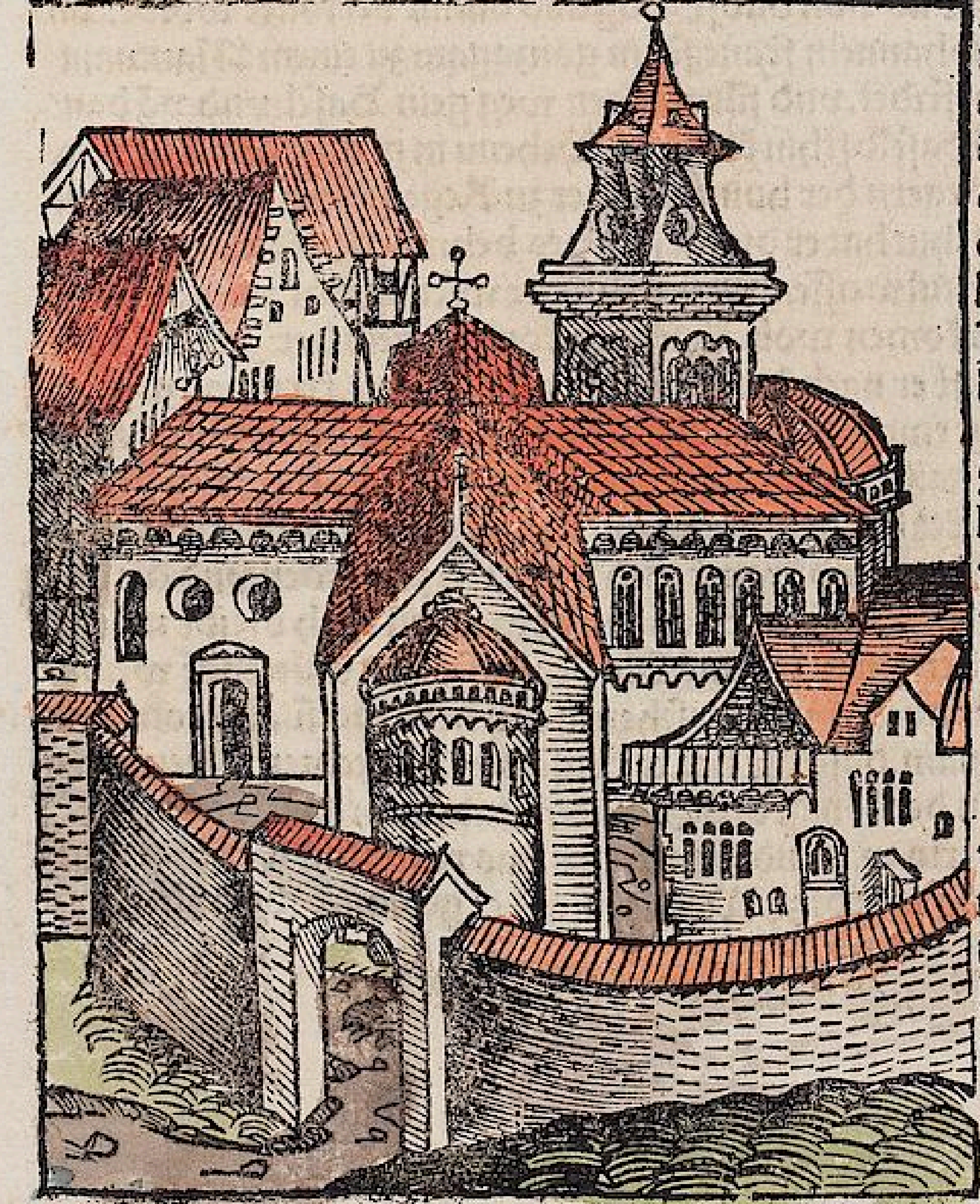


Sigmund des römischẽ kaiser Karls des vierdẽ sun ein Beheim. vom̃ vrsprũg
ein teütscher zu hungern vnd zu Behẽ könig wardt nach absterbẽ Ruprechts
des römischen königs nach der gepurt cristi. M.cccc.x.iar zu Franckfurt võ dẽ chur
fürsten zu römischem könig erwelet. ein gestreng man vnd zu volbringũg aller ding
berayt. sunderlicher fürtrechtigkeit. küenmüetig. gabreich. woltetig vnd milt. an herr
lichkeit vnd zierlichkeit des leibs scheinper. schöns lawters antlitzs. wolgestalts vñ
starcks leibs. in frid vnnd krieg fürtreffenlicher großmüetigkeit. vnnd in außge
ben vberschwencklich. Alßpald er das Römisch königreich anname do zohe er mit
eim großen zeüg schier durch alles galliam ihenßhalb des lampartischẽ gepirgs ge
legen von richtung wegen der krieg daselbst. vnd wiewol er als der allercristelichst
fürst vil treffenlicher rümwirdiger gethaten begangẽ hat so ist doch das die durch
leüchtigst allerberümbst vnd gedechtnußwirdigst das er vnuerspart aller müe vñ
kost Welsche Gallische hispanische vnnd Englische lannd durchschwayffende alle
nation in ein concili gein Costnitz zusammẽ gebracht vnd den gemaynen cristenlichen
stand (der dañ von der scisma vnd zwayung wegen in schweren abfal komẽ was)
nach hinlegung derselben zwayung vnnd nach entsetzung der zwilewftigen bebst.
vnd nach erkiesung babsts Martini des fünften zu ainigkeit zebringen allen müegli
chen fleiß angekert. vñ die sytten der werltlichen vnnd gaistlichen mit seiner verma
nung vnd tugent zu beßerm stannd gefüert hat. Er hat Vitoldum den hertzogen zu
Littaw zu eim könig gemacht. Vnd Preüssen land das der könig zu Poln den Teüt
schen brüedern mit kriegßgewalt abgedrungen het inen widerzegebẽ geschaffet. vñ
könig Wentzelawen seinen bruder als dem römischen reich ein vnnütz man in fangk
nus genomen. wiewol er. als versewmlich bewaret dem gemaynen nutz zu grosser
beschwerde võ dẽ Behmẽ darauß wider erledigt ward. Aber er was nit fast glück
sellig in kriegen weder gein den Türcken noch gein den Behmen. König Ludwigs
tochter was sein erste gemahel. die wardt mit ime gekrönet. Er wardt võ straff we
gen gegen. xxxij. widerspennigen hungrischen herrñ fürgenomẽ in fangknus gelegt vnd einer wittibẽ der er irn
man erschlagen het zu bewarung gegeben. vnd doch von derselben wittiben auff güte vertröstũg ledig gelas
sen. vnd hat Barbaram des grafen von Cili tochter zu der ee genomẽ. vnlang darnach das königreich an sich
gebracht vnd sein verreter gestraft. vnd der wittiben süne mit erlichen stenden vnd reichthümern neben dẽ för
dersten des königreichs angesehen. Beheimer land nach vil widerwertigkeit zu lest erobert. Hertzog Albrechtẽ
von österreich seinem tochterman das land Merhern. vnnd burgrafen Friderichen von Nürmberg die Bran
denburgischen marck gegeben. vnd in wanckelm glück vber fünftzig iar geregirt. vnd ist in seim alter zu empfa
hung kaiserlicher kron aber eins in Welsche land gezogen vnd von babst Eugenio damit bekrönet wordẽ. vñ
von dannen gein Mantua gezogen. vnnd hat daselbst Johannem franciscum gonzagam zu einem Mantuani
schen marggrafen gemacht. Sich mit den Venedigern befridet. vnd füroan den weg gein Basel. vnd võ dan
nẽ gein Vlme. vnd auß Vlme gein Regenspurg genomẽ. Daselbsthin komẽ die Beheim in großer anzal zu ime.
vnd erkanten ine als irñ herrñ vnd könig. Darnach auff begern der hungerñ ist er zu Regenspurg auff die schif
geseßen vnd auff der Thonaw gein Ofen gefarñ. daselbsthin hat er die fürsten des behmischen königreichs zu
ime gefordert die sachẽ zu beßerm stand gerichtet vñ zu Stulweissenburg sechtzigtawsent guldẽ vnder sie auß
getaylet mit bestymmung eins tags daran er gein beheim komen wolt. Darnach kome er gein der Iglaw vnd
nach beschehem vertrag vñ gemachter einigkeit daselbst ist er nach der gepurt Cristi. M.cccc.xxxvi. iar zu prag
eingeritten vnd von den Behmẽ mit großer ererbietung empfangen. vnd ime von den landherrñ vnd stetten
pflicht vnd huldung beschehen. Do komen die örden der gaistlichen wider gein Prag vnd des freweten sich al
le cristenliche könig vnd völcker. vñ babst Eugenius schicket disem kaiser zu einer anzaigũg seiner mit frolockũg
ein guldine rosen. In disen lewsten begunde diser kaiser Sigmund kranck vnd schwach zewerden vnd die be
schwerde des alters auff sich zeladen. do trachtet Barbara die kaiserin wie sie im̃ gewalt vñ reich bleibẽ möcht
in fürsatz noch also alte nach absterben irs herrñ einen andern man zenemẽ. Als der kaiser des wüetendẽ weibs
fürschleg mercket do ließ er sich vor seinem tod sein tochter noch ein mal zesehen in merhern füerñ. also kom sein
tochter mit Albrechten irem gemahel zu ime in die statt Znam. daselbst hat er denselben Albrechten seinen toch
terman ime zu eim nochkomen benent. vnd die fürnemsten der königreich hungerñ vnd Beheim gebetten seinẽ
letsten willen folg zethun. vnd ließ die reiche seinem tochterman. vnnd sprach das das reich selig wer dem sein
tochterman Albrecht vor sein würd. Darnach starb er vnd wardt zu Wardeyn (als er geordnet) begraben.

Ein heerzug wider die behmischẽ ketzer zu kaiser Sigmũds zeitẽ

ALs babst Martinus vernomen het wie die behmisch ketzerey nit allain an menig der person. sunder auch mit gewappenter mechtigkeit teglich auffwüechße do schicket er den Vitoniensischen cardinal von engelland auß königclichem stammen geporn in teütsche land wider die behmischen befleckung ein heerfart zesamlen. Dem nach warden mit hilff vnd beystand kaiser Sigmunds drey heer fürgenomen. Die hertzogen von sachsen vnd die seestett hetten das erst heer. Der marggraff zu brandemburg mit den francken das ander. vnd Ott der ertzbischoff zu Tryer. die rheinischẽ herrñ vñ die bayern mitsambt den schwebischen reichstetten das dritt heer vnd zohen an dreyen enden in behem hinein durch den wald vnnd komen zusamen in ein wagenburg. aber die behem samelten sich eylends zu der gegenweer vnd zuhen auff die vnßern zu. als solchs den vnßern verkündet wardt das die Behem mit gewappenter hand kömen do fluhen die vnßern ee sie einiches feinds ansychtig warden. der cardinal kome vnßern flüchtigen entgegen mit vermanung von der flucht widerzekeren. aber es was vmb sunst. yederman fluhe vnd die Behem eroberten der vnßern kriegs zeüg. Darnach zohen sie in Meichsenland dz verheeretẽ sie. vnd als sie sich füroan auf dz marggrafisch land vnd gein der Nürmbergischen gegent kereten do warden sie mit gelt gestilt vnd komen rawbreich haym. Als solchs an kaiser Sigmunden gelanget do zohe er gein Nürmberg vnd samlet von newem ein heer wider die Beheim. Darzu sendet auch babst Martinus einen cardinal. legaten in teütsche land einen krieg vnd streyt wider die Behem anzerichten. also kome der cardinal gein Nürmberg zu kaiser Sigmunden. daselbst was ein große versamlung der fürsten vñ wardt ein newe heerfart wider die Behem beschlossen. Dem nach schickten Johannes vnd Albrecht die Brandemburgischen marggrafen mit irem vater. Auch die bischofe Würtzburg Bamberg Eystet. vnd die kaiserlichen reichstett. vñ auch die ertzbischofe Trier vnnd Cölne ire hilff. also das mit disen die förderstẽn irer land bey. xl^m. gerayssiger gewesen sollen sein. also zohen sie in Behmer land vnd verwüesteten vil ketzerischer dörffer vnnd stett. Nu warñ die Behem gewarnet das die feind komen würden darumb berayteten sie sich zu der gegenweere. In mitler zeit kome entweders auß verretterey (als vil maynten) oder auß schrecken ein solche auffrür vnder die vnßern das sie sich vor zu ð flucht wendetẽ ee sie einichẽ fend ersahen. Als hertzog Albrecht võ österreich vernomen het dz der bebstlich legat mit heereßkraft in Behem gezogẽ was do zohe er auch mit volck auff die ketzer zu. aber nach verkündung der flucht schwayffet er durch Merhern die ime nochmaln nicht gehorsam warñ vnd verprennet bey fünffhundert dörffern vnd gewunne die stett mit gewalt. vnd schlüg vil lewt zu tod. vnnd engstet dasselb Merherrisch volck also sere das sie sich an denselben hertzog Albrechten ergaben. mit dem geding das er sie des glawbenßhalb bleiben lassen solt wie das concili zu basel erkennet. Darnach zohe der bebstlich legat auß Beheim gein Basel. daselbst hielt er ein concili.

Newer orden der geregelten chorherrñ vnd versamlung sant Justine vnd sancti Jheronimi



EIn newer orden der geregelten chorherrñ hat in Ethuria in dem Lucensischen feld in dem closter Frisonarie anfang genomen. vnd von babst Eugenio mit sundrer freyheit begabt. vnnd vnder den geregelten chorherrñ sant Augustins gezelt worden. Die brüeder diß ordens haben von irẽ erster einstifter einẽ schwartzen mantel mit einẽ schwartzẽ scheppret vñ eim schwartzen pyret empfangen. vnd darnach dẽ weyssen scheppret hingelegt. vnd an sein stat ein leynins hembd angethan. In disem orden sind vil mañ in aller schriftlichen weyßheit. wolgesprechheit vnd heilligkeit berümbt gewesen.

AVch hat sant Benedicten versamlũg die man sant Justinen neñt diser zeit in der Teruisischen gegent bey der statt Padua in sant Justinen closter durch Ludwigen barbum den venedigischen ratßherrñ anfang oder vernewung gehabt. vnd von babst Eugenio dem vierden mit großen freyhaiten bestettigung empfangen vñ vil treffenlicher hohgelerter mañ erzogen.

DAnnoch ist auch sant Jheronimus orden (ð schier zu abfall vnd zu egarten komen was) von dem erwirdigen mañ Lupo hispalensi desselben ordẽs general mit newen ordnungen vnd satzungen auß sant Jheronimus sprüchen wider auffgerichtet vnd durch den bebstlichen stül bestettigt vnð sant Benedicten regel in allen dingen außgenomen das sie groe farb tragen vnnd ire ambt nach des römischen stüls sytten halten.

Aiser Sigmunden warden auff ein zeit.xl^m^.guldein auß hungern zugebracht vnd gleich spat in die kaiser
lichen kamer gelegt. Als nw der kaiser sich zeschlaffen genaigt het vnd bey imeselbs betrachtet war zu er
sölch gelt geprauchen wölt do kome er zu vrwach vñ der schlaff verließ ine. also wecket er sein kamrer auff mit
beselhe seine rete vnd die hawbtlewt vnnd rotmaister seiner ritterschaft pald zu ime zefoderñ. Die rete zu mit
ternacht also gefordert erschracken vbel besorgende dem kaiser vnfal zugestanden sein vnd komen eylends zum
kaiser. den fragten sie die vrsach solcher schnellen fordrung. do öffnet der kaiser alßpald den schrein vnnd taylet
das gelt auß vnder sie. vnd sprach. Nw geet hyn yetzo mügen wir sicherlich vnd gerůelich schlaffen dañ dz mir
den schlaff hindert das geet mit euch hinauß.

Concili zu Costnitz



ZV Costnitz in schwabē land ward ein gemains
concili zu hinlegung der scisina vnnd zwayunng
(so.xxxix.iar gewert het) nach der gepurt Cristi. M.
cccc.xiiij.iar auß verfügung vñ fleiß kaiser Sigmūds
versamlet. In disem concili erschynen fünff nation. nē
lich die Welsch Gallisch Teütsch hispanisch vnd En
gellendisch. vnd was durch erkantnus diser nation ge
setzt oder geordnet wardt das was also kreftig vñ be
stendig als ob solchs mit allermenigclichs verwilli
gung darnach bestettigt gewesen wer. Daselbsthyn
kome babst Johannes. wiewol ine sölchs vō etlich
en widerraten wardt. Aber wiewol derselb Johan
nes durch scharpffe disputation seiner verwandtē die
teütschen lang zweifellich hielt. yedoch als kayser sig
mund darnach in das concili kome vñ allermenigclich
ein gewalt gegeben ward freylich zereden wz ine gůt
bedauchte do tratte iohānes wiewol vnwillig vom
babstthumb ab. So entschlůge sich Gregorius seiner
babstlichen machte willigclich. vñ Benedictus ward
abgesetzt. vnd die Wicklefisch ketzerey verdambt. vnd
Johannes huss vnd Jheronimus als irrer derselben
ketzerey verprennt. Vnd als nw vil prelaten vnd für
sten zu handlung cristenlicher sachen vnd abstellung
der scismaticischē bebst schier vier iar daselbst verharret hetten do wardt fürgenomen einen newen babst zeer
kiesen. dem nach warden auß einer iglichen nation sechs fruñ mañ geordnet die mitsambt den cardineln einen
römischen babst erwelen möchten. Also nach der gepurt Cristi. M.cccc.xvij.iar. wardt mit willen.xxxij.cardinel
vnnd aller nation (als die kierch vier iar an babst gewesen was) Otto der römisch columneser vnnd cardinal zu
babst erkorn mit frolockung kaiser Sigmunds. der inen allen dancksaget. vnd für den babst nyderfiele vnd ime
mit gepürlicher ere erbietung die füeß küsset. So vmbfieng der babst den kaiser vnnd hielt ine als einen bruder
ime dancksagende das die kierch durch seinen fleiß zu frid gebracht worden wer. also endet sich diss cōcili im. M.
cccc.xviij.iar Cristi.

Johannes gerson



JOhannes gerson cantzler zu Parys hat diser zeit in dem concili zu Costnitz ettli
che sachen von des königs zu franckreich vnd andrer wegen gehanndelt zumal
ein gelert man vnd hoher doctor der heilligen schrift. vnd hat vil schriften von ime ge
macht vnd der kirchen ersprießlich hinder ime gelassen. vnd starb nach der gepurt cri
sti. M.cccc.xxix.iar.

Caspar schlick dreyer kei
ser cantzler



CAspar schlick ein herr vnder den fürsten genant auß
einer welhin grafen geschlechts vnnd auß einē teüt
schen des geschlechts von Lazan in Francken geporn wz
ein synnschicklich mañ. süeßes gesprechs. ein liebhaber
schriftlicher weyßheit. vnd zu allem dem das er hanndlet
wolgeschickt. den das glück vnd auch sein geschicklichkeyt
also erhebt hat das er (das vormals vnerhört was) dreyer
nach einander regirender römischer könig cantzley verwe
ser gewest ist. So hat er eins hertzogen auß der Schlesiē
tochter zu der ee gehabt. Ime hat kaiser Sigmund Eger vnd Elnbogen vnd andere
stett in Francken. Vnd könig Albrecht in hungern Calesim vnd Weyßkirchen gege
ben. Diser man müß ein herrliche vnd wolgepreüchliche synschicklichkeit vnd sunde
re gůte natur gehabt haben. d vnd sovil in sytē einãder vngleichen kaisern in gleicher
gnad vnd gunst hat mügē leben. Durch diss mañs freüntschaft wardt Eneas pius zu bischoflicher wirdigkeit
gefürdert. von dannen ime die nachfolgende wirdigkeiten entsprungen sind.

COstnitz ist ein statt teütscher land nit fast groß sunder habehafftig vn̄ wolgestalt. Bey diser statt fleüßt d Rhein auß dem See vnd kümbt wider in seinen fluss. Alda ist ein prugk von d statt pforten vber dē rhein Jhenßhalb derselben prugken am̄ andern gestadt des fluss sind vil gepewe. Alda ist der allerwunsamst see. der hat allenthalben an seinen gestadten vil castel vnd zufart. auch ein lawters wasser durchsihtig bis auff den stainigen grund. darin̄ sind mancherlay vn̄ vil fisch. Aber nach größe des wassers nicht fast vberflüssig. Diser see ist. xx^{m}. schrit lang. vn̄ ettwo. x. vnd ettwo. xv^{m}. schrit prayt. dan̄ der Rhein fleüßt durch die curiensischen gegēt vnd so er in die Costnitzischen art raicht so macht er zwen see. der einer haißt der podensee vnd ist der öber. den andern nen̄t man den vndern oder celler see. Zwischen den ligt costnitz am̄ vndern ort des obern sees. Zu anzaygung des alters vnd vrsprungs diser statt find man ein marmorstaynine tafel mit alten büchstabē daselbst. auß den erscheint das dise statt von Constantio. des Constantini vater der von Dyocletiano vnnd Maximiano kaiser genant ist, den namen empfangen hab. die davor Vitudura genant worden sey. Dieselben tafel kündē wenig Costnitzer lesen. Das gemain volck helt dieselben tafel für ein heylthumb. die frewlein vnd das ander vnerfarn volck hat mit berürung irer hend vn d mit bestreichung irer antlitze dieselben büchstaben yetzo schier gantz vō der tafel abgetilgt. wiwol doch daselbst geschriben sind die namen nit der heilligen cristi. sunder der verfolger cristenlichs glawbes. Alle iar wirdt einer auß den burgern erkorn der hat obersten gewalt vnd macht. der wonet nit an ein gemainen ende sunder in seiner aignen sundern behawsung. Wen̄ er durch die statt geet so hat er bey ime die züchtiger rüten in der hand tragende. Diser hat gewalt vnd macht ein yeden zestraffen. So man vō todschlag. diebstal. rawberey. eebruch vnd andern vbeltaten handelt so sitzen bey ime die die ime die statt zugeordnet hat. vnd so denn die schuldigen fürgefürt werden so gibt man den anclagern vnd beschirmern erlawbnus wider den schuldigen vnd für ine zereden. vnd nach verhörung alles fürbringens wirdt denn vrteil gefelt. Die kunnst vnnd schicklichkeit der redsprechlichkeit ist an dem ennde fast achtwirdig vnnd angeneme. Also

Costnitz

wo ettwen treffenlich redner gefunden werden. die werden daselbst zu advocaten vnnd beystenndern in burgerlichen vnd ernstlichen sachen auffgenomen vnd in großen wirdē vn̄ eren gehaltē. Dise gantz statt ist in zway volck getailt. Ettliche sinnd eins rewterischen erbern stands. ettliche der gemaynde. die der gemaynde geprauchē sich der kawfmanschaft vnd handwercke. die erbern betragen sich irer erblichen güetere. vnnd handhaben iren stand. also wo einicher auß der gemaynde zu reichthümern vnd güter narung köme vnnd in die zal der erbern geschlecht zekomen begeret so maynen sie ime solchs in keinen weg zegezymen. also ist yeder stand lang zeit in seinē zu bliben. Aber gemayne statt wirdt von beden stennden gemaynclich geregirt. Syben meyl von Costnitz vnd. xx^{m}. schrit von dem gepirg ligt ein habhafftige vnd hübsche statt, Veldkirchen genant. die hat schöne wolgestalte gepew. weingewachs vnd pawmgarten. Der Rhein entspringt in dem gepirg nicht weit vō demselbē ende so man auß welschen landen zeüht zur lingken hand. aber er fleüßt alßpald zur rechten hand. vnnd wirdt mit seinselbs vnd auch mit andern darein fallenden flüßen sere groß vnd starck. vnd lawft zwischen dem orient vnd mitternacht in seinen gestracktten wassergang hinab. Diser flüß hat die mittel zwischen schwertzelter vnnd grüner farb vnd einen schnellen zuckenden lawff vnd einen sandigen poden. der ist doch also fest das man keinē füßtrit darin̄ mercken kan.

Vō dē zeitē des cōcili zu Costnitz ist (als sie sagen) daselbst ein groß menig volcks auß aller cristenlicher nation gewesen. vnd sunderlich die fürnemsten auß Welschen Gallischen Teütschen hispanischen vnd Englischen landen. durch die alle sachen des concili gehandelt warden. dan̄ alda warn̄ babst Johannes der. xxiij. vn̄ kaiser Sigmund. Fünff bischofcardinel. Sechzehen briestercardinel. Syben diaconcardinel. Siben patriarchen. xxxiij. ertzbischoff. c. vnd. iiij. bischofe. lx. treffenlich ebbt. die general der vier örden. xxiiij. hertzogē. c. xl. grafen vnd die ratßbotschaffter der stett Welschs. vnd ober vnd nydern teütschs lands in großer mercklicher anzal.



Johannes hus



IOhānes geporn auß eim dorff genāt hus dz souil ist als gans. wz ein scharpffinnig vnd redper mensch. der seinen lust in verschrenckte redē vnd frembdē fünde suchet. Derselb Johannes hus vnderfieng sich der Wickleffischen irrigen lere. vnd het Jheronimum den redsprechigen menschen zu eim iunger. Nw begeret kaiser Sigmund in dem concili zu Costnitz mittel zesuchen durch die die ketzerey zu beheim abgestelt werden möcht. dem nach warden dieselben Johannes hus vnnd Jheronimus (als die gelertisten in dem königreich Beheim. vnnd als fürsten derselben ketzerey) in das concili gefordert. die komen in fürsatz andere zeleren. aber nit gelert zewerden. vñ warden in versamlung der veter gehört vnd von vil doctoren vnd lerern götlicher vnnd menschlicher schrift vmb iren irrthumb gestraft mit anzaigung das ir lere wider das götlich gesetze vnnd wider güt sytten wer. vnnd mit vermanung sichselbhs nicht mer verstendiger den die kirchē zeachten irer fremb den irrung abzesteen vnd ire synschicklichkeit vnd gemüete mit der wickleffischē vnsinnigkeit nicht zebeflecken vnd sich in lerung vnd nicht in verkerung des volcks zegeben damit möchten sie vor got vnd seiner streyttenden kirchen zu hoher wirdigkeyt komen. aber die verstockten behem bliben in irem fürsatz vnd sprachē sie wern nachfolger des heilligen euangelij vnd iunger cristi. vnd die römisch kirch wer weyt von der lere vnd satzung der appostel abgetretten. dañ sie süchet reichthümer vnnd wollustperkeit vnd begeret herrschung vnd zeitlicher ere vnd nereten hund vnd pferde vnd verzereten vnkeüschlich der kirchen güeter die den armen cristi zustünden. Als nw die fördersten des conciliis die verstockung vnd vnwandelpere gemüet der verlornen menschen merckten das die fawln glidere nicht zehailn wern auff das dañ der vbrig leichnam nicht vergiftet würde so wardt mit vrtail erkant sie als verachter der kirchen lere zeuerprennen. Demnach wardt Johannes erstlich. vnd darnach vber. ccc. xl. tag der Jheronimus. nach dem er nit widerkern wolt verprennt. vnnd ire aschen (das die die behem nit nemen) in den see geworffen. Aber ire iunger brachten von dem erdpodem do die verprenñt warñ erden in beheim. die hielten die keter als ein heylthumb. Dieselben Johannes vnd Jheronimus werden bey den beheim für heillig martrer geeret vnd nichts mynder dañ wie Petrus vnd Paulus bey den römern gehalten. vnd die ketzer in beheim halten inen alle iar ierlich einen hohzeittlichen tag.

Jheronimus ein ketzer



Johannes rockzan



IOhannes rockzan von dem stettlein Rochezana. von dannen er auß nydern vnd nit fast reichē eltern geporn ist also genant. kome gein Prag. daselbst lernet er petlende die ersten zwu freyen künst. darnach wardt er eins edeln zuchtmaister. vñ nach dem er tüglicher synne vnd redper was do wardt er in das collegium der armen aufgenomen. vnd höret Jacobellum den ketzer. Darnach wardt er zu briester geweyhet vnd nachfolgend vnder der behmischen botschaft. die das concili zu Basel daselbst hin gefordert het mit dreyhüdert pferdē geschickt. Als aber darnach kaiser Sigmüd zu Prag am marckt zu gericht saße do veriahe diser Rockzan mit vier briestern vō wegen der gantzen pfafheit der römischen kirchen gehorsam zelaysten. darauff wardt er durch die legaten des concili vom flüch vnd pañ entledigt vnd in die kirchen gefüert. aber er blib seiner trewlosigkeit vnuergessen. dañ als er mess gehalten het do fordert er einen layen dem raichet er das sacrament auß dē kelch wiewol ime einer der legaten auß dem cōcili saget das ime solchs nit zymet. Mit solcher irrung kome er zu alter vnd starb dariñ.

Leonhardus aretinus



LEonhardus aretinus ein fast treffenlicher philozophus. redner. vnd bewerter gschihtbschreiber hat diser zeit gereichßnet vnd das secretariambt der bebst Innocentij des sibenden. Gregorij des. xij. Alexandri. vnd Johannis des dreyundzwentzigisten bis auff das concili zu Costnitz in großen trewen vnd glawben gehabt. Darnach wardt er ein cantzler zu florentz. Vnder den berümbten mannen ist er vō schicklichkeit vnd treffenlichkeit wegen seins getichts ist er vber sie alle zeerheben. vnd wiewol er mit vil sachen vnd gescheften beladen was. so hat er doch als ein hohgelerter kriechischer vnd lateinischer zungen nicht allain vil kriechischer schriften in das latein gebracht. sunder auch fürsichselbs auß seiner hohen synschicklichkeit vnnd erleüchten verstentnus gar vil schriften güts löblichs vnd tapffers gedichts begriffen vnnd hinder ime gelassen. Auß dem allen die tüglichkeit vnd kraft seiner geschicklichkeit vñ hohverstendigkeit gemerckt wirdt. Er starb nach der gepurt Cristi. M. cccc. xliij. iar. vnnd seins alters im. lxxiiij. iar.

Pogius florentinus



POgius Florentinus ein fast wolgesprecher redner vnnd ein wolgeübter schreiber vnd tichter der bebstlichen brieff ist zu diser zeit von sundrer seiner schriftlichen weißheit vnd zierredens wegen zu rom vnd zu Costnitz in dem cõcili vnd auch an andern enden in großer achtwirdigkeit gehalten wordẽ. vnd hat (dieweil er in dẽ selben concili was) den alten maisterlichen zierredner Quintilianum. der gar verlorn was in eim closter bey Costnitz wider gefunden. Diser Pogius wardt võ seiner künstlichen schriftlichẽ weißheit wegen (als er. xl. iar an dem römischen hoff gewonet het) von den florentinern zu inen gefordert. erlichen empfangen vnnd erlich gehalten. Er hat auß seiner geschicklichkeit vil schöner getichte. auch ein buch der sendbrieff. vnnd ein büch höflicher lechterlicher geschihten vnd fabel. vnd ettliche kriechische. schriftẽ lateinisch gemacht.

GVasparinus bergomensis auß eim dörflein Barziza geporn ein hohberümbter grammaticus vnd tichter oder zierredner diser zeit zu venedig wesende hat die lateinischen schrift (die schier halb todt was) wider aufferweckt vnd daselbst zu Venedig von lobs vnd preyß wegen seiner kunst vil iunger zu ime gezogẽ vnd künstreich gemacht. als hertzog philipsen zu mayland diss mans rüm anlanget do fordert er ine von Padua vnd Venedig zu ime in sein hertzogthumb zekomen. Diser Guasparinus hat auch ettliche büecher Ciceronis die verlorn warñ wider auff die pan gepracht vnd dieselben erstattet. vnd gar schöner lieplicher rede vnd epistel hinder im e gelassen.

DEßgleichen hat auch Cristoferus barzizius ein artzt hohberümbt vñ namhaftig als ein gelert man etlich schriften gemacht vnd hinder ine gelassen.

Antonius de butrio ein iurist



ANtonius de butrio von bononia ein hohgelert man vñ heilligs lebẽs berümbt hat diser zeit vor andern schöne außlegung vber die gaistlichen recht geschribẽ vnnd auch zway register zu dem werltlichen vnnd gaistlichen rechten gehörende gesamelt vnd vil ratschlege gemacht.

FRanciscus zabarella von Padua ein cardinal vnd in gaistlichen rechtẽ ein hohgelert man hat diser zeit vil vber die gaistlichen recht zu erklerung derselben geschriben vnd andere gedechtnußwirdige ding gesamelt.

Raphael fulgosius võ placẽcia ein fürtreffenlicher rechtgelerter man hat diser zeit auch vil zu ercklerung der werltlichen recht gehörende geschriben. Deßgleichen hat auch gethan sein zeytgenoß Raphael cumanus. ein hohgelert man werltlicher rechte.

IOhãnes de ymola ein sunder fürnamer doctor beder recht hat diser zeit nit allain vber die gaistlichen sunder auch vber die werltlichen recht vil treffenlicher ding geschriben.

Jacobus de forliuio



IAcobus der forliuio ein treffenlicher artzt hat diser zeit geplüet. vnd (als sie sagẽ) alle naturlich maister vnd ertzt vbertroffen. vnd auß seiner fürtreffenden hohsynnigkeit vil vñ mãcherlay schriften zu erklerung vnnd außlegung der büecher der alten ertzt begriffen.

HVgo von Senis ein namhaftiger artzt sol nach dem benanten Jacobo an synnschicklichkeit vñ in küst ð ertzney also begnadt gewesen sein dz er alle die die vor ime zu dem ethrurischen land gereichßnet hetten vbertroffen hab. Er hat auch vber der alten ertzt büecher geschriben vnd fast nützliche ratschleg hinder ime gelassen.

ABbas siculus hat dise zeit auch mit seiner schriftlichẽ weißheit vñ kunst erleüchtet vnd als ein hohgelert man gaistlicher recht dasselb recht zu Sena offenlich gelesen vnd geleret. vñ auß seiner erleüchten verstentnus vil treffenlicher erklerung ð büecher des gaistlichen rechtens beschriben vnd vil ratschleg gemacht.

Barbara kaiser Sigmunds gemahel



BArbara kaiser Sigmunds gemahel ein grefin von Cili gedachte ir yetzo in irem alter nach irs gemahels tod ein newe gemahelschaft fürzenemen. aber sie ward nach absterben desselben irs gemahels mitsambt seinem gestorben leichnam als ein erbermdlichs anschawen vnd sunderliche warnung vnnd ebenpild aller menschen gefangen gefüert. Die trawrigen hungern liefen entgegen nymant mocht sich auß newigkeit solcher kleglicher ding vor waynen enthalten. hie bewaynten sie den todt des königs. dort hetten sie mit der gefangnen königin erbermdnus vnd mytliyden. Als aber die königin ledig ward do kome sie in behmerland. alda veraltet sie in vnzüchtiger vermischung. Sie was des geschlechts vnd der geburt edel. vnnd irs lebens verlewmt vnd vol argkwons. Sie fiel in ein solche absynnige plinthait das sie die heilligẽ iunckfrawen die von cristo wegen den todt geliden hetten offenlich thörin vñ nerrin hieß Vnd saget das nach disem leben kein anders leben wer. vnd das leib vnd sele miteinander stürbe. Diss schentlich boßhaftig weib wardt nach irem vnseligen tod der pestilenz von den grewlichen hussischen briestern gein Prag gefüert vnnd alda bey irem heylthumb in den königlichen begrebnussen bestattet. dañ nichtz ist in beheim vnerlawbt. Diss was ein weib vnerschöpflicher flaischgirigkeit vnd ein vbelstinckends fass aller laster.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. xxx. Jar cristi. j^{m}. iiij^{c}. xxxi.

Linea der bebst

Eugenius der vierdt



Felix der fünft



EVgenius d vierd ein venediger eins gemainē aber doch eins altē geschlechts.
davor gabriel genāt ward i disem iar am. vij. tag des monats marcy babst er
korn. vñ was babsts Gregorij des. xij. ōheim vñ ein chorherr des celestinischē ordēs
sant Georgen in aliga zu Venedig versamlung. den füeret er mit ime gein rom vnd
machet ime zu eim schatzmaister vnd darnach zu eim Senensischen bischoff vnd zu
eim cardinal. Zu letst wardt er babst des vberhub er sich nicht vnnd verwandelt
auch sein vorigs lebē in keinen dingē. Aber in anfang seins babstthumbs hat er auß
verlaytung böß rats alle göttliche vnnd menschliche dinng betrüebet. das römisch
volck zu der waffen bewegt. vnd das concili zu Basel von dannē vnentliche vbel
entstanden sind bestettigt. vnd doch darnach in sichselbs schlahende alle ding gar
weyßlich vnd bestendigclich gehandelt. Er was ein man merckliches angesihts eren
wirdig. in reden mer tapffer dañ gesprJeche. nit fast gelert sunder vil erfarunng. gein
menigclichem milt. vnnd sunderlich gein den gelerten. die er gern bey ime het. vnnd
ließ sich nicht leichtlich zu zorn bewegen. vnd fürderet gerñ die hohen schůle. vnnd
sunderlich die zu rom. Er hat die gaistlichen vber die maß geliebet. vnd sie mit güe
tern vnd freyheiten gemeret. aber kriege het er also lieb dz es sich an eim babst zeuer
wundern was. vnnd beweget Delphinum könig Karls zu franckreich sun mit eim
großen geraysigen gezeüg wider die vō Basel. deßhalb dañ die versamlūg daselbst
zerstrewet wardt. Er was in seinem zusagen bestēdig. in speysung seins hofgesinds
scheinper. vnd seinselbs karg. vnd des weins gantz gelassen. Er het gar wenig hof
gesinds aber gar hohgelert mañ. der rete vnnd vnderrichtung er sich in schweren
sachen geprauchen möcht. Diser Eugenius hat könig Sigmunden zu kaiser gekrönt
vnd nach absterben desselben vnd nach erwelung hertzog Albrechts vō österreich
zu römischē könig das concili zu Ferraria angefengt. vnd daselbst bey ime dē kriechi
schē kaiser gehabt. vnd dasselb concili von dannē gein Florentz gewendt. vnnd dar
nach die kirchen gottes mit gotzhewßern vnd gepewē zezierē angehebt. Diser babst
starb im. lxiiij. iar seins alters vnd in dem. xvi. iar seins babstthumbs, als er Nicolaū
von Tolentin in die zal der heilligen beichtiger geschuben het vnd wardt begraben
in sant Peters kirchen zu Rom in einem marmorstainin grab mit einer schönen vmb
schrift. die handlung der geschihten durch ine in seinem babstthum geübt meldende
vnd anzaigende.

FElix der fünft ist nach der geburt cristi. M. cccc. xxxviij. iar an dē. xviij. tag des
monats novembus als babst Eugenius vom concili zu Basel auß verfügung
hertzog Philipsen abgesetzt wardt in dem scisma oder zwayung zu babst erkorn vñ
saße newn iar. Nach erkiesung desselben sind alßpald vil aufrůr vnd zwilewftigkeit
in der kirchen gottes entstanden. also das der cristenlich stannd in drey widerwillen
getaylt wardt. dañ ettliche hielten Eugenium. die andern Felicem vnd die drittē de-
ro keinen für babst. Diser Felix was der erst hertzog zu Sophoy. Das was erstlich
ein grafschaft. vnd als er nw nach seins vaters absterbē bey. xl. iarn dz land geregirt
vnd dasselb allenthalben befridet het do verließ er der werlt eytelkeit vnd gepreng
vnd gieng mit sechs betagten edel mannen in ein gaistlichs beschewlichs leben. vnd
als er nw also auff erden ein heilligs himlischs wesen gefüert het do wardt er vom
concili zu Basel babst erwelt. demnach hat er seinen part abscheren lassen. das her-
zogthumb seinem erstgepornen sun gegeben. kirchliche gewonheit vnd sytten geler-
net vnd ist mit eim großen zeüg gein Basel gezogen vnnd daselbst als ein römischer
babst zwischen zwayen seinen sünen gekrönt worden. Als aber Eugenius starb do
tratte diser Felix als ein liebhaber des frids vnd der demüetigkeit auß aigner bewe-
gnus seinem nachkomen Martino des babstthumbs willigclich ab vñ verzige sich
des babstlichen namens vnd behielt die cardinelischen ere.

DIs. xxiij. scisma oder zwayung zwischen Eugenio vnd Felice weeret nit on erge-
nus des gemainen cristenlichen stands bis auff babst Nicolaum den fünften von
mancherlay disputation vnd fechtens wegen. ob der babst vber das concili oder ein co-
cili vber den babst wer.



ES wardt diser zeit ein finsternus der sunnen. nach derselben volgten mancherlay
krieg vñ aufrůr. So erschine auch ein comet. Darnach beschahe ein große schlacht
vnd plůtvergiessung der menschen zu Lüttich.

Linea der kaiser

Albrecht



Albrecht hertzog zu österreich des vorgenanten kaiser Sigmūds tochterman vnd könig zu Behem vnnd zu hungern wardt nach Cristi gepurt. M.cccc. xxxviij.iar am.xx.tag des monats Marcij zu römischem könig geschöpft vñ regiret zway iar. Er was mit allen tugenten geziert.ein gaistlicher fürst.mylt vnnd gerecht in kriegen künmüetig vnd beraytter hand. Diser hertzog Albrecht ward mitsambt seiner gemahel Elizabethen zu Stülweissenburg mit verwilligung vnd frolockūg des volcks erstlich zu hungrischem könig vnnd darnach zu Behmischem könig gekrönt. Dazwischen komen die churfürsten des reichs zu franckfurt zusamē vnd entschlussen sich disem Albrechten auch das römisch kaiserthumb zebefelhē.aber ime was dasselb anzenemen on verwilligunng der landherrñ in hungern in keinen weg zymlich.dañ nach dem bey zeiten kaiser Sigmunds der auch ein hungrischer könig gewesen als er den walhen zu güt von wegen des römischē rei chs in welsche land gezogen wer die türcken das königreich zu hungern vberfallen hetten.so verpundē die hungern disen Albrechten bey aydßpflicht in auffnemung zu irem könig. das er on ir gehaiße vnd verwilligūg das römisch kaiserthumb nicht annemē solt:yedoch warden die hungern zum̄ könig gein Wienne gefordert.vnd nach mācherlay handlung durch bitte hertzog Friderichs zu österreich.deßmals noch iūglings zuuerwilligung bewegt. Also name er das römisch reich mit grosser frolockung der teütschē an vñ zohe mit beystād des reichs gein hūgern in willē wider die türckē zeraysen.in mitler zeit starb bischoff Georg zu Gran.der dañ die königclich hungrisch kron auff dem schloss behalten het. Do zohe könig Albrecht daselbsthin vñ dz schloss ward der königin gegeben.vnd als man nw die königin den schatz des reichs vor den lād herrñ darzu geordnet beschawen ließ do entwenndet sie heimlich die heilligen kron sant Stephans vnd schlaychet die eim alten weib zu. Darnach zohe könig albrecht vnerharret einicher hilff mit heereßkraft wider die Türcken vnd legeret sich mit der wagenburg zwischen die Thonaw vnd den fluss Ticiam. Dieweil erobert d türckisch kaiser das castel vnd plenndet des Dispoten sun des schwester er zu der ee het. vnd zohe widerhaym. Als das an den könig gelanget do liess er das heer vnnd kome gein Ofen .vnd nach dem er aber von der hitze des warmen augstmonds geengstigt wardt so suchet er erquickung in den melawnen oder pfeben also vnmassigclich das er leibflüssig wardt. vnd als er nw geferlichkeit bey imeselbs empfunde do setzet er ime für gein Wienne zeziehen in willen vnder den seinen zesterbē.oder in hoffnung in dem lufft dariñ er erneret wer gesuntheit zu erlangen. vñ als er aber auff dē weg für Gran hin komē wz vnd sich sein kranckeit meret do liess er seine gemahel schwangere vnd ordnet sein geschefft vñ starb in eim dorff das lang dorff genant. vnd sein leichnam wardt zu Stülweissenburg begraben.als er nit gar zway iar das römisch reich geregirt het. Allermenigclicher tröstet vnd versahe sich vil güter künftiger dinng zu disem Albrecht. aber die zeit wardt ime zekurtz.

Concili zu Basel



Concili zu Basel ward nach der gepurt cristi. M. cccc.xxxviij.iar auß babsts martini geschest doch erstlich langksam.aber darnach in großer anzal gesamelt durch besuchung der bischoff vnd andrer prelatē mit eetlichen cardineln die von Eugenio abgetretten warn. Als aber Eugenius allenthalben mit kriegen geengstigt wardt. vnd mercket das sich das cōcili teglich meret. vnd auß vil cristenlichen landen vnnd gegenten die fürsten daselbsthin komen. vnnd alle sachen des gemaynen cristenlichen stands zu erkantnus vnnd in die wilküre des concili setzten. do vnderstund sich Eugenius mit gemainer folge aller bey ime wesender cardinel diss concili gein Panoniam zewenden. Aber der kaiser vnd andere fürsten vnd prelatē deßmalß zu Basel wesende wolten dem babst nicht allain nit wilfarñ. sund sie vermanten ine mermals gein Basel mit seinen cardineln zekomen oder sie wölten gegen ime als eim vngehorsamen handeln. aber nach dem Eugenius nit erschine. sunder allein einen legatē schicket do ward er durch verfügung hertzog Philipsen von Maylād des babstthumbs entsetzet. vnd Amedeus der hertzog zu sophoy zu babst erkorn vnd Felix genant. Diss concili het einē schönen anfang aber einen vbeln außgang vō nachfolgender zwayung wegen. dann Eugenius beweget den Delphin könig Karls zu franckreich sun mit eim großen aysigen zeüg wider die von Basel. deßhalb wardt das concili daselbst gar pald zerstört.

Basel ist ein weyte vnd fast namhaftige statt schweytzerlands an eim königelichen ende erpawt. dañ so dise statt lateinisch genennt wirdt so ist es nach art des kriechischen gezüngs sovil als königlich gesprochen Oder aber dise statt hat iren namen von dem mangel der grundfeste auß vrsachen der vilfeltigen erdpidẽ. vnd auß bedeütnus des lateinischen namens diser statt. wiewol man in der gemainde sagt. das ettwen ein Basilisck alda verborgen gelegen sey. von dannen her diser statt ir namen entstannden vnd bliben sey. Der Rhein fleüßt schier mitten durch dise statt. Doch ist darüber ein prugk võ einem teyl zu dem andern. Derselb fluss des rheins entspriengt in dem gepirg vnnd wirdt durch mancherlay anstöße zwischen gehen scharpffen felsen also eingezwengt das er einen erschrecklichen saws võ ime gibt. Sunderlich fleüßt er bey Schafhawsen mit großer vngestümigkeit vberwaltzende. vnd vnder dem stettlein Lauffenberg wirdt er mit felsen also eingedrenngt das er vor zwancksale vnd gestöße als ein weisser schaym erscheint. Von dannen rynnet er grawsamlich schaymende in weytem schlund bis gein Basel. dieselben statt vnd prugk heymlich beschedigende. dañ er flößet die gestadt hin. sucht newe genng. hölert das ertreich vnd füllet es dañ mit wind vnd wasser. Daher kömbts das dise stat mermals mit erdpidem beschedigt worden ist. Dise statt hat von dem Rhein darauff man daselbsthin. vnd võ dannen in schiffen vil güetere füeret große nutzperkeit. Sant Vrsula die heillige iunckfraw hat auch (als die hystorien sagen) mit iren weggeferten von Cölne auff dem Rhein gein Basel auffgeschiffet. vñ wiewol der Rhein den die dabey wonen zuzeiten vil schadens zufüegt so gibt er inen doch einen fruchtpern erdpodem. Diser statt ist in vnßern zeiten mit zygelstaynin mewrn. fast schönen behawsungen. großen clöstern vnd kirchen. mit weytẽ spitalen vnd andern einer statt notturftigen dingen mit großem vmbkrays vnd zynnen vnd mit tieffen greben geziert vnd befestigt vnd hat zwischen den pergen ein weyte feldung. an getrayd vnnd gütem wein fast fruchtper. Aber wiwol in diser löblichen vnd alten statt vil anzaigung vnd vberbleibung ser alter gepew erscheinen so sind doch dieselben auß pawfelligkeit vnd erdpidem. auch auß alter also entstelt das man nicht erkennen kan was gestaltnus vnd zu welchem geprauch dieselben gepewe gemacht gewesen seyen. Aber dise statt ist wunderlich geauffet vnd nach dem erdpidem wider erpawt. vnnd zu vnßern zeitten daselbst ein hohe schül auffgericht. Dise statt ligt im Elßas ettwen Sweitz genant ettwen in galliaz yetzo in teütsche land gehörẽde. Als Ludwig der Viennisch delphin die võ Basel schier mit aller Gallischẽ ritterschaft vberfiele do schicktẽ die schweitzer ire aydgenossen .iiij^{m}. woltüchtiger mañ zu hilff. dauon hernach weyter meldũg beschiht. Dise statt hat zwu seyten. In der größern seyten sind drey berg. auff dem einen ist die bischoflich kirch. der heilligen iunckfrawẽ marie thumstift mit hilff des seligen kaiser Heinrichs des andern gezieret. Auff dem andern wonẽ die geregeltẽ chorherrñ zu sannt Leonhart. Auff dem dritten ligt sant Peters kirch. Das erst closter mit der ebbtey zu sannt alban ligt an der spitz diser stat. In diser seyten haben auch die parfüßer augustiner vnd prediger brüed ire clöster. vnd die creützherrñ vñ teütschen herrñ ire hewßer. auch die closter frawẽ zu sant Katherinẽ. zu sant Clarẽ. vnd zu sant Mariã magdalenen ire clöster. Aber in der klainen seyten ist ein fast treffenlichs cartheüßer closter vnd sant Theodora vnd sant Niclasen kirch vnd andere gotzheüßer. In diser statt ist auch nicht wenig heyligthumbs.

Friderichen den hertzogen zu österreich darnach römischen kaiser het amedeus der hertzog von sophoy. d in dem concili zu Basel babst erkorn vnd Felix genant wardt sein tochter (die ein iunge wittib vnd schön waz) zu der ee angetragen. vnd ime zu ir zwaymal hunderttawsent guldein zu heyrat zegeben angepottẽ. weñ er ine einen nachkomen sant Peters nennet vnd Eugenium verließe. Des entsetzet sich Frider ich. dann er wolt mit seinem sacrament die sacrament der kirchen nicht beflecken vnd keret sich zu seim hofgesind vnd sprach. Die andern pflegen ire bischofliche wirdigkeit zeuerkawffen so wolt diser amedeus gern kawffen weñ er nür einen verkawffer fünde.

Leonellus estensis marggraff zu Ferraria der erstgeporn auß Stella der edeln iungẽfrawen vneelich geporn hat nach Nicolao seinem vater zu Mayland gestorben das marggraffthumb empfangen vnd. ix. iar in frid vnd gerechtigkeit geregirt. vnd die statt Ferrariam mit newen mawren gegen dem fluss Padi einzefahẽ angefengt vnd vil hoher gepew. vnd ein closter sant Dominicus ordens auffgericht. vnd dariñ sein begrebnus erwelt. Diser was ein holdselig. güetig. klüg vnd mylt man. vnd güter schriften wolgelert. vnnd het Johannis francisci gonzage von Mantua tochter zu der ee.



Albrecht vorgenanter hertzog zu österreich gepote vor vnd ee er zu römischem könig erwelt wardt alle iuden in seinem gepiete zeerschlagen die sich zu Cristo dem waren einigen got nit bekeren wolten. Nw ließen sich vil iuden auß forcht tawffen. Derselben iuden einen name hertzog Friderich võ österreich ee er zu römischẽ könig erwelet wardt in sein schlafkamer auff. vnd het ine als seinen zeitgenossen gar lieb. Nach etlichen iarñ fiel er in rew vnd sprach er het ime fürgesetzt widerumb in den iudischen glawben zetretten. vñ wiewol Friderich ime riete den weg des lebens nicht zeuerlassen so mocht er doch den iuden nit widerwenden. do berüeffet er die lerer der heilligen schrift auß der hohen schůl zu Wienne disen iunngen iuden zeunderrichten. aber der iud wolt weder durch bete. zeher. verhayssung noch bedrowng von seinem fürnemen absteen. Als nw zu letst nichtz helfen wolt do ließ Friderich den selben iuden für gericht füeren. vnd als aber der iud vngepundẽ (als er begeret) zu dem tod gefüert vnnd des prinnenden fewrs ansyhtig wardt do fiennge er ein hebreysch gesanng an vnnd sprunge vnerschrocken mytten in die flammen.

Aynßmals saße könig Albrecht des Laßlaws vater zu Wienne an einer predig eins münchs prediger ordes vñ entschliefe do schrye der prediger mit höhrer stym̃ vñ sprach. Ich frag euch die ir alda steet ob auch die fürstẽ behaltẽ mügẽ werdẽ. vnd als aber ð prediger die sach zweifellich vñ kümerlich gemacht vnd ð könig auff gewacht vnd die ding gar wol gemerckt het do sprach er. Weñ die fürsten getawft in der wygen sterben so ist an irem hail nicht zeuerzweifeln.

Paulus vergerius



Petrus paulus vergerius ein naturlicher maister. zierredner vnd rechtgelerter vnd lateinischer vnd kriechischer zungen hoherfarn ein iunger Crisolore von Constantinopel. vnnd des carrariensischen geschlechts weylund geheymer diener ist diser zeit yetzgemelter seiner kunst vnd schicklichkeit halben in großer achtperkait gewesen vnd hat vil löblicher preyßwirdiger schrift gemacht.

Mapheus vegius nicht ein vnachtperer zierredner vnd poet vnd Martini des babsts hofgesind hat diser zeit zu Rom wesende vil vñ mancherlay gedichts den gelerten bekannt begriffen.

Franciscus barbarus von Venedig auch ein iunger Crisolore in dẽ kriechischẽ bůchstaben ein man vbertreffenlicher syñschicklichkeit vnnd klůgheit ist diser zeit von seiner schriftlichen kunst. wolredperkeit vnd werltgescheydigkeit wegen in hohem weerde geachtet gewest vnd hat ein schöns bůch von hawßfrewlichẽ sachen vnd vil zierlicher epistel vnd sendbrieff gemacht.

Leonhardus iustinianus deßgleichen ein wolgelert vnd berümbt man hat diser zeit gelebet.

Carolus aretinus ein poet kriechischer vnd lateinischer zung durchfarñ vnd wolredper treffenlicher tichter ist diser zeit von seiner schicklichkeit vnd woltüglichkeit wegen von den von Florentz in ir canntzley auf genomen vnd mit sold versehen vnd gefreyet worden.

Caietanus von Vicentz ein thumherr zu Padua ein fürnemer lerer der heilligen schrift vñ naturlicher mayster hat diser zeit in der hohen schůl zu Padua mit lesen vnd disputirñ den vorgang behabt vnd gar treffenlich vnd außpündig vber ettliche büecher des naturlichen maisters Arestotilis geschriben. vnnd anders gesam̃elt.

Concili zu Florentz



Concili zu Florentz wardt nach der gepurt Cristi M.cccc.xxxix. iar von babst Eugenio wider dz cõcili zu Basel gehalten. dañ nach absterbẽ kaiser Sigmunds von dem das concili zu Basel auffunng name als hertzog Albrecht von österreich zu römischem könig erkorn wardt do fienng der cardinal des heilligen creützs von babsts Eugenij wegen das Ferrariẽsisch concili an. Daselbsthin kõme auch Eugenius. dann er verstunnde das der kriechisch kaiser auch daselbsthin komen würd. vnd der wardt von Eugenio zu Ferraria nicht anders empfangẽ dañ wie man die römischẽ kaiser pfligt zeempfahen. Aber es begunde zesterben zu Ferraria darumb wardt das concili von dannen gein Florentz gewendt. alda warden nach mãcherlay vnd gnůgsamer verhörung der kriechischen vnd lateinischen gegeneinander die kriechen mit vernüftigen vrsachen vberwunden zebekennen. das der heillig gaist vom̃ vater vnd vom̃ sun außgeet. vnd das der fronleichnam Cristi in eim vngesewrten waytzin prot gesegnet würde. vnd das sie auch ein fegfewr glawbten. vnd auch veriahen das der römisch bischoff der war statthalter Cristi vnd rechter nachkomen Petri die ersten stat in der welt hielt. dem die orientisch vnd occidentisch kirch billich gehorsam̃ wer. vnd wiewol die kriechen mit freüden abschieden vñ haym zohen so fiel doch vnlang darnach die kriechisch nation wider in ir alte sytten vnnd gewonheit.

Philippus hertzog zu Mayland hielt nach erobrung der statt Genua ein groß heer beyeinander. darumb komen die Florentiner wider ine zu krieg. der weeret bis in seinen tod. xxv. iar. Wiewol yezuzeiten dazwischē ein frid. aber vol vntrew vnd hinderlistig gestellt wardt.

Franckreich ist davor lang in plüung aber zu disen zeiten in trawrigkeit vnd vnmůt gewesen. vnnd durch könig Heinrichen von engelland vber die maß verheeret vnd verwüest worden. ď doch auch nach vil beschedigunng so er den andern mit krieg zugegefüegt hat nit mit klainer beschwerde der seinen sein leben vnseligclich geendet hat.

Iohānes hertzog zu Burgūdi hat dasselb königreich auch angegriffen. der wardt kürtzlich darnach erschlagen. das was ein vrsach vil böser ding. Der cardinal des heilligen creützs machet zu letst frid. den namen die burgundier an. aber die engellender wolten nicht verwilligen. Aber als hertzog Johanns nach auffgenomnem frid das heilligst sacrament mitsambt dem könig zu Franckreich genossen het. do wardt er in angesyht des königs zu franckreich frefellich erschlagen. auß dē volget demselben königreich vil vbels.

Zway liebhabende



Zway liebhabende warñ diser zeit in welschez land. ein ritter Euriolus genant kaiser Sigmunds sundrer gehaymer diener vnd Lucrecia in der statt Senis Sie warñ bede hübsch. bede wolgestalt. aber Lucrecia in wunderperlicher schöne fürtreffend. Dise zway warden in plinder liebe allain von gesyht geineinander entzündet. Zu letst komen sie zu begertem ende. vñ sölchs geschahe zu kaiser Sigmūds zeitten als der ettwielang zu Senis was. Als aber der kaiser fürter ziehen wolt do müßten sich dise zway schayden. Auß dem kome ir yedes zu solcher trawrigkeit. dz Lucrecia nach vil zehern in ein kranckeit fiel vnd irer můter vnder den armen starb. vnd als Euriolo der todt seiner liebhaberin verkündet wardt do ward er also vnmůtig vnd betrüebt das er keinē trost empfieng so lang bis ime der kaiser ein keüsche iunckfrawen hertzoglichs plůts zu der ee vermehlet.

Von dem heerzug des Delphins in das Elsas

In disen tagen hat Ludwig der Viennisch delphin vnd des königs zu franckreich erstgeporner sun mit eim grossen heer die geschwelle oder gegent des römischen reichs vberzogen vñ die stat Mompelgart belegert die dañ die grafen von Wirttenberg vom̄ römischen reich zu lehen haben. Als nw der Delphin ettwielang also in der belegerung geharret het do machet er mit den in der statt ein gedinng das sie ime die statt ein nemliche zeit eingeben solten so wölt er inen die nach verscheynung derselben zeit freylich widereinantwurtē. wo sie aber das nit tetten so het er ime fürgenomen die statt mit gewalt zebestreyten. damit er doch ein statt het darin̄ er wonet. dañ es wer ye nit zym̄lich das eins königs sun auff dem feld on ein obdach sein solte. Als nw der Delphin Mompelgart erobert het do verkündet vnd eröffnet er die vrsach seiner zukunft. aber nit bey allermenigclichē in einerlay gestalt. Sunder yetzo saget er das er dem adel der in Teütschen landen durch die grafen verdruckt zu hilff komen wer. Deñ sprach er er wer durch den römischen könig wider die Schweitzer gefordert. So hielte er ettlichen für wie er das. das zu dem haws Franckreich gehörte vnd bis an den Rhein raichte wider an dz selb haws bringen wolt. Zu zeiten ließ er sich mercken als ob er von hertzog Sigmunds wegen alda wer darumb wölt er die statt Straßburg belegern. Also vnderstund er sich solch geschray allenthalben lawtprecht ze machē. nit dz es also war wer. sunder er maynet dardurch gunst vnd naygūg bey vil lewten zeerlangē. Nw hetten die Schweytzer bey Basel ein castel belegert do wolten des Delphins volck Armeniaci oder armegecken genant demselben castel zu rettung komen. als die Schweitzer das vernomen do zohen sie den armegecken entgegen vnd schlůgen sie zu rūgk. also wichen die armen gecken von fůß zu fůß hinder sich vnd sam̄letē sich mit grösserm heer vnd vberfieln kawm vier roßlawff von Basel bey sant Jacobs spital die Schweitzer. do geschahe ein grawsamer vnd erbermdlicher streyt vnnd bliben vil menschen beder seyten tod. vñ der streyt weeret vom̄ anfang des tags bis zum̄ ende. Zum̄ letsten warden die Schweitzer nit vberwunden sunder vberwindende also vermüedet das die armegecken einen zeherlichen cleglichen obsyg vnd das feld behielten. doch nit auß krafft sunder auß menig obligende. Ettlich sagen das der armegecken mer denn der Schweytzer ernidergelegt seyen worden. Dieweil dise ding also gehandelt warden do schicket der römisch könig sein botschaft. nemlich den bischoff von Augspurg. vnd doctor Johansē von Aych vnd ettliche rittere zu dem Delphin zefragen. warumb er in das reich mit heereßkraft gezogen wer. Dazwischen warden von des concili wegen zwen cardinel vñ vil doctores mitsambt den burgern zu Basel zu demselben Delphin geschickt ine zebitten das concili vnnd die statt nicht zebeschedigē. Do sendet der delphin sein botschaft mit inē gein Basel. Daselbsthin komē auch des babsts Felicis legaten. vnd des hertzogen zu Sophoy vnd des gantzen Schweitzerischen punds zusamen. vnd hettē vil handelung der vertreg. Die botschafter die zu Nürmberg warñ sagten das der delphin auff des königs begern wider die Schweitzer außgezogen werñ. Als nw die armegecken Elsas verheert hetten do zohē sie doch nicht on verlust der irñ wider anhayms nach der gepurt Cristi. M. cccc. xliiij. iar.

Brix etwen der Cenomannischen gallier ein fast edle statt vnd yetzo vnder andern stetten des Lambardi-
schen lands zumal mechtig ist vor disen zeiten in der Venediger hand komē in sölcher gestalt. Hertzog Phi-
lips von Mayland setzet daselbst gar einen bösen man zu eim zölner. der leget den bürgern vntregliche ding auf
also das die von Brix von sölcher beschwernus wegen vermüedet die statt den Venedigern ergaben. Vnd als
die Venedeger dise statt eingenomen hetten. do schicket der cardinal des heilligen creütz sein botten offt dar-
vnder hin vnd her. vnd machet zu letst zwischen hertzog Philipsen vnd den Venedigern fride in der gestalt dz
die Venediger dise statt Brix vnd die stettlein der von Brix vnd der Cremonier die sie vnd der marggraff von
Mantua eingenomen hetten behalten solten. Darzu so hat auch derselb cardinal den Venedigern die statt Ber-
gamum vnd ir landschaft auß püntnus zugetaydingt mit der beschaydenheit das sie der Venediger vnd Flore-
tiner pundgenossen nit bekriegen solten. Darnach fieng sich der Lucensisch krieg von den florentinern an. d wee-
ret mit beder parthey großem schaden drey iar.

Cosinas mediceus von Florentz



Cosmas mediceus ein mechtiger burger zu Florentz wardt erstlich auß Florētz
getriben vnd darnach wider hinein gefordert vnd durch sein verfüegung alß
pald alle schickung vnd regirung gemayner statt reformirt vnd vernewet vnnd vil
widerpartheyscher vngefölgiger burger in das ellend gewisen. Er was vnder den
Florentinern der förderst burger. vnd nicht allain bey den Walhen sunder villeicht
auch bey den eüßern nationen an züflüssigkeit der reichthümer der allermechtigst.
vnd dar zu auch an werltgescheydigkeit. güetigkeit. myltigkeit vñ schriftlicher wissen-
heit. vnnd sunder der historien alle ander vbertreffende. Der vberfluss seiner reich-
thümer was also groß das mit seiner hilff Franciscus sforcia dz Maylendisch hertz-
ogthumb erlanget. Er hat auch vil kirchlicher gepewe hübscher vnd baßgestalter
gemacht. Vñ zway clöster. eins in der statt sant Dominici ordens. vnd das ander au-
ßerhalb nit verne von derselben statt von grundauff gepawet. vnd die mit librarey
vil köstlicher lateinischer vnd kriechischer büecher aller kunst geziert. vnd sunst ande-
re clöster vnd sunderliche gepew in der statt auffgericht. vnd starb darnach in güte
alter vnd ließ einen sun als seinen erben Petrus genant.

Nicolaus euboicus



Nicolaus euboicus der Sagundinensisch bischoff lateinischer vnd kriechischer
zungen vnd zierlichkeit ein hohgelobt man in dem concili zu Florentz wesende
hat vnder der versamlung souil hohgelerter vnd treffenlicher mannen desselben cō-
cili alles das das lateinisch oder kriechisch gered wardt gar schnelligclich aigentlich
vnd zierlich herwidergeredt vnd außgelegt.

Ambrosius von Florentz des Camaldulensischen ordens ein general vnnd be-
rümbter lerer der heilligen schrift. des lateinischen vnnd kriechischen gezüngs
berichtet vnd mit allen güten züchten gezieret was in demselben concili namhaftig. d
hat vnder andern anzaygungen seiner synschicklichkeit Diogenem laercium den krie-
chischen lerer von den sytten vnd leben der naturlichen maister schreibende auß krie-
chischem gezünge in latein gezogen.

Iohannes tortellius aretinus des babsts subdyacon vñ cubiculari des kriechi-
schen vnd lateinischen gezüngs vnd der heilligen schrift nicht wenig gelert ist
diser zeit in plüung gestanden vnd hat vnder andern wercken seiner lere vnnd kunst
gar ein schöns büch gemacht vnd dariñ angezaigt vnd zeerkennen geben wie vnd wel-
chermaßen man nach rechter art die wort des lateins setzen vnd schreiben sol.

Antonius cermisanus



Antonius cermisanus ein einiger fürst der ertzney hat zu Padua lāgzeit die ertzney
in der schül gelesen Den künden sein nachkomen nit gnüg verloben. Er was frö-
lich vnd wuñsam gepürlicher weiß. leibig vnd gar güter complex. vnd ließ in seinem al-
ter gar schön knaben nach ime. vnd hat auß seiner güten verstentnus ettliche ratschleg
wider alle kranckheit dienstlich seinen nachkomen gelassen vnd starb zu Padua in dem
iar des herrñ. M.cccc.xli.

Bartholomeus de montagnano



Bartholomeus montagnanus ein treffenlicher natur-
licher maister vnnd artzt hat mit erkantnus vil dings
vnd mit subtilichkeit der schrift die andern ertzte seiner zeyt
vbertroffen. das erscheint auß dē büechern die er von ent-
haltung der gesuntheit gemacht. vnnd dabey auch vil schöner ratschleg beschriben
hat.

Hugo senensis gar ein namhaftiger artzt hat diser zeit (als man maynt) mit göt-
licher gnad seiner schicklichkeit vnd ertzneyung alle die so vor ime in Ethruria
namhaftig gewest sind fürtroffen vnd ettlich nutzpere ratschleg gemacht.

S. Niclas von tolletin



NIcolaus toletanus ein vater sant Augustins ordens ist im. M.ccc.xciiij. iar Cristi gestorben. vnd in disem. M.cccc.xlvi. iar an wunderwercken leüchtende võ babst Eugenio in beywesen alles römischen volcks vnd in vesamlũg aller cardinel in die zal der heilligen beichtiger geschriben worden. vnd wiewol babst Johannes der. xxij. d seiner heilligkeit sündere kütschaft het ime dise ere gethan haben wolt. so wardt er doch auß kriegßlewften vnd auffrür der zwayung vnd zu letst auß fürkomũg des tods daran verhindert vñ sölchs bis hieher verzogẽ. Diser heillig ist auß eim picenischen stettlein zum̄ heilligen engel genannt vnder der statt Firmana gelegen von mittelmassigen eltern gepom. Als er zu seinen tagen kome do ergabe er dem herrñ leib vnd sel vnd verziehe sich der werlt vnd ging in sant Augustins orden. darin̄ hat er seinen leichnam mit vil fasten. wachen vnnd schlegen gepeynigt. vnnd sich gantzen in beschewlichkeit ergeben. Er redet selten. oder weñ es not was. von gütẽ sytten. von gaistlichkeit. von güetigkeit. von der werlt verschmehung. von der lieb gottes. oder von dem hymlischen vaterland. Er trüg ein harins klayd an vnd ein eysinine rawhe gürtel vmb sich am̄ leib. vñ lidde teüfellische anfechtung. vnd het in ime den gaist der weissagung vil krancken vnnd ettliche mit dem bößen gaist bekümert warden zu ime gefüert vnnd geledigt. Er aße. xxx. iar in seinem cõuent weder in gesuntheit noch kranckheit kein flaisch. ayr. fisch noch ander fayst ding. Zu anzaigung seiner heiligkeit erschyne ime ein liechter stern im̄ schlaff. der gieng von seinem haymand auß biß in sein closter. daselbst stund der stern stil im̄ chor hinder dem altar. Alda erwelet im Nicolaus auß götlicher verkündung sein begrebnus vnd starb seligclich. Sein tag ist am̄. x. tag des monats Septembris.

Laurentius vallensis



LAurentius vallensis nit myñder ein naturlicher maister vnd lerer der heilligẽ schrift dañ ein zierreder vñ grãmaticus ist diser zeit in hohem rüm vñ achtperkeit gewesen vnd hat vil schöner vnd nutzlicher schriften. epistel vnnd sendbrieff in latein geschriben zu lere vnd vnderrichtung der nachkomenden.

MAtheus palmerius ein florentiner ein hoherfarner gschichtbschreiber. auch naturlicher maister vnd zierredner ist diser zeit in plüung seiner kunst gestanden vnd in der zal berümbter menner des concili zu Florentz gewest.

Blondus



BLondus flauius von Foriaul ein hohgelert man vnd von seiner redsprechigkeit wegen dem babst Eugenio fast angename ist diser zeit von derselben seyner geschicklichkeit vnd woltüchtigkeit wegen in großer achtperkeit gehalten worden. dañ er hat außerhalb der vnzallichen rede vnd sendbrieff durch ine begriffen Welschem land große glori vnd ere zugezogen. also das er vor andern die hystorien die vber tawsent iar verborgen bliben warñ mit großem fleyß erraicht. vnnd in xxxij. büechern weyt vnnd zierlich angezaigt. vnd den stannd nicht allain Welscher land. sunder auch ettwen des gantzen römischen reichs. prouintzen vnd gegent gar hübsch beschriben. vnd auch sunst von andern dingen ettwienil büecher gemacht vnd hinder ime gelassen.

Guarinus von Berñ



GVarinus võ berñ des kriechischẽ lãgsthievorgemeldtẽ maisters Crisolore lere iünger. ein hoherfarner künstreicher grãmaticus. zierredner vñ naturlicher maister auch d kriechischen vnd lateinischẽ zungen geübt hat zu ferraria in gegenwertigkeit schier vnzallicher schüler mit lesen. leren vnd tichten großen rüm. lob vñ preys verdiend. vnnd ettliche kriechische büecher in das latein gebracht. vnnd vil schöner tapfferer epistel vnd sendbrieff getichtet. Darnach starb er in gütem alter vñ ward in der carmeliten closter zu Ferraria bestattet.

GEorgius trapezuntinus der hohgelert man vnd babstlicher secretari ist diser zeit auch in rüm vnd achtperkeit gewest. Dann er hat auß anmütung babsts Eugenij zu Rom in offner schül vil iar die hispanier. Gallier vnd die Teütschen mit sambt den Walhen in der kunst der zierred. poetrey vnd getichte geleret.

GRegorius tiphernas ei zierredner beder kriechischer vnd lateinischer zungẽ berichtet hat Asiam Strabonis in das latein gebracht. So ist diser zeit Johannes antrispa der babstlich secretari vnd zierredner auch in wirden vnd rüm gewesen.

ANtonius guaynerius ein namhaftiger artzt hat dise sein zeit mit seiner schicklichkeit vnd schriftlicher weißheit vnd lere erleüchtet vnd in seiner kunst der ertzney gar vil löblichs vnd nutzpers dinngs von allerlay kranckheiten vnd iren ertzeneyungen dawider beschriben vnd gesam̄elt, als die ertzt wissen.

Jar der werlt.vi^{m}.vi^{c}.xlvi. Jar Cristi.j^{m}.iiij^{c}.xlvij.

Nicolaus der fünft davor Thomas sarzanus genant auß nydrer statt vnd geschlecht geporn eins artzts sun ward mit gemayner folg babst erkorn in dem monat Marcij nach der gepurt Cristi.M.cccc.xlvij.iar. Diser was solcher bebstlicher höhe vnd eren wol wirdig. Er was also milt vnnd het die gelerten mañ also lieb das er dieselben zu ambten vnd pfründen wunderperlich gerñ fürderet. vnd sie vmb ire tichten vnd tulmetschen des kriechischen gezüngs in das latein wol belonet. also das die kriechisch schrift die bey sechßhundert iarn verborgen gelegẽ wz widerumb in das liecht gebracht wardt. Er schicket auch gelert mañ in alles Europam auß zesuchen die büecher die auß versawmnus der eltern vnd durch abtilgung der Tartern vnd vnglawbigen groben volcks vergangen warñ. Vnd nach dem diser man mit allen tugenten hohgeziert vnd gein got vnd gein den menschen wol verdient was so erlanget er in eim einigen iar ein bischofliche. ein cardinelische vnd auch die bebstlichen wirdigkeit. Nach angenomnem babstthumb wardẽ ime vber allermenigclich zuuersyhte alle fürsten der werlt günstig. Auß dẽ ward babst Felix bewegt. auch auß vermanung kaiser Friderichs vom̃ babstthumb abzesteẽ darumb sendet er ime ein cardinal hüt vnd machet ine einen legaten teütscher nation. Auß sölcher eintrechtigkeit empfienng nit allain das Römisch volck. sunder die gantz werlt große freüd vnd frolockung. Von disem Nicolao hat kaiser Friderich mitsambt Leonora seiner gemahel die kaiserlichen kron vnd benedeyung empfangen. Diser babst Nicolaus hat vil scheinperlicher vnd köstlicher gepew inner vnnd außerhalb der statt Rom nicht allain an gotzhewßern sunder auch an behawsungen. gemachen. mewrn. zynnen. thürnen vnd andern auffgericht vnd fürgenomen vnd vil schöner gotßzierde von silber. gold vnd edeln gestayn zemachen. vñ schöne büecher mit hübscher zierde vor vnd ee die kunst der truckerey erfunden wardt zebeschreyben bestelt. vnd vil almüsen den dürftigen vnnd armen iunckfrawen gegeben. Er was der geytzigkeit also vnschuldig das er nye einich ambt verkawfft. noch einich pfründ mit symoneyscher boßheit verliehen hat. Er was gein den die ime dienstlich warñ gar danckper. Auch ein liebhaber der gerechtigkeit. Ein merer vnd handhaber des frids. Vnd hielt ein iubel oder gnadenreichs iar. vnnd schribe den seligen Bernardinum in die zal der heilligẽ. Zu letst starb er eintweders auß bekümenus seins gemüets von verlust wegẽ der statt Constantinopel. oder aber am̃ fieber vnd podagra im achten iar seins babstthumbs nach der gepurt Cristi in dẽ M.cccc.lv.iar.

Jar der werlt.vi^{m}.vi^{c}.lvi. Jar Cristi.j^{m}.iiij^{c}.lv.

Calixtus der dritt ein hyspanier auß ď statt Valentz von edeln eltern geporn: davor Alphonsus boria genant wardt in dem appril monat diß iars in verlebtem alter von den cardineln babst erkorn vnd was ein man groß rats vnd anschlags vnd ein scharpffer doctor beder rechten vnd des königs Alphonsi secretarius. vnd name alßpald nach angang seins babstthums einen krieg wider die Türken für. den het er vor seinem babstthumb gelobt als er mit seiner handschrift anzaiget. Zu volziehung sölchs kriegs hat er von stundan ettwievil prediger durch gãtz Europam außgeschickt alle cristen menschen wider die türcken zeraytzẽ vnd zu darstreckunng irer hülff zevermanen. Auß derselben hilff schicket ď babst ein große schiffung vnd damit den patriarchen von Aquileia. der hat mit derselbẽ schiffung drey iar die meer gegent der asiamschen feind angefochten vnd vil inseln gewunnen. vñ den feynden vil beschwerde zugefüegt. Der könig Alphonsus vnd der hertzog von Burgundi namen das creütz an sich mit verihehung an die feynnd zeziehen oder ire weppner zeschicken. In mittler zeit hielten die briester ettlich letaney mit vermanũg so man des mittags die glocken lewtet das den die cristẽ menschen in ir gebeth vnd andacht fallen vnd got für die die wider die türcken strytten bitten solten. Von derselben sach wegen ordnet diser Calixtus das ambt der verklerunng vnßers herrñ Jhesu cristi. Diser Calixtus hat auch von der ding wegen brüder Ludwigen von Bononia parfüßer ordens zu Vsucassanum dem fürsten Persier vnd Armenier lãd vnd zu dem könig der Tarttern mit vil schankungen vñ gabe geschickt vñ sie durch ine wider die Türcken geraytzt die dañ denselben Türcken auff solche anraytzung vil beschwerde vnd schadens zufüegten. Diser babst hat den seligen Vincentium seinen landßman vnd Eadmundum den Engellender in die zal der heilligen beichtiger geschriben. Diser Calixtus ein man eins auffrichtigen lebens. des almüßens mylt. der sepyß massig vnd tapfferer red starb im̃ vierdten iar seins babstthumbs vnd ließ hundert vnd fünfzehen tawsent guldein die er zu geprauch des kriegs wider die Türcken gesamlet het.

Linea der bebst

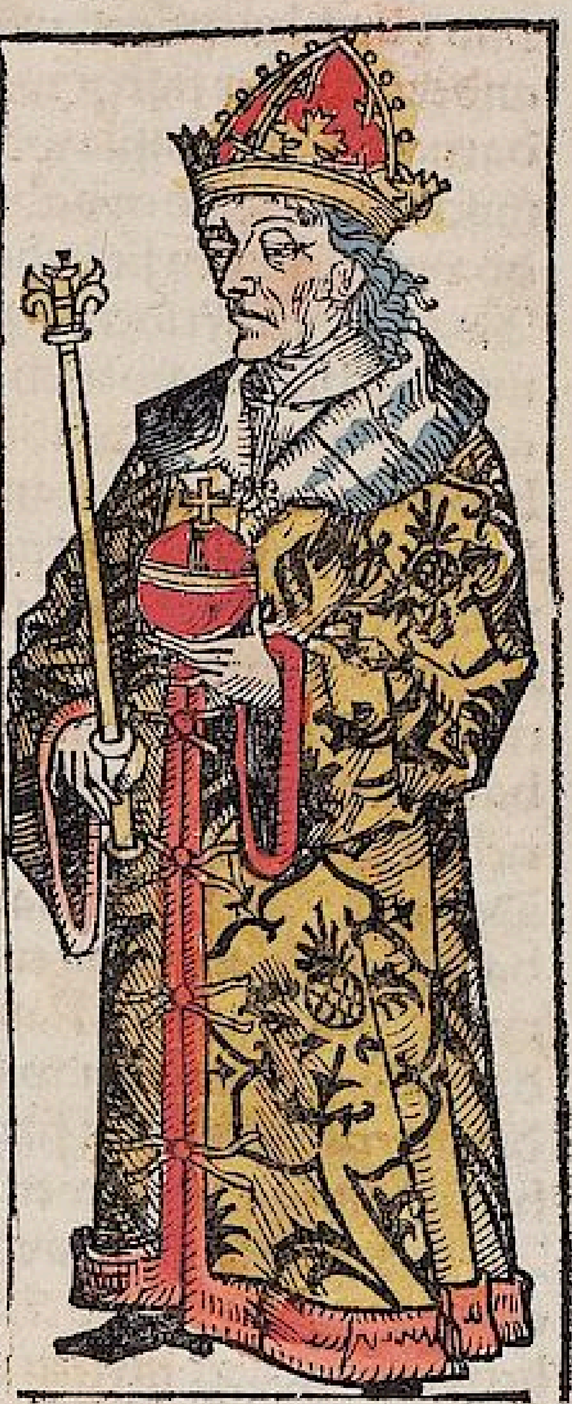
Nicolaus der fünft



Calixtus der dritt



Linea der kaiser
Friderich der drit



FRiderich diss namens der dritt hertzog Ernsts zu österreich sun. Zu österreich Steyer Kerndtē hertzog vñ graf zu Tyrol ward nach abgāg könig albrechts des iars der gepurt Cristi. M.cccc.xl. mit gemayner wale zu römischem könig erkorn. vnnd mit der kron des teütschen königreichs in der stat ach mit hohen eren bekrönet. vnd hat das römisch reich in das dreyundfünftzigst iar geregiert. Als diser Friderich zu dē iarñ vnderschiedlicher erkātnus gelanget do het er sich alßpald götlicher dienst pflichtperkeit angenomen vnd ime fürgesezt götlichen dienst vnd ere vor allen dingen zefürdern auß anraytzung der güete seiner natur vnd seins adellichen angepornē plüts Dañ die fürsten des österreichischen hawß (vnder den ettwievil als könig vnd kayser gereichßnet haben) hoften glückliches zustands so sie götlicher dienst vnd eren wol vñ beystēndigclich warteten. Also hat diser Friderich denselben füßstapffen seiner eltern nachfolgende noch also iung zu besichtigung der stett vnßerer erlösung vber meer geschiffet vnd die heilligen ende. der gepurt. der oppfferung in den tempel. der tawf. der versuchung. des abendessens. der verurtailung. der creützigung. der begrebnus vnnd der hymelfart vnßers haylmachers haymgesucht. vnd die erden da der. der vns erlöset hat gewesen ist geküsset. vnnd ein glückliche widerfart von dannen bis anhayms gehabt. dañ er was ein güt cristenlicher vnnd güetiger fürst in seinem plüenden alter. weyse. tapffer vnd gantzs lebens. gestrēngs. zunemends vnd fests leibs. zu der arbait geschickt vnd geduldig. starcks vnd bestendigs gemüets. vnd ein sunderlicher liebhaber der nüchterheit. Wol gepürlich wer zesagen vō seiner senftmüetigkeit. gaistlichkeit gerechtigkeit vnd werltwitzigkeit. vnnd wie er die schedlichen parteyschkeit der römischen kirchē auß vnßrer nation hingenomen vnd mit großer arbait vnd noch größrer zerung vnd emssigkeit das teütsch volck den bebsten Eugenio vnd Nicolao zu gehorsam gebracht hat. darauß dañ der kirchen einigkeit der wir vns yetzo geprauchen entsprungen ist. Aber wir schewhē vns mit kleiner schiffung in das groß meer zerüdern Dañ wer mag mit kleiner histori (als hie die vnßer ist) gnügsamlich erzelen eins sölchē großmechtigen fürsten maiestat. glori. ere. gewalt. adel vnnd tugent. Mich bedünckt besser sein zeschweygen deñ eins solchen fürsten maiestat. preys. rüms vnd lobs mit schmaler meldung zegedencken. vnd so vns aber vnmüglich ist diss allerdurchleüchtigsten fürsten löbliche vnd gedechtnus wirdige geschihten vnnd gethaten dreyundfünftzig iar in dem römischen reich geübt hie kürtzlich zebegreiffen so müssen wir die ganntzen historien lassen fallen vnnd wöllen allain die nachfolgenden geschihten von disem Friderichen als ein ebenpild der tugennt vnnd frümkeit vberlawffen. Disem kaiser Ferriderichen wardt die kaiserlich bekrönunng zu Rom von der scisma vnnd zwayung wegen bis auff babst Nicolaum den fünften verzogen. In mittler zeit warden die sachen teütscher nation befridet. Dem nach setzet kaiser Friderich sein verweser in österreich vnd kome gein sant Veit. daselbst beginge er die feyer der gepurt cristi vnnd fordert daselbsthin zu ime den könig Laßlaw vnnd zohe von dannnen gein Villach. alda komen die Behem vnd die Hungern zu ime in willen die statt Rom. die kayserlichen bekrönung vnd die sytten Welschs lannds zeschawen vnd die gürtel der ritterschaft zeuerdienen. Daselbst was auch hertzog Albrecht des kaisers bruder. der dañ einen scheinpern zeüg auß schwaben land zu ime geforderet het. Der kayser verließ villach vnd zohe aufs gepirg vnnd schicket hertzog albrechten mit eim tail des zeügs vorhin. So füeret er könig Laßlawen mit ime vnd kome am heilligen iars tag in Welsche land im ersten iar nach dem gnadenreichen iar Alda wardt er von der Venediger entgegen geschickter ratßbotschaft vnd von der pfafheit mit dem hailthumb entgegengeende mit grossen freüden reuerentz vnd ererbiettung empfangen. vnd allenthalben in der Venediger land vnd gegent zerung frey gehalten. An allen enden lieffe vil volcks Welscher land entgegen mit lobung vnnd preysung des scheinpern kaiserlichs zeügs des gleyssenden harnaschs. der hübschen iungling vñ irer schönen antlitze. irer liechten vnnd gelben har. irer weyssen helse. auch mit verwunderunng Friderichs wolgestaltnus, seins tapffern antlitzs vnd seiner klügheit. auch könig Laßlaws englischen angesihts. stiller vnd züchtiger sytten. vnd tapffern seiner iugent vngleichen geperde. Die von Teruis schaweten disen Friderich an mit sundrer begirde in gedechtnus das sie ettwen vnder den herrñ von österreich gewesen werñ. dero schilt vnd zaichen nochmals daselbst in dem rathawß sind. Deßgleiche auch die von Padua. wolwissende das sie dem römischen reich zugehören. Dazwischen komen vil teütscher auß Schwaben Francken vnd vom Rheinstram durch Trient Bern vñ Mātua gein Ferrariā des römischē königs zukunft wartēde. dēnach zohe könig Friderich vō Padua gein Ferrariā. darnach gein Bononia. vō dannē gein Florētz. vñ vō Florētz gein Senis. zu der hohē synn genāt. an welchē enden allē er mit großē eren. züchtē vnd zierlichkeiten mit entgegenkomung der herrschaftē. legaten vnd cardine

empfangen ward. dieweil er zu Senis was do kome seine vertrewte gespons Leonora des königs von Port
galia tochter gein Pisa. Ein person mittelmassiger lenge ein iunckfraw. xvi. iar alt. frölichs anplicks. schwarzer
vnd durchleüchtiger awgen. kleins munds. rötleter wanng. weiß nacks vnd antlitzs. gantz wolgestalt. An dem
andern tag der fasten wardt sie gein Senis gefüert. Ir komen entgegen erstlich die fördersten burger daselbst.
darnach könig Laßlaw vnd hertzog Albrecht. vnd nachfolgennd die pfafheit. So harret ir Friderich der rö
misch könig mit den babstlichen legaten außerhalb der zwayer thor der statt. Als sie einander ansihtig warden
do vmbfienngen sie bede aneinander. Nach disen geschihten richteten die von Senis einen marmorstayn auff.
Als nw diser Friderich seinen weg füroan gein rome nam do wardt ime vnder wegen zu Viterbio auß befelh
nus des babsts vberschwenckliche große ere erbotten. Vnd do er sich gein Rom zünahnet do komen ime aller
adel. vnd auch die wirdigst versamlung der bebstlichen rete vnd cardinel. vnd der Spoletanisch bischoff des
babsts vicari. vnd vil ander bischoff vnd ebbt haylthumb tragende entgegē. Also zohe diser Friderich in wū
derperlichem schönem geschick vnd ordnung der seinen gein Rom ein mit vorgetragnem ploßem schwert. mit
zwayen panyern Sant Georgen vnd des adlers des römischen reichs neben der königclichen gesponsen vnnd
könig Laßlawen. auch hertzog albrechten. in gepürlichem geschick yeder person an irem ort. Vnd könig Fride
rich wardt vnder eim guldein tuch bis an die staffeln sannt Peters kirchen gefüert. alda saß babst Nicolaus in
babstlichem zierde auff eim helffantpaynin stül vnder der versamlung der cardinel vnd empfieng disen Fride
richen mit veterlichen vnd vber die maß güetigen wortten. vnnd von ime nach küß der füess ein kügel golds.
Darnach küsseten Laßlaw vnd Albrecht vñ zu letst Leonora dem babst die füeß. Darnach bate Friderich dē
babst Nicolaum ine zu eim Lampartischen könig zekrönen. das erlannget Friderich vom̄ babst. also das er am
xv. tag des monats Marcij zu Lampartischem könig gekrönet wardt. So wardt ime Leonora vnder dē ambt
der mess von newem widerumb vermehlet vnnd die eegemahelschaft gebenedeyet. Nach dreyen tagen wardt
die kaiserlich krönung fürgenomen. dermaß der babst saße vor dem hohen altar sant Peters kirchen in eim ho
hen thron. so warñ zwen stül beraytet. einer dem künfftigen kaiser Friderichē. der ander Leonore seiner gemahel
Als nw Friderich die ayds pflicht sant Petern vnd dē babst Nicolao gewönlicher weys gethan het do ward
er mit weyssem klaid beklaidet zu einem geordenten chorman sancti Petri auffgenomen. darnach mit dem kayser
lich klayd geziert. mytten in die kirchen gefüert vnd dreymal gebenedeyet. darnach bey sant Mauricien altar mit
dem heilligen öl gesalbet (deßgleichen auch Leonora) vnd nachfolgend vnder dem ambt der heilligen meß (so
der babst selbs anfieng) mit einer guldein mit perlein vnd edelm gestayn gezierten kron zu kayser gekrönt. vnnd
mit eim scepter. apfel. vnd schwert geeret. in bedeütnus bey dem scepter des königclichen gewalts. bey dē apfel
der herrschaft der werlt. vnd bey dem schwert d waffen vñ krieg. So empfieng auch Leonora nach dē kaysa
auß des babsts henden die kron die kaisers Sigmunds gemahel gewesen was. Vnd wiewol kaiser Friderich
ime mit großer kostung selbs köstlichen geschmück vnd gezierde bestellet het so hieß er ime doch auch des groß
sen kaiser Karls mantel. schwert. scepter. apfel vnd kron von Nürmberg gein Rom zu der solennitet seiner kay
serlichen bekrönung bringen. Nach volendung des heilligen ambts zohe die kaiserin Leonora in ire herberg. so
ryten babst vnd kaiser miteinander zu sant Marie kirchen. daselbst schieden sie sich. Vnd der kayser ryte auf die
Tyberprugken adriani genant vnd schlüg daselbst albrechten seinen bruder. vnnd vil hertzogen vnd grafen zu
rittern. nemlich bey dreyhunderten. Also ist diser kaiser Friderich nach der gepurt Cristi. M.cccc.lij. iar. an dem
xviij. tag des monats Marcij mit der kaiserlichen kron begabt worden. Darnach ward diser kaiser mitsambt d
kaiserin von Alphonso dem arrogonischen könig gein Neapolis geladen. vnd mit großer ere erbietung empfan
gen. vnd blibe alda die heilligen marterwochen. bis achttag darnach do zaiget d könig alphonsus seinē schatz
vnnd was er köstlichs het. Der kaiser zohe wider gein Rom. so blibe die kaiserin noch acht tag bey irem vetter
dem könig. Darnach zohe sie gein Mamfredoniam. vnd von dannen auff dem meer gein Venedig. So keret d
kaiser von Rom vnd machet Borsium estensem zu einem hertzogen der stet Mutine vnd Regij lepidij. darumb
gab er dem kaiser ein kleinat das sein vater vmb. xxiii. guldein gekauft het. Darnach schiffet der kaiser gein Vene
dig. Von dannen komen ime der hertzog vnd dreyhundert ratßherrñ mit ime. vnd vil vnzallichs erbers vnd ge
mayns volcks mit wunderlichen vnd seltzamen spiln auff dem wasser entgegen vnd erzaigtē ein vnerhörte vñ
vngewönliche hohzeitlichkeit. daselbst blibe der kaiser zehen tag. vnnd ime vnnd seiner gemahel wardt alle ze
rung. nicht allain in der statt Venedig. sunder auch in allem der Venediger lannd vō inen geschennckt. Als nw
kaiser Friderich auß Welschem lannd an die örter Teütscher nation gelannget. do enntstunnde ein grawsam
wunderperlich vngewytter vnnd verwanndlunng des luffts am hymel zu anzaygunng künfftigs vbels. das
dann darnach folget. dann die fürsten in Teütschen vnnd Hungerischen lannden, vnderstunnden sich new

dinng von des iungen königs Laßlawen wegen. dann als Friderich in welsche lannd ziehen wolt do hatten
ine die österreicher das er denselben Laßlawen in seinem vetterlichen erblichen land bey ine lassen solt. Als aber
der kaiser den österreichern ir begern abschlüge do setzten sie sich auß verlaytung graff Vlrichs von Zili vñ Vl-
richs eytzingers in widerspennigkeit gegen dem kaiser vnd belegerten ine in der newen statt als er auß welschen
landen wider komen was. Dem nach ließe inen der kaiser den iungen könig Laßlawen folgē. Diser glorwirdig
kaiser Friderich hat auß Leonora seiner kaiserlichen gemahel drey erben gehabt. den ersten Cristoferum d starb
vnzeittigs tods. vnd Maximilianum hertzogen zu Burgundi yetzo römischen könig. vnd Margaretham hertzog
Albrechts zu bayern gemahel. Vnd wiewol die österreicher disen kaiser Friderich mit beystand vnd hilff der be
hem in der newen statt vnd zu wienne belegereten so sind sie doch zu letst dar zu gebracht worden das sie als ob
syger von ime als eim vberwundnen frids begereten, vnd darumb alle iar ierlich sechßtawsent gulden bezalen
müsten. Diser kaiser Friderich hat zum iungsten mit Mathia dem könig zu hungern mancherlay krieg gefüert.
vnd derselb Mathias ime vnd sunderlich den österreichern ettlichen schaden zugefügt. vnd die stett Wien vnd
Newenstatt entwendet. Aber Maximilianus die selben stett dem vater nach absterben Mathie wider erobert.
Diser Friderich hat auch zu hinlegung der zwittrechtigkeit cristenliche fürsten vnd commun zu bestettigūg des
friden zwischen inen vnd zu rettung vnßers cristenlichen glawbens an manchen enden in dem römischen reich
öffenlich teg mit versamlung des reichs verwandten. vnd sunderlich zu Regenßpurg im iar Cristi. M.cccc.lxxi
Vnd vber ettliche iar darnach zu Nürmberg gehalten. vnd zu letst im. M.cccc.lxxxvi. iar Cristi den benannten
seinen sun Maximilianum zu eim mitgenossen des römischen reichs gemacht. in der gestalt was sein kaiserliche
person vor beschwerde des alters nicht volbringen möcht das doch solchs durch seinen sun verstreckt würde
Diser allerdurchleüchtigist kaiser Friderich der drit ist nach der gepurt Cristi. M.cccc.xciij. iar an dē. xix. tag des
augst monats vmb mittentag zu Lintz in österreich. im. lxxviij. iar seins alters nach andechtiger empfahung der
heilligen sacrament in cristo entschlaffen. Sein leichnam von dannen gein Wienne gefüert vñ daselbst in sant
Stephans kirchen bestattet worden. Des vnd aller glawbigen sele got ewigclich tröste.

Sant Bernardinus



Bernardinus von Senis sant Franciscen ordens vnd ein merer desselben vnnd
ein fürtreffenlicher prediger seiner zeit auß erbern eltern geporn. der gaistlichen
recht gelert hat erstlich nicht ein kleine vetterliche vnd müterliche erbschaft nach ab-
sterben seiner eltern vnder die armen cristi außgespendet. der weltlichyn ere vnnd ge
prenngks entslahen vnd disen orden angenomen vnd denselben (der an vil ennden ge-
prechlich worden vnd von erster auffsatzung vnd ordnung entwichē was) widerauf
gerichtet vnd zu beßerung gebracht. vnd sein brüeder nach sannt Franciscen regel ge-
meße dem heilligen euangelio zeleben vermanet. vnd vber. xxx. iar alles welschs land
predigende durchloffen. vnnd damit den orden vnnd die gaistlichkeit also geauffet vñ
gemeret das er mer dañ fünftzig clöster seins ordens durch welsche lannd von grund
aufgerichtet vnd mit brüedern erfüllt hat. Weñ er prediget so was sein gewonheit dē
volck den namen Jhesus mit guldinen buchstaben in einer tafeln gemalet zezaigē. Er
hat (vngezweifelt) in dem namen Jhesu kranckheiten gehailet vnd wunderwerck ge-
than. vnd starb in dem. lxiij. iar seins alters an wunderzaichen scheinenende. darumb
wardt er von babst Nicolao in der heilligen zal geschriben im iar des herrñ. M.cccc.l.

Gnadenreichs iar was in disem. M.cccc.l. iar zu Rom. vnd diß was das groß iar der gnaden. dañ gleich
erweis als auß dē alten gesetz alle dienstperkeit des leibs vnd des gaists sich in dem fünftzigisten iar endet
also solten auch alle schuld vnd pürde der sünd den ihenen die die geschwelle der heilligen appostel mit andech
tigem innigem gemüete besuchten gelassen werden. Darumb kome auß aller cristenlicher gegēt diß iars ein vn
zallich volck gein Rom. also das teglich vber. xl^{M}. menschen durch die statt hin vnd her giengen. aber vnlanng
vor außgāg desselbē iars begabe sich ein großer iamer zu Rom. dañ als vmb vesper zeit ein groß menig volcks
in sant Peters kirchen vnd nicht mynder menschen wider herauß gienngen. do wardt auff der Tyber prugk ein
sollhs groß gedrenge des hin vnd her geenden volcks mitsambt iren eseln. pferden vnd meulern das die wen-
de derselben prugken ein fieln. also das vil menschen in die Tyber fallende ertruncken vnnd vil auff der prugken
heroben zertretten wurden.

In dem iar davor entstund erstlich ein groß pestilentz in Asia. die kruche darnach durch das windisch lād
vnd durch Dalmaciam in Welsche land. vnd darnach in Teütsche vnd Gallische land. vnd solchs kome
auß tewrung vnd mangel. auch von wegen der finsternus der sunnen vnd manigfeltiger erdpidem.

Alphonsus ein könig



Alphonsus Ferdinandi des königs zu Arrogonia sün. des vater Johañes ein könig hindern Hispanien der von eim lawffenden pferd zu tod fiel hat nach der geburt cristi. M.cccc.xlij. iar nach vberwindung vnd außtreibung Renati das Neapolitanisch königreich schier. xxij. iar geregirt. Als er davor langzeit in Arrogonia. Sardinia vnnd hispania geregirt het. Diß Alphonsi vater ein heilig man ließ nach ime vier sün. Nemlich alphonsum Johannem Heinricum vnnd Petrum. Alphonsus als der eltst behielt das veterlich reich vnnd warff sein awg auff diß königreich vnnd schiffet darein mit großer macht vnnd raytzet den pfleger oder verweser des castels zu verretterey vnd dargebung vnd erobert dasselb castel oder schloß in dem meer gelegen. darauß krieget er die Neapolitaner vnnd bedranget die statt Neapolis mit harter belegerung also lang das vil menschen hungers starben. Zu letst ließ er heimlich ettliche weppner durch verborgen geng vnder der erden bey nacht in die statt vnd eroberet dieselben. vnnd vnlanng darnach zemet er den adel des gantzen königreichs vnd bracht es alles in seinen gewalt. vnd ließ sich triumphirende auff einem guldein wagen gein Neapolis einfüren. vnd starb nach vil großtetigen geschihten. vnd ließ keinen eelichen sun sunder allain Ferdinandum den er bey eim zuweib erobert. vnnd ime das küngreich Apulie auß eim testament erblich ließe. So blibe Johanni seinem bruder das arrogonisch königreich. Diser Alphonsus ließ mer reichthumer vnd einen größern schatz dañ ye einicher seiner vorfarn gethan het. der auch on widersprechen vnder allen königen vnd fürsten vnßrer zeit der allerweisist vnnd sterckst gehalten wardt. Er was vnder den wollüstperkeiten messig. vnder den schmaychlern vnd liebkosern starckmüetig vnd fest. vnd vnder den eyteln vnd gewönlichen der fürsten vbungen des fleiss der lernung vnuergessen.

Julianus ein cardinal



Julianus cesarinus der cardinal ein inprünstiger liebhaber cristenlichs glawbens vnd ein gezierter man mit allen götlichen vnd menschlichen tugenten wardt vor disen tagen durch babst Eugenium als ein legat gein Hungern geschickt zwischen könig Laßlawen zu Poln vnd des römischen königs Albrechts gemahele frid zemachē vnd der wardt gemacht im iar des herrñ. M.cccc.xliiij. vnd derselb könig durch den cardinal mitsambt den hungern also bewegt das sie mit großem heer wider die Türken. derselben schlügen sie bey. xl^{m}. vnd vnder inen. xviij. fürsten zu tod. In demselbē streyt wardt könig Laßlaw verwundt vnd starb So lage auch diser cardinal erny der.

Franciscus sforcia



Franciscus Sforcia Philippimarie des hertzogen zu Mayland tochterman wardt im. M.cccc.xlviij. iar der vierd Maylenndisch hertzog gemacht. vnnd herrschet mitsambt Blancamaria in das. xvij. iar. Der was ein fast tapfer vñ wolgesprechig man. der mit seiner wolredperkeit. großmüetigkeit. stercke. myltigkeit. klügheit vnd werltwitzigkeit schier die alten kaiser vbertroffen hat. vñ in ritterlichen geschihten vnd gethaten gar syghaftig gewest ist. dañ er hat in seinen iungen tagen vil großer obsygung wider Bracium. wider die Florentiner. wider die Venediger. wider babst Eugenium. wider die Maylender vnd ander Walhen erstanden als dañ das vnd anders durch ine großmechtigclich geübet von den poeten vñ tichtern in schriften gebracht vñ nochmalß vor awgē ist. So hat er nicht allain zu Mayland sunder auch in andern stetten großmechtige scheinperliche gepew aufgerichtet vnd erpawt. Nemlich ein schloß zu Maylannd. Ein schloß in der statt Lauda. Ein großmechtigs spital zu Rom. vnd vor derselben statt ein closter in sant Niclasen von Tolentin eren. Zu letst starb er nach Cristi geburt. M.cccc.lxvi. iar. vnd ließ bey blanca seiner gemahel sechs sün vnd zwü töchter.



Finsternus der sunnen beschahe nach der geburt Cristi. M.cccc. xlviij. iar am ersten tag des monats Septembris zu der sechsten vre. In dem selben iar entstunden an vil enden große vnd grawsam krieg. in Engelland. in Fräckreich. in Teütschē landen. In Flandern. In apulia vnd in allem Welschem land. mörd. rawberey. zerstörung. prand vnd vil vnselige vbel. So beschahe dē Kriechen von den Türckē vil schadens. Vber zway iar darnach wardt ein solcher großer sterben das auß vil menschen wenig lebendig bliben.

Von beſtreitung der ſtatt Conſtantinopel im .M.cccc.liii.iar beſchehen.

COnſtantinopel die ſtatt ein ſtůl des orientiſchen kaiſerthumbs vnd ein einige behawßůg kriechiſcher weißheit iſt in diſem iar am̃ andern tag des monats Junij von Machumeto dem fürſten d Türckē fünfzig tag belegert mit gewalt vnnd waffen beſtritten. verwůeſtet vnd befleckt worden im dritten iar des reichs deſſelben Machumets. der dañ diſe ſtatt zu land vnd waſſer vmbſchrencket vnd vil vnzallich körbe mit weydē gezeündt damit ſich die feynd bedeckten an die graben rucket vnd den thurn bey ſant Romans thor mit einer großē mechtigen bůchßen zertrůedet vnd nyderſchoße alſo das der einfal des erckers oder der worweere den grabē außfüllet vnd alſo ebnet das die feind darüber einen weg haben mochten. Als aber der Türck die mawrn an dreyen orten mit ſtaynen verletzet vnd ſchier verzweiflet do vnderſtund er ſich auß ertrachtung eins treůloſen verheyten criſten ſchife von der höhe vber einen pühel abzelaſſen. Nw hett die ſtatt ein lange vnd enge pforten gegen dem auffgang der ſunnen aneinander gepundne ſchiff vnd mit einer ketten beſeſtigt. daſelbſthinein zekomen den feyndē nicht müglich was. vnd auff das aber d Türck die ſtatt noch mer einzweñgen vnd vmblegerñ möcht ſo ließe er in der höhe auf dem pühel den weg ebnen vnd die ſchiff auß vnderlegten faſſen wol bey .lxx. roßlawfen ſchieben vnd machet vom̃ geſtadt gegen Conſtantinopel ein prugk bey .xxx. roßlawffen lang von holtz mit weyn faſſen vnderlegt darauff das heer zu der mawrn lawffen mocht. Alſo wardt die ſtatt Conſtantinopel vnnd auch Pera geſtürmet. die mawr vnd die thor beſchoßen. vnd die öber mawr erſtigen. alſo das die feinnd die burger in der ſtatt mit ſtaynwerffen ſer beſchedigten vnd in dem einlawff der pforten bey achthunndert rittern auß den Lateiniſchen vnd Kriechiſchen ermörten vñ erſchlůgen vnd eroberten die ſtatt. Alda warde der Kriechiſch kayſer Conſtantinus paleologus enthawbt. alle menſchen ſechs iar vnd darüber alt erſchlagen. die brieſter vnd alle cloſterlewt mit mancherlay marter vnd peyn getödt. vnd das ander volck mit dem ſchwerr ermordt. vnd ein ſölchs plůtuergießen das plůtig beche durch die ſtat fluß. So warden die heilligen gotzhewßer vnnd tempel erbermdlich vnd grawſamlich befleckt vñ entceret vnd vil vnmenſchlicher boßheit vñ myßtat durch die wůetenden Türcken gegen dem criſtenlichen plůt geübt. vnd das geſchahe nach erpawung der ſtatt Conſtātinopel M.c.xxx.iar. oder da bey.



Suncassianus ein könig Persarum.



SVncassianus der glückhaftigst könig Persarum vñ armenie mit aigem namen Assimbeus genant hat im. M.cccc.liiij.iar nach bestreytung vnd erschlahung Zenza des königs Persarum vber die Persier zeherrschen angefengt. Diser wz erst= lich ein königlein armenie. ein künmüetig. kriegßmechtig vnd lewfft ig man. vnnd be stritte gar oft große heer mit wenig volcks. Als er den könig zenza erschlagē het do ließ er sich mercken als ob er desselben Zenze gefangnen sun zu eim könig Persarū be krönen wolt. Nw rayset er füro an bis gein Thauris in die hawbtstatt Persarum. mit erobrung aller stett vnd schlößer. vnd als er maynt das er sich gnügsamlich ver sicheret het do ertödtet er den newen könig vnd eroberet das königreich Persarum. Diser Suncassianus (das souil bedeüt als ein großer man) hat darnach die Bactri anos Medos vnd Parthos vnd einen großen teyl des orients vnder sich gebracht. Mit disem könig hat babst Calixtus freüntschaft angefeṅgt. vñ derselb könig dem babst vil ere bewisen. vnd auff des babsts anraytzung den Türckē große beschwer de zugefüegt. Vnd auch auff d̕ Venediger anrüffen (als nigropont verlorn warde) wider Othomannum den türcken mit heereßkraft gekriegt vnd ime bey. xxx^m. türckē erschlagen. Vnlanng darnach macheten er vnd der Türck hayrat. zwischen irñ kinderñ.

Johannes capistranus



IOhannes Capistranus auß Apprucio dem stettlein mit verne von der statt Aquila gelegen pürtig sant Franciscen ordens ist diser zeit ein ernstlicher vnnd fürpündi ger prediger des cristenlichen glawbens gewesen vñ auß bebstlichem befelhe in teüt sche land gezogen vnd durch Kerndten vnd Steyer in österreich komen. vnd von d̕ briesterschaft mit heilthumb vnd allem volck entgegē geende als ein legat des babst= lichen stüls vnd ein sendbot gottes empfangen worden. Jme wardē vil krancker mē schen für seine füeß gelegt. auß denen werñ vil (als man sagt) gesund worden. Er bly be also ettwe vil tag in teütschē landē dē weg des herrñ lerende. vnd die menschen zu büßwertigkeit berüeffende. Er kome auch geladen gein Nürm berg. vnnd vil volcks von seiner lere vnd werck wegen auß vmbgelegnen gegenten daselbsthin in großem gedrenge disen man zesehen vor frewden vnd andacht waynende. ire hennd gein hy mel auffhebende. disen man benedeyende. got lobende. seine klaider anrüerende vnnd küssende. vnd ine als einen von himelgesandten vnd engel gottes anschawēde. Dis was die weiß seins lebens. in dem klaid zeschlaffen. vor tags auff zesteen. Mette Lau des Preym Tertz zebetten. darnach meß zehalten. Nachfolgend lateinisch zepredigen. vnd durch einē tulmetschē zu teütsch zesagen. Nach ende der predig in seins ordens closter zegeen. Sext vnd None zebetten. vnnd darnach die krancken haymzesuchen. lang bey inen zeharren. die hend auff sie zelegen. Sant Bernardins pyret vnnd das plüt das ime also todten auß seinen naßlöchern geflossen sol sein auff alle krancken zelegen. für allermenigclich flehlich zebitten. Darnach das nachtmal nemende. vnd zu letzt die ihenen die zu ime komen zeuerhören. vñ den alßpald vesper zebetten. vnd darnach wider zu den krancken zegeen. vnd sich in disen dingē bis an die nacht zu üben. vnd nach der complet nicht der rüe vnd des schlafs sunder souil ime d̕ zeit zuckender weyß werdē mocht des leßens der heilligen schrift zefleißen. vnnd also gleich ein himlisch leben zefüeren. Disen man haben wir zu Nürmberg gesehen. lxv. iar alt. klains. magers. dürrs. außgeschöpfts. allain von hawt. geedere vnd gepayn ze sammengesetzts leibs. doch frölich vnd in arbait starck. alle tag on vnderlaß predigende. vnd hoh vnd tieffe ma teri füerende. Disen man hat kaiser Friderich gern gehört. Darnach ist er gein Hungern gezogen vñ hat ein groß heer wider die Türcken samlende bey sechßtawsenten erschlagen.

Franciscus philelphus ein poet



FRanciscus philelphus vō Ancona ein rittermessig man. ein gekrönter poet vñ tichter. beder Lateinischer vnnd kriechischer schrift vbertreffenlich hohgelert. hat mit großem rüm vnd preyße bis in dise zeit gelebt vnd sich alweg in kriechischē vnd auch in lateinischem getichte geübt. vnd ist des maisters Crisolore von Constā tinopel leriunger vnd tochterman gewesen. Von demselben wardt er also gelert do er erstlich bey den Venedigern. darnach bey den Florentinern Senensischen. Bono niern. vnd zu letzt zu Mayland vil lewt der kriechischen vnnd lateinischen schrift be richtet. vnd daselbst von vier hertzogen einen ierlichen sold gehabt vnd vil treffenli cher büecher gemacht hat. vnd starb nach der gepurt cristi. M.cccc.lxxxi. iar in dē .lx. iar seins alters.

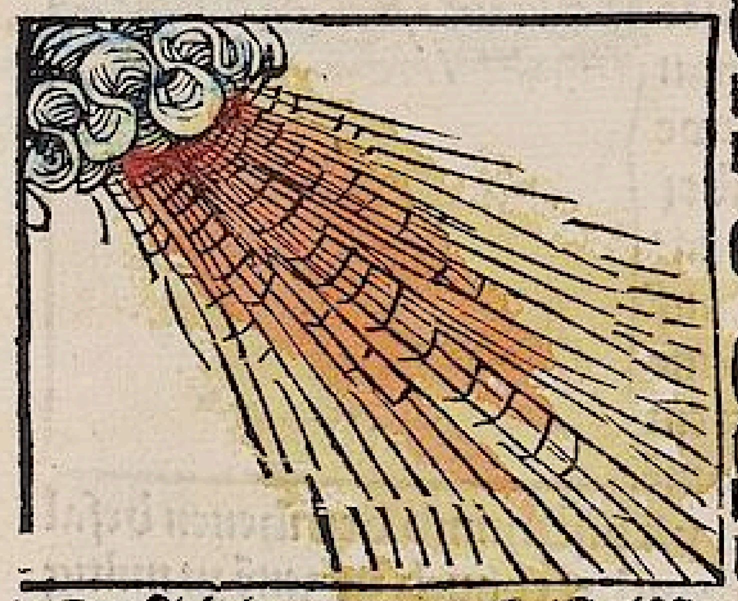
LEonhardus de Vtino prediger ordens ein lerer der heilligen schrift ein wolbe redter vnd hohgelerter man. fürsyhtig vnd angeneme hat auß erleüchtung sei ner hohuerstentnus vil predig zu vnderrichtung des volcks. vnnd von den heilligē durch das gantz iar gemacht vnd nach ime gelassen.

MAn hat nye erfarn das kaiser Friderich der dritt ye geschworn hab. dañ allain in der statt Ach vñ zu Rom als er gekrönt wardt. vnd denselbẽ ayd hat er gar bestendigclich gehaltẽ. dañ als er bey geschwornẽ ayde gelobt het das er die güeter des römischen kaiserthumbs in keinẽ weg verendern wölte. wiewol dañ yetzo diss deñ ihens an ine gefordert wardt so wolt er doch versagende lieber geytzig dañ wilfarẽde maynaydig gesehẽ werden. Demnach verzohe er Borsio dem Ferrariensischen marggrafen vber sein vilfeltigs ansynnen die lehenschaft des hertzogthumbs der statt Mutine vnd Regij so lang bis disem kaiser Friderichen angezaygt wardt. das solcher hertzogthumb so der vmb einen ierlichen tribut verliehen würd die gestalt mer eins nutzs deñ einer verenderũg vom̃ reich het. Disem kaiser Friderichen sagten einßmals sein hoflewt wie ime so schmahlich von ettlichẽ personẽ nach gered würd. do sprach er zu denselbẽ seinen hoflewtẽ. Wißt ir nicht das die fürsten als ein zilstat zum̃ geschoss gesetzt sind. Die plitzen schlahen in die hohen thürn vnd verschonen der nydern gepew. vnßer sachen steen wol so wir allain mit worten angefochten werden.

Laßlaw könig zu Beheim vnd Hungern.



LAßlaw zu hungern vnnd Beheim könig. auch hertzog zu österreich könig Albrechts sun vnd kaiser Sigmunds enicklein nach absterbẽ seins vaters geporn hat alßpald er an das liecht herfür kome zu Stülweissenburg den cristenlichẽ tawff vnd die gürtel der ritterschaft. vnd auch die heilligen des Hungerischen königreichs kron (die sein müter bey ir het) auff einen einigen tag empfangen. darnach was er võ dannen genomen schier. xij. iar in kaiser Friderichs wartt vnd pfleg. dem dañ die müter den sun vnd die kron befolhen het. Als Vladislaus könig zu Poln (der sich dann des Hungerischẽ königreichs vnderfangen het) in eim streyt zu tod geschossen wardt do wardt diser Laßlaw mit gemayner folg vnd wilkür des adels vnd der lantherrñ zu könig geordnet. Der name ime für wider die Türcken zefechten. Vnlanng darnach zohe er mit eim großen herrlichen zeüg zu Prag ein vnd empfieng daselbst in großen eren vnd wirden die kron des behmischen königreichs. vnd blybe nicht ein kleine zeit alda. aber er gieng nye in der ketzer kirchen. So zohe er vor gein Preßlaw ee dz er wider gein österreich keret. Darnach wardt der graff von cili von Ladislao des Huniadis sun in dẽ königclichẽ schloß ertödt. dess empfieng könig Laßlaw großen schmertzen. vñ füeget sich gein Ofen vnd hiess die süne des Huniadis zu fangknus nemen. den todschlaher Ladislaen enthawbten vnnd Mathiam gefanngnen. in österreich füerñ. In österreich wardt geratschlagt dem könig eine gemahel zegeben. darzu wardt auß vil edeln hohgeporn iunckfrawen Margaretha könig Karls zu Franckreich tochter als die wirdigst disem könig Laßlawen zu gemahel vnd eegenossen erkorn. vnnd treffenliche botschaft nach der gesponsen gein Franckreich geschickt. So erhüben sich speñ vn zäckerey in welcher statt die hohzeit gehalten werden solt. die Hungern maynten Ofen. die österreicher Wienne. die Beheim Prag zu solchẽ hohzeitlichem geprengk fügsam̃ vnd schickerlich zesein. Doch wardt durch verfüegung Georgen von Pogieprad die statt Prag darzu bestymbt. Als nw der könig sein sachen in österreich geordnet het do zohe er mit eim großẽ mechtigen zeüg gein Beheim. Vnd von dannen auß warden zwü botschaft gesendt. eine zu kaiser Friderichẽ võ frids wegẽ zehandeln. Die andern zu könig Karln gein Franckreich mit achthundert pferden. mit guldinen wegen mit frawen vnnd iunckfrawen die prawt zebelayten. Darzu warden gefordert. der kaiser. die kaiserin. bede des königs schwestere vnd alle teütsch fürsten. aber solch fürnemen wardt durch vnzeittigẽ tod des königs vnderzuckt. dañ er fiel in ein kranckheit daran die ertzt verzweifelten vnd het mit Georgẽ pogieprad ein langs heimlichs gesprreche. darnach ließ er sich mit den sacramenten bewarñ. vnnd als er empfunde seins lebens nicht mer zesein do name er ein geweyhte kertzen in die hand vñ fieng an das vater vnßer zebetten. vnnd als er die wort. Sunder erlöße vns von vbel gesprochen het do wer er verschieden. ettlich sagen auß einer kranckheit. ettliche auß vergiftung im. xviij. iar seins alters. O ere. wirdigkeit. reichthümer vñ gewalt diser werlt wie eytel. vnbleiblich. awgenplicklich. vngewiß. hinfellich vnd onmechtig seyt ir.



MAncherlay wundergestalte ding sind im. M. cccc. lvi. iar in dem monat februario erschynẽ. Nemlich in dem Sabinischen land ei nkalb mit zwayẽ köpffen. So sol es zu Rom plüt. Vnd in dem land Liguria flaisch geregnet haben. vnd ein kind mit sechs zenen vnd großem angesyht geporn sein.

EIn comet sol auch in dem monat Junio. vnd darnach vber ein iar aber ein andrer comet erschynen sein vnd die menschen sere bekümert haben.

MAchomet der Türckisch kaiser wardt bey kriechischen weyssenburg an dem ende gelegen da die zway wasser Saw vnd die Thonaw zusamẽ fliessen von wenig creützern zertreñt vnd veriagt. vnd das geschahe (als Johannes capistranus daselbst was) an sant Sixts tag. darumb setzet babst calixtus der dritt an demselben tag die verklerung des herrñ.

NAch der gepurt Cristi. M. cccc. lvi. iar am fünften tag des monats Decembris zur. xi. stund der nacht. vnd darnach am. xxx. tag desselben monats zur. xvi. stunnd was ein sölcher großer erdpidem. vñ sunderlich in Apulia Neapolis Beneuento vnd in andern stetten. dergleichen nicht in menschlicher gedechtnus was noch in der schrift gefunden ward. also das vil gotzhewßer. gepewe vnd die pallacia zu Neapolis einfieln vnd vil menschen vnd thier darunter verfieln.

Jar der werlt. vi^m^. vi^c^. lviij. Jar Cristi. j^m^. iiij^c^. lviij.

Linea der bebst

Pius der ander



PIus der ander davor Eneas picolhomineus genant ein Walh von Senis.
nach dem vater vormals Siluius zugenambt ist in disem iar am .xx. tag des
monats Augusti mit gemayner wale aller cardinel zu babst erkorn. ein man alles
lobs wirdig. redper. wolgesprechig vnd sunderlicher klůgheit vnd werltgeschey-
digkeit. der nicht zu d müeßigkeit sunder zu handlũg grosser ding gefordert wardt
dan erstlich hat er die grammaticam. darnach die poetrey vnnd nachfolgennd die
kunst des zierredens gelernet vnd dieselben also syñreichlichen begriffen das er in
kürtze vil lateinischer schöner getichte machet. Zu letst ergabe er sich auf die lernũg
der werltlichen kaiserlichen recht. Darnach kome er erstlich mit Dominico capra-
nicio. vnd nachfolgend mit Bartholomeo dem Nouariensischen bischof. vñ nach
ime mit Nicolao dem cardinal des heilligen creützs gein Basel. vnd wardt alweg
bey allermenigclichem in eren gehalten. In demselben concili was er ein schreiber
vnd ein rechtfertiger der bebstlichen brieff. vnd tet darin vil rede. vnd wardt võ
des concili wegen offt in botschafften gepraucht. vnd zu letst zu Friderichen dẽ rö-
mischen könig von babst Felice gesendt. bey dem er dañ sein befolhne werbũg al-
so syñschicklich handlet das ine der könig mit einer poeten kron begabet vnd zu ey-
nem prothonotari. vnnd darnach zu einem ratgeben auffname vnnd seins rats in
schwerñ tapffern sachen pflage. Darnach als babst Nicoulas erkorn wardt vnd
der bischoff zu Triest starb do wardt diser Eneas vnwissende võ dem babst vñ
römischen könig zu demselben bisthumb gefürdert. vnd darnach von babst Ca-
lixto in die zal der cardinel genomen. vnd zu letst nach absterben Calixti babst er-
welet. Nach empfengknus der bebstlichen kron hat er sich gantzen zu versorgknus
gemayns cristenlichs stands gekeret. vnd hertzog Sigmunden zu österreich von
handlung wegẽ wider einẽ cardinal geübt schwerlich verpänet. Die ertzbischofe
zu Mayntz vnd zu Beneuentan abgesetzt. vnd weder königen noch völckern auß
forcht oder geitzigkeit ichtzit verlihen. Katherinam von Senis in die zal der heili-
gen iunckfrawen Cristi geschriben. die fürgenomen satzungen in Franckreich abge-
stelt. ettliche ertzgrüben bey Tolpham angerichtet. Zwischen dem könig Ferdinã-
dum vnd Sigismundum malatestam einen anstall gemacht. darũb das man dest
sichrer gein Mantua (daselbsthin er ein gemaine versamlung der cristen fürgeno-
men het) komen möcht. also zohe diser Pius mytten in dem wintter von Rom auß
vnd kome gein Mantua. Daselbst ward in versamlung vil füersten vnd sendbot-
ten mit gemaynem beschlůß ein heerzug wider die Türcken angeschlagen. Diser
babst hat nicht allain zu Rom sunder auch zu Senis vil schöner namhaftiger ge-
pew auffgerichtet. Er was ein mensch gar messigs lebens. vnmüessiger zeit. kurtz-
er person. vor vnd ee der iar grolöcket. altgestalts antlitzs. in dẽ angesyht ein ernst-
lichkeit mit leichtlichkeit gemassigt erzaigende. in zierlichkeit des leibs mittelmassig
von natur starcks leibs. den doch die lange wallunge vnd stettige arbait vermüe-
deten zusambt der husten. stayn vnd podagra damit er offt gepeynigt wardt. Er
machet. xij. cardinel in seinem babstthumb. Zu letst starb er zu Ancona am fieber.
im sechsten iar seins babstthumbs vnd wardt sein leichnam gen rom gefüert vñ
daselbst in sant Peters kirchen bestattet.

Jar der werlt. vi^m^. vi^c^. lxiij. Jar Cristi. j^m^. iiij^c^. lxiiij.

Paulus der ander



PAulus der ander ein Venediger vormals Petrus barbo genant des babsts
Eugenij schwester sun ein cardinal sancti marci ward in disem iar am letstẽ
tag des monats Augusti babst erkorn ein grosser herrlicher vñ künmüetiger man
Dieweil er iung was do name er ine für kawffmanschaft zetreiben. die dañ zu ve-
nedig in achtperkeit ist. also wardt ime verkündet wie seiner můter bruder Gabri-
el zu babst erwelt vnd Eugenius genant worden wer do verzohe er auß verma-
nung seins bruders Pauli barbi. vnd begabe sich (wiewol yetzo gewachßner) auf
lernung der schrift. darnach ward er von seiner můter bruder Eugenio von einẽ
stand in den andern vñ zu iungst zu eim cardinal gefürdert. Er was von natur ein
güetig vnd holdselig man vnd ward also nach absterben Pij an sein stat genomẽ.
Er was zu versamlung des gelts also geflissen das er schier alweg die pfrůnd vñ bistthumb den ihenen befal-
he die ein fayls ambt hetten dauon ein gabe entsteen möcht. Aber solch gelt gepraucht er auch zu zeitẽ zu miltig-
keit. dañ er halffe gar gern den armen cardineln. bischoffen. dürftigen edellewten. iunckfrawen. wittiben. vnnd
krancken. So verfüget er auch das das gatrayd vnd andere zu der narung gehörende ding zu Rom baßfayler
dañ vor gefunden warden. Er richtet zu Rom vil scheinperer vnd herrlicher gepew auff vnd wardt auch für
einen gerechten vnd mylten vnd stoltzen vnd schwern man geachtet. der dañ die geregelten chorherrñ die auß

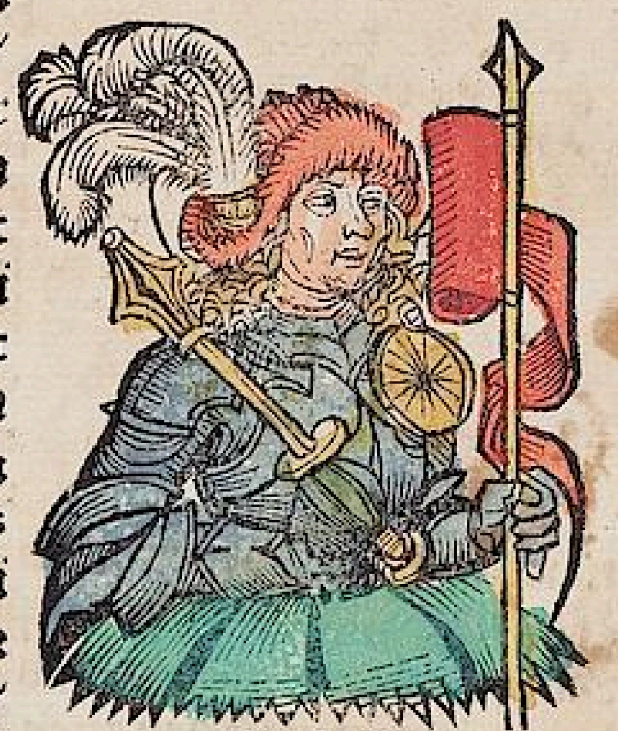
sant Johanns laterano vertriben wardē wider eingesetzet. Als diser Paulus königs Georgē trewlosigkeit erkē net do raytzet er die teütschen vnd die Hungern wider ine. Diser Paulus hat mit babstlichem wesen vnnd gepręngk seine vorfarñ vbertroffen. vnd zu seinem babsthůt vil köstlichkeit an edelm gestayn vñ perlein erzeügt. vnd in seiner babstlichen wirdigkeit. x. cardinel gemacht. Als er ime fürgenomen het lang zeleben do starb er im iar vnsers hayls. M.cccc.lxxi. in dem monat Julio in der andern stund der nacht als er desselben tags frölich ein versamlung vnd frewdenreichlich das nachtmal genomen het am schlag in dem sybēdē iar seins babstthumbs. Er het grossen lust pfeben oder milawn. krebs. gefülte küchlein vñ visch zeessen dauon ime (als man maynet) der schlag köme. dañ als er in der nacht starb do het er in dem tag dauor zwen große milawn geessen Dess tags darnach wardt sein leichnam in sant Peters münster frűe begraben. vnnd der babstlich stůl feyret deßmals newn tag.

Antoninus ertzbischoff zu Florentz



Antoninus ein ertzbischoff zu Florentz ein vater prediger ordēs ettwen ein verhörer der rechtlichen sachen vnd hendel zu Rom ein man heilligs lebens vnd gůter sytten vnd der heilligen schriften zumal hohgelert ist diser zeit vō seiner schriftlichen weißheit wegen bey den walhen in großem preyss. rům. lob vnd achperkeit gewesen: der dañ seinen nachkomen gelassen hat vil vnd grosse büecher mit großer arbait vnd langer erklerung erzeügt. vnder denen ist ein schöne treffenliche summa die fell des gewissens berűrende den briestern dienstlich vñ nottűrftig. Er hat auch vil gschihtbűecher zu vnderrichtung der tödlichen gesamelt. Zu letst starb er nach d gepurt Cristi. M.cccc.lix. iar. in dem monat des mayen nit on großen wone der heilligkeit an vil wunderwercken scheinnende. vnd sein lechnam ward auß der bischoflichen behawßung in sant Marxen closter seins ordens mit grosser erwirdigkeit getragen.

Borsius ferrariensis



Borsius marggraff vnd erster hertzog zu Ferraria Leonelli des marggrafen brůder vnd Nicolai estēsis sun hat nach absterben Leonelli seins bruders dz Ferrariensisch marggrafthumb eingenomen vnd. xxij. iar geherrscht. dañ er wz ein man gůter syñschicklichkeit. keiner arglistigkeit noch betrieglicher scheinlichkeit. seine wort warñ vol weyßheit vnd seine werck tapffer vnd herrlich. Als kaiser friderich zu disem Borsio kome vnd diss mēschen herrlichkeit vñ großműetigkeit sahe do machet er ine (als hieuor gemeldt ist) der stett Mutine vnd Regij zu einem hertzogen. darzu auch diser Borsius vber vil iar von babst Paulo bestettigt wardt. Als aber Nicolaus sein vater dise vnd andere sűn auß zuweybern geporn het vnd alt worden was do gepare er auß einer eelichen frawen zwen andere sűn. nemlich Herculez vnd Sigismundum. die ließe er nach ime erben der herrschaft vnder der pflegnus vnd vormundschaft Leonelli seins bruders. der dieselben gein Neapolis verschicket vnd alle herrschaft besaße. vnd allain einen sun Nicolaus genant het. Vnlang nach desselben gepurt starb sein vater. vnd nach dem der sun Nicolaus nochmals zu der regirung vngeschickt was do gelāget die herrschūg an disen Borsium mit dem geding das nach seim absterben die herrschaft an Nicolaum gelangen solt. Als nw Borsius in das fürstenthumb kome do forderet er Herculem vnd Sigismundum wider anhayms vnnd liebet sie vnnd auch Nicolaum als sein sűne. Diser Borsius was götlicher vnd menschlicher schrift hohgelert vnnd ein liebhaber gelerter mañ. vnd pawet ein weitberűmbs cartheüser closter von grund auff. vnnd starb im. xxij. iar seiner herrschung.

Ferdinandus



Ferdinandus des namēs der ander des königs Alphōsi sun auß eim zuweib hat diser zeit nach absterbē seins vaters i kraft desselbē seins vaters geschefts vnd testaments das Neapolitanisch königreich erblich erobert. Aber nach dem der könig Alphonsus on eelichen leiplichē mans erben abgieng vnd dasselb königreich deßhalb als ein lehen dem römischen babstlichen stůl haym gefallē geachtet ward so vnderstűnnd sich babst Calixtus dasselb mit waffen zeerfordern. aber Calixtus starb vnder denselben lewfften. vnd Ferdinandus erlanget nachfolgend darűber bestettigung von babst Pio wider der Gallier willen. Nach fridsamer erobrunng vnd besitzung des königreichs hat er vil feynd darnach in krieg ernydergelegt vnd mit hilff vnd fürderung des babsts Johannem den Andegawensischen hertzogen den sun Renati auß apulia veriagt. vnd nach absterben babsts Pij mit Paulo vnnd andern seinen nachkomen feintschaft gehabt vnd sich mit den venedigern von des königreichs zu Cipern wegen bekrieget. vnd (als man sagt) die Türcken wider die Venediger erweckt. Dem nach befrideten sich die Venediger mit den Türcken vnd kereten sich mit heereßkraft gegen disem Ferdinandum vnd drungen ime Hydruntū die welschen meer statt ab.

NAch der gepurt cristi. M.cccc.xlvi.iar entstund zwischen den teutschen brüedern vnd Vladislaen dem kö-
nig zu Poln von wegen der örter vnd gegent des königreichs ein auffrür vñ komen bede tayl mit großem
mechtigẽ volck zu krieg vnd streyt. aber die prewßen(entweders in der menig irs streytpern volcks od auß frays
samkeit irs müts frolockende)schickten erstlich durch einen heerolt oder parsafanten dem könig zway schwerte
des frids oder des kriegs dero eins welchs er wölt zenemen. also name der könig das schwert des kriegs vnnd
streyts an vnd ließe ime das segnen vnd begürtet sich damit. Als sie nw gegeneinander zu streyt zugen do schi-
ket der könig die Litawer die ime zu beystand komen warñ vor hyn an die schlacht. mit denselben vermüedeten
sie sich also hart das sie von den polacken die alßpald darauff nachdruckten ein schwere nyderlag vnnd plütuer
giessung lydden. also das an demselben tag bey vierhundert brüeder des ordens mitsambt dem hohmaistere zu
roß vergiengen. vil tawsent mañ erschlagen vnd die vbrigen gefangen warden. Vnd dermaß gelanget Preüß-
ner land(außgenomen Marieburg)an die Polacken. So warden ine die zwü stett Tantzka vnd Dorn darnach
durch Casimirum den könig zu Poln abgedrungen. der sprach das Preüßner land ein teil seins königreichs wer

ALbrecht marggraff zu Brandemburg hat vor disen iarñ wider die statt Nürmberg einen großen krieg ge-
füert vnd das stettlein Grefenberg das mit einer mawr vnd graben bewaret vnd vier meyl von Nürm-
berg ligt mit großem gewalt gestürmt. vnd als nw bede partheyen aneinander vil beschwerde vnd schadẽs zu
gefüegt hetten do wardt diser krieg zu letst durch Ludwigen hertzogen zu bayern nach vil angekertem fleiß vñ
gehabter taglaystung gestillet vnd hingelegt. Vber ettliche iar darnach enstund ein krieg zwischen dẽselbẽ hertz-
og Ludwigen vnd dem vorgenanten marggraff Albrechten beden mechtigen fürsten. als aber bede tail ettwie
lang mit großer künmüetigkeit gegeneinander gekriegt hettẽ do wardt d krieg zu letst nach vil erlidner schlacht
vnd nyderlag durch die andern fürsten teutscher land vertragen.

König Ludwig zu franckreich



LVdwig könig Karls zu Fräckreich sun hat diser zeit nach seinem vater das kö-
nigreich ererbet. Derselb könig karl was ein senftmüetig man aber tawber sy-
dañ als er wider könig Heinrichen von engellãd vnd hertzog Jhanßen von Burgũ-
di einen krieg erweckt vñ vil lewt erschlagen het do ward er zu letst mit großer mech-
tiger schlacht zertreñt vnd ine vil stett abgedrungen. vnd wo es got durch ein iunck-
frewlein wunderperlich nit vnderkomen het so wer es vmb sein königreich gar be-
schehen gewest. Zu letst machet Nicolaus ein cardinal cartheüser ordens frid mit dẽ
hertzogen zu burgundi. den hieß er doch darnach hinderlistiglich ertödten. das wz
ein vrsach vil vnzallicher vbele die darauß folgten. Als nw diser Ludwig das könig-
reich vnd herrschung erlanget do vertribe er vil seins vaters günner auß dem könig-
reich. vnd als er sich darnach vnderstünd die freyheit der kirchen zeuermyndern do
machet er ime vil römisch bebst widerwerwertig. Vnd nach dem das volck hertzog Karls zu Aquitania vnd
Normandia von seiner weißheit wegen zu eim regirer begeret do wardt er auß zuschüb vnnd verfüegung diss
königs Ludwigs ertödt. Als aber der adel des königreichs vnnd der hertzog zu Burgundi solchs verstunnden
do verneweten sie den alten haß vnd neyd vnd machten ein püntnus vnd vberzohen disen könig Ludwig mit
heereßkraft. also das der hertzog von Burgundi in die Pickardey rayset vnd die statt Pichinetum erobert vnnd
schlayffet. so wardt der könig von den seinen verlassen vnnd wiche gein Parys. Aber der babst stillet darnach
die sachen durch Bessarionem den Nicenischen cardinal. Diser Ludwig starb zu Remis nach der gepurt Cristi
M.cccc.lxxxiij.iar vnd ließ Carolũ seinen erstgepornen. xv.iar alt der noch lebt einen nachkomẽ des königreichs

Georgius könig zu Beheim



GEorgius von Pogiebrat ein Beheim vnderstũd sich nach absterbẽ Laßlaws
königs zu Hungern vnd zu Beheim in gefordeter versamlung des adels vnd
der lantherrñ fürzegeben. wie das ambt oder pflegnus seiner gubernation sich mit
tod des gestorben königs nit geendet het. demnach ergaben sich die võ Prag alßpald
on verzug in sein gubernation. vnd er wardt zu könig verkündt. dañ er wz zu haws
vnd zu feld also geschickt das ime zu handlung seiner sachen weder rats noch alters
manglet. Vnnd wiewol er sich einen güten cristen veriahe vnnd zwayen bischoffen
an ire hend gelobet vnd auff das heillig ewangelium einen ayd schwüre das er nach
empfangner krönung hinfüro der heilligen römischen kirchen getrew vnd gehorsam
sein wolt. darauff er dann durch kaiser Friderichen bestettigt wardt. yedoch hielt er
sich in disen dingen allen widerwertiger vnd trewloser weiß vnd beschützet vnd be-
schirmet die behmischen ketzerey. darumb wardt er vnd das gantz Behmisch reich durch babst Pium vñ Pau-
lum schwerlich verpañt vnd verflucht vnd starb also nach der gepur Cristi. M.cccc.lxxi.iar.

MAchomet der Türcken kaiser hat nach vertreibung Thome paleologi des Kriechischen kaisers vnnd seins
bruders im. M.cccc.lx.iar Peloponessum vnd nach gefengknus vnnd ertödtung des Trapesunthischen kö-
nigs desselben iars Pontum. vnd darnach Mitilenam erobert. So belegerten die Venediger Corinthum. aber
die Türckẽ komen mit gewalt vñ zwungen die cristen zu den schiffen zefliehen. Zu letst rüstet sich d hertzog zu ve-
nedig mit treffenlicher schiffung vnd als er gen Anconam zu lendet vnnd von babst Pio der noch gaystet ab der
höhe von verrnen gesehen ward do verschied der babst in großer glori.

Kaiser Friderich geprauchet sich keins weins außerhalb malzeit. In dē nachtmal truncke er dē allerleichtistē wein doch mit wasser gemischt. Nw rieten die ertzte Leonore der kaiserin die in irem haymend nye einichē wein genossen het das sie in teütschem land (das dañ kalt wer) wein trinckē solt ob sie anders fruchtper vñ geperhaftig werden wölt. Als aber solchs an den kaiser gelanget do forderet er Eneam siluium vnnd sprach zu ime. Geehin vñ sage der kaiserin. Ich wölle lieber ein vnperhaftige dañ ein wein sawffende gemahele habē ob sie mich liebet so hasset sie den wein. Als nw die kaiserin dise werbung vernomen het do sprach sie. wiewol ich dem gescheft vñ gehaisse meins gemahels also gern gehorsam bin als gerñ ich lebe. yedoch weñ der kaiser mit wein zetrincken gepüte so wolt ich mir ee wünschen zesterben deñ gehorsam zeerscheinen.

Mathias könig zu hungern



Mathias Johānis huniadis des königreichs hūgern gubernators sun hat nach absterben könig Laßlaws on erben das benant königreich mit verwilligung des adels. der lantherrñ vnd öbern daselbst erobert. Dess vater gubermiret das königreich mit einer eyßnin rüten. vnd wardt auch nicht mynder dañ als ein könig gehalten. vnnd als er die Türcken bey kriechischen weissenburg ernider gelegt het do starb er vnlang darnach. Als aber (wie hievor gemeldt ist) der graf von Cili durch Ladislawen des obgenanten Johannis huniadis eltern sun getödt wardt do hieß könig Laßlaw denselben Ladislawen enthawbten vnd den Mathias gefangē gein österreich. vnd von dannen nach ime gein beheim füerñ. also kome Mathias gein Prag an dem tag daran könig Laßlaw starb. den name Georgius pogiebrat der Behemisch gubernator in sein hüt vnd bewarung. Nicht lanng darnach wardt er in dem xviij. iar seins alters zu könig zu hungern erneñt. auff große pürgschaft vnd verschreibung außer ferngknus gelassen vnnd in sein hungerisch königreich gefüert. Aber nach dem der römisch kaiser vermaynet das ime dasselb königreich zu stünde darumb entstunden vil auffrür vnd krieg zwischen inē. doch blibe das königreich dem mathias. Der was ein ernsthafter fleißiger vnd starcker beschirmer vnd verfechter des cristenlichen glawbēs wid die Türcken vnd hat vil großer kempff vnnd streyt wider sie erstanden. vil abgedrungen vnd ire land vnnd gegent mit prand. verheerung. rawb vnd todschlagung vilfeltigclich beschedigt. Auch wider Casimirū den könig zu Poln. in beheim gekriegt. vnd sich zu letst doch mit ime befridet. dermaß das Pannonia. hungern. Merhern vnd Schlesia dem könig Mathias. vnd das königreich zu Beheim dem Vladislao des Casimiri sun bleibē solten. Als diser Mathias mercket das ime kaiser Friderich widerwertig was do befridet er sich mit dem Türcken vnd stellet sich wider den kaiser. dem dringe er ab die statt Wienne. daselbst starb er. M.cccc.xc. iar. vnd wardt gein Stülweyssenburg gefüert vnd alda begraben. Er het Ferdinandi des königs zu Neapolis tochter zu d ee.

Nicolaus von cusa cardinal

Nicolaus von Cusa ein Teütscher vñ des tittels sancti Petri ad vincula ein fürtreffenlichrr vnd hohgelerter cardinal ist diser zeit in rüm vnd preyse gewesen Vnd was ein sölcher güter man das wenig beßrer lewt zu seiner zeit geporn warn. dañ er was ein ernstlicher feind aller laster. ein widersacher aller eregirigkeit vñ werltlichs geprengks. an gentzigkeit des gmüets vnwandelper: erberer müe vnnd arbait bis in sein hohs alter vnuerdrossen. in güttettigkeit vnd danckperkeit wunderperlich. vnd also vberflüßig in aller schriftlichen weißhet. weñ yezuzeiten von einichem ding zereden vnuersehenlich fürfiele so kund vnd weßte er also schickerlich. völligclich vnd gnügsamlich dauon sagen als ob er sich dasselb ding allain zelernen geflißen het. Er was zumal ein wolgesprechig vnd des lateins fertig man. vnd aller hystorien vnd geschihtē. nicht allain d newē vñ gegēwertigē sund auch der altē gantz wissend vñ frisch gedechtig vnd in allen freyē vñ andern künsten hoherfarn. Auch des babstlichē vñ kaiserlichen rechtens wolgelert. vnd ein scharpffer außleger der heiligen schrift. vñ hat vil treffenlicher vnd löblicher büecher vnd schriften gemacht vnd hinder ime gelaßē



Diser Nicolaus wardt auß vrsachen das er sein Brixische kirchen fleißigclich beschirmet von hertzog Sigmunden von österreich gefangen vnd in eim erbern kercker enthalten. Darumb wardt babst Pius wider denselben hertzogen zu vngnad vnd mißgunst bewegt also das er ine mit schwern geistlichen penen belüde. Zu letst wardt diser Nicolaus frey geledigt vnd die sachen befridet. Vnnd als babst Pius zu Ancona auß diser werlt mit tod verschiede do starb diser Nicolaus cardinalis zu Rom.

Bessarion ein kriechischer cardinal



Bessarion ein cardinal vnd Sabinensischer bischoff vnd auch ein patriarch zu Constantinopel was diser zeit bey dem babst Paulo vnd menigclichem sölcher fürsichtigkeit. werltwitzigkeit. vbung. erfarung. schicklichkeit vnnd glawbwirdigkeit gehalten. das von hohen treffenlichen sachen vnnd gescheften nichtz gehandelt noch für beschließlich geachtet wardt es beschehe dañ in beywesen vñ mit rat diss hohberümbtē mans. Er was in schriftlicher weißheit also erleüchtet das man glawbet dz seiner zeit nye ymant mer gelesen. gelesne ding baß verstandē vnd clerlicher geschribē het deñ er. Vnd wiewol er mit sachen vnd gescheften den gemaynē cristenlichē stand betreffende beladen wz so vnderstund er sich mit inprünstiger begirde seins gemüets die lere des naturlichen maisters Platonis zebeschirmen. Zu letst als er gein Franckreich in botschaft geschickt wardt vñ fride machet do starb er am widerwege.

Vnst der truckerey hat sich erstlich in teütschem lannd in der statt Mayntz am̃ Rhein gelegen im iar Cristi M.cccc.xl.ereügt. vnnd füroan schier in alle örter der werlt außgespreüßt.dardurch die kostpern schetze schrifftlicher kunst vnd weißheit so in den alten büechern langzeit als der werlt vnbekant in dem grabe der vnwissenheit verborgen gelegen sind herfür an das liecht gelangt haben.also das vil treffenlicher vnd menschlichem geprauch notturftiger vnd nützlicher büecher so ettwen nicht on kleine kostung zeerzeügen warñ.nw zur zeit mit wenig gelts zeerobern sind.vnd wo dise kunst zeitlicher erfunden worden vnnd in wissenheit vnnd geprauch gewesen wer so wern vngezweifelt ettwievil büecher Titi liuij Tullij vnd Plinij.vnd andrer hohgelerter lewt auß bößschicklichkeit d zeit nicht verlorn worden. Vnd so nw die erfinder yezuzeiten handwercklicher kunst nit wenig lobs wirdig sind.wer kan deñ außsprechen mit was lob.preyse.eren vnd rům die teütschen zeerheben seyen die auß irer erleüchten syñreichen schicklichkeit ertrachtet vnd erfunden haben.Dise kunst der truckerey durch die der lang verschloßzen prunn vnaußsprechlicher weißheit menschlicher vnnd auch götlicher kunst in die gemayne außgelaytet wirdt.

Nicolaus perotus



Nicolaus perotus võ Saxoferrato bischoff zu Siponto ein fürtreffenlicher lerer der heilligen schrift vnd wolgeschickter zierredner hat an dise zeit geraicht vnd ettliche lobwirdige ding in der heilligẽ schrift gesamelt vnd gar ein schickerlichs büechlein zu anweysung vnd auff zucht der kinder.vnd sunst andere mer schriftẽ begriffen.vnd ettliche auß kriechischem zu latein gebracht.

Robertus von Licio parfüßer ordens vnnd bischoff zu Aquila in der heilligen schrifft hohgelert.vnd aller gaistlicher lere zu der kirchen gehörende gnůgsamlich vnderrichtet vnd ein doctor vnd lerer aller prediger.ist zu disen zeiten von seiner durchleüchtigen vnd wunderperlichen lere vnd predig wegen bey allen Walhen in großen eren vnd achtperkeit gehalten worden.dañ er hat zu vnderrichtung d glawbigen vil schöner lere vnd predig in schriften hinder ime gelassen.

Matheolus ein artzt



Matheolus von Perus ein hohgelerter artzt ist diser zeit aller ertzte vnd naturlichen maister.auch d freyen vnd aller andrer künst ein fürst gewest.Diser Matheolus was ein holdselig.tugẽthaftig.syñreich.hoherfarñ.werlt gescheid man.warhaftiger wort.süßer rede.wolgestalts angesyhts vnd der kunst der poetrey vnd ziereděs kündig.vnd in der astronomey.geometrey.arismetrica vnd musica geübt.vnd an dẽ allẽ doch nicht benügig sunder auch ein fleßziger vñ begiriger lerner d heilligẽ schrift mit solcher seiner schriftlichen weißheit kunst vnd schicklichkeit machet er seine lereüger zu der lernung fleißig.gemerckig vnd gůtwillig.dañ er was mit scherpffe der syñ mit erfarung der kunst vnd mit gůtschickerlichkeit des außsprechens begabt vnd ein ganz lobwirdig man.Deß gibt ime zeügknus der hohgelert in d ertzney doctor Hartman schedel burger zu Nüremberg.der dañ disen Matheolum zu Padua in der hohẽ schul die kunst der ertzney drey iar ördenlich lesenden gehört vnnd sein also gůte kuntschaft gehabt hat.Zu letst starb diser Matheolus vor alter vnd ward zu Padua begraben.

Platina ein gschihtbschreiber



Baptista platina zugenambt ein rechtfertiger bebstlicher brieffe.ein großmüetig vnd bestendig man an kunst schriftlicher weißheit vnd wolredperkeit nicht d myñst diser zeit in achtperkeit vnd werde gehalten wardt von babst Paulo aller seyner güeter vnd wirdigkeit auß beschuldigung ettlicher sachen entsetzt vnnd in fangknus gelegt vnd also bis auff des babsts Pauli absterben enthalten vnnd doch nach vil erliddner beschwerde von babst Sixto seinem nachkomen darauß erledigt vnnd in seinen vorigen stand gesetzt.Er hat als ein schriftweißer vnd vil erfarner man auß seiner syñschicklichkeit ettwievil treffenlicher büecher vnd schriften gemacht vnd hinder ime gelassen.Zu letst starb er zu rom am pestilentz nach der geburt Cristi.M.cccc.vnd in dem.lxxxi.iar.

Dominicus calderinus von Berñ gar ein hübscher zierredner in kriechischẽ vnd lateinischem gezünge nicht wenig erfarñ vnd in der kunst der poetrey fürscheinlich hat diser zeit zu anzaigung seiner geschicklichkeit vnd kunstreichigkeit gar vil treffenlicher den gelerten wolbekanter schriften begriffen.vnd starb zu letst nach der gepurt Cristi.M.cccc.lxxvij.

Marius philelph⁹ fräcisci philelphides zierredners sun ein ritter.gekrönter poet vñ d philozophey vñ d freyẽ kunst ein doctor was diser zeit in gantzem Welschem land namhaftig vnd wolberümbt vñ hat vil schöns getichtes in gepundner vnd entlöseter art begriffen vnd hinder ime gelassen. vnnd von marggraff Friderichen von Mantua einen gemainen sold seiner kunsthalb gehabt.vnd starb nach der geburt cristi.M.cccc.lxxx.

Lüttich die namhaftig vnd mechtig statt wardt in dem iar Cristi. M.cccc.lxviij. võ hertzog Karln von burgundi gewunnen vnd mit großer schlacht vnd plůtuergiessung zerrůdet. dañ sich hetten langzeit vil irrung vnd widerwertigkeiten zwischen dem hertzogen vnd den von Lüttich gehalten. Als aber der bischoff zu Lüttich sich vnderfienge solche zwittrechtigkeit hinzelegen vnd zeuerrichten do wardt er von seinẽ burgern auß der statt vertriben. darumb schicket der babst den Tricariensischen bischoff als einen legaten daselbsthin. der ward in einẽ kercker gedrungen. demnach erzürnet der hertzog also das er dieselben statt in beywesen vnd mit vergünstung kőnig Ludwigs zu Franckreich erstürmet vnd vmbkeret.

Mathias der durchleüchtig kőnig zu Hungern tastet diser zeit das kőnigreich Boßna an. also das er dz schloß Jaytza (das dañ von natur seins gelegers vnd auch mit hőhe der zynnen gar wol befestigt ist) auß ergebũg eroberet vnd vor demselben schloß den türckischen kaiser Machomet flüchtig gemacht. also das derselb türckisch kaiser allen schieß vnd kriegs zeüg hinder ime ließ vnd schentlich entwiche. Darnach vber etlich zeit belegeret kőnig Mathias in wintterzeit ein Türckisch schloss oder castel Sabatz genant mit holtz vnnd erden festigclich bewaret. vnnd (als die hernachgesatzt figur anzaigt) mit thürnen mit greben vnd auch mit volck befestigt vnd besetzt. vnd mit hültzinen zewnen vnd spitzigen pfosten vmbschrenckt. daran die zynnen von holtz gepawet sind. Dieweil sich nw der kőnig gegen disem Sabatz ernstlicher bearbaitet do ergriffen die Türcken graff Hanßen von witibitz vor des kőnigs heergeleger vnd fuertẽ den in das schloss Sabatz vnd enthawpteten ine. vñ hiengen sein hawbt mit gelbem langem har an ein stanng gesteckt zu eim erschrecken vber das schloss auß. do richtet sich der kőnig zőrniglich mit gewalt an dasselb schloss vnd eroberet das mit grossem rům. In dẽ iar Cristi. M.cccc.xcij. nechst vergangen berenneten die Türcken dasselb schloss widerumb. aber sie warden von den hungrischen abgetriben vñ zohen wider haym.

Sabatz



Jar der werlt.vi^{m}.vi^{c}.lxx. Jar Cristi. j^{m}.iiij^{c}.lxxi.

Sixtus der vierdt auß Luguria von der statt Sauona pürtig dauor Franciscus genant ein general parfüßer ordens wardt in disem iar nach abganng babsts Pauli am newnden tag des monats Augusti von den cardineln babst erkorn. Diser wardt võ kindßwesen auff durch seine eltern zu götlichem dienst angewisen. bey den brüedern parfüßer ordẽs anfahende. vnnd do er auffgewüchs do kome er gein Padua. daselbst enthielt er sich schier.xx.iar durch lesen. leren vñ schreiben. die gantzen werlt mit dem glantz seiner durchleüchtigen weyßheit bescheinende. Dañ er hat geschriben ein büch von dem gewalt vnd mechtigkeit gottes: vnd ein büch võ dẽ plüt cristi. Auch ein büch võ d empfengknus d iückfrawẽ marie. vñ anders mer. Der auch in der parfüßer orden durch alle staffeln der wirdigkeit zu dẽ cardinalischen stand kome. Vñ er was vor seinem babstthumb. vñ auch dariñ gar ein senftmüetig man vnd messigs abgezogens lebens. vnd gein den armen vñ allermaist den gaistlichen fast miltgebig. hilflich beistendig. vnd mit freyheiten fürderlich. gein seinen freünden vnd dienstsamen gütwillig. gegen den schuldigen vñ straffwirdigen güetig. Der auch armen fürsten vnd wolgepornen lewten. vñ sunderlich des kaisers von Constantinopel sünen. vnd der königin von possen die võ den Türcken vertriben warden mit gelt hilff vnd handraichung gethan: vnnd die Rhodisischen rittere. vnnd Ferdinandum die von den Türcken angefochten warden mit vnglewplicher güetigkeit beschützt vñ beschirmt hat. So hat er auch die statt Rom an irer pawfelligkeit gebesseret. vnd an gotzhewßern vnnd andern gemaynen vnd sundern gepewen mercklich vnd scheinperlich gezieret. vñ ein prugkẽ vber die Tyber mit großer kostung auffgerichtet vñ erpawt. vnd der statt Rom sunst vnzallich vil güttat erzaigt. vnd in seinem babstlichen stand nichtzit strafwirdigs gehandelt. dañ allain das er die seinen (als gewönlich beschiht) zu vil liebet. in welche irrung vil seiner vorfarñ gefallẽ sind. Er hat das gnadenreich iar dz sein vorfarñ Paulus auffgesetzt het im vierden iar seins babstthumbs gehalten. Vñ dẽ seligen Bonauenturam in der heilligen beichtiger zal geschriben. vnnd wiewol er vil nachreder vnd afterköser het so was er doch ein gar frumer babst vñ ein fleißiger hirt vnd sele sorger. ein feind der girigkeit. ein messiger des zorns. vnnd außrewter der boßheit. Vnd machet (dieweil er babst was) xx. cardinel. Zu letst starb er in dem.xiij.iar seins babstthumbs.

Jar der werlt.vi^{m}.vi^{c}.lxxxiij. Jar Cristi. j^{m}.iiij^{c}.lxxxiiij.

Innocentius der acht ein Genueser auß mittelmessigem doch geertẽ geschlecht gepom vormals Johañes babtista genant ein cardinal ist nach babst Sixto in disem iar am.xiij.tag des monats Augusti zu babst erwelet wordẽ. Seine eltern warñ an adel des geschlechts vnd an rüm wolgehandelter ding gar namhaftig. von der statt Genua am meer gelegen. die dañ andere welsche stett an hübschheit an gnügsamkeit aller ding so zu land vnd wasser zugefüert werdẽ. vnd an zierlichkeit vnd weyte der gepew vbertrift. Vnd als er aber vnder andern cardineln an demüetigkeit. wolschicklichkeit. gutsittigkeit. gelassenheit vñ tügligkeit fürschyne. also wardt er auch für andere zu bebstlicher wirdigkeit erkorn. dañ er was auch ein fürsichtig vnd werltgescheid mañ. der zu Senis vnd auch zu Rom sein befolhẽs legatenambt also weißlich außrichtet das die cardinel grosse hoffnung zu ime gewunnen. Der anfang seins babstthumbs was vol kriegs seiner burger. vnd was er von allen fürsten vnd communen erwurbe das mocht er von den seinen nit erlangen. dañ so auß Teütschen vnnd welschen landen botschaften zu ime geschickt warden so begeret er fleißigclich frids. vnnd gepote allermenigclichem die waffen vnd krieg hinzelegen. Aber ein feyntlicher mensch vnderstund sich vnlãg darnach disem babst in seinẽ güten begirden eintreg vnd verhindernus zethun vnnd ine zu kranckheit zebringen vnd erwecket alßpald ein auffrür zwischen den Vrsinern vnd Columnesern den zwayen edeln vnd mechtigen geschlechten zu Rom. dz bekümeret den babst gar sere. doch feyeret er nicht solche zwittrechtigkeit mit der waffen vnd mit bedrowungen außzelöschen. vnnd wiewol ime diser babst fürsetzet vil dings die bebstlichen wirdigkeit auch den gemaynen cristenlichen stand vnd die nutzperkeit der kirchen betreffende zeordnen so mocht er doch solchs auß verhinderung der kürtzen zeit. auch seiner kranckheit vnd d kriegßlewffe nicht volziehen. doch erzaiget er sich gein got vnd gein den freünden woltettig vnd dãckper. dañ er widerumb zu gesuntheit des leibs kome do hat er sancte Marie kirchẽ de populo begabet, vñ dẽ vorlãgst gestorbẽ herzog Leu

Linea der bebst

Sixtus der vierd



Innocentius der acht.



poldum̄ zu österreich von angesagter manigfeltiger seiner wunderzaichen wegen in der heilligen beichtiger zal geschribē. vn̄ die statt Rom mit gepewe vn̄ gemele großer kostung auff. xlv[m]. ducatē gerechēt mercklich gezieret vnd im iar Cristi. M cccc. xc. einen tag mit versamlung der cristenlichen könig. fürsten vnd communen botschaffter wider die Türcken zu Rom gehalten. vnd vil gelts in Teütschen landen durch hilff Raymundi peraudi des ertzdyacons auß ablaß gesamlet. Derselb ablas erstrecket sich nicht allain auff die lebendigē sunder auch hinab zu den gestorbnē. Zu letst keret er sich zu dem nutz der vndertanen vnd zu beschirmung der kirchen vnd irer wirdigkeit. vnd was ein günner der gerechtigkeit. ein fleißiger liebhaber des frids. ein emssiger verordner vberflüssigs getrayds. ein günstiger fürdrer geleerter vnd frumer mañ. gein den armen barmhertzig. gein den bekümmerten tröstlich. gein den fürsten mylt vnd gein got vnd seinen heilligen ereerbietlich. Zu letst starb er in dem achten iar seins babstthumbs nach der gepurt Cristi. M. cccc. xcij. iar.

FRiderich der kaiser zohe nach der gepurt des herrn̄. M. cccc. lxix. iar von andecht wegen mitten in dē winter gein Rom vnd wardt von dem babst herrlich empfangen vnd begabt. vn̄ schlůg auff der Tyberprucken. cxxij. ritter. Vnd als darnach das stettlein Triesst ime widerspennig wz do zerrůdet er dz durch die hertzogē



MAchomet der Türckisch kaiser vberzohe mit großer mechtiger schiffung vnd mit hunderttawsent pferden in Euboiā vnd stürmet die statt chalcidam. xxx. tag vn̄ zerstöret sie wiewol mit großer niderlage vil der seinen. So schickten die Venediger auch ein große schiffung wider die Türcken.

EIn großer comet erschyne im monat Januario des. M. cccc. lxxij. iars. der was fewrfarbig mit langen schwartzen straymen gein dem nyderganng raichende. Darnach keret er sich gein mitternacht vn̄ weeret. lxxx. tag. Aber die weil diser comet noch nit gar verschynnē was do erweget sich ein andrer mit eim fewrin schwantz gein auffgang der sunnen streckende. Nach disen dingen folgten erstlich ein vnerhörte trückne. vnd darnach an vil enden pestilentz vnd vil grawsam krieg. zwittracht vnd auffrůr.

Cristiernus könig zu Teñmarck



CRistiernus könig zu Teñmarck Schwedē Norwedē. hertzog zu holsatz Stormar zu Oldenburg vnd Dolmenhorst grafe ein gar cristenlich vnd mit vil tugenten geziert man ist nach der gepurt des herrn. M. cccc. lxxiiij. iar von gelůbds wegen durch Lumbardiam vnd Tusciam gein Rom gezogen vnd von allē fürstē. herrn̄ vnnd der commun regirern mit großen eren vnd züchten empfangē worden. Zu rom kome ime die wirdig samlung der cardinel entgegē. Darnach ward er vō babst Sixto dē vierdē gar erlich empfangen. vnd mit der guldin rosen (die die bebst alle iar am suntag zu mittfasten einem cristenlichen fürsten pflegen zegeben) zu sundrer ere begabet. Daselbst fienge er an von gemaynem frid cristenlicher fürsten zehandeln vnnd einen gemainen zug wider die Türcken zebewegen. Aber nach dem er nichtz geschaffen mocht do keret er durch die welschen stett allenthalb erlich gehaltē wideranhayms. Alda lebet er ettliche iar in gůtem tugentlichem leben vnnd ebenpild der heilligkeit bis in sein ennde. Diser Cristiernus hat zu einer eegemahel gehabt die durchleüchtigē Dorotheam geporne marggrafin zu Brandemburg die nochmals in leben ist.

CArolus der hertzog zu Burgundi belegeret die statt Newß vnderhalb Cölne am rhein gelegen. Aber als kaiser Friderich mit mechtiger heereßkraft des gantzen römischen reichs den belegerten zu hilff kome do machet der hertzog mit dem kaiser ein püntnus vnd zohe mit seinem heer vor Newß ab.

GNadenreich iar von babst Paulo auffgesatzt wardt von babst Sixto im. M. cccc. lxxv. iar gehaltē vn̄ durch den könig Ferdinandum auch gein Rom deßmals komende zwischen den welschen fürsten vnd communen auß verwilligung des babsts ein püntnus fürgenomen. vnd der könig für den ersten darin̄ bestymbt vnd eingeschriben.

Hercules hertzog zu Ferraria



HErcules estensis marggrafen Niclasen sun vnd des Borsij bruder der ander hertzog zu Ferraria hat nit on großen widerstannd sein vetterliche herrschafft diser zeit annemende bißhieher geregiert. ein gůter. syñreicher vnd ritterlicher sachen geübter man. Diser Hercules hat Helionoram des königs Ferdinandi tochter gar ein behertzts weib zu eegemahel genomen. vnd auß ir vier sün vnd zwů töchter empfangen. Diser Hercules wardt auß seins schwehers rat vnd anregung bewegt sich von den Venedigern zewenden vnd in desselben seins schwehers vnnd andrer seiner mitverwandten pündtnus vnd geselschaft zekomen. vnd der venediger püntnus vnd freiheit zeverletzē Demnach verfolgten die venediger disen Herculem zu land vnd zu wasser vnd entwēdeten ime vil lands. also wo alphonsus der hertzog zu Calabria des königs Ferdinandi sun gar ein streytper man mit der waffen. vnd der babst mit dē pañ nicht ob disem Hercules gehalten hetten so wer es vmb ine geschehen gewest. Als aber darnach die sachen vnder inen allen gestillet wardt do hat er seydher die statt Ferrariā mit vil schōnen gepewen erleüchter gemacht.

Symon das sellig kindlein zu Trient ist am .xxi. tag des Mertzen nach der gepurt Cristi. M.cccc.lxxv. iar. in d heiligen marterwochen in der statt Trient von den iuden getödt vnd ein martrer Cristi worden. dann als die iuden in derselben statt wonende ir ostern nach irem sytten begeen wolten vnd doch kein cristenlichs plůt zu gepranch irs vngesewrten prots hetten do brachten sie diss kindlein verstolens in Samuelis eins iuden haws. in solcher gestalt. an dem dritē tag vor ostern vmb versperzeit saße diss kindlein vor seins vaters thür in abwe sen seiner eltern do nehnet sich Thobias ein iüdischer verreter zu disem kindlein das noch nit dreymal zehen mo nat alt was. dem redet er mit schmaychlenden wortē zu vnd trůg es pald in das haws Samuelis. Als nw die nacht herfiele do frewten sich Samuel Thobias Vitalis Moyses Israhel vnd Mayer vor der synagog vber vergiessung cristenlichs plůts. Nw entplößeten sie das kindlein vnd legten ime ein facieletlein vmb sein helßlein das man es nit schreyen hören möcht vnd spanneten ime sein ermlein auß. schnytten ime erstlich sein mälich glid lein ab vnd auß seinem rechten wenglein ein stücklein vnd stachen es allenthalben mit scharpffen spitzigen sta cheln heftlein oder nadeln. einer die hend der ander die fü̈ßlein haltende. vnd als sie nw das plůt grawsamlich gesamelt hetten do hůben sie an lobsang zesingen vnd zu dem kindlein mit hönischen bedroewortten zesprechen Nym hin du gehangner Jhesu also haben dir ettwen vnßer eltern gethan. also sollen alle cristen in hymel. auff erden vnd meer geschend werden. dieweil verschied das vnschuldig mertrerlein. die iuden eyletē zum nachtmal vnd assen von dem plůt das vngesewerte zu schmahe Cristo vnßerm hayland vnd wurffen dē totē leichnā in ein fließends wasser nahent bey irem haws vnnd hielten ir ostern mit frewden. Die bekümerten eltern suchten ir verlorns kindlein. das funden sie vber drey tag in dem fluss. Als solchs an Johanßen von Salis den edeln burger von Brixien kaiserlicher rechten doctor vnd deßmals obersten pfleger gelanget do hieß er nach den iude greiffen vnd sie mit marter anziehen. also das sie nach ordnung ansagten wie sie dise mißtat begangen hetten. vnd darauff warden sie mit gepürlicher straff außgetilgt. Als der leichnam auff befelhe Johāßen hinderbachs bischoffs daselbst bestattet wardt do fieng er alßpald an in wunderzaichen zescheinen vnd auß allen cristenlich en gegenten zu dises heilliges kindes grab ein zulawff zewerden. davon dan̄ dise statt nicht kleine auffung vnnd zunemung empfunden hat. vnd die burger daselbst haben disem leichnam ein schöne kirchen auffgerichtet.



Dergleichen vbeltat haben auch die iuden vber fünff iar darnach in dem stettlein Mota in Foriaul gelegē mit ertödtung eins andern kinds begangen. darumb warden der teter drey gefangē gein Venedig gefürt vnd nach grawsamer peyn verprent.

Die Türcken zohen abereins in nydern Misiam vnd warden mit großer schlacht ernydergelegt. Darnach eroberten die Genueser die großen statt Capham die die Türcken noch in̄hetten. aber dieselb statt kome in disem iar durch verretterrey vnd dargebung eins Genuesischen burgers widerumb in der Türcken gewalt.

Ein wundergestaltnus eins maydleins wardt diser zeit in der gegent vmb die statt Bern geporn. das het nür ein hawbt. aber zwen hindern vnd zwü scham. auch vier arm. zwen groß vnd geprauchsam. vnnd zwen klein vnd. vngepreüchlich. Es het auch zwen peüch vmb den magen. Sein eltern füerten es in welschen landen vmb vnd erpetteiten gelt von denen die es sehen wolten.

Padus vnd Tyber vnd auch alle andere wasserflüss Welschs lands wuchßen in dem nouember monat auß vile vnd menig der regen also fast das sie außlieffen vnd den dabey wonenden vil schadens zufüeg/ten. Als sie aber vnlang darnach widerumb abnamen do zohen sie. vnd allermaist die Tyber vil todte thier vñ vihe mit inen vnd als dieselben verfawlten do vergiftetē sie den luft das ein große pestilentz darnach folget.

In Hispania ward auff absterben könig Heinrichs dasselb land getaylt. nemlich zwischen Ferdinando Iohannis des königs zu Arrogonia sun. der dañ Elßbethen des Heinrichs schwester zu der ee genomē het vnd zwischen Alphonso dem könig portugalie. der dañ Johannam desselben Heinrichs vnnd seiner schwester tochter schützet. In dem nehst darnachfolgenden iar machet Ferdinandus der könig zu Hispania den könig portugalie in dem Numantinischen feld flüchtig.



Johãnes võ Königsperg

Johannes Königsperg ein Teütscher, nicht ein mynndrer dann Anaximander Milesius oder der Siracusanisch Archimedes in beden kriechischer vnnd lateinischer zungen hohersarn vnnd geübt ein zier vnd preys der Teütschen ist diser zeyt von fürtreffenlichkeit wegen seiner kunst der Astronomey vnd andrer schriftlichen weißheit von Mathia dem Hungerischen könig vnd von den võ Nürmberg besol/det. vnd in Teütschem land. auch in Hungerñ vnd zu Rom in großem werde vnnd achtperkeit gehalten gewesen. der dañ auß seiner löblichen vnnd wunderperlichen synñschicklichkeit vnd erleüchten verstentnus einen schönen kalender vnd ettliche an/dere ding in der astronomey gemacht hat. mit einfüerung ettlicher newen tafel vnd mit rechtfertigunng der theorica Gerardi cremonensis. Zu letst wardt er von babst Sixto auß Nürmberg gein Rom gefordert ettliche ding zu der astronomey gehörēde zerechtfertigen daselbst starb er vnd ließ künstreich tafel hinder ime. die getruckt nochmals vorawgen sind.

Nicolaus estensis der sich vmb das regiment zu Ferraria mit Hercule zancket wardt auß der statt vertribē nachfolgend gefangen vnd vnlang darnaeh getödt.

In dem edeln Franckenland erewget sich ein hirt des vihs ein pawcker nach d geburt Cristi. M. cccc. lxxvi. iar in eim dorff Niclaßhawsen genãt vñ vndstũd sich wid die pfafheit vñ gaistlichkeit zepredigē vñ zu sagē das ir leben verschmahlich wer. vnd man solt den herrñ weder zol noch gelayd gelt geben. So werñ alle wasser vnd welde allermeniglichem frey vnd vil der gleichē vnzimlicher ding. vnd sprach ime hette die iunckfraw Maria sölche stück geoffenbaret. also wardt auß allen gegenten ein großer zulawff daselbsthin zu disem pawgker. der tet deñ zu feyertagen lang predig wider die gaistlichen. Demnach warden von herrñ Rudolphē bischoffen zu Würtzburg ettlich speher gein Niclaßhawsen geschickt. die füereten disen pawgker gein Würtzburg vnd verprenten ine. also verschwunde die wallung. Aber als sich die bewegnus des zulawffs erhebt het do verputen die öbern regirer zu Nürmberg den iren bey schwerer peen gein Niclaßhawßen nicht zewallen. von welchs verpots wegen dieselben regenten von babst Sixto ein groß lobe sunderlichs wolgefallens erlangten nach lant eins babstlichen sendbriefs sub annulo piscatoris deßhalb an sie außgangen.



Galeacius maria hertzog zu Mayland



GAleacius maria hertzog zu Mayland wardt im iar Cristi. M. cccc. lxxvij. von dē edeln maylender Johanne andrea lamprogniano an sant Stephans des ersten martrers tag in desselben sant Stephans kirchen bey dem hohaltar vngewarnt ersto chen. d dann nach Frācisco sforciā erwelter hertzog. ix. iar vñ. x. monat regiret. ein schnel synnig man vnd großmüetiger fürst. der vil gepewe in der statt zu Mayland auffge richt vnd die stat mit gehawen staynen zepflastern geschaft vnd sein veterliche außge schöpfte schatzkamer sere mit reichthümern gefüllet. vnd sundere begirde vnd fleiß d besten synger zu götlichem dienst gehabt vnd große kostung darauff gelegt hat. aber nach dem er sich vnmessiger begirigkeit der weiber geprauchet. vnd des adels vnd d wirdigkeit seiner maiestat vnd fürstlichen höhe nit verschonet darumb wardt er auß beschehner zusammen schwerung in angesihte alles volcks vñ alles seins hofgesinds in dem. xxxiij. iar seins alters erstochen vnd starb schentlich vñ wardt bey seinē eltern begraben. vnd ließ bey Bona seiner gemahel einer hertzogin von Sophoy zwen sün vnd ein tochter. Johannes maria sein sun ward in dem. ix. iar seins alters an der heilligen dreyer könig tag zu hertzogen gesetzt.

Carolus hertzog zu Burgundi



CArolus hertzog zu burgundi hertzogs Philipsen des güten sun der letst auß dē durchleüchtigen vnd königclichen franckreichischen geschlecht geporn was ein starck ernsthaftig. großmüetig vnd erschröckenlich man. aber gerecht. mylt. zu der gabe des almüsens vnd götlicher ambt vnd dienst hohgeflißen. Als er das. xx. iar seins alters erraichet vñ die von Jhent von seinem vater ein freyheit außbracht hetten do samlet er ein groß heer wider sie vnd erobret die statt vnd hieß die freyheitē am marck veprennen. Darnach hat er mit könig Ludwigen zu franckreich vil widerspennigkeit gehabt. vnd nach hinlegung derselben die von Lüttich mit heereßkraft vberzogē die selbē statt erobert vnd nach vil geübten todschlegen vnd berawbung geschlayft. vñ nachfolgend von wegen Eduardi des königs zu Engelland seins schwestermans (d von graff Doverich vnd könig Heinrichen von Portugalia auß Brittannia vertribē ward) ein groß heer gesamelt vnd wider dieselben vnd auch könig Ludwigen einen krieg angefangen. vnd denselben Eduardum in kürtze haym geschickt vnd sich wider könig Ludwigen zu krieg gerichtet vnd ime vil schadens vñ vnfügs getan. aber nach befridung diser sachen zohe er mit großer mechtiger heereßkraft für die statt Newß am Rhein gelegen. Als aber kaiser Friderich derselben statt zu rettunng kome do zohe Carolus wider anhaymis. als er ime nw vil lannd vnnd stett mit großer schlacht vndertenig gemacht het do zohe er für die statt Nanseen Lothringen gelegen des willens die Schweitzer zebekriegen. aber die Schweitzer fieln ine in sein heer vnd griffen ine also ernstlich an das er flüchtig vnnd in der flucht erschlagen vnd verlorn ward. vnd ließ ein einige tochter die erbet den vater. vnnd wardt darnach Maximiliano kaiser Friderichs sun yetzo römischem könig vermehelt. Disem hertzog Carln sind drey stett geferlich vnd schedlich gewesen. nemlich Gransee an den güetern. Murtha am volck vnnd Nansee am leib.

Neus belagert

FErdinandus könig zu Neapolis vnderstund sich den fridlichen stand welscher land in dē. M. cccc. lxxviij. iar zebetrüben. vnd schicket graff Jheronimum babsts Sixten öheim vnnd Raphaelem den cardinal desselben grafen schwester sun. vnnd Franciscum Siluiatum den Pisanischen. ertzbischoff mit dreyhundert mannen gein Florentz die machten mit irer anhangenden parthey ein auffrür. darin wardt Julianus de medicis erstochē vnd Laurēcius de medicis sere verwundet. vñ doch zu letst mit klügheit die auffrür ein wenig gestillet. Darnach warden vil vrsacher sölcher auffrür erschlagen vnd vil mitsambt dem pisanischen bischoff erhenckt. vnd der cardinal Raphael bis zu stillung vnd hinlegūg der ding von den Florentinern enthalten.



HEwschrecken haben desselben iars durch welsch land fliegende die landschaft vmb Brixen verwüestet vnd wo marggraf Ludwig zu Mantua nicht fürkomen het so hetten sie die saet in gantz Lombardia abgefreßt.

EIn großer grawsamer sterben der pestilenntz hat diß iars durch alles Welsch land gewebert also das zu Brixen ob. xx^m. vnnd zu Venedig ob xxx^m. menschen vergiengen. auß vrsachen sölcher hewschreckē vnd finsternus der sunnen die desselben iars in dem monat Julio gewesen was.

DJe Venediger wardē mit schwerē krieg des ethrurischē lands vñ in Macedonia vnd Foriaul durch großen vberzüg Othomanni beladen. vnd als sie aber den babst in langer zeit nicht erwaichen mochten vnnd bey. xxvij. iarn mit großen teglichen vnd langen kriegen in kriechen land Macedonia vñ Foriaul von den Türcken bekümmert warden do machten sie mit dem Mahmetischen kaiser ein püntnus vñ gaben ime wider alles das das vormals sein vnd der seinen gewesen was mit verpflichtung ime zway iar hundert tawsent guldein zegeben.

Wiewol die rhodiser nicht kleine beschwerde von den Türcken gehabt habē so habē sie doch nach bestreytung vnnd nyderlag der statt Constantinopel vil schwerer krieg empfunnden. dann als die Türcken in xxiiij. iarñ ettwievil ine nahendgelegne stett vnd land vndworffen hetten do empfieng der Machomet verdrieß in höhmůt das die statt Rhodis also nahend gelegen noch frey vnd ime nicht vndertenig solt sein. dē nach schiffet der Machometisch kaiser mit großer mechtiger heereßkraft für Rhodis vnd stellet sein heergeleger am. xxiij. tag des monats may des iars Cristi. M.cccc.lxxx. auff sant Stephans berg vnd darumb. vñ beschusse die stat drey monat aneinander on vnderlaß. Aber Petrus dabuson der hohmaister zu Rhodis ein klůg vnd starckmůetig man erzaiget die kraft seiner festmůetigkeit mit der tat manlichs vnnd vnerschrockens widerstāds. dardurch auß göttlicher mithilff die Türcken von den cristenlichen rittern zertreñt. abgetriben. geschlagen vnd mit solcher vngestůme in die flucht gebracht warden das sie sichselbs in dem gedrenge ertödten. Man sagt das die türcken ein gesyhte eins wunderzaichens gesehen vnd darob ein solchen großen schrecken empfangen hetten dz sie flüchtig worden werñ. darumb ist güetigelich zeueriehen das solcher syge vnd vberwindung von hymel den cristenlichē ritterñ gegebē wordē sey. die dañ in so klainer zal dē mechtigen feind der bis auff die mawr komen was widerstand gethan haben. Vnd der machometisch kaiser zohe am. lxxxix. tag nach anfang seiner belegerung d statt Rhodis mit seiner schiffung vnerlich vnnd schentlich von dannen. Aber Pettus der hohmaister het von babst Sixto vnd andern cristglawbigen menschen in Europa mit gelt hilff vnd beystand damit er die verheertē vñ verwüesten inseln wider besseret.

Bruder Niclas



Diser zeit enthielt sich bey den Schweytzerñ nicht verrne von Lucerñ in einer vngehewren aynöde ein alt man gar in gelaßnē vnd abgezognem leben bey. xx. iarñ an alle leipliche speys. den neñtē sie brůder Niclaßen. der wz dürrs magers außgeschöpfts leibs. allain vō hawt. geeder vnd gepeyn zusamen geschmuckt. Vnnd wiewol die aynsydler von wegen irs müssigen wesens am schatten. vñ darumb auch das von irer vnuerdewung wegen vil feüchter kalter vnd roher vberflüssigkeit in inen gesamelt werden destlenger fasten mügen. yedoch so hat diser mensch in gantzem abzug so lāgerzeit als ein himlisch lebē auf erden on vnbefleckte vermayligūg gefüert. vñ wiewol ettlich menschē disen bruder Niclasen einen rümgirigen man zesein beschuldigt vnd sein lebē zu rümretigkeit außgelegt vnnd gesagt haben das er damit seinen lon hab empfangen. so sind doch dieselben menschen vngerecht richter. dañ warumb reden sie dem menschen vbel nach der so ein langs leben in so großer armůt vñ aynöde gefüert der so vil iar in gůtem wandel sein haymsůcher tröstende verzert. vnd in der allereüßersten vnd gestrengsten gelassenheit vnd demůt verharret. der nichtz begert vnnd nymants beschwert hat. Het er nw vmb solche große arbait menschlichs lobs begeret so het ein große můe einen kleinē lon. d ist ein thoret mēsch der vmb menschlichs rüms willen seinen leib peynigt. Aber diser ist ein heilliger vnd gerechter man. d die geitzigkeit vndergetrückt. die ere der werlt verschmaht. geduldt gehalten. vnd keinen funcken der hohfart erzaigt. sūnd sein hoffnung zu künftiger seligkeit gesetzt vnd der widergeltung vnd belonung seins gestrengen lebens bey den vnzergengklichen reichthümerñ der himlischen schetze gewartet. Die stet freüd seins hertzens zaigt an die vnzweyfellichen gewißheit seiner vnuerwenckten hoffnung. dañ er ward nye trawrig sunder alweg frölicher gestalt gesehen. Er weßte sich tödlicher schuld ledig vnd zu gůten wercken vnd beschewlichkeiten geflißen. also das er mit sant paulßen sprechen mocht. Vnßer glori vnd rüm ist die gezeügknus vnßers gewißens. Mir ist berayt die kron der gerechtigkeit die wird mir geben der gerecht richter zu meiner zeit. Diser Niclas wardt auch durch dē bischof zu Costnitz bewert. Zu letst starb er vor alter vnd ein waycher schlaff entlöset sein alte sele. vnd der leichnā ward in seins pfarrers kirchen bestattet. daselbst rastet er nit an wunnderzaichen. Er hat auch dem volck daselbst vmb ettliche künftige ding fürgekündet vnd einen grossen wone der heilligkeit hinder ime gelaßen.

Hydruntum ein grosse meerstatt in apulia wardt in disem. M.cccc.lxxx. iar von dem Türckischen heer belegert beschoßen vnd zu letst erobert. der ertzbischof daselbst erschlagen. alles volck enthawbtet. Franciscus lurgus d hertzog daselbst gefangen vnd mytten von einander gesegt. ob. xijm. menschen getödt. vnd komē nicht mer dañ. xxij. daruon. darūb wer es vbel vmb Apulia gestannden wo der Türckisch kayser lennger gelebt het. Aber als derselb kayser starb do belegeret Alphonsus d hertzog zu Calabria die statt. Als aber die Türcken hörtē das ir kaiser gestorbē wer do ergabē sie sich an dē hertzogē vnd erlangtē sicherung von ime.

Antonius rosellus ein iurist



Antonius rosellus auß ethruria pürtig beder bebstlicher vnd kaiserlicher rech
ten vnd aller andrer güter kunst hoherfarñ ist diser zeit nach dem er vil iar in
großem rům das gaistlich recht zu Padua gelesen vnd geleret het mit tod verschie
den vnd daselbst in sant Antoni kirchen begraben worden vnd hat als ein hohge
lert ettliche büecher begriffen vnd hinder ime gelassen.

Marsilius ficinus võ Florentz ein man fürtreffenlicher synreichigkeit der kriech
ischer vnd lateinischer zungen gegründt vnd vil kunstreich vnd vnder den
platonischen doctoren ein fürst hat diser zeit. xxxiij. büecher Platonis (die man da
uor bey den kriechischen nicht leichtlich finden mocht) mit grossem fleiß in latein ge
bracht. vnd daran kein benügen gehabt sunder auch da bey die maynung vñ wo
ne desselben Platonis mit ettlichen argumenten vnd erklerung außgelegt vnd vil
nütz dings beschriben.

Machomet der groß der acht Türckisch kaiser auß dem geschlecht Othoman
norum geporn Amurati des fürsten sun regiret in
asia vñ kriechischem land. xxxij. iar. vnd in dem heerzug den er wider die hungern für
genomen het in dem. lviij. iar seins alters. nach der gepurt vnßers hayläds. M. cccc.
lxxxi. iar in dem mayen in seinem heergeleger nicht on argkwon des gifts gestorben
gein Constantinopel gefüert vnd daselbst begraben. Als er nach seinem vater in dz
reich asie kome do was er. xxiiij. iar alt vnd vnderstund sich in allen dingen seinẽ va
ter zeübertreffen. demnach hat er anfengklich auß seiner großmüetigkeit sein vater
lichs reich an mechtigkeit vnd gewalt gesterckt vnd mit großer heereßkraft auß asia
durch Hellespontum in Europam geschiffet vnd vil kriechischer stett bedrangt vnd
erobert vnd nicht weyt von dem Boßphorischen gestadt ein castell gepawt. vñ dar
nach auß gepruch vnnd mangel der hilff von geitzigkeit wegen der kriechen die statt
Constantinopel bestritten vnd als ein kriechischer erklerter kaiser alßpald alles pelo
ponesum eingenomen. vnd alles cristenlich volck zu dienstperkeit bedrañgt vnd hin
gefüert. vnd darnach Achaiam vnd Acharaiam vnnd Cipern vnd den größern tayl
Macedonie. Auch Bulgariam Rasciam vnd die Syrfey. vnd was von der stat An
drinopoli zwischen der Saw vnd Thonaw ligt verfolget. auch die Walachey zu forcht bracht. vnd darnach
Boßen vberzogen vnd verheeret. vnd die edeln der Genueser innseln Mithilenem eingenomen. vñ darnach die
fast alten statt Sinopem vnd Trapesuncium zerrüdet vnd ire inwoner mitsambt irem kaiser gefanngen hinge
füert. vnd der Venediger innseln Euboiam vnd ire statt Calcidem außgestürmt. vñ also in Asia. xij. königreich
erobert. Nemlich Pontum Bithiniam Capadociam Phaphlagoniam Ciliciam Pamphiliam Liciam Cariam
Lidiam Frigiam vnd schier alles Hellespontum oder Moream vnd vil anders got erbarms.

Machomet der Türcken kayser



12 königreich erobert · Machomet.

Baissetus der erstgeporn des benanten Türckischẽ kaisers sun ist im iar vnßers hayls. M. cccc. lxxxi. zu kaiser
gesetzt vnd regiret noch. Zaliabus sein bruder machet in Asia vil auffrür vmb erobrung des reichs vnnd
name Bursiam ein vnd ordnet sich daselbst zu eim könig. aber Baissetus hat ine vberwunden. vnnd das reich
asie erlangt vnd behabt vnd sich gantzen in flaischgirigkeit vnd trunckenheit gesenckt. als er aber in dẽ. M. cccc.
xcij. iar Cristi vnderstanden het das königreich zu Hungern antzegreiffen vnd zeuerwüesten do begegnet ime vil
widerstands. schadens vnd nyderlage. Zaliabus sein bruder wirdt bis auff disen hewtigen tag zu Rom in hüt
vnd verwarung gehalten. den vberblibnen tayl Europe ettwen mit ime von der grawsamen dienstperkeit der
vnglawbigen zeledigen.

Ein grosse pestilentz regiret schier in allem Welschem vnd Teütschem land. in dem. M. cccc. lxxxiij. vnnd in
dem. M. cccc. lxxxiiij. iar. also das in eim halben iar zu Nürmberg bey viertawsent menschen. vnnd zu Ve
nedig ettlich ratßherrñ vnd der hertzog sturben.

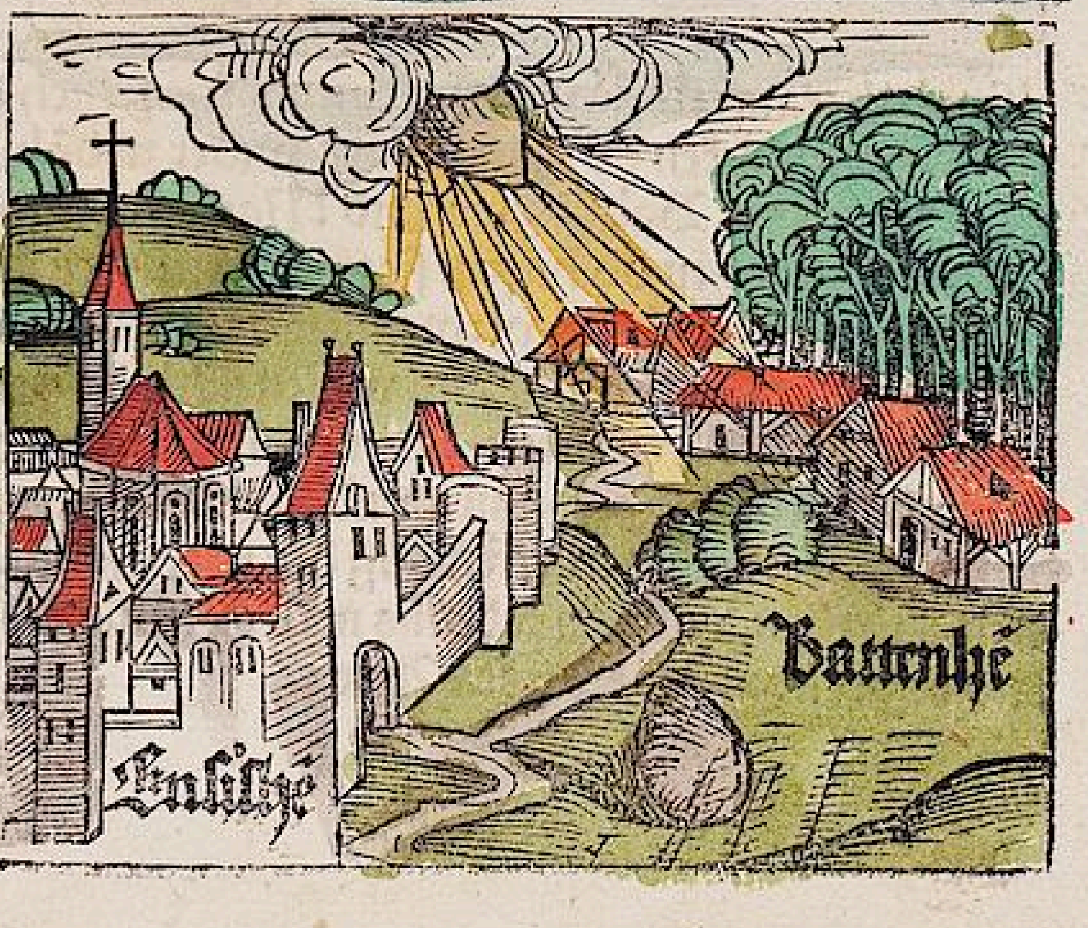
Friderich der römisch kaiser het in dem. M. cccc. lxxxvij. iar zu Nürmberg einen großen kaiserlichẽ tag vmb
hilff wider sein feind vnd für den cristenlichen glawben. daselbst wardt von mancherlay sachen gehan
delt. Vnder andern löblichen geschihten so der kaiser alda vbet so bekrönet er Conradum celtis der schriften ey
nen hoherfarnen man. Diser zeit ward auch der krieg zwischen Sigismunden dem ertzhertzög zu österreich vñ
den Venedigern gericht. So hat auch vnßer allergnedigster herr der römisch könig Maximilianus ein große
versamlung zu Nürmberg gehalten in dem. M. cccc. xci. iar.

Meles der könig morn geschlechts vñ machometisch glawbẽs hat diser vnßrer zeit in dẽ land Granata ge
nant bis hieher geregiret. In demselben land find man gold. silber. getrayd. wiñ vnd wayd vnd alles
dz zu menschlichẽ gepranch nottürftig ist. Dariñ ligt ein statt auch Granata genant die wardt durch Alphon
sum den könig zu Portugalia vnd Hispania mit Elizabeth seiner gemahel belegert vnd auff ergebũg der inha
ber in dem. M. cccc. xcij. iar mit. x m. mannen zu roß vnd mit. l m. zu füß eingenomen.

Nach der geburt Cristi vnßers haylands. M.cccc.xc.iar am.xij.tag des monats Julij kome in der königlichē statt Constantinopel ein grosses vormals vngehörts vngewitter. vnnd als sich das fewr der öbern dreyer gestirne (das man den fallenden fewrstral neñt) in vermischung der feüchtigkeit vnd der hitze beweget vñ die versamelt feüchtigkeit in dem trüben luft vberhannd genomen het. vnd der wind oder tunst sich in dem gewülcke arbaytet do warden erstlich große thonrslege gehört vnd darnach prinnend wetterplitzen mit langē fewrstraln gesehen. vnd wiewol die vnglawbigen maynten das sölchs von dem gistirne des planeten Saturni herköme (als dañ ettwē in tuscia ein reiche statt vō dē gestirne des planetē martis mit dē plitzē gātz verprent ward) yedoch schreibē die cristē solchs d götlichē fürsichtigkeit vñ rachsale zu. dañ d thonrslag plitzē vñ vngestüme wetter hat nicht allain einē teil d sewln des pilds des kaiser Cōstantini ernider geworffen: sunder auch (als dañ glawbwirdig Venedigisch vnd andere kawflewt gesagt haben) bey achthundert hewßern verprent. vnd bey dreytawsent menschen ertödt in einem zirckel. wie dañ die hernachgesetzt figur zeergennen gibt.



Als hieuor an mächē endē vō vil vñ mancherlay seltsamen dingē die sich am̃ himel ereügt habē gemeldt wordē ist vñ fundlich dz ein stayn mit eim creütz gezaichnet zu dē zeiten kaiser Friderichs des andern vō obē herab gefallē sey. also ist zu dē zeitē kaiser Friderichs des drittē in dē iar cristi. M.cccc.xcij.am.vij. tag des monats noüēbris in myttē tag ein großer stayn bey eim zentner schwer. ein wenig kleiner dañ ein saltzscheyb. gestalt wie ein kriechisch D. vnd dreyegket von oben herab auß dē lüftē bey Ensißheim in dē Suntgew nider gefallen vnnd zu anzaigung seltsamer geschichten noch vorhanden.



Diser zeit sind zwischē Maximiliano dē römischē könig vñ dē könig zu Fräckreich vō d hertzogin zu brittānia wegen vil kriegischer auffrür entstandē vñ gewest vñ doch durch wilheln beschoffen zu Aystet vñ andere darnach mit güetlichē vertrag hingelegt.

Jar der werlt. vi^m. vi^c. xci. Jar Cristi. j^m. iiij^c. xcij.

Linea der bebst
Alexander der sechst



Alexander der sechst ein Hispanier auß der statt Valentia pürtig. Rhodericus bornia dauor genant ein Portuensischer bischoff ist nach absterben Innocencij des achten mit gemayner folg vnd wale in disem iar babst erkorn vnnd in sant Johanßen latronensischen kirchē am. xxvi. tag Augusti mit der bebstlichē kron geziert worden. ein man groß gemüets vnd großer klůgheit. fürsichtigkeit vñ werltwitzigkeit. In seiner iugent ist er zu der lernung in der hohen schůl zu Bononia gestanden vnd wůchße in rům der tugent. in lobe der lernung vnnd in solcher geschicklichkeit zu allen dingen also auff das er durch babst Calixtum den dritten seiner můter brůder zu einem cardinal gemacht wardt. vnnd ein offenbare anzaigung seiner tüglichkeit vnd schickerlichkeit was das das er noch also iunger in die zal vnd versamlung der hohwirdigen vnd vbertreffenlichen cardinel genomen ward vnd die stat eins vicecantzlers erlanget. Auß erfarung vnd erkündūg diser ding aller ist er billich vor andern zu gubernirung vnd laytung sant Peters schifleins zefordern gewesen. vnd wiewol er von angesyht ein herrlich man ist so meret doch sein lob erstlich sein hyspanisch nation. die dañ vnder andern prouintzen des gantzen ertreichs an gesuntlichkeit des lufts gemessigt vnd an gnůgsamkeit vñ sundrer güete aller ding fürtreffende. solche mann gepiret die an tettigkeit des leibs. an wolschicklichkeit des gemüets. vnd an rům and preys aller tugent allweg die hohsten vnd namhaftigsten gewesen sind. zum andern Valētia die statt seins haymands. die dañ mit irem alter vnd mit schöne irs gelegers. vnd mit menig der mañ. vnd auch mit aller gestalt der kawfmanschatz andere stett in Hyspania fürtrift. Vnd zum dritten sein durchleüchtigs geschlecht Boria genant auß dem er geporn ist. vnd der warlich sein nation. vaterland vnd geschlecht erleüchtet hat. Er ist ein nachfolger babsts Calixti seins vetters seliger gedechtnus in schriftlicher weißheit. erfarung der kunst vnd auffrichtige leben. in ime ist holdseligkeit. glawbwirdigkeit. hailperer rat. gotßdienstlichkeit vñ kuntschaft aller d ding. die zu einer solchen hohen wirdigkeit vnd stand gepürlich sind. darumb selig ist der mit souil tugenten geziert vnnd in die höhe sölcher öberkeit erhebt. wir hoffen das er dem gemaynen cristenlichen stannd fürderlich vnnd nutzper sein. vnd durch die wüetenden anfelle des wallwegs. vnd vber die hohen vnd geferlichen meerfelsen wandern vnd den begerten fůßsteige der himlischen glori ergreiffen werd. Die ding zekürtzen so befelhē wir vnßern nachkomen diß babsts künftige lobwirdige handlung vnnd getate zebeschreiben. Als diser babst den stůl erlanget do vnderstůnd er sich sein maiestat mit gloriwirdigkeit zemeren. wiewol er in anfang seins babsthumbs widerwertigkeit empfunden hat so hat er doch ime große ding fürgenomen. got wöl das er alle ding zu nützperkeit vñ förderung des gemaynen cristenlichen stands volziehe.



Wiewol das öde iamerig vnd trostlose volck die iudē in vergangnen zeitē an vil endē teütscher land vnd andrer gegent. vnd sunderlich zu Preßlaw Passaw vnnd Regesspurg &c. mit dem allerheilligstē sacramēt vergessenlich schmahlich vnd vnwirdigclich gehādelt habē darūb dañ auch an inen solch vbeltaten vngerochen nicht bliben sind yedoch yetzo nehst nach der geburt Cristi. M. cccc. xcij. iar am. xxij. tag des monats Octobris in der statt Sternberg vnder der hertzogē vō Megkelnburg fürstenthumb gelegen haben Eleazar ein iud vñ sein mitverwandten durch einē briester Petrus genant das allerheilligst sacrament des fronleichnams Cristi in einer größern vñ klainern hostia zu inen gebracht. vnd dieselben hostien durchstochen also das dz plůt alßpald herauß floße vnd ein leinens weiß tuch dauon plůtfarb ward. Als nw die iuden ab solchem wunderzaichen erschracken do trůgen sie es wider zu dē benanten briester Petro. vnd als aber die ding an die durchleüchtigen hertzogen Balthazarn vnd Mangen gebrüedere gelangt. sich der ding erkündigten vnd die narbē der wunden vñ stich sahen do hießen sie nach den iuden greiffen vnd dieselben als schmeher der götlichen maiestat cristi vnd vnßers glawbens verprennen. darumb sol aller zweyfel des vnglawbēs abgestelt sein vñ nymants zweyfeln das die ersten creatur auß willen götlichs gewalts in gegwertigkeit der hohsten maiestat in die natur des leibs vnßers herren geen mügen. dañ was mag dem nicht leicht sein dem leicht gewest ist den menschen von d natur des erdkloß zeformirn vnd in die pildnus seiner gotheit zestellen. Vnd dem müglich ist den menschen vō dem tod herwider zerüeffen. auß der verdamnus zenemen. auß aschen wider zemachen. von der erden in den hymel zeerheben. vnd sein pildnus in der geselschaft seins reichs zeerhöhen. Daselbsthin helff vns got der do lebt vnd regirt in ewige ewigkeit Amen.

Linea der kaiser
Maximilianus



Maximilianus ertzhertzog zu österreich vnd hertzog zu Burgũdi kaiser Friderichs
des dritten sun wardt noch in leben seins vaters nach der geburt cristi vnßers
haylands. M.cccc.lxxxvi. iar zu Franckfurt auß gemayner wale der churfürsten zu rö
mischem könig erkorn. vnnd regiret mit demselben seinem vater syben iar. ein man mit
höhster tugent geziert. thetigs leibs. ritterlicher sachen kündig. an tugenten nymãt wei
chende mit holdseligkeit. güetigkeit. senftmüetigkeit vnd miltigkeit alle könig fürtreffen
de. ein könig aller eren wirdig. in streyt glückhaftig. in allen dingẽ starckmüetig. mit kei
nem mayl der laster gemerckt. großbehertzt vnd in weere vnd waffen gestreng. vnd
kome in seinen iungen tagen gein Burgundi vnd vermehlet sich mit Maria der durch
leüchtigisten iunckfrawen hertzog Karls tochter. vnd erobert deßhalben das hertzog
thumb Burgundi. vnd herrschet etliche zeit in seinen vnderworffnen landẽ mit freüd
vnnd gerechtigkeit. wiewol könig Ludwig zu Franckreich etliche lanntschaft die der
schweher beseßen het entwendet. In wun̄ freüden vñ frolocken iubilirten gantz Bur
gundi Brabant Limburg Lutzemburg Geldern Flandern Artoys Nanmet Haunaw
Holand Seland Mecheln Human Saluia vnd Friesen in zukunft vnnd gegenwertig
keit dises Maximiliani irs löblichen fürstẽ. Dieweil Maria sein gemahel lebet do herr
schet er in frid vnd freüd. Auß derselben hat er einen sun Philips vñ ein tochter Mar
gareta genant geporn. Die fiele sich vnlanng darnach ab eim lawffenden pferde zu
tod. Diser allerdurchleüchtigist Maximilianus zohe darnach in dem iar der geburt cri
sti. M.cccc.lxxxvi. an dem .xx. tag des monats Januarij mit seinem vater kaiser Fride
richen dem dritten gein Franckfurt. Nachfolgend am̄ .xvi. tag des monats Februarij
ward er nach gehaltnem götlichem ambt in sant Bartholomes kirchẽ durch die chur
fürsten des römischen reichs nach ordnung der guldein bullen einhelligclich zu könig
erwelt. vnnd darnach am̄ .x. tag des monats Aprilis in der statt Ach mit des grossen
kaiser Karls kron (die die von Nürmberg bey irer treffenlichẽ ratßbotschaft daselbst
hin schickten) mit großer herrlicher. solennitet vnnd zierlichkeit bekrönet. dan̄ in ime er
schyne vnerhörte kunst vnd weißheit des herrschens. tapfferheit des bedẽckes. schnel
ligkeit des volziehens. begirde vnd inprünstigkeit der reiche der gerechtigkeit. sundere beschaidenheit. große güe
tigkeit vnd miltigkeit mit gebrauch löblichs lebens vnnd güter sytten. Aber nach abgang seins gemahels hat er
nichtallain von dem adel der ime nicht gehorsam sein wolt vil widerstands erlidden. sunder er wardt auch võ
den von Prugk in Flandern gefangen vnd in erberer fangknus etliche zeit gehalten. auß dem dann nach seiner
entledigung den von Flandern vnzalliche vbel entstündẽ vnd haben noch kein ende. Diser allersyghaftigst kö
nig Maximilianus vnder den cristenlichen fürsten der allercristenlichst hat in seinem gemüet wolbedacht wie
die cristen (die dan̄ ettwen die mechtigsten herrñ vnd besitzer der erden warñ) von den vnglawbigen vmbgebẽ
in einen winckel der erden gedrungen. eins solchen kaiserthumbs. souil edler stett. vnd souil reicher land vnnd ge
gent berawbt worden sind. Nemlich Judee des edeln vnnd heilligen lannds darin̄ erstlich die plümen vnßers
glawbens erschinen sind. Item vns sind entzogen Alexandria Alkeyro vnd alles egyptisch land. vnd Anti ochia
in der der cristenlich namen erstlich gehört worden ist. der prun̄ vnd vrsprung vnßers hails ist in die hend vnßer
feind gelangt. Iherusalem ein müter des newẽ vnd alten testamẽts. vnd Constantinopel das hawbt des kriech
ischen lands. Vñ so nw die iuden ettwen nach verlust der archen des gelübds vmb widererobrung derselben
kein geferlichkeit des kriegs gescheüht. Vnd die Kriechen von der gerawbten vnd entfüerten Helena wegen ey
nen zehenierigen krieg gefüert. Vnd die Carthaginenser vmb ein kleine erweyterung irer gegent mit den Cirenẽ
sern vil plütig streyt getan. vñ die römer offt von irer gesellẽ vnd puntgenossen wegẽ zu der weer vñ waffen ge
griffen vnd gekempft haben. Demnach hat diser allercristenlichst fürst Maximilianus solchen großen abfal der
cristenheit zu hertzen genomen vnd beschlossen das schwert vñ die waffen wider die vnglawbigen besitzer ett
wen cristenlicher stett land vnd gegent in die hand zenemen vnd den schaden vnd schmahe vnßerm glawben
durch die feind beschehen starckmüetigclich zerechen vnd den cristenlichen namen zeerheben vnnd zeerweytern
vnd darumb zu volziehung solchs heilligen cristenlichen fürnemens. vnd zu abstellung aller verhinderung daran
hat sein königclich maiestat nach der geburt Cristi. M.cccc.xci. iar hie zu Nürmberg ein grosse versamlunng der
fürsten vil tag gehabt. vnd die prelatẽ. fürstẽ vnd commun vnd ire rete vnd botschaft so in großer mercklicher
zal auß teütschẽ. welschẽ vnd gallischẽ nationẽ. vnd auß vil andern örttern. vnd auch auß weißen rewßẽ der rö
mischẽ königclichẽ maiestat zu erẽ entgegẽ warñ. zu ablegũg irer zwitracht vnnd krieg vnd zu hilf eins cristẽlichẽ
heerzugs wid die vnglawbigẽ mit hohẽ ernst vnd fleiß vermanet. vnd das so Mathias der hũgerisch könig dẽ
hawß österreich abgedrungẽ het widerũb erobert. vñ dẽ königreich zu hũgern frid gegebẽ. Vñ als aber solcher

frid zway iar bestanden was do was ein volck von des hungerischen königs heer vber bliben die hießen das
schwartz heer die taylten sich auß verdrieß des langen frids in mancherlay gegent des Hungerischen vnd öster
reichischen lands. vnd zohen bey. ijm. an die Merherischen vnd österreichischen örter vnd nachtpawrschaft vñ
befestigten sich mit einem taber. auß dem beschedigten sie die vmbgelegnen gegennt. aber auß befelhe kayser fri
derichs warden sie belegert. der taber erstürmet vil auß inen erschlagen vnd bey. vijc. gefangen. vnd derselben
iijc. durch die von Wienne erhenckt. vnd die andern von dem Eytzinger angenomen. eins tails geschunden eins
tails geröstet vnd eins teyls in den öfen erstecket. Wo nw die vnglückselig coplerey des franckreichischen königs
mit der hertzogin von Brittannia. da vor disem könig Maximiliano verheyrat nicht dar zwischen komē wer so
het diser Maximilianus seinem heilligen fürsatz vngezweifelt volg getan. der almechtig güetig got geruchē gne
diglich aller verhinderung diß königlichen cristenlichen fürnemens ein end zeschaffen. das sein königlich ma
iestat die kirchen. den cristenlichen stand vnd glawben vor den vnglawbigen beschirmen müg. dañ wir sehen
das die wüettēden türcken schier alles Asiam von den Pheniciern vnd Mediern bis gein Hellespontum. vnnd
gantz Traciam vnd Kriechenland. Etholos Epyrotas Windische marck bis in die ynnern Dalmaciam. vnnd
schier alle innseln von dem adriatischen meer bis zu dem ponticischen meer verwüestet. verheret vnd in ir graw
sam dienstperkeit gebracht haben in willen vnd fürsatz füroan die teütschen vnd hungerischen land vnnd lewt
als nehst an sie stossende anzegreiffen vnd auch vnder sich zebringen. aber wir wöllen hoffen das auß götlich
er wynckung der syg vnnd vberwindung vnßerm könig Maximiliano vnzweifellich künftig sey so die andern
nationen disem könig vnd allerbestem heerfürer nachfolgen. vnd das reich. Welsch land. das edel Gallia. das
starck Hyspania vnd das streytbarn vnd volckreich teütsch land hilff vnd beystand thun werden. die dann an
waffen. an geraysigen gezeüg an gelt vnd an kreften die vnglawbigen vbertreffen. Darzu wirdt auch in got ze
hoffnen sein der vnzweiffellich seinerselbs sachen beysteen vnnd den die götlichen hilff anrüffenden kempffern
hilff raichen wirdt die feind mügen ernidergelegt werden. vñ sind auch mermals durch die fördern fürstē vber
wunden worden. dañ der vnglawbigen gewalt vnd macht ist mynder dañ man sagt. vnnd ist nicht zweifels
weñ diser könig in die orientischen gegennt komt so werden sich der völcker souil mer an ine ergeben als vil sein
heer stercker sein wirdt. Vnd so nw der vnüberwintlichst könig Maximilianus nach erledigung Tracie vñ Krie
chischen lands vnd nach ernyderlegung vnd vndertruckung der Türcken. vñ nach wid erobrūg des heilligē ge
lobten lands wider herhaym keren wirdt so werden ime die teütschen vor ime verschieden fürsten vntödliche
dancksagung bey dem vntödlichen got sprechen O wie wird ime Welsch vnd Teütsch land einen wagen beray
ten. was danckperkeit wirdt die kirch erzaigen. was hohzeitlicher frolockung wirdt alle cristenliche gesellschaft
außüben. Die könige des nydergangs vnd mitternacht werden dē widerkerendē großē Römischē könig als einē
halter gemayns cristenlichs stands grüssen. vnd ime alle cardinel vnd bischoff der kirchen vnd der römisch rat
zu Rom weyt herauß für die statt heilligthumb tragende entgegē geen. ime am weg purpur vndgestrewet. Die
edeln frawen vnd iunckfrawen rosen vnd lylien an ine werffen vnd krentz von mancherlay plümen auff sein ge
salbts hawbt setzen. so wirdt er hoh auff eim wagen sitzende guldein pfenning vnder das volck werffen vnnd
an allen enden vnd merckten newe spil sehen. vnd alles volck dem vberwinder das leben vnd glori zuschreyen
vnd er alßdeñ triumph rende nicht in das capitolium vnd des falschen Jupiters tempel. sunder in sannt Peters
des fürsten der appostel kirchen eyngelaytet vnd von babst Alexandro dem höhsten briester als eim warñ stat
halter Cristi güetigclich empfangen vnd gebenedeyet. vnnd darnach in das inner tayl des pallaciums gefüert
werden alda sie dañ bede von der obsygung vnd von den Teütschen vnd welschen hendeln vnd sachen lange
red miteinander haben werden. Alßdeñ wirdt das getichte Conradi celtis des gekrönten poeten als von den
todten aufferstteen vnd. M. Antonius sabellicus dauon hystorien schreiben. vnd den tödlichen könig in die vn
tödlichkeit angeben.

Zu beschreibung mer gschihten oder künftiger ding sinn hernach ettliche pletter lere gelassen.

NAch dem wir mit beſchreibung der hiſtorien vnd gſchihten die ſich in den ſechs altern der werlt bis in dz lij. iar des kaiſerthumbs Friderichs des dritten. vnd in das ſybend des römiſchē reichs ſeins durchleüchtigē ſuns königs Maximiliani begebē habē mit beyſtand ð kraft götlicher gnadē komē ſind ſo wil ſich nwmaln zu löblichem volkomnem beſchluſs diſs büchs gepüren ein wenig von dem ſibenden vnd letſten alter vnd ende diſer werlt zemelden.

BEy dem anfang diſs wercks habē wir geſagt. als vns dañ deſs auch die heillig ſchrift vnderrichtūg gibt das die werlt ein end haben werd. Aber wiewol Plato der fürſt der naturlichen maiſter mit hoher weißheit vnd verſtentnus der ſchriften vnd ſunderlich der naturlichen kunſt erleüchtet was ſo wz ime doch diſe himliſche verborgne bedeütnus (die dañ allain von den propheten vnd von got gelernet wirdt) vnbekant. darumb ſprach er die werlt in künftige ewigkeit gepawt ſein. aber es iſt vil anders geſtalt. dañ wz eins feſtē vñ ſchwerē leibs iſt das müß von not wegen alſo ein end nemen als es ſich angefengt hat. Als aber areſtotiles nicht erkennen kunde wie ein ſölche größe der ding vergeen möcht vnd doch der vorigen maynung Platonis nicht gantz gehellen wolt do ſprach er die werlt alweg geweſen ſein vnd alweg bleiben werden. wiewol erd. waſſer. vnd fewr vergeet verzert vnd außgelöſcht werden die doch tayl der werlt ſind. das ding wirdt ganntz tödlich verſtanden des tayle oder glidere tödlich ſind. vnd was geporn iſt das mag vergeen. vnd alles das vnder das geſyhte der awgen kombt das iſt leiplich. vnnd (als Plato ſpricht) entlöſlich. Darumb hat der maiſter Epicurus (als Demetritus ſetzt) die warheit in diſem ding geſagt ſprechende. das die werlt ettwen vrſprung gehabt hab vnd ettwen end nemen werdt. Weñ ſich nw die endſchaft diſer werlt nehnen wirdt ſo müß ſich von not wegē der ſtand menſchlicher ding verwandeln. vnd nach vberhandnemung der boßheit in abfal komen. alſo das yetzo diſe vnßer zeit dariñ doch die ſünd vnd boßheit bis in den höhſten grad geſtigen ſind in achtung gegen den ſelben vnhaylpern zeiten für ſelig vnd ſchier guldein geſchatzt werden möchten. dañ alſo ſeltſam wirdt ſein die gerechtigkeit. alſo wirdt ſich die vngüetigkeit. die geitzigkeit. begirlichkeit vnd flaiſchgirigkeit manigfeltigen vñ erprayten das die frumen gerechten menſchen (ob villeicht einiche gefunden werden den boßhaftigē ein rawb ſein vñ allēthalbē vō dē vngerechtē geengſtigt werdē. allain die boßhaftigē werdē es güt habē. aber die frumen in ſchmah vñ dürftigkeit gequelet. alßdeñ wird kein recht. kein geſetz. kein billichkeit ſtat habē. auch nymāt ichtzit behaltē noch eroberñ dañ mit gewalt freuel oð türſtigkeyt kein glawb in dē mēſchē. kein frid kein güetigkeit. kein erbermde. kein ſcham kein zucht. kein warheit. kein trew. vñ auch alſo kein ſicherheit. kein ordnūg. kein regirūg vñ kein rüe noch raſt vor dē boßhaftigē mēſchē. die gātz werlt wird zu ð auffrür. zu dē kriegē vñ zu dē waffen greiffen vñ ſich aneinander erſtürmen. vñ ein ſtatt die andern bekriegen vnd außſtretein. vnd das ſchwert durch die werlt dringen vnd alle ding verwüeſten. vnd als einen ſchnyt erniderlegen. Aber zum letſten ein ſölche iemerliche grawſamē vnd erſchröckenliche zeit werden das keinen menſchen zeleben gelüſtet. Die ſtett werdē vō grūd auff vmbgekert werden vnd vergeen. nicht allain vom fewr vnd ſchwert ſunder auch von ſtettigen erdpidnē. waſſergüſſen. manigfeltigen ſeüchen. ſterben vnd hunger. dañ der luft wirdt yetzo mit vngeſtümē güßregē. deñ mit vnnützer trückne. yetzo mit kelte. den mit vberſchwencklicher hitze vergiftet werden. vnd das ertreich vnnd die pawmen vnd die weinſtöck nicht frucht bringen vnd doch in iren plüeden groſſe hoffnung geben. aber in den früchten betriegen. Die prunnen mit den flüſſen werden beſeyhen vnd verdorren. vñ die waſſer in plüt oð pitterkeit gekert. vnd darumb das vihe der erden vnd die fögel des lufts vnd die fiſche des meers verderben. vnd wundergeſtaltnus vnd zaichen an dem himel zu groſſer forcht vnd erpidmung der menſchen erſcheinen. O ir hohen regirer. ir prelaten. ir kaiſer. ir könig. ir fürſten. ir herrñ. ir knecht. ir öbern. ir vnderthanen. ir alten. ir iungeñ. ir reichen. ir armen. ir menſchen kinder alle thüt auff ewre awgen vnd öffnet ewre oren vnnd bedenket die vergangnen vnd auch die künftigen zeit das euch der tod tragend ſchlaff nicht verzugk. noch der gehe ſtral des wanckln glücks verletze ſo doch die menſchlichen rete vnd anſchleg nymant dawider fürtragen mügen. Jr werltkinder betrachtend wie ſo gar auf eim ſchlüpferigen weg iſt ewer füßpfat. maſſent euch ð geitzigkeit. ð vnlawterheit des grymmens. der rümretigkeit vnd werltlicher eregirichkeit. vñ darūb o ir tödlichen mēſchē die ir den tag daran ir von hinnen ſchaiden müeßt herzu nahnen ſeht ir ſollent den höhſten got eren vnd auß gantzer begirde lieb haben. der weißheit nachfolgen vnd tugent an euch nemen. die wirdigen erlich halten. die freünd in hohem vertrawen vnd glawben haben. den reten der klügen vnd vernüftigen folgen. vnd güt ſytten. barmhertzigkeit. gerechtigkeit an euch laſſen erſcheinen das ir vnſchuldige für gericht komen vnd die belonung dē gerechter vnd tugentſamen verſprochen von got dem gerechten richter erlangen mügent.



GOt hatt dise werlt (als hievor in anfang diß bůchs gemeldt ist) vnd diß wunderperlich werck der natur aller ding in maßen in den haimlichkeiten der heilligen schrift begriffen wirdt in sechs tagen volbracht vñ dannoch den sybenden tag daran er von seinen wercken rüet gehailligt. Nw ist sybne ein volkomne zal dann es sind syben tag der wochen. vnnd syben stern die nicht vndergeen. vnnd syben gestirne die irrenden genant. dero vngleich lawff vnd bewegnus mancherlay vnderschiedlichkeit der zeit vnd der ding vrsachen. vnnd so nw die sechs alter beschriben worden sind so wöllen wir nwmaln erstlich von dem anticrist. zum̄ andern von dem tod vnd endschaft der ding. vnd zum̄ letsten von dem iungsten gericht vnd von dem sibenden alter der růe der selen meldung thun.

Von dem Anticrist

DIeweil yetzo der beschlůß der zeit vorhanden ist so haben wir zwů gargewise anzaigūg aber doch noch nit des gegenwürtigen gerichts. nemlich den glawben des Jsrahelischen volcks. vnnd das reich vnd die verfolgung Anticristi. Dieselb verfolgung wirdt (als der glawb der kirchen helt) vierdhalb iar weeren Auff dz aber dieselb nicht vnfürsehē komēde die ihenē die sie vnberayd findet einwickle. so werdē (als man sagt) Enoch vnd Helyas die großen propheten vnnd lerer vor vrsprung desselben in die werlt komen vnnd das Jsrahelisch volck zu der gnaden des glawbens bederen. vnd den tail der außerwelten zu der bedrangknus so großer vngestümigkeit vnüberwintlich machen. vnd wen̄ sie nw vierdhalb iar gepredigt. vnd (als der prophet Malachias von Helia geweyssagt hat) die hertzen der veter in die süne (das ist) den glawben der alten bekert. vnnd die lieb meiner heilligen die alßden̄ leben in dem gemüet gepflantzt haben. so wirdet dise wüettend vnnd grawsam̄ verfolgung dieselben Enoch vnd Heliam zum̄ ersten mit der kraft vnd tugent der marter bekrönen. vnd darnach die andern glawbigen zerstörende eintweders glorwirdig martrer Cristi. oder verdambt abtrünnig machen. Anticristus wirdt auß Syria. oder als die andern haben auß Babilone von dem geschlecht Dan vom̄ bösen gaist geporn ein verkerer vnd zerrüder des menschlichen geschlechts. der allerergst mensch vnd ein prophet der lügen vnd sichselbs einen got setzen vnd nennen vnd als einen sun gottes zeeren gepieten. vnd ime gewalt gegeben zaichen vnd wunderwerck zethun damit er die menschen auß schwartzkünsterey mit teufellischer vermischung zu seyner anbettung verlayten wirdt. Er wirdt gepietten fewr vom himel herab zesteigen. vnnd die sunnen̄ still zesteen. vnd die pild zereden. vnd dise ding werden auff seine wort geschehen. vnd durch solche wunder gestaltnus vil weysen von ime angeraytzt werden. Den̄ wirdt er sich den tempel gottes zezerrüden vndersteen. vnd das gerecht volck verfolgen. vnd ein solche bedrangknus vnd zerknüschūg werden der gleichen von anbegynne der werlt nicht gewesen ist. Welche an ine glawben vnd zu ime kummen die werden als das vihe gezaichnet. welche sich aber seins gemercks widern die müeßen in die berg fliehen. oder begriffen mit außertrachten peynen getödt werden. Er wirdt die gerechten mit den büechern der propheten vmbschrencken vnnd verwickeln vnd ime gewalt gegeben. xlij. monat den vmbkrays der erden zeuerwüesten. Diß wirdt die zeit der verachtung vnd hinlegung aller gerechtigkeit vnd verhassung der vnschuld. vnd des streyts der bösen wider die güten. alßden̄ wirt kein gesetz. kein ordnung. kein zucht der ritterschaft gehalten. sunder alle ding zerstrewet vnnd wider die zymlichkeit vnd natur vermischt. keins alters. keiner iugent. keiner kintheit. keins geschlechts. keiner wirdigkeit keiner erberkeit. keins am̄bts verschont. sunder also alles ertreich als mit einem gemaynen mord vnd schacherey verheret vnnd verösygt. Wenn nw dise dning also sein werden so werden sich die gerechten vnnd nachfolger der warheit von den bösen absundern vnd in die aynöde vnd wüestnus fliehen. vnd wen̄ Anticristus gein Jherusalem kömbt so wird er sich beschneiden vnd den iuden erzaigen als er cristus sey. die werden ime anhangende den tempel widerauffrichten. Er wird den betrognen vil gabe raichen vñ ettliche mit geitzigkeit vnd sich bringen. vnd legaten vnd botschafter in die werlt auß senden so werden Enoch vnd Helyas die bis an dieselbē zeit in dem paradys gelebt haben zur selben zeit als hievor steet die schuld des tods bezalen. Zu letst wirdt nach dem gesyhte Danielis diser Anticristus auff die höhe des ölbergs komen vnd alda vergeen. von dannē der haylmacher der werlt zu den himeln gestigen ist. Vnd wen̄ nw also diser sun der verdamnus von dem herren. oder als ettlich sagen von Michaele dem ertzengel geschlagen vnd zu ewiger rachsale verdambt wirdt. So ist nicht zeglawben das der tag des gerichts alßpald darnach künftig sey. dan̄ sunst möchten die menschen die zeit desselben gerichts wissen so das nach vierdhalb iarn angefengter verfolgung des anticrists alßpald komen solt. aber nach wielanger zeit volbrachter verwüestung diser tag des gerichts künftig sey das ist nymant zewissen verlihen. Die stund derselben zukunft lieben billich alle heilligen vnd begern die pald zekomē. aber die handeln geferlich gnůg die sich vndersteen zemaynen oder zepredigen das dieselb stund nahend oder verne sey so doch d' sun gottes Cristus vnßer hayland von dem iungsten tag oder stund gesprochen hat das die nymant. vnd auch die engel des himels nicht wissen dan̄ allain der vater. So spricht der heillig Jheronimus. Selig wird der d' nach erschlahung des anticrists vber tawsent zwayhundert vnd newntzig das ist vierdhalb iar. xlv. tag harrē wirdt darin̄ der herr vnd haylmacher in seiner maiestat künftig ist.

Antichrist auß Syria. vom geschlecht. Dan.

Antechrist soll ghen Jerusalem kommen.

Enoch vnd Helias Im Paradeiß.

Von dem todt vnd endschaft der ding

DEr geperer aller menschen Adam was also beschaffen das die zeit hingieng vnd er in wesen blibe vnnd einiche endschaft des lebens. die wir von dem pyß tewfellischer versuchung den tod nennen in keiner zeyt weßt. aber auß vbertrettung götlichs gepots ist ime begegnet das er alßpald ein. gesetz in dem flaisch de͂ gesetz seins gemüets widerstrebende empfunden hat. also das er in dem schways seins antlitzs sein leben füern̄ müßt. vnd gehaissen wardt auß den wollustperkeiten in die dürftigkeit zeellenden förcht vnnd zitterung zeleyden. von der sünd zestincke͂. nach verletzu͂g des schöpffers verletzt zewerde͂. nach verachtu͂g des verdiensts der gehorsamkeit die vngestümigkeit des vihs vnd vnuernünftiger thier zefürchten. nach erfüllung flaischlicher begirde zerstörlichkeit zeempfienden. nach verschertzung der vnschuld beschedigunng zegedulden. mit der zeit abzenemen. nach verlust des stands der vntödlichkeit einzefallen. vnd durch auffwachsung des lebens zum̄ tod zeeylen. Also sind auch wir die von ime den vrsprung genomen haben zu vnüberwintlichen sorgfeltigkeiten. versuchunge͂ vnd anfechtungen vnd zu letst zu dem erschreckenlichen tod verpunden. vnd haben die art vnd aigenschaft der natur von ime empfangen von dem wir die außsprewssung des geschlechts angefengt haben. Was lusts vnd frewden suchen die menschen diss gegenwürtigen lebe͂s in disem iamer tal darin̄ wir doch nichtz finde͂ dañ plödigkeit der natur. wanckelheit des glücks. wandelperkeit des willens. befleckung der wollustperkeit vnnd stettigen ymmerweerenden krieg vnd streyt der anfechtung. Weñ wir eingeen in dise werlt so fahen wir an dem alter der vngesprechheit an. das versteet doch nicht was es hört oder syht. von dannen kriechen wir in die kintheit darin̄ mügen wir nichtz bestendigs begreiffen. Auß der kintheit gelangen wir in das wachsend alter darin̄ die anzündung der lustgirichkeit mit der art desselben alters vnd mit dem plüt auffwechst. Von dem wachsenden alter steygen wir auff zu dem alter der iugent. in derselben werden wir mit souil großern sorgen verwickelt als vil größer ding wir vns auß kunheit vnd trost der iugent gethürn vndersteen. Nach der iugent werden wir in der manheit bestettigt vnd in derselben mit schweren streiten werltlicher eregirigkeit. geytzigkeit. neyd. haß begerlichkeit vnd mancherlay engstigung verzert. Auß der manheit steygen wir ab in die altheit alles vbels vol. vnd zu letst fallen wir auß der altheit in das verlebt abkomen alter der nydernaygung. in dem vns der ymmerwerend schreck vnd graw des gegenwertigen oder nahenden tods manet vñ erschrecket. O des dürftigen menschen nackend vnd vngestalt zwischen wehtzen vnd zehern geporn mit wenig milch zeerziehen zitterend vnnd kriechend frembder hilff dürftig. vngerügis gemüets mit mancherlay seüchen vmbgeben. vnzallichen peinlichkeiten vnderworffen imeselbs rats vnd hilff vnuermüglich. mit vermischter freüd vnd trawrigkeit wanckelnde seiner wilkür vngewaltig. seins nutzs nicht verstendig. vnd dermaß seiner speiß vnd getrancks vnwissend. vnd der die leyplichen naru͂g die andern thiern öffenlich fürgelegt ist mit vil müe vnd arbait suchen müß. vnd den d schlaff erplaset. die speiß erplehet. das getranck vberstürtzt. die wach verplödet. der hunger verschmachtet. d durst verderret. vnd der von gegenwürtigen. vergangnen vnd künftigen dingen geengstigt wirdt. vnd in sey dürftigkeite͂ stolziert vñ hohmütigkeit treibt. vñ seinerselbs geprechlichkeit wissend. ein künftigs ase der würm. kurtzs lebe͂s. zweifellichs alters. vnd tawsenterlay geschlecht des tods vnderworffen ist. Ich wil geschweigen das wir also geklaibt sind das wir von der müessigkeit verschmachten. von der arbait vermüedet. mit fresserey verdruckt. mit hunger außgehelligt. mit vnmassigkeit verletzt. vnd zu allen zeiten mit des himels lawff gewendet vnnd vmgbezogen werden. vnnd der glücks wanckelheit vnderworffen vnd alle ding in allem lawff des lebens aller angst. arbait. iamers. dürftigkeit vnd hinderlistigkeit vol sind. weñ wir aber die waffen der lieb vñ den schilt des glawbens zu vns nemen vnd vnßere werck zu beraytung des andern lebens anschicken so werden wir vnzweifellich alles dz das vns begegnet vberwinden. Der tod ist ein auflößung aller schmertzen vber den vnßere vbel nicht steigen mügen. der vns auch in die gerüsamkeit in der wir vor vnßerer gepurt warn setzt wirdt. dañ der tod ist den wolsterben menschen ein leben. darumb die die ein rechts leben gefüert haben die begern zesterben vnd bey Cristo zesein das sie das ewig liecht als ein belonung irs wolgehandelte͂ lebens empfahen. vnd wo wir von disen dingen höhere betrachtung haben wöllen so werden wir finden das d tod nichtz anders ist den ein ende zesunden. dañ als Adam wider das gepot gottes in verschuldung vnd sünd gefalle͂ waz auff das denn die schuld mit leben nicht herwider keret noch Adam in der sund blibe so gabe got des Adams leib der auß der erden gemacht was der erden wider. nicht das got seiner geschöpften creatur. sunder der sünd die die creatur begieng ein endschaft machet. Darumb ist got der anfang vnd das ende. weñ der wil so werde͂ wir geporn. weñ er wil so sterben wir. vnd dise ding steen gantz in seinem göttlichen gewalt vñ nicht in vnßrer vermüglichkeit. aber das allain hat er vnßrer freyen wilkür gelassen das wir wol vnd recht lebende ein güt ende ergreiffen möchten. darumb ist dise einiche sach vnßer den höhsten fleiß anzekeren dz wir in Cristo vnßerm herrn̄ sterben. Welche menschen dasselb thun die sterben nicht sunder sie geen vo͂ der zerstörlichkeit zu der vnzer-

stözlichkeit. von der tödlichkeit zu der vntödlichkeit. vō der vngerūgsamkeit zu der gerūgsamkeit. Dem nach haben ettlich nicht vnschickerlich gemaynt das der tod nit allain nit böße sunder aller güter ding das gröst sey. vnd wañ vns nw weder der tag noch die stunnd vnßrer außfordrung von hynnen bekant ist so ist vns haylper in dē willen gottes zeleben seine gepot zehalten vnd also alweg berayt zeseyn vnd mit beraytung nicht zeuerziehē. dañ wir haben vil gesehen die in hoher gesuntheit des leibs bey ganntzen kreften sich nichtz solcher ding besorgende mit dem tod gehling hingezugkt wordē sind. Hinwiderumb ettlich die bis zu verzweiflung ð ertzte siechennde gesuntheit erlangtē. So nw dise ding alle allain in gottes gewalt vñ macht steen so gepürt vns nichts anders mer zehandeln, dañ das wir (als vorgemeld ist) den gepotten gottes in allem vnßerm leben bis in das end gehorsam seyen. Wir glawben alle festigclich das got nach seiner pildnus den menschen gemacht hab. was mag vns nw leichtlicher begegnen deñ disen kötigen irdischen leichnam den sundensack zelassen, vnd zu dem wider zekeren der nicht verschmaht hat vns, nach seiner gleichnus zemachen das der gaist des menschen mit dem gaist gottes erfüllet als taylhaftig der gotheit vnnd irer seligkeit zwischen den engelnn vnnd chören der heilligen ewigclich leben söll.



Von dem iungsten gericht vnnd ende der werlt

AVß schickung des höhsten gottes ist es also geordnet das dise vngerecht werlt nach verscheynūg der zeit
ein ende neme vnd nach außtilgung aller boßheit vnd nach berüffung der güetigen gemüete zum seligen
leben ein gerüigs stills fridsams vnd guldeins reich vnder got dem herren anfahen vnd plüen soll. darūb nach
erfüllung der zeit die got dem tod gesetzt hat wirdt der tod geendet. vnd wañ nw der zeitlich tod dem zeitlichen
leben nachfolgt so ist beschließlich das die selen zu eim ewigen leben auffersteen. dañ der zeitlich tod nymbt ein
end. Hinwiderumb gleicherweiß als das leben der sel ewig ist in dem sie die götlichen vnnd vnaußsprechlichen
frucht irer vntödlichkeit nymbt. also ist auch not das ir tod ewig sey in dem sie ewige peyn vnd vnentliche mar
ter vnd quelung vnd die sünd leyde. Weñ nw sich das ende diser werlt herzu nahnen wirdt so werden sich vil
wundergestalte ding an allen elementen der werlt erewgen zu anzaigung vnd verstentnus des alßdenn gegen
wurtigen ends aller volcker. Sant Jheronimus erzelt. xv. zaichen die vor dem tag des iungsten gerichts an. xv.
tagen künftig seyen. Am ersten tag wirdt sich das meer. xl. elnbogen vber die höhe der berg auffrichten vnd an
seiner statt als ein mawr steen. Vnd am andern tag also fast absteygen das es kawm gesehen werden mag. Am
dritten tag werden die vngehewren meerthier ob dem meer erscheinen vnd ire geschray vnd hewln bis gein hy
mel geben. Am vierdten tag meer vnd wasser prynnen. Am fünften die krewter vnd pawmen plütige tawe ray
chen. Am sechsten die gepew nyderfallen. Am sibenden die felßen sich aneinander zerknüschen. Am achtē gemai
ner erdpidem komen. Am newndten das erdreich geebnet. Am zehenden die menschen auß den hölen geen vnd
geparen als absynnig vnd vnredende. Am aylften die gepayne der todten auffersteen vnd auff den grebern ste
en. Am zwelften die stern nyderfallen. Am. xiij. die lebendigen sterben das sie mit den todten auffersteen. Am. xiiij.
himel vnd erde prynnen. Am. xv. himel vnnd erde sich vernewen vnd alle menschen widerauffersteen. alßdenn
wird d sun des höhsten gottes komen vnd die lebendigen vnd todten richten. Der herr wirdt erscheinen in dem
luft ob der statt von dannen er auffgestigen ist. vnd bey ime die zaichen seiner marter vnd tods als panyer des
obsygs. das creütz. die nagel dos sper. so werden auch die narben seiner fünff wunden gesehen. vnnd in dem tal
Josaphat wirdt aller mensch geurtailt werden. Aber weñ das gericht der werlt vnd der tödtlichen komen. vñ
got die güetigen vnnd die vngüetigen richten wirdet so wirdt er zu letst die vngüetigen in das fewr vnnd in die
finsternus senden vnd den güetigen ere vnd lebē gebē. das dañ nicht allain die prophetē künftig sein auß dē gaist
gottes. sunder auch ettlich naturlich maister. als Hidaspes auß einsprechen der teüfel gesagt haben. aber nymāt
sol fragen in welcher weys solchs geschehen müg dañ man kan nicht vrsach götlicher werck erzelen. sunder die
weil vom̄ anfang got der herr den menschen in vnaußsprechenlicher weiß geschöpfft hat. so sollen wir glawbē
das der der den menschen new beschaffen hat den alten menschen her wider bringen müg. Aber die vnglawbi
gen schreyen vnd sprechen. wie mag das verfawlt flaisch so es entlöset oder in pulfer vnd aschen gekert oder in
die tiffe des meers versenckt vnd in den wasserwellen zerstrewt wirdt. hinwiderumb versamlet vnnd in einen
leib wider gegenzet werden vnnd auß der vorigen sele des menschen würcken. das wöllen wir auß den reden
Pauli verantwurten. Derselb spricht. Du vnweyser was du saest das wird nit lebendig es sterbe dañ vor. vnd
was du seest das ist künftig. du seest aber ein ploss korn des waytzs oder eins andern samens. aber got gibt ime
einen leib als er wil. was du nw in den same die du in das ertreich würffest alle iar geschehē sihst dz glawbst
du in demem flaisch. das auß dem gesetz gottes in dem ertreich geseet wirdt nicht künftig sein. wie bist du so ein
schwacher achter des götlichen gewalts vnnd mechtigkeit das du nicht glawbst das er das zerstrewt pulfer
eins yeden flaischs in seinem stand zusam̄en bringen vnd herwider machē müg. Aber so nw die tödlich mensch
lich synschicklichkeit den adern des metalls in die tieffe des ertreichs versenckt nach grebt. vnd in der gestalt des
ertreichs den vnderschaid aller metall erkennet. vnd yedes metall vō dem andern abzesundern waißt. wer wil
deñ nicht glawben das die götlich kraft eins yeden flaischs aigen zerstrewten leib wider finden vñ vnderschay
den müg. Solchs ist auch auß naturlichē vrsachen zebegreiffen. dañ so ymant mancherlay samen in seiner hand
vermischt vnd vngesündert oder bey aintzling in das ertreich seet wahin deñ das samkorn geworffen wirdt so
bringt es zu gepürlicher zeit nach gestaltnus seiner natur ein frucht zu widerbringung des stands vnd wesens
seiner gestalt vnd seins leibs. also wirdt auch der leib vnd substantz eins yedē flaischs in dem nach dē willē got
tes als des erstē seers. die vernunft vntödlich ist herwid in die gestaltnus die d todt ettwē entlöset hat versamelt
vñ verainigt. vñ alßdeñ ein yedes flaisch mit seiner sele eintweders vmb verdienstnus bekrönet. oder vmb ver
schuldūg gepeynigt. aber sie werdē nicht widgeporn sund auferstee. vñ darūb mit leibē beklaidt vñ des vorigē
lebēs vñ aller geschihtē gedechtig sein. vñ in dē himlichē güetern mit vnaußsprechlicher frolockūg dē gegēwertī
gē got vmb abtilgūg alles vbels vñ einlaytūg in dz ewig lebē dācksagē. Dise dig sind (als die prophetē sagē) al
le künftig dero gezeügknus hie zesetzen nicht not ist die dañ die maß eins büchs nicht begreiffen möcht. welcher



aber dise ding fleissiger wissen wolt der mag die auß dem prunnen schöpffen vnnd mer dan̄ wir in disem bůch begreiffen mügen wunderperlicher ding suchen. vnd wen̄ nw solche zerstrewung auff dem ertreich beschiht. vnd der almechtig komen wirdt in dem stůl vnd thron seiner maiestat alle selen vnd die gantzen werlt zerichten so wirdt in derselben zeit ein offenbare gemayne vrstend aller menschen. alßden̄ wirdt der leichnam der do auff ersteet von den todten vnzerstörlich vnd vntödlich. nicht allain der gerechten sunder auch der sünder. doch der gerechten das sie alweg bey Cristo bleyben mügē. aber der sünder das sie on ir vergencknus verschůldte straff vnd peyn leyden. Zu letst wirdt der gerecht richter die gerechten mit ewigkeit der glori begaben. vnnd den vngüetigen lange schmah vnd peyn auflegen. derselben leichname werden in ewigkeit bleiben zu geduldung ewiger creützigung. marter vnd peyn des fewrs. das vil anders genaturt ist dan̄ das vnßer. das doch wo es mit einicher materi nicht enthalten würdt erlischet. aber ihens ewig fewr lebt vnd schwebt durch sich selbs alweg on einiche materliche ernerung vnd gibt ime selbs ewige fürung vn̄ enthaltung vn̄ bringt peylichkeit des schmertzens. Was vnaußsprechenlicher freüd vnd frolockung werden aber die gerechten vnd güetigen habē so sie nach empfliehung des ewigen iamers. ellends vnd quals zu disem gerechsten richter vnd allergüetigsten vater treten vnd rüe für arbait. das leben für den tod. die klarheit für die finsternus. die ewigen vn̄ himlischē gütere für die irdischen vnd kürtzen empfahen werden. darumb sollen alle menschen fleiß an keren sich auff das schierst zu dem rechten weg zeschicken oder in angenomner vbung der tugent vnd in volbringung des arbaitsamen lebens geduligclich zebeharren vnd also götlichs trosts vnd lons zeerwarten. dan̄ vnßer vater vnd herr (der den himel gezyrt vnd befestigt. die sunnen mit anderm gestirne erleüchtet. das ertreich mit bergen vmbfangen. mit dem meer vmbgeben. vnd mit wasserflüßen vnderschaiden. vnd alle ding in diser werlt auß nichte beschaffen hat) der hat auch in betrachtung der irrung der menschen vns einen füerer layter vnd anweiser auff den weg der gerechtigkeit gesendet. dem wöllen wir alle nachfolgen. den wöllen wir hören. dem wöllen wir fleißigelich vn̄ andechtigclich gehorsam sein vnd wöllen mit dem alten feind des menschlichen hayls (den̄ wir kennen) manlich vnd künlich in den kampff tretten vnd nach vberwindung desselben vnßers widersachers triumphirende vnd obsigende der versprochen belonung der tugent von got vnzweifellich gewarten vnd durch die grossen pforten vber den gestirntē himel auff in den höhsten himel eingeen. Alda dan̄ die statt der selligen burgere vnd gottes vnßer můter Iherusalem in den mytteln feldern des hymels erscheinen wirdt. Dise statt gottes hat ein liecht gleich eim costenlichen stayn. Ir mawr ist groß vnd hoh mit. xij. pforten. vnd geschriben namē der. xij. geschlecht der kinder israhel. vier seyten. als do sinnd die vier tayl der werlt. die mawr der statt die do vieregket ist hat. xij. grundfest vnd darin̄ die. xij. namen der. xij. appostel. vnd die grundfest der mawr der statt sinnd mit allē köstlichē stayn geziert. darumb wen̄ wir in diß war vaterland wider eingeen so werden wir mit vnaußsprechlicher freüd iubel vnd frolockung durchgossen. in welchem vaterland wir entsprungen vnd darauß pürtig sind O wie werden wir frolocken so wir nach disem langem iamerigem vnd geferlichem ellend vnßer freüdenreichs vaterland ewiger seligkeit glori vnd ere anplicken vnd sehen werden. darumb sollen wir bittē das der herr vns vnd allen den die diß hören verleyhe mit bewartem von vns empfangnem glawben nach verscheynung der zeit der hinderlegtē vnd berayten kron der gerechtigkeit zeerharren. vnd vnder den ihenen die in das ewig lebē auff ersteen gefunden vnd von ewiger schand vnnd peyn geledigt zewerden durch Jhesum cristum vnßern herrn. durch den sey got vater dem almechtigen mit dem heilligen gaist ewigs lob. ere. benedeyu̅g. preys. klarheit. weißheit. gewalt. hayl. kraft. tugent vnd glori zu ewiger danckperkeit gesagt in die ewigkeit der ewigkeit Amen.

Auß götlichem beystand endet sich alhie das bůch von den geschihten der alter der werlt vnd von beschreibung der berümbtisten vnd namhaftigisten stett sagende durch Georgium alt deßmals losungschreiber der kaiserlichē reichßstatt Nürmberg auß latein in teütsch gebracht vnd beschloßē nach der gepurt Cristi Jhesu vnßers haylands. M. cccc. xciij. iar am fünften tag des monats Octobris.

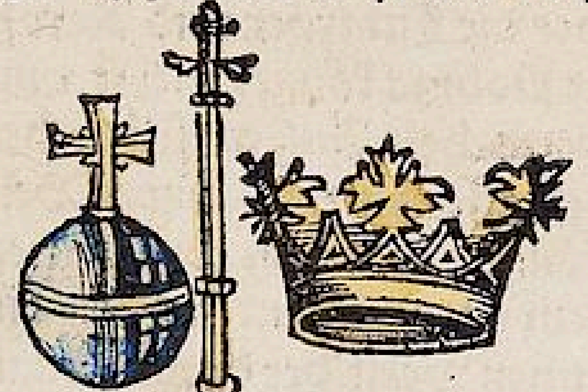
Altithrono sint perpetue laudes. ag. alt.

Wiewol allererst nach beschluss des bůchs vns die nachfolgenden beschreybungen des Polnischen lannds Auch der stett Kraka Lůbeck vnd Neyss zu komen sind yedoch haben wir dieselben als neben andern gůter gedechtnus wolwirdig im ende diss bůchs nit vnbegriffen lassen wöllen.

Von der gegent Europe Sarmacia oder Poln genãt



Vom königreich Poln vnd seinem vrsprung



Nach dem von Boleslao (der der dritt Sarmatisch oder Polnisch könig gewest ist) pald hernach meldũg beschehen wirdt so hab ich mir fürgesetzt von dem land Sarmacia oder Poln. vnd in was gestalt es das königcklich scepter erlangt hab kürtzlich anzaigung zethun. Nw ist Sarmacia ein fast weyte vñ grosse aber doch vnerpawte vnd in aynöde gelegne gegent vnder eim gar herten luft. vnd hat vom orient die Mosthos vnd dẽ fluss Thanaym von mittemtag. Dacos vnd die hungern vom nydergãg. Die Beheim Merhern Schlesier vñ Teütschen von mitternacht. Das teütsch meer mare germanicum genant. aber das das allain den namen des königreichs taylt das nennen sie Poln. vnd hat zwen namen. dañ der tayl des lands da Crackaw gelegen ist wirdt das kleiner Poln. vnnd bey Bossna das grosser genannt. Nw regirten von Craco dem ersten hertzogen bis zu den zeiten Boleslai des ersten allain hertzogen daselbst. Aber in zeiten kaisers Otten des ersten was Boleslaus der hohberümbst hertzog. doch nit der von dem wir in sant Stanislaus leben sagen werden. dann derselb was

sein enicklein. der auß eim münch diß Boleslai sun geporn wardt. Diser Boleslaus verfolget den Franckreichi/
schen könig vnd die teütschen völcker mit obsyglicher hand. zu letst kome er von kaisers Ottē gebette wegē nach
hinlegung solchs kriegs mit den teütschen vnd Franckreichischen in püntnus. Als aber kaiser Otto diß fürsten
großmüetigkeit bey gantzem teütschem vnd Sarmatischem land bekannt sahe do zohe er mit hertzog Boleslao
in Sarmaciam sein herrschung gewalt vnd mechtigkeit clerlicher zebesichtigen. Dē empfieng der durchleüchtig
hertzog mit höhsten eren in die statt Boßna. dañ er hieß vnd schaffet. iiij m. schrit. oder verrer für die statt seydine
wollen vnd köstliche klaider mit gold vnd silber geziert dem kaiser an den weg vnder zestrewen. vnd nach eyn/
gang des kaisers in die statt Boßna was eim yeden zymlich dieselben vndergestrewten ding auffzeheben vnnd
hinzetragen. Daselbst eret er den kaiser mit großtetigen vnd hohscheinperlichen wirtschaften. Rennen. stechen.
spiln vnd andern kürtzweiligen vbungen. also köstperlich das in den wirtschaften kein anders dañ guldeins ge
schyrr gepraucht wardt. vnd dasselb hieß er nach einer yeden speys in vnergrundlich prunnen werffen vnd ver
lieren. Als nw yetz der kaiser diß fürsten myltigkeit. großmüetigkeit vnd der reichthümer vberflüßigkeit gesehen
het do gedacht er nicht vnbillich ein solchē hohberümbten hertzogē königclicher kron wirdig zesein. Also ward
Boleslaus von dem kaiser mit königclichem cepter vnd kron geziert vnd mit andern wirdigkeiten eim königclich
en stūl gepürende begabet. Auff das aber Boleslaus yetzo ein durchleüchtiger könig solcher güttat gein dem kai
ser nicht vndanckper gesehen würd so schēcket er den arm sancti Adalberti des bischofs (den die Preüßen böß
lich ertödt hetten) dem kaiser für ein gabe. Als nw die mechtigkeit diß königreichs bis auff. M.cccc. iar vnsers
hayls. oder ein wenig davor zugenomen het vnd der könig zu Poln on leibs erben abgangen was do wardt d
hertzog der vber die Litawer vnd Rewßen herrschet zu könig erwelet. vnnd wiewol derselb hertzog davor die
abgötter eret yedoch empfienge er zu der zeit als ime das königclich cepter vberantwurt ward mit allem seinem
land vber das er herrschet den cristenlichen glawben vnnd bracht die Littawer vnnd Rewssen also zu dē pol
nischen königreich das sie an sundere geding von ime nicht getreñt werden möchten. Diser allerdurchleüchtigst
fürst hat die Prewssen mit eim grawsamen ernstlichen krieg ime zu gehorsam gebracht vnd seinē gewalt erwey
tert. Daselbst sind namhaftig steet Tantzka vnnd Thorn. vñ auch das berümbst schloss Marieburg. der gleich
kein mēsch ye gesehen hat mit vil mancherlay gepewen. zynnē. thürnen vnd greben befestigt das keinem feind ey
nich sicherer zugang zu disem schloss nit sein mag. Vor ettwievil iaren ist diß königreich an mechtigkeit weyter
gewest aber doch auß verfolgung des vngetrewen volcks der Tartern vnnd Türcken dem gantzen polnischen
land schand vnd abbruch beschehen. dañ das land hinder Rewssen gelegen Podolia genannt ist gantz außge/
prent vnd ligt wüest also das es den durchziehēdē vnd wādrern nicht notturftigkeit tragē mag. wiewol es also
ein fruchtper erdpodem ist das gras eins langen mans hoh darauff wechst vnd also vol pynen vnd hönigs ist
das sie nicht genūg statt haben mügen dohin sie das hönig tragen. dañ vnder den pawmen oder stawden vnd
in den welden samen sie die hönigsamen. Groß namhaftig weld sind durch gantz polnisch land auß dariñ man
bis in die Littaw vnd Scithiam komen mag vnd ist vil wilpreits in denselben welden. vnd in dem mitternacht
lichen tayl des polnischen hercinischen walds sind vnder andern gewillde frayssame große thier aurochßen ge
nant die sind dem menschen fast feind vnd gar gūt zeessen. haben prayte styrn vnd hörner vnd sind nicht gūt ze
fahen dañ mit großer vnd mancherlay müe vnd arbait. Diß land tregt kein ertzte deñ allain pley võ grosser kel
te wegen desselben ertreichs. aber alda ist vil saltzs das von dannen in weyte gegent gefüert. davon entspringt
dem gantzen land grosser nutz vnd narung. vnd dem könig von nichten mer schatzs dann von demselben saltz.
dañ vnder dem ertreich hawet man groß saltzfelsen. aber außerhalb des ertreichs seüdet man anders saltz auß
wasser. Diß land ist auch an früchten vnd allem dem das zu narung mēschlichs leichnās dienet gar sere frucht
per. Nw ist zemercken von dem hohberümbsten leibßgeschlecht des durchleüchtigsten fürsten Vladislai von di
wir hievor gesagt haben. Derselb hat (als ettlich sagen) drey frawen gehabt vnd auß inen zwen sün empfangē.
Der elter hieß Vladislaus. der ander Cassimirus. Vladislaus hat nach absterben seins vaters den königclichen
gewalt empfangen vnd vber die königreich Hungern Beheim vnd Poln geherrschet. vnd daselbst mit ritterlich
er hand hohberümbte tate geübet. vnd sein reich vñ den cristenlichen glawben erwaytert. dañ er het dem türck
ischen könig sovil lands abgedwungen das er bis für Constantinopel mit heereßkraft rayset. vnd ernstlichē krieg
wider die türcken füeret vnnd bede tayl in grawsamem gefechte gegen einander strytten also doch das die hun
gern flüchtig warden vnnd den könig mit wenig polnischem volck vnder so großer menig der feind verliessen.
Aber Casimirus herrschet als ein hertzog vber die Littawer vnd Rewssen vnd wardt nach absterben des kö/
nigs seins bruders von den Sarmatern oder Poln zu könig erkleret. vnnd ime eins hertzogen von österreichs
tochter könig Laßlaws schwester zu der ee vermehelt. Auß derselben hat er sechs sün vnd fünff töchter geporn
Der erst ist Vladislaus genant. der ward noch also iung zu könig zu Beheim vnd darnach auff absterben Ma
thie des hungrischen könig daselbst auch zu könig erkorn von wunderperlicher seiner großmüetigkeit vnd güter
rete wegen. Der ander sun Casimirus nach dem vater genant starb in einem seüchen. Der dritt Johannes Alber/
tus yetzo ein künftiger wunderspiegel der gantzen werlt. der dann vil namhaftiger redlicher gethat gegen dē
Tartern vnd andern völckern in ritterlichem krieg geübt vnd nach absterben seins vaters die königclichen herr/
schung erobert. Der vierdt Alexander. den die Littawer von seiner vestmüetigkeit vnd bestendigkeit wegen ime
zu eim hertzogen auffgenomen haben. Der fünst Sigismundus ein nachfolger vetterlicher füßstapfen in tugen
ten. Der sechst Fridericus der iungst ward erstlich bischoff zu Crackaw. darnach ertzbischoff zu Gnysen erkorn
vnd in dem. M. cccc. xciij. iar von babst Alexandro mit cardinelischer wirdigkeit begabt. Der fünff töchter ist ey
ne hertzog Georgen zu bayern. Die ander marggraff Friderichen zu Brandemburg. Die dritt dem hertzogen zu
Pomern vermehelt. Die andern zwū nochmals vnuermehlet enthalten sich bey der müter.

Sant Stanislaus bi
schoff



Von Sant Stanislao bischoff zu Crackaw vnd patron des polnischen lands

DEr heillig Stanislaus ein man groß vermügens bey got des gantzē polnischē
lands ein patron vnd fannen trager wardt geporn in dem. M. viij. iar vnßers
hayls auff dem gew Stzeppanowo genant auß edeln vnd namhaftigen eltern. die
sich flißen in den gotzhewßern götlichs diensts zewarten vnnd got mit güetigen ge
bettē anzerüeffen. Als er nw zu zymlichem alter komen was do zohe er auß seins va-
ters vermanung in die hohen schůl gein Parys sich daselbst auff lernūg güter kunst
vnd sunderlich der götlichen recht mit höhstem fleiß begebēde. nicht in fürsatz (wie
yetzo vnßer sünlein thun) vil gelts. groß ere vnd hoh stennd zeerlangē. sunder nach
gestalt yeder sachen. also dem armen als dem reichen gerechtigkeit mitzetailn vnd ei
nem yeden das sein zegeben. Darnach zohe er widerumb anhayms vnnd kome gein
Crackaw daselbst wardt er von seiner tugent vnd kunst wegen zu thumherrlicher
er wirdigkeit gefürdert vnd nach absterben des bischofs daselbst auß götlicher für
sehung in den bischoflichen stůl gesetzt. der vnderstund sich mit großem fleiß dē heil
ligen glawben vnd götlichen dienst zeerweittern. Er kawffet einßmals von eim rit
ter ein dorff. das erforderten nach absterben desselben ritters sein freünd wider vom bischoff. aber nach dem er
auß mangel vnd gepruch der vrkund vnd gezeügknus solchen kawff nit anzaigen kund do keret sich der heillig
man mit gepette vnd fasten zu got dem gewalt vnd mechtigkeit des höhsten gottes getrawende vnd gieng zu
dem grab des gestorben ritters vnd weltzet den stayn vnd fand dauon got mit inniger andacht anrüeffende vñ
füeret denselben gestorben ritter widerumb in das leben vnd stellet ine für den tyrannen Boleslaum vor dē die
sach rechtlich gehandelt wardt. alda zaiget er in gegenwertigkeit seiner widersacher vnd der landherrn des kö
nigreichs mit dēselben ritter an das er das dorff vō ime erkawfft het. Nw lebet derselb Boleslaus in schnödig
keit vñ vbet alle wüetterey vñ vntrewe gegen seinē volck. vnd peyniget die löblichen treffenlichē mañ vñ erbere
burgere mit hertter marter. Aber diser cristenlich man Stanislaus maynet solchs nicht lenger zegedulden vnd
gieng behertzt vnd vnerschrocken zu dem wüetrich ine vermanende von solchen dingen abzesteen. aber er vbet
sein boßheit ye mer vnd mer. Darnach wardt er von dem bischoff in den pan gethan. dē nach schicket d wüed
tend tyrann sein hofdiener auß mit befelhe disen Stanislaum wo sie den fünden zeertödten. Nw was zurselbē
zeit der heillig Stanislaus in Sant Michaels kirchlein in der stat Casimiro gepawt daselbst das ambt d meß
haltende. Als nw des königs Boleslai diener an dasselb end komen vnd sich dreymal in die kirchen zegeen vnd-
stunden do warden sie auch dreymaln auß götlichem gewalt abgetribē vñ fieln zu rugk. Als solchs an dē wüe
trich Boleslaum gelangt do eylet er mit großem grymen zu der benanten kirchen. dariñ schlüg er Stanislaum
ob dem altar meß haltende zu todt. vnnd der leichnam wardt durch die diener Boleslai zu stücken zerhawen.
vnnd für die statt den vögeln fürgeworffen. aber auß götlicher fürsichtigkeit durch die adler widerzusamen ge
samelt vnd mit grossem fleiß bewaret so lang bis der mit großer ererbietung begraben ward. Darnach ward
er in die zal der heilligen geschriben vnd in das königclich schloß in sant Wentzlaws kirchen gefüert daselbst in
einem guldin sarch leüchtet er an vil wunderzaichen.

Von krackaw der konigclichen statt des polnischen lands

Rackaw die namhaftig vnd durchleüchtig statt des Polnischen lands an dem fluß Weichßel genannt ge
legen ist von Kracco dem ersten polnischen hertzogen gepawt vnd also nach ime genambt worden. Dise
statt ist erstlich mit hohen zynnen. mit ergkern. vorwern vnnd hohen thürnen. darnach mit einer klainen alten
pawfelligen mawr. vnd zu letst mit schütt vnd greben vmbfangen. derselbē greben sind ettliche mit visch was
ser gefült. ettliche mit gestewde verwachßen. Ein wasser Rudys genant vmbfleüßt die gantzen statt vñ treybt
mülredere. der wirdt in rynnen vnd rören vnder der erden durch die gantzen statt gelaytet. Dise statt hat siben
pforten vnd vil schöner lüstiger burgerßhewser. vnd vil großer gotzhewßer. Fürnemlich vnßer lieben frawē
mitten in der statt wesende mit zwayen hohen thürnen. Auch vil clöster vnd dariñ vil gaistlicher vnd andechti
ger veter. In dem gotzhawß der heilligen trifaltigkeit ist der prediger ordē. In demselben gotzhawß reichßnet
der selig Jacinctus in vil wunderwercken. wiewol er nochmals in der heilligen zal nicht angesagt ist. Der hat
dieweil er noch lebet drey todten erweckt. Daselbst ist auch ein kirch sant Franciscen ordens. aber nochmals nit
reformirt vnd vil andere clöster. Auch ist ein kirch nicht verre von der pfortē der Weichßel zu sant Anna genāt.
alda dañ der selig Cantus ein treffenlicher doctor der hohen schůl diser stat an vil wundergeschihten leüchtet.
wiewol er auch nochmals in der heilligen zal nit geschriben ist. Bey disem heilligen tempel ligt die groß treffen
lich hohschůl mit vil klaren hohberümbten vnd wolgelerten mannen besetzt. alda dañ vil vnd mācherlay frey
er kunst. lere vnnd schriftliche weißheit plüet. Dise gotzhewßer hat der heillig Vladislaus der durchleüchtigst
Polnisch könig. als er in dem grawsamen ernstlichen streyt wider die prewssen obsigung erlanget (von welchē
streyt vil treffenlicher namhaftiger schriften bis in vnßer zeit in dem königclichen schloß dauon wir schier her-
nach sagen werden vorhanden sind) mit großer köstlichkeit erpawt. vnd mit hohen freyheiten vnd begabungē

verschen. Vnd wiewol vnßere eltern die polnischen für grob rohe vnnd vngeschickt volck gehalten haben. ye-
doch leben die inwoner diser statt nicht nach polnischem sytten. dañ daselbst sind gar erbere gütsyttig burgere.
an tugenten klügheit vnd hoflichkeit scheinper sich gein menigclichem daselbsthin komenden miltygclich. dienst-
perlich vnd freündlich erzaigende. In speysung leben sie scheinperlicher dañ ander poln. Auß allem lustperliche
geschlecht der speyss ist inen das getranck gewönlicher. das wasser mit gersten vnd hopffen gesotten. Weñ dz
selb getranck als die notturft ertragen mag genomen wirdt so mag der menschlichen natur vnd zu narung des
leibs nichtz bequemlichers gefunden werde. Vnder dem schloß der statt ist ein andere löbliche versamlung der
schül dariñ die lere der rechten reichßnet. An der seyten diser statt gein mitternacht ligt ein kleins stettlein mit kei-
ner zynnen vmbfangen Clepardium genant. dariñ ist nichtz beschreibẽs wirdigs dann ein treffenlicher heilliger
stül sant Florians des cristenlichen ritters. So der heillig Vladislaus vorgenant mit chorherrlicher vñ andrer
wirdigkeit vnd begabung begnad vnd den lerern der kunst eingegeben hat. Daselbst vmb sind geh. spitzig vnd
also hoh felsen das ymant bedünckt sie halten den himel auff. darnach mit sand vnnd zusamen getragner erden
bedeckt einen großen mechtigen pühel machende. der ligt an der statt gein orient. vnd syht auß der andern seytẽ
den schneeigen hohen berg Carpathum an. an demselben pühel fleüßt die weichsel hin. die entspringt vnden an
demselben berg Carpatho auß einem klainen prunnen vnd wechst deñ in die verre ye mer vnd mer also das sie
mit den wassern die auß den hungerischen bergen darein fallen gesterckt. grosse palcken hawffen vnnd pürde
holtzs vnd anders tregt. So sie sich aber füroan mit regen vñ andern flüßen mer stercket so tregt sie deñ große
geladne schiffe mit ir hin bis in das teütsch meer. daselbst verleüset sie irẽ namen sich schawmig an dreyen örtern
mit weyttem schlund in dasselb meer senckende. Auff demselben pühel ist ein grosser tempel in sant Wentzlaws
des hertzogen zu Beheim ere gepawt. alda dañ aller durchleüchtiger mañ gedechtnus vñ begrebnus vorhan-

Krackaw



den sind mit grosser kostung vnd mancherlay kunst erpawt. vnd in marmor vnnd alabasterstain ergraben. die
man dañ mit grossem geprengt vnnd zierlichkeit pfligt zebegeen. Enmittẽ desselbẽ tempels ist ein löblichs grab
In demselben rastet der hohberümbt ritter Cristi sant Florian. Auff demselbẽ pühel oder berg sind auch zwü
heillig kirchen sant Michels vnd sant Georgen. darnach schöne höfe der edellewt vnd hewßer der brüester. die
der gotzhewßer tags vnd nachts warttẽ. Darnach ein königclicher grosser stül mit grossen vnd mancherlay ge
pewen auffgerichtet. des gantzen königreichs ein capittelhaws alda der gantz schatzstock des königreichs zusam
men getragen wirdt. Daselbst wirdt dẽ fürsten der gewalt erklert. vnd die königclichen kron von grossen hüe-
tern bewaret. Aber außerhalb des büchels ist ein closter parfüßer ordens der obseruantz. vnd nit verre dauon
ein iunckfraw closter. Dargegen vber an der prugk ein namhaftigs spital vnd tempel der heilligẽ sant Hedwigis
Am andern gestadt der Weichsel ligt die statt Casimirus genant. von dem könig Casimiro gepawt. vmb die die
weichsel als sie sich vnder dem königclichen schloss taylt fleüßt. In derselben statt ist sant Katherinen kirch der
brüeder sant Augustins ordens. Auch ein kirch zu dem fronleichnam cristi genant. dabey sind geregelt chorherrñ
vnd andere mer gotzhewßer. Auch sunst vil anzaygung alter treffenlicher geschihten vnnd gethaten durch die
durchleüchtigen könig vnd fürsten geübt. die alle zeerzelen hie nit stat haben wil.

Lübeck des Sechsischen lands ein durchleüchtige vnd kaiserliche statt. nit allain in Teütschem land sunder
auch bey eüßern völckern fast namhaftig ist vrsprüngclich võ Wickboldo vitigio dẽ Sechsischẽ hertzogẽ
an dẽ ende dz die windischẽ so nochmals einẽ teil des sechsischẽ lands innhabẽ Bucko nentẽ erpawt. vñ durch dẽ
grymmigen fürsten Kyto oder Truto im iar Cristi. M. c. iij. geauffet worden vnd auff einem schönen platz zwi-
schen dem Megkelburgischen vnnd Holstadensischen hertzogthümen mit den zwayen wasserflüssen Wagnys
vnd Trab befeüchtigt. Der selb Kyto ein mechtiger vnd gar schwerer verfolger der Cristen hat auß dem edeln
Marckmannischen vnd Martinopolischen geschlecht vrsprung gehabt. vnd die herrñ von Wageren die man
von Stargarten oder Oldenburg nent in Fernern vnnd Peldre getödt. aber einẽ auß inen grafen Gotschalcks
sun Heinrich genant kome daruon gein Teñmarck. der keret vber etliche zeit darnach wider in sein haymend vñ
hawet Kyttoni sein hawbt mit einer agkst ab vnd name sein weib zu der ee. Zu den zeitten kaiser Heinrichs des
vierdten warden in diser gegent alle kirchen vnd briester berawbet vnd zerrüdet vnd der cristelich glawb ver
druckt. vnd dise statt Lübeck auch zum drittenmal zerstöret von krieg wegen der fürsten vnd sunderlich hertzog
Heinrichs vom leoben. vnd grafen Alfesis von holchstain der dañ nach hingelegter zwittrechtigkeit dise statt
hertzog Heinrichen ließe an dem ende do die statt yetzo ligt. die dañ dauor bey Schwartan. vnnd darnach bey
Horneberg (als maister Helmuldus setzt) gele gen was. Darnach hat dise stat wunderperlicher weiß zugenomẽ
von besuchung der kawfmanschatz auß öbern vnd nydern Teütschen landen vnd vber die See gein Norwe-
den Schweden Eyfland Rewssen Littaw Prewssen Poln Pomern Megkeloburg Teñmarck Engelland Flã
dern Schottenland vnd Franckreich. Vnd zu land gein Sachßen Westfaln vnd in die Marck. Die erkenner ð
würckung vnd des einfluss des himlischens gestirn schreibẽ das dise edle statt vnder dem zaichen der wag irñ
vrsprung gehabt hab vnd in sundrer gottes gnaden gestiftet sey. dañ die inwoner derselben statt sinnd vor an-
dern iren nachpawrn sundrer andechtiger vbung. doch einen süeßen kern in pittrer schaln empfindẽde. Darnach
des iars Cristi. M. c. . xxxi. komen die nydern windischen herrñ vnnd zerstörten die statt Lübeck. die ward durch
graff Alff von holchstain widerumb aufgerichtet mit einer burg gein mitternacht gelegen alda yetzo die brüeð
prediger ordens wonen. Des iars Cristi. M. c. lviiij. zohen die von Lübeck in gedechtnus irs empfangnen vnd
erlidden schadens mit machte in das land Rügen vnnd füegten dem fürsten daselbst grosse beschwerde zu. In
dem iar Cristi. M. c. lxi. ward Geraldus ð. xij. bischoff zu Oldenburg oder Stargarden in Wagern durch hilff

hertzog Heinrichs von dem leoben für den ersten bischoff zu Lübeck eingelaitet vnnd. xiij. pfrünð von ime gestif-
tet vnd begabet. also gelanget dise stat Lübeck zu grosser machte vnnd reichthümern vnnd Oldenburg kome zu
abnemung. Als aber nachfolgennd dise statt durch kaiser Friderichen den ersten belegert wardt do warden die
von Lübeck durch iren bischoff Heinrichen zu letst gein dem kaiser versönet. also das sie ime mit willen hertzog
Heinrichs vom leoben huldeten. Derselb bischoff hat die thumkirchen zu Lübeck geweyhet. vnnd das closter zu
sant Johanßen in der statt auffgepawet da yetzo iunckfrawen wonen. vnnd ettwen brüeder sant Benedicten or-
dens ingehabt. vnd yetzo zu Cismer in dem land zu holstain ir wonung beym meer habẽ. In disen zeitẽ wardt di-
se statt Lübeck von kaiser Friderichen ein kaiserliche vnd freye statt gemacht vnnd mit freyhaitten begabt zesein
ein hawbt aller Seestett. vnnd in mancherlay freyungen. auch bey eüßern in verren lannden. sunderlich zu Lun-
den. in Engelland. in Norweden. in der Moschka. in Norgarden. in Rewssen vnd an vil andern enden vnd gegẽ-
ten. als in Flandern Teñmarck vnd Schweden. Der kaiser hat auch einem erbern rat daselbst die freyhaiten die
sie vormals von hertzog Heinrichen hetten bestettiget, vnd durch ein guldine bullen. das sie. xxiiij. ratherrñ haben
möchten willigclich verlihen. vnd sie geadelt das sie nach sytten vnd gewonheit rittermessiger lewt gold (außge-
nomen die sporn) tragen mügen. Dise edle statt ist sawber, vnd rayn von beden seyten ab der höhe gegen ð mittel
gesenckt also das die wasser vnd vnsawberkeit frey abfliessen vnd von vilfeltiger regen wegen die strassen vnd
gassen rayn sind. Die thumkirch gein mittemtag am ende der statt gelegen ist fast lanng vnd hübsch. Alda sinnd
sunst vier pfarrkirchen mit syben hohen spitzigen vnnd schönen thürnen mit küpffer vnd pley gedeckt vnd in der
höhe mit gold geziert. Alda sinnd auch zway clöster prediger vnd parfüsser ordens. vnnd ein spital zum heilligen
gaist. So ist die statt mit wasser. thürnen. mawr vnd greben zumal bewaret vnd befestigt. Alda sind zwü lang
vnd weyt gassen vnd daran schöne hewßer von ziegelstainen gepawt. ebner vñ gerichter weys gesetzt also das
eins für dz ander nit raicht. die andern gassen alle geen creützs weise auff dise zwü gassen. Daselbst fleüßt ein was-
ser Wagnys genannt von mitternacht gein mittemtag vnd fürbaß gein dem nydergang. Vnd vor der statt das
wasser Trab gleich widersyns von mittemtag gein mitternacht mit gewaltsamem fluss in das meer eylennde.
Jetzo sitzet alda in dem bischoflichen stül der hohwirdig herr Dietterich von Hamburg gepom.

Lubeck



DIe bischoflich namhaftig statt Neyss Schlesier lannds an dem fluss Neyss gelegen hat von demselben fluss iren namen empfangen vnd ist mit mancherlay gepewen geziert. Als aber Schlesier lannd vom anfang ein teyl des grossen hircinischē walds gantz eben gewest ist also ist es auch weldig gewest. aber durch verweylung vnd verscheynung der zeit ist es von weyl zu weyl mit dörffern vnd menschlichen inwonungē verfangen worden. Nach dem nw aber die inwoner den cristenlichen glawben an sich empfiengen da wardē stett vñ schlößer auffgerichtet vnd dieselben inwoner des schlesischen lands zu güettigerm vnd innigerm gotßdienst gelaytet. Durch diss Schlesier land fleüßt der namhaftig fluss Ader genant. derselb fluss mit Olsa Nissa Ola Lissa Barusio Bobro vnd andern flüßen gemert rynnet durch die Brandemburgischen marck in das teütsch meer bey Stettin. Schlesier land ist drey tagrays prayt vnd newn tagrays lang sich von den hūgerischen gegenten bis in die Brandemburgischen marck außstreckende. Vnd wiewol der erst bischoflich stūl diss lannds nicht zu Preßlaw gewest ist. yedoch als Kazimirus diss namens der erst auff absterben der königlichen manlichē stammens in Poln auß seinem clösterlichen stand von dem Cluniacensischen closter durch verhengknus des babsts denn er von eim yeden menschen des königreichs einen pfennig gein Rom zeschicken verhieß in Poln kome vnd zu könig auffgenomen wardt do wendet er den bischoflichen stūl in die statt Preßlaw so dañ yetzo (als ettwen hievor in beschreybung der statt Preßlaw gemeldt ist) ein hawbt aller Schlesitischen stett ist. In demselben bischoflichen stūl sitzt yetzo doctor Johann rot von Wending Eysteter bistthumbs weylūd ein kaiserlicher prothonotari. der dañ berümbt ist das er mit seiner klūgheit vnnd emssigkeit das bistthumb in kürtzer weil zu dem stand gebracht hab das der bischoflich tisch vnd hof in hundert vergangen iarñ nye fruchtperer vnd an gepewen zierlicher gewesen sey. Diss land ist an getrayd vñ fischē fruchtper. an willprett. vñ vögeln vberflüssig. Außerhalb der statt Preßlaw sinnd sunst namhaftig berümbt stett in disem lannd. Nemlich dise statt Neyss. Glogaw Lignitz Oppel Schwednitz Teschen Olsna Franckenstain Monsterberg Sagan Brega. Auch vil groß schöner wolgepawter clöster vnnd gotzhewßer. Diss lannd ist eim könig zu Beheim vnderworffen. das hat er von dem Römischen reich zu lehen. Vil erblich hertzogen vnnd fürsten haben diss lannd verherert verwüstet vnnd vnfridsam gemacht das sie von sprödigkeit vnnd wenigkeit wegen der zinss vnnd rennt fürstlichen stand nicht füeren möchten. darumb ergaben sie sich auff rawberey. Aber nw zurzeit ist diss lannd auff absterben der andern geschlecht an wenig herrñ gelangt die dañ nicht wenig mit reichthümern vnd bewarten stetten begabt sind. Der gotßdienst ist durch das gantz Schlesier land fast vil vnd gross. so sind die gotzhewßer allenthalben mit briesterlichen vnd andern gezierden vnnd gepewen hohgeeret. Der gaistlichen beder geschlecht ein große anzal. vnd erbers züchtigs lebens. das volck redsprechig vnd holdselig vnd vber alle inwoner teütschs lannds zu der andacht hohgeflißen. Alda ist auch vil adels zu waffen vnnd kriegen begierig. Das weiplich geschlecht hübsch vnd lüstig. aber züchtig. Das pewrisch gepöfel polnischer sprach der feld arbait treglich wartende ist mer geflißner zum getranck. darumb wonen sie in schnöden hewßlein vnd werden ire feld vnnd egker versewmlich gepawt. aber die Teütschen pawrn pflegen irs feldpaws fleißigclicher vnd wonen auch in zierlichern herbergen. Alda ist die zerung vil wolfayler dañ in andern anstossenden gegenten. Aber was dem Schlesier land ettwen vnüberwindlichen schaden vnd abbruch bringen wirdt das ist das. das die zinss herren nach gestalt der statt vnd des besitzers mit verwilligung der öberkeit ein nemliche summa gelts nemen vnd dem verkawffer einen ierlichen zinss auff seine güeter schreiben. vnd so sie deñ solchen zinss ettwieuil iar bezalē darnach so widersetzen sie sich den zegeben. alßdeñ werden die pawrn nach inhalt des gedings eintweders mit gaistlichem pañ angezogen. oder aber die pfand angegriffen. vnd so deñ die pawrn solche beschwernus nit erleyden mügen so verlassen sie haws vnd feld vnd fliehen anderßwohin also komen derselben höfe. feld. wysen vnd egker zu vngepew vnd bleyben in eegerten ligen. Auß disem fal nymbt Schlesier land (wo es nit fürsehen würdt) teglich grossen abbruch. sunst ist es ein löblichs land. Des volcks getranck ist pier. Auß Merherñ vnnd Hungerñ bringt man wein dahin. wiewol man ettlichen wein in der Schlesi bey Crosna hat. den man zum maisten tayl auß dem land auff der adern gein Preüssen vnd anderswohin bringt. Sunst füert man nichtz auß dem Schlesier land dañ spröde wülline tücher gein Hungern. vn sisch gein Merherñ. Der zeuil gross geschmuck vnnd zier der der klaider an iunckfrawen vnd weybern von gold vnnd perlein saygert diss land nicht wenig.

Neyss



Die alten geschihtbschreiber haben gar wenig von Teütschen landen. als ob dieselb nation außerhalb des vmbkrayss lege geschriben vnd als trawmsweise von teütschen sachẽ meldung gethan. dann so wir von alten zeitten lesen so finden wir das die Teütschen ettwen in Barbarischem grobem sytten gelebt. sich zerrißner schnöder klaydunng gepraucht. vnnd des gefengs des willprets vnnd des feldgepews generet haben. frayssam vnd kriegs begierig menschen. aber golds mangelhaftig vñ keins weins gepreüchig. Teütsch land zu latein germania genant wardt ettwen innerhalb dem meer vnd der Thonaw. vnd widerumb innerhalb dem Rhein vñ dem fluss Albis oder Elb begriffen. Wie verre aber die teütschen nwmaln ire grenitz vbertretten haben das ist vnuerborgen. wañ dess ist schier mer das sie in gallia. im öbern ryeß im Norgkew. im Lechfeld. vnnd in Polnischer art erobert deñ dess das sie vormals ingehabt haben. Weñ wir der edeln hohberümbten vnd schemperen stett. der reichen gotßhewßer. der großmechtigen gewaltigen fürsten vnd prelaten Teütscher nation gedencken wöllen so sehen wir kein land das in achtung aller ding teütschs land vbertreffe. also weñ einer auß dẽ teütschẽ der zu den zeitten des kaisers Julij gelebt het erstünde vnd teütsch land durchwäderet (als Ariouistus) so sprech er das es nit die erden wer die er ettwen gesehen het vnd kennet es nicht für sein vaterland. So er die besetzung vnd pflantzung der weingarten vnd fruchttragender pawmen. die beklaydung der mẽschen. die höflichkeit vñ hübschsytlichkeit der burger. die schemperlichkeit der stett. vnd ein solche zierlichkeit der pollicey vnd gemaynes regiments bey den Teütschen schawet. Aber dise verwandlung ist durch nichtz anders deñ durch annemung cristenlichs glawbens beschehen. dañ der cristenlich glawb hat von den Teütschen alle barbarische grobheyt vertriben vnd die Teütschen also gehübscht das yetzo die kriechischen grob vnd die Teütschen billich lateinisch genent werden. So man nw newe ding betrachtet. oder alte ding herwider bedenckt so erscheint vnder allen nationen die zum̃ krieg geschickt sind keine erfarner. keine hytziger denn die Teütsch. dann in diser teütschen nation wreden gefunden pferd. waffen vnd gelt. auch souil durchleüchtiger fürstẽ. souil hohgeporns adels. souil starcker rewtter vnd hoflewt. souil mechtiger stett. souil reichthümer. souil golds. souil silbers. souil eysen ertze. so grosse menig volcks. so grosse manschaft. so groß künmüetigkeit. so groß kraft vnnd stercke. Vnnd wiewol ettwẽ die grenitz örter vnnd ende teütschs lannds. nemlich (als die alten setzen) vom̃ orient der fluss weichsel. vom̃ nydergang oder occident der Rhein. von mittemtag die Thonaw. von mitternacht das Perüsisch meer gewest sinnd. yedoch sehen wir yetzo wie weyt sich die Teütsche nation erpraytet hat. dann die teütschen haben Engelland nach außtreibung der Brittanmer erobert. vnd der nyderlender vnnd Schweytzer oder Elsasser gegennt nach außwerffung der Gallier oder Frantzosen erlangt. vnd das öber rieß vnd Norgkew verfolgt vnd dẽ füß bis in welsche land gestreckt. Die Teütschen haben auch das volck hulmigeros yetzo Preüßen genant auß der vnglawbigen gewalt gezogen. Allain die Beheim als die frembdẽ sitzen in teütschem ertreich. ein mechtigs hoh edels volck. aber sie sprechen das sie dem Teütschen kaiserthumb gehorsam seyen. Jr könig ist auß des reichs kurfürsten der fürnembst. Die teütschen sind groß. starck. streytper vñ auch got angeneme lewt. die ire land vñ nation also erweytert. vnd ob allen völckern dem römischen gewalt vnd mechtigkeit widerstand gethan habẽ. dañ wiewol der nydertretter aller erden vnnd der zemer des vmbkrays der werlt Julius der kayser nach verdruckung vnd bestreytung der Gallier vnd Franckreichischer gegent zu mermaln vber den Rhein geraysset vnd große ding in teütschem land begangen hat. yedoch hat er das streitper fraydig vnnd festmüetig Schwebisch volck vngezemt vnnd vnuergeweltigt müessen lassen. Augustus octauianus der ob allen römischen kaisern der glügklichst vnd werltseligst gehalten ward. dem auch die könig Parthier vnd indier schanck vnd gabe sendeten ist nyndert ye in streyt ernider gelegen dañ allain gegen den teütschen. Es wer zelang hie zebeschreiben was vnfüg. beschwerde vnd verdriess die Teütschen den römern haben beweist. dañ wiewol die teütschẽ ye beweyln dem römischen glück gewichen haben so haben sie doch darnach die römer. die Gallier. die Frontzosen. die hispanier. die Hungern vnd andere mancherlay vöckere offtmal bestrittẽ vñ syglich vberwüden. Die römer habẽ auch nach erobrũg irs gewalts grosse ding geübt nit on hilff vñ beystãd d teütschẽ. die in kriegs sachẽ also fast tüglich. vñ i haymischẽ hendeln also glawbhaftig vñ getrew erschynẽ dz sie zu hütern vñ bewarern des kaiserlichẽ leibs vñ lebẽs vor menigclichẽ erkorn vñ außerlesen wardẽ. Wir wißẽ auch dz hertzog Gotfrid zu lothrigẽ

allain mit dem Rheinischen teütschen vnd ettlichen Galliern vñ wenig Walhen das hungerisch land geschlagē Kriechisch land durchdrungen. Hellespontum durchzogen. Asiam durchrayset. Iherusalem auß der vnglawbigen gewalt erledigt vnnd alle völcker vnderwegen ernidergelegt hat. wiewol die Türcken vnnd Sarraceni sich in großer zal vnderstūdē zewiderstrebē. In seinē heer sollen zwaymal hūderttawsent streitper man gewesen sein aber teütschs lannd allain vermag gar vil mer volcks zesamen zebringen. dañ bey herrschung könig Cunrats des schwaben als babst Eugenius die cristen wider die Sarracen zu hilff vnnd rettung des heilligē lands anraytzet vnnd nw die Preüßen mit andern hinhinter gelegnen völckern die abgötter ereten. vnnd die Sachßen oder andere ire nachpawrn als cristen vilfeltigclich vberzohen do ließ könig Cunrat die Sachßen oder andere ire nachpawrn dahaymend sich der preüßen vnd andrer vnglawbigen auffzehalten vnd zohe er mit den Rheinlendischē Schwaben Francken vnd Bayern gein Iherusalem. Wielang aber vnd wie prayt. wie gotßdienstlich. wie warhaftig. wie gerecht. wie gelüebdhaltende. wie volckreich. wie habehaftig die Teütsch nation sey. wie großer adel wie starck. vnnd der ritterschaft geübt vnd erfarñ. wie große zierd der kirchen. wie große ere vnd rūm der pfafheit. Wieuil großtetigkeit der fürsten. wie großer schein vñ glantz der stett. was amplicks des himels. was fruchtperkeit der erden. vnd was zierlichkeit der lender vnd gegent alda erscheynen das mūgen wir vns ee verwūdern denn das alles erzelen. Wañ aber nw dises werck des būchs der historien genannt in der kaiserlichen reichßstatt Nürmberg außgeet. welche statt schier in dem mittel Teütschs lannds gelegen ist so wollen wir in beschlūß dis būchs von Teütschem land ein wenig meldung thun vnd damit die historien Enee siluij babsts Pij des andern vō europa vñ dē geschihten sich be: zeiten kaiser Friderichs des dritten dariñ begeben. gemacht kürtzlich einziehē doch nicht allenthalben gantz gemeß der maynung des lateins darauß es genomen ist sunder zu zeiten mit fürgeung etlicher wort vnd maynung. auß vrsachen das an ettwieuil enden in der bemelten Eneischen histori meldūg vnnd beschreibung beschiht von dingen dauon hieuor in disem būch erklerung beschehen ist. Zu sambt dem auch das Teütsch alles in dem spacio das zu dem Teütschen nit weitter deñ zu dem latein gelassen ist nicht hat mūgen begriffen werden.

Eneas pius bin ich genãt
Mein lob vnd preis ist hohbekãt

Eneas pius der babst Friderich der dritt ein römischer kaiser



Der zornig leob verschonen thut
Dess: der gein im zaiget demůt
Also soll auch ein herrscher thon
Dem gelyhen ist des gewalts kron

DEs hohwirdigstē in got vaters herren Enee de picolominibus des cardinals sancte Sabine beschreibūg
der gschihten vnder kaiser Friderichen dem dritten durch Teütsche land vnd Europā gūebt mit beschrey
bung der gegent an herren Anthonien den Hilerdensischen cardinal außgangen.

ANthonio der heilligen römischen kirchen briester cardinal Hilerdensis genant seinem allerliebsten vater em
peüt Eneas desselben ordens aber nit desselben verdiensts Senensischer cardinal vil hayls. Dieweil ich
nehst in dem podagra vnd glidschmertzē (als ich gewont bin) arbaitet do bracht mir ein teütscher bůchuerkawf
fer oder bewarer ein büechlein für in dem der römischen kaiser gschihten vnd namen vnd ein wenig von sytten
begriffen warn̄ bis auff Wentzeslaum Carls des vierden sun. Vnd nach dem in demselben büechlein vier kaiser
vnderwegen blibē warn̄ auß vrsachen das Beneuenustus himolensis der beschreiber desselbē büechleins vnd
Wentzeslao abgienge. so bate mich der Teütsch das. dess das büechlein mangelt hinzuzeschreiben. dē nach hab
ich den menschen nicht wöllen betrüeben sunder die zal der kaiser bis auff vnßere zeit erfült. der kürtze dess der
vor mir geschriben het nachfolgende. Dieweil mir aber in gemüet beywonet das sich souil vnd gross geschihtē
vnder den cristen von der zeit des römischen regiments kaiser Friderichs bis auff disen tag begeben haben. so
hab ich mir fürgesetzt ein büechlein besunder zemachen vnd darin̄ ettliche sundere gedechtnußwirdige ding der
selben zeit in kürtze zu gedechtnus der nachkomenden zebeschreiben. darumb hab ich ein kurtze histori gemacht
vnd deinem namen ergeben. vnd so du in gleichem seüchen od kranckheit mit mir arbaitest so magst du dieweil
du am podagra ernyderligst mein schrift leichtlich lesen vnd vrtailn. Es wer (ich bekeñs) wol schickerlich gewe
sen ein historiē beschehner ding von anfang vnßrerr zeit bis hieher zebegreiffen. als mir denn offt zu můt gewe
sen ist. aber es was des einen podagranischem vnd sunderlich der viertzigtagigen fasten entgegen komenden ge
legers nachtliche wach deßmals nicht vor awgen. Das podagra liebet vnßere hewßer. schaydet auch offt ab
vnd kömbt offt herwider doch wirdt es villeicht disem fürnemen dienstlich sein. Gehabe dich wol vnd ob du
yetzit zeunzeitig oder zescharpff wider ymant geschriben findest das soltu meiner natur vnnd auch den stacheln
des anraytzendē podegrams zůmessen. vnd was vnkündigs vnschickerlichs vnd vnfüeglichs begegnet mit der
federn abthůn. Auß Rom am newnundzwentzigisten tag des monats Marcij. Nach Cristi gepurt. M.cccc.
lviij. iar.

Von dem hungrischen land vnd den gschihten darin̄

HVngernland an österreich kaiser Friderichs vaterland stossende gein dem orient gelegē wirdt dē anfang
der meldung geben. Ettliche nennen diss land Pannoniam. gleich als wern die hungern an stat der Pan
nonier daselbsthin komen. aber hungern erraichet die ende Pannonie nicht. So ist die auch ettwē nit also prayt
gewest als in vnßern zeiten. hungern̄ wardt begriffen innerhalb der Thonaw vnd dem fluss yne vnd dem ge
pirg gein welschem land vnd an das adriatisch meer sehende. vnd Pannonia vom̄ nydergang. das Norgkaw
vnd den yne. vnd vom̄ orient die völcker Mysos vnd Triballos vnd den fluss Saw berürende. Innerhalb di
ser rifier wirdt ein grosser tail des österreichischen lands beschlossen vnd von den Teütschen ingewonet. In di
sem krays ist auch Steyer begriffen ettwen Valeria genant. Vnd wiewol hungern nydern Pannoniaz von dē
fluss Leytha bis an die Saw vmbgreift. so vbertrit sie doch die Thonaw bis hin in das Polnisch land raichē
de. vnd bis in die gegent die ettwen das Gepidisch volck inngehabt haben vnd yetzo die Daci besitzen. Der ge
walt vnd herrschung des hūgrischen volcks ist vil brayter vnd weyter deñ das hungrisch land. dann die Dal
macier oder Winden. die Bossner. die Triballi oder Mysij oder Rascianer vnd Gethe. die man eins teils Wala
chen. eins teils Transsiluanos. die Sybenburger nennt sinnd vnder der hungern gewalt komen. Wiewol et
liche zu vnßern zeiten durch der Türcken gewalt auß dem hungrischen gepiet gedrungen worden sind. Die Rö
mer haben vnder dem kaiser Octauiano dise prouintzen souerr sich die herdißhalb der thonaw erstreckt erstlich



erobert. Bachonem den Pannonischen könig vnd die Amantiner zwischen der Saw vnd Tran bestritte. Aber Traianus der kaiser hat daciam ihenßhalb der Thonaw. die so ein tayl des hungrischen lands ist gezemt vñ auß ein barbarischen erdpodem ein prouintzen gemacht. aber dise prouintz wardt nach verlust vnder Galieno durch aurelianum herwider gebracht. Nach den römern haben yezuzeiten die Huni das Scitisch volck. zu zeiten die gothi auß den innseln des Baltheyschen oder Prewssischen meers. darnach die Sachßen auß Teütschem land ziehende Pannoniam bekriegt vnd beseßzen. Zu letst hat die hungrisch nation auß den letsten öttern der Scithier vberhand genomen bis in disen tag ein königreich habende vnd ihenßhalb vñ dißhalb der Thonaw weyt herrschende. Nicht verr vom vrsprung des fluss Thanay ist ein anders Hungerland diser hungrischen prouintzen müter an gezüngе vnd sytten dise Hungrischen prouintzen schier gleich. wiewol dise als ein cristenliche anbetterin burgerlicher vnnd gezogner ist dañ ihene die nach grobem Barbarischem sytten lebennde die abgötter eret. In Hungernlannd durch das die Thonaw lawft hat kaiser Sigmund. kaisers Karls des vierden sun ein geporner Beheim

des vrsprungs ein Teütscher in wanckelm glück vber.l.iar geregirt vnd Elizabethen sein tochter Albrechtē dem
hertzogen zu österreich zu der ee vermehelt vnd ime alle sein herrschung geschaft(in massen dan̄ hievor in disem
büch von ir yedem in seinem tittel das vnd anders nach der leng begriffen stet.deßhalb sölchs alles hiebey wid
zemelden vermyden bleibt)Dieweil der benant Albrecht eins mals zu Ofen was do begabe sich alda ein sölche
geschiht.Der richter der statt Ofen ein teütscher man ertrencket einen Hungern von seiner verschuldung wegen
das verschmahet den hungern die dan̄ dem teütschen namen fast gehessig sinnd gar sere.alßpald erhüb sich ein
auffrür also das die Hungern zu der waffen griffen vnd was Teütscher ine begegenten allenthalbē zu tod schlū
gen.Es wardt ein flucht zum̄ könig in das schloss.der kawflewt hewßer der die maist anzal teütsch was war
den zerrüdet.Zu derselben zeit prediget den zu Ofen Jacobus marchianus ein leßmaister parfüßer ordenns. an
schrifftlicher weißheit vnd heilligkeit des lebens berümbt.der zu stillung vnd vertempfung der auffrür die pild
nus des gekreützigiten hailannds in der hand tragende dem wüettenden vnd gewappenten volck entgegen lieff
vnd sie zuuermeydung des todschlahens vnd rawbs vnd zu hinlegung der waffen flehlich vermanet. aber sie
verstunden seine wort nicht sunder maynten das sie Cristum als einen fürer oder anlayter irs fürnemens hetten
vnd hüben denselben Jacobum vnd das crucifix in die höhe entpor auff vnnd tobten durch die statt yetzo diss
den̄ ihenß hawß plündrende doch enthielten sie sich vor todschlahen von gegenwertigkeit wegen des benantē
bruder Jacobs.der dan̄ allen fleiß fürkeret yetzo mit bitte den̄ mit zehern den grym̄en des angezündten volcks ze
senftigen.Vnlang darnach verschied könig albrecht mit tod vnd ließ Elizabethen sein wittiben also geschwen-
gert.Nw vermaynten die hungern vnzym̄lich sein vnd geferlich das ein solch groß königreich dem gericht vnd
herrschung einer frawen vnderligen solt.demnach vermaneten sie die königin mit großem bitten ir Vladislaum
den Polnischen könig zu der ee zenemen.also verwilliget sie mit dem geding so sie einen sun gepere dz ime solchs
keinen nachtail bringen solte.dem nach warden des königreichs prelaten vnd fürsten von gepurt vn̄ an glawb
wirdigkeit die förderstē gein Poln gesendt.dieweil dieselben vnderwegen warn do wardt Ladislaus geporn
zu Stülweissenburg getawft.mit der gürtel der ritterschaft begabt vnd mit der Hungerischen kron an einem ei
nigen tag bekrönet.darnach zu kaiser Friderichen gebracht vnd zwelff iar bey ime gehalten mitsambt der kron.
die mitsambt dem sun sein müter demselben kaiser Friderichen befolhen het.Die Hungern schickten doch wider
der königin willen ire botschafter gein Poln zu könig Vladislao.den brachten sie durch grosse zusagung vn̄ ver
haissung gein Hungern vnd grüsseten ine als einen könig mit auffgesetztem dyadem. Als nw die müter Ladislai
mit demselben Vladislao in mancherlay gestalt mit waffen lang gezanckt. vnd graff Vlrich von Cili in zwipar
theyschkeit der Hungern das königreich Ladislao zu güt beschützt het do wardt er von den polnischen gefangē
vn̄ langzeit in fangknus gehelliget.Dionisius der ertzbischoff zu gran darnach mit cardinelischer ere begabt vō
geschlecht vn̄ an syttē ein durchleüchtig man hat yedē könig das königelich dyadem auffgesetzt. einem willig dē
andern bezwungen. dan̄ wiewol er gefordert auff offne vertröstung der sicherheit gein Ofen kome so wardt er
doch vor nit frey gelassen ee denn er den Vladislaum zu Stülweissenburg bekrönet.Alßpald er aber anhayms
kome do vnderstund er sich mit höhstem fleiß dem fürnemen der Poln zewiderstreben. Vnd wiewol Julianus
der cardinal sancti angeli von babst Eugenio gein Hungern gesendt einen anstal des kriegs zwischen Vladislao
vnnd Elizabethen auff ein nemliche zeit machet so kund er doch keinen frid finden.Nach absterben der königin
wendetē sich schier alle des Hungerischen königreichs fördersten vnd besten an die Poln.allain Gißkra der Be
heim gar ein geübter kriegßman hielt sich in Hūgern auff des Laßlaws seyten.der dan̄ oft mit wenig volcks ein
grosse menig der hungern vnd poln vberwunden.zerstrewt.außgetilgt.vnd zwaymaln Johānem hunianisch
mit grossen heeren vmbgebē. wagēburg lose gemachthat.Derselb Johānes was ein Walach nit von hoher
gepurt aber doch güter anschleg hoher syn̄schicklichkeit vnnd der tugennt ein liebhaber.vnnd het gegen den
Türcken vil glücklicher streyt vnd reichet mit der feind rawb die hungerischen gotzhewßer.vnnd was der. der
erster bey den hungern anzaiget das der Türcken spitzen geprochen vnnd vberwunden werden möchten. Auß
disen dingē wardt Vladislaus geraytzt mit amurate dem Türckischen kaiser auch einen streyt fürzenemen. Zwi-
schē kaiser Friderichē vnd Vladislaum der sich einē hungrischē könig nennet wardt durch Julianum den cardi
nal ein püntnus vnnd vertrag gemacht dermaßen vnnd mit solcher beschaidenhait.das der kaiser die hungern
wo sie in österreich oder Steyer einicherlay schadens tettē straffen möcht. deßgleichen möcht auch Vladislaus
gegen des kaisers vnderthanen thun die das hungerisch land beschedigten.Ein stettlein Güntz genannt in Hun
gern an Steyer vnd österreich stossende hielten die rawber innen mitsambt ettlichen darumb gelegnen castelln
auß dēselbē raysetē sie gein österreich. vō dannē füeretē sie vil vihs vn̄ menschē hyn. der kaiser Friderich samlet

eylends ein heer mit dem zohe er in Hungern vnd gewunne die teber vnd befestigung der rawber vñ erhienge
lxxx. auß inen. Als nw Vladislaus in dem türckischen streyt gefallen was do ward Ladislaus kōng Albrechts
sun mit gemaynem rat der landherrñ zu kōnig erwelet. vnd Johannes humanisch zu eim gubernator des kōnig-
reichs Hungern auffgenomen. Der regiret (als man sagt) dasselb kōnigreich in abwesen des kōnigs mit einer eyß
nin rüten. vnd wardt auch in gegenwürtigkeit des kōnigs nit mynder dañ derselb kōnig gehalten. derselb Johā
nes starb nach ernyderlegung der türcken bey Weyssenburg in kürtze auß einer kranckheit. Man sagt von ime dz
er also kranck den heilligen fronleichnam des herrñ nit het wöllen zu ime laßen tragen. vnd gesprochen das vn-
zymlich wer das der kōnig in des knechts haws geen solt. dem nach het er sichselbs also schwachen in die kirchē
haissen tragen alda het er nach cristenlicher ordnung gebeychtet. das heillig sacrament darauff empfangen. vnd
sein sele zwischen der briester hend got dem herrñ auffgegeben. Wol ein seliger gaist der die botschaft so grosser
bey Weyssenburg begangner thate selbs in den himel gebracht hat. Als aber nachfolgend der graff vō Cili vō
Ladislao dem eltern des humanisch sun ertöd. vnd darumb auch derselb Ladislaus auß befelhe des kōnigs La-
dislai zu Ofen enthawbtet vnnd Mathias sein bruder gefangen wardt. vnnd auch derselb kōnig Ladislaus zu
Prag verschiede inmaßen hievor in dem büch von demselben Ladislao vnder seinem titel gemeldet ist do versa-
melten sich die Hungern gein Ofen einen andern kōnig zeerwelen. Vnder andern lantherrñ kome auch daselbst
hin Michel zylagi mit. xiijm. gerraysiger vnd. vijm. fußknechtē. derselb Michel was des humanischs weibs pru-
der vnd des Mathias öheim. der het gegen vil hungrischen herren von Ladislai seiner schwester suns ertödtūg
wegen grosse feintschaft. des gewalt vnd mechtigkeit bracht den hungern nit kleinen schrecken also dz sie besorg-
ten das kein freye wal eins kōnigs beschehen möcht. do gienng Michel für die versamlung vnnd sprach das er
solch gewappent volck dargefüert het in mit fürsatz der versamlung einiche vergewaltigūg zebeweisen. sunder
die ihenen die villeicht die freyheit der fürsten vnd des volcks in auffnemung eins kōnigs betrüeben wolten zeer-
schrecken. vnd allain des zeuermanen das sie ingedenck werñ der güttaten Johannis humanisch. der einiger aller
türcken waffen von dem hungrischen kōnigreich vertriben vnd die obsygung des hūgrischen volcks berümbt
gemacht het. dar gegen ime dañ belonung seinen verdienstē vnwirdig vnd vngleich beschehen so seiner süne ey-
ner grawsamlich ertödt vnd der ander in Beheim gefangen wer. vnd darumb solten die lantherrñ die gedecht-
nus Johannis humanisch billich erheben vnd Mathiam seinen sun auß der fangknus erledigē vnd in die höhe
des hungerischen kōnigreichs setzen. das dañ sein vater mit seiner machte vnnd tugent behalten het. deñ es wer
ye nicht zeleyden das solcher kōniglicher gewalt an die eußern gelanngen solt. ob das also beschehe so wölt er
aller der ihenen die Mathie seinem schwestersun widerwertig gewesen werñ verschonen. vñ wiewol die sach
ettwielang zweifellich vnd wanckelper was nach dem sich ein yeder lantherr besorget. So wardt doch Ma-
thias ein iungling. xviij. iar alt. am. xxiiij. tag des monats Januarij vnder. xlm. mannen die mittē in der Thonaw
mit eyse gezwengt des außgangs der wale vngedultigclich wardtende als ein kōnig außgeschryen. hie ist sich
wunderperlicher wanckelheit menschlicher vnbestendigkeit zeuerwundern. Auß zwayen iunglingen gleichs al-
ters vnd schier gleicher sytten ward einer (als kōnig Laßlaw) auß dem kōniglichē sale nach newer heyrat zum
grab getragen. vnd der ander (als Mathias) dieweil er des tods in fangknus forchtsam warttet auß dē kercker
zum kōnigreich gefordert. Ein wūderlich ding das ein solche vrberlinge gehe freūd die müter nicht gesterbt hat
da sie mit souil iamers vnd bekūmernus betrüebt iren sun eer hat einen kōnig hören nennen deñ auß fangknus le-
dig wesen. Auf dē hungrischē gemercke ihenßhalb der thonaw gein mitternacht wartzs yetzo Sepusium genāt
alda dañ ettwen das volck Gepide geseßen ist het ein berümbter rawber Examites genant ein Beheim vñ hus-
sitischer ketzer die rawber woher die komen güetlich auffgenomen vnd sie brüeder geneñt vnd dieselben gegent
alle ine zinßper gemacht mit erpawung vnd auffrichtung ettlicher befestigung vnd teber an gelegnē endē. auß
denen er yetzo daher yetzo dorthin außlawffen vñ die lewt angreiffen möcht. der taylet dē rawb alle monat vō
personen zu personen auß. Vnder denen name einer der einen gantzen in der anzal der brüeder gewesen was nit
mer dañ der der einigen tag gedient het. Er sprach solchs wer ime auß dem ewangelio gepotten. dann der herr
hette den arbaitern in seinem vater die zu der ersten ore vnnd zu der aylften ore komen warñ einen gleichen lone
verhaissen. Als nw dise geselschaft weyt vnd prayt gerawbt het vnd derselben bey. vm. worden warñ vñ sich
teglich mereten do mochten sie nicht anders zertreñt werden dañ ir hawbtman Examites würd in kōnig Laß-
laws sold gefordert. Die gegent in den sibenbürgen genant ist ihenßhalb der Thonaw gelegen. darinn ettwen
Daci die frayssamen vnd mit obsygungen gegen den römern berümbt lewt gewonet haben. zu vnßern zeyten
wonen in diser gegennt dreyerlay völcker. als Teütsch Siculi vñ Walachen. Die Teütschen haben auß Sach-
sen land vrsprung gar starck vnd des kriegs geübt mañ. von den syben stetten dariñ sie wonen die Sybenbür-
ger genant. Siculi sind der Hungern die eltisten vnd die allererstē die auß alten Hungern in dise gegēt komen sind

von d'er vrsach wegen wiewol sie sich mit iren henden des agkers neren vnd auff dem gew wonende des vihs wartten so werden sie doch edel gehaissen. vnnd so ir einer dem andern begegnet so grüeßen sie aneinander als wölgeporn herrn. Sie geben nymant zinss deñ so ein könig zu hungern gekrönt wirdt. als vil denn hawßuetter sind souil ochßen geben sie dem könig. derselben zal sollen ob. lx^m. sein. Weñ sie aber in dẽ krieg zeziehen gefordert werden vnd nicht gehorsam erscheynen so werden sie mit peen des tods gestraft vnd ire güeter dem gemaynen seckel zugeaygnet. Die Walachen sind ein Welchs geschlecht als wir schier hernach sagen werden. doch findest du bey den Sybenbürgern wenig geübter mañ des hungerischen gezüngs vnkündig. In diser gegẽt ist ein stettlein gewesen Bistricium genant vnnd der künigclichen kron vnderworffen das het könig Laßlaw dieweil er zu Wienne was Johanni huniamisch zu eigen ergeben. dess empfiengen die innwoner desselben stettleins verdrieß sich widersetzende. doch warden sie bezwungen vndertanig zesein. aber nach absterben desselbẽ huniamisch vñ nach ertödtung seins suns Ladislai zu Ofen haben sie Michaeln zylagi der für Mathias den andern des huniamisch sun des königreichs begeret schnödigclich außgeworffen. alßpald er aber den tod könig Laßlaws vername do keret er mit ein heer wider daselbsthin vnd bestreyt das stettlein mit gewalt der widerspennigen burgere ettlichen die awgen außgrabende. disen ire hend abhawende den andern ire hawbt abschlahende vñ das stettlein mit prunst außtilgende. Vnlang darnach komen bey. iij^m. Türcken in dise gegent vnd brachten einen großen rawb darauß. den eylten die Sybiniensser vnd die Teütschen nach vnd schlügen sie gar tod vnd kereten syglich mit widerbringung des rawbs anhayms. Sie warn kawm in die statt komen do was Michael nit mit wenig volcks auff der andern seyten gegenwürtig der statt außtilgung suchende. die dañ den von Bistricio wider ine hilff vnd beystand gethan het. aber als sich die Sabinieser innerhalb irer wolbewartẽ statt enthieltẽ do ward er seins fürnemens berawbt vnd schiede mit grossen bedrowngen von dannen.

Die walachey



Alachey ist gar ein prayte gegent von den Sibenburgern anfahende bis zu dem Euxinischen meer raichen-
de schier gantz eben vñ der wasser dürftig. gein mittag die Thonaw. vñ gein mitternacht die Rewssen vñ
gegen dem fluss Thiram Nomades das Scitisch geschlecht die Tartern genant habende. In disem land habm
ettwen gewonet das volck Gethe die den könig Darium den sun Histaspis in flucht gepracht vnd das land Tra-
ciam mit vil erniderlegung bekümert haben. Zu letst sind sie von den römischen waffen ernydergetruckt vnd ab-
getilgt vnnd alda ein statt zu wonung der römer (die die Dacos bezwunge) auffgericht. vnder dem Römischen
hawbtman Flacco. von dem sie Flaccia. vnd darnach vber lange verweylung der zeit auß verwandlũg irs na-
mens Walachia genãt. vnd also für Flacci Walachi gehaissen wordẽ. Diss volck sprache ist nochmals römisch
wiewol zum maisten tail verwandelt vnd einem welschen menschen kawm verstentlich. Zu vnßern zeiten sind
vnder den Walachen zwů auffrůr gewesen. eine des volcks Danorum. die ander des volcks Dragularum. nach
dem aber Dragule an der mechtigkeit den Danis vngleich warñ vnnd mancherlay weiß von ine bedranngt
warden do forderten sie ine die Türcken zu hilff mit derselben beystannd tilgten sie die danos schier gar ab. Aber
Johannes huniades oder hunianisch raichet auß gepraüch des hungrischen gewalts den danis hilff vñ bracht
sie nit allain herwider sunder erlanget auch imeselbs daruon rům vnd reichthümer. Die walachen wonen auch
bey den innseln der Thonaw. vnder welchen innseln ich Peücen die innseln bey den alten gschihtbschreibern als
namhaftig gemerckt hab. Sie haben auch in Tracia wonung. Ein teil der Walachen sind den Türcken. ein teil
den Hungern vnderworffen. Mir ist vnuerborgen das gar müesam ist die prouintzen zebeschreiben. so doch die
gschihtbschreiber, den man nachfolgen můß nicht allain mancherlay sunder einander widerwertig vnd fast miß-
hellig gefunden. vnd die örter der prouintzen nach gestalt vnnd gewalt irer herrscher zum dickern mal verwan-
delt werden. dañ ettliche vor zeitten gar weyte prouintzen vnd land sind zu vnßern zeitten gar eñg vnd klain. hin

widerumb die gar klein gewest ist die sehen wir yetzo weit vnd prayt in hoher plüung. Lombardiam Romandiolam Insubriam Emiliam vnd Flaminiaz die Welschen gegent hat man ettwen als vnnamhaftig nicht erkent. So ist Macedonia ettwen vnder dem könig Emathione von ime Emathia zugenambt gar ein kleins dinng gewest. aber nachfolgēd hat die kraft irer herrscher vnnd die geschicklichkeit irs volcks mit ansichziehung irer nachpawrn ire gegent weit vnd prayt erstreckt. darumb ob die ihenen die dise mein schrift lesen die ende oder ötter der gegent nicht also erfarn wie sie inen die in irem getrechte fürnemen oder bey andern finden so wöllen sie mir (bit ich) nicht zum ergsten zumessen sunder obgemeldt vrsach der wandelperlichkeit vor awgen haben.

Tracia



Tracia ist (als vil treffenliche gschihtbschreiber setzen gar ein fast weytte vnd prayte prouintz oder land. vom orient das Euxinisch meer. von mittag das Egeysch meer vnd den fluss Strimon vnd das Macedonisch feld. vō mitternacht die Thonaw. vñ vom occidēt od nydergāg das Peonisch gepirg. hügern vñ die Saw. Diser maynūg sind gewest die gschihtbschreiber Plinius. vñ Strabo. d sagt dz d berg Hemus dz lād Traciā mytē tayle vnd dz die völcker Dardani. tribali. mysi in tracia wonen. So sind die tribali in dē feldern gewont dariñ yetzo die Rasciani oder raytzē. od Syrnē wonē. aber die mysi erstreckē sich nach dē tribalos gein orient bis in das Euxinisch

meer zwischen der Thonaw vnd dem vorgenanten berg Hemus wonende die man yetzo Bulgaros nent. Nach
denselben gegen mittag bis gein Hellespontum ist Romania ein Kriechische nation. doch ettwē barbarisch. vñ
zu vnßern zeitten nach außtilgung des Kriechischen kaiserthumbs durch herrschung der Türckē widerūb in die
barbarey gewendt. Diß lands hawbtstatt ist Constantinopel vormals Agios genant. die habē die Lacedemo
nier vnder Pansania dem hawbtman gepawt (von welcher statt vrsprung. namen. herkomen vnnd wesen hie
vor in disem bůch an seinen enden in der gestalt wie Eneas sölchs beschribē hat gnůgsam meldūg beschiht. deßhalb
halb seine schrift hie widerumb einzebringen vermyden bleibt) In diser statt sind vil gemeyne concilia vnder den
kaisern gehalten. vil in dem cristenlichen glawben entstandne ketzerey verdrückte. vnd auch vil ketzerey erfunden
Vnder denen die am lengsten blyben ist die von dem außgang des heilligen gaists darnach vnder babst Euge
nio dem vierden in der versamlung zu Florentz nit allain von den Lateinischen sunder auch von dē Kriechischē
verdambt vnd außgeschloßen worden ist. Aber wiewol Johannes der Constantinopolitanisch patriarch vñ
Johannes der Kriechisch kaiser mit der lateinischen kirchen einmüetigclich die artickel des glawbens gesungen
haben so wolt doch die Constantinopolitanisch kirch solchs nit anemen. Der patriarch starb zu Florentz der in
die vereinigung verwilligt het so lebet der kaiser nach seiner haymfart nicht lang. Constantinus der kaiser nach
ime eintweders betrogen oder willigclich vnsynnende wolt in solche vereynigung nicht verwilligen. sunder er
vertribe Gregorium den patriarchen darumb das er der warheit des glawbens folget. also schicket babst Niko
laus d fünft daselbsthin ysidorū dē Sabinēsischē cardinal gar einen treffenlichē man der die kirchē der Rewssen
vorlangst geregirt het zeerforschen auß was vrsache die Kriechisch nation irer legaten vertrag vnnd aynigung
zu Florentz mit den lateinischen angenomen verachtet. Derselb cardinal het den Constantinopolitanischē kaiser
vnd seine rete yetzo auff den rechten weg gebracht als der krieg des Machomets vberling wider sie entstund.
Ich syhe vil vnßrer zeit nicht allain glawbwirdig lerer vnd poeten sunder auch gschihtbschreiber der irrung
wesende das sye die Türcken Teucros haißen. ich glawb auß der bewegnus das die türcken troyam besitzen die
ettwen die teucri ingehabt haben. aber derselben vrsprung ist auß Creta oder Candia vnd welschē lannd. So
sind die türcken auß Scithia. die sich zu vnßern zeiten also gemeret haben das sie Asiam vnd Kriechisch land be
sitzende den lateinischen vnd cristenlichen namen weyt vnd prayt erschrecken. vō dem hernach meldūg beschiht.

Von den Turcken



Jewol sich nw nach ordnunng durch Eneam pium in seiner beschreibung Europe gehalten gepüeret von dem Türckischen volck vnd iren geschihten. vnnd auch von bestreittung vnd verlust der statt Constantino pel durch die Türckē in zeittē desselbē Enee geübt meldūg vñ erzelung zu thun. yedoch nach dē vō d'selbē bestreit tung hievor in dē büch am̄. cc. xlix. blat bey einer sundern̄ figur vñ auch sunst an vil endē diss büchs vō den vber ziehungen. gewaltsamkeit vnd bedrangknussen so die Türcken in solcher zeit vnßerer gedechtnus vnd auch davor nicht allain in dem Hungrischen sunder auch in andern landen den cristen menschen manigfeltigelich gethan habē zu mermaln anzaigung vñ erzelūg beschehē ist so ist im besten vermyden dieselbē ding yetzūd abermals an disem ende zeerwidern vnd widerumb zeerzelen. nach dem solche erwiderung nit allain nit nützlich sunder auch vnnot türftig vnd darzu den lesern verdrießlich sein würdt.

Von macedonia



Macedonia das lannd ettwen ein herrscherin der erden zu nehst an das land Tracia zwischen dem nydergāg vnd mittag stossende erstreckt sich zwischen dem Egeischen vnd Adriatischen meer vnd hat hindē zu rūgk gein der mittagigen seyten Tessaliam vnd Magnesiam. von mitternacht Peoniam vnd Paflagoniam. Dieselben gegentē sind nachfogend dem Macedonischen land zugelegt wordē. Epyrus vñ das Illiricisch land raicht auch an Macedoniam. eins gein mittag. das ander gein mitternacht. An dem adriaticischen gestadt ligt die alt statt Di rachiū von Cheroneso da sie gelegen ist den namen behabende. davor Epidana genant vnd ettwen von dē Cor cireischen volck gepawt. vnd nicht weyt vnderhalb disem land was die statt Appollonia mit gar gütē gesetzen auffgericht vñ vō wegē des kaisers Augusti d daselbst die kriechischē schrift gelernet hat gedechtnußwirdig. An dē andern gestadt ist thessalonica ettwen ein mechtige statt. die dañ sant Paulßē epistel vnnd sendbrieff vnnd des

grossen Theodosÿ geher vnnd vnuersönlicher zorn berümbtt gemacht haben. dañ wiewol er yezuzeiten der allergütigist kaiser was yedoch erzürnet er von der richter wegen die in derselben statt erschlagē wardē also grimmigclich das er alles volck der statt ertödten hieß. vnd bey. xi^m. mannen erschlagen warden. Ambrosius d̕ mayländisch bischoff geduldet solche vnmenschliche gethate nit vngestraft. sunder verpote dem kaiser den eingang in die kirchen vnd bezwunge ine darumb büß anzenemen. Von dannen her ward ein gesetz gemacht das ein gefalne vrteil des tods vber den menschen vor. xxx. tagen nit volzogen werden solt. Plinius setzt das dise statt ein freye gewesen sey. So sagt Strabo Philippus der vater des grossen Alexanders hab sie gepawt. Bede schreyben dise statt der Macedonischen gegent zu. Andronicus emanuelis des Constantinopolitanischen kaisers sun hat dise statt zu seinem erblichen tayl empfangen gehabt. vnd darnach auß hass Johannis seins bruders. d̕ des vaters nachkomen am kaiserthumb was den Venedigern vbergeben. die wardt den Venedigern von Amurate dem Türckischen kaiser wider abgedrungen. Derselb Türckisch kaiser bracht die vbrigen Macedonischen gegent bis an das peonisch gepirg so man yetzo Albaniam neñt vnder seinen gewalt. O was wunderlicher wandelperlichkeit werltlicher ding. vnd hinflissige rümretigkeit menschlichs gewalts. Ettwen hat sich dise Macedonisch gegent vnder den zweyen königen philippo vnd alexandro nach vnderdruckung des Kriechischen vnd Tracischen lands bis hinein in asiam. armeniam. hiberiam. albaniam. capadociam. syriam. egyptum vnd bis an die berg Thaurum vnd caucasum. vnd auch vber die Bactros Medos vnd Persos erstreckt. Aber zu disen vnsern zeiten ist es layder dem aller schnödisten türckischen volck vnderwürffig. zinßper vnnd dienstper worden.

Von Magnesia vnnd Thessalia

Magnesiam vnd Thessaliam haben die türcken zu vnßern zeiten verfolgt. die aller edelsten berge Olimpius Pieris Pindus Ossa vñ Othris ettwē des Laphitischē volcks sind yetzūd dē türckschē gewalt vnderworffen. alda dañ vor zeiten als Plinius setzt sibentzig stett gewesen sind. Vnter den thessalischen wasserflüssen ist d̕ aller berümbtist Justeagoniphos. der entspringt zwischen den bergen Ossam vnd Olimpum in einem waldigē tal. an ettlichen enden schiffreich. dar durch hin fleüßt auch der fluss Peneus ob einem grünen griess. am gestad von grass wuñsam vnd süeßgedönig von fogel gesang. der berüert den bach Orchon aber er nymbt den nit in sich. In dem thessalischen land ist ettwen gewest ein könig Grecus genant. von dem Grecia das Kriechisch lād den namen hat. Auch ein könig Helenus von dem Helena genant ist. Homerus der poet vnnd gschihtbschreiber hat das thessalonisch volck mit dreyen namen genent. als Mirmidonas Helenas vnd acheos. Vnnd wiewol dises volck ettwen dem gewalt der Persier widerstanden hat so haben sie doch den waffen der türcken die durch den philarischen engen weg gegangen sind nit verhinderung thun mügen.

Von Boecia

Nach thessaliam kümbt Boecia vom aufgang in den nidergang sich streckende. das Euboisch meer vnd dē Crisenichen winckel berüerende ist schier bey allen gschihtbschreibern an rümretigkeit namhaftig. alda ist ettwen des vaters Liberi vnd Herculis vaterland gewesen. vnd alda ein statt Epaminunda genant nit myn der dañ athenis hohberümbt. dieselb statt ist zu vnßern zeiten ein kleins castellein vñ von dē türckē mit andrem Boecischem lannd besessen.

Von dem land Hellis oder Actica

Hellis von den vnßern Grecia genant haben vnßer vorfarn acten genent vnd nach verwandeltem namē darnach acticam gehaissen. Homerus hat alle inwoner in actica athenienser genant dieweil die statt Megra nochmals nit gepawt wz. Nw erstreckt sich actica auß Boecia bis in dz Corinthisch gepirg an dē end dz Megaris haist. Bey demselben Corinthischen gepirg was ein sewl dar an stunnd geschriben an dem ort gein Peloponesum warts dise wort. Diss ist Peloponesus vnnd nit Jonia. Aber auff dem ort gein Megra warts dise wort. Diss ist nit Peloponesus sunder Jonia. Dann actici vnnd Jones sinnd ein volck. Als dieselben mit den Peloponensischen gar offt irer gegent halben zwittracht vneinigkeit vnnd widerwillen hetten. do erlanngten sie zu letst mit gemainer folg dieselben Sewln auffzerichten. Vnnd wiewol diss lannd actica felsig. stayníg.

vnd vnfruchtper ist. yedoch haben etliche dise gegent mit wunderperlichem preise vnd lob erhebt. vnd der got der behawßung gehaißen. In diser gegent ist ettwen die aller edelst statt Athenis gewest. die an preiß vñ rümretigkeit keinen mangel het. Dieselb statt hat zu disen vnßern zeiten ein gestalt eins kleinen vnachtpern stettleins Doch auff dem felsen da der alt tempel Minerue gewest ist yetzo ein schloss oder purg durch alles Kriechisch land namhaftig von grösse wegen ires gepewes vnd wolbewarnus vor sturm vnd gewalt. Dise statt hat ein Florentinischer man dem Türckischen kaiser eingeben. als er nach angerüeffter hilff der lateinischen von nymant beystand finden molht. darumb warden ime etliche dörffer eingegeben dariñ vnadelliche zeit zefüeren.

Von Peloponeso

PEloponesus ligt an der Atticischen gegent ettwen ein schloss gantzes Kriechischen lands. dañ außerhalb des adels vnnd der mechtigkeit des volcks dariñ zaiget die gelegenheit der ötter vnnd gegent ein fürstenthumb vnd herrschaft an. In disem land sind vil tale vnnd berg. vom̃ nydergang in den auffgang begreifft es M.cccc. roßlawff. vnd im vmbkraiss. iiij^m. Zway meer das Jonisch vnnd Egeisch geen vmb dises lannd. Als Anthemidorus spricht. In diser gegent ist die edel statt Corinthus gewesen. Diss land wirdt hewt von den Lateinischen Morea genant. dariñ ist Achaia Messania Laconia Argos vnd Archadia schier in der mitte gelegen. Somitrates ist nach bestreitung Thessalonica Boecia vnd Actica außerhalb Athenas bis an die statt Examiliũ gezogen vnnd hat die mawrn derselben statt zerrüdet vnnd ein ietliche zinsperkeit auß ergebung der Peloponeser auff sie geschlagen. Als aber darnach die hungern auß bewegnus Juliani des cardinals wider die Türcken zu der waffen griffen vndt etlich glücklich zeit wider sie eroberten do wardt der Kriechisch kaiser Constantin⁹ daselbst ertödt. Der Dispot diser prouintzen vnderstund sich den Türcken den tribut nit zegeben vnnd die statt Examilium wider auffzerichten. Von derselben sach wegen wardt er darnach vmb ein grosse sum̃ gelts gestraft.

Achaia

AChaia die gegẽt hat (als Ptolome⁹ schreibt) vom̃ nidergãg epirũ. võ mitternacht Macedoniã vñ einẽ teyl des Egeische meers gegẽ dẽ aufgãg desselbẽ meers sich endẽde bis hin an dz höhst gepirg. gegẽ mittẽ tag adriatisch meer vnd wo dz also war ist so begreift achaia die lãd vñ gegẽt acticã. boeciã. phadẽ. thessaliã. magnesiã. etholiã vnd acarnaniam. doch an einem andern ende setzt Ptolomeus das die stett Elix Bura Helena vnd Pherecia in achaia seyen. Die gegent acarnania zwischen Epirum vnd Boeciam ist der gegẽt Etholie vermischt das ist yetzo ein hertzogthumb. Johannes vintimilius auß Sicilia pürtig hat sein tochter dem dispoten diser gegẽt acarnanie zu der ee vermehelt. Darnach als die Türckẽ die gegent acarnaniã bekümmerten vnd den tochterman belegerten do kame er mit einem kleinen geraisigen zewg vber meer vnd verfolget die belegerer vnd erlanget gegen den Türcken ein gedechtnus wirdige erniderlegung mit klainer anzal volcks ein grosse menig der türken flüchtig machende vnd seinen tochterman erlösende. der doch darnach vnlang durch heimliche verretterey von den Türcken gefangen vnd seiner herrschaft berawbt wardt.

Von Epiro der gegent

EPirus die gegent fahet sich an vom̃ nidergang an dem acroceraunischen gepirg vñ erstreckt sich hin gegẽ dem auffgang bis in das ambrachinisch tal. tawsent vnnd dreyhundert roßlawff. Gegen mitternacht an Macedoniam vnd gegen dem auffgang an achaiam stossende bis hin an den fluss acheloum. Gegen dem nidergang an das Jonicisch meer raichende. In diser gegent schreibt Theopompus. xxiiij. völcker gewesen sein. Die gschihtbschreiber setzen das diss ertreich am meer glückselig vnd fruchtper vnd ettwen dariñ vil vester stett vñ schlößer gewesen seyen. aber von widerspenigkeit wegen des volcks gegen den Römern ist dise prouintz zerstöret. Vnd als Polibius setzt. lxx. epirotisch stett von Paulo emilio dem kaiser von grund auff vmbgekert worden nach vberwindung der Macedonier vnd des königs Persarum. In diser Epirischer gegẽt ist der weytgedechtig actizisch streit beschehen. darinn der kaiser augustus marcum anthonium durch einen schifstreit vnnd auch Cleopatram die königin Egipti deßmals gegenwürtig bestritten vnd vberwunden hat. darumb hat augustus in dem ambrochinischen tal ein statt Nicopolim das ist souil als vberwindung gepawt.

Won Albania der gegent

Albania ist ettwen ein teyl vnd zugehörung Macedonie gewest. Dariñ die zwü ettwen benãbten stett Dy
rachium vnd Appollonia gelegen sind. Die sprach desselben volcks ist weder den Kriechischen noch den
Windischen bekañt. Wir glawben das diss geschlecht ettwen auß der Albania kömen sey die nahend bey chol
chide in der Asiaticischen Scithia ist als dañ zu mermalen der vberschwal der Barbarischẽ nation vñ völcker
Kriechische vnd Welsche land bekümmert hat. In disem land ist der mechtig Chamusa gewest. der auß cristen
lichen eltern geporn des cristenlichen glawbens verlawgnẽde sich zu der Machometischen vnsinnigkeit gewẽ
det hat. Aber als leichtlich er cristum verliess also leichtlich verschmehet er den Machometischen aberglawbẽ
vnd keret wider zu dem vetterlichen gesetz. Vnd wiewol er bede glawben verachtet so wolt er doch lieber ein
crist deñ ein türck sterben. vnd starb vnlang nach der Constantinopolitanischen nyderlag. den erbet Georgius
scanderbechus auß edeln eltern geporn. der schier alle sein tag mit waffen vnnd krieg vmb cristenlichs namens
willen streyttende verzeret. vil vnd grosse schar der Türcken vberwunden vnd außgetilgt. vnnd allain dise ge
gennt in dem ewangelio Cristi enthalten hat. Wiewol man sagt das die yetzo zum maisten tayl mit feyntlicher
waffen verwüestet sey. Der könig Alphonsus hat offt weppner in Albaniam geschickt. die statt Croyam in sei
nen gewalt genomen vnd vor den Türcken beschützt hat. Dess obgenanten Scanderbechi bruders sun der es
mit den Türcken hielt wardt von demselben seinem vettern gefangen. zu dem könig Alphonso gesant vnnd in ei
nen kercker gelegt. Babst Calixtus hat disem Scanderbecho nit wenig hilff mit gelt gethan.

Won Illiria oder windischem land

Nach der gegent Albania komen die Illirischen völcker gegẽ dẽ nydgang vñ mitternachtwartz. Dise mẽschẽ
haissen wir yetzo die Windẽ. ettlich werdẽ bossen. ettlich dalmacier. ettlich croacier. ettlich histrier vñ ettlich
Krayner genant. Die Bossen ligen hineinwartz gein Hungern gegen mitternacht. die andern am meer gelegẽ ray
chen bis an die Timanischen prunnen. dort hin Ausonium vnd daher Hungern ansehende. aber der fluss Tima
nus lawfft hinein bis in den innersten winckel des adriatischen meers. Wiewol könig Stephan in Bossna dem
cristenlichen glawben nachfolget yedoch enthielt er sich langezeit von dem sacrament des tawffs. darnach for
dert er zu ime Johannem den cardmal sancti Angeli von dem empfieng er den heilligen tawff vnd fieng mit dẽ
Türckẽ ein krieg an. In diser gegent sind vil manicheyscher ketzer. die da zwen anfeng. einen der güten. dẽ andern
der bösen setzen. vnd halten nichts von der öberkeit der römischen kirchen. Sie bekennen auch nit das Cristus
dem vater gleich vnd mitselbstentlich sey. Jre clöster haben sie in entlegnen winckeln zwischen den bergen. weñ
die weiber mit kranckheit beladen werden so geloben sie sich wo sie widerumb zu gesuntheit komen würden dẽ
selben münchen als heilligen mennern ettliche zeit zedienen. vnd so sie deñ also zu gesuntheit komen so volbringẽ
sie mit verhengknus irer mañ dieselbigen gelübd vermischlicher weise vnder den münchen in bestimbter zeit le
bẽde. Dise befleckung haben weder die gesetz des Römischen stüls noch auch die cristenlichen waffen außtilgẽ
mügen. der almechtig got lesset die ketzer regirñ zu vnßrer vbung.

Won Dalmacia der gegent

In dalmacia hat könig Stephan die von Ragus mit grossen schlachten bekümert. dañ er het zwischen dẽ
Bossen vnd dalmaciern ein hertzogthumb vnd was mit dem gift der Manicheyschen ketzer befleckt. der
die cristen haimlistigclich fienge vnd den Türcken verkawfft. vnnd schicket doch botschaft gein Rom mit bege
rung der hilff von dem bebstlichen stül. die zerung des kriegs auß den cristen begerende den er wider die cristẽ
füeret.

Won Croacien

In der gegent Croacie hat ein österreichisch weib. wie wol nidrer geburt yedoch fürtreffenlicher sitten vñ
güter wolgestaltnus vermehelschaft eins grafen verdient. Die wardt vnterwegen võ einem schloss zu dẽ

andern reyttende von eylender zukunft der Türcken gefangen vnd ettwen lang bey ine enthalten vnd darnach auß vngeduldung ires gemahels mit grossem gelt auß gefengknus erledigt. Nw möcht ymand fragen wo wir die gegent Liburniam gelassen hetten. Aber die end vnd ötter der land prouintzen vnd gegent sind also zweifellich vnd zerstreüt das man nit gar aigentlich von den newen vnnd noch vil minder von den fast alten gegenten lawtere vnderschaid vnd endschaft erkennen mag. Der gschihtbschreiber Plinius spricht das ennd Liburnie sey ein anfang dalmacie.

Von der gegent Hystria

DJe alten lerer haben gesagt das Hystria ein teil welscher land sey darin̄ die stett Parecium vnd Pola sind. vnd Justantinopolis ein hawbtstatt Hystrie. doch stöst sie an welsche land in dem adriaticischen winckel außgeschwaift vnd schier in gestalt einer innseln mit dem meer vmbgeben. Dise gegent ist steinig vnd pirgig vō den alten Albania genannt. Plinius hat gesagt Hystria hieng an Liburnia. Auß dem erscheint offenlich das die Croatiner an des Liburnischen volcks stett komen sind. Hystri sind yetzo die Windischē. wiewol die stett im meer gelegen welscher sprach sind vnd kunden doch bede gezünge. Der tail diss lands ist besser der an das meer stossend den Venedigern vnderworffen ist. die mitteln erden hat das hawß zu österreich in̄. Alda ist die statt zu sant Veit genant. von dannen bis gein Aquileigiam sind tausent roßlawff. Jn disem land ist zu vnßern zeiten nichts gedechtnus wirdigs gehandelt worden. wiewol die österreicher vnnd Venediger der grenitz halben desselben lands kriegische auffrür gegen einander gehabt haben. darumb wir dan̄ yezuzeiten von dem kaiser gesandt die sache zu aufschlag vnd newem anstal gebracht vnd doch den krieg gentzlich nit hinlegen mügen haben.

Von Krayn

DJe Krayner volgen nach den hystriern. doch die Windischen d ersprach die gegent behelt tailt die Krayner sprechende das zwayerlay Krayn sey. Eine trücken vnd wasser dürftig. darin̄ die Hystri vn̄ Carsi zwischen Laibach vnd Triest in dem gepirg wonen bis hin an den fluss Thimanum. Das ander Krayn ist wol befeüchtet mit mancherlay flüssen. vnd sunderlich mit der Saw vnd Laibach. von dem die statt iren namen hat. Dieweil kaiser Friderich nach der kron des Teütschen königreichs gein Ach zohe do wardt die statt Laibach durch graff Vlrichen von Cili vnd hertzog Albrechen des kaisers bruder mit versamelter hilff belegert vnd manigfeltigclich beschossen. vn̄ doch zu letst durch kaiser Friderichs ritterschaft erledigt mit erobrūg vil köstlichs schießzeugs vnd kriegs waffen.

Von Kernten



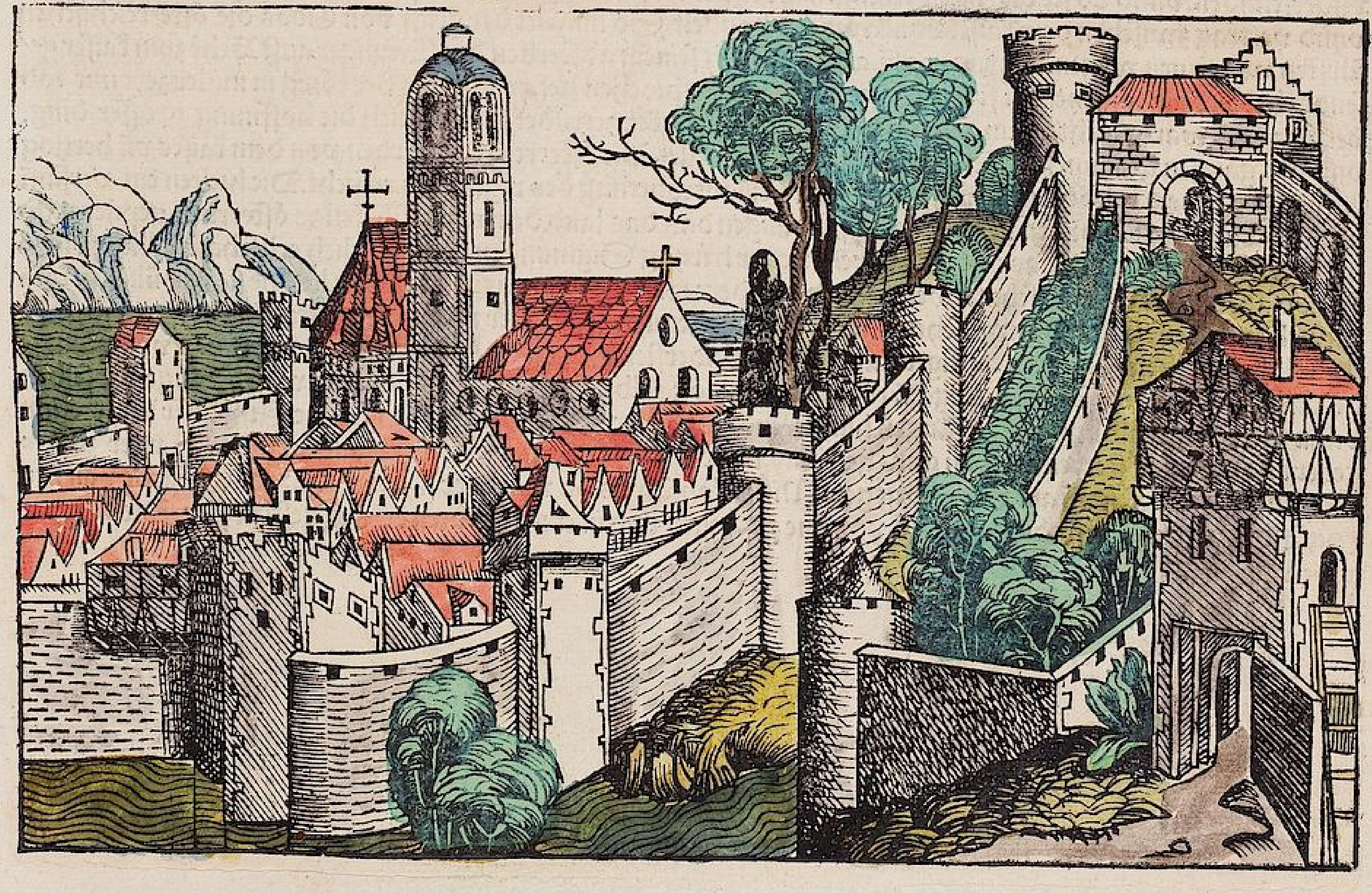
Kernten ist auch ein gepirgige gegent an Crain stossende. gegen dem orient vnd mitternacht an Steyer gelegen. gegen dem nydergang vnd mittemtag an das welsch gepirg vnnd Foriaul rüerende hat in it vil tal vnd pühel. waitzfruchtper. vil see. vil pech vnd flüss. vnder den die Trawn der fürnembst ist. der durch Steyer vñ Hungern in die Thonaw fleüßt. Dise gegent ist dem österreichischen hertzogthumb vndertenig. Als offt ein newer regirender fürst angeet so haben die inwoner diss lands ein solche gewonheit das nit weit von ð stat sant Veit in einē weittē tal auf einē weittē feld ein pawer auf einē marmorstain dasellbst aufgericht steiget. dē dz ambt auß erblicher gerechtigkeit zu gepürt. ð hat auff der rechtē seytē einē magern schwartzen ochßen. vnd auff der lincken seyten ein magers vngestalts pferdt. Aldaherumb stett das volck vnnd alle pawrschaft. So kumbt den der fürst auff der andern seyten entgegen dorther. vnd der adel wol geklaid vnnd geziert mit einem panyer vnd wappen des fürstenthumbs. So lawfft der graff von Götz zwischen zwelff kleinen panyern vor her. der ander adel folgt hernach. nymāt erscheint in diser versamlung vnachtperer dē der fürst. in gestalt eins pawrn. in einē groben pewrischen klaid vnder einem pewrischen hût mit pewrischem geschüehe vnd einem stab gleich einem hirtten tragende. vnd weñ der pawr auff dem stain sitzende des fürsten dort her komende ansihtig wirdt so schreyet er mit windischem gezünge (dañ die Kerrnter sind Winden) sprechende. Wer ist der der also hohfertigclich pranget dort her. so spricht das vmbsteend volck. der fürst des lannds kumbt. so spricht der pawr. ist er auch ein gerechter richter vnd liebhaber des hails vnßers lands. freyer aigēschaft. der erwirdig. Ist er auch icht ein heyer vnd beschirmer cristenlichs glawbens. so antwurten sie alle. ia er ists vnnd wirds. So fragt den der pawr hinwiderūb. wie. oð mit wz gerechtigkeit wurd er mich von disem stûl bewegen. so spricht den der graff von Götz man wirdt dich mit. lx. pfennigen von dannen kawffen. dise zway hawbt vihs der ochs vnnd das pferd werden dein. so würdestu des fürsten klaid nemen vnd dein haws frey vnd vnzinsper. als deñ so gibt der pawr dem fürsten einen fensten packenschlack vnd gepeüt ime einen rechten richter zesein damit steet er auff vnd füert sein vihe mit ime hinweg. so steygt der fürst auff den stain mit außerzognem plossem schwert sich vmb vñ vmb kerende vnnd dem volck gûte vnnd gleiche gericht gelobende. Man sagt auch das demselbē pawrn kalts wasser zugepracht werdt das trincke er auß einem filtz hût gleich als ob er den gepzauch des weins verachtet. darnach zewht der fürst in sant Peters kirchen zu nehst auff einem perg gelegen vnd etwē ein bischoflich kirch gewesen. alda er nach volbringung des götlichen ambts pfligt die pewrischen klaider ab. vnd die fürstenlichen anzeziehen vnd nach scheinperlicher wirtschaft mit seinem adel vnd ritterschaft widerumb in das feld zereyten vnd alda auff dem richter stûl sitzende den begerenden rechts zegestaten vnd lehen zeleyhen. Man sagt dz nach der gepurt Cristi vnßers haylands. vijᶜ. rc. bey zeiten kaiser Karls des grossen. Igno der hertzog diss lands der landschaft vnd inwonern diser gegent ein grosse wirtschaft beraytet vñ dem pawrs volck das er nahent zu im sitzen ließ guldine vnd silberine geseß. vnd den edeln vnd fördersten weit von im gesetzt yrdine trinckgschier fürzetragen geschaft hett. Als er nun gefragt wardt was er da mit mainet do antwurtet er. das die nit also rayn wern die in grossen stetten vnd köstlichen pallasten woneten als die auf dem gew vnd in demüetigen hewßlein die pawrn hetten nach annemung des evangeliums mit dem heilligen tawff geraynigt schön sele. so wern die sele der vnd mechtigen mit der vermayligung abgöttereischer anbettung befleckt vnnd verschwertzt. Nw het er solche wirtschaft nach gestalt vnd weise der selen fürgenomen. In kurtzer zeit darnach hetten die edeln von Virgilio vnd Arnone den Saltzburgischen bischoffen schares weise den prunnen des heilligen tawfs vnnd den cristenlichen glawben empfangen. von dannen her wer die ere der einsatzung eins fürsten der pawrschaft zugeaignet. Ein hertzog zu Kernten ist ein ieger des reichs gewest für den alle irrig sachen der ieger zu entschied geschoben warden. So dañ er vor dem kaiser in gericht den clagern antworten solt so was er das zethun nit schuldig anders dañ in windischer zungen. In disem land ist in einer statt Clagenfurt genant wider die dieb gar ein harte gewonheit. dañ so ymant in einen argkwon einicher dieberey felt so wirdt er alßpald gefangen vnd zu tod erhangen. vber drey tag darnach fragen die von Clagenfürt den sachen der dieberey nach vnd so sie deñ findē dz er der dieberey vnd des tods schüldig gewesen sey so lassen sie den leichnam hangen bis er gar verzert würdt. Erfindet sich aber das dem erhangnen vnrecht beschehen ist so nemen sie den leichnam wider von dem galgen vnd halten der selen ein offne begencknus. In disem land hat graff Vlrich von Götz ein man zerrüdter deñ ein weib seine iunge vnzeitige tochter zu mitternacht zum getranck auffgewecket. vnnd mer wandels vnnd gemainschaft mit den hirten deñ mit den edellewten gehabt. vnd spilet also alter mit den kindern auff dem eyse. vñ sein wonung was vil bey gemaynen weybern. gar selten name er die speyse zu hoff. Er gieng allain zum koch vnnd frass suppen in der kuchen. Er trûg schnöde vnd vnsawbere klaider an vnd plecket im die prust. So warñ ime seine awgen alweg zeherfeücht. Weñ yezuzeiten diser graff zu kaiser Friderichen komen wolt vnd so deñ der kaiser desselben grafen ansihtig wardt so fordret er mich zu ime vnd sprach. Enea kum her vnnd schawe den fürsten der dort her zu vns eylet. hastu ye einen raynern vnnd hübschern fürsten gesehen so sags. Diser graff het ein Hungerin zu einem weib die bracht ine auß türstigkeit zu gefangknus. Auß der wardt er durch hilff graff Vlrichs von Cili erledigt. darumb veriaget er sein weib von im vnnd starb vnlang darnach vnnd ließ wolgeschickt süne als erben des lands. die warñ an gûtsittigkeit der mûter gleicher dañ dem vater.

Von Steyer einer gegent Teutsch lands

Steyer ettwen Valeria genant stôst gegen dem auffgang an Hungern. von mitternacht österreich. vñ gein dem nydergang vñ mittemtag Krayn vnd Kernten ansehende. Dise gegent ist auch pirgig. wiewol die gegen dem auffgang nit klaine ebne hat. Trawn vnd Mur die berümbten zwen flüss befeüchtigen dise gegennt. die Mur fleüßt in die Trawn vnd die Trawn in die Thonaw. das volck in den stetten ist gewonlich Teütsch. vnd das pawrsvolck herdißhalb der Trawn windisch. Dise gegent gehört vnder das haws zu österreich. hie innen ist ein altes stettlein das ettlich Cili nennen. alda erscheinen vil anzaigung alter ding. auch namen vñ marmorstainin greber der römischen fürsten. Zu vnßern zeitten hat alda geherrschet graff Friderich. der dañ in vnkeüscher flaisch girigkeit gegen einem zuweib entzündet seine eeliche gemahele ein geporne greffin von Croacien mit seiner hannd ertötet. So ertrencket sein vater. als der mechtigen gerechtigkeit ist das zuweib. So name der

sun die weiber von iren mennern. zucket die iunckfrawē gein hof. fienge das land volck zu dienstperkeit. zertrūdet der kirchen güeter vnd samlet allenthalben zu ime die müntzfelscher. vbeltetter. warsager. schwartzkünster. vnd wiewol er in dē gnadenreichen iar yetzo newntzig ierig er vō ablaß wegē gein Rom zohe so erschyne doch nach seiner widerkunft kein besserung an ime. vnd als er gefragt wardt war zu ime die romfart nütz gewesen wer so er sie doch seiner alten sytten nit masset. do antwurtet er vnd sprach. Mein schuster macht nach seiner widerfart von Rom auch hoch stifel. Nach diss grafen absterben erbet ine Vlrich sein sun ime in andern dinngen an syn-nen gleich. aber redgesprecher. Als derselb erschlagē wardt do warn̄. xxiiij. ansprecher seiner verlassen erbschaft Also wie er in seinem leben allenthalben krieg vnd auffrür bewegt also erwecket er auch sterbende zwittracht vnd widerwertigkeit. aber die öbern vnd fördern des lands vermaynten die besitzung desselbē lands kaiser Fri-derichen einzegeben mit dem geding das sie den ansprechern nach gewonheit des lands in gericht antwurteten So vnderstund sich graff Vlrichs gelaßne wittib das das sie in̄ het zebeschirmen. Aber kaiser Friderich wardt nach erobrung vil schlösser mit gewalt zu letst zu Cili auffgenomen auß vbergebung eins Beheims der wz des grafen rittermaister vnd empfienge gelt von dem kaiser vnd wendet sich von der grefin ab. Aber er empfienng des pald rewen vnd vnderstund sich einer groben vbeltat vbel mit vbel zebedecken. vnd den kaiser mit wenig volcks zu Cili wesende bey nachtlicher weil zebehemmen. dan̄ er wardt mit anschlag etwē vil burger daselbst mit achthundert rewttern eingelassen vnd zu der waffen gegriffen. aber die götlich güetigkeit gestund kaiser Fri-derichen bey. die ime wider die gewonheit in dem öbern schloss an diser nacht zeschlaffen geraten het. Das hof-gesind so in dem stettlein bliben warn̄ alle gefangen. vnd Johannes vngnadius der allerreichst in Steyrn mit seinem bruder Jorgen hingefürt mitsambt Vlrichen dem österreichischen cantzler. der doch ein bischoff vnd in die kirchen geflohen was. Man sagt das in Steyern ein edel man gewesen wer dem wer oft eingefallen sich ze-erhencken darumb het er bey einem gelerten man̄ wider sölche anfechtung rats stepflegen vnd in rat gefunden das er einen aigen briester bestellen solt der ime alle tag mess lese dem het der edel man also folg gethan vnd ime schier ein gantz iar mess lassen halten vnd derselben weil keinen einfallenden gedancken des erhengkens gehabt. Zu letst wardt der edelman von seinem bestelten priester gebetten ime zevergünnen einem pfarrer auff der kierch weyhe in der nehe zedienen. das het ime der edel man nachgegeben in willen auch alßpald hinach zefolgen vnd bey den heilligen ambten zesein. vn̄ wiewol er darnach lang wanckelmüetig gewesen wer so wer er doch schier vmb mittentag gegangen vnd einem pawrn in dem wald begegnet der het ime gesagt wie dz götlich ambt auff der kirchweyhe volbracht vnd alles volck abgegangen wer. dess het sich der edelman gar ser betrüebt vnnd ge-sprochen. Er wer vnselig das er desselben tags den heilligen fronleichnam Cristi nit gesehen het. darumb het er den pawrn angemütet. ob er ime das das er mit beywesen in dem götlichen ambt verdient het verkawffen wolt do het der pawr eins schlechten klaidleins vom edelman begert. Nach beschehnem kawff wer d edel man nichts destminder in die kirchen gegangen vnd het gebettet. als er nw auff dem widerweg anhaims het wöllē geen do het er den pawrn an einem pawm hangende gefunden. vnnd darnach nit mer schwerer gedancken empfunden. In diser gegent seüdet man vil saltz. das füeret man von dannen in andere land. Daselbst ist auch vil reichs eysen ertze vnd silber grüben.

Von osterreich



Sterreich an disem end zebeschreyben maynen wir nit not sein. von der wir ein sundere histori geschriben
haben. Doch wöllen wir hie kürtzlich die gelegenheit der österreichischen gegẽt erkleren. Österreich ettwẽ
öbern Pannonia genant hat vom auffgang Hungern. vom nydergang Bayern. von mitternacht Behem vnnd
Merherñ. gein mittemtag das Steyrisch gepirg. österreich ist dreyer oder ein wenig mynder tagrays prayt vnd
sechs tagrays lang. Diss ist ein edels ertreich mit wasser wol befeüchtigt. mit weingarten bepflanntzt. holtzreich
agkerfruchtper. vol fisch. vnd an weingewachs also vberflüssig das österreich den Behem Merhern Schlesi-
ern vnd Bayern weins genüg gibt vnd dar auß groß gelt vnd reichthümer sam̃eln. Die Thonaw fleüßt mittẽ
durch diss land. Wieñ ist in disem land die fürnembst statt vnnd der Pannonier fast grosses kawffhaws. Mit
mawren zwayer tausent schrit vmbgeben. Mit greben. ergkern. thürnen vnd mit grossen vorstetten geziert. In
disem land haben sich die landseßen nach absterben könig Albrechts hertzog Friderichen daselbst. darnach Rö-
mischen kaiser befolhen. in der gestalt wo könig Albrechts gelassene wittib einen knaben gepere das er sein vor-
mund gerhab oder pfleger. od so sie ein frewlein brecht ein herr des lands sein solt. Als nun die königin Ladislaũ
geporn het do vnderstund sich Friderich seiner pflegnus vñ vormundschaft. Die ritter vñ kriegs lewt die vnd
könig Albrechten gedient vnd iren sold nochmals nit empfangen hettẽ griffen die landschaft mit mord vñ prant
an. von denen kawffet sich Friderich mit. xl^{m}. gulden. Die elter könig Laßlaws schwester wardt hertzog Wil-
heln zu sachßen vermahelt. Johannes huniades oder hunianisch begeret der kron zu Hungern von kaiser Fri-
derichen. do er ime die versaget do vberzohe huniades mit. xij^{m}. pferden österreich alles land zwischen Wienn
vnd dem Steyrischen gepirg zerrüdende vnd verprennende. Nw entstund zwischen kaiser Friderichen vnd dẽ
Hungern vnd Behmen aso grosse auffrür vnd zwittrachtigkeit das deßhalben zu entschied d sachen ein tag gein
Wieñ bestimbt wardt. Daselbsthin komen Ludwig zu Bayerñ vnd Wilhelm zu sachsen die hertzogen. vnd Al-
brecht zu Brandemburg vnd Karl zu Badaw die marggrafen. vil panyer herrñ auß Hungerñ vnd vil auß Be-
hem. So sendet der kaiser sein potschafter. der wir auch einer warñ. vnd wiewol alda von aller tail gerechtig-
keiten vil vnd mancherlay gehandelt wardt so wardt doch nichts entlichs beschlossen. In derselbẽ versamlũg
erhüb könig Laßlaw Johannem hunianisch der ime sein königreich vor den Türcken behalten het zu fürstlicher
ere. vnd wiewol der graff von Cili nach seinem willen den könig laytet vnd alle ding an sich reyssende den Ey-
tzinger vñ die von Wieñ verachtet vnd sein zuweib das er nach ertödtung irs mans entfüeret schier mit einer ey-
ner königin gepürende erhübe. yedoch fiel er zu letst in des königs vngnad vnd ward durch verfügung des Ey-
tzingers auß dem königclichen hoff vertriben. vnd auff das er durch verschmehũg von dem volck nit versaumet
würde so belaytet ine marggraff Albrecht von Brandemburg von sicherheit wegen bis zu dem thor der statt.
Aber als schnöd vñ erbermdlich sein hinflucht was also herrlich hoffertig vnnd günstig was sein widerkunft.
dañ vber ein iar darnach als der könig von Behem wider gein Wieñ komen was do wardt der graff auß an-
regen der österreichischen lantherrñ wider berüefft mit tawsent pferden gein Wieñ reyttende. von dem könig d
ime für die thor entgegen gieng mit frolockung alles adels empfanngen. Darnach verlure der Eytzinger des kö-
nigs huld vnd gnad vnd zoh haim in sein schloss vnd wardt gegen dem kaiser. den er schwerlich belaidigt het
wider außgesönet. Vnlang darnach tryben die auff könig Laßlaws seyten souil gewalts vnnd stoltzmüetigkeit
das sie sich die vorstett der Newenstat darin die kaiserin in der kindelpet lage einzenemen vñ die statt zeplündern
vnderstunden. vnnd do sie das nicht erlangen mochten die statt anzündeten. Offt wardt vergebenlich von frid
vnnd vertrag zwischen dem kaiser vnnd könig gehandelt. So maynet der graff von Cidas die österreichischen
fürsten von seinen wegen vnayns werñ. aber als nach seinem absterben der Eytzinger auß Behẽ zum kaiser ge-
sendet beden tailn angenemen frid vnnd vertrag außgesprochen het. yedoch als der könig in mitler zeyt mit tod
vergieng do wardt nicht allain solcher vertrag vnd ainigkeit zerrüdet sunder auch die hoffnung grosser ding.
vnd des gantzen gemainen cristenlichen stands abgestellet. Die österreicher warden von dem kaiser vñ hertzog
Albrechten seinem bruder vmb auffgebung vnd einantwurtung des regiments ersucht. Die hielten ein versam-
lung der landseßen. Vor den ließ der kaiser fürbringen das das land dem eltern fürsten zu österreich gepüere. so
maynet hertzog Albrecht das ime vnd seinem vetter hertzog Sigmunden die königclich erbschaft billich folgen
solt. do antwurtet die landschaft. weñ sich die brüedere mit einandet vertrügen so wolten sie sich zymlicher vnd
gepürlicher weise halten. Dazwischen namen die rawber ihenßhalb der thonaw in österreich bey dem gestadt
dess fluss Merherñ ein wolbefestigte statt ein vnd vnderfiengen sich die gantzen gegent mit rawb vnd prant ze
bekümmern. Gegen disen beschedigerñ rüstet sich hertzog Albrecht vnd fienge sie mit gewalt. schlüge derselben
vil zu tod. sechßthalbhundert gefangen hinfüerende. vnd. lxxx. auß denselben hengkende. Auß diser thate erlan-
get er ime bey den österreichern ein güts geschray vnnd gunnst. Als nw Vlrich eytzinger bey dem kayser zu der
Newenstatt gewesen vñ am widerweg gein Wienn komẽ was do wardt er sich nichts args besorgende von her-
tzog Albrecht zu ime gefordert. alßpald von ime gefangen vnd in einen sundern kercker geschlossen. Die burgere

achteten dise ding für vnbillich vnd wardt ein gross gemürmel aber nymant wolt dem armen gefangen helffen
Der kaiser wardt gebetten gein Wienzeziehen aber er verzohe ettwielang auß besorgknus ob vileicht argklistig
keit darhindter wer. Dazwischen kome hertzog Sigmund auß der Etsch hinab gein Wien vnd füroan zu der
Newenstatt. daselbst empfienge er von dem kaiser lehen des fürstenthumbs ime nach alter gewonheit schweren
de in beywesen hertzog Albrechts. der vnlang darnach widerumb mit hertzog Sigmunden gein Wiene zohe.
vnd bede machten sie püntnus wider den kaiser in fürsatz österreich vnder sich zebringen. Als der kaiser die ding
vernomen het do beschlusse er sich gein Wien zekomen. darzu berüffet er hertzog Ludwigen zu Bayern dē gros
sen namhaftigen fürsten. der zohe mit dem kaiser vnd der kaiserin gein Wien zu. dem kome das Wiennisch volck
entgegen für die statt. deßgleichen auch Albrecht vnnd Sigmund die hertzogen mit irem adel. Hertzog Albrecht
het bey. iijm. gerraysiger man zu der weer vnd waffen gerüstet. die sich nicht vert von Wien auff einer höhe den
kaiser sehen liessen vnd ime einen grossen schrecken machten. so meeret hertzog Albrecht den argkwon offt zu dem
gerraysigen zeüg reyttende vnd haymlich vnderred mit ine habende. Der hawbtman desselben geraisigen zeügs
solt zu hertzog Albrechten gesprochen habē. ist es dir gefellich so wil ich dich hewt leichtlich zu einem herrn der
statt wien vnd österreich machen. nymants mags verhindern. ich wil den kaiser vnd sein mitgeferten auffahen
aber hertzog Albrecht het sich ein wenig zweifellich gestelt vnd darnach gesprochen. Hettestu yetzit on mein wis
sen gethan das möcht ich dir vbersehen han aber mir gezymt nicht dir vngepürliche dinng zegepietten. Hertzog
Albrecht vnd Sigmund lagen in einer herberg in dem Praghof genant. so het der kaiser sein wonūg in sundern
burgers herwßern. aber die landschaft hüetet des schloss. Die hertzogen machten ein püntnus mit ayds pflicht
in der nacht das schloss anzegreiffen vnd nicht wider anhayms zekomen sie hetten dann vor das schloss erobert
Solcher anschlag gelanget an die burgere die griffen zu der weer vnd besetzten das schloss stercker. Nw was
sich eins grossen streyts vnd grawsamer schlacht vnd darin der fürsten nyderlag vnnd nachtayl zenermüeten.
die sach stund lang zweifellich. die burgere warn bestendigs fürsatzs das schloss zebeschützen. So maynten die
fürsten inen schmalich sein wo sie wider ire aids pflicht vor erobrung des schloss wider zu hawß zekerē. Zu letst
wardt die sach getaydingt das die fürsten in das schloss geen vnd ein weil bis sie den wein trüncken darin ver
harren möchten vnd darnach wider herauß geen solten. Am drytten tag darnach wardt das schloss in drey teil
getaylt. die zwen tayl den zwayen hertzogen vnd der drit tail dem kaiser von der landschaft eingeantwurtet. Al
da warden ettlich landsessen zu entschied vnd hinlegung der zwittracht vnd spen der brüedere erkorn. vnd inen
darin gantz volkomner gewalt vnd macht gegeben. aber es ist schwer wider die mechtigen zeurtailn. Der adel
vnnd die fürsten der kirchen warn dem kaiser günstiger. so hienge das gemain volck hertzog Albrechten an.

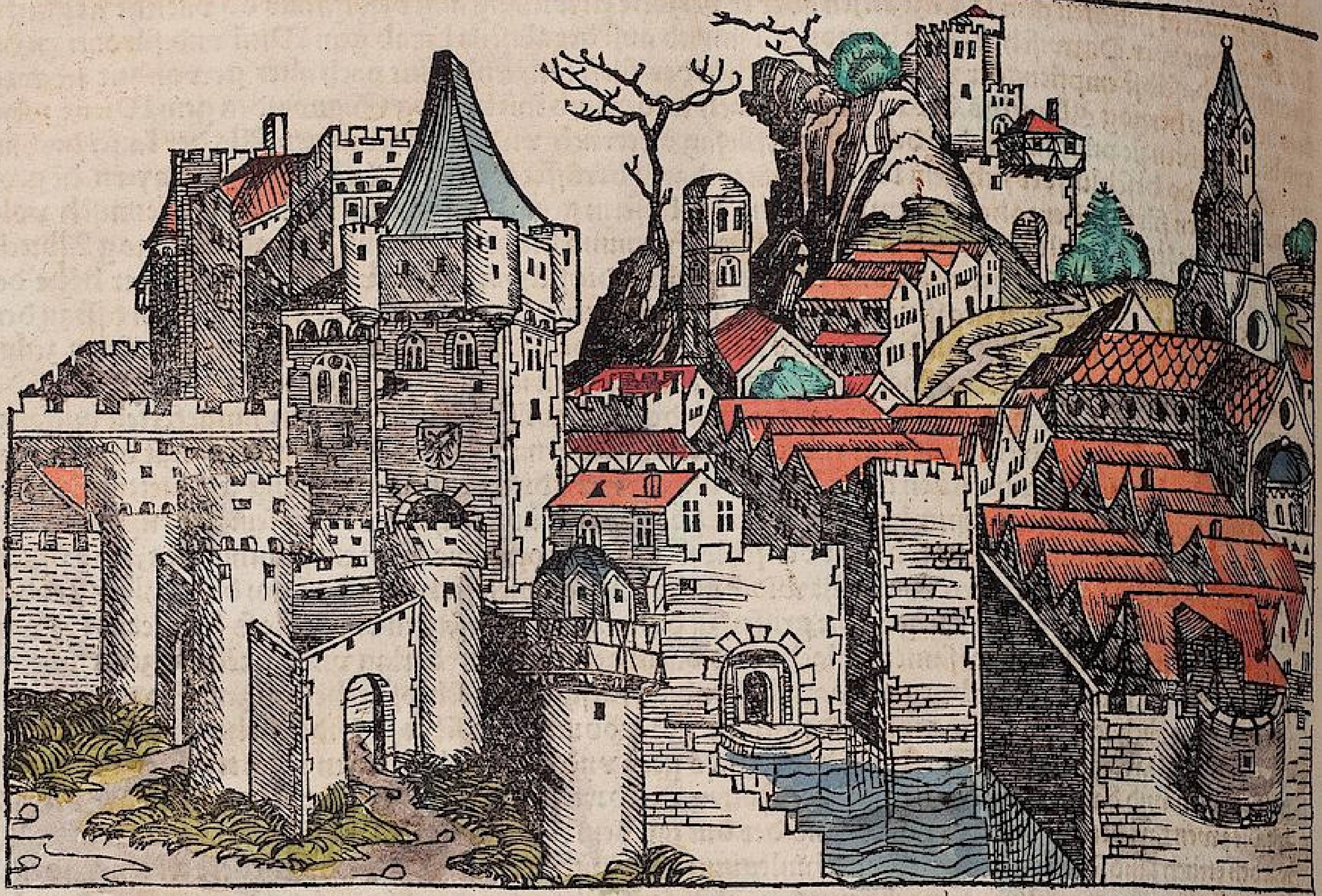
Von Merbern land

VOn österreich gegen mitternacht wartz ligt das Merherisch land. darin ist ein fraysams vnd rawbgirigs
volck zwischen den hungern vnnd behmen von mittem tag vber die Thonaw. In disem lannd halten die
stett vnd dörffer die gewonheit der römischen kirchen vnd gehellen dem cristenlichen rechten glawbē. Der adel
vnd die landharrn sind schier alle mit der hussitischen mackel befleckt. Dieweil Johannes capistranus daselbst
das götlich wort prediget vnd die irrūg der hussen hitziglich schēdet. do bekeret sich nicht ein klainer landßherr
Czernabomm genant mit. iijm. vnderthanen von der ketzereyschen irrung zu der warheit der römischen kirchen
Prothasius sein sun an schriftlicher weißheit vnnd güten sytten ein berümbt mensch erobett nicht lang darnach
das bisthumb zu Olmüntz. Die ist ein einige bischofliche statt der Merhern. Ettwen ist die herrschunng vnder
den Merhern fast prayt vnd mechtig gewesen bis auff den sun Snatocupi. dess wesen vn hendel wir in d beh
mischen histori beschriben haben. Als aber der sun Snatocupi anfieng die kierchen gottes zeuerachtē do ward
die herrschung von disem volck genomen. vnd darnach durch die römischen kaiser in Beheim gewendet. In di
ser gegent sind vil stett vol volcks vnd reichthümer. vnder den ist Prün die fürnembst. Dess volcks gezüng ist
gemischt Teütsch vnd Behmisch. doch ist das Behmisch gewönlicher.

Von Schlesien land

SChlesier land nach Merhern folgende ist nicht ein vnedle gegent. durch die der berümbt fluss die Ader ge
nant in den hungrischen bergen die gegen dem orient an Schlesier lannd stoßende entspringen in dz bal
tisch oder teütsch meer fleüßet. Die leng diser gegēt ist bey. lxxx. roßlawffen. Die hawbtstatt diss volcks ist Preß
law an der Adern gelegen. Der erben vnd herrscher diss land sind vil gewesen. vnd ist das land in vil tayl ge
sundert. vnd deßhalb zu mermaln gar schwerlich beschedigt worden. Vnder den selben herrschern was einer
hertzog Bulco genant. der zu Glogaw sitzende zu leibs lustperkeit vnd flaischgirigkeit also gefliffen was das er
vnsynnende sprach. das weder engel noch teüfel wern. sunder leib vnd sele miteinander abstürben vnd vergien
gen. Er gienge nymer oder selten in die kirchen. vnd enthielte sich vor den cristenlichen sacramentē. dann allain dz
er auß mißbrauch des eelichen stands seine gemahle die ime vnangenemme was verließ vn ein andere nam. Dz
gezüng diss volcks ist merers tails Teütsch. wiewol ihenßhalb d Adern die Polnisch sprach fürtrift. darumb
haben ettlich nit vnbillich gewaynt das die adern an dem ort Teütsche nation ende.

Von polnischem land



NW wöllen wir an dem ort die gegent Teützscher land rüen lassen vnd die Sarmaticischen oder Polnischen
lewt gegen dem orient vnnd mitternacht wesende besyhtigen. Polnisch lannd ist ein grosse weyte gegent
gegen dem nydergang zu negst an Schlesien. auch an Hungern Littaw vñ Prewßen stossende. Alda ist Cracaw
die fürnembst statt des königreichs. Außerhalb diser statt sind die andern Polnischen stett wenig scheinper vnd
schier alle hewßer von holtz gepawt vnd mit laym geklaibt mit andern aigenschaften hievor in disem büch ange-
zaigt. Diss königreich haben die vorfarenden könig in vier tail getailt. dariñ zewhet der könig alle iar vmb vnnd
yeder tail helt den könig vnd seinen hoff drey monat mit gepürlicher verlegung. vnd wo der könig an einem ort
lenger deñ drey monat bleibt so muss er seinselbs zerung vnnd kosten leiden. Als der Polnisch könig vor vnßern
zeitten sterbennde ein tochter hinder im ließ do wardt sie hertzog Wilhelmen von österreich vermehlet vnnd er
in das königreich gesetzt. Aber den Poln gefiele der Teütsch könig nicht. Dem nach wardt Vladislaus auß der
Littaw von den Poln gefordert. Wilhelm außgeworffen vnd sein gemahele vnd das königreich dem newen kö-
nig eingeben. Nw was Vladislaus ein hayd vnd anpetter der abgötter. aber er empfieng den tawff mit dem kö-
nig reich vnd hielt sich nach seiner bekerung zu Cristo als ein gaistlicher fürst vil Littawer zu dem hailligen ewā-
gelium ziehende. ettlich bischoflich kirchen auffrichtende. die bischoff mit grosser ere begabende. Als oft er reyte-
de einen kirch thurn ansahe so nayget er mit abgezognē hüt sein hawbt got erende. er hat mit den Tartern vñ an-
der vnglawbigen glücklich gefochten vñ die Preüßē mit großē krieg vberwundē. Diser Vladislaus het auß sey-
ner andern schier newnzig ierigen gemahel zwen sün Vladislaum vnd Casimirum. Nach seinem absterben em-
pfieng Vladislaus das polnisch königreich so erlanget Casimirus das Littawisch hertzogthum. der doch dauor
zu dem Hungrischen königreich gefordert vnd in einem streyt wider die Türcken erschlagē wardt. Die Polnische
lantherrñ forderten marggraff Friderichen von Brandemburg zu einem könig. dañ er het die tag seiner kintheit
in dem polnischen königreich verzert vnd weßte des volcks gezünge vnd ire sytten. do wardt geantwirtet. die-
weil Casimirus hertzog zu Littaw des gestorben königs bruder als ein erb vorhanden wer so gepüret sich seins
willens vnd gemüets dariñ zeerkündigen dañ wo derselb Casimirus sölch königreich als brüederlich vnd vetter-
lich erb anzenemen willens wer so maynet marggraff Friderich ime nicht zymlich sein Casimiro daran verhinde-
rung zethun. Der gleichen beschaidenheit gepprauchet sich auch hertzog Albrecht von Bayern gegen könig Laß-
lawen sich des Behmischen königreichs das ime angetragen wardt widerende. Als auch kaiser Friderich von dē
Hungern vnd Beheim zu annemung königs Laßlaws verlaßner erbschaft gefordert wardt do wolt er nye da-
von hören reden. Aber wiewol Casimirus nicht gern von den Littawrn gelassen wardt yedoch empfieng er in
Poln komende das königreich mit fridsamer gubernierung. vnd ließ ime vnlanng darnach könig Laßlaws schwe-
ster vermeheln vnd het vil auffrür wider die Teütschen brüeder.

Littaw



LItaw ist auch ein weitte gegenͤt gegen dem auffgang an die Poln stossende schier alle seeig vnnd weldig Vitoldus ein bruder Vladislai hat daselbst geregirt vnnd nach verlassung der abgötterey das sacrament Cristi mit dem Polnischen königreich empfangen vnd zu seinen zeitten ein grossen namen gehabt. Den fürchteten seine vnderthanen also sere weñ sie von ime gehaissen warden sich zeerhencken. so wolten sie ime lieber gehorsam erscheinen deñ in sein vngnad fallen. Welche ime widerspennig warñ die ließ er in ein bernhawt neen vnd den lebendigen bern zezerreissen fürwerffen vnd auch mit andern grawsamen peynen verfolgen. wo er ritte so füeret er alweg einen gespañten bogen. wenn er dañ ymant ersahe der anderst geparet deñ ime gefielle so schosse er ine alßpald mit einem pfeil. vnnd tödtet vil menschen durch spil diser plütig wüettrich. Sindrigal sein nachkomen neret ein berin die was gewenet prot auß seinen henden zenemen. offt in die welde zelawffen vnnd widerkomende bis an des fürsten schlafkamer zegeen vnd an allen thüren zekratzen vnnd mit den füeßen anzeklopffen so yne hungret so tete ime deñ der fürst auff vnd gab ime die speyss. Ettlich edel iungling macheten einen anschlag vber disen fürsten vnd komen mit gewappenter hand für des fürsten schlafkamer an der thür nach weise der berin anklopffende. Sindrigal mainet die berin wer da vnd eröffnet die thür vnnd wardt alßpald von den edel lewten erstochen Darnach geläget die herrschüg diss läds an Casimirũ. Zu sumer zeitẽ ist vor wassern zu dẽ Littawern nit leichtiglich zekomẽ. zu winterzeit fert man vber die gefromẽ see. Die kawflewt zyhẽ auff dẽ eyse vñ schne vñ füerẽ speyss auf vil tag mit ine. Alda ist kein rechter gepanter weg. so sind auch alda seltẽ stett vñ wenig dörffer. Bey dẽ littawrn

ist die maist kawfmañschatz. rauhe ware. d' geprauch des gelts ist vnbekāt. an des gelts stat geprauchē sie die rauhē ware. als zöbel vnnd der gleichen. Die edeln weiber haben offenlich pulen oder köbßmañ mit verhengknus irer eemañ. die heissen sie helffer der ee. Den mannen ist nit gepürlich sunder schentlich neben iren eelichen frawen zuweiber zehaben. Sie entledigen sich leichtlich irer ee vnnd nemen deñ wider aneinander. Bey den Littawern gefelt vil wachs vnd hönigs dz die wilden pynen in den welden außziehen. der geprauch des weins ist bey inen seltsam vnd fast schwartzs brot. so haben sie von dem vihe vil milch. Das gezüng diss volcks ist Windisch. dañ diss ist gar ein weite zung vnd in vil seckt getailt. wañ ettlich auß den windischen hangen der römischen kirchen an. als die dalmacier. croacier. crayner vñ poln. Ettlich d' kriechischē irrung als die Bulgari Rewssen vñ vil auß den Littawern. Ettlich haben sundere ketzerey erdacht. als die Beheim Merhern vnd Bossen. Vnder denen der miast tayl d' Manicheyschen absyñigkeit nachheñgt. Ettlich sind nochmals mit haidnischer plintheit verfinstert als vil auß den Littawern. auß denen ein große anzal zu dem cristenlichen glawben bekert worden ist. als Vladislaus in disem volck das polnisch königreich anname. dañ ettlich auß den Littawern hetten davor die schlangen angebettet. ein yeder hawßvater het ein schlangen in einem winckel die speyset er. Ettlich ereten dz fewr für heillig. ettlich die sunnen. vnd einen vbergrossen eyßnen hamer. ettlich den waldt. von disen irrungen vnd aberglawben allen sind sie zu Cristo bekeret worden durch einen von Prag pürtig Jheronimus genant. der zu dē zeiten des vrsprungs vnd anfangs der hussitischen ketzerey auß Beheim gein Poln flihende von dem Polnischē könig Vladislao befelhbrieff an den Littawischen fürsten Vitoldum empfieng in die Littaw zohe vnnd die vorberürten irrung vnder dem volck außrewtet.

Von Rewssen land

DJe Rewssen stossen an die Littawer ein grobs vngeschickts volck. Alda ist die gross statt Nogartte. dahin die Teütschen kawflewt mit großer arbai raysen. Alda ist grosse habe. vil silbers. vnnd köstliche rauhe war kawffende vnd verkawffende. das silber gewegen vnd nicht gepregt geprauchende. Alda mitten auff dem margk ist ein vieregketer stain welcher auff denselben steygen mag vnd nit herab geworffen wirdt der erlangt die herrschung der statt.

Von Eifland

EYfland darnach die letst gegent vñ prouintz der cristē stost gein mitternacht an die rewssen. Die Tarter lawffen offt in dise gegent. Die teütschen brůeder habin diss land mit dem schwert gesucht vnd zu cristenlichē glawben gezwungen. dañ es was davor haidnisch vnd eret die abgötterey. An dise gegēt rüert vom nydergāg das balteeisch meer. das ettlich das alt wendelmeer gehaissen haben. dieweil die mitternachtlich gegēt als yetzo den kriechen vnd walhen nochmals nit bekant was der cristēlich glawb hat disen tail d' erdē vnßerm geschlecht eröffnet. vnd die grobheit der grawsamen völcker hingenomen vnd ir leben zu sytlicherm wesen gebracht.

Von dem volck Massagete genant

ZWischen Eyfland vnd Preüßen ist ein klains land villeicht einer tagrays prayt aber fast lang von dē preussen gein Eyfland. dariñ wonet ein volck Massagete genant das ist weder haidnisch noch recht cristglawbig vnd doch dem polnischen gewalt vnderworffen. vnd von dannen heer erstreckt sich dz polnisch königreich bis an das meer.

Von Prewßen



NAch dē Massagetischē volck begegnen die Preüßen. Die wonen an beden gestadten deſs fluſs die Weichsel genāt. die dañ ein endschaft des Polnischē vñ Teütschen lands ist. die entspringt auß dē pergē die Poln vñ hungern schaiden. vnd befeüchtiget einen tayl des Polnischen lands. aber sie lawft durch Preüßen auß vnd auß von der statt Dorn bis gein Tantzko alda rynnet sie in das meer. Vnd nach dem hievor in dem büch am. cc. x. blat von gelegenhait diſs lands vnd von den kriegs geschihten zwischen den Teütschen brüdern vnd Polnischen kö nigen in disem land verloffen meldung vnd anzaigung beschehen ist so wirdt an dem end vermiden die beschreybung derselben ding durch Eneam nach der leng begriffen alhie abermals zeuerkleren.

Von grossem Sachsen land



Nach den Preüßen erhebt sich der Sechsisch nam ein starcks vnd praytz volck das sich vom nydergang an dem fluss Wesera endet. Ettlich haben gemaynt das sich die Sachßen bis an den Rhein erstrecke. Sach
sen stöst gein mitternacht an Tenmarck. Gein mittemtag Francken Bayern vnd Beheim. gein dem auffgang die
Schlesier vnd Prewssen. In diser rifier sind beschlossen die Thüring Lausitzer vnd Pomern. doch sollē die thü
ring vor vnd eer deñ die Sachsen in disem land gesessen sein. dañ man sagt das sie Kriechen gewesen vnnd mit
Macedonischer schiffung in dise land gefürt worden seyen. die die Thüring mit vil kriegen vermüedet auß irem
vetterlichen land vertriben haben. das mich doch der warheit nit gemess bedünckt. dañ der Sechsisch nam ist
im Teütschen lannd fast alt. dess die alten gschihtbschreiber alle gedencken. Aber welcher die Teütschen völcker
erzelet der gedenckt der Thüring nicht. In der ersten zukunft der Francken die zu den zeiten des kaisers Valenti-
niani in Teütsche land komen sind find ich die Thüring genent. Kaiser Karl der gross hat wider die Sachssen
ee sie zu cristenlichem glawben bekert warden vil krieg gefüert vnnd sie mit grosser schlacht betrüebt. Als aber
nach abgang kaiser Karls geschlechts das römisch kaiserthumb an die orientalischen Teütschē gelanget do hat
sich d Sachsen wirdigkeit gemeret. vnder denē vil kaiser gewesen sind. an sundrer klügheit vñ groſßtetigkeyt d ge
schihtē berümbt. In dē land zu Pomern gegē dē auffgang an Sachsen stossende sind treffenlich namhaftig stett
Wismar Smidis Gristold Stettin vnd Rostecke. do ist ein hohe schül vnd ligt zu nehst am meer. vnd wonen
daselbst vil reicher kawflewt. In der sechsischen rifier ist ein bischofliche statt Camyn genant. dero bisthumb
ist fast weyt vnd prayt vnd nicht klainer dañ das Mayntzisch. der bischoff daselbst ist nymant dañ dem Römi
schen stül vnderworffen. Die Brandenburgischen werden in zwu marck getaylt. eine die alt. die ander. die new
genant. durch die alten marck rynnet die Elb. daran ligen die stett Stendl Gadeln Soltwedel vnd Ostrobrg
Die newen marck taylet der fluss Ader genant. daran ligt Fräckfurt ein reiche kawfmansstatt. Ein andrer fluss
Spredo genant befeüchtigt auch dise gegent. daran ligt die statt Berlyn. Item ein andrer fluss Hortel genannt
tailt die statt Brandemburg von dannen die marck iren namen hat in zwů stett. der eine haist die alt vnd die an
der die new. alda ist ein bischoflicher stül vnnd der marggrafen gerichtßzwang. An dem gestadt dis fluss ligt
Auelburg die bischoflich statt vñ herumb ein edler erdpodem Prignitz gehaißē vol stett vñ streytgirigs volcks
Der Meichßner hawbtstatt ist Meichßen von dannen die gegent den namen hat. an derselben statt rynnet die
Elb hin. alda ist ein fests schloss vnd dariñ ein bischofliche kirch. In diser prouintz sind vol stett. vil streytschick
lichs volcks. vnd nemlich die statt Merseburg. deßgleichen die statt Leibtzk. alda dañ ein gross kawffmans ge
werb vnd ein hohe schül ist. In Thüringen ist ein edle hawbtstatt Erffurt genant. dem Mayntzischen bischoff
vnderworffen vnd mit einer löblichen hohenschül gezieret. Auch die statt Newmburg dem hertzogē zu sachßē
gehorsam. Die alle geprauchen sich der sechsischen recht. zungen vnd sytten. Aber die rechtē sachsen sind die Ma
deburgischen. auch die von Bremen Halberstatt Hildeßheim Werdun Prawnßweigk Hamburg Limeburg vñ
Lübeck. Zu Halberstatt ist ein bischofliche kirch von kaiser Karln dem grossen gestift. In derselben statt wirdt
alle iar ierlich einer den das volck einen grossen sünder achtet auß dem volck erweiet mit einem kleglichen klayd
beklaidet vnd mit verdecktem hawbt am ersten tag der fasten in die kirchen gefüert vnd nach volbringung der
götlichen ambt wider außgeworffen. Derselb geet alle tag der virtzigtegigen fasten parfüß durch die statt vnd
vmb die kirchen vnd nicht darein. vnd redt mit nymant vnd schlaft nach mitternacht auff der gassen. an dē hei
ligen gründonrstag nach gesegnung des öls wirdt er widerumb in die kirchen gefüert vñ nach beschehnem ge
bette von seinen sünden absoluirt vnd ime von dem volck gelt gegeben. vnd doch dasselb gelt der kirchen gelas
sen. denselben haissen sie adam vnd achten inen aller sündē frey. Vmb Halberstatt ist gar ein fruchtperer erdpo
dem mit waitz also hoher halme das sie einen man auff einem pferdt sitzende vberraichen. Prawnsweigk ist ein
grosse statt in allem Teütschem land namhaftig vnd volckreich mit zynnen. greben. thürnen vnnd ergkern bese
stigt. alda sind scheinpere hewßer. schöne gassen. weytte vnd fast wolgezierte gotzhewßer. Fünff merckt. Fünff
rathewßer vnd souil rete. Von diser statt haben die hertzogen von Prawnsweigk iren tittel vnd namen in gantz
em Teütschem land die edelsten. Mich gelangt eins einichen menschen küne gethat an dem end zemelden. Einer
genant Cuntz von kawff an einem edeln ende bey den sachsen geporn. kriegßsachen geübet. schneller hand vnnd
vnerschrockens gemüets hat in maynung das er seins vetterlichen erbs durch hertzog Friderichen von sachsen
vnbillich entsetzt wer ein vnglewpliche thate begangen in solcher gestalt. Ein schloss ist in dem land zu Meich
sen auff scharpffen fürspitzigen felsen gelegen Altenburg genant. vnnd vnden daran ein feyns fests stettlein vol
volcks. In demselben schloss warden hertzog Friderichs zwen iung süne Ernst vnd Albrecht in zucht gehaltē
Nw kome Cuntz von kawffen bey nachtlicher weile an layttern durch verkuntschaftung der zwayer iungē für
sten zuchtmaisters in das schloss vnd ergriffe dieselben zwen iungling also schlaffende mit bedrowung nach irer
auffwachung wo sie schryen sie zeertödten vnd punde sie mit stricken zusamen vnd füeret sie hin nit zweifelnde
wenn er sie gein Beheim brechte sie vmb vil gelts zeuerkawffen vnd sich also zerechen. Als er nw mit dē zway
en iungen fürsten in den behmischen wald kome do maynet er aller geuerdlichkeit empflohen seyn. als aber der
iunger fürst auß arbait vnd hunger vermüedet der rüe vnd speyss begeret do wardt der rawber auß bitte be
wegt also das er zu eenem köler keret vnd ine prot vnd pyer bringen hieß. In mitler zeit kome das geschray von
diser newen geschihte zu Altenburg auß. die burger daselbst eylten den fůßstapfen des rawbers schnelligclich
nach vnd komen auß glücklichem anfall auff dē weg der do gestracks zu dem köler laytet. alda wardt Cuntz vō
kawffen dem kind die speyss raichende gefangen. zu dem fürsten gebracht vñ vmb solche getürstige mißtat mit
enthawbttung gestrafft. Dem hertzogen zu Sachßen ist ein klainer tayl des rechten Sechsischen lands vnder
worffen. Dann in diser prouintz sind vil ander fürsten. Vil reichßstett. Vil bischoff aygne lannd habende. Aber
Meichßen vnd der merer tayl des Thüringischen lands. vnd vil stett in Lausitz vnnd Francken sind disem her
tzog vnd fürsten vndertenig vnnd gehorsam. Die chur der wal eins Römischen königs haben die hertzogen

von Sachßen von einem klainen fürstenthumb zwischen Meichßen vnnd Schlesien gelegen. darin die hawbt statt Wittenberg oder Weyßberg genant ist. In Sachßen land bey Goßlar hat kaiser Otto der erst ertzgruben oder bergwerck gefunnden. Sachßenlannd hat auch vil gesaltzner oder sawrer prunnen. darauß man weyss saltz seudet. Bey Limeburg sinnd auch vberflüssig vnnd reich saltzgrüben. von denen vil ebbt vnnd prelaten ire narunng gehabt haben. Die hetten die von Limeburg mit gewalt vnder sich gebracht.

Von Teñmarck

GEgen mitternacht sind drey königreich aneinnder stossende. als Teñmarck Schweden vnnd Norweden. Tennmarck einen tail Teütscher nation haben ettwen die Sachßen ingehabt. Von dannen her der vberzug der Barbarischen enntsprungen was. die in willen welsche lannd zeüberziehen vnd die Römer zeuertilgen von Mario arpimo auß getilgt wardt.

Von Schweden

SChweden ist allenthalben mit dem meer vmbgeben. vil innsel in sich begreiffennde. Vnder denen ist eine Scandania genant bey den alten geschihtbschreibern langer gedechtnus. von dannen ein vnzalliche menig völcker außgeende ettwen alles Europam mit waffen bekümert. die Gothas oder Hunos bestritten. Pānoniam Misiam Macedoniam vnd alle Illirische gegent belegert. Teütsche auch Welsche vnnd Gallische lannd zerrüdet vnnd sich zu letst in Hispania nydergelassen hat. von dannen her was der vrsprung.

Von Norweden

NOrweden (die von mitternacht iren namen hat) sich gein mitternacht hinab erstreckende raichet an ein vnbekants land. oder (als ettlich fabuliern in das gefroren meer. Gegen dem auffgang wartz vnd gegen dē mittag an das Teütsch meer. vnd gegen dem nydergang an das Brittannisch meer. Man maynnt das die auß Norweden komen seyen die der Sachßen stet vnd gegent eingenomen haben. Vor disen zeiten hat in disem lād geregirt Voldimarius in Schweden. Der gross Aquinus in Norweden. von dem man sagt das er ein götlicher mensch gewesen vnd mit wunderperlicher liebe vñ dienstperlicher vndertanigkeit seiner landseßen geeret worden sey. Der het ein gemahele Margaretha genant ein tochter Voldimari. auß d wardt geporn Olaus ein nachkomen seins vaters. der lebet nit lang vnd ließ der müter das königreich. dar zu erlanget sie auch nach absterbē irs vaters sein königreich. Als aber Aquinus in Schweden mit tod vergienge do empfienge Albertus d Naupolensisch hertzog die kron auff forderung des volcks. Der verachtet die herrschung der frawē seiner nachpewrin vnd vnderstund sich Teñmarck vnd Norweden zebekriegen. do samlet Margaretha ir volck vnnd kome alberto in einem weitten feld entgegen manlich vnd künmüetigclich fechtende. also das sie Albertum vberwunde fienge vnd des reichs entsetzet. Dise durchleüchtige fraw Margaretha regiret drey iar bis in ir alter gar löblich Als sie aber yetzo mit alter beschwert dem regimēt allain nicht vor sein mocht do erwelet sie ir hertzog Heinrichē zu Pomern. xiiij. iar alt zu einem zugewünschten sun ime die königreich befelhende. vnnd Philippam des königs zu Engelland tochter vermehlende. Als disem Heinrich sein gemalhe on erben gestorben was vnd er sich nicht mer vermeheln wolt vnd yetzo. lv. iar geregirt het do wardt er zu letst in einer gemainen auffrür von dem königclichen stül entsetzet vnd Cristoferus ein hertzog von Bayern seiner schwester sun an sein stat erkorn. Der ließ seinē vetter dannoch. x. iar die er regiret in der Gottischen innseln regiern. Als aber Cristoferus mit tod verschiede do empfieng Cristigerus die kron in Teñmarck vnd Norweden. Nach dem aber die Schweden in d wale eins königs mißhellende ettlich Carolum einen gar reitterischen man. vnd ettlich Canutum seinen bruder der iar den iüngern in das königreich zefürdern vermaynten. do schicket Carolus in hangenndem hanndel der wale ettliche weppner in die statt Stockhalm vnd name die ein. alda dañ d königclich stül ist. So verfolget Canutus durch sein freünd vnd günner das schloss. do erhüb sich ein krieg zwischen den brüedern vnd was der streyt langzeyt zweifellich vnd warden auff beden taylen vil lewt erschlagen. vnd zu letst ein anstal also gemacht. das die wale einen könig zeerkiesen an dem gemainen volck außgeschloßen den adel steen solt. vnd also wardt Carolus der dem volck angenemer was zum königreich erkorn. So füeret Canutus ein abgesünderts leben. vnnd Carolus vertribe darnach Heinrichen auß seiner eingegebnen innseln. aber an demselben Carolo bliben sein vntattē auch nicht vngerochen. dann er wardt in einem streyt vberwunden vnnd auß dem königreich vertriben vnnd ellendet lange zeyt in einer klainen innseln nicht weit von dem meer an dem ende do dañ die Weichsel darein fellet.

Er von anfang. vrsprung. gestalt vnd gelegenheit des Behmischen lannds ettwas wissen wöl der süche es hievor in disem bůch am. xxiiij. am. c. lxxvij. am. c. lxxxix. am. cc. iij. vnd am. cc. lxxxiij. blat.

Von Frießland

DIe Friesen an dem meer gelegen stossen von aufgang in Sachßen land. gegen dē mittag an die Westfaln gegē dem nydergang an Vttrichisch land. wiewol ettlich wöllē das das die Vttrichischē Frießē seyen. vñ der denē finde ich Ottonem den bischoff der Friesischen kirchen. der die Teütschen geschihten vnd sachen nit vn schickerlich beschriben hat. Bischoff Albrecht zu Maynntz der das closter zu Fulden auffgerichtet hat. vnd sich vnderstund die Friesen des cristenlichen glawbens zeunderweisen ward von inen erschlagen vnd mit der marter bekrönet. Diss ist ein fraisams volck der waffen geübt. starcks vnd gerads leibs. sichers vnd vnerschrockenlichs gemüets. vnd berümen sich frey sein. wiewol sich der hertzog von Burgundi einen herren desselben lands nennt. Aber Frießland ist frey sich seiner sytten gepraucheñde. vnd geduldet nit eüssern vnttertenig zesein. Der Frieß begert nit vnwillig des tods vmb die freyheit. Ritterliche wirdigkeit ist vnder disem volck vnangesehen. einen stoltzen man der sich für ander erhebt leiden sie nit. sie erwelen ierlich einen rat gemainē nütz in gepürlicher gleichheit zeschicken. Sie straffen die vnzüchtigkeit der weiber gar ernstlich. Auff das die briestere andere schlafkamer nit beflecken so lassen sie die briester on weiber nit leichtlich zu. dañ sie maynen das sich der mensch gar kümmerlich enthalten müg. Alles ir vermügen vnd reichthümer ist an dem vihe. Es ist ein ebens lannd. seeig vnnd fast waydreich. Alda ist mangel an holtz. Sie enthalten das fewr mit lewmigem wasen vnd trücknem küekot. Cornelius tacidus schreibt das zu zeiten des kaisers Neronis zwen send potschafter auß disem volck gein Rom komen wern vnd als sie in das pompeysch rathawß gegangen wern vnd ettlich frembde außlendische mañ vnder die ratzherrn sitzende sahen vnd vnderrichtet warñ das solche ere den send poten des volcks gepürete. die an römischen tugenten vnd freüntschaft fürtreffen. do wern dise zwen hinfür getretten vnd hetten sich vnder den römischen ratzherrn nidergesetzt vnd geschrihen das nymant mit waffen vnd an trew vnd glawben vber die Teütschen wer. von dess wegen hette der Nero sie bede mit einer statt begabt.

Von Holand

HOland ein provintz Teütscher nation stost gein mitternacht an das meer. an andern örtern in gestalt einer innseln zwischen den armen des Rheins eingefangen. vñ ist ein seeigs vñ waydreichs land mit vil seen vñ meerstraymen ergossen. Es sind ettlich die sprechen das Vttrich die edel statt in Holannd lig. das vnß auch nit vngleüplich ist. Das fürstenthumb der Vttrichischē kirchen ist allain dē kaiser vnderworffen vnd hat ein weits land vnder im mit mancherlay straymen des Rheins eingeschlossen. vom auffgang die Frießen. von mittentag die Westfalen habende. vom nidergang durch mittel des Rheins an das Gellrisch hertzogthumb stossende. Vttrich ist ein reiche statt vol volcks. Teütscher sytten vnd sprach. Der bischoff daselbst vermag wen es not thut xl^m. streitperer mañ in einen krieg zefüeren. Die mañ vnd frawen daselbst sind gar wolgestalt. die sich vor vberlawff irer feind mit schwellung der wasser vnnd mit aigner kraft beschirmen. Pier ist diss volcks getranck. die kawflewt bringen wein daselbsthin.

Von Seeland

DIe letsten völcker Teütscher nation sinnd gegen mitternacht vnnd nyderganng wartz. Die Seelennder in einer innseln wesende gegen dem außfluss des Rheinns vber. vnder denen sinnd die mittelburgischen. dieselb statt ist gar wol befestigt reich vñ habehaftig vnd zu kawfmans gewerbe vnd hantirūg fast fügsam. Daselbst innen ist nit ein vnadellichs stettlein Brielum genant mit wasser vmbgebē dariñ vil kawflewt zu schiffen.

Von Westualen

WEstualen endet sich gegen dem nidergang an dem Rhein. vnd gegen dem auffgang an dem fluss Visurgo die Wesera genant. gegen mitternacht an Frießland vnd die Vttrichischē gegent. vñ gein mittem tag an dz Hessisch gepirg stossende. auß welchem gepirg der fluss Amasis entspringt. vnd an den edeln stetten Badeborn vnd Münster hin fleüßet vnd das land schier in dem mittel taylende durch Frießland hinab in das meer steygt der fluss Sala befeüchtigt auch das Westuelisch land. Zwischen demselben fluss vnd dem Rhein hat Drusus germanicus als er sein feind vber wūde als ein obsiger zulendet. Der gros kaiser Karl ha mit den Westfalē vil krieg gefüert vñ sie mit schlacht bekümert vñ vō anbettūg d abgötterey zu dē cristēlichē glawbē bezwungē vñ als sie denselbē cristēlichē glawbē oft verlawgnet hettē vngeachtet irer ayds pflicht. auff dz er dañ ir widspenikeit mit forcht der straff stillē möcht so setzet er haymlich richter. denen gabe er gewalt alßpald sie yemant der geschworn vnd wider sein pflicht gethan. oder sunst einiche mißtat begangen. het denselben alßpald zestraffen on

einiche fürhaischung oder beschirmung. vnd darzu erwelet er tapffer mañ vnd liebhaber des rechten. bey dē man sich nicht vermütet dz sie die vnschuldigen verfolgen würden. vnd als aber darnach erbere vnd mittelmessig mañ offt in den welden an stricken hangende gefunden warden do bracht solchs den Westfaln grossen schrecken vnnd behielt sie also in dem glawben. Der gepranch vñ vbung diss Westfalischē gerichts (das man das haymlich neñt) ist in Teütscher nation lautprecht. darumb wirdt hie im besten vermyden nach der lenng dauon zeschreiben.

Hessenland



Wischen Westfaln vnd Franckenland ligt das Hessenland ein pirgige gegent. die sich vom Rhein gein mitternacht streckende an Thüringen stösset. Der fürst diss volcks ein landgraff zu vnßern zeitten zum kaiserthūb gefordert achtet sich zu auffhaltung solcher pürden vngemass vnnd wolt lieber ein kleins fürstenthumb ime von seinen eltern gelaßen nützlich verwesen dañ ein gross annemende zerstrewen. vnd sprach das wer ime ein verhindernus zu handlung cristenlicher sachen das er der schrifft nicht wissendt wer. doch was er ein hayer vnd schützer der gesetz. die er ime nach seins vaters gezünge außlegen hieße. als offt ein sach vor ime gehandelt wardt. vnnd ist nye von ime erhört worden das er einich vngerechte vrtail gesprochen hab. Als diser fürst in ein closter gienge in willen dasselb zereformirn. vnnd geladen mit den closterlewten die speyß name do maynet man er het gifft geessen dañ er vnd der abbt. der der reformirung begeret starben vnlang darnach.

Von Franckenland

FRancken land stöst vō mitteintag an die Schwaben vnd Bayrn. vom nidergang an den Rhein. vom orient an die Beheim vñ Thüring. vñ vō mitternacht an dieselbē Thüring vñ an Hessen. Vñ wañ aber hieuor in di sem büch von dem vrsprung vnd herkomen des Frenckischen namens vnd von seinen alten regirern. vñ sundlich von den dreyen stetten Nürmberg Babenberg vnd Würtzburg mit figurē vñ entwerffnussen irer gestalt meldūg vñ beschreybūg allermaist auß Enea siluio an dem ort gezogen beschehē ist. so wil hiebey nicht wol schickerlich sein den leser mit zwifachunng der müe zebekümern sunder auff die fördern beschreybung yeder statt vnder irem tittel zeweisen vnnd alda von dem Franckenlannd nicht mer zeschreiben. dañ souil das Eneas siluius in dem beschluss seiner beschreybung des Frenkkischen lands anzaigt das in disem land marggraff Friderich von Brandburg kayser Sigmunden vnder andern seinen freünden angeneme gewesen sey. dem werñ vier süne gepom. als Johanns Friderich Albrecht vnd aber Friderich. Dem Johanßen het als dem eltern die chur gepürt. aber der vatter hette Friderichen den andern sune. den er darzu schickerlich achtet fürgezogen. vñ nicht vnbillich. dañ derselb Friderich wer ein fürderer vñ handhaber d' gerechtigkeit vñ billichkeit vñ vnd andern Teütschē fürstē in weißheit berümbt So wer Albrecht von iugent auff in ritterlicher vbung erzogen. also das er nicht allain in vil kriegs lewffen sunder auch mit scharpff rennen. stechen vnd prechen vil küner behertzter vnd großmüetiger thate begangē hab zusambt den sunderlichen gnaden vnd gaben ime von der natur verlihen.

Von Bayrnland



BAyrnland ist ein weytte vnd reiche gegent von mitternacht an Francken. vom nydergang an schwaben
gein mittag an das Welsch gepirg. vnnd gein dem orient an österreich vnnd Beheim stossennde. Die Tho
naw fleüßt schier mitten durch diß Bayerland. Ettlich haben gesetzt das die yser. ettlich der yne die flüss öster
reich vnd Bayerland schaiden. Die schwaben schaydt der fluss des Lechs von den Bayern. Dise gegent haben
ettwen die Norgkewer ingehabt. als dan nochmals die riefier zwischen Regenspurg vnnd Nürmberg von der
Thonaw gein mitternachtwartzs gelegen das Norhkew genent wirdt. Von dem herkomen vnd vrsprung des
Bayrischen namens vnd volcks ist vnder den gschihtbschreibern mancherlay wone. Aber wiewol Strabo di
se gegent als wüeste nennet in massen sie dan villeicht zu seinen zeiten wüeste gewesen mag sein. yedoch ist sie ye
tzo fast wol erpawt vnd mit grossen treffenlichen habehaftigen vnd berümbten stetten geziert. also dz wir nicht
wissen welche dise in gantzem Europa an scheinperlichkeit vbertreffen. In disem land sind fünff bischoflich stett
Der eine ist Saltzburg . vnnd daselbst ein ertzbisthumb. In dem Bayrischen lannd hat vor disen zeiten hertzog
Ludwig der höhgeert wider Ludwigen seinen vater den erwirdigen alten vnd treffenlichen man (der ettwē dz
Franckreichisch königreich geregirt het) böse krieg fürgenomen vnnd ine in einem festē schloss belegert. aber auß
erforderung göttlicher rachsale wardt er vor mit fieber begriffen vnd starb ee dan er den vater in seinen willen
zohe. Darnach kome er in hertzog Heinrichs gewalt vn̄ starb kürtzlich. so lebet auch Heinrich nit lanng darnach
dan als er seinen vnderthanen verpotten hett in dem gnadenreichen iar gein Rom zewallen. das das lannd des
gelts nit entschöpfft würde do verschiede er in demselben iar. dem folget in der erbschaft des fürstēthūbs nach
Ludwig sein sun auß der schwester könig Albrechts gepoꝛn ein iungling gross gemüets der eren vnd rūms be
girig. ein verschmeher des gelts. der alle iuden mit offenlichem gepot auß seinen herrschaften vertribe. Er ver
mehlet ime eine auß Sachßen kaiser Friderichs schwester tochter vnd verrichtet vil krieg vnd zancks teütscher
land.

Von den Rheinlendern

BEy dem Rhein (do dan zu vnßern zeitten die plūm geschehen wirdt) sinnd zwischen bischoff Dietrichen zu
Mayntz vnd hertzog Ludwigen pfalützgrafen bey Rhein stettige zwittrechtigkeit vn̄ auffrür gewesen. vn̄
ist offt zu der waffen gegriffen vnd die gantz gegent daselbst vmb mit rawb vnd prand zerrüdet worden. Die
marggrafen zu Baden vnnd Brandenburg theten dem von Mayntz beystand. vnd der bischoff von Trier vn̄
ettliche stett dem pfaltzgrafen. Als nw pfaltzgraff Ludwig mit tod verschiede (der dan könig Ludwigs vō Si
cilia gelaßne wittib zu der ee name) do vnderstund sich hertzog Friderich sein bruder mit verwilligung d land
schaft vnd des adels desselben seins bruders vnmündigen suns die regirung des lands als ein herr annemende
sich einen churfürsten haissende mit zusagung on ein eeliche gemahele zebleiben damit dē angenomnen sun nicht
nachtail beschehe. Solche zuwünschung bestettiget babst Nicolaus der fünft gebetten. Aber kaiser Friderich
offt hoh darumb ersucht widersetzet sich dess. In Schwaben hat hertzog Albrecht kaiser Friderichs brud mit
vil stetten in wanckelm syge krieg gefüert. In dem marggrafthumb zu Badē hat marggraff Jacob ein fürst vn
der den Teütschen an gerechtigkeit vnd klügheit hohberumbt. der do erkennet das ime zu menschlicher seligkeyt
nichtz dan schriftlicher kunst gepreche hat sein süne zu lernung der schrift angehalten. Als er nw derselben seiner
süne einen Carolus genant dem iūgling sundrer tapfferheit kaiser Friderichs schwester zu der ee vermehlet het.
do starb er vol iar nit vnwillig.

Von dem Thirolischen volck

ALs die Thirolischen (die in den talen des yns vnd der Etsch wonen) hertzog Sigmūds irs fürsten in kay
ser Friderichs vormundschaft vnd pflegnus wesende begerten das inen den der kaiser schicken solt. vnd
aber der kaiser inen solchs abschlüge do griffen sie zu der waffen vnd vertriben die ambtlewt die der kaiser ge
setzt het. Vnd nach dem aber die von Trient auß gehaiße irs bischoffs des vnderthanen sie warn dē kaiser trew
vnd glawben hielten do komen sie mit einem heer daselbsthin eroberten die statt vnd bezwungē auch dz schloß
mit belegerung zu ergebung. Darnach komen sie mit dem kaiser zu vertrag vnd erlangten iren herren mit mynd
rer glückseligkeit dan sie geglawbt hetten.

Von den Schweitzern

DIe Schweitzer (ein pirgigs vnd frayssams volck) vbezohen mit heerßkraft die von Zürch. die wider die
püntnus mit inen gehandelt hetten vnd verwüesteten ire landschaft vnd felde. Vnd als sich die vn̄ Zürch
eins streits mit dē Schweitzern̄ vermessen hetten do wardē sie schier alle erschlagē vn̄ die Schweytzer tobtē in

solcher grawsamkeit vnd wüetung vber die vberwundnen feind also das sie an dem ende der nyderlag die todten cörper zusamen trugen tisch vnd pencke darauß machten. die cörper öffneten. das plůt truncken. vnd die hertzen mit den zenen zerrissen.

Vom Elsaß

ALs Ludwig der Vienensisch delphyn in das Elsas der gegent ettwen Gallischer yetzo Teütscher nation in die Basileische landschaft schier alle Gallische ritterschaft außgefüert vē den von Basel große forcht eingeiagt het do schickte die Schweytzer den von Basel als iren aydgenoßē viertawsent iung starck streytper man zu hilff. Als nw an den Delphin gelanget das sie zu der statt zueyleten do leget sich der Delphyn mit seinem heer zwischen die statt vnd die Schweitzer. die sich doch zu füßen an dreyssigtawsent geraysig man zu streyt richtetē. also ward zu beder seytten mit grossen kreftē gefochtē. zu letst lagē die Schweitzer vberwundē vn̄ vberwindē de vermüedet ernyder also das ir gar wenig empfluhen vnd die andern alle erschlagen wurden. doch vergienge gar selten ein Schweitzer vngerochen. auß denen mer Gallischen oder Frantzosen gefunden warden die mit der Schweitzer lantzen oder spiessen durchstochen den feind zeschlahen mitten durch die spieß oder lantzen einfallende rachsal empfangner wunden begerten.

Von Sophoy

AMedeus der erst hertzog zu Sophoy als er viertzig iar nach seins vaters tod das lnand mit grosser anfung vnd erkriegtem frid geregirt het verließ sein fürstenthumb vnd werltlich rům vnd ere vnnd zohe in die wüestnus mit sechß rittermessigen mannen. Zu letst wardt er zu bebstlicher höhe erhebt in massen hievor in dem buch von dem vnd andern meldung geschehē ist. Aber nit vil volcks erkennet ine als einē stathalter Cristi. außgenomen sein vndertanen. die Schweitzer. die von Basel. die von Straßburg. vnd die die hertzog Albrechten zu Bayern anhiengen.

Nota einen zusatz

ENeas silvius pius hat im anfang diss seins büchleins zugesagt das er die Europischen sachen an dz liecht bringen wöl. aber dieweil er mit der außtaylung obers vnd nyders Teütschs lands vmbgangen ist hat er den blůmen derselben nation vnderwegen gelassen. dan̄ er hat nichts von dem aller eltisten volck teütscher nation der Schwaben geschriben. die doch der gschihtbschreiber Strabo. vnnd Julius cesar in kriegs sachen mit wunderperlichem lobe erheben. Dan̄ das Schwaben land ist yetzo mit vil bischoflichen kirchē vnd vil trefflichen hohberümbten stetten wol besetzt. vnnd mit vil namhaftigen wasserflüssen befeüchtigt. fruchtper vnnd reich an getraydt vnd wein mit fast syn̄reichen wolkündendem vn̄ streytschicklichem volck besetzt. Er hat auch fürgangen bede gestadt des Rheins von seinem vrsprung bis hinab gein Köln. daran auff beden seytten hinab ein grosse löbliche zierde großer bischoflicher auch kaiserlicher vnd fürstlicher stett erscheint in einem fruchtpern erdpodem an getrayd vnd vil andern früchten. vnd sünderlich an wein also reich vnd vberfliessend das schier alle Teütsche land vnd auch die mitternachtlich gegent sich des Rheinnischen weins ergetzen. Diss sind die bischoflichen stett Costnitz Basel Straßburg Speyer Wurms Maintz Coblentz alle mit vorwer. zynnen. grebē vnd hohē ergkern wolbefestigt. Alda ist ein holdselig freüntlich volck sich eins tayls seins fruchtpern erdpodēs eins tayls der hantirung vnd kawffmanschatz nerende. so fleysset sich der adel des wildgefengs. den merern tail seins lebens in freüden vnd wollustperkeit verzerende. Er hat auch vbersehen die gegen Teütsches lands die d wasserfluss Lynttung genant befeüchtigt. der do entspringt in dem gepirg Glares vnd in den Zücher see fleüßt vnd in den see rynnet. Dise gegent ist mit starcken stetten vnd schlössern. als Bern̄ Lucern̄ Zürch Solutern vnd mit einem fast streitpern volck besetzt das man der Schweytzer pund nennet. vnd allen daselbst vmbgelegnen fürstenthumen erschrockenlich ist vnd in kurtzer zeit seinē gewalt wunderperlicher weiss erweittert hat. Er hat auch fürgangen Flandern Hannogew Brafant an reichthümern vnd kawfmanschatzen fast durchleüchtige gegent. darin̄ ligen Brugk Jhent Mecheln Antdorff. dan̄ wiewol dieselben gegent ettwen dē nydern Franckreich zugezelt worden sind so reden sie doch yetzo nach erweytterung der Teütschen nation mit Teütscher zungen.

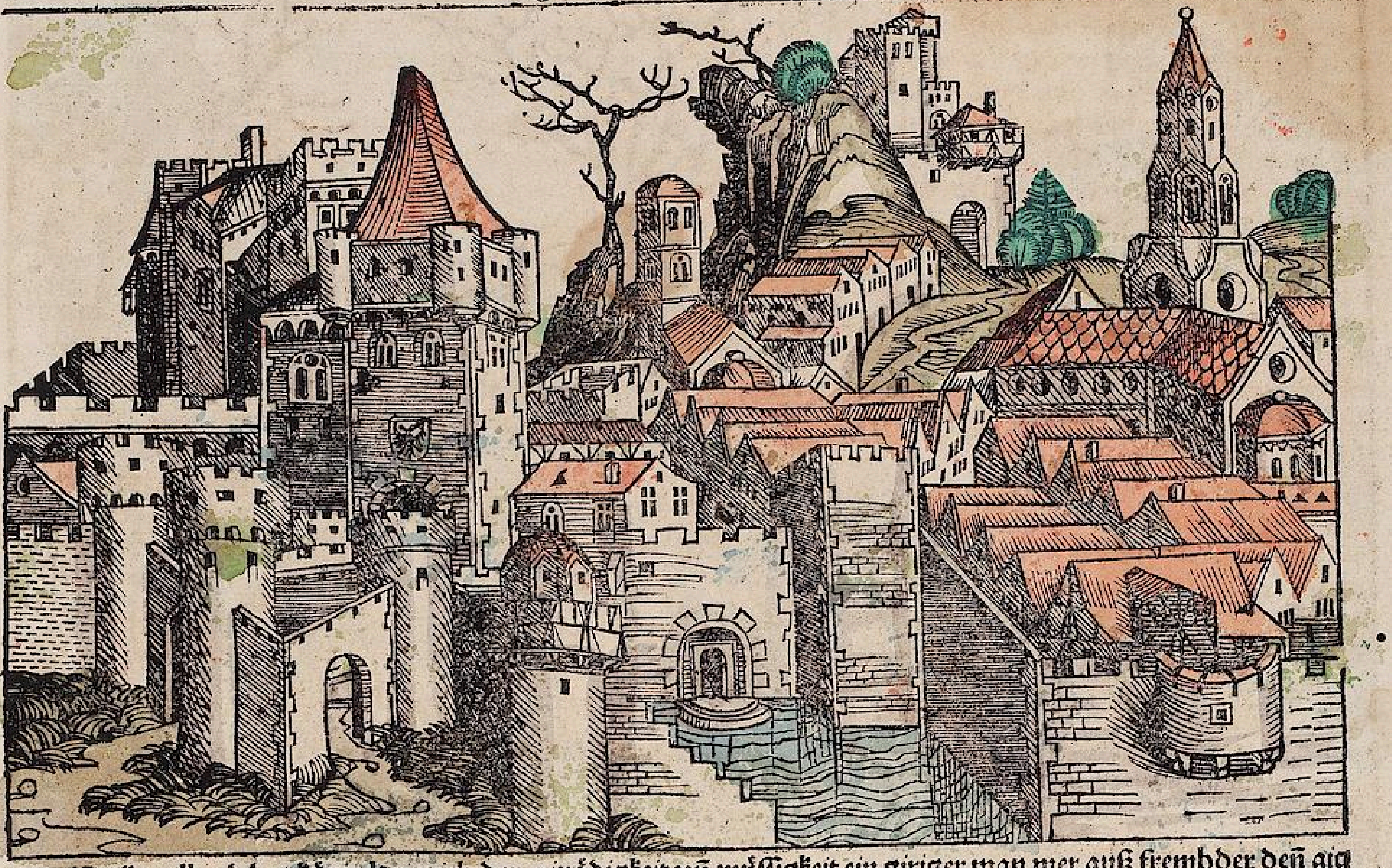
Franckreich



IN dem königreich zu Franckreich (das zu unßern zeitten Johāna die Lothringisch iunckfrawe götlicher weyse (als man glawbt) vermanet in manlichen klaidern vnd waffen gallische spitzen füerende von dem gewalt der Engellennder zum größisten tayl die erst vnder den ersten fechtende erlediget) als Philippus der hertzog zu Burgundi nach verzihner gewaltsamē vetterlichs tods sich von dē Engellendern an die Frantzosen gewendet het sind zwischen könig Karln vnd seinem sun dem Vienensischen delphin grosse zwitrechtigkeit vñ feindschaft erwachßen. Carolus der andogauensisch hertzog des Delphins vetter was zu derselben zeit bey dem könig gar mechtig vnd gewaltig. Nw mocht Johannes der Aluernisch hertzog desselben Karls mechtigkeit nit tragen. so sahen der Borbonisch fürst vnd sein bruder die Andogauensischen herrschung mit argkwon an. demnach rietē sie dem Delphin sich von seinem vater zethun. dañ also möcht es den weg erlangen das der könig auß naygung des suns den Karln von ime thun vnd das königreich mit besserm rat geregirt würd. Auß diser bewegnus thet sich der Delphin vnbegrüßt des vaters zu den Nuternensischen. Als sölchs der könig erfüre do samlet er eylends ein heer vnd zohe für Alanconium vnd erobret nicht mit großer müe vil befestigung. vnd empfieng den hertzog in ergebung. Darnach rayset er wider den sun. aber nach dem die Minernischen stett den Delphin wid seins vaters gewalt nicht schützen getorsten do baten sie ine von inen zeziehen. also kome er gein Borboniuz. Vnlang darnach auß besorgknus des Borbonischen fürsten zorns den sun dem vater versönende. Dise sach gelanget seinem bruder nit zu gütem. dañ in kurtzer zeit darnach wardt er gefangen vnd ertrenckt. Jn kurtzer weil darnach hat Renatus auß dē Sicilischē königreich vertribē sein tochter könig Heinrichen zu engellād zu d ee vermehlet. nicht mit widwillē des frāckreichischē königs. d auß derselbē heyrat ime vñ seinē königreich haylpern anstal vñ auffschūbe

des kriegs mit den Engellendern auff vil iar erlanget. Auff das nw nach beschluss diser ding der könig yetzo an
hayms sicher das frantzösisch königreich mit kriegischem rawb vñ prand langzeit vermüedet ein weil rüen ließe
so schicket er den Delphin (als hievor gemeldt ist) mit grossem volck vber die Schweitzer vnd Baseln. so zohe
er mit dem vbrigen heer in das Lothringisch land die Metzischen vnd Tullensischen gegẽt bekümmerende. vnd
die statt Spinal genant auff vbergebung der inwoner dem Metzischen bisthumb abdringẽde. Darnach ward
Franciscus aragonensis nach verstolner einnemung der statt Tosorsi. die in Normãnia gelegen des hertzogẽ zu
Brittannia was. als ein frid brecher der zwayen mechtigen könig Franckreich vnd Engellannd geachtet. Diser
sach halben warden vil botschaften hin vnnd her gesendet. Flothetus nit mit wenig raysigem gezeüg von dem
könig von franckreich gesendet hieß ettlich wegen mit hew geladen darinn weppner verborgen lagen auff die
prugken des schloss füeren vnd mitten der prugken vnd der pforten dess schloss still halten. die weil wartet er
in der hinderhüt mit dem zeüg eins wortzaichens. als er das empfieng vnnd die weppner auß dem hew fallende
die pforten einnamen mit todschlagung der thorwartter. do hielten sie dasselb ort so lang innen bis das Flothe-
tus zueyllende die prugken vnd das schloss in seinen gewalt bracht. Als solchs an den könig gelãget do schicket
er vber die selben prugken in Normanniam vil volcks. So füeret Franciscus der fürst von Brittannia auff der
andern seyten ein heer. Der hertzog Somerceti het dieselben provintzen von des königs von Engelland wegen
innen. Als derselb hertzog verstund das sölcher krieg vnnd anschlag vber ine gienge do hieß er Talbotum den
heerhawbtman zu Rothomago bey im seyn hoffende mit seinem rat vnd weer die statt die er wanckeln mercket
bestendig zebehalten. aber sein rat was vergebens dañ als die Rothomagensischen erlernet hetten das sich der
könig zunehnet do sendten sie ir botschaft zu ime vnd verhiessen im sein heer in die statt zelassen vnd seinẽ geschef-
ten gehorsam zesein also wardt die statt dem könig eingegeben. aber Talbotus fluhe mit dem hertzogẽ vnd allẽ
den seinen in das schloss. als man nw dasselb schloss anfieng zestürmen da ließ der hertzog Somerseti Talbo-
tum vnd zwen sein stiefsün in dem schloss vnd zohe haymlich in Engelland. darnach wardt das schloss vber-
geben vnd Talbotus mit des hertzogen stiefsünen dem könig in seinen gewalt vberantwurt. aber nach dẽ Tal-
botus bey menigclichem ein offenbares geschray nit mit bösen hendeln sunð mit kreft seins leibs vnd rechtschick-
lichkeit seins gemüets in offnem krieg erlanget het do wardt er ledig gelassen. doch mit verpflichtũg hinfüro wi-
der die frantzosen krieg zefüeren. Diser Talbotus kome in dem gnadenreichen iar gein Rom (als ettlich maynen)
absolucion vnd entledigung seiner pflicht zesuchen. aber mir ist sölchs nit glawblich. sunder das ist wissentlich
als Talbotus wider in engelland komen was vnd der könig zu franckreich yetzo nach vberwindung alles Nor-
mannia auch Burdegalem vnder sich gebracht het do ward er von seinem könig nit one gross volck in Vascho-
niam gesendet vnd hat Burdegalem wider erobret vnd vil andere castell. die von dem Engellendischen könig-
reich abgetretten warñ. eins tails mit gewalt erfochten. eins tails auß williger ergebung eingenomẽ. als sölchs
der könig von franckreich höret do richtet er eyllends zway heer zu. das ein heer hieß er mit. xv^{m}. weppnern ge-
stracks wegs auff die statt Burdegal zuziehen. das ander heer füeret der könig selbs. vnd als er syben meyl von
Burdegal für ein kleins castell komẽ was do vnderstund er sich das zestürmen mit einnemung eins thurns zwi-
schen burdegalia vnd demselben castell wesende. den er mit schützeñ befestiget. Als aber Talbotus verstanden
het das ime mit zwayen heern zefechten wer do maynet er das heer erstlich anzegreiffen das er mit mynder müe
zeüberwindẽ getrawet. Demnach zohe er mit heereßkraft auß vnd kome yetzo am abent zu dem benanten einge-
nomnem thurn. den erobret er in dem ersten sturm alle schützen als bey fünfhundertẽ erschlahẽde. Als er nw dar-
nach des morgens früe füroan zohe vnd vernomen het das das königlich heer sich zu der flucht richtet do be-
sorget Talbotus ime möcht villeicht der rawb empfliehen darumb hieße er die andern hernach ziehen. aber er
eylet mit. v^{c}. kürbissern vnd. viij^{c}. schützen zu den feinden zu vnd fieng mit inen einẽ auffrurigẽ streit an. die feind
berieten sich ettwielang vndereinander ob sie sich in die flucht geben woltẽ. aber sie entschlussen sich auß scham
des nahenden königs des glücks streittende zewartten. sie hetten bey. iij^{c}. karrẽbüchssen die sie an dem ort doher
Talbotus kumen solt entgegen stelleten mit vil anderm kriegs zewg hin vnd her setzẽde do mit die feind verletzt
werden möchten. als nw die Engellender vnwissende des schosgezewgs in die wagenburg ð frantzosen grim-
mende lieffen do warden die büchssen angezündt also das in dem ersten anlawff schier dreyhundert engellendi-
scher ritter von dem geschoss vergiengen. vnd als aber Talbotus des berichtet ward do vermanet er seinẽ sun
bey im wesende abzetretten vnd sich auff bessere zeit zeenthalten. aber der sun sprach das ime auß dem streyt nit
zefliehen wer dariñ der vater fechten wölt. do sprach der vater. liber sun von meiner manigfeltigen hohberümb-
ten thate wegen mag ich on rüm nit sterben noch on schand fliehẽ. aber dich als einẽ anfaher ritterlicher vbũg
machet weder die flucht erloßẽ noch der todt berümbt. aber der sun wolt vom vater nit fliehẽ darumb warde
er mit ime erschlagen.

Engelland



IN Engelland hat könig Heinrich der ainödigkeit vñ müssigkeit ein giriger man mer auß frembder deñ aig
ner maynung das königreich geregirt. hertzog Sopholti was zumal mechtig vnd gewaltig bey disem kö
nig dañ er regiret das gemain volck vnd auch den adel nach seinem willen. als aber die Engellendisch sach bey
den frantzosen gemyndert wardt vnd der frantzosisch gewalt sich zefoꝛigem stand auffrichtet do kam der Ebo-
racensisch hertzog nicht mit klainem volck. auch nicht mit wenig adels gein Lundon in willen des königs rat ze-
wandeln vnnd den stand des königs vnd des cönigreichs in besser wesen zebringen. aber Sopfulti wolt seiner
zukunft nit erharren sunder er setzet sich eylend auff ein schiff vnd flohe von dannen. aber wer kan seinem gesetztē
todt empfliehen. deñ ettlich warden ime nachzeeylen gesand die ergriffen ine todschlahend. Der hertzog Somer
seti der nach verloꝛner Normannia wider gein Engelland keret was auch mechtig vnd gewaltig bey dem könig
aber wardt gefangen vnd vil adels getödt vnd auch der briesterschaft nit verschonet. vnd vnder denselben vn
ser freünd Adam molynes des königs secretari enthawbtet. Vnlang darnach als der Eboracensisch hertzog wi
der anhayms komen was do begunde Somerseti d fürst auß gefengknus gelassen mit verhengknus des königs
das königreich zeregirn. das kome im zu grossem tödtlichen schaden dañ er wardt von dem Eboricensischen her
tzog erschlagen.

Von Schotten land

SChotten land ist in der innseln dariñ Engelland ist das letst oꝛt gegen mitternacht hinein mit klainen was
ser flüßen vnd einem perg von Engelland vnderschieden. Daselbst sind wir zu winterzeit gewesen als die
suñ ein wenig mer dañ drey stund das erdreich beleüchtet. Zu der selbigen zeit regiret einer Jacobus genant. ein
vieregketer vnd mit vil leibs faiste beschwerter man. der dañ ettwen in Engelland gefangē aylf iar in hůt gehal
ten vnd darnach ledig gelassen. Zu letst einer engellendischen frawen vermehlet. wider anhayms keret vnnd vil
gewaltig ertödtet. Zu letst auch von seinen hawßgenoßen erschlagen wardt. Wir hetten ettwen gehöꝛt das in
Schottenland ein pawm wer der am gestadt eins fluss früchte entten gestalt habennde prechte. weñ die zeytig
würden so fieln die ab. eins tails auff die erden. eins tails in das wasser. die auff die erden gefalnen verfauletē. die
aber in das wasser fielen die würden als lebendig vnd schwümmen vnder das wasser vnnd flügen darnach in
die lufft. als wir aber den sachen begirlicher nachfragten do erlerneten wir das solcher pawn nit in Schottelād
sunder bey Olchadischen innseln gefunden würde. aber ein sölchs wunder haben wir in Schottenland geschē.
das die armen nackenten lewt bey den kirchen petlende almusens weise stein empfiengen vnd darūb fleissigclich
danckᴇten. dañ dieselben stain warñ schweflicher oder faister materi. die prauchten sie für holtz. des grosser mā
gel in Schotten land ist.

Von Hybernia

Jewol wir yetzo von Hybernia ettwas schreiben solten die mit einem kleinen meer vō Brittānia vnderschie
den ist. yedoch nach dem wir nichts gedechtnus wirdigs in der zeit beschehē vernummen haben so eylē wir
zu den hyspanischen sachen.



Hispania ein fast weytte gegent am erdpoden den besten wol zeuergleichen an waffen mechtig ist zu vnsern zeiten in fünf könig getaylt. den ersten vnd den grösten nennt man den könig Castelle. den andern zu Arrogon den dritten zu Porthegalia. den vierden Nauerre. den fünften Granate. den letstē setzen sie in Castella dem edeln vnd weytherrschenden königreich. Dess könige auß dem plůt der Gothier gewachßen das geschlecht nye verwandelt haben. Vnnd wiewol Aluarius von Luna arrogonischer nation auß edeln geschlecht. doch außerhalb der ee geporn. dieweil ettwen Johanna dem könig also verkündet het. das er einiger des reichs vnnd des königs gewaltig gesehen würd. vnd Johannem den Nauerrischen könig. vnd Heinrichen den maister sant Jacobs ritterschafft mit seinem gewalt vnnd das königreich zeregirn mit der waffen betrüebet het. yedoch lebet er darnach ettwielanng nach entsetzung seiner güeter auß widerstand der königin vom hof vertriben in einem abgesünderten stand. Vnlang darnach wardt mit den obgenanten Johanne vnd Heinrico ein ernstlicher streit darinn vil lewt auff beder seytten nyderlagen. aber Aluarus behielt den obsyg. vnd Heinrich wardt in demselbē streyt an einer hand wund vnd starb in kürtzen tagen darnach. Sein öberkeit vnd herrschung erlanget aluarus vnd wardt ettwielang darnach als ein vater vnd anschicker des königreichs gehalten. doch gieng er zu letst auß neyd der gewaltigē ernyder. Dann dz er einen edeln der ime auß befelhe des königs nit angeneme ding verkündet auß seinem hawß durch ein fenster abstürtzen hieß do wardt er alßpald gefangen vnd mitten auff dem margt enthawbt. ein man hohs gaists zu haws vnd zu feld berümbt. vnd dem alweg grosse ding in dem gemüet sassen. Darnach hat Johannes ettwievil iar durch sich selbs das königreich geregirt. Nach seinē absterben empfieng sein sun Heinrich das königreich ein volmüetiger jüngling vnd der auffrichligkeit girig. der dann sein vorige gemahel verlassend ein andere auß Portugalia der kaiserin schwester zu der ee name vnd in das königreich Granate mit hereßkraft ziehende einē grossen tail der feind landschaft zerrüdet vnd verwüestet hat. In dem Nauarrischen königreich hat der sun wider den vater vnd der vater wider den sun zu den waffen gegriffen. zu letst wardt der sun auß dem reich vertriben vnd flohe zu Alphonso seinem vetter dē könig zu arrogonia vnd sicilia. Nach der gepurt Cristi. M.cccc.xci. iar ist das gantz königreich Betice yetzo Granata genant nach vberwindung des haidnischen volcks vnd nach fangknus irs königs vnnd nach erobrung der statt Granata mit schwerer belegerung von den cristen bestritten vnd besetzt wardt.

Bey erklerung der gelegenheit vñ pildnus Germanie oder Teütscher nation hernach entworffen ist zemerckẽ
der spruch Strabonis also sagende. Die Teütschen der Gallischen nation nachfolgẽde sind gerads leibs
vnd weysser oder rößleter farb. vnd in andern dingen an gestalt. geperde vnd sytten den Gallischen gleich. dar-
umb haben inen die römer disen namen billich gegeben. do sye sie brůder der Gallier nennen wolten. dañ nach rö-
mischer rede haißen die Teütschen Germani das ist souil als eelich oder recht brůedere. Nw ist Germania oder
Teütsche nation von den alten gschihtdschreibern vil versawmbt. dañ dermals warñ ire innere vnd haymliche
gegent oder zugeng mit wasserflüssen verhindert. der welde vnd see halben vnwegsam in grobem hirttischem
sytten vnd nyndert deñ an berümbten namhaftigen flüssen erpawt. Aber nach hinlegunng der abgöttereischen
anbettung vnd nach annemung cristenlichs wesens ist dise teütsch nation züchtiger worden vnd zu grosser auf-
fung komen. Sie ist gar prayt vom auffgang. Das Polnisch vnd nyderhungerisch land von mittemtag. das Al-
gew oder gepirg. vom nydergang die Galkier. gegen mitternacht das Teütsch meer habẽde. In Germania sind
gantzer Europe die berümbtisten flüss. der Rhein. die Thonaw. die Elbe vnd andere vnzallich vñ gedechtnus
wirdig. Der Rhein hat seinen vrsprunng in dem sybenden berg auff eim allerhöhsten gipffel des gepirgs. in des
nehe entspringẽ die flüss Rhodanus. die Lyonische vnd Narbonensischen gallischen gegent. vnd Padus oder ꝺ
pfat Welschßland befeüchtigẽde. Tranus. der bey Papiaz einflewßt. Die Etsch die durch das Trientisch vnnd
Bernnisch land zu letst in das Adriatisch meer rynnet. aber der Rhein fleüßt gegẽ mitternacht mit girigẽ lawff
durch die tale vnd gehe perg. vnd so er durch die Curiensischen landschaft komt so wirdt er schiffreich. Alßpald
darnach macht er zwen see (die man bodensee vnd zellersee neñt) die statt Cõstentz in dem mittel lassende. vnd fü-
roan mit widerwendigem vmbreyssen der gestadt von manchen spitzigen gehen felsen der berg gezwenngt er-
shröckenlich sawßende vñ seine gestadt stettigclich außhölerẽde. vñ rynnet dañ fürohin durch Basel. die ime wi-
dersteende gestadt hynreyssende vnd newe genng mit grössem schaden der anwoner suchende. vnd für Straß-
burg Speyr Wurms Mayntz Coblentz vnd Cölne die edeln stett Teütscher nation fließende. mit auffnemũg in
sich vil schiffreicher flüss. als des Mayns Neckers Lymag Musel Masa vnd andrer. vnd geüßt sich dann auß-
on vil öttern in das Teütsch meer innseln machende. dero ettlich von den Friesen. ettlich von den Gellrischen.
ettlich von den Hollendern bewonet werden. Zum andern ereüget sich die Thonaw der berümbtist fluss Eu-
rope. entspringt auß dem Arnobischen berg bey anfanng des Schwartzwalds in eim dorff Doneschingen ge-
nant. vnd fleüßt vom nydergang gein dem orient oder aufgang erstlich auff zwu tagrayss bis gein Vlme langk-
sam. alda mit der Plaw. yler vnd andern flüßeñ gesterckt wirdt sie schiffreich vnd rynnet von dannẽ hin durch
vil land vnd neben vil stetten mit vberschwencklicher auffung ꝺ wasser. Sechtzig des mererñ tayls schifreiche
flüss in sich nemende. Zu letst an sechs grossen öttern in das Euxinisch meer. Zum dritten begegnet die Elbe ent-
springende in den bergeñ die Schlesier land von Beheim tayln. Die fleüßt mit der Multa durch Behmer land
von dannen durch den Behmischen wald. füroañ durch Meichßen Maydeburg vnd andere stett der Marck
vnd des Sechsischẽ lannds bis hinab bey Hamburg in das Teütsch meer. Sunst sind andere namhaftige flüss
der ich hie von der kürtze wegen geschweigen wil. Zum vierden erscheint ein wald Hercinia genat. den hewtbey
tag bey anfanng vnnd vrsprunng der Thonaw die vmbsessen daselbst den Schwartz waldt nennen. Der ist
(als Pomponius mella setzt) sechtzig tagrays lang vnd grosser vnd bekantter deñ andere weld. vnd hat manch-
erlay namen. auch vil est. hörner vnd außstreckung. den die innlender andere vnd andere namen geben. dañ võ
anfang seins vrsprungs bis zu dem Necker behelt er den namen Schwartzwald. vnnd vom Necker bis an den
Mayn haißt er Ottenwald. aber vom Mayn bis an den fluss Lonam bey Coblẽtz Westerwaldt. Darnach wẽ-
det er sich gegen dem orient vnd taylt Franckenland von Hessen vnd Thüringen. vnd darnach thut er sich in ꝺ
mittel wider auff vnd vmbrinnget zirckels weyse das Behmisch land vnd strecket sich füran in dem Merherri-
schem gepirg durch mittel der Hungern auff der rechten vnd der Poln auff der lingken seyten bis zu dem Daci-
schen vnd Getischen volck ye andere vnd andere namen empfahende. Nw ist Germania gar ein grosse gegẽt eu-
rope. die dañ auß nachpawrschaft vnd geselschaft der römer vnd auch mit dem heilligen glawben zu senftmüe-
tigkeit vnd gütsyttigkeit gebracht worden ist. Germania ist ein edle gegent vornemlich da sie mit flüssen befeüch-
tigt wirdt. dañ alda ist grosse vnd selige wollüstigkeit. gemassigter luft. fruchtpere felldũg. wunsame berg. dicke
welde vnd allerlay getrayds vberflussigkeit. weinrebtragende pühel. gnůgsamkeit der flüss vnnd prunnen die
gantzen gegent durchgießende. allenthalben mit hanttirungen vnd kawffhandlungen mechtig. den gesten gůt.
den bittenden senftmüetig vnnd an synñschicklichkeiten. sytlichkeit. kreften vnnd mannen zuuoran in kriegs sachẽ
keiner nation weichende. Sie weicht auch an reichthümern aller metall keinem ertreich. dañ alle Welsche Galli-
sche Hispanische vnd andere nation haben schier alles silber auß den Teütschen kawflewten. Dise Teütsch nati-
on vermag allain on eüßere hilff souil manschaft zu roß vnd zu füß das sie eüßern nationen leichtigclich wider-
steen mag. Mer grosse treffenliche ding werñ zesagen von dem cristenlichen wesen. gerechtigkeit. glawben vnd
trew die ich doch von kürtze wegen fürgeen můß.


VSLANT
IBERNIA
NORWEGA
NACHT
WILDLAPPEN
GRVNLAND
RVSSIA
FINLAND
SWEDEN
SCOCIA
GOTLAND
ANGLIA
OCEANVS GERMANICVS
MARE GERMANICVM
DACIA
RVSSIA
LIVONIA
LVNDEA
HOLAND
Hamburg
POMERN
PRVSSIA
FLANDRIA
OCCIDENT
GELRIA
WESTVALIA
FRISIA
MARCHIA NOVA
LITTAV
NORMANDIA
PICARDIA
FRANCIA
BRABANCIA
MARCHA
SAXONIA
GERMANIA MAGNA
SLESIA
POLONIA
MOSOVIA
TARTARIA
ORIENT
BRITANIA
LVSACIA
FRANCONIA
POLONIA
WALACHIA
BVRGVNDIA
BOEMIA
MORAVIA
WVRTZLANT
SWEVIA
TRANSILVANA
BAVARIA
SVEVIA
VNGARIA
SVEITZER
TVRCHIA
PROVINCIA MASSILIA
LONGOBARDIA
MITAG
ALBANIA

Hie ist entlich beschlossen das büch der Cronicken vnd gedechtnus wirdigern
geschihtẽ võ anbegyñ ð werlt bis auf dise vnßere zeit võ hohgelertẽ mannẽ in
latein mit großem fleiß vnd rechtfertigung versamelt. vnd durch Georgium al
ten deßmals losungschreiber zu Nürmberg auß dẽselben latein zu zeiten von
maynung zu maynung. vnnd beyweylen (nit on vrsach) außzugs weise in diss
teütsch gebracht. vnnd darnach durch den erbern vnnd achtpern Anthonien
koberger daselbst zu Nürmberg gedruckt. auf anregũg vnd begern der erbern
vnd weysen Sebalden schreyers vnd Sebastian kamermaisters burgere da
selbst. vnd auch mitanhangung Michael wolgemütz vnnd Wilhelm pleyden
wurffs maler daselbst auch mitburger die diss werck mit figuren wercklich ge
ziert haben. Volbracht am. xxiij. tag des monats Decembris Nach der geput
Cristi vnßers haylands M.cccc.xciij. iar.

BEy disen zeitten machten ettlich des reichs. vnd besunder die gaistlichen churfürsten võ mancherlay zwi lewftigkeit wegen wider köng Albrechten püntnus vnd verschreibung miteinander. den beschuldigten sie das er Adolffen seinen herrẽ in eim krieg vmbbracht het. deßhalb er dañ königlicher ere vnwirdig wer. darumb setzeten die andern fürnemsten fürstẽ teütscher nation hertzog Rudolffen pfaltzgrafen bey rheyn zu eim richter des römischen reichs. also das er hinfüro zu künftigen zeiten auß seiner tapfferheit dasselb ambt volfüeren solt auff das die römisch köng bewegt würden nichtzit vbels oder scheltung wirdigs im reich fürzenemen dardurch sie der römischen königclichen höhe vnwirdig geschatzt werden mochten.



EIn arglistiger verfürer gabe sich mit mãcherlay anzaygungen für den verlornen kaiser Friderichen dar. vñ als er nw zu letst mit seiner listigkeit ime vil anhenger gemacht het do wardt er vom̃ kayser gefengklich angenomen vñ auff bekantnus seiner betriegerey verprẽnt

DJe iuden die sich an vil endẽ gemeret hetten sind in dem ersten iar könig albrechts von irer böser handlung wegen zu Nürmberg Würtzburg Rotenburg vnd an vil endẽ daselbstũb verprẽnt worden.

ALs nach d gepurt cristi M.cc.xcix. iar lawtprecht wardt dz Jacobus arrogonus der Sicilisch könig gestorben wer do füeret Robertus hertzog zu Calabria auß gehaiße könig Karls seins vaters ein groß volck hinüber in Siciliaz vñ er erobret die statt Cathinam. dem volget Philippus der tarentinisch hertzog sein bruder mit einer wolberayten schiffung eylends nach. dazwischẽ rüsteten sich die in Sicilia zu der gegen weer zu land vnd wasser. in mittler zeit schiffet dz philippisch heer gleich liederlicher weiß sich der sicherhait auff Robertum. der die benanten statt eingenomen het tröstende. dẽ erschyne desselben Roberts schiffung auß der cathinischen pforten von weyten vnd kome d philippischẽ schiffung on einiche schicklichkeit zum̃ streyt vnd were entgegen. do schiftẽ die Sicilier mit wolbewarter streytschicklichkeyt in inprünstiger begirde auff die zwü schiffung zu. vnd griffen die die nach schiffet erstlich an. also dz dero ettlich gefangen. ettlich ertrenckt vnd ettliche zertrent warden. so kome wenig schiff eyllends zu Roberto gein cathinaz Darnach wardt ein herttrer streyt mit der philipsen schiffung. aber hertzog Robertus gabe sich auß angst seins gemüets in die flucht. ließ die statt Cathinam vnd keret mit wenig vberblibnen schiffen wider in welsche lannd

Dinus ein doctor



DInus mugelanus beder rechtẽ ein hoherfarner lerer hat diser zeit die erstẽ statt vnder den doctoren vnd lerern in welschen landen erlangt. vnd in reden disputirn vnd entschaidung solchen glawben vnd kraft gehabt das sein gegenwürtigkeit für ein versam̃lung aller rechtlichen weyßheit geachtet wardt. dañ er hat das gantz werltlich recht in vil büechern außgelegt vnd erklert vnd gar vil schöner treffenlicher ratschleg gemacht.

PEtrus de bella partita ein burgundier dem vorgenanten Dino an schriftlicher weißheit vnd lere wol gemess. hat diser zeit nit myñder artlich vnd treffenlich dañ derselb Dynus vber die werltlichen recht erklerung vnnd ander löblich tüglich ding im rechten beschriben.

Jacobus von arena



IN dem iar cristi vnßers haylands. M.ccc. ward võ babst Bonifacio dem achtẽ auß güetigẽ rat in nachfolgung der veter des alten testaments das erst iubel oder gnadenreich iar auffgesetzt. dasselb hinfür alweg vber hũdert iar zehalten. vnd was also geordnet. Welche menschen vber die gepirge vñ vber meer gein rom komende acht tag. vnd die in welschem land vnd iren innseln wonẽde daselbsthin ziehende. xv. tag die heilligen stett vnd gotzhewßer zu rom haymsuchten die erlangten ablass aller sünde. Auß solchem ablaß komen vil menschen die langzeit gegẽeinand offenlich vñ haymlich in großer schwerer hawbtfeintschaft gelegẽ warñ zu frid gütwilligkeit vnd versönung.

JAcobus von arena was ein hoh erfarner rechtgelerter man. dess opinion vnnd wone in erklerung der gesetze alweg der maynung des rechten gewesen sind. vnd hat auch vil schöner ding im̃ rechten beschriben.

NIcolaus von Neapolis auch diser zeit wesende hat auch als ein rechtgelerter vil treffenlicher schrifften vber erklerung der werltlichen recht geschriben.